Die Schweiz, nebst den angrenzenden Teilen von Oberitalien, ...

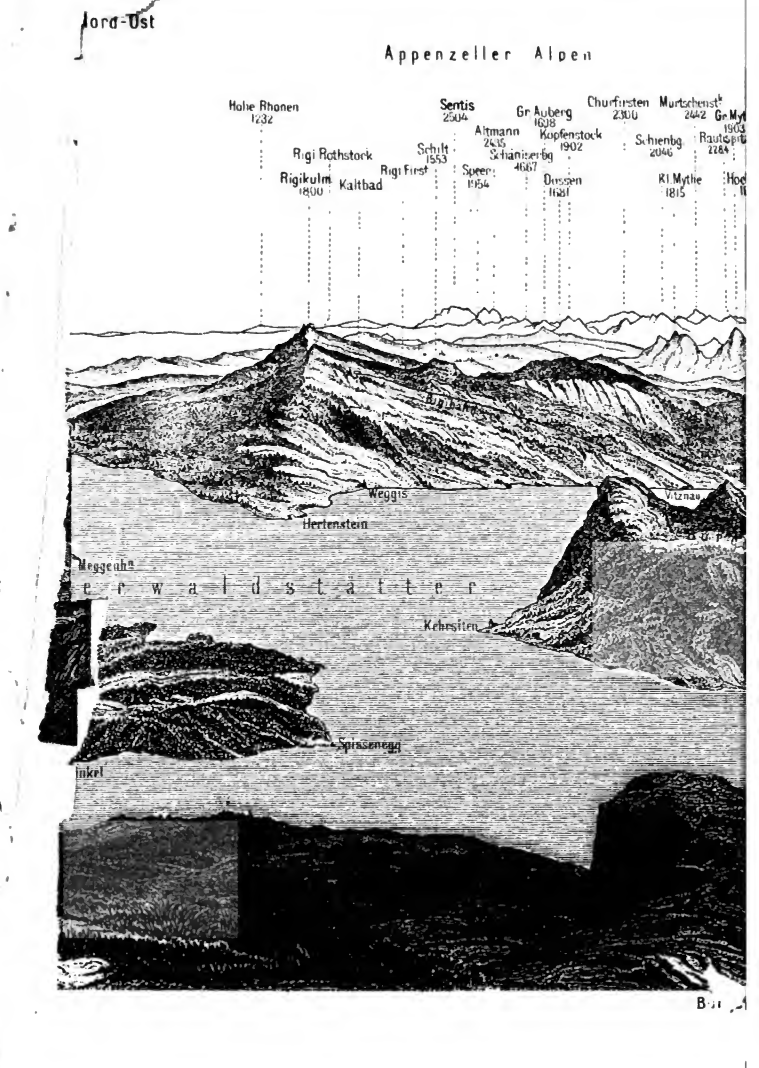
Karl Baedeker (Firm)

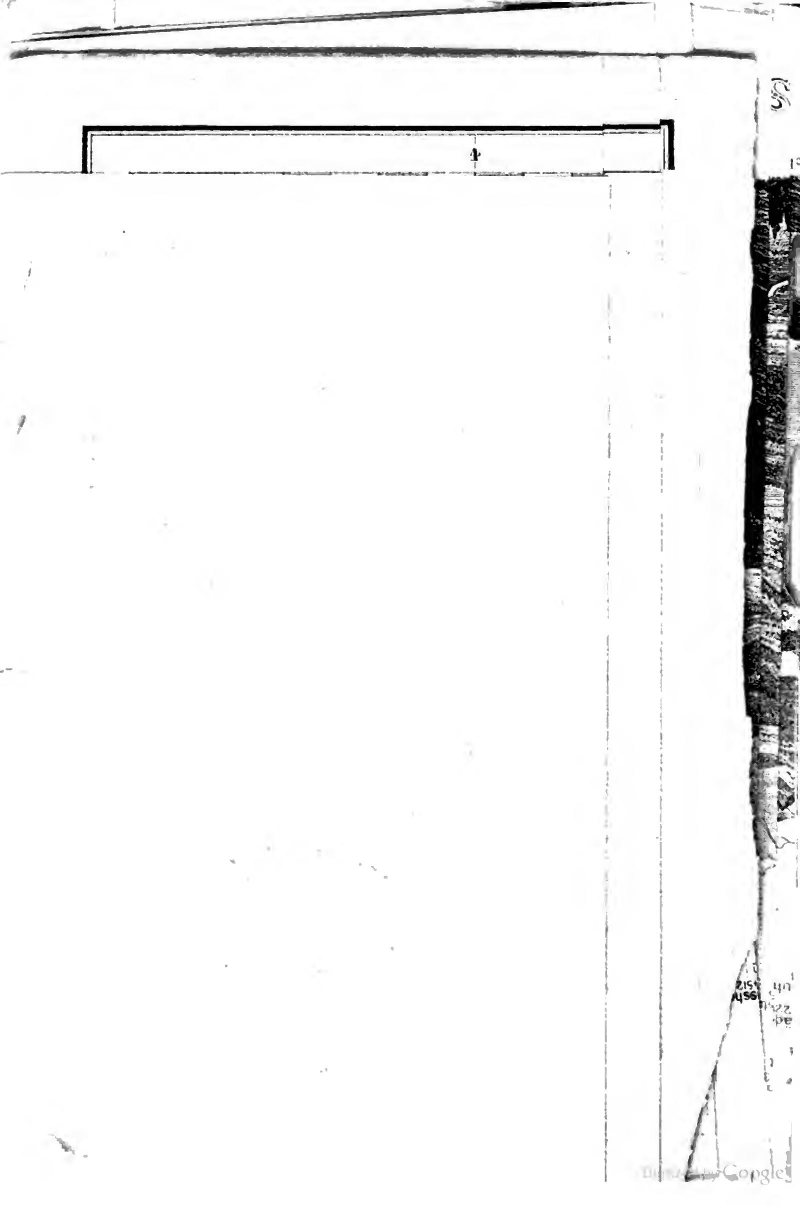
BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

'SCHLAND. — NORDWEST - DEUTSCHLAND. Mit
Karten und 59 Plänen. 27. Auflage. 1902 . . . . M. 6.
NORDOST - DEUTSCHLAND NEBST DÄNEMARK. Mit



DIE SCHWEIZ


Nord-Ost
Appenzeller Alpen
Hohe Rhonen
1232
Sentis
2504
Gr Auberg
1698
Churfirsten
2300
Murtschenst[k]
2442
Altmann
2435
Kopfenstock
1902
Schienbg
2046
Rautispitz
2284
Rigi Rothstock
Schilt
1553
Schäniserbg
4667
Rigi First
Speer
1954
Rigikulm
1800
Kaltbad
Dossen
1681
Kl.Mythe
1815
Weggis
Vitznau
Hertenstein
Meggenh[n]
e r w a l d s t ä t t e r
Kehrsiten
Spissenegg



DIE

SCHWEIZ

NEBST DEN

ANGRENZENDEN TEILEN

VON

OBERITALIEN, SAVOYEN UND TIROL

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÆDEKER

EINUNDDREISSIGSTE AUFLAGE

Mit 63 Karten, 17 Stadtplänen und 11 Panoramen

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1905

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Der Inhalt des vorliegenden Buches, das hiermit in 31. Auflage erscheint, beruht für alle wichtigen Routen auf Anschauung an Ort und Stelle. Von vielen Seiten hat der Verfasser außerdem mehr oder minder eingehende Mitteilungen erhalten, so daß er im wesentlichen für seine Angaben bürgen zu können glaubt*). Buchstäbliche Genauigkeit ist für ein Reisebuch, das über zahlreiche Einrichtungen Auskunft geben muß, die beständigem Wechsel unterworfen sind, unerreichbar. Der Verfasser wiederholt daher die Bitte, ihn möglichst bestimmt und sachlich auf alle etwaigen Irrtümer und Mängel seiner Angaben aufmerksam machen zu wollen. Die wohlwollende Mitarbeit der Freunde seiner Bücher hat wesentlich zu der Anerkennung, deren sich diese erfreuen, beigetragen.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, sind Druck und Einband so eingerichtet, daß das Handbuch in sieben selbständig geheftete Abteilungen zerlegt werden kann (I. Nördliche Schweiz; II. Vierwaldstätter See und Umgebungen, St.Gotthard; III. Berner Oberland; IV. Südwestliche Schweiz, Genfer See, unteres Rhonetal; V. Chamonix, Wallis und das angrenzende italien. Alpengebiet; VI. Südöstliche Schweiz, Graubünden; VII. die Oberitalienischen Seen). Man bricht zu diesem Zweck das Buch am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung stark auf und durchschneidet die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Karten des Buches sind nach dem *Siegfried-Atlas* und der *Dufour-Karte* (S. xxiv) im Maßstabe von 1:150,000 bez. 1:250,000 gearbeitet und nach dem neuesten Material und den eignen Erfahrungen des Herausgebers ergänzt. Die vorliegende Auflage enthält wieder drei neue Blätter in 1:150 000 (Umgebungen von Glarus und Ragaz, Vierwaldstätter See), sowie eine neue Karte des Bodensees in 1:250 000 und neue Pläne von Luzern, Lausanne und Chamonix.

Die schweizer Kursbücher von *Bürkli (Zürich)* und *Krüsi (Basel)*, sowie der *Schweizer Conducteur (Bern)* sind an allen Eisenbahnstationen zu haben.

Daß die Angaben dieses Buches über Gasthäuser (S. xvi) mit Sorgfalt revidiert werden, ist bereits in weiten Kreisen be-

*) Der Verfasser verwahrt sich ausdrücklich gegen Beschwerden, wie sie ihm wohl vorgekommen, die auf ältere Ausgaben fußen. Keine Art von Sparsamkeit ist auf einer Reise übler angebracht, als nach einem alten Reisehandbuch zu reisen. Eine einzige Angabe der neuen Auflage lohnt nicht selten reichlich den dafür bezahlten Betrag.

kannt. Empfehlenswerte Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer, Verpflegung und Bedienung zu loben und die berechneten Preise angemessen erscheinen, sind, soweit des Verfassers eigene Kenntnis und Erkundigungen, sowie freundliche Berichte von Reisenden reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, daß auch sonst, sowohl unter den Häusern ersten Ranges wie unter den bescheidneren zweiten Ranges, wohl noch manche der Empfehlung wert sind, ebensowenig wolle man in dem Gasthaussternchen mehr als den Ausdruck eines Durchschnittsurteils sehen oder bei abweichender Erfahrung dem Verfasser eine Verantwortlichkeit zumuten, die er schon wegen der zahlreichen Widersprüche in den ihm zugehenden Briefen ablehnen muß. Der fortwährende Wechsel in Besitz und Führung der Gasthäuser, die Verschiedenheit der Ansprüche und die Stimmung der Reisenden machen ein allgemein und für alle Fälle gültiges Urteil unmöglich. — Die Preisangaben fußen sowohl auf Mitteilungen der Wirte, wie auf Originalrechnungen der letzten Jahre, deren eine große Anzahl, häufig mit einem kurzen Urteil versehen, dem Verfasser alljährlich von den verschiedensten Seiten zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur ungefähr einen Anhalt bieten, namentlich bezüglich der Zimmer, für welche hohe und niedrige Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen.

Für Gasthofbesitzer sei noch bemerkt, daß die Nennung eines Gasthauses stets durchaus kostenfrei erfolgt, und daß die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten*, deren Aufnahme, im Gegensatz zum Brauche sämtlicher andern Reisebücher, völlig ausgeschlossen ist.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer nebst Licht und Bedienung.
F. = Frühstück (Café complet).
G. = Gabelfrühstück, Déjeuner à la fourchette, Lunch.
M. = Mittagessen (Hauptmahlzeit).
A. = Abendessen.
o. W. = ohne Wein.
m. W. = mit Wein.
P. = Pension mit Zimmer.
P. o. Z. = Pension (Verpflegung) ohne Zimmer.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts.
l. = links.
St. = Stunde.
M., Min. = Minute.
R. = Route.
m = Meter.
km = Kilometer.
kg = Kilogramm.
S.A.C. = Schweizer Alpenclub.
D.Ö.A.V. = Deutscher u. österr. Alpenverein.
C.A.I. = Club Alpino Italiano.

Das vorzugsweise Beachtenswerte ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben. — Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen bedeuten die Höhe des Orts über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die Entfernung des Ortes vom Ausgangspunkt der Route.

Inhalts-Verzeichnis.

Route — I. Nördliche Schweiz. — Seite

1. Basel 3
2. Von Basel durch das Münstertal nach Neuchâtel . . . 11
3. Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn 16
4. Von Basel nach Bern über Aarburg 21
5. Von Basel nach Luzern über Olten 23
6. Von Basel über Brugg nach Zürich 24
7. Von Olten über Aarau und Turgi nach Waldshut . . . 27
8. Von Basel nach Konstanz S. 29. — 9. Der Rheinfall . . 33
10. Der Bodensee, deutsches und österreichisches Ufer . . . 35
11. Von Schaffhausen über Etzwilen nach Konstanz, Romanshorn und Rorschach 40
12. Von Schaffhausen nach Zürich 43
13. Von Romanshorn nach Zürich 44
14. Zürich und Umgebung 46
15. Von Zürich nach Sargans (Chur). Zürichsee und Wallensee 56
16. Von Zürich über St. Gallen nach Rorschach 66
17. Das Appenzeller Land 69
18. Von Rorschach nach Chur 75
19. Von Wil durch das Toggenburg nach Buchs 78
20. Ragaz und Umgebung 81
21. Von Zürich nach Glarus und Linthal 85
22. Von Lintal nach Altdorf. Klausen. Schächental . . . 90
23. Von Schwyz nach Glarus über den Pragel 92
24. Von Glarus nach Elm. Sernftal 95

II. Vierwaldstätter See und Umgebungen. St. Gotthard.

25. Von Zürich über Zug nach Luzern 99
26. Luzern und Umgebung 102
27. Der Vierwaldstätter See 108. — 28. Der Rigi 116
29. Von Luzern nach Alpnachstad. Pilatus 122
30. Von Zug und Luzern nach Arth-Goldau 125
31. Von Wädenswil nach Arth-Goldau. Einsiedeln 127
32. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn 130
33. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard . . . 140
34. Das Maderanertal 146
35. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka 148
36. Von Luzern nach Engelberg 151
37. Von Luzern über den Brünig nach Brienz 157
38. Von Meiringen nach Engelberg. Engstlenalp. Jochpaß . 161
39. Von Meiringen nach Wasen. Sustenpaß 163
40. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmental 165
41. Von Luzern nach Wildegg. Seetalbahn 168

Route **III. Berner Oberland.** Seite

42. Bern 172
43. Von Bern nach Thun 180. — 44. Der Niesen 184
45. Von Thun nach Interlaken. Thuner See 185
46. Interlaken und Umgebung 189
47. Das Lauterbrunnental und Mürren 196
48. Von Interlaken nach Grindelwald 203. — 49. Das Faulhorn 211
50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See 214
51. Von Meiringen nach Grindelwald 218
52. Von Meiringen zum Rhonegletscher. Grimsel 220
53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi 225
54. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß 231
55. Von Frutigen nach Adelboden 232
56. Von Spiez nach Montreux. Simmental 234
57. Von Zweisimmen nach Sion über den Rawyl 238

IV. Südwestliche Schweiz. Genfer See. Unteres Rhonetal.

58. Von Bern nach Neuchâtel 242
59. Von Neuchâtel nach Chaux-de-Fonds und Locle 246
60. Von Neuchâtel nach Pontarlier 248
61. Von Neuchâtel nach Lausanne 251
62. Von Bern nach Lausanne 253
63. Von Romont über Bulle nach Château-d'Oex 258
64. Von Lausanne nach Lyss über Payerne 261
65. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbe 262
66. Genf und Umgebung 264
67. Von Genf nach Villeneuve über Lausanne. Genfer See, nördl. Ufer 277
68. Von Lausanne nach Martigny 292
69. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon 297
70. Von Bex nach Gryon und Villars 299
71. Genfer See, südl. Ufer. Val d'Illiez 301

V. Chamonix und Wallis.

72. Von Genf nach Chamonix 310
73. Von Martigny nach Chamonix über die Tête-Noire oder den Col de Balme 316
74. Von (Martigny) Vernayaz nach Chamonix über Salvan . 318
75. Chamonix und Umgebungen 322
76. Von Chamonix nach Courmayeur. Tour du Mont-Blanc . 332
77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea 338
78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard . 343
79. Von Martigny nach Aosta durch das Val de Bagnes . . 350
80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon . . 353
81. Vom Rhone-Gletscher nach Brig. Eggishorn 362
82. Von Ulrichen nach Domodossola. Griespaß. Tosafälle . 367

Route — Seite

83. Südl. Wallis-Täler (Eringer-, Eivisch- u. Turtmann-Tal) . 369
84. Von Visp nach Zermatt 380
85. Von Visp nach Saas und Mattmark 391
86. Von Piedimulera nach Macugnaga. Moro-Paß 394
87. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rósa . . 397
88. Von Châtillon nach Valtournanche und Zermatt . . . 401

VI. Südöstliche Schweiz. Graubünden.

89. Chur 405. — 90. Von Chur nach Arosa 409
91. Von Landquart über Davos-Flüela nach Schuls . . . 411
92. Davos und Umgebungen. Von Davos nach Alvaneu . . 415
93. Von Chur nach Tiefenkastel über Churwalden 421
94. Von Chur nach Thusis 423
95. Von Chur nach Göschenen. Oberalp 425
96. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier 434
97. Von Thusis nach Chiavenna über den Splügen 436
98. Von Splügen nach Bellinzona. S. Bernardino 441
99. Von Tiefenkastel über den Julier nach St. Moritz . . . 444
100. Von Chur nach St. Moritz. Albulabahn 446
101. St. Moritz und das Ober-Engadin bis zum Maloja . . . 450
102. Pontresina und Umgebung 459
103. Von Samaden über den Bernina nach Tirano 467
104. Von Samaden durch das Unter-Engadin nach Nauders und Landeck 470
105. Aus dem Engadin über das Stilfser Joch nach Tirol . . 478
106. Von Pontresina über Tirano nach Colico 484
107. Von Maloja nach Chiavenna. Bergell 486

VII. Die Oberitalienischen Seen.

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como (Mailand) . . . 489
109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia 496
110. Der Lago Maggiore 500
111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See 508
112. Von Luino nach Menaggio. Luganer See 511
113. Von Chiavenna nach Colico. Comer See 513
114. Von Como nach Mailand 521
Register 525

Verzeichnis der Karten.

1. *Reisekarte der Schweiz* (1 : 1 000 000), vor dem Titel.
2. *Nordöstl. Jura* (*Münstertal-Biel-Solothurn;* 1 : 150 000), S. 12.
3. *Umgebung von Schaffhausen* (1 : 33 000), S. 34.
4. Der *Bodensee* (1 : 250 000), S. 36.
5. *Umgebung von Zürich* (1 : 70 000), S. 55.
6. *Zürichsee und Zuger See* (1 : 250 000), S. 56.
7. Das *Appenzeller Land* (1 : 250 000), S. 68.
8. *Umgebung von St. Gallen und Appenzell* (1 : 150 000), S. 70.

9. *Umgebung des Säntis, Toggenburg und Wallensee* (1:150000), S. 72.
10. *Umgebung von Ragaz* (1:150000), S. 80.
11. *Umgebung von Glarus* (1:150000), S. 86.
12. Das *Tödigebiet* (1:150000), S. 88.
13. Der *Vierwaldstätter See* (1:150000), S. 108.
14. *Umgebung des St. Gotthard* (1:250000), S. 134.
15. Die *Kehrtunnels der Gotthardbahn* (1:25000), S. 136.
16. Das *Triftgebiet* (1:150000), S. 140.
17. *Umgebung von Engelberg* (1:150000), S. 152.
18. *Umgebung von Bern* (1:70000), S. 180.
19. *Umgebung von Thun* (1:26000), S. 182.
20. *Berner Oberland* (1:250000), S. 182.
21. *Thuner See, unteres Simmen-, Kander- u. Kiental* (1:150000), S. 186.
22. *Umgebung von Interlaken* (1:26000), S. 196.
23. *Umgebung von Grindelwald* (1:150000), S. 196.
24. Das *obere Lauterbrunnental* (1:150000), S. 197.
25. *Umgebung von Kandersteg* (1:150000), S. 226.
26. *Nordwestl. Jura (Chaux-de-Fonds-Neuchâtel;* 1:150000), S. 246.
27. *Mittlerer Jura (Val de Travers-Yverdon;* 1:150000), S. 248.
28. *Umgebung von Freiburg* (1:27500), S. 254.
29. Das *Saanetal und obere Simmental* (1:150000), S. 258.
30. *Südwestl. Jura (Lac de Joux-Cossonay-Morges;* 1:150000), S. 262.
31. *Umgebung von Genf* (1:100000), S. 274.
32. Der *Genfer See* (1:250000), S. 278.
33. *Umgebung von Montreux* (1:50000), S. 288.
34. Die *Ormonttäler* (1:150000), S. 298.
35. *Val d'Illiez, Dent du Midi* etc. (1:150000), S. 304.
36. Das *Chamonixtal (Montblanc;* 1:150000), S. 322.
37. *Umgebung des Großen St. Bernhard* (1:150000), S. 346.
38. *Südl. Umgebung von Sion* (1:150000), S. 352.
39. *Umgebung des Simplon, Val Antigorio* etc. (1:150000), S. 358.
40. Das *Aletschgebiet* (1:150000), S. 362.
41. *Umgebung des Griespasses, nordw. Tessiner Alpen* (1:150000), S. 366.
42. *Umgebg. v. Siders, Val d'Anniviers u. Turtmann-Tal* (1:150000), S. 376.
43. *Unteres Visptal, Umgebung von Saas* (1:150000), S. 380.
44. *Umgebung von Zermatt* (1:150000), S. 382.
45. Die *östl. Bündner Alpen,* von Chur bis Samaden (1:250000), S. 404.
46. *Umgebung von Chur, Schanfigg und Arosa* (1:150000), S. 408.
47. *Prätigau und Montafon* (1:250000), S. 412.
48. Das *Vorder-Rheintal* (1:250000), S. 422.
49. *Umgebung von Ilanz und Flims* (1:150000), S. 426.
50. *Val Tavetsch und Val Medel* (1:150000), S. 430.
51. Die *Gegend vom Lukmanier bis Maloja* (1:250000), S. 440.
52. *Umgebung von Thusis und Tiefenkastel* (1:150000), S. 446.
53. Das *Ober-Engadin* (1:150000), S. 450.
54. Das *Unter-Engadin* (1:250000), S. 472.
55. *Veltlin und Engadin* (1:500000), S. 480.
56. *Umgebung von Lugano* (1:150000), S. 494.
57. *Umgebung von Locarno* (1:75000), S. 497.
58. Der *Lago Maggiore* (1:250000), S. 504.
59, 60. *Umgebung von Pallanza und Stresa* (1:65000), S. 504, 505.
61. Der *Comer und Luganer See* (1:250000), S. 514.
62. *Umgebung von Como* (1:28000), S. 520.
63. *Übersichtskarte* der Schweiz mit Kartennetz hinter dem Register.

Alpen-Panoramen von den Aussichtspunkten *Rigi-Kulm, Pilatus, Bern, Niesen, Mürren, Faulhorn, Flégère, Eggishorn, Gorner Grat, Piz Languard* und *Monte Generoso.*

Stadtpläne: *Basel, Bern, Chamonix, Chur, St. Gallen, Genf, Konstanz, Lausanne, Lindau, Locarno, Lugano, Luzern, Mailand, Montreux, Neuchâtel, Ragaz, Zürich.*

Praktische Vorbemerkungen.

		Seite
I.	Reiseplan	XI
II.	Reisekosten. Münzwesen. Paß. Zoll	XV
III.	Gasthöfe und Pensionen	XVI
IV.	Klima. Luftkurorte	XVII
V.	Fußreisen. Karten	XXI
VI.	Führer	XXIV
VII.	Bemerkungen für Radfahrer	XXV
VIII.	Lohnkutscher und Pferde	XXVI
IX.	Post und Telegraph	XXVI
X.	Eisenbahnen	XXVIII
XI.	Zur Geschichte und Statistik	XXIX
XII.	Zur Geographie	XXXI

I. Reiseplan.

Die beste **Reisezeit** für die Schweiz liegt für die Voralpen zwischen Mitte Mai und Anfang Juli, für das Hochgebirge zwischen Mitte Juli und Mitte September. Auf dem Rigi und den besuchteren Punkten des Berner Oberlandes ist der Schnee gewöhnlich schon vor Mitte Mai verschwunden; Furka, Grimsel und auch wohl Gemmi sind dagegen auch im Hochsommer nicht immer schneefrei. Die hochgelegenen Gasthäuser werden meist erst Ende Juni eröffnet. Gletschertouren (S. XXIII) sollte man nicht vor Mitte Juli unternehmen; doch ist man in Höhen von 2000m aufwärts nur bei anhaltend gutem Wetter vor plötzlich eintretenden Schneestürmen sicher.

Zeiteinteilung. Auf die *Nordschweiz*, *Berner Oberland*, *Wallis*, *Savoyen* und *Westschweiz* würden sich vier Wochen etwa folgendermaßen verteilen:

	Tage
Mit Dampfboot von *Friedrichshafen* oder *Lindau* nach *Konstanz*, mit Eisenbahn oder Dampfboot (R. 8) nach *Schaffhausen*, den *Rheinfall* besichtigen, Eisenbahn über Eglisau nach *Zürich* (R. 12)	1
Zürich und *Uetliberg* (R. 14)	1
Eisenbahn über *Arth-Goldau* nach *Rigikulm* (R. 25, 30, 28)	1
Rigibahn nach *Vitznau* (oder auch zu Fuß nach *Weggis*); Dampfboot nach *Luzern* (R. 28, 27, 26)	1
Dampfboot über den *Vierwaldstätter See* (R. 27) nach *Brunnen* (*Rütli*, *Axenstein* etc.)	1
Dampfboot nach *Flüelen* (oder Dampfboot bis zur *Tellsplatte*, dann zu Fuß auf der *Axenstraße* bis Flüelen), Gotthardbahn nach *Göschenen*, Gotthardstraße nach *Andermatt* (R. 27, 32, 33)	1
Zu Fuß oder Wagen über die *Furka* zum *Rhonegletscher* (R. 35) und über die *Grimsel* (zu Fuß auf das *Kl. Siedelhorn*) zum *Grimselhospiz* (R. 52)	1-2
Zu Fuß oder Wagen das *Haslital* hinab (Handeggfall) nach *Meiringen* (R. 52, 50)	1

	Tage
Zu Fuß über die *Große Scheidegg* [auf das *Faulhorn* (R. 51, 49)] nach *Grindelwald* (R. 48)	1-2
Eisenbahn über die *Kl. Scheidegg (Eigergletscher, Lauberhorn)* nach *Lauterbrunnen* (R. 49); Bahn nach *Mürren* (R. 47)	1
(Zu Fuß über den *Obern Steinberg* nach *Trachsellauenen* und zurück nach Lauterbrunnen; mit Bahn nach *Interlaken*, R. 47)	(1)
Interlaken und Umgebungen (*Beatenberg, Schynige Platte, Gießbach, Brienzer Rothorn;* R. 46, 45, 50)	2-3
Eisenbahn oder Dampfboot nach *Spiez* (R. 45), Eisenbahn nach *Frutigen*, Einsp. oder Post nach *Kandersteg* (R. 53)	1
(In Kandersteg: *Öschinensee, Gasterntal*)	(1)
Zu Fuß über die *Gemmi* nach *Bad Leuk* (zu Fuß auf das *Torrenthorn*), zu Fuß oder Wagen nach Station *Leuk-Susten* (R. 53); Eisenbahn nach *Visp* und *Zermatt* (R. 80, 84)	1-2
Ausflüge von Zermatt: *Gornergrat, Schwarzsee* (R. 84)	2
Mit Bahn zurück nach *Visp* (R. 84) und nach *Martigny* (R. 80)	1
Wagen über die *Tête-Noire* oder *Salvan* (oder zu Fuß über den *Col de Balme*) nach *Chamonix* (R. 73, 74), Chamonix und Umgebung	2-3
Eisenbahn nach *Genf* (R. 72, 66) und in Genf	1-2
Dampfb. über den *Genfer See* (R. 67) nach *Montreux* (*Chillon, Glion*)	1-2
Eisenbahn über *Lausanne* und *Freiburg* nach *Bern* (R. 67, 62)	1
Vormittags in Bern (R. 42), nachm. mit Eisenbahn nach *Basel* (R. 4)	1

Für die *östliche Schweiz* und die *oberitalienischen Seen* genügen etwa vierzehn Tage:

Von *Rorschach* oder *Zürich* nach *Pfäfers* und *Chur* (R. 15, 18, 20)	1
Bahn nach *Thusis* (R. 94), zu Fuß durch die *Via Mala* bis zur dritten Brücke und zurück (R. 97)	1
Mit der Albulabahn nach *St. Moritz* (R. 100)	1
Zu Wagen nach *Maloja* und zurück (R. 101)	1
Pontresina und Umgebung (R. 102)	2-3
Mit Post über den *Bernina* nach *Tirano* (R. 103), mit Bahn über *Sondrio* nach *Colico* (R. 106), Dampfboot nach *Bellagio* (R. 113)	1½
In *Bellagio* (*Villa Serbelloni, Carlotta*); nachm. über *Menaggio* und *Porlezza* nach *Lugano* (R. 113, 112)	1
Umgebung von *Lugano* (*Monte S. Salvatore, Monte Generoso;* R. 108)	1-1½
Dampfboot nach *Ponte Tresa*, Eisenbahn nach *Luino* (R. 112), Dampfboot nach den *Borromeischen Inseln* und *Pallanza* oder *Stresa* (R. 110)	1-1½
Dampfboot nach *Laveno* und mit der Gotthardbahn zurück nach *Luzern*	1
Oder: Mit Eisenbahn nach *Domodossola* und mit Post über den *Simplon* nach *Brig* (R. 80)	1

Zu kürzeren Reisen empfehlen sich folgende Routen:

I. Acht Tage: *Rigi, Berner Oberland, Rhonegletscher, Gotthardbahn.*

1. Tag. Von *Basel, Konstanz, Romanshorn, Rorschach* nach *Zürich.*
2. T. Über *Zug* und *Arth* auf den *Rigi* und nach *Luzern.*
3. T. Mit der *Brünigbahn* nach *Brienz* (einschl. des *Pilatus* oder *Brienzer Rothorns* 1 Tag mehr), Dampfboot nach dem *Gießbach* und *Interlaken.*
4. T. Bahn nach *Lauterbrunnen, Mürren* und über *Wengernalp* nach *Grindelwald* (besser teilweise zu Fuß, 1 Tag mehr).
5. T. Über die *Große Scheidegg* nach *Innertkirchen.*
6. T. Über die *Grimsel* zum *Rhonegletscher.*
7. T. Über die *Furka* nach *Andermatt* oder *Göschenen.*
8. T. Nach *Flüelen, Luzern* und *Basel.*

II. Zwölf bis vierzehn Tage: *Rigi, Berner Oberland, Zermatt, Gemmi.*

1.-6. Tag wie in Tour I.
7. T. Post nach *Fiesch;* zu Fuß oder Pferd zum *Hôtel Jungfrau.*
8. T. Früh aufs *Eggishorn;* über *Riederalp* nach *Brig.*
9. T. Eisenbahn nach *Visp* und *Zermatt.*
10. T. Auf den *Gornergrat* etc.
11. T. Eisenbahn über *Visp* nach Station *Leuk;* zu Fuß oder Wagen nach dem *Leuker Bad.*
12. T. Über die *Gemmi* nach *Kandersteg;* zu Wagen nach *Spiez* etc.

III. Achtzehn Tage: *Rigi, Berner Oberland, Zermatt, Chamonix, Genfer See.*

1-10. Tag wie in Tour II.
11. T. Zurück nach *Visp* und Eisenbahn nach *Martigny.*
12. T. Über *Col de Balme* oder *Tête Noire* nach *Chamonix.*
13-14. T. In *Chamonix.*
15. T. Über *Salvan* nach *Vernayaz,* Eisenbahn nach *Montreux.*
16.-17. T. Nach *Glion (Naye), Vevey, Lausanne* und *Genf.*
18. T. Nach *Freiburg, Bern* und *Basel.*

IV. Achtzehn bis zwanzig Tage: *Rigi, Berner Oberland, Süd-Wallis, Chamonix.*

1.-9. Tag wie in Tour II.
10. T. Auf den *Gornergrat* u. zurück nach *St. Niklaus.*
11. T. Über den *Augstbordpaß (Schwarzhorn)* nach *Meiden.*
12. T. Über den *Meidenpaß (Bella Tola)* nach *St-Luc, Hôt. Weißhorn* oder *Vissoye.*
13. T. Nach *Zinal* und zurück.
14. T. Über den *Col de Torrent* nach *Evolena.*
15. u. 16. T. In *Evolena (Arolla, Ferpècle)* und zurück nach *Sion.*
17. u. 18. T. Über die *Gemmi* oder über *Lausanne* u. *Freiburg* nach *Bern.*
Oder:
16. T. Von Evolena nach *Sion* und *Martigny.*
17.-20. T. Über *Chamonix* und *Genf* nach *Basel;* vgl. Tour III.

V. Sieben Tage: *Berner Oberland, Rigi, Gotthardbahn, Oberital. Seen.*

1. T. Von *Basel* nach *Bern* und *Interlaken.*
2. T. Nach *Lauterbrunnen, Mürren,* und über *Wengernalp* nach *Grindelwald.*
3. T. Über die *Große Scheidegg* nach *Meiringen.*
4. T. Über den *Brünig* nach *Alpnach-Stad* (auf den *Pilatus*) u. *Luzern.*
5. T. Mit der Gotthardbahn nach *Laveno* und *Stresa (Borrom. Inseln).*
6. T. Über *Luino* und *Lugano* nach *Bellagio.*
7. T. Dampfboot nach *Como;* Gotthardbahn zurück nach *Basel.*

VI. Acht bis zehn Tage: *Rigi, Vierwaldstätter See, St. Gotthard, Oberital. Seen, Splügen.*

1. T. Von *Basel* nach *Luzern* und auf den *Rigi.*
2. T. Hinab nach *Vitznau,* Dampfboot nach *Brunnen (Axenstein, Rütli* etc.)
[1. Z.-T. Nach *Amsteg* und ins *Maderaner Tal.*
[2. Z.-T. Über die *Stäfeln* zurück nach *Amsteg* und die *Gotthardstraße* hinauf nach *Göschenen.*]

3. T. Gotthardbahn nach *Locarno*.
4. T. Nach den *Borrom. Inseln*, zurück nach *Luino* und *Lugano*.
5. T. Über *Como* oder *Porlezza* nach *Bellagio*.
6. T. In *Bellagio;* nachm. nach *Colico* und *Chiavenna*.
7. T. Über den *Splügen* nach *Chur*.
8. T. Rückreise über *Zürich*.

VII. Zwölf bis vierzehn Tage: dieselbe Route mit Einschluß des *Ober-Engadin*.

1.-5. Tag wie in Tour VI.
6. T. Nach *Chiavenna* und durchs *Bergell* nach *Casaccia*.
7. u. 8. T. Über *Maloja* nach *St. Moritz*.
9. u. 10. T. *Pontresina* und Umgebung.
11. T. Mit der *Albulabahn* nach *Thusis* und *Chur*.
12. T. Nach *Ragaz* und *Zürich*.

VIII. Sechzehn bis achtzehn Tage: dieselbe Route mit Einschluß des *Veltlin* und *Unter-Engadin*.

1.-8. Tag wie in Tour VII.
9. T. Über den *Bernina* nach *Tirano*.
10. T. Durchs *Veltlin* nach *Bormio*.
11. T. Über das *Wormser Joch (Piz Umbrail)* ins *Münstertal*.
12. T. Über den *Ofen-Paß* nach *Zernez*.
13. T. Über den *Flüela-Paß* nach *Davos*.
14. T. Nach *Alvaneubad* und mit Bahn nach *Thusis*.
15. u. 16. Tag. Nach *Chur*, *Ragaz* und *Zürich*.

Die vorstehenden Routen berühren nur viel besuchte und leicht zu erreichende Punkte. Der rüstige und mit dem Lande bereits vertraute Wanderer wird sich aus der unerschöpflichen Fülle der Pässe und Bergtouren, welche die Schweiz bietet, einen eigenen Reiseplan zusammenstellen.

Von den großen **Alpen-Übergängen** erreicht keiner an landschaftlicher Schönheit den *Simplon* (R. 80). Beim *St. Gotthard* (R. 32, 33) ist der eigentliche Paßübergang weniger interessant als die Zugänge auf der N.- und S.-Seite. Der *Splügen* (R. 97) bietet auf der Nordseite gleichfalls sehr sehenswerte Partien, die der *Bernhardin* (R. 98) mit ihm teilt. Der *Große St. Bernhard* (R. 78) ist trotz des berühmten Namens am wenigsten lohnend. Von den Übergängen nach dem Engadin (Julier, Albula, Flüela) ist seit Eröffnung der Eisenbahn die *Albula-Route* (S. 446) an die erste Stelle getreten. Vom Engadin nach dem Comer See ist der Weg über den *Maloja* (R. 101, 107) der schönere, die *Berninastraße* (R. 103) in Verbindung mit der Veltliner Bahn (Tirano-Colico, R. 106) der bequemere. Einen großartigen Abschluß der Bereisung des Engadins bietet die Route über das *Stilfser Joch* (R. 105).

Unter den **Aussichtspunkten** sind hervorzuheben (die berühmtesten oder besonders leicht erreichbaren mit * bezeichnet):

1) Im Jura (Fernsicht auf die Alpenkette, im Vordergrund die Hügellandschaft der Schweiz und bei den westlicher gelegenen Punkten Bieler, Neuenburger und Genfer See): *Hôtel Schweizerhof* (S. 33) am Rheinfall; *Magglingen* (S. 14) bei Biel; der **Weißenstein* (S. 20) bei Solothurn; die *Frohburg* (S. 17) bei Olten; *Schafmatt* (S. 17) bei Aarau; *Chasseral* (S. 15), *Chaumont* (S. 249), *Tablettes* (S. 246), *Tête de Rang* (S. 246) und *Creux du Van* (S. 249) im Kanton Neuenburg; **Signal de Chexbres* (S. 257),

**Signal de Bougy* (S. 281), *Dôle* (S. 280), *Chasseron* (S. 254), *Mont Suchet* (S. 263) und *Dent de Vaulion* (S. 263) im Kanton Waadt.

2) Den Alpen näher gelegen oder in den Voralpen selbst:

a) auf der Nordseite der Alpen: *Kaien* (S. 70), *Hoher Kasten* (S. 78) und **Säntis* (S. 74) im Kanton Appenzell; **Uetliberg* (S. 56), *Pfannenstiel* (S. 63) und *Bachtel* (S. 65) bei Zürich; *Speer* (S. 58) bei Weesen; *Alvier* (S. 62) bei Sargans; *Hörnli* (S. 66) und *Nollen* (S. 66) bei Wil; *Freudenberg* (S. 68) bei St. Gallen; *Meldegg* (S. 76) bei Walzenhausen; *Sonnenberg* (S. 107) bei Luzern; **Rigi* (S. 120), **Pilatus* (S. 124), **Stanserhorn* (S. 151), *Niederbauen* (S. 110), *Fronalpstock* (S. 113), *Mythen* (S. 132) und *Urirotstock* (S. 116) am Vierwaldstätter See; *Titlis* (S. 156) in Unterwalden; *Feuerstein* (S. 166) im Entlebuch; *Napf* (S. 167) im Emmental; *Homberg* (S. 169) im Seetal; *Schänzli* und *Gurten* (S. 180) bei Bern; *Moléson* (S. 258) und *Jaman* (S. 259) im Kanton Freiburg; *Salève* (S. 276) und *Voirons* (S. 277) bei Genf; **Rochers de Naye* (S. 291) bei Glion; *Chamossaire* (S. 301) bei Villars; *Grammont* (S. 303) bei St-Gingolph.

b) auf der Südseite der Alpen: *Monte S. Salvatore* (S. 493), *Monte Generoso* (S. 496) und *Monte Brè* (S. 494) am Luganer See; *Monte Mottarone* (S. 507) und *Monte Nudo* (S. 502) am Lago Maggiore; *Monte S. Primo* (S. 518) am Comer See; *Becca di Nona* (S. 341) bei Aosta; *Crammont* (S. 338) bei Pré-St-Didier.

3) In den Hochalpen: **Niesen* (S. 184), *Amisbühl* (S. 189), *Gemmenalphorn* (S. 189), *Heimwehfluh* (S. 193), *Abendberg* (S. 193), *Harder* (S. 194), **Schynige Platte* (S. 195), *Sulegg* (S. 195), **Mürren* (S. 199), *Schilthorn* (S. 201), *Oberer Steinberg* (S. 198), **Wengernalp* (S. 205), **Lauberhorn* (S. 207), *Männlichen* (S. 207), **Faulhorn* (S. 212), **Brienzer Rothorn* (S. 216), *Kl. Siedelhorn* (S. 223), **Gemmi* (S. 228), **Männlifluh* (S. 235), *Wildhorn* (S. 239) im Berner Oberland; **Pizzo Centrale* (S. 144) am St. Gotthard; *Taneda* (S. 138) im Val Piora; **Eggishorn* (S. 364), *Sparrhorn* (S. 357), **Torrenthorn* (S. 230), *Pierre à Voir* (S. 297), **Gornergrat* (S. 384), *Breithorn* (S. 387), **Schwarzhorn* (S. 380), **Bella Tola* (S. 379), *Pic d'Arzinol* (S. 371) im Kanton Wallis; *Col de Balme* (S. 317), **Flégère* (S. 328), **Brévent* (S. 328) und **Buet* (S. 321) bei Chamonix; *Piz Umbrail* (S. 477) am Stilfser Joch; *Muottas Murail* (S. 463), *Schafberg* (S. 463), **Piz Languard* (S. 464), *Piz Ot* (S. 449), *Flüela-Schwarzhorn* (S. 415), *Stätzerhorn* (S. 423), *Piz Mundaun* (S. 428), *Piz Muraun* (S. 432) im Kanton Graubünden.

Alpenglühen nennt man das prachtvolle Glührot, mit dem die untergehende Sonne die schneebedeckten und felsigen Gipfel der Alpen übergießt, besonders das bei leichtem westlichen Gewölk eintretende eigentümliche Nachglühen in strahlendem Gelb bis zum Purpur- und Violettrot einige Minuten nach dem Sonnenuntergang, wenn in den Tälern bereits Abenddämmerung herrscht.

II. Reisekosten. Münzwesen. Paß. Zoll.

Abgesehen von den Eisenbahn- und Dampfschiffkosten, für die die Angaben der schweizer Kursbücher (S. V), des Reichskursbuchs oder von Hendschels Telegraph über die Rundreisebillete den Anhalt geben, wird der bescheidene Reisende 10-12 fr., auch wohl weniger, der anspruchsvollere 20-30 fr. als tägliche Ausgabe zu rechnen haben. Bei Bergtouren fallen die Führerkosten (S. XXIV) sehr ins Gewicht.

Die Schweiz hat den *französischen Münzfuß* und prägt Stücke von 20 Franken in Gold, von 5, 2, 1 u. 1/2 fr. in Silber, 20,

10 und 5 Centimestücke in Billon, 2 und 1 Centimestücke in Kupfer. 1 fr. = 100 Centimes (Rappen) = 20 Sous (à 5 Cent.) = 80 Pfg. Silberscheidemünzen mit gesetzlichem Kurs sind, außer den franz., ital., belg., griech. und schweizer 5 fr.-Stücken, nur die schweizer 2, 1 und $^1/_2$ fr.-Stücke von 1874 an (mit Bild der stehenden Helvetia), französische 2 und 1 fr.-Stücke von 1866 an und $^1/_2$ fr.-Stücke von 1864 an, belgische 2, 1 und $^1/_2$ fr.-Stücke mit dem Kopf Leopolds II., griechische 2, 1 und $^1/_2$ fr.-Stücke mit dem Kopf Georgs I. Alle andern Silberscheidemünzen sind außer Kurs. Die Kantonalbanken geben Frankenscheine im Betrage von 50, 100, 500 und 1000 fr. aus, die im ganzen Lande gültig sind. Deutsche *Zwanzig-Markstücke* (Goldwert 24 fr. $69^1/_5$ c.) werden zu 24 fr. 50-60 c., *Hundert-Mark-Noten* zu 123-124 fr. angenommen.

Geldsendungen lasse man sich unter der Adresse eines Gasthauses machen, wo man mehrtägigen Aufenthalt nimmt. Man unterrichte den Wirt aber vorher und legitimiere sich. Für falsche Auszahlungen steht sonst niemand ein.

Ein Paß ist nur zur Entnahme eingeschriebener Postsendungen, sowie bei Wanderungen in den französischen und italienischen Grenzdistrikten notwendig. — Die schweizerische Zollrevision ist durchweg milde. Ein Reisebedarf von c. 50 Cigarren und 250 Gr. Tabak ist frei. Wer größere Quantitäten mit sich führt, muß alles verzollen, und zwar Cigarren mit 1 fr. 50, Rauchtabak mit 75 c. pro Kilogramm oder Bruchteil eines Kilogramms.

III. Gasthöfe und Pensionen.

Die gewöhnlichen Preise der großen Gasthöfe sind: Zimmer, Licht und Bedienung $3^1/_2$-5 fr., Frühstück (Tee oder Kaffee mit Brot, Butter und Honig) im Speisesaal $1^1/_2$, im eigenen Zimmer 2 fr., Gabelfrühstück („Lunch“) 3-4, Hauptmahlzeit („Dîner“, meist gegen Abend) 4-6 fr. Das Beispiel einiger großen Häuser, die Preise in jedem Zimmer anzugeben, ist allen soliden Gasthäusern zu empfehlen. Nach den Zimmerpreisen frage man sofort. Der Table d'hôte kann man sich nicht gut entziehen. Im allgemeinen sind die großen Gasthöfe mehr Familien oder Gesellschaften von mindestens 2-3 Personen zu empfehlen; einzelne Reisende erhalten die geringeren Zimmer bei sonst gleichen Preisen. Fußwanderer gehen besser in die kleineren Häuser, wo man für das Zimmer $1^1/_2$-2 fr., Frühstück 1 fr., Mittagessen 2-3 fr. zahlt. Einsam gelegene Berggasthäuser, denen die Beschaffung der Lebensmittel besondere Kosten macht, berechnen gern die Hotelpreise großer Fremdenorte; wenn sie keine feste Table d'hôte haben, bestelle man ein „kleines“ Diner oder Souper, womit man um 1-$1^1/_2$ fr. billiger wegkommt. — Pensionen zu längerem Aufenthalt gibt es an allen besuchteren Orten, mit Preisen von 4 bis 10 fr. und mehr für Zimmer, Früh-

stück, Mittag- und Abendessen. Auch in den meisten Hotels kann man für 3-4 Tage einen Pensionspreis vereinbaren, in den größten jedoch nur außerhalb der Hauptreisezeit.

Die Rechnung prüfe man genau. Auch bei bester Buchführung können Fehler vorkommen. Durch falsche Angabe oder unklare Notiz eines Kellners geraten z. B. die außergewöhnlichen Posten (Wein, Entnahmen während der Zwischenzeiten) leicht auf die falsche Rechnung, und der Buchhalter, der sie irgendwo unterbringen muß, erwartet dann, daß der Gast gegen unrichtige Belastung Einspruch erhebe. Daß man seine Rechnung zeitig vor der Abreise verlange, namentlich wenn man größere Beträge zu wechseln hat, versteht sich von selbst.

In den Schlafzimmern sind die Betten häufig so aufgestellt, daß der Blick beim Erwachen ins helle Fenster oder gar in die Sonne fällt. Man lasse das Lager wenden. Wer zu Erkältungen neigt, wird Betten vermeiden, die an der äußern Hauswand stehen.

Die Trinkgelder werden in der Regel zu hoch bemessen. Man bezahle seine Rechnung möglichst an der Kasse (im Bureau) und beschränke, wo der Betrag für die Bedienung in Rechnung gestellt ist, seine Gabe auf den Hausknecht und den Portier. Im ganzen veranschlage man das Trinkgeld mit etwa 5, höchstens 10% der Rechnung.

Vorausbestellung ist Familien immer ratsam, zu längerem Aufenthalt am besten vor Antritt der Reise, wobei man noch den Vorteil hat, je nach den Antworten seine Wahl treffen zu können. Doch ist der Andrang im Hochsommer so stark, daß man selbst dann nicht auf die erwartete gute Unterkunft rechnen darf, da die Wirte sich den Anforderungen der bereits anwesenden Gäste oft kaum entziehen können. Jedenfalls ist 1-2 Tage vor der Ankunft eine telegraphische Wiederholung der Bestellung mit bezahlter Antwort (RP) zu empfehlen. Zur Vereinfachung telegraphischer Zimmerbestellungen hat der Hotelierverein 1905 folgende Abkürzungen vereinbart: *alba*, 1 Zimmer 1 Bett; *albaduo*, 1 Zimmer mit zweischläfrigem Bett; *arab*, 1 Zimmer 2 Betten; *abec*, 1 Zimmer 3 Betten; *belah*, 2 Zimmer 2 Betten; *birac*, 2 Zimmer 3 Betten; *bonad*, 2 Zimmer 4 Betten; *ciroc*, 3 Zimmer 3 Betten; *carid*, 3 Zimmer 4 Betten; *calde*, 3 Zimmer 5 Betten; *caduf*, 3 Zimmer 6 Betten; *casag*, 3 Zimmer 7 Betten; *danid*, 4 Zimmer 4 Betten; *dalme*, 4 Zimmer 5 Betten; *danof*, 4 Zimmer 6 Betten; *dalag*, 4 Zimmer 7 Betten; *dirich*, 4 Zimmer 8 Betten; *durbi*, 4 Zimmer 9 Betten; *kind*, Kinderbett; *sal*, Salon; *bat*, Privat-Badezimmer; *serv*, Dienerzimmer. Notwendig ist ferner die Angabe des Tages und der Ankunftszeit (*granmatin*, Mitternacht-7 Uhr; *matin*, 7 Uhr morg.-Mittag; *sera*, Mittag-7 Uhr abends; *gransera*, 7 Uhr abends-Mitternacht), sowie des beabsichtigten Aufenthalts (*pass*, eine Nacht; *stop*, mehrere Tage). In der Unterschrift sind Vor- und Zunamen, Heimat und Stand des Bestellers anzugeben. Bei etwaiger Verhinderung genügt zur Abbestellung das Wort *cancel* mit dem Namen.

In den Café-Restaurants und Konditoreien wird nicht selten für alles vorgesetzte Brot, Kuchen usw. Bezahlung verlangt, gleichviel was man davon genossen hat. Man weise also das Mehr von vornherein zurück. — Will man nur eine Tasse Kaffee trinken, so verlange man eine Tasse „schwarz" oder „mit etwas kalter Milch", sonst bekommt man stets eine Portion zu 50 c. (mit warmer Milch).

IV. Klima. Luftkurorte.

Die *Reinheit der Luft* steht zur Seehöhe in geradem Verhältnis. Abgesehen von zufälligen Unterbrechungen durch Fabriken oder sonstige Herde der Luftverderbnis nehmen die Bakterien bergaufwärts an Zahl stetig ab und verschwinden bei 560m Seehöhe gänz-

lich. Zweifellos wirkt daher die Höhenluft, indem sie von Gärung und Fäulnis erzeugenden Substanzen frei ist, aseptisch.

Mit der Höhe nimmt ferner die *Wärme* der Luft ab: in den Alpen durchschnittlich auf der Nordseite um $0,_{50}$, auf der Südseite um $0,_{69}$ für je 100m Steigens. Während die mittlere Temperatur der drei Sommermonate in Wien $19,_{7}$, in Berlin $18,_{5}$, in Dresden $17,_{9}$ beträgt, erreicht sie in den Alpen beispielsweise für Gais nur $14,_{1}$, Beatenberg $13,_{9}$, Churwalden $13,_{8}$, Engelberg $13,_{6}$, Sils Maria $10,_{5}$, Arosa $10,_{1}$, Rigi Kulm 9° C.

Wichtig ist die *Verminderung des Luftdrucks* im Gebirge. Das Barometer, das am Meeresniveau auf 762mm weist, sinkt bei 500m Seehöhe auf 716, bei 1000m auf 671, bei 1500m auf 630mm, und wer mit der Bergbahn schnell vom Flachlande zum Rigi oder ins Engadin emporsteigt, hat deutlich das Gefühl einer Druckbefreiung. Auch die Sonnenstrahlung ist auf der Höhe intensiver, die Gesichtsfarbe bräunt sich unter ihrer Einwirkung rasch.

Der *Feuchtigkeitsgehalt* der Luft wechselt auch auf den Höhen häufig, aber die Verdunstung ist viel stärker als in der Niederung. Das zeigt sich besonders deutlich in Graubünden, wo die Trockenheit, Reinheit und Kühle der Luft frisches Fleisch völlig ausdörrt.

Für die *Winde* bildet der Kamm der Alpen einen mächtigen Wall zwischen den Polar- und Äquatorialwinden, von denen letztere oft ihre Feuchtigkeit in Niederschlägen an der Südseite des Gebirges absetzen. Am bekanntesten ist der als *Föhn* bezeichnete warme Südwind, der mit größter Heftigkeit in der Ostschweiz, in den oberen Tälern des Rheins, der Linth, Reuß und Rhone wütet und öfters plötzliche starke Schneeschmelzen im Gefolge hat. Bei seinem Herannahen erscheint die Atmosphäre wie verdichtet und das Gebirge ganz in Dunst gehüllt, oder aber seine Formen treten sehr scharf hervor. Das Barometer fällt stark, das Thermometer steigt. Menschen und Tiere werden matt und hinfällig, und nun beginnt ein Sturm, der für den Ahnungslosen gefährlich werden kann. Man rechnet im Frühling 17, im Sommer 5, im Herbst 10 Föhntage. Der als *Bise* bekannte kalte Nordost, der zwischen dem Berner Oberland und dem Jura seine Richtung nach Genf nimmt, ist zur Sommerzeit wenig bemerkbar. Nächstdem kommen auf der Höhe zahlreiche Lokalwinde in Betracht, die für Kranke beachtenswert sind, so der stetige Berg- oder Morgenwind, der regelmäßig mit dem Tal- oder Abendwind abwechselt.

Man kann die bewohnten Höhen der Schweiz in drei Regionen einteilen. Die unterste Stufe, die *Hügelregion*, reicht von 400m bis 800m. Zu ihr gehören die Ufer der Seen in der Nordost- und Centralschweiz und ihre Berglehnen, wo der Wallnußbaum und die echte Kastanie in üppiger Fülle gedeiht. Im Hochsommer ist es hier freilich oft zu warm, aber die Bäder in den Seen, unter denen der Bodensee die höchsten Wärmegrade (20-25° C.) erreicht, bieten

eine angenehme Erfrischung. Die zweite Stufe, die *Bergregion*, reicht von 800 bis 1200m. Dahin gehören viele Orte des Mittelgebirges. Hier zeigen sich noch Laub- und Nadelholzwälder von kräftigem Wuchse. Auf der dritten Stufe, der *Alpenregion*, von 1200-2000m, treffen wir die Nadelhölzer nur noch in geringem Umfang. Hier gelangt der Charakter des Höhenklimas mit seiner kühlen und stark verdünnten Luft zur vollen Geltung. Allenthalben gibt es hier auf Bergspitzen und in Hochtälern vortreffliche Unterkunftsplätze, die durch Bergbahnen und Postverbindungen auch für Schwächliche und Kranke leicht zu erreichen sind.

Die Seehöhe ist der bedeutsamste klimatische Faktor für die Beurteilung der Luftkurorte. Doch kommen hier und da noch andere Umstände in Betracht. Ein Teil der Südschweiz, besonders das nördliche Ufer des Genfer Sees und der Luganer See, hat bei vorzüglichem Windschutz gegen Norden, geringer Erhebung über den Meeresspiegel und kräftiger Besonnung ein dem oberitalischen verwandtes warmes Klima, so daß hier Frühjahr und Herbst als die besten Zeiten gelten, während man sich im Sommer gern auf höhere Stationen zurückzieht.

Die Schweiz hat im Vergleich mit Deutschland nur wenig Wälder. Eine größere Bedeutung für die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und den Ausgleich der Temperaturschwankungen haben die großen Seen der Nord- und Centralschweiz. Eine besondere Stellung nimmt das Appenzeller Land ein. Hier üben große Rasenflächen und Weideplätze einen ähnlichen Einfluß aus wie sonst der Wald, und geben dem Ursprungslande der Molkenkuren sein feuchtwarmes Sommerklima.

Mit Vorteil besuchen *Lungen- und Nervenkranke* die Höhenkurorte der Schweiz. Für Lungenkranke, wie auch für Rheumatische und ähnliche Leidende ist ein gewisser Windschutz, wie er häufig in Alpentälern, aber auf freistehenden Bergen kaum zu finden ist, Bedingung. Kranke mit trocknem Katarrh besuchen gern die Ufer des Genfer Sees oder die Appenzeller Kurplätze. Wo nach entzündlichen Vorgängen in den Atmungsorganen noch Ausschwitzungen fortbestehen, gehen Fieberlose mit Vorteil höher hinauf, wo die Evaporationskraft des trocknen Klimas die Resorption der Exsudate befördert. Wo chronische Katarrhe mit *Emphysem* verbunden sind, dürfen die Kranken nicht zu waghalsig sein, sondern müssen sich durchschnittlich mit Höhen von 800 bis 1200 m begnügen. Herzkranke mit Klappenfehlern müssen selbstverständlich ganz die Höhe meiden. Die von *Phthisikern* zumeist besuchten Hochalpentäler von Davos und Arosa haben ihre beste Zeit im Winter, wo sie nach beendeter Einschneiung staubfrei und windstill sind. Für *Nervenkranke* mit reizbaren Sinnesorganen kommen auch die gesellschaftlichen Zustände des Kurorts in Betracht. Kurmusik, lautes Treiben auf den Promenaden oder geräuschvoller Sport können

Neurastheniker zur Verzweiflung bringen und die Vorteile der herrlichsten Alpenluft aufheben. *Genesende,* die von akuten Krankheiten noch erschöpft sind, oder *geistig Überbürdete* erlangen, falls sie starken Eindrücken gewachsen sind, durch einen mehrwöchigen Aufenthalt in 1500-1800m Höhe oft auffallend schnell ihre Kräfte wieder. Anderen derartigen Patienten genügen mittlere Höhen von 1000 bis 1200m. *Neuralgische,* die mit Ischias oder Gesichtsschmerz zu kämpfen haben, erfahren an windreichen trockenen Plätzen oft geradezu eine Verschlimmerung. Sie wenden sich am besten an windgeschützte Orte der Seeufer oder eines mittelhohen Alpentales. Dasselbe gilt für *Schlaflose,* die außerdem auf ruhige Lage des Orts und des Gasthauses zu sehen haben.

Seehöhe schweizerischer Luftkurorte.

200. Lago Maggiore (Pallanza, Stresa, Baveno, Locarno) 200, Comersee (Bellagio, Cadenabbia, Menaggio) 213, Lugano 276.

300. Genfersee (Montreux, Vevey etc.) 375.

400. Bodensee (Rorschach, Horn, Arbon) 400, Mammern 407, Züricher See (Horgen, Wädensweil) 409, Zuger See (Immensee, Walchwil) 417, Aigle 423, Walensee (Walenstadt, Murg, Mühlehorn, Weesen) 425, Bex 430, Bienenberg 431, Bignasco 434, Vierwaldstätter See (Luzern, Hinter-Meggen, Hertenstein, Weggis, Viznau, Gersau, Brunnen, Tellsplatte, Beckenried, Buochs) 437, Neuhausen 440, Stans 455, Muri 460, Bad Schauenburg 486.

500. Wolfsberg 516, Wolfenschießen 518, Amsteg 522, Thuner See (Thun, Oberhofen, Gunten, Spiez) 560, Bönigen 566, Interlaken 568, Quarten 576, Wilderswil 587, Chexbres 592, Meiringen 599.

600. Schauenburg 600, Iseltwald 604, Waid 630, Axenfels, Morschach 640, H. Dolder 650, Gießbach 660, Stachelberg 664, Fridau 665, Mornex 680, Walzenhausen, Obstalden 682, Faulenseebad, Himmelreich 690, Glion 692.

700. Leubringen 705, Filzbach 712, Monnetier 712, Langenbruck 713, Wolfhalden 716, Sonnenberg bei Luzern 716, Schöneck, Rieden, Axenstein 720, Feusisberg 730, Gimel, Rüttihubelbad 736, Hütten 740, Thusis 745, Flüeli-Ranft, Fleurier 748, Farnbühlbad 750, Glutzenberg 750, Wartenstein 751, Lungern 757, Faido 758, Emmeten 778, Appenzell 781, Herrgottswald 793.

800. Lauterbrunnen, Sigriswil 800, Heiden 804, Grub 816, St-Gervais 817, Weißbad 819, Waldstatt 823, Frohburg 824, Vorauen 838, Schwarzenberg 841, Seelisberg 845, Unter- u. Oberägeri 850, Aeschi 859, Zimmerwald, Ballaigues 870, Ütliberg 873, Magglingen 874, Bürgenstock 875, Charmey 882, Gonten 884, Melchtal 894.

900. Flühli 900, Trogen 907, Salvan 925, Ballaigues 930, Seewis 932 Gais 934, Schönfels 937, Weißenfluh 946, Felsenegg 950, Rossinières 950, Vättis 951, Chateau-d'Oex 960, Lanzo d'Intelvi 964, Les Avants 972, Zweisimmen 980, Elm 982, Unterschächen 994, Weißtannen 995.

1000. Marecotte 1000, Brünig 1004, Weißtannen 1007, Engelberg 1019, Menzberg 1020, Eigental 1030, Chamonix 1041, St-Cergues 1043, Hasleberg 1049, Grindelwald 1050, Champéry 1052, Balmberg 1060, Lenk 1070, Ste-Croix 1080, Richisau 1095, Saxeten 1098.

1100. Mont Caux 1100, Waldhaus Flims 1130, Abendberg 1139, Airolo 1145, Beatenberg, Gryon, Disentis, Sörenberg 1165, Nieder-Rickenbach 1167, Kandersteg 1169, Ormont-dessus 1173, Chaumont 1175.

1200. H. Generoso 1207, Klosters 1209, Schuls 1210, Vissoye 1213, Villars 1215, Chesières 1225, Courmayeur 1228, Finhaut 1237, Churwalden

1240, Vals-Platz 1248, Macugnaga 1257, Grimmialp 1260, Wengen 1277, Weißenstein 1287, Brigels 1289, Stoos 1290.

1300. Mayens de Sion 1301, Rigi-Klösterli 1315, Meien 1320, Rosenlauibad 1330, La Comballaz 1351, Maderaner Tal 1354, Adelboden 1356, Evolena 1378, Urnerboden 1380, Binn 1389.

1400. Morgins 1411, Leysin 1430, Wiesen, Rigi-Kaltbad 1439, Andermatt 1444, Lenzerheide 1456, Rigi-First 1462, Lac Champex 1470, Hospental 1484, Fionney 1497.

1500. Parpan 1511, Axalp 1520, Berisal 1526, Montana 1550, Davos 1559.

1600. Gressoney 1600, H. Pierre à voir 1600, Rigi-Staffel 1607, Zermatt 1620, San Bernardino 1626, Mürren 1642, St-Luc 1643, Rigi-Scheideck 1645, Guarda 1650, Zinal 1678.

1700. Seewenalp 1720, Arosa 1720-1850, Zuoz 1748, Saas-Fee 1798.

1800. Silvaplana 1816, Maloja 1817, Meiden 1817, Pontresina 1828, H. Piora 1829, Engstlenalp 1839, St. Moritz 1839, Melchsee-Frutt 1894.

1900. Riederalp 1925, Arolla 1962, Cresta-Avers 1963.

2000. Oberalpsee 2028, St. Gotthard 2094, Belalp 2137, Eggishorn 2193, Riffelalp 2227, H. Weißhorn 2345, Torrentalp 2440.

An **Wasserheilanstalten** der Schweiz, die auch von Ausländern gern benutzt werden, sind zu nennen: Mammern (407), Champel-sur-Arve (428), Divonne (470), Brestenberg (478), Affoltern (500), Buchental (510), Albisbrunn (645), Gießbach (660), Schöneck (687). Schönbrunn (698), Felsenegg und Schönfels auf dem Zuger Berg (950), Engelberg (1023), Zuoz (1748).

V. Fußreisen. Karten.

Ausrüstung. Nicht zu leichter Anzug aus Wollenstoff; Hemden von englischem Flanell oder Jägerhemden; dicke wollene Strümpfe; weicher Filzhut mit Sturmband; leichter Wettermantel aus wasserdichtem Wollen- oder Lodenstoff, starke gute Schuhe mit niedrigen breiten Absätzen. Für Damen: ein glatter ungefütterter Rock mit Knöpfen und Patten zum Aufschürzen und eine warmgefütterte Jacke, beide aus nicht zu schwerem Loden; dazu eine Flanellblouse für Touren und eine Seidenblouse fürs Quartier. Ganz praktisch sind Pumphosen, unter dem Rock getragen, der dann bei Klettertouren abgelegt wird; Leibwäsche aus roher Seide oder feinstem Flanell.

Zu größern Gebirgswanderungen gehören Bergschuhe, die man sich am besten zu Hause machen läßt. Sie dürfen nicht gewichst, sondern nur eingefettet werden. Notwendig sind ferner: leichte lederne Hausschuhe; wollene Handschuh (für Gletscherwanderungen Fausthandschuh); ein starkes Taschenmesser mit Korkzieher; Leder- oder Gummi-Trinkbecher; Feldstecher; Feldflasche; Nähzeug; Verbandzeug (Touristen-Apotheke). Nützlich: ein kleiner Kompaß; Taschenlaterne; Taschen-Thermometer; Aneroid-Barometer. Statt des *Bergstocks,* der aus festem Eschen- oder Haselnußholz oder Bambusrohr und mit einer starken Eisenspitze versehen sein muß, genügt auf gebahnten Wegen ein Spazierstock oder Schirm mit Eisenspitze. Für schwierigere Touren und Gletscherwanderungen ist ein *Eispickel* vorzuziehen; für letztere sind außerdem dicke wollne Strümpfe

oder Gamaschen, die bis an die Knie reichen, Schneebrillen und das vom Führer mitzubringende Seil notwendig.

Der Handkoffer für den zweiten Anzug und die Wäsche sei nicht größer, als daß man ihn allenfalls selbst vom oder zum Bahnhof tragen kann. Bei Fußwanderungen sendet man ihn mit der Post oder mit der Eisenbahn voraus, *poste restante*, wofür bei der Aufgabe ein Empfangschein für 5 cent. erteilt wird. Den Tagesbedarf bringt man in einem Rucksack oder einem leichten Tornister unter (vgl. S. xxvi).

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Tagereisen und breche morgens zeitig auf. Nach einem Marsche von 2-3 Stunden mache man an einem geeigneten Platze eine halbstündige Rast und genieße etwas. Vorteilhaft ist es, schon um Mittag im Nachtquartier einzutreffen und den Nachmittag zu Spaziergängen zu benutzen; andernfalls ruhe man während der Mittagszeit (12-3 U.) und wandere nachmittags noch 2 oder 3 Stunden. Abends treffe man die nötigen Anordnungen für den Weitermarsch am nächsten Morgen (Führer, Proviant etc.) und gehe früh zu Bett.

Die Wetteraussichten bespreche man mit dem Wirt und den Führern. Zuverlässige Auskunft kann bei unbeständiger Witterung niemand geben. Auf hohen Bergen pflegt es morgens und abends am klarsten zu sein. Man richte sich daher, wo es geht, so ein, daß man oben übernachtet. Wanderungen im Hochgebirge sind Neulingen nur bei andauernd guter Witterung anzuraten, Nebel und Schnee treten dort überraschend schnell ein. Zeichen dauerhafter *guter Witterung* ist, wenn es abends kühl wird und der Wind von den Höhen talwärts weht, oder die Wolken sich zerteilen und auf den Höhen frischer Schnee gefallen ist. *Schlechte Witterung* steht bevor, sobald die Gebirge, dunkelblau gefärbt, sich scharf vom Horizont abschneiden. Cirruswolken, die von W. her ziehen, Fallen des Barometers, Staubwirbel auf den Straßen, bergansteigende Winde, sind ebenfalls Regen-Verkündiger. An den größern Bahnhöfen, in den Kurorten etc. werden täglich 8 U. früh die telegraphischen Wetterberichte aller schweizer Hauptstationen angeschlagen (rote Zettel).

An Nahrungsmitteln zur Mitnahme sind in den Gebirgs-Wirtshäusern meist kalter Braten, Speck, Eier, Käse, Butter vorhanden. Da der Magen des nicht an Anstrengungen gewöhnten Touristen leicht empfindlich wird und die Aufnahme derber Kost verweigert, so empfiehlt es sich etwas Biskuit, Schokolade oder Früchte (frische oder eingemachte) mitzubringen. Honig und Butterstückchen darin (in Glas leicht zu transportieren) sowie Sardinen in Öl werden auch nach starken Anstrengungen leicht genossen und erregen keinen Durst. Gegen diesen ist, nächst Wasser, kalter gezuckerter Tee am besten; auch natürliche Fruchtsäfte (Himbeersaft) oder Limonade, die man aus frischen Citronen oder kristallisierter Citronensäure und Zucker bereitet, leisten vortreffliche Dienste. Aus Gletscherwassern trinke man mit Vorsicht, keinesfalls

ohne Beimischung von Cognac, Kirsch oder Rum; ebenso sei man beim Trinken von frischer Milch in Sennhütten vorsichtig und lasse sie lieber vor dem Genuß abkochen, was in wenigen Minuten geschehen ist.

Beim Bergsteigen gelte als Regel: langsam, gleichmäßig, unverdrossen *(Chi va piano va sano; chi va sano va lontano)*. Der geübte Bergsteiger schaut weniger vorwärts in die Höhe als rückwärts auf die zurückgelegte Strecke. Im allgemeinen mag man auf 300m Höhe eine Stunde rechnen. Rüstige junge Bergsteiger gehen rascher, doch schone man in den ersten Tagen seine Kräfte, bis man seiner Leistungsfähigkeit sicher ist. Anfänger und ältere Reisende dürfen nur auf die eigene Bequemlichkeit Rücksicht nehmen: bei sehr steilen Bergen nicht mehr als 60 Schritte in der Minute, bei minder steilen 70, bergab und in der Ebene 100, wie das gerade der Persönlichkeit zusagt. Unmittelbar nach der Mahlzeit stark zu gehen oder gar zu steigen, führt zu rascher Ermüdung. Nicht minder ermüdend ist es, mit einem Pferde gleichen Schritt zu halten. — Gletscher sollte man vor 10 Uhr vorm. hinter sich haben, ehe die Sonnenstrahlen die Schneedecke über seinen Schründen und Spalten zu sehr erweicht haben. Die Wanderung über Schneefelder in der blendenden Mittagssonne ist sehr ermüdend. Marsch über Gletscher oder Schneefelder nur am Seil und dies fest um den Leib gebunden. Das Seil muß so lang sein, daß ein Abstand von mindestens 3m zwischen je zwei Personen vorhanden ist, es soll stets straff angezogen sein und nicht schleppen. Fast alle Unglücksfälle, die vorkommen, sind Folge leichtsinniger Nichtbeachtung dieser Regel. Am Ziel gebe man sich erst nach und nach völliger Ruhe hin. Ein kleiner Spaziergang nach kurzer Rast erhält die Glieder gelenkig. Die Füße wäscht man am besten jeden Abend mit kaltem Wasser, mit Zusatz von etwas Seife oder allenfalls Branntwein.

Die vom Schweizer Alpenklub erbauten Clubhütten im Gebirge stehen in der Einrichtung hinter den deutsch-österreichischen Alpenvereinshütten zurück, doch sind einzelne jetzt im Sommer bewirtschaftet. Der Unsitte, in ihrer Nähe die geleerten Weinflaschen zu zerschlagen, treten die Führer mit Recht entgegen. Manche vielbesuchte Bergspitzen sind schon in beinah gefahrbringender Weise mit Glasscherben überschüttet. Man stelle die Flaschen, die man nicht wieder mitnehmen will, an geeigneten Stellen zusammen.

Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Gesichtshaut hilft am besten *Lanolinsalbe*, mit der man vor Gletschertouren das Gesicht tüchtig einreibt. Ohren und Nacken schützt man am besten durch ein großes Batisttuch, das man unter dem Hut über den Kopf ausbreitet und an den Seiten unter dem Sturmband durchzieht. — Wolf und Wundsein wird am besten durch Einreiben mit Lanolinsalbe, Ichthyol-Vaseline oder Talg geheilt.

Karten. — **Topographischer Atlas der Schweiz im Maßstabe der Originalaufnahmen* (Flachland: 1:25000, Gebirgs-

blätter 1:50000), herausgegeben vom eidgenöss. topograph. Bureau (der sog. „Siegfried-Atlas"); Preis 1 fr. das Blatt; vier Blätter in lithographischem Überdruck zusammengestellt 2 fr., aufgezogen 3 fr. Prachtvoll ist die einzelne besonders wichtige Gebiete umfassende Ausgabe in lithographischem Überdruck mit Relieftönen, die die Vorzüge der Schichtenlinien mit denen der reliefartigen Darstellung vereinigt; Preis 5 fr., aufgez. 6 fr. das Blatt.

Älter ist die gleichfalls von den eidgenössischen Behörden herausgegebene *Topographische Karte der Schweiz* (sog. „Dufour-Karte"), 25 Blätter in 1 : 100 000; Preis 2 fr. das Blatt, auf japan. Papier gedruckt und in Umschlag gefalzt 2 fr. 50 c.

Gute Übersichtskarten sind *Leuzingers Neue Karte der Schweiz* (1 : 400 000: aufgez. 6 fr.) und *Reise-Reliefkarte der Schweiz* (1 : 530 000; 3 fr. 50 c.); *Kümmerly & Frey, Distanzenkarte der Schweiz* (1:500 000; 3 fr.; s. S. xxvi); *Kümmerly, Distanzenkarte des Berner Oberlandes* (1 : 200 000; 3 fr.).

VI. Führer.

Auf den großen Fremdenrouten der Schweiz reichen die Angaben im Text und die Karten dieses Handbuchs zur Orientierung völlig aus; auch begegnet man allenthalben Reisenden oder Eingebornen, die man befragen kann. Geübte Wanderer werden sich mit Hilfe der Siegfriedkarte (s. oben) auf seltener begangenen Pfaden zurechtfinden.

Unentbehrlich sind Führer für Hochgebirgstouren, insbesondere für alle Gletscherübergänge. Nur der Neuling mißachtet die Gefahren, die auch bei anscheinend unschwierigen Touren durch einen Unfall irgend welcher Art, durch plötzlichen Umschlag des Wetters etc. entstehen können. Die meisten schweizer Führer sind erfahren und unterrichtet. Interlaken, Grindelwald, Meiringen, Lauterbrunnen, dann Chamonix, Zermatt, Pontresina sind ihre hauptsächlichsten Standorte. Die Preise für Führer und Träger sind in dem vom Central-Comité des Schweizer Alpenklubs herausgegebenen Führer-Tarif festgestellt (drei Hefte: I. Walliser und Waadtländer Alpen; II. Berner Oberland; III. Alpen der mittlern und Ost-Schweiz). Derselbe enthält u. a. folgende Bemerkungen.

Der Führer ist verpflichtet, sein Führerbuch vorzulegen; auch hat er sich zu vergewissern, ob der Tourist genügend ausgerüstet ist. Bei Unternehmungen, welche die Reisenden gegen den Rat und Willen des Führers durchsetzen wollen, sowie bei übler Behandlung von Seiten des Touristen ist er berechtigt, den Dienst zu verweigern, hat aber die Pflicht, den Vorfall dem Sektionspräsidenten anzuzeigen. Nach jeder Tour hat er den Reisenden um ein Zeugnis zu ersuchen, auch wenn er nur als Träger gedient hat. In Wirtshäusern und bewirtschafteten Clubhütten haben Führer und Träger sich selbst zu verköstigen; im eigentlichen Tourengebiet hingegen hat der Tourist für den Unterhalt des Führers zu sorgen. Bei einem Engagement des Führers auf mehrere Tage ist die Entlohnung dem

freien Übereinkommen überlassen (Führer 8-12, Träger 6-8 fr., je nach der Jahreszeit und der Art der Touren; für große Besteigungen auch mehr). Der Führer trägt unentgeltlich (außer dem etwa nötigen Seil) 7 kg Reisegepäck, der Träger 15 kg. für jedes kg Übergewicht erhalten beide 20 c. per Marschstunde, ohne jedoch verpflichtet zu sein, mehr als 10 bzw. 20 kg zu tragen. Bei Touren, auf denen besonders schwierige Passagen vorkommen, hat der Führer das Recht, jedes Tragen von Gepäck für diese abzulehnen, jedoch muß er den Touristen vor Beginn der Tour darauf aufmerksam machen. Wo Fuhrwerk benutzt wird, ist dem Führer bzw. Träger die Fahrgelegenheit zu bezahlen.

Ist der Führer für eine Tour engagiert und gelangt diese aus einem andern Grunde als wegen schlechten Wetters nicht zur Ausführung, so dürfen Führer und Träger als Entschädigung Zahlung der halben Taxe verlangen. Ebenso haben sie Anspruch auf je 6 fr. für jede Nacht, die sie vom Endpunkt der Tour bis zur Erreichung ihres Standorts unterwegs sein müssen.

VII. Bemerkungen für Radfahrer.

Beim Eintritt in die Schweiz werden gebrauchte Räder mit 70 c. pro Kilogr. verzollt. Man erhält darüber einen Einfuhrschein, gegen dessen Rückgabe man den hinterlegten Zoll zurückerhält, wenn das Rad binnen Jahresfrist wieder ausgeführt wird. Um bei der Rückkehr das Rad nicht wieder als eingeführt verzollen zu müssen, lasse man sich vor der Ausfuhr aus Deutschland eine Bescheinigung über diese von der deutschen Zollbehörde ausstellen.

Mitglieder des *Deutschen Radfahrerbundes* und der *Allgem. Radfahrer-Union (Deutscher Touren-Club)* haben an der schweizer Grenze nur eine von der Centralgeschäftsstelle untentgeltlich zu beziehende Grenzkarte vorzuzeigen, worauf sie mit dem Rade die Grenze ungehindert und zollfrei, ohne jede weitere Förmlichkeit, überschreiten dürfen. — Für Radfahrer, die sich einige Zeit in der Schweiz aufhalten wollen und den oben genannten Verbänden nicht angehören, empfiehlt es sich dem *Touring-Club Suisse* als Mitglied beizutreten; man wendet sich zu diesem Zweck schriftlich unter Beifügung des Jahresbeitrags an den Club, Boulevard du Théâtre 9 in Genf. Der Jahresbeitrag ist für in der Schweiz wohnende Radfahrer 5, für auswärtige 6 fr. Das jährlich erscheinende Annuaire des T. C. S. enthält die affiliierten Hotels und Reparaturwerkstätten unter Angabe etwaiger Vorzugspreise. — Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes genießen auf Grund eines Gegenseitigkeitsvertrages für die Dauer des Aufenthalts in der Schweiz die Rechte der Mitglieder des T. C. S. Als Legitimation gilt die Grenz- oder Mitgliedskarte des laufenden Kalenderjahres.

Zu Radfahrtouren eignet sich das ganze Hügelland der Nord- und West-Schweiz, die Umgebung des Bodensees, das Seengebiet der Centralschweiz und des Berner Oberlandes, die Umgebung des Genfer Sees etc. Gebirgsstraßen und Pässe sind nur kräftigen und ausdauernden Radfahrern anzuraten; außer einer starken Vorderradbremse ist hierfür auch eine solche am Hinterrad (mit Freilaufeinrichtung) sehr zu empfehlen. Nachschleifende Baumäste als Hemmmittel zu benutzen, ist überall verboten.

In einzelnen Städten und Dörfern sind steile, enge oder verkehrreiche Straßen für Radfahrer gesperrt. Den Behörden gegenüber hat man sich auf Verlangen durch seine Radfahrerkarte aus-

zuweisen. Auf den schweizer Eisenbahnen gibt man das Rad einfach am Gepäckschalter gegen eine geringe Gebühr auf.

Die besten **Radfahrerkarten** für die Schweiz sind a) die vom Männer-Radfahrerverein in Zürich herausgegebene Spezialkarte der Schweiz in 9 Blättern (1:200000), und b) die des *Touring Club* (4 Blätter in 1:250000), die beide außer den Entfernungen und Zollämtern auch die Steigungsverhältnisse durch verschiedene Färbung der Straßen angeben. Von der letztern kostet das Blatt für Mitglieder oder durch den Bundesfahrwart *E. L. Richter* (Potsdam, Albrechtstr. 2) bezogen 2 fr. 50, aufgez. 3 fr. 50 (sonst 5 fr. u. 6 fr. 50). Der Touring Club hat auch Profile der wichtigsten Alpenübergänge (St. Gotthard, Simplon, Splügen, Furka etc.) herausgegeben (à 50-75 c., für Mitglieder 20-50 c.). c) *Ravenstein's* Karte der Schweizer Alpen, 2 Blätter in 1:250000, aufgez. à 6 ℳ. — Die besten Radfahrerkarten kleinern Maßstabs sind die Distanzenkarte der Schweiz von *Kümmerly u. Frey* (S. xxiv) im Maßstab von 1:500000, mit Straßenprofilen auf der Rückseite (Verlag von A. Francke in Bern; Preis auf Leinwandpapier 3 fr.); *Mittelbachs* Straßenprofilkarte der Schweiz (1:600000; aufgez. 2 ℳ); *Müllhaupts* große Radfahrer- und Touristenkarte der Schweiz (1:445000; aufgez. 3 fr. 50) und Karte der südwestl. Schweiz und von Savoyen (1:300000; aufgez. 3 fr. 50).

VIII. Lohnkutscher und Pferde.

Der übliche Preis für Einspänner ist 15-20, für Zweispänner 25-30 fr. täglich, im hohen Sommer auch wohl einige fr. mehr, nebst 10% des Fahrpreises als Trinkgeld. Fast überall gibt es feste Taxen, die meist auch den Lohn für die Heimkehr des Kutschers berücksichtigen; andernfalls hat der Kutscher Anspruch auf den vollen Lohn für seine Rückfahrt, selbstverständlich nur auf dem kürzesten Wege, wobei man die Tagereise mit c. 12 Stunden annimmt. Auf den besuchten Straßen haben die Gastwirte vielfach selbst Wagen oder stehen mit bestimmten Kutschern in Verbindung, die man im Bureau des Gasthofs bestellt. Meist aber ist es vorteilhafter, persönlich mit dem Kutscher zu unterhandeln. Wagen und Pferde lasse man sich vor Abschluß der Miete zeigen. Der Pferdewechsel ist Lohnkutschern gesetzlich untersagt.

Ein **Pferd** oder **Maultier** kostet für den Tag 10-12 fr., und 1-2 fr. Trinkgeld für den Begleiter (an einzelnen Orten, z. B. Chamonix, ist dem Begleiter der gleiche Betrag zu vergüten wie für das Pferd). Bergauf ist das Reiten angenehm, bergab unbequem und ermüdend, und für jemand, der zu Schwindel geneigt ist, gar nicht ratsam.

IX. Post und Telegraph.

Die **Eilwagen** auf den großen Postrouten der Schweiz sind sehr bequem. Ein unbedingtes Recht auf Beförderung besteht nur an einzelnen Hauptstationen. Ist der Hauptwagen besetzt, so werden Beiwagen geliefert. Bei starkem Verkehr ist es ratsam, sein Gepäck (S. xxvii) im Auge zu behalten, namentlich beim Wagenwechsel. Der Hauptwagen hat 2-3 Coupéplätze und 4-6 im Innern. Die Außenplätze beschränken sich entweder auf eine zweisitzige Bankette

oder auf einen Kondukteursitz hinten auf dem Wagen, den der Kondukteur gegen Vergütung des Coupé-Taxzuschlages abzutreten hat. Auf einzelnen Routen werden Landauer mit zu öffnendem Innern und 4 Bankette-Plätzen verwendet, die besonders zu empfehlen sind.

Die Coupéplätze sind oft mehrere Tage im voraus bestellt. Man wende sich daher möglichst früh brieflich oder telegraphisch unter Angabe seines Namens, des Kurses, den man benutzen will, sowie des Tages der Abreise und der Anzahl der Plätze an das Postbureau, von dem der Wagen abgeht, indem man gleichzeitig telegraphisch oder durch Postanweisung den Fahrpreis vorausbezahlt.

Der Preis eines Platzes ist für den Kilometer im Coupé (im Sommer auch für Bankette) 20 c., Intérieur oder Kabriolett 15 c., bei Alpenpässen das Coupé oder Bankette 30 c., Intérieur oder Kabriolett 25 c. (Kinder von 2-7 Jahren zahlen die Hälfte). Im Handbuch sind bei den Postrouten die Sommertaxen angegeben; die Wintertaxen (16. Sept. bis 14. Juni) sind ein Drittel niedriger. Ist Platz, so wird man auch unterwegs aufgenommen, gegen Zahlung des Fahrpreises von der letzten Poststation an. Handgepäck darf mit in den Wagen genommen werden, größeres Gepäck (10kg auf den Alpenstraßen, 15kg auf den andern Postrouten frei) muß 1 St. vor der Abfahrt da sein (s. S. XXVI). Ist das Gepäck schwerer als 10 bez. 15kg, so wird es mit 2 c. per Kilogr. ohne Rücksicht auf die Entfernung berechnet. Das Rauchen im Innern des Wagens ist nur mit Erlaubnis sämtlicher Mitreisenden gestattet. — Die schweizer Gebirgsposten befördern das Handgepäck von Reisenden, die nicht mitfahren, auch ohne postmäßigen Verschluß; die Taxe ist etwas höher als die für gewöhnliche Pakete.

Extraposten werden auf den meisten Haupt-Bergrouten der Schweiz geliefert, sind aber verhältnismäßig teuer. Man muß sie unter Angabe der Route, der Anzahl der Pferde, der Gattung des Wagens etc. mindestens 1 St. vor der festgesetzten Abfahrtzeit bestellen. Die Gebühren sind: für jedes Pferd auf jeden Kilometer 50 c.; Wagengeld für einen 2-5plätzigen Wagen per km 20 c., für einen 6plätzigen 25 c., für einen 7 und mehrplätzigen 30 c.; Expeditionsgebühr für einen 2-5plätzigen Wagen 2 fr., 6plätzigen 3 fr., 7 und mehrplätzigen 4 fr. Bei Lieferung von laufenden Wagen wird für jeden km die doppelte Taxe des tarifmäßigen Wagengeldes erhoben (2-5plätz. Wagen 40 c., 6plätz. 50 c., 7 und mehrplätz. 60 c.). Trinkgelder zu beanspruchen ist den Postillonen bei strenger Strafe verboten. Die Gebühren müssen bei der Bestellung sofort bezahlt werden. Bruchteile von Entfernungen unter 1/2 km kommen nicht in Berechnung, während die Distanzen über 1/2 km für 1 km berechnet werden. Vorspann etc. hat der Reisende zu bezahlen.

Das **Briefporto** beträgt für frankierte Briefe: in der Schweiz Briefe bis 250 g im Lokalrayon (10km) 5 c., auf weitere Entfernungen 10 c.; für Deutschland und Österreich-Ungarn je 20 g 25 c., im Grenzrayon (30km) je 20 g 10 c., für die übrigen Postvereinsländer je 15 g 25 c. Einschreibegebühr: Schweiz 10 c., Ausland 25 c. Drucksachen: Schweiz bis 50 g 2 c., bis 250 g 5 c., bis 500 g 10 c.; Ausland je 50 g 5 c. Postkarten: Schweiz 5 c., Ausland 10 c. Sonntags ist die Post meist nur von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Postanweisungen können im Innern nach größern Ortschaften bis 1000 fr., nach kleinern bis 500 fr. versandt werden. Bis 20 fr. = 15 c., 100 fr. = 20 c., jede weitern 100 fr. = 10 c. mehr. Nach dem Ausland bis 100 fr., 25 c. für je 25 fr., über 100 fr., 25 c. für je 50 fr. — Telegraphische Postanweisungen mit dem Maximalbetrag von 1000 fr. sind zulässig; für dieselben sind von Deutschland her außer der Postanweisungsgebühr zu entrichten: 1. die Telegraphengebühr, 2. das Eilbestellgeld von 25 Pf. nach dem Telegraphenamte am Aufgabeorte, wenn

sich letzteres nicht im Postgebäude befindet, und 3. das Eilbestellgeld für die Besorgung am Bestimmungsort.

Pakettaxe für das Bundesgebiet ohne Unterschied der Entfernung bis 500 g 15 c., über 500-2500 g 25 c., über 2500 g bis 5 kg 40 c., über 5-10 kg 70 c., über 10-15 kg 1 fr., über 15-20 kg 1 fr. 50. Die Gewichtstaxe über 20 kg wird nach der Entfernung berechnet und beträgt für je 5 kg oder Bruchteil von 5 kg bis 100km 30 c., über 100-200km 60 c., über 200-300km 90 c., über 300km 1 fr. 20 c. Zur Sicherung des Empfangs kann man sich eine Bescheinigung (5 c.) geben lassen. Anhänge-Adressen mit Schnur werden in allen Postbureaux zu 5 c. verkauft.

Telegraph. In der Schweiz bestehen über 2000 öffentl. Telegraphenbureaux, an den Hauptorten mit ununterbrochenem Dienst, in größeren Städten mit Tagesdienst von 6 (Winter 7) Uhr früh bis 10 Uhr abends, an andern Orten mit beschränktem Tagesdienst.

Die Taxe für den innern Verkehr beträgt 30 c. Grundtaxe und $2^1/_2$ c. für jedes Wort; nach Deutschland 50 c Grundtaxe und 10 c. für jedes Wort; nach Österreich 10 c. (Tirol u. Vorarlberg 7 c.); Frankreich 10; England 29, Italien 17 (Grenzbezirk 10), Belgien 19, Holland 19, Dänemark 19, Schweden 22, Norwegen 31 c. jedes Wort. Auf den Bahnhofs-Ämtern wird für jedes aufgegebene Telegramm ein Zuschlag von 50 c. erhoben. Die Telegramme können direkt oder in einem Briefcouvert, mit Marken frankiert, der Post (den Bnreaux, Nebenbureaux, Brief- und Depeschenträgern) übergeben werden. Die Weiterbeförderung geschieht gratis, wenn der Adresse das Wort „Telegramm" beigefügt wird. Wer Telegramme z. B. aus Deutschland erwartet, lasse sie „Telegraph-Restante" und nicht Post-Restante aufgeben, da man sie in ersterem Fall zu jeder Stunde bei Tag und Nacht, in letzterem nur während der Bureaustunden ausgeliefert erhält. — Abkürzung telegraphischer Zimmerbestellungen s. S. XVII.

X. Eisenbahnen.

Außer *Retourbilletten* (10 Tage gültig) werden *Gesellschafts-Billette*, *Abonnements-Billette*, sowie **Rundreise-Billette** ausgegeben, letztere sowohl im deutsch-schweizerischen Verkehr, wie im schweizerischen Binnenverkehr in den verschiedensten Zusammenstellungen oder nach eigener Auswahl.

Rundreisehefte, welche auch Dampfboot- und Postkurse umfassen können, müssen sich wenigstens auf 200km Länge erstrecken, wobei die Postrouten nicht mitgerechnet werden. Sie sind 45 Tage gültig und wenigstens 4 Stunden vor Antritt der Reise schriftlich zu bestellen. Doppelt zu befahrende Strecken dürfen nicht mehr als höchstens die Hälfte der Gesamtdistanz der Bahn- und Dampfbootstrecken ausmachen, es sei denn, daß der Rest immer noch mindestens 200km umfaßt. Das jährlich erscheinende Verzeichnis der Rundreisebillette (mit Karte) ist an den Bahnhöfen gratis zu haben; auch die schweizer und die deutschen Kursbücher geben eingehende Auskunft.

Die **schweizerischen Generalabonnemente** berechtigen den Inhaber zu *beliebigen Fahrten* auf fast allen schweizerischen Bahnen und Dampfbooten. Die Preise stellen sich für eine Person: mit Gültigkeitsdauer von 15 Tagen I. Kl. 70, II. Kl. 50, III. Kl. 35 fr.; für 30 Tage 110, 75, 55; 3 Monate 270, 190, 135; 6 Monate 420, 295, 210; 12 Monate 670, 470, 335 fr. Die Abonnementskarten sind bei den Billetkassen der Hauptstationen mindestens 4 St., bei den übrigen Stationen mindestens 24 St. voraus zu bestellen. Bei der Bestellung ist die *unaufgezogene Photographie* der Person, auf deren Namen das Abonnement ausgestellt werden soll, in Visitenkartenformat beizufügen (aufgezogene Photographien werden nicht angenommen). Bei Bezahlung der Abonnements-

karte ist ein Betrag von 5 fr. zu hinterlegen, der zurückgezahlt wird, wenn die Karte spätestens bis mittags 12 Uhr des auf den Ablauf der Gültigkeit folgenden Tages einer beliebigen Billetkasse der beteiligten Bahnen zurückgegeben wird.

Außer in der Schweiz sind die Generalabonnementskarten auch auf den meisten Hauptstationen Deutschlands (Berlin, Dresden, Leipzig etc.), sowie in den amtlichen Eisenbahn-Auskunftstellen und den Reisebureaux zu haben; ferner in Wien, Prag und Budapest.

Keine Gültigkeit haben die Generalabonnements auf den Rigibahnen, Berner Oberlandbahnen, der Visp-Zermatter Bahn, Rhätischen Bahn etc., doch genießen die Inhaber meist eine Preisermäßigung von 20-50%.

Gepäck ist auf allen schweizerischen Bahnen zu bezahlen, doch ist der Tarif wesentlich billiger als in Deutschland; auch kann es ohne gleichzeitige Lösung einer Fahrkarte aufgegeben werden. In den Coupés ist für Handgepäck wenig Platz. An der Grenze versäume man nicht, der zollamtlichen Untersuchung des Gepäcks beizuwohnen, da es sonst leicht liegen bleibt. Nach Bern, Luzern, Zürich, Chur und Schaffhausen direkt eingeschriebenes Gepäck wird nicht an der Grenze, sondern auf dem Zollamt der dortigen Bahnhöfe revidiert.

XI. Zur Geschichte und Statistik.

Zur Wahrung ihrer Freiheit gegen die vordringende Macht des Hauses Habsburg traten um 1291 die Bewohner der „Waldstätten“ *Schwyz, Uri* und *Unterwalden* zu einem „ewigen Bunde“ zusammen, der nach dem Siege über Herzog Leopold von Österreich bei Morgarten 1315 erneuert wurde. 1332 schloß sich *Luzern*, 1351 *Zürich*, 1352 *Glarus* und *Zug*, 1353 *Bern* den Urkantonen an. Die Siege über die Herzöge Leopold III. und IV. von Österreich bei Sempach 1386 und bei Näfels 1388, die Siege über Herzog Karl den Kühnen von Burgund bei Grandson und bei Murten 1476 und bei Nancy 1477 brachten die Eidgenossen auf den Gipfel der Macht. 1481 fanden *Freiburg* und *Solothurn* Aufnahme in den Bund, der sich dann im Schwabenkriege 1499 vom Deutschen Reiche ablöste. 1501 folgten *Basel* und *Schaffhausen*, 1513 *Appenzell*. Der westfälische Friede bestätigte die Selbständigkeit der Eidgenossenschaft 1648. Nach den Wirren der französischen Revolutionskriege („eine unteilbare helvetische Republik“ 1798) und der napoleonischen Zeit erlangte die Schweiz, der sich 1803 noch *St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin* und *Waadt*, 1815 *Wallis*, *Neuchatel* und *Genf* angliederten, auf dem Wiener Kongreß die Zusicherung immerwährender Neutralität. Die einzelnen Kantone waren selbständige Staaten, ein lockerer Verband umschloß sie ähnlich dem ehem. deutschen Bunde. Der Streit der politischen und religiösen Parteien führte 1847 zum Sonderbundskriege und zum Sieg der Liberalen. Damit hörte die Schweiz auf, ein Staatenbund zu sein, und es trat an dessen Stelle der Bundesstaat.

Die neue Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossen-

schaft wurde 1848 durch Volksabstimmung angenommen und 1874 revidiert. Die oberste Gewalt steht bei der *Bundesversammlung*, welche sich aus dem *Nationalrat*, d. h. auf drei Jahre gewählten Abgeordneten des gesamten Volkes (je 1 auf 20000 Seelen), und dem *Ständerat*, d. h. den Vertretern der Kantone (44, je 2 für jeden Kanton, je 1 für jeden Halbkanton), zusammensetzt und ihren Sitz in Bern hat. Die Exekutive hat der *Bundesrat*, dessen 7 Mitglieder (einschl. des jährlich wechselnden Bundespräsidenten und des Vicepräsidenten) von der Bundesversammlung auf 3 Jahre ernannt werden. Das Bundesheer zerfällt in den „Auszug“, der die Altersklassen vom 20. bis 32. Jahre umfaßt, und die Landwehr, vom 32. bis 44. Jahre. Die Ausbildung der Truppen erfolgt in alljährlichen Rekruten-, Unteroffizier- und Offizierschulen und in 2-4jährlichen Wiederholungskursen. Das Wappen der Schweiz ist ein weißes Kreuz im roten Felde.

Bodenfläche	qkm	Einwohner (1. Dez. 1900)	Religion		Muttersprache			
			Prot.	Kath.	Deutsch	Franz.	Ital.	Roman.
Aargau	1395,5	206659	55 %	44 %	99 %	—	—	—
Appenzell-Außer-Rhoden	260,5	55380	91 „	—	99 „	—	—	—
Appenzell-Inner-Rhoden	158,5	13469	—	94 %	99 „	—	—	—
Basel-Land	424,9	68661	78 %	21 „	99 „	—	—	—
— -Stadt	35,8	112885	67 „	30 „	96 „	—	—	—
Bern	6761,7	590914	86 „	12 „	83 „	15 %	—	—
Freiburg	1595,5	128209	15 „	84 „	31 „	68 „	—	—
St. Gallen	1942,2	250992	40 „	59 „	98 „	—	—	—
Genf	247,0	133417	48 „	49 „	11 „	84 %	—	—
Glarus	684,1	32273	76 „	23 „	99 „	—	—	—
Graubünden	7169,7	105065	55 „	45 „	46 „	—	14 %	38 %
Luzern	1435,5	146912	5 „	94 „	99 „	—	—	—
Neuenburg	712,3	126600	87 „	11 „	20 „	77 %	—	—
Schaffhausen	294,2	41609	87 „	—	99 „	—	—	—
Schwyz	854,2	55541	—	98 %	99 „	—	—	—
Solothurn	791,4	100806	25 %	74 „	98 „	—	—	—
Tessin	2752,0	138548	—	99 „	—	—	98 %	—
Thurgau	873,7	113480	70 %	28 „	99 %	—	—	—
Unterwalden ob. d. Wald	463,5	15270	—	97 „	97 „	—	—	—
Unterwalden nid. d. Wald	258,4	13017	—	99 „	96 „	—	—	—
Uri	1055,8	19732	—	98 „	99 „	—	—	—
Waadt	2826,7	284673	84 %	8 „	9 „	81 %	—	—
Wallis	5229,7	114158	—	99 „	31 „	67 „	—	—
Zug	205,3	25206	—	93 „	99 „	—	—	—
Zürich	1647,8	431637	87 %	12 „	99 „	—	—	—
Zusammen:	41419,1	3325023						

XII. Zur Geographie der Schweiz

von

Dr. Hermann Walser in Bern.

Die Schweiz umfaßt das Mittelstück der Alpenkette und ihr nördliches, zum Jura hinanreichendes Vorland. Die Alpen erfüllen die ganze südöstliche Hälfte des Gebiets, der Jura seinen nordwestlichen Grenzsaum. Das tiefere, von beiden Gebirgen kräftig eingerahmte Vorland wird geographisch als Mittelland bezeichnet und bildet eine Bucht, deren SW.-Spitze bei Genf liegt. Dort schließt sich der Jura an den Stamm der Alpen an, von diesen nur durch das Durchbruchstal der Rhone geschieden. Im NO., jenseit des Rheins und des Bodensees, geht die Bucht in die breitere Fläche der schwäbisch-bayrischen Hochebene über. Jura und Mittelland einerseits und die Alpen anderseits bilden zwei beinah gleich große Abschnitte. Dort die dichtbevölkerte ökonomische Schweiz, blühende Städte, Industrie und Handel, hier die Schweiz der wilden Berge und des der Natur abgetrotzten Verkehrs, das Ziel der Naturfreunde.

Der **Jura** erstreckt sich von SW. nach NO. in langen, einförmig wallartigen Erhebungen. Auf der Schweizer Seite sind diese Wälle imposant und schließen geräumige Längstäler ein. Ab und zu ist ein Bergwall in einer sog. *Kluse* durchbrochen, durch die der Fluß des Längstales, quer umbiegend, das nächstliegende Längstal, endlich durch andere Klusen den Saum des Gebirges erreicht. Die von schönem Wald umkleideten und von Buschweide gekrönten Bergzüge klaffen hier in tiefen Felstoren auf, in denen man, z. B. zwischen Basel und Biel, den oft ganz regelmäßigen, gewölbeförmigen Faltenbau des Gebirges an den Schichtfugen der Kalksteinfelsen deutlich wahrnimmt. Von der andern Seite ragt der abgeflachte, aber immer noch wellenförmige hochburgundische Jura mit den Hochflächen von La Chaux-de-Fonds und Franches-Montagnes in die Schweiz hinein. Ein Schaustück bietet hier, 400m unter dem Plateau, die lange Schlucht des Grenzflusses Doubs, mit ihren steilen, abgestuften Flanken von Fels und Wald (S. 247). Zwischen Basel und Brugg bildet der Jura tischförmige Plateauberge, die von tiefen, engen Tälern durchschnitten sind (Strecke Basel-Olten). Dieser nur noch wenige Hundert Meter hohe *Tafeljura* leitet zum deutschen Jura über, der noch auf Schweizer Boden, bei Schaffhausen, seinen Anfang nimmt mit dem aussichtreichen Hohen Randen (S. 31).

Das **Mittelland**, das vom Fuße der Alpen zum Jura hin sanft abfällt, besteht aus Sandstein und, gegen die Alpen hin, aus einer

Nagelfluh genannten, fest verkitteten Geröllmasse; doch verbirgt sich das Gestein unter einem fast lückenlosen Kleide von Wiesen und Ackerland, von kleinen, die Höhen krönenden Wäldern, von dunklen Torfgründen und blauen Seen. Tiefe, zumeist aus den Alpen heraustretende Täler durchfurchen das ganze Gebiet und zerlegen es in eine Anzahl höherer Partien, die von der Erosion der Flüsse und Eiszeitgletscher verschonten Reste der alten flachen Masse. Die Talgegenden von Schaffhausen, Winterthur, Zürich, Burgdorf, Bern und Genf sind erfüllt von anmutigen, meist quer in die Talböden gesetzten oder an den Berghängen hinlaufenden Hügeln, welche besonders häufig die unteren Enden der Seen umrahmen: zurückgelassene Schuttwälle (Moränen) der letzten großen Vereisung.

Die zahlreichen Städte und Dörfer in der flachen Gegend, die vielen Einzelhöfe im höheren Bergland, dem bevorzugten Lande der Milchwirtschaft, die großartigen Werke eines hochentwickelten Verkehrs, alles vereinigt sich mit der abwechslungsreichen Bodengestaltung, um das Mittelland auch an solchen Tagen zu einem reizenden Landschaftsbilde zu gestalten, an denen der Blick auf die Alpen durch Bewölkung gehemmt ist.

Der Fernblick auf die **Alpen** täuscht über ihren Aufbau. Man glaubt zunächst eine einfache Bergkette vor sich zu haben. Das geübtere Auge erkennt bald, daß die Masse des Gebirgskörpers durch tiefe Einschnitte, durch Täler und Paßlücken auf die mannigfaltigste Weise gegliedert ist. Im N. legen sich langhinziehende Kalksteinketten als sogenannte *Voralpen* vor. Ihre parallelen, oft wandartig über dem Mittellande aufgetürmten Felsenwälle ähneln den Juraketten, sind aber durch tiefe von den Hochalpen herunterziehende, breit geöffnete Täler durchbrochen, so bei Montreux, Thun, Luzern, Rapperswil, Rorschach-Bregenz. Schon hier erschließen sich wundersame Naturbilder. Die vordersten Voralpenketten wenden dem Tale die kühn aufgetürmte Schmalseite zu. Ihre hellgrauen Kalksteingipfel, die aus grünen, von schattigen Hohlkehlen durchfurchten Matten und stramm emporziehenden Tannenwäldern aufragen, gemahnen an die Wildheit des Hochgebirges. Oft ist die Talfläche von dem spiegelnden Wasser eines Sees mit reich bebauten Ufern eingenommen. Den Hintergrund bilden, in kulissenartiger Umrahmung neuer Voralpen, vergletscherte Berggipfel, wie etwas Überirdisches, doch nicht mehr unerreichbar Fernes. Ihr Weiß winkt zauberisch, ihr Aufbau versteckt sich hinter den näheren Bergen oder kommt der Entfernung wegen nicht zur Geltung.

Auf der Südseite der Alpen streben die Bergmassen unvermittelter aus der oberitalienischen Tiefebene auf. Auch ist das Gebirge anders gegliedert. Mächtige verzweigte Kämme ziehen sich von den Höhen abwärts und brechen unten plötzlich ab. Dem aus

kristallinischen Schiefern und Granit aufgebauten Hauptgebirge sind keine selbständigen Kalksteinvoralpen vorgelagert. Einheitlich streben Berge und Täler zu dem Hochgebirge empor, das in erhabenem Gletscherkranz den Garten Piemonts und der Lombardei umfaßt.

Durch die **Täler** führen nicht nur die Verkehrsstraßen und Saumpfade, die der Handel geschaffen hat; auch der Beobachter, der in das Wesen und die Eigenarten des Gebirges vorzudringen sucht, wendet sich in ihnen aufwärts. Der Talgrund ist bis weit hinein ins Innere eine fast ebene, langsam ansteigende Sohle. Auf das Haupttal öffnen sch zahlreiche Nebentäler. Im Rheintal reicht der gleichmäßige Talgrund bis Thusis, im Reußtal bis Erstfeld, im Tessin bis Giornico, im Wallis bis Brig, so daß hier die Simplonbahn bis zum Tunnel mit mäßiger Steigung durch das Innerste des Hochgebirgs dahinziehen kann. Doch ist das Gefälle der Flüsse groß genug, um bei jedem Hochwasser riesige Lasten von grobem Geröll abwärts zu schleppen. Der ganze Talboden ist eine Aufschüttung von Geschieben. Das Gehänge zu beiden Seiten ist von ungezählten Steilschluchten *(Tobel)* durchfurcht, aus denen bei reichlichen Regengüssen Wildbäche hervorbrechen. Man erkennt die Abrutschstellen, die vielverzweigten *Runsen,* an muschelförmigen Flächen, die hellgrau oder braun in dem Grasgehänge der Gebirgslehne verteilt sind. Mit dem Wasser der Wildbäche vermengt sich nicht selten verwittertes Gestein und Gehängeschutt zu dunklen breiartigen Schlammströmen, die sich unaufhaltsam über Felder, Wiesen und Gärten herabwälzen, wenn die Dämme oder die natürlichen Ufer des Abzugskanals nicht standhalten. Aber zu gewöhnlichen Zeiten verrät nichts, daß die buckelförmigen Erhebungen vor den Wildbachtobeln der zerstörenden Naturkraft ihre Entstehung verdanken. Denn auf den Schuttkegeln herrscht Fruchtbarkeit und emsiger Anbau, die auf ihnen angesiedelten Dörfer scheinen in ihren üppigen Baumhainen gerade die glücklichsten zu sein.

Sind die Tobel der Wildbäche in ihrem Querschnitt durchweg **V**förmig, so zeigen die großen Täler **U**förmigen Querschnitt. Bei näherer Betrachtung bemerkt man indes, daß die beiden Talflanken gegen die Höhe hin nicht ununterbrochen und gleichmäßig zurückweichen, sondern in großen unregelmäßigen *Terrassen.* Selten treten diese Terrassen so deutlich hervor, wie im Lauterbrunnental (S. 197), das stundenweit von senkrechten Wänden des Alpenkalksteins umschlossen ist, über denen sich die flacheren Wiesengelände von Mürren und Wengen ausbreiten und von denen die Bäche in prachtvollen flatternden Stürzen herunterkommen. Die meisten dieser Terrassen sind von Seitentälern und Tobeln zerschnitten. In der Regel treten zwei Terrassenstockwerke hervor. Das untere, zwischen 1000 und 2000m Höhe, weist auf seinem der Sonne ausgesetzten, nebelfreien Boden oft noch dauernde mensch-

liche Ansiedelungen auf. Das obere Stockwerk ist nur von grünen Weiden mit einzelnen Sennereien bedeckt oder trägt als felsige schuttbedeckte Schulter die eigentlichen Bergkämme und Gipfel. Verbindet man in Gedanken die beiderseitigen Terrassen, so erkennt man, daß in ältere weitere Täler im Laufe langer Zeiträume jüngere, engere eingeschnitten sind.

Auch der Grund des Tales verläuft nicht in gleichmäßigem Abfall, sondern stufenweise. Becken folgt auf Becken, eins vom andern bald durch niedrige, bald durch höhere Schwellen geschieden, die nur der Fluß in einsam wilder Schlucht durchbricht, während der Verkehrsweg hoch über die Sperre zieht. Der Abstand zwischen den einzelnen Stufen ist sehr verschieden; bisweilen beträgt er nur wenige Meter (z. B. Meiringen-Innertkirchen), meist aber einige 100 Meter. Im obersten Becken bildet häufig ein Zirkus hoher Felswände den Talabschluß. Sehr bezeichnend ist es, daß der Grund der meisten Seitentäler bedeutend höher liegt als der des Haupttals und von ihm wiederum durch eine Schwelle getrennt ist. Solche Formen hat kein Mittelgebirgstal. Nur in Gebirgen, die einst tief unter Eislast lagen, wie z. B. auch in Skandinavien, treten sie auf.

Fast alle großen Alpentäler haben in der Nähe des unteren Gebirgsrandes ihre *Seen*. Auch sie sind nichts anderes als langgestreckte tief eingeschnittene Talbecken, der 40km lange Vierwaldstätter See z. B. ein Stück Reußtal. Ihr Wasserspiegel steht so hoch wie die Schuttböden oberhalb und unterhalb, aber der Seeboden geht oft bis dicht auf das Meeresniveau hinunter, im Lago Maggiore und im Comer See sogar noch beträchtlich tiefer (S. 501, 515). Vor den Geschiebemassen der einströmenden Flüsse weichen die Seen allmählich zurück. Bei Interlaken haben die Schuttablagerungen der Lütschine und einige Wildbäche den einstigen einheitlichen Berner Oberlandsee in den Brienzer und den Thuner See geschieden (s. S. 192). Kleinere Seen gibt es bis in die obersten Talbecken hinauf, andere sind durch den Schutt der Jahrtausende in ebene Grasböden verwandelt. So war die Engstligenalp (S. 234) einst ein See hoch über Adelboden. Wie die Seebecken entstanden sind, ist eine Streitfrage. Die Mehrzahl der Forscher führt ihre Aushöhlung, wie die der norwegischen Fjorde, auf Gletschererosion der Eiszeit zurück.

Die Tiefe und Länge der Alpentäler, ihre schier unendliche Verzweigung macht von jedem höheren Aussichtspunkte aus einen wunderbaren Eindruck. Sie laufen auf das Innerste des Gebirges zu, zerlegen dieses in Gruppen, die Gruppen in Stöcke, die Stöcke in Kämme. Die kleinsten Furchen dringen an den Bergen selbst empor und erreichen als Lawinenzüge und eiserfüllte Couloirs die höchsten Grate und Spitzen. Plateauförmige Hochgebirgsmassen, die z. B. in Skandinavien die Regel bilden, kommen in der Schweiz nicht vor. Scharfe Kämme von malerisch abwechslungsreichem Profil scheiden die einzelnen Talsysteme, deren Hauptfurchen sich

am obersten Gebirgskamm meist mit denen der Gegenseite begegnen. Aus der Ferne erscheinen diese Lücken in weicher Rundung. Darüber streben die Gipfel machtvoll trotzig empor.

Nur wenige **Hochgebirgsgipfel** sind von so mäßiger Steilheit, daß sie in ihrer ganzen Ausdehnung dem Schnee eine Lagerstätte böten. Auf dem wie eine Flamme himmelwärts steigenden Felsen des Matterhorns bleibt keine Decke haften. Das ist aber eine Ausnahme, zu der die ewig weißen Kuppen der benachbarten Monte-Rosa-Mischabelgruppe in wirkungsvollem Gegensatz stehen. Die meisten Gipfel der inneren, aus kristallinischen Schiefern aufgebauten Hochgebirgsregion zeigen die Form der Pyramide mit scharf ausgeprägten Kanten. Zahllos sind die Variationen, wie sie in den Bezeichnungen Horn, Stock, Dent, Aiguille, Becca, Poncione usw. nur unvollkommen zum Ausdruck kommen. Es gibt zweiseitige Pyramiden, wie Schreckhorn und Finsteraarhorn, häufiger aber sind die drei- oder vierseitigen, wie das Weißhorn und die Dent Blanche im Wallis. Wild gezackte Grate schwingen sich von Turm zu Turm, von Scharte zu Scharte empor. Die Breitseiten fallen als dunkle eisbepuderte Felswände oft unter Winkeln von 60° und 70° ab. — An der Ausprägung der scharfen Formen arbeiten nicht nur die atmosphärischen Niederschläge, sondern schon die täglichen Temperaturwechsel, die in den höchsten Regionen besonders zerstörend wirken. In der reinen Luft erhitzt sich das Gestein unter dem Einfluß der Sonne ebenso rasch und kräftig, wie es durch die nächtliche Ausstrahlung wieder erkaltet. Am deutlichsten ist die Zertrümmerung an den steil geschichteten Gneisfelsen der sog. Centralmassive bemerkbar, z. B. in der St. Gotthardgruppe, die von tiefen verwitternden Klüften ganz durchsetzt ist. Oft besteht ein Grat oder Gipfel aus lauter lose gelagerten Blöcken, Pfeilern und Tafeln. In den Steilwänden zeugen glatt gescheuerte Kanäle, an ihrem Fuß Halden groben Schuttes von dem Werke der Zerstörung. Nicht ohne Grund fürchtet der Bergsteiger den Steinschlag und erschrickt beim Gepolter der besonders am Vormittage niedergehenden Steinlawinen.

Vom Tal aus erscheinen die Höhenunterschiede der einzelnen Berge einer Gruppe größer als sie in Wirklichkeit sind. Hier beherrschen ein oder doch nur wenige Hochgipfel die Landschaft. Aber wie die Enthüllung eines Geheimnisses wirkt der Ausblick von einer hohen Warte, wo sich Hunderte von Spitzen dem Gesamtbilde unterordnen. Bei den Entfernungen, zu denen hier das Auge reicht, bedeuten Vertikalunterschiede von einigen 100m nicht mehr viel. Nur die allerhöchsten Gipfel, der Montblanc, der Monte Rosa, das Weißhorn, das Finsteraarhorn, die Bernina herrschen dann noch königlich über das Meer von hellglänzenden Bergwellen, während alle niedern Berge wie versunken erscheinen.

An **Pässen** sind die Schweizer Alpen reicher als die fran-

zösischen und die österreichischen Alpen. Tiefe lange Furchen, die die Täler fortsetzen und über die Wasserscheide führen, haben seit alters den Übergang über das Gebirge begünstigt. Daß hier das Eis der Gletscherzeiten in mächtigen Strömen hinüberdrang und die Furchen wenn nicht bildete, so doch vertiefte, lehrt der Anblick so vieler rundwanniger Paßhöhen und Paßtäler. Die geschliffenen Felsbuckel mit den kleinen schwarz-klaren Seen dazwischen, das zerrissene, nie vom Eis bedeckt gewesene Gebirge darüber breiten über die Paßhöhen des St. Gotthard, des Bernina, der Grimsel usw. einen Zug hehren Ernstes, den die schönen Straßenbauten wirksamer mildern, als die meist ebenso grau wie die Felsen dreinschauenden Hospizgebäude.

Über fünfzig Gebirgsstöcke der Schweizer Alpen tragen in ihren hohen Regionen **Firn** und **Gletscher.** In den Walliser Alpen mißt das Eisgebiet über 600qkm, in den östlichen Berner Alpen 500qkm. Das sind Flächen, die derjenigen des Genfer Sees entsprechen. Weitaus die meisten Gletscherbezirke sind nur wenige Dutzend Quadratkilometer groß. Von W. nach O. nehmen sie im allgemeinen an Ausdehnung ab, ihre Anzahl nimmt jedoch zu.

In Höhen von annähernd 3000 und mehr Metern fällt im Durchschnittsjahr wohl mindestens 10m Schnee, welcher zum großen Teil als Dauerschnee liegen bleibt, weil die niedrige Temperatur der Luft ein Abschmelzen nur in beschränktem Maße zuläßt. Die Schichten des Neuschnees gehen in dünnere, aber um so kompaktere Firnschichten über und verwandeln sich unter der Last der jährlich hinzukommenden Massen in körniges, aber immer noch geschichtetes Gletschereis. Die untere Grenze des *ewigen Schnees* liegt begreiflicherweise im S. höher als im N., und zwar sowohl auf jeder einzelnen Erhebung, wie im ganzen. Sie beginnt in den Walliser Alpen (Monte Rosa) bei 3200, im Bernina bei 3000, dagegen am Glärnisch bei 2500, am Titlis bei 2600m. Aber diese Regel erleidet manche Abweichung. Die hochgetürmten Massengruppen haben fast überall eine nicht unbeträchtlich höhere Schneegrenze als die minder umfangreichen Nachbargruppen, auch auf der Südseite: Finsteraarhorngruppe 2950, St. Gotthardgruppe 2700m. Man erklärt die Verschiedenheit durch die stärkere Wärmeaufnahme in den größeren Gebirgsmassen.

Der Firn deckt die Hochgebirgsregion nicht gleichmäßig. Er sammelt sich besonders in den höchsten, oft weit geöffneten und von den Berggraten amphitheatralisch umringten Talabschlüssen, die als *Firnmulden* bezeichnet werden. Hier lagern, vielleicht Hunderte von Metern dick, die Reservoire, in denen die Gletscher im engeren Sinne ihren Ursprung haben. Je umfangreicher die Firnmulde, je enger und schattiger das Tal, um so tiefer dringt der Eisstrom hinab. Für die Schweiz und Savoyen sind die mächtigen, aus hochgelegenen Firnmulden genährten *Talgletscher,* die

sich über mehrere Talstufen erstrecken, besonders charakteristisch. Die Gletscher des Montblanc erreichen beinahe den wenig über 1000m hoch gelegenen Talboden von Chamonix; der untere Grindelwaldgletscher nähert sich dem Dorfe Grindelwald bis auf 100 m Vertikalabstand (1150m). Die meisten Zungen der Talgletscher enden jedoch in 1500 bis 2000m Meereshöhe, gehen also immer noch über 1000m unter die Schneegrenze hinab.

Die in den übrigen Alpengebieten vorherrschenden *Hang-* und *Nischengletscher* übertreffen auch in der Schweiz an Zahl die großen Talgletscher. Die gefurchten Flanken zahlreicher Hochalpenkämme sind weithin von Eis bedeckt. Die Eisfurche ist oben steil und geht in Höhen zwischen 3500 und 2500m in eine gerundete Nische über, in welcher der Gletscher sich etwas flacher ausbreitet. Ist der Nischenboden aber durch Rückzug des Eises freigelegt, so zeigt er sich beckenförmig ausgehöhlt und birgt meist einen kleinen See. Man braucht für diese Nischen den ostalpinen Lokalnamen *Kar*. Oft kleben auch ungegliederte Hanggletscher wildzerschrundet an den steilen Pyramidenflanken. An heißen Sommertagen entsenden sie donnernde Eislawinen zur Tiefe, wenn sich die vordersten Partien der überhängenden Gletscherstirn von der Masse ablösen (vgl. S. 205).

Die Geschwindigkeit, mit welcher sich die Gletschermassen abwärts schieben, ist selbstverständlich gering. In der Mitte des Eisstroms ist die Bewegung am stärksten, sie kann hier bis zu 200 m jährlich betragen. Die Gletscher auf steiler Unterlage bewegen sich rascher als die sanft geneigten. In abgestuften Gletschern wechselt die Geschwindigkeit wie in einem Fluß mit Stromschnellen.

Die ungleichmäßige Bewegung erklärt die Entstehung der *Gletscherspalten*, die sich je nach der Zerrung und dem Druck der Eismassen öffnen und schließen. Wo der Gletscher eine abschüssige Stelle seines Bettes betritt, wird er von großen und tiefen Querspalten durchsetzt, die ihn in ein wildes Chaos von senkrechten Tafeln und Türmen auflösen. Solche Stellen heißen nach einem savoyischen Provinzialismus *Séracs* (S. 326). Längsspalten öffnen sich da, wo infolge einer Erweiterung und Verflachung des Gletschertals der Druck plötzlich nachläßt. Starke derartige Erweiterungen führen bisweilen den Namen *Eismeere* (S. 210, 327). Am häufigsten sind die den Gletscher auf seiner ganzen Länge beiderseits begleitenden Randspalten, die durch die Uferreibung hervorgerufen werden. Sie erschweren das Betreten und Verlassen der Eisoberfläche oft in unangenehmer Weise. Durch die Spalten fallen zahllose Gesteintrümmer von der Oberfläche in das Gletscherinnere und wandern hier mit den Steinen, welche vom Firngebiet her im Eise eingepackt sind, abwärts, bis sie an der Gletscherzunge, dem abschmelzenden Ende, wieder ans Tageslicht treten. Manche Gletscherzungen sind von ausgeschmolzenem Schutt völlig bedeckt (Unteraargletscher, S. 223). Vielleicht noch mehr Bergschutt wird

dem Auge sichtbar in den sog. *Moränen* abwärts getragen. So heißen die langen Steinwälle, die an den Rändern und oft auch in der Mitte des Eisstroms herlaufen und sich als Endmoränen unten ablagern.

Der Tourist sieht den Gletscher meist im Hochsommer, wenn unterhalb der Schneegrenze die Abschmelzung im vollen Gange ist. Zahlreiche physikalische Erscheinungen fesseln sein Interesse. Dem *Gletschertor* entströmt der milchig trübe, schlammbeladene Bach, aus dem Eise bröckeln die Steine wie Puddingkerne heraus. Der etwa freigelegte Bodenfels ist wie poliert. Auf dem Gletscher selbst beachte man die nach der Sonne geneigten *Gletschertische*, die glattwandigen Schmelzwasserrinnen und die *Strudellöcher* mit ihrem blauen Eise und ihren dunklen Tiefen, aus denen das Poltern des Wassers heraufönt und unter welchen man ebensolche Riesentöpfe vermuten darf, wie sie im Gletschergarten von Luzern (S. 105) der eiszeitliche Reußgletscher zurückgelassen hat. Zur Zeit sind die Eismassen der Gletscher etwas reduziert. Bei Grindelwald und am Aletschgletscher erkennt man deutlich die Spuren des hohen Gletscherstandes von c. 1860 oder des noch höheren von c. 1820. Dazwischen, um 1840, lag eine Periode des Rückgangs. Der Rückgang seit 1860 ist noch bedeutender und hält merkwürdig lange an.

Außer den Gletschern führen auch die *Lawinen* den Hochgebirgsschnee zu Tal, am stärksten im Winter und Frühjahr. Ihre Spuren bleiben auch dem Sommerreisenden sichtbar. In den steilwandigen Quertälern der Reuß, der Aare, der Walliser Alpen findet man oft noch im Juli und August große Massen Lawinenschnees, bedeckt mit ausgeschmolzenen Steinen, rötlicher Erde und Pflanzenresten, aus denen sich hie und da neues grünes Leben entwickelt. In den Hochalpentälern gibt es unzählige Stellen, die durch Lawinen gefährdet sind. Die gegen sie errichteten Schutzbauten gehören zu dem eigenartigen Kulturbilde der Alpen (Oberwallis, Bedrettotal, Gotthardbahn, Davoser Tal).

Auf die Luftzirkulation üben die Alpen insofern einen wesentlichen Einfluß aus, als sie die unteren Windströmungen aufhalten und ablenken. Stürmische Winde sind in den Tälern selten, auf den Höhen häufig. Die in Westeuropa vorherrschenden Westwinde wehen der Länge nach über das Gebirge und machen sich in den Tälern mehr durch die sie begleitenden Niederschläge, als durch Stärke bemerkbar. Von Zeit zu Zeit, vielleicht in 20-40 Fällen jährlich, weht die Luft auch quer über die Alpenkette. Der **Föhn** ist ein stürmischer Fallwind, dem besonders die nördlichen Quertäler, wie die von Uri, Glarus, Chur-Sargans, St. Maurice, ausgesetzt sind. Unter seinem Einfluß steigert sich die Lufttemperatur rasch, oft um mehr als 10°; das Wetter ist hell; die Landschaft nimmt warme, südlich grelle Farben an; an hohen Bergen zeigen sich zerfetzte Sturmwolken. Der Föhn trocknet alles Holzwerk aus

und bringt im Winter und Frühjahr enorme Schneemengen zum Schmelzen. Weht er auf der Nordseite, so hat die Südseite reichliche, kühle Regengüsse. Hat aber die Südseite Föhn, so ist der von dort kommende Gotthardreisende sicher, in den Reußtälern Regen, ja wohl noch im Sommer Schneegestöber zu finden. Der Föhn ist also kein Saharawind, wie man lange geglaubt hat, sondern einfach der durch die Alpen hintangehaltene und nun um so heftiger auftretende Austausch hohen Luftdrucks auf der einen und niedrigen Luftdrucks auf der andern Seite, und nur deshalb in der Richtung nach Norden häufiger, weil die barometrischen Minima, die die Luft anziehen, gewöhnlich im nördlichen Atlantischen Ozean lagern. Zum Ersatz für die abströmende Luft stürzt sich die Luft von den Alpenkämmen in die Täler und erwärmt sich dabei

Die Abnahme der Temperatur bergaufwärts prägt sich nicht allein in dem Gegensatz einer im Sommer schneefreien unteren Zone und der Region des ewigen Schnees aus, sondern auch in den **Höhengrenzen** der Vegetation, der Tierwelt, der menschlichen Ansiedelungen und Kultur. In den Nordalpen bildet die Höhe von 550 m die Grenze des Weinbaus. Man tritt in die Laubwaldregion, die als die oberste Kulturzone des Alpengebiets zu betrachten ist. An günstigen Stellen steigt die Buche bis über 1300m an den Berglehnen empor und bis zu dieser Höhe reichen auch die dauernden menschlichen Ansiedelungen, meist kleine Dörfer, häufiger am geschützten Rand des Talbodens, als auf den Berglehnen und Bergterassen gelegen. Der Getreidebau, der mit dürftigem Erfolg einst hier noch betrieben wurde, hat im XIX. Jahrhundert fast aufgehört, desto mehr werden die blumenreichen, herrlich duftenden Naturwiesen und die Obstbäume gepflegt. Die nächste Höhenstufe, von 1300 bis 1700 oder 1800m, wird vom Nadelwald beherrscht. Er umfängt in seinen Lichtungen die Bergwiesen, die nur im Sommer gemäht werden; von Laubbäumen findet man um die Blockhäuser und Heustadel der Bergbewohner noch den schönblättrigen Ahorn. In Höhen von 1600 bis 1700m machen sich die langen Winter und die häufigen Kälterückfälle im Sommer bereits sehr fühlbar. Der dichte, stramme Wald hört auf. Nur die kräftigsten Fichten halten sich in stolzer Einsamkeit aufrecht und schauen als Wetterfichten weit übers Land. Erlen und Legföhren (Anpassungsform von Pinus montana) sind die obersten Vorposten des Baumwuchses. Den niederen Pflanzen kommt die große sommerliche Bodenwärme zu gute; ausdauernde, kurzstengelige und kurzhalmige Arten bilden den kräftigen Rasen. Das ist die eigentliche Alpenregion, deren obere Grenze bei c. 2200m liegt, aus der Ferne gesehen das große grüne Band, das sich zwischen Wald und Felsschutt um alle Berggruppen schlingt. Hier ist das Reich des sommerlichen Herdebetriebs, der steinbeschwerten Sennhütten, hier erschallen Kuhgeläute, Sennenjodel und Alphorn. Oberhalb 2200m gibt es nur kümmerliche Gras-

triften zwischen Schutt- und Felshängen, doch das köstliche Wildheu lockt den Älpler noch zu hohen Fluhabsätzen hinauf, wo das Edelweiß auf schwankem Stengel blüht. Aber schon mehren sich die Firnflecke und Lawinenreste, und bei 2500-2800m Höhe ist die Schneegrenze erreicht.

Im Wallis und Südgraubünden (Engadin, Avers usw.) reicht die obere Grenze der dauernden Dörfer und der Kultur bis zu 1800m, die Waldgrenze bis 2100 und die Baumgrenze bis 2300-2400m. Wallis und Engadin sind wegen ihrer massigen Erhebung und eingeschlossenen Tallage sonnig und trocken. Hier hält sich neben der Graswirtschaft auch der Getreidebau. Roggen und Kartoffeln werden ausnahmsweise bis zur Höhe von 1900m gepflanzt (Chandolin im Walliser Eivischtal, S. 378). Das höchste Dörfchen der Alpen ist Juf im Averser Tal (S. 438). Im Tessin gedeihen bis 600m kletternde Reben, frühblühende Mandeln und Pfirsiche, Edelkastanien; dann geht die Vegetation rasch zum Fichten- und Lärchenwald über und schon bei 1800m, wie auf der Nordseite, beginnt die Alpen- und bei 2800m die Schneeregion.

Das Pflanzenleben hört auch in der Schneeregion nicht völlig auf. Der Gletscherhahnenfuß wird noch über 3000m angetroffen, und bis in die höchsten Gipfelregionen bedeckt die Flechte mit ihren Farbzeichnungen die besonnten Felsen.

Der wunderbare Gegensatz zwischen der reichen Kultur und anmutigen Landschaft in dem tieferen Gelände und der wilden Urnatur des Hochgebirges bildet, namentlich mit Skandinavien verglichen, den Hauptreiz des Alpenlandes. Ohne ihn würden wir das Bild der Erstarrung in den Firnen kaum so freudig begrüßen.

I. NÖRDLICHE SCHWEIZ.

1. Basel 3
   Birsigtalbahn. Landskron. Mariastein. Blauen 11.
2. Von Basel durch das Münstertal nach Biel und Neuchâtel 11
   Von Delémont nach Porrentruy. Galerie du Pichoux 12. — Von Münster auf den Weißenstein. Montoz 13. — Taubenlochschlucht. Magglingen. Leubringen 14. — Von Biel nach Bern über Lyß. Twannberg. Petersinsel. Chasseral. Erlach 15.
3. Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn . . . 16
   Bienenberg. Bad Schauenburg 16. — Von Liestal nach Waldenburg. Langenbruck. Schafmatt. Eptingen. Frohburg. Ramsach 17. — Sälischloß. Lostorf. Fridau 18. — Von Solothurn auf den Weißenstein 20. — Oberbalmberg. Von Solothurn nach Burgdorf; nach Lyß 21.
4. Von Basel nach Bern über Aarburg 21
   Von Herzogenbuchsee nach Solothurn. Von Burgdorf nach Langnau; nach Thun 22.
5. Von Basel nach Luzern über Olten 23
   Von Zofingen nach Suhr 23.
6. Von Basel über Brugg nach Zürich 24
   Von Stein nach Koblenz. Königsfelden. Vindonissa 25. — Von Brugg nach Wohlen. Gebenstorfer Horn. Ausflüge von Baden: Baldegg, Hertenstein, Burghorn etc. 26. — Von Wettingen nach Örlikon 27.
7. Von Olten über Aarau und Turgi nach Waldshut . . 27
   Von Aarau nach Rothkreuz über Muri. Bremgarten 28. — Von Aarau nach Wettingen. Die Habsburg 29.
8. Von Basel mit der Badischen Bahn nach Schaffhausen und Konstanz 29
   Von Singen nach Etzwilen. Die Insel Reichenau. Dampfbootfahrt von Schaffhausen nach Konstanz 32.
9. Der Rheinfall 33
10. Der Bodensee, deutsches und österreichisches Ufer . . 35
    Mainau 37. — Bad Schachen. Hoierberg. Gebhardsberg. Pfänder 59.
11. Von Schaffhausen über Etzwilen nach Konstanz, Romanshorn und Rorschach 40
    Von Etzwilen nach Winterthur 40. — Ausflüge von Rorschach. Mariaberg. Roßbühl. Martinstobel. Möttelischloß. Weinburg 42.
12. Von Schaffhausen nach Zürich 43
    a. Über Eglisau 43. — b. Über Winterthur 43.
13. Von Romanshorn nach Zürich 44
    Von Sulgen nach Gossau. Von Frauenfeld nach Wil. Steinegg 44. — Von Winterthur nach Waldshut; nach Rüti 45.
14. Zürich und Umgebung 46
15. Von Zürich nach Sargans (Chur). Zürichsee und Wallensee 56
    a. Linksufrige Zürichseebahn von Zürich über Thalwil und Ziegelbrücke nach Sargans (Chur) . . . 57

Wäggital 58. — Ausflüge von Weesen. Biberlikopf. Amden. Speer 59. — Von Mühlehorn nach Mollis über den Kerenzerberg. Obstalden. Mürtschenstock 60. — Murgtal. Rottor. Widerstein- und Murgsee-Furkel 60, 61. — Quarten. Seeben-Seen 61. — Ausflüge von Wallenstadt. Wallenstadtberg 61. — Alvier. Von Mels durchs Weißtannen- und Calfeisental nach Vättis. Gonzen 62.

b. Rechtsufrige Zürichseebahn von Zürich über Meilen nach Rapperswil 63

Pfannenstiel. Lützelau und Ufnau 63.

c. Glatttalbahn, von Zürich über Uster und Rapperswil nach Ziegelbrücke 64

Bachtel. Rieden 65.

16. Von Zürich über St. Gallen nach Rorschach 66

Hörnli. Nollen. Von Winkeln nach Appenzell 66. — Ausflüge von St. Gallen. Freudenberg. Rosenberg. Falkenburg. Frölichsegg. Waid etc. 68.

17. Das Appenzeller Land 69

Roßbühl. St. Antoni-Kapelle. Kaien 68. — Vögelinsegg. Gäbris. Stoß 71. — Wildkirchli. Ebenalp. Seealpsee. Fähnern. Hoher Kasten. Alpsiegel. Hundstein. Altmann. Säntis 73-75. — Vom Weißbad nach Wildhaus 75.

18. Von Rorschach nach Chur 75

Thal. Walzenhausen. Meldegg. Berneck 76. — Alvier. Gonzen 77. — Luziensteig. Falknis. Rhätische Bahn von Landquart nach Chur 78.

19. Von Wil durchs Toggenburg nach Buchs im Rheintal . 78

Ausflüge von Lichtensteig. Von Ebnat oder Neßlau auf den Speer 79. — Nach Urnäsch über den Kräzernpaß 80.

20. Ragaz und Umgebungen 81

Ausflüge von Ragaz. Guschakopf. Pizalun. Vasanekopf. Monteluna. Piz Sol 83, 84. — Vättis. Ringelspitz. Kunkelspaß. Trinser Furka. Sardona-Clubhütte 84, 85.

21. Von Zürich nach Glarus und Linthal 85

Rautispitz. Obersee. Scheye 86. — Schild. Fronalpstock. Vorder-Glärnisch. Schwändi. Oberblegisee 87. — Saasberg. Kärpfstock 88. — Ausflüge von Linthal. Claridenhütte. Üelialp. Baumgartenalp. Muttseehütte. Obere Sandalp. Tödi etc. 88-90. — Von Linthal über den Kistenpaß nach Ilanz 90.

22. Von Linthal nach Flüelen über den Klausen. Schächental 90

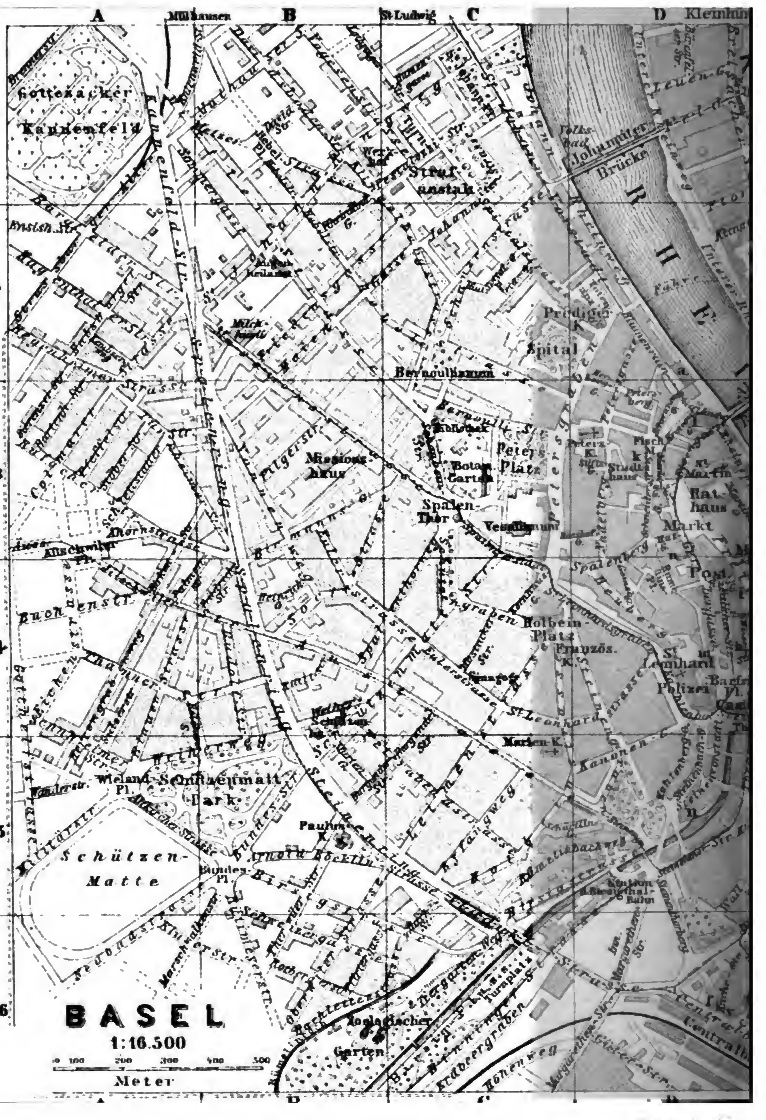
Ausflüge vom Urnerboden 91. — Ausflüge von Unterschächen. Stäuberfall. Schächentaler Windgelle 92.

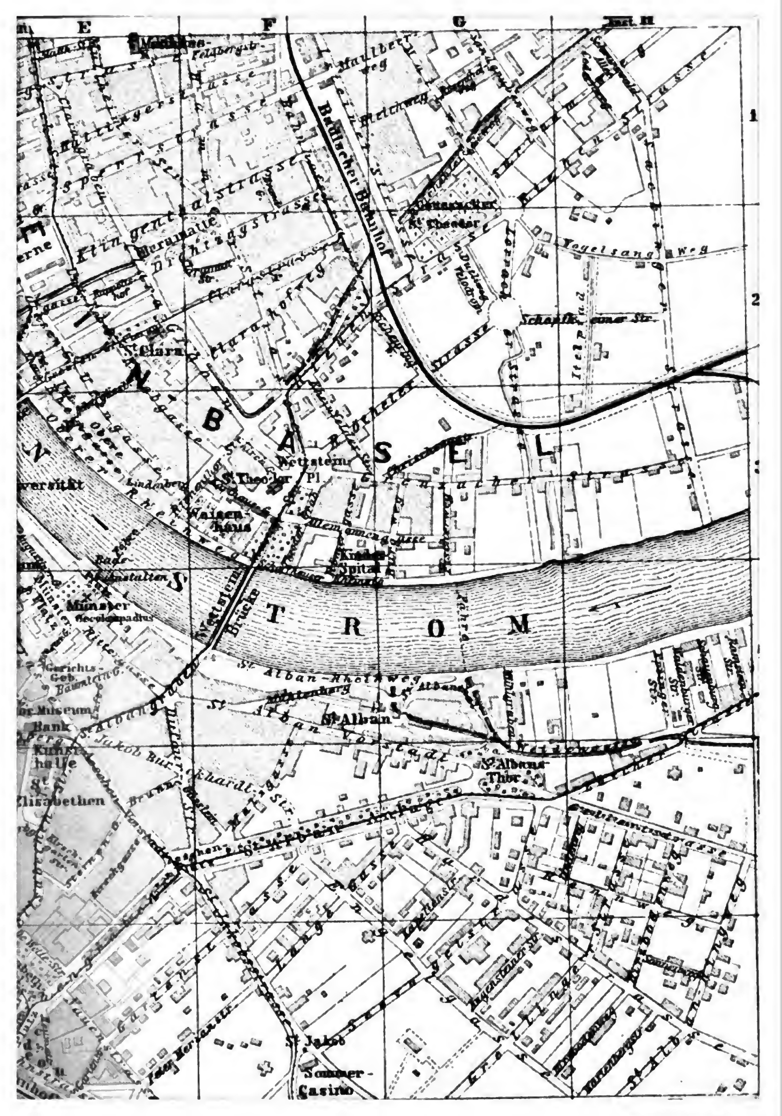
23. Von Schwyz nach Glarus über den Pragel 92

Von Muotatal über den Kinzigpaß nach Altdorf; durch das Bisital nach Stachelberg 93. — Glärnisch 94.

24. Von Glarus nach Elm. Sernftal 95

Ausflüge von Elm 95. — Von Elm nach Flims über den Segnes-Paß; nach Ilanz über den Panixer Paß oder die Sether Furka; nach Weißtannen über den Foo-Paß; nach Vättis über den Sardona-Paß oder den Muttentaler Grat; nach Linthal über den Richetli-Paß 96.


BASEL
1:16.500
Meter
Mülhausen
St Ludwig
Gottesacker Kannenfeld
Strafanstalt
Johanniter Brücke
Bernoullianum
Missionshaus
Peters Platz
Botan. Garten
Spalen-Thor
Rathaus
Markt
Post
Holbein-Platz
Marien-K.
Schützenmatt Park
Schützen-Matte
Zoologischer Garten
Pauluss-K.
Bundes-Pl.
St Leonhard
Polizei
St Martin
Spital


E
F
G
H
1
2
B
A
S
E
L
S
T
R
O
M
Badischer Bahnhof
Klingentalstrasse
St. Clara
Wettstein Pl.
Waisenhaus
Kinder Spital
Wettstein Brücke
Münster
St. Alban
St. Albans Thor
Kunsthalle
St. Elisabethen
St. Jakob
Sommer-Casino
Vogelsang weg
Clarahofweg
St. Alban-Rheinweg
Bank

1. Basel.

Bahnhöfe. Provisorischer Bundesbahnhof (Pl. D E 6; *Restaurant*), während des Umbaues des Centralbahnhofs, an der Südseite der Stadt, für die Schweizer und Elsäss. Bahnen gemeinschaftlich. Bahnübergänge nach dem Centralbahnplatz. — Badischer Bahnhof (Pl. F 1; *Restaur.*, vgl. S. xvii; Auskunftbureau), am r. Rheinufer (Nordseite der Stadt). Zwischen beiden Bahnhöfen *Verbindungsbahn* in 10 Min. (1 fr., 70 c., 50 c.), sowie *elektr. Trambahn* in 11-16 Min. (S. 4).

Gasthöfe (in der Hauptsaison Vorausbestellung ratsam). Am Centralbahnplatz, *rechts:* *Schweizerhof (Pl. c: E 6), 125 Betten, Z. 3½-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-15 fr., Omn. 1 fr.; *H. National (Pl. d: E 6), 58 Betten, Z. 3-5, F. 1½, M. 4-4½, P. 10-13 fr.; *H. Victoria (Pl. e: E 6), 100 Betten, Z. 3½-6, F. 1½, G. 3, M. 4½-5, P. 10-15 fr.; St. Gotthard-Terminus (Pl. o: E 6), 55 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3½, P. 8-12 fr.; H. Bristol, mit Restaur. (Münchner Hofbräu), 30 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-10 fr., gut; H. Straßburg (Pl. u: E 6), 30 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3 fr.; — *links:* *Grand-H. & H. Euler (Pl. b: D 6), 120 Betten, Z. 4-8, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-15 fr. (1. Ranges); Gr.-Hôt. de l'Univers (Pl. t: D 6), 85 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 12 fr. an; H. Jura (Pl. t: D 6), 50 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3, P. 6-9 fr.; H. Hofer (Pl. f: D 6), 38 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3 fr., gut; Park-Hôtel Bernerhof (Pl. g: D 6), 48 Betten, Z. 2½-4½, F. 1¼, M. 3-3½, P. 8-10 fr., gut; Gehrig's H. Continental (Pl. v: D 6), 45 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 3-3½, P. 7-12 fr., gelobt; Hauser's Hôtel Garni. Pfeffingerstr. 8, Z. 2-3 fr. Gegenüber dem provisor. Centralbahnhof: H. Simplon, 40 Z. zu 3-4, F. 1¼, M. 3½, P. 8-11 fr.

In der Stadt: *Drei Könige (Pl. a: D 2, 3), am Rhein, 1. Ranges, 150 Betten, Z. 4½-9½, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 12 fr. an, Omnibus 1 fr. — Europäischer Hof (Pl. n: D 5), Z. 2-3, F. 1¼, M. 2½-3, P. 7½-10 fr., gelobt; *H. Métropol & Monopole (Pl. h: D 4), 90 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3½, A. 3 fr.; Central-Hotel (Pl. i: D 4), 70 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-10 fr.; *H. Bauer am Rhein, Blumenrain 12 (Pl. D 2), mit Terrasse am Rhein, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3½, A. 3, P. 8-11 fr.; *Bären, Aschenvorstadt 55, 65 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 7-12 fr., mit besuchtem Bier-Restaurant und Konzertgarten; *Balances oder Wage (Pl. m: D 4), mit Café-Restaur., Z. 2½-3, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. von 8 fr. an; *Storchen (Pl. k: D 3), 100 Z. zu 2½-4, M. m. W. 3½, A. 3, P. 8-12 fr.; Blaukreuzhaus, Petersgraben 23, Z. 2-2½ fr., F. 80 c., M. 1.20, P. 4½-5 fr., mit alkoholfreiem Restaurant; Schmieden, Gerbergasse 24, Z. 2½ fr., gelobt; H. Rütli, Theaterstr. 24. — Am rechten Rheinufer: *H. Krafft (Pl. p: E 3), am Rhein, 45 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, M. 3, P. 7-9 fr.; Basler Hof (Kath. Vereinshaus; Pl. r: F 2), 34 Z. zu 2-4, F. 1, M. 2½ fr.; Freiburger Hof, gegenüber der Clarakirche (Pl. E 2); Hôt. Schrieder (Pl. s: F 1), am Badischen Bahnhof, Z. 2½-3½, F. 1¼, M. 3 fr., gut. — Pensionen: Frau *B. Holzberger*, Frobenstr. 21; *Senn*, Leimenstr. 60; *Lefèbre*, Socinstr. 2; Frau *Linder*, Schützengraben 3 (4-7 fr.).

Restaurants. Stadt-Casino, Barfüßerplatz, Ecke Steinenberg (M. 2½ fr.); Rebleutenzunft, Freiestr. 50; Restaur. Kunsthalle (S. 9); Zum Safran, im gleichnam. Zunfthause, Gerbergasse 11; Veltlinerhalle, Freiestr. 25, im Zunfthaus zum Schlüssel; Bühlers Bierhalle, Steinenvorstadt 1a, im Sommer auch Bühlers Biergarten, Sternengasse 18 (Pl. E 5); Zum Cardinal, Freiestr. 36, mit schönem Konzertsaal; Storchen (s. oben). Automatisches Restaurant, Falknerstr. — Vegetarisches Speisehaus Thalysia, Schützenmattstr. 9. — Am r. Ufer: Café-Rest. Spitz, an der Alten Rheinbrücke, mit Terrasse am Rhein; Löwenbräu-Biergarten, Clarastr. 2; Burgvogtei, Rebgasse 14 (Pl. E. 2), mit Garten; Göbels Weinstube, Bahnhofstr. 13, Münchner Bierhalle, Brauerei Warteck, alle drei am

Bad. Bahnhof. — VERGNÜGUNGSGÄRTEN: Sommer-Casino (Pl. F 6; S. 10); Schützenhaus (Pl. B 4), Eigentum der Schützengesellschaft, 1651 erbaut, 1881-83 erneut, mit alten und neuen Wappenscheiben der Schützenmeister, guter Wein. Konzerte im Bären, Äschenvorstadt (S. 3). — Alkoholfreie Kaffeehallen, Gerbergasse 24 (Schmieden, s. S. 3), Clarastr. 34 und Feldbergstr. 88.

Konditoreien (in allen Basler Leckerli). F. Eisenring, Heumattstr. 3, beim Centralbahnhof; E. Koch, Eisengasse 3, bei der Alten Brücke; Krayer-Ramsperger (Steiger'sche Leckerli), Freiestr. 39; Speiser, Freiestr. 61; Schießer, Marktplatz 28, etc.

Droschken. *Taxameter-Droschken* 1-2 Pers. 1/4 St. 1 fr., je weitere 3 Min. 10 c., 3-4 Pers. bis 4 Min. 1 fr., je weitere 2 Min. 10 c.; Koffer 25 c. Nachtfahrten (10-6) 1-2 Pers. bis zu 1 1/2 Min. 1 fr., je weitere 1 1/2 Min. 10 c. — *Andere Droschken:* 1-2 Pers. 1/4 St. 80 c., die zweite 1/4 St. 60, jede weitere 50 c., 3-4 Pers. 1 fr. 20 c., 90, 70 c.; von den Bahnhöfen 1-2 Pers. 1 fr. 20 c., 3-4 Pers. 1 fr. 80 c.; von einem zum andern Bahnhof 1-2 Pers. 1 1/2, 3-4 Pers. 2 1/2 fr., Koffer 20 c.

Elektrische Straßenbahnen: 1. *Badischer Bahnhof-Marktplatz-Centralbahnplatz-Spalenring* (blaue Schilder), von 6 U. früh bis 11 U. 30 abends alle 10 Min., Fahrzeit 26 Min., bis zum Centralbahnplatz 15 Min., ganze Fahrt 20 c., bis zum Marktplatz 10 c. — 2. *Badischer Bahnhof-Wettsteinplatz-Provisor. Bundesbahnhof* (rot), von 6 U. früh bis 10 1/4 U. abends, in 14 Min., ganze Fahrt 20 c. — 3. *Missionsstr.-Barfüßerplatz-Birsfelden* (rot), alle 12 Min. (30 c.). — 4. *Kleinhüningen-Claraplatz-Barfüßerplatz-Allschwylerstr.* (weiß), alle 6 Min., in 21 Min. (20 c.). — 5. *St. Ludwig-Marktplatz-Güterstr.* (Prov. Bahnhof; gelb), alle 12 Min., in 20 Min. (30 c.). — 6. *Birseckbahn: Basel (Aeschenplatz)-Münchenstein-Arlesheim-Dornach* (S. 11), in 30 Min. (40 c., hin u. zurück 60 c.).

Theater (Pl. E 4, 5; Okt. 1904 abgebrannt). *Sommertheater* im Basler Hof (S. 3).

Post und **Telegraph** (Pl. D 4), Freiestr. 12, am Badischen Bahnhof und Centralbahnhof.

Bäder im Rhein (Pl. E 3, 4; 1-3 Uhr geschlossen), 80 c. Warme Bäder Leonhardstr. 12 (Pl. C 5); *Clarabad*, Clarastr. 29 (Pl. F 2), u. a.

PERMANENTE GEMÄLDE-AUSSTELLUNG in der *Kunsthalle* (S. 9): So. 10 1/4-12 1/2 u. Mi. 2-4 U. frei, sonst gegen 50 c.

Öffentliches Verkehrsbureau, Falknerstr. 2, I., der Post gegenüber. — *Wechselstube der Basler Handelsbank*, Freiestr. 90.

Basel (282m), Hauptstadt des Halbkantons Basel-Stadt, mit 120897 Einwohnern, dehnt sich auf beiden Ufern des *Rheins* aus, der hier sich nach N. wendend in die oberrheinische Tiefebene tritt. Am l. Ufer liegt Groß-Basel, auf zwei Hügeln, zwischen denen das Birsigtal seit alters dem Verkehr die Richtung gibt, am r. Ufer Klein-Basel, mit vielen Fabriken. Neben der von L. Munatius Plancus um 27 v. Chr. gegründeten *Colonia Augusta Rauracorum* (Kaiseraugst, S. 24) im J. 374 n. Chr. als *Basilēa* zuerst erwähnt, war Basel im Mittelalter freie Reichsstadt, seit 1460 Sitz einer von Papst Pius II. (Aeneas Sylvius) gegründeten Universität, seit 1501 Mitglied der Eidgenossenschaft.

Drei **Brücken** führen über den Rhein. Die hölzerne *alte Rheinbrücke* (Pl. D E 3), die auf 6 Holzjochen und 7 Steinpfeilern ruhte, mit einer Kapelle in der Mitte, stammte aus dem XIII. Jahrh. und wird jetzt neugebaut (daneben eine provisorische Brücke). Die *Wettsteinbrücke* (Pl. F 4; 266m l.), mit drei Eisenbogen und vier

kolossalen Basilisken, wurde 1879, die fünfbogige *Johanniterbrücke* (Pl. D 1; 260m l.) 1882 vollendet.

Das ***Münster** (Pl. E 4), das mit seinen roten Sandsteinmauern, seinem bunten neuen Dache und den beiden schlanken Türmen überall dem Auge malerisch entgegentritt, war bis zur Einführung der Reformation (1529) Domkirche des alten Bistums Basel. Seine Gründung wird auf Kaiser Heinrich II. († 1024) zurückgeführt. Die ältesten Teile des heutigen Gebäudes gehören einem Neubau an, der nach 1185 errichtet, aber 1356 durch Erdbeben und Brand stark beschädigt wurde. Die Wiederherstellung erfolgte im gotischen Stil, bereits 1365 wurde die Kirche neu geweiht. Aus der romanischen Periode stammt u. a. noch das nördl. Portal, die *St. Gallus-pforte* (um 1200), mit Standbildern der Evangelisten, der beiden Johannes, über der Kirchentür die klugen und törichten Jungfrauen in Relief, an den Seiten in 6 Blenden die Werke der Barmherzigkeit, ganz oben das Jüngste Gericht. Auch die Außenseite des *Chors*, mit rundbogigen Säulenarkaden, ist romanisch. Die W.-Fassade, mit den beiden Türmen, dem Haupt- und zwei Seitenportalen gehört dagegen ganz der gotischen Bauperiode an. Von den Türmen ist der zierliche nördliche *Georgsturm*, 1426 vollendet, 64,2m, der erst 1500 vollendete südliche *Martinsturm* 62,7m hoch. Die Skulpturen stellen dar: am Hauptportal hoch oben am Giebel Maria mit dem Kinde, unter ihr Kaiser Heinrich mit dem Modell der Kirche und die Kaiserin Kunigunde, an den Nebenportalen zwei Reiterbilder, l. der h. Georg mit dem Drachen, r. der h. Martin. Der ganze Bau wurde 1852-56 und 1880-90 gründlich restauriert.

Das Innere (Eintritt Mo. u. Mi. 2-4 Uhr frei, sonst für jede Person 25 c., Besteigung der Türme 25 c.; Küster Münsterplatz 13, im Sommer meist in der Kirche) ist 65m lang, 32,5m breit, ursprünglich dreischiffig, durch Hereinziehung der Kapellen jetzt fünfschiffig und von würdig schöner Wirkung, besonders von den Emporen aus gesehen. Die Glasmalereien sind modern. Der schöne Lettner von 1381 ist als Orgelbühne benutzt, die große Orgel vortrefflich. Die Kanzel ist von 1486. Im äußeren l. Seitenschiff vorn einige Grabmäler aus dem xiv.-xv. Jahrh.; weiterhin ein Relief mit der Marter des h. Vincentius; Taufstein von 1465; am Pfeiler gegenüber der Grabstein des Erasmus v. Rotterdam († 1536). Im äußeren r. Seitenschiff ein Relief mit sechs Aposteln aus dem xi. Jahrh. Im Querschiff spätgotisches Chorgestühl mit satirischen Darstellungen (xv. Jahrh.). Im Chorumgang das Grabmal der Kaiserin Anna († 1281), Gemahlin Rudolphs von Habsburg, und ihres jünsten Sohnes Karl. In der Krypta sind jetzt die Öfen für die Luftheizung angebracht. — Im Münster fanden 1431-48 die Sitzungen des großen *Concils* statt, dessen Aufgabe eine „Verbesserung der Kirche an Haupt und Gliedern“ war, das aber nach jahrelangen Streitigkeiten und einer Exkommunikation seitens des Papstes Eugen IV. sich resultatlos auflöste.

An der Südseite der ansehnliche *Kreuzgang, an dessen Eingang vorn nach der Rittergasse zu ein Standbild des Reformators *Johannes Oecolampadius* († 1531) steht. Die Gewölbe sind teils noch romanisch, teils spätgotisch von 1470-90 (1869-73 restauriert). Bis 1850 dienten diese kühlen Hallen zu Familienbegräbnissen. Sie

dehnen sich bis zur **Pfalz,** einer baumbepflanzten Terrasse 20m über dem Rhein aus, mit Aussicht auf den grünen Fluß und die Höhen des Schwarzwaldes (Orientierungstafel). — Im Kreuzgang, im Konziliensaal, die Bibelsammlung der Basler Missionsgesellschaft; daneben der sog. Betsaal mit kl. Palästina-Sammlnng (Eintr. 20 c.).

Das **Museum** (Pl. E 3), in der vom Münsterplatz n. w. bergab zur Rheinbrücke führenden Augustinergasse, enthält im Erdgeschoß (im Flur Adam und Eva, Marmorgruppe von F. Schlöth) l. die *Sammlung für Völkerkunde,* die *Reptilien-* und die *prähistorische Sammlung* (Pfahlbauten), r. die *osteologische Sammlung* und die *Bibliothek;* — im Treppenhaus drei Fresken von *Böcklin* (Gäa, Flora, Apollo, 1868-70 gemalt); — im ersten Stock die *Aula der Universität,* mit 107 Bildnissen von Basler Gelehrten, und die übrigen *naturwissenschaftlichen Sammlungen;* im Vorsaal zu beiden Seiten zehn Marmorbüsten von Basler Professoren der Neuzeit; — im zweiten Stock die *Kunstsammlung, deren Hauptschatz die Bilder und Handzeichnungen *Hans Holbeins des Jüngern* (geb. 1497 in Augsburg, lebte 1515-26 und 1528-32 in Basel, † 1543 in London) und die Bilder *Arnold Böcklins* (geb. 1827 in Basel, † 1901) sind. Konservator: Dr. Paul Ganz. Sämtliche Sammlungen sind So. 10 1/4-12 1/2 u. 2-4, sowie Mi. 2-4 Uhr frei, sonst 9-12 1/2 u. 2-6 (im Winter 2-5) U. gegen 50 c. zugänglich. Katalog 1 fr.

In dem zur Kunstsammlung führenden obern Treppenhaus: Kartons von *Cornelius, Schnorr* und *Steinle; Benner,* Straße in Capri; gute Glasmalereien. — Im I. Saal: l. 555. *Sandreuter,* Viererzug; 490. *Bosshardt,* Aufbruch zur Schlacht bei Murten; — r. 304. *Vogel,* Winkelrieds Tod; 294, 293. *Frey,* Umgegend von Rom und Monreale; 305. *Landerer,* Einzug der eidgenössischen Gesandten zum Bundesschwur in Basel 1501. — Marmorbüste Jacob Burckhardts (1818-97) von *Volkmann.* — L. II. Saal: Neuere Schweizer Maler. L.: 484. *Castan,* Ernte; 478. *Bachmann,* Weihnachtssänger im Kanton Luzern; 509. *Völlmy,* Hafen von Dordrecht; 524. *Breitenstein,* auf freier Alpenhöh; — 463. *Gleyre,* Mädchen einen Paradiesvogel lockend; *Feuerbach,* 307. Idyll, 307b. der Kupferstecher Allgeier; 505. *Gos,* Gewitter im Sefinental; 290. *Aur. Robert,* Inneres der Markuskirche in Venedig; *513. *Stauffer,* Porträt Gustav Freytags; 465. *Barzaghi-Cattaneo,* musizierende Dame; 462. *Gleyre,* Pentheus; 491. *Veillon,* die Lagunen von Venedig bei Abendbeleuchtung; 307a. *Feuerbach,* Tod des Pietro Aretino; 475. *Grob,* Pestalozzi in Stans; 315. *Zelger,* Piz Err; *Anker,* 444. Kinderfrühstück, 445. Dorfapotheker; 511. *Ritz,* die Wallfahrer von Savièze; *Zünd,* 449. Vierwaldstätter See, 533. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten; — *459. *Koller,* Kühe am Seeufer; *Zünd,* 447. der verlorne Sohn, *446. die Ernte; 499. *E. de Pury,* in den Lagunen; *458. *Koller,* Pferde; 481. *Rüdisühly,* Abendlandschaft; — 421-424. *A. Calame,* Landschaften; 502. *M. Joseph,* Rosen; 452. *Ed. Girardet,* nach der Schlacht; 514. *Giron,* Walliserin; 556. *Sandreuter,* Buchenwald mit Holzhauern; 472. *D. Meyer,* Walliserin; *Sandreuter,* 506. der Jungbrunnen, 508a. der Rhein bei Basel, 508. Frauenschönheit, 507. römische Hochwacht; 448. *Zünd,* Landschaft; 471. *D. Meyer,* Haslitalerin; 450. *Ed. Girardet,* Schneeballenkampf; 510. *B. Bouvier,* Mignon; *Barzaghi-Cattaneo,* 464. Tasso Eleonoren das befreite Jerusalem vorlesend, 466. Fiesco; *B. Vautier,* *442. verschuldeter Bauer, 443. unfreiwillige Beichte; 482. *Rüdisühly,* Sumpflandschaft; — *532. *Calame,* Waldlandschaft; 495. *David,* Landschaft auf Capri; 501. *Frölicher,* Sommerlandschaft. — Skulpturen: *l. Stauffer,* Adorant (Bronze); *i.* **Hoffmann,* Jugend (Mädchenfigur, Marmor); *p. Heer,* „Mein Groß-

vater“; *o. Böcklin*, fünf Originalmodelle zu den Sandsteinmasken an der Gartenfassade der Kunsthalle (S. 9).

Der anstoßende III. Saal enthält die Kupferstich-Sammlung (Do. Sa. 2-5 geöffnet). Zimmer IV. enthält Bilder und Studien des Solothurner Malers *F. Buchser* (1828-90); V. u. VI. sind Zimmer des Konservators. — Zurück in den I. Saal und l. zum VII. Saal der Handzeichnungen. An den Wänden und in Schautischen höchst beachtenswerte Stücke von *Hans Holbein d. Ä.* (4-8), *Alb. Dürer* (1-3; die von Dürer während seines Basler Aufenthalts 1492-94 gezeichneten Holzstöcke sind in einem Glasschrank zwischen dem ersten und zweiten Fenster ausgestellt) und namentlich von ***H. Holbein d. J.* (9-80, hervorzuheben 9, 10. Bürgermeister Meyer von Basel und dessen Frau, 66. Selbstporträt Holbeins, 68. Familie des Thomas Morus, 69-71. Bürgermeister Meyer mit Frau und Tochter, 50. kämpfendes Fußvolk, 27. Samuel und Saul, Skizzen zu den untergegangenen Gemälden im Großratssaal, 51-56. Basler Frauentrachten, 31-40. Passion; zwischen dem ersten und zweiten Fenster die Originalzeichnungen von 1515 zum Lob der Narrheit), sowie von andern deutschen Malern des XVI. Jahrh. — Weiter r. in den

Großen Saal, mit sieben Abteilungen, und in diesem l. an der Rebekkastatue von *Imhof* vorbei, durch den altdeutschen Raum X, zwischen den beiden antiken Köpfen, dem sog. *Steinhäuserschen Apollo* und der Wiederholung des farnesischen *Herakles*, hindurch in den nördl. Vorraum (IX), mit Bildern von *Ernst Stückelberg* aus Basel (1831-1903). — X. Raum: Am Eingang 57, 56. *Kluber*, Hans Rispach und seine Frau (1552). — L. 40-43. *Nic. Manuel Deutsch; Hans Baldung Grien*, 34. Christus am Kreuz, 35. Geburt Christi, *36 u. *37. zwei Totentanzbilder; *M. Grünewald*, 32. Christus am Kreuz, 33. Auferstehung; 58. u. 59. *Tob. Stimmer*, Jac. Schwitzer und seine Frau (1564). *Hans Holbein d. J.*, 6, 6a. Schulmeister-Aushängeschild; 1. Madonna mit Kind; 8, 9. Heiligenköpfe; *11. h. Abendmahl, — 28. der Buchdrucker Joh. Froben, 21. ein Londoner Kaufmann, *7, 17. Erasmus, *16. Bonifacius Amerbach (1510), 12. Adam und Eva, 10. Bürgermeister Jacob Meyer und seine Frau (1516), 13. Christus u. Maria, 3. Christus am Ölberg, 14. die Passion in acht getrennten Darstellungen, früher im Rathause, 1a. h. Abendmahl, *18. Dorothea Offenburg (Dame in reicher Tracht) mit Inschrift „Lais Corinthiaca“ (1526), 19. dieselbe, mit Amor, *20. Holbeins Frau mit zwei Kindern (1528), *15. Toter Christus, von abschreckender Naturwahrheit (1521); — *Ambrosius Holbein*, 26. Bildnis des Goldschmieds Georg Schweiger, *21a. Bildnis des Basler Malers Hans Herbster, 23, 24. Knabenbildnisse, 25. Totenköpfe. — XI. Raum, mit Marmorstatue des Jason von *Schlöth* in der Mitte: 64a, b. *Oberdeutscher Meister des XV. Jahrh.*, zwei Passionstafeln; 65-72. Werke des *Conrad Witz* von Basel (c. 1440); 74. *Oberrheinische Schule* (1457), Rosenkranzbild; 72b. *Oberdeutsche Schule* (c. 1445), Christus am Kreuz; 73. *Niederl. Meister des XV. Jahrh.*, Pius Joachim. — Am Eingang zur folgenden Abteilung: r. 166a. *Bronzino*, männl. Bildnis; l. 73a. *Altfranz. Schule*, Jakob von Savoyen, Graf v. Romont. — XII. Raum, mit einem altgriechischen Ephebenkopf an der Wand, l. beginnend: 165. Alte Kopie nach *Raffaels* Johanna von Aragonien; — 131. *Teniers d. J.*, Bauernstube; 117. *P. Brueghel d. J.*, Predigt Johannes des Täufers; 146. *S. van Ruysdael*, Landschaft; 124. *Pieter Thys*, Pietà; 132. *Teniers d. J.*, Bauernscene; 138. *Berchem*, Vieh in einer Furt; *118. *Rubens*, Kreuztragung (Skizze); — 136. *Ph. Wouwerman*, Pferde und Esel; 133. *Teniers d. J.*, Musik in der Schenke; 183a. *Matthäus Merian*, Bildnis des H. J. Müller (1647); *156. *Hobbema*, Waldteich; 139a. *Thom. Wijck*, Wirtshausscene; 140. *W. van Mieris*, Fischhändler; 139. *Brakenburgh*, Bauernscene; — 144. *G. Rombouts*, Waldlandschaft; 125. *Dirk van Sandvoort*, Bänkelsängerin; 137. *K. du Jardin*, vor dem Wirtshaus; 126. *Weenix*, Landschaft. — XIII. Raum, mit Marmorstatuette eines Wettläufers von *Kißling* und Büste des Hrn. S. Birmann: l. 213. *Ph. de Champaigne*, Porträt; 218. *Moucheron*, Landschaft; r. 237. *Teniers d. J.*, Raucher; 208. *N. Poussin*, Bacchus. — XIV. Raum,

mit Marmorstatue der Psyche von *Schlöth*: l. 296. *J. J. Frey*, Italienische Landschaft; — 300. *Diday*, Brienzer See; 492. *Frey*, eine vom Samum überraschte Karawane; 523. *Würtemberger*, Porträt Böcklins; 295. *Frey*, Landschaft bei Granada; — 306. *Lessing*, Waldlandschaft; 269. *Neher*, Abraham und die Engel; 281, 280. *Joh. Schraudolph*, schwebende Engelpaare; 278. *Schnorr von Karolsfeld*, Domine quo vadis?; 277. *Overbeck*, Tod des h. Joseph; 274 a. *L. Richter*, Waldlandschaft im Herbst; 282. *Steinle*, der h. Lukas die Madonna malend. — XV. Raum. Neuere Handzeichnungen, von *H. v. Heß*, *Schraudolph*, *Overbeck*, *Schwind*, *Steinle* etc.— Zurück in den Saal der Handzeichnungen und r. durch Kabinett VIII, mit Kopien nach *H. Holbein d. J.*, in das

XVI. Zimmer. R. 516. *Berthoud*, Capri; 497. *Du Mont*, das schwierige Musikstück; — 515. *Benner*, die Blaue Grotte; — 455. *Eug. Girardet*, arabisches Café; 496. *Bocion*, Hafen von Ouchy. — *m. Stauffer*, Bronzestatuette Adrians von Bubenberg (S. 174).

XVII. Saal. l. 557. *Lovatti*, Straße auf Capri; *512. *Zuber*, Waldlandschaft im Frühling; 504. *Burnand*, Heimkehr von der Alp; 517. *Meyer*, Untersee; *460. *Koller*, Kühe an der Abendtränke; 518. *De Goumois*, stürmische See; — 520. *Lendorff*, Gebirgsgegend; 526. *Balmer*, Porträt; — *Preiswerk*, 480. Meeresstrand, 479. Satyrfamilie; 265-68. *J. A. Koch*, Landschaften; *522, 521. *Hans Thoma*, Landschaften; 456. *A. van Muyden*, römische Marktscene; *Ed. Girardet*, 451. Barbierstube in der Bretagne, 453. Wahrsagerin; 289. *L. Robert*, Banditenweiber auf der Flucht; 310. *A. W. Töpffer*, ländliche Mahlzeit; 457. *A. van Muyden*, Mutter und Kind; 500. *Frölicher*, Frühlingslandschaft; — 519. *Baud-Bovy*, Bergesgipfel; 476. *Staebli*, Landschaft an der Limmat.

XVIII. Saal. *Arnold Böcklin*, 535, 536. Gebirgslandschaften; 539. Mädchenkopf; 538. Kopf eines Römers; *438. das Leben ein Traum; *441. Odysseus und Kalypso; 439. Selbstbildnis; ohne Nr., Melancholie; *436. Opferhain; 542. die Pest (unvollendet); 541. Landschaft; — 432. Jagd der Diana; — *437. Najaden; 433. Viola; 540. Petrarca an der Quelle von Vaucluse; 441 a. Waldlandschaft; *435. Centaurenkampf; 441 b. Luise Schmidt, Braut des Künstlers; 537. Prof. Jacob Mähly; — 440. Gorgonenhaupt (Gipsrelief); *434. Pietà. — *k*. Bronzebüste Böcklins von *Hildebrand*.

Am Marktplatz das **Rathaus** (Pl. D 3), 1508-21 im Stil burgundischer Spätgotik erbaut und 1900-1903 erneut. An der Freitreppe im Hof ein *Standbild des Munatius Plancus* (S. 4) von 1580. Im Regierungsratssaal schönes Täfelwerk und alte Wappenscheiben. — Der spätgot. *Fischmarktbrunnen* (Pl. D 3) ist von 1467. — Im Hofe der Schmiedenzunft, Gerbergasse 24 (Pl. D 4), ein Standbild des Philosophen *Isaak Iselin* († 1782), des Stifters (1777) der Basler Gemeinnützigen Gesellschaft, die dort ihren Sitz hat.

Die *Barfüßerkirche*, ein mächtiger Bau aus dem Anfang des XIV. Jahrh., mit sehr hohem Chor, enthält seit 1894 das ***Historische Museum** (Pl. D E 4; Konservator, Dr. Ferd. Holzach), eine der bedeutendsten kultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen der Schweiz, frei zugänglich So. 10$^1/_2$-12$^1/_2$, 2-4, Mi. 2-4 Uhr, sonst im Sommer 8-12$^1/_2$ u. 1$^1/_2$-6, im Winter 10-12$^1/_2$ u. 1$^1/_2$-4 U. gegen 50 c.; Feiertags u. Mo. vorm. geschlossen.

Im Hauptschiff vorn kirchliche und profane Bauteile und Skulpturen aus Basel, u. a. der *h. Martin* vom Basler Münster, l. der sog. *Holbeinbrunnen* (S. 10); über dem h. Martin der sog. *Lällenkönig*, das alte Wahrzeichen Basels, ein gekrönter Kopf mit beweglicher Zunge und Augen (XVII. Jahrh.), von dem 1841 abgebrochenen Rheintor. — Die anschließende *Waffensammlung* umfaßt die Bestände des alten Zeughauses, Schmuckwaffen, Zelt, Zunftbanner usw., Geschützrohre (das mittlere ein

schön ornamentierter Zwölfpfünder von 1514), basler Uniformen, Beutestücke (im Glasschrank 4. angebliche Panzerjacke Karls des Kühnen). Dann schöne *Schmiede- und Schlosserarbeiten*, sowie einige Prachtschlitten. — R. und l. von der Haupthalle sind in den Seitenschiffen eine Reihe Zimmer untergebracht, die in Einrichtung und Ausstattung die Entwicklung des Wohnraums seit dem xv. Jahrh. zur Anschauung bringen. R. vom Eingang beginnend: *1. *Zimmer aus dem Spießhof* (1601), mit Vertäfelung und großem Bett; 2. *Saal aus dem Spießhof* (1580), mit schönen Schränken, Türen und dem alten Basler Ratstisch; 3. *Zimmer aus dem Straßburger Hof* (1600); *4. *Speisezimmer des Ratsherrn Iselin* (1607), mit ausgezeichneter Vertäfelung; 5. *Zimmer aus Schwyz* (c. 1630), mit schwerer Kassettendecke; 6. *Zimmer aus dem Hause zum Cardinal* (c. 1540). — Nun auf der andern Seite des Mittelschiffs zurück: 7. alte *Küche*. 8. *Schönau-Zimmer* aus dem Schloß zu Öschgen (xvii. Jahrh.); 9. *Gotisches Zimmer* (xv. Jahrh.), mit got. Möbeln und großer Bettstelle; 10. *Gobelinzimmer* (1760); 11. *Neustückzimmer* (1787), mit Modellen von Basler Torbauten und Burgen. Das 12. Zimmer (wieder beim Eingang) enthält das *Münzkabinett*, mit Basler und andern schweizer. Münzen, Medaillen, Münzstempeln, sowie einigen antiken Münzen und Vasen.

Im Chor die christlichen Altertümer: l. *Freskenbruchstücke des *Basler Totentanzes* (c. 1440), bis 1805 an der Kirchhofsmauer des Predigerklosters (Pl. D 2); Glocken aus dem xii.-xvii. Jahrh.; prächtiges Chorgestühl von 1598; Schnitzaltäre des xv. und xvi. Jahrh.; als Hauptaltar der Altar von S. Maria Calanca in Misox (1512); r. die emaillierte Bronze-Votivtafel der Herzogin Isabella von Burgund (1433), darüber ein knieendes Bild des Ritters Hügelin v. Schönegg (1378); Palmesel. — Dann der Eingang zur Schatzkammer (man lasse sich aufschließen): Reliquiarien, Monstranzen, Kreuze, Kelche aus dem xiii.-xviii. Jahrh.; Becher und Pokale aus dem Besitz der Universität (xvi. und xvii. Jahrh.); Prunkgeschirre der Basler Zünfte und Gesellschaften. Drei Schweizer Dolche mit vergoldeten Silberscheiden (xvi. Jahrh.); Dolch, Becher, Sanduhr und Besteck des Erasmus von Rotterdam; eigenhändiges Wappen des Hans Holbein. L. vom Eingang ein Abguß der von Kaiser Heinrich II. geschenkten goldenen Altartafel des Basler Münsters (xi. Jahrh.), die mit andern Kunstwerken 1833 bei der Kantonteilung an Baselland kam und verkauft wurde (jetzt im Musée de Cluny in Paris). An der Wand ein Teppich mit der Geschichte vom reichen Mann, Basler Arbeit von c. 1480.

Nun zurück ins Mittelschiff und gleich r. die Treppe hinauf zu den Emporen der Seitenschiffe: *musikalische Altertümer*; — Basler *Webstühle* und Proben der Basler *Bandweberei* im xvii.-xix. Jahrh.; — *Fächer*; schweizerische, besonders Basler *Trachten* des xvii. und xviii. Jahrh. — Auf der ehem. Orgelbühne (über dem Eingang): *römische, alemannische und burgundische Altertümer*, z. T. in Augst (S. 24) gefunden. **Glasgemälde* aus Schloß Langenstein (Kreuzigung, Ecce Homo und Mater Dolorosa, ursprünglich in der Kartause zu Freiburg i. Br., St. Wolfgang und St. Christoph aus der Kartause zu Basel). — Auf der Seitenempore: Porzellan, Fayence, Glas, Steingut, Zinn, Lederarbeiten, Spielzeug, Backformen, bunte Wappenfenster. — Maße und Gewichte vom xiv.-xviii. Jahrh., Weibelstäbe für die Gerichtsdiener, Richtschwerter, Tracht des Scharfrichters. — Hinab zur Haupthalle und am Ende des r. Seitenschiffs in den Hof: Steindenkmäler, schmiedeeiserne Gitter u. a.

In der Nähe, am Steinenberg, die 1870-72 erbaute **Kunsthalle** (Pl. E. 5), mit Freske von *Stückelberg* (das Erwachen der Kunst) im Treppenhaus; an der Gartenfassade Sgraffitofries und Steinfratzen von *Böcklin*; im Restaurant Wandgemälde von *Brünner* (perman. Ausstellung s. S. 4). — In der Elisabethenstraße die got. **St. Elisabethenkirche** (Pl. E 5; Eintr. 25 c., Besteigung des Turms 25 c.; Küster Elisabethenstr. 16), 1857-65 auf Kosten des

Hrn. Chr. Merian-Burckhardt von C. Riggenbach erbaut, mit $70{,}_5$m h. Turm und schönen Glasgemälden. — In den Anlagen beim Centralbahnhof (Pl. E 6) das **Straßburger Denkmal,** Marmorgruppe von *Bartholdi,* 1895 errichtet zur Erinnerung an die bei der Belagerung Straßburgs 1870 von den Schweizern erwiesene Hilfe.

Die südöstlichen Vorstädte werden von den wohlhabenderen Klassen der Bevölkerung bewohnt. Vom *St. Albantor* (Pl. G 5) ziehen sich hier, an Stelle des ehemaligen Walles, die Promenaden der St. Albananlage und des Äschengrabens zum Centralbahnhof. Auf dem *Äschenplatz* (Pl. E F 5) ein Springbrunnen, der nur einmal jährlich (26. August) 25m hoch springt. Am ehem. *St. Albanskloster* (Pl. F 4) ist ein guter romanischer Kreuzgang erhalten. Das **St. Jakobsdenkmal** (Pl. F 6), von *F. Schlöth,* 1872 errichtet, erinnert an den Heldenkampf der Eidgenossen gegen die Armagnaken unter dem Dauphin (spätern König Ludwig XI.) von Frankreich, 26. Aug. 1444. Dahinter r. das *Sommerkasino* (S. 4).

In dem westlichen Stadtteil sind zu erwähnen: in der Spalenvorstadt (Pl. C 3, 4) der *Spalen-* oder *Holbeinbrunnen*, mit Dudelsackpfeifer u. Bauerntanz nach Holbein, und das **Spalentor** (Pl. C 3), um 1400 erbaut, der stattlichste der erhaltenen Tortürme Basels. N. von hier an der Schönbeinstr. der **Botanische Garten** (Mai-August 7 U. früh bis 8 U. abends geöffnet; Eintr. in die Gewächshäuser So. 9-12, Mi. 2-5 U. frei, sonst 50 c.), mit dem *Botan. Institut* der Universität, und die 1894-96 von La Roche im Barockstil erbaute **Universitätsbibliothek,** mit 250 000 Bänden, darunter viele Erstlingsdrucke, und 4000 Handschriften namentlich aus der Zeit des Basler Konzils und der Reformation; der Ausstellungssaal im ersten Stock, mit permanenter Ausstellung von alten Drucken, Miniaturen, Bucheinbänden, Porträten, Autographen etc., wochentags 10-12½ u. 2½-5 U., der gut eingerichtete Lesesaal 9-12½ u. 2½-7 U. geöffnet. In der Nähe zwei andere neuere Universitätsgebäude: das *Vesalianum,* für Anatomie und Physiologie (die anatom. Sammlung So. 10½-12 U. gegen 30 c. zugänglich, sonst nach Anmeldung beim Aufseher), und das *Bernoullianum*, für Physik, Chemie und Astronomie (im Flur Büsten der Mathematiker Jac. und Joh. Bernoulli, † 1705 und 1748). — In der Hebelstraße bezeichnet eine Denktafel das Geburtshaus des alemannischen Dichters *J. P. Hebel* (1760-1826), dem 1899 vor der nahen *Peterskirche* (Pl. D 3) ein Büstendenkmal, von Max Leu, errichtet wurde. — Das *Missionshaus* (Pl. B 3), Missionsstr. 14, enthält eine ethnographische Sammlung, hauptsächlich aus Ostindien, China, Westafrika (Eintritt frei, Anmeldung beim Portier; Katalog 1 fr.).

W. vom Centralbahnhof, an der Arnold-Böcklinstraße (Pl. B 5), die schon von weitem auffallende **Pauluskirche,** schöner Centralbau im roman. Stil, 1898-1901 von Curjel u. Moser erbaut (Eintr. 20 c., 3-10 Pers. 50 c., Turm 30 u. 50 c.; Küster Bachlettenstr. 9).

Am *Birsig* der reichhaltige **Zoologische Garten** (Pl. B C 6; *Restaur.*); Eintritt 50 c., So. nachm. Konzert, 25 c.

In Kleinbasel die got. **Matthäuskirche** (Pl. E 1), 1896 von Henry aus Breslau erbaut, mit 73m h. Turm und schönem, für den reform. Gottesdienst zweckmäßig gestaltetem Innern. — Der **Erlenpark,** nördl. vom Badischen Bahnhof, an der *Wiese*, enthält Gehege mit Damhirschen, Rehen etc. und ist namentlich Sonntags belebt (Restaurant, nur kalte Getränke).

Birsigtalbahn (Schmalspurbahn: Abfahrt Steinentorstr., Pl. D5; bis Flühen in 40-47 Min., für 1 fr. 30 c., 95 c.). — 2km *Binningen* (Hirsch), Dorf von 5135 Einw., mit der aussichtreichen Kirche *St. Margarethen* und dem besuchten *Margarethenpark* (Kaffeewirtsch.); 3km *Bottminger-Mühle;* 4km *Bottmingen*, mit dem *Schloß-Hotel Bottmingen* (Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-7 fr.), beliebtes Ausflugsziel der Basler; 5km *Oberwil* (Krone), mit Parkettfabrik; 7km **Therwil** (*Rößli;* nach Burg, s. unten, Post 2mal tägl. in 1 St. 25 Min.), stattliches Dorf im *Leimental;* 9km *Ettingen* (335m; Badhotel, mit eisenhaltiger Kalkquelle, P. 4 fr.). Dann w. am Gebirge hin über *Witterswil* und *Bättwil* nach

12km **Flühen** (382m; *Bad-Hotel*, Z. $2^1/_2$-3, M. 3, P. von 5-7 fr.), Endpunkt der Bahn, Dörfchen mit Eisenquelle, in einem Taleinschnitt hart an der elsässischen Grenze hübsch gelegen. Lohnender Ausflug von hier w. über das elsäss. Dorf *Tannwald* (488m) nach der wohlerhaltenen ($^1/_2$ St.) Ruine **Landskron** (546m), mit weiter Aussicht von der Plattform des Turms (Schlüssel zur Ruine im letzten Hause von Tannwald). — S. führt von Flühen eine Straße (Post über Mariastein nach Metzerlen 2mal tägl. in 55 Min.) nach ($^1/_2$ St.) **Mariastein** (514m; *Post*, P. $3^1/_2$ fr.; *Kreuz*), ehem. Benediktinerkloster mit besuchter Wallfahrtkirche, auf steilem Felsen malerisch gelegen (unter der Kirche eine geräumige Felshöhle mit der Kapelle *Maria im Stein*); von hier über die Höhe nach *Tannwald* und *Landskron* 25 Min. Von Mariastein führt die Straße über *Metzerlen* nach ($^3/_4$ St.) *Burg* (530m; *Gasth. Burg-Bad, P. von 5 fr. an), hübsch gelegenes Dorf mit erdiger Mineralquelle und aussichtreichem Schloß (730m). Post nach Therwil s. oben. — Vom **Blauenberg** (820m), $1^1/_2$ St. von Ettingen (s. oben), 1 St. von Mariastein, weite Aussicht, s.ö. bis zu den Berner Alpen.

Reizender Spaziergang nach der Kirche *Crischona* (Alpenaussicht), von Station *Riehen* oder *Grenzach* (S. 29) in c. $1^1/_2$ St.

2. Von Basel durch das Münstertal nach Biel und Neuchâtel.

120km. Eisenbahn, bis Biel (90km) in $2^1/_4$-4 St. für 9 fr. 40, 6 fr. 60, 4 fr. 70 c.; bis Neuchâtel in $3^1/_4$-6 St. für 12 fr. 40, 8 fr. 70, 6 fr. 20 c. (Schnellzug von Basel bis Genf in 6 St.).

Basel (282m) s. S. 3. Die Bahn zweigt von der Zürich-Luzerner Bahn r. ab und überschreitet vor (5km) *Münchenstein* (Rößli) die *Birs.* L. am Gebirge mehrfach Burgruinen. — 8km *Dornach-Arlesheim* (297m).

3 Min. vom Bahnhof liegt *Dornachbrugg* (*Ochsen, mit Garten und Aussichtsterrasse; Hot. Meister, am Bahnhof), Endstation der Birseckbahn (von Basel in 30 Min., s. S. 4). — $^1/_4$ St. ö. **Arlesheim** (338m; **Löwen*, Z. 2-$2^1/_2$, F. 1, P. von 5 fr. an; *Krone*), Dorf von 1600 Einw., in schöner Lage, als Sommerfrische besucht, mit Kirche aus dem XVII. Jahrh. Darüber auf waldiger Höhe das ehem. fürstbischöfliche Schloß *Birseck*, mit Park, merkwürdigen Grotten etc. (Schlüssel beim Gärtner, am Fuß

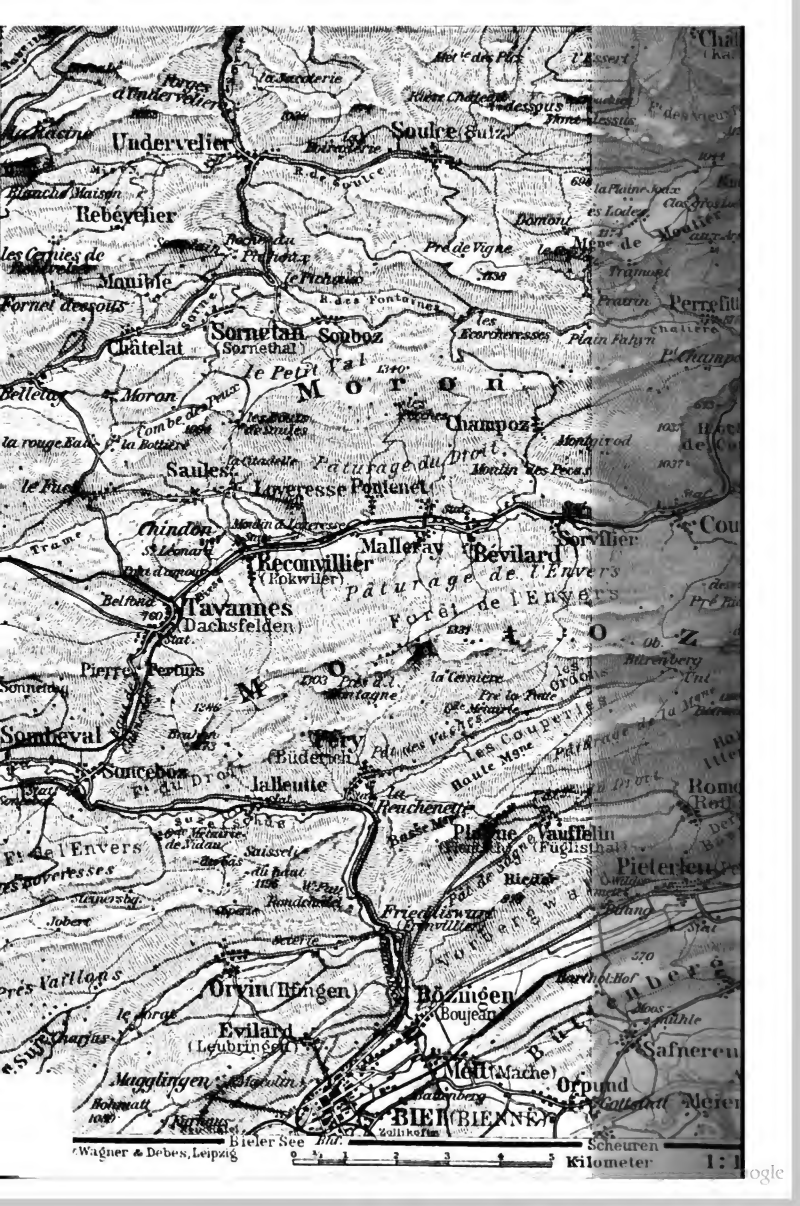
des Schloßhügels; Trkg.). — $^1/_2$ St. ö. von Arlesheim die malerische Ruine *Dorneck* (501m) mit schöner Aussicht, auch vom Bahnhof direkt oder über Dorf *Dornach* (337m) in $^1/_2$-$^3/_4$ St. zu erreichen. Von Dornach Fahrstraße s.ö. in vielen Windungen durch Wald hinan zum ($1^1/_4$ St.) Dorf *Gempen* (680m; Kreuz), am Fuß der (20 Min.) **Gempenfluh** (765m), mit 25m h. eisernem Aussichtsturm und weiter malerischer Rundsicht.

Weiter am r. Ufer der Birs. 10km *Aesch* (301m; Restaur. Herzog-Vogel); das ansehnliche Dorf (H. Jura; Ochs) liegt gegenüber am l. Ufer. Jenseit eines Tunnels unter dem gut erhaltenen Schloß *Angenstein* tritt die Bahn in den Kanton Bern; r. hoch oben Ruine *Pfeffingen* (501m). — 14km *Grellingen* (325m; Bär), mit großen Fabriken (Post tägl. in 2 St. durch das malerische *Kaltbrunnental* nach dem einf. *Bad Meltingen*, mit Gipsquelle). Dann in einem Felseinschnitt zweimal über die Birs. — 20km *Zwingen*, mit Schloß der ehem. Fürstbischöfe von Basel.

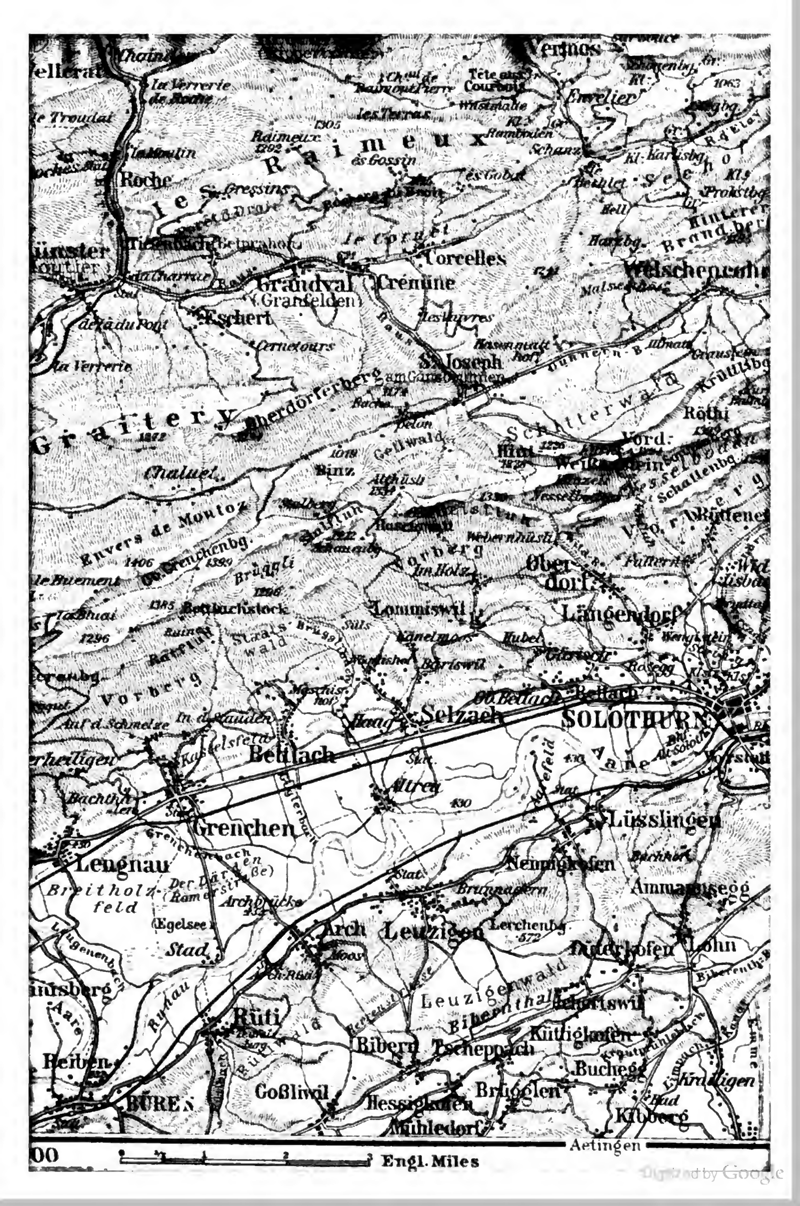
23km **Laufen** (358m; *H. Jura; Sonne*, Z. $1^1/_2$, F. 1, P. 5-6 fr.), Städtchen von 2177 Einw. unterhalb der Mündung der *Lützel* in die Birs. Weiter in engem Waldtal; 26km *Bärschwil* (Croix fédérale); dann durch zwei Tunnels und zweimal über die Birs. — 29km *Liesberg* (383m). Wieder über die Birs. — 35km *Soyhières*, deutsch *Saugeren* (404m; H. de la Gare; Rest. Bellerive), altes Dorf mit Burgruine, ist Sprachscheide. Schroffe Felsen schließen das Tal, bevor es sich zur weiten Ebene öffnet. Am Ausgang l. *Bellerive*, mit Holzstoffabrik, r. hoch oben Ruine *Vorburg* (524m).

39km **Delémont**, deutsch **Delsberg** (415m; **Bahnrestaur.*, M. $2^1/_2$ fr.; **Faucon; Lion d'Or; Soleil*, Z. $1^1/_2$ fr., gut; *H. Victoria, H. de la Gare-Terminus*, am Bahnhof, in beiden Z. $1^1/_2$-3, M. 2-$2^1/_2$, P. 5-$7^1/_2$ fr., gelobt), altes Städtchen (5155 Einw.) an der *Sorne*, mit Schloß der ehem. Basler Fürstbischöfe.

Von Delémont nach Porrentruy, 29km, Eisenbahn in 35 Min.-$1^1/_4$ St. für 3 fr. 05, 2 fr. 15, 1 fr. 50 c. Die Bahn führt durch das Wiesental der *Sorne* über *Courtételle*, *Courfaivre*, *Bassecourt* nach (12km) *Glovelier* (508m; H. de la Gare). [Lohnender Ausflug von hier nach der ***Galerie du Pichoux**, c. $3^1/_2$ St. hin u. zurück. Vom Bahnhof auf der Landstraße l. bis zu einer ($^1/_4$ St.) Brücke, dann r. über *Berlincourt* nach ($^3/_4$ St.) *Undervelier* und in dem schönen Waldtal der Sorne aufwärts bis zu einem ($^1/_2$ St.) Tunnel am Beginn der malerischen Schlucht; am (10 Min.) oberen Ende das Whs. *le Pichoux* (735m).] — Dann durch einen 2900m l. und zwei kürzere Tunnels und über den großen Viadukt von *Combe-Maran* nach (17km) *St-Ursanne* (494m; Bœuf), malerisches altes Städtchen mit Burgruine auf hohem Fels, im romantischen Tal des *Doubs* (S. 247). Folgt ein Tunnel unter dem *Mont Terrible;* 24 km *Courgenay;* 29km **Porrentruy**, deutsch **Pruntrut** (426m; **H. National*, beim Bahnhof; **Cheval blanc*), alte Stadt (6927 E.) mit Schloß, 1529-1828 Sitz der Bischöfe von Basel (S. 4). Bei *Réclère*, 14km w. (Post von Pruntrut 2mal tägl. in 1 St. 50 Min.), die *Grottes de Réclère*, eine sehenswerte Tropfsteinhöhle. Von Reclère nach Saignelégier s. S. 247. — Die Bahn führt weiter über (12km) *Delle* (franz. Grenzort; von hier ab franz. Ostbahn) nach *Belfort* und *Paris* (Nachtschnellzug Basel-Paris in 8 St. 10 Min.; 59 fr. 05, 40 fr. 10 c.). Von Delle aus besucht man die **Grottes de Milandre*, eine große Tropfsteinhöhle (c. 2 St. hin u. zurück). Vom Bahnhof l. nach dem schweiz. Dorf *Boncourt*, nach 10 Min. r. über die Brücke, dann zweimal l. und wieder r. hinauf zu einem ($^1/_2$ St.) Gehöft, von wo man den Führer (1 fr.)



Undervelier
Soulce (Sulz)
R. de Soulce
Rebévelier
Monible
R. des Fontaines
Châtelat
Sornetan
(Sornethal)
Souboz
les Ecorcheresses
le Petit Val
Moron
Champoz
Pré de Vigne
Saules
Loveresse
Pontenet
Pâturage du Droit
Malleray
Bévilard
Sorvilier
Reconvillier
(Rokwiler)
Pâturage de l'Envers
Forêt de l'Envers
Tavannes
(Dachsfelden)
Belfond
Pierre Pertuis
Sombeval
Sonceboz
Péry
(Büderich)
la Heutte
Reuchenette
les Couperies
Plagne
Vauffelin
(Füglisthal)
Pieterlen
Friedliswart
Orvin (Ilfingen)
Bözingen
Boujean
Evilard
(Leubringen)
Magglingen
Mett (Mache)
Orpund
Safneren
BIEL (BIENNE)
Bieler See
Scheuren
Wagner & Debes, Leipzig
0 1 2 3 4 5
Kilometer


Raimeux
Roche
Grandval
Granfelden
Crémine
Corcelles
Eschert
St. Joseph
Graitery
Oberdörferberg
Gänsbrunnen
Weissenstein
Schattenwald
Envers de Montoz
Ob. Grenchenbg.
Oberdorf
Lommiswil
Langendorf
Selzach
Ob. Bellach
Bellach
SOLOTHURN
Bettlach
Altreu
Aare
Grenchen
Lengnau
Breitholz-feld
Lüsslingen
Nennigkofen
Ammannsegg
Arch
Leuzigen
Leuzigenwald
Rüti
Bibern
Tscheppach
Gossliwil
Brügglen
Hessigkofen
Mühledorf
Buchegg
Kriegstetten
BÜREN
Aetingen
Engl. Miles

mitnimmt. Die Besichtigung dauert c. $^1/_2$ St. Vom Ausgang die Stufen hinab direkt zum Bahnhof Delle zurück ($^1/_2$ St.).

Jenseit (42km) *Courrendlin*, deutsch *Rennendorf* (Hirsch), tritt die Bahn in das eigentliche ***Münstertal**, franz. *Val Moutier*, einen tief eingeschnittenen, von der Birs durchströmten Engpaß, auf beiden Seiten von gewaltigen Kalksteinfelsen eingefaßt. Zahlreiche Felssprengungen und Tunnels. — Oberhalb (44km) *Choindez*, mit Hochofen und großen Eisengießereien, zwei Tunnels; dann (47km) Stat. *Roches* (496m; Rößli, gut und billig). Weiter durch 5 kleine Tunnels kurz hintereinander, dann in großartigem Felsencirkus über die Birs und am r. Ufer durch eine Reihe von Felseinschnitten. Am Ausgang der Schlucht über den *Rausbach*.

50km Stat. **Münster**, franz. **Moutier** (528m; *Hôt. de la Gare*, nicht teuer; *Couronne*); einige Min. s.w. das stattliche Dorf (534m; **H. du Cerf*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$ fr.; *H.-P. de la Croix-Bleue*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 4-5 fr.), mit 3088 Einw., am l. Ufer der Birs hübsch gelegen.

Von Münster auf den Weißenstein, $3^1/_2$ St. (s. S. 20). Fahrstraße (Post von Münster bis Crémine 3mal tägl. in 50 Min., von da nach Gänsbrunnen 2mal in 40 Min.; Wagen von Münster auf den Weißenstein 25-30 fr.) ö. über ($^3/_4$ St.) *Grandval*, deutsch *Granfelden* (613m) und ($^1/_4$ St.) *Crémine* (621m; Kreuz) am r. Ufer der *Raus* bergan nach ($^3/_4$ St.) *St. Joseph am Gänsbrunnen* (747m; Whs.), am n. Fuß des *Weißenstein*, dessen Gasthaus (1287m) man von hier zunächst auf Fußweg, dann auf dem Fahrsträßchen meist durch Wald in c. 2 St. erreicht.

Nun nochmals durch einen höchst malerischen wilden Engpaß, die *Gorges de Court*, hoch über der Birs, durch einen langen und zwei kürzere Tunnels nach (56km) **Court** (668m; *Bär; Krone*).

Von Court oder besser von *Bévilard* (s. unten) führt ein steiler Fußpfad in 3 St. über den **Montoz** (1331m) nach *Reuchenette* (s. unten), ohne Führer leicht zu verfehlen. Aussicht der vom Weißenstein ähnlich.

Bergan durch freundliche Wiesentäler. 59km *Sorvilier;* 62km *Malleray-Bévilard;* 65km *Reconvilier*. — 68km **Tavannes**, deutsch *Dachsfelden* (757m; *H. de la Gare*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1 fr., gelobt; gute Restaur. u. Z. in der *Brasserie*), großes Dorf (1591 Einw.) am Ursprung der Birs (Zweigbahn in 35 Min. nach *Tramelan*). Die Bahn geht mittels eines 1337m l. Tunnels unter der *Pierre Pertuis* hindurch, einem ehemals befestigten Felsentor mit röm. Inschrift, durch das die Landstraße führt. Dann senkt sie sich r. am Bergabhang, wendet sich zwischen *Sombeval* und *Corgémont* in starker Kurve zurück und überschreitet die *Schüß (Suze)*.

75km **Sonceboz** (656m; **Bahnrestaur.; Krone; Hirsch*), Knotenpunkt der Bahn nach *La Chaux-de-Fonds* (s. S. 248). Jenseits abermals über die Schüß, gleich darauf durch einen Tunnel unter dem s.w. Vorsprung des *Montoz* (s. oben). Weiter in schön bewaldetem Tal. 81km *La Heutte* (610m); 85km *Reuchenette* (598m; Truite). Die Bahn wendet sich nach Süden und tritt in die enge Schlucht, die sich die Schüß durch die letzten Höhenzüge des Jura gebrochen hat. Jenseit des ersten Tunnels r. ein Wasserfall der

Schüß, oben Ruine *Rondchâtel* (595m). Zwei Tunnels; r. öffnet sich das grüne Tal von *Orvin*, am Ausgang das Fabrikdorf *Friedliswart* (franz. *Frinvilier*, s. unten). Die Bahn führt nochmals durch einen langen Tunnel, überschreitet auf kühner Brücke die tiefe Schlucht der Schüß (das *Taubenloch*, s. unten) und tritt aus der Talenge heraus; prächtige überraschende Aussicht auf die Niederungen von Biel, in der Ferne die Alpenkette vom Titlis bis zum Montblanc. Hinab durch Rebengelände und einen kurzen Tunnel nach

90km **Biel.** — Gasth. Am Bahnhof: *Terminus-Hôt. Bielerhof, 50 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-9 fr.; Victoria, Z. 2-5, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 6-8 fr.; Pariserhof; H. de la Gare, Z. 2-3, F. 1¼, M. 2½, A. 2 fr., gelobt, H. Central, beide Bahnhofstr. — In der Stadt: *Krone, Z. von 2, M. 3, A. 2½ fr.; *Schweizerhof, Z. von 2, F. 1, M. m. W. 2½ fr., beide Canalgasse; Weißes und Blaues Kreuz. — Restaurants: **Bahnrestaur.* (M. 2 fr. 20 c.); *H. Krone* (s. oben); *Augustinerbräu*, Bahnhofstr.; *Café Français*, Nidaugasse, mit Garten; *Centralhalle*, Centralstr. (in beiden Münchner u. Pilsner Bier); *Franziskanerbräu; Bavaria*, Gerbergasse. — Offizielles Verkehrsbureau in der Buchhandlung *Ernst Kuhn*, Nidaugasse 62.

Biel, frz. *Bienne* (437m), alte gewerbreiche Stadt (24615 Einw.) mit bedeutender Uhrenfabrikation, ist Sitz des *Westschweizerischen Technikums*, mit Uhrmacher-, Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Zollschule. Am *Ring*, im N. der Stadt, interessante mittelalterliche Gebäude und Brunnen. Das *Museum Schwab* enthält Pfahlbaufunde, keltische und römische Waffen, Geräte, Münzen etc.; im Keller zwei Einbäume aus der Pfahlbauzeit (Eintr. So. Do. 2-4 U. frei, sonst 1 fr.). Prächtige Alleen führen im W. der Stadt bis zum (10 Min.) *Bieler See* (S. 15; Seebadeanstalt und Ruderboote).

Elektr. Trambahn vom Bahnhof in die Stadt, südl. nach *Nidau* und n.ö. in 20 Min. nach *Bözingen*, franz. *Boujean* (Hirsch; Rößli), aufblühender Ort (2700 E.) mit Uhrenfabriken. Von hier sehr lohnender Spaziergang durch die malerische, von der Schüß durchströmte ***Taubenlochschlucht** (Eintr. 10 c.) nach dem Dörfchen (½ St.) *Frinvilier* oder *Friedliswart* (s. oben; Restaur. des Gorges u. Restaur. de la Truite, gute Forellen), und weiter an der Ruine *Rondchâtel* vorbei nach (¾ St.) *Reuchenette* (S. 13).

Drahtseilbahn (Bahnhof 15 Min. w. vom schweiz. Bundesbahnhof) in 15 Min. (80 c., Talfahrt 50 c., hin u. zurück 1 fr.) nach dem 1¼ St. oberhalb Biel am Jura-Abhang gelegenen Luftkurort **Magglingen**, frz. *Macolin* (900m; **Gr.-H. Kurhaus*, 130 Betten, Z. 4-7, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 8-14 fr.; **H.-P. Bellevue*, 70 Betten, Z. 2-4, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 6-10 fr.; 8 Min. n.ö., an der Straße nach Leubringen, *Rest. & P. Magglingen* bei *Widmer*, P. 3½-5 fr., einf. gut), mit prachtvoller Alpenaussicht vom Säntis bis zum Montblanc. — Eine andere Drahtseilbahn führt von Biel (Bahnhof in der Quellgasse, 15 Min. n. vom Bundesbahnhof, 2 Min. von der Straßenbahn nach Bözingen in der Jura-Vorstadt), in 8 Min. (50 c., hin u. zurück 65 c.) nach dem ¼ St. n.ö. von Magglingen schön gelegenen Bergdorf **Leubringen**, frz. *Evilard* (705m; **Kurhaus H. Drei Tannen*, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; *H.-P. Beau-Site*, in schöner Lage; *Rest.-Pens. de la Gare; Rest. Beaulieu*). Von hier lohnende Wanderung durch prächtigen Tannenwald nach *Friedliswart*, durch das *Taubenloch* nach *Bözingen* und mit Trambahn zurück nach Biel (im ganzen c. 2½ St.). — Von Magglingen auf den **Chasseral** (1609m) 4½ St.: über die Höhe auf gutem Wege am (1½ St.) Kurhaus *Twannberg* (S. 15) vorbei nach *Lamboing*, *Diesse* und (1 St.) *Nods* (S. 15), am SO.-Fuß des Berges; von hier zum Gipfel 2 St.

Von Biel nach *Solothurn* s. S. 21.

Von Biel nach Bern, 34km, Eisenbahn in 50-70 Min. für 3 fr. 55, 2 fr. 50, 1 fr. 80 c. — Die Bahn führt hinter (3 km) *Brügg* (H. du Pont) über den breiten *Aarekanal*, vor (8km) *Bußwil* (Gasth. am Bahnhof) über das alte Aarebett. — 10km **Lyss** (447m; *Bahnhof-Hot. & Buffet*, Z. 2-2½, F. 1, M. 1½-2½ fr.; *Hirsch*), Knotenpunkt der Bahnen nach *Payerne* (S. 262) und *Solothurn* (S. 21). — 14km *Suberg;* 18km *Schüpfen;* 24km *Münchenbuchsee* (Hot. Käch; Krone; Bären). R. erscheinen die Berner Alpen von der Jungfrau bis zum Balmhorn, verschwinden aber bald wieder. — 26km *Zollikofen*; von hier nach (34km) *Bern* s. S. 23.

Biel ist Kopfstation. Die Bahn tritt an den 15km l., 4km br. **Bieler See** (432m; Seefläche 42qkm), dessen rebenreiches Westufer sie umzieht, an klaren Tagen mit schönem Blick auf die Berner Alpen. — 95km *Tüscherz-Alfermée.* Jenseit (99km) *Twann*, franz. *Douanne* (437m; Bär, gut) bildet der *Twannbach* einen hübschen Fall (im Hochsommer meist trocken).

Fahrstraße (Wagen auf Vorausbestellung am Bahnhof, 1 Pers. 4, 2 Pers. 6 fr.; für Fußgänger lohnender Weg durch die malerische Schlucht des *Twannbachs*) zum (1½ St.) *Kurhaus **Twannberg** (874m; 25 Z., P. 4½-5 fr.), mit Aussicht auf Bieler und Murtener See und die Berner Alpen. Von hier nach *Magglingen* (S. 14) 1½ St; auf den *Chasseral* (s. S. 14 u. unten) 3 St.

101km *Ligerz*, frz. *Gléresse.*

L. im See die waldbedeckte **St. Petersinsel** (436m), bekannt durch Rousseau's Aufenthalt 1765 (vgl. S. 250), jetzt südl. mit dem Festlande bei Erlach zusammenhängend. Ruderboot von Ligerz in 30 Min., hin und zurück 4 fr., Dampfboot von Neuveville in 40 Min. Das ehem. Kloster ist als Gasth. eingerichtet und auch zu längerem Aufenthalt geeignet (Z. 2, F. 1, M. 2, P. 4½-5 fr.). Das von Rousseau bewohnt gewesene Zimmer mit alter Einrichtung wird gezeigt. Eine Bronzebüste Jean-Jacques Rousseau's wurde 1904 am alten Landungsplatz errichtet.

105km **Neuveville,** deutsch **Neuenstadt** (**Falken*, Z. 2½-4, F. 1, M. 2½, P. 5-6 fr.; *Trois Poissons*), freundliches Städtchen (2248 Einw.) mit zahlreichen Pensionaten für junge Leute. Im Postgebäude, dem Bahnhof gegenüber, eine archäolog. Sammlung (Boot aus der Pfahlbauzeit, burgund. Waffen etc.; Eintr. 50 c.). Auf dem *Schloßberg* (534m), 20 Min oberhalb der Stadt, ansehnliche Ruinen einer ehem. Burg der Bischöfe von Basel (oben, sowie von der Straße unterhalb schöne Aussicht); in der Nähe ein erratischer Block mit Inschrift zu Ehren des Lord Montagu, eines Wohltäters der Stadt.

N. über Neuveville steigt der ***Chasseral** oder *Gestler* (1609m) auf, an der S.-Seite mit Wald und Bergweiden bedeckt. Fahrstraße von Neuveville (Post bis Lignières 2mal tägl. in 1¾ St., bis Nods in 2⅓ St.) über (2,5km) *Le Landeron* nach (7,6km) *Lignières* (807m; *Hôt.-P. Beau-Séjour, P. 4½-6 fr.; H.-P. de la Poste; P. Bourguignon), mit Alpenaussicht vom Uri-rotstock bis zum Montblanc, von wo Fahrweg auf den (2½ St.) Chasseral; oder (weniger zu empfehlen) von Lignières weiter bis (50 Min.) *Nods* (889m), dann erst Fahrweg, weiterhin Fußweg meist durch Wald zum (2 St.) *Chalet-Hôtel du Chasseral* (1554m; 30 Betten, P. 6 fr.). [Fußgänger von Neuveville folgen der Straße um den Schloßberg herum (oberhalb des Schlosses l. hinan Abkürzungsweg), bis Lignières 1¼ St.; weiter bei den (¼ St.) Häusern von *le Moulin* (817m) l. ab (die Straße r. führt nach Nods), nach 20 Min. r. auf das H. Chasseral zu, das man dem Fahrweg folgend in 1¾ St. erreicht.] Die Rundsicht vom (20 Min.) Signal (1609m) umfaßt die Westschweiz, den Schwarzwald, den Jura und die Alpen. — Von Magglingen (S. 14) ist der Chasseral in 4½ St. zu besteigen, von *St-Imier* (bequemster Weg, s. S. 248) in 2½-3 St.

Neuveville südl. gegenüber am See (Dampfboot in 10 Min., s. S. 15) das alte Städtchen **Erlach**, franz. *Cerlier* (H. Erle, Z. 1½ fr., F. 90 c., M. 2-2½, P. 3½ fr.), mit 848 Einw. und altem Schloß (jetzt Rettungsanstalt für Knaben), am n. Fuß des *Jolimont* (604m); oben (½ St.) die Heidensteine, gewaltige errat. Blöcke aus Arollagneiß; schöne Aussicht. — Am O.-Ufer des Bieler Sees, bei *Lüscherz* und weiter n. bei *Mörigen*, wurden zahlreiche Pfahlbaureste gefunden.

Vor (107km) *Le Landeron* (H. de la Poste) verläßt die Bahn den Bieler See; l. das Städtchen, unweit der Einmündung des *Zihlkanals* in den See. — 109km *Cressier;* 111km *Cornaux.* — Tunnel. Bei (116km) *St-Blaise* erreicht die Bahn den *Neuenburger See* (S. 242).

120km *Neuchâtel* (482m) s. S. 243.

3. Von Basel nach Biel über Olten und Solothurn.

99km. Eisenbahn in 2½-4 St. für 9 fr. 40, 6 fr. 40, 4 fr. 70 c.

Basel (282m) s. S. 3. Die Bahn überschreitet die *Birs.* 5km *Muttenz* (284m); 20 Min. n.ö. am Rhein das *Hot. Solbad Schweizerhall* (P. 4-6 fr.) mit gut eingerichteten Bädern (direkter Solenzufluß von der Saline) und schönem Garten. — 9km *Pratteln* (292m; Gasth. Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach Zürich (S. 24).

Unsre Bahn verläßt das Rheintal und zieht sich auf dem l. Ufer der *Ergolz* in den Jura. Bei (13km) *Niederschöntal* (313m) r. auf einem Hügel der Luftkurort *Frenkendorf* (340m; Wildenmann, P. 4½ fr.; Löwen, Rebstock), in geschützter, aussichtreicher Lage.

15km **Liestal** (325m; **Hot. & Solbad Falken*, mit Garten, 54 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2½, P. 4½-7 fr.; **Engel*, Z. 2-2½, F. 1, M. 2½ fr; *Sonne; H. Bahnhof*, Z. 1½, F. 1 fr., gelobt), mit 5400 E., Hauptstadt des Kantons Basel-Land, in geschützter Lage an der Ergolz, wird als Solbad und Luftkurort besucht. Im Rathaus (xvi. Jahrh.) sehenswerter Sitzungssaal mit Glasgemälden und die bei Nancy 1477 erbeutete goldne Trinkschale Karls des Kühnen. Im Regierungsgebäude die *Kantonsbibliothek* (20000 Bde.) und das *kantonale Museum*, mit naturhistorischer, Altertümer- und Münzsammlung. Am Ende der Rathausstraße das altertümliche *Obere Tor.* Unweit des Bahnhofs ein 1904 errichtetes Denkmal des Dichters *Georg Herwegh* († 1875). Auf dem *Schleifenberg* (607m) n.ö. über der Stadt (1 St., Wege markiert; Orientierungstafel am Bahnhof) ein 30m h. eiserner Aussichtsturm mit prächtiger Rundsicht (So. Wirtsch., Eintr. 20 c.).

1½ St. n.w. das *Kurhaus **Bienenberg** (431m; 60 Z., P. 4½-6½ fr.), mit Solbädern, Garten und schöner Aussicht, und ½ St. weiter (Wagen am Bahnhof Liestal, auf vorherige Bestellung, mit Gepäck 5-8 fr.) das ***Bad Schauenburg** (506m), besuchter Luftkurort mit Solbädern (250 Betten, P. 4½-7½ fr.), in geschützter Lage inmitten von Nadelholzwäldern, am Fuß der gleichn. Burgruine (603m; oben *Aussicht).

Nach Waldenburg, 14km, Schmalspurbahn in 1 St. durch das *Frenkental.* — 3km *Bad Bubendorf* (362m), mit Solbädern (20 Min.

s.w. das gleichn. Dorf mit Burgruine); 6km *Lampenberg;* 8km *Hölstein* (430m), in einer Talenge, mit Seidenbandfabriken. Weiter über *Niederdorf* und *Oberdorf* (Kurhaus & Pens. Oberdorf) nach (14km) **Waldenburg** (583m; *Löwe; Schlüssel*), Städtchen mit Schloßruine. Von hier Straße (Post 4mal tägl. in 50 Min.) nach dem inmitten waldiger Höhen schön gelegenen Luftkurort (4km) **Langenbruck** (720m; **Kurhaus*, mit Solbädern u. Park, 100 Betten zu 2-3$^1/_2$, F. 1, M. 3-3$^1/_2$, P. 6-8 fr.; *Ochsen*, P. 5 fr.; *Bären*, 4-4$^1/_2$ fr.; *Sanatorium Erzenberg*, P. 6 fr.; *Pens. Schneider, Linde, Stäheli, Post, Alt-Bechburg, Bachthalen, Dürstel*). Zahlreiche lohnende Ausflüge auf guten Fußwegen: ö. auf die (1$^1/_2$ St.) **Bölchenfluh* (1126m) und die (1 St.) *Schwengifluh* (980m), s.ö. die (1$^1/_4$ St.) *Schloßhöhe* (895m), s.w. die (2 St.) *Roggenfluh* (998m), n.w. den (2$^1/_2$ St.) **Paßwang* (1207m), alle mit schöner Alpenaussicht. S.ö. gelangt man über *Bärenwil* und durch den *Kohlersbachgraben* in ca. 2 St. nach *Hägendorf* (S. 18). — Poststraßen führen von Langenbruck s.ö. über *Fridau* (S. 18) nach (9km) *Egerkingen* (S. 18; Fußweg durch die interessante *Teufelsschlucht*, 40 Min. vor Egerkingen r. ab); s.w. über *Holderbank*, an der Ruine *Neu-Falkenstein* vorbei nach (8km) *Balstal* (503m; Rößli, Kreuz), von wo Eisenbahn in 12 Min. durch die *Önsinger Klus*, einen ehemals befestigten Bergeinschnitt mit dem wieder ausgebauten Schloß *Alt-Falkenstein*, nach (4km) *Önsingen* (S. 18). L. am Gebirge das restaurierte Schloß *Bechburg*.

18km *Lausen*. — Vor (22km) **Sissach** (379m; *Löwen*, Z. 1$^1/_2$, F. 1, M. 2, P. von 4 fr. an), freundlicher Ort mit 2800 E., r. Schloß *Ebenrain*, mit Park. Hübsche Aussicht von der *Sissacher Fluh* (702m), 1$^1/_4$ St. nördl.

Von Sissach nach Aarau über die Schafmatt, 4$^1/_2$ St. Elektrische Straßenbahn über *Böckten* in $^1/_4$ St. nach (3km) *Gelterkinden* (407m; Rößli), gewerbfleißiges Dorf (2029 E.). Von hier Fahrstraße (Post bis Oltingen 2mal tägl. in 1$^3/_4$ St.) durch das hübsche Wiesental des *Eibachs* nach (3km) *Tecknau* (440m), dann l. hinan nach (6km) *Wenslingen* (566m) und (8km) *Oltingen* (592m; Ochs), mit Mineralquelle. Der Weg auf die ($^3/_4$ St.) ***Schafmatt** (797m) beginnt gleich beim Ochsen; mehrfach Handweiser. Oben weite Jura- und Alpen-Rundsicht (umfassender von der *Geißfluh*, 966m, $^1/_2$ St. n.ö.). Am Südrande des Plateaus, wo man in das tiefe Tal von *Rohr* hinabsieht, wendet man sich l. und erreicht in $^1/_2$ St. den am Fuß der Schafmatt gelegenen *Barmelhof* (606m; Erfr.). Von hier Fahrweg durch die *Klus* (in einem Seitental l. bleibt das *Laurenzenbad*, S. 28) über *Ober-* und *Unter-Erlisbach* in 1$^1/_2$ St. nach *Aarau* (S. 27).

10km südl. von Sissach (Post 2mal tägl. in 1$^1/_4$ St.) liegt **Eptingen** oder *Ruch-Eptingen* (571m) mit salin. Gipsquelle (*Kuranstalt, P. 4-5 fr.; H.-P. Linde), in engem Tal am Fuß des *Hauenstein* (Fußweg in 1 St. nach *Läufelfingen* und in 1$^1/_4$ St. nach *Langenbruck*, s. oben).

Die Bahn wendet sich nach S. in das enge *Homburger Tal*. 26km *Sommerau* (453m); dann durch zwei Tunnels nach (31km) *Läufelfingen* (562m; Sonne), am Fuß des *Hauensteins*.

Auf dem Gipfel des Hauensteins, 1 St. s.ö. (Fahrweg über *Wisen*) liegt die ***Frohburg** (824m; **Kurhaus*, 50 Z. zu 1-2, M. 2$^1/_2$-3, F. 1, P. 5-6 fr.), mit schöner Alpenrundsicht vom Säntis bis zum Montblanc, im Vordergrund das Sälischloß und das Wiggertal, r. der Pilatus, l. der Rigi. 10 Min. vom Kurhaus geringe Mauerreste der durch ein Erdbeben zerstörten Burg (845m). Hinab über *Trimbach* nach *Olten* 1 St.

N.ö. führt von Läufelfingen eine Fahrstraße hinauf nach (35 Min.) **Bad Ramsach** (740m; **Kurhaus*, mit Solbädern, P. 4-5$^1/_2$ fr.), Luftkurort in reizender Lage. Hübsche Aussicht vom (10 Min.) *Hombergflühli;* umfassender vom ($^1/_2$ St.) *Wiesenberg* (1004m).

Die Bahn tritt in den 2708m l. *Hauenstein-Tunnel* (4-5 Min. Durchfahrt). Vorn auf einem Bergkegel das *Sälischloß* (S. 18);

später erscheinen r. die Berner Alpen, vom Wetterhorn bis zum Doldenhorn allmählich vorrückend, mit der Jungfrau in der Mitte (vgl. das Panorama S. 173). Die Bahn senkt sich in großem Bogen und überschreitet die *Aare*.

40km **Olten.** — Gasth.: *Schweizerhof, Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 7-8 fr.; H. Terminus-Frohburg, Z. 1½-4, P. 5-6 fr.; *H. Aarhof, Z. 2-5, F. 1, M. 3, P. 4-6 fr.; St. Gotthard, Z. 2-3½, F. 1 fr., gut, alle vier am Bahnhof; Halbmond, Z. 2-4, F. 1, M. 2½ fr., gelobt; Löwen. — ***Bahnrestaur.* — Meist Aufenthalt und Wagenwechsel; viel Leben, daher aufpassen, auch auf Taschendiebe.

Olten (399m; 7000 E.), in hübscher Lage auf beiden Ufern der Aare, mit großen Bahnwerkstätten, ist einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte der Schweiz (vgl. S. 21, 27). In der *Stadtkirche* ein Jüngstes Gericht von Distěli, in der *Kapuzinerkirche* eine Madonna von Deschwanden. Bedeutende Schuhfabriken.

S.ö. von Olten, l. von der Bahn, erhebt sich am r. Ufer der Aare auf einem bewaldeten Bergkegel das **Sälischlößchen** (667m; Restaur.), mit herrlicher Aussicht auf das Aaretal und die Alpen vom Säntis bis zur Jungfrau. Bequeme schattige Wege führen von Olten wie von Aarburg (S. 21) in ¾ St. hinauf.

1½ St. n.ö. von Olten (Post im Sommer 2mal tägl. in 1¼ St.) das Schwefelbad **Lostorf** (500m; **Kurhaus*, P. 3½-5 fr.), am Fuß des Jura (S. 28); darüber auf einem Felsvorsprung (¼ St.) das Schlößchen *Wartenfels* (625m) mit Aussicht.

Die Bahn nach Solothurn *(Gäubahn)* überschreitet die Aare und führt durch die von der *Dünnern* durchströmte Niederung am Fuß des Jura; l. Aussicht auf die Alpen. 41km *Olten-Hammer;* 43km *Wangen;* 45km *Hägendorf* (dabei die neu erschlossene *Teufelsschlucht*, S. 17); 49km *Egerkingen* (Kreuz).

Post 2mal tägl. in 40 Min. (Wagen von Olten 15 fr.) nach **Fridau** (670m; **Kurhaus*, 80 Betten, Z. 1½-3½, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. ohne Z. 5 fr.), mit schöner Alpenaussicht, Park und Waldspaziergängen. — Die Straße führt weiter (Post im Sommer tägl.) nach (1 St.) *Langenbruck* (S. 17).

51km *Oberbuchsiten;* 57km *Oensingen* (464m; Lokalbahn nach *Balstal*, S. 17). — 59km *Niederbipp* (r. *Oberbipp* mit stattlichem Schloß). — 64km *Wangen*, hier über die Aare. — 68km *Deitingen;* 70km *Luterbach* (in der Nähe, 4km ö. von Solothurn am l. Ufer der Aare, Bad *Attisholz* mit eisen- und schwefelhaltigem Wasser, P. 5-6 fr.). Im Vorblick Solothurn, r. die Röti (S. 20) und das Kurhaus auf dem Weißenstein (S. 20). Zuletzt über die *Emme* unweit ihrer Mündung in die Aare. — 74km *Neu-Solothurn.*

Solothurn. — Zwei Bahnhöfe: *Neu-Solothurn*, der Hauptbahnhof, am r. Ufer der Aare, Knotenpunkt der Bahnen von Olten, Herzogenbuchsee, Burgdorf, Lyss und Biel, und *Alt-Solothurn* am l. Ufer der Aare, an der W.-Seite der Stadt, für die Bahn nach Biel.

Gasthöfe. In der Stadt, am l. Ufer: *Krone, 50 Z. zu 2½-6, F. 1½, M. 3, A. 2½, P. 8-14 fr., mit Café-Restaur. (Pilsner Bier); *Roter Turm, am Markt, Z. 1½-2½, M. 2½, P. 3½-6 fr.; Storchen, an der Aare; Hirschen, Z. 1½-2½, F. 1, M. m. W. 2½ fr. — Am Bahnhof Neu-Solothurn: *H. Metropole, Z. 1½-2½, F. 1, M. 2½, P. 6-7 fr.; *H. Terminus, Z. 2½, F. 1, M. m. W. 3, P. 7 fr.; weiter, am r. Ufer: *Adler, Z. 1½-2½, F. 1, M. 2½-3 fr.; Schwanen, gelobt; Falken. — *Flußbäder*

in der Aare oberhalb der Eisenbahnbrücke. — *Verkehrsbureau* bei M. Reinert, Marktplatz.

Solothurn (426m), franz. *Soleure*, Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 10551 Einw., an der *Aare*, das römische *Salodurum*, seit 1481 dem Eidgenossenbund angehörig, ist neben Trier angeblich die älteste Stadt diesseit der Alpen („in Celtis nihil est Salodoro antiquius unis exceptis Treveris, quarum ego dicta soror", wie am Zeitglockenturm zu lesen ist).

Die St. Ursus-Kathedrale, seit 1828 Domkirche des Bistums Basel (S. 12), wurde 1762-73 an der Stelle einer 1050 gegründeten eingestürzten Kirche von Pisoni im ital. Hochrenaissancestil erbaut. 33 Stufen führen hinan, zu den Seiten Brunnen mit Standbildern, Moses und Gideon. Der Kirchenschatz in der Sakristei (Eintr. So. Di. Do. 11-12 U. frei, sonst 1 fr.; Meldung beim Sakristan, Kronengasse 77) enthält kunstreiche Metall- und Textil-Arbeiten aus dem x.-xviii. Jahrh.

Das *Zeughaus unfern des Münsters (tägl. geöffnet, kl. Trkg.) enthält schöne Glasmalereien und eine reichhaltige und sehenswerte Sammlung alter Rüstungen (an 400) und Waffen, darunter den Schild Philipps des Guten und eine Mitrailleuse des xv. Jahrh. Eine plastische Gruppe stellt die Versöhnung auf der Tagsatzung zu Stans im J. 1481 durch den Bruder Klaus (S. 159) dar. — Unweit des Zeughauses das Rathaus, 1476 erbaut, mit deutscher Renaissancefassade aus dem xvii. Jahrh. In einem Turm an der N.-Seite führt eine kunstvolle Wendeltreppe von 1632 nach dem „Steinernen Saal" im 1. Stock, mit alten Glasgemälden und verschiedenen andern Sehenswürdigkeiten.

Der Zeitglockenturm am Markt, um 1250 erbaut, hat ein automatisches Uhrwerk von 1545, ähnlich wie am Zeitglockenturm in Bern (S. 175). Unter dem astronom. Zifferblatt steht das oben erwähnte latein. Distichon, von Glareanus.

Das Städtische Museum in den Anlagen an der N.-Seite der Stadt, 1898-1900 von Schlatter erbaut, ist tägl. außer Mi., 9-12 u, 1-5 geöffnet (50 c., So. vorm. frei; Katalog 50 c.). Im Vestibül *94a. Chiattone, schlafender Knabe (Marmor). Im Erdgeschoß die *naturhistor. Sammlung* (interessante Jura-Versteinerungen) und die *antiquarische Sammlung* mit prähistorischen, römischen und alemannischen Altertümern, meist aus der Umgegend von Solothurn. Im ersten Stock Fortsetzung der antiquar. Sammlung (Gegenstände aus der burgund. Zeit, Glasgemälde, Miniaturen, Münzen), die *Gemälde-Sammlung* mit guten älteren und neueren Bildern, darunter *160. Madonna mit dem Kinde, dem h. Ursus und Martin von Tours, ein Hauptwerk Hans Holbeins d. J. (1522; stark restauriert), und *201. Madonna in den Erdbeeren (Kölnische Schule um 1420), sowie eine *geograph. Sammlung* (Ansichten von Solothurn etc.). — In dem nahen Gemeindehaus die *Stadtbibliothek* (40000 Bände), im

Kantonschulgebäude die *Kantonsbibliothek* (30000 Bände), beide mit wertvollen Erstlingsdrucken und Handschriften.

W. vom Museum der von Schlatter 1900 erbaute *Konzertsaal* und die *Reformierte Kirche*. — Erwähnung verdienen auch die *öffentlichen Brunnen* von Solothurn (vgl. S. 174), so der Fischbrunnen mit der St. Ursus-Statue auf dem Marktplatz und der Mauritiusbrunnen auf dem Zeughausplatz (beide aus dem XVI. Jahrh.); ferner das alte *Basler Tor* mit der anschließenden Bastei St. Urs (1504-8).

Auf den Weißenstein, sehr lohnender Ausflug (2½-3 St.; vgl. S. 13). Von Solothurn führt sowohl ein Fahrweg (Post im Sommer tägl. vom Bahnhof Neu-Solothurn 7 U. 50, von der Post in Alt-Solothurn 8 vorm. in 2 St. 40 Min., 3 fr., zurück 5 U. 30 nachm.; Zweisp. in 2½ St., 20 fr., hin und zurück 25 fr. u. Trkg.) über *Langendorf* und (1 St.) *Oberdorf* (557m; *H.-P. Bellevue, P. 4-5 fr.), wie der weit vorzuziehende Fußweg durch das *Verenatal* hinauf (Träger 4-5 fr.). Beim St. Ursusmünster durch das Basler Tor (s. oben), nach 2 Min. von der Baselstraße l. ab den zahlreichen Wegweisern nach bis zur (20 Min.) *Restaur. Wengistein*, am südl. Eingang des **St. Verenatals**, einer 10 Min. langen kühlen Schlucht (der Weg l. am Anfang der Schlucht führt zum Wengistein, s. unten). Beim Ausgang des Tales Brüche von Portlandkalk; schöne Versteinerungen. In der Nähe am Bergabhang Granitblöcke, durch Gletscher der Eiszeit hergetragen. Am n. Ende der Schlucht liegt die **Einsiedelei** (Ermitage) **St. Verena** (494m), r. die Wohnung des Klausners mit Kapelle, l. eine zweite in den Felsen gehauene Kapelle mit Darstellung des h. Grabes in lebensgroßen Figuren. [Den Rückweg nach Solothurn kann man bergan über die Kapelle zu den Kreuzen nehmen, in der Nähe der großen Steinbrüche (Gletscherschliffe) vorbei durch Wald zum **Wengistein**, mit hübscher Aussicht. Ein großer Granitblock ist hier zu einer latein. Inschrift benutzt, die an zwei Begebenheiten der Solothurner Geschichte erinnert.]

Von der Einsiedelei bei der Wirtschaft l. den Wegweisern nach (r. der Weg über Widlisbach nach Oberbalmberg) zum (20 Min.) Weiler *Fallern* (557m; Gasth.). Oberhalb beim Handweiser l. in den Wald (rote Wegemarken), erst allmählich, dann schärfer bergan im Zickzack, zuletzt in einer Felsschlucht zum Teil auf Stufen steil hinan zur (1¼ St.) Alp *Nesselboden* (1051m), wo man den Fahrweg erreicht. Auf diesem weiter und nach 10 Min. den Fußweg r. bergan, zum (¼ St.) **Kurhaus* auf dem *Vordern Weißenstein* (70 Z. zu 2-5, F. 1.20, M. 3½, A. 2½, P. 7-10 fr.; Telephon; Bergwagen zu haben), als Luftkurort besucht, von Wald und Matten umgeben. Unterhalb des Kurhauses die *Weißenstein-Sennhütte* (gute u. billige Restaur.; auch P., 3½ fr.).

Der ***Weißenstein** (1287m) gehört zu den berühmtesten Aussichtspunkten der Schweiz. Die Aussicht ist weniger malerisch, als vom Rigi, die Fernsicht umfassender (auf der Hotelterrasse Zeißfernrohr; Panorama von Imfeld, 2 fr.). Man übersieht bei günstiger Beleuchtung die ganze Kette der Hochalpen von den tiroler Bergen bis zum Montblanc. Besonders treten hervor: ö. der Säntis, der Glärnisch l. neben dem im Vordergrund auf steigenden Rigi, der Tödi zwischen Rigi und Pilatus, der Schneesattel des Titlis, die Sustenhörner; dann über Solothurn die Berner Alpen, Wetterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Doldenhorn; weiter Balmhorn, Altels, Wildstrubel, Wildhorn, Diablerets, s.w. der Montblanc. Im W. der Bieler, Murtener und Neuenburger See; die Aare windet sich durch die fruchtreiche Ebene.

Schöner Spaziergang im Wald zum *Känzeli* (1248m), 10 Min. s.w. — Auf der **Röti** (1399m), ½ St. ö. vom Kurhaus, öffnet sich die Aussicht nach dem Schwarzwald und den Vogesen, die auf dem Weißenstein verdeckt sind; guter Blick auf die malerischen Berge und Täler des Jura (am ö. Fuß das Kurhaus *Balmberg*, s. S. 21). Hier ist auch der Lauf der

Emme gut zu überblicken, die sich am Fuß des Berges in die Aare ergießt. — Gegen W. ist die Aussicht durch die **Hasenmatt** (1447m) verdeckt. Auf dieser aber, c. 1½ St. vom Kurhaus, ist die Rundsicht ganz frei. Der Weg führt w. über Matten (angenehmer der Fußpfad r. oberhalb der Matten im Walde, den man aber nach c. 20 Min. beim Handweiser l. verlassen muß, zum (25 Min.) *Hintern Weißenstein* (1228m; Gasth.); vorher l. etwas bergab und über den Bergkamm hinan bis zum (25 Min.) Ende der Wiese, dann l. beim Handweiser den Waldweg hinauf, nach ¼ St. (Handweiser) entweder auf dem l. nach Lommiswil führenden Wege weiter und dann r. zum (¼ St.) Gipfel, oder bequemer r. zur (¼ St.) Sennhütte *Althüsli* (1334m; einf. Erfr.) auf dem Bergsattel, mit gutem Wasser, von wo gleichfalls l. hinan ein Weg in 20 Min. zum Gipfel führt. — Man kann von der Hasenmatt durch Wald an der Südseite hinabsteigen und über *Lommiswil* nach Solothurn oder *Selzach* (s. unten) gelangen. — Wer vom Kurhaus nach Solothurn zurück will, folgt von Fallern (S. 20) der Straße geradeaus bis zu einem (10 Min.) vierarmigen Handweiser und erreicht zwischen Fichtengehölz und großen Steinbrüchen (S. 20) hindurch in ½ St. das n.w. Stadttor von Solothurn. Oder man schlägt auf der Alp *Nesselboden* (S. 20) den r. abzweigenden Fußweg (rot markiert) ein, der beim *Webernhüsli* oberhalb Oberdorf wieder in die Straße mündet (vom Webernhüsli zum *Hintern Weißenstein* steiniger Weg, 1½ St.). — Die Wagen nehmen bei der Rückfahrt auf Verlangen den Weg so, daß man die Verenaschlucht besuchen kann.

2½ St. n.ö. von Solothurn am NO.-Abhang des Weißensteins das ***Kurhaus Oberbalmberg** (1080m; 60 Z. zu 2-3, M. 3-3½, A. 2-2½, P. 6-8 fr.), Luftkurort in geschützter Lage, mit schönen Waldspaziergängen. Fahrstraße von Solothurn über *Widlisbach*, *Gallmoos* und *Balm* (660m) bis zu den Gipsmühlen in der Schlucht des *Siggerenbachs*, dann Reitweg. — Von Balmberg an der *Röti* vorbei zum Kurhaus *Weißenstein* 1 St., meist durch Wald. — Weiter ö., 1½ St. von Solothurn (Fahrweg über *Balm* und das Dorf *Günsberg*), das **Kurhaus Glutzenberg** (750m; P. 3½-4½ fr., einf. gut), in schöner Lage am Fuß des *Stierenbergs* (1230m).

Von Neu-Solothurn nach *Herzogenbuchsee* s. S. 22.

Nach Burgdorf, 21km, Emmentalbahn in 40-50 Min. — 5km *Biberist* (hier über die *Emme*); 6km *Gerlafingen;* 11km *Utzenstorf*, größtes Dorf des untern Emmentals; 15km *Aefligen;* 17km *Kirchberg;* 21km *Burgdorf* (S. 22).

Nach Lyss, 24km, Eisenbahn am r. Aare-Ufer in c. 50 Min. — 4km *Lüßlingen;* 8km *Leuzingen;* 11km *Arch-Rüti;* 15km *Büren* (Krone), Städtchen mit altem Schloß; 5km ö. (Post von Solothurn tägl. in 2¼ St.) Bad *Lüterswil* (640m; P. 4-4½ fr.), mit Mineralquelle und schönen Waldspaziergängen. — 19km *Dotzingen;* 22km *Bußwil* (S. 15); 24km *Lyss* (S. 15).

Die Bahn nach Biel überschreitet die Aare. 75km *Alt-Solothurn* (S. 18); weiter am Fuß des Jura über (81km) *Selzach*, bekannt durch die alle drei Jahre (das nächstemal vom Juni bis Sept. 1905) hier stattfindenden Passionsspiele, (85km) *Grenchen*, mit 5198 Einw. und ansehnlicher Uhrenfabrikation, (88km) *Lengnau*, (90km) *Pieterlen* und (96km) *Mett-Bözingen* nach (99km) *Biel* (S. 14).

4. Von Basel nach Bern über Aarburg.

107km. Eisenbahn in 2¼-4½ St.; 11 fr. 15, 7 fr. 85, 5 fr. 60 c.

Bis (40km) *Olten* s. S. 18. Weiter am r. Aare-Ufer; vor Aarburg in einem Tunnel unter dem Schloßberg hindurch.

44km **Aarburg** (415m; **Krone; Falken*), malerisch gelegenes

Städtchen mit 2300 E., an der Aare, Knotenpunkt der Bahn nach Luzern (R. 5). Die alte *Burg* auf steilem Felshügel, von den Bernern 1660 erbaut, ist jetzt Besserungsanstalt für Knaben.

Bei der Weiterfahrt erst r., dann l. kurzer Blick auf die Alpen. 49km *Rotrist;* 54km *Murgental*, hier über die *Murg;* 57km *Roggwil;* 61km *Langental* (475m; *Bären, Z. 2-3, P. 6-8 fr.; Löwen; Kreuz; Jura), Marktflecken von 5000 Einw. mit bedeutendem Handel (Eisenbahn nach *Wolhusen* s. S. 166). — 64km *Bützberg.*

68km **Herzogenbuchsee** (467m; **Sonne; H. Bahnhof*), ansehnlicher Ort von 2532 Einw., mit hochgelegener Kirche.

Nach Solothurn, 15km in 40 Min. — 4km *Inkwil;* 9km *Subigen;* 11km *Derendingen;* dann über die *Emme* nach *Neu-Solothurn* (S. 18).

73km *Riedtwil.* Hinter (78km) *Winigen* ein 514m l. Tunnel; dann über die *Emme*, unmittelbar vor

84km **Burgdorf,** franz. *Berthoud* (536m; **H. Guggisberg*, Z. 1½-3, F. 1, M. 2½, P. 4½-7 fr., *H. Bahnhof*, beide am Bahnhof; *Park-Hotel; Stadthaus*, Z. 1½-2, P. 4-6 fr.; *Metzgern; Bären)*, gewerbreiche Stadt von 8400 Einw., an einem Hügel malerisch gelegen. Die Häuser haben „Lauben“ wie in Bern; die öffentlichen Gebäude, Schulen, Waisenhaus, Technikum zeugen von Wohlstand. Schöne got. Kirche, 1471-87 erbaut. Im *Schloß* (592m) gründete Pestalozzi 1798 seine später nach Münchenbuchsee und Yverdon verlegte Erziehungsanstalt (im Schloßhof eine Gedenktafel mit Bronzerelief). Im Rittersaal eine *historische Sammlung* von lokalem Interesse (Eintr. 40 c.). Vom Schloß und vom *Philosophenweg* auf dem Gsteig schöne Aussicht auf die Berner Alpen; schöner noch vom *Rachisberg* (844m), 1½ St. s.ö. (s. unten), und vom *Lueg* (889m), 2 St. ö.

Von Burgdorf nach Langnau, 22km, Eisenbahn in 40-60 Min. durch das fruchtbare *Emmental.* — 4km *Oberburg;* 7km *Hasle-Rüegsau* (von hier n.ö. über *Rüegsau* in 1¼ St. auf den *Rachisberg*, s. oben); 10km *Lützelflüh-Goldbach.* In Lützelflüh (Ochsen) wohnte der Pfarrer Albert Bitzius († 1854), als Volksschriftsteller bekannt unter dem Namen Jeremias Gotthelf, dem hier ein Denkmal errichtet wurde. — 12km *Ramsey-Sumiswald;* 16km *Zollbrück;* 22km *Langnau* (S. 167).

Von Burgdorf nach Thun, 41km, elektr. Bahn in 1½ St. (2 Kl. 2 fr. 90, 3 Kl. 2 fr. 05). Die Bahn folgt der Emmentalbahn über (2km) *Steinhof* (Parkhotel, s. oben) und (4km) *Oberburg* bis (7km) *Hasle-Rüegsau* (s. oben) und wendet sich dann r. in das stille, wald- und wiesenreiche *Bigental.* 10,5km *Schafhausen*; 14km *Bigental*; 16km *Walkringen* (701m; Bären; P. Sonnegg, 15 Min. oberhalb). Von (20km) *Biglen* (755m; *H. Bahnhof; Bären) lohnender Ausflug auf die (¾ St.) *Gummegg* (972m), mit herrlicher Aussicht auf die Berner Alpen. Weiter durch 2 kurze Tunnels nach (22km) *Groß-Höchstetten* (765m; Löwen, Sternen), stattliches Dorf (von hier guter Fußweg in 1 St. auf die **Wacht*, 914m, mit umfassender Alpenaussicht). Bei (26km) *Konolfingen-Stalden* kreuzt die Bahn die Bern-Luzerner Bahn (S. 167); weiter im *Kiesenbachtal* über (27km) *Stalden-Dorf* nach (31km) *Oberdiesbach* (614m; Bären, Löwen), schönes Dorf mit altem Schloß am O.-Fuß der *Falkenfluh* (S. 181). Dann über (34km) *Brenzikofen* und (37km) *Heimberg*, zerstreutes Dorf mit bedeutender Tonwaren-Industrie, nach (39km) *Steffisburg*, für das 20 Min. l. gelegene Dorf d. N. (S. 183), und (41km) *Thun* (S. 182).

Von Burgdorf nach *Solothurn* s. S. 21.

88km *Lissach.* Hinter (91km) *Hindelbank* l. das Denkmal an die Schlacht der Berner gegen die Franzosen im *Grauholz,* 5. März 1798. — 96km *Schönbühl.* Jenseit (100km) *Zollikofen,* Knotenpunkt der Bahn Biel-Bern (S. 15), über die *Worblaufenbrücke* (unten r. die dreibogige Tiefenauer Aarebrücke) und durch einen Einschnitt etwas bergan; dann öffnet sich auf dem *Wylerfeld* l. eine prachtvolle Aussicht auf die Berner Alpen (vgl. das Panorama S. 173). R. die Vorstadt *Lorraine;* dann auf 182m langer, 44m h. Brücke über die *Aare* (l. die großartige *Kornhausbrücke,* S. 176).

107km *Bern* (S. 172).

5. Von Basel nach Luzern über Olten.

96km. Eisenbahn in 2-4 St.; 10 fr., 7 fr., 5 fr.

Über *Olten* bis (44km) *Aarburg,* Knotenpunkt für Bern, s. S. 21. Die Luzerner Bahn führt durch das breite wiesenreiche *Wiggertal.*

49km **Zofingen** (436m; *Rößli,* Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, A. 2 fr.; *Ochs*), lebhaftes Städtchen mit 4591 Einw. Im neuen Museum die Stadtbliothek mit eigenhändigen Briefen von schweizer Reformatoren, Münzsammlung und Künstleralbum. Beim Schützenhaus stattliche Linden, auf den Ästen zwei Tanzböden. Von dem hochgelegenen *Heiteren Platz* schöne Aussicht auf Jura und Berner Alpen. In der Nähe der Stadt beim Kurhaus *Römerbad* antike Mosaikböden und andere Reste aus römischer Zeit.

Nach Suhr, 17km, Eisenbahn in 36 Min. — 7km *Safenwil;* 11km *Kölliken;* 14km *Entfelden,* alles wohlhabende Dörfer; dann (17km) *Suhr,* Knotenpunkt für Aarau und Baden (S. 29).

54km *Reiden* mit altem Malteser-Ordenshaus, jetzt Pfarrwohnung (Post 2mal tägl. in $^3/_4$ St. nach der Kur- u. Wasserheilanstalt *Richenthal,* P. 4-$5^1/_2$ fr.). — 57km *Dagmersellen;* 60km *Nebikon.* R. erscheinen die Berner Alpen (Jungfrau, Mönch, Eiger, Wetterhörner). Jenseit (64km) *Wauwil* r. der kleine *Mauensee* mit Insel und Schlößchen.

70km **Sursee** (515m; *H. Weinfeld; Sonne; Hirsch*), alte Stadt (2592 E.), über deren Toren heute noch der habsburgische Doppeladler thront. Das *Rathaus* erinnert an den burgundischen Baustil. — $1^1/_4$ St. n.w. (Omnibus 3 fr.) das Stahlbad *Knutwil* (P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.).

Vor (75km) *Nottwil* tritt die Bahn an den 8km langen, 2,5km breiten fischreichen *Sempacher See* (507m). R. auf einer Anhöhe Schloß *Wartensee.* — 80km Stat. *Sempach-Neuenkirch;* 2km n. das Städtchen **Sempach** (*Kreuz; Adler*, nicht teuer), in dessen Nähe am 9. Juli 1386 Herzog Leopold von Österreich von den Eidgenossen angeblich durch Arnolds von Winkelried Selbstaufopferung geschlagen wurde und mit 263 Rittern umkam. Eine Kapelle, $^1/_2$ St. n.ö. von Sempach, bezeichnet die Stelle, wo Herzog Leopold fiel. Das Schlachtfeld ist durch vier Kreuzsteine bezeichnet und wird am Jahrestage der Schlacht alljährlich noch viel besucht.

Zum 500jährigen Gedenktage der Schlacht wurde 1886 auf dem Kirchplatz zu Sempach eine Säule mit einem Löwen errichtet.

Weiter viel durch Tannengehölz; r. erscheinen die schroffen Felswände und Zacken des Pilatus, l. der Titlis und der lange Sattel des Rigi. — 86km *Rotenburg.* — 91km *Emmenbrücke* (Hot. Emmenbrücke; Restaur. Seetal), Knotenpunkt der Seetalbahn (S. 168). Die Bahn überschreitet die *Emme* kurz vor ihrer Mündung in die *Reuß* und folgt dann der letztern; l. mündet die Zürich-Luzerner (S. 101), r. die Bern-Luzerner Bahn (S. 165), dann l. die Gotthardbahn (S. 131). Zuletzt in einem Tunnel unter dem *Gütsch* (S. 106) und gleich darauf unter dem *Schönheim-Hügel* hindurch.

96km *Luzern,* s. S. 102.

6. Von Basel über Brugg nach Zürich.

89km. Eisenbahn in $1^3/_4$-4 St.; 9 fr. 25, 6 fr. 50, 4 fr. 65 c.

Bis (9km) *Pratteln* s. S. 16. Die Bahn überschreitet bei dem malerisch gelegenen (12km) *Augst* mit Saline die *Ergolz* und tritt an den Rhein. L. *Kaiseraugst,* die römische *Augusta Rauracorum* (S. 4), mit alter Kirche.

17km **Rheinfelden.** — Gasth.: *Gr. Hôt. des Salines (Bes. *Dietschy*), 5 Min. oberhalb des Orts, 220 Betten, Z. $2^1/_2$-$6^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 9-13, Omn. 1 fr.; *Hôt. Dietschy am Rhein, mit Gartenterrasse, 100 Betten, Z. $1^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_4$, P. $6^1/_2$-9 fr., Omn. 75 c.; *H. & Solbad Schützen, mit Garten, 96 Betten, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, A. 2, P. $6^1/_2$-8 fr., Omn. 50 c.; *Gasth. Dreikönig, mit Garten, P. 5 fr.; H. Solbad Engel, P. 5-6 fr.; Schiff, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. 2-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-6 fr., alle mit Solbädern; H.-Restaur. Bahnhof, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-6 fr. — Bier im *Restaur. Rheinlust*, 20 Min. von der Stadt in der Nähe der Saline hübsch gelegen, im *Restaur. zum Salmen* und im *Restaur. Feldschlößchen*, Hauptstraße. — Am r. Rheinufer, bei der badischen Station *Rheinfelden* (S. 29): *H. & Solbad Bellevue, mit Garten, Z. $1^1/_2$-2 fr., F. 80 c., M. 2, P. 4-5 fr.; Oberrheinischer Hof.

Rheinfelden (270m), altes Städtchen (3350 Einw.) mit zum Teil noch erhaltenen Mauern und Türmen, im Mittelalter freie Reichsstadt, dann österreichisch, gehört seit 1802 zur Schweiz. Der Rhein bildet hier einen Strudel, den *Höllenhaken.* In der Mitte des Stroms auf einem Felsen, der der hölzernen Rheinbrücke als Stützpunkt dient, stand einst die Burg *Stein*, 1744 von den Franzosen zerstört. Die Turbinen zur Gewinnung elektrischer Kraft sind für Techniker sehenswert. Oberhalb des Orts am Rhein bedeutende Salinen, deren kräftige chlornatrumhaltige Sole zu Bädern viel benutzt wird.

Die Bahn verläßt den Rhein, der hier weit nach N. ausbiegt. 21km *Möhlin*, mit der Saline *Ryburg* (in Möhlin Solbad Sonne, P. 5 fr.; Sonnenberg, 4-6 fr.; Adler, $3^1/_2$ fr.; in Ryburg Solbad Schiff, P. $3^1/_2$-4 fr.). — 27km *Mumpf* (*H. & Soolbad zur Sonne, 10 Min. vom Bahnhof, mit Garten, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 5-6 fr.; Anker, P. von $3^1/_2$ fr. an), wieder am Rhein. — 30km *Stein* (302m; *Löwe), mit *Säckingen* (S. 30) durch eine bedeckte Brücke verbunden.

Von Stein nach Koblenz, 27km, Eisenbahn in 48 Min. am Rhein entlang. Stat. *Sisseln*, *Laufenburg* (S. 30), *Sulz*, *Etzgen*, *Schwaderloch*, *Leibstatt*, *Felsenau*; hier über die Aare nach *Koblenz* (S. 29).

Die Bahn wendet sich nun vom Rhein ab in das anmutige fruchtbare *Sisselntal*. 34km *Eiken*; 37km *Frick* (355m; Adler; Engel), ansehnlicher Markt; weiter in großer Kurve ansteigend nach (42km) *Hornussen* (389m). — 47km *Effingen* (435m), höchster Punkt der Bahn; gleich darauf der 2466m l. Tunnel unter dem **Bötzberg** (593m; Durchfahrt 4 Min.). — 50km *Schinznach-Dorf* (S. 29). Die Bahn senkt sich allmählich, mit schöner Aussicht r. ins Aaretal mit der Habsburg und bei hellem Wetter auf die Glarner und Schwyzer Alpen, führt nochmals durch einen kl. Tunnel und überschreitet die *Aare* auf fünfbogiger, 236m l., 32m h. Brücke.

58km **Brugg** (355m; **H. Central*, 2 Min. vom Bahnhof, Z. 1½-2½, F. 1, M. 2½, P. 5-8 fr.; *Rotes Haus; Rößli; H. Bahnhof*, l. vom Bahnhof, mit Restaur. u. Garten, Z. 2, F. 1 fr., gelobt; *Restaur. St. Gotthard*, r. vom Bahnhof), altertümliches Städtchen mit 2345 Einw., Knotenpunkt der Bahnen nach Aarau und nach Wohlen-Bremgarten (S. 26). Hübscher Blick von der einbogigen Brücke über die hier durch Felsen eingeengte Aare, 8 Min. vom Bahnhof. Der „Schwarze Turm“ an der Brücke ist angeblich spätrömischen Ursprungs, die obere Hälfte im XV. Jahrh. erneut.

1km s.ö. von Brugg die ehem. Abtei **Königsfelden**, einst ein Franziskaner- und ein Klarissinnen-Kloster, 1310 von der Kaiserin Elisabeth und ihrer Tochter, der Königin Agnes von Ungarn, auf der Stätte gegründet, wo am 1. Mai 1308 ihr Gemahl und Vater Albrecht I. durch Herzog Johann von Schwaben ermordet worden war. Das Kloster trat 1523 zur Reformation über, wurde dann durch bernische Hofmeister verwaltet und kam 1803 an den neugegründeten Kanton Aargau, der es als Spital verwendete. 1866-72 wurde es zum größten Teil abgerissen und an seiner Stelle eine große Irrenheilanstalt erbaut (jetzt c. 700 Kranke). Vom Kloster steht nur noch der südl. Teil, die Kirche und die Wohnung der Königin Agnes (unzugänglich). Vom Bahnhof Brugg folgt man r., die Bahn kreuzend, der Straße zum (8 Min.) Eingangstor in den von einem Eisengitter umgebenen Park; hier geradeaus in 2 Min. zur Anstalt, wo man beim Portier eine Karte (50 c.) zum Besuch der *Kirche* löst, die man, in südl. Richtung den Park durchschreitend (Handweiser), in 2 Min. erreicht (klingeln). Die Kirche, im got. Stil, mit schönen Glasgemälden des XIV. Jahrh. in den elf Chorfenstern, wurde 1890-98 vollständig renoviert. An der ö. Wand hängen in zwei Reihen 27 neuere und wertlose Bildnisse in der Schlacht bei Sempach (1386) gefallener Ritter (knieend, darunter Name und Wappen). Die mitten in der Kirche befindliche Gruft, in der Kaiserin Elisabeth, Königin Agnes, Herzog Leopold u. a. beigesetzt waren, ist jetzt leer. Daneben auf einen Steinunterbau vier Schädel österr. Ritter und der Schädel der Agnes von Habsburg († 1352).

Auf der Landzunge zwischen Reuß und Aare lag einst **Vindonissa**, ein ansehnlicher Flecken der Helvetier und während der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung das Standquartier einer röm. Legion und der ihr beigegebenen rhätischen Kohorten. Durch Ausgrabungen im J. 1897 wurden 10 Min. südl. von Königsfelden die Grundmauern des röm. Amphitheaters, das 10 000 Menschen aufnehmen konnte, bloßgelegt (äußerer Durchmesser 105 × 99m, Arena 67 × 54). Der Brunnen im Kloster Königsfelden wird durch den unterirdischen römischen Aquädukt, der neuerdings mehrfach ausgebessert wurde, noch heute gespeist. Der Name von Vindonissa, das im V. Jahrh. zerstört wurde, hat sich in dem Dorfe *Windisch*, 15 Min. ö. von Königsfelden, erhalten.

Die **Habsburg** (S. 29) wird auch von Brugg aus viel besucht; Fahrstraße, zum Teil durch Wald, zum (1 St.) Dorf *Habsburg* (471m; Einsp. von Brugg 6, Zweisp. 10 fr.), dann Fußweg in 5 Min. zum Schloß.

Von Brugg nach Wohlen, 18km, Eisenbahn in 40 Min. — 5km *Birrfeld* (unweit w. das Dorf *Birr* mit der Grabstätte Pestalozzis, s. S. 22; 10 Min. s.ö. von da das Landgut *Neuhof*, wo Pestalozzi lange lebte und wirkte); 9km *Othmarsingen* (S. 29); 12km *Hendschikon* (S. 28); 14km *Dintikon* (S. 28); 18km *Wohlen* (nach *Rotkreuz* s. S. 28).

Jenseit Brugg erblickt man r. die Irrenanstalt *Königsfelden* (S. 25). Die Bahn überschreitet die *Reuß* vor ihrer Mündung in die Aare und nähert sich hinter (62km) *Turgi* (345m), Knotenpunkt der Bahn nach Aarau und nach Waldshut (S. 29), der *Limmat*.

Südl. führt von hier ein bequemer Fußweg meist durch Wald auf das (3/4 St.) **Gebenstorfer Horn** (517m), mit prächtigem Blick auf die Vereinigung der Aare, Reuß und Limmat, auf Jura, Schwarzwald etc.

Weiter am l. Limmatufer; vor Baden großartige Fabrikanlagen für elektrische Maschinen (Brown, Boveri & Co.).

66km **Baden**. — Gasth. Am l. Limmatufer die „großen Bäder“: *Grand Hôtel, mit Waldpark, 200 Betten, Z. 3-7, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 10-14 fr.; *Verenahof und *Limmathof, zus. 140 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 3, P. 7-9 fr.; *Bären, P. 6-8 fr.; *Quellenhof (vorm. Schiff), 50 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3½, P. 7½-10 fr.; *Blume, 38 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2½, P. 7-8 fr.; *Schweizerhof, P. 6-8 fr.; *Ochsen, P. 6½-7½ fr. — In *Ennetbaden* (r. Limmatufer) die einfacheren „kleinen Bäder“: Adler, Hirschen, Rebstock, Schwanen, Engel. — Für Passanten: *H. Bahnhof, Z. 2, F. 1, M. 2½ fr.; Balance, Z. 1½-2, F. 1, M. 2 fr.

Baden (388m), berühmtes Bad mit 3815 Einw., wurde schon zur Römerzeit wegen seiner Heilquellen *(Aquae Helvetiae)* viel besucht. Im Mittelalter war es Festung und bis Anfang des XV. Jahrh. häufig Sitz der Habsburgischen Fürsten. Die ansehnliche Ruine des 1415 und 1712 zerstörten Schlosses (459m), des *Steins zu Baden*, ¼ St. vom Bahnhof, überragt die Stadt; oben und von dem nahen *Café Belvedere* hübsche Aussicht.

Die heißen (46-48° C.) chlornatriumhaltigen Schwefelthermen entspringen in dem engen Limmattal, im N. der Stadt. Die Parkstraße und Badstraße führen vom Bahnhof n. am *Kurhaus* mit hübschen Anlagen (*Restaur., tägl. mehrmals Konzert) vorbei in 8 Min. zum Grand Hôtel (s. oben). Am l. Limmatufer die schattige *Limmatpromenade*. Von der untern Brücke (359m) guter Überblick; am r. Ufer *Café Brunner*, mit Garten. Von hier Fußpfad in 25 Min. zum *Restaur. Schartenfels* (469m) am w. Ausläufer des Lägerngebirges, mit schöner Aussicht auf Baden, das Limmattal und die Alpen vom Säntis bis zum Scheerhorn.

Ausflüge. **Hertenstein** (482m), 20 Min. n. von Baden, mit Restaurant und hübscher Aussicht (schöner noch von der *Geißfluh*, ¼ St. weiter). — *Martinsberg* (500m), 35 Min. w. von Baden; *Kreuzliberg* (513m), ¾ St. südl., von da zur (¼ St.) *Züri-Eich* (523m), mit schöner Aussicht, und hinab zum (10 Min.) *Teufelskeller*, einer Höhle, in der oft im Hochsommer noch Schnee liegt. — ***Baldegg** (572m), 1¼ St., viel besucht und sehr lohnend. 5 Min. hinter dem Café Belvedere (s. oben) bei der Straßenteilung (Handweiser) l. auf 3m br. Fahrweg (blau markiert und nicht zu fehlen) durch Wald in 50 Min. zur *Baldegg*, einer kl. Hochebene mit Aussichtswarte u. Wirtschaft. Prächtige Aussicht vom Säntis bis zu den Berner

Alpen. — Der *Lägernberg* oder die *Lägern*, ein in das Hügelland der Schweiz vorgeschobener Ausläufer des Juragebirges, bildet einen unten mit Reben bewachsenen, oben bewaldeten Bergrücken von 12km Länge. Der östl. Gipfel, das ***Burghorn** (863m), mit großartiger Aussicht auf die Hochalpen vom Säntis bis zum Wildstrubel, auf das Hügelland, den Jura und Schwarzwald, ist von Baden in $2^1/_2$ St. zu ersteigen: Fahrstraße n.ö. über das *Höhtal* bis gegen das Dorf ($1^1/_4$ St.) *Ehrendingen*, von da r. durch Wald teilweise steil zum Gipfel.

Jenseit eines kurzen Tunnels unter dem Stein zu Baden (S. 26) über die Limmat nach (68km) *Wettingen;* l. das Dorf, am Fuß des rebenreichen *Lägernberges* (s. oben), r. die von der Limmat umgebenen weitläufigen Gebäude und Gärten der frühern Cistercienserabtei **Wettingen,** jetzt Lehrer-Seminar. In der Kirche (Eintr. 50 c.) ein Sarkophag, in dem die Leiche Kaiser Albrechts (S. 25) 15 Monate lang beigesetzt war, bevor sie nach Speyer gebracht wurde, und geschnitzte Chorstühle aus dem xvii. Jahrh. Im Kreuzgang schöne Glasgemälde (xvi. und xvii. Jahrh.).

Von Wettingen nach Örlikon (Zürich), 22km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. — 4km *Würenlos;* 7km *Otelfingen-Dänikon* (Zweigbahn über *Buchs* und *Niederglatt* nach *Bülach*, S. 43). — 10km *Buchs-Dällikon;* 14km *Regensdorf-Watt* (in der Nähe ö. der kleine *Katzensee* mit Gasth.). — 17km *Affoltern;* 20km *Seebach;* 22km *Örlikon* (S. 45).

Von Wettingen nach *Aarau* s. S. 29.

Die Bahn überschreitet nochmals die in tief eingeschnittenem Bett fließende Limmat und bleibt nun bis Zürich auf dem l. Ufer. — 72km *Killwangen.* — 77km **Dietikon** (392m; *Löwe*), gewerbreiches Dorf (2600 Einw.) an der Stelle einer römischen Niederlassung. Am 24. Sept. 1799 ging hier Masséna über die Limmat, verdrängte die Russen und nahm Zürich. — 81km *Schlieren* (Krone; Bahnhof); 84km *Altstetten* (S. 101). R. der lange Rücken des Uetli; vor Zürich über die *Sihl.*

89km *Zürich* s. S. 46.

7. Von Olten über Aarau und Turgi nach Waldshut.

53km. Eisenbahn in 2 St.; 5 fr. 60, 4 fr., 3 fr. 85 c.

Olten s. S. 18. Die Bahn bleibt bis Brugg in der Nähe der *Aare;* l. die bewaldete Jurakette. — 7km *Däniken;* 9km *Schönenwerd* (*Storchen), mit großen Schuhfabriken und schönem Park; am l. Ufer der Aare die zu einer kath. Kirche umgebaute Ruine *Falkenstein.* Ein Tunnel führt unter dem hochgelegenen Aarau hin.

14km **Aarau.** — Gasth.: *Terminus-Hot. Gerber, am Bahnhof, mit Café-Rest., Z. 2-4, F. 1, M. 3, P. 6-9 fr.; Ochsen, Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. 6-8 fr.; Löwen, Z. 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 5-7 fr.; Krone; Wildenmann, Z. 2, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-7 fr., alle gut. — Verkehrsbureau, Bachstr. 1174.

Aarau (386m), die gewerbfleißige Hauptstadt des Kantons Aargau, mit 8000 Einw., liegt an der *Aare*, am ö. Fuß des Jura, der hier teilweise mit Reben bedeckt ist. Die *Stadtkirche* (xiii. Jahrh.), das *Rathaus* mit dem *Turm Rore*, das *Obere Tor*, das *Schlößli*,

sowie die weit vorspringenden, z. T. bemalten Giebeldächer der Häuser geben der Stadt ein malerisches Gepräge. Das *Gewerbemuseum*, n.ö. vom Bahnhof in den Anlagen an der Bahnhofstraße (Di. Do. 10-12 u. 2-4 U. frei, sonst 50 c.), enthält reiche gewerbliche, ethnographische und antiquarische Sammlungen, *Glasgemälde aus dem XVI. u. XVII. Jahrh., eine Gemäldesammlung (meist Bilder von schweizer Malern, u. a. Böcklin, Muse des Anakreon) und Münzsammlung. Daneben die stattliche *Kantonsschule* (Gymnasium, Gewerbe- u. Handelsschule). Im *Regierungsgebäude*, am SW.-Ende der Stadt, das kantonale Archiv; dahinter im Großratssaal die *Kantonsbibliothek* mit 80000 Bänden und 500 Handschriften, darunter schöne Missalien aus den Klöstern Muri und Wettingen, Zwingli's Bibel mit eigenhändigen Anmerkungen etc. In den Anlagen ein Büstendenkmal des Schul- und Staatsmannes *Augustin Keller* († 1883). Das *Naturhistor. Museum* am Kasinoplatz (So. 1-4 U. frei, sonst Trkg.) enthält eine vollständige Sammlung der aargauischen Flora und Fauna, sowie geologisch-mineralog. Sammlungen. In Aarau wohnte der Geschichtschreiber und Schriftsteller *Heinr. Zschokke* († 1848), dem 1894 auf dem Kasinoplatz ein Denkmal (Bronzestatue von Lanz) errichtet wurde. — Lohnender Spaziergang (1/4 St.) über die 1850 erbaute *Kettenbrücke* nach dem *Alpenzeiger* auf dem *Hungerberge* (454m); oben schöne Aussicht auf die Stadt, das Aaretal und die Alpen vom Glärnisch bis zum Altels; etwas unterhalb das *Kurhaus Alpenzeiger* (P. 4 1/2-5 1/2 fr.) mit der schattigen „Meyerschen Promenade“ (Denkstein für den um die Stadt verdienten Industriellen Joh. Rud. Meyer, † 1813).

Über der Stadt ragt n. die *Wasserfluh* (870m) hervor, über *Küttigen* in 1 1/2 St. leicht zu ersteigen, n.ö. die *Gisulafluh* (774m), über *Biberstein* (S. 29) in 1 1/2 St. (oben Orientierungstafel), beide mit weiter, sehr lohnender Aussicht. — Hübscher Ausflug (Fahrweg, 1 1/2 St.) von Aarau über *Unter-* und *Ober-Erlisbach* (S. 17) nach dem in idyllischer Einsamkeit im Jura gelegenen **Laurenzenbade* (515m; P. 5-7 fr., gute Forellen), mit Mineralquelle. — 2 St. w. von Aarau (Fahrstraße über Unter-Erlisbach und *Stüßlingen*) das Schwefelbad *Lostorf* (S. 18). — Von Aarau nach Sissach über die *Schafmatt* s. S. 17.

Elektrische Bahn von Aarau nach *Schöftland* (11km in 42 Min.) über *Unter-* und *Ober-Entfelden*, *Muhen* und *Hirschtal*.

Von Aarau nach Rotkreuz, 47km, Eisenbahn in 1 1/2-2 St. — 6km *Rupperswil* (S. 29); 10km *Lenzburg* (S. 170); 13km *Hendschikon;* 16km *Dottikon-Dintikon;* 20km *Wohlen-Villmergen*, Knotenpunkt der Bahn von *Brugg* (Basel, S. 26). Ö. führt von hier eine Zweigbahn nach (8km) *Bremgarten* (Drei Könige; Adler), Städtchen mit Schloß an der Reuß. Nach *Fahrwangen* s. S. 169. — Dann (26km) *Boswil-Bünzen* und (29km) Muri (460m; **Mineral- u. Soolbad zum Löwen*, mit großem Garten, P. 5-6 fr.; *Adler*, P. 4 1/2-6 fr.), reizend gelegener Ort (2073 Einw.), als Luftkurort besucht, mit ehem. Benediktinerabtei (1889 abgebrannt). In der Nähe das romantische *Mühltobel* mit schönen Waldpartien und Wasserfällen. 1 1/2 St. s.ö. auf dem *Lindenberg* (Einsp. 3, hin u. zurück 4 1/4 fr.) **Schloß Horben* (800m; Z. 1 1/2-3, F. 1, P. 5-8 fr.), mit herrlicher Aussicht und ausgedehnten Waldspaziergängen (s. S. 169). — Weiter: 33km *Benzenschwil;* 36km *Mühlau* an der *Reuß;* 40km *Sins;* 43km *Oberrüti;* dann über die Reuß nach (47km) *Rotkreuz* (S. 101).

Von Aarau nach Wettingen, 29km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. — 5km *Suhr* (Zweigbahn nach *Zofingen*, S. 23); 9km *Hunzenschwil;* weiter r. der *Staufberg* (S. 170). — 12km *Lenzburg* (S. 170; Seetalbahn nach Luzern s. R. 41); hier über die *Aa.* — 17km *Othmarsingen* (S. 26). Bei (18km) *Mägenwil* l. auf einem Vorsprung des *Kestenbergs* Schloß *Braunegg.* — 22km *Mellingen* (Krone), altes Städtchen (in der Kirche gute alte Glasgemälde, XIV. Jahrh.); hier über die *Reuß.* — 25km *Dättwil;* 28km *Baden* (S. 26; der Bahnhof liegt s.w. von der Oberstadt, $^1/_4$ St. vom Basler Bahnhof); 29km *Wettingen* (S. 27).

L. jenseit der Aare, am Fuß der Gisulafluh, *Biberstein* mit altem Schloß. Bei (20km) *Rupperswil* r. der *Staufberg* und Schloß *Lenzburg* (S. 170). — 23km *Wildegg* (Aarhof), am Fuß des *Kestenbergs*, hat jodhaltige Kochsalzquellen, deren Wasser versandt wird. N. über dem Ort Schloß *Wildegg* (452m); unterhalb jenseit der Aare Schloß *Wildenstein.* — *Seetalbahn* s. S. 170.

27km *Schinznach-Bad,* Station für das 10 Min. n. am r. Aare-Ufer gelegene ***Bad Schinznach** (367m), ein besonders von Franzosen vielbesuchtes Schwefelbad (200 Z., im *Neu-Bad* 2-5, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. von 10, Kurtaxe 10, Bad 2 fr.; in der mehr von Schweizern besuchten Dépendance *Habsburg,* P. von $6^1/_2$, Bad 1 fr.).

Das Bad liegt am Fuß des *Wülpelsbergs*, dessen Gipfel ($^1/_2$ St. vom Bad) die Reste der **Habsburg** (513m) krönen, der Wiege des österreich. Kaiserhauses, von Graf Wernher von Altenburg, Bischof von Straßburg, um 1020 erbaut. Der mächtige 24m h. Turm mit $2{,}_2$m dicken Mauern ist noch wohl erhalten; man zeigt darin das angebliche Gemach Rudolfs von Habsburg. Das angebaute Haus bewohnt ein Pächter (Wirtsch.). Die Aussicht dehnt sich über das ganze vormalige Gebiet der Habsburger Grafen aus, ferner auf die Flußgebiete der Aare, Reuß und Limmat und die Hochalpen vom Glärnisch bis zum Urirotstock und von den Wetterhörnern bis zum Wildhorn. — Schöne Aussicht auch von den *Vier Linden* auf dem *Bötzberg*, oberhalb Station Schinznach-Dorf (516m; $^3/_4$ St., s. S. 25). Von Station *Brugg* ist Bad Schinznach mit vorherbestelltem Wagen in $^1/_2$ St. zu erreichen (von Brugg auf die Habsburg 1 St., s. S. 26).

32km **Brugg** und von hier bis (36km) *Turgi* s. S. 25, 26. Die Bahn überschreitet die *Limmat* vor ihrer Mündung in die Aare. 39km *Siggenthal;* 46km *Döttingen-Klingnau.* Weiter eine große Kurve und ein Tunnel. — Bei (50km) *Koblenz* oberhalb der Aaremündung über den *Rhein.* — 53km *Waldshut* (S. 30).

8. Von Basel mit der Badischen Bahn nach Schaffhausen und Konstanz.

144km. Eisenbahn in $2^3/_4$-5 St., Fahrpreis bis Schaffhausen 9 fr. 50, 6 fr. 30, 4 fr. 05 c., bis Konstanz 14 fr. 50, 9 fr. 65, 6 fr. 20 c. Rechts sitzen. *Neuhausen* (S. 30) ist Station für den Rheinfall (R. 9). — Dampfboot von Schaffhausen nach Konstanz in 4 (zu Tal in $3^1/_4$) St. für 4 fr. oder 1 fr. 95 c.; ganz anmutige Fahrt (s. S. 32), für nicht eilige Reisende bei schönem Wetter der Eisenbahnfahrt vorzuziehen.

Basel (Badischer Bahnhof) s. S. 3. — 5km *Grenzach;* 8km *Wihlen* (Hot. Bilmaier); 12km *Herthen.* Bei (15km) Stat. *Rheinfelden* (*Baden;* *Bahnrestaur.; Gasth.: *Bellevue; Oberrheinischer Hof; Restaur. Sängerhalle), dem gleichnam. schweizer Städtchen

(S. 24) gegenüber, erreicht die Bahn den *Rhein*, der oberhalb schäumend über Felsen stürzt; das linke schweizer Ufer schroff abfallend und bewaldet. — 19km *Beuggen;* r. die ehem. Deutschordenskommende d. N., jetzt Kinder-Rettungsanstalt und Lehrerseminar. — 24km *Niederschwörstadt.* — Bei (27km) *Brennet* mündet die *Wehrastraße* (s. *Bædeker's Rheinlande*).

32km **Säckingen** (292m; *Badhotel*, Z. 1½-2, F. 80 c., M. 2-2½, P. 4½-5½ fr.; *H. Schützen; Goldner Knopf*, mit Aussichtsterrasse), ansehnlicher Ort (4050 Einw.) mit großer zweitürm. Stiftskirche. Am Rhein das aus Scheffels „Trompeter von Säckingen" bekannte Schloß *Schönau*. Auf dem Marktplatz ein Denkmal Scheffels (s. S. 32), von Menges.

38km *Murg* (Gasth. z. Murgtal); hier über die Murg. — 41km Stat. *Kleinlaufenburg* (Gasth. Post); der schweiz. Ort **Laufenburg** (298m; **H. Rheinsoolbad*, P. 5-7 fr.; *Adler*), mit hochragender Kirche, Burgruine und alten Warttürmen, liegt höchst malerisch gegenüber am l. Ufer des Flusses, der hier starke Stromschnellen, den „**Laufen*", bildet (Eisenbahnstation, s. S. 25). — Die Bahn führt durch einen Tunnel, weiter hinter (46km) *Albert-Hauenstein* über einen hohen Viadukt. Vor (48km) *Albbruck* (*H. Albtal) über die *Alb*. — 51km *Dogern*.

56km **Waldshut** (*Bahnhofhotel; H. Blume*, Z. 1½-2½, M. 2½-3 *M*, gut; *Rebstock, Rheinischer Hof*), auf hohem Ufer über dem Rhein gelegen. — Eisenbahn nach *Turgi (Zürich, Aarau)* s. S. 29; nach *Winterthur* s. S. 45.

Gleich jenseit Waldshut ein Tunnel; die Bahn zieht sich l. an den Uferhöhen hin; mitunter Ausblick auf die Alpen. Vor (61km) *Thiengen* über die *Schlücht*, bei (65km) *Oberlauchringen* über die *Wutach*. R. auf waldiger Höhe Ruine *Küssenberg*. — 71km *Grießen;* 76 km *Erzingen-Trasadingen;* 79 km *Wilchingen-Hallau;* 82km *Neunkirch* (Hirschen); 88km *Beringen*. — 92km *Neuhausen*, Station für den *Rheinfall* (S. 33).

94km **Schaffhausen.** — GASTH.: *Hot. Müller, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2½-3½, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. 9-12 fr.; *H. National, Z. 2-3, F. 1¼, M. 2½-3, P. 7-8 fr.; *Riesen, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3 fr.; Rheinischer Hof, Z. 2-3, F. 1, P. 6-8 fr., gelobt; Hot. Bahnhof, Z. 2-2½, F. 1, M. 2½, P. 7 fr., einf. gut; Schwan, Z. 2½-3, F. 1, M. 3, P. 8-10 fr., gut; Tanne, bürgerlich, Z. 1½-2, P. 5-7 fr.; Löwen, Z. 1½-2, F. 1, P. 5-7 fr. — *Bahnrestaurant*, M. 2½ fr.; *Café Rebmann;* Bier im *Tiergarten*. — BADEANSTALT im Rhein am obern Ende der Stadt, gut eingerichtet, tägl. 6-1 u. 5-8 U. für Männer, an Wochentagen 2-5 U. nachm. für Frauen. — ELEKTRISCHE TRAMBAHN nach *Neuhausen* (Rheinfall) alle 10 Min., s. S. 33. — VERKEHRSBUREAU bei *A. Ritzmann*, Vordergasse 43.

Schaffhausen (403m), bis 1501 freie Reichsstadt, deren Handel aus der Notwendigkeit erblühte, die auf dem Fluß beförderten Güter vor dem Rheinfall ans Land zu bringen, ist jetzt Hauptstadt des gleichn. schweizer Kantons, mit 16 000 Einwohnern. Den schönsten Blick auf die malerische Stadt hat man von dem gegen-

über am l. Ufer des Rheins gelegenen Zürcher Dorf *Feuerthalen* aus, sowie von der 25 Min. w. auf einer Anhöhe des r. Ufers gelegenen Villa *Charlottenfels* (elektr. Trambahn vom Bahnhof). Der Erbauer der Villa, H. Moser († 1874), war auch der Schöpfer der großartigen *Wasserwerke* im Rhein, die den Fabriken der Stadt Wasserkraft zuführen.

Die MÜNSTERKIRCHE, eine frühroman. Säulenbasilika (1052-1101), war einst Abteikirche; das Innere ist hergestellt (jetzt protestant. Stadtkirche), der got. Kreuzgang teilweise gut erhalten. Die alte 1486 gegossene Glocke, deren Inschrift: „vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“ Veranlassung zu Schiller's Lied von der Glocke gab, wurde 1898 durch eine neue Glocke mit der gleichen Inschrift ersetzt und steht jetzt in einem Seitenraum beim Kreuzgang. — In der Vordergasse das *Haus zum Ritter*, ein malerischer Erkerbau mit Fassadenmalereien von Tobias Stimmer. — Im *Rathaus*, mit großer Laube, ein schöner getäfelter Saal von 1625 mit geschnitztem Portal und künstlichem Uhrwerk. Im Kantonsarchiv daneben ein großer antiker Onyx mit der Figur einer Friedensgöttin, in kostbarer Fassung (Zutritt 11-12 frei, sonst 1 fr.).

Am Fronwagplatz das *Große Haus*, ein Patrizierhaus aus dem XIV. Jahrh., im XVI. und XVII. Jahrh. umgebaut. W., nach dem Herrenacker zu, l. die *Alte Kaserne* (jetzt *Gewerbehalle*), mit schöner Fassade von 1617. — Das *Imthurneum* am Herrenacker, eine Stiftung von J. C. Imthurn († 1881), enthält ein Theater, Musikschule, Konzertsäle, Gemäldegalerie etc. Gegenüber das *Museum* mit naturhist. und andern Sammlungen (Funde aus dem Schweizersbild, dem Keßlerloch bei Thaingen etc.) und der Stadtbibliothek.

Schloß MUNOT, ein mehrstöckiger runder Turm von 47m Durchmesser, mit 6m dicken Mauern und bombenfesten Gewölben, 1564-82 aufgeführt und neuerdings restauriert, beherrscht die Stadt. Eine spiralförmig gewundene Auffahrt führt zur Plattform, mit Restaurant; hübsche Aussicht vom Turm (50 c.).

Auf der *Kasinopromenade* („Fäsenstaub“) ein Büstendenkmal des in Schaffhausen geb. Geschichtschreibers Johannes von Müller († 1809). Von der Terrasse Aussicht auf den Rhein und die Alpen. Oberhalb die kathol. *Liebfrauenkirche*.

Von Schaffhausen zum **Rheinfall* (zu Fuß 40 Min.) s. S. 33; Trambahn und Wagen s. S. 33. — Hübscher Spaziergang ins *Mühlental*, zum (1/2 St.) *Seckelamtshüsli* mit Alpenaussicht, über die *Hohfluh*, gleichfalls mit schöner Aussicht, und die Vorstadt *Steig* nach Schaffhausen zurück (im ganzen 1 1/2 St.). Fahrweg n. nach (1/2 St.) *Schweizersbild*, berühmte Fundstätte von Überresten der Steinzeit (S. 53). Prächtige Aussicht vom *Beringer Randen*, 1 1/4 St. w., mit Aussichtsturm (zur Station Beringen 20 Min., s. S. 30), und vom *Hohen Randen* (901m), 3 1/2 St. n.w., über *Hemmenthal* oder *Merishausen*.

Von Schaffhausen über *Etzwilen* nach *Konstanz* und *Rorschach* s. S. 40; nach *Zürich* S. 43. — Dampfbootfahrt auf dem Rhein und Untersee nach Konstanz (besser in umgekehrter Richtung) s. S. 32.

99km *Herblingen* (20 Min. oberhalb das gleichnam. Schloß,

600m ü. M., mit herrlicher Aussicht); 103km *Thayngen;* 108km *Gottmadingen.* — 114km **Singen** (*Krone, Adler, Ekkehard, Schweizerhof,* alle gut), Knotenpunkt der Schwarzwaldbahn. — 1 St. n.w. der *Hohentwiel* (691m) mit umfangreichen Trümmern und schöner Aussicht; vgl. *Bædeker's Süddeutschland.*

Nach Etzwilen, 13km, Eisenbahn in 1/2 St. — 4km *Arlen-Rielasingen;* 7km *Ramsen;* 11km *Hemishofen;* dann über den Rhein nach (13km) *Etzwilen* (S. 40).

121km *Rickelshausen.* — 124km **Radolfzell** (**Schiff; Krone,* gelobt; *Sonne,* gut und billig), alte Stadt mit got. Kirche von 1436, am *Untersee.* In der Nähe die Villa *Seehalde* mit Denkmal des Dichters Joh. Viktor v. Scheffel († 1886). — 127km *Markelfingen;* 133km *Allensbach;* 135km *Hegne.* — 138km *Reichenau,* Station für die Insel d. N., die mit dem Festland durch einen langen Dammweg verbunden ist.

Die badische Insel **Reichenau,** 5km lang, 1 1/2km br., ehemals Sitz einer 724 gestifteten, 1799 aufgehobenen berühmten Benidiktinerabtei, wird 5mal tägl. vom Dampfboot berührt (s. S. 33). Der Weg vom Festland führt an der Turmruine des 1384 zerstörten Schlosses der Äbte *Schöpfeln* vorüber über Oberzell in 1 1/4 St. nach Mittelzell (Ruderboot von Stat. Allensbach nach Mittelzell in 1/4 St.). Die ehem. Stiftskirche zu St. Georg, bei den Häusern von *Oberzell,* ist eine roman. Säulenbasilika des IX.-X. Jahrh., mit merkwürdigen Wandmalereien des X. Jahrh. — In der Mitte der Insel der Hauptort *Mittelzell* oder *Münster* (Mohren, Bär), mit 1000 Einw. Die Pfarrkirche des Orts, Münster genannt, ist die ehem. Klosterkirche, 806 eingeweiht, die Grabstätte des im J. 887 des Reichs entsetzten Urenkels Karls d. Gr., Karls des Dicken. Der jetzige Bau ist eine Pfeilerbasilika des XI. u. XII. Jahrh., mit zwei Querschiffen, der spätgot. Chor von 1448-51; der Münsterschatz in der Sakristei enthält schöne Reliquiarien. — Die Kirche von *Unterzell,* im NW. der Insel, ist ebenfalls eine Säulenbasilika des IX.-XII. Jahrh.

Die Bahn führt an der großen Kaserne von *Petershausen* vorbei und überschreitet den Rhein auf einer eisernen, mit Standbildern geschmückten Brücke bei (144km) *Konstanz* (S. 36).

Rheinfahrt von Schaffhausen nach Konstanz (vgl. S. 29, 38; gut orientirende Skizzen der Fahrt sind auf dem Dampfboot zu 30 c. zu haben; † bedeutet Dampfbootstation). Der Dampfboot-Landeplatz ist oberhalb der Rheinbrücke bei dem alten Schloß *Munot* (S. 31), *Feuerthalen* gegenüber. Das Boot fährt unter der Eisenbahnbrücke hindurch (s. S. 40).

r. *Paradies,* ehem. Nonnenkloster. — † l. *Büsingen,* mit alter Kirche. — r. *Katharinenthal,* aufgehobenes Nonnenkloster, jetzt Siechenhaus; l. Villa *Rheinburg.* — † r. *Dießenhofen* (S. 40). Das Boot fährt unter der gedeckten Holzbrücke durch. — r. *Rheinklingen;* l. *Bibern.* Beide Ufer sind mit Wald bedeckt. Das Boot fährt unter der Eisenbahnbrücke (S. 40) hindurch. — l. *Hemishofen,* darüber der *Wolkenstein* (S. 40); — r. *Wagenhausen.*

† l. **Stein am Rhein** (S. 40), vom Schloß *Hohenklingen* (S. 40) überragt, durch eine Holzbrücke mit dem Dorf *Burg* (S. 40) verbunden. Oberhalb im Rhein die Insel *St. Othmar* mit Kapelle. Das Rheinbett erweitert sich zum **Untersee.** R. *Eschenz* (S. 40). — † l. *Oberstaad,* altes Herrenhaus mit viereck. Turm, jetzt Tricot-Fabrik; dahinter das ehem. Kloster *Öhningen.* — † r. *Mammern* (S. 40); im Walde Ruine *Neuburg,* am Ufer Haus *Glarisegg* (jetzt Knabeninstitut). — † l. *Wangen* (H. u. Rest. zum Frieden). Fahrstraße zum (25 Min.) Schloß *Marbach,* Heilan-

stalt für Herz- und Nervenkranke mit Parkanlagen und schöner Aussicht, auf einer Anhöhe c. 50m über dem Untersee.

† r. *Steckborn* (S. 41), unterhalb das ehem. Nonnenkloster *Feldbach*, jetzt Eisengießerei. — † r. *Berlingen* (S. 41); der See erweitert sich, vorn die Insel Reichenau. R. auf der Höhe Schloß *Eugensberg* (S. 41). — † r. *Mannenbach* (S. 41), reizend gelegen, darüber Schloß *Salenstein*, weiter Schloß *Arenaberg* (S. 41).

† l. **Reichenau**, auf der gleichnam. Insel (S. 32). — † r. *Ermatingen* (S. 41), darüber Schloß *Wolfsberg* (S. 41). — Das Boot tritt in den Rheinarm, der den Untersee mit dem Bodensee verbindet. — † r. *Gottlieben* (Krone), in dessen Schloß, jetzt Eigentum des Hrn. v. Fabrice, Johann Hus und Papst Johann XXIII. gefangen saßen; dahinter auf der Höhe Schloß *Castel*, Hrn. v. Stockar gehörig und prächtig eingerichtet (Park und Turm zugänglich). — Hübscher Rückblick auf den Untersee, in der Ferne die Kegel des Höhgaus. — Weiter sind beide Ufer flach, zum Teil sumpfig; viel Schilf. Das Boot fährt unter der schönen Eisenbahnbrücke hindurch und erreicht **Konstanz** (S. 36); Landeplatz am innern Hafendamm, auf dessen Ostspitze der Leuchtturm steht.

9. Der Rheinfall.

Gasthöfe. Auf der Höhe am rechten Ufer beim Badischen Bahnhof *Neuhausen* (S. 30): *Schweizerhof, 3 Min. vom Bahnhof, 140 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-16 fr., mit ausgedehnten Anlagen und schönster Aussicht auf den Rheinfall und die Alpen; *Bellevue, am Bahnhof, 70 Betten, Z. 3-5, F. 1¼, G. 3, M. 4 fr. — Im Dorf Neuhausen: *H.-P. Germania, Z. 3-4, F. 1¼, M. 2½-3, P. 6-10 fr.; H. Oberberg, 3 Min. vom Badischen Bahnhof, 15 Z. zu 2-2½, F. 1.20, P. 5-7 fr., mit Aussicht; H. Bad. Bahnhof; H. Rheinfall, 30 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, P. 5-7 fr., gelobt; H. Schweizer Bahnhof, 3 Min. vom Schweizer Bahnhof Neuhausen (S. 43), gut, Z. 1½-2½, F. 1¼, P. 5-7 fr. — Am linken Ufer: H. Schloß Laufen, ¼ St. vom Bahnhof Dachsen (S. 44), 24 Z. zu 1½-3, F. 1¼, G. 2, M. 3-3½, P. 5-6 fr.; H. Witzig, am Bahnhof *Dachsen* (S. 44). Im Sommer alle Abende elektrisch-bengalische Beleuchtung der Fälle, wofür die Gasthöfe ¾-1 fr. in Rechnung stellen.

Stationen für den Rheinfall sind an der badischen Bahn der *Badische Bahnhof Neuhausen* (S. 30), an der Schweizer Bahn (Schaffhausen-Eglisau- oder Winterthur-Zürich) am r. Rheinufer der *Schweizer Bahnhof Neuhausen* (S. 43), am l. Ufer Station *Dachsen* (S. 44). Wer den Fall vom Badischen oder Schweizer Bahnhof Neuhausen besucht, macht am besten die unten beschriebene Wanderung über die Rheinfallbrücke zum *Schloß Laufen*, hinab zur *Fischez*, überfahren zum Schlößchen *Wörth* und am rechten Rheinufer zurück; im ganzen 1½ St. Von Stat. *Dachsen* geht man oder fährt mit dem Omnibus in 8 Min. nach Schloß *Laufen*, macht dieselbe Wanderung wie oben und kehrt über die Rheinfallbrücke zurück. — Von *Schaffhausen* (S. 30), Bahnhofplatz, elektrische Trambahn nach Neuhausen alle 10 Min. in 20 Min. (20 c.); Einspänner 1 Pers. 1 fr. 40, hin u. zurück 2 fr. 40 c., 2 Pers. 2 u. 3 fr., etc.; nach Schloß Laufen 1-2 Pers. 4 fr., jede weitere Pers. 2 fr. mehr; Wartezeit per Stunde 1 fr. — Um ein genügendes Bild des Falls zu erlangen, ist dringend anzuraten, die sämtlichen verschiedenen Aussichtspunkte aufzusuchen.

Der **Rheinfall, der mächtigste Wasserfall in Mitteleuropa, vom Volk „der Laufen" genannt, stürzt in drei Hauptfällen über eine Kalksteinbank, aus der vier hohe, zum Teil mit Gebüsch bewachsene Felsen hervorstehen, überragt von dem am l. Ufer auf bewaldeter Höhe gelegenen Schloß Laufen. Die Breite des Flusses oberhalb des Falls beträgt an 160m, die Höhe des unmittelbaren

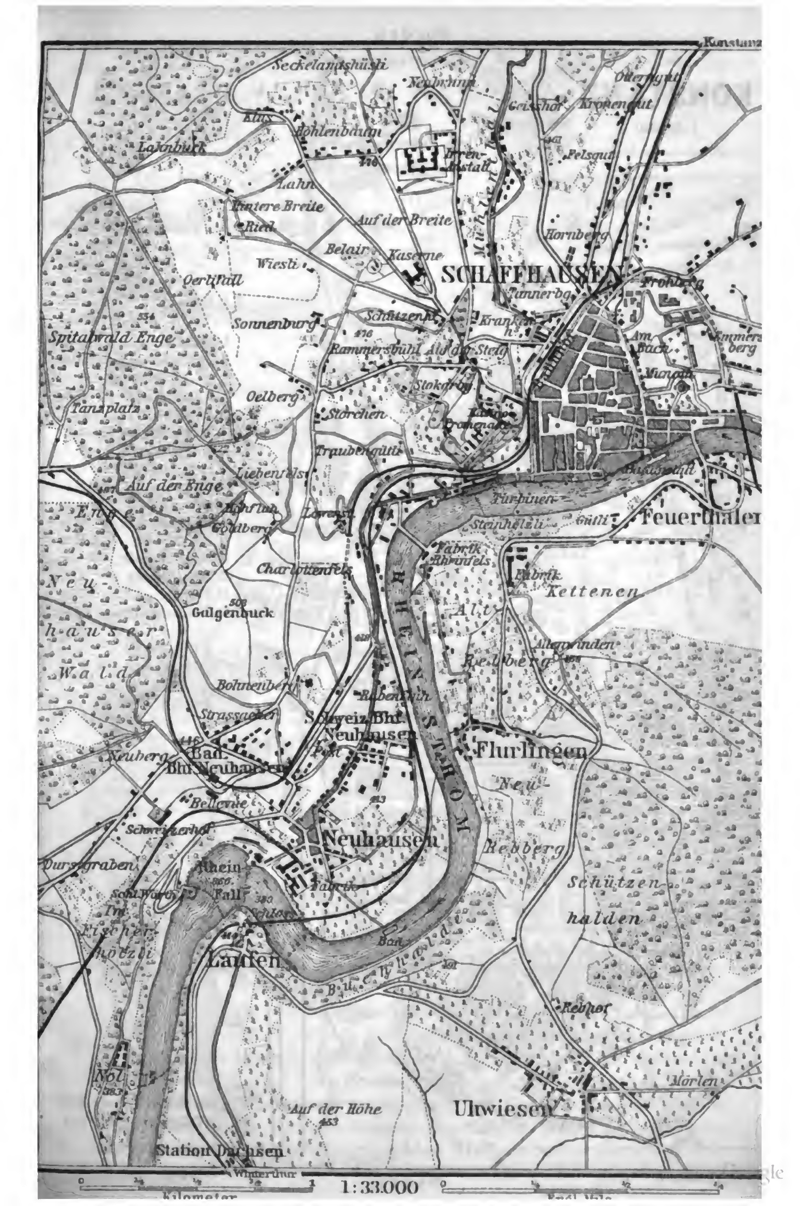
Falls auf dem l. Ufer 19m, auf dem r. Ufer etwa 15m. Rechnet man die Stromschnellen, Strudel und Fälle einige hundert Schritte oberhalb dazu, so kann man die Höhe des Falls wohl zu 30m annehmen (Höhe des Rheins ü. M. unterhalb des Falls 360m). Im Juni und Juli ist infolge der Schneeschmelze im Hochgebirge der Fluß am wasserreichsten. Vor 8 Uhr vorm. und nach 3 Uhr nachm. bilden sich bei Sonnenschein in den aufsteigenden silberhellen Staubwolken zahllose Regenbogen. Auch bei Mondbeleuchtung macht das großartige Schauspiel einen wunderbaren Eindruck.

Auffallenderweise wird der Rheinfall von keinem römischen Schriftsteller, sondern erst im J. 960 erwähnt. Man nimmt an, daß er allmählich durch Auswaschung des Flusses unterhalb des jetzigen Falls entstanden sei; oberhalb verhinderte die harte Jurakalkbank, von der die vier Felsen noch übrig sind, die Vertiefung des Bettes.

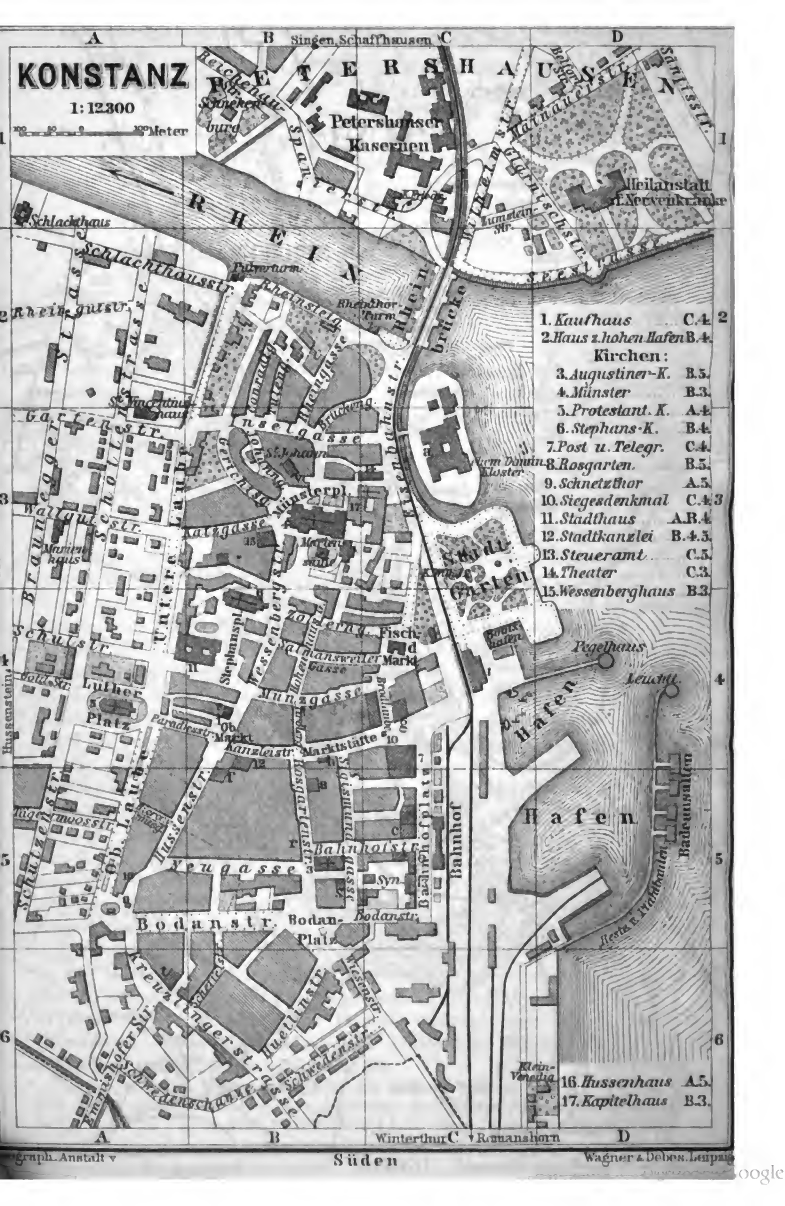
Vom *Badischen Bahnhof Neuhausen* (440m; S. 30) folgt man der Straße l., nach wenigen Schritten dem Fußweg r. hinab zum (5 Min.) *Dorf Neuhausen;* vom *Schweizer Bahnhof Neuhausen* (400m; S. 43) Fußweg l. (geradeaus bergan die Fahrstraße), am *Hotel Schweizer-Bahnhof* vorbei nach (10 Min.) Neuhausen, wo sich beim Restaur. Grütli beide Wege vereinigen. Nun auf dem Treppenweg über die Bahn Eglisau-Zürich und die Fahrstraße hinab, bis sie sich nach c. 100 Schritten teilt: l. der Brückenweg (Tafel), geradeaus und rechts die beiden S. 35 beschriebenen Wege direkt zum Fall. Wer die oben empfohlene Wanderung machen will, folgt l. dem schattigen Brückenweg an der *Waffen- u. Waggonfabrik* vorbei zur (8 Min.) ***Rheinfallbrücke** (393m), auf der die Bahn nach Winterthur den Rhein dicht oberhalb des Falls überschreitet. Die Brücke, 192m lang, hat, wegen der schwierigen Fundamentierung der Pfeiler, 9 Bogen von ungleicher Spannweite (13-20m). Auf der l. Seite ist ein Steg für Fußgänger, von dem man einen Blick auf das felsige Bett des Rheins und die Stromschnellen hat.

Am andern Ufer führt l. ein Fußpfad in 5 Min. hinauf zum **Schloß Laufen** (414m); Durchgang 1 fr., für Schweizer 60 c. Vom Altan guter Überblick über den Fall, die Brücke und die übrige Umgebung, ebenso aus dem Erkerhäuschen mit den bunten Fenstern. Camera obscura (50 c.). — Fußpfade führen durch den Schloßgarten hinab zu den Haupt-Aussichtspunkten: einem gußeisernen **Pavillon;* weiter zum hölzernen **Känzeli;* endlich auf die **Fischez*, ein Eisengerüst, das bis unmittelbar in den Sturz der Wogen hineinragt. Der Anblick vom Känzeli und der Fischetz ist überwältigend (in der Fischez werden zum Schutz gegen den Wasserstaub und die oft überflutenden Wogen Regenmäntel gereicht; 20 c. Trkg.). — Vom untern Ausgang des Gartens gelangt man in wenigen Schritten zur Überfahrt nach dem Schlößchen Wörth. Nachen liegen bereit oder finden sich bald ein.

Die Überfahrt kostet 50 c. für die Person, hin u. zurück 80 c. — Man kann an den mittlern und höchsten der Felsen heranrudern; die Fahrt (1-2 Pers. 3 fr., jede weitere Pers. 1 fr. mehr; mit Überfahrt zum



Konstanz
Seckelamtshüsli
Kronengut
Lahnbuck
Bohlenbaum
Irren-Anstalt
Felsgut
Lahn
Hintere Breite
Auf der Breite
Hornberg
Belair
Kaserne
Wiesli
Oerlifall
SCHAFFHAUSEN
Frohberg
Sonnenburg
Schützenh.
Spitalwald Enge
Rammersbühl
Am Bach
Oelberg
Tanzplatz
Storchen
Traubengütli
Liebenfels
Auf der Enge
Turbinen
Steinhölzli
Gütli
Feuerthalen
Goldberg
Charlottenfels
Fabrik
Rheinfels
Kettenen
Neu-
hauser
Wald
Galgenbuck
Bohnenberg
RHEIN STROM
Strassacker
Schweiz. Bhf.
Neuhausen
Flurlingen
Neuberg
Bad.
Bhf. Neuhausen
Bellevue
Schweizerhof
Neuhausen
Rebberg
Dursgraben
Rhein
Fall
Schützen-
halden
Laufen
Rebhof
Nol
383
Mörlen
Auf der Höhe
453
Uhwiesen
Station Dachsen
Winterthur
1:33.000


KONSTANZ
1:12300
Meter
Petershauser Kasernen
Heilanstalt f. Nervenkranke
RHEIN
Schlachthaus
Schlachthausstr.
Rheinsteig
Rheinbrücke
Pulverturm
Rheinthor Turm
Gartenstr.
Inselgasse
Münsterpl.
Katzgasse
Wessenbergstr.
Zollerng.
Fisch Markt
Salmansweiler Gasse
Münzgasse
Marktstätte
Kanzleistr.
Luther Platz
Hussenstr.
Rosgartenstr.
Bahnhofstr.
Bahnhofplatz
Bahnhof
Neugasse
Bodanstr.
Bodan-Platz
Kreuzlingerstrasse
Schwedenschanze
Hafen
Pegelhaus
Leuchtt.
Badeanstalten
Stadtgarten
Klein-Venedig
Singen Schaffhausen
Winterthur
Romanshorn
Süden
1. Kaufhaus C.4.
2. Haus z. hohen Hafen B.4.
Kirchen:
3. Augustiner-K. B.5.
4. Münster B.3.
5. Protestant. K. A.4.
6. Stephans-K. B.4.
7. Post u. Telegr. C.4.
8. Rosgarten. B.5.
9. Schnetzthor A.5.
10. Siegesdenkmal C.4.
11. Stadthaus A.B.4.
12. Stadtkanzlei B.4.5.
13. Steueramt C.5.
14. Theater C.3.
15. Wessenberghaus B.3.
16. Hussenhaus A.5.
17. Kapitelhaus B.3.
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

andern Ufer jede Pers. 50 c. mehr) ist gefahrlos, doch mögen Nervenschwache sie unterlassen (wasserdichter Mantel beim Schiffer zu leihen). Von der Spitze des Felsens, wo ein kleines Blechdach, schöner Blick auf die herabstürzenden Wassermassen.

Das **Schlößchen Wörth** (Gasth., Z. 2 fr.; Camera obscura), auf einer durch eine Brücke mit dem r. Ufer verbundenen Insel dem Rheinfall gegenüber, bietet die schönste Gesamtansicht des Falls von unten. Von hier auf dem mit Aussichtsbänken versehenen Wege am r. Rheinufer aufwärts, vor der *Aluminiumfabrik* l. bergan auf die Straße (S. 34); oder besser an der Fabrik vorbei am Fluß entlang, dann l. den bequemen Treppenweg hinan, mit prächtigen Blicken auf den tosenden Wasserschwall, zum (10 Min.) Dorf Neuhausen und zum (7 Min.) Badischen oder (10 Min.) Schweizer Bahnhof zurück.

Lohnend ist auch ein Spaziergang vom Schlößchen Wörth am r. Rheinufer abwärts; in den Anlagen des *Fischerhölzli* w. vom Garten des Schweizerhofs malerische Durchblicke. In den Felsen am Rheinfall sowie in den losen Geschieben beim Schlößchen Wörth finden sich zahlreiche Versteinerungen. — Weitere Ausflüge von Neuhausen zur (20 Min.) *Hohfluh* und dem (40 Min.) *Seckelamtshüsli*, mit Alpenaussicht (vgl. S. 31); zur (20 Min.) *Hardfluh* im Neuhauser Walde; nach (1 St.) Kloster *Rheinau* (auch mit Nachen; s. S. 43) etc.

10. Der Bodensee, deutsches und österreichisches Ufer.

Dampfboote (2-6mal tägl.): von Konstanz nach (Meersburg) *Friedrichshafen* in $1^1/_2$ St. für 2 ℳ 35, 1 ℳ 55, nach *Lindau* direkt in 3 St. für 3 ℳ 85, 2 ℳ 60; — von Friedrichshafen nach *Romanshorn* in 1 St. für 1 ℳ 20, 80 Pf., nach *Rorschach* in $1^1/_4$ St. für 3 ℳ 10, 2 ℳ 05; — von Lindau nach *Romanshorn* in 1 St. 10 Min. für 2 ℳ 25, 1 ℳ 50, nach *Rorschach* in 1 St. für 1 ℳ 65, 1 ℳ 10. — Zwischen den Hauptorten am See, *Schaffhausen*, *Konstanz*, *Meersburg*, *Überlingen*, *Ludwigshafen*, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Bregenz*, *Rorschach*, *Romanshorn*, fahren die Boote mindestens einmal täglich. Die Fahrkarten für die Dampferlinien längs des Sees sind zum Teil auch für die Eisenbahn gültig (ebenso umgekehrt, s. unten). Rückfahrkarten gelten 45 Tage. Bei längerem Aufenthalt sind Kilometerkarten zweckmäßig: Einzelabonnements mit 200 Nummern I. Platz 9, II. Platz 6 ℳ, Familienabonnements mit 300 Nummern I. Platz $13^1/_2$ ℳ, II. Platz 9 ℳ; bei Betreten des Schiffs wird die tarifmäßige Anzahl von Nummern abgelöst. — Der See ist neutrales Gebiet, doch ist nur das aus der Schweiz nach Deutschland und Österreich (und umgekehrt) gehende Gepäck der Verzollung unterworfen, aus einem deutschen Hafen nach einem andern, z. B. von Konstanz nach Lindau, dagegen nicht, wenn man vor Betreten des Schiffs das Gepäck markieren, d. h. einen vom Zollamt abgestempelten Zettel (gratis) daraufkleben läßt.

Der *Bodensee* (398m), das „Schwäbische Meer", der *Lacus Brigantinus* der Römer, ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 64km l., gegen 12km br. (539qkm), und am tiefsten (252m) zwischen Friedrichshafen und Uttwil. Er erhält seinen Hauptzufluß durch den *Rhein*, dessen Ablagerungen zwischen Bregenz und Rorschach ein großes Delta gebildet haben. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, im Süden hohe belaubte

Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Säntis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind von großer Schönheit. — *Meersburger* ist der beste Seewein, *Felchen* neben der Lachsforelle der beste Seefisch.

Konstanz (s. den Plan S. 35). — Gasth.: *Insel-Hotel (Pl. a: C 3), im ehem. Dominikanerkloster am See (S. 37), mit Garten und Aussicht, 200 Betten, Z. 3-6 *M*, F. $1^1/_4$, M. 4, A. $3^1/_2$, P. 9-14 *M*; *H. Halm (Pl. c: C 5), dem Bahnhof gegenüber, 70 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3 *M*; *H. Schönebeck (Pl. e: C 5), am Bahnhof, 45 Z. zu $2^1/_2$-7, F. 1, M. 3, P. $6^1/_2$-10 *M*; *Hecht (Pl. d: C 4), 40 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3 *M*; *Krone (Pl. g: C 4), Z. 2-$3^1/_2$, F. 80 Pf., M. 2 *M*; Badischer Hof (Pl. f: B 5), 25 Z. zu 1.60-2 *M*, F. 80 Pf., M. 2 *M*; *H. Schnetzer, Marktstätte 15, 60 Z. zu 2-$2^1/_2$ *M*; Barbarossa, 32 Z. zu $1^1/_2$-2 *M*, F. 80 Pf.; Falken, Schlüssel, Riedmatter, Bodan, 2 Kl., nicht teuer; Kath. Vereinshaus St. Johann, beim Münster, Z. $1^1/_4$-2 *M*, mit Restaur. — Restaurants: **Schönebeck* (s. oben), *Victoria*, dem Bahnhof gegenüber; *Schnetzer* (Münchner u. Pilsner Bier); **Engstlers Biergarten*, dem Kaufhause gegenüber; *Hohenzoller*; *Stephanskeller* (altdeutsche Weinstube); *Café Maximilian*, Bahnhofstraße; Konditorei u. Café *Hieber*, Paradiesstr. 5; *Dauner*, Husenstr. 3. — *Post* (Pl. 7: C 4) am Bahnhof. — *Schwimm- u. Badeanstalt* im See (Pl. D 4, 5; 40 Pf. mit Wäsche, Überfahrt 10 Pf.).

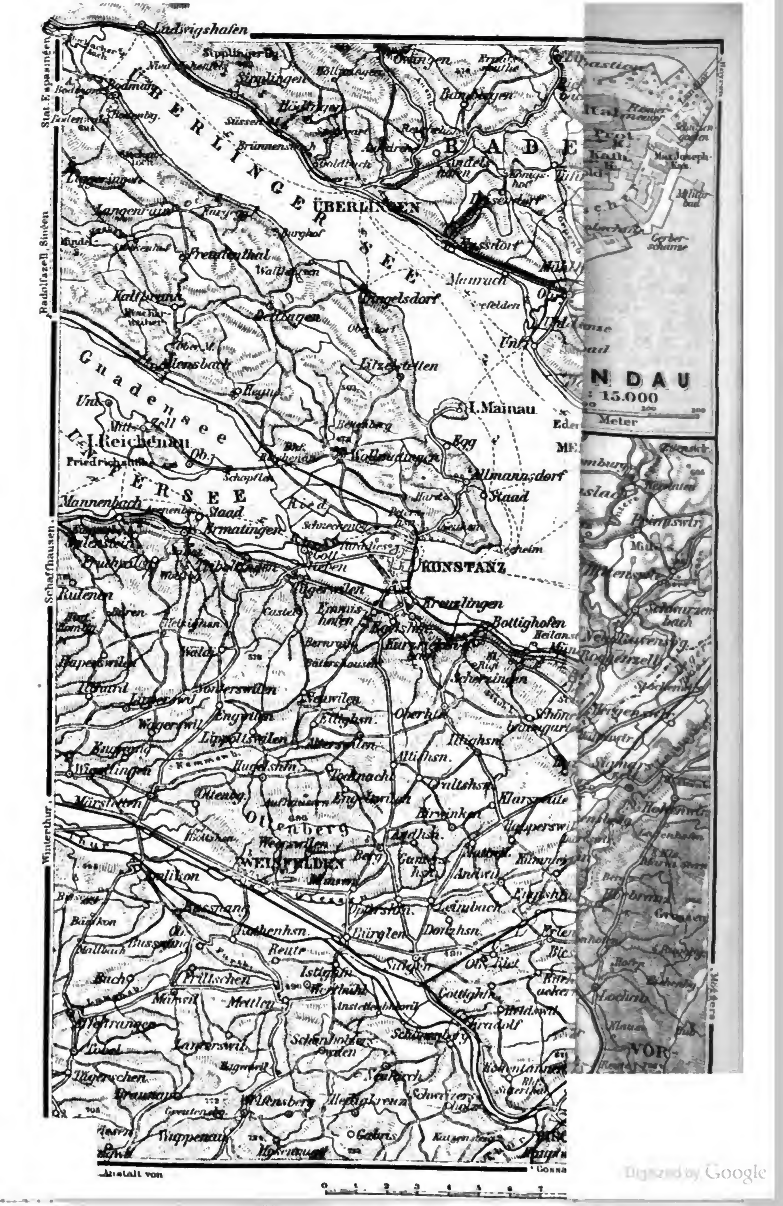
Konstanz (407m), mit 21363 Einw., bis 1548 freie Reichsstadt, liegt am NW.-Ende des Bodensees, da wo der *Rhein* ausfließt. Das im J. 781 gegründete Bistum, das 87 Bischöfe in fortlaufender Reihe zählte, wurde 1827 als Erzbistum nach Freiburg verlegt.

Das *Münster (Pl. 4: B 3), 1052 gegründet, ursprünglich eine kreuzförmige Säulenbasilika roman. Stils, wurde 1435 durch Einwölbung von Chor, Quer- und Seitenschiffen und durch Anbau spätgot. Seitenkapellen, 1680 durch Einwölbung der Mittelschiffe gänzlich umgestaltet. Der 76m h. Turm, 1850-57 nach Hübsch's Plänen aufgeführt, mit durchbrochener Sandstein-Spitze, zu beiden Seiten Plattformen, gewährt eine reizende Aussicht über Stadt und See (oben ein Alpenzeiger; Eintr. 20 Pf.).

Auf den Türen des Hauptportals in 20 Feldern *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Haider und Nik. Lerch in Eichenholz geschnitzt. *Chorstühle mit allerlei satirischen Darstellungen aus derselben Zeit. Am Orgel-Unterbau reiche Renaissance-Ornamentik von 1680. Im Hauptschiff, das 16 Monolithsäulen (9m hoch, 1m dick) tragen, bezeichnet 16 Schritte geradeaus vom Eingang ein Fleck auf einer großen Steinplatte der Sage nach die Stelle, wo Hus am 6. Juli 1415 stand, als ihn das Konzil zum Feuertode verurteilte. In der nördl. Kapelle neben dem Chor *Tod Mariä, bemalte Steinarbeit von 1460, daneben eine zierliche Wendeltreppe. — In der reichen Schatzkammer (Küster $^1/_2$-1 *M*) Missale mit Miniaturen von 1426. An der Ostseite der Kirche eine Krypta, darin die heil. Grab-Kapelle, eine $6,_5$m hohe Nachbildung des heil. Grabes in Stein, aus dem xiii. Jahrh. An der äußeren Nordseite noch zwei Seiten des einst reichen Kreuzganges, im got. Stil um 1480 erbaut.

Das *Wessenberg-Haus* (Pl. 15: B 3), Wohnhaus des Bistumsverwesers J. H. v. Wessenberg († 1860), enthält dessen Sammlungen (Gemälde, Kupferstiche und Bücher).

Die spätgot. Stephanskirche (Pl. 6: B 4) aus dem xv. Jahrh., mit schlankem Turm, enthält hinten im Chor gute Reliefs von



Ludwigshafen
Sipplingen
Überlingen
ÜBERLINGEN
B A D E
Meersburg
Konstanz
KONSTANZ
Kreuzlingen
I. Mainau
Reichenau
Allmannsdorf
Staad
Ermatingen
Weinfelden
Ottenberg
Bürglen
Mannenbach
Gnadensee
Unter-See
N D A U
: 15.000
Meter
Stat. Espasingen
Radolfzell, Singen
Schaffhausen
Winterthur
Bottighofen
Litzelstetten
Dettingen
Dingelsdorf
Anstalt von
Digitized by Google

H. Morink (Ende des XVI. Jahrh.). — Das KANZLEIGEBÄUDE (Rathaus; Pl. 12 : B 4, 5), 1592-94 im Renaissancestil erbaut und 1864 durch *F. Wagner* mit Fassadenmalereien aus der Geschichte der Stadt geschmückt, mit schönem innern Hof, enthält das *städtische Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Reformationszeit). In der Vorhalle des 2. Stocks fünf Wandgemälde von Häberlin (1898).

Im ROSGARTEN, dem ehem. Zunfthaus der Metzger (Pl. 8 : B 5) das **Rosgarten-Museum*, eine reiche Sammlung prähistorischer Funde (Pfahlbauten), Konstanzer Altertümer und naturhistorischer Gegenstände (Eintr. Mi. 2-5 u. So. 10½-12 U. frei, sonst 50 Pf.). — Auf der Marktstätte der 1897 errichtete *Kaiserbrunnen* und das *Siegesdenkmal* (Pl. 10 : C 4), von Baur.

In dem 1388 erbauten KAUFHAUSE (Pl. 1 : C 4) am See ein 48m langer, 32m breiter Saal, von zehn mächtigen Eichenpfosten getragen, in dem während des Konzils (1414-18) das Kardinalskonklave abgehalten wurde, mit Fresken von *Pecht* und *Schwörer* (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine Sammlung indischer und chinesischer Gegenstände (Eintr. 20 Pf.). — Am See zwischen Hafen und Dominikanerinsel die hübschen Anlagen des *Stadtgartens*, mit Marmorbüste Kaiser Wilhelms I., Musikpavillon (im Sommer abends Konzert) und reizender Aussicht (Orientierungstafel).

Das *Dominikanerkloster* (Pl. a : C 3), in dem Hus gefangen saß, auf einer Insel im See, ist zum Teil als Hotel umgebaut (Insel-Hotel, S. 36). Sehenswert der gut erhaltene roman. Kreuzgang mit Fresken aus der Geschichte des Klosters von Häberlin; die ehem. Kirche jetzt Speisesaal des Insel-Hotels.

An dem Haus, in dem Hus 1414 ergriffen ward, Husenstraße 64 beim Schnetztor (Pl. A 5), wurde 1878 von seinen Landsleuten eine Gedenktafel mit Reliefbildnis angebracht; daneben ein altes Reliefbild von 1415 mit Spottversen. Dahinter in der „Obern Laube" bezeichnet eine Inschrifttafel den Kerker des Hieronymus von Prag 1415-16. — Im *Brühl*, 10 Min. w. von der Stadt (Pl. A 4), ist die Stelle, wo Hus (6. Juli 1415) und Hieronymus (30. Mai 1416) verbrannt wurden, seit 1862 durch einen Felsblock mit Inschriften („Husenstein") bezeichnet.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen vom *Allmannsdorfer Aussichtsturm*, 1 St. n., 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* (Adler) am Wege zur Mainau. — Andere hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle*, ½ St.; *Jakob* (H.-P. Waldhaus, P. 5-6 *M*), ½ St., Dampfschiffstation; *Tabor* (Aussichtsturm), 1 St.; *Kleiner Rigi* oberhalb Münsterlingen, 1¼ St., etc.

Im n.w. Arm des Bodensees *(Überlinger See)*, 1½ St. von Konstanz, liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordens-Komthurs, wie noch das Kreuz an der Südseite des 1746 erbauten Schlosses andeutet, seit 1853 Eigentum des Großherzogs von Baden, der es neu einrichten ließ. Die Insel hat ½ St. im Umfang und ist durch eine 650 Schritt lange eiserne Brücke mit dem Festland verbunden. Sie hebt sich terrassenförmig aus dem See und ist mit reizenden Anlagen bedeckt (bemerkenswert die südliche Vegetation). Nahe beim Schloß einf.

Wirtsch. Dampfboot von Konstanz in 35 Min.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 *M* und Trinkgeld. Zu Lande entweder auf der Fahrstraße (Einsp. 5-6, Zweisp. 10 *M*) in 1½ St., oder auf kürzerem, für Fußgänger lohnendem Wege meist durch Wald in 1¼ St.

Eisenbahn von Konstanz nach *Romanshorn* und *Rorschach* s. S. 41, nach *Schaffhausen - Basel* S. 32 und 41. Bis Schaffhausen ist bei ausreichender Zeit die Dampfbootfahrt auf dem *Untersee* und *Rhein* zu empfehlen; s. S. 32 und vgl. R. 11.

Bei der Dampfbootfahrt nach Friedrichshafen erblickt man am n.w. Seearm das malerische Städtchen *Meersburg,* das bei einzelnen Fahrten berührt wird, weiter das Dorf *Hagnau* und die Schlösser *Kirchberg* und *Herrsberg,* dann das Dorf *Immenstaad.*

Friedrichshafen. — *Restaurants* am Stadt- und am Hafenbahnhof. — Gasth.: Deutsches Haus, mit Garten am See, Z. 2-5, F. 1, M. 1½-3 *M*; Sonne, Z. 1½-2½, P. 4½-5½ *M*; Drei Könige, Z. 1½-2 *M*, F. 70 Pf., M. 2 *M*, einf. gut; Seehof, mit Garten; Seehotel, am Hafenbahnhof; Buchhorner Hof, P. 3½-4½ *M*; Lamm.

Friedrichshafen, Endpunkt der Württemberg. Eisenbahn (bis Stuttgart 3½-6 St. Fahrzeit), ist eine lebhafte Handelsstadt von 4600 Einw. Der Ort verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich von Württemberg († 1816), der das kleinste ehem. Reichsstädtchen *Buchhorn* und das Kloster *Hofen,* 1824-30 zum Schloß umgebaut, vereinigte und den Hafen anlegte. Im *königl. Schloß* einige Bilder württemberg. Maler. Vom Schloßgarten und dem städtischen *Riedle-Park* schöner Blick auf See und Alpen. Die histor., prähistor. und naturhistor. Sammlungen des *Bodenseevereins* verdienen einen Besuch. Die Seebäder werden im Sommer viel besucht (*Kurhaus* mit Aussichtsterrasse am See).

Die Bahnzüge fahren vom Hafenbahnhof ab und halten an dem 15 Min. entfernten Hauptbahnhof (Fahrzeit 5 Min.; Wagenwechsel für Lindau). — Von Friedrichshafen nach Lindau, 24 km, Bodenseegürtelbahn in 35 Min., über *Langenargen, Wasserburg* und *Enzisweiler* (S. 39; die Dampfbootrückfahrkarten berechtigen auch zur Benutzung der Eisenbahn und umgekehrt).

Das Dampfboot nach Lindau hält bei *Langenargen* (vorher auf einer Landzunge das schöne Schloß *Montfort,* einst Sommersitz der Prinzessin Luise von Preußen, Eigentum des Prof. Leube in Würzburg) und *Kreßbronn,* dann bei *Wasserburg* (*H. Springer), kleiner Ort mit Schloß auf einer Halbinsel, und beim *Bad Schachen* (S. 39).

Lindau. — Gasth.: *Bayerischer Hof (Pl. a), am See und Bahnhof, 135 Betten, Z. 3-5, F. 1¼, M. 3.20, P. 7-10 *M*; — *H.-P. Reutemann (Pl. b), Z. 2-4, M. 2½, P. 6-7 *M*; Lindauer Hof (Pl. c), Z. 1½-2½ *M*, F. 80 Pf., beide am See; *Krone (Pl. d), Z. 2-2½, M. 2½, P. 4-5 *M*; Helvetia (Pl. e), Z. 1.60-2 *M*, F. 80 Pf., gut; Sonne (Pl. f), beim Rathaus, gelobt. — Münchner Bier im *Seegarten,* neben dem Bayr. Hof (auch Z.); *Schützengarten,* auf dem Wall beim Römerturm, mit Aussicht; Weinstuben bei *Joh. Frey* (hübsches Lokal) und *Rupflin, Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der NW.-Seite der Stadt im innern Seearm und in dem auf der andern Seite im offnen See gelegenen Militärbad. — Geldwechsler: *Braun & Schaidler,* Kirchplatz 24.

Lindau (5850 Einw.), Endpunkt der Bayrischen Staatsbahn

(Schnellzug bis München in 4-4½ St.), 1275-1803 freie Reichsstadt, liegt auf einer Insel im Bodensee, durch den 510m l. Eisenbahndamm und eine 325m l. hölzerne Brücke mit dem Ufer gegen N. verbunden. Am Hafen ein *Bronzestandbild des Königs Max II.* († 1864), von Halbig (1856). Auf der südl. Molenspitze ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Stein, gleichfalls von Halbig, auf der nördl. ein 33m h. Leuchtturm. An den südl. Hafendamm schließt sich die *Römerschanze,* mit Orientierungsscheibe über die Alpenaussicht vom Pfänder bis zum Kaien. Auf dem nahen Reichsplatz der hübsche *Reichsbrunnen,* von Thiersch und Rümann, und das 1422-36 erbaute, 1885-87 hergestellte *Rathaus,* mit bemalter Vorder- und Rückseite (im Innern eine Sammlung von Altertümern, 9-12 u. 3-5 Uhr geöffnet; Eintr. 30 Pf.). Beim *Landtor,* an das sich die hölzerne Brücke schließt, steht ein Stück einer alten *Römermauer* und ein von Anlagen umgebenes Denkmal für 1870-71.

Ausflüge. Hübscher Spaziergang über den Eisenbahndamm, dann l. am n. Seeufer auf schattigem Wege zum (¾ St.) **Bad Schachen** (**Hot.-Pens.*, mit Garten am See), mit Schwefelquelle u. Dampfbootstation, und der (¼ St.) **Villa Lindenhof** (Besitz des Herrn Alfr. Gruber) mit Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. Nm. 2-7 U. frei, sonst gegen 1 ℳ zum Besten der Armen). — Treffliche Aussicht bietet der rebenbepflanzte ***Hoierberg** (456m; *H.-P. Belvedere*), wohin jenseit des Eisenbahndammes Handweiser zeigen (½ St.): r., an der Bahn entlang, über *Hoiren* (bester Weg); l. über *Schachen* und *Enzisweiler* (Rest. Schmid, gut).

Von Lindau nach Bregenz Dampfboot in 25 Min., Eisenbahn in 16-22 Min. Wer in der Richtung nach Chur oder St. Gallen-Zürich weiterfährt, braucht nicht über den Bodensee nach Rorschach zu fahren, sondern kann die Verbindungsbahn über Bregenz nach *St. Margrethen* (S. 76; Fahrzeit von Lindau 28-55 Min.) benutzen und dort den Anschluß an die schweizer Bahnen erreichen.

Bregenz. — Gasth.: *H. Montfort, *H. Europa, am Bahnhof; *Österreichischer Hof, am Hafen; Weißes Kreuz; Post; Schweizerhof; Krone; *Bregenzer Hof, Habsburger Hof, am Bahnhof. — Wein bei *F. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Forster'sche Brauerei* u. *Hirsch*, Bier; **Bahnrestaur.*

Bregenz (396m), das *Brigantium* der Römer, Hauptort des Vorarlbergs (7595 Einw.), liegt reizend am ö. Ende des *Bodensees.* Die *Alt-* oder *Oberstadt,* ein unregelmäßiges Viereck auf einer Anhöhe, ist das röm. Castrum, früher mit zwei Toren, das südl. jetzt abgebrochen. Vom *Hafendamm* bester Überblick über Stadt und Gegend.

Vom ***Gebhardsberg** (600m), ¾ St. Steigens von Bregenz (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Resten der alten Burg *Hohenbregenz*, Wallfahrtskirche und Whs., schöne Aussicht auf den Bodensee, das Tal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen, Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1056m), ö. von Bregenz. Der beste Weg (1¾-2 St.) führt über den *Berg Isel* (Schießstand u. Restaur.) nach *Weißenreute*, dann r. (weiße Wegmarkierung) durch Wald hinan, über *Hintermoos* zum großen **H.-P. Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels (Pens. 7 *K.*).

Von Bregenz nach *Landeck* s. S. 478.

11. Von Schaffhausen über Etzwilen nach Konstanz, Romanshorn und Rorschach.

83 km. EISENBAHN in 2 St. 5 Min.-3½ St. für 8 fr. 70 c., 6 fr., 4 fr.

Schaffhausen s. S. 30. Die Bahn wendet sich durch einen 800m l. Tunnel in großem Bogen nach S. und überschreitet den *Rhein* vor (2km) *Feuerthalen* (S. 31; von der Brücke r. malerischer Blick auf Schaffhausen). Weiter am l. Rheinufer; 4km *Langwiesen* (oberhalb das ehem. Nonnenkloster *Paradies*); 6km *Schlatt;* 11km *Dießenhofen* (400m; Adler, Löwe, Hirsch), malerisches altes Städtchen (1412 Einw.), im Mittelalter freie Reichsstadt.

Die Bahn verläßt den Rhein und wendet sich s.ö. am Fuß des bewaldeten *Rodelbergs* über *Schlattingen* nach (17km) **Etzwilen** *(Gasth. u. Rest. zur Eisenbahn)*, Kreuzungspunkt der Bahn von Singen (Stuttgart, S. 32) nach Winterthur-Zürich.

Von Etzwilen nach Winterthur, 32km in 1 St. — 5km *Stammheim*, am Fuß des reben- und waldbedeckten *Stammheimer Bergs* (623m; über *Hüttwilen* nach *Frauenfeld* s. S. 44). Weiter bei (12km) *Ossingen* auf 45m h. Brücke über die Thur. 20km *Thalheim-Altikon;* 24km *Seuzach;* 28km *Oberwinterthur*, das römische *Vitodurum* (S. 45). — 32km *Winterthur* und von dort nach (36km) *Zürich* s. S. 45.

Die Bahn tritt wieder an den Rhein, den sie nun bis Konstanz nicht mehr verläßt.

21km **Stein am Rhein;** der Bahnhof ist am l. Ufer in dem Dorf *Burg* (H.-P. Steiner; H. Bahnhof), wo die Umfassungsmauern eines röm. Castrums mit vier Türmen jüngst freigelegt wurden. Am r. Ufer des Rheins, über den eine Holzbrücke führt, das malerische alte Städtchen (*Sonne; *H. Rheinfels, mit Terrasse am Rhein; Heilanstalt des Dr. Böhny, P. 5-7 fr.), mit 1777 Einw. und manchen originellen, mit alten Malereien geschmückten Häusern. *Rathaus* mit Fresken von Häberlin, Glasgemälden und alten Waffen. Oberhalb der Rheinbrücke das interessante *Klostermuseum St. Georgen* (Eintr. nebst Führung 1 fr., Klosterbüchlein 1 fr.), eine vollständig erhaltene und von dem Besitzer Prof. Ferd. Vetter in Bern wiederhergestellte Klosteranlage mit Innendekoration des XIV.-XVI. Jahrhunderts.

Hübsche Spaziergänge in den nahen Wäldern. N. über der Stadt (Fahrstraße in 40 Min., die obere Hälfte durch Wald) das alte, 1897 hergestellte Schloß **Hohenklingen** (593m; einf. Gasth., P. 4½-5½ fr.), mit trefflicher *Aussicht auf die Hochalpen von Vorarlberg bis zur Jungfrau, auf Untersee, Rhein und die malerische Tallandschaft. — Lohnende Aussicht auch vom **Wolkenstein** (586m), einem Felsvorsprung mit Pavillon 1¼ St. n.w. von Stein (Fahrstraße bis zum Handweiser 20 Min. w. unterhalb Hohenklingen, dann Fußweg durch Wald).

Im Rhein die Insel *St. Othmar* mit Kapelle. Bei (23km) *Eschenz* erweitert sich das Rheinbett zum **Untersee.** Schöne Aussicht von der Wallfahrtkirche *Klingenzell*, ¾ St. s.ö. (Fahrstraße). — 26km *Mammern* (Ochs, am Bahnhof), mit besuchter Wasserheilanstalt im ehem. Schloß und großem Park am See.

31km **Steckborn** *(Krone,* Z. 2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3, P. 5-6 fr.; *Sonne),* Städtchen von 2541 Einw., mit hergestelltem burgartigem Kaufhaus. — Bei (35km) *Berlingen* (Krone) erreicht der Untersee seine größte Breite (8km). Vorn die Insel *Reichenau* (S. 32); r. auf der Höhe Schloß *Eugensberg,* von dem ehem. Vizekönig von Italien Eugen Beauharnais erbaut, jetzt der Gräfin Reichenbach-Lessonitz gehörig. — 37km *Mannenbach* (H.-P. Schiff, P. 5-6 fr., gut), reizend gelegen, darüber das stattliche zinnengekrönte Schloß *Salenstein* und auf einer waldigen Terrasse die *Pens. Wartburg (P. 6 fr.).

Eine bequeme Fahrstraße führt von Mannenbach in 1/4 St. hinauf zum Schloß **Arenaberg** (458m), auf bewaldetem Hügel gelegen, mit schönen Garten- und Parkanlagen und reizender Aussicht. In dem der Kaiserin Eugenie gehörigen Schloß (Eintr. für 1 Pers. 1 fr., 2 Pers. 1.50, 3 Pers. 2 fr., jede Pers. mehr 50 c.) Bilder, Skulpturen und andere Erinnerungen an die Napoleoniden.

Weiter r. auf der Höhe Schloß *Hard,* Sanatorium für Nervenkranke. 40km **Ermatingen** (**Adler,* mit Garten, P. 5-6 fr.), auf einer Landzunge freundlich gelegen; darüber Schloß *Wolfsberg* (516m; *Hot.-Pens., P. 5-8 fr.), mit Park und herrlicher Aussicht. — Der Untersee endet hier; die Bahn tritt an den Rhein, der ihn mit dem Bodensee bei Konstanz verbindet. 44km *Tägerwilen;* l. am Rhein Schloß *Gottlieben* (S. 33).

46km *Emmishofen-Egelshofen;* 47km *Kreuzlingen;* 48km **Konstanz** (Kopfstation), s. S. 36.

Von Konstanz bis Rorschach führt die Bahn am *Bodensee* entlang; Aussicht links. 50km **Kreuzlingen** *(Löwen; Schweizerhof; Café-Rest. Helvetia;* Nervenheilanstalt *Bellevue* des *Dr. Binswanger),* freundliches Städtchen (4732 Einw.) mit großer ehem. Augustiner-Abtei, jetzt landwirtschaftliche Schule u. Lehrerseminar. In der kath. Pfarrkirche ein in Holz geschnitzter „Ölberg" mit 2000 Figuren, im XVIII. Jahrh. von einem tiroler Bildschnitzer gefertigt.

54km *Münsterlingen* (P. Schelling, 3 1/2-5 fr.), mit Irrenanstalt. 57km *Altnau* (Krone, P. 4-6 fr.); 59km *Güttingen* (Lamm), mit Schloß; 62km *Keßwil* (Bär; Pens. Seethal); l. am See die *Moosburg.* 64km *Uttwil* (H. du Lac), in hübscher Lage.

68km **Romanshorn** (**Bahnrestaur.;* **H. Bodan,* mit Garten, Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. 6-7 fr.; **Falken,* Z. 1 1/2-2 1/2 fr.; *Hirschen,* Z. 1 1/2, P. 5-7 fr., einf. gut; *Hecht; H. Jäger*), Städtchen von 4577 Einw., ist Ausgangspunkt der Bahn nach Zürich (S. 44). Dampfboot nach Friedrichshafen (in 3/4 St.) und Lindau (in 1 1/4 St.) s. S. 35.

Der Bodensee erreicht nun seine größte Breite (13km). 71km *Egnach.* — 76km **Arbon** (**Bär,* Z. 1 1/2-3, F. 1, M. 3, P. 6-8 fr.; *Engel; Kreuz; Pens. Seebad*), gewerbreiche Stadt von 7000 Einw., an der Stelle des römischen Kastells *Arbor Felix.* — 79km *Horn* (*Hot. Bad Horn, P. 4-5 fr.), mit Schloß des Landgrafen von Hessen-Philippsthal.

87km **Rorschach.** — Zwei Bahnhöfe: *Rorschach Hafen* (*Restaur., s. unten) am Dampfbootlandeplatz, Hauptbahnhof für den Personenverkehr, und *Rorschach Bahnhof*, außerhalb der Stadt 1 km ö. vom Hafenbahnhof, wo die Linien von St. Gallen und von Romanshorn mit der von Chur zusammentreffen.

Gasth.: *Anker, Z. 2½-5, F. 1¼, M. 3, P. 6½-12 fr.; Hirschen, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 7-10 fr.; H.-P. Badhof, Z. 1½-2, P. 5-6 fr., gut; H. Bodan, Z. 2½-3½, P. 7 fr.; Schiff, Z. 2-4, F. 1, P. 7-9 fr.; H. Bahnhof, Z. 2-2½, M. 2 fr., gelobt; Schäfle, mit Garten, Z. u. F. 2½, P. 4-6 fr.; H. Stierlin; Rößli, Z. 1-1.20, P. 3½ fr.; Grüner Baum, P. 5½-7 fr.; Ochs, mit Brauerei, etc. — **Bahnrestaurant* mit Terrasse u. Aussicht auf den See. — Kalte und warme Bäder in *Baumgartner's* Anstalt am See; *Seebadanstalt* 5 Min. w., Bad mit Wäsche 40 c. — *Post u. Telegraph* beim Hafenbahnhof.

Rorschach (400m), alter Hafenort mit 9140 Einw., wird als Bade- und Luftkurort besucht. Schöne alte Häuser mit Erkern, besonders in der Hauptstraße.

Ausflüge. Über Rorschach das ehem. Kloster **Mariaberg** (440m), jetzt Lehrerseminar, mit schönem Kreuzgang. Die Aussicht von dem wiesen- und obstreichen *Rorschacher Berg*, an dessen Fuß die Stadt liegt, umfaßt den ganzen Bodensee, die Vorarlberger Alpen und die Rhätikonkette. Der Bergrücken, der ***Roßbühl** (892-959m; s. S. 70), ist von Rorschach in 1½ St. zu ersteigen (Knabe als Führer angenehm; hinab nach *Grub* 20 Min., s. S. 70). Das ganze Berggelände ist von Wegen durchschnitten, die eine große Auswahl von Spaziergängen bieten (gute Whser. am *Sulzberg*, ½ St., und auf dem *Hohenrain*, ½ St.). — Zum **St. Anna-Schloß** (560m), einst Besitz der Äbte von St. Gallen, Fahrweg (weiter aufwärts etwas steil) vom Bahnhof in ¾ St. Das Schloß ist teilweise hergestellt (Restaur.); aus den Fenstern schöne Aussicht. Umfassender ist der Ausblick vom *Jägerhaus*, ½ St. höher (Whs., guter Wein).

Martinstobel und Möttelischloß, 3 St. hin u. zurück. Eisenbahn bis *St. Fiden* (S. 69); unterhalb des Bahnhofs den Fahrweg nach *Neudorf* hinüber (Brauerei l.) und die Landstraße abwärts, bis r. die Straße nach Heiden sich abzweigt. Auf dieser hinab in das **Martinstobel**, die Felsenschlucht der *Goldach*, über die die eiserne *Martinsbrücke* (568m) führt. Hier war es, wo zu Anfang des x. Jahrh. der Mönch Notker beim Anblick eines Verunglückten sein „media vita in morte sumus" dichtete. Jenseit der Brücke die Straße l. bergan nach *Untereggen* (634m; Schäfle) und von da auf dem Goldacher Wege hinab, bis r. über einer Wiesenmulde mit großem Teich (550m) das **Möttelischloß** (alter Sitz der Edeln von Sulzberg, um 1476 von den reichen *Mötteli* aus St. Gallen erworben und wie das Glück seiner Herren allmählich verfallen) erscheint, auf das ein Fahrweg gerade hinweist. Neben dem alten Burgturm ein modernes Herrenhaus. *Aussicht von der Plattform eine der schönsten am Bodensee. Durchs *Witholz* angenehm nach Rorschach zurück, ½ St. — Nach **Tübach** (Obstwald) und auf den *Ruheberg* (445m; Restaur.), c. 1 St., oder auf die *Glinzburg* bei Steinach (Restaur.), 1¼ St., beide mit hübscher Aussicht auf den Bodensee (von Stat. *Mörschwil* 40-45 Min., s. S. 69). — Auf dem aussichtreichen „obern Weg" nach (1 St.) **Wylen** (gutes *Whs.*), dicht bei dem Schloß *Wartegg* des Herzogs von Parma, mit schönem Park. — Über *Staad* (S. 75) nach (1¼ St.) Schloß ***Weinburg,** Sommerresidenz des Fürsten von Hohenzollern (Eintritt in den Park gestattet); berühmte Aussicht vom *Steinernen Tisch*, oberhalb des Parks (zurück über *Thal* und *Rheineck*, S. 76). — Nach *Walzenhausen* (**Gebhardshöhe* und **Meldegg*) s. S. 76.

Eisenbahn nach *Chur* s. S. 75; nach *Heiden* s. S. 69; nach *St. Gallen* s. S. 69.

12. Von Schaffhausen nach Zürich.

a. Über Eglisau.

48km. Eisenbahn in 1 St. 3 Min.-1 St. 50 Min., für 5 fr., 3 fr. 50, 2 fr. 50 c.

Schaffhausen s. S. 30. Die Bahn umzieht die Casino-Promenade (S. 31), tritt unterhalb des Schlößchens *Charlottenfels* (S. 31) an den Rhein und erreicht alsbald die Stat. (3km) *Neuhausen Schweizer Bahnhof* (oberh. Gasth. z. Bahnhof); aussteigen für den *Rheinfall* (S. 33). Dann zweigt sie von der Bahn nach Winterthur (s. unten) r. ab, führt in einem Tunnel unter dem Dorf Neuhausen hindurch und durchzieht die Anlagen des Schweizerhofs, mit prächtigem *Blick l. auf den Rheinfall, bis zum Tunnel unter dem *Fischerhölzli* (S. 35). Die Bahn verläßt nun den Rhein und durchzieht hügeliges, zum Teil bewaldetes Land. 6km *Altenburg-Rheinau.*

Fahrstraße s. ö. über *Altenburg* nach (1/2 St.) **Rheinau** (*Löwen*, einf. gut), zürcher Dorf mit 1300 Einw. und bedeutendem Weinbau, auf einer vom Rhein umflossenen Halbinsel; dabei auf einer Insel im Rhein die ehem. Benediktinerabtei *Rheinau*, 778 von dem Alemannenherzog Wolfhart gegründet, 1862 aufgehoben, jetzt Siechenhaus, mit Kirche im Barockstil (1710); in der Bibliothek alte Handschriften etc.

9km *Jestetten* (Löwen), 13km *Lottstetten* (Engel, mit Garten u. Aussicht, einf. gut), beide in Baden; dann über die schweizer Grenze, hinab nach (15km) *Rafz* (Kreuz) und über (19km) *Hüntwangen-Wil*, an dem am r. Rheinufer gelegenen Städtchen **Eglisau** (338m; *Hirschen; Krone)* vorbei auf 457m l., 59m h. zwölfbogigem Viadukt über den Rhein zur (21km) Stat. *Eglisau* (Bahnrestaur.; nach Waldshut s. S. 45). — 23km *Glattfelden;* dann durch den *Hardwald* nach (27km) **Bülach** (542m; *Kopf, Kreuz; Erholungsheim Heimgarten, Villa Trautheim*, beide für Vegetarianer), ehemals befestigtes Städtchen mit 2177 Einw. (nach Winterthur s. S. 45). — 32km *Niederglatt* (nach Wettingen s. S. 27); 34km *Oberglatt.*

Zweigbahn nach (11km in 1/2 St.) *Niederweningen*, über (5km) *Dielsdorf* (431m; Sonne, Post), am Fuß des auf dem östl. Vorsprung der *Lägern* (S. 27) hübsch gelegenen alten Städtchens (1/2 St.) **Regensberg** (617m; **Krone*, Z. 1-1¼, P. 4-5 fr.). Vom Turm des alten Schlosses (jetzt Anstalt für schwachsinnige Knaben) schöne Aussicht; ausgedehnter von der *Hochwacht* (856m), 1 St. weiter westl.

Weiter an der *Glatt* über (36km) *Rümlang* und (40km) *Glattbrugg* nach (42km) *Örlikon;* von hier nach (48km) Zürich s. S. 45.

b. Über Winterthur.

57km. Eisenbahn in 1 St. 45-2 St. 20 Min.; 5 fr. 95, 4 fr. 20 c., 3 fr.

Bis zur (2km) *Schweizer Station Neuhausen* s. oben. Die Bahn zweigt von der Bahn Eglisau-Zürich l. ab und führt durch einen langen Einschnitt, gleich darauf über die *Rheinfallbrücke* (S. 34). Nur einen Augenblick Aussicht r. von oben her auf den Rheinfall. Dann in einem 65m l. Tunnel unter dem *Schloß Laufen* (S. 34) hindurch.

5km **Dachsen** (395m; **Hot. Witzig*, Z. 2-2½, F. 1.20, M. 2½, P. 5 fr.), ¼ St. südl. vom Schloß Laufen (vgl. S. 33). Weiter hat man hin und wieder hübsche Ausblicke r. auf den grünen Rhein, der tief unten in engem Bett zwischen waldbewachsenen Ufern fließt.

9km *Marthalen.* Vor (17km) **Andelfingen** *(Löwe)*, mit hohem buntgedecktem Kirchturm, auf einer 35m h. Gitterbrücke über die *Thur.* — 21km *Henggart* (1km n.w. Pens. Schloß *Goldenberg*); 23km *Hettlingen.* An den Abhängen von *Neftenbach* (r.) wächst der beste Wein in der nördl. Schweiz. Vor Winterthur öffnet sich das weite Tal der *Töß.*

30km *Winterthur* und von dort nach (57km) *Zürich* s. S. 45.

13. Von Romanshorn nach Zürich.

83km Eisenbahn in 1 St. 38-2 St. 50 Min. für 8 fr. 65, 6 fr. 5, 4 fr. 35 c.

Romanshorn s. S. 41. Die Bahn führt allmählich ansteigend durch das fruchtreiche Hügelland des Kantons *Thurgau.* 7km *Amriswil* (Krone); 13km *Erlen* (H. Bahnhof); 17km *Sulgen* (483m; Helvetia, Z. 1-2 fr.; Schweizerhof).

Von Sulgen nach Gossau, 23km, Eisenbahn in 1-1½ St. durch das freundliche Tal der *Thur.* Stat. *Kradolf, Sitterdorf,* (10km) **Bischofszell** (510m; *Hecht, Hirschen, Linde, Löwe* u. a., P. 3½-5 fr.; Wasserheilanstalt *Thurbad*, mit großem Park), betriebsames altes Städtchen (2613 Einw.) am Fuß des *Bischofsbergs*, beim Zusammenfluß der Thur und *Sitter*, als klimat. Kurort besucht (schöne Waldspaziergänge). — Weiter *Hauptwil, Arnegg* und *Gossau* (S. 66).

Weiter durch die breite Niederung der *Thur.* 19km *Bürglen;* 23km **Weinfelden** (432m; *Krone*, P. 4½-6 fr.; *Traube*, P. 5 fr.), mit 3516 Einw.; r., an dem rebenbepflanzten *Ottenberg, Schloß Weinfelden* (564m) mit schöner Aussicht. — 27km *Märstetten;* 31km *Müllheim-Wigoltingen;* dann über die Thur. — 36km *Felben.*

41km **Frauenfeld** (407m; **Falken;* **Hôt. Bahnhof*, Z. 2-3, F. 1, P. 5-7 fr.; *Krone*, Z. 1-2, F. 1, M. 1½-2 fr.), Hauptstadt (6825 Einw.) des Kantons Thurgau, an der *Murg*, mit bedeutenden Fabriken. Das *Schloß* mit mächtigem altem Turm, auf epheubewachsenem Felsen über der Murg, wurde im xi. Jahrh. von dem Abt von Reichenau und dem Grafen von Kiburg, den damaligen Herren des Thurgaus, erbaut.

Nach Wil, 18km, Straßenbahn in 1-1¼ St. Stationen *Murkart, Mazingen, Jakobsthal, Wängi, Rosenthal, Münchwilen, Wil* (S. 66).

Von Frauenfeld nach *Stammheim* (S. 40), 13,4km, Post 2mal tägl. in 2 St. (1 fr. 65 c.). Die Straße führt n. über die Thur, dann bergan durch schöne fruchtbare Gegend mit den kleinen Seen von Hüttwilen und Nußbaumen. Von (7,8km) *Hüttwilen* (Sonne, gut) Seitenstraße r. hinauf nach (25 Min.) **Steinegg** (600m), gut geleitete diätetische Kuranstalt (P. 7-10 fr.) in einem im ix. Jahrh. erbauten, 1885-87 renovierten Schloß, auf dem waldreichen Höhenzug zwischen Rhein und Thur, mit prächtiger Aussicht auf die Alpen. Fahrstraßen führen von hier n. hinab nach (1 St.) *Eschenz* (S. 40) oder (1½ St.) *Stein am Rhein* (S. 40).

45km *Islikon:* 51km *Wiesendangen;* 53km *Oberwinterthur* (S. 40).

57km **Winterthur.** — Gasth.: *H. Terminus, am Bahnhof, Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 2 1/2 fr.; *Goldener Löwe, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3, P. 7-10 fr.; *Krone, Z. 2 1/2-4, M. 2 1/2, P. von 7 1/2 fr. an; *Adler, Z. 1 1/2-2, F. 1, M. 1 1/2-3, P. 5-8 fr.; Ochsen, Z. 1 1/2-3, M. 2, P. von 5 fr. — Restaurants: *Casino*, *Rheinfels*, *Walhalla* u. a.; **Bahnrestaur.*

Winterthur (441m), industriereiche Stadt (24 443 Einw.) mit bedeutenden Maschinenfabriken und dem zürcher *Kantonalen Technikum*, an der *Eulach*. Schönes *Stadthaus* nach Plänen von Gottfr. Semper. Im *Museumsgebäude* (zugleich Gymnasium und Industrieschule) die Stadtbibliothek (48 000 Bde.), naturhistorische Sammlungen etc. In der *Kunsthalle* (10-12 u. 2-4 U.) gute Bilder von schweizer Malern und ein öffentlicher Lesesaal. Das *Gewerbemuseum* (beim Technikum) enthält reiche technische und kunstgewerbliche Sammlungen, die Sammlungen des historisch-antiquarischen Vereins etc. *Rigi-Panorama* in der Nähe. In der Schaffhauserstr. das Büstendenkmal des ersten schweizer Bundespräsidenten Dr. Jonas Furrer. Bedeutender Weinbau.

Von Winterthur nach Waldshut, 52km, Nordostbahn in 2 St. Die Bahn führt im *Tößtal* abwärts über Stat. *Töß*, *Wülflingen*, *Pfungen-Neftenbach*, *Embrach-Rorbas;* dann durch einen 1800m l. Tunnel. 17km *Bülach* (S. 43); 20km *Glattfelden;* 23km **Eglisau** (nach Schaffhausen s. S. 43). Nun am l. Ufer des *Rheins* über *Zweidlen* nach (30km) *Weiach-Kaiserstuhl*, letzteres ein altertümliches Städtchen mit massigem Turm; am r. Ufer Schloß *Röteln*, weiter Ruine *Weiß-Wasserstelz*. Stat. *Rümikon*, *Reckingen*, *Zurzach* und (49km) *Koblenz;* von hier nach *Waldshut* s. S. 29; über *Laufenburg* nach *Stein-Säckingen* s. S. 25.

Von Winterthur nach Rüti, 47km, Tößtalbahn in 2-3 St. — 3km *Grüze;* 5km *Seen;* 8km *Sennhof;* 25 Min. s.w. das alte Schloß *Kiburg* (632m), mit schöner Aussicht. Weiter durch das freundliche *Tößtal*. 9km *Kollbrunn*, mit großen Fabriken; 12km *Rikon;* 14km *Zell* (3/4 St. ö. das besuchte *Gyrenbad*, 760m, mit erdig-alkal. Quelle, 60 Z., P. 6-7 fr.); 16km *Turbenthal* (552m; Bär); 18km *Wyla;* 22km *Saland;* 26km *Bauma* (Tanne), die letzteren sämtlich mit lebhafter Industrie. Stat. *Steg*, *Fischenthal*, *Gibswil-Ried* (761m; von hier auf den *Bachtel* 1 St., s. S. 65); weiter durch das malerische Tal der *Jona* über (40km) **Wald** (621m; **Krone*, Z. 2, F. 1, M. 2 1/2 fr.; *Rößli*), ansehnlicher Fabrikort (6677 E.) am s.ö. Fuß des *Bachtel* (S. 65), am *Hohen Lauf* (Wasserfall) vorbei nach (47km) *Rüti* (S. 65).

Von Winterthur nach *Schaffhausen* s. S. 44; nach *St. Gallen* und *Rorschach* s. S. 66; nach *Etzwilen* s. S. 40.

Die Bahn überschreitet die *Töß;* r. auf einem Bergkegel Ruine *Hoch-Wülflingen*. 62km *Kempthal;* 66km *Effretikon* (nach *Hinwil* s. S. 64); 72km *Dietlikon*. L. erscheinen die Glarner Alpen. Bei (74km) *Wallisellen* zweigt l. ab die Bahn nach *Rapperswil* (S. 64). Dann über die *Glatt* nach (78km) *Örlikon* (440m; Sonne; H. Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach Schaffhausen (S. 43). Die Bahn tritt in den 933m l. Tunnel unter dem *Käferberg* und senkt sich dann in großer Kurve, über die *Limmat*, dann über die *Sihl* zum Centralbahnhof von

83km *Zürich* (S. 46).

14. Zürich und Umgebung.

ANKUNFT. *Hauptbahnhof* (Pl. H I 3, 4; *Restaur.) für alle Linien, am N.-Ende der Stadt, 1/4 St. vom See (Hotel-Omnibus 75 c.-1 fr., Droschken 1-2 Pers. 80 c.). Das Betreten des Bahnsteigs ist dem Hotelpersonal untersagt, das Gepäck wird nur bis in die Wartesäle gebracht. Im Bahnhof stehen Dienstmänner bereit, die es bis in die Wagen tragen. — Bahnhof *Enge* (Pl. D 2; S. 57), Station der Linksuferbahn nach Horgen-Glarus. — Bahnhof *Stadelhofen* (Pl. E 5) und Bahnhof *Letten* (für Unterstraß und Wipkingen), Stationen der Rechtsuferbahn nach Meilen-Rapperswil (S. 63). — *Uetliberg-Bahnhof* (S. 55; Pl. F 1), zugleich für die *Sihltalbahn* (S. 56). — *Dampfboot-Landeplatz* am Stadthausplatz (Pl. E 4).

Gasthöfe. *H. Baur au Lac (Pl. a: E 3), mit Garten am See-Quai (im Sommer abends Konzert), 300 Betten, Z. 4-12, F. 1 1/2, G. 5, M. 6, P. von 10 fr. an, Omn. 3/4-1 fr.; *Gr.-H. Bellevue am See (Pl. b: E 4, 5), 145 Betten, Z. 4-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4-5, P. 10-16 fr., mit schöner Aussicht; *H. Victoria (Pl. c: H 3), 80 Z. zu 4-8, M. um 12 1/2 U. 4, um 7 U. 5, P. (nur im Winter) 12-18 fr.; *Gr.-H. National (Pl. d: H 3), 130 Betten, Z. 5-8, F. 1 1/2, G. 3. M. 4-5 fr.; *St. Gotthard (Pl. k: H 3), 130 Betten, Z. 3-5, F. 1 1/4, M. 3-3 1/2 fr., alle drei beim Bahnhof; *H. Baur en Ville (Pl. f: F 3), 98 Betten, Z. 3 1/4-8, M. 4, P. von 10 fr. an; *Zürcherhof (Pl. h: E 5), 60 Z. zu 2 1/2-5, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 8-12 fr.; *Schwert (Pl. e: G 4), an der Rathausbrücke, 50 Z. zu 2 1/2-4, M. 3, A. 2 1/2, P. 7-10 fr.; H. Beatenhof, Beatengasse 8, mit Café-Restaur.; H. Royal Habis-Bahnhof (Pl. g: H 3), 200 Betten, Z. 2 1/2-5, F. 1 1/2, M. 3 1/2, P. 8-12 fr.; H. Union, Schützengasse 3, 22 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, M. 1 1/2, P. 5-8 fr., gelobt; *H. Merkur, Ecke Schützen- u. Beatengasse, mit Café-Restaur., 45 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 2 1/2-3, P. 6-9 fr.; *H. Linth-Escher, Lintheschernplatz (Pl. H 3), Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, P. 6-8 fr.; H. Monopol, Lintheschersstr. 22, 30 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 2-3 fr.; Stadthof (Pl. n: H 3, 4), 36 Z. zu 2-5, F. 1 1/4, M. 3 fr.; *H. Brünig, 25 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2, P. 6 1/2-7 1/2 fr.; H. zur Post, Z. 2-3 1/2, F. 1.30, M. 1 1/2-2 1/2 fr., alle beim Bahnhof; H. Central (Pl. o: H 4), am r. Limmatufer beim Bahnhof, 84 Z. zu 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 8-12 fr.; Europäischer Hof, Stampfenbachstr. 8 (Pl. H I 4), 40 Z. zu 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2 fr.; *Bernerhof, Kasernenstr. 23 (Pl. G H 3), 4 Min. vom Bahnhof, 28 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, M. 3, P. 7-9 fr.; H. Wanner (Pl. l: H 3), Bahnhofstraße 80, Z. 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, P. von 7 fr.; H. Pelikan, Ecke Bahnhof- u. Pelikanstr., 90 Betten, P. 7-10 fr.; H. Centralpost, im Centralhof (Pl. F 3, 4), Z. von 1 1/2 fr. an; Schweizerhof (Pl. p: G 4), Z. 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3-3 1/2 fr.; *Limmathof (Pl. q: H 4), 65 Z. zu 2-3 1/2, F. 1 1/4, M. m. W. 3 fr.; H. du Jura, 27 Z. zu 1 1/2-2, F. 1, M. 1 1/2-2, P. 6-7 fr., diese drei am Limmatquai; *H. Goldne Henne, Rüdenplatz 1, Z. 2-3, F. 1, M. 1 1/2-2, P. 5-7 fr.; H. de l'Opéra, Dufourstr. beim Theater, Z. von 1 1/2 fr. an; Bauer's Hotel garni (Metzgerbräu), Beatengasse 13, am Bahnhof, Z. 2-3, F. 1 1/4 fr., gelobt; Schwanen, Rennweg, 30 Z. zu 1-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2, P. 4 1/2-7 fr.; Adler, Niederdorfstr. 9, 40 Z. zu 1-4, F. 1, M. 1 1/2 fr.; Rotes Haus (Pl. r: F 4); Seehof (Pl. s: F 4, 5), am Sonnenquai, 20 Z. zu 1 1/2-2, F. 60 c.-1 fr., M. 1 1/2, P. 4 1/2-6 fr.; H.-P. Bodan, Usteristr. 19 (Pl. H 3), 2 Min. vom Bahnhof, Z. 2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 2 1/2, P. 5 1/2-8 fr.; Augustinerhof (Evangel. Hospiz), Peterstr. 8, 47 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, M. 1 1/2, P. 5 fr.; Weißes Kreuz, 34 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, P. 5-6 fr.; Krone, Hirschen, Lamm, Löwen etc., für bescheidene Ansprüche (Z. 1 1/2-2, M. 1 1/2-2 1/2 fr.); — *Pfauen (Pl. t: F 6), Heimplatz, Z. 2, F. 1, M. 1 1/2, P. 5-6 fr.; H. Phönix in *Fluntern* (S. 48); *H. Mythen, Z. 2-3, F. 1 1/4, P. 6-9 fr., beim Bahnhof Enge (S. 57).

Pensionen: Neptun, Seefeldstr. 15, P. 6-8 fr.; Tiefenau in Hottingen, Steinwiesstr. 8, P. 5-6 fr.; Beau-Site, Dufourstr. 40, P. 5-10 fr.; Schanzenberg (Frau A. Hepp), Schönbergstr. 1-5 (6-10 fr.), gelobt; Hohenlinden, Clausiusstr. 36 (5-7 fr.); Fortuna, Mühlebachstr. 55 (6-8 fr.); Badhotel P. Mühlebach, Mühlebachstr. 70, Z. 2-3, P. 6-8 fr.; Stadt München, Stüssihofstatt; Plattenhof, Zürichbergstr. 15 (4 1/2-

6 fr.), gelobt; P. Villa Montana, Zürichbergstr. 16 (4½-6 fr.); P. Schelling-Pfister, Zürichberg, Gloriastr. 70 (4½-5½ fr.); Haegele, Plattenstr. 19 (4-6 fr.); Hohenstein (Frau J. Baerwolff), Plattenstr. 33 (4½-5 fr.); P. Belmont, Rämistr. 67, Eingang Schönbergg. 2 (5½-9 fr.); P. Weber, Weinbergstr. 152 (4 fr.); P. Schmelzberg, Schmelzbergstr. 18 (4-6 fr.); P. Sternwarte, Hochstr. 37 (5-8 fr.); Forster, in *Fluntern*, auf der Höhe ö. von Zürich; Jakobsburg und Sonnenberg, am Zürichberg, mit Restaur. u. schöner Aussicht, P. 6-8 fr. — *Dolder Grand Hôtel, großes Haus 1. Ranges, in herrlicher Lage am Zürichberg (S. 55: elektr. u. Drahtseilbahn; auch Omnibus am Bahnhof), 220 Betten, P. von 12½ fr. an; Pens. Waldhaus Dolder (S. 55), 75 Betten, P. 7-14 fr. — Sanatorium Lebendige Kraft (Dr. Bircher-Benner), beim Waldhaus Dolder, Kurpension 8-11 fr. — Alkoholfreies Kurhaus Zürichberg (640 m), Orellistr. 21, 15 Min. von der Tramstation Kirche Fluntern schön gelegen, 42 Z., P. 3-3½ fr. — *H.-P. Uetliberg, H.-P. Uto-Staffel und H.-P. Annaburg s. S. 55, 56.

Restaurants. *Kronenhalle, Rämistr. bei der Quaibrücke; Tonhalle (s. S. 50); Corso-Theater Restaurant (s. S. 48); Grill Restaurant Börse, beim Hot. Baur au Lac, Thalgasse; Café-Rest. du Nord, am Bahnhof; Café-Restaur. Metropol, Stadthausquai 13; Palmengarten, Bahnhofplatz 14 (täglich Konzerte); Zunfthaus zu Schmieden; Automat-Restaurant, Café-Rest. Bristol, beide Bahnhofstr.; *Orsini (Münchner u. Pilsner Bier), Zunfthaus zur Waag, beide am Frau-Münsterplatz; Dufour, Schützengasse 17, nahe beim Bahnhof; Käshütte, am Rathausquai, hübsches Lokal; Saffran, ebenda, altes bürgerliches Haus; Zimmerleuten, M. m. W. 2 fr., gelobt; Sandalp, Ankengasse (Fische), u. a. **Bier** außerdem im Kropf, in Gassen (Pl. F 3, 4; hübsches Lokal, Münchner Hackerbräu); Blaue Fahne, Münstergasse; Strohhof, Augustinergasse (Pilsner Bier, M. m. W. 2 fr.); Kindli, Pfalzgasse 1; Stadtkeller, Zähringerstr. 42 (Mathäserbräu); Metzgerbräu, Beatengasse (Löwenbräu); Franziskaner, Ecke der Stüssihofstatt u. Niederdorfstr.; Meyerei, Spiegelgasse, u. a. — Drahtschmidli, mit Garten an der Limmat, gegenüber der Platzspitz (S. 53). — **Wein** im Veltliner Keller, Schlüsselgasse 8, bei der Peterskirche; Walliser Weinstube, Limmatquai, hinter dem Schweizerhof; Wanner (S. 41); Äpfelkammer (älteste Weinstube Zürichs), Rindermarkt 12; Schneebeli, Limmatquai 16; spanische Weinhallen: P. Gorgot & Cie., Münstergasse 15; Continental Bodega, Bahnhofstr. 22. — **Vegetarische Speisehäuser**: Vegetarierheim, Sihlstr. 26-28; Thalysia, Neuenhofstr. 14; Pomona, Neumarkt 7. — **Alkoholfreie Restaurants**: Karl der Große, Kirchgasse 14; Blauer Seidenhof, Seidengasse 7; Goldener Olivenbaum, Stadelhofer Str. 10; Kurhaus Zürichberg, s. oben.

Cafés: Steindl's Wiener Café, Bahnhofplatz; Café-Bar im H. Baur au Lac, Thalgasse 1; C. de la Terrasse, im H. Bellevue; Continental, hinter dem Stadttheater. — **Konditoreien**: Sprüngli, Paradeplatz (gutes Eis); Rusterholz, Untere Kirchgasse, am Sonnenquai; Emil Schuster, Bahnhofplatz; Bourry, Sonnenquai.

Bäder. Schwimm- und Badeanstalten im See am Stadthausplatz (Pl. E 4), bei der Vorstadt Enge (Pl. C 3), am Utoquai (Pl. C 5) und für Frauen am Mytenquai (Pl. B 3), Utoquai (Pl. C 5) und in der Limmat unterhalb der Bauschanze (Pl. E F 4). In der südl. Vorstadt die Badeanstalt *Neumünster*. — Warme Bäder (Dampfbäder etc.): **Central-Bad*, Waldmannstr. 9 (Pl. E F 5), Bäder jeder Art (Institut für physikal. Therapie); **Badeanstalt Mühlebach* (auch Pens., s. S. 46), Mühlebachstr. 70; *Baurlac-Bad*, Börsenstr. 27; *Badeanstalt Mühlegasse*, gegenüber der Predigerkirche; *Badeanstalt Adlerburg*, Stadelhoferplatz (Fangoheilanstalt, kohlensaure Bäder).

Post und Telegraph (Pl. F 4), Kapplergasse, beim Stadthausquai (S. 50), und zahlreiche Filialen (So. nachm. 5-7 nur die im Hauptbahnhof geöffnet; die Hauptpost nur für postlagernde Briefe So. nachm. 3-5).

Städtische Straßenbahn. Das elektr. Trambahnnetz ist in folgende Linien eingeteilt (Fahrgeld innerhalb der innern Zone 10, in zwei Zonen

15, in drei Zonen 20 c.). *Weiße Linie:* Tiefenbrunnen (Bahnhof)-Bellevueplatz - Hauptbahnhof - Paradeplatz - Tunnelstraße (Bahnübergang) - Brunaustraße - Hirschen Wollishofen - Morgenthal (alle 6 Min.); — Tunnelstraße-Utobrücke (alle 6 Min.). — *Grüne Linie:* Heuried-Freyastraße (Bahnübergang) - Sihlbrücke - Hauptbahnhof - Pfauen - Kreuzplatz - Römerhof - Pfauen - Bellevue-Stadthausplatz-Bahnhof Enge (alle 6 Min.). — *Rote Linie:* Burgwies - Kreuzplatz - Bellevue - Paradeplatz - Sihlbrücke - Marienstraße (Bahnübergang) - Hardau (alle 6 Min.). — *Violette Linie:* vom Hauptbahnhof durch die Limmatstr. und das Industriequartier bis zur Hardstr. (Wipkingerbrücke; 10-15 c.). — **Zürichberg-Drahtseilbahn** vom Limmatquai (Bahnhofbrücke) zum *Polytechnikum* (Pl. H 4, 5) alle 5-6 Min.; Fahrzeit $2^1/_2$ Min.; Fahrpreis auf- oder abwärts 10 c. — **Dolderbahn** (Drahtseilbahn) ab Station Römerhof (Hottingen) der städtischen Straßenbahn in 5 Min. zum Restaur. Waldhaus Dolder; von hier elektr. Bahn in 3 Min. zum Dolder Grand Hotel (s. S. 47, 55). Fahrpreis bis Waldhaus 40, bergab 30, Retourbillet 60 c.; Waldhaus-Hotel Dolder 20, Retour 30; Römerhof-Hotel Dolder 60, bergab 50, Retour 90 c.; Karten zu 12 Berg- oder Talfahrten Römerhof - Hotel Dolder 3 fr.). — **Zentrale Zürichbergbahn** (gelbe Wagen): Paradeplatz - Bellevue - Platte - Kirche Fluntern (alle 6 Min.); bei Platte Abzweigung nach Oberstraß (*Seilbahn Rigiviertel*, s. unten). — **Straßenbahn Zürich - Örlikon - Seebach** (5,5 km) vom Hot. Central (Leonhardplatz) durch das Quartier Unterstraß über den Milchbuck nach Örlikon (S. 45) und Seebach (10-30 c.). — **Limmattal - Straßenbahn** von Zürich, Marienstraße (Bahnübergang Außersihl, rote Linie) nach Altstetten, Schlieren (Abzweigung nach Unter-Engstingen und Weiningen), Dietikon; bis Altstetten alle 15 Min., Schlieren alle 30 Min., Dietikon alle Stunden (10-50 c.).

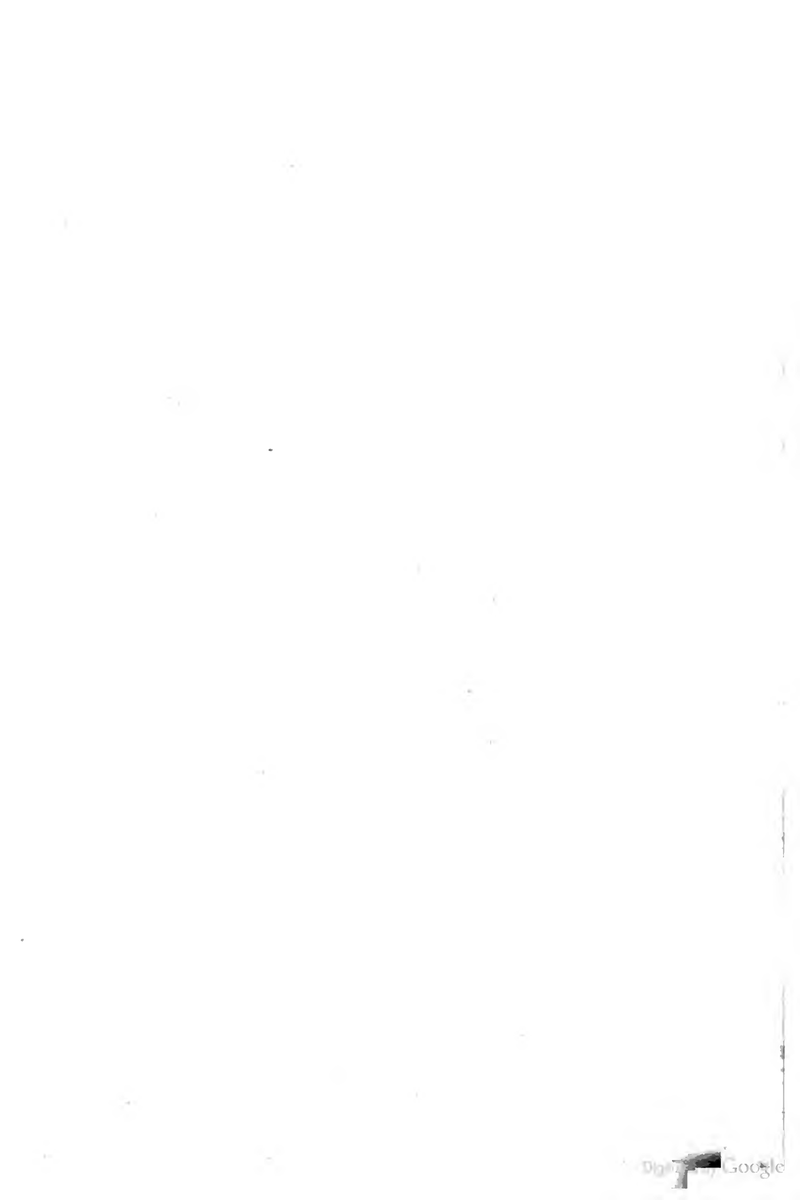
Droschken: 1-2 Pers. für $^1/_2$ St. 1 fr. 50, 3-4 Pers. 1 fr. 90 c.; 1 St. 2 fr. 50, 3 fr. 30 c.; jede weitere $^1/_4$ St. 50 u. 70 c. Kleineres Gepäck frei; größere Koffer 25 c. Nachts (10-6 U.) doppelte Taxe.

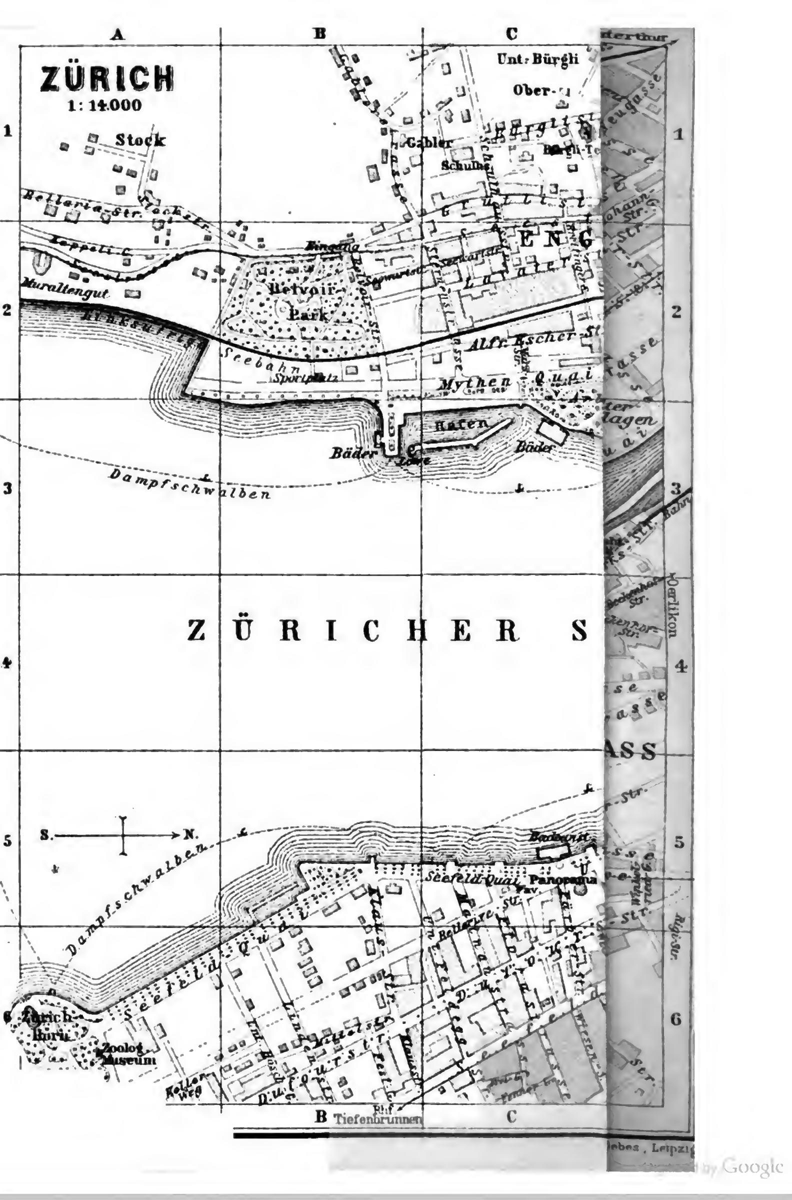
Dampfschaluppen („Dampfschwalben") fahren an der Seeseite der Stadt, im innern Rayon fast alle $^1/_4$ St., im äußern alle Stunden, Fahrpr. 10-50 c., Rundfahrten 50 c.-1 fr.; Stationen: *Stadthausplatz* (Pl. E 4), *Theater* (Pl. D 5), *Mainaustraße*, *Zürichhorn*, *Tiefenbrunnen*, *Zollikon* und *Küsnacht* am rechten, *Stadthausplatz-Bahnhofstr.*, *Alpenquai*, *Mythenquai (Enge-Belvoirpark)*, *Wollishofen*, *Mönchhof*, *Bendlikon*, *Rüschlikon*, *Ludretikon* und *Thalwil* am linken Ufer.

Boote zum Selbstrudern für 1-2 Pers. $^1/_2$ St. 30 c., 1 St. 50 c., 3 und mehr Pers. jede 20 c. Segelboote die Stunde 1 fr., Kahnführer 1 fr.

Theater. *Stadttheater* am Utoquai (Pl. D 5); Spielzeit vom 15. Sept. bis 1. Mai. — *Centraltheater*, Weinbergstr. (Pl. I 4), Lustspiele, Volksstücke etc., das ganze Jahr geöffnet. — *Corso-Theater*, Theaterstr. (Pl. E 5), Variété-Vorstellungen, Anfang 8 U. (Plätze 1-$3^1/_2$ fr.). — Sommertheater im Pfauen (S. 46). — **Panorama** (Schlacht bei Orleans), am Utoquai (Pl. C 5), tägl. 7 U. früh bis abends, 1 fr. — **Panoptikum**, unterer Mühlensteg, gegenüber dem Hauptbahnhof (Pl. H. 4), 9 U. vorm. bis 10 U. abends (1 fr.; Eintr. in die Automatenhalle frei).

Vergnügungsorte. *Tonhalle (Pl. E 3) am Alpenquai (S. 50), abends 8 U. Konzert im vordern Kuppelsaal, im Sommer bei schönem Wetter im Garten (70 c.-1 fr.). — *Belvoirpark, am südl. Ende des Alpenquai (Pl. D 3), mit Restaur.; Eingänge an der Seestr. (Haltestelle der Straßenbahn), Lavaterstr., und vom Mythenquai (Haltestelle der Dampfschwalben). — *Waldhaus Dolder, am Zürichberg, mit schöner Aussicht (elektr. Straßenbahn in 8 Min. bis Römerhof, von wo Drahtseilbahn alle 6 Min. zum Waldhaus, dann elektr. Bahn alle 3-4 Min. zum Hotel Dolder; s. S. 47, 55). — *Restaur. Rigiblick, am Zürichberg, s. S. 55; elektr. Straßenbahn, gelbe Wagen, von der Quaibrücke in 20 Min. bis zur Geißbergstr. (20 c.); hier Anschluß an die Seilbahn Rigiviertel bis Germaniastr. ($3^1/_2$ Min.; 20 c.). — Die Waid am Käferberg, 1 St. n. w., mit Restaur. (bequemer Weg über Drahtschmidli, S. 53). — Zürichhorn-Park (Pl. A 6), mit Restaur.




ZÜRICH
1: 14.000
A
B
C
Unt. Bürgli
Ober-
Stock
Gabler
Schulhs.
Belvoir-Park
Seebahn
Sportplatz
Alfr. Escher-Str.
Mythen-Quai
Hafen
Bäder
Dampfschwalben
ZÜRICHER S
S. N.
Seefeld-Quai
Panorama
Badeanst.
Zürich-horn
Zoolog. Museum
Tiefenbrunnen
Oerlikon
Rigi-Str.

und dem Städtischen Museum der Schweizer Tierwelt (20 c.), Station der Dampfschwalben (s. S. 48). — *Uetliberg (S. 55; Eisenbahn in 28 Min.).

Ständige Kunstausstellung im *Künstlerhaus*, Talgasse 5, neben Hôt. Baur au Lac; Ausstellung von modernen Kunstwerken des In- und Auslandes. Geöffnet tägl. 10-7 U. (10-1 U. Eintr. 1 fr., 1-7 U. 50 c.). — Gemäldegalerie im *Künstlergut* s. S. 52.

Konsulate: *Deutschland*, Fraumünsterstr. 14 (10-12); *Österreich-Ungarn*, Bodmerstr. 7 (10-12 u. 2-4).

Geldwechsler: *Zürcher Kantonalbank*, Bahnhofstraße 9; *Schweizer. Kreditanstalt*, Bahnhofstr. 23; *Weil & Adler*, Bahnhofstr. 77; *Kugler & Co.*, Poststr. 2; *Gyr, Krauer & Co.*, Bahnhofplatz; *Thom. Cook & Son*, Fraumünsterstr. 2.

Photograph. Bedarfsartikel: *Krauß & Pfann*, Bahnhofstr. 48; *Meyer & Kienast Georg*, Bahnhofplatz.

Auskunft jeder Art für Fremde unentgeltlich im *Offiziellen Verkehrsbureau*, Stadthausquai 1 (Pl. E3; wochentags 8-12 u. 2-6 U.).

Zürich (409m), Hauptstadt des Kantons, mit 169410 Einw., die größte und bedeutendste Stadt der Schweiz, liegt am nördl. Ende des *Zürichsees* auf beiden Ufern der ihm rasch entströmenden hellgrünen *Limmat*, die die Stadt in zwei Teile, r. die *große*, l. die *kleine Stadt* scheidet. An der Westseite fließt die im Frühjahr reißende, im Sommer wasserarme *Sihl*, die sich beim Platzspitz (S. 53) in die Limmat ergießt. Pfahlbaufunde beweisen die Besiedelung der Stätte in vorgeschichtlicher Zeit. 58 vor Chr. kam Zürich (*Turicum*) mit dem übrigen Helvetien unter die Herrschaft der Römer. Seine frühe Blüte im Mittelalter verdankt es der Gunst der Karolinger. 1218 reichsfrei, 1292 mit Uri und Schwyz verbündet, seit 1351 Mitglied der Eidgenossenschaft, stand Zürich von jeher an der Spitze der geistigen Bewegung der Schweiz. Von hier ging die schweizer. Reformation aus (Zwingli, 1519), und in den folgenden Jahrhunderten bis zur Gegenwart hat Zürich eine lange Reihe hervorragender Männer auf literarischem und wissenschaftlichem Gebiet aufzuweisen. Seine Schulanstalten sind vorzüglich. Zürich ist Mittelpunkt der Schweizer Seidenstoffindustrie; auch seine Baumwollenmanufakturen, Maschinenfabriken, Gießereien sind sehr bedeutend. Die Stadt mit den früheren 11 Vorstädten oder „Außengemeinden" ist jetzt in 5 Kreise eingeteilt: I. *Innere Stadt;* II. *Enge, Wollishofen* und *Leimbach;* III. *Außersiehl* und *Wiedikon;* IV. *Oberstraß, Unterstraß* und *Wipkingen;* V. *Fluntern, Hottingen, Riesbach* und *Hirslanden.*

Die Lage von Zürich ist herrlich, an dem kristallhellen See, dessen belebte, sanft ansteigende Ufer mit Wohnhäusern, Obst- und Weingärten übersät sind, im Hintergrund die schneebedeckten Alpen: ganz l. der gewaltige Rücken des *Glärnisch*, dann die senkrechte Wand des *Griesetstocks* (2804m), r. daneben der *Pfannenstock*, weiter der *Drusberg*, der vergletscherte *Bifertenstock*, der *Tödi* (der höchste, beide im Hintergrund des Linthtals); davor die *Clariden*, deren westlichste Kuppe der *Kammlistock* (3233m); zwischen diesem und dem doppelzackigen *Scheerhorn* der *Griesgletscher;* dann die lange *Rosstockkette* mit ihren seltsam geformten Hörnern; die breite *Windgälle;* zwischen dieser und dem Scheerhorn der niedrigere dunkle Kopf der Schwyzer *Myten;* über der Einsattelung zwischen dem bewaldeten *Kaiserstock* und *Roßberg* die spitze Pyramide des *Bristenstocks*; dann, je nach dem Standpunkt verschieden, über dem

Albis der *Blackenstock* und *Urirothstock*, und durch die Schnabellücke im Albis die Schneeberge des *Engelberger Tals*. R. der *Albis*, dessen nördlichste Kuppe der *Uetliberg* mit dem Gasthof auf der Spitze.

Auf dem Bahnhofplatz (Pl. H 3) das 1889 errichtete Brunnendenkmal des um die Begründung des Zürcher Polytechnikums, der schweizer. Nordostbahn, der Gotthardbahn hochverdienten Staatsmannes *Dr. Alfred Escher* († 1882), Bronzestatue von R. Kißling, auf figurengeschmücktem Granitsockel.

Südl. führt die Bahnhofstraße (Pl. H-E 3) zum See. R. am Linth-Escherplatz die *Linth-Escher-Schule*, davor ein **Standbild Pestalozzi's* von Siegwart (1899); weiterhin r. die *Kreditanstalt* (Pl. F 3); l. der *Centralhof* und der *Kappeler Hof;* r. die *Eidgenössische Bank*, die *Zürcher Kantonalbank* und die *Börse* (Pl. E 3). — Seitenstraßen l. führen nach dem baumbepflanzten *Lindenhof* (Pl. G 3, 4), $37{,}_5$m über der Limmat und seit der ältesten Zeit befestigt, einst kais. Pfalzburg; nach der spätgot. *Augustinerkirche* (Pl. G 3), jetzt von den Altkatholiken benutzt, mit Bildern von Deschwanden, und nach der *Peterskirche* (Pl. F 4), an der Lavater 23 Jahre lang Pfarrer war († 1801; sein Grab auf der Nordseite der Kirche); am Turm eine elektrische Uhr mit 9m h. Zifferblatt.

Den Stadthausplatz am See (Pl. E 4) schmücken Anlagen (im Sommer So. 10.45-11.15 vorm., an Werktagen 8 U. abends Konzert). Vorn eine *Terrasse* mit prächtiger Aussicht (vgl. S. 49). Daneben r. der Dampfschiffsteg, l. eine Badeanstalt (S. 47). — R. am See entlang zieht sich der aussichtreiche ***See-Quai** *(Alpen-* und *Myten-Quai)* mit hübschen Anlagen bis zum *Belvoir-Park* südl. vom Bahnhof *Enge* (S. 47). Nahe dem Anfang des Quais r. die ***Tonhalle** (Pl. DE 3), ein wirkungsvoller Bau von *Fellner & Helmer* (1893-95), mit schönen Sälen und Terrassenanlagen (Café-Restaur., s. S. 46; abends Konzert, s. S. 48). In den Anlagen ein Marmorreliefbild des Quai-Ingenieurs *Dr. A. Bürkli* (1833-94). Oberhalb des Bahnhofs Enge die *Kirche Enge*, im Renaissance-Stil von Bluntschli erbaut, mit Kuppel und hohem Glockenturm (Eintr. 50 c.).

Ö. vom Stadthausplatz führt die 165m lange **Quaibrücke** (Pl. E 4), 1882-83 erbaut, über die dem See entströmende Limmat. Gleich unterhalb im Fluß die *Bauschanze*, eine baumbepflanzte fünfeckige Insel, durch eine Brücke mit dem *Stadthaus-Quai* verbunden, an dem sich das stattliche Gebäude der *Hauptpost* mit hohem Uhrturm erhebt; daneben das an die Fraumünsterkirche (s. unten) angebaute *Stadthaus* (Pl. F 4), im got. Stil. — Am r. Seeufer ziehen sich die Quai-Anlagen *(Uto-Quai* und *Seefeld-Quai)* am *Stadttheater* (Pl. D 5) vorbei bis zum (20 Min.) *Zürichhorn-Park* (Pl. A 6; S. 48).

Die nächste Brücke unterhalb der Quaibrücke ist die vierbogige **Münsterbrücke** (Pl. F 4): mit der im XII. und XIII. Jahrh. erbauten *Fraumünsterkirche* am l. Flußufer, der 1479-84 erbauten ehemaligen *Wasserkirche*, unmittelbar am r. Ufer, und dem darüber aufragenden Großmünster ein hübsches Bild des alten Zürich.

In der ehem. Wasserkirche ist die **Stadtbibliothek** (Pl. F 4), Eingang in der offenen Halle neben der Brücke: Meldung in der Ecke r. (wochentags 10-12, 2-6 Uhr, 60 c.; Zwinglimuseum u. Gottfr. Keller-Zimmer ohne die Bibliothek auch wochentags 11-12, 20 c.).

Die Bibliothek umfaßt 160000 gedruckte Bände, darunter zahlreiche Inkunabeln, und 4500 Handschriften (hervorzuheben ein griech. Psalterium aus dem VII. Jahrh.). Im Zwingli-Museum Briefe Zwingli's, Heinrichs IV. v. Frankreich, der 1554 im Tower enthaupteten Johanna Grey, Friedrichs d. Gr. usw. Im Gottfried-Keller-Zimmer Erinnerungen an den 1890 verst. Dichter. Außerdem Bildnisse und Büsten berühmter Züricher u. s. w.

Die Treppe ö. gegenüber der Münsterbrücke führt zum **Großmünster** (Pl. F 4), im XI.-XIII. Jahrh. im roman. Stil erbaut, die obern Geschosse der Türme gotisch, der helmartige Aufsatz mit vergoldeten Kreuzblumen vom J. 1779. Am w. Turm oben Kaiser Karl der Große sitzend (er soll die Stiftsschule am Münster gegründet haben). Inneres schmucklos; im Chor neue Glasgemälde, Christus, Petrus und Paulus. Die Kirche sowie der malerische *Kreuzgang*, aus dem Anfang des XIII. Jahrh., sind im Sommer tägl. 6-12 u. 2-6 Uhr geöffnet (20 c., Turmbesteigung 30 c.; Kirchendiener Kirchgasse 13). Mo. 6-7 U. abends Orgelkonzert (1 fr.).

Auf dem Quai südl. von der Wasserkirche ein *Bronzestandbild Zwingli's*, der von 1519 bis zu seinem Tode 1531 am Großmünster Pfarrer war, von H. Natter. — An der *Rathausbrücke* (Pl. G 4) das *Rathaus*, ein Quaderbau von 1698 (im Vestibül Marmorbüste Gottfr. Keller's, von R. Kißling), und die *Fleischhalle*; gegenüber das *Museum* mit Lesesaal und das Gesellschaftshaus *Zum Schneggen*. — Weiter am Wollenhof beim obern Mühlesteg (Pl. G H 4) das *Pestalozzianum*, mit permanenter Schulausstellung und dem Pestalozzistübchen (Eintr. im Sommer wochentags 8-12 u. $1^1/_2$-$6^1/_2$, So. 10-12 U. frei).

Der Quaibrücke östl. gegenüber steigt die Rämistraße (Pl. E-H 5, 6) bergan. Oben r. an dieser die **Hohe Promenade** (Pl. E 5, 6), eine Lindenallee mit Büste des Lieder-Komponisten *Hans Georg Nägeli* († 1836); schöne Aussicht bei dem kleinen Tempel am Ende (früh beste Beleuchtung). Angrenzend der *Alte Friedhof*. — Auf dem Heimplatz, l. an der Rämistraße, ein Denkmal des Komponisten *Ignaz Heim* († 1880). Die Straße führt bergan zur *Kantonsschule* (Gymnasium und Industrieschule; Pl. G 6) und biegt dann nach N. um. L. das *physikalisch-physiologische Institut* der Universität und die *Augenklinik*, r. das *Kantonsspital* (Pl. H 6; dahinter das *physikalische Institut* des Polytechnikums und die *Sternwarte*), die *forst- u. landwirtschaftliche Schule* und das *chemische Laboratorium* (Pl. I 5).

In der nahen Schönberggasse n° 15, hinter dem physiolog. Institut, wohnte *Jacob Bodmer* von 1739 bis zu seinem Tode 1783 und empfing hier Klopstock, Goethe u. a. — Weiter das **Künstlergut** (Pl. G 5), mit der Gemälde-Sammlung der Zürcher Kunstgesell-

schaft (im Sommer Sa. 2-4, So. 10-12 Uhr frei, sonst nach Meldung beim Hauswart, 50 c.; Katalog 50 c.).

Im Treppenhaus: 181. *F. Hodler*, Turnerumzug. — Hervorzuheben: 21. *Baumgartner*, Kampf um die Überreste; 72. *Ekenas*, Forellenfang; 324. *Runge*, Hamburger Hafen; 75. *Falkenberg*, Refugium peccatorum; 323. *Ruben*, venezianischer Fischer; 347. *Speier*, tunesische Vorposten; 382. *Tobler*, Hochzeit im Ampertal; 370. *Stückelberg*, Johann Parricida; 49. *Carolus-Duran*, weiblicher Akt; 233. *Koller*, auf dem Felde; 286. *Ott*, Walensee; 245. *Lehmann*, Märjelensee; 3. *Anker*, Pestalozzi; 247. *Lenbach*, Leuthold; 228. *Koller*, Gotthardpost; 33. *Böcklin*, In der Gartenlaube; 19. *Baud-Bovy*, der Raucher; 234. *Koller*, Vieh in den Hochalpen; 395. *Vautier*, der galante Professor; 48. *Al. Calame*, Vierwaldstätter See; *412. *H. B. Wieland*, Feldherr Tod; 311. *Ritz*, Ingenieure im Gebirge; *232. *Koller*, Viehheerde am See; 201. *Gottfr. Keller*, Uferlandschaft; 378. *Hans Thoma*, Lautenspielerin; *Grob*, 114. der Maler auf der Studienreise, 115. Improvisator; 429. *Zünd*, Eichenwald; 217. *Koller*, Mittagsruhe; 357. *Steffan*, Alpsee in Engadin; 46. *Buchser*, ital. Schäferidyll; 54. *A. Corrodi*, Onkel u. Nichten; *32. *Böcklin*, Frühlingserwachen; 327. *Sandreuter*, das Dorf Charmey; 322. *Chr. Roth*, das sterbende Kind (Gipsgruppe); 399. *Vinc. Vela*, betendes Mädchen; 37. *Bosshardt*, Bürgermeister Waldmanns Abschied; 74. *Falkenberg*, Dalmatinerin; 240. *Larssen*, norweg. Fischer; *Stuck*, 366. Amazone, 367. Kentaur; 50. *Castan*, Winterlandschaft; 242. *Laupheimer*, Memento mori; 355. *C. Stauffer*, Bildnis; 368. *Stückelberg*, Köhler im Jura; 17. *H. Baisch*, Rückkehr vom Heringsfang; 52. *Compton*, Sommertag in den Lofoten; 415. *Wopfner*, Ave Maria; ohne No. *Böcklin*, der Krieg.

Das ***Polytechnikum** (Pl. H5) l., nach *Gottfried Semper's* Plänen 1860-64 erbaut, ist Sitz der Züricher *Universität* (1832 gegründet, mit über 1000 Studenten und 129 Professoren und Dozenten) und der eidgenössischen *Polytechnischen Schule* (930 Studenten und 107 Professoren und Dozenten). Beachtenswert die von Semper entworfene Sgraffito-Dekoration der Nord-Fassade.

Haupteingang auf der Westseite. In der Eingangshalle an der Treppe die Büsten der Chemiker *Kopp* († 1875) und *Bolley* († 1870). Im Erdgeschoß die *Archäolog. Sammlung:* Gipsabgüsse, griech. Vasen, schöne Terrakotten aus Tanagra etc. (So. 10-12, Di. Fr. 2-5 Uhr frei, sonst 50 c.), und die ca. 60000 Blätter umfassende *Kupferstich-Sammlung* (Mi. Sa. 2-5 U. frei). — Im ersten Stock Büstendenkmäler *G. Semper's* († 1879) und des Ingenieurs *C. Culmann* († 1881), sowie die *Mineralog.* u. *Geologisch-paläontolog. Sammlung* (sehenswerte Reliefs und Profile von A. Heim). — Im zweiten Stock die *Zoolog. Sammlung* (wie die Sammlungen des ersten Stocks Do. 8-12 und 2-6 U. frei zugänglich, sonst gegen 50 c.) und die *Aula* (20 c.), ein glänzend dekorierter Saal mit mytholog. Deckengemälden von Bin aus Paris und der Büste des Philologen J. C. Orelli († 1849); vom Altan Aussicht. — Der im Erdgeschoß wohnende Kastellan, der die Aula öffnet, geleitet auch auf die Terrasse auf dem Dach des Gebäudes, die den schönsten *Überblick über die Stadt und ihre Umgebung gewährt.

An der Südseite ist der Eingang zur Universität; im zweiten Stock Büstendenkmäler des Augenarztes Prof. *Fr. Horner* und des Theologen Prof. *Al. Schweizer*. — Die *Gewerbe-Hygienische Sammlung* ist wochentags 9-11 u. 2-4 frei zugänglich.

Zum Rückweg nach dem Centralbahnhof kann man die S. 48 genannte *Drahtseilbahn* (Pl. H.5, 4) benutzen; oder man steigt vom Künstlergut den Sempersteig hinab, an der stattlichen *Mädchen-Sekundärschule*, dem *Ethnographischen Museum* am Seilergraben (Eintr. So. 10$^{1}/_{2}$-12 u. Mi. 2-4 U. frei, sonst 50 c.) und der *Predigerkirche* vorbei zum Limmatquai.

Nördl. hinter dem Bahnhof zwischen Limmat und Sihl die **Platzpromenade** (Pl. IK 3, 4), von dem ehem. Schützenplatz so benannt (So. vorm. Konzert). In den Anlagen Denkmäler des Minnesingers *Joh. Hadlaub*, des Idyllendichters *Sal. Geßner* († 1788), des Komponisten *W. Baumgartner* († 1867) u. a. Die Promenade endet in einer Landzunge, „Platzspitz" genannt, an der Vereinigung der Sihl mit der Limmat, gegenüber dem Drahtschmidli (S. 48).

Das 1898 eröffnete ***Schweizerische Landesmuseum**, in Anlehnung an verschiedenartige mittelalterliche schweizer Bauwerke von *G. Gull* erbaut, enthält kultur- und kunstgeschichtliche Gegenstände von der prähistorischen Zeit bis zum XIX. Jahrh. und ist, obwohl eine Schöpfung der letzten Jahrzehnte, die bedeutendste Kunst- und Altertumssammlung der Schweiz. Die einzelnen Räume sind in Stil und Ausschmückung dem Charakter der ausgestellten Stücke möglichst angepaßt; daneben enthält das Museum eine große Zahl von Originalzimmern aus dem Mittelalter und der Renaissancezeit. Die in allen Räumen verteilte Sammlung alter Glasgemälde (Wappenscheiben etc.) ist einzig in ihrer Art. — Das Museum ist vom 15. Juni bis 14. Sept. täglich (außer Mo.) 10-5 (die übrige Zeit des Jahres 10-4) U. geöffnet; Eintr. wochentags 10-12 U. 1 fr., Kinder 50 c.; 12-5 U., sowie So. 10-12 U. Eintr. frei (an hohen Feiertagen geschlossen). Guter „Führer" von Dr. H. Lehmann (1 fr.).

Eintritt durch das Portal unter dem großen Turm, links. Im Korridor 3 alte Erdgloben. — I. Saal. * *Vorgeschichtliche Altertümer.* Höhlen- und Pfahlbaufunde. Modelle der Fundstätte Schweizersbild bei Schaffhausen (S. 31) und eines Pfahlbaudorfs. Gräber der Bronze- und Eisenzeit. In der Mitte die Bronzebüste des Entdeckers der Pfahlbauten Dr. Ferd. Keller († 1881). — II. Saal. *Römische Funde* aus der Schweiz (Gefäße, Schmucksachen, Bronzestatuetten, Geräte, Steindenkmäler). Modell einer röm. Villa in Pfäffikon. — III. Römische Waffen und Werkzeuge. Alemannische, burgundische und langobardische Funde. Merowingisch-Karolingisches. — *Mittelalter und Neuzeit:* IV. Bilderdecke mit Darstellungen aus dem Neuen Testament, Kopie aus der Kirche in Zillis (XIII. Jahrh.). Altarteile. Geschnitzte got. Balken aus dem Wallis (XV. Jahrh.). Ofenkacheln (XIV.-XVI. Jahrh.). Nun zurück und r. die Treppe hinauf. — V. Rekonstruktion einer Backstein-Arkade von St. Urban (Luzern; XIII.-XIV. Jahrh.). Gotische Haustür des Supersax'schen Hauses in Sion (S. 354; Anf. XVI. Jahrh.). — VI. Backstein-Fenster u. Türen aus St. Urban u. Beromünster. Architekturfragmente aus Zofingen, Alt-Büron etc. (XIII. u. XIV. Jahrh.). — VII. Rekonstruktion eines Zimmers aus dem Hause *zum Loch* in Zürich (c. 1306). Heraldische Altertümer. Fenstervitrine: Zürcher Wappenrolle (c. 1318). Schuhe der Äbtissin Hildegard († 859). Lederkassetten. Große Vitrine: Brautschmuckkästchen. Romanische Leuchter. Ritterschild des Arnold v. Brienz aus Seedorf (XIII. Jahrh.). — VIII. Gotische Kapelle, mit Architekturfragmenten und Grabplatten. Holzschnitzaltäre. Totenschilde. Zwei Palmesel etc. — IX. Kreuzgang-Vorhalle. Gotische Grabdenkmäler. — X. *Schatzkammer* (Krypta, elektr. beleuchtet; 11-12 vorm. u. 2-4 nachm. offen). Silbergerät, Zunftbecher etc. Kette des Bürgermeisters Waldmann (S. 99; XV. Jahrh.); Becher des Antistes Bullinger (Geschenk der Königin Elisabeth von England 1560); Zwinglibecher (kölnische Faïence); Denkmünzen u. Medaillen. — XI, XII, XIII. Alte Schlitten, Sänften, Karrossen, Feuerspritzen. Großes geschnitztes Faß (1745). Folterkammer. Küche (XVII. u. XVIII. Jahrh.). — XIV. Ratsstube der Stadt *Mellingen* an der Reuß (1467). Glasgemälde

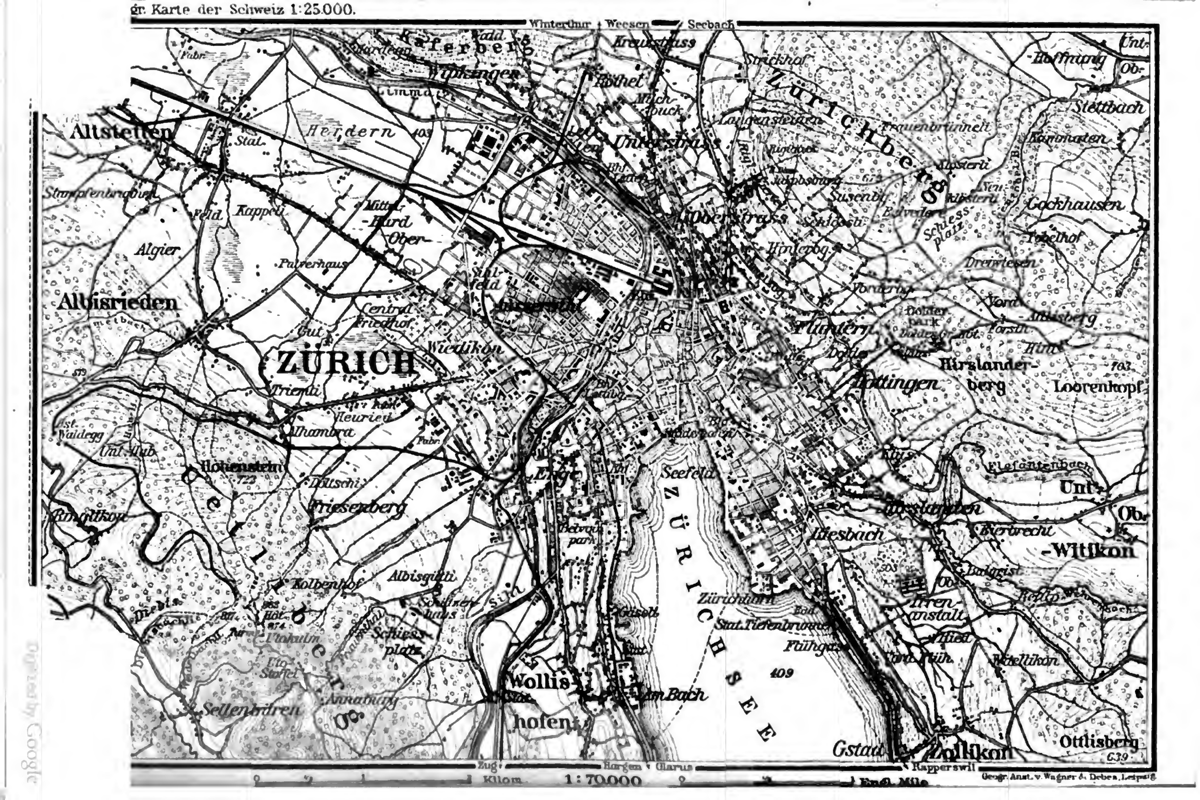
der acht alten Orte der Eidgenossenschaft und des Reichs. — XV. Kreuzgang. Arkaden aus dem ehem. Predigerkloster in Zürich (XIII. Jahrh.). *Glasgemälde aus dem Ende des XV. und Anf. XVI. Jahrh. — XVI, XVII, XVIII. *Drei gotische Zimmer aus der ehemaligen *Fraumünsterabtei* in *Zürich* (1489-1507). In XVII. Schnitzaltar des Monogrammisten A. H. (1521). Flügel mit der Legende des h. Johannes von Hans Fries. In XVIII. zwei Ansichten von Zürich aus dem Anf. des XVI. Jahrh. — XIX. Korridor. Möbel und Tafelbilder von Hans Leu u. a. — XX. Loggia (Aussicht auf den Park). Nachbildung einer Früh-Renaissance-Decke aus der Casa de' Negromanti in Locarno. — XXI. Korridor, mit spätgot. Rosettendecke aus Arbon. Schöne Glasgemälde. Got. Holzschnitzereien. — XXII. *Apotheke* aus dem alten Benediktinerkloster Muri. — Hinauf zum

I. Stock. — XXIII. *Arbonsaal*, mit spätgot. Medaillondecke aus dem Schlosse Arbon (1515). Textilsammlung. Gestickter Wandteppich mit Darstellung der Weiberlist (1522). Antipendium aus Lachen (1480). *Tischplatte von Hans Holbein, 1514 (früher in der Stadtbibliothek). Truhen etc. — XXIV. Spätgot. Alkoven aus dem Unterwallis (XV. Jahrh.). — XXV. Zimmer aus dem Dominikanerinnenkloster *Oetenbach* in Zürich (1521). Frührenaissance-Altar aus Kazis. — *XXVI. Renaissancezimmer aus der *Casa Pestalozzi* in Chiavenna (1585). — XXVII. Zimmer aus der *Rosenburg* in *Stans* (1566). — XXVIII. Schlafzimmer („Winterstube") aus dem Schlößchen *Wiggen* bei Rorschach (1582). — *XXIX. Prunkzimmer aus dem *Seidenhof* in Zürich, mit Ofen von L. Pfau in Winterthur (1620). — XXX, XXXI. Korridor. Glasgemälde aus dem Kloster Rathausen (Luzern). Renaissance-Möbel u. Architekturteile (XVI. u. XVII. Jahrh.). *Großer Pariser Gobelin mit dem Allianzvertrag zwischen Ludwig XIV. und den Abgeordneten der Eidgenossenschaft (1663). Bronze-, Kupfer- u. Zinngeräte (XVI.-XVIII. Jahrh.). — XXXII. Lichthof. Geschnitzter Plafond aus Neunkirch (1555). Pflaster in Tonfliesen aus Stans (1566).

II. Stock. — XXXIII. Galerie. Möbel aus dem XVI. u. XVII. Jahrh. — XXXIV. Zimmer aus dem *Winkelriedhause* in Stans mit schwerer Kassettendecke (1600). — XXXV. Dachraum. Möbel aus Graubünden (XVII. u. XVIII. Jahrh.). — XXXVI. Zimmerchen aus dem Kloster zu *Münster* (Graub.; 1630). — XXXVII, XXXVIII. Möbel. — XXXIX. Zimmer aus dem *Palazzo Pellanda* zu Biasca (1587). — XL, XLI. Alte Möbel, Musikinstrumente, Truhen etc. — Die Stufen führen hinauf in die reichhaltige Trachtensammlung. — Wieder hinab zum Lichthof und r. in den

I. Stock. — XLII. Galerie der Kapelle. Türen aus dem alten Musiksaal in Zürich (XVIII. Jahrh.). — *XLIII. Barocksaal aus dem *Lochmann-Hause* in Zürich (Ende des XVII. Jahrh.), mit mytholog. Deckengemälden u. Porträten franz. Könige, Staatsmänner und Feldherrn. Modelle der Befestigungen von Zürich (XVII. Jahrh.). — XLIV. *Obere Kapelle.* Kirchliche Altertümer des XVII. u. XVIII. Jahrh. Schmiedeeisernes Chorgitter aus Killwangen. — XLV. *Rokokozimmer* (XVIII. Jahrh.). Sammlung von Zürcher Porzellan aus der ehem. Fabrik in Schoren bei Bendlikon. — XLVI, XLVII. Korridor. Gläser, Porzellan u. Fayencen vom XVI.-XIX. Jahrh. — XLVIII. *Keramische Sammlung.* I. Kabinett: Ofenkacheln, Majolikaplatten u. Gefäße aus Winterthur (XVI. u. XVII. Jahrh.). II. u. III. Kab.: Majolikateller, Fayencen aus Beromünster, Lenzburg, Zürich etc. — XLIX. Uniformen aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. — *L. *Waffenhalle.* Prächtiger Saal mit der reichhaltigen und wirkungsvoll aufgestellten Waffensammlung, meist aus dem Zeughaus in Zürich, eine glanzvolle Erinnerung an die Kriegstaten der Schweizer im XVI. Jahrh. Im Mittelraum Prunkschwert, Herzogshut und Banner, von Papst Julius II. 1512 an die Eidgenossenschaft geschenkt; die Waffen Zwingli's (S. 51), etc. — LI. Uniformen des XIX. Jahrh. — LII. Korridor. Glasmalereien, Glasätzereien und Entwürfe für Glasgemälde.

In dem auf die Anlagen der Platzpromenade geöffneten Hof einige alte Geschütze schweren Kalibers. — R. vom Hauptturm die *Kunstgewerbeschule* mit dem *Gewerbemuseum* (9-12 u. 2-6 geöffnet, Di. geschlossen), *Bibliothek* und *Lesesaal.*


gr. Karte der Schweiz 1:25000.
Winterthur
Weesen
Seebach
ZÜRICH
Zürichberg
ZÜRICHSEE
Altstetten
Albisrieden
Wipkingen
Herdern
Algier
Hottingen
Hirslanderberg
Loorenkopf
Gockhausen
Stettbach
Witikon
Riesbach
Seefeld
Enge
Wiedikon
Wollishofen
Friesenberg
Albisgütli
Zollikon
Ottlisberg
Zug
Horgen
Glarus
Rapperswil
Kilom.
1:70000
Engl. Mile
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Am r. Ufer der Limmat an der Weinbergstr. die kath. **Liebfrauenkirche** (Pl. I 4, 5), eine stattliche Basilika im ital.-roman. Stil, mit freistehendem Turm (oben gute Rundsicht; 50 c.).

In **Außersihl** (Pl. G-I, 1, 2), dem industriellen Stadtteil am l. Ufer der Sihl (elektr. Straßenbahn s. S. 48), die *Militär-Anstalten* des Kantons Zürich: *Kaserne, Zeughaus* etc., und der *Centralfriedhof Sihlfeld* mit Krematorium (Eintr. 1 fr.).

Der **Botanische Garten** (Eingang Pelikanstr.; Pl. F 2) ist gut gehalten, mit Marmorbüsten des Botanikers Heinr. Zollinger († 1859) und des Naturforschers Oswald Heer († 1883), sowie Erzbüsten von A. P. De Candolle († 1841) und Conr. Geßner († 1565). Sein höchster Punkt ist die *Katz*, eine ehemalige Bastei. — W. und ö. neben dem Botan. Garten führen Brücken über den Schanzengraben zum Bahnhof *Selnau* der Uetli- und Sihltalbahn (Pl. F 1; s. unten und S. 56).

Am *Zürichberg*, 25 Min. s.ö. (Straßen- und Drahtseilbahn s. S. 48), das *Restaur. Waldhaus Dolder* (auch Pens., s. S. 47) und 8 Min. oberhalb das großartige **Dolder Grand Hotel* (650 m; 220 Betten, Z. 3-10, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 11-18 fr.; im Winter geschlossen), mit großem Wildpark (Eintr. für Nichtgäste 20 c.) und reizender Aussicht auf den See und die Alpen.

Hübsche Waldpromenaden zum (½ St.) Forsthaus *Adlisberg* (640m; Gartenwirtsch.), auf den (¾ St.) *Loorenkopf* (703m), mit schöner Aussicht, etc.

Weiter n. auf dem Zürichberg oberhalb des neuen *Rigiviertels* das **Restaurant Rigiblick* (595m), vom Paradeplatz mit Straßen- und Drahtseilbahn in ½ St. zu erreichen (s. S. 48), mit Waldspaziergängen und schöner Aussicht auf Stadt, See und Alpen, das Limmat- und Glatt-Tal, Jura und Schwarzwald.

Der Uetliberg.

Eisenbahn in 28 Min., 1. Kl. 3 fr. 50 c., 2. Kl. (am meisten benutzt) 2 fr., Retourbillete 5 und 3 fr., Sonn- und Feiertags Extrafahrten, 1 fr., hin und zurück 1½ fr.; auch Abonnement. Kombinierte Billete für Bahnfahrt, Z., A. u. F. im H. Uetliberg 8 fr. — Die Bahn (Adhäsionsbahn, ohne Zahnstange) ist 9km lang; Maximalsteigung 7%. Abfahrt vom Bahnhof *Selnau* (Pl. F 1; s. oben), 15 Min. vom Centralbahnhof (mehrfach Handweiser).

Die Bahn (r. sitzen!) führt eine Strecke an der Sihl entlang, dann hinüber zur (5 Min.) Haltestelle *Zürich-Binz* (424m), wo die Steigung beginnt, anfangs an offener Berghalde, mit Aussicht auf Zürich und das Limmattal, weiter durch Wald. 17 Min. Haltestelle *Waldegg* (623m; Whs.); nun in starker Kurve auf dem Bergrücken hinan zur Endstation (816m). 5 Min. oberhalb **Hot.-Pens. Uetliberg* (850m; 95 Betten, Z. 2½-5, F. 1½, M. 3½, A. 2½, P. 8-12 fr.); 3 Min. weiter auf dem Gipfel die *Restauration Uto-Kulm* und ein 30m h. eiserner Aussichtsturm (167 Stufen; 20 c.). Waldparkanlagen mit vielen Ruhesitzen umgeben die Gasthäuser. — Südl. ¼ St. unterhalb des Gipfels, am Fußwege nach Zürich (s.

unten), **H.-P. Uto-Staffel* (Z. 1½-2, M. 2-3, P. von 5 fr.) und **H.-P. Annaburg* mit Restaurant (P. 7-9 fr).

Der ***Uetliberg** (873m) ist die nördlichste Kuppe des Albisrückens. An Großartigkeit wird die Aussicht von den den Alpen näher gelegenen Höhen vielleicht übertroffen, an Lieblichkeit nicht erreicht: Zürich, See, Limmattal, die Alpenkette vom Säntis bis zur Jungfrau und dem Stockhorn am Thuner See, im Vordergrund Rigi und Pilatus, w. die Jurakette, n. der Feldberg und Belchen im Schwarzwald und die vulkanischen Kegel des Höhgaus. Zeißfernrohr; gutes Panorama von Keller. — Auf Utokulm ein Denkmal des Bundespräsidenten *Jacob Dubs* († 1879).

Der Fußweg auf den Uetliberg (2 St.) führt vom Paradeplatz (Pl. F 3) durch den Bleicherweg, die Beder- und Utostraße, nach 20 Min. über die Sihl (bis zur Brücke elektr. Bahn, weiße Linie, s. S. 48) und l. durch die Gießhübelstraße zum (15 Min.) *Albisgütli*, dann durch die Uetlibergstraße am schön gelegenen *Schützenhaus* (Restaur.) vorbei dem Berge zu und auf gutem, hier und da etwas steilem Wege in Windungen zum (1 St.) *Hotel Uto-Staffel* (s. oben) auf der Kammhöhe, wo sich die Aussicht auf Rigi, Pilatus und Berner Alpen öffnet. Von Uto-Staffel bis Uto-Kulm 20 Min.

Vom Uetliberg zur Albis-Hochwacht (3 St.), sehr lohnende Wanderung stets über den Rücken des Albis, bergauf bergab, meist durch Wald. Einige Min. hinter Hot. Uto-Staffel (s. oben) bei der Gabelung des Weges (Handweiser) r. Fahrweg, der mehrfach mit einem dem Ostrande näherbleibenden, aussichtreicheren Fußwege abwechselt. Über *Baltern* (Whs.) nach (1¼ St.) *Felsenegg* (Restaur.), mit schöner Aussicht: l. das Tal der Sihl, darüber hinaus der blaue See, r. fruchtbares Hügelland, darüber die Alpen. — 1 St. *Nieder-Albis* (793m; Hirschen; Rest. Windegg); 20 Min. weiter *Albis-Hochwacht* (880m), mit Pavillon und prächtigem Blick auf den Zuger See, Rigi, Pilatus etc. Nach ¼ St. Wegteilung: r. auf das (¾ St.) *Albishorn* (918m; Wirtsch.), mit prächtiger Aussicht, l. durch schönen Wald hinab zum (½ St.) Forsthaus *Unter-Sihlwald* (gute Unterkunft), an der Sihl, von wo Sihltalbahn (s. unten) nach Zürich.

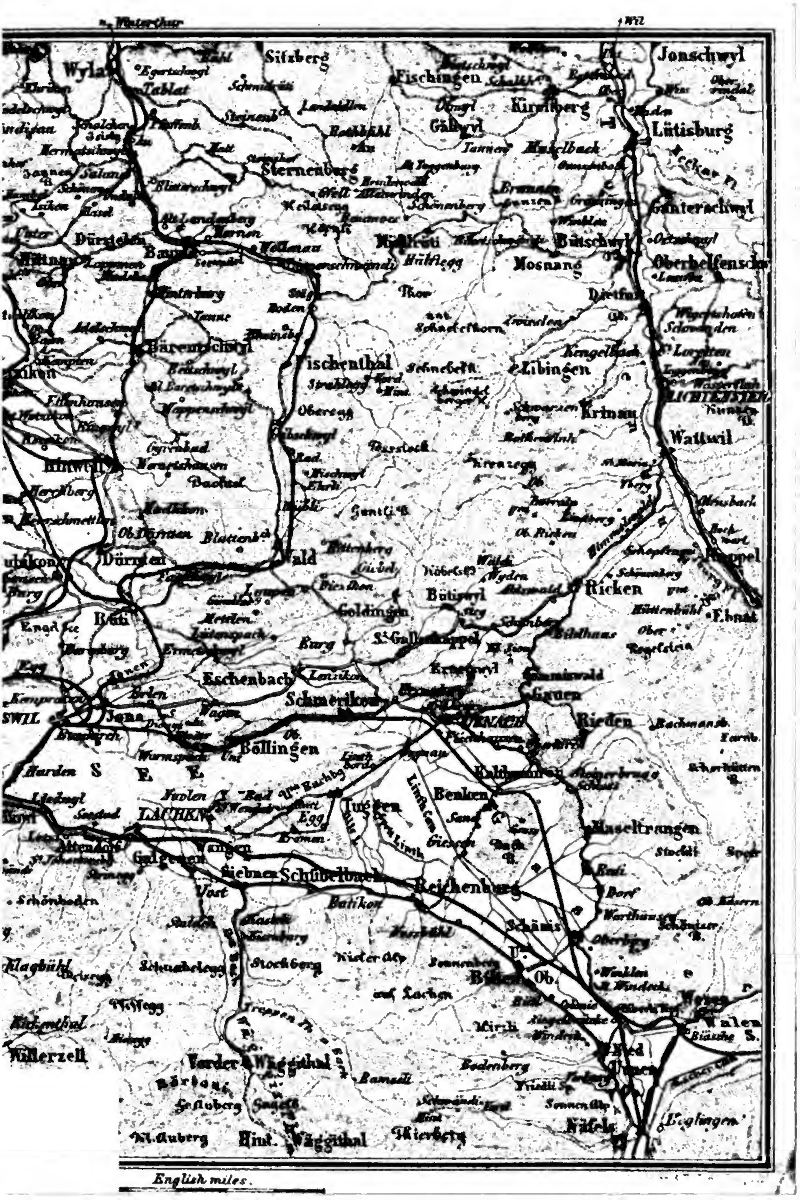
Sihltalbahn von Zürich (Bahnhof Selnau, S. 55) bis *Sihlbrugg*, 18km in 52 Min., über *Sood, Adliswil, Gontenbach, Langnau-Gattikon* und *Sihlwald.* Bei (9km) *Gontenbach* (Fahrzeit ½ St.) der *Langenberg*, ein ½ St. langer, der Stadt Zürich gehöriger Wildpark mit Hirschen, Rehen, Gemsen, Steinböcken (Restaur.). Von (14km) *Sihlwald* Fußweg auf das (1¼ St.) *Albishorn* (s. oben). — *Sihlbrugg*, s. S. 99.

15. Von Zürich nach Sargans (Chur). Zürichsee und Walensee.

Eisenbahnen. *Linksufrige Zürichseebahn* (S. 57) von Zürich über Thalwil, Richterswil, Ziegelbrücke, Sargans bis Chur, 117km in 2⅔ (Engadin-Expreß, 2. Juli-15. Sept.)-4½ St., kürzeste Verbindung mit Chur. — *Rechtsufrige Zürichseebahn* (S. 63) von Zürich über Meilen und Rapperswil nach Ziegelbrücke, 61km in 2-2¼ St. für (2. Kl.) 6 fr., (3. Kl.) 4 fr. 25 c. — *Glatttalbahn* (S. 64) von Zürich über Uster und Rapperswil nach Ziegelbrücke, 68km in 1⅔-2¼ St. (Schnellzug bis Chur in 3⅓ u. 3⅔ St.). Diese Bahn erreicht erst bei Rapperswil den Zürichsee. — Fahrpreise (über Thalwil oder Meilen) bis Weesen 6 fr. 25, 4 fr. 40, 3 fr. 15 c., bis Chur 12 fr. 30, 8 fr. 65, 6 fr. 15 c. — In Ziegelbrücke oder Weesen Anschluß nach Glarus und Linthal (s. R. 21).

Dampfboot von Zürich (Stadthausplatz) über Thalwil und Horgen bis


n. Winterthur
Affoltern
Seebach
Wallisellen
Dietlikon
Wangen
Illnau
Höngg
Wipkingen
Oerlikon
Schwamendingen
Dübendorf
Volketschweil
Russikon
Fehraltorf
Altstetten
ZÜRICH
Schwerzenbach
Fällanden
Neumünster
Greifensee
Pfäffikon
Wytikon
Greifen See
Wollishofen
Zollikon
Maur
Zumikon
Stallikon
Küssnacht
Mönchaltorf
Kilchberg
Rüschlikon
Erlenbach
Gossau
Egg
Langnau
Thalwil
Herrliberg
Oberrieden
Meilen
Horgen
Aeugst
Uetikon
Hombrechtikon
Männedorf
Hausen
Stäfa
Kappel
Wädenswil
Hirzel
Richtersweil
Freyenbach
Blickenstorf
Neuheim
Steinhausen
Schönenberg
Feusisberg
Menzingen
Hütten
Cham
ZUG
ZUGER
Neuägeri
Oberwyl
Ägeri
Ägeri See
Rothenthurm
n. Zürich
n. Arth-Goldau
Kilomètres



Winterthur
Wyl
Wyla
Sitzberg
Fischingen
Jonschwyl
Kirchberg
Lütisburg
Sternenberg
Bauma
Mosnang
Bütschwyl
Oberhelfenschwyl
Fischenthal
Libingen
Krinau
Wattwil
Dürnten
Wald
Goldingen
Bütiswyl
Ricken
Ebnat
Eschenbach
Schmerikon
Jona
Bollingen
Rieden
Benken
Tuggen
Lachen
Wangen
Siebnen
Reichenburg
Schänis
Willerzell
Wäggithal
Näfels
English miles.

Wädenswil im Sommer 10mal tägl. in 1$^{1}/_{3}$ St., bis Rapperswil 6mal in 1$^{1}/_{2}$-2 St.; außerdem bei schönem Wetter wöchentlich 4-6 Vergnügungsfahrten, sowie Sonntags vorm. 10-12 bis Horgen und zurück, nachm. 3-6.45 nach Rapperswil u. zurück (I. Pl. 3 fr., So. 2 fr., II. Pl. 1 fr.).

Der **Zürichsee** (409m), 40km lang, bis 4km breit (Seefläche 87,$_{8}$qkm), 143m tief, hat seinen Zufluß durch die *Linth*, den Abfluß durch die *Limmat*. Die Ufer steigen in sanften Abhängen empor, bedeckt mit Weinbergen und Obstgärten, höher hinauf an den kaum 800m hohen Bergen Wald. Beide Ufer sind mit Häusern, Villen und Fabrikgebäuden übersät, und nicht mit Unrecht nennt man sie Vorstädte von Zürich. Im Hintergrund ziehen sich in langer Kette die schneebedeckten Alpen hin (s. S. 49).

Eisenbahnen. — a. Linksufrige Zürichseebahn von Zürich über Thalwil und Ziegelbrücke nach Sargans. — Die Bahn umzieht in großem Bogen die Stadt (zweimal über die *Sihl*) und tritt bei (4km) Stat. *Zürich-Enge* (S. 46) an den See. 6km *Zürich-Wollishofen* (Hirschen; Rest. & Pens. Frohalp, 10 Min. oberhalb, P. 5-7 fr.); hübsche Aussicht von der „Riviera", $^{1}/_{4}$ St. über dem See. 9km *Bendlikon-Kilchberg*, r. höher gelegen (in Kilchberg wohnte der Dichter Conr. Ferd. Meyer, † 1898). 10,$_{5}$km *Rüschlikon* (*H.-P. Belvoir, mit reizender Aussicht, P. 6-8 fr.); 20 Min. oberhalb das *Nidelbad* (Dr. Wiel'sche Kuranstalt, P. von 8 fr. an), mit hübschen Spaziergängen. — 12km **Thalwil** (438m; **H.-P. Catharinenhof*, beim Bahnhof, mit Aussichtsterrasse, Z. 2$^{1}/_{2}$-3, F. 1.20, M. 2, P. 6 fr.; *Adler*, bei der Kirche, einf. gut; *Krone*, am See, mit Garten, Z. 1-2, P. 4-6 fr.), stattliches Dorf (6791 E.) mit großen Fabriken; bei der hochgelegenen Kirche schöne Aussicht. (Nach *Zug* und *Luzern* s. S. 99.) — 14km *Oberrieden*.

16,$_{7}$km **Horgen** (*Löwen; Meyerhof*, nahe dem Bahnhof, mit Aussicht nach dem See, Z. 2, F. 1, M. 2$^{1}/_{2}$, P. von 5 fr. an; Café-Rest. *Schützenhaus*, am See), ansehnlicher Ort mit 6883 Einw. In der Kirche zwei große Fresken von Barzaghi.

DAMPFBOOT nach *Meilen* (S. 63) 8mal tägl. in 12 Min.; nach *Herrliberg* 8mal tägl. in 10 Min. — $^{1}/_{2}$ St. oberhalb Horgen das Kurhaus *Bocken* (P. 4$^{1}/_{2}$-6 fr.), mit reizender Aussicht. — **Zimmerberg* (1 St.) s. S. 99.

Bei (21km) *Au* tritt l. die gleichnam. Halbinsel weit in den See vor (*H.-P. Au, 5 fr.). — 24km **Wädenswil** (410m; **Engel*, am See, Z. 2-2$^{1}/_{2}$, P. 5$^{1}/_{2}$-7 fr.; *H. du Lac; Rest. Bellevue*), hübsch gelegener Ort, der größte am See (7585 Einw.). Besuch der Anlagen der eidgen. Versuchsanstalt und interkantonalen Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau im Schloß interessant (hübsche Aussicht von der Terrasse).

Eisenbahn nach *Einsiedeln* s. S. 127; Post 2mal tägl. in 1 St. 40 Min. über *Schönenberg* nach *Hütten* (S. 127).

27km **Richterswil** (**Drei Könige*, mit Garten, Z. 1$^{1}/_{2}$-2$^{1}/_{2}$, F. 1, M. 2, P. 4-6 fr.; **Engel*, am See, Z. 2, M. m. W. 2$^{1}/_{2}$, P. 5-7 fr.), mit 4084 Einw., gleichfalls reizend gelegen.

Der See erreicht hier seine größte Breite; nach O. öffnet sich der Blick auf die Toggenburger Berge. 29km *Bäch*. Vor (33km) *Pfäffikon* (*Hot. Höfe) l. im See die Inseln *Ufnau* und *Lützelau* (S. 64). Über den Seedamm nach Rapperswil (4km; Eisenbahn in 8 Min.) s. S. 64.

Eisenbahn über *Wollerau* nach *Samstagern* (Arth-Goldau, Einsiedeln etc.) s. S. 127. Hübscher Spaziergang über den (1/2 St.) Luftkurort *Lugeten* (650m; *H.-P., 4-5 fr. nach (1/2 St.) *Feusisberg* (S. 127) und weiter nach (3/4 St.) *Schindellegi* (S. 127). Auf den *Etzel* s. S. 128.

Die Bahn tritt an den *Obern See*. Über *Altendorf* r. am Abhang die Kapelle *St. Johann* (505m) und die *Pens. Johannesburg* mit hübscher Aussicht (P. 4-5 fr.).

39km **Lachen** (412m; **Bären*, Z. 2-4, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-7 fr.; **Ochsen*, Z. 1 1/2-2, F. 1, M. 1 1/2 fr.; *Hot. Bahnhof*, gelobt), mit hübscher Rokokokirche, an einer Bucht unweit der Mündung der *Wäggitaler Aa*. 40 Min. n.ö. das *Bad Nuolen*, am Fuß des *Untern Buchbergs* freundlich gelegen, mit Mineral- u. Seebädern (P. 4 1/2-6 fr.). — Die Bahn verläßt den See und überschreitet die Aa vor (43,5km) *Siebnen-Wangen*.

Wäggital. Fahrweg (Post bis Innertal 2mal tägl.) von (1/4 St.) *Siebnen* (*Rabe) auf der l., später auf der r. Seite der tief eingeschnittenen *Aa* nach (1 1/2 St.) *Vorder-Wäggital* (731m; Schweizerhof; Bär; Post; Rößli, einf. gut), in grünem Talkessel freundlich gelegen; weiter durch die Talenge *Stockerli* zwischen r. *Großem Auberg* (s. unten) und l. *Gugelberg* (1152m) nach (1 1/2 St.) *Inner-Wäggital* (853m; Schäfli, Z. 1-2 1/2, P. 3 1/2-5 fr., einf. gut; 1/4 St. weiter *Bad Wäggital, mit trefflichem Trinkwasser, Z. 2, M. 3, P. von 4 1/2 fr. an). Hübsche Ausflüge talaufwärts in die *Au* (20 Min.); ö. zur *Fläschenlochquelle* (1/4 St.), auf die *Aaberli-Alp* (1081m) 1/2 St., *Hohfläschen-Alp* (1440m) 1 1/2 St. *Großer Auberg* (1698m), über die *Bärlaui-Alp* in 3 St. m. F., und *Fluhberg* (*Diethelm*, 2095m), über die *Fläschli-Alp* in 4 1/2 St. m. F., beide unschwierig und lohnend. — Ins Klöntal (F. ratsam), am *Aabach* hinan über die *Aabern-Alp* (1087m) zum (2 1/2 St.) *Schweinalp-Paß* (1572m); hinab über *Brüsch-* und *Schwein-Alp* nach (1 St.) *Richisau* (S. 94).

Weiter durch eine teilweise sumpfige Niederung. 50km *Reichenburg;* 54km *Bilten* (Hirsch); in einem alten Adelshaus die „Herrenstube“, im Hochrenaissancestil (1616-18). Lohnend die Besteigung des südl. aufragenden *Hirzli* (1642m; 3 1/2 St., F. 5-6 fr.). — Dann über den *Linthkanal* (S. 60) nach

57km **Ziegelbrücke** (**Gasth.*), Knotenpunkt der Glatttalbahn (S. 65) und der Bahn nach Glarus (S. 85).

Die Bahn biegt um den *Biberlikopf* (S. 59). Rechts thronen Rautispitz und Glärnisch.

60km **Weesen.** — *Bahnrestaur.* — Gasth.: *H.-P. Speer, am Bahnhof, mit schöner Aussicht, 40 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. 3, P. von 5 fr. an; am See, 8 Min. vom Bahnhof (Omnibus 50-70 c.): *Weesen-Schwert, mit Anlagen am See, 60 Z. zu 2-4, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 6-10 fr.; *H.-P. Mariahalden, in erhöhter freier Lage, mit Aussichtsterrasse, 30 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. du Lac, 40 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 2 1/2-3, P. 5-7 fr.; Rößli, 50 Z. zu 2-2 1/2, F. 1.20, M. 2 1/2, A. 2, P. 5-6 fr.; im *Fly* (s. S. 59): Hirschen; Erholungs- und Verpflegungsheim *Bethania*, P. von 3 fr. an. — Motorboot und Ruderboote s. S. 59.

Weesen (432m), mit 741 Einw., in geschützter fruchtbarer Lage am W.-Ende des *Wallensees,* wird als Übergangsstation und Sommerfrische viel besucht. Am See eine schattige Esplanade mit hübscher Aussicht. Am *Klosterberg* wächst ein guter Wein.

Umgebungen. Schattige Fußpfade führen auf den (25 Min.) *Kapfenberg,* mit reizender Aussicht. Vom (20 Min.) *Jakobstraum* ebenfalls schöne Aussicht. — Hübscher Spaziergang (vom Bahnhof Weesen 3/4 St.) auf den **Biberlikopf** (578m); schöne Aussicht über den ganzen Wallensee, Linthtal, Glärnisch etc. — Sehr zu empfehlen die Kahnfahrt (in 1 St., 3 1/2 fr.) über den See nach dem am Fuß des Leistkamms gelegenen Dörfchen *Betlis* mit der Ruine *Strahlegg;* man lasse sich bis zur verfallenen *Serenmühle* rudern und gehe am Bache steil hinauf zu den *Serenbachfällen* (S. 60; Wirtsch. z. Wasserfall und z. Friedberg), zurück auf neuer in den Felsen eingesprengter Straße am *Muslenfall* vorbei und durchs *Fly* nach (1 1/4 St.) Weesen. — Lohnender Ausflug zum (1 3/4 St.) *Durchschlägli* (1124m), einem Einschnitt des Mattstocks, mit schönem Blick auf die Amdener Wiesenhänge, den Leistkamm und den Wallensee. Vom Speerwege (s. unten) 1 St. oberhalb Weesen, wenige Min. hinter dem ersten Gatter, r. ab. Zurück über (1/2 St.) Amden (s. unten).

Eine aussichtreiche, gegen Abend schattige Straße (Post vom Bahnhof 2mal tägl. in 1 1/2 St. für 80 c.; Einsp. 10 fr.) führt nach dem am n. Seeufer hoch oben in sonnigen Matten gelegenen Dorf (1 1/2 St.) **Amden** (939m; **Rößli*, P. 4 fr.; *Stern; Löwen; Hirschen*). Schöne Aussicht auf den See, den Mürtschenstock und die Berge des Linthtals vom *Gieregärtle,* an der Straße 1/2 St. von Weesen. — Fußweg von Amden nach Betlis, 1 St. — Von Amden auf den *Leistkamm* (2105m), 4 St. m. F. (8 fr.), nicht schwierig, lohnend. — Ins Toggenburg (S. 80): von Amden über die *Amdenerhöhe* (1420m) und *Lad* nach *Neßlau* oder *Stein* c. 3 1/2 St., lohnender aussichtsreicher Weg; etwas mühsamer über den Paß *Auf der Höhe* (1543m) nach *Stein* oder *Starkenbach* (4 St.).

***Speer** (1954m), 4 1/2 St., sehr lohnend (zahlreiche Wegw., F. 7 fr., entbehrlich). Beim Wegweiser am NO.-Ende von Weesen l. ab, mit hübschen Rückblicken auf den See, weiter durch Wald und Matten steil bergan über *Wesenermattalp* (1080m) und *Untere Bützalp* (1312m) zur (3 1/2 St.) *Ober-Käsernalp* (1654m; Wirtsch. zum Hohen Speer, gut, Bett 1-2 fr.), dann l. in 3/4 St. zu dem aus Nagelfluhe bestehenden Gipfel, mit prächtiger Aussicht. Bequemer Abstieg von der Ober-Käsernalp über das *Durchschlägli* (s. oben) nach Amden. Aus dem Toggenburg auf den Speer s. S. 79.

Der ***Wallensee** oder **Walensee** (423m), 15km lang, 2km breit (Seefläche 23qkm), bis 151m tief, hellgrün, steht an Großartigkeit der Gebirgsnatur dem Vierwaldstätter See kaum nach. Das N.-Ufer bilden fast senkrechte Felswände, am See an 650-1000m hoch, ö. von den nackten Hörnern der sieben *Kurfirsten* (*Selun* 2207m, *Frümsel* 2268m, *Brisi* 2280m, *Zustoll* 2239m, *Scheibenstoll* 2238m, *Hinterruck* 2309m, *Käserruck* 2266m) überragt. Außer Betlis (s. oben) hat nur ein einziges Dorf, *Quinten,* am N.-Ufer Raum. Auch am S.-Ufer senken sich die Felsen an vielen Stellen so steil in den See, daß für die Eisenbahn neun Tunnels gebrochen werden mußten. An den Mündungen der Bäche, die vom *Mürtschenstock* (S. 60) herabkommen, haben sich einzelne Ortschaften angesiedelt.

Rundfahrten des Motorbootes „Elektra" in 3 St. für 1 fr. 80 c.: Abfahrt in Weesen Vm. 9 1/4, Nm. 3 1/4 Uhr (auch Extrafahrten), Aufenthalt in Quinten oder Murg. Ruderboote die erste St. 80, jede weitere St. 60 c., mit einem Ruderer 1 fr. 60 und 1.40. Kahnfahrt von Weesen nach Betlis

$3^1/_2$, Mühlehorn 4, Murg $5^1/_2$, Quinten 6, Unterterzen 8, Mols 9, Walenstadt 10 fr. (mit einstünd. Aufenthalt).

Die Bahn (Aussicht l.) überschreitet den *Linthkanal* (r. die Bahn nach Glarus, R. 21), der den Walensee und Zürichsee verbindet, dann den *Escherkanal*, den von Netstal (S. 86) an kanalisierten Einfluß der Linth in den Wallensee. Durch diese unter Leitung Konrad Escher's 1807-22 ausgeführte sog. Linth-Unternehmung wurde der früher mit Geröll bedeckte, sumpfige Landstrich fruchtbar gemacht. Die Bahn tritt an den Wallensee. Zwei Tunnels. Jenseit des Sees der Fall des *Muslenbachs*, auf der Höhe das Dorf *Amden* (S. 59); dann in einer Felsschlucht die Fälle des *Serenbachs*, im Hochsommer trocken. Drei Tunnels, dazwischen immer hübsche Blicke l. auf den See. — $66{,}_7$km **Mühlehorn** (Gasth.: *zur Mühle*, *Tellsplatte*, *Traube*, einf. gut).

Von Mühlehorn schöne neue Straße (Fußgängern zu empfehlen) über (12 Min.) *Tiefenwinkel* (Brauerei u. Pens. Seegarten) und (35 Min.) *Murg* nach ($^1/_2$ St.) *Unterterzen*, weiter über *Mols* nach (1 St.) *Wallenstadt.*

Von Mühlehorn nach Mollis über den Kerenzerberg (3 St.), lohnende Wanderung. Die gute Straße (Post bis Obstalden 3mal tägl. in 55 Min. für 50 c., 2mal bis Filzbach in $1^1/_3$ St. für 70 c.; Einspänner 6, Zweisp. 10 fr., bis Filzbach 7 bzw. 12 fr.) steigt in großen Windungen (Fußwege kürzen) über *Voglingen* nach (1 St., 4km) **Obstalden** (682m; **Hirschen*, 50 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1.20, M. $2^1/_2$-3, P. 5-$6^1/_2$ fr.; **Sternen*, P. 5-6 fr., beide mit Gärten), reizend gelegenem Dorf mit schöner Aussicht auf den Wallensee, beliebtem Luftkurort. Lohnender Ausflug von hier oder von Filzbach zum ($1^1/_2$ St.) hübschen *Talalpsee* (1100m); von da über die *Spannegg* und die *Plattenalp* nach Glarus s. S. 87; von der Spannegg zur *Mürtschenalp* und über die *Murgseefurkel* zum *Murgsee* s. S. 61. — Der **Mürtschenstock** (2442m) ist von Obstalden über die *Meeren-A.* (1500m) in 5 St. zu ersteigen (schwierige Klettertour, nur für durchaus Geübte; Führer Jak. Heussi, 20 fr.). — Die Straße umzieht das *Sallerntobel;* 25 Min. ($5{,}_6$km) **Filzbach** (712m; *Rößli*, *Mürtschenstock*, in beiden P. 4-5 fr.), Dorf fast auf der Höhe der Straße, als Sommerfrische besucht. Schöne Aussicht auf den Walensee, die Toggenburger und Glarner Gebirge von der ($^1/_2$ St.) *Britterhöhe* (890m), beim Hot. Mürtschenstock l. hinan (Wegweiser); umfassender vom *Neuenkamm* (1906m), über *Habergschwend* in $3^1/_2$ St. (F. angenehm). — Die Straße steigt noch etwas und führt dann stets bergab; nach 20 Min. r. ein Aussichtspunkt mit hübschem Blick auf das obere Ende des Walensees, das Tal des Linthkanals, das l. das *Hirzli* (S. 58) als Torpfeiler hat, bis zum Zürichsee, und l. die Wiggiskette; vor (1 St.) *Beglingen* schöner Blick auf den Glärnisch und Tödi. In Windungen hinab (Fußpfad kürzt) nach (20 Min.) *Mollis* (S. 86).

Zwei Tunnels (gegenüber l. *Quinten*, s. S. 59, Überfahrt in $^1/_2$ St. für $2^1/_2$ fr.), dann (70km) **Murg** (*Rößli, Schiffli*, beide einf. gut, P. 4-5 fr.; *Hirschen; P. Büser*), an der Mündung des *Murgtals* reizend gelegen, mit Spinnerei.

Hübsche Spaziergänge nach *Quarten* ($^3/_4$ St.), *Obstalden* ($1^1/_2$ St.) etc. Überall herrliche Ausblicke auf den Wallensee und die Kurfirsten.

Das $4^1/_2$ St. lange ***Murgtal** verdient einen Besuch (F. unnötig). Bei der Spinnerei r. den Fahrweg hinan (l. Fußpfad zur *Murgbachschlucht*, mit Gletschermühlen, 5 Min.), an dem Denkmal des Patrioten Heinrich Simon aus Breslau († 1860) vorbei (bald darauf l. Abkürzungsweg „Wasserfall"), zum Fabrikweiher, hier den Fußpfad l. bis zu einem (25 Min.) Vorsprung gegenüber dem hübschen *Murgfall.* Bei der (2 Min.) eisernen

Brücke oberhalb des Falls (588m) mündet auf dem r. Ufer ein von Murg heraufkommender Fahrweg, auf dem man, wenn man nur den Wasserfall sehen will, zurückkehren kann. Von diesem Weg zweigen 100m von der Brücke zwei Fußwege ab, der eine, zuweilen schmal, aber nicht zu fehlen, führt nach (35 Min.) Quarten (s. unten), der andere führt am r. Ufer der Murg hinan zur zweiten Brücke (s. unten). — Von der ersten Brücke führt r. auf dem l. Ufer ein Fußpfad in 5 Min. zur Landstraße; auf dieser weiter hoch über der Murg zur (1/2 St.) zweiten Brücke (740m). Von hier am r. Ufer abwärts (nach 10 Min. r.) auf schönem Wege nach (1 St.) Quarten (s. unten). Weiter am l. Ufer 3/4 St. steil bergan; dann biegt sich der Weg zur Murg und führt in einigen Min. durch Gebüsch zur dritten Brücke am Anfang der (1/2 St.) *Merlenalp* (1100m); r. der Weg zur *Mürtschenalp* (s. unten; 1/2 St. aufwärts die Fälle des *Sponbachs* in wilder Schlucht). Weiter am r. Ufer durch Matten und Wald über die *Bachlaui-* und *Mornenalp* in 2 1/2 St. zu den drei *Murgseen* (1673m, 1815m, 1825m). Sehr lohnend die Besteigung des ***Rottors** (2514m), vom obern See in 2 St. (F. 4 fr., angenehm, der Fischer oder ein Senne). — Vom obern See führt ein ziemlich beschwerlicher Weg (F. von Murg 17 fr.) über den **Murgpaß** (*Widersteinfurkel*, 2014m) und durch das *Mühlebachtal* in 2 1/2 St. nach *Engi* im *Sernftal* (S. 95); ein anderer über die **Murgseefurkel** (2002m) auf die *Mürtschenalp* (1848m); von hier entweder über *Plattenalp* und *Frohnalppaß* (S. 87) nach (5 St.) *Glarus* (F. 17 fr.), oder über die *Spannegg* zum *Talalpsee* und nach (4 1/2 St.) *Obstalden* (S. 60; F. 13 fr.) oder über die *Meerenalp* nach (4 1/2 St.) *Mühlehorn* (S. 60; F. 13 fr.). Vgl. S. 87.

Tunnel; r. oben *Quarten* (s. unten). — 73km *Unterterzen* (Gasth.: Blumenau; Bahnhof; Freieck).

Eine schöne neue Straße (Post bis Oberterzen 2mal tägl. in 3/4 St. für 65 c.) führt von hier r. hinan nach (1/2 St.) **Quarten** (576m; **Kurhaus Quarten*, P. von 4 fr. an), Sommerfrische in reizender Lage, mit hübscher Aussicht auf den Wallensee. Aussichtreicher guter Fußweg von hier am Bergabhang entlang, zuletzt durch Wald zur (1 1/4 St.) zweiten Murgbrücke (s. oben); ein zweiter Weg weiter unten zum (3/4 St.) Murgfall (s. oben). — Lohnender Ausflug von Quarten über *Oberterzen* (bis hier Fahrstraße) zu den (3 St.) drei **Seeben-Seen** (1622m; *Kurhaus Seeben*, einfach, P. 3 1/2-4 fr.). 3/4 St. vom Kurhaus der *Güslen* (1837m) mit prächtiger Rundsicht. Zurück über die *Molveeralp* (1849m) und den Sattel (2080m) zwischen Munzkopf und Breitmantel, mit Aussicht auf Mürtschenstock etc., zur (1 3/4 St.) *Munzalp* (1778m), dann durch den *Tobelwald* nach (1 1/4 St.) Quarten; oder von der Munz-A. steil hinab zur (1 St.) *Bachlauialp* im Murgtal (s. oben).

Gegenüber an den steilen Felswänden mehrere Wasserfälle; r. das Dorf *Mols* (*Talhof, Z. 1 1/2, F. 80 c.-1 fr., P. 4 fr.). Tunnel. Am O.-Ende des Sees über den *Seezkanal* nach

78km **Wallenstadt** (429m; **H.-P. Churfirsten*, am Bahnhof, Z. 2-2 1/2, F. 1.20, M. 2-3, P. 4 1/2-6 fr.; **Hirschen; Sonne; Harmonie*; *Seehof*, am See), industriereiches Städtchen mit 3000 Einw., eidgen. Waffenplatz, 1/4 St. vom O.-Ende des Sees, in hübscher Lage. Auskunftsbureau des Verkehrsvereins bei A. Heule.

Eine neue aussichtreiche Straße (Post 2mal tägl. in 1 St. für 85 c.) führt n.w. nach (3,8km) **Wallenstadtberg** (807m; mehrere einf. Pensionen, 3-3 1/2 fr.), Luftkurort, auf dem mattenreichen Wallenstadterberg (800-1300m) schön gelegen. Die Straße führt weiter nach (5,2km) *Knoblisbühl* (982m), wo ein St. Gallisches Lungensanatorium erbaut wird. Von hier Saumpfad über prächtige Matten nach (3/4 St.) *Schrina-Hochruck* (1300m; Kurhaus, 58 Betten, P. 3 1/2-4 1/2 fr., einf. gut), 2 1/2 St. von Wallenstadt, 1 1/4 St. von Wallenstadtberg.

Lohnender Ausflug (m. F., Joseph Thoma) von Wallenstadt auf steilem Waldwege zur (2 1/2 St.) *Alp Lüsis* (1333m), von hier meist eben über die

Vordere u. *Hintere Bülsalp* zur ($1^1/_2$ St.) *Alp Tschingla* (1536m; Molkenkurstation, ganz einf., P. 1 fr. 70 c.); weiter an den Terrassen der Kurfirsten entlang, stets mit reizender Aussicht, bis (1 St.) *Obersäß* (1684m), hinab zur ($^1/_2$ St.) *Alp Schrina-Hochruck* (S. 61) und über Wallenstadtberg zurück nach ($1^1/_2$ St.) Wallenstadt; oder von Schrina-Hochruck w. weiter zur ($^1/_2$ St.) *Schwaldisalp* (1470m) und *Sälsalp* (1419m), über das *Stäfeli* zur (1 St.) *Laubeggalp* (1375m) und steil aber gefahrlos hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Quinten*, von wo man sich nach *Murg* überfahren läßt. — Nach Amden über den *Leistkamm* (2105m) 8-9 St. (F. 15 fr.), mühsam aber lohnend (s. S. 59). — Ins Toggenburg (S. 79; m. F., 15-20 fr., lohnend): Über Lüsis (S. 61) und *Niedere* (1833m) nach *Wildhaus* oder *Grabs* in $6^1/_2$-7 St., unschwierig; beschwerlicher über Bülsalp (s. oben) und *Valsloch* (*Joch;* 2200m), zwischen *Hinterruck* (2309m) und *Käserruck* (2266m; beide vom Joch leicht zu ersteigen, prächtige Aussicht), nach *Alt-St. Johann* oder *Wildhaus* in $6^1/_2$ St. Prächtige Aussichten.

Weiter durch das breite Seeztal; r. auf einem Felsvorsprung Ruine *Gräplang* (469m), l. über *Berschis* die uralte Kapelle *St. Georgen* (592m), mit Fresken und röm. Überresten. — Bei (82km) *Flums* (444m; Hot. Bahnhof) öffnet sich r. das *Schilzbachtal*, im Hintergrund der *Weißmeilen* (2480m) und der merkwürdig geformte *Spitzmeilen* (2505m). — Bei (89km) **Mels** (490m; *Melserhof*, am Bahnhof, Z. 1-2, F. 1, M. 2 fr.; *Hot. Frohsinn*), mit 4035 Einw., strömt r. die Seez aus dem *Weißtannental* hervor.

***Alvier** (spr. *Alfihr*; 2363m), von Mels in $4^1/_2$ St., nicht schwierig und sehr lohnend (F. Christ. Hobi, 10 fr., für Geübte unnötig). Vom Bahnhof r. steil hinan zum ($2^1/_2$ St.) *Kurhaus Palfries* (1479m; P. 4-5 fr.); dann über steile Hänge, zuletzt durch eine Felsspalte auf steinerner Treppe zum (2 St.) Gipfel, mit der *Alvierhütte* des S.A.C. (Sommerwirtsch.) und prachtvoller Aussicht auf Rheintal, Rhätikon, Vorarlberger, Appenzeller und Glarner Alpen (Panorama von Simon). Auch von Flums, Sevelen, Buchs und Trübbach führen Wege hinauf (vgl. S. 77).

Von Mels durch das Weißtannen- und Calfeisental nach Vättis. Fahrstraße (Post bis Weißtannen 2mal tägl. in $2^1/_2$ St., 2 fr. 55 c.), zuerst in großen Kehren bergan, durch das schöne *Weißtannental* bis (13km) **Weißtannen** (1007m; **Alpenhof*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. $4^1/_2$-5 fr., einf. gut; *Gemsle*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, P. $3^1/_2$-4 fr.; *Frohsinn*, gelobt), in waldreicher Umgebung, als Sommerfrische besucht; von hier m. F. (Jos. Tschirki, Rob. Pfiffner, 15 fr.) über *Unter-Lavtina* (1319m) und *Valtüsch* (1811m) zum (4 St.) **Heidelpaß** (2397m) zwischen *Seezberg* (2481m) und *Heidelspitz* (2432m), mit schöner Aussicht auf den mächtigen Sardonagletscher, Trinserhorn, Ringelspitz etc. Hinab ins *Calfeisental* über *Malanser-A.* und *Stockboden* bis zur Taminabrücke bei *St. Martin* (1350m) 2 St., von da bis *Vättis* (S. 84) $1^3/_4$ St. — Von Weißtannen nach *Elm* über den *Foopaß* s. S. 96; nach *Matt* über den *Riesetenpaß* s. S. 96.

$91{,}_3$km **Sargans** (485m; *Bahnrestaur.; H. Thoma*, am Bahnhof, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1 fr.; *Rebstock; Krone; Löwe*, einf. gut; Gasth. *Schwefelbad*, gut eingerichtet), Knotenpunkt der Rheintalbahn (Rorschach-Chur, S. 77). Das Städtchen, von einem alten, aber neu hergestellten Schloß überragt, liegt malerisch am südl. Fuß des *Gonzen*, $^1/_4$ St. n.w. vom Bahnhof.

Der **Gonzen** (1834m) und der anstoßende *Tschuggen* (1833m) sind von Sargans über *Prot* in $3^1/_2$ St. (vom Kurhaus Palfries, s. oben, in 2 St.) zu ersteigen; F. für Geübte entbehrlich. Prächtige, sehr malerische Aussicht auf das Rheintal, Weißtannental, Seeztal, Wallensee etc.

Eisenbahn über *Ragaz* nach (117km) *Chur* s. R. 18.

b. Rechtsufrige Zürichseebahn von Zürich über Meilen nach Rapperswil. — Nach der Ausfahrt aus dem *Hauptbahnhof* (S. 46) wendet sich die Bahn in großer Kurve nach NO. (l. der Viadukt der Bahn nach Winterthur, S. 45) und überschreitet die *Limmat.* 3km *Zürich-Letten* (S. 46), mit dem großen Pumpwerk der Zürcher Wasserversorgung (sehenswert; Eintr. frei). Die Bahn führt kurze Zeit am r. Limmatufer aufwärts, tritt in den 2093m l. *Zürcher Tunnel* unter dem *Zürichberg* und erreicht (6km) Stat. *Zürich-Stadelhofen,* an dem gleichn. Platz (Pl. E 5), unweit des Utoquais. Gleich darauf tritt die Bahn in den 1338m l. *Riesbacher Tunnel* und gewinnt endlich das Freie bei (8km) Stat. *Zürich-Tiefenbrunnen* (Trambahn nach Zürich s. S. 48; 1/4 St. w. der Zürichhornpark, S. 48), mit vielen Villen und hübschen Gärten. Weiter dicht am See, an Weinbergen entlang; drüben der lange Albisrücken, im Vorblick die Urner und Glarner Alpen. 10km *Zollikon,* l. oben das Dorf mit schlankem Kirchturm.

12km **Küsnacht** (*Sonne,* mit Garten am See, gut; *Falken; Restaur. Seegarten),* großes Dorf (3391 Einw.) mit Lehrer- und Lehrerinnen-Seminar. — 13,4km *Erlenbach* (Kreuz), mit Naturheilanstalt (P. 6-7 fr.), in hübscher Lage. — 16,6km *Herrliberg-Feldmeilen* (Raben).

19,4km **Meilen** (**Löwen,* am See; *Sonne;* Restaur. *Bahnhof, Bellevue),* ansehnlicher Ort (3213 E.) mit alter Kirche und großer Fabrik alkoholfreier Getränke, am Fuß des *Pfannenstiels.* Bei *Obermeilen* (*Hirschen), 1/4 St. ö. am See, wurden 1854 die ersten Pfahlbauten entdeckt.

Der **Pfannenstiel** (*Okenshöhe,* 737m), von Meilen auf gutem Wege in 1 St. zu ersteigen, bietet eine reizende Aussicht auf den Zürichsee, den Greifensee und die Alpen vom Säntis bis Pilatus (Panorama von Keller). Oben ein Denkstein für den Naturforscher L. Oken († 1851 in Zürich) und ein Wirtschaftspavillon.

Dampfboot von Meilen nach *Horgen* (S. 57) 8mal tägl. in 12 Min. — Von Meilen nach *Wetzikon* (S. 64) elektr. Bahn in 1 St. 22 Min.

22,4km *Uetikon* (Krone; Bahnrestaur.), mit großer Schwefelsäurefabrik der Gebr. Schnorf. — 23,6km **Männedorf** (**Wildenmann,* mit Garten am See, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1, P. 5-6 fr.; *Löwen),* großes Dorf (1625 Einw.), bekannt durch die Zeller'sche Gebetsheilanstalt. Von dem hochgelegenen Kirchplatz schöne Aussicht über den See.

26,5km **Stäfa** (*Sonne; Rößli & Verenahof,* P. von 4 1/2 fr. an), der größte Ort des N.-Ufers (4228 Einw.). W. von Stäfa in Oetikon am See das 1898 errichtete *Patriotendenkmal,* von A. Bösch. Der See erreicht hier seine größte Breite. Weit im O. steigt l. der Speer (S. 59) auf, r. die Glarner Berge; l. vom Speer der Säntis und die Toggenburger Gebirge; r., über dem See, der waldbewachsene Hohe Rhonen (S. 127).

29km *Ürikon;* 32km *Feldbach* (Rößli; Brauerei Feldbach).

R. im See (von Rapperswil mit Kahn in 30 Min. zu erreichen) die kleinen Inseln **Lützelau** und **Ufnau**, letztere dem Kloster Einsiedeln gehörig, mit Kirche und Kapelle (beide im J. 1141 geweiht). *Ulrich von Hutten* starb hier Ende August 1523, 36 Jahre alt, nach nur 14tägigem Aufenthalt, aus dem Pfäferser Bad kommend, vor seinen Feinden flüchtig, von Zwingli dem Schutz des arzneikundigen Pfarrei-Verwalters auf Ufnau, Johannes Schneck, Konventual des Klosters Einsiedeln, empfohlen. Sein Körper ruht ohne Zweifel auf dem kleinen Friedhof, die Stätte aber ist unbekannt.

36km **Rapperswil.** — Gasth.: *H.-P. du Lac, Z. 2-3½, F. 1.20, M. 2½-3, P. 5½-7 fr.; Schwanen, Z. 1½-4, F. 1, M. 2, P. 4½-6 fr., beide am See; *Post, am Bahnhof, mit Biergarten, Z. 2-2½, F. 1, M. 2 fr.; Freihof, am Hauptplatz; Bellevue, Steinbock, am See; Stadthof, Zürcherstr.; Sonne; Rößli. — *Restaur. Speer*, am Bahnhof, mit Garten.

Rapperswil, malerisch gelegenes Städtchen mit 3414 Einw. Am Hauptplatz das *Rathaus* aus dem xv. Jahrh., mit dem Stadtarchiv (500 Urkunden), einer Sammlung alter Zunftbecher und andern Sehenswürdigkeiten. Über der Stadt der *Lindenhof*, mit mächtigen alten Linden und reizender Aussicht. Im alten *Schloß* (xiv. Jahrh.) ein Denkmal (Säule mit Adler) zum Gedächtnis an den langjährigen Freiheitskampf der Polen und das 1870 gegründete *Polnische Nationalmuseum:* Gemälde, Skulpturen, Kameen, Waffen, Uniformen, Münzen, Bibliothek etc. (Eintr. 1 fr.). Vom *Hochwächterturm* weite Rundsicht. Eine Bronze-Urne in der kleinen Kapelle im Schloßhof enthält das Herz Kosciuszko's († 1817), 1887 aus Zugwil bei Solothurn hierhergebracht. Die *Pfarrkirche*, nach dem Brande von 1881 neu gebaut, besitzt wertvolles Kirchengerät. Rings um den Lindenhof am Seeufer Promenaden, in die von der vordern Terrasse sowie vom alten Schloß Treppen hinabführen. Über den See führt der 1878 erbaute *Seedamm*, 931m lang, mit 14m l. eiserner Drehbrücke, nach (20 Min.) *Hurden* (Adler, Rößli) und *Pfäffikon* (S. 58; Eisenbahn nach Samstagern-Einsiedeln s. S. 127).

Von Rapperswil nach *Ziegelbrücke* s. S. 65.

---

c. Glatttalbahn, von Zürich über Uster und Rapperswil nach Ziegelbrücke. — Bis (9km) *Wallisellen* s. S. 45. Weiter unweit der *Glatt*, die aus dem nahen *Greifensee* (439m) ausfließt. 12km *Dübendorf;* 15km *Schwerzenbach;* 17,6km *Nänikon-Greifensee.*

21km **Uster** (466m; *Usterhof*, Z. 1¾-3, F. 1, M. 2½, P. 6 fr.; *Stern; Kreuz*), großes Fabrikdorf (7623 E.); r. die Kirche mit spitzem Turm und das hochgelegene alte Schloß, in dem das Bezirksgericht (Restaur., schöne Aussicht). — 5km südl. die Kuranstalt *Mönchaltorf* mit erdiger Eisenquelle (P. 4-5 fr.).

Weiterhin mehrere große Baumwollspinnereien. 25km *Aathal*. Im S. die Glarner und Schwyzer Alpen. — Von (28km) *Wetzikon* (Schweizerhof) führen Zweigbahnen n.w. über *Pfäffikon* nach *Effretikon* (S. 45), ö. in 10 Min. nach *Hinwil* (Hirschen, Kreuz), am

n.w. Fuß des *Bachtel* (s. unten); südl. elektr. Bahn in 1 St. 22 Min. nach *Meilen* (S. 63). — 33,5km *Bubikon* (532m; Löwe, einf.); 36km *Rüti* (Löwe, Schweizerhof, beide gut), mit Maschinen- und Seidenfabriken, Knotenpunkt der *Tößtalbahn* (S. 45).

Der ***Bachtel** (1119m), mit sehr lohnender Aussicht, ist am bequemsten von *Gibswil* (S. 45; 14km n. von Rüti) in 1 St., von *Wald* (S. 45; 7km) in 1½ St., oder von *Hinwil* (S. 64; Wägli bis hinauf 7 fr.) in 1½ St., zu ersteigen. Oben **Wirtsch.* und ein 28m h. eiserner Aussichtsturm. Prächtiger Blick n.w. über die fabrikenbesäete Landschaft Uster mit dem Greifen- und Pfäffiker See, südl. über den Zürichsee von Wädenswil bis zur Mündung des Linthkanals, das Linthtal bis zur Molliser Brücke, die Alpen vom Säntis bis zum Berner Oberland. Panorama von Honegger und Imfeld, im Whs. vorhanden.

Tunnel. Die Bahn senkt sich, meist durch Wald. Vor dem Fabrikort *Jona* (Schlüssel) entfaltet sich nach S. die Aussicht auf die Schwyzer Alpen; weiter l. Mürtschenstock, Speer und Säntis.

43km **Rapperswil** *(Bahnrestaur.)*, s. S. 64; Kopfstation (bis Weesen r. sitzen). Die Bahn überschreitet die *Jona*, führt bei dem (r.) Frauenkloster (Töchterpensionat) *Wurmspach* vorbei und tritt vor *Bollingen*, mit großen Steinbrüchen, an den Zürichsee. — 53km **Schmerikon** *(Gasth. zum Bad*, Z. 1-1½ fr., F. 80 c., P. 3½-5 fr.; *Rößli; Seehof; Adler)*, am obern Ende des Sees, unweit der Einmündung der *Linth* (s. unten). Weiter durch das breite Tal der Linth. R. am n.ö. Ausläufer des *Untern Buchbergs* (602m) das alte Schloß *Grinau* mit viereckigem Turm.

56km **Uznach** (*Gasth. zum Linthof; H. Bahnhof*, gelobt); der ansehnliche Fabrikort (420m; **Ochs; Falke; Krone*), mit 1920 Einw., liegt l. an einer Anhöhe, von der die Kirche herabblickt.

Post nach *Wattwil* im Toggenburg (S. 79) 4mal täglich in 2½ St.; Eisenbahn (14,5km l.) wird gebaut. Auf der Wasserscheide zwischen Linth und Thur (620m) der 8604m l. *Rickentunnel*.

L. auf der Höhe *Kloster Sion* (706m). — 59km *Kaltbrunn-Benken*, ersteres (Hirsch) 20 Min. nördlich, Benken (Gasth. zur Eisenbahn, mit schatt. Garten) 10 Min. südlich vom Bahnhof. Die bewaldete Hügelkette r. ist der *Obere Buchberg* (616m).

Fahrstraße von Station Kaltbrunn-Benken oder Uznach in 1 St. nach **Rieden** (720m; **Pens. Rößli*, 3½ fr.), schön gelegener Luftkurort mit reizender Aussicht. Lohnende Ausflüge auf den (2 St.) *Regelstein* (1318m), mit schöner Aussicht; auf den *Speer* (S. 59), 3½ St.; über Alp *Breitenau* nach (2 St.) *Ebnat-Kappel* (S. 79), etc.

Jenseit (65km) **Schänis** (442m; **Hirsch; Löwe*), ebenfalls Fabrikort (1876 Einw.), Grenze des alten Rhätiens, nähert sich die Bahn dem Linthkanal (S. 60). Landstraße, Eisenbahn und Kanal laufen neben einander hin am Fuß des *Schäniser Bergs* (1667m); am l. Ufer des Kanals die von Escher von der Linth (S. 60) begründete *Linthkolonie*, jetzt landwirtschaftliche Erziehungsanstalt.

68km *Ziegelbrücke* (S. 58).

16. Von Zürich über St. Gallen nach Rorschach.

EISENBAHN, bis *St. Gallen*, 84km, in 2-3 St. für 8 fr. 85, 6 fr. 20, 4 fr. 45 c.; bis *Rorschach*, 100km, in 2²/₃-4¹/₂ St. für 10 fr. 20, 7 fr. 15, 5 fr. 10 c.

Von Zürich bis (27km) *Winterthur* (441m) s. S. 45. Weiterhin treten südl. nach und nach die Kurfirsten, s.ö. die Appenzeller Berge hervor. — 33km *Räterschen;* 38km *Elgg* (542m; Ochs, Löwe); 1¹/₂ St. s. der *Schauenberg* (893m) mit trefflicher Aussicht, am s.w. Abhang das *Gyrenbad* (S. 45). — 41km *Aadorf* (Linde; Löwe); 47km *Eschlikon;* 50km *Sirnach.*

Auf das ***Hörnli** (1135m) lohnender Ausflug (3 St.). Fahrstraße südl. im *Murgthal* aufwärts über *Dußnang* und *Fischingen* (630m; Sonne; Stern), mit ehem. Abtei, bis zum (2¹/₄ St.) Kreuz auf *Allenwinden* (953m); dann Fußpfad r. zum (³/₄ St.) Gipfel (Restaur.), mit herrlicher Aussicht. Abstieg event. nach *Bauma* (S. 45).

53km **Wil** (589m; **H. Bahnhof*, mit Garten, Z. 2-3, F. 1, M. 3, A. 2¹/₂, P. 4-7 fr.; *H. Schönthal*, Z. 1¹/₂-2¹/₂, F. 1, M. 2¹/₂-3, P. 6¹/₂-7¹/₂ fr., gelobt), malerisches altes Städtchen (4982 Einw.).

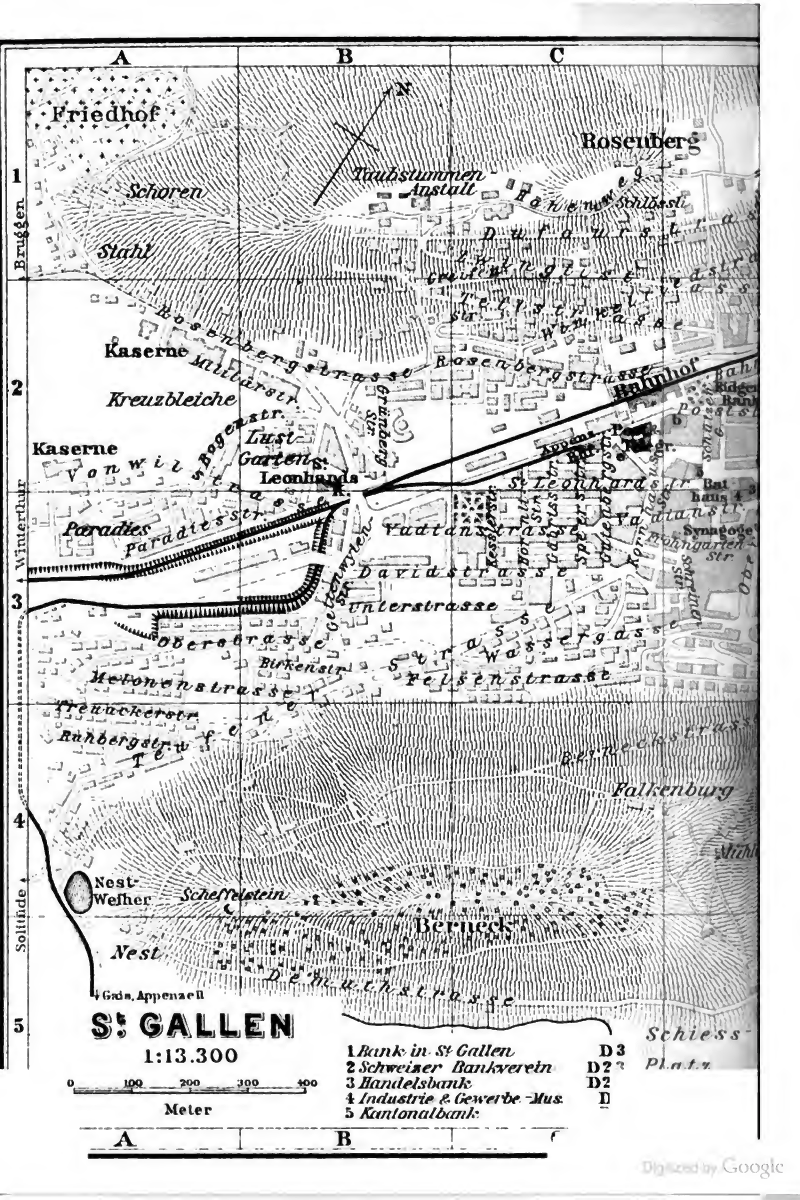
Hübsche Aussicht vom *Hofberg* (¹/₂ St.); umfassender vom ***Nollen** (790m; *Gasth.*), 1¹/₂ St. n.ö. (Fahrweg über *Roßrüti* und *Wuppenau;* Omnibus 80 c.); Abstieg nach (1¹/₄ St.) *Uzwil* (s. unten), oder auch nach *Weinfelden* oder *Bürglen* an der Bahn Zürich-Romanshorn (s. S. 44).

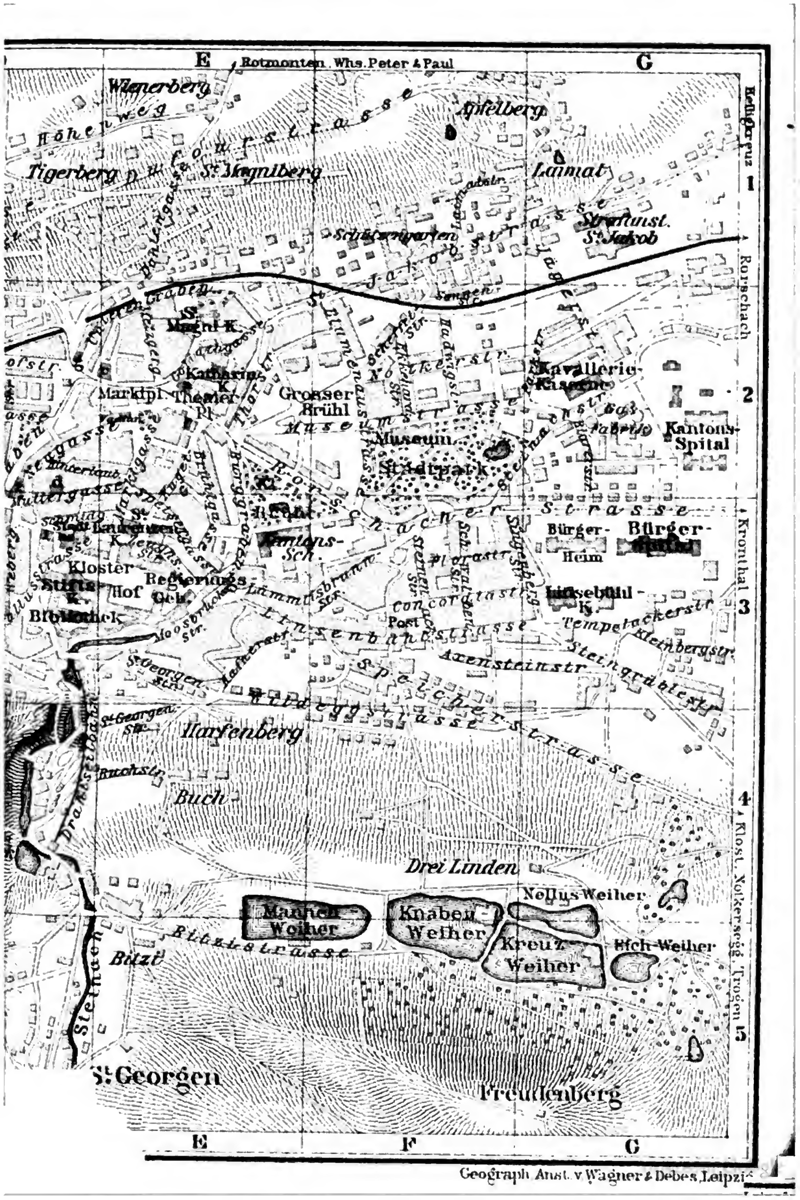
Eisenbahn nach *Ebnat* s. S. 78; nach *Frauenfeld* S. 44.

Vor (57km) *Schwarzenbach* über die *Thur.* 63km *Uzwil* (H. Uzwil), Station für l. *Nieder-*, r. *Ober-Uzwil* (bei Nieder-Uzwil, 25 Min. vom Bahnhof, die besuchte Wasserheilanstalt *Buchenthal*, P. 8 fr.). — 69km **Flawil** (616m; **Rößli; *Post*, Z. 1¹/₂-2, M. 2, P. 5 fr.), großes Fabrikdorf (4873 E.); dann über die *Glatt.* — 74km *Gossau* (H. Bahnhof; Zweigbahn nach *Sulgen*, s. S. 44). — 78km **Winkeln** (658m; *Kreuz; Löwe*).

Von Winkeln nach Appenzell, 26km, Appenzeller Bahn in 1¹/₂ St. Die schmalspurige Bahn führt am **Heinrichsbad*, besuchte Kuranstalt mit Eisenquelle und Park (115 Z. zu 1¹/₄-3, P. 5-7 fr.; christliche Hausordnung), vorbei nach (5km) **Herisau** (776m; **Löwen*, Z. 2-3, F. 1, M. 2¹/₂-4, P. 5-7 fr.; **Storchen*, Z. 1¹/₂-3, F. 1, M. 2¹/₂, P. 5-8 fr.), wohlhabendes „Dorf“ (13497 E.) mit großen Musselinfabriken und altem Glockenturm, angeblich aus dem VII. Jahrh. Schöne Aussicht vom (20 Min.) *Rosenberg* (869m; Wirtsch.). 1¹/₂ St. s.w. (Fahrstraße) der Luftkurort *Schwellbrunn* (972m; P. Harmonie, 3¹/₂ fr.; Kreuz; Säntisblick), in hübscher Lage; schöne Aussicht ¹/₂ St. weiter vom *Sitz* (1087m). — Weiter über (8km) *Wilen* nach (9km) **Waldstatt** (823m; **Kurhaus H. Hirschen*, 50 Z. zu 1¹/₂-2¹/₂, F. 1, M. 2-3, P. 5-7 fr.; **H.-P. Säntisblick*, mit Garten, P. von 5 fr. an; Nervenheilanstalt *Kurhaus Morgenstern*, P. 6¹/₂ fr.), Luftkurort mit Eisenquelle (über *St. Peterzell* nach *Lichtensteig* im Toggenburg s. S. 79); dann im *Urnäschtal* über *Zürchersmühle* nach (15km) **Urnäsch** (826m; **Krone*, P. 4¹/₂-5 fr.; H. *Bahnhof*); 7 Min. oberhalb das *Bad- u. Kurhaus Fraternité* auf dem *Rosenhügel* (856m). Von Urnäsch ö. am (19km) *Jakobsbad* (869m) mit erdiger Eisenquelle (P. 4¹/₂-5¹/₂ fr.) vorbei über (21km) **Gonten** (906m; **Löwe; Krone; Bär*) und das (23km) **Gontenbad* (884m), mit erdiger Eisenquelle (98 Z. zu 2-5, F. 1.20, M. 2¹/₂-3, P. 6-7 fr.), dann über das tiefe Tal des *Kaubachs* nach (26km) *Appenzell* (S. 72). — Von Urnäsch auf den *Säntis* s. S. 75; über den *Kräzernpaß* nach *Neu-St. Johann* s. S. 80. Führer: Jak. Alder u. Jak. Nabulon in Urnäsch.

Auf einer 189m l., von drei 53m h. Pfeilern getragenen Gitter-


A
B
C
Friedhof
Rosenberg
Taubstummen-Anstalt
Schören
Stahl
Bruggen
Rosenbergstrasse
Kaserne
Militärstr.
Kreuzbleiche
Kaserne
Vonwilstrasse
Lust Garten
Leonhards
Bahnhof
Paradies
Paradiesstr.
Vadianstrasse
Davidstrasse
Unterstrasse
Oberstrasse
Birkenstr.
Wassergasse
Felsenstrasse
Melonenstrasse
Falkenburg
Nest-Weiher
Scheffelstein
Berneck
Nest
Winterthur
Solitüde
Gais, Appenzell
St GALLEN
1:13.300
0 100 200 300 400
Meter
1 Bank in St Gallen D 3
2 Schweizer Bankverein D 2
3 Handelsbank D 2
4 Industrie & Gewerbe-Mus. D
5 Kantonalbank



Rotmonten. Whs. Peter & Paul
Wienerberg
Höhenweg
Apfelberg
Tigerberg
St. Magniberg
Laimat
Strafanst. St. Jakob
Schützengarten
Jakobstrasse
Rorschach
St. Magni K.
Katharin. K.
Markpl.
Theater Pl.
Grosser Brühl
Museumstrasse
Kavallerie-Kaserne
Kantons-Spital
Museum
Stadtpark
Rorschacher Strasse
Kantons-Sch.
Bürger-Heim
Bürger-Spital
Kronthal
Kloster
Stifts-K.
Bibliothek
Regierungs-Geb.
Hof
Post
Concordiastr.
Eisenbahnstrasse
Tempelackerstr.
Kleinbergstr.
Axensteinstr.
Steingrüblestr.
Speicherstrasse
St. Georgen-Str.
Harfenberg
Buchstr.
Buch
Drei Linden
Nollus-Weiher
Mannen Weiher
Knaben-Weiher
Kreuz Weiher
Eich-Weiher
Bitzistrasse
Bitzi
Steinach
Klost. Notkersegg, Trogen
St. Georgen
Freudenberg
E
F
G
1
2
3
4
5
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

brücke über das tiefe Tal der *Sitter*. L. die 1810 erbaute *Krätzernbrücke* für die Landstraße. — 80km *Bruggen.*

84km **St. Gallen.** — Gasth.: *Hecht (Pl. a: E 2), am Marktplatz, Z. 2½-5, F. 1½, M. m. W. 3½, P. 8-12 fr.; *Walhalla (Pl. b: D 2), dem Bahnhof gegenüber, Z. 2½-5, F. 1¼, M. m. W. 3½, A. m. W. 2½, P. 9-11 fr.; *Hirsch (Pl. c: E 2), am Marktplatz, Z. 2-3, M. 3 fr.; *Schiff (Pl. d: D 2), Multergasse, Z. 2-2½, F. 1, M. m. W. 2½, P. 6½-7½ fr.; H. Bahnhof (Pl. e: C 2), beim Bahnhof, Z. 2-2½, M. 2½ fr.; *H. Kinkelin (Pl. f: E 2), Theaterplatz 8, Z. von 2 fr. an, F. 1 fr.; St. Gallerhof (Pl. g: D 2), Unterer Graben, Z. 2¼-3½, F. 1, P. 6-8 fr. — Trambahn: Bruggen-St. Gallen (Hechtplatz)-Heiligkreuz, und St. Gallen (Bahnhof)-St. Fiden-Krontal; Teilstrecke 10 c., jede weitere 5 c. Straßenbahnen nach Appenzell über Gais und nach Trogen über Speicher, beide vom Bahnhof, s. S. 75 u. 71. — Droschken: ¼ St. 1-2 Pers. 80 c., 3-4 Pers. 1.20, jede weitere ¼ St. 40 u. 60 c., Koffer 20 c., nachts doppelte Taxe. — Bäder: *Tobler*, St. Magnihalde 11; *Seifert*, Rorschacher Straße 35; im Sommer Badeweiher in *Dreilinden* (S. 68). — *Offizielles Verkehrsbureau* Schützengasse 2.

St. Gallen (669m), eine der höchst gelegenen größeren Städte Europas (mit Tablat 49508 Einw.), Hauptstadt des gleichn. Kantons, ist eine der wichtigsten Handels- und Industriestädte der Schweiz, der Hauptplatz für die St. Galler und Appenzeller Stickereien, deren Absatz sich nach allen Weltteilen erstreckt.

Vom Bahnhof (Pl. CD 2) gelangt man l. durch die Poststraße oder die Bahnhofstraße zum Marktplatz (Pl. E 2), dem Mittelpunkt der enggebauten Altstadt. Die belebte Marktgasse führt von hier an dem *Vadiandenkmal* (von Kißling) vorbei südl. zu der reform. *St. Laurenzenkirche* (Pl. E 3), got. Stils (1849-54 restauriert und ausgebaut), zum Klosterhof (Pl. DE 3), mit den umfangreichen Bauten der einst hochberühmten Benediktiner-Abtei, im VII. Jahrh. vom h. Gallus, einem irischen Mönch, gegründet, im VIII.-X. Jahrh. eine der ersten gelehrten Schulen Europas, 1805 aufgehoben. Die Abteigebäude, aus dem XVIII. Jahrh., sind seit 1846 Sitz eines kath. Bischofs; der ö. Flügel dient als Regierungsgebäude. Die große 1756-65 erbaute *Stifts-* oder *Domkirche* ist in heiterem Rokokostil ausgeschmückt, mit geschnitzten Chorstühlen und schmiedeeisernem Chorgitter. Im innern Hof r. die berühmte *Stiftsbibliothek.*

Die Bibliothek (Mo. Mi. Sa. 9-12 und 2-4 U. geöffnet, für Fremde jederzeit) enthält 30000 gedruckte Bände, darunter 1564 Inkunabeln, und 1725 Bände wertvoller Handschriften, von denen die Hauptschätze in Schaupulten ausliegen (Psalter Notker Labeo's aus dem X. Jahrh., die von Scheffel im Ekkehard benutzten „Casus monasterii S. Galli", aus dem Anfang des XI. Jahrh., die Handschrift B des Nibelungenliedes, aus dem XIII. Jahrh., u. a.).

Im *Stadthaus* an der Gallusstr. (w. vom Klosterhof; Pl. D 3) das *Museum für Völkerkunde* der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft (So. 10-12 u. 1-3, Mi. 1-3 Uhr). — Östlich, am *Kleinen Brühl*, mit hübschen Anlagen, die *Kantonsschule* (Pl. E 3), mit der *Stadtbibliothek* (Vadiana; Di. Do. Sa. 2-4 Uhr; 70000 Bände und 500 Handschriften, besonders aus der Reformationszeit). — Weiterhin beim Großen Brühl der hübsche *Stadt-*

park mit botanischem Garten (Alpinum) und dem Museum (Pl. F 2; Eintr. So. 10-4, Di. u. Fr. 1-3 frei, sonst 1-4 Pers. 50 c., mehr Pers. 1 fr.): im Erdgeschoß die *naturhistor. Sammlungen;* im obern Stock die *Sammlung des Kunstvereins* (Bilder von Koller, Diday, Makart, A. Feuerbach, Ritz, Schirmer u. a.) und die *histor. Sammlung.* Im Vestibül des ersten Stocks ein Relief des Säntisgebiets von Prof. Heim. — S.ö. die *Linsebühlkirche* (Pl. G 3) mit stattlichem Turm, 1895-97 im Stil des xvi. Jahrh. erbaut.

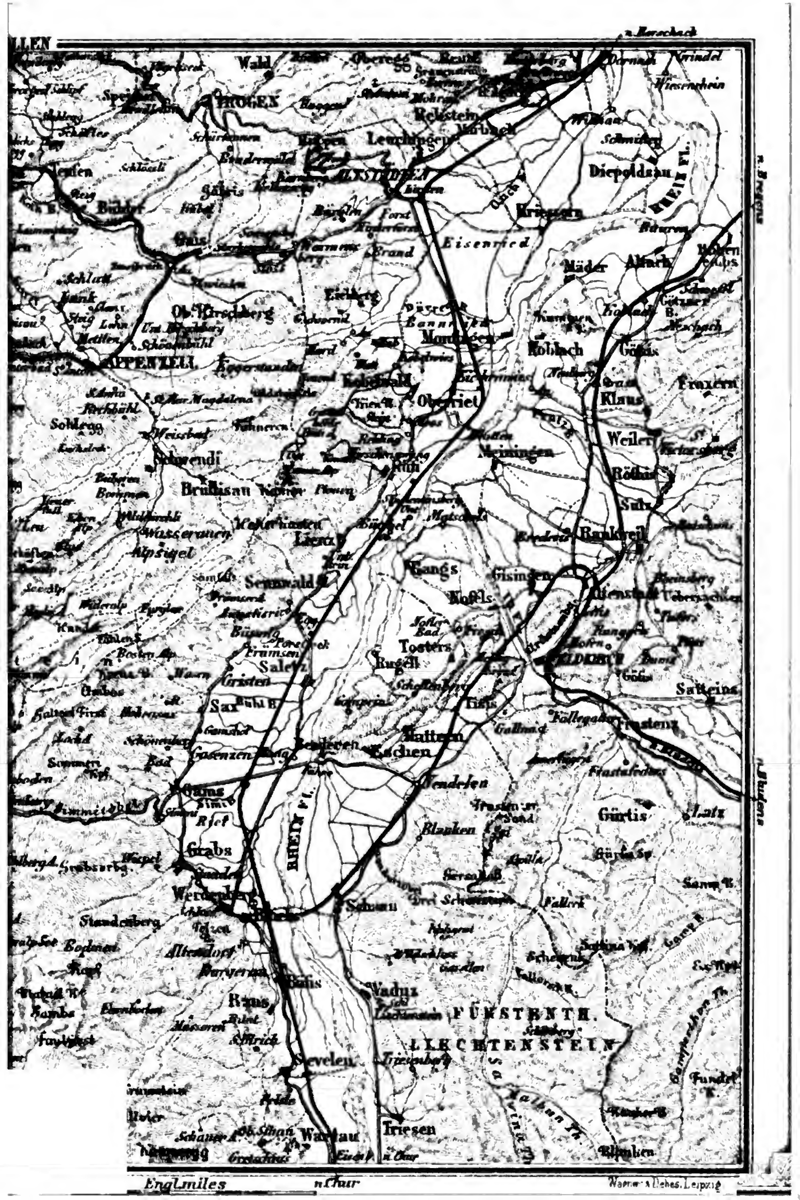
Auf dem Börsenplatz am w. Ende der belebten Multergasse (Haupttage der St. Galler Stickereibörse Mi. u. Sa.) vor dem stattlichen Neubau des *Schweizer Bankvereins* (Pl. 2: D 2, 3) der zur Erinnerung an die Vollendung der Bodenseewasser-Zuleitung 1898 errichtete **Broderbrunnen*, Bronze von Aug. Bösch. — In der Vadianstr. das *Industrie- & Gewerbe-Museum* (Pl. 6: D 3; So. 10-12, sonst außer Mo. tägl. 9-12, 2-5), mit Spitzen- und Stickerei-Mustersammlung (einige Stickmaschinen in Betrieb) und Bibliothek.

S. vom Kloster, jenseit der Steinach, führt eine unterirdische *Drahtseilbahn* (Pl. D 3, 4) alle 10 Min. (Fahrzeit 3 Min.; aufwärts 15, abwärts 10 c.) durch die steil abfallende Steinachschlucht nach dem Vorort *Mühleck* (744m; Restaur.). 8 Min. ö. die im Sommer viel besuchten Badeweiher von *Dreilinden* (Pl. E-G 5, 6; 775m).

Ausflüge. Vom ***Freudenberg** (Pl. G 5; 887m; Restaur.), 40 Min. s.ö., von der Drahtseilbahnstation Mühleck 20 Min. (Droschke von St. Gallen 1-2 Pers. 7, 3-4 Pers. 12 fr.), schöne Aussicht über den Bodensee, im Vordergrund St. Gallen und die häuserreiche Landschaft; südl. die Säntiskette, Glärnisch, Tödi etc. — Auf den **Rosenberg** (Pl. B C D 1; 753 m; Droschke 2 fr., 3 fr.), mit der kanton. Taubstummen-Anstalt und vielen Villen an dem aussichtreichen „Höhenweg“; von hier über *Rotmonten* (Pl. E 1) zum (1 St.) *Whs. Peter und Paul* (786m) mit großem Wildpark (besser von der Tramstation Heiligkreuz in 20 Min. zu erreichen, s. S. 67). — **Kronbühl** (620m; Gartenwirtsch. Krone; Droschke 3 fr., 5 fr.), 1 St. n. an der Arboner Str., 1/2 St. von der Tramstation Heiligkreuz, mit Aussicht auf den Bodensee. — 1 St. n.ö., 1/2 St. von der Tramstation Krontal (Wagen in 1/2 St., 4 u. 6 fr.) das ***Sanatorium Oberwaid** (660m; Naturheilverfahren, P. 7-12 fr., mit ärztl. Behandlung von 10 fr. an), mit großem Waldpark, und die ***Kuranstalt Auf der Waid** (630m; Dr. Dock und Dr. Fischer; 75 Z., P. 6 1/2-11 1/2 fr.), mit Garten, beide mit schöner Aussicht. — Vom Broderbrunnen über den Obern Graben und die Berneckstraße in 20 Min., oder von Mühleck (s. oben) in 10 Min. zur ***Falkenburg** (Pl. C 4; 780m; *Restaur.*), mit bestem Überblick der Stadt; von hier über die bewaldete *Berneck* nach S. auf angenehmen Promenadenwegen zum (15 Min.) *Scheffelstein*, mit Aussicht auf den Säntis, und zum (3 Min.) *Nest* (Pl. A 5; 775m; *Restaur.); 15 Min. weiter und höher die aussichtreiche *Solitüde* (875m). Zurück auf der Teufener Straße (30 Min.). — Über *St. Georgen* (Drahtseilbahn bis Mühleck), *Brand* (Whs.) zur (1 St.) *Schäflisegg* (972m; Whs.). 10 Min. s.w. die ***Frölichsegg** (1003m; **Whs.*), mit trefflicher Aussicht auf die Appenzeller Gebirge, im Vordergrund Teufen und das mit Wohnungen übersäte grüne Alpental, n. ein Stück Bodensee. Zurück nach Schäflisegg; von hier entweder nach (1/4 St.) Teufen (S. 75; Straßenbahn) oder auf aussichtreichem Wege n.ö. den Kamm entlang durch Wald über *Waldegg* (Whs.) zum (1 1/4 St.) **Birt* (1030m; Gasthaus), mit schöner Aussicht. Hinab nach (5 Min.) **Vögelinsegg* (S. 71) und zurück nach (1 St.) St. Gallen (elektr. Bahn in 1/2 St.).

Die Bahn senkt sich durch einen langen Einschnitt zur (86km)

n. Wyl
nach Winterthur
n. Sulgen
Oberuzwyl
Niederglatt
Jonschwyl
Bichwyl
Flawyl
Gossau
Kirchberg
Niederdorf
Straubenzell
Lichtensteig
Degersheim
Herisau
Waldstadt
Mogelsberg
Brunnadern
Schwellbrunn
Ob. Helfenschwyl
Dietfurt
Krinau
St. Peterzell
Schönengrund
Urnäsch
Wattwyl
Hemberg
Kappel
Ebnat
Krummenau
Nesslau
Stein
St. Johann
Stockberg
Säntis
Wildhaus
Rieden
Ricken
Schänis
Amden
Wesen
Fly
Bilten
Ob. Urnen
Nd. Urnen
Quinten
Walenstadt
Murg
Quarten
Thur Fl.
Weisse Thur
WALEN - SEE
Die Churfirsten
n. Zürich
n. Linthal
iph Anstalt von



Wald
Oberegg
TROGEN
Rehstein
Leuchingen
Marbach
ALTSTÄDTEN
Diepoldsau
Kriessern
Eisenried
Bühler
Gais
Brand
Mäder
Altach
Eichberg
Ob. Kirchberg
Montlingen
Koblach
Götzis
APPENZELL
Oberriet
Fraxern
Klaus
Sollegg
Weiler
Meiningen
Schwendi
Rüti
Röthis
Brülisau
Sulz
Wasserauen
Alpsiegel
Lienz
Rankweil
Sennwald
Gisingen
Tosters
Salez
Ruggell
FELDKIRCH
Satteins
Sax
Frastenz
Bendern
Eschen
Gams
Nendeln
Grabs
Gurtis
RHEIN FL.
Werdenberg
Schaan
Buchs
Vaduz
FÜRSTENTH.
LIECHTENSTEIN
Sevelen
Triesen
Wartau
Engl. miles
n. Chur
Wagner & Debes, Leipzig

Stat. *St. Fiden* (648m; H. National) und läuft am Abhang des tiefen, geröllbedeckten Tales der *Steinach* entlang durch Wald. Mehrfach Blicke auf den Bodensee, am n. Ufer Friedrichshafen. Dann wendet sie sich r. und überschreitet jenseit (91km) *Mörschwil* (542m) die *Goldach*. — 98km *Goldach*. — 100km *Rorschach*, s. S. 42.

17. Das Appenzeller Land.

Eisenbahn von *Rorschach* nach *Heiden* in 50 Min. (3 fr., 1 fr. 95 c., hin und zurück 3 fr. 50, 2 fr. 30 c.); von *Winkeln* (S. 66) nach *Appenzell* in 1¼-1½ St. (2 fr. 40, 1 fr. 70, hin und zurück 3 fr. 80 u. 2 fr. 75 c.); von *St. Gallen* über *Gais* nach *Appenzell* in 1⅔ St. (2 fr. 10, 1 fr. 75 c., hin u. zurück 3 fr. 40, 2 fr. 80 c.); von *St. Gallen* über *Speicher* nach *Trogen* in 47 Min. (1 fr., hin u. zurück 1 fr. 60 c.). — Post von *St. Gallen* nach *Heiden* 2mal tägl. in 2½ St. (1 fr. 90 c.), von *Rheineck* 3mal tägl. in 1⅔ St. (90 c.), von *Berneck* 2mal in 2½ St. (1 fr. 25 c.); von Heiden nach *Trogen* 3mal tägl. in 1¾ St. (1 fr. 30 c.); von St. Gallen nach *Rehetobel* 2mal tägl. in 2⅓ St. (1 fr. 60 c.); von *Speicher* nach *Teufen* 2mal tägl. in 40 Min. (65 c.); von *Altstätten* nach *Gais* 2mal tägl. in 2 St. (1 fr. 20 c.).

Der **Kanton Appenzell** steht an Großartigkeit der Szenerie zwar manchen andern Gegenden der Schweiz nach, bietet aber durch seine prächtigen Matten und die Nähe des Bodensees viel Anziehendes und Eigentümliches. *Heiden, St. Antoni, Wildkirchli, Ebenalp, Hoher Kasten, Säntis* sind seine Glanzpunkte. Der Kanton St. Gallen umgiebt das ganze Appenzeller Land, das seit den Religionsstreitigkeiten von 1597 in die Halbkantone **Außer-Rhoden** u. **Inner-Rhoden** geschieden ist. Außer-Rhoden, mit 55284 reformierten Bewohnern auf 260qkm, hat viel Industrie und Gewerbe, besonders Weberei und Maschinenstickerei. Inner-Rhoden (159qkm, mit 13499 kath. Einw.) hat mehr Land- und Alpenwirtschaft, ist jedoch auch weltbekannt durch die kunstvollen Handstickereien, die fast in jedem Hause angefertigt werden.

Rorschach (400m), s. S. 42. Die Zahnradbahn Rorschach-Heiden (Maximalsteigung 9%) führt vom Hafen am See entlang bis vor den Stadtbahnhof, wo die Zahnstange beginnt. Bergan (im Sommer Aussichtswagen) durch obstreiche Matten, l. mit Aussicht auf den Bodensee, unten Schloß *Wartegg* (S. 42), r. oben *Wartensee*. 4km *Wienachten* (624m; Gasth. Felsengrund), mit großen Sandsteinbrüchen (½ St. vom Bahnhof r. auf aussichtreicher Höhe *H. Landegg*, c. 750m; Z. 1½, M. 2, P. 4-5 fr.). Weiter an dem tiefen *Wienachter Tobel* entlang zur (5km) Stat. *Schwendi* (676m; Whs.); dann auf hohem Damm über das Tobel, in großem Bogen nach

7km **Heiden**. — Gasth.: *H.-P. Freihof und Schweizerhof, mit Parkanlagen und Wasserheilanstalt, 180 Betten, Z. 2½-6, F. 1½, M. 4, A. 2½, P. 7-12 fr. — *Krone, 60 Betten, Z. 2-3½, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; H.-P. Moser zum Sonnenhügel, mit Parkanlagen, 50 Betten, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; *H.-P. Linde, Z. 2-3, P. 5-6 fr.; H.-P. Gletscherhügel, 5-6 fr., mit Rest.; H.-P. Neubad, mit Badeanstalt, 5-6 fr.; P. Löwen, P. Weiß zur Frohen Aussicht, am Bahnhof, 6-7 fr.; *P. Nord, 4½-5½ fr. (christl. Hausordnung); H.-P. Paradies, am Bahnhof, mit Park, 5-6 fr.; P. Alpenblick, 4-5 fr.; P. Blumenthal, 5-6 fr.; P. Züst; Schäfle, Ochsen, 3½-4 fr.; P.-Rest. Waldruh, auf *Bellevue* (874m; ½ St. s.ö. bergan), mit hübschem Blick auf Heiden, einf. gut, P. 4-5 fr. — Viel Privatwohnungen. — *Kurtaxe* tägl. 30 c.

Heiden (810m), freundlicher Ort mit 3745 Einw., auf dem hügeligen Vorland der Appenzeller Alpen, wird seit 50 Jahren als Luft- und Molkenkurort viel besucht; mäßig warmes Klima (mittlere Luftwärme im Sommer 15-18° C.), treffliches Trinkwasser und gute therapeutische Einrichtungen. Auf der höchsten Stelle, hinter dem H. Freihof, der *Kursaal*, von Anlagen umgeben (Kurmusik 3mal tägl.); dahinter der „Gletscherhügel“, aus erratischen Blöcken hergestellt, mit Alpenpflanzen. Gegenüber der Park des Hot. Freihof, mit der „Seepromenade“ (Aussicht nach dem Bodensee).

Umgebungen. 20 Min. n.w. im Tal des *Mattenbachs*, unterhalb der Straße nach Grub, hübscher *Waldpark*, mit Aussichtspunkten (Dreiländerblick, Gräfeplatz etc.).

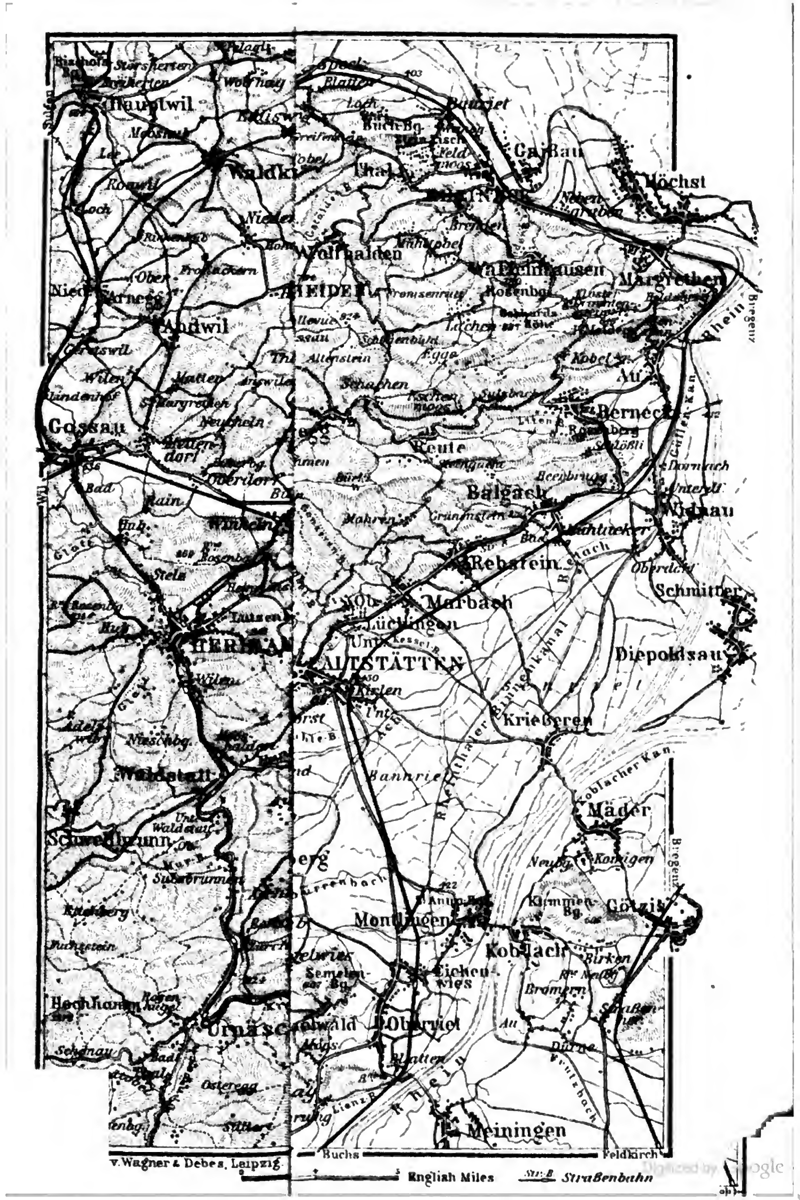
N.ö. führt von Heiden eine aussichtreiche Straße nach (7km) *Rheineck* (S. 76; Post 3mal tägl. in 3/4 St.) über den Luftkurort (2km) **Wolfhalden** (716m; *P. Friedberg*, P. 3 1/2-4 fr.; *Adler*, P. 4 fr.; *Krone; Blatter* zum *Lindenberg*, P. 3 1/4-3 1/2 fr.). — Ein gelb mark. Weg biegt 5 Min. s. von Heiden von der Oberegger Straße (s. unten) l. ab und führt über *Blatten* (864m) zur (1 1/2 St.) ***Gebhardshöhe** (887m), mit schöner Aussicht (s. S. 76). Zurück auf der Straße über Walzenhausen (S. 76) und *Bühli*, oder über *Lachen* und Bad *Schönenbühl* (757m; P. 4 fr., einf.) nach Wolfhalden (s. oben). Von Schönenbühl führt ein direkter Fußweg über *Bänziger* nach (40 Min.) Heiden.

Die Straße nach (15,6km) *St. Gallen* (S. 67; Post 2mal tägl. in 2 St. 10 Min.) führt über (2,4km) **Grub** (816m; *Ochs, Löwe*, u. a., P. 3-4 fr.), Luftkurort, weiter über *Eggersriet* und durch das *Martinstobel* (S. 42). — Von Grub, entweder 100m hinter der Kirche oder in St. Gallisch-Grub von der Rorschacher Straße l. ab, zum (20 Min., 3/4 St. von Heiden) ***Roßbühl** (892m; Gasth. *Fünfländerblick; Zum Roßbühel*, P. 3 1/2-4 fr.), dem langgestreckten Rücken des Rorschacher Bergs (S. 42), mit prächtigem Blick über den Bodensee bis zum Hegau. 1/2 St. weiter liegt H. Landegg (S. 69).

Von der ***St. Antoni-Kapelle** („*St. Antönibild*“; 1110m; Gasth.: Alpenhof und Rößle), 1 1/2 St. südl. von Heiden, berühmte Aussicht auf einen großen Teil des Bodensees, das Rheintal und die Vorarlberger und Appenzeller Gebirge. Fahrstraße (Post nach Berneck s. S. 69) über (3/4 St.) *Oberegg* (885m; Bären, gut, Z. 1-1 1/2, P. 4-5 fr.; Linde). Fußgänger biegen beim Gasth. Helvetia oder 500m weiter von der Straße r. ab und steigen über den *Bischofsberg* (944m) und *Rütegg* (Whs.) hinan (blau markierter Weg). Von der Kapelle nach *Altstätten* (S. 76) 1 1/2 St.; zur *Landmark* und auf den *Gäbris* (S. 71) 2 St.

1 1/4 St. s.w. von Heiden erhebt sich der ***Kaien** (1081-1125m); gute rote Wegmarkierung. Beim Hotel Moser die Straße l. und gleich darauf r. den Fußweg über *Hasenbühl* und *Benzenrüti* hinan zum *Vorderen Kaien*. Ein zweiter Weg führt dorthin vom „Werd“ an der Trogener Straße über *Brunnen* und *Steinli* (mit Aussichtspavillon). Rote Pfeile bezeichnen den Weg zum Hinteren Kaien und zum (1/2 St.) *Gupf* (1081m; Gasth., einfach gut, P. 4 fr.). Die Aussicht umfaßt den oberen Bodensee mit der Rheinmündung, die Vorarlberger und Liechtensteiner Gebirge, darüber s.ö. die Kette des Rätikon mit der Scesaplana, und gewährt südl. einen charakteristischen Blick in das Appenzeller Land: auf den Kamor und Hohen Kasten, die fünf Zacken des Furgglenfirst und der Kanzel, den Altmann, Säntis, weiter zurück den Tödi; im Vordergrund die walddurchwachsenen Matten der Ortschaften Wald, Trogen und Speicher; l. über Speicher in der Ferne der Rigi und Pilatus. — Vom Gupf in 1/4 St. nach *Rehetobel* (958m; Hirsch, gut; Post nach St. Gallen s. S. 69). Jenseits sieht man tief unten in der Waldschlucht den Weg nach (1 St.) Trogen.

Von Heiden auf den Gäbris direkt (mit Umgehung von Trogen): zur *St. Antoni-Kapelle* (s. oben) 1 1/2 St.; von da auf dem Gebirgskamm weiter, stets mit reizender Aussicht auf Rheintal und Säntis, zur *Landmark* (996m; Schäfle), an der Straße von Altstätten nach Trogen



Hauptwil
Waldkirch
Wolfhalden
Gaißau
Höchst
Walzenhausen
Margrethen
Andwil
Gossau
Au
Berneck
Reute
Balgach
Widnau
Rebstein
Marbach
Schmitter
Lüchingen
ALTSTÄTTEN
Diepoldsau
Kriessern
Waldstatt
Schwellbrunn
Mäder
Montlingen
Koblach
Götzis
Eichenwies
Oberriet
Meiningen
Rhein
Buchs
Feldkirch
v. Wagner & Debes, Leipzig
English Miles
Straßenbahn

(s. unten), dann über den *Saurücken* auf den (2 St.) *Gäbris* (s. unten). 8 Min. unterhalb des Gipfels mündet der Weg von Trogen (Wegweiser) in den von St. Antoni.

Die Straße nach Trogen (10,$_6$km, Post s. S. 69) steigt am ö. Abhang des Kaien bis zur (3/4 St.) *Langenegg* (971m; Whs.); weiter bergauf und ab, an dem r. jenseit der Goldachschlucht gelegenen *Rehetobel* (S. 70) vorbei nach (3/4 St.) **Wald** (960m; *Schäfli, Krone, Harmonie,* überall P. 3-4 fr.), als Luftkurort besucht, und (3/4 St.)

Trogen (907m; **Krone*, Z. 2-2 1/2, F. 1, P. 4 1/2-5 fr.; *Schäfli; Hirschen; Rößli; Löwen)*, Hauptort von Appenzell Außer-Rhoden, mit 2496 Einw., Luftkurort in angenehmer Lage und Umgebung.

Straße über die *Landmark* (996m) nach (2 1/2 St.) *Altstätten* s. S. 77. — Die elektr. Straßenbahn von St. Gallen über Speicher nach Trogen (s. S. 69) führt über (2,$_2$km) *Notkersegg* und (3,$_8$km) *Schwarzer Bären* zur (5,$_6$km) ***Vögelinsegg** (970m; *Gasth.*, einf. gut, P. von 4 fr. an; *Rest.*), mit schöner Aussicht über den Bodensee und das prächtige belebte Mattenland von Speicher und Trogen, die Vorarlberger und Appenzeller Gebirge, namentlich den Säntisstock. Hinab nach (6,$_9$km) **Speicher** (936 m; **Löwen; Krone; Schützengarten*) und über die *Säglibrücke* (901m) nach (9km) *Trogen*. — Von Vögelinsegg über Birt zur Frölichsegg s. S. 68. Post von Speicher nach (5,$_4$km) *Teufen* s. S. 69. Straßenbahn von St. Gallen über Teufen nach Gais s. S. 75.

Vom Kirchplatz in Trogen führt eine Straße über (1 1/4 St.) *Bühler* (S. 75) nach (35 Min.) *Gais*. Näher und weit lohnender ist der Weg über den ***Gäbris** (1250m).

Auf der Straße Trogen-Bühler bis zur Höhe 1061 (1/2 St.); hier zeigt ein Wegweiser (daneben Blick auf den Säntis) l. ab. Wer von Vögelinsegg kommt, benutzt den kürzenden Fußpfad, der bei der *Säglibrücke* (s. oben) die Straße r. ansteigend verläßt und c. 200m vor dem Wegweiser auf die Straße Trogen-Bühler einmündet (von Speicher 3/4 St.). Beim Wegweiser l., an der Reifwirtschaft vorbei, immer geradeaus dem breiten Fußweg nach, wenige Min. auf schlechtem Wege die Höhe hinauf, dann auf gutem Wege in mäßiger Steigung bis zum (3/4 St.) **Gasth.* (1250m), mit herrlicher Rundsicht (noch schöner von dem höhern Gipfel, 5 Min.). Von hier hinab nach Gais 1/2 St.

Gais (934m; **Krone*, mit Garten, 60 Z. zu 2-3, P. 5 1/2-7 fr. *Falken*, einf. gut; *Hirschen, Adler, Rothbach*, einf., P. 3-4 fr.; *Pens. Hohl, Bachmann*, 3 1/2-4 fr.; *Restaur. Bahnhof*, Münchner Bier), mit 2854 Einw., mitten in grünen Matten, wird als Luft- und Milchkurort viel besucht.

Straßenbahn nach *St. Gallen* s. S. 75. — 3/4 St. n.ö. der *Sommersberg* (1179m; Wirtschaft), mit schöner Aussicht. Auf der Altstätter Straße bis zum Hebrig, dann l. Fußweg über die Egg. — Die Straße von Gais nach Altstätten (9,$_6$km, Post in 70 Min., s. S. 69) führt 1/2 St. lang eben fort, dann, wo die neue Straße, die den Berg umzieht, von dem alten Weg sich trennt, unausgesetzt bergab. Der letztere, für Fußgänger vorzuziehen, führt l. über den (10 Min.) ***Stoß** (955m; *Sommerwirtschaft*), Kapelle mit berühmter Aussicht auf das Rheintal, wo am 17. Juni 1405 400 Appenzeller unter Rudolf von Werdenberg über 3000 Mann von des Erzherzogs Friedrich und des Abts von St. Gallen Heer siegten. Der kürzere alte Weg überschreitet bald unterhalb des Stoß die neue Straße und führt zum Teil durch Wald direkt hinab nach Altstätten (S. 76).

Straßenbahn von Gais nach Appenzell (5,$_6$km in 20 Min.) s. S. 75. Ein nicht zu fehlender Fußweg mit zahlreichen Wegweisern führt

in $1^1/_2$ St. über das *Guggerloch* (940m) und an der *Wirtschaft zum Schlößle* vorbei zum Weißbad (s. unten).

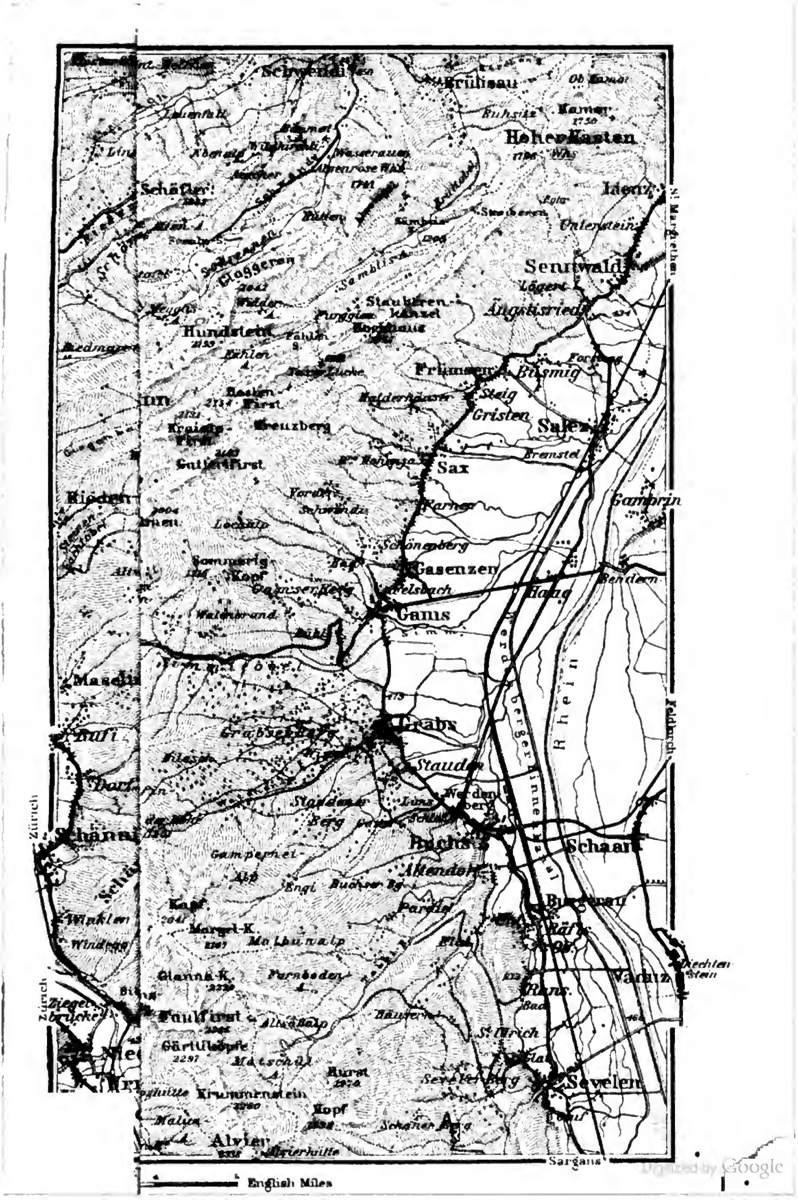
Appenzell (783m; **Hecht*, Z. 2-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-7 fr.; **Löwe*, Z. 1-2, F. 1, P. 5-6 fr.; *Hirsch, Säntis, Hoferbad*, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, P. 4 fr.; *Krone;* Rest.: *Post*, *Brauerei*, beide mit Garten; *Konzerthalle*, etc.), Hauptort (4574 Einw.) des Kantons Inner-Rhoden, mit dem Landsgemeindeplatz, wo am letzten Sonntag im April alle stimmfähigen Bürger zur Wahl der Landesbehörden und zur Gesetzgebung zusammenkommen. Sehenswert die 1824-26 erbaute, neuerdings mit schönen Glasgemälden versehene *Mauritiuskirche*, mit uraltem Turm; das *Rathaus* mit altem Ratssaal; die Altertumssammlung im *Schloß* (50 c.) und das *Landesrelief* (50 c.) am Bahnhof. Die hübsche *Sitterpromenade* führt am r. Ufer unter der Eisenbahnbrücke hindurch in $^1/_4$ St. zur Sitterbrücke der Weißbadstraße (s. unten). Offizielles Verkehrsbureau, Weißbadstraße. — Appenzeller Bahn nach *Urnäsch* und *Winkeln* s. S. 66.

Eine Fahrstraße führt von Appenzell unter der Eisenbahnbrücke hindurch, dann über die *Sitter* und über den Weiler *Steinegg* (*H.-P. Steinegg, P. 4-$5^1/_2$ fr.; *Pens. Locher; P. Schlößle) nach dem $^3/_4$ St. s.ö. anmutig gelegenen, als Sommerfrische und Luftkurort viel besuchten **Weißbad** (819m).

GASTH.: *Kurhaus, mit gutem Rest., 140 Betten, Z. 2-5, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 7-10 fr.; H.-P. Belvedere, am Wege nach Brülisau, 30 Betten, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, P. $5^1/_2$-$7^1/_2$ fr.; Weißbadbrücke, Gemsli, einfach. — OMNIBUS zu allen Zügen, bis Weißbad 70 c., bis Wasserauen 1 fr. 20 c.; Einspänner bis Weißbad 3, Zweisp. 6 fr.; Fußweg vom Bahnhof in 40 Min., Weg am r. Sitterufer s. oben.

AUSFLÜGE (Führer: *Joh. Nänni, Ulrich, J. Josef* u. *J. Baptist Büchler, J. Anton Huber, Jakob Koch, Jak., J. Baptist* u. *J. Anton Koster, Zeller*, Vater u. Sohn): Wildkirchli, Ebenalp 5, Säntis 10, über den Säntis bis Wildhaus 20, Altmann 15, Hoher Kasten 6, mit Abstieg ins Rheintal 10 fr. — Pferd nach Wildkirchli, Ebenalp, Seealp, Ruhsitz je 12 fr.

Der beliebteste Ausflug vom Weißbad ist der zum Wildkirchli ($1^3/_4$ St.; überall Handweiser; F. 5 fr., unnötig). Vom Fahrwege nach Brülisau (S. 73) hinter der Brücke r. ab bergan, nach 8 Min. bei einem breiten Hause geradeaus auf gutem Fußpfad in 35 Min. zu dem einfachen *Whs. zum Ruhsitz* auf der *Eugst* (1076m); geradeaus weiter bis zum (20 Min.) W.-Abhang der *Bommenalp;* hier r. in Windungen durch Wald hinan; nach 10 Min. ein Wegweiser, der r. den direkten Weg zur Ebenalp zeigt (s. S. 73). Der Weg zum Wildkirchli wendet sich l. und tritt an den Fuß der schroffen Felswände, in denen die Ebenalp nach dem Seealptal abstürzt; 20 Min. *Wirtsch. zum Aescher* (1461m; Z. $1^1/_2$-2, P. 4-6 fr.), mit prächtiger Aussicht und schönem Echo. Am Felsen das *Scheffeldenkmal* (Bronzeplatte mit Reliefporträt). Weiter am Felsen entlang und über eine Brücke in wenigen Minuten zum ***Wildkirchli** (1477m), einer ehem. Einsiedelei mit Kapelle, dem h. Michael geweiht, in einer 10m breiten Grotte, mit Aussicht auf das tiefe Seealptal und l. auf den Bodensee, nach Schwaben und Bayern. —


Brülisau
Ob. Kamor
Kamor
Hoher Kasten
St. Margrethen
Wasserauen
Schäfler
Unterstein
Sennwald
Glogeren
Staubern-kanzel
Hundstein
Frümsen
Büsmig
Steig
Gristen
Salez
Kreuzberg
Sax
Gamprin
Schönenberg
Gasenzen
Bendern
Haag
Gams
Grabs
Feldkirch
Staudner
Werdenberg
Buchs
Schaan
Altendorf
Vaduz
Rans
St. Ulrich
Sevelen
Alvier
Rhein
Zürich
Sargans
English Miles

Wenige Schritte weiter eine *Wirtschaft* am Ausgang einer zweiten, 150 Schritt langen Felshöhle (verschlossen; Führer in der Wirtsch.), Fackel nötig, 50 c.), die zur ***Ebenalp** führt; vom (25 Min.) Gipfel (1644m; *Whs.*) prächtige Rundsicht auf Säntis, Altmann, Bodensee etc. — Zurück kann man direkt zur (25 Min.) *Bommenalp* gehen (Wegweiser; s. S. 72).

Hübscher Spaziergang von Weißbad über *Schwendi* und (50 Min.) *Wasserauen* (S. 74), 4 Min. weiter beim Gasth. Alpenrose aufs l. Ufer des Schwendibachs, das neue Fahrsträßchen durch eine hübsche waldige Schlucht mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Appenzell hinan, zuletzt unter dem Felsüberhang des *Kobel* hindurch zum (3/4 St.) **Seealpsee** (1139m; *Gasth.*, P. 5 fr.), in der Talmulde zwischen *Gloggeren* und *Altenalp* (S. 74) malerisch gelegen (Fahrt auf dem See 20-30 c.). Beim Kobel (s. oben) führt ein steiler Pfad in 1 1/2 St. zum *Aescher* (S. 72). Vom Seealpsee über den *Unterstrich* zur *Meglisalp* (S. 74) 1 1/4 St., stellenweise schwindliger Pfad (Drahtseil), der 20 Min. vor Meglisalp in den Schrennenweg (S. 74) mündet. — Zum **Leuenfall** (971m) 1 1/2 St., gleichfalls lohnend, am r. Abhang des *Weißbachtals* (Wegzeiger s. vom Weißbad), zuletzt durch schönen Wald. Nach 3/4 St. und 1 1/4 St. kleine Wirtschaften. — Am l. Abhang des Weißbachtals schöner Weg vom Weißbad zur (1/2 St.) *Sonnenalp* (952m), mit Kapelle und hübschem Blick auf die Säntiskette. Unten im Tal, 10 Min. vom Weißbad, „der Welt Ende“, mit Badehütte (angenehmes mildes Wasser).

Fähnern (1509m), vom Weißbad n.ö. in 2 1/2 St., leicht und lohnend (F. für Geübte entbehrlich); prächtige Aussicht auf Bodensee, Rheintal und Säntisgruppe. — ***Hoher Kasten** (1798m), 3 St., leicht und sehr lohnend (F. 6 fr., unnötig; bis Ruhesitz Reitweg, Pferd 12 fr.). Vom Weißbad s.ö. über den Schwendebach und hinan über (3/4 St.) *Brülisau* (924m; Krone, Rößle, an der Kirche vorbei (kürzender Fußpfad hinter dem zweiten Hause r.) in der Richtung der Telegraphenleitung aufwärts bis zum (1 St.) *Whs. Ruhesitz* (1371m), im Zickzack hinan zum Sattel (1680m) zwischen *Kamor* (1750m; 1/4 St.; reiche Flora) und Hohem Kasten und von der NO.-Seite zum (1 1/4 St.) Gipfel (*Gasth.*, 30 Betten zu 2 1/2 fr., ganz gut), mit großartiger Aussicht auf die Säntisgruppe, das Rheintal bis zum Bodensee und auf die Vorarlberger und nördl. Bündner Alpen. — Hinab ins Rheintal kann man auf rot mark. Wege zur (2 St.) Stat. *Sennwald-Salez* (S. 77) gelangen: gleich unter dem Sattel zwischen Kamor und Hohem Kasten vom Wege zum Weißbad l. ab, um die West- und Südseite des Hohen Kastens herum, dann im Zickzack hinab auf steilem und steinigem Pfade zur Alp *Rohr*, dann meist durch Wald. Ein anderer Weg führt vom Sattel n.ö. an den Hütten von *Ober-Kamor* vorbei, dann r. hinab über *Plonen* nach (2 St.) *Rüti* (S. 77). — Lohnende Höhenwanderung vom Hohen Kasten zur *Saxerlücke* (S. 75) an der *Stauberenkanzel* (1863m), den *Häusern* (1961 u. 1963m), dem *Hochhaus* (1947m) vorbei und über den *Furgglenfirst* hinab; 3-3 1/2 St. m. F. — **Alpsiegel** (1606-1768m), 3 1/2 St., lohnend. Bis zur (3/4 St.) Kirche in *Brülisau;* hinter dem ersten Haus r. ab, durch das schöne *Brültobel* bis zur (1 1/4 St.) Höhe (1284m; Wegw.; l. zum Hohen Kasten s. oben), dann r. hinauf zur (1 St.) *Alpsiegel-A.* (1581m) und zum (1/2 St.) Gipfel. Ein kürzerer, z. T. beschwerlicher Weg biegt c. 1/2 St. von Weißbad vom Brülisauer Weg r. ab und führt über die *Scheienegg* zu den (1 St.) Hütten von *Berstein* (1442m), dann steil hinauf (Drahtseile) durch die *Zahme Gocht* zur (1/2 St.) Kammhöhe. — **Hundstein** (2159m), von der (3 St.) *Meglisalp* (S. 74) 2 St. m. F., für Geübte nicht schwierig. Schöne Aussicht auf Altmann, Säntis, Fählen- und Sämbtissee und die nahe wilde Felsgruppe der „Freiheit“. Steiler Abstieg zum (1 1/2 St.) *Fählensee* (S. 75), weiter auf sehr rauhem Wege am *Sämbtissee* vorbei nach (3 St.) *Brülisau*. — **Altmann** (2438m), vom Weißbad über die *Fählenalp* (S. 75) 7 St. m. F., mühsam, nur für Geübte; besser von Meglisalp in 3 St. m. F.; ein dritter Weg führt s. von

Wildhaus über *Tesel-* u. *Kraialp* (S. 75) hinauf, $4^1/_2$ St. m. F. Vom Altmann zum Säntis s. unten.

Der höchste Berg des Kantons, der schneebedeckte ***Säntis** (2504m), wird vom Weißbad aus häufig bestiegen (6 St., F. 10 fr., im Hochsommer für Geübte unnötig, Einsp. bis Wasserauen 4 fr., Hotelomnibus 70 c.). Fahrweg, vom Wege nach Brülisau hinter der (3 Min.) Brücke über den *Schwendebach* r. ab, am r. Ufer des Bachs zum ($^1/_4$ St.) Dörfchen *Schwende* (866m; H.-P. Felsenburg, P. 4-5 fr.; P. Alpenblick, 3-4 fr.), als Luftkurort besucht, und am *Escherstein* (für den Geologen Arnold Escher von der Linth, einen Sohn Konrads, S. 60) vorbei nach ($^1/_2$ St.) *Wasserauen* (874m; Gasth.: Wasserau und Alpenrose). Beim Gasth. Wasserau l. (geradeaus über den Seealpsee zur Meglisalp, s. S. 73) den *Katzensteig* hinan, auf der r. Seite einer Schlucht, durch die ein Bach hinabstürzt, zur (40 Min.) *Hüttenalp* (1201m; Milch); dann auf dem schmalen, doch gut gebahnten *Schrennenwege* an den abschüssigen Matten der *Gloggeren* entlang (unterhalb senkrecht abstürzende Felswände), mit prächtigem Blick auf den Säntis und seine n.ö. Nachbarn (Girespitz, Oehrli, Türme) bis zum Aescher r. oben, sowie auf den tief unten liegenden Seealpsee, an einer ($^3/_4$ St.) Schutzhütte vorbei (l. vom Säntis erscheint der Altmann) zur ($^3/_4$ St.) *Meglisalp* (1520m; *Gasth., 50 Betten, Z. $3^1/_2$, F. 1.30, P. 5-$6^1/_2$ fr.). Der Weg von hier zum Gipfel ($2^1/_2$-3 St.) steigt r. steil im Zickzack hinan und zieht sich dann w. an der *Kühmad* entlang, stets gut gebahnt, zur ($1^1/_2$ St.) neuen Schutzhütte, weiter zur ($^1/_4$ St.) *Wagenlücke* (2069m) wo der Säntisgipfel mit dem Gasthaus sichtbar wird; zuletzt meist über Felsstufen (rote Markierung) und teilweise an Schneehalden hinauf zum ($1^1/_4$ St.) *Gasth.* (2465m; 40 Betten zu $3^1/_2$-5 fr., Matratze im Massenquartier $1^1/_2$ fr.; Speisen und Getränke teuer; frühzeitiges Eintreffen ratsam, oft überfüllt), 5 Min. unter dem Gipfel des Säntis, zu dem ein mit Eisenstangen versehener Treppenweg emporführt (oben meteorolog. Station mit Telegraphenamt, Eintr. 30 c.). Die **Aussicht dehnt sich weit über die n.ö. und ö. Schweiz, den Bodensee, Schwaben und Bayern, die Tiroler, Bündner, Urner, Glarner und Berner Alpen aus (Panorama von *Heim*).

Vom Säntis führt s.ö. über den Grat oberhalb des „Großen Schnees" ein mit Drahtseil versicherter Felssteig zum *Kälbersäntis* (2373m), dann r. steil hinab zum *Schafboden* (1725m) und über die Alp *Flis* (1503m) zur *Thurwies* (1215m). Von hier l. über die *Gamplütalp* (1300m) nach *Wildhaus*, oder r. über den *Kühboden* nach *Unterwasser* im Toggenburg (S. 80), 3-$3^1/_2$ St., hinauf $4^1/_2$-5 St.; rot markiert, F. für Geübte entbehrlich). Über den bisher fast unzugänglichen *Lisengrat* (Kälbersäntis, s. oben) und den *Rotsteinpaß* (2124m) wird ein Weg vom Säntis zum *Altmann* (S. 73) angelegt.

Schwindelfreie können den Besuch des *Wildkirchli* (S. 72) mit der Besteigung des Säntis verbinden (7-8 St., nur mit F., 15 fr.). Der Weg führt hoch über dem Seealpsee über die *Wecsenalp* und die *Geißplatte* zur *Altenalp* (1614m), weiter an den *Türmen* (1896-2046m) vorbei über den *Oehrlisattel* (2116m; von hier in $^1/_4$ St. zum *Oehrlikopf*, 2203m, mit schöner Aussicht, für Geübte m. F.) zum *Hochniederensattel* (2114m, viel

Versteinerungen), weiter ohne Pfad (rote Markierung) über die *Roßegg* und den *Blauen Schnee* (Vorsicht wegen der Spalten) am Fuß des *Girenspitz* (2450m) entlang und über den Nordgrat (s. unten) direkt zum Gipfel. — Man kann vom Seealpsee (S. 73) über den *Unteren Messmer* (1609m; hier r. zur Roßegg, s. oben) und die *Fehlalp* zur Wagenlücke (S. 74) und auf den Hauptweg gelangen (4 St., nur mit F.). — Von der W.-Seite führt gleichfalls ein vom S.A.C. angelegter Weg direkt auf den Säntis. Von Urnäsch (S. 66) über das Gasth. zum *Kräzerli* (1113m; s. S. 80) in 2½ St. zur Alp *Gemeinen-Wesen* (1358m); von hier m. F. über eine Schutthalde (r. der Weg von Neßlau, s. S. 80) und steile Felswand zur ersten Gebirgsterrasse, weiter an Fels- und Rasenbändern hinan zum *Fliesbordkamm* (2084m) mit dem (2 St.) *Gasth.* auf *Thierwies*, dann am *Graukopf* (2212m) hinan, im Zickzack zum Grat zwischen *Girenspitz* und Säntis, hier r. über den Nordgrat (s. oben) auf 130m l. Felstreppe mit Drahtseil zur (1½ St.) Spitze.

Der gewöhnliche Weg vom Weißbad nach Wildhaus (7½-8 St. m. F.) geht über *Brülisau* (S. 73) und durchs *Brültobel* zum *Sämbtissee* (1209m), am *Fählensee* (1448m, Alphütten) vorbei zum *Zwinglipaß* (2021m) zwischen r. *Altmann* (S. 73), l. *Kraialpfirst* (2131m), hinab über *Kraialp* (1809m) und *Teselalp* (1395m), ist aber beschwerlich und wenig lohnend, daher der nicht viel längere über den Säntis vorzuziehen. — Nach Salez über die *Saxerlücke* (1651m) 6 St., beschwerlich, s. S. 77 (vor dem Fählensee l. hinan).

Eisenbahn von Appenzell über *Urnäsch* und *Herisau* nach *Winkeln* s. S. 66. — Vorzuziehen ist die Fahrt über Gais und Teufen nach St. Gallen ($19_{,5}$km, Adhäsionsbahn mit Zahnradstrecken; hübsche Fahrt, Fahrpreis s. S. 69). Die Straßenbahn führt auf großem Viadukt über die *Sitter* und über *Hirschberg* und *Sammelplatz* nach ($5_{,6}$km) *Gais*, s. S. 71. Weiter über *Zweibrücken* (Rößli), am *Rotbach* hinab nach (9km) *Bühler* (833m; *Rößle u. a.), stattliches hübsch gelegenes Dorf, an den Haltestellen *Rose* und *Linde* (*Gasth., P. 4-5 fr.) vorbei, dann bergan nach (13km) **Teufen** (839m; **Hecht*), wohlhabendes sehr malerisch gelegenes Fabrikdorf (4595 E.), mit trefflicher Ansicht der ganzen Säntiskette (¼ St. oberhalb *Bad Sonder*, 920m, als Luftkurort besucht; Fußweg nach St. Gallen, Frölichsegg s. S. 68. Nun um den W.-Abhang der *Teuferegg* herum an den Haltstellen *Sternen*, *Niederteufen*, *Lustmühle* und *Riethäusle* vorbei, zuletzt in scharfen Kurven hinab nach (19_5km) *St. Gallen* (S. 67).

18. Von Rorschach nach Chur.

93km. Eisenbahn in 2-3¼ St.; 9 fr. 60, 6 fr. 75, 4 fr. 80 c.

Rorschach-Hafen s. S. 42. 1km *Rorschach-Bahnhof*. Die Bahn bleibt auf kurzer Strecke am See, r. Schloß *Wartegg* (S. 42). 4km *Staad* (Anker; Schiff), malerischer Ort mit Brüchen weißen Sandsteins und neuem Hafen. Auf der Höhe wird Heiden (S. 69) kurze Zeit sichtbar; weiter, am Fuß des weinreichen *Buchbergs*, Schloß *Weinburg*, der reizende Landsitz des Fürsten von Hohenzollern (S. 42). Die Bahn durchschneidet das fruchtbare Vorland,

das der *Rhein* bei seiner Mündung in den Bodensee im Lauf der Jahrtausende gebildet hat. — 9km **Rheineck** (403m; *Post*, einf. gut; *Ochsen; Rößli*), Städtchen an Rebenhügeln (2094 E.).

Post 7mal tägl. in 15 Min. nach (2km) **Thal** (423m; *Anker*), gewerbreicher Ort (3547 Einw.) in hübscher Lage am Fuß des *Buchbergs* (zum *Steinernen Tisch* 25 Min., s. S. 42).

Nach Walzenhausen Drahtseilbahn in 11 Min.; 60, abwärts 40 c. (zu Fuß 1 St.). Abfahrt am S.-Ende des Orts, oberhalb der Rheinbrücke r. (Omnibus 20 c.). Die Bahn ist 1218m lang und hat eine Steigung von 17-26%. Sie führt durch einen 300m l. Tunnel, überschreitet dreimal den *Ruderbach* auf hohen eisernen Brücken und steigt dann steil an offener Berghalde hinan, zuletzt nochmals durch einen 100m l. Tunnel. **Walzenhausen** (682 m; **H.-P. Rheinburg*, mit Aussichtsterrasse, Z. 2-3½, F. 1¼, M. 3, P. 6-9 fr.; **H. Kurhaus*, mit Terrasse, P. 6-9 fr.; *Hirschen*, P. 5-6 fr.; *Bahnhofs-Hotel*, P. 4-5 fr.; *Löwen*, P. 4-4½ fr.; *P. Friedheim*, 4 fr.), großes Dorf (3083 E.) in schöner Lage, wird als Sommerfrische und Luftkurort besucht (Farbentafel der WM. am Bahnhof). Lohnende Aussicht vom (¼ St.) *Rosenberg* (780m; Whs.), von der (¾ St.) **Gebhardshöhe* (887m; Sommerwirtsch.), *Fromsenrüti* (¾ St.) und *Egge* (1 St.). — Die Straße führt auf der Höhe fort, mit reizenden Blicken ins Rheintal, streckenweise durch Wald zum (20 Min.) Frauenkloster *Grimmenstein* (650m; *Löwen); weiter in gleicher Höhe zum (15 Min.) *Gasth. u. P. zur Linde* (P. 4-4½ fr.), von wo Fußpfad l. über den Bergkamm zur (10 Min.) ***Meldegg** (648m; Sommerwirtsch., auch Z.), einem Felsvorsprung mit schönster Aussicht auf das Rheintal, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen und den Bodensee. Hinab nach (½ St.) *Au* oder (¾ St.) *St. Margrethen* (s. unten).

Post von Rheineck über *Wolfhalden* nach *Heiden* (S. 69) 3mal tägl. in 1 St. 40 Min. (90 c.). Direkte Straße Walzenhausen-Wolfhalden, 7 km.

R. oben ist Walzenhausen kurze Zeit sichtbar. — 13km **St. Margrethen** (406m; *Linde, Ochs, Sonne, Schweizerbund*), Knotenpunkt und österreich. Zollstation für die Bahn nach Bregenz (S. 39), die das breite, zum Schutz gegen Überschwemmungen 1893-1905 von der Schweiz und Österreich auf gemeinschaftliche Kosten regulierte Mündungsbett des Rheins durchschneidet. Zwei große Durchstiche (Fußacher und Diepoldsauer Durchstich) befähigen den Fluß, seine Geschiebe bis in den Bodensee zu tragen.

Das Rheintal, ehemals *Ober-Rheingau* genannt, wurde bis 1798 durch Landvögte regiert, wie Tessin und Thurgau. Die Bahn führt an dem reben- und obstreichen w. Berggelände fort, von *Heldsberg* bis *Monstein* zwischen Fluß und Felswand hin.

16km **Au** (408m; **Schiff*, Z. 1½-2, P. 4½-6 fr., guter Wein; *Rößli; Bahnrestaur.*), in hübscher Lage am Fuß der *Meldegg* (s. oben). L. die schneebedeckte Scesaplana, weiterhin die Drei Schwestern; r. Kamor und Hoher Kasten mit dem Whs. (S. 73).

Straße nach (6km) *Walzenhausen* s. oben. Auf die **Meldegg* (50 Min.) s. oben. — 3km w. in rebenreichem Talkessel liegt **Berneck** (421m; *Krone; Drei Eidgenossen*, freundlicher Ort (2254 Einw.) mit gut eingerichteter öffentl. Badeanstalt. Elektr. Straßenbahn nach *Altstätten* s. S. 77. Post von Berneck über *Schachen* und *Oberegg* nach (10km) *Heiden* s. S. 69.

20km *Heerbrugg* (Post; zum Bahnhof); 23km *Rebstein-Marbach.*

27km **Altstätten** (450m; **Drei Könige*, Z. 2-2½, F. 1, M. 2½, P. 5½-7 fr.; *Splügen; Freihof*), freundliche und wohlhabende Stadt

mit 8724 Einw. Durch eine Schlucht r. neben dem Fähnern ist der Säntis sichtbar. R. an der Bahn das Nonnenkloster vom guten Hirten (Waisenhaus) mit großer Kuppelkirche.

ELEKTR. STRAßENBAHN vom Bahnhof durch die Stadt nach Berneck, 10,4km in 3/4-1 St.; Stationen *Lüchingen*, *Marbach*, *Rebstein*, *Balgach*, *Heerbrugg*, *Berneck* (S. 76).

Von Altstätten führen Straßen w. über die *Landmark* (996m; Whs.) nach (3 St.) *Trogen* (S. 71) und über den *Stoß* (955m) nach (2 1/2 St.) *Gais* (S. 71), und ein lohnender Fußweg über die *St. Antoni-Kapelle* nach (3 St.) *Heiden* (S. 69). Einsp. nach Gais 10, Zweisp. 15, nach Appenzell 12 u. 18, Weißbad 15 u. 25 fr.

32km *Oberriet* (423m; Sonne). Weiterhin r. auf einem Hügel der viereckige Burgturm von *Blatten* (Sommer-Wirtsch.). — 37km *Rüti* (Krone, Hirschen); 44km *Salez-Sennwald* (Bahnrestaur.).

Auf den *Hohen Kasten* (1798m), von Salez oder Rüti 3 1/2-4 St., s. S. 73 (der Aufstieg von Rüti unsicher, F. angenehm). — Nach dem Weißbad (6 St. m. F.) über *Sax* und die *Saxerlücke* (1651m), am *Fählen-* und *Sämbtissee* vorbei, beschwerlich (vgl. S. 75).

47km *Haag-Gams* (Gasth. zum Bahnhof). — 52km **Buchs** (*Bahnrestaur.; H. Rhätia; zum Arlberg*, am Bahnhof), Knotenpunkt und Zollstation für die Zweigbahn über Schaan-Vaduz nach Feldkirch (S. 478; 18km). R. an der Toggenburger Straße (S. 80) das wohlerhaltene Schloß *Werdenberg*. — 57km **Sevĕlen** *(Traube; H. Bahnhof)*. Jenseit des Rheins ist *Vaduz*, der Hauptort des Fürstentums Liechtenstein, sichtbar, überragt von dem Schloß Liechtenstein, am Fuß der zackigen *Drei Schwestern* (2124m; hoch oben am Abhang das Alpenkurhaus Gaflei, 1500m). — Weiter r. oben Ruine *Wartau*. L., am r. Ufer des Rheins, unweit *Balzers* auf einem Hügel die Ruine *Guttenberg*, am Aufgang zur Luziensteig (S. 78). Jenseit (63km) *Trübbach* (483m; Löwe; zum Bahnhof) sind Straße und Bahn in den an den Fluß vortretenden *Schollberg* gesprengt.

***Alvier** (2363m), von Buchs, Sevelen oder Trübbach in 5-5 1/2 St., sehr lohnend: von Trübbach über *Atzmoos* (Ochsen, einf. gut) und *Malans*, an der Ruine *Wartau* vorbei, nach (3/4 St.) *Oberschan* (676m; H.-P. Badeck, 4-4 1/2 fr.); von hier am (1 St.) *Kurhaus Alvier* (1000m; P. 4-5 fr.) vorbei über *Schaner Alp* zum (3 1/2 St.) Gipfel (s. S. 62). — **Gonzen** (1834m), 4 St. m. F., unschwierig und lohnend (vgl. S. 62).

68km **Sargans** (485m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt für Weesen (Glarus) und Zürich (S. 62). Die Landschaft wird großartiger: n.w. die zackige Kette der *Kurfirsten* (S. 59), ö. der *Fläscherberg* und die graue Pyramide des *Falknis* (S. 78). R. bei *Vilters* der nach Regen ansehnliche *untere Sarfall*.

73km **Ragaz** s. S. 81; r. Ruine *Freudenberg* (S. 82), weiter oben *H.-P. Wartenstein* (S. 83), im Hintergrund des Taminatals der *Calanda* (S. 84). Dann unterhalb des Einflusses der *Tamina* auf einer 153m l. Holz-Gitterbrücke über den Rhein.

75km **Maienfeld** (526m; *Ochsen; H. Bahnhof; Falknis; Rößli*, guter Wein), altes wohlhabendes Städtchen mit 1240 Einw. Den alten Turm erbaute angeblich im IV. Jahrh. der röm. Kaiser Constantius (Restaur. u. hübsche Aussicht).

1/2 St. n.ö. in *Boval* (667m) die *Pens. Annahof*, mit schöner Aussicht. Die **Luziensteig** (715m), ein befestigter Engpaß zwischen *Fläscherberg* und *Falknis* (s. unten), durch den die Straße nach Vaduz und Feldkirch führt, ist von Maienfeld meist durch Wald in 3/4 St. zu erreichen (oben Whs.). Von dem ehem. obersten Blockhaus auf dem *Fläscherberg* (1072m), w. 1 St. über der Paßhöhe, prächtige Aussicht. — ***Falknis** (2566m) von der Luziensteig durch das *Glecktobel* und über die *Sarina-* oder die *Fläscheralp* in 6 St. (F. 15 fr.), beschwerlich aber lohnend; besser von Maienfeld (Führer Fortunat und Joh. Peter Enderlin, Jakob Just) auf dem vom Führer Fort. Enderlin angelegten Wege über *Bargün* und das *Fläscherfürkli*.

L. die rebenreichen Abhänge der „Herrschaft" mit den Orten *Jenins* und *Malans* (S. 411); über ersterem die Ruinen *Wyneck* und *Aspermont*. Über die *Landquart*, unweit ihrer Mündung in den Rhein, nach (80km) Stat. **Landquart** (527m; **H. Landquart*, Z. 2 1/2-5, M. m. W. 3 1/2, P. 8-12 fr.), Knotenpunkt für die Rätische Bahn nach *Davos* (S. 411). L. die Klus (Eingang ins Prätigau; im Hintergrund die Sulzfluh) und das viertürmige Schloß *Marschlins*; dann das Dorf *Igis* (s. unten).

85km **Zizers** (565m; *Krone; zum Bahnhof*), alter Marktflecken. L. *Molinära*, Landgut des Bischofs von Chur, und das Dorf *Trimmis*. R. die kahlen Gipfel des *Calanda* (S. 408), unten an den bewaldeten Abhängen die Ruinen *Liechtenstein, Grottenstein* und *Haldenstein*, unten im Ort Haldenstein ein verwahrlostes gräfl. Salis'sches Schloß mit Ringmauern.

93km *Chur*, s. S. 405.

Außer der direkten Bahn führt von Landquart nach Chur die Rätische Bahn (s. S. 411, 423), 14km in 1/2 St.; Stationen *Igis, Zizers, Untervaz, Trimmis, Haldenstein, Chur*.

19. Von Wil durch das Toggenburg nach Buchs im Rheintal.

Eisenbahn bis *Ebnat*, 25km in 1 St. für 1 fr. 85 u. 1 fr. 30 c.) — Von Ebnat nach *Buchs*, 38km, Post 2mal tägl. (Teilstrecken öfter) in 5 1/4 St. (5 fr. 70, Coupé 7 fr. 60 c.). — Einspänner von Wildhaus nach Gams 8 fr., nach Buchs 9, Ebnat 14 fr.

Die Bahn führt durch das stark bevölkerte Tal der *Thur*, die geschichtlich berühmte, ehem. Grafschaft **Toggenburg**, deren hübsch gelegene Ortschaften mit ihren sauberen blumengeschmückten Häusern viel als Luftkurorte besucht werden. Bis Ebnat herrscht Industrie, talaufwärts (Obertoggenburg) Alpenwirtschaft vor. Zentralstelle der Toggenburger Verkehrsvereine in Lichtensteig (Lehrer C. G. Würth).

Wil (589m), Stat. der Winterthur-St. Galler Bahn, s. S. 66. — 7km *Bazenhaid*; Post 3mal tägl. in 40 Min. nach dem (3km) Luftkurort *Kirchberg* (740m). Bei (10km) *Lütisburg* ein 155m l., 58m h. Viadukt über das *Guggerloch*. — 13km *Bütschwil*; 15km *Dietfurt*. — 17km **Lichtensteig** (650m; *Krone; Rößle*, P. 3 1/2-4 1/2 fr.; *Pens. Daheim*, P. 4-4 1/2 fr.), sauberes Städtchen (1389 Einw.), auf einem Felshügel malerisch gelegen, als waldreicher Luftkurort besucht. Im alten Amthaus eine histor. Sammlung (Eintr. 30 c.).

Ausflüge. Schöne Aussicht von *Gruben* (890m; Wirtsch.; Panorama von Boßhard, 3 fr.), 3/4 St. s.w. Am w. Fuß, 1 St. von Lichtensteig (Fahrstraße) der Luftkurort *Krinau* (800m; *Löwe, P. 3 1/2 fr.), von wo die *Kreuzegg* (1317m), mit prächtiger Aussicht, in 2 St. leicht zu ersteigen ist. — Auf der ö. Talseite führen bequeme, schattige Wege auf den (1 St.) **Köbelisberg* (1148m; Wirtsch.) und zur (1 St.) Ruine *Neu-toggenburg* (1087m), beide mit sehr malerischer Aussicht. — 5km n. von Lichtensteig (Post tägl. in 1 St.) der Luftkurort *Oberhelfenschwil* (850m; Gasth. zur Brauerei, P. 4 fr.; Zur frohen Aussicht, 10 Min. oberhalb, u. a.). — Fahrstraße (Post nach Waldstatt 2mal tägl. in 3 St.; Automobilkurse St. Peterzell-Waldstatt-Herisau) von Lichtensteig über *Wasserfluh* nach (6km) *Brunnadern* im freundlichen *Neckertal*, weiter nach (10km) *St. Peterzell* (705m), dann l. hinan über den *Schönenbühl* (833m) nach (14km) *Schönengrund* und (20km) *Waldstatt* (S. 66). 1 St. oberhalb St. Peterzell der Luftkurort *Hemberg* (970m; Löwen, Krone; 2mal tägl. Post nach St. Peterzell und Wattwil), in hoher freier Lage. Lohnende Ausflüge von hier auf die *Wilkethöhe* (1183m; 2 1/2 St.), den *Sitz* (1087m; Sommerwirtsch.; 2 St.) und die *Hochalp* (1533m; Sommerwirtsch.; 3 St.), alle mit herrlicher Aussicht.

20km **Wattwil** (618m; *Rößli*, Z. 1 1/2-2, P. 5 fr.; *Toggenburg; Schäfle*, P. 3 1/2 fr.; *Sonne*, P. 4 fr.; *P. Risi*, in freier Lage, P. 4 fr.; *P. Säntisblick*, Steintal), stattliches Dorf (4971 Einw.), mit neuer parität. Kirche. Elektro-Tanninbad.

Post nach (14km) *Uznach* (S. 65) 4mal tägl. in 2 St. für 2 fr. 20, Coupé 2 fr. 95 c. Bahn im Bau (Rickentunnel). Post nach (9km) *Hemberg* (s. oben) in 1 3/4 St. für 1 fr. 10 c.

R. das Nonnenkloster *St. Maria der Engeln*, südl. gegenüber die hergestellte Burg *Yberg*.

Letzte Station (25km) **Ebnat-Kappel** (**Gasth. zum Bahnhof*, Z. 1 1/2-2, F. 1, P. von 5 fr. an; *H. Central*), für die ansehnlichen Dörfer *Ebnat* (650m; *Krone, P. 4-5 fr.; Ochsen; Restaur. Post), mit 2657 Einw., und *Kappel* (642m; Traube), mit 2187 Einw. Hübsche Aussicht von der Sommerwirtschaft *Rosenbühl*.

Ausflüge (Führer: Niklaus Giger und Wilh. Reich). Auf den *Tanzboden* (1446m), von Ebnat 2 1/2 St. s., an der (1 St.) Wirtsch. zur frohen Aussicht (930m) vorbei, leicht und sehr lohnend. — 1 1/2 St. s.w. von Ebnat der besuchenswerte *Regelstein* (1318m). — Auf den ***Speer** (1956m), 5 St., zahlreiche Wegweiser, F. 7 fr., entbehrlich. Beim Gasth. Krone, 10 Min. vom Bahnhof, r. über die Brücke der Steintalstraße nach. Nach 3/4 St. Wegweiser: entweder geradeaus auf der Straße weiter durch das *Steintal* zum Nordfuß des Speer und dann l. hinauf zur Alp *Bütz* (1571m) oder l. allmählich hinan und auf der aussichtreichen Höhe weiter über die Alp *Wolzen* zur Alp Bütz. Von hier über den Grat zur Südseite des Speer und auf den Weesener Weg (S. 59). Von *Neu-St. Johann* und von *Neßlau* führen Wege durch das *Jental* oder über Wolzen (s. oben) zur Alp Bütz, weiter wie oben (5 St.), von *Stein* über *Lad* (S. 59) und die *Herrenalp* (4 1/2 St. m. F.). — Zu Fuß nach Wildhaus (S. 80) 4 1/2-5 St.: Neßlau 1 3/4, Stein 3/4, Starkenbach 1/2, Alt-St. Johann 1/2, Unterwasser 1/4, Wildhaus 3/4 St.

Die gute Straße (vorn die Kurfirsten, vor Neu-St. Johann l. der Säntis) führt am r. Ufer der Thur über (29km) *Krummenau* (727m), wo das Flüßchen unter dem *Sprung*, einer natürlichen Felsenbrücke, hinströmt, und durch das Kesseltobel nach (32km) *Neu-St. Johann* (760m; Schäfle; Sonne), mit ehem. Benediktinerkloster, jetzt Schülerheim und Fremdenpension (*Johanneum*, P.

4-5 fr.). 10 Min. weiter (33 km) **Neßlau** (760 m; **Traube*, P. 4$^1/_2$-6 fr.; *Sternen*, einf. gut; *Krone; P. Alpenblick, P. Bellevue*, 4-5 fr., gelobt), als Luftkurort besucht, mit 2137 Einw. und hübscher Kirche.

Ausflüge (Führer: Mich. Giger und Heinr. Looser in Ennetbühl). $^1/_4$ St. talaufwärts (Wegw. an der Straße) die beiden *Gießenfälle* mit Elektrizitätswerk. — Von Neßlau, Rietbad oder Stein auf den ($2^1/_2$ St.) *Stockberg* (1784*m*) mit umfassender Aussicht und reicher Flora.

Nach Urnäsch über den Kräzernpaß $4^1/_2$ St., lohnend. Fahrweg von Neu-St. Johann durch das hübsche *Luterntal* über (2km) *Ennetbühl* und das (4km; $1^1/_4$ St.) *Rietbad* (927m; Kuranstalt mit Schwefelquelle, Z. $1^1/_2$, F. 1, M. 2, P. 5-6 fr.) zur ($^1/_4$ St.) schöngelegenen Alp *Bernhalden* (1037m); dann Fußweg über *Lutertannen* (r. zum Säntis, s. unten) durch den *Kräzernwald* zum **Kräzernpaß** (c. 1250m) und über die Matten von *Kräzern* (Whs. zum Kräzerli, S. 75) zur (2 St.) *Alp Roßfall* (Whs.), von wo Fahrsträßchen nach (1 St.) *Urnäsch* (S. 66). — Auf den Säntis (S. 74) von Neßlau 6 St.: über ($1^1/_2$ St.) *Bernhalden* und *Lutertannen* (s. oben) ö. hinan zu den (1 St.) Hütten der *Wideralp (Dreckloch)*; weiter z. T. über Geröll zu den Felswänden oberhalb der Alp *Gemeinen-Wesen* (S. 75), dann auf dem Urnäscher Wege weiter zum *Thierwies-Whs.* und zum (4 St.) Gipfel. — Auf den *Speer* s. S. 79. — Von Neßlau, Stein oder Starkenbach nach *Weesen*, $4^1/_2$-5 St., s. S. 59.

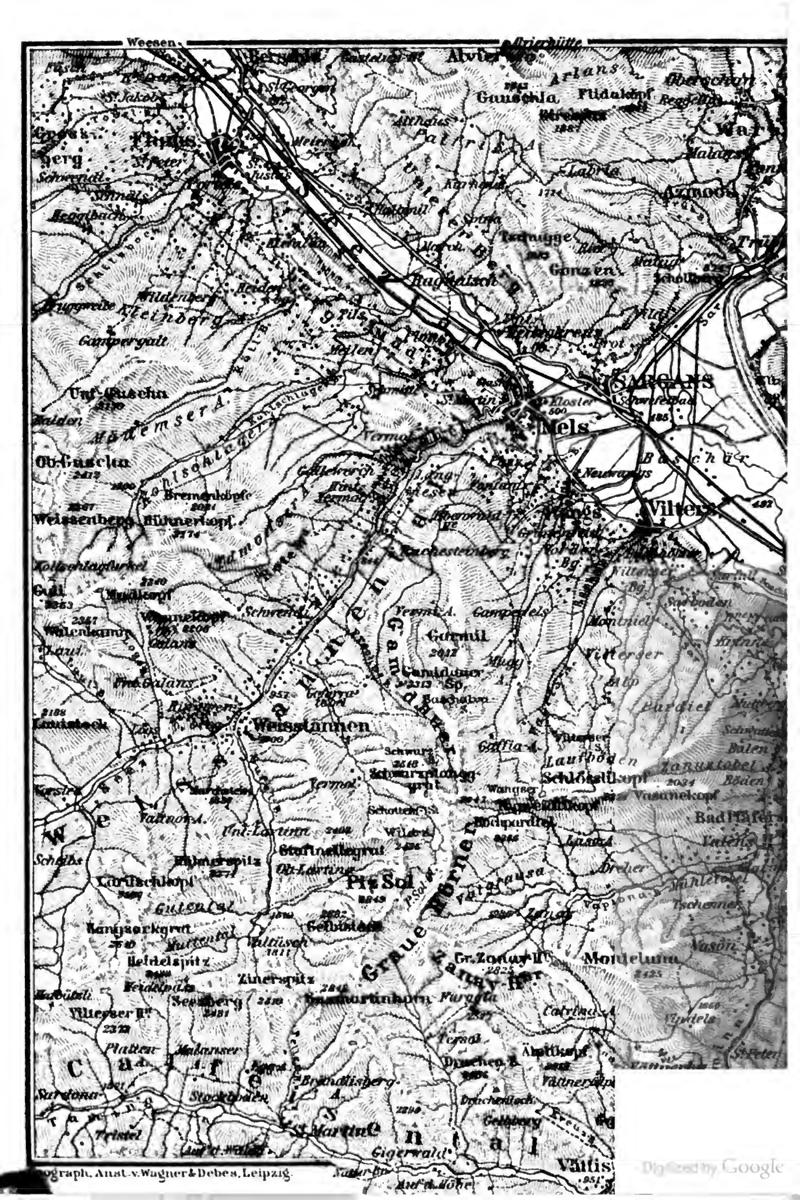
Die Gegend wird rauher. Die Straße führt weiter nach (37km) *Stein* (860 m; Ochsen; Pens. Forrer, 5 fr.) und (40km) *Starkenbach* (894m; Drei Eidgenossen, P. 5 fr.), weit zerstreutes Dorf. Weiter über (43km) *Alt-St. Johann* (893m; Rößli, P. 5 fr.; Rütli, Hirschen) und (45km) *Unterwasser* (908m; Sternen, P. 4-$4^1/_2$ fr.; Säntis, P. 5 fr.), am Zusammenfluß der Quellbäche der Thur schön gelegen, dann am Gasth. Wilh. Tell (1056m; P. $4^1/_2$-5 fr.) vorbei nach

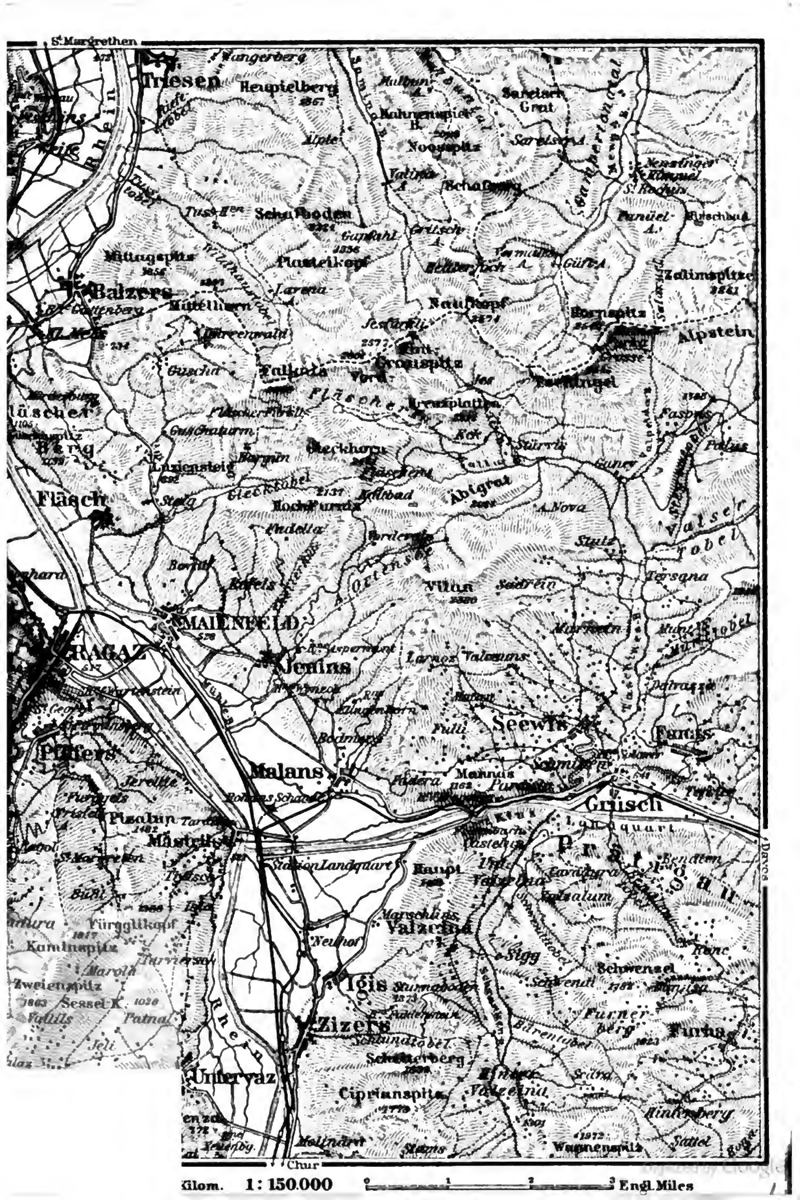
48km **Wildhaus** (1104m; *Hirschen*, Z. 2-3, F. 1, P. $4^1/_2$-5 fr.; *Sonne*, P. $3^1/_2$-4 fr.; *Schönenboden*, P. 4-5 fr., beim Schönenbodensee, 20 Min.), mit 1097 Einw. Das hölzerne Haus, in dem Zwingli am 1. Jan. 1484 geboren wurde, steht noch, von der Zeit geschwärzt, 10 Min. vor dem Dorf, r. von der Straße. Hinter dem am Fuß des *Schafbergs* (2382m) gelegenen Dorf gute Übersicht der Kurfirsten. Schöne Aussicht auf das Rheintal vom ($1^1/_2$ St.) *Sommerigkopf* (1316m).

Führer: *Niklaus Kaufmann*, Unterwasser; *Heinr. Feurer*, *Melch. Wichser*, Wildhaus. — Von Wildhaus oder Unterwasser auf den *Säntis*, über Alp *Flis* und den *Schafboden* 5 St. (rote Wegmarkierung, F. entbehrlich), s. S. 75. — Nach *Weißbad* über die *Kraialp*, den *Fählen-* u. *Sämbtis-See* (7 St.), s. S. 75. — Nach *Wallenstadt* über *Niedere* oder *Valsloch* ($6^1/_2$ St.) s. S. 62. Über die *Schwendi-* und *Iltiß-Alp* auf den **Hinterruck* (2309m) und über das Valsloch zum **Käserruck* (2266m), leicht und lohnend (c. 4 St. m. F.). Großartige Aussicht.

Die Straße senkt sich an (l.) Ruine *Wildenburg* vorbei durch das *Simmitobel*, zuletzt in einer großen Kehre hinab ins Rheintal (kürzerer Fußpfad nach Grabs r. bergab) zur (54km) Haltstelle *Zollhaus* und nach (57km) *Gams* (480m; Kreuz); hier r. über (60km) *Grabs* und *Werdenberg* nach

62km *Buchs* (der Bahnhof noch 1km weiter, s. S. 77).


Weesen
Alvier
Arlans
Gauschla
Fildakopf
Berg
St. Jakob
St. Peter
Labria
Azmoos
Tschugge
Ganzen
Ragnatsch
Kleinberg
Gampergalt
Ob. Gaschen
Weissenberg
Hühnerkopf
Sargans
Kloster
Mels
Vilters
Wangs
Weisstannen
Gamidaurer Sp.
Schlösslikopf
Piz Sol
Graue Hörner
Gr. Zanay Hr.
Montalun
Vasanakopf
St. Martin
Gigerwald
Vättis
Sardona
Seeberg
ograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.



St.Margrethen
Triesen
Balzers
Flasch
RAGAZ
MAIENFELD
Jenins
Malans
Pfäfers
Seewis
Grüsch
Igis
Zizers
Untervaz
Valzeina
Chur
Davos
Klm. 1:150.000 Engl.Miles

20. Ragaz und Umgebung.

Gasthöfe (meist nur während der Badesaison geöffnet; Rosengarten, Krone und Lattmann auch im Winter). *Quellenhof (Pl. a), 200 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5-6, P. 10-20 fr.; *Hof Ragaz (Pl. b), 250 Z. zu 4-7, F. 1½, M. 5, A. 3½, P. 9-16 fr.; diese beide mit Bädern; *H. Tamina (Pl. c), 120 Betten, Z. 3-10, F. 1½, M. 4, A. 3, P. von 8 fr. an; *Schweizerhof & Villa Julia (Pl. d), 96 Betten, Z. 2½-5, F. 1½, M. 3½, A. 2½, P. 7-12 fr.; *H.-P. Lattmann (Pl. i), 145 Betten, Z. 2-4, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7-9 fr; Krone & Villa Louisa (Pl. e), 45 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-10 fr.; St. Gallerhof (Pl. g), Z. 2½, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 6-8 fr.; H. National (Pl. l), Z. 2-3, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 5½-7 fr.; H. Scholl (Pl. f), Z. 2½-5, F. 1¼, M. 1½-3½, P. 6-10 fr.; H.-P. Pieper (vorm. Friedthal, Pl. h), P. 5-7 fr.; Ochsen (Pl. m), Löwen (Pl. n), Z. 1½-2½, P. 5-6½ fr., beide einf. gut. — Am Bahnhof: Rosengarten, 40 Z. zu 2½-3, F. 1.20, M. 3, P. von 7 fr. an. — Pensionen: *Villa Flora (Pl. k), in ruhiger Lage in einem großen Garten, P. 5½-7 fr.; H. garni zur Post (Pl. o), P. 6 fr.; H.-P. Wartenstein (S. 83).

Cafés u. Restaurants. Kursaal (offnes Münchner und Pilsner Bier); Münchner Bier ferner im Schweizerhof, H. National, St. Gallerhof, H. Scholl und der Krone (s. oben); Felsenkeller, 5 Min. vom Ort, am Wege zum Freudenberg (S. 82); Gartenwirtschaft im Löwen und Kreuz.

Post u. Telegraph (Pl. 7) gegenüber dem Dorfbad.

Omnibus vom Bahnhof ins Dorf 75 c., Koffer 25 c. — **Einspänner** vom Bahnhof ins Dorf 1 fr., Koffer 50 c.; vom Bahnhof oder Dorf nach Bad Pfäfers und zurück mit 2stünd. Aufenthalt für 1-2 Pers. 7 fr., 3-4 Pers. 10 fr. und Trinkgeld; nach Dorf Pfäfers 8 u. 14, Vättis 18 u. 25, Maienfeld 6 u. 10, Luziensteig 10 u. 15 fr.

Bäder. *Neubad* (Pl. 2) u. *Helenabad* (Pl. 3) beim Quellenhof, *Mühlebad* (Pl. 4) beim Hof Ragaz, *Dorfbad* (Pl. 5) in der Bahnhofstraße beim Taminahotel; zusammen 81 gut eingerichtete Badekabinette mit 90 Kachelbädern. Taxe pro Stunde und Person im Neubad 2½ fr., Helenabad 2 u. 2½ fr., Mühlebad u. Dorfbad 2 fr.; warme Badewäsche pro Person 20 c. extra. — *Schwimmbad* (Pl. 1; 29-32° C.), Bad vorm. 2 fr., nachm. 1 fr. (Damen 8-10, 11-1 vorm. u. 4-5½ nachm.); Badehose 20 c., Badekostüm 50 c.

Im Kurgarten das *Mediko-mechanische Institut* (Pl. 6) für schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage etc. (unter Leitung des Dr. F. Bally; einzelne Übung im Abonnement 2½ fr.).

Kur- und Musiktaxe für jede Person täglich 50 c. Kurmusik vorm. 9½-10½ abwechselnd im Kurgarten (bzw. Kursaal) und in der Badhalle beim Dorfbad, nachm. 4-5½, 8½-10, So. 2-4 u. 5-7 im Kurgarten.

Öffentliches Verkehrsbureau im Postbureau.

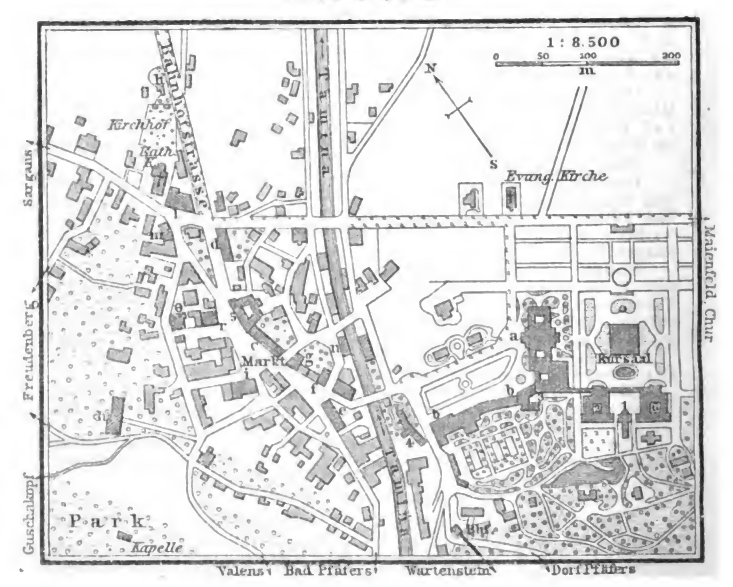
Ragaz (521m), berühmter Kurort mit 1866 Einw., in schöner Lage am Eingang des Engtals der wilden *Tamīna*, die unterhalb in den Rhein fließt, gehört zu den besuchtesten Punkten der Schweiz (einschließlich der Durchreisenden jährlich ca. 30000 Fremde). — Die Entfernung vom Bahnhof bis zum Markt beträgt 900m. An der Bahnhofstraße r. der *Kirchhof*, mit dem Grabdenkmal des Philosophen Schelling († 1854), weiterhin l. das *Dorfbad* (Pl. 5).

Mittelpunkt des Badelebens ist der *Kursaal* mit dem *Kurgarten* und den *Bädern*, die das Thermalwasser (33-34° C.) in 4km langer Leitung aus Pfäfers empfangen. Dauer der Saison von Anfang Mai bis Anfang Oktober.

An der Straße nach Sargans zeigt bei den (20 Min.) letzten Häusern l. ein Handweiser durch Weinberge bergan zur (10 Min.) Ruine *Freudenberg* (584m), mit schöner Aussicht über das Rhein-

tal: zurück auf dem Fahrweg am Berge entlang zwischen Häusern und Gärten (unterwegs der S. 81 gen. Felsenkeller).

Nach Bad Pfäfers (4,3 km vom Dorf; vom Bahnhof zu Fuß hin und zurück 3 St., Wagen s. S. 81) führt eine schmale Fahrstraße am l. Ufer der *Tamina* aufwärts, zwischen dunkeln 150-250 m hohen Schieferfelswänden, die ihr und dem ungestümen Gletscherbache kaum Raum lassen, durch schönen Wald. Vor dem bescheidenen (40 Min.) *Restaur. Schwattenfall* geht ein Fußsteig l. ab



über die Tamina, dann bergan über *Valur* nach (1/2 St.) Wartenstein (s. unten); 10 Min. weiter ein zweiter zum (3/4 St.) Dorf Pfäfers: beide Wege schattig, aber etwas steil und bei nassem Wetter wenig angenehm. Die Straße führt durch ein Felsentor und erreicht (1/4 St.)

Bad Pfäfers oder *Pfävers* (685 m). Das klosterartige Gebäude, am Eingang der Quellenschlucht, hat 300 Betten (P. 7-9 fr.), 24 Kachelbäder (à 1 fr.) und 8 große gemeinschaftliche Bäder (50 c.); Temperatur des Wassers 35° C. Dauer der Saison 1. Juni bis Mitte Sept.

Zum Besuch der Quelle löst man im Hauptkorridor des Badhauses eine Karte (1 fr.). Man durchschreitet die langgestreckten

Korridore und tritt in die großartige *TAMINASCHLUCHT (8-14m breit, 500m lang), in der ein bequemer, z. T. gemauerter Weg unter dem Felsen 9-14m über dem tosenden Bach hinführt. Ein Wärter öffnet die Tür des engen dampferfüllten Stollens (man lege die Oberkleider ab) und führt die Besucher zur Heilquelle. Das Wasser (3000 Liter in der Minute) ist 37° C. warm, kristallhell, geruch- und geschmacklos, mit äußerst unbedeutenden Teilen von kohlensaurem Kalk, Chlornatrium und Magnesia, und gegen rheumatische, nervöse und skrofulöse Leiden wirksam. Die Quelle wurde 1038 entdeckt und 1242 mit Badeeinrichtung versehen. Spuren des alten Hauses sind am Felsen oberhalb des Stollens erkennbar; die Kranken wurden an Seilen von oben heruntergelassen.

Der Fußpfad vom Bad nach Dorf Pfäfers (1¼ St.; grüne M.) steigt r. in Windungen bergan. Nach 15 Min. bei einem Handweiser, der r. nach Valens (S. 84), l. nach Dorf Pfäfers zeigt, den Fußweg l. hinab und auf einer (5 Min.) *Naturbrücke* (70m über den Quellen) über die Taminaschlucht. Dann am r. U. auf einem Treppenweg, steil und bei nassem Wetter abwärts unangenehm, bis zu einer (20 Min.) Sommer-Wirtschaft, hier den Fußweg l., durch Wiesen und Wald allmählich bergan, auf die (¼ St.) Straße, 25 Min. vor dem Dorf Pfäfers.

Von Ragaz DRAHTSEILBAHN (Bahnhof hinter Hot. Hof Ragaz; Steigung 27%), vorm. alle ½, nachm. alle ⅓ St. in 10 Min. (2. Kl. 1 fr., 3. Kl. 60 c., hin u. zurück 1 fr. 30 oder 80 c., 10 Karten 10 oder 6 fr.), Fahrstraße in 40 Min. zum **H.-P. Wartenstein* (751m; 45 Z. zu 3-7, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7½-12 fr., einschl. freier Fahrt auf der Drahtseilbahn), Luftkurort, mit Wasserheilanstalt, Gartenwirtsch. und freiem Blick über das Rheintal, n.w. bis zu den Kurfirsten; unterhalb die Ruine *Wartenstein* und die *Kapelle St. Georg.* — Die Straße führt weiter bergan zum (20 Min.) **Dorf Pfäfers** (822m; *Adler*, Z. 2-3, P. von 5 fr. an; *Löwen*, Z. 1½-2½, P. 3½-5 fr.; *Taube;* alle drei mit Gartenwirtschaft). Die um 724 vom h. Pirmin gegründete, 831 durch Freibrief Ludwigs des Frommen reichsunmittelbar erklärte Benediktiner-Abtei Pfäfers, deren im XVII. Jahrh. neu errichtetes Gebäude stattlich in die Augen fällt, wurde 1838 aufgehoben und 1847 zu einer Irrenanstalt *(St. Pirminsberg)* eingerichtet. Schöne Aussicht vom *Tabor* (843m), ¼ St. n.

AUSFLÜGE von Ragaz (Führer David Kohler jun.; die näheren Wege überall markiert). **Guschakopf** (751m), der bewaldete Felskopf unmittelbar westl. von Ragaz, r. vom Eingang des Taminatals. Promenadenwege führen sowohl an der Süd- wie an der Westseite (hinter Pens. Flora r. hinan, oder von der Straße nach Valens nach 20 Min. r. ab) in 40 Min. zum Gipfel, mit Aussicht auf Ragaz, Rheintal, Appenzeller und Prätigauer Gebirge, Graue Hörner und Calanda. — Nach *Maienfeld* (Fahrstraße über die neue Rheinbrücke, ½ St., Einsp. 6, Zweisp. 10 fr.), s. S. 77; *Luziensteig* (Fußweg über die Eisenbahnbrücke in 1¼ St., Fahrstraße über Maienfeld 1½ St., Einsp. 10, Zweisp. 15 fr.) s. S. 78. — Ins *Prätigau* (*Seewis* etc.) s. S. 411.

***Pizalun** (1482m), 3½ St., für Ungeübte F. ratsam (6 fr.). Vom (25 Min.) Dorf Pfäfers zum Teil durch Wald (rote Mark.) über *Furggels* zu den Matten von (1½ St.) *St. Margretenberg* (1262m), dann l. hinan, zuletzt auf Felsstufen zum (¾ St.) Gipfel, mit herrlicher Aussicht auf Rheintal,

Rhätikon etc. — Ähnlich ist die Aussicht von der **Tristeli-Alp** (1461m), von der Straße nach Vättis 20 Min. vom Dorf Pfäfers l. ab, meist durch Wald hinan (2 St.).

Nach **Valens** (915m; Gasth.: *Piz Sol*, P. 4-5 fr.; *Zum Frohsinn*; Führer Joh. u. Gust. Rupp), von Ragaz auf direkter Fahrstraße, unter dem Guschakopf l. hinan, mit schönen Blicken auf den Calanda, Dorf Pfäfers und die Prätigauer Berge, in 1$^1/_2$ St. (Zweisp. 20 fr.), oder vom Bad Pfäfers $^1/_2$ St. (bei dem S. 83 gen. Handweiser r.). Die neue Straße (blau mark.) führt weiter zur ($^1/_4$ St.) Brücke über die *Tschenner Schlucht*, einen tiefen Felsspalt im *Mühletobel*, mit schönem Blick auf die Grauen Hörner, und nach dem in sonnigen Matten gelegenen ($^1/_2$ St.) *Vasön* (928m; Whs.), nach dem Brande von 1903 neu erbaut, von wo Fahrweg hinab zur Tamina und wieder bergan auf die ($^1/_2$ St.) Straße nach Vättis (s. unten). — Von Valens auf den **Vasanekopf** (2034m), 3$^1/_2$ St. m. F. (8 fr.), leicht und lohnend. Über Matten in 3 St. zur *Lasa-Alp* (1872m; Clubhütte), vorher r. zum ($^1/_2$ St.) Gipfel, mit weiter Aussicht (umfassender noch vom *Schlößlikopf*, 2224m, 1 St. von der Lasa-Alp; F. 9 fr.). Reiche Flora. — ***Monteluna** (2425m), von Vasön über Alp *Vindels* (1650m) in 4$^1/_2$ St. (F. 12 fr.), gleichfalls unschwierig und lohnend. — ***Piz Sol** oder *Pizol* (höchster Gipfel der *Grauen Hörner*, 2849m), 7 St. m. F. (17 fr.), anstrengend aber sehr lohnend. Von Valens zur (3 St.) *Lasa-A.* (s. oben), dann hinauf zum (2 St.) *Wildsee* (2436m) und über Fels und Firn zum (2 St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht. Abstieg event. über *Alp Tersol* nach *Vättis*, oder über *Alp Lavtina* nach (3$^1/_2$ St.) *Weißtannen* (S. 62).

Von Ragaz nach Vättis, 14,$_6$km, Fahrstraße (Post im Sommer 2mal tägl. in 2$^1/_2$ St., zurück 2 St., 3 fr. 65 c.; Zweisp. hin und zurück 25 fr.) zum (3,$_5$km) Dorf Pfäfers (s. oben), dann an der O.-Seite des tief eingeschnittenen Taminatals entlang, in das sich malerische Blicke öffnen. Nach $^1/_2$ St. r. der S. 83 gen. Weg über die Naturbrücke zum Bad Pfäfers; an der Straße die Häuser von (5,$_7$km) *Ragol* und (7,$_3$km) *Vadura* (Gemsli); 20 Min. weiter kommt r. herauf die Straße von *Vasön* (s. oben). L. stets die steilen Abstürze des *Calanda*. Das Tal erweitert sich $^1/_2$ St. vor (14,$_6$km) **Vättis** (951m; *H. Calanda.* Z. 1-2, P. 4$^1/_2$-5$^1/_2$ fr.; *H. Lerche*, Z. 1$^1/_2$-2$^1/_2$, P. 4$^1/_2$-5$^1/_2$ fr.; *Kurhaus Vättis*, P. 4$^1/_2$-5 fr.; *H. Tamina*, P. 4 fr., alle einf. gut), großes Dorf, als Sommerfrische besucht, am Fuß des imposanten Calanda und an der Mündung des *Calfeisentals* (S. 85) hübsch gelegen. Zwischen Tamina und Görbsbach der lärchenbewachsene *Bühl* mit angenehmen Ruheplätzen.

Spaziergänge: nach (20 Min.) *Vidameida* (kleiner Gletscher in einer Schlucht des Calanda; Blick auf den Sardonagletscher); *Gnapperkopf* (1121m; 1 St.), altes Silberbergwerk mit halbverfallenen Stollen, Fundort für Mineralien; von hier weiter zur (1 St.) *Alp Schröter* (1493m) und (1 St.) *Alp Salaz* (1790m) mit schöner Aussicht. — *Vättnerberg* (1614m), 2 St., mühsam (besser von Vasön, s. oben); von hier in 2$^1/_2$ St. auf den *Monteluna* (s. oben). — *Drachenloch* (2400m), 4 St., am *Drachen-* oder *Draggaberg*, etwas mühsam (F. angenehm); schöne Kalkspatdrusen und Tropfsteine. — Bergtouren (Führer Jos. Sprecher, David Kohler sen. und jun.). *Calanda* (2808m), 7-8 St. (F. 15 fr.), Weg blau markiert, mühsam aber lohnend (vgl. S. 408). — *Simel* (2350m), über *Ramuz-A.* in 4 St. (F. 8 fr.) und *Älplikopf* (2619m), über *Vättner Älpli* in 5 St. (F. 10 fr.), beide unschwierig; *Zanayhorn* (2825m), über *Calvina-A.* in 6 St. (F. 17 fr.), *Sazmartinhorn* (2848m) und *Piz Sol* (*Pizol*, 2849m, s. oben), über *Alp Tersol* je 6-7 St. (F. 17 fr.), alle drei beschwerlich. *Panärahörner* (3061 u. 3107m), 7-8 St. (F. 25 fr.), am besten über *Großalp* u.

Lavoïtal von S. her, sehr lohnend; großartige Aussicht. — ***Ringelspitz** (*Piz Bargias*, 3251m), 8-9 St. (F. 30 fr.), beschwerlich, aber für Geübte bei guten Schneeverhältnissen nicht besonders schwierig; Besteigung jetzt meist von N. her durch das *Calfeisental* zur (2½-3 St.) Alp *Schräa-Wiesli* (1730m; Touristenzimmer), dann über *Glasergletscher* oder *Riesegg* zum (5-6 St.) Gipfel. Leichter ist der Anstieg von SO. (Kunkels) über *Großalp* (Nachtlager) und den *Taminsergletscher* (7-8 St. m. F.). Großartigste Rundsicht der Ostschweiz. Vgl. S. 427. — *Glaserhorn* (3128m; F. 25 fr.) und *Tristelhorn* oder *Piz da Sterls* (3115m; F. 25 fr.) sind gleichfalls von Schräa-Wiesli zu besteigen (beide schwierig).

Von Vättis nach Reichenau über den Kunkelspaß, 3-3½ St. (F. unnötig). Weg bis zur Paßhöhe *Überruf* fahrbar, im Tal des *Görbsbaches* aufwärts, meist am östl. Abhang hin. Die Sennhütten des obern Tals bilden zusammen die Gemarkung *Kunkels*. Auf dem (2 St.) **Kunkelspaß** (1351m) scharf l. in den Engpaß *la Foppa* (5 Min. r. vom Wege herrliche Aussicht auf das Rheintal), dann steil hinab nach *Tamins* (S. 426) und (1½ St.) *Reichenau* (S. 423). Von der Paßhöhe lohnender Weg ö. auf das (2 St.) *Taminser Älple* (1993m) am S.-Abhang des Calanda, mit prachtvoller Aussicht.

Von Vättis nach Flims über die Trinser Furka, 9-10 St. (F. 15 fr.), beschwerlich aber lohnend. Saumweg (Fahrstraße projektiert) w. in dem großartigen **Calfeisental** hinan nach (2½ St.) *St. Martin* (1350m; über den *Heidelpaß* nach *Weißtannen* s. S. 62; über den *Muttentaler Grat* nach *Elm* s. S. 96); von hier entweder am r. Ufer über *Schräa*, *Tiefenwald*, *Ebne*, oder am l. Ufer über *Malanser-A.* zur (2 St.) *Sardona-A.* (1748m); hier s.w. steil und mühsam hinan zur (2 St.) **Trinser Furka** (2489m), n.ö. vom *Trinserhorn* (3028m); hinab zur *Trinser-A.* und um die O.-Seite des *Flimsersteins* (S. 426) herum über die Alpen *Bargis* und *Fidaz* nach (3 St.) *Flims* (S. 426), oder r. um das Trinserhorn herum nach *Segnes sura*, zur *Segnesclubhütte* und nach Flims. — 1½ St. oberhalb der Sardona-A. die **Sardonahütte** des S. A. C. (2242m; Sommer-Wirtsch.), von wo *Piz Sardona* (*Piz Sura, Saurenstock*, 3054m; 3-4 St., F. 23 fr.), *Große Scheibe* (2922m; 3 St., F. 20 fr.), *Piz Segnes* (3102m; 3½ St., F. 25 fr.), und *Trinserhorn* (*Piz Dolf*, 3028m; 3½-4 St., F. 22 fr.) zu ersteigen sind. — Über den *Sardonapaß* (2840m) nach *Segnes sura* und *Flims*, beschwerlich; über den *Sardonapaß* und das *Sura-* oder *Saurenjoch* (2830m) zur *Falzüberalp* und nach *Elm*, schwierig; über den *Scheibenpaß* (c. 2600m) ö. von der Vordern Scheibe zur *Foo-Alp* und nach Elm, beschwerlich (s. S. 96); über den *Muttentaler Grat* (S. 96) nach Weißtannen, nicht schwierig.

21. Von Zürich nach Glarus und Linthal.

84km. Eisenbahn, bis Glarus (68,6km) in 1¾-2¾ St. für 7 fr. 20, 5 fr. 5, 3 fr. 60 c.; von Glarus nach Linthal (15,8km) in 40-50 Min. für 1 fr. 70, 1 fr. 20, 85 c. (von Weesen nach Glarus, 12km in 20 Min. für 1 fr. 25, 90, 65 c.). In Glarus meist Wagenwechsel.

Bis (57km) *Ziegelbrücke* s. S. 58. Die Bahn überschreitet den Linthkanal (S. 60). 59km *Nieder- & Oberurnen;* 62km *Näfels-Mollis*, Knotenpunkt für (4km) *Weesen* (S. 58).

Näfels (440m; **Schwert*, Z. 1½-2, F. 1, M. 2, P. von 4½ fr. an; *Schützenhof*; *H. & Café National*, Bahnhofstr.), mit 2557 Einw., ist neben Ober-Urnen der einzige katholische Ort des Kantons Glarus, mit Kapuzinerkloster und schöner Kirche. Sehenswerte Renaissancezimmer (1646-47) in dem gut erhaltenen *Freuler'schen Palast* (jetzt Gemeinde- und Armenhaus); im Erdgeschoß die Altertümersammlung des kanton. histor. Vereins (Eintr. 50 c.). Am 9. April

1388 erkämpften die Glarner hier gegen Österreich ihre Unabhängigkeit. Wo die elf Angriffe statt hatten, auf den *Rautifeldern*, stehen heute noch elf Denksteine (Schlachtdenkmal im *Sändlen*); alljährlich am ersten Donnerstag im April wallfahrten die Glarner nach Näfels zur Gedächtnisfeier. — Gegenüber am r. Ufer des Escherkanals liegt **Mollis** (448m; *Bär, Löwen*, Z. 1½-2, F. 1, M. 2, P. 5-6 fr.), wohlhabendes Fabrikdorf mit 1912 Einw. (über den *Kerenzerberg* nach *Mühlehorn* s. S. 60).

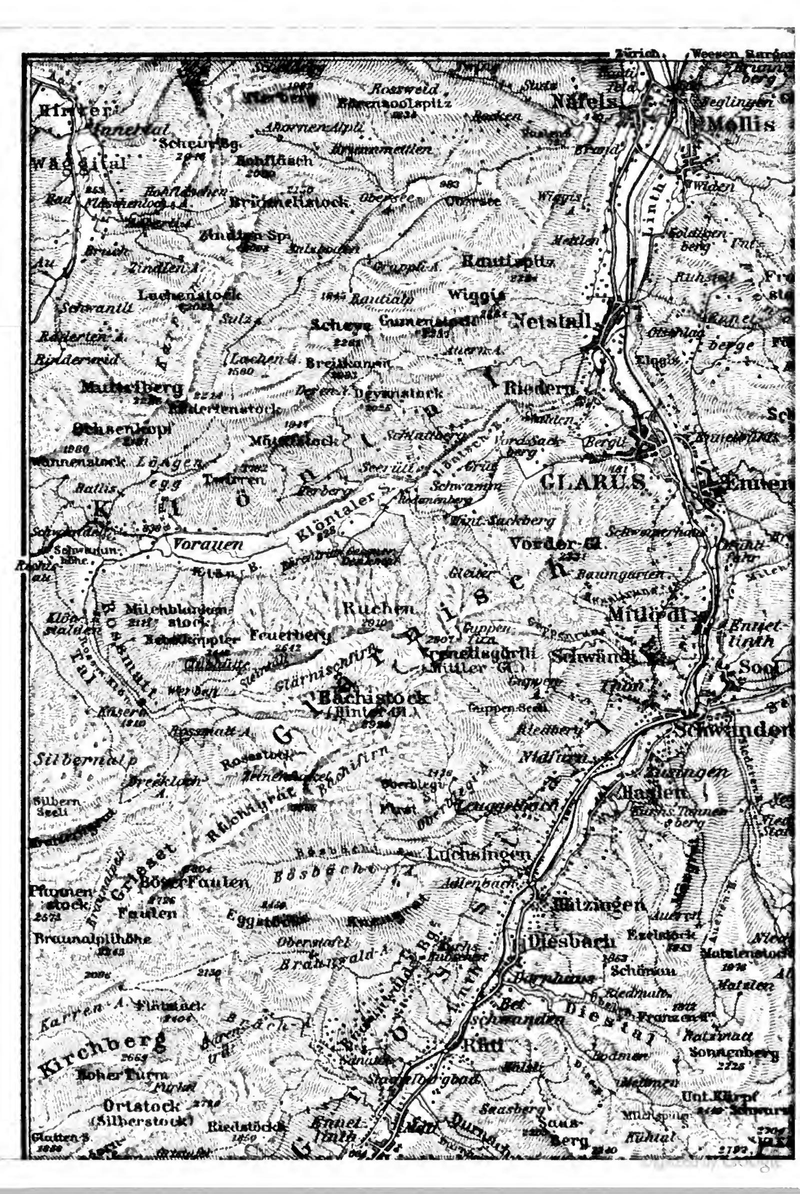
Ausflüge. Über die *Ennetberge* nach (2 St.) Glarus (s. unten), aussichtreicher Weg. — **Rautispitz** (2284m), höchster Gipfel der *Wiggiskette*, von Näfels 5-5½ St. m. F. (10 fr.), unschwierig u. lohnend. Auf der r. Seite des in Wasserfällen hinabstürzenden *Rautibachs* im Zickzack hinan, über den *Trüngibach* nach (1 St.) *Brand* (766m), dann Fahrweg durch Wald am *Nieder-* oder *Haslensee* (750m) vorbei über die *Niederseealp* (Kurhaus Oberseetal, einf.) zum (1 St.) lieblichen *Obersee* (983m); l. um diesen herum, durch Wald zur *Grapplialp* (1449m) und (2 St.) *Rautialp* (1645m; Unterkunftshütte), dann l. über Rasenhänge in 1½ St. auf den nach W. allmählich sich abdachenden Gipfel, mit prächtiger Aussicht. — Ein 1 St. langer Felsgrat, an dem ein schwindliger Pfad entlangführt, verbindet den Rautispitz mit der **Scheye** (2261m), die auch von Vorauen oder Richisau (S. 94) über die *Längeneggalp* in 4 St., vom Klöntaler See (S. 94) über die *Herberig* und *Deyenalp* in 4½ St., von Netstal auf steilem Felspfad über die *Auernalp* in 5½ St. zu ersteigen ist (F. 10 fr.). — Vom Obersee nach *Richisau* oder *Vorauen* (S. 94) lohnender Übergang (4½ St.) über *Lachenalp* (1560m), *Längeneggpaß* (c. 1800m) und *Längeneggalp* (1694m), mit schöner Aussicht (F. 10 fr.).

66km **Netstal** (471m; *St. Fridolin; Bär; Schwert*), großes Dorf (2003 E.) am O.-Fuß des *Wiggis*. Der aus dem *Klöntal* (S. 95) kommende *Löntsch* mündet hier in die Linth.

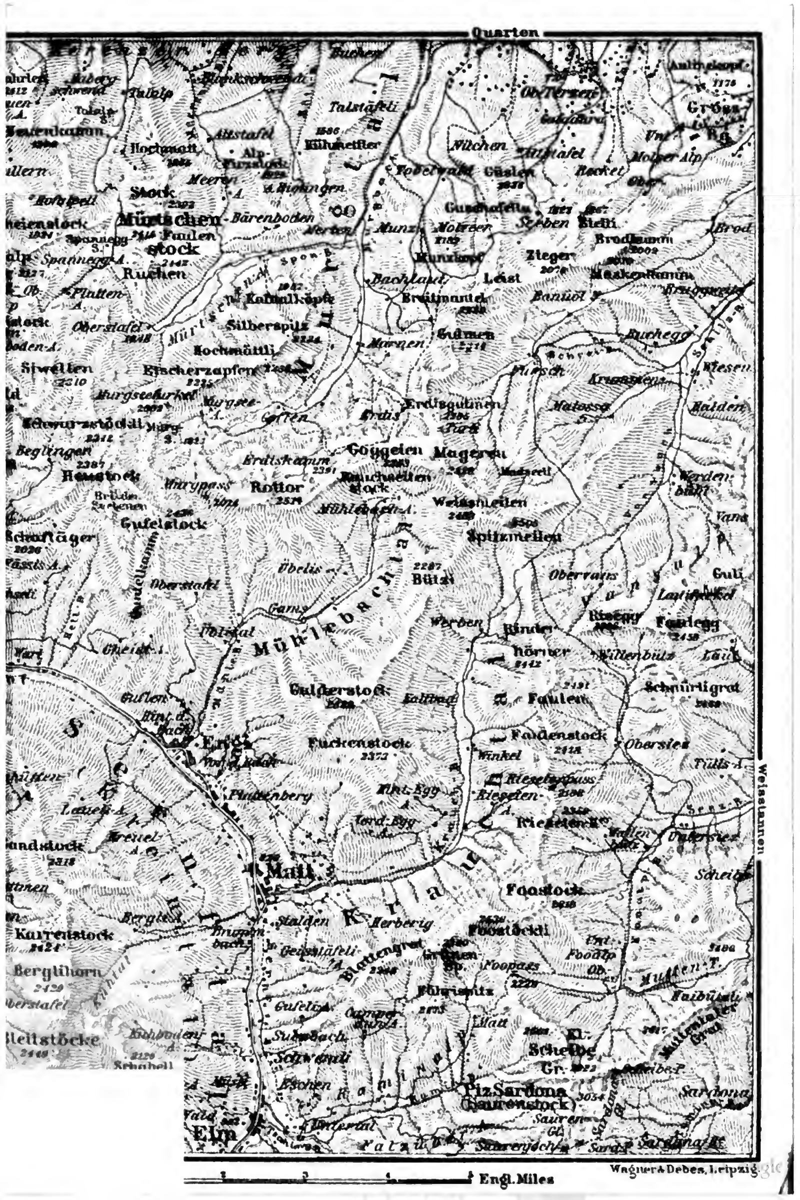
69km **Glarus.** — *Bahnrest.* — Gasth.: *Glarnerhof, am Bahnhof, 100 Betten, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, P. 7½-10 fr.; Drei Eidgenossen, Z. 2, F. 1, M. 2, P. 6 fr.; Schweizerhof; Löwe; Sonne, Z. 1½-2½, P. 5-7 fr.; H. Bahnhof, Z. 2, P. 5-6 fr. — Bier in den Drei Eidgenossen (Pilsner), in der Sonne und im Hot. Bahnhof (Münch.); am s. Ende des Ortes Rest. *Erlengarten* (Brauerei), s.w. *Schützenhaus*, beide mit Garten; Sommerwirtschaft auf dem *Bergli* (574m), 20 Min. w., von wo bester Überblick über die Stadt.

Öffentliches Verkehrsbureau bei *N. Klaesi-Sternbauer*, Hauptstraße

Glarus (481 m), Kantonshauptort mit 4877 Einw. und zahlreichen Fabriken, liegt am n.ö. Fuß des *Vorderglärnisch* (S. 87), dessen steil ansteigende Pyramide einen höchst imposanten Anblick darbietet, am w. Fuß des *Schild* (S. 87) und am s.ö. Fuß des *Wiggis* (s. oben). Der das Bild im S. schließende Berg ist der *Kärpfstock* (2797m), r. daneben der *Hausstock* (3152m), l. der *Gandstock* (2317m). Der größte Teil der Stadt wurde seit dem Brande von 1861 neu erbaut. Im *Postgebäude* das Antiquarium und das Naturalienkabinett mit schönen Versteinerungen; im *Regierungsgebäude* ein treffliches Relief des Kantons Glarus von F. Becker und ein Relief des Elmer Bergsturzes (S. 95) von A. Heim (Eintr. frei); im *Gerichtshaus* das Kantonsarchiv, die Landesbibliothek und eine kleine Gemäldesammlung, meist von schweizer Malern (Eintr. 50 c.). Am Bahnhof der *Volksgarten* mit Springbrunnen und Denkstein für die in Glarus gebornen Staatsmänner



Zürich
Weesen
Näfels
Mollis
Rossweid
Wäggital
Scheienbg.
Brünnelistock
Obersee
Wiggis
Rautispitz
Rautialp
Linth
Netstall
Schwändi
Lachen A.
Riedern
Mutteriberg
Ochsenkopf
Dejenstock
Mittelstock
Klöntaler See
Vorauen
GLARUS
Ennenda
Vorder-Gl.
Milchblanken-stock
Feuerberg
Ruchen
Glärnischfirn
Bächistock
Mitlödi
Schwanden
Silbernalp
Luchsingen
Bösbächi
Hätzingen
Diesbach
Schönau
Diesta
Kirchberg
Rüti
Ortstock
(Silberstock)
Riedstöckli
Sonnenberg
Unt. Kärpf
Glatten-S.



Quarten
Mürtschen
Faulen stock
Ruchen
Silberspitz
Hochmättli
Spitzmeilen
Rottor
Gufelstock
Mühlebach
Bützi
Gulderstock
Engi
Matt
Foostock
Foostöckli
Foopass
Schnürligrat
Berglihorn
Piz Sardona
Weisstannen
Elm
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

J. Heer († 1879) und J. J. Blumer († 1875). — Am r. Ufer der Linth der ansehnliche Fabrikort *Ennenda* (Schützenhof; Adler: Freihof) mit 2497 Einw.

Ausflüge (Führer *Josef Stahl*). Hübscher Spaziergang (Fahrweg) über *Schweizerhaus* nach (1¼ St.) *Schwändi* (s. unten); zurück über *Mitlödi* (s. unten) und auf dem r. Ufer über *Uschenriet* (Whs.) und *Ennenda* (s. oben). — **Schild** (2302m), 5-6 St. (F. 8 fr.), lohnend. Von Glarus durch Wald und Matten über die *Ennetberge* zur (3 St.) *Heubodenalp* (1454m), dann r. unschwierig zum (2½ St.) Gipfel, mit schöner Aussicht, besonders auf Mürtschenstock, Tödi und Glärnisch. — **Frohnalpstock** (2127m), über die *Frohnalp* (s. u.) in 5 St. (F. 7 fr.), gleichfalls leicht und lohnend. — Nach Obstalden, 8 St., lohnend (F. 8 fr., für Geübte entbehrlich): über *Frohnalp* (mittlere 1583m, obere 1829m), *Frohnalppaß* (c. 1850m), zwischen Frohnalpstock und Fähristock, und *Plattenalp* (1675m) zur (5 St.) *Spannegg* (1557m), am kl. *Spanneggsee* (1458m) vorbei (r. der *Mürtschenstock*, S. 56) zum *Talalpsee* (1100m) und nach (3 St.) *Obstalden* (S. 60). — Etwas oberhalb der Spannegg vom oben beschriebenen Weg r. ab zur *Mürtschenalp (Oberstafel* 1848m); von hier ins Murgtal (zur *Merlenalp* direkt 6 St., über die *Murgseefurkel* zu den *Murgseen* 5½ St.) s. S. 61 (F. 10 fr.), oder über die *Meerenalp* nach (9 St.) *Mühlehorn* (S. 60), F. 10 fr.

Ein Ausflug in das ***Klöntal** (S. 94), bis zum *Klöntaler See* auf guter Straße in 1½ St., *Vorauen* 2½, *Richisau* 3½ St., ist sehr zu empfehlen (Einsp. hin und zurück 12, 15, 18, Zweisp. 20, 25, 30 fr.). — **Vorderglärnisch** (2331m), von Glarus über *Seerüti* (S. 94), *Hintersackberg* (1061m) und durch das *Gleiter* in 6 St. (F. 10 fr.), mühsam, nur für Geübte; schwieriger Abstieg über *Mittelguppen* nach (3½-4 St.) *Schwändi* (s. unten).

Von Glarus nach *Schwyz* über den *Pragel* s. R. 23.

Die Bahn tritt vor (69km) *Ennenda* (s. oben) auf das r. Ufer der Linth, vor (72km) *Mitlödi* (520m; Sternen, Hirschen) wieder aufs l. Ufer. Das gewerbtätige fruchtbare *Linth-* oder *Großtal* bietet eine Reihenfolge frischer Landschaften (lohnender Weg am r. Ufer der Linth über *Ennenda, Ennetlinth, Sool* und *Haslen* nach *Hätzingen*, s. unten). Schon vor Mitlödi, und wiederholt zwischen Mitlödi und Schwanden, prächtiger Blick auf den gewaltigen Tödi. — Wieder über die Linth nach

74km **Schwanden** (516m; *Bahnrestaur.; *Schwanderhof*, am Bahnhof; *Adler*, Z. 1½-2, P. 5-6 fr.), mit 2400 Einw. und großen Fabriken, an der Mündung des *Sernftals* (S. 95).

Hübscher Spaziergang (Fahrstraße über *Thon* in ½ St., direkter Fußweg in 25 Min.) nach **Schwändi** (719m; *Krone;* Biergarten mit einf. Erfr.), mit prachtvollem Blick auf die Tödigruppe. Von hier zum *Oberblegisee* (s. unten) über *Guppenalp* (1670m) und *Guppenseeli* 4 St.

Unterhalb der Einmündung des *Sernf* wieder auf das l. Ufer der Linth. 76km *Nidfurn-Haslen* (ö. ¾ St. oberhalb das einf. Kurhaus *Tannenberg*, mit schöner Aussicht); weiter bei *Leuggelbach* (Höflibad, mit Restaur. und Garten) r. der schöne Fall des *Leuggelbachs.* 79km *Luchsingen-Hätzingen* (571m).

Von Luchsingen oder Nidfurn lohnender Ausflug zum (2½ St.) **Oberblegisee** (1426m), am Fuß des Bächistocks (S. 94), und von hier über die *Bösbächialp* und *Braunwald* hinab nach (3 St.) *Stachelberg* (vom See s.w. auf die Tannen zu, dann den roten Strichen an den Felsen nach). Schöne Aussicht auf Freiberge, Tödigruppe etc.

Über die Linth nach (81km) *Diesbach-Betschwanden* (597m); l. der prächtige Doppelfall des *Diesbachs.*

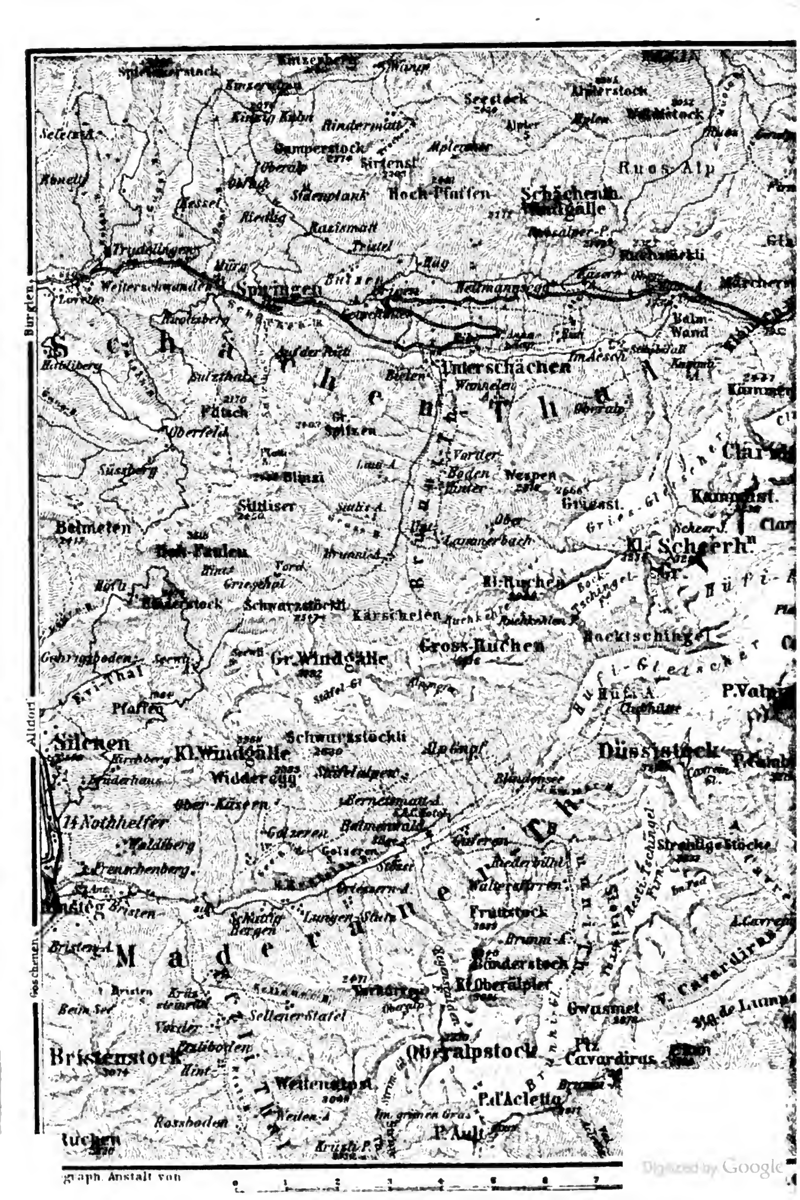
Von Betschwanden, Rüti oder Linthal kann man in $4^1/_2$ St. m. F. (8 fr.) den zur *Freibergkette* gehörigen **Saasberg** (2203m) ersteigen, mit großartiger Aussicht auf Tödigruppe etc. — **Kärpfstock** (*Hochkärpf*, 2797m), 7 St., über *Bodmenalp* und *Kühtal*, beschwerlich, nur für Geübte (F. 15 fr.); s. S. 95.

Kurzer Tunnel vor (83km) *Rüti*. Die Bahn überschreitet zum letztenmal die Linth und erreicht die Endstation (84km) *Linthal*, am l. Ufer der Linth. 5 Min. nördl. das viel besuchte **Bad Stachelberg** (664 m; **Hotel-Pens.*, 140 Z. zu $2^1/_2$-7, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4-5, A. $2^1/_2$, P. $7^1/_2$-15 fr., mit großem Waldpark, Mai bis Okt. geöffnet; Kurtaxe wöchentl. 1 fr.). Das stark alkalische Schwefelwasser entspringt $^1/_2$ St. vom Bad in einer Spalte des *Braunwaldbergs*. Prächtiger Blick auf den Talschluß: l. im Hintergrunde des Durnachtals der *Hausstock* (3152m); in der Mitte der gewaltige *Selbsanft* (3029 m) mit dem *Griesgletscher*, daneben der schneebedeckte *Bifertenstock* (3426 m); r. der *Gemsistock* (2432m), neben dem der *Tödi* (3623m) hervorschaut; zwischen Tödi und Bifertenstock der im *Bündner Tödi* (3125m) und *Piz Urlaun* (3371m) gipfelnde Firngrat, von dem sich der zerklüftete *Biferten-gletscher* herabsenkt; ganz r. der *Kammerstock* (2164m).

Oberhalb des Bahnhofs am l. Ufer der Linth *Ennetlinth*, mit großen Spinnereien. Am r. Ufer ($^1/_4$ St.) das ansehnliche Dorf **Linthal** (661m; *H. Bahnhof*, Z. 2-3, P. von 5 fr. an; *Raben*, Z. 2-$2^1/_2$, P. 5-6 fr.; **Bären* oder *Post*, Z. 2, P. 5 fr.; **Drei Eidgenossen*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. von 5 fr. an; *Adler*, *Klausen*, in beiden Z. $1^1/_2$-2, P. 4-5 fr.), mit 1894 Einw.

Ausflüge (Führer: Fritz und Joh. Zweifel, Heinr. Schießer, Robert Hämig, Thom. Wichser und Tob. Indergand in Linthal, Jak. Tschudy in Schwanden). Zum ***untern Fätschbachfall** gelangt man auf gutem Fußpfad am l. Linthufer in $^1/_2$ St.; oder von der Straße nach Tierfehd (S. 89) 5 Min. hinter der Kirche r. ab, hinab über die Linth und den Fätschbach unterhalb des Falls, am l. Linthufer zurück, im ganzen 1 St. (vom Fall Fußsteig r. hinan in $^1/_4$ St. zur *Wirtsch. zum Rämis* an der Klausenstraße, s. S. 91). Den großartigen *mittleren Fall (*Berglistüber)* überblickt man am besten von der fünften Kehre der Klausenstraße (S. 91; 1 St. von Linthal); Fußweg von der Wirtsch. zum Bergli bis zum Fuß des Falls. — Zur **Pantenbrücke*, **Üelialp* und **Sandalp* s. unten; hinter Kurhaus Stachelberg oder von Rüti (s. oben) durch Wald hinan zur ($1^1/_2$ St.) Kirche von **Braunwald** (1189-1515m; einfache Kurhäuser: *Niederschlacht*, P. $4^1/_2$-5 fr.; 7 Min. weiter *Alpenblick*; $^1/_2$ St. weiter *Rubschen*, P. $3^1/_2$-5 fr.), weitverstreutem Bergdörfchen mit Sanatorium für arme Lungenkranke und prächtiger Aussicht auf den Tödi (schönster Punkt bei der Schule, 1382m, hinter Alpenblick l. hinauf, $^1/_4$ St.); nach dem *Oberblegisee* (S. 87) etc.

Bergtouren: **Kammerstock** (*Turm*, 2164m), über die *Kammeralp* und den *Geißtritt* in $4^1/_2$ St. (F. 8 fr.), nicht schwierig, lohnend. — **Ortstock** oder **Silberstock** (2715m), über die *Brächalp*, den *Bärentritt* und die *Furkel* in 6-7 St. (F. 15 fr.), beschwerlich; prächtige Aussicht. — **Grieset** oder **Faulen** (2724m), über *Braunwaldalp* in 7 St., nicht schwierig, lohnend (F. 15 fr.). Der höhere N.-Gipfel des Grieset, **Böser Faulen** (2804m), ist weit schwieriger (8 St., F. 25-30 fr.). Interessanter Blick über die weiten Karrenfelder ringsum; noch besser vom *Pfannenstock* (2572m; 8 St., F. 17 fr.) und vom *Kirchberg* (*Hoher Turm*, 2672m; 7-8 St., F. 20 fr.). Vom Faulen über die *Drecklochalp* (1696m) zur *Glärnisch-*



Seestock
Rindermatt
Gamperstock
Sirtenst.
Hoch-Pfaffen
Schächenth. Windgälle
Ruos Alp
Trudelingen
Weiterschwanden
Spiringen
Unterschächen
Schächen Thal
Bürglen
Gr. Spitzen
Sittliser
Belmeten
Hoch-Faulen
Gries-Gletscher
Kl. Scheerh.
Kärschelen
Gross-Ruchen
Gr. Windgälle
Hüfi-Gletscher
Hüfi A.
Erstfeld
Pfaffen
Silenen
Altdorf
Kl. Windgälle
Schwarzstöckli
Widderegg
Düssistock
14 Nothhelfer
Golzeren
Strahligestöcke
Bristen
Maderaner Thal
Göschenen
Bristenstock
Oberalpstock
Piz Cavardiras
Weitenalpstock
P. d'Acletta
P. Ault
graph. Anstalt von



Linthal
Kilchenstock
Brunnen
Teufels Friedhof
Gemsistock
Zutreibistock
Vord. Selbsanft
Hint. Selbsanft
Kistenstöckli
Limmern-Gl.
Gries-Gletscher
Bifertenstock
Val Frisal
P. Frisal
Brigelser-H.
A. de Schlans
Schlans
Truns
Rinkenberg
Surrhein
Disentis
Somvix
Kl. Tödi
Tödi (P. Rusein)
Val Gliems
P. Gliems
P. Mut
P. Tumbif
P. dadens
Dardin
Danis
Vorder Rhein
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

hütte (S. 94) 4 1/2 St. — **Gemsfayrenstock** (2974m), 8 St. (F. 18 fr.), nicht schwierig: bei den *Auengütern* (s. unten) über die Linth, durch Wald hinan, über den *Schreienbach*, die *Altenoren-A.* und durch die Risi (Geröllhalde) des *Wallenbachs* zum (5 1/4 St.) untern Ende des *Claridenfirns*, hier l. auf in den Fels gesprengtem Pfade zur (25 Min.) **Claridenhütte** des S.A.C. (2444m) am *Altenorenstock* (2460m), dann über den *Claridenfirn* und das *Gemsfayrenjoch* (2930m) zum (1 1/2-2 St.) Gipfel. Abstieg event. über die *Beckenen* zur (2 St.) *Obern Sandalp* (S. 90), oder über *Fisitenpaß* (2040m) und *Gemsfayer-A.* zum (3 1/2 St.) *Urnerboden* (S. 91). — Die Claridenhütte ist ferner Ausgangspunkt für *Geißbützistock* (2720m; 1 St., F. 15 fr.), *Vordern* u. *Hintern Spitzalpelistock* (2918 u. 3003m; 2 1/2-3 St., F. 17 u. 20 fr.), *Bocktschingel* (3049m; 3 St., F. 30 fr.; schwierig), *Claridenstock* (3270m; 3-3 1/2 St., F. 30 fr.), *Catscharauls* (3062m; 4 St., F. 30 fr.) etc. — Über den *Claridenpaß* ins *Maderanertal* (von der Claridenhütte zum H. Alpenklub 8 St., F. von Linthal 35 fr.) s. S. 147.

Von Linthal nach Elm über den *Richetlipaß* (6 1/2 St., F. 10 fr.) s. S. 96; durch das *Bisital* nach *Muotatal* s. S. 93.

Eine Fahrstraße (Einsp. 6, Zweisp. 10 fr., hin u. zur. 8 u. 14 fr.) führt vom Dorf Linthal erst bergan, mit schönem Blick auf den **Fätschbachfall* (S. 88), dann eben fort über die *Auengüter* (Pens. Freihof u. Gasth. z. Clariden) hinan nach dem (1 1/4 St.) **Tierfehd** (819m; **H.-P. Tödi*, 24 Z. zu 2-2 1/2, F. 1.20, M. 3, P. 5 1/2-6 1/2 fr.), einer von hohen Bergen eingeschlossenen Matte am Talende. Auf der zweiten Hälfte des Weges sieht man r. den 75m h. Fall des **Schreienbachs;* die Sonne säumt ihn morgens mit Regenbogenfarben. Schöne Aussicht auf die Linthfälle und Pantenbrücke vom *Känzeli*, 3/4 St. vom Hotel (etwas mühsamer Weg).

Wenige Schritte vom Gasth. führt eine Brücke über die Linth. Jenseits auf gutem Wege 25 Min. bergan, dann (5 Min.) durch einen kurzen Tunnel zur ***Pantenbrücke** (1004m), 1902-3 über der verfallnen alten Brücke neu erbaut, 41m über der tiefen Linthschlucht, mit den Umgebungen ein großartiges Bild bietend. Auf dem r. Ufer oberhalb der Brücke l. den Abhang hinan zur (1/4 St.) ***Üelialp** (1101m), mit prachtvollem Blick auf den gewaltigen Tödi.

Der Weg führt nur bis zur Hütte; von hier entweder auf demselben Wege zurück oder bei den Wegw. (an der ersten Bank) „Baumgartenalp“, „Kistenpaß“ n.ö. den etwas versteckten Waldweg hinan zur (1 1/4 St.) **Untern Baumgartenalp** (1601m), hoch über dem Thierfehd gelegen, mit prächtiger Aussicht; 5 Min. hinter der Alp l. ab auf schmalem schwindligen Pfade (Führer ratsam, der aber auf der im Sommer meist verlassenen Alp nicht zu finden ist), an der Felswand, dem *Tritt*, hinab nach (1/2 St.) *Obbord* (1045m; ländliches Kurhaus, P. 3 1/2-4 1/2 fr.), dann r. über die Auengüter nach (1 St.) Linthal. Wer zum Schwindel neigt, macht die Tour besser in umgekehrter Richtung: Linthal, Auengüter, Obbord, Baumgarten-A., Üeli-A., Pantenbrücke. — Von der Baumgartenalp führt ein steiler Pfad (F. ratsam, bis zur Muttseehütte 10 fr.) ö. an jähen Grashängen hinan zu den (1 1/4 St.) Felsen des *Tors* (2060m), dann r. zur (3/4 St.) *Nüschenalp* (2217m) und um das *Muttenwändli* herum zur (1 1/4 St., 6-7 St. von Linthal) **Muttseehütte** des S.A.C. (2480m), am *Muttsee* (2442m), in großartig wilder Umgebung, Ausgangspunkt für *Nüschenstock* (2895m; 1 1/2 St., F. 15 fr.), *Rüchi* (2851m; 1 3/4 St., F. 16 fr.), *Scheidstöckli* (2811m; 2 St., F. 20 fr.), *Ruchi* (3106m; 2 1/2-3 St., F. 20 fr.), *Hausstock* (3152m; vom Ruchi über den Gletschergrat 1 1/2-2 St., F. 30 fr.) und *Muttenstock* (3091m; 3 1/2-4 St., F. 25 fr.). Sehr schwierig sind *Bifertenstock* (3426m), über den Kistenpaß und den Grat gegen Val Frisal in 8-9 St.

(F. 45-50 fr.), und *Selbsanft* (hinterer 3029m, mittl. 2934m, vorderer 2750m), über den Kistenpaß, den *Limmern-* und *Griesgletscher* in 6-8 St. (F. 35-40 fr.).

Die ***Obere Sandalp** (1938m), 3$^1/_2$ St. oberhalb der Pantenbrücke, wird wegen der großartigen Umgebung häufig besucht (F. 8 fr., für Geübte entbehrlich). Der neue Weg geht jenseit der Pantenbrücke r. bergan über den aus wilder Schlucht hervorströmenden *Limmernbach*, am r. Ufer des *Sandbachs* aufwärts, nach $^1/_4$ St. zum l. Ufer, wo der breite Weg bald aufhört. Weiter auf schmalem Pfade mit prächtigem Blick auf den Tödi, zuletzt wieder aufs r. Ufer zur (50 Min.) *Vordern Sandalp* (1250m). Bei der (20 Min.) *Hintern Sandalp* (1320m) über den *Bifertenbach*, dann beschwerlich an der steilen an 500m h. Wand der *Ochsenblanken* hinan, an der der Sandbach einen großartigen Wasserfall bildet, zuletzt auf die l. Seite, wo sich das Wasser durch enge Felsschluchten zwängt, hinüber zur (2 St.) *Obern Sandalp* (im Hochsommer Erfr. und Heulager). $^1/_4$ St. hinter den Hütten bester Standpunkt.

Die Besteigung des **Tödi** oder **Piz Rusein** (3623m), des höchsten Gipfels der Glarner Alpen, ist schwierig und nur erprobten Bergsteigern anzuraten (von Tierfehd 10-11 St.; F. 35 fr., für Einzelne 2 Führer Vorschrift). Erste Ersteigung 1824, von Süden her; von Linthal 1861. Von der (2 St.) Hintern Sandalp (s. oben) l. steil hinan durch das *Bifertental* über die *Märenplanken* zur (2$^1/_2$ St.) *Fridolinshütte* des S.A.C. auf dem *Biferten-Alpeli* (2156m; Prov.-Depot), von wo der *Ochsenstock* (2247m), mit großartigem Blick auf Tödi, Bifertenstock etc. in $^3/_4$ St. leicht zu ersteigen ist. Von der Fridolinshütte weiter zur (1 St.) *Grünhornhütte* des S.A.C. (2453m) und auf der l. Seite des *Bifertenfirns*, die *Schneerunse* durchquerend (nachm. durch Eisfall gefährdet) und über die *Gelbe Wand* zum (4$^1/_2$-5 St.) Gipfel, mit wundervoller Aussicht. Hinab kann man durch die *Porta de Spescha* (c. 3350m) zwischen *Piz Mellen* (3379m) und *Stockgron* (3418m) ins *Val Rusein* und nach (6 St.) *Disentis* (S. 431) gelangen (F. 45 fr.); oder durch die *Gliemspforte* (c. 3250m) zwischen Stockgron und *Piz Urlaun* (3371m) auf den *Gliemsgletscher*, über den *Puntaiglaspaß* (2817m) ö. auf den *Puntaiglasgletscher* und nach *Truns* (S. 430).

Pässe. Von der Obern Sandalp führt ein beschwerlicher Weg über den *Sandfirn* und Sandalppaß (w. Paßhöhe 2780, ö. 2807m) in 7-8 St. nach *Disentis* (S. 431; F. 30 fr.); ein andrer, anstrengend, aber sehr lohnend, in 8 St. über den Hüfi- oder Planurapaß (2940m) ins *Maderanertal* (S. 147; F. 35 fr.).

Von Linthal nach Ilanz über den Kistenpaß, 13 St. (F. bis Brigels 27 fr.), beschwerlich aber lohnend. Über die (3 St.) *Baumgartenalp* zur (3 St.) *Muttseehütte* s. S. 89. Von hier über die *Muttenalp* und den *Lattenfirn;* hinab auf dem *Kistenband*, hoch über dem *Limmerntal* (gegenüber der *Selbsanft* und *Bifertenstock* mit *Gries-* und *Limmerngletscher*) zum (1$^1/_2$ St.) **Kistenpaß** (2727m), zwischen *Kistenstöckli* (2749m) und *Piz da Dartgas* (2784m); hinab ins *Val Frisal*, über *Alp Rubi* nach (3 St.) *Brigels* (S. 430) und entweder l. nach (2$^1/_2$ St.) *Ilanz* (S. 429) oder r. über *Schlans* nach (2 St.) *Truns* (S. 430).

22. Von Linthal nach Flüelen über den Klausen. Schächental.

52km. Post (8 Plätze) im Sommer 2mal tägl., 1mal direkt in 9 St. mit 55 Min. Aufenthalt in Urnerboden und $^1/_4$ St. in Urigen (von Flüelen her umgekehrt), 1mal mit Übernachten in Urigen (12 fr. 95, Coupé 15 fr. 55 c.). Einspänniger Wagen bis Urnerboden 13, zweisp. 22 fr., bis Altorf 45 bzw. 75 fr. u. 10% Trkg. Für Automobile verboten. — Die *Klausenstraße, eine der schönsten Gebirgsstraßen, 1893-99 mit einem Kostenaufwand von 4140000 fr. erbaut, verbindet den obern Teil des Kantons Glarus mit der Gotthardbahn und dem Vierwaldstätter See. Sehr lohnende Fahrt; zu Fuß (bes. von Urnerboden bis Urigen lohnend)

10-11 St.: Bergli 1, Urnerboden 2¼, Paßhöhe 1¾, Urigen 2, Spiringen ¾, Bürglen 1¼, Altdorf ½, Flüelen ¾ St. Die Kilometersteine zählen von der Post Linthal (1,1km weniger als vom Bahnhof).

Linthal (661m) s. S. 88; die Post fährt vom Bahnhof ab und hält an der (1km) Post (Bären) im Dorf. Die Straße führt über die Linth nach *Ennetlinth* (S. 88) und steigt in einer Kehre an der Bergwand, mit schönem Blick in den Talgrund, durch zwei mit Lichtöffnungen versehene Galerien (hinter der zweiten Galerie führt ein Fußweg hinab zum *untern Fätschbachfall*, S. 88). Nun in großen Kehren (Fußwege kürzen) am *Fruttberg* hinan, an der (¾ St.) *Wirtschaft zum Rämis* (873m) und der (¼ St.) *Wirtsch. zum Bergli* vorbei (l. Wegweiser zum schönen **mittlern Fätschbachfall* oder *Bergli-stüber*, 3 Min., S. 88) zur (7km) Postablage *Fruttberg* (*Oberberg*, 1032m; Gasth. zur Post) am Fuß des *Riedstöckli* (1850m), mit schönem Rückblick auf Rüchi, Scheidstöckli und Hausstock; l. in der Schlucht der *obere Fätschbachfall (Hellstüber)*. Der oberhalb der Wirtsch. zum Bergli abzweigende steile Fußpfad führt am Rest. *Sonnenberg* vorbei, ohne Fruttberg zu berühren, und kürzt bedeutend. Von Fruttberg weiter in mäßiger Steigung am Abhang der *Frittern*, zum Teil durch Wald, zum (10,9km) Urner Grenzstein bei dem r. herabkommenden *Scheidbächli* (1312m). Hier beginnt der **Urner Boden,** ein 1½ St. langes, vom *Fätschbach* durchflossenes Wiesental mit einzelnen Hüttengruppen, hin und wieder Sumpfboden; n. die lange Zackenmauer der vom *Ortstock* (2715m) auslaufenden *Jägernstöcke* und *Märenberge*, südl. die Gletscher und Schneefelder der *Clariden* (3270m). Im Sommer bringen die Hirten von Uri, besonders aus dem Schächental, ihr Vieh zur Weide hierher. Am (r.) *Gasth. zur Sonne* und der (l.) *Wirtsch. zum Klausen* vorbei zur (14,7km) Poststation **Urnerboden** (1380m; **Hot. Wilhelm Tell u. Post*, 60 Betten, Z. 2½-3, F. 1.20, M. 3, P. 5-7 fr.; *Alpenrose, Gasth. Urnerboden*, beide einf. gut), bei den Hütten von *Spitelrüti*, mit Kapelle.

Ausflüge. **Gemsfayrenstock** (2974m), über *Fisitenpaß* und *Gemsfayrenjoch* in 6-6½ St. m. F., beschwerlich (vgl. S. 89). — **Gr. Scheerhorn** (3296m), vom (2 St.) *Klausenpaß* über die *Kammlilücke* (2848m) in 6 St. m. F., schwierig (vgl. S. 147). — **Leckistock** (ein Gipfel der *Märenberge*, 2483m), über das *Firnerloch* in 3½-4 St. m. F., mühsam; Abstieg event. durch die *Brühlkehle* zum *Glattensee* (S. 93). — Über das **Firnerloch** (2242m) nach (7 St.) *Muotatal* (S. 93), beschwerlich; Abstieg zur *Gwalpeten-A.* im *Bisital* sehr steil, nur für Schwindelfreie.

Die Straße zieht sich noch 20 Min. auf der Alp weiter bis zum *Waldhüttli* und steigt dann in kühnen Serpentinen, die man auf dem alten Paßwege abschneiden kann, durch den wilden Felsenkessel der *Klus*, mit seinen Wasserfällen am Fuß der Teufelsstöcke und Clariden, an den Hütten von *Vorfrutt* (1812m; Erfr.) vorbei zum (23,5km) **Klausenpaß** (1952m), am Fuß des seltsam geformten *Märcherstöckli* (2382m). Jenseits zweigt für Fußgänger l. ab ein näherer Weg ins Schächental über die Balmwand und Aesch (S. 92),

doch bleibt man besser auf der aussichtreichen Straße bis Urigen und benutzt von da den Abkürzungsweg nach Spiringen (s. unten). Die Straße führt von der Paßhöhe allmählich bergab über die herrlich gelegene *Bödmeralp* zum (24,7km) *H. Klausenpaßhöhe* (1838m; 55 Betten zu 1½-3, F. 1.20, M. 2½-3½, A. 2½ fr.), mit prächtiger Aussicht auf Clariden, Kammlistock, Scheerhorn, Ruchen, Windgällen, Urirotstock. Die Straße wendet sich weit nach rechts ausbiegend zur *Obern Balmalp* (1767m).

Fußgänger nach Unterschächen kürzen ½ St., wenn sie vom Klausenpaß l. abwärts zur (½ St.) *Untern Balm* (1732m) gehen, dann die steile *Balmwand* hinab zur (½ St.) *Alp Aesch* (1238m; H. Stäubi, einf. gut), mit schönem Blick auf den prächtigen, 93m hohen **Stäubifall,* und am l. Ufer des ungestümen *Schächenbachs,* bei *Schwanden* aufs r. Ufer nach (1 St.) *Unterschächen.*

Weiter hoch an der N.-Seite des **Schächentals** über die Felsbänder oberhalb Aesch (s. oben), mit herrlichen Blicken auf den Claridengletscher, Claridenstock, Griesgletscher, Scheerhörner, Stäubifall, Kammlistock, und weiterhin in das Brunnital mit dem Gr. Ruchen und der Gr. Windgälle, durch den 115m langen *Seelitaltunnel* und hoch über Unterschächen (s. unten) hinweg zur (32,3km) Poststation **Urigen** (1280m; **H.-P. Posthaus,* Z. 1½-3½, F. 1.20, M. 3, P. 6-7 fr.), in freier aussichtreicher Lage.

Fußgänger gehen w. an der (10 Min.) alten Kapelle von *Götschwiler* (1242m), mit Altarbild von D. Calvaert, vorbei direkt nach (½ St.) *Spiringen;* hier unterhalb der Kirche nochmals r. und zwischen *Weiterschwanden* und *Trudelingen* (s. unten) zur (25 Min.) Straße.

Von hier in einer langen Kehre s.ö. hinab nach

36km **Unterschächen** (1002m; **H.-P. Klausen,* 60 Betten, Z. 1½-3, F. 1.20, M. 3, P. 6½-7½ fr.; *Alpenrose,* einf. gut), mit 619 Einw., Sommerfrische in schöner Lage an der Mündung des malerischen *Brunnitals*, aus dem der *Große Ruchen* (3136m) mit seinen Gletschern hervorblickt.

Ausflüge (Führer Adelrich Arnold und Michael Bissig in Unterschächen). — **Schächentaler Windgälle** (2772m), 5½ St., beschwerlich, nur für Geübte (F. 30, Träger 20 fr.); höchst lohnende Aussicht. — Über den *Kinzigpaß* (2076m) oder den *Ruosalper Kulm* (2172m) nach (7 St.) *Muotatal* s. S. 93; über die *Seewlifurke* nach *Amsteg* s. S. 135. — Ins Maderanertal über den *Ruchkehlenpaß* (2700m), den *Scheerhorn-Griggelipaß* (2798m) oder die *Kammlilücke* (2848m), alle drei beschwerlich bez. schwierig, s. S. 148.

Weiter auf guter neuer Straße, stets hoch über dem Schächenbach, über (39,7km) *Spiringen* (926m; Gasth. St. Anton), *Weiterschwanden* und *Trudelingen* zur *Brügg* (648m; Gasth. Loretto), hier über den Schächenbach, nach (46,4km) *Bürglen* (S. 133) und über (48,7km) *Altdorf* (S. 133) nach (52km) *Flüelen* (S. 115).

23. Von Schwyz nach Glarus über den Pragel.

11 St. Post von Schwyz bis (10km) Muotatal 3mal tägl. in 1½ St. (1 fr. 25 c.); Einsp. 9, Zweisp. 14 fr. (von Brunnen 12 u. 20 fr.). Von Muotatal neues Fahrsträßchen bis zur (2½ St.) Alp Bergen, dann Saum-

weg über den Pragel bis (2 St.) Richisau; Führer (15 fr.) entbehrlich. Mundvorrat mitnehmen. Das *Klöntal* bis Richisau besucht man besser von Glarus (s. S. 87).

Schwyz (514m) s. S. 132. Die Straße führt in südl. Richtung ansteigend durch obstreiche Fluren (r. Blick auf den Vierwaldstätter See) und tritt am Fuß des *Giebel* (918m) in waldiger Schlucht an die in tiefem Felsenbett fließende *Muota.* Gegenüber r. *Ober-Schönenbuch,* bis wohin Suworoff (s. unten u. S. 142) 1799 die Franzosen zurückdrängte; weiter in der Muotaschlucht, von der Straße nicht sichtbar, die *Suworoffbrücke* (530m), um deren Besitz damals zwei Tage lang gekämpft wurde (1 St. von Schwyz führt bei einer scharfen Biegung der Straße ein Fahrweg r. hinab in 4 Min. zur Brücke, am l. Ufer der Muota durch Wald und Matten über Ober-Schönenbuch nach Schwyz zurück; hübscher Spaziergang, c. 2 St. hin und zurück). Jenseit des Weilers ($1^3/_4$ St.) **Ried** (567m; *Adler*) l. der hübsche Fall des *Gstübtbachs,* der oben senkrecht herabfällt, dann über einen Felsen gleitet. Die Straße tritt bei (20 Min.) ***Föllmis*** (580m) auf das l. Ufer der Muota und erreicht am (l.) *Mettelbachfall* vorbei in 25 Min. (von Schwyz $2^1/_2$ St.) das Dorf

10km **Muotatal** (624m; * *Hirsch,* nicht teuer; *Krone; Post*), Hauptort des Tals (2221 Einw.) mit dem 1280 gegründeten Nonnenkloster *St. Joseph,* in dem Suworoff 1799 sein Hauptquartier hatte (am Schulhaus Denktafel).

Ö. vom Dorf am l. Ufer des Starzlenbachs das 1899 entdeckte **Höllloch,** eine gewaltige Höhle, die sich stundenweit im Innern des Gebirges hinzieht (Zugänglichmachung beabsichtigt).

Über den Kinzigpaß nach Altdorf, 8 St., ziemlich mühsam, Führer entbehrlich. Der Weg steigt im *Hürital* hinan an den Hütten von *Lipplisbühl* (1196 m) und *Wängi* (1443 m) vorbei zum (4-$4^1/_2$ St.) **Kinzigpaß** (2076m), mit Aussicht auf Urner und Unterwaldner Alpen und ein Stück des Reußtals (Bronzedenktafel an den Übergang Suworoffs im Spätherbst 1799; vgl. S. 142). Steil hinab ins *Schächental* (S. 92), nach *Weiterschwanden* und *Bürglen,* oder l. nach *Spiringen* oder *Unterschächen* (S. 92).

Durch das Bisital nach Stachelberg, 10 St. m. F., interessant aber beschwerlich. Durch das besuchenswerte, von der Muota durchströmte **Bisital** auf gutem Wege (anfangs Fahrweg) bis (2 St.) *Schwarzenbach* (961m; einf. *Whs.), daneben schöner Fall der Muota; hier l. steil aufwärts zur (3 St.) *Alp Melchberg* (1918m), dann über die öde *Karrenalp* (c. 2000m) zwischen *Kirchberg* und *Faulen* (S. 88), hinab über die *Braunwaldberge* nach ($4^1/_2$ St.) *Stachelberg.* Interessanter ($9^1/_2$-10 St. m. F.) von Schwarzenbach durch Wald und Matten auf meist deutlichem Pfade zum (1 St.) * *Waldibachfall,* dem schönsten Wasserfall der Centralschweiz; l. hinan auf die (2 St.) *Glatt-A.* mit dem hübschen blauen, von mächtigen Felsen eingerahmten *Glattensee* (1856m); von hier in 3 St. unschwierig auf den *Ortstock* oder *Silberstock* (2715m; S. 88), mit prächtiger Aussicht, und über die *Bräch-A.* hinab nach (3-$3^1/_2$ St.) *Stachelberg.* — Man kann auch beim Waldibachfall r. hinan über die *Waldi-A.* und *Ruos-A.* zum (3 St.) **Ruosalper Kulm* (2172m), mit prachtvoller Aussicht, hinab zur Klausenstraße und nach (2 St.) *Unterschächen* gelangen (S. 92); oder vom Waldibachfall weiter talauf zur *Gwalpeten-A.* (1527m), dann l. sehr steil hinan zum *Firnerloch* (2242m) und zum ($4^1/_2$ St.) *Urnerboden* (S. 91).

Durch das Riemenstaldental nach Sisikon (S. 114) über den *Katzenzagel* (1490m), 7 St., Fußweg, wenig lohnend.

Das gute neue Sträßchen zum Pragel wendet sich l. in das Tal des *Starzlenbachs,* den es bei (1/2 St.) *Stalden* (Gasth. zum Pragelpaß) überschreitet, und steigt am l. Ufer vielfach durch Wald, mit hübschen Rückblicken, zur (1 1/2 St.) *Wirtsch. zum Kreuz* (1183m) und den (3/4 St.) *Bergenhütten* (1281m), in grünem Talboden. Nun Saumweg (Straße bis Richisau projektiert), anfangs steil, dann allmählich bergan an einer Schutzhütte vorbei zu den (3/4 St.) Sennhütten auf dem **Pragelpaß** (1554m), auf sumpfigem Boden, mit Denktafel an Suworoffs Übergang 1799. Bergab, anfangs steil und steinig, an den (3/4 St.) Sennhütten der *Schwellaui* (1331m) vorbei, dann durch Wald, zuletzt mit schöner Aussicht in das Klöntal und auf den See, nach (3/4 St.) **Richisau** (1095m; *H.-P. Richisau,* Z. 2 1/2, F. 1.20, M. 3, P. 5-7 fr.), einer saftigen grünen Matte mit stattlichen Baumgruppen, n. überragt vom *Wannenstock* (1980m) und *Ochsenkopf* (2181m), südl. vom *Silbern* (2307m).

Von der Richisauer *Schwammhöhe,* einer alten Moräne 10 Min. ö. vom Hotel, prächtiger Blick auf den Klöntaler See, Schild, Glärnisch und nach S. den Faulen. Lohnende Ausflüge w. zum (2 1/2 St.) *Kreuz* auf dem *Saasberg* (1898m; Paß nach dem Sihltal und Einsiedeln) und zum (5 Min.) *Sihlseeli* (1825m; Unterkunft in der *Lauiberghütte*); südl. auf den (3 St.) *Silbern* (2307m), mit Versteinerungen und interessanten Karrenfeldern (Abstieg zum *Silbernseeli* und durch das *Roßmatter Tal* ins Klöntal); auf den *Glärnisch* (7 St., s. unten); *Faulen* (*Grieset,* 2724m), über *Drecklochalp* in 7 St. m. F., hinab nach (4 St.) Stachelberg (vgl. S. 89). N. über den (1 1/2 St.) *Schweinalppaß* (1572m) nach (2 St.) *Hinterwäggital,* vgl. S. 58; auf den *Ochsenkopf* (2181m), 2 1/2 St. m. F.; über *Längenegg* auf die (5 St.) *Scheye* (S. 86); etc.

Von Richisau Fahrstraße über schöne Matten, stets mit prächtigem Blick auf den Glärnisch, hinab nach dem reizend gelegenen (1 St.) **Vorauen** (838m; **H.-P. Klöntal*, Z. 2-3, F. 1 1/4, M. 3, P. von 6 fr. an; Gasth. *Vorauen* am untern Ende des Dorfs, einf.).

Der an der Südseite des Klöntals aufragende **Glärnisch,** einer der schönsten Gebirgsstöcke der Schweiz, hat vier Gipfel: *Vorderglärnisch* (2331m), *Vrenelisgärtli* (2907m), *Ruchen-Glärnisch* (2910m) und *Bächistock* (2920m). Besteigung des **Ruchen-Glärnisch* anstrengend, aber für Geübte nicht schwierig (7-7 1/2 St.; F. 20 fr.). Von Vorauen w. über die Richisauer und Roßmatter Klön zu den Hütten am (40 Min.) *Klönstalden* (1052m), dann auf rot mark. Wege durch das *Roßmatter Tal* an den Alphütten *Käsern* (1210m) und *Werben* (1391m) vorbei zur (3 St.) *Glärnischhütte* des S.A.C. (2015m; Sommerwirtsch. bei Führer Abr. Stüssi, Sa. u. So. stets überfüllt), am Fuß des *Feuerbergs;* von da durch das *Steintäli* über steile Geröllhänge und den *Glärnischfirn,* zuletzt wieder Fels zum (3 1/2 St.) Gipfel, mit höchst großartiger Aussicht (Panorama von Heim, 1 1/2 fr.). — *Vorderglärnisch,* von Glarus in 6 St., S. 87.

Das ***Klöntal** ist ein schmales liebliches wenig bewohntes Tal, mit Matten vom frischesten Grün. Südl. steigen fast senkrecht die starren Wände des *Glärnisch* auf (s. oben). Der hellgrüne *Klöntaler See* (828m), der das Bild des Glärnisch bis auf seine kleinsten Felsadern wiedergibt, 3km lang, 500m br., belebt das Tal. Die Straße führt am N.-Ufer entlang; Überfahrt im Kahn in 50 Min., 1 1/2 fr. Am untern Ende, am (1 St.) *Seerüti,* ein kl. *Whs.* (Bier).

Ein Fußweg führt von hier auf dem r. Seeufer zu dem Steindenkmal

für den Idyllendichter *Salomon Geßner* († 1788), der im Sommer oft wochenlang in einer Sennhütte hier lebte; weiter nach Vorauen (S. 94). — Von Seerüti ö. durch Wald hinan zur *Schwammhöhe* (1080m) auf dem Sackberg, mit prächtigem Blick über den See; hinab durch Wald nach Glarus.

Das Tal wird unterhalb des Sees bald zur Schlucht, durch die der *Löntsch*, der Ausfluß des Sees, hinabbraust; er bildet bis zu seiner Vereinigung mit der Linth bei Netstal eine Reihe kleiner Fälle in großartiger Felsumrahmung; l. die gewaltigen Wände der *Wiggiskette* (S. 86). Schöner Blick in die 50m tiefe Schlucht von der neuen steinernen Brücke, zu der nach 40 Min. ein Fußpfad r. hinüberführt. Die Straße teilt sich 10 Min. weiter beim Whs. *Staldengarten:* l. nach (40 Min.) *Netstal* (S. 86), r. über die Löntschbrücke nach (1/4 St.) *Riedern* und (20 Min.) *Glarus* (S. 86). Auf dem Hinabweg schöne Aussicht auf den Frohnalpstock, den Schild und die Freiberge zwischen Linth- und Sernftal.

24. Von Glarus nach Elm. Sernftal.

20km. Bis (5km) Schwanden Eisenbahn in 1/4 St.; von Schwanden nach Elm (15km) Post 3mal tägl. in 2 1/2 St. (abwärts in 1 1/2 St.) für 1 fr. 80 c., Coupé 2 fr. 55 c.; Einsp. 10, Zweisp. 18 fr. Straßenbahn im Bau.

Bei *Schwanden* (516m; S. 87), 5km südl. von Glarus, zweigt vom Linth- oder Großtal l. ab das tief eingeschnittene *Sernf*- oder *Kleintal*. Hinter (1/2 St.) *Wart* (652m) l. ein hübscher Wasserfall; schöner Rückblick auf den Glärnisch. 1 St. **Engi** (774m; *Sonne*, *Adler*, *Freihof*), größeres Dorf (1160 E.) mit Baumwollwebereien, an der Mündung des engen *Mühlebachtals* (über den *Murgpaß* ins *Murgtal* s. S. 61). Die Schieferbrüche *(Plattenberge)* am l. Ufer des Sernf sind berühmt wegen ihrer Versteinerungen. Von (40 Min.) *Matt* (826m; H. Elmer, einf. gut), mit Baumwollspinnerei, führt ein lohnender Pfad n.ö. durch das *Krauchtal* über den *Risètenpaß* (2188m) in 5 1/2 St. nach *Weißtannen* (S. 62; F. 10 fr.).

1 St. **Elm** (982m; **Kurhaus Elm*, in schöner Lage, 90 Betten, Z. 2-4, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2, P. 7-9 fr., mit eisenhaltiger Mineralquelle; *Hot. Elmer*, P. 5-6 fr., *Zentner*, P. 3 1/2-4 fr., beide gelobt), das letzte Dorf des Sernftals (913 Einw.), als Luftkurort und Sommerfrische besucht, in schönem, von hohen Bergen umkränztem Talboden, am 11. Sept. 1881 durch einen Bergsturz von dem s.ö. das Dorf überragenden *Tschingelberg* zum Teil zerstört, bei dem 115 Personen umkamen (Denkmal auf dem Friedhof).

Bergtouren (Führer Matth. Zentner, Joh. Rhyner). *Rotstock* (*Piz Mar*, 2626m), über den *Panixer Paß* (S. 96) 5 1/2 St. m. F., leicht und sehr lohnend. — Für Geübte: *Kärpfstock* (2797m), über die *Erbsalp* in 6 St. (F. 15 fr.), und *Vorab* (3025m), über *Sether Furka* (S. 96) in 8 St. (F. 20 fr.), beide lohnend. — *Hausstock* (3152m), über den *Richetlipaß* und *Leiterberg*, oder über den *Panixer Paß* (S. 96) in 8-9 St. (F. 20, mit Abstieg nach Linthal 35 fr.), mühsam. — *Piz Segnes* (3102m), über *Falzüber-A.* und

Sura- oder *Saurengletscher* in 7-8 St., oder vom Segnespaß (s. unten) in 2 St. (F. 20 fr.); *Piz Sardona* oder *Saurenstock* (3054m; 7½ St., F. 20 fr.) und *Große Scheibe* (2922m; 7 St., F. 20 fr.), alle drei beschwerlich (besser von der Sardonahütte, S. 85).

PÄSSE. Nach Flims über den Segnes (spr. „Senjes") -Paß, 8 St., beschwerlich aber lohnend (F. 17 fr.). Über den Sernf, durch das wieder kultivierte Trümmerfeld des Bergsturzes, und über den *Raminbach*, dann durch die wilde Schlucht des *Tschingelnbachs*, der eine Reihe malerischer Fälle bildet, steil hinan zur *Tschingelnalp* und über Geröll und Fels zum (5-6 St.) **Segnespaß** (2625m) s.w. vom *Piz Segnes* (3102m); r. die zackigen *Tschingelhörner* oder *Mannen* (2850m) mit dem *Martinsloch* (2636m), durch das die Sonne zweimal im Jahr die Kirche von Elm bescheint. Hinab über den kurzen aber steilen *Segnesgletscher* (wenn Schnee liegt unschwierig, sonst Seil und Eispickel angenehm) zur (1¼ St.) *Segneshütte* des S.A.C. (2130m) auf *Segnes sut*, dann auf anfangs steilem, später besserm Pfade über die *Flimser Alpen*, an einem schönen Wasserfall vorbei (l. der gewaltige *Flimserstein*, S. 426) nach (2 St.) *Flims* (S. 426).

Nach Ilanz über den Panixer Paß 9-10 St. (F. bis Panix 15 fr., für Ungeübte ratsam), mühsam, historisch interessant durch Suworoffs Rückzug vom 5.-10. Okt. 1799 (s. S. 142). Fahrweg am l. Ufer des Sernf über *Hinter-Steinibach* bis zur (¾ St.) *Erbserbrücke;* ½ St. weiter bei *Wallenbrugg* über den Sernf und auf durch Stangen bezeichnetem Pfade steil aufwärts zu den Hütten der *Jätzalp* (*Im Loch* 1470m, *Ober-Staffel* 1703m); dann über den *Walenboden* und durch die Schneekehle der *Gurgel* am Fuß des *Rinkenkopfs* (2628m) hinan, weiter über Geröll (l. ein kl. See) zum (3½ St.) **Panixer Paß** (*Cuolm da Pignieu*, 2407m) mit Schirmhütte; l. der *Rotstock* (¾ St., s. S. 95), r. der *Ruch-Wichlenberg* (2800m) und der *Hausstock* (3152m) mit dem *Meer-Gletscher* (vom Paß in 3½-4 St. zu ersteigen; s. S. 95). Hinab über eine steile Geröllhalde (Weg nicht leicht zu finden) zur *Meeralp* und über die wilde *Ranasca-Alp* nach (2 St.) *Panix* (1300m; Gasth. zum Panixer Paß, gelobt) und über *Ruis* (S. 428) nach (1½ St.) *Ilanz* (S. 427). — Nach Ilanz über die **Sether Furka** (2611m), 9 St. m. F., beschwerlich; vom Panixer Paßwege bei dem kleinen See (s. oben) l. steil zur Paßhöhe, zwischen *Rotstock* und *Vorab* (vom Paß in 2 St. zu ersteigen, s. S. 95, 426); hinab zur *Ruscheiner Alp* und durch das *Sether Tobel* nach *Ilanz*.

Nach Weißtannen über den Foopaß 6½-7 St., ziemlich beschwerlich (F. 10 fr.). Auf der N.-Seite der tiefen Schlucht des Raminbachs meist durch Wald zur *Raminalp* und über *Matt* (1883m) zum (4 St.) **Foopaß** (2229m), mit beschränkter aber lohnender Aussicht; hinab über *Foo-* und *Unter-Siez-Alp* ins *Seeztal* nach (3 St.) *Weißtannen* (S. 62). — Von der Foo-Alp über den **Scheibepaß** (2600m) ö. von der *Vordern Scheibe* zur *Sardonahütte* (S. 85), ziemlich schwierig.

Nach Vättis über den Sardonapaß 11-12 St., schwierig aber lohnend (F. 30 fr.). Von Elm auf der S.-Seite des tief eingeschnittenen Ramintals zur *Falzüber-A.*, über Geröllwände und durch ein steiles Felscouloir zum *Saurengletscher* und **Saurenjoch** (c. 2830m), zwischen Piz Segnes und Punkt 3013 der Siegfr.-Karte; von hier über den Firn des *Segnesgletschers* zum **Sardonapaß** (2840m), hinab über den *Sardonagletscher* zur *Sardonahütte* (2242m; S. 85) und durch das *Calfeisental* über *St. Martin* nach *Vättis* (S. 84). Die Besteigung des *Piz Segnes* (3102m) oder des *Piz Sardona* (3054m) ist mit dem Übergang leicht zu verbinden. — Über den Muttentaler Grat, 10 St. bis Vättis, anstrengend (F. 17 fr.). Vom (3½ St.) *Foopaß* (s. oben) erst abwärts bis zur *Obern Fooalp*, dann r. im *Muttental* hinan zur Mulde des *Haibützli* mit kl. See (2344m) und r. zum (3 St.) **Muttentaler Grat** (c. 2470m); hinab über *Plattenalp* und *Malanseralp* nach (2 St.) *St. Martin* und (2 St.) *Vättis* (S. 84).

Nach Linthal (S. 88) über den **Richetlipaß** (2263m) 7 St. m. F. (10 fr.), unschwierig und lohnend; hinab durch das *Durnachtal*.

II. VIERWALDSTÄTTER SEE UND UMGEBUNGEN. ST. GOTTHARD.

25. Von Zürich über Zug nach Luzern 99

a. Über Talwil 99

Zimmerberg. Tropfsteingrotten in der Hölle 99. — Ausflüge von Zug. Felsenegg und Schönfels. Menzingen. Schönbrunn. Ägerital 100.

b. Über Affoltern 101

26. Luzern und Umgebung 102

Von Luzern nach Kriens. Sonnenberg. Herrgottswald. Eigental 103.

27. Der Vierwaldstätter See 108

Wissifluh 108. — Von Beckenried nach Seelisberg. Niederbauen 110. — Oberbauen. Buochserhorn. Rigi-Hochfluh. Vitznauer Stock 111. — Seelisberg 111. — Axenfels. Morschach. Axenstein. Stoos. Fronalpstock 113. — Riemenstaldental. Rofaien. Rosstock 114. — Isental. Schoneggpaß. Rotgrätli. Urirotstock. Gitschen 115, 116.

28. Der Rigi 116

Von Vitznau nach Rigi-Kulm 117

Von Arth-Goldau nach Rigi-Kulm 118

Vom Kaltbad nach Rigi-Scheideck 121

29. Von Luzern nach Alpnachstad. Pilatus 122

Bürgenstock 122. — Von Stansstad nach Sarnen 123.

30. Von Zug und Luzern nach Arth-Goldau 125

a. Von Zug nach Arth-Goldau. Zuger See 125

b. Von Luzern nach Arth-Goldau über Küßnacht . . 126

31. Von Zürich über Wädenswil nach Arth-Goldau. Einsiedeln 127

Feusisberg. Hütten 127. — Gottschalkenberg. Von Pfäffikon nach Einsiedeln. Etzel 128. — Von Einsiedeln nach Schwyz über den Haggen oder die Iberger Egg 129. — Schlagstraße von Sattel nach Schwyz. Roßberg 130.

32. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn . . . 130

Der Goldauer Bergsturz 131. — Die Mytenl 32. — Bürglen. Rosstock. Belmeten 133. — Erstfelder Tal. Bristenstock 134. — Hoher Faulen. Gotthardstraße von Amsteg bis Göschenen. Seewlifurke 135. — Fellital. Crispalt 136. — Pizzo Rotondo. Passo dei Sassi. Val Piora. Taneda etc. 137, 138.

33. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard . 140

Das Göschenental. Übergänge nach Realp, dem Triftgletscher u. der Steinalp. Sustenhorn. Fleckistock 141. — Badus. Gurschen- u. Gamsstock 143. — Lucendrosee 144. — Sorescia. Pizzo Centrale. Prosa. Fibbia. Piz Lucendro. P. Rotondo. Vom Gotthard über den Orsinopaß nach Realp und über den Leckipaß nach der Furka 144, 145.

34. Das Maderanertal 146
Hüfigletscher. Seelegg 146. — Düssistock. Oberalpstock. Scheerhorn. Gr. Ruchen. Windgällen etc. Claridenpaß. Planurapaß 147. — Kammlilücke. Ruchkehlenpaß. Scheerhorn-Griggelipaß. Brunnipaß. Krüzlipaß 148.

35. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka . . . 148
Von Realp ins Val Bedretto über den Cavannapaß. Tiefengletscher. Winterlücke 149. — Furkahorn. Blauberg. Muttenhorn. Galenstock. Von der Furka über das Nägelisgrätli nach dem Grimselhospiz 150.

36. Von Luzern nach Engelberg 151
Stanserhorn 151. — Nieder- u. Oberrickenbach. Über das Jochli oder den Schoneggpaß nach Isental 152. — Ausflüge von Engelberg. Schwand. Bergli. Flühmatt. Bord. Horbistal. Tätschbachfall und Herrenrüti. Nieder-Surenenalp. Arnialp. Schwendlialp. Gerschnialp. Trübseealp. Fürrenalp. Wandalp. Rigidalstock. Widderfeld. Hutstock. Haughorn. Rotsandnollen. Engelberger und Uri-Rotstock. Groß- und Klein-Spannort. Wichelplankstock. Schloßberg. Titlis 154-156. — Von Engelberg nach Erstfeld über den Surenenpaß, das Spannortjoch oder die Schloßberglücke, nach Wassen über den Grassenpaß, nach der Steinalp über das Wendenjoch 156.

37. Von Luzern über den Brünig nach Meiringen und Brienz (Interlaken) 157
Melchtal. Kerns. Über die Storegg oder das Juchli nach Engelberg. Nünalphorn. Hutstock. Ausflüge von Melchsee-Frutt 157, 158. — Schwendi-Kaltbad. Flüeli-Ranft. Kleines Melchtal. Giswiler Stock 159. — Ausflüge vom Brünig. Wilerhorn 160.

38. Von Meiringen nach Engelberg. Engstlenalp. Jochpaß 161
Von Meiringen über die Baumgartenalp zur Engstlenalp 161. — Ausflüge von der Engstlenalp. Schafberg. Sätteli. Achtelsaßgrätli. Melchsee-Frutt. Gwärtler. Hohmatt. Rotsandnollen. Hohenstollen. Graustock. Tellistock. Wendenstock. Titlis 162.

39. Von Meiringen nach Wassen. Sustenpaß 163
Trifttal. Ausflüge von der Trifthütte (Dammastock etc.). Über die Triftlimmi zum Rhonegletscher. Furtwang-Sattel und Steinlimmi 163. — Steingletscher. Sustenhorn. Gwächtenhorn. Vom Stein-Whs. über die Sustenlimmi oder die Tierberglimmi zur Göscheneralp; über Zwischen-Tierbergen zur Trifthütte 164.

40. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmental . . 165
Schwarzenberg. Farnbühlbad. Von Wolhusen nach Langental. Menzberg 165. — Schimbergbad. Von Schüpfheim nach Flühli. Sörenberg. Seewenalp 166. — Schangnau. Kemmeribodenbad. Napf 167. — Rüttihubelbad 168.

41. Von Luzern nach Wildegg *(Aarau)*. Seetalbahn . . 168
Ausflüge von Hochdorf. Hohenrain. Horben. Oberreinach etc. 168. — Von Hitzkirch über Fahrwangen nach Wohlen. Von Beinwyl nach Reinach und Menzikon. Homberg. Von Boniswil nach Fahrwangen. Brestenberg 169.

25. Von Zürich über Zug nach Luzern.

a. Über Thalwil.

58km. EISENBAHN in 1 1/3-2 St., für 6 fr. 05, 4 fr. 25, 3 fr. 05 c. (bis Zug, 29km in 44-64 Min., für 3 fr. 15, 2 fr. 20, 1 fr. 60 c.). Kürzeste Route von Zürich zum Gotthard (von Zürich bis Arth-Goldau in 1 St. 7-1 St. 42 Min., für 4 fr. 85, 3 fr. 40, 2 fr. 45 c.).

Bis (12km) *Thalwil* (438m) s. S. 57. Die Bahn steigt am Bergabhang entlang über drei Viadukte, mit prächtigen Blicken auf den See, zur (14km) Stat. *Oberrieden-Dorf* (462m) und (17km) *Horgen-Oberdorf* (486m; Bahnrestaur.), durchbohrt den *Horgenberg* in einem 1985m langen Tunnel und überschreitet die *Sihl*. 20km **Sihlbrugg** (517m; **Krone; Restaur. Waldhaus*), Knotenpunkt der Sihltalbahn (S. 56).

Fußgängern ist die Wanderung von *Horgen* (S. 57) über die Horger Egg nach Sihlbrugg zu empfehlen (2 St.). Fahrweg, in Windungen bergan nach (3/4 St.) *Widenbach;* 1/4 St. r., auf dem ***Zimmerberg** (773m; Hochwacht, Signalpunkt) herrliche Aussicht ö. über den Zürichsee, w. tief unten das düstere Sihltal, weiter der Zuger See, südl. die Alpen: Myten, Rigi und Pilatus treten besonders hervor. 1/4 St. oberhalb Widenbach erreicht der Fahrweg seinen Höhepunkt, die *Hirzelhöhe* (736m; Whs.), und senkt sich dann nach (1 St.) *Sihlbrugg.*

Dann durch den 3358m l. *Albistunnel* (bei der Ausfahrt l. der waldbedeckte Felshügel der *Baarburg*, 665m) und über die *Lorze* (S. 101) nach (27km) **Baar** (446m; **H. St. Gotthard*, am Bahnhof, Z. 1 1/2-2, F. 1, P. 4-5 1/2 fr.; *Lindenhof*, nicht teuer; *Krone; Schwert; Rößli*), großes Dorf (4484 Einw.) mit Baumwoll- und andern Fabriken.

1/4 St. n.w. in dem Dorf *Blickensdorf* wird das Geburtshaus des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann gezeigt, der Karl den Kühnen bei Murten besiegte und später hingerichtet wurde (s. S. 53).

1 St. ö. von Baar (Einsp. hin u. zurück 4-5 fr.), 1 1/4 St. von Sihlbrugg (s. oben), im wilden *Lorzentobel* die sehenswerten ***Tropfsteingrotten in der Hölle**. Die beiden Höhlen (*Adlerhöhle* und 50m höher die *Bärenhöhle*) bestehen jede aus einer Anzahl zusammenhängender Grotten und enthalten eine Fülle prächtiger Stalaktiten (Rosetten, Korallenformen u. a.) und Stalagmiten (elektr. Beleuchtung; Eintr. in jede Höhle 1 fr., beide zusammen 1 1/2 fr.; Eintrittskarten in der *Restauration zur Grotte*, 5 Min. von den Höhlen). Von den Grotten nach *Schönbrunn* (S. 100) 35 Min., über die *Tobelbrücke* und *Moosrank* (S. 100) nach *Zug* 1 St.

Automobilverkehr von Baar nach *Zug* (in 1/4 St.) und nach *Menzingen* (S. 100; in 3/4 St.) 5mal tägl., s. S. 100.

Weiter durch die Baarer Ebene nach

29km **Zug**. — GASTH.: *Hirschen, Z. 2-3, F. 1, M. 3 1/2-3, P. 5-6 fr.; *Löwen, am See, Z. 2-3 1/2, F. 1.20, M. 3, P. 6-7 1/2 fr., im Rest. gutes Bier; Ochsen, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-7 fr.; *H. Bahnhof, mit Garten-Rest., Z. 2-2 1/2, F. 1, G. 2, M. 2 1/2, P. 4 1/2-5 fr.; *H.-P. Schweizerhof, Z. von 2, F. 1, P. 5-8 fr.; *H.-P. Zugerhof, Z. 2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-7 fr., beide am Bahnhof; H. Rigi, am See, Z. 2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2, P. 5 1/2-6 fr.; Schiff (gute Restauration); Bellevue, gelobt. — **P. Waldheim*, P. 5 fr.; **H.-P. Guggital*, P. 5-7 fr., beide 1/2 St. vom Bahnhof am Wege nach Felsenegg. — VERKEHRSBUREAU bei *J. Weber*, Neugasse.

Zug (422m), mit 6508 Einw., in schöner Lage am *Zuger See* (S. 125), ist die Hauptstadt des kleinen Kantons gl. N. Die Vor-

stadt, beim Bahnhof, ist auf der Seeseite von einem breiten Quai, der sog. *Platzwehr*, eingefaßt, an Stelle einer Häuserreihe, die 1887 in den See versank. Schöner Blick über den See auf Rigi, Pilatus und Berner Alpen. Die *Ober-* und *Altstadt* zeigen noch ein ganz mittelalterliches Gepräge, mit Ringmauern, Türmen und vielen alten Häusern. Durch den malerischen *Zeitturm* gelangt man in die Altstadt und zum alten *Rathaus*, 1505 erbaut, 1618 und 1896 neu hergestellt, mit spätgot. Saal und dem *historisch-antiquar. Museum* (Waffen und Fahnen aus dem alten Zeughause, nebst der blutgefärbten Schärpe des Pannerherrn Pet. Collin, der 1422 bei Arbedo fiel; Glasgemälde, Holzschnitzereien, Gold- und Silberarbeiten, Teppiche; Eintr. 50 c.). Die spätgot. *St. Oswaldskirche* wurde 1478 begonnen; das Chorgestühl ist von 1484. Die Kirche des *Kapuzinerklosters*, dessen Gärten sich an die obere Ringmauer anlehnen, enthält eine Grablegung von D. Calvaert († 1619). Auf einer Anhöhe ö. steht die weithin sichtbare neue *Pfarrkirche*, im roman.-got. Stil von Moser erbaut (1902). Auf dem *Rosenberg* (498m; 1/4 St., gute Wirtsch., auch Pens.) hübsche Aussicht; schweiz. Bienenmuseum.

Umgebungen. Auf der w. Abdachung des *Zuger Berges*, 1 1/2 St. von Zug, die ***Kuranstalt Felsenegg** (954m; 120 Betten, Z. 2-6, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 7-12 fr.) mit Wasserheilanstalt, schöner Aussicht und schattigen Spaziergängen; 5 Min. n. die ***Kuranstalt Schönfels** (935m; 160 Betten, Z. 2-5, F. 1 1/2, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 7-12 fr.), mit Wasserheilanstalt und Park. Fahrstraße bis hinauf (Omnibus vom Bahnhof 10 U. vorm. und 6 U. nachm., 3-4, abwärts 2-3 fr.; Einsp. 8, Zweisp. 14-16 fr., bei den Hotels bestellte Wagen billiger). Auf der **Hochwacht* (992m), 1/4 St. n.ö., erschließt sich die volle Alpenaussicht; ö. in der Tiefe der Ägerisee (s. S. 101). Vom (3/4 St.) *Horbachgütsch* (936m) hübscher Blick auf den Zuger und Vierwaldstätter See und den Rigi. — Von Felsenegg Fußweg über die *Walchwiler Oberalmend* zur *Untern* und *Obern Roßberg-A.* und auf den (2 1/4-3 St.) *Roßberg-Wildspitz* (S. 130).

2 St. ö. von Zug (Automobil 5mal tägl. in 1 St. über *Baar*, *Hinterburg* und *Edlibach*, für 1 fr. 10 c.) das hübschgelegene Dorf **Menzingen** (803m; **Löwen*, *Hirschen*, in beiden Z. 1-2, P. 4-5 fr.), mit großem Töchterinstitut; 20 Min. weiter die **Pens. Schloß Schwandegg* (845m; P. 4 1/2-5 1/2 fr.), mit Fichtennadel- und andern Bädern. — 20 Min. s.w. von Edlibach (s. oben) auf dem Hügelrücken über dem Lorzentobel die Wasserheilanstalt ***Schönbrunn** (698m; *Geschw. Hegglin*, 100 Z. zu 2-4 1/2, P. 8-10 fr.), in gegen N.- und O.-Winde geschützter Lage, mit sonniger Terrasse und Waldpfaden. Von der 5 Min. entfernten Kapelle (711m) Aussicht bis zum Jura.

Ins **Ägerital** (Automobilverkehr bis Oberägeri, 12km, 5mal tägl. in 1 1/4 St. für 1 fr. 20 c.). Fahrstraße durch obstreiche Fluren bergan über *Weinberg*, *Moosrank* (l. Abzweigung nach Schönbrunn, den Grotten in der Hölle und Edlibach, s. oben) und *Inkenberg* nach (1 St.) *Allenwinden* (707m), dann hinab ins Lorzental (jenseits auf der Höhe das Frauenkloster u. Pens. *Gubel*, P. von 3 1/2 fr. an), mit interessanten Flußverbauungen, nach (1/2 St.) *Neuägeri* (686m) und über *Mühleloch*, mit Baumwollspinnereien, nach (1/2 St.) **Unterägeri** (735m; *Ägerihof*, P. 4 1/2-6 1/2 fr.; *Brücke*, P. von 5 fr. an; *Post*; *Seefeld*; *Kreuz*; **Kurhaus Waldheim*, 20 Min. n.w., P. 5-6 fr.; *P. Sommerau*, 4-5 fr.; *P. Schönwart*, 5 fr.), schönes gewerbreiches Dorf (2593 Einw.) mit neuer got. Kirche und Seebadeanstalt, als Luftkurort besucht. Weiter am *Ägerisee* (S. 101) entlang nach dem schmucken Dorf (1/2 St.) **Oberägeri** (**Löwen*, Z. 1 1/2-2, P. 4 1/2-5 fr.; *Bär*, *Hirsch*, *Ochs*). Zwischen Unter- und Oberägeri am See mehrere Kinderheilanstalten. — Von Oberägeri auf den **Roßberg* (S. 130) 3 1/2 St.: Fahrstraße durch das

Hurital bis zum ($1^1/_2$ St.) *Urzlenboden*, dann schmaler Fahrweg durch Wald und über die *Roßbergalpen* bis Roßberg-Kulm. — Der fischreiche **Ägerisee** (725m), $5_{,5}$km l., $1_{,5}$km br., wird von einem Dampfboot befahren (von Unterägeri bis Morgarten im Juli u. August 5mal tägl. in 42 Min.); Stationen *Unterägeri, Oberägeri, Ländli*, **Morgarten**, am SO.-Ende; von hier nach Stat. *Sattel-Ägeri* (S. 130) Omnibus zu allen Zügen in 20 Min. (50 c.). Bei Morgarten prächtiger Blick auf Urirotstock, Krönte etc. In der Nähe w. der Weiler *Schorno*, wo am 16. Nov. 1315 die Eidgenossen in der *Schlacht von Morgarten* den ersten Sieg über die habsburgische Macht unter Herzog Leopold von Österreich erkämpften. Zum Gedächtnis wurde in *St. Jakob*, 20 Min. vom SO.-Ende des Sees und $^1/_4$ St. n. von Sattel, eine Kapelle mit Schlachtbild erbaut, in der alljährlich am Tage der Schlacht Gottesdienst gehalten wird.

Gotthardbahn von Zug nach *Arth-Goldau* s. S. 125.

Die Luzerner Bahn umzieht das flache N.-Ufer des Zuger Sees, zweimal über die *Lorze*. — 34km **Cham** (**Raben; Schlüssel; Hirsch*, P. $3^1/_2$-5 fr.), ansehnlicher Ort (3019 E.) mit schlankem zinkgedecktem Kirchturm und großer Fabrik kondensierter Milch. Weiter unweit des W.-Ufers entlang; l. schöner Blick auf den See, über Zug auf der Höhe die Kurhäuser, im Mittelgrund der Rigi, r. Stanserhorn, Engelberger Alpen und Pilatus. Hinter (39km) *Rotkreuz* (431m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt der Bahn nach Immensee (S. 131; 8km in 10 Min.) und der Muri-Aarauer Bahn (S. 28), tritt die Bahn auf kurzer Strecke an die *Reuß*. Zwischen (43km) *Gisikon-Root* und (49km) *Ebikon* erblickt man l. durch einen Einschnitt den Rigi. Die Bahn führt an dem $2_{,5}$km l. *Rotsee* (423m) entlang, durch einen Tunnel, dann über die Reuß; r. mündet die Basel-Luzerner (S. 24) und die Bern-Luzerner Bahn (S. 165), l. die Gotthardbahn (S. 131). Zuletzt durch zwei Tunnels unter dem *Gütsch* und dem *Schönheimhügel* nach

58km *Luzern*, s. S. 102.

b. Über Affoltern.

69km. Eisenbahn in $1^3/_4$-$2^1/_4$ St. für 7 fr., 4 fr. 90 oder 3 fr. 50 c.

Zürich s. S. 46. — 4km *Altstetten* (S. 27). L. der lange Rücken des *Uetlibergs* (S. 55), den die Bahn ansteigend in großer Kurve umzieht. — 9km *Urdorf;* 13km *Birmensdorf*. Weiter im freundlichen *Reppischtal*, l. oben das Uetlihotel. Die Bahn steigt durch den Tunnel unter dem *Ettenberg* bis (18km) *Bonstetten* (531m; *Löwen); r. in der Ferne die Berner Alpen und der Pilatus, weiterhin l. die Engelberger Alpen mit Urirotstock und Titlis. — 22km *Hedingen* (499m; *Krone); 25km **Affoltern** *am Albis* (497m; **Löwen*, mit Garten, P. 4-6 fr.; *H. Bahnhof; H. Albis*), mit den Wasserheilanstalten **Arche* (P. 5-6 fr.), **Lilienberg* (P. 7-10 fr.) und *Lilienhof* (P. $5^1/_2$-$6^1/_2$ fr.). L. der *Äugster Berg* (830m), am Fuß *Äugst* mit dem *Wengi-Bad*. — 29km *Mettmenstetten* (463m; H.-P. Paradies, 5-6 fr.).

Post 3mal tägl. in 1 St. nach (6km) **Hausen** (603m; *Krone; Löwe*), am w. Fuß des *Albis* (S. 56); in der Nähe die gut geleitete Wasserheilanstalt *Albisbrunn* (645m; Z. 2-4, P. 7-$8^1/_2$ fr.) mit schönem Park (von

hier in 3/4 St. auf das *Albishorn*, s. S. 56). Bei *Kappel*, 1/2 St. südl., wurde Zwingli am 11. Okt. 1531 im Kampfe gegen die kath. Urkantone erschlagen (s. S. 81); ein mächtiger Felsblock mit deutscher und latein. Inschrift bezeichnet die Stelle.

32km *Knonau* (439m; Adler). Vor Zug über die *Lorze* (s. S. 101).

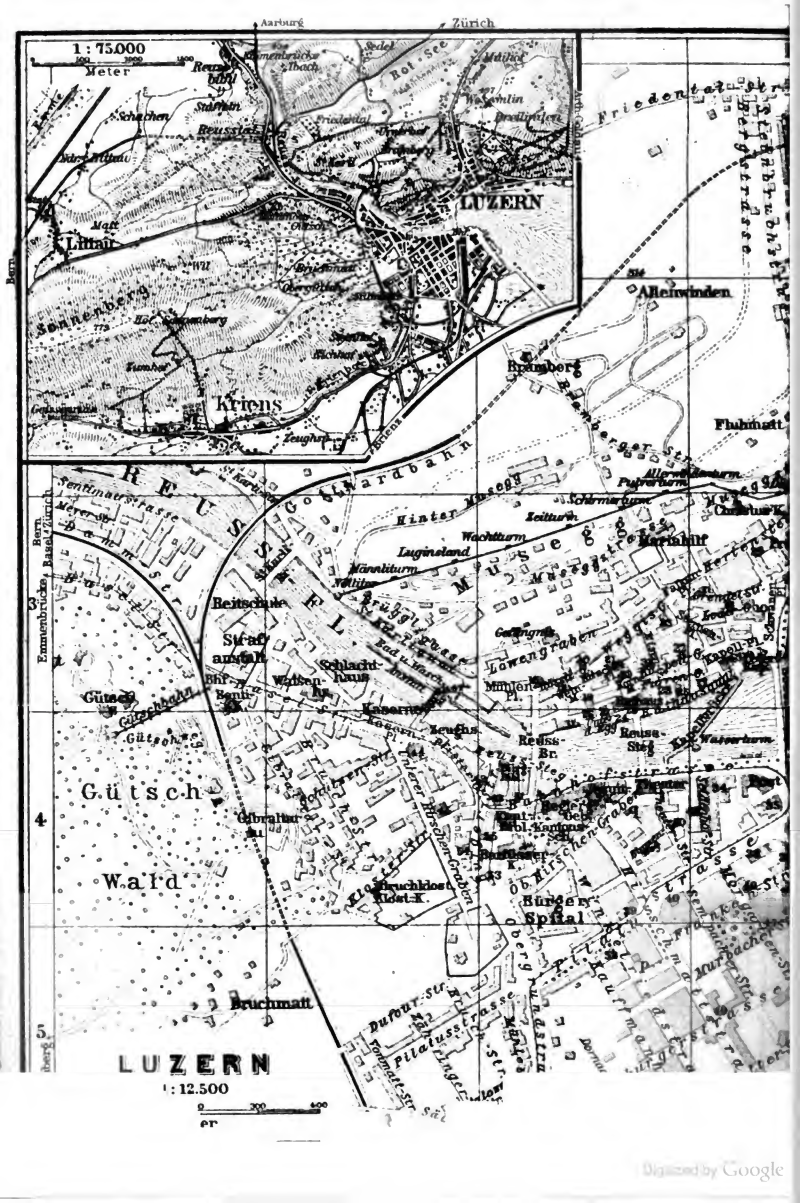
41km *Zug* und von hier nach (69km) *Luzern* s. S. 99-101.

26. Luzern und Umgebung.

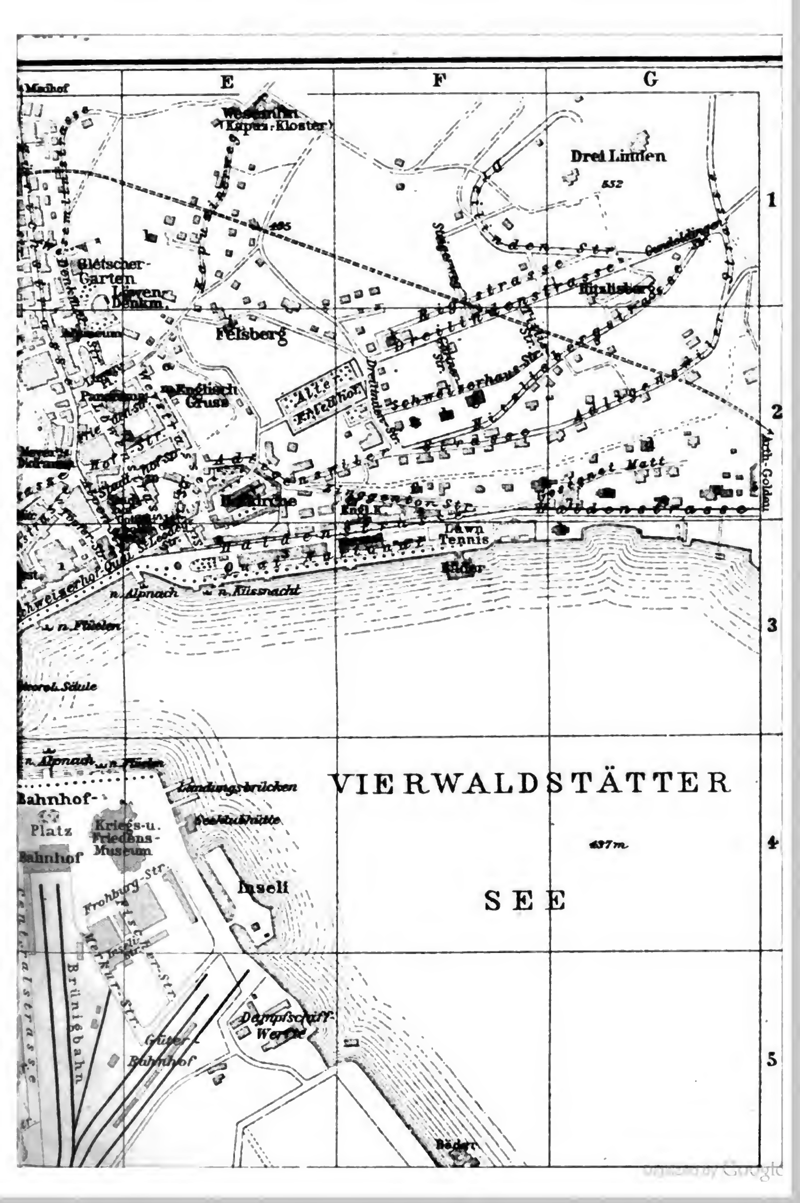
BAHNHOF (Pl. D 3; *Restaur., M. 1 1/2 fr.), mit Hauptzollamt; rechts der Ausgang zu den Dampfbooten, links in die Stadt. Die DAMPFBOOTE nach Flüelen (S. 108) fahren vom Bahnhof ab (einzelne 15-20 Min. vorher zunächst vom Schweizerhofquai); die Boote nach Alpnach (S. 122) meist vom Quai und vom Bahnhof, die nach Küßnacht (S. 126) nur vom Quai.

Gasthöfe. Am r. Ufer: *Schweizerhof (Pl. 1: D 4), 400 Betten, Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. vom 20. Sept. an 10-14 fr. (4-6 u. 8-10 U. nachm. Konzert), und *Luzernerhof (Pl. 2: D 3), 200 Betten, Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-14 fr., beide am Schweizerhofquai; *Gr.-H. National (Pl. 3: E 3), am Quai National, mit Dependance *Nationalhof* an der Haldenstr., 450 Betten, Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; *H. Beau-Rivage (Pl. 4: F 2), beim Kursaalgarten, 150 Betten, Z. von 3 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 12 fr. an; *H. de l'Europe (Pl. 5: G 2), 220 Betten, Z. 3-6 1/2, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 8-14 fr.; *H.-P. Tivoli (Pl. 6: G 2), 110 Betten, P. 10-16 fr., mit Garten und Badeanstalt; *H.-P. Eden-House (Pl. 7: G 2), Haldenstr., 62 Betten, Z. von 3, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H.-P. Pilatus & Gsegnetmatt (Pl. c: G 2), Haldenstr., P. 7-10 fr.; *H.-P. Belvedere (Pl. 8: FG 2), Z. 3-8, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr.; *H. Germania am See (Pl. 9: E 3), Z von 3, F. 1 1/2, M. 3 fr., diese sechs an der Haldenstraße, nahe dem See; *Schwanen & Rigi (Pl. 10: D 3), 180 Betten, Z. 3 1/2-8, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 10-18 fr.; *H. des Balances (Wage) & Bellevue (Pl. 11: C 4), am r. Ufer der Reuß, 100 Z. zu 3 1/2-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4, P. 9-14 fr. — Billiger: *Union-Hotel *(Kath. Vereinshaus;* Pl. 12: DE 2), Löwenstr., 104 Z. zu 2 1/2-3 1/2, M. 3, A. 2 1/2, P. 7-9 fr.; *H. Brünig (Pl. 13: D 3), am Grendel, 40 Z. zu 2-3, M. m. W. 3, A. 2, P. 7-8 fr.; *H. Rebstock (Pl. 14: E 2, 3), mit Garten-Restaur., 36 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/4, M. 2 1/2, P. 7-9 fr.; H.-P. Villa Maria (Pl. 15: F 2), Hitzlisbergstr. 3, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 2 1/2, A. 3 1/2, P. 7-9 fr., diese drei in der Nähe der Hofkirche; *Rößli (Pl. 16: C 3), 75 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. m. W. 3 1/2, A. m. W. 2 1/2, P. 7-9 fr.; *H. des Alpes (Pl. 17: D 3), bei der Kapellbrücke, Z. 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 7 1/2-9 fr.; Krone (Pl. 18: C 3), 35 Z. zu 2-3 1/2, F. 1.20, M. 2-2 1/2, P. 5-8 fr., Metzgern (Pl. 19: C 3), beide am Weinmarkt; Adler (Pl. 20: C 3), 25 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/4, M. 3, P. 7-8 fr.; Hirschen (Pl. 21: C 3), 18 Z. zu 2-2 1/2, M. 2 1/2 fr., diese zwei am Hirschenplatz; *Mohren (Pl. 22: D 3), Kapellgasse, Z. 1 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-8 fr.; Weißes Kreuz (Pl. 23: D 3), Furrengasse, 36 Z. zu 1 1/2-3, M. 2 1/2 fr.; Raben (Pl. 24), Sonne (Pl. 25), Weitenkeller (Pl. 26), Schiff (Pl. 27), Pfistern (Pl. 28), diese fünf am Reußquai (Pl. C 3, 4); Einhorn (Pl. 29: D 3), Hertensteinstr., Z. 2-3, F. 1.20, M. 2.50, A. 2 fr.; Lehmann (Pl. 30: E 2), Ecke Löwen- u. Stadthofstr., Z. 2-3, F. 1, M. 1 1/2-2 1/2 fr.; Goldener Löwe (Pl. 31: C 2), Kapellg. 22, 8 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-7 fr.; Storchen (Pl. 32: C 3), am Kornmarkt, 7 Z. zu 2-2 1/2, F. 1, M. 2 fr. (guter Wein); Drei Könige (Pl. 33: C 3), Weggisgasse 7, Z. 2-2 1/2, M. 2 fr.

Am l. Ufer: *Gr.-H. du Lac (Pl. 34: D 4), mit Badeanstalt, 180 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. (Sept.-Juni) von 9 fr. an; *H. St. Gotthard-Terminus (Pl. 35: D 4), am Bahnhof, mit Café-Restaur., 250 Betten, Z. 3 1/2-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2-5, P. von 9 1/2 fr. an; *H. Monopole & Metropole (Pl. 36: D 4), mit Café-Restaur., 250 Betten, Z. 3-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. von 12 fr. an; *Waldstätterhof & Savoy-H. (Pl. 37: D 4), 140 Betten, Z. 3-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 9-13 fr.; *H.



Aarburg
Zürich
1 : 75.000
Meter
Rot-See
LUZERN
Littau
Sonnenberg
Kriens
Friedental-Str.
Alleewinden
Gotthardbahn
Reitschule
Straf-anstalt
Schlacht-haus
Kaserne
Zeughs.
Reuss-Br.
Gütsch
Gütsch Wald
Bürger-Spital
Bruchmatt
Pilatusstrasse
Dufour-Str.
Luginsland
Wachtturm
Männliturm
Zeitturm
Musegg
Fluhmatt
Bern
Emmenbrücke
Basel Zürich
LUZERN
1 : 12.500



E
F
G
1
2
3
4
5
Maihof
Wesemlin
(Kapuz. Kloster)
Drei Linden
Gletscher-Garten
Löwen-Denkm.
Felsberg
Alter Friedhof
Panorama
Engl. K.
Lawn Tennis
Bäder
n. Alpnach
n. Küssnacht
n. Flüelen
Meteorol. Säule
Landungsbrücken
Bahnhof-Platz
Bahnhof
Kriegs-u. Friedens-Museum
Inseli
Frohburg-Str.
Dampfschiff-Werfte
Güter-Bahnhof
Brünigbahn
VIERWALDSTÄTTER
SEE
437 m
Schweizerhof-Quai
Haldenstrasse
Rigistrasse
Dreilindenstrasse
Schweizerhaus-Str.
Adligenswiler Str.
Arth-Goldau
Bäder

Bristol (Pl. 38: D 4), 90 Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 10-15 fr.; *H. Victoria & Englischer Hof (Pl. 39: C 4), 140 Betten, Z. $3^1/_2$-7, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 12-16 fr.; H. de Paris (Pl. 40: C 4), Pilatusstr., Z. von 3, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; H. Central (Pl. 41: D 4), Z. 3-$3^1/_2$, F. 1.20, M. $2^1/_2$, P. 7-8 fr.; Bären (Pl. 42: C 4), Pfistergasse 8, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$ fr.; diese alle nahe beim Bahnhof. — Billiger: *Wildenmann (Pl. 43: C 4), Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. m. W. $3^1/_2$, P. 7-8 fr.; *Engel (Pl. 44: B 4), 50 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. 3, A. 2, P. $6^1/_2$-8 fr.; *Rütli (Pl. 45: B 4), Rütligasse 4, 80 Z. zu 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 7-9 fr.; H. du Nord (Pl. 46: D 4), Z. 2-4, F. 1.20, M. 3 fr., H. du Parc (Pl. 47: D 4, 5), H. Bernerhof & Beau-Site (Pl. 48: D 4), Seidenhofstr. 8, 34 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.; H. Nidwaldnerhof & Britannia (Pl. 49: D 5), 25 Z. von 2, F. 1.20, M. $2^1/_2$, P. 6-10 fr.; H. Concordia (Pl. 50: C 4), Z. 2-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$ fr.; *H. zur Post (Pl. 51: C 4), 25 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. m. W. $3^1/_2$ fr.; *H. Jura (Pl. 52: C 5), Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1.20, M. 2-$2^1/_2$ fr.; H. Stern (Pl. 53: C 4), Hirschengraben, Z. 2-3, F. 1, M. 2 fr., gut; Hot. Bad (Pl. 54: B 4), Burgerstr., Z. 2-$2^1/_2$, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ fr.; Schlüssel (Pl. 55: C 4), Z. 2-$3^1/_2$, F. 1 fr., gelobt; H. Helvetia (Pl. 56: C 5; Abstinenzhotel), Waldstätterstr. 9, Z. 2-4, P. 5-7 fr.; H. Ruckli zur Krienbrücke, Pfistergasse 2, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 5-7 fr.

Pensionen. Pens. Splendide (Pl. a: G 2; 40 Z., P. 9-12 fr.), Kaufmann (Pl. b: G 3; 15 Z., P. 7-8 fr.), beide am See an der Haldenstraße; P. Richemont (Pl. d: G 2), Gesegnetmattstr. 13 (von 6 fr. an); Bienz (Pl. e: F 2), oberhalb des Kursaals (12 Z., P. 5-7 fr.); Faller (Pl. f: F 2), oberhalb Beaurivage (28 Z., P. 6-$7^1/_2$ fr.); Neu-Schweizerhaus (Pl. g: F 2; 45 Z., P. 6-9 fr.), Gyger (Pl. h: F 2; 35 Z., P. 6-10 fr.), Felsberg (*Pietzker*; Pl. i: E 2; 130 Z., P. 6-8 fr.), Pens. Anglaise (6-8 fr.); P. Dreilinden & Palmiers (Pl. k: F 2), bei den Drei Linden (S. 107; P. 7-12 fr.); P. Villa Lena (Pl. l: E 1), Kapuzinerweg 15a; P. Friedau (Pl. o: E 2), am Wesemlin (5-$6^1/_2$ fr.); alle hoch und schön gelegen; P. Oetinger (Pl. m: E 2), Englischgrußstr. 16 ($3^1/_2$-$4^1/_2$ fr.); P. Röthelin (Pl. n: D 3), Grendelstr. (5-7 fr.); P. Meyer-Vonwyl (Pl. p: C 5), Winkelriedstr. 7 (von 5 fr. an); P. Brunner (Pl. q: C 5), Hirschengraben 5 (4-$5^1/_2$ fr.); P. Schloß Bramberg (Pl. r: C 2) n. über der Stadt (36 Z., P. 6-9 fr.). W. oberhalb der Stadt: H.-P. Château Gütsch (Pl. s: A 3, 4; 40 Z. zu 3-6, P. 8-12 fr.), H.-P. Wallis (Pl. t: A 3; 43 Z., P. 6-12 fr.), beide auf dem *Gütsch* (S. 107; Pl. A 3); P. Suter (Gibraltar, Pl. u: A 4), auch für einzelne Damen geeignet (32 Z., P. 6-7 fr., ebener Fußweg in 3 Min. zum Bahnhof Gütsch). H.-P. Wilhelmshöhe (Pl. v: A 4), am O.-Abhang des Gütsch (P. $5^1/_2$-8 fr.); P. Waldhaus Ober-Rüti (600m; 5-$5^1/_2$ fr.), $^1/_2$ St. von der Tramhaltestelle Bireggstraße und der Stat. Horw (S. 107); — *Gr.-Hot. Sonnenberg s. S. 107. — Pens. Stutz (von $6^1/_2$ fr. an) u. P. Kastanienbaum (5-7 fr.), am See (s. S. 122). — Möbl. Zimmer bei *J. Müller*, Alpenstr. 6; Frau *M. A. Kreis*, Alpenstr. 7; Stadthofgasse, etc.

Restaurants in den meisten Hotels; ferner *Bahnrestaur., s. S. 98; *Stadthof (Pl. E 2; Münchner u. Pilsner Bier, abends Konzert, Eintr. 1 fr.); Kursaal (s. unten); Stadtkeller, Sternenplatz 3, mit Terrasse (abends Konzert); Restaur. Flora, beim Bahnhof, Pilsner Bier; Café du Théâtre, C. Alpenklub, beide an der Reuß; Wiener Café, Löwenstr. 6 (Münchner Bier); Löwengarten, unweit des Löwendenkmals (auch Hôtel garni, Z. von 2 fr. an); Seefeld, Haldenstr. 22, mit Garten am See; Rosengarten, Grendelstr.; Muth's Bierhalle, Zürichstr. 3 (Pl. D 2; M. 2 fr.); Stadt München (beim Hot. Wage); Bierhalle Dubeli, Furrengasse 14 (Pilsner Urquell); Eintracht, Hertensteinstr.; im Kreuz (S. 102); Seidenhof, am l. Ufer der Reuß; Walhall, Seidenhofstr., beim H. du Lac, billig (kein Alkohol). — **Konditoreien**: Café de Paris, Pilatusstr. 17, 2 Min. w. vom Bahnhof; Café Anglais, Alpenstr. 3, beim Stadthof; Halder, Kornmarktgasse 2; Zimmermann-Hofer, neben dem Hôt. du Rigi.

Kursaal am Quai National (Pl. F 3), mit Theater (abends $8^1/_2$ U.; 2-4 fr.), Lesesaal, Café-Restaur., Garten, Tennisplätzen etc.; Konzert tägl. nachm. (50 c.) und abends (1 fr.).

Panorama des Übertritts der franz. Armee in die Schweiz im Jan. 1871, von E. Castres, am Löwenplatz (Pl. D E 2; S. 105; Eintr. 1 fr.). — *Meyer's Diorama* (Rigi- und Pilatus-Aussicht) und *Alpineum* (Pl. D 2; Alpenlandschaften von E. Hodel; Aussicht vom Gornergrat) beim Löwendenkmal (S. 105; Eintr. je 1 fr.).

Bäder. *Bade- und Schwimmanstalt* im See am Quai National (Pl. F 3), Schwimmbad 20 c., Zellenbad 40 c., Badewäsche 10 c.-1 fr. *Städtische Seebadanstalt am Alpenquai*, 15 c. Seebäder beim *H. Tivoli* (S. 102). *Bäder* des *Hôt. du Lac; Feldersche Badeanstalt* (nur Wannenbäder, 1 fr.), Spreuerbrücke.

Post u. Telegraph (Pl. D 4), Bahnhofplatz (im Sommer von 7, im Winter von 8 U. morgens bis 8 U. abends; Sonntags 9-12 U.).

Elektrische Trambahn (im Stadtgebiet 15 c.): 1. Bahnhofplatz-Schweizerhofquai-Haldenstr. bis zum Hôt. Europe; 2. Schweizerhofquai-Alpenstr.-Zürichstr.(Löwendenkmal)-Maihof; 3. Bahnhof-Pilatusstr.-Eichhof-Kriens (S. 107; alle 12 Min.; 20 c.); 4. Bahnhof-Bahnhofstr.-Pfistergasse-Baslerstr. (Gütschbahn) bis Emmenbrücke (S. 168).

Droschken. Einf. Fahrt im Stadtbanne für 1-2 Pers. 1 fr., 3-4 Pers. 2 fr.; Zeitfahrten $^1/_4$ St. für 1-2 Pers. 80, 3-4 Pers. 1 fr. 20 c.; $^1/_2$ St. 1 fr. 50 u. 2 fr. 20 c.; 1 St. 2 fr. 50 u. 3 fr. 60 c.; Koffer 50 c. Nach Seeburg 1 fr. 80 u. 2 fr. 50 c.; Meggenhorn 3 fr. u. 4 fr. 50 c., etc. Nachts (10-6) doppelte Taxe.

Ruderboote am Quai National (Rud. Herzog), Schweizerhofquai und Schwanenplatz, die Stunde ungedeckt 50 c., gedeckt 1 fr., Gondel 1 fr. u. 1 fr. 50 c., Fährmann pro Stunde 1 fr. — **Motorboote** 1-3 Pers. pro Stunde 6 fr., 4-5 Pers. 8 fr., jede weitere Pers. 1 fr.; ein halber Tag (6 Stunden) vorm. 25, nachm. 30, ganzer Tag 45 fr.

Antiquitäten (Gold und Silber, Möbel, Gobelins, Waffen etc.) bei *J. Bossard*, Hirschenplatz, in einem Hause des XVI. Jahrh.; Gold- u. Silberwaren, Juwelen bei *Bossard & Sohn*, Schwanenplatz. — **Geldwechsler:** *Falk & Co.*, Kapellplatz; *Bank in Luzern*, Stadthof, Alpenstr. 4; *Thom. Cook & Son*, Schwanenplatz; *Kopp & Co.* im Freihof, Bahnhofstr. (l. Reußufer).

Photograph. Bedarfsartikel, Photographien, Dunkelkammer etc. bei *C. Hirsbrunner*, Zürichstr. 4; *Nußbaumer & Goetz*, Pilatusstr. 7. — Reise- und Sportartikel bei *G. Speck-Jost*, Mühlenplatz 5; *Amrein & Sohn*, Weggisgasse 27.

Offizielles Verkehrsbureau, Kapellplatz 2. — Transport- u. Reisebureau: *Frey & Suchsland*, Rathausquai 6.

Luzern (438m), die Hauptstadt des gleichn. Kantons, mit 33 400 Einw., liegt höchst malerisch am Ausfluß der *Reuß* aus dem Vierwaldstätter See, im Angesicht des Rigi und Pilatus sowie der schneebedeckten Urner und Engelberger Alpen, amphitheatralisch umschlossen von niedrigeren Höhen, deren Kamm die stattliche 1385 erbaute Stadtmauer mit ihren neun Wachttürmen krönt.

Die Reuß entströmt dem See smaragdgrün, rasch wie ein reißender Waldbach. Sieben **Brücken** verbinden ihre Ufer. Zu oberst beim Bahnhof die 1869-70 erbaute stattliche *Seebrücke* (Pl. D 3, 4), mit prächtigem Blick auf Stadt und See. Aus dem Mittelalter stammen die *Kapellbrücke* (Pl. C D 3, 4) und die *Spreuerbrücke* (Pl. B 3), die den Fluß in schräger Richtung überschreiten und, wie viele Brücken in Gebirgsländern, zum Schutz gegen die Witterung überdeckt sind. Die Malereien im Dachgebälk, auf der Kapellbrücke Begebenheiten aus der Geschichte Luzerns, auf der Spreuerbrücke einen Totentanz darstellend, sind aus dem XVIII. Jahrh. —

Bei der Kapellbrücke steigt aus dem Fluß der alte *Wasserturm* (Pl. D 4) auf, in dem das städt. Archiv untergebracht ist. — Zwischen der Kapell- und Spreuerbrücke der *Reußsteg* (für Fußgänger) und die *Reußbrücke;* unterhalb der Spreuerbrücke die *St. Karli-Brücke* und die Brücke der Gotthardbahn (S. 131). — In der Reuß und im See eine Menge halbzahmer Wasserhühner, schwarz mit weißer Stirn (Bläßhuhn, Fulica atra), und andere Wasservögel.

Vor den großen Gasthöfen und dem Kursaal (S. 103) am nördl. Seeufer ziehen sich der ***Schweizerhofquai** und ***Quai National** (Pl. DEF 3) hin, mit schattigen Alleen und prächtiger Aussicht.

*AUSSICHT (vgl. die steinernen Alpenzeiger in der Mitte der beiden Quais). Zur Linken die *Rigigruppe:* l. der *Kulm*, mit den Gasthäusern; in dem Sattel zwischen Kulm und *Rotstock* das Staffelhaus; weiter r. der *Schild*, der *Dossen* und der *Vitznauer Stock*. L. von der Rigigruppe die Kuppe des *Roßbergs*. R. vom Vitznauer Seock in der Ferne die seltsam gezackte *Liedernen-Kette*, die *Clariden*, der *Tödi* und *Kammlistock;* dann der *Niederbauen*, der *Oberbauen;* näher der dunkle *Bürgenstock*, das *Buochser Horn;* l. und r. von diesem die *Engelberger Alpen*, der letzte r. der *Titlis;* weiter r. das *Stanserhorn*, die Berge von *Kerns* und *Sachseln*, zu äußerst r. der *Pilatus*.

Die **Hof-** oder **Stiftskirche** (Pl. E 2), dem h. Leodegar geweiht, wurde um 735 gegründet und nach dem Brande von 1633 neu hergestellt, die schlanken Türme um 1506 erbaut. Im Innern geschnitzte Kanzel und Chorstühle aus dem XVI. Jahrh., zwei Altäre mit vergoldeten Holzschnitzreliefs, am nördl. Maria mit dem Leichnam Christi, aus der Mitte des XV. Jahrh., aber stark restauriert, ein schönes Kruzifix von dem Engelberger Bildschnitzer Custer, alte Glasgemälde und Schmiedearbeiten. Den Kirchenschatz, mit Arbeiten aus dem XII. Jahrh., zeigt der Sakristan. Orgelkonzert im Sommer an Wochentagen nachm. $6^1/_2$-$7^1/_2$ U. (Eintr. 1 fr.). Malerische Arkaden, mit Grabstätten alter Luzerner Familien und Durchblicken auf den See, umgeben die Kirche (der hintere Ausgang mündet auf die Adligenswyler Straße, S. 107).

Über die Alpen- und Zürichstraße (Trambahn s. S. 104) und den Löwenplatz erreicht man in 5 Min. den berühmten ***Löwen von Luzern** (Pl. DE 1), im J. 1821 zum Gedächtnis der am 10. Aug. 1792 zu Paris bei Verteidigung der Tuilerien gebliebenen 26 Offiziere und 760 Soldaten der franz. Schweizergarde nach *Thorwaldsen's* Modell ausgeführt: in einer 14m l., $8{,}_5$m h. Grotte ein $8{,}_7$m l. sterbender Löwe, von einem abgebrochenen Lanzenschaft durchbohrt, mit der Tatze die bourbonische Lilie schützend, in die hell grünlich-graue Sandsteinfelswand gehauen. Das Denkmal wird im Sommer bis 11 U. abends elektrisch beleuchtet; im Winter ist es durch einen Bretterverschlag verdeckt. Das Thorwaldsen'sche Modell befindet sich in dem Magazin nebenan. Die *Kapelle* r. enthält die Wappen der Offiziere.

Neben dem Löwendenkmal wurde 1872 der sog. ***Gletschergarten** (Pl. DE 1) aufgedeckt, mit sehenswerten Resten aus der Eiszeit: Gletscherschliffe und 32 Gletschertöpfe verschiedener Größe (der größte 8m im

Durchm., $9_{,5}$ m tief; populär-wissenschaftliche Erklärung von Prof. Heim, 20 c.); Eintr. 1 fr. Außerdem hier: Modell eines Pfahlbaudorfs nach Dr. F. Keller, nebst Pfahlbaufunden und Steinwerkzeugen, sowie mehrere große Gletscher- und Gebirgsreliefs, Darstellungen von Gletschererscheinungen (Eisgrotte mit arbeitender Gletschermühle), das Stauffer'sche Museum ausgestopfter Alpentiere, Oriental. Labyrinth (1 fr.), etc. Abends elektr. Beleuchtung.

Die winkligen Straßen des alten Stadtteils (Pl. C D 3) haben manche hübsche Wohnhäuser des XVI. und XVII. Jahrh. aufzuweisen. — Am Kornmarkt das **alte Rathaus** (Pl. C 3), 1519-1605 erbaut, jetzt in völliger Restauration.

Das noch im Ausbau begriffene Innere (Eintr. im Sommer 9-6 U., 1 fr.) enthält das *historisch-kunstgewerbliche Museum* und das *Antiquarium* des histor. Vereins der fünf Orte: alte Schweizer Fahnen, u. a. mehrere von den Päpsten Julius II. und Leo X. an Luzern und andere Städte geschenkte Banner; Waffen, Trophäen des alten Luzerner Zeughauses, aus den Schlachten des XIV. Jahrh., sowie aus den Burgunder und Mailänder Kriegen; in dem Glasschrank r. das Panzerhemd des Herzogs Leopold von Österreich, sowie mehrere in der Schlacht bei Sempach erbeutete Banner; ein ciselierter Schwertgriff des XVI. Jahrh. (sog. Tellenschwert) etc.; in dem großen Glasschrank in der Mitte Uniformen verschiedener Schweizergarden; an den Fenstern eine *Sammlung *gemalter Glasscheiben* des XIV.-XVIII. Jahrh., besonders Wappen. Prähistorische, keltisch-römische, alemannische und mittelalterliche Altertümer aus der innern Schweiz, im Glaskasten in der Mitte römische Merkurstatue und Dreifuß aus Bronze. — Im ersten Stock, zu dem ein schöner gotischer Wendelstein hinaufführt, der *Ratssaal* mit Decken- und Wandschnitzereien des XVI. Jahrh.; im Vorzimmer Schultheißenbildnisse (meist von Reinhart gemalt).

Der spätgotische *Brunnen* auf dem Weinmarkt (Pl. C 3) ist von Konrad Lux (1481; 1903 hergestellt).

Am l. Reußufer r. vom Bahnhof das **Kriegs- und Friedensmuseum** (Pl. D E 4), ein malerischer Bretterbau im mittelalterlichen Burgenstil, auf Anregung des russ. Staatsrats Joh. v. Bloch († 1902) gegründet, um die Weltfriedensidee zu fördern.

Das Museum (Eintr. an Werktagen 9-7, So. 10½-7 U., 1 fr.) enthält, in Originalstücken, Modellen u. bildlichen Darstellungen verschiedenster Art, Sammlungen zur Geschichte der Entwickelung der Waffen, der Kriegsführung, des Festungswesens, der Waffenwirkung und des Sanitätsdienstes, der Organisation der Heere, der Elektrizität und der Eisenbahnen im Kriege, des Seekrieges, etc., sowie 10 Dioramen von Schlachten des XIX. Jahrh.; im letzten Saal („Völkerrecht-Friede“) eine Apotheose des Friedens. Alle Gegenstände sind mit erläuternden Inschriften versehen; ausführlicher gedruckter „Führer“ 1 fr.

L. vom Bahnhof das *Post- und Telegraphengebäude* (Pl. D 4). Weiter w. die 1667 erbaute *Jesuitenkirche* (Pl. C 4) und das *Regierungsgebäude*, mit schönem Lichthof, Archiv und Münzsammlung. In der Nähe südl. das *Kantonsschulgebäude*, mit botan. und geolog. Sammlungen im 3. Stock (So. 1-3, Di. 1-4 U. frei, sonst 50 c.). S.w. neben der *Barfüßerkirche* die *Kantonsbibliothek* (80 000 Bände, viele Seltenheiten, zugänglich 10-12 U.) und weiter n. an der Reuß die *Bürgerbibliothek* (14 000 Bände), reich an Werken zur schweizer Geschichte (auch Kopien nach den Holbein'schen Wandgemälden an dem 1824 niedergerissenen Harterschen Hause).

Im W. der Stadt erhebt sich der ***Gütsch** (525m; Pl. A 3, 4): vom Bahnhofplatz zum Gütschbahnhof zu Fuß 12 Min. (elektr. Trambahn s. S. 100), dann *Drahtseilbahn* (180m lang, mit 53% Steigung); Abfahrt alle 10 Min., Fahrzeit 3 Min. (35 c., hin und zurück 60 c.; Rückfahrkarte von einer beliebigen Trambahnstation 90 c.). Auf halber Höhe am Gütschwalde (Aufgang l. von der Trambahnstation Bruchstraße) das Hotel *Schloß Wilhelmshöhe* (S. 103). Oben das **H.-P. Château Gütsch* (S. 108) mit Gartenrestaurant (nachm. Konzert, 30 c.) und prachtvollem Blick auf Stadt, See und Alpen (60m h. Aussichtsturm; Aufzug 30 c.). Großer Waldpark. Am hintern Ausgang der Gartenterrasse zeigt ein Wegweiser zum H. Sonnenberg (s. unten): 35-40 Min.

Ein anderer herrlicher Punkt in der Nähe der Stadt sind die ***Drei Linden** (Pl. G 1; 552m), 20 Min.: hinter der Hofkirche r. die Adligenswiler Straße 3 Min. hinan, dann l. auf der Dreilindenstraße in Windungen, die zuletzt ein Treppensteig abschneidet, zur Terrasse unterhalb des Villengrundstücks, das die mächtigen alten „Drei Linden" enthält. Die Aussicht umfaßt die Umgebung Luzerns und die Alpenkette; in der Mitte neben dem Stanserhorn der Titlis, r. Finsteraarhorn und Schreckhörner. — Den Rückweg kann man n.w. am Kapuzinerkloster *Wesemlin* vorbei zum (20 Min.) Löwendenkmal nehmen (S. 105).

Nach Kriens-Sonnenberg, lohnender Ausflug (elektr. Trambahn und Drahtseilbahn in 30 Min.; Rückfahrkarte, auch über Gütsch gültig, 2 fr.). Trambahn (S. 104) in 15 Min. über *Eichhof* nach (4km) **Kriens** (520m; **H. Pilatus*, Z. 2-3, F. 1, P. 5-7 fr.; *Linde*), großes Dorf (3263 Einw.) mit bedeutenden Fabriken, und zum Fuß des Sonnenbergs, dann Drahtseilbahn in 6 Min. (1 fr. 20, bergab 80 c., hin u. zurück 1½ fr.) Zwischenstation *Zumhof*. Das ***Gr.-H. Sonnenberg** (720m; 170 Betten, Z. 3-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 8-16 fr.), von Franzosen viel besucht, mit großem Restaurant (offnes Münchner Bier), Garten- u. Parkanlagen, gewährt von der Terrasse vor dem Hause und vom Dach (Aufzug, 20 c.) eine prächtige Aussicht auf den Pilatus und die Alpenkette von Säntis bis zum Titlis und Sustenhorn, den Vierwaldstätter (5 Seebecken), Sempacher, Zuger und Rotsee und das nördl. Hügelland. Angrenzend ausgedehnte Waldungen mit Spazierwegen. — Vom Hot. Sonnenberg beim Bahnhof abwärts, dann über den großen Spielplatz des *Luzerner Golfklubs* gelangt man meist durch Wald in 35 Min. zum *Gütsch* (s. oben). Halbwegs das Restaur. *Schwyzerhüsli*.

S. führen von Kriens Fahrwege hinauf zum (20 Min.) Schloß *Schauensee* (575m) und zum (¾ St.) **H.-P. Himmelreich* (690m; P. 5½-6 fr.), Luftkurort in waldreicher Gegend, mit schöner Aussicht. — W. von Kriens Fahrstraße am *Krienbach* aufwärts bis zum (40 Min.) *Renggbach*, dann Fußweg l. durch Wald hinan nach dem Luftkurort (40 Min.) **Herrgottswald** oder *Hergiswald* (793m; **H.-P. Haas*, P. 5-7 fr.), in reizender Lage; oder vom Renggbach Fahrstraße weiter über *Lehnhof* nach (1½ St.) **Eigental** (1030m; **P. Burri*, 5-5½ fr.), Luftkurort in geschützter Lage (von der *Würzenegg* schöner Blick auf Luzern und den Vierwaldstätter See); von hier nach *Schwarzenberg* 1 St., s. S. 165. — Von Eigental am *Rümligbach* hinan über die Hütten von *Buchsteg* und *Rotstock*, zuletzt l. steil bergan zur (1½ St.) *Bründlenalp* (1520m), mit dem kleinen, im Sommer trocknen *Pilatus-See*. Von hier auf das *Widderfeld* (2080m) 1¾ St.; zum *Hot. Klimsenhorn* (S. 125) auf rauhem, nicht immer kenntlichem Pfade über die *Kastelenalp*, 1½ St. (beides nur m. F.).

27. Der Vierwaldstätter See.

Dampfboot im Sommer 8mal täglich von Luzern bis Flüelen (und zurück), Fahrzeit 2½-2¾, Schnellfahrt 2 St. (bis Weggis ½, Vitznau ¾, Brunnen 1¾ St.). Manche Stationen werden nicht bei allen Fahrten berührt. Fahrpreise bis Flüelen I. Pl. 3 fr. 80, II. Pl. 2 fr. 70 c., Rückfahrkarten mit 10tägiger Gültigkeit 5 fr. 30 u. 3 fr. 55 c. (So. nachm. Lustfahrt von Luzern nach Flüelen, hin u. zurück I. Pl. 1½, II. Pl. 1 fr.). Bei längerm Aufenthalt empfehlen sich die Familien-Abonnementskarten 1. Kl. mit 100 Nummern zu 12 fr. 50 c.; je nach der zurückzulegenden Strecke werden beim Betreten des Schiffs eine Anzahl Nummern abgetrennt (von Luzern bis Flüelen 20 Nummern). Größeres Gepäck pro Stück inkl. Ein- u. Ausladen 40-80 c. Abfahrt in Luzern s. S. 102. Fahrkarten sind an der Schiffskasse zu lösen (Fahrpläne mit Karte des Sees gratis). Restaurant auf den Dampfbooten gut (G. 3, M. 4 fr.).

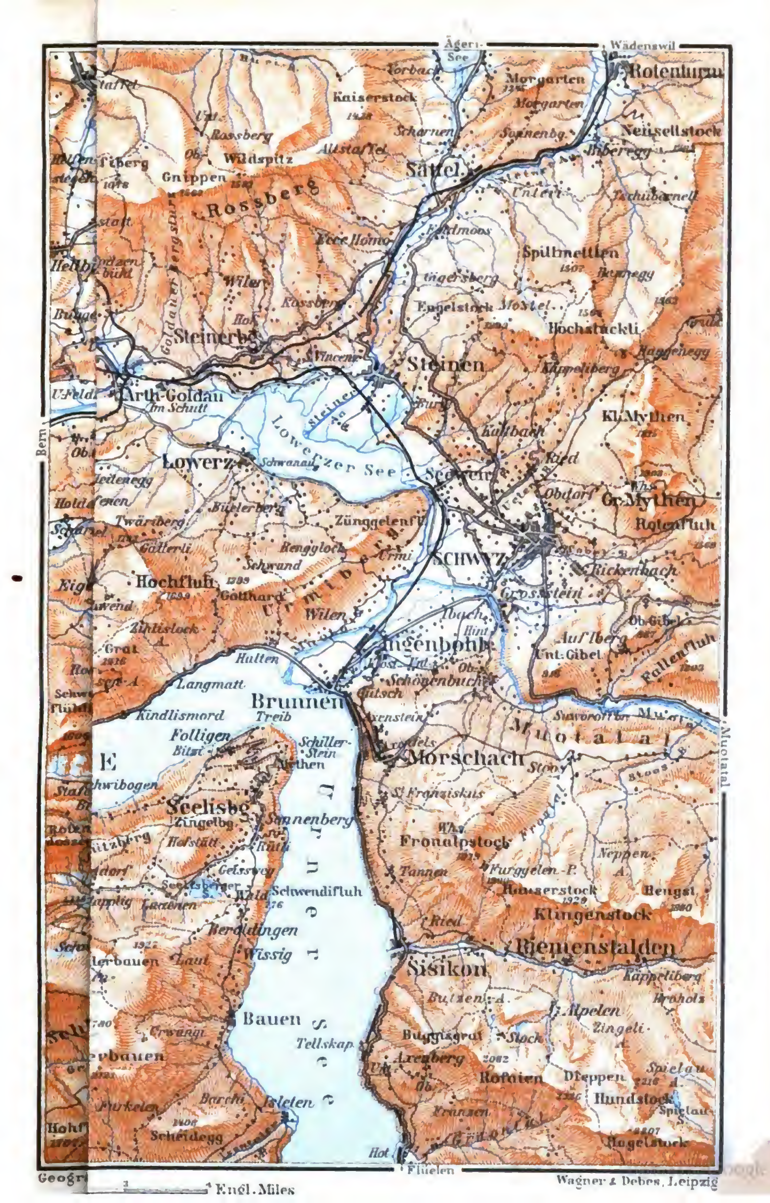
Der **Vierwaldstätter See** (437m), so benannt nach den vier „Waldstätten", den Urkantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und dem Kanton Luzern, deren Gebiet er bespült, wird von keinem andern Schweizer See an großartiger Naturschönheit und wechselvoller Scenerie erreicht. Er hat die Gestalt eines verschobenen Kreuzes; seine Länge von Luzern bis Flüelen beträgt 38km, die Breite meist nur 3km; Seefläche $113_{,35}$qkm; größte Tiefe 214m.

Nach der Abfahrt gewährt Luzern mit seinen alten Türmen und seinem Villenkranze einen höchst malerischen Anblick. L. auf halber Höhe das 1903 erbaute Nonnenkloster *Neubruch*. Vorwärts l. der Rigi, r. der Pilatus, geradeaus der Bürgenstock und r. davon das Stanserhorn. L. vom Pilatus kommen über den Unterwaldner Bergen nach und nach Wetterhörner, Schreckhörner, Mönch, Eiger und Jungfrau hervor. Das bewaldete Vorgebirge l. mit der schloßartigen Villa heißt *Meggenhorn*. Davor das baumbewachsene Inselchen *Altstad* mit Mauerresten eines alten Sust- oder Warenhauses. Weiter die große *Villa Merian*.

L. öffnet sich der Küßnacher See, r. die Bucht gegen Stansstad hin, man befindet sich auf der Mitte des Kreuzes („Kreuztrichter"), das der See bildet. In der Ferne l. wird Küßnacht (S. 126) sichtbar, im Vordergrund Schloß Neuhabsburg (S. 126). R. steigt steil aus dem See der bewaldete Bürgenstock auf (s. S. 122). Eigentümlich düster wirkt der Pilatus (S. 124) mit seinen zerrissenen, selten wolkenfreien Hörnern, während gegenüber den Abhang des Rigi (S. 117) freundliche Obstgärten und Landhäuser, Wald und weiter oben Matten bedecken.

Hinter dem Vorgebirge *Tanzenberg* l. an einer Bucht das stattliche **H. Kurhaus Schloß Hertenstein* (80 Z., P. 8-14 fr.), von der Dampfschiffstation zu Fuß durch den Park in 6 Min., mit Nachen in 5 Min. zu erreichen. R. vorwärts schaut das doppelzackige Scheerhorn hervor. Bei der Dampfschiffstation **Pens. & Restaur. Hertenstein* (6-12 fr.); 3 Min. ö. *H.-P. Pilatus* (5-6 fr.).

Weggis. — Gasth.: im *Oberdorf* *H.-P. du Lac, 40 Z. zu 2½-3, M. 3, A. 2, P. 6-8 fr.; *H.-P. Beau-Rivage & Löwe, 50 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-10 fr.; *H.-P. Post, 60 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3,



Ägeri-See
Wädenswil
Rotenturm
Morgarten
Kaiserstock
Sattel
Rossberg
Wildspitz
Gnippen
Steinerbg
Arth-Goldau
Steinen
Lowerzer See
Lowerz
Seewen
Schwyz
Gr. Mythen
Kl. Mythen
Hochfluh
Urmiberg
Brunnen
Morschach
Muotatal
Seelisbg
Urner See
Sisikon
Riemenstalden
Klingenstock
Fronalpstock
Bauen
Tellskap.
Isleten
Flüelen
Hundstock
Rofaien
Wagner & Debes, Leipzig
Engl. Miles
Bern

A. 2, P. 6-9 fr.; *H.-P. Villa Eden, 30 Z., P. 8-12 fr., neu; *H.-P. Victoria, P. 5-8 fr.; H.-P. Schönau, P. von 5 fr. an; *P. Villa Alpenblick, 5½-8 fr.; weiter w.: *H.-P. Villa Köhler, 1. Ranges, in prächtiger Lage, 70 Z. zu 2½-6, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr.; H.-P. Paradies, 40 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. 6-8 fr.; *P. Frohburg, 14 Z. zu 1½-2, M. 2, P. 5-6 fr.; P. zum Lindengarten, P. 6-7 fr.; *P. Villa Belvedere, mit Park u. Bädern, P. 6-8 fr. Im *Unterdorf:* *H.-P. Rigi, mit Garten am See, Z. 2-3, F. 1, M. 2-2½, P. 6-7 fr.; *H.-P. Rößli, 30 Z. zu 2-2½, M. 2½-3, P. 5-6 fr.; *P. Zimmermann-Schürch, mit Garten, 20 Z., P. 5½-7 fr.; *H.-P. Bellevue, mit Park, Bädern etc., 55 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 4, P. 7-11, Omnibus 1 fr.; *P. Baumen, 50 Z. zu 1½-2, M. 2, P. 4-5 fr. Am See mehrere möblierte Villen zum Vermieten an Familien. Im Ort Weinwirtschaft mit „Rigiwein". Restaur. (auch Z.) in der Brauerei *Zimmermann.*

Weggis (1522 Einw.), sauberes Dorf in geschützter Lage, wird als Luftkurort besucht. Rigiweg s. S. 116, 119.

Hübsche Spaziergänge w. (Fahrstraße in 40 Min.) nach *Hertenstein* (S. 108); n. Fahrstraße in ¾ St., Fußweg (r. bei der Kirche vorbei) in 1 St. nach *Greppen* (S. 126). Zwischen Fahr- und Fußweg (beim Schulhause von Weggis ¼ St. bergan) der *Rigiblick* (605m), eine Rasenkuppe mit Aussichtsturm und schönem Blick auf den See. — Ö. schöne Straße am Seeufer über das (35 Min.) hübsch gelegene **H.-P. Lützelau* (P. 5-6 fr.) nach (35 Min.) *Vitznau.*

Vor Vitznau sieht man l. oben an der Bergwand die Schnurtobelbrücke (S. 118) und auf dem Bergkamm das Hotel Rigi-First (S. 121), weiter r. Hot. Unterstetten (S. 121).

Vitznau. — Gasth.: *H. Vitznauer Hof, mit Park, Seebädern u. Ruderbooten, 110 Betten, Z. 3-6, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 8-12½ fr.; *Park-Hotel, 8 Min. w., mit großem Park u. Seebädern, 120 Z. zu 3-9, F. 1½, G. 3½, M. 5, Pens. 10-18 (Dependance 8½-11) fr.; *H.-P. Rigibahn, am Dampfbootlandeplatz u. Rigibahnhof, mit Terrasse am See, 60 Betten, Z. 2½-5, F. 1¼, M. 3-4, A. 2½-3, P. 6-10 fr.; *H.-P. Rigi, 30 Z. zu 2-3, M. 3, P. 5½-7 fr.; *H.-P. Alpenrose, 25 Z. zu 2-2½, M. 2½, A. 2, P. 5½-7 fr.; P. Villa Waldheim, 5-6 fr.; P. Zimmermann zum Kreuz, P. 5-5½ fr.; H.-P. Bellevue, 20 Z. zu 1½-2, M. 2-3, A. 1.60-2, P. 5-6 fr.; P. Unterwylen, 20 Min. w. am Abhang, mit schöner Aussicht, P. 4½-5½ fr. — 20 Min. ö. von Vitznau *Restaur. Flora Alpina* (auch Z.).

Vitznau (896 E.), der geschützteste Ort am Vierwaldstätter See, mit prachtvoller südlicher Vegetation, am w. Fuß des *Vitznauer Stocks* anmutig gelegen und als klimat. Kurort viel besucht, ist Ausgangspunkt der *Rigibahn* (S. 117). In einem Lorbeerhain beim Rigibahnhof das *Riggenbachdenkmal*, ein mächtiger Nagelfluhblock mit dem Bronzemedaillon des Erbauers der Rigibahn († 1899). Neue evang. Kirche.

Fußweg auf den *Rigi* s. S. 119. — Eine schöne Straße führt von Vitznau über die *Obere Nase* (S. 110) nach (1½ St.) *Gersau* und an der *Kindlimord-Kapelle* (S. 111) vorbei nach (1½ St.) *Brunnen.*

Am SW.-Abhang des Vitznauer Stocks, 1¼ St. von Vitznau (guter Fuß- und Reitweg, früh morgens schattig), das reizend gelegene ***H.-P. Wissifluh** („Weißenfluh", 946m; P. von 5½ fr. an), als Luftkurort besucht, mit prachtvoller Aussicht, besonders vom *Märisboden*, 5 Min. südl. Ausflüge nach *Äußerurmi* (1075m) ¼ St.; *Oberurmi* (1140m; Pens., 3½ fr.) ½ St.; **Vitznauer Stock* (1456m) 1¼ St. (die letzte ½ St. steil); **Dossen* (1689m; s. S. 122) 2 St., etc. Hinab von Wissifluh nach Gersau 50 Min. (Weg z. T. nicht besonders).

Zwei felsige weit in den See hineinragende Vorgebirge, die

Nasen, scheinen nun den See abzuschließen, die *Untere* (r.) vom Bürgenstock (S. 122), die *Obere* (l.) vom Rigi auslaufend. Neben der letztern tritt l. über dem Pragel der Glärnisch (S. 90) hervor. Hinter dieser schmalen Stelle nimmt der See gegen W. den Namen *Buochser See* an, nach dem r. freundlich gelegenen Dorf **Buochs** (1638 Einw.; *H. Krone*, gut, 35 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 2½, P. 5-7 fr.; *H.-Rest. Kreuzgarten* mit Restaur. am Landeplatz; mehrere Privatpensionen), über dem das Buochserhorn (S. 111) und w. der Bürgenstock aufsteigen.

Post nach *Stans* (S. 151), 5km, 4mal tägl. in 40 Min. (Fußgänger gehen besser über *Ennerberg* und *Wyl* nach Stans). — Zwischen Buochs und Beckenried (hübscher Spaziergang, ¾ St.) großartige Regulierungsbauten der vom Buochserhorn und Schwalmis herabkommenden Wildbäche.

Weiter am S.-Ufer folgt

Beckenried. — Gasth.: *Nidwaldner Hof, 5 Min. w., am See, 80 Z. zu 1½-3, F. 1.10, M. 2½-3, A. 2, P. 6-7 fr.; *Sonne, an der Dampfschifflände, 70 Z. zu 2½-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-9 fr.; *Mond, 40 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 2½-3, P. 5-7 fr.; Schwanen, 15 Z. zu 1½-2, F. 1, P. 4½-5 fr., einf. gut; *P. Edelweiß, an der Straße nach Emmetten, P. 5-8 fr. — Wagen: Einspänner nach Schöneck 6, Zweisp. 12, Stans 6 u. 12, Stansstad 8 u. 15, Alpnach 11 u. 18, Seelisberg 13 u. 25 fr. u. Trkg.

Beckenried (1663 Einw.), einst Versammlungsort der Waldkantone, wird als Sommerfrische viel besucht. Vor der Kirche ein mächtiger alter Nußbaum.

Von Beckenried nach Seelisberg, 2½ St., Fahrstraße (Post bis Emmetten 2mal tägl. in 1¼ St., 1 fr.) in Windungen durch Wald ansteigend, über die (¾ St.) reizend gelegene *Kuranstalt *Schöneck* (687m; 180 Z. zu 3-8, M. 5, A. 3½, P. 10-16 fr.), mit Wasserheilanstalt, nach dem Dorf (¼ St.) **Emmetten** (768m; **H. & Kurhaus Engel*, mit Garten, 40 Z., P. 5-6 fr.; *Schlüssel; Post*, P. 5-6 fr.), Luftkurort in geschützter Lage. Vom *Steingaden* (844m), ¼ St. n.ö., schöner Blick auf den Vierwaldstätter See. Hübscher Spaziergang durch die malerische, vom Kohltalbach durchströmte **Riseltenschlucht* nach (50 Min.) Schöneck. — Weiter durch das Tal zwischen *Stutzberg* und *Niederbauen* (s. unten) zum Sattel oberhalb des kl. *Seelisberger Sees* (S. 112) und zum (1½ St.) *Kurhaus Sonnenberg* (S. 111).

Der ***Niederbauen** oder **Seelisberger Kulm** (1927m) ist am besten von Emmetten zu besteigen (3½ St., F. 6-7 fr., entbehrlich; bis 9 U. vorm. Schatten). Beim Schulhause in Emmetten (778m, 10 Min. ö. vom Engel) zweigt ein Fahrweg r. (südl.) ab und führt in drei Kehren ziemlich scharf ansteigend in das *Kohltal* zur (1 St.) *Grund-A.* (986m). Hier l. über den Bach und auf steilem, aber gutem Fußweg in vielen Windungen hinan, zuletzt weniger steil durch schönen Wald zur (1 St.) *Hoberg-A.* (1361m), weiter zur (40 Min.) *Niederbauen-A.* (1591m; Erfr.) und über Rasenhänge zum (1 St.) Gipfel. — Ein anderer Weg, meist schattenlos, aber aussichtreich, zweigt jenseit der Brücke über den *Kohltalbach* (8 Min. ö. von der Schule) von der Fahrstraße r. ab und steigt an drei Häusern vorbei, dann steil in vielen Windungen durch Wald, zuletzt über die Matten der *Frutt* zur (2½ St.) Niederbauen-A. — Die Wege von *Beroldingen* (S. 112) und vom *Seelisberger Seeli* (S. 112; je 3½ St.) sind rauh und nur sichern Berggängern m. F. anzuraten. — Vom Gipfel großartige, höchst malerische Aussicht auf den Vierwaldstätter See, den man vollständig von Luzern bis Flüelen übersieht, auf Urirotstock, Bristenstock, Tödi, Scheerhorn, Windgällen und das Reußtal bis Amsteg. Fernsicht beschränkter als vom Rigi, da man dem Gebirge zu nahe steht. — Von der Niederbauen-A. (s. oben) auf den **Oberbauen**

oder *Bauberg* (2121m) 2 St., gleichfalls lohnend (F. nötig, 8 fr.). Steiler Abstieg über die *Bauberg-A.* nach ($2^1/_4$ St.) *Isental* (S. 116).

Das **Buochserhorn** (1810m), mit schöner Aussicht, ist von Beckenried in $3^1/_2$ St. zu ersteigen (F. angenehm, 5 fr.); Abstieg event. nach (1 St.) *Niederrickenbach* (S. 152).

Gegenüber liegt am Fuß des *Vitznauer Stocks* und der *Hochfluh* in Obst- und Kastanienpflanzungen das Dorf

Gersau. — Gasth.: *H.-P. Müller mit Garten am See, 130 Betten, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. $7^1/_2$-12 fr.; *H.-P. Beau-Séjour, 50 Betten, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-6 fr.; *H.-P. Seehof, 5 Min. ö. am See, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $2^1/_2$, A. 2, P. $4^1/_2$-6 fr.; *Hof Gersau & Rößli, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. 2, P. 5-7 fr.; H.-P. Fluhegg, P. 5-6 fr.; *H.-P. Rigi, P. 5-$6^1/_2$ fr.; Pens. Beau-Rivage, Z. $1^1/_2$-2, P. $4^1/_2$-6 fr.; Pens. Platten, $^1/_2$ St. über Gersau an der Scheideggstraße, P. $4^1/_2$ fr.; Pens. & Rest. Sonne, gut und billig. Möblierte Z. bei *Müller* zur *Säge* und bei *Waad.*

Gersau (1887 Einw.), mit seinen über den ganzen Abhang zerstreut liegenden hübschen Häusern, wird als klimat. Kurort besucht. In der ansteigenden Bergschlucht drei Seidenspinnereien, oben auf dem Bergkamm das Kurhaus *Rigi-Scheidegg* (S. 121).

Rigi-Hochfluh (1696m), von Gersau über die *Zihlistockalp* in 3-$3^1/_2$ St., sehr lohnend (letzter Teil des Anstiegs jetzt verbessert, s. S. 121; von der Hochfluh zur Scheidegg $1^1/_2$-2 St.). — **Vitznauer Stock** (1456m), von Gersau oder Vitznau über *Oberurmi* in $2^1/_2$ St., die letzte $^1/_2$ St. mühsam (s. S. 109). — Von Gersau nach *Brunnen* (S. 112) schöner Spaziergang, namentlich gegen Abend, auf der stets am Seeufer entlang führenden Straße ($1^1/_2$ St.). — Von Gersau nach *Lowerz* (S. 131) $3^1/_4$ St.: Fahrstraße hinauf nach ($1^1/_2$ St.) *Obergschwend* (1012m; Whs.), dann Fußweg über den ($^1/_2$ St.) *Gätterlipaß* (1192m), zwischen Hochfluh und Rigi-Scheidegg (S. 121), nach ($1^1/_4$ St.) Lowerz.

Jenseit Gersau am Ufer die *Kindlimord-Kapelle.* Ö. starren die beiden *Myten* empor (s. S. 132); im Mittelgrund die Kirche von *Ingenbohl,* r. der breite Fronalpstock.

Das Boot fährt quer über den See zur **Treib,** mit 1903 erneutem Schiffer- oder Susthaus im altschweizerischen Stil (Gasth.), schon zum Kanton Uri gehörig, Station für Seelisberg.

Nach Seelisberg, 8km, Post im Sommer 4mal tägl. in 1 St. für 1 fr. 20, bis Sonnenberg in $1^1/_4$ St. für 1 fr. 60 c.; Einsp. 5, Zweisp. 10, bis Sonnenberg 6 u. 12 fr. und Trkg. Die Straße steigt vom Landeplatz r. (l. näherer Fußweg, z. T. schattig, in 1 St.) durch obstreiche Matten zum ($1^1/_2$ St.) Dorf **Seelisberg** (804m; vor dem Dorf **H.-P. Bellevue*, mit Aussichtsterrasse und Dependenz *Villa Maria,* 45 Z. zu 2-3, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_4$, P. $6^1/_2$-8 fr.; etwas weiter *P. Aschwanden, H.-P. Löwen,* P. 5-$6^1/_2$ fr., beide gelobt). 5 Min. vom H. Bellevue die Kirche, 10 Min. weiter das Postbureau Seelisberg; dabei *H.-P. Waldhaus Rütli* (P. $5^1/_2$-$8^1/_2$ fr.) und die Kapelle Maria-Sonnenberg. Dann das kl. *Gasth. Mytenstein* und das ***Grand Hôt. & P. Sonnenberg** (845m), als Luftkurort viel besucht (vier Häuser mit 350 Betten, Z. $2^1/_2$-12, F. $1^1/_2$, M. 5, A. 3, P. 10-20, Kurtaxe wöchentl. $2^1/_2$ fr.), mit Kur- und Wasserheilanstalt. Von der Terrasse schöne *Aussicht auf den tief unten liegenden Urner See und den Bergkranz von den Myten bis zum Urirotstock.

Spaziergänge. Zur **Schwendifluh* (830m), 20 Min.; beim Whs. zum Schützen 3 Min. südl. vom Kurhaus vom Wege nach Beroldingen l. ab zum Aussichtspunkt, hoch über senkrechten Felsen, dem *Teufelsmünster* (Schillers Tell, IV. 1). — Vom *Känzeli* (1007m), 25 Min. n.w., gleich südl. vom Kurhaus r. bergan (im Walde r.), schöne Aussicht über den Vierwaldstätter See mit seinen Bergen bis zum Weißenstein am

Horizont. — 20 Min. s.w. vom Kurhaus liegt malerisch der kleine *Seelisberger See* (736m), mit Badeanstalt (50 c.), am steil abfallenden Fuß des *Niederbauen* (S. 110).

Wer von Seelisberg aus zu Fuß nach dem am Urner See gelegenen *Bauen* will, um dann nach der Tellsplatte oder Flüelen überzufahren, gehe hinter dem Kurhaus vom Fahrwege geradeaus weiter (Handweiser; der Weg zur Schwendifluh bleibt l.) zum (3/4 St.) alten Hof *Beroldingen* und über *Wissig* scharf hinab nach (1/2 St.) *Bauen* (S. 115), von wo der Schiffer der Schützenwirtschaft nach der Tellsplatte für 2, Rütli 3, Flüelen 4 fr. überführt (im Tell teurer). — Fußpfad von Seelisberg zum (1/2 St.) *Rütli* s. S. 114.

Gegenüber am ö. Seeufer liegt das ansehnliche

Brunnen. — Gasth.: *Waldstätter Hof, am See, mit Anlagen und Bädern, 250 Betten, Z. 3-8, M. 4, A. 3, P. 8-13, im Frühjahr und Herbst 7-11 fr.; *Grand Hotel Brunnen, in erhöhter Lage (Aufzug) an der Axenstraße, am See, 240 Betten, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 11 fr. an; *Parkhotel Aufdermaur, 5 Min. vom See, 120 Betten, Z. 2 1/2-5, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 7-10 fr.; *Goldner Adler, 120 Betten, Z. 2-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 7-9 1/2 fr.; *H.-P. Hirschen, 45 Betten, Z. 2-4, F. 1 1/2, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr., beide am Landeplatz; *Eden-Hôt. & P., in schöner etwas erhöhter Lage am See, mit Aussichtsterrasse (Aufzug in 1 Min.), 30 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, M. 4, A. 2 1/2, P. 8-12, im Frühjahr und Herbst 7-10 fr.; *H.-P. Drossel, am See, 150 Betten, Z. 2-3, F. 1, M. 2 1/2, A. 2 fr.; *H.-P. von Euw, am See, 20 Z. zu 1 1/2-2 1/2, M. 2 1/2, P. 5-6 1/2 fr.; *H.-P. Bellevue, 95 Betten, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. von 7 fr. an, *H.-P. Mythenstein, P. 6-8 fr., mit Café-Restaur. (tägl. Konzert), beide an der Axenstraße, am See; H.-P. Gütsch (S. 113), einf. gut, Z. 2, M. 2, P. 5-6 fr.; H.-P. Schweizerhof, mit Bier-Restaur., 25 Z. zu 2-2 1/2, F. 1 1/4, M. 3, A. 2, P. 5 1/2-7 fr.; *Rößli, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3, P. 5-7 fr.; H. Rütli, Z. 2-2 1/2, P. 5-6 fr., gelobt, alle nahe beim Landeplatz; *H.-P. Rigi, Gersauer Straße, 65 Betten, Z. 2-2 1/2, F. 1 1/4, P. 5-7 fr.; H.-P. des Alpes, Gersauer Straße, 8 Z., P. 6-7 fr., gelobt; *H.-P. Victoria, am See, nahe dem Föhnhafen, 56 Betten, Z. 2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3, P. 6-9 fr.; P. du Lac, mit Seebädern, am Schiffshafen, 10 Z. zu 1 1/2-3, F. 1.20, P. 5-7 fr.; *H.-P. Bellavista, noch weiter w. (20 Min. von Brunnen) in schöner Lage, mit großem Garten, 30 Z. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 3, A. 2 1/2, P. 5-12 fr.; *P. Villa Friedheim, am Urmiberg, 20 Min. n. vom See, P. 5-6 fr.; H.-P. Sonne, 35 Z. zu 1 1/2-2 1/2, F. 1.20, M. 2 1/2, A. 2, P. 5-7 fr., gelobt; H. Bahnhof, Tell (gelobt), Freihof, Rosengarten u.a., einf. (Pens. meist 4-6 fr.). — Münchner Bier vom Faß im *H. Bellevue*, *Schweizerhof* und *H. Drossel* (s. oben), mit Gärtchen am See; *Rest. Stauffacher*, mit Garten, *Helvetia*, *Rickenbacher*, im Ort. — Konditoreien: *J. Nigg-Aufdermaur*, *Ed. Arnegger*, beide Bahnhofstr.

Ruderboot die Stunde 70 c., mit 1 Ruderer 2, mit 2 Ruderern 3 1/2 fr.; nach Treib u. zurück 1 1/2 u. 2 1/2, nach dem Rütli 2 1/2 u. 4 1/2, Tellsplatte 4 u. 7, Rütli u. Tellsplatte 5 u. 8, Bauen 5 u. 8, Flüelen oder Isleten 6 u. 10, Kindlimord-Kapelle 3 1/2 u. 6, Gersau 4 u. 7 fr. — Wagen 4 fr. die erste Stunde, jede weitere Stunde 3 fr.; vom Bahnhof zum See 1 fr.

Badeanstalt am Hafen 5 Min. w. vom Dampfbootlandeplatz (50 c. mit Wäsche) und (warme und Seebäder) im Waldstätter Hof. — Holzarbeiten, Photographien, Bücher, Zeitungen etc. im *Bazar Leuthold*, am Quai.

Brunnen (440m), mit 3085 Einw., Hafen des Kantons Schwyz, Station der Gotthardbahn (S. 132), wohl der schönste Punkt am Vierwaldstätter See, mit herrlicher Aussicht, liegt teilweise auf flachem Boden in der Nähe der Mündung der *Muota*, im Hintergrunde von den beiden Myten überragt. Brunnen ist eine der größten Touristenstationen der Schweiz und wird auch als Sommerfrische viel besucht.

Vom **Gütsch** (460m; H.-P. Gütsch, s. S. 112), einer kleinen Anhöhe hinter Brunnen, hübsche Aussicht auf beide Seearme und das liebliche Tal von Schwyz. Man benutzt am besten den Aufzug des Edenhotels (10 c.; für Hotelgäste frei) von der Axenstraße bis zur Aussichtsterrasse des Hotels, von wo man in wenigen Schritten auf den Gütsch und zur Olympstraße gelangt. Schattige Waldpromenaden. Die **Olympstraße**, am Bach *Leewasser* unweit des Dorfplatzes beginnend, führt in Windungen durch den Gütschwald an verschiedenen Ruhepunkten mit Bänken und hübschen Aussichten vorbei bis zum (30 Min.) *Känzeli* am Wasiband hoch über der Axenstraße, von wo Fußweg nach (30 Min.) *Axenstein* (s. unten).

Von Brunnen nach Morschach (Axenfels und Axenstein) elektrische Zahnradbahn, bis Axenstein ($2_{,06}$km) in 14 Min.; Fahrpreis bis Morschach (Axenfels) 1 fr. 50, Talfahrt 1, hin und zurück 2 fr., bis Axenstein 2 fr., 1 fr. 50 u. 2 fr. 80 c. Bahnhof an der Axenstraße hinter Pens. Mythenstein, 2 Min. vom Dampfbootlandeplatz; Abfahrt in der Saison alle 1/4 St. Die Bahn durchbricht alsbald den schroffen Vorsprung des *Wasibandes* in einem 300m l. Tunnel u. steigt durch den Wasiwald an steiler Halde (mittl. Steigung 14, Maximum 17%) bis zur obern Kehre der Morschacher Straße, dann längs derselben, über einen 80m l. Viadukt, mit herrlichem Blick auf den See, zur Station *Morschach-Axenfels* (645m). 2 Min. l. das ***Palace & Grand-Hotel Axen-Fels** (250 Betten, Z. 5-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-18 fr.), mit drei Terrassen übereinander, großem und schönem Waldpark und herrlicher *Aussicht auf den Urner See, Urirotstock etc. — 5 Min. r. das reizend gelegene Dorf **Morschach** (657m; **H.-P. Frohnalp & Kurhaus Morschach*, 70 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 6-9 fr.; **Pens. Betschart*, 5 1/2 fr.; **H.-P. Adler*, Z. 2-5, P. 5-6 fr.; *H.-P. Bellevue*, von 5 fr. an; *Hirschen; Krone; *Pens. Degenbalm*, 70m über dem Dorf schön gelegen, P. 5 1/2-8 fr.). — Von Stat. Morschach-Axenfels wendet sich die Bahn in einer Kurve zurück und steigt am **H.-P. Rütliblick* (P. 6-8 fr.) vorbei zur ($2_{,06}$km) Endstation *Axenstein* (720m; Touristenhotel mit Restaur.), unterhalb des ***Gr.-Hôt. Axenstein** (250 Betten, Z. 3-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. ohne Z. 8 fr.), mit schönster *Aussicht über die beiden Arme des Vierwaldstätter Sees. Großer Waldpark mit zahlreichen Findlingsblöcken und Gletscherschliffen. — Auf der Fahrstraße ist Axenstein in 1 1/4 St. zu erreichen (Einspänner bis Morschach 4, hin und zurück 6, Zweisp. 8 u. 12, bis Axenstein 5 u. 8, bzw. 10 u. 15 fr.), auf dem stellenweise steilen Fußweg über den Gütsch (s. oben) in 3/4-1 St.

Auf den **Stoos** (1293m; **H.-P. Stoos*, 115 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, M. 3 1/2-4, A. 2 1/2, P. 8-12 fr.), Luftkurort mit schöner Aussicht (bes. vom *Stooshorn*, 5 Min. n.) und abwechslungsreichen Spaziergängen, führt von Morschach eine Fahrstraße (Fußweg beim Hirschen r. kürzt 1/4 St.), an dem (1/4 St.) *Gasth. zur Schwyzerhöhe* (P. 4-5 fr.), mit hübschem Blick ins Schwyzer Tal mit den Myten, vorbei, dann durch Wald, morgens meist schattig, in 2 St. (Einsp. von Brunnen 12, Zweisp. 20 fr.). — Vom ***Fronalpstock** (1919m), 1 1/2 St. s.w. vom Stoos (Handweiser, halbwegs in einer Hütte Milch), prächtige, der vom Rigi kaum nachstehende Aussicht auf das Hochgebirge und den Vierwaldstätter See in seiner ganzen Ausdehnung (Panorama von Reichlin). Oben ein kl. *Whs.* (10 Betten). — Vom Stoos ins *Muotatal* Fußweg, anfangs angenehm über Matten, jenseit des *Stoosbachs* steil durch Wald im Zickzack hinab und über die Muotabrücke nach (1 1/2 St.) *Ried* (S. 93).

Andre Ausflüge von Brunnen: zur Insel Schwanau im Lowerzer See (S. 131), mit Gotthardbahn in 10 Min. bis Stat. Schwyz-Seewen, dann Kahnfahrt von Seewen in 20 Min.; über Ingenbohl, Unter- und Ober-Schönenbuch (oder über Morschach, s. oben) ins Muotatal zur (1 3/4 St.) Suworoffbrücke (S. 93), am r. Ufer über Ibach oder Schwyz zurück (2 1/4 St.); auf der Axenstraße bis (2 1/2 St.) Flüelen, oder mit Dampfboot bis Tellsplatte und zu Fuß auf der Axenstraße nach (1 1/4 St.) Flüelen (bis 10 U. vorm. meist schattig), zurück mit Eisenbahn; nach dem Rütli (S. 114; Ruderboot in 30 Min., s. S. 112) und von dort, oder über Treib nach Seelisberg (S. 111);

auf den Rigi (S. 116; 1 Tag); mit der Gotthardbahn nach Göschenen-Andermatt und zurück (R. 32, 33; 1 Tag) etc.

Bei Brunnen öffnet sich der südl. Arm des Sees, der ***Urner See.** Die Ufer werden enger, die Berge steigen fast senkrecht empor. Durch die hin und wieder sich öffnenden Schluchten blicken steile, zum Teil schneebedeckte Berggipfel herab, namentlich der mächtige Urirotstock mit seinem Gletscher. Starker Föhnwind (S. XVIII) kann auf dem Urner See selbst für Dampfschiffe bedenklich werden. Die Sagen von Tell und der Gründung des ersten Schweizerbundes, die Schiller so ergreifend schildert, obschon er nie hier war, verleihen diesem Teile des Vierwaldstätter Sees einen besondern Reiz. An der scharfen Ecke, die in den See vorspringt, ragt nahe dem Ufer ein 25m h. Felsblock aus dem See auf, der *Mytenstein*, mit der Inschrift: „Dem Sänger Tells F. Schiller die Urkantone 1859“.

$^1/_4$ St. weiter liegt oberhalb der gleichnamigen Dampfbootlandestelle die schön umwaldete Bergwiese **Rütli** oder *Grütli* (502m), wo nach der Sage beim Tagesgrauen des 8. Nov. 1307 *Werner Stauffacher* von Steinen in Schwyz, *Erny* (Arnold) *an der Halden* von Melchtal in Unterwalden, *Walter Fürst* von Attinghausen in Uri und dreißig andere Männer den Bund zur Befreiung des Landes von habsburgischer Herrschaft schlossen. Das Rütli ist jetzt Eigentum der Eidgenossenschaft, ebenso das in altschweizerischer Holzarchitektur ausgeführte *Rütlihaus* (einf. Erfr.). In den Anlagen 5 Min. w., unterhalb der Rütliwiese, ein 3m h. Granitblock mit den Bronze-Reliefköpfen des Dichters und des Komponisten des Rütliliedes (J. G. Krauer, 1792-1845; Jos. Greit, 1798-1869).

Ein guter schattiger Fußweg führt vom Rütli in 1 St. hinauf zum Kurhaus *Sonnenberg* (S. 111). Kahnfahrt von Brunnen zum Rütli s. S. 112; hübsch ist auch die Bootfahrt beim Mytenstein vorüber nach *Treib* (3-4 fr.)

Am ö. Ufer des Sees zieht sich, großenteils in den Fels gesprengt, die fast ebene ***Axenstraße** von Brunnen nach ($2^1/_2$ St.) Flüelen hin, 1863-65 ausgeführt. Unter, neben oder über ihr führt die *Gotthardbahn* (S. 132) in einer fast ununterbrochenen Reihe von Tunnels und Felseinschnitten am See entlang. Das Dampfboot hält bei dem Dörfchen **Sisikon** (*H.-P. Urirotstock, P. Axenstraße*, in beiden P. $4^1/_2$-5 fr.), an der Mündung des engen *Riemenstaldentals.*

Von dem Dörfchen ($1^1/_2$ St.) *Riemenstalden* (1039m; Whs.), zu dem auch von Morschach ein lohnender Weg über die Höhe von St. Franziskus in $1^1/_2$ St. führt, ist der **Rofaien** (2082m), mit besonders vormittags prächtigem Blick auf den Vierwaldstätter See, in $2^1/_2$-3 St. zu ersteigen (unschwierig); Abstieg auf jenseit des *Buggisgrats* deutlichem Pfade nach der Tellskapelle ($2^1/_4$ St.) oder nach Flüelen (3 St.). — ***Rosstock** (2463m), mit herrlicher Aussicht, von Riemenstalden $3^1/_2$-4 St. m. F., gleichfalls unschwierig (s. S. 133). Schwieriger (nur für Schwindelfreie) ist der **Liedernen** oder *Kaiserstock* (2517m; $4^1/_2$ St. m. F.). — Über den *Katzenzagel* nach *Muotatal* s. S. 93.

Folgt Station **Tellsplatte** (*Restauration* und Badeanstalt am Landeplatz; 8 Min. oberhalb an der Axenstraße **H.-P. Tellsplatte*, 512m, mit Anlagen und Aussicht, Z. $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3-4, A. $2^1/_2$,

P. $6^1/_2$-$7^1/_2$ fr.). Südl. vom Landeplatz (Fußweg in 2 Min.) blickt von der *Tellsplatte*, einer vortretenden Klippe am Fuß des *Axenbergs*, aus Bäumen die **Tellskapelle** hervor, 1388 auf der Stelle erbaut, wo angeblich Tell während des Sturmes aus dem Schiffe des Landvogts Geßler ans Land sprang, 1883 erneut und von E. Stückelberg († 1903) mit vier Freskobildern geschmückt. Am Freitag nach Chr. Himmelfahrt wird hier Messe gelesen und eine Predigt gehalten, zu der sich die Uferbewohner in festlich geschmückten Fahrzeugen einfinden. Bei der Kapelle ist der See 195m tief.

Merkwürdig sind die Einbiegungen und Knickungen der Kalkfelsschichten der *Axenfluh;* hoch oben an der Felswand, 110m über dem See, der große Tunnel der Axenstraße, die hier für Fußgänger vorzugsweise interessant ist (vorm. schattig; vom Tellsplatte-Hotel bis Flüelen 1 St.). Vorn zeigt sich Flüelen, bis wohin der Dampfer noch 15 Min. gebraucht. Die Aussicht auf dieser letzten Strecke ist besonders großartig. Zwischen dem Urirotstock und Brunnistock liegt ein Gletscher, dessen Eiswand deutlich zu erkennen ist; l. daneben der Gitschen (S. 116), vom See steil aufsteigend, mit der kastellartigen Felsenkuppe, weiter der pyramidenförmige Bristenstock, die Kleine und Große Windgälle. Gegenüber am w. Seeufer das Dörfchen *Bauen* (s. S. 112; Whs. zum Tell, einf.), mit Bronzebüste des Komponisten des Schweizerpsalms *P. Alberich Zwyssig* († 1854), weiter die Dampfbootlandestelle *Islèten*, mit Dynamitfabrik, an der Mündung des *Isentals* (s. unten).

Flüelen. — Gasth.: *Weißes Kreuz, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$-4, P. 6-8 fr.; *Adler, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, P. 7-9 fr.; *Tell Z. 2-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. 3 fr.; Sternen, St. Gotthard, Hirschen, Ochsen, Rigi, in allen Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 4-6 fr. An der Axenstraße, mit schöner Aussicht: H.-P. Flüelerhof, 5 Min. vom Bahnhof, mit Garten, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, P. 4-6 fr.; H.-P. Park-Rudenz, 5 Min. weiter, Z. $1^1/_2$-4, F. 1-$1^1/_4$, M. 3, P. 8-12 fr. — Kurhaus Moosbad (P. 4-$4^1/_2$ fr.), 20 Min. südl. am Fuß des Bannwaldes, mit eisenhalt. Natronquelle und Wasserheilanstalt. — *Restaur. Bahnhof*, gut (Biergarten). — *Bäder* im See, am N.-Ende des Orts. — Omnibus nach Altdorf in $^1/_4$ St. für 50 c.

Flüelen (437m), mit 941 Einw., ist der Hafen von Uri. Der Bahnhof der Gotthardbahn (S. 133) ist nahe beim Dampfbootlandeplatz. Hinter der Kirche das *Schlößchen Rudenz*, einst den Freiherrn von Attinghausen gehörig. Für Techniker ist der Korrektionskanal der *Reuß* sehenswert, die w. zwischen Flüelen und *Seedorf* in den See mündet, $^1/_2$ St. zu Fuß oder $^1/_4$ St. mit Ruderboot.

Isental. (Vgl. Karte S. 152; Führer: Josef und Jost Aschwanden, Joh. und Mich. Gasser, Albin Infanger.) Von der Dampfbootstation *Isleten* (s. oben; Post nach Isental mit 2 Plätzen zu 95 c. im Sommer 2mal tägl. in $1^1/_2$, abwärts 1 St.; Einsp., auf Vorausbestellung beim Wirt Gasser, für 1 Pers. 5, 2 Pers. 7, 3 Pers. 10 fr., abwärts 1-4 Pers. 5 fr.) führt eine schöne neue Fahrstraße über den Isentalbach, dann in 6 großen Kehren, mit herrlichen Ausblicken auf Urner See, Reußtal, Bristenstock etc., $^1/_2$ St. bergan, weiter in sanfter Steigung hoch über dem r. Ufer des Bachs nach ($^1/_2$ St.) *Isental* (S. 116). Von Altdorf über *Seedorf* nach Isental $2^1/_2$ St.; der Fußweg mündet 20 Min. oberhalb der

Dampfbootstation Isleten in die neue Straße ein. — Bei dem reizend gelegenen Dorf **Isental** (778m; Whscr. bei *Gasser*, 12 Betten, u. *Furrer*, 7 Betten, beide ordentlich), am S.-Fuß des steil abstürzenden *Oberbauen* (2121m), der über die *Baubergalp* in 3½-4 St. m. F. zu ersteigen ist (für Geübte lohnend; s. S. 111) verzweigt sich das Tal in r. *Großtal*, l. *Kleintal*. Durch das Großtal, in dem das Dörfchen (¾ St.) *St. Jakob* (986m), kann man w. über den **Schoneggpaß** (1919m), zwischen *Hohbrisen* (2420m) und *Kaiserstuhl* (2403m), nach *Oberrickenbach* und (5½ St.) *Wolfenschießen* (S. 152) gelangen (F. 12 fr.). Interessanter, aber beschwerlicher (F. 18 fr.) ist der Übergang s.w. über den *Schöntalfirn* und das **Rotgrätli** (2506m) zwischen Engelberger Rotstock und *Hasenstock* nach (10 St.) *Engelberg*. Der *Engelberger Rotstock* (2820m) ist vom Rotgrätli in 1 St. zu ersteigen (vgl. S. 155). — Über das *Jochli* und die *Bühlalp* nach (4½-5 St.) *Niederrickenbach* s. S. 152.

***Urirotstock** (2932m), von Isental 6½-7 St. m. F. (durchs Großtal 15, durchs Kleintal 20 fr., mit Abstieg nach Engelberg 30 fr.), beschwerlich aber höchst lohnend. Der nächste Weg (6-6½ St., nur für geübte schwindelfreie Steiger) führt im *Kleintal* (s. oben) hinan zur (2½ St.) *Musenalp* (1489m; Nachtlager in der Sennhütte); von hier mühsam über zwei Wildbäche und an jähen Schieferwänden empor zur Höhe des *Kleintalfirns* ö. vom *Kesselstock* (2578m), dann in weitem Bogen über den Firn zum (4 St.) Felsgrat gegen den Blümlisalpfirn, mit überraschendem Blick auf die Berner Alpen, zuletzt auf deutlichem Pfad über Geröll zum (¼ St.) Gipfel. — Ein weniger beschwerlicher, aber längerer Weg führt durch das *Großtal*, über *St. Jakob* (s. oben) entweder zur (2½ St.) *Bywald-A.* (1705m), mit geräumiger Touristenhütte von M. Gasser; oder auf steilem Waldweg zur (3 St.) *Hangbaumalp* (1725m; einf. Touristenhütte, nicht billig). Von beiden (früh aufbrechen) über Rasenhänge und Steinhalden, dann am N.-Rande des *Blümlisalpfirns* entlang zur Schneide gegen das Kleintal und w. zu dem im Sommer meist schneefreien Gipfel (4-4½ St.). Der im Urirotstock und Brunnistock (2952m) gipfelnde Gebirgsstock stürzt an seiner O.- und S.-Seite (gegen Gitschental und Surenen) fast senkrecht ab und bildet eine hochaufgeworfene, durch die merkwürdigsten Windungen und Verschlingungen der Kalkschichten ausgezeichnete Masse. Die *Aussicht ist überaus großartig: im S. die Alpenkette, östl. vom Säntis, Rätikon und Bernina an bis westl. zu den Diablerets, zu Füßen 2500m tiefer der Vierwaldstätter See und das ganze Schächental; nach NO., N. und NW. schaut man über Myten, Roßberg, Rigi, Pilatus und die Entlebucher Berge in die Hügellandschaft der nördl. Schweiz mit den Seen und das angrenzende südliche Deutschland. Empfehlenswerter Abstieg (unschwierige Gletschertour) über den Blümlisalpfirn, die *Schloßstock-* und *Rotstocklücke* zur (3½ St.) *Clubhütte* am *Ruckhubel* und nach (2 St.) *Engelberg* (S. 153). — **Gitschen** (2521m), ö. Gipfel der Urirotstockgruppe, von Isental 4-4½ St. m. F. (15 fr.), mühsam, nur für Schwindelfreie. Großartige, höchst malerische Aussicht. Vom Gipfel kann man an der N.-Seite der Felsengräte entlang zum (1½ St.) *Kleintalfirn* und auf den (1½ St.) *Urirotstock* gelangen (s. oben).

28. Der Rigi.

Mit Benutzung der Zahnradbahnen von Vitznau oder Arth-Goldau ist der Besuch des Rigi von Luzern oder Zürich aus eine bequeme Tagestour (Rundfahrkarten mit zehntägiger Gültigkeit von Luzern über Vitznau nach Rigi-Kulm, zurück über Vitznau u. Flüelen I. Kl. 15 fr. 80, zurück über Arth-Goldau u. Meggen 2. Kl. 13 fr. 50, 3. Kl. 10 fr. 25 c.), doch ist im Sommer meist nur abends oder früh morgens auf einigermaßen klare Aussicht zu rechnen. Wer Zeit hat, möge dem Rigi einige Tage widmen und außer dem Kulm auch den Rotstock (S. 118), das Känzeli (S. 118) und die Scheidegg (S. 121) besuchen. Im übrigen sind Fußgängern die aussichtreiche Hinabwege nach *Weggis* oder *Vitznau* (2-2½ St., s. S. 119)

zu empfehlen, die noch viel gemacht werden. — Wegen der oft stark wechselnden Temperatur ist ein Überzieher nicht zu vergessen.

GASTHÖFE AUF DEM RIGI. Auf dem Kulm (S. 120): *Schreiber's Rigi-Kulm-Hotels *(Dr. F. Schreiber)*, drei Häuser, die beiden höher gelegenen älteren jetzt Dependenzen des untern (im Erdgeschoß des letztern *Restaurant*, im mittlern Hause *Bier- u. Weinstube*), 300 Z. zu 4-7, G. 4, M. 5, P. 12-14 fr. — Auf Rigi-Staffel (S. 118), 1/2 St. unterhalb Kulm und Kreuzungspunkt aller Rigiwege: *H.-P. Rigi-Staffel (*Dr. Schreiber*), 116 Z. zu 2 1/2-3, M. 4, A. 3, P. 7 1/2-9 fr.; H. Felchlin, Z. 1 1/2-2 1/2, M. 2 1/2, P. 5-7 fr.; H. Rigibahn, Z. 1 1/2-2, F. 1.30, M. 2 fr., beide gleich oberhalb der Station, gelobt. — *Kurhaus Rigi-Kaltbad (S. 118), w. 1/2 St. unterhalb Staffel, 400 Betten, Z. 3 1/2-15, M. 5, A. 4, P. 10-25 fr. (Aussichtsterrasse, Parkanlagen, kath., evang. u. engl. Gottesdienst; Kurarzt im Hause). Tragsessel an der Station zu haben. H.-P. Bellevue, bei Station Kaltbad. 100 Betten, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 4, P. 7-10 fr. — *H.-P. Rigi-First *(A. Bon)*, an der Scheideggbahn, 8 Min. Fahrens von Rigi-Kaltbad (S. 121), Fahrweg in 10 Min. von Stat. Wölfertschen-First (S. 119), 180 Betten, Z. 3-8, F. 1 1/2, M. 4 1/2, A. 3 1/2, P. 9 1/2-17 fr., 1. Ranges, für längern Aufenthalt zu empfehlen. — *Sonne, 200 Betten zu 1 1/2-2 1/2, F. 1.20, M. 2 1/2-3, P. 5 1/2-7 1/2 fr.; *Schwert, 125 Betten, Z. 2-2 1/2, F. 1.20, M. 3, A. 2 1/2, P. 5 1/2-7 fr., beim *Klösterli* (S. 119); *H. des Alpes, zwischen Klösterli und Staffel, P. 4 1/2-6 fr. — H.-P. Rigi-Felsentor, 10 Min. von Stat. *Romiti-Felsentor* (S. 118), P. 5 1/2-7 1/2 fr.; *Kuranstalt & Pens. Grubisbalm (900m), P. von 5 1/2 fr. an, 10 Min. unterhalb Stat. *Freibergen* (S. 118; 5 Min. unterhalb das *Kurhaus Grubisbalm*, Erholungsstation schweizerischer Eisenbahner; P. für diese 3-3 1/2, für andere Besucher 4-4 1/2 fr.). — H.-P. Rigi-Unterstetten, an der Scheideggbahn (S. 121), 17 Z. zu 1 1/2-2, P. 5-6 1/2 fr., einf. gut. — *Kurhaus Rigi-Scheidegg (S. 121, *Dr. Stierlin-Hauser*). 200 Z. zu 3 1/2-6, F. 1 1/2, M. 4, A. 2 1/2, P. 8-14 fr. (Spezialtisch für Magenkranke).

Der ***Rigi* (1800m, 1363m über dem Vierwaldstätter See), aus Nagelfluh, der n. und w. Teil aus Molasse bestehend, ist eine Gruppe von Bergen, 56km im Umfang und von drei Seen, dem Vierwaldstätter, Zuger und Lowerzer See umgeben. Er fällt nach N. steil, nach S. in großen Terrassen ab, an deren Fuß Feigen, Mandeln und Kastanien gedeihen, und ist mit grünen Matten bedeckt, die an 4000 Stück Milchvieh ernähren. Die freie abgesonderte Lage des Berges gestattet eine Rundsicht, die über 700km im Umkreise umfaßt und an Schönheit von keiner andern in den Alpen erreicht wird. Schon in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. machten einzelne Reisende auf sie aufmerksam. Zahlreicherer Besuch begann aber erst seit 1815. Im J. 1816 wurde auf dem Kulm ein bescheidenes Wirtshaus erbaut, das 1848 dem jetzigen ältern Haus hat weichen müssen. Seitdem hat sich die Zahl der Gasthäuser fortwährend vermehrt und gegenwärtig ist der Rigi einer der Mittelpunkte des Fremdenverkehrs in der Schweiz.

Von Vitznau nach Rigi-Kulm: 6,8km, *Zahnradbahn* in 1 St. 14 Min. für 7 fr. (bis Kaltbad 4.50, Staffel 6 fr.); hinab, in der gleichen Zeit, für 3.50; 5kg Handgepäck frei. Rückfahrkarte 1. Kl. von Luzern über Vitznau auf den Rigi 13.50, Sonntagsbillette (ab Luzern 5.45 u. 7.50 vorm., Rückkehr beliebig) 6 fr. 50. Die Retourbillette berechtigen nur zur Rückfahrt auf der Bahn, bei welcher sie gekauft sind, also Vitznauer Billette z. B. nicht zur Hinabfahrt nach Arth. Billette auch auf allen Dampfbooten.

Vitznau (440m) s. S. 109; der Bahnhof (Buffet) ist wenige Schritt vom Landeplatz. Die Bahn (*links* sitzen!) zieht sich in

mäßiger Steigung ($6^1/_2{}^0/_0$) durch das Dorf, dann stärker steigend (bis $25^0/_0$) durch baumreiche Matten aufwärts. Bald öffnet sich l. die Aussicht auf den See; gegenüber zunächst der dunkle Bürgenstock, Stanserhorn, Pilatus, Luzern. Die Bahn durchzieht (20 Min. nach der Abfahrt) eine vortretende Nagelfluhwand mittels eines Tunnels und überschreitet das *Schnurtobel,* eine 23m tiefe Schlucht, durch die der *Grubisbach* hinabstürzt, auf 76m langer Eisenbrücke. Über den Vorbergen erscheinen die Urner, Engelberger und Berner Alpen. Bei der Haltstelle *Grubisbalm* das S. 117 gen. Kurhaus. Bei der Wasser- und Ausweichstation ($2,_6$km) *Freibergen* (1026m) beginnt das Doppelgeleise. $3,_4$km Stat. *Romiti-Felsentor* (1206m; vgl. S. 117, 119), dann (48 Min. Fahrens von Vitznau)

$4,_5$km Stat. **Rigi-Kaltbad** (1450m), Knotenpunkt für die *Scheideggbahn* (S. 121); l. auf breiter, gegen N.-und W.-Winde geschützter Terrasse das große *Kurhaus* (S. 117).

Durch einen engen Felseinschnitt l. vom Kurhaus gelangt man zur (5 Min.) **St. Michaelskapelle,** der Sage nach zur Zeit König Albrechts von zwei frommen Schwestern erbaut, die sich vor den Nachstellungen des Landvogts hierher in die Einsamkeit flüchteten. Neben der Kapelle sprudelt aus einem Felsspalt eine kalte (4°) Quelle hervor, früher der „Schwesternborn“ genannt.

Durch die Nagelfluhblöcke bei der Kapelle, weiter durch Parkanlagen führt ein ebener Weg zum (10 Min.) ***Känzeli** (1470m), einer Rotunde auf einem Felsvorsprung mit prächtigster Aussicht auf das Gebirge und das seenreiche Flachland, besonders malerisch der Vordergrund (See und Luzern). — Ein Pfad führt von hier wie vom Kaltbad zur Staffel: vom Känzeli folgt man nicht dem nach O. führenden Weg, sondern hält sich r. bis da, wo man den südl. Teil des Sees sieht, dann auf dem Bergkamm hinan zur Staffelhöhe, wo der Weg vom Kaltbad mündet.

Eisenbahn vom Kaltbad nach *Rigi-Scheidegg* s. S. 121.

Bei (5km) Stat. *Staffelhöhe* (1551m) öffnet sich plötzlich eine prächtige *Aussicht auf den Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees, den Zuger See und die Hügellandschaft im N. und W. mit dem Sempacher, Baldegger und Hallwiler See. Dann l. um den *Rigi-Rotstock* herum in 8 Min. nach ($5,_8$km) **Rigi-Staffel** (1607m; Gasth. s. S. 117), auch Station der Arther Bahn (s. S. 119).

Vom ***Rigi-Rotstock** (1662m), $^1/_4$ St. s.w. (vom Kaltbad direkt 35 Min.), sehr malerische Aussicht, auch auf den mittlern, vom Kulm nicht sichtbaren Teil des Vierwaldstätter Sees, besonders bei Sonnenuntergang. Wenn der Kulm in Nebel gehüllt ist, hat man vom Rotstock unter den Wolken bisweilen noch klare Aussicht.

Von Staffel zum Kulm ($^1/_2$ St. Gehens) steigt die Bahn neben der Arther Rigibahn ziemlich steil unweit des nach N. steil abstürzenden Felsrandes hinan. $6,_8$km Station *Rigi-Kulm* (1750m), s. S. 117.

Von Arth-Goldau nach Rigi-Kulm: $8,_6$km, *Zahnradbahn* in $1^1/_4$ St., 2. Kl. 10 fr. 80, 3. Kl. 7 fr. 20 c. (Klösterli 3. Kl. 4 fr. 80, Staffel 6.40); hinab in der gleichen Zeit, 5 fr. 40 u. 3 fr. 60 c.; Retourbillett 14 fr. 60 u. 9 fr. 75 c. (Sonntagsbillette 9 u. 6 fr.). — Dampftrambahn von Arth-Goldau nach Arth am See in 13 Min. (30 c., hin u. zurück 50 c.), s. S. 126.

Arth-Goldau (513m; *Bahnrestaur.), Station der Gotthardbahn

und Knotenpunkt der Bahnen Zug-Goldau (S. 126) und Wädenswil-Goldau (S. 130), s. S. 131. Der *Bahnhof der Rigibahn* ist c. 100m w. von der Station der Gotthardbahn; eine bequeme Treppe führt von der Straße zu der Plattform hinauf. Die Rigibahn (r. sitzen!) überbrückt die Gotthardbahn, durchschneidet einen Teil des Goldauer Trümmerfeldes (S. 131) und wendet sich in großem Bogen nach W., bald stärker ansteigend, zur ($2{,}_1$km) Wasserstation *Kräbel* (766m). Weiter mit 20 % Steigung an der steil abstürzenden *Kräbelwand* entlang, mit schönem Blick auf den Lowerzer See, die Schwyzer Myten, den Roßberg mit dem ganzen Gebiet des Bergsturzes (S. 131) und den Zuger See; dann durch den *Rotenfluh-Tunnel* und in bewaldetem Tal über den *Rotenfluhbach* zur (3km) Ausweichstation *Fruttli* (1137m). Weiter, stets in starker Steigung, über den *Dossenbach*, durch den *Pfedernwald-Tunnel* und über den *Schildbach* zur

$5{,}_8$km (52 Min. Fahrens) Stat. **Rigi-Klösterli** (1315m; Gasthäuser s. S. 117), in einer von Rigi-Kulm, Rotstock und First umschlossenen Talmulde. Die 1689 gegründete und 1715-21 erneute Wallfahrtskapelle *Maria zum Schnee*, bei einem Kapuzinerhospiz, wird besonders am 2. Juli und 8. Sept. von Wallfahrern viel besucht; Sonntags Messe und Predigt, zu der sich die Sennen des Berges einfinden. Die Lage ist aussichtlos, aber gegen Winde geschützt und dem Nebel weniger ausgesetzt, als Kulm, Staffel und Scheidegg (3 Min. oberhalb die Sommerwirtsch. *Heinrichshütte*). Vom Klösterli zum Rigifirst 20 Min., Unterstetten 1/2 St., Staffel, Rotstock, Schild 3/4, Dossen, Kulm 1 1/4, Scheidegg 1 1/2 St. Gehens.

Von ($6{,}_8$km) Stat. *Wölfertschen-First* (1483m) führt l. ein fast ebener Fahrweg in 10 Min. zum Hotel Rigifirst (S. 121). Bei ($7{,}_8$km) Stat. **Rigi-Staffel** (S. 118) entfaltet sich plötzlich l. die *Aussicht nach W. und N. Von hier bis ($8{,}_6$km) *Kulm* s. S. 118.

Fuß- und Reitwege auf den Rigi (vgl. S. 116). — Von Weggis (S. 108) Reitweg (3 1/2 St.), nicht zu verfehlen (5 Min. ö. vom Landeplatz ein Handweiser), sanft ansteigend durch reiche Obstpflanzungen. Er durchschneidet einen 1795 von der Höhe des Rigi herabgekommenen roten Schlammstrom. 50 Min. *Rest. Senteberg* (803m); 25 Min. *Heiligkreuzkapelle* (954m); 1/2 St. *Hot.-Pens. Felsentor* (S. 117). Der Weg führt hier durch das aus drei gewaltigen Nagelfluhblöcken gebildete Felsentor des *Hochsteins* und teilt sich dann: geradeaus zur Stat. *Romiti* (S. 118); l. aufwärts, zuletzt eine Strecke längs der Bahn hin, zum (3/4 St.) *Kaltbad* (S. 118). Weiter über die Bahn, jenseits l. um den Rotstock, dann neben der Bahn hin nach (1/2 St.) Staffel.

Von Vitznau (S. 109) guter durch Wegweiser bezeichneter Weg durch die Schnurtobelschlucht, der sich nach 1 3/4 St. (1/2 St. unterhalb Kaltbad) mit dem Weggiser Wege vereinigt.

Von Küßnacht (S. 126) Reitweg in 3 1/2 St. Bei dem Tellbrunnen mitten im Dorf ö. durch ein Gäßchen, gleich darauf ein Handweiser und nun guter nicht zu verfehlender Weg. 1 1/2 St. *Vordere Seeboden-Alp* (1030m; *H.-P. Seebodenalp, 25 Z., P. 5-7 fr.), mit herrlicher Aussicht; 5 Min. weiter vereinigen sich der Weg von Immensee und von der Tellskapelle mit dem Küßnacher; dann in Windungen 1 1/2 St. lang scharf bergan, viel durch Wald, bis *Rigi-Staffel* (S. 118).

Von Goldau (S. 131) guter Reitweg, nicht zu verfehlen ($3^1/_2$ St. zum Kulm). Gegenüber dem Rößli, unterhalb der Kapelle, von der Straße Arth-Schwyz r. ab und am l. Ufer der *Aa* durch Matten, Tannengehölz und Felstrümmer hinan; l. die fast senkrechten Wände der *Rotenfluh* (1595m). $1^1/_4$ St. **Unteres Dächli** (940m; *Whs.*); schöner Rückblick auf das Goldauer Tal, den Lowerzer See und die Schwyzer Myten. Beim (20 Min.) *Obern Dächli*, neben einer frischen Quelle, tritt man aus dem Walde; gegenüber die Rigibahn (S. 119). 10 Min. *Heiligkreuzkapelle*; $^1/_2$ St. *Klösterli* (S. 119); von hier noch 40 Min. Steigens bis *Rigi-Staffel* (S. 118), 20 Min. bis zum *First* (S. 121).

Rigikulm (1800m) ist der höchste und nördlichste Gipfel der Rigigruppe (S. 117). Gegen Norden fällt er steil nach dem Zuger See ab, nach Südwesten hängt er mit dem Hauptrücken zusammen, der um die Talmulde des Klösterli herum sich zur Scheidegg zieht. Etwa 30m südlich unterhalb des Gipfels liegen die Gasthäuser (S. 117), gegen Nordwinde geschützt. Vor Sonnenuntergang ist die Beleuchtung am schönsten, die Aussicht auf das Hochgebirge an heißen Tagen aber oft durch Wolken verhüllt. Größere Gewähr für eine reine Aussicht bietet der frühe Morgen. $^1/_2$ St. vor Sonnenaufgang erschallt das Alphorn, man hat also hinlängliche Zeit zum Ankleiden und zur Höhe hinaufzusteigen. Ein Lichtschimmer im Osten, vor dem der Glanz der Sterne allmählich erbleicht, ist der erste Bote des beginnenden Tages. Der Schimmer verwandelt sich in einen Goldstreifen am Horizont und wirft ein blaßrotes Licht auf die schneebedeckten Häupter der Berner Alpen. Eine Bergspitze nach der andern nimmt den goldigen Schein an, der dunkle Zwischenraum zwischen Horizont und Rigi erhellt sich; Wälder, Seen, Hügel, Städte und Dörfer treten hervor, behalten aber ein frostiges Ansehen, bis endlich die Sonne, oft mit zuckenden Strahlen, hinter dem Gebirge hervorbricht und dann schnell steigt.

**Aussicht (vgl. das Panorama). Zunächst und am meisten wird das Auge angezogen von der an 200km lang sich hinziehenden schneebedeckten Alpenkette. Sie beginnt im O. mit dem *Säntis* im Kanton Appenzell, über oder neben dem im Hochsommer die Sonne aufgeht. An ihn reiht sich der schneebedeckte Rücken des *Glärnisch;* der *Tödi*, davor die *Clariden* und das doppelzackige *Scheerhorn;* dann der *Große Ruchen*, die beiden *Windgällen*, die Pyramide des *Bristenstocks*, an der Gotthardstraße; der *Urirotstock* mit seinen Felshörnern; dann der breite *Schloßberg* und die Zacken der *Spannörter*, mehr r. der *Titlis*, leicht kenntlich an der gewaltigen Firnhaube, und die Felswand des *Wendenstocks*. Weiter die Berge des *Haslitals*, dann die *Berner Alpen*, zu äußerst l. das *Finsteraarhorn*, der höchste Gipfel, daneben *Lauteraarhorn* und *Schreckhorn*, die *Wetterhörner (Rosenhorn, Mittelhorn, Wetterhorn)*, die breite Kuppe des *Mönchs*, dann der düstere *Eiger* und r. dahinter die *Jungfrau* mit dem *Silberhorn*, noch weiter die schneebedeckte *Blümlisalp*. Im W. erhebt der *Pilatus* seine zackigen Hörner (S. 124), als äußerster Vorposten der Alpen an dieser Seite. — Gegen Norden blickt man hinab auf den *Zuger See* und die Orte *Zug*, *Cham*, *Risch*, *Walchwil* und *Arth*. L. vom Zuger See, auf dem Landrücken zwischen Immensee und Küßnacht, liegt die *Tellskapelle;* weiter der Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees, dann *Luzern* in seiner Bucht mit dem Kranz von Mauerzinnen und Türmen. Darüber hinaus das Hügelland der Kantone Luzern und Aargau, mit Ortschaften übersät und von der *Emme* und *Reuß* durchzogen. Weiter der *Sempacher*, *Baldegger* und *Hallwiler*


Wetterhorn
Gr. Schreckh. 4080
Rosenh. 3691
4049
3706
Gallen
Eger See

See. Den westl. und nordwestl. Horizont begrenzt die *Jurakette.* — Gegen N. fern am Horizont der *Schwarzwald* und die lange Kette der *Vogesen.* Über den Zuger See weg sieht man den *Albisrücken* mit dem *Uetliberg*, dann den nördl. Stadtteil von *Zürich.* Am fernen Horizont die Basaltkegel des *Hegaus.* Mehr gegen Osten der *Roßberg*, an dessen Südabhang man die ganze Bahn des Bergsturzes (S. 131) überblickt; hinter dem nördlichen Abhang ein Stückchen des *Ägerisees.* Weiter im Tal der *Lowerzer See* und der Flecken *Schwyz*, am Fuß der beiden *Myten*, über denen der *Glärnisch* emporragt (s. S. 94). Im Südosten und Süden bilden die verschiedenen Höhen der Rigigruppe, *Hochfluh*, *Scheidegg*, *Dossen* und *Schild* den Vordergrund. L. vom Schild erblickt man den *Vierwaldstätter See* bei Beckenried und r. die Bucht von *Buochs*, darüber das *Buochser Horn*, weiter r. das *Stanser Horn*, an dessen Fuß *Stans*, den *Bürgenstock* und den nahen *Rigi-Rotstock.* Über diesen l. der *Sarner See* und r. die *Alpnacher Bucht*, durch den vom Pilatus auslaufenden *Lopperberg* vom Vierwaldstätter See getrennt.

Vom Kaltbad nach Rigi-Scheidegg: 6,6km. *Eisenbahn* (ohne Zahnstange) in 40 Min., für 2 fr. 50, hin u. zurück 3 fr. 70 c.

Rigi-Kaltbad (1450m) s. S. 118. Die Bahn führt am s. Abhang des Rotstocks, meist in den Fels gesprengt, in unbedeutender Steigung nach (1km) Stat. **Rigi-First** (1454m; **Hotel*, s. S. 117), mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstätter See und die Urner, Unterwaldner und Berner Alpen (Fahrweg in 10 Min. zur Stat. *Wölfertschen*, S. 119). Hier tritt die Bahn auf die Nordseite des Rigirückens (unten im Tal das Klösterli, oben die Kulmhotels) und umzieht in großem Bogen die nördl. Abhänge des *Schild* (1551m; von Rigifirst 20 Min.), mit schönem Blick nach O. auf Myten, Glärnisch und Appenzeller Alpen. 2,7km Stat. *Unterstetten* (1437m; Gasth. s. S. 117); weiter auf dem Bergsattel über eine 50m l. Brücke, mit Aussicht nach N. und S., durch den 50m l. *Weißenegg-Tunnel*, über das *Dossentobel* (26m h. Viadukt) und den vom Dossen zur Scheidegg ziehenden Kamm, auf dem sich die Aussicht nach S. wieder öffnet, zur

6,6km Stat. **Rigi-Scheidegg** (1607m), von wo eine bequeme Fahrstraße zu dem S. 117 gen. *Hotel* (1665m) emporführt. Die *Aussicht von der Scheidegg ist zwar beschränkter als vom Kulm, da dieser den Blick nach dem Flachlande zum Teil verdeckt, umfaßt aber das ganze Gebirgsrund und erstreckt sich auf einzelne Punkte, die vom Kulm nicht sichtbar sind (22m h. Aussichtsturm; Panorama im Hotel). Auf dem Bergrücken kann man 25 Min. in ebener Fläche und weiter auf dem „Seeweg" um den südl. Abhang des Dossen herum bis Unterstetten gehen. Der *Dossen* (1689m), mit prächtiger Aussicht, ist 3/4 St. entfernt (s. S. 122).

Rigi-Hochfluh (1699m), von der Rigi-Scheidegg auf von Hrn. Dr. Stierlin angelegtem Wege, stets dem Bergkamm folgend, über das *Gätterli* (Paß von Gersau nach Lowerz, s. S. 111) und *Scharteggli* (1410m) in 1½-2 St.; im Felscouloir an der NW.-Seite des Gipfels eine sehr steile 25m h. eiserne Leiter mit festem Drahtseilgeländer. Prächtige höchst malerische Aussicht auf Urner See, Urner, Schwyzer und Glarner Alpen. Auch der alte Weg (2-2½ St.), über den Sattel gegen die *Zihlistockhütte*,

dann von S. durch die Felsen hinan, ist in seinem obern Teil verbessert und dem Leiterwege an der N.-Seite vorzuziehen (s. S. 111).

Scheidegg-Wege. Von Gersau (S. 111) führt eine Fahrstraße über ($1^1/_2$ St.) *Gschwend* (S. 111) zur ($^3/_4$ St.) *Alp Obermatt* (1268m) und von da ein mark. Fußweg in $1^1/_4$ St. nach Rigi-Scheidegg.

Vom Klösterli (S. 119) Reitweg in $^1/_2$ St., beim Schwert beginnend, zum *Hot. Rigi-Unterstetten* (S. 121), auf dem Sattel zwischen Schild und *Dossen* (1689m; von hier in 40 Min. zu besteigen; trefflicher Blick auf den Vierwaldstätter See und das Unterwaldner Land mit seinen Bergen; hinab nach Scheidegg 40 Min.).

29. Von Luzern nach Alpnachstad. Pilatus.

Brünigbahn bis Alpnachstad, 13km in $^1/_2$ St. (1 fr. 45, 1 fr. 5 oder 75 c.; Rückfahrkarte 2 fr. 20, 1 fr. 40, 95 c.) s. S. 157. — Dampfboot 8mal tägl. in 1 St. 10 bis 1 St. 35 Min. für 1 fr. 80 oder 90 c., hin u. zurück 2 fr. 70, 1 fr. 30 c. Reisende mit durchgehenden oder Rundreise-Billetten haben bis Alpnachstad die Wahl zwischen Dampfboot und Brünigbahn. — Pilatusbahn von Alpnachstad nach Pilatuskulm bergauf 1 St. 25, bergab 1 St. 20 Min., Bergfahrt 10 fr., Talfahrt 6 fr. (Retourbillette, 8 Tage gültig, 16 fr.; Billette für den ersten und letzten Tageszug mit beliebiger Rückfahrt 12 fr.; kombinierte Billette für Bahn und Hotel, Z., M. u. F. 25 fr., vorteilhaft; Sonntagsbillette, Juni-Sept. nur mit dem ersten u. zweiten Zug, mit beliebiger Rückfahrt, 9 fr., ab Luzern 10 fr.).

Brünigbahn von Luzern über *Hergiswil* nach *Alpnachstad* s. S. 157. — Das Dampfboot fährt bis zum „Kreuztrichter" wie S. 108 beschrieben, jedoch mehr am westl. Ufer, bei der *Villa Tribschen* (1866-72 Wohnort Richard Wagners) und der *Pension Stutz* (P. $6^1/_2$-7 fr.) vorbei, und hält bei *St. Niklausen* (auf einem Vorsprung die *St. Niklauskapelle*) und *Kastanienbaum* (*Pens. u. Restaur., P. 6-8 fr.). Dann quer über die Mündung der Bucht von Stansstad nach (20-30 Min. von Luzern) *Kehrsiten* (Restaur.), Station für die Drahtseilbahn auf den Bürgenstock.

Der ***Bürgenstock*** (oberer Bahnhof 875m; c. 450m über dem See), ein isolierter Bergzug von c. 10km Länge und $2^1/_2$km Breite, mit bewaldeten steilen Abhängen und prächtigen Aussichten, eignet sich besonders zu längerm Aufenthalt. Elektrische Drahtseilbahn (937m lang, Durchschnittsteigung 45%) von Kehrsiten in 15 Min. (Fahrpreis $1^1/_2$, 1 fr., hin u. zurück $2^1/_2$, $1^1/_2$ fr.). — Gasth. (alle mit Aussichtsterrassen): **Palace Hotel*, 3 Min. n. vom Bahnhof, großer, mit höchstem Komfort eingerichteter Neubau mit 150 Z. zu 6-15, F. $1^1/_2$, G. $4^1/_2$, M. $5^1/_2$, P. 15-25 fr.; **Grand Hôtel*, 5 Min. südl. vom Bahnhof, mit Depend. *Chalet* und Waldpark, 200 Z. zu 3-10, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. 11-18 fr.; **Parkhotel*, zwischen Bahnhof und Palace Hotel, 120 Z. zu 3-8, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. 11-18 fr.; diese sämtlich den Hrn. Bucher-Durrer gehörig, mit Arzt, Kurkapelle, Bädern etc. (Kurtaxe wöchentlich $2^1/_2$ fr.). — O. jenseit des Palace Hot. *P.-Restaur. Helvetia* (P. 6-8 fr.) und *Pens. Waldheim* (Z. 2-3, P. 6-9 fr.), beide gut. — Am obern Bahnhof gutes *Bahnrestaurant* mit großer Aussichtsterrasse. — *Post u. Telegraph* nahe beim Bahnhof.

Spaziergänge. Bequeme Promenadenwege durchziehen den Wald und führen zu verschiedenen Aussichtspunkten. Der Blick umfaßt den westl. Vierwaldstätter See mit Luzern und das nordwestl. Hügelland mit dem Sempacher, Baldegger und Hallwiler See, einen großen Teil des Zuger Sees und den Rigi, w. den Pilatus, s.w. den Sarner See, südl. die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Mönch), die Unterwaldner Alpen (Titlis), s.ö. die Urner Alpen. Besonders lohnend ist der Besuch der **Hammetsch-*

wand (1132m; ¾ St., bei P.-Rest. Helvetia von der Straße nach Trogen-Buochs l. ab), auf deren Gipfel über dem vom Felsenweg (s. unten) hinaufführenden Aufzug und fast senkrecht über dem See ein Hotel gebaut wird, mit herrlichem Blick über den mittlern Vierwaldstätter See und sechs andere Seen, den Jura, die Glarner, Unterwaldner und einen Teil der Berner Alpen. — Der neue z. T. in den Fels gesprengte **Felsenweg*, c. 2m br. und durchweg mit Eisengeländer versehen, umzieht die Hammetschwand auf der Seeseite; vom (25 Min.) *Känzeli* überraschender Blick auf den fast senkrecht 530m tiefer liegenden See. 50 Schritt weiter, am jetzigen Endpunkt des Weges (970m ü. M.), befördert ein elektr. Fahrstuhl (Lift) die Besucher zum neuen Hotel auf dem noch 160m höher gelegenen Gipfel der Hammetschwand (s. oben). — Viel besucht wird die gute Sommerwirtschaft auf der *Honegg* (886m; ½ St.; jenseit Trogen l. von der Straße nach Buochs; Aussicht nach den mittlern Vierwaldstätter See). Von *Trogen* (P.-Rest.) führen Fußwege, zuletzt ziemlich steil bergab, in 1¼ St. über *St. Antoni* nach *Buochs* (S. 110). — Vom Hot. Bürgenstock s.w. Fahrweg über *Obbürgen* (einf. Wirtsch. bei G. Flüeler) hinab nach (1 St.) *Stansstad* (s. unten).

R. tritt das Vorgebirge *Spissenegg* weit in den See vor und bildet eine kleinere westl. Bucht, die sich nördl. bis *Winkel* erstreckt. Das Dampfboot hält bisweilen bei *Dorf Kehrsiten* (Whs. zur Kaplanei) und wendet sich s.w. nach dem am Fuß des Pilatus hübsch gelegenen **Hergiswil** (*H.-P. Pilatus*, P. 5-6 fr.; *H.-P. Rößli*, P. 6-8 fr.; *H.-P. Friedheim*, P. 4-6 fr.; *Krone*, P. 4½-5 fr.; *P. Rütli*, 3½-4 fr.). Von hier wieder ö. nach

Stansstad (440m; **H.-P. Winkelried*, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3½, P. 5½-8 fr.; *Freienhof*, P. 4-6 fr., einf. gut; *Rößli*, *Schlüssel*), dem Hafen („Gestade") von Stans, mit altem, vor 1315 erbautem Wachtturm („Schnitzturm").

Von Stansstad nach *Engelberg* s. R. 36; die Bahn fährt unmittelbar an der Dampfbootlände ab. — Von Stansstad nach Kehrsiten-Bürgenstock 1 St., schöner Weg am See entlang (vorm. schattig).

Der Weg von Stansstad nach Sarnen (3 St.) wendet sich am Rozloch (s. unten) landeinwärts und vereinigt sich bei (¾ St.) *Allweg* (520m; Whs.), wo die „Drachenkapelle" an den Drachentöter Struthan von Winkelried und ein 1900 errichteter Obelisk an den Todeskampf der Nidwaldner gegen die Franzosen im J. 1798 (S. 151) erinnern, mit der Straße von Stans (S. 151). Diese führt weiter am w. Fuß des *Stanserhorns* (S. 151) an der *Drachenhöhle* am *Zingel* vorbei über *Rohren* nach (¾ St.) *St. Jakob* mit alter Kirche; hier über den *Mehlbach*, dann durch den *Kernwald* nach (1 St.) *Kerns* (S. 157) und (½ St.) *Sarnen* (S. 158).

R. springt ein Ausläufer des Pilatus, der *Lopperberg*, weit in den See vor; l. haben die Ablagerungen der Bäche das Ufer vorgeschoben. Eine Drehbrücke, die für das Dampfboot geöffnet wird, verbindet beide Ufer. Am **Alpnacher See**, wie diese innere Bucht heißt, erhebt sich l. der bewaldete *Rozberg* (670m) mit den Trümmern einer 1308 zerstörten Burg und der *Pens. Burg Rozberg* (4 fr.). Eine enge Felskluft mit Wasserfällen, das *Rozloch*, scheidet ihn vom *Blattiberg*. Drei Zementfabriken.

An der SW.-Ecke der Bucht liegt **Alpnachstad** (*H.-P. Pilatus*, mit Veranda u. Garten, 55 Z. zu 2-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr.; *Rößli*, P. 4-5 fr.; *Stern*, einf.), Station der Brünigbahn (S. 157) und Ausgangspunkt der Pilatusbahn (S. 124).

Der ****Pilatus** (2132m), der mächtige Gebirgsstock, der südl. von Luzern über dem W.-Ende des Vierwaldstätter Sees emporsteigt, gehört neben dem Rigi und Stanserhorn zu den besuchtesten Aussichtsbergen der Centralschweiz. Die tieferen Abhänge sind mit Matten und Wald bedeckt, während der obere Teil wild zerklüftet ist, „von Felsen und Schroffen ganz ruch, hat viel Bruch und Schrunden, dannenher er *fractus mons* (gebrochener Berg) genennet wird“ (Merian 1642). Erst zu Ende des xviii. Jahrh. wurde der jetzige Name (vielleicht von dem mittelalterlichen *mons pileatus*, der „behutete Berg“) allgemein.

Die einzelnen Spitzen sind von W. nach O.: der *Mittaggüpfi oder Gnepfstein* (1920m), der *Rotendossen* (1778m), das *Widderfeld* (2078m), das *Gemsmättli* (2052m) und das *Tomlishorn* (2132m), der höchste Gipfel, südl. das *Matthorn* (2040m), nördl. das *Klimsenhorn* (1910m), von Luzern aus gesehen die westlichste Spitze, in der Mitte das *Oberhaupt* (2109), dann der *Esel* (2122m), der Haupt-Aussichtsgipfel, und die *Steigli-Egg* (1977m). — Der Pilatus ist wegen seiner reichen und seltenen Flora berühmt.

Die Pilatusbahn (Zahnradbahn; Fahrzeit und Preise s. S. 122; Aussicht anfangs r.), 1886-88 erbaut, ist 4618m lang, mit einer mittlern Steigung von 38⁰/₀ und einer Maximalsteigung von 48⁰/₀. Lokomotive und Wagen (mit 32 Sitzplätzen) bilden *ein* Fahrzeug mit zwei Laufachsen und vier in die Zahnstange wagerecht eingreifenden Zahnrädern, die bei der Talfahrt alle gebremst werden können.

Die Abfahrtstelle (442m) ist nahe der Dampfbootlände und dem Bahnhof der Brünigbahn. Bergan in wechselnder Steigung (bis zu 48⁰/₀), anfangs durch obstbaumreiche Matten, dann durch Wald. Nach 21 Min. ist die Wasserstation *Wolfort* (910m) erreicht; gleich darauf auf zwei Brücken, zwischen denen ein 44m l. Tunnel, über die Wolfortschlucht. Weiter an der steilen Geröllhalde der Risleten entlang (48⁰/₀ Steigung), durch die beiden Spycher-Tunnel zur (43 Min.) Ausweichstation *Ämsigen* (1350m), mit dem Pumpwerk, welches das Wasser 700m hoch zum Pilatuskulm hebt. Die Bahn steigt am Rande einer tiefen Schlucht, dann durch die Felstrümmer der *Mattalp*, wo rückwärts der Glärnisch, dann der Titlis und das Triftgebiet sichtbar werden, wendet sich r. gegen die Steigli-Egg, ersteigt die steile Felswand des Esels (vier Tunnels) und erreicht die Endstation **Pilatuskulm** (2070m). Beim Bahnhof das kleinere ältere Gasthaus, das vor und nach der Saison bewirtschaftet wird; wenige Schritte westl., in aussichtreicher, geschützter Lage, das große **Hotel Pilatuskulm* (115 Betten, Z. 5-8, F. 2, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an; mit Hotelcoupons, S. 122, wesentlich billiger; im Erdgeschoß einfachere Restauration). — Dem kleineren Gasth. gegenüber führt ein guter, aber ziemlich steiler Treppenweg in 6-8 Min. auf den ***Esel** (2122m), den Hauptaussichtspunkt, mit ummauertem Gipfelplateau und einem trigonometrischen Signal. Die Aussicht ist großartig und malerisch, namentlich treten die Berner Alpen mächtig hervor (vgl. das Panorama), im Sommer am klarsten früh morgens und abends (vgl. S. 116). — Vom Hotel Pilatuskulm führt ein bequemer, mehrfach mit Treppenstufen versehener Fußweg,


Hörnli 1135
Albis 873
Oberalbis 880
Zimmerberg 773
Allmann 1083
Felsenegg 922
Cham
Zugersee
Zug
Luzern
V

stets mit Aussicht auf die Alpen, zuletzt über den Grat in 1/2 St. auf das ***Tomlishorn** (2132m), den höchsten Pilatusgipfel. Gutes Panorama von Imfeld. — Ein zum Teil in den Fels gesprengter Weg führt auch auf das *Matthorn* (2040m), vom Hot. Pilatuskulm 1 St.

Fußgänger besteigen den Pilatus am besten von *Hergiswil* (S. 123, 157) am ö. Fuß des Berges (bis zum Hot. Klimsenhorn 4-4 1/2 St., von da bis Pilatuskulm 35 Min.). Vor der Kirche den breiten Weg l. gerade fort, nach 3 Min. r., nicht l., anfangs über obstreiche Matten; 1 St. *H.-P. Brunni* (850m; P. von 5 fr. an), mit hübscher Aussicht von der Terrasse. Weiter viel durch Wald, zur (1 1/4 St.) *Alpgschwänd* (1230m; einf. Whs., 16 Betten), dann l. steiler im Zickzack, anfangs durch Wald, weiter schattenlos über Gras- und Geröllhalden zum (1 1/2-2 St.) *Hotel Klimsenhorn* (1869m; Z. 2 1/2-4, F. 1 1/2, M. 3 1/2 fr.), auf dem das Oberhaupt mit dem Klimsenhorn verbindenden Sattel. Von hier in 6 Min. auf das ***Klimsenhorn** (1910m), das eine weite malerische Halbrundsicht bietet, von den Urner Bergen und dem Vierwaldstätter See an bis in die Freiburger Gegend und zum Neuenburger See.

An der steilen Wand des *Oberhaupts* führt vom Hotel Klimsenhorn in 1/2 St. ein guter, oben mit Eisenstangen versehener Zickzackweg nach dem *Kriesiloch* (2088m), einem 8m hohen kaminartigen Felsloch, durch das eine Treppe von 31 Stufen auf den plötzlich den *Blick auf die Berner Alpen erschließenden Grat zwischen Oberhaupt und Esel führt. Von hier in 4 Min. zum H. Pilatuskulm.

Auch von *Alpnachstad* (über die *Ämsigenalp* und *Mattalp* in 4 1/2-5 St.) und von *Alpnach* (S. 157; über die Alpen *Lütholdsmatt, Schwändi* und *Frakmunt* in 4 1/2-5 St.) führen Fußwege zum Pilatuskulm. — Von *Kriens* (S. 107) zum Hot. Klimsenhorn 3 1/2-4 St., am Schloß *Schauensee* vorbei, dann durch den *Hochwald* und sumpfige Matten über die Alpen *Mühlenmäs* und *Frakmunt*, beschwerlich (nur mit Führer). Über die *Bründlenalp* (zuletzt sehr rauher Weg) s. S. 107.

30. Von Zug und Luzern nach Arth-Goldau.

a. Von Zug nach Arth-Goldau. Zuger See.

16km. Gotthardbahn in 22-28 Min. (1 fr. 70, 1.20, 85 c.). — Dampfboot von Zug nach Arth im Sommer 5mal täglich in 3/4-1 1/4 St.

Eisenbahn. — *Zug* (422m) s. S. 99. Die Bahn führt in einem 585m l. Tunnel unter der Stadt hindurch und tritt an den *Zuger See*, an dessen Ostufer sie entlang führt; Einschnitte, Dämme, Brücken über die teilweise tief eingeschnittenen Runsen des Zugerberges. Schöner Blick r. über den See, am andern Ufer Schloß Buonas und Immensee (S. 126). Zwei kurze Tunnels vor (9km) Stat. *Walchwil* (S. 126); weiter noch fünf Tunnels; dann verläßt die Bahn den See und steigt am Fuß des *Roßbergs* (S. 130) zur Station (16km) *Arth-Goldau* (S. 131).

Dampfbootfahrt. Der ***Zuger See** (417m), 14km l., 4km br. (Seefläche 38qkm), 198m tief, ist höchst malerisch, die schön bewaldeten Ufer erheben sich sanft zu mäßiger Höhe, nur im S. steigt der Rigi als prächtige Bergpyramide steil aus dem See auf. Nach der Abfahrt von Zug erscheint s.w. der Pilatus, weiter l. die

Berner Alpen und das Stanserhorn. Am W.-Ufer auf vortretender Landzunge das stattliche Schloß *Buonas;* rückwärts der Kirchturm von *Cham* (S. 101). Weiter tritt am W.-Ufer das waldbewachsene Vorgebirge *Kiemen* weit in den See vor; l. neben Rigi-Scheidegg erscheinen der Fronalpstock und die Liedernenstöcke. Das Dampfboot hält am ö. Ufer bei *Oberwil* und *Lothenbach,* am w. Ufer bei *Risch* und **Immensee** (**H.-P. Rigi,* P. 5-6 fr.), am Fuß des Rigi reizend gelegen (20 Min. n. an bewaldeter Seebucht die Kinderheilanstalt *Baumgarten*). Nun quer über den See nach **Walchwil** (**H.-P. Neidhart,* mit Wasserheilanstalt, Z. $2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. $5^1/_2$-7 fr.; *P. Klausenegg,* von $4^1/_2$ fr. an; *Sternen,* Z. 1-$1^1/_2$, P. 4-5 fr.), am ö. Ufer. Kastanienwälder und Weinberge bekunden das milde Klima. L. bleibt *St. Adrian,* am Fuß des *Roßbergs* (S. 130). — **Arth** (425m; **Adler,* mit Garten am See, Z. $1^1/_2$-3, P. 4-$5^1/_2$ fr.; **Hot. Rigi*), mit 4740 E., liegt am S.-Ende des Sees, zwischen Rigi und Roßberg, aber gegen Felsstürze gesichert, da die Schichten des letztern in andrer Richtung streichen.

Dampftrambahn vom Landeplatz nach Arth-Goldau im Anschluß an die meisten Züge in 13 Min. (30 c., hin u. zurück 50 c.), s. S. 118.

b. Von Luzern nach Arth-Goldau über Küßnacht.

Gotthardbahn in 30-50 Min. (2 fr. 95, 2 fr. 5, 1 fr. 45 c.), s. S. 131. — Dampfboot von Luzern nach Küßnacht in 50-60 Min. (1 fr. 80 oder 90 c.); Eisenbahn von Küßnacht (Bahnhof 20 Min. vom Landeplatz) über Immensee nach Arth-Goldau in 19 Min. Von Küßnacht durch die „Hohle Gasse“ nach Station Immensee zu Fuß 35 Min. (Einsp. 3 fr.).

Abfahrt von *Luzern* s. S. 102. Das Boot hält bei *Pension Seeburg,* umfährt das Vorgebirge *Meggenhorn* (S. 108) und biegt in den *Küßnacher See* ein. Hoch über dem W.-Ufer die Gotthardbahn (S. 131). Bei Stat. *Vordermeggen* (Gasth. zur Balm, P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ fr.; H.-P. Angelfluh) l. das malerische Schloß *Neu-Habsburg* (*Hôt.-Pens., von 10 fr. an) dahinter, von den Bäumen des Parks verdeckt, der alte Turm des 1352 von den Luzernern zerstörten Jagdschlosses d. N., oft Aufenthalt des spätern Kaisers Rudolf. Die Geschichte von dem dem Priester geschenkten Pferde (vgl. Schillers Ballade „der Graf von Habsburg“) soll sich hier zugetragen haben.

Stat. **Hintermeggen** (**H.-P. Gottlieben,* mit Park, für längern Aufenthalt zu empfehlen, P. 5-8 fr.). Das Dampfboot hält bei dem hübsch gelegenen Dorf *Mörlischachen* (*Eintracht; Linde), wendet sich r. quer über den See nach *Greppen* (Wirtsch.) und fährt am Fuß der schön bewaldeten Abhänge des Rigi entlang nach

Küßnacht (440m; **H. Mon-Séjour,* mit Wasserheilanstalt und Garten am See, Z. 1-4, P. 5-6 fr.; **Pens. Aufdermaur,* P. 5-7 fr.; **H.-P. Seehof,* Z. 2-$2^1/_2$, F. 1.20, P. 5-7 fr.; **Schwarzer Adler,* P. $5^1/_2$-7 fr.; **Engel,* mit „Goethestube“; *Wilh. Tell; Widder,* am Wege zur Hohlen Gasse; *Sternen; Rütli*), anmutig gelegenes Kirchdorf (3562 E.) an der Nordspitze des Sees, mit

schöner Aussicht. 10 Min. oberhalb des Dorfs die Ruine der angeblichen *Geßlerburg*, an deren Stelle jetzt ein Hotel gebaut werden soll.

Auf den *Rigi* s. S. 119. — Eine gute Straße führt von Küßnacht über *Haltikon* hinauf nach dem (1 St.) schön gelegenen Dorf *Udligenswil* (625m; Engel), von wo das *St. **Michaelskreuz** (798m), in der Umgegend der „kleine Rigi“ genannt, in $^1/_2$ St. bequem zu besteigen ist (oben einf. *Whs. und Kapelle). Schöne Aussicht auf Zuger u. Vierwaldstätter See, die Alpenkette und das Schweizer Hügelland; umfassender von der *Ochsenwaldhöhe* (819m), 5 Min. vom Whs. Auch von Rotkreuz (S. 101; $1^1/_2$ St.), Gisikon (S. 101; 1 St.) und Luzern (3 St.) über *Adligenswil* (540m; Pens. Sackhof) und Udligenswil führen gute Wege hinauf.

Die Straße (Einsp. zur Hohlen Gasse u. zurück 2 fr.) steigt durch die aus Schillers Tell bekannte **„Hohle Gasse“**, durch den Bau der Straße zur Hälfte ausgefüllt, aber heute noch auf kurzer Strecke ein eng eingeschnittener Weg, von hohen Buchen beschattet. Am obern Ende, 25 Min. von Küßnacht, steht l. die alte, 1895 restaurierte **Tellskapelle** (483m) an der Stelle, wo Tell den Geßler erschossen haben soll, mit neuen Gemälden (Geßlers und Tells Tod) von H. Bachmannn (unweit das große kath. Missionshaus *Bethlehem*, mit Handwerkerschule; Besichtigung gestattet). 10 Min. weiter an der Straßenteilung das **Gasth. zur Eiche* (Z. $1^1/_2$-2 fr.), mit hübscher Aussicht, bei Station *Immensee* (S. 131): hier l. abwärts zum (6 Min.) Dorf *Immensee* (S. 126).

31. Von Zürich über Wädenswil nach Arth-Goldau. Einsiedeln.

56km. Eisenbahn in $2^1/_2$-$3^1/_4$ St. (7 fr. 35, 5.20, 3.70); bis Einsiedeln, 40km in $1^3/_4$-$2^1/_2$ St. (5 fr. 70, 4 fr., 2 fr. 85). — Von Rapperswil über *Pfäffikon* nach Einsiedeln, $23{,}_5$km, Eisenbahn in 1-$1^1/_3$ St. (s. S. 58).

Von Zürich bis (24km) *Wädenswil* (410m) s. S. 57. Die Bahn steigt an den fruchtbaren Geländen des südl. Seeufers aufwärts, mit hübschen Blicken auf den See, im Hintergrund Kurfirsten und Säntis. 27km *Burghalden* (531m); 30km *Samstagern* (634m; Sternen, mit großem Restaur.), Knotenpunkt der l. von Rapperswil-Pfäffikon über *Wollerau* (H.-P. Bellevue; Hirschen) heraufkommenden Bahn (S. 64); dann hinter (32km) **Schindellegi** (758m; **Freihof; Hirschen*) über die reißende *Sihl*.

Post 3mal tägl. in $^1/_2$ St. nach dem 1 St. n.ö. hübsch gelegenen Luftkurort **Feusisberg** (725m; **H.-P. Feusisgarten*, Z. 1-2, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. $4^1/_2$-5 fr.; *H.-P. Schönfels*, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; *H.-P. zur Frohen Aussicht*, Z. 1-$1^1/_2$, M. 2-3, A. $1^1/_2$-2, P. 4-5 fr.), mit reizender Aussicht. — W. führt von Schindellegi eine Straße (Post 2mal tägl. in $1^2/_3$ St.) nach *Menzingen* (S. 100) über den ($4{,}_2$km) Kurort **Hütten** (740m; **Krone & Bären*, Z. 1-$1^1/_2$, P. 4-5 fr.; *Kreuz*, P. von 4 fr. an; *P. Laubegg*), oberhalb des idyllischen *Hüttensees* am Fuß des bewaldeten *Hohen Rhonen* (1232m) schön gelegen. — Der *Dreiländerstein* (1191m), der ö. Gipfel des Hohen Rhonen, wo die drei Kantone Zürich, Zug und Schwyz zusammenstoßen, ist von Schindellegi in 1 St. zu erreichen; von hier lohnende Wanderung über den Bergkamm zum *Gottschalkenberg* (S. 128).

Die Bahn umzieht die östl. Abhänge des *Hohen Rhonen* (1232m)

und tritt an die *Alp*, die hier in die Sihl mündet; südl. erscheinen die Schwyzer Myten (S. 132). Hinter (35km) *Biberbrücke* (832m), wo die *Biber* in die Alp fällt, s.ö. im Hintergrund die Glarner Berge, l. von dem pyramidenförmigen Köpfenstock (1902m) begrenzt.

Lohnender Ausflug (Fahrstraße in 1½ St., Omnibus 2mal tägl., 3 fr.; etwa halbwegs kürzt ein feuchter Fußweg r. ¼ St.) auf den **Gottschalkenberg** (1152m; *Kurhaus*, 1903 abgebrannt, Neubau beabsichtigt), die w. Fortsetzung des Hohen Rhonen, mit Alpenaussicht (schöner vom *Belvedere*, 10 Min. südl., mit Aussichtsturm). Hinab event. nach (¾ St., Fahrstraße) *Oberägeri* (S. 100), nach (1½ St.) *Richterswil* (S. 57) oder über *Menzingen* nach (2 St.) *Zug* (S. 99).

Von Biberbrücke nach Einsiedeln, 5km, Zweigbahn in 13 Min. durch das enge *Alptal*.

Von Pfäffikon (S. 58) über den Etzel nach Einsiedeln, 3½ St. Ein Fahrsträßchen mit hübschen Rückblicken auf den See führt an der Pension *Lugeten* (S. 58) vorbei zur (1 St.) Paßhöhe des **Etzel** (959m; *Whs.*), mit der *St. Meinradskapelle*. Vom **Hohen Etzel* (1102m), n. ½ St. Steigens vom Paß, mit 30m h. Aussichtsturm (Sommer-Wirtsch.), sowie vom **Schönboden* (1071m), ¾ St. ö., prächtige Aussicht auf den See, das Limmattal bis Baden, die Appenzeller und Glarner Alpen, das Sihl- und Alptal mit Einsiedeln und den Schwyzer Myten, den Roßberg und Rigi; w. der Hohe Rhonen (s. oben). — Wer vom Schönboden nach Einsiedeln will, steigt s.w. hinab nach *Egg*, das man unten liegen sieht; hier über die *Sihl*. Der Weg vereinigt sich bald mit dem vom Etzel kommenden, der auf der *Teufelsbrücke* (840m), 12 Min. von der Paßhöhe, über die Sihl führt; dann noch 1¼ St. bis Einsiedeln.

Einsiedeln (885m; **Pfauen*, 65 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-10 fr.; **Sonne*; **H. Schlange*, Z. 2, F. 1, M. 2, P. 5½-6 fr.; *Pilgerhof*, Z. 1½, F. 1, M. 2 fr.; *Drei Könige; St. Katharina*, einf. gut; *Schwan, Krone, Storchen*, und viele andre; *Restaur. St. Georg*), franz. *Notre-Dame-des-Ermites*, in einem grünen, vom *Alpbach* durchströmten Talkessel gelegen, ist einer der besuchtesten Wallfahrtorte der Welt.

Seine Gründung wird dem h. Meinrad zugeschrieben, einem Reichenauer Mönch aus dem Sülichgau (Neckartal), der sich um 829 auf dem Etzel (s. oben), dann 836 „im finstern Wald" an der Stelle des heutigen Einsiedeln niederließ und 861 ermordet wurde. Über der Klause Meinhards begann der Probst Eberhard von Straßburg im J. 931 den Bau des Klosters, dessen Kapelle mit dem wundertätigen Marienbilde 948 eingeweiht wurde. Durch Schenkungen der Kaiser und benachbarter Landesherren erlangte das Kloster reichen Grundbesitz und wurde dank der immer steigenden Zahl der Wallfahrer neben St. Gallen das reichste Kloster der Schweiz.

Auf dem weiten Raum zwischen den Häusern des Fleckens (4077 Einw.), der zum großen Teil aus Wirtshäusern für die Wallfahrer besteht, und dem hoch hervorragenden Klostergebäude steht ein mit dem Bilde der h. Jungfrau und einer goldenen Krone verzierter *Brunnen* aus schwarzem Marmor mit vierzehn Röhren, aus denen die Pilger zu trinken pflegen. Die Zahl der Wallfahrer beträgt jährlich über 160000 (Hauptfest 14. September).

Die stattliche *Benediktiner-Abtei* (910m), nach einem Brande 1704-20 im ital. Stil erbaut, hat eine Frontbreite von 136m, wovon 65m auf die *Kirche* mit ihren beiden Türmen kommen. R. und l.

am Aufgang die Standbilder der Kaiser Otto I. und Heinrich II., der Beschützer und Wohltäter des Klosters.

Das INNERE der Kirche im Barockstil, mit Vergoldung und Marmor überladen, enthält 17 Altäre und ein großes elektrisches Orgelwerk. Im Mittelschiff die KAPELLE DER H. JUNGFRAU, von schwarzem Marmor, mit einem Gitter, durch das man bei dem Schein einer ewigen Lampe das kleine *Marienbild*, von schwarzem Holz, erblickt, mit glänzenden Gewändern behangen, mit Kronen von Gold und Edelsteinen geschmückt. Prachtvoller Kronleuchter, von Napoleon III. zum Gedächtnis seiner Mutter gestiftet. — Im Kloster eine BIBLIOTHEK von 50000 Bänden, mit vielen Inkunabeln und wertvollen Handschriften aus dem VIII.-XII. Jahrh. Im FÜRSTENSAAL lebensgroße Porträte, u. a. Kaiser Wilhelm I., Franz Joseph, Napoleon III. etc. In der HAUSKAPELLE des Abts Gemälde aus der Kirchengeschichte.

5 Min. n.w. vom Kloster nahe dem Bahnhof ein *Panorama der Kreuzigung Christi*, von Frosch, Krieger u. Leigh (Eintr. 1 fr.). — Von dem s.ö. oberhalb des Klosters gelegenen *Freiherrenberg* (1113m; 1/2 St.) schöne Übersicht der Gegend; ebenso vom *Kreuz* oder *St. Meinradsberg*, 1/4 St. südl.

Der schattenlose Fußweg von Einsiedeln über den Haggen nach (3 1/2 St.) Schwyz, bei schlechtem Wetter abzuraten, führt durch das einförmige *Alptal* (r. das Frauenkloster *Au*) nach dem Dorf (1 1/2 St.) *Alptal* (993m; Sternen, einf. gut), wo der ziemlich steile rauhe Knüppelsteg den *Haggen* oder *Hacken* hinan beginnt. Nach 1/2 St. Steigens sieht man ganz in der Nähe und von der Rückseite die merkwürdige wie ein V gestaltete Lücke zwischen den beiden Myten (S. 132); 1/2 St. weiter das *Whs.* auf dem **Haggenpaß** (1393m), mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstätter und Lowerzer See etc. (vom *Hochstuckli*, 1556m, 1/2 St. höher n., auch auf den nördl. Teil des Zürichsees mit der Stadt Zürich). Steil und steinig hinab nach (1 1/2 St.) *Schwyz* (S. 132).

Von Einsiedeln nach Schwyz über die Iberger Egg, 6 1/2 St., gute Fahrstraße (Post bis Ober-Iberg 2mal tägl. in 2 1/2 St., 1 fr. 95 c.) durch das *Sihltal* über *Groß* (kürzender Fußweg auf dem l. Ufer bei der Brücke vor Eutal), *Eutal* und (12km) *Unteriberg* (930m; Kurhaus Roos, Naturheilanstalt, P. von 5 fr. an; Alpenhof P. 5-6 fr.; H.-P. Rößli-Post, P. 4-5 fr., einf. gut) nach (16km) *Oberiberg* (1061m; *P. Holdener, P. 5 fr.; Post, P. 5-5 1/2 fr.), Luftkurort; von da zur (1 1/2 St.) **Iberger Egg** (1470m), mit schöner Aussicht auf den Vierwaldstätter See und die Alpen; hinab in großem Bogen (Fußwege kürzen) über *Rickenbach* (S. 132) nach (1 1/2 St.) Schwyz (S. 132).

Jenseit Biberbrücke (S. 128) über die *Biber*, dann ansteigend über eine einförmige Hochebene. 40km *Altmatt* (923m; Rößli), ärmliches Dörfchen in einer sterilen Torflandschaft. Bei

43km **Rotenturm** (926m; **Ochs*, P. 3 1/2-4 1/2 fr.; *Schlüssel*), mit neuer roman. Kirche, werden l. die Schwyzer Myten, r. der lange Rücken des Rigi mit dem Kulmhotel sichtbar. Das Dorf hat seinen Namen von dem roten Turm, einem Teil der Landesbefestigung *(Letze)*, welche die Schwyzer an ihrer NW.-Grenze bis Arth errichtet hatten. In der Nähe schlugen am 2. Mai 1798 die Schwyzer unter Reding die Franzosen, die 2000 Mann verloren.

Die Bahn senkt sich durch das waldige Tal der *Steiner-Aa* (zwei kleine Tunnels) nach (48km) *Sattel-Ägeri;* l. das hübsch ge-

legene Dorf **Sattel** (827m; *Neue Krone*, 7 Min. vom Bahnhof, Z. 1-2, F. 1, M. 2, A. 1½, P. 5½-6½ fr.; *Alte Krone* im Dorf).

Die aussichtreiche **Schlagstraße** von Sattel nach *Schwyz* (2 St., auch zu Fuß lohnend) überschreitet die Steiner-Aa und zieht sich am w. Abhang des *Haggen* entlang, mit reizenden Blicken auf das fruchtbare Tal von Steinen, den Lowerzer See mit der Schwanau, den Goldauer Bergsturz und den Rigi. Beim (1¼ St.) **Gasth. zum Hirschen* (etwas weiter das *Gasth. zur Burg*) öffnet sich die Aussicht auf Schwyz und die Myten; von da nach Stat. *Seewen* 25 Min., nach *Schwyz* 40 Min.

Vom Bahnhof Sattel nach Stat. *Morgarten*, 3,5km, Omnibus in 20 Min. (50 c.); nach *Unterägeri* Post tägl. in 1 St. 20 Min. (1¼ fr.). Dampfboot auf dem *Ägerisee* s. S. 101.

Die Bahn senkt sich am Abhang des *Roßbergs* über mehrere Viadukte und durch einen kl. Tunnel nach (53km) **Steinerberg** (595m; *Rößli*, Z. 1-1¼, F. 1, P. 4-5 fr., *Löwen*, beide einf. gut), Bergdorf mit prächtiger Aussicht auf das Lowerzer Tal, eingerahmt vom Rigi, Fronalpstock (daneben im Hintergrund die Liedernenstöcke und Märenberge) und den beiden Myten.

Der **Roßberg* (höchster Gipfel *Wildspitz* 1583m), ein zwischen Zuger, Ägeri- und Lowerzer See aufragender c. 3km langer Nagelfluhstock, ist von hier auf Reitweg in 2½-3 St., vom Bahnhof Sattel auf ordentlichem Fußweg in 2 St. zu besteigen. Südl. 15 Min. unterhalb des Wildspitz das *H.-P. Roßberg-Kulm* (32 Betten von 1½ fr. an, F. 1, M. 2½, P. 5-6 fr.). Prachtvolle Aussicht (Panorama von Imfeld). Vom *Gnippen* (1576m), dem w. Gipfel des Roßbergs (Fußweg vom Hotel in 20 Min.), erblickt man direkt unter sich die ganze Bahn des Bergsturzes von 1806 (vgl. S. 131). Abstieg event. nach *Ägeri* (S. 101) oder zum *Zuger Berg* (S. 100).

Noch ein kurzer Tunnel; dann durch die großartigen Trümmer des *Goldauer Bergsturzes* nach (56km) *Arth-Goldau*, Station der Gotthardbahn (S. 131). — *Rigibahn* s. S. 118.

32. Von Luzern nach Bellinzona. Gotthardbahn.

170km. Expreßzug (sog. Blitzzug, nur I. u. II. Kl.) in 3 St. 26 Min., Schnellzug in 3 St. 35 bis 5 St. 20 Min., Personenzug in 6½-7 St. für 23 fr. 35, 16.35, 11.70 c. (bis Lugano, 199km, Expreßzug in 4 St. 13 Min., Schnellzug in 4¼-6½ St. für 27 fr. 70, 19.40, 13.85 c.; bis Mailand, 277km, Expreßzug in 6 St., Schnellzug in 6½-10 St. für 36 fr. 50, 25.60, 17.75 c.). — Station *Arth-Goldau* (S. 131) ist Knotenpunkt der Gotthardbahnlinie von Zug (Zürich); Fahrzeit von Zug 22-28 Min., von Zürich 1 St. 7 bis 1 St. 42 Min. — Bei dem Vorm.-Schnellzug Mittags-Table-d'hôte in Göschenen (s. S. 136). Der Blitzzug und Nachm.-Schnellzug führen Speisewagen, der Nacht-Schnellzug Schlafwagen. Von Luzern bis Flüelen *rechts* sitzen, von Flüelen bis Göschenen *links*, von Airolo bis Bellinzona wieder *rechts*.

Die ***Gotthardbahn** wurde 1872-82 mit einem Aufwand von 271 Millionen Franken erbaut. Ihr höchster Punkt liegt in der Mitte des großen Tunnels, 1154m ü. M.; die Steigungen (Maximum 26‰) werden zum Teil durch große Kehrtunnels überwunden (auf der N.-Seite des Gotthard 3, auf der S.-Seite 4; vgl. Karte S. 136. Im ganzen hat die Bahn 80 Tunnels u. Galerien (Gesamtlänge 46km oder 18% der ganzen Bahnlänge), sowie 324 Brücken mit mehr als 10m Spannweite. Besser als vom Eisenbahnwagen lernt man den hochinteressanten Bahnbau von der Landstraße aus kennen, namentlich auf den Strecken von Amsteg bis Göschenen (zu

Fuß 4 St.) und von Rodi-Fiesso bis Giornico (5 St.). — Von Luzern bis Flüelen ist die etwas längere Dampfbootfahrt über den Vierwaldstätter See zu empfehlen (bei durchgehenden und Rundfahrkarten hat man die Wahl zwischen Dampfboot und Eisenbahn).

Luzern s. S. 102. — Die Gotthardbahn zweigt hinter dem Gütschtunnel von der Basler Bahn (S. 24) r. ab, überschreitet auf 74m l. Brücke die Reuß und tritt alsbald in den 2107m l. *Allenwinden-Wesemlintunnel* (Durchfahrt 2-3 Min.), der beim H. de l'Europe an der Ostseite von Luzern ausmündet. Nun allmählich ansteigend gegen *Seeburg* zu, mit prächtiger Aussicht auf Luzern, den Vierwaldstätter See und die Alpen, und durch drei kurze Tunnels. Beim Schloß *Neuhabsburg* (S. 126) wendet sich die Bahn nach NO. und führt hoch über dem W.-Ufer des Küßnacher Seebeckens hin (gegenüber der Rigi) zur (10,7km) Stat. *Meggen*, zwischen Vorder- und Hintermeggen (S. 126). Hinter (16km) Stat. *Küßnacht* (S. 126) durch den *Schwarzenbachtunnel;* l. Aussicht auf den Zuger See, am n. Ufer Walchwil, weiter St. Adrian (S. 126).

19km **Immensee** (463m), Knotenpunkt der Bahn von Rotkreuz (S. 97); l. unten das Dorf Immensee (S. 126), r. die bewaldeten Abhänge des Rigi, hoch oben das Kulmhotel (S. 117). Weiter hoch über dem Zuger See, mehrfach durch Felseinschnitte; am Ostende des Sees l. unten Arth (S. 126), am Fuß des Roßbergs, r. die Myten (S. 132). Durch einen Tunnel und Felseinschnitte nach

28km Stat. **Arth-Goldau** (513m: **Bahnrestaur.*, Z. von 1½ fr. an; *H. Steiner*, Z. 1½-3½, F. 1, P. 5-7 fr.; *Hot. Hof-Goldau*, Z. 1½-2½, F. 1, P. 5-6 fr.; *H. Bellevue*, Z. 1½-4 fr., F. 80 c.; im Dorf Goldau: *H. Alpenblick*, 2 Min. vom Bahnhof, Z. 1½-2, F. 1, P. 5 fr.; *Rößli*, gleiche Preise; *H.-P. Schönegg*, in hübscher Lage, P. 4-5 fr.; alle einf. gut), Endstation der *Arth-Rigibahn* (S. 118) und Knotenpunkt der Bahnen *Zug-Goldau* (S. 125) und *Wädenswil-Einsiedeln-Goldau* (S. 130). Der Bahnhof liegt inmitten der Trümmer des gewaltigen *Goldauer Bergsturzes*, der am 2. Sept. 1806 vom *Roßberg* (S. 130) herab vier Dörfer verschüttete, wobei 457 Menschen umkamen. Die Bahn durchschneidet dieses Gewirr von zum Teil hausgroßen Nagelfluhblöcken und Trümmern, das sich bis weit r. den Fuß des Rigi hinan erstreckt. Die Zeit hat die meisten Blöcke mit Moos und andern Pflanzen bedeckt; dazwischen hin und wieder malerische Wassertümpel. Am Roßberg selbst ist der Weg, den der Bergsturz genommen, noch gut zu erkennen.

L. am Abhang die Häuser von *Steinerberg* (S. 130), r. hoch oben das Kurhaus Rigi-Scheidegg (S. 121). Die Bahn umzieht in großem Bogen den anmutigen 4,5km langen **Lowerzer See** (450m); r. das Dorf *Lowerz* (Pens. Bücheler-Peter, 4½-5 fr.), in der Mitte des Sees die Insel *Schwanau* mit Burgtrümmern, Kapelle und Fischerhaus (Wirtsch.; Überfahrt in 20 Min.). — 33km **Steinen** (470m; *H. Bahnhof; Rößli*, P. 4-5 fr., einf. gut), ansehnliches Dorf (1431 E.) in fruchtbarer Lage, der Sage nach Geburtsort *Werner Stauffachers*

(S. 114); an der Stelle seines Hauses, 2km ö. vom Dorf am Wege nach Schwyz, steht die Heiligkreuzkapelle mit Malereien von Ferd. Wagner in München. Über die *Steiner-Aa* nach

36km **Schwyz-Seewen** (458m; **H.-P. Schwyzerhof*, am Bahnhof, Z. 1½-2, P. 5 fr.). *Seewen* (461m; *Rößli, 45 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 5-7 fr.; Pens. Seehof, 4-4½ fr.), w. von der Bahn am ö. Fuß des Rigi, hat erdige Eisenquellen (Mineralbäder). — 20 Min. ö. (elektr. Straßenbahn in 9 Min., 20 c., hin u. zurück 30 c.) liegt **Schwyz** (514m; **Rößli*, Z. 1½-2½, F. 1, M. 2½, P. 4½-6 fr.; *H. Hediger*, Z. 1½-2, M. 2½, A. 2, P. 5-6 fr., gelobt; *Bären*, einf. gut; *P. Villa Uetenbach*, P. 4-5 fr.; *Restaur. Schwyzerstübli*, hübsches Lokal; *Café National, Café Central*, beide mit Gartenrestaur.), weitläufiger Flecken mit 7398 Einw., malerisch am Fuß und Abhang zweier oder eigentlich dreier Bergspitzen, des doppelhornigen *Kleinen Myten* (1815m) und des *Großen Myten* (1903m) gelegen. Das *Rathaus*, mit Bildnissen von 43 Landammännern von 1534 an und altem Deckenschnitzwerk, wurde 1891 hergestellt und von Ferd. Wagner mit Fresken aus der schweizer Geschichte geschmückt. Das stattliche ehem. *Jesuitenkollegium* oberhalb des Orts ist jetzt Gymnasium.

***Großer Myten** (1903m), 4 St., sehr lohnend (F. 6 fr., für Geübte entbehrlich; Pferd bis zur Holzegg 8-10 fr.). Fahrweg von Schwyz bis (20 Min.) *Rickenbach* (590m; Bellevue, P. 5-5½ fr.; Stern, P. 4-4½ fr.), dann Reitweg zur (2½ St.) *Holzegg* (1407m; Whs., 12 Betten), wohin auch ein direkter Fußweg von Schwyz über die *Hölle* und die Matten von *Hasli* und *Holz* in 2 St. führt (F. ratsam). — Von Brunnen (S. 112) zur Holzegg in 3 St. über *Ibach* und (1 St.) *Rickenbach;* Schwyz bleibt l. liegen. — Von Einsiedeln (S. 128) zur Holzegg in 2¾ St. auf gutem Weg über *Alptal* (S. 129). — Von der Holzegg führt der gut angelegte Mytenweg (vielfach mit Geländer versehen, aber für Schwindlige Führer ratsam) in 49, mit Nummern in roter Farbe versehenen Windungen zuerst an der Ostseite des Bergstocks, dann über einen schmalen Grat in 1¼ St. zum Gipfel, mit gutem Whs. (6 Betten) und prächtiger Aussicht (Panorama von A. Heim).

Sehr lohnender Spaziergang (2 St. hin u. zurück) von Schwyz zur *Suworoffbrücke* im *Muotatal*, zurück über *Ober-Schönenbuch;* vgl. S. 93.

Nun in südl. Richtung (l. der *Fronalpstock* und hoch oben das *Kurhaus Stoos*, S. 113), vor *Ingenbohl* über die *Muota*, an dem 1855 von Pater Theodosius gestifteten Kloster der barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz vorbei, nach

39,5km **Brunnen** (440m; s. S. 112), dem besuchtesten Punkt am *Vierwaldstätter See* (Bahnhof 10 Min. vom Landeplatz; Wagen für 1 Pers. 1 fr., jede Person mehr 50 c.).

Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem *Gütsch* und der *Axenstraße* (S. 114) hindurch und tritt an den ***Urner See**, den s.ö. Arm des Vierwaldstätter Sees (S. 114), an dem sie mittels einer Reihe von Tunnels und Felssprengungen hingeführt ist; gegenüber hoch oben die Häuser von Seelisberg, am Fuß der Mytenstein und das Rütli (S. 114), weiter l. der Urirotstock mit seinem Gletscher (S. 116). Folgt der *Hochfluhtunnel*, der *St. Franziskustunnel*,

dann der 1985m lange *Ölberg-* oder *Schieferneggtunnel.* — 45km **Sisikon** (S. 114), an der Mündung des engen *Riemenstaldentals.* Weiter durch den 984m l. *Sturzeggtunnel,* dann, mit stets wechselnden Blicken r. auf den See und den Urirotstock, durch die Tunnels an der *Tellsplatte* (S. 114), dem *Axenberg* (1128m lang) und der *Sulzegg* nach

51km **Flüelen** (437m), s. S. 115.

Weiter durch das breite untere *Reußtal;* vorn der Bristenstock (S. 134), l. die beiden Windgellen.

54km **Altdorf.** — Gasth.: im Ort, 20 Min. vom Bahnhof, *Goldener Schlüssel, Z. 1½-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-7 fr.; *Schwarzer Löwe, Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, A. 2½, P. 5-7 fr.; von beiden Omnibus am Landeplatz in Flüelen, 50 c.; *Tell, mit Biergarten, Z. 1½-2½, P. 5-6 fr.; Schützengarten, mit großem Garten, Z. 1-2, P. 4-5 fr.; Krone, Z. 1-2, P. 4½-6 fr., gelobt; — Hot. Bahnhof, Z. 1½-2, F. 1, M. 1½-2, P. 4-5 fr. — ½ St. ö. am Bergabhang Rest. Waldhaus Nußbäumli (584m), mit schöner Aussicht.

Altdorf oder *Altorf* (454m), Hauptort des Kantons Uri, mit 2551 Einw., in einem obstreichen, von hohen Bergen umgebenen Tal, ist in der Sage der Schauplatz von Tells Apfelschuß. Auf dem Hauptplatz ein alter, wahrscheinlich von den Alamannen erbauter Turm mit Wandmalereien; davor ein **Bronzestandbild Tells* von R. Kißling (1895). Im Sommer volkstümliche Aufführungen von Schillers Wilhelm Tell durch Altdorfer Bürger in dem dazu erbauten Spielhause. Das Jauch'sche Haus war 1779 Quartier Suworoffs (S. 142; Denktafel). — Das *Kapuzinerkloster* oberhalb der Kirche (503m) gewährt, wie der *Pavillon Waldegg* nebenan, eine schöne Aussicht (Aufgang beim Turm, 5 Min.). Über dem Kloster liegt der *Bannwald,* ein „heiliger Hain“, an den keine Axt rührt, da er den Ort vor Verschüttung durch Felsgeröll schützt (vgl. Schillers Tell, III. 3).

Durch das *Schächental* über den **Klausen* nach (49km) *Linthal* s. R. 22 (schöner Blick auf das großartige obere Schächental von *Urigen,* von Altdorf über *Spiringen* 3 St.; s. S. 92). — An der Klausenstraße, ½ St. ö. von Altdorf an einem Hügel gelegen, das Dorf **Bürglen** (552m; **Tell*, Z. 1½-2, F. 1, M. 2, P. 4½-5 fr.), das als Heimatsort Wilhelm Tells genannt wird. An der Stelle, wo sein Haus gestanden haben soll, steht jetzt das Gasth. Tell; dahinter wurde 1522 eine später mit Darstellungen seiner Taten bemalte *Kapelle* errichtet. Daneben der alte epheuumrankte *Meierturm* mit dem kantonalen histor. Museum (50 c.).

Bergtouren (Führer Joh. Jos. Tresch in Attinghausen, Jos. Püntener u. Franz Zgraggen in Schattdorf). **Rosstock** (2463m), von Bürglen über die *Mettentalalp* in 5 St. m. F. (12 fr.), für Geübte unschwierig; Abstieg event. durchs *Riemenstaldental* nach *Sisikon* (s. oben u. S. 114). — **Belmeten** (2417m), von Erstfeld über den *Schwarzgrat* 4½-5 St., nicht schwierig und sehr lohnend (F. 8 fr.).

Von Altdorf oder Erstfeld über den *Surenenpaß* nach (9½ St.) *Engelberg* (F. 20 fr., bei gutem Wetter entbehrlich) s. S. 156.

Die Bahn überschreitet den kanalisierten *Schächenbach* nahe seiner Mündung in die Reuß. L. zwischen Obstbäumen die Kirche von *Schattdorf.* Jenseit der Reuß wird r. das Dörfchen *Atting-*

hausen mit der Ruine der gleichn. Burg sichtbar, wo der in Schillers Tell verherrlichte Frhr. Werner v. Attinghausen im J. 1320 starb (bei der Ruine *Gasth. u. Pens. zur Burg). Südl. im Talausschnitt die mächtige Pyramide des *Bristenstocks* (3074m); r. die schroffen Wände des *Gitschen* (2521m) und *Bocki* (2075m), l. *Schwarzgrat* (2021m), *Belmeten* (2417m), *Hoher Faulen* (2518m), weiter die *Große* und *Kleine Windgälle* (3192m u. 2988m).

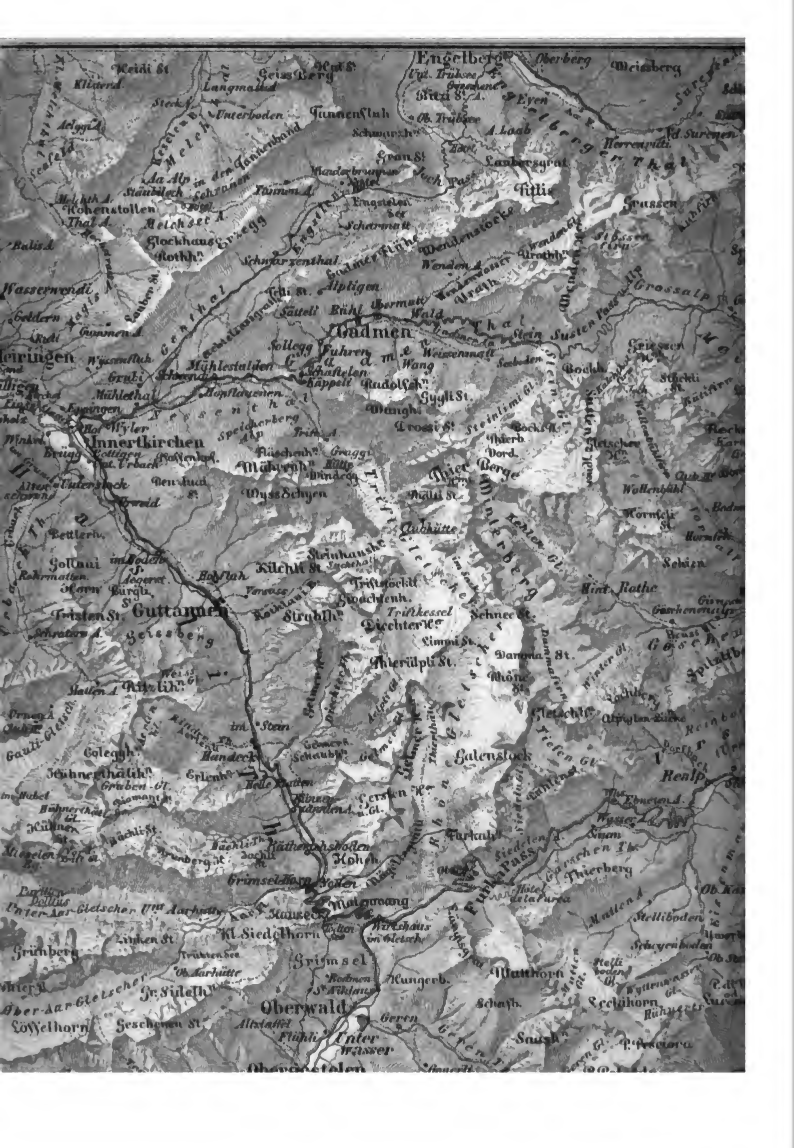
60,5 km **Erstfeld** (475 m; *H. Bahnhof*, Z. 2-2½, P. 5-7 fr., *H. Hof-Erstfeld*, beide am Bahnhof; *Post*, Z. 1-1½ fr., einf.); das ansehnliche Dorf mit 1714 Einw. liegt gegenüber am l. Ufer der Reuß, an der Mündung des *Erstfelder Tals*, aus dem die zackigen *Spannörter* und der *Schloßberg* (S. 156) mit seinem Gletscher herabschauen.

Das ***Erstfelder Tal** (vgl. Karte S. 152) zieht sich s.w. zum *Schloßberg* hinan. Fußweg (nicht überall gut im Stande) von Erstfeld ¾ St. lang steil im Zickzack bergan, dann in mäßiger Steigung an den Hütten von (1½ St.) *Sulzwald* (1183m) und der (1 St.) *Kühplanggenalp* (1508m), weiter an dem prächtigen *Fulenbachfall* vorbei zum (¾ St., 4 St. von Erstfeld) kleinen *Fulensee* (1774m), dann l. zur (½ St.) *Kröntehütte* des S.A.C. (1920m), n. unweit des *Obersees* (1970m), am Fuß des Krönte. Bergtouren (Führer s. S. 133): **Krönte* (3108m), mit großartiger Aussicht, über die *Weißen Platten* und den *Glattenfirn* in 4½ St. (F. ab Erstfeld 25 fr.), für Geübte nicht schwierig. — *Zwächten* (3079m), 4 St. (F. 20 fr.), leichte und lohnende Gletschertour. — *Großes Spannort* (3202m), 5 St. (F. 25 fr.), und *Kleines Spannort* (3149m), 4½-5 St. (F. 40 fr.), beide schwierig (vgl. S. 155). Beschwerliche Übergänge (aber von hier leichter als von Engelberg aus) von der Kröntehütte w. über die *Schloßberglücke* (2631m; F. 25 fr.) oder das *Spannortjoch* (2929m; F. 35 fr.) nach (6½-7 St.) *Engelberg* (vgl. S. 156).

Das Reußtal verengt sich; die Bahn beginnt an der r. Talwand zu steigen. 65,4 km Stat. *Amsteg-Silenen* (548m), oberhalb des zwischen Obstbäumen gelegenen Dorfs *Silenen;* 2 Min. südlich vom Bahnhof die restaurierte Turmruine der alten Burg Silenen; 10 Min. weiter auf einem Felshügel zwischen Bahn und Straße die angeblichen Trümmer der Geßler'schen Burg *Zwing-Uri* (578m). 20 Min. vom Bahnhof das Dorf **Amsteg** (522m; **Stern & Post*, Z. 2-3, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; **Hirschen*, Z. 1½-2½, F. 1, M. 3, A. 2½, P. 5-6 fr.; **Kreuz*, Z. 1½-2½, F. 1, M. 3, A. 2½, P. 5½-7 fr.; **Engel*, P. von 5 fr. an), in schöner Lage an der Mündung des *Maderanertals* (S. 146), aus dem der *Kärstelenbach* in die Reuß fällt.

Ausflüge (Führer Jos. Zgraggen Vater u. Sohn, Michael Wipfli, Melchior Gnos; vgl. auch S. 147). Schöner Spaziergang (c. 2 St.) auf der alten Gotthardstraße (Saumweg) am r. Reußufer über *Ried* nach *Meitschlingen*, zurück auf der neuen Straße am l. Ufer über *Inschi* (S. 135). — **Arniberg* (1392m), Fußweg fast ganz durch Wald in 2½ St. zum mattenbedeckten Gipfelplateau, mit herrlicher Aussicht auf das Reußtal mit Urnersee, Maderanertal und das Hochgebirge. — **Maderanertal* (Reitweg, 3¼ St. bis zum Hotel Alpenklub) s. R. 34. — Über den *Krüzlipaß* nach *Disentis* s. S. 148.

Bristenstock (3074m), von Amsteg 7-8 St. (F. 25 fr.), beschwerlich: über *Bristenstäfeli* (1524m) und *Blackialp* (1871m), am kl. *Bristenseeli* (2100m) vorbei, die letzten 3 St. über den *Bristengrat* mühsame Kletterei.



Engelberg
Oberberg
Weissberg
Titlis
Gadmen
Innertkirchen
Guttannen
Handeck
Grimsel
Oberwald
Galenstock
Furka Pass
Realp
Grossalp
Susten Pass
Wendenstöcke
Joch Pass
Engstlen See
Melchsee A.
Mühlestalden
Nessenthal
Unterstock
Boden
Stein
Rhone Gl.
Triftkessel
Thierberg
Muttenhorn
Löffelhorn
Grünberg
Unter-Aar-Gletscher
Ober-Aar-Gletscher
Kl. Siedelhorn
Gr. Sidelh.
Hungerb.
Geschenen St.
Unter-Wasser
Leckihorn



Buchholz
Windgälle
Kl. Windgälle
Silenen
Amsteg
Waldberg
Bristen
Ried
Gurtnellen
Meien
Wasen
Göschenen
Andermatt
Hospenthal
Zum Dorf
San Gottardo
Airolo
Madrano
Piotta
Ronco
Quinto
Val Piora
Tschamutt
Selva
Six Madun
Badus
Mutsch
Gulmatsch
Lukmanier Pass
DISENTIS
Platta
S. Maria
Scopi
Casaccia
Marengo
Fontana
Val Canaria

Vom Gipfel großartige und höchst malerische Rundsicht. — *Oberalpstock* (3330m), *Kleine* und *Große Windgälle* (2988 u. 3192m) etc. s. S. 147. — **Hoher Faulen** (2518m) von Silenen durchs *Evital* über die Alpen *Strengmatt*, *Rhonen* und *Belmeten* in 5 St. m. F. (10 fr.), nicht schwierig, lohnend.

Sehr lohnend ist die Fußwanderung auf der **Gotthardstraße** von Amsteg bis Göschenen (4 St., vgl. S. 141; für Radfahrer abwärts nicht zu empfehlen). Die Straße überschreitet den Kärstelenbach, dann die Reuß auf zweibogiger ansteigender Brücke; l. die Gotthardbahn, unten die ungestüme Reuß mit ihren Wasserfällen. In den Schluchten bemerkt man bis zum Hochsommer schmutzige Massen von Lawinenschnee. Jenseit des Weilers (35 Min.) **Inschi** (657m; *Schäfli*) ein Fall des *Inschialpbachs* (S. 136). Lohnend von hier der Besuch des malerischen *Leutschachtals* (bis zum *Obersee* am Fuß des *Männtliser* 3½ St.). — Vor (½ St.) *Meitschlingen* (651m), mit Kapelle, wieder auf das r. Ufer der Reuß (die Bahn bleibt am l. Ufer); 15 Min. weiter über den *Fellibach* (durch das *Fellital* zum *Oberalpsee*, s. unten). Gegenüber auf der Höhe r. das Dörfchen *Gurtnellen* (929m). Hinter *Wiler* über die (1 St.) dritte Brücke am *Pfaffensprung* (812m) wieder auf das l. Ufer; hier der erste Kehrtunnel der Bahn. Tief unten wälzt sich der Fluß in einem engen Felsspalt. Treffliche Aussicht vor- und rückwärts. Vor (½ St.) **Wassen** (S. 136) über die wilde *Meienreuß* (843m); r. in der Schlucht die drei Brücken der Gotthardbahn. Ein Fußweg, einige Schritte jenseit der Brücke r. bergan, schneidet die Straßenwindung ab, die zu der hochgelegenen Kirche (934m) emporführt. — Bei (¼ St.) *Wattingen* (918m) die vierte Brücke über die Reuß; r. der schöne *Rohrbachfall*. Auf der (20 Min.) *Schönibrück* (981m), der fünften, wieder auf das l. Ufer der Reuß; l. an der Straße der *Teufelsstein*, ein gewaltiger Felsblock. ½ St. *Göschenen* (S. 136).

Von Amsteg über die Seewlifurke nach Unterschächen, 7½-8 St., lohnend (F. 15 fr., für Geübte entbehrlich). Fußweg vom Bahnhof Amsteg-Silenen durch Wald hinan zum (1¼ St.) *Kirchberg* (1045m), dann über die *Wasserplanken* und *Riedersegg*, stets mit prächtiger Aussicht auf das Reußtal und seine Berge, zum (2½ St.) hübschen *Seewlisee* (2024m), über dem die Große Windgälle aufragt. Von hier zum (½ St.) **Seewlifurkeli** (2260m), mit schöner Aussicht; hinab über Geröll und Rasen zu den Hütten im *Vordern Griestal* (1886 m) und zur (2 St.) *Brunnialp* (1408m), in großartiger Berglandschaft (s.ö. die Abstürze des Großen und Kleinen Ruchen). Von hier durch das *Brunnital* nach (1¼ St.) *Unterschächen* (S. 92).

Die Bahn durchbricht ein vortretendes Felsriff mittels des 172m l. *Windgälletunnels* (557m ü. M.), überschreitet den *Kärstelenbach* auf einer großartigen 134m l., 53m h. Brücke (schöner Blick l. in das tief eingeschnittene Maderanertal mit der Großen Windgälle, r. in das Reußtal), durchbohrt den lawinengefährlichen Abhang des Bristenstocks mittels der beiden *Breitlauitunnels* und setzt auf kühner, 75m l., 78m h. Brücke (609m) über die tosende Reuß. Weiter auf der l. Seite des malerischen Reußtals (l. sitzen!) durch den *Inschitunnel*, über den *Inschialpbach* und das *Zgraggental* (Viadukt mit drei Öffnungen zu 30m), dann durch drei weitere Tunnels, einen langen Felseinschnitt und über einen Viadukt am Berge entlang zur ($73{,}_3$ km) Stat. **Gurtnellen** (740 m; *St. Gotthard*, Z. 1-2, F. 1, M. 2, P. 3½-4½ fr., gut; *Alpenrösli*, gelobt), mit ansehnlichen Granitbrüchen.

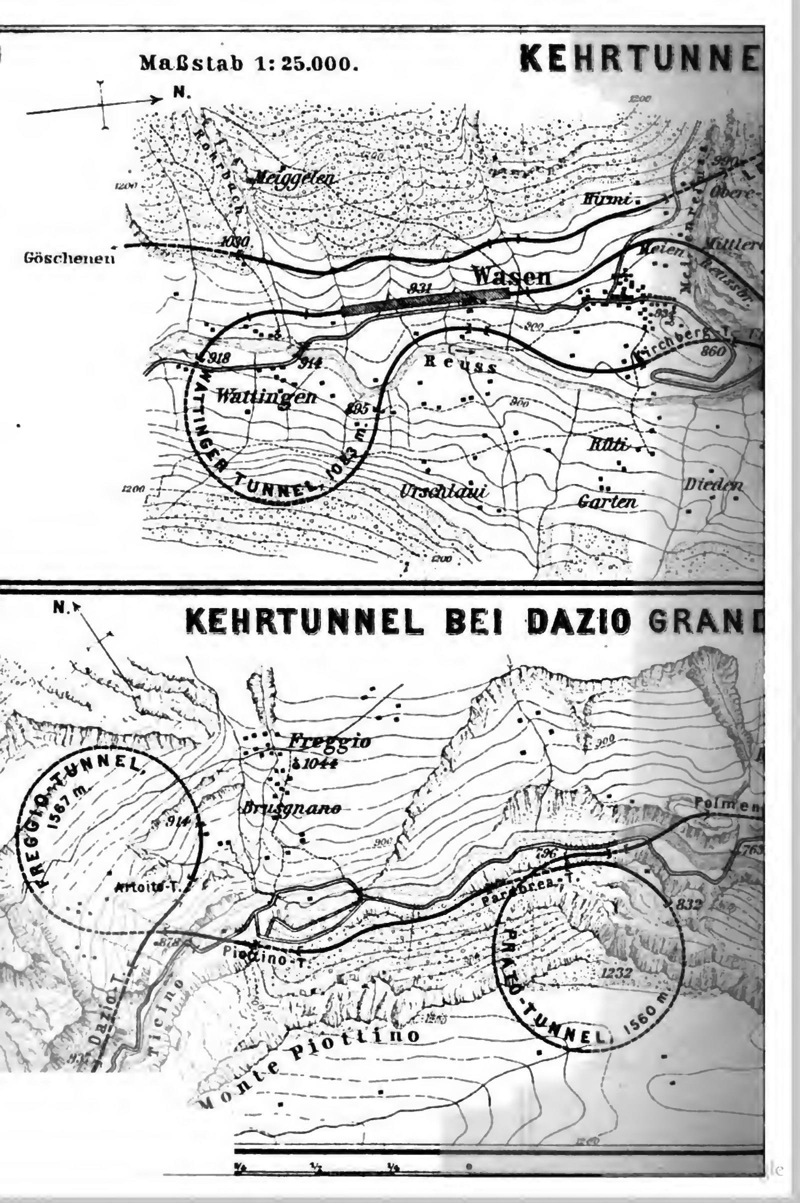
Von Gurtnellen über die Fellilücke zum Oberalpsee, 7 St., mühsam aber lohnend (F. 12 fr.). Das einsame, zwischen Rienzengrat und Bristenstock-Kette südwärts sich hinanziehende **Fellital** ist namentlich für Mineralogen und Botaniker interessant. Vom Bahnhof

über die Reuß und auf der Gotthardstraße zur (25 Min.) *Fellibachbrücke* (697m; 1¼ St. oberhalb Amsteg); vor der Brücke r. auf steilem Fußpfad in zahlreichen Kehren durch Wald hinan zur (1½ St.) *Alp Felliberg* (1130m), hoch über dem tosenden Fellibach; durch den Talboden hinauf zur (¾ St.) *Treschhütte* auf *Alp Rhona* (1354m; Schlüssel mitbringen), weiter zur (1½ St.) *Alp Obermatt* (1840m) und über Geröll zur (2 St.) **Fellilücke** (2490m), zwischen Schneehühnerstock und Piz Tiarms, mit beschränkter aber interessanter Aussicht. Hinab zum (¾ St.) *Oberalpsee* (S. 433). — Der **Crispalt** (3080m), mit prächtiger Rundsicht, ist von der Alp Obermatt durch das *Wicheltal* und über die Lücke n.ö. vom *Federstock* in 5½-6 St. zu ersteigen (beschwerlich, nur für Geübte; F. 30 fr.); Abstieg ev. durch *Val de Vial* zum Oberalpsee.

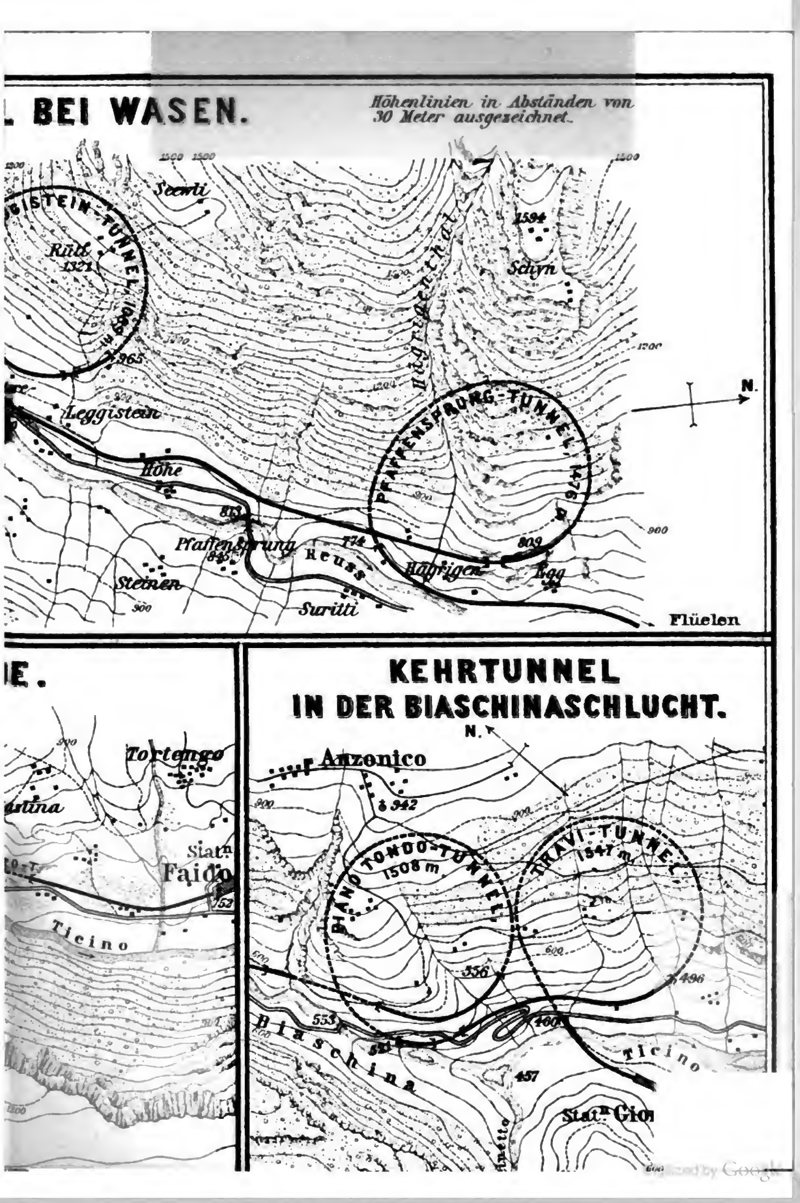
Oberhalb Gurtnellen ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn, die hier, um die Höhe von Göschenen (s. unten) zu gewinnen, mittels dreier Kehrtunnels und einer gewaltigen Doppelschleife bergansteigt. Sie überschreitet den *Gorneren-* und den *Häggergenbach* (r. schöner Wasserfall), tritt in den 1476m l. *Pfaffensprung-Kehrtunnel*, der sie um 35m emporhebt (Durchfahrt 3 Min.), führt durch den kurzen *Mühletunnel*, gleich darauf zum zweitenmal über den Häggergenbach (l. unten die Pfaffensprungbrücke, S. 135) und durch den 85m l. *Mührentunnel* (860m ü. M.). Unmittelbar darauf überschreitet sie die aus tiefer Schlucht hervorstürzende *Meienreuß* (S. 161), durchbohrt den *Wassener Kirchhügel* mittels des 300m l. *Kirchbergtunnels*, wendet sich oberhalb l. über die Reuß, tritt in den *Wattinger Kehrtunnel* (1083m l., 23m Steigung) und wendet sich zurück über die Reuß und durch den *Rohrbachtunnel* (220m l.) zur (82km) Stat. **Wassen** oder **Wasen** (930m), oberhalb des ansehnlichen Dorfs (**H. des Alpes*, Z. 2-3, P. 5-7 fr.; *Ochsen*, P. 5 fr., bürgerlich gut; *Krone; Restaur. Walker*). Von der hochgelegenen Kirche guter Überblick der großartigen Bahnbauten. Auf dem Kirchhof das Grab der am 1. Jan. 1899 am Sustenpaß verunglückten Dr. Mönnichs und Dr. Ehlert (S. 164). — Über den *Susten* nach (12 St.) *Meiringen* s. R. 39.

Weiter auf der *mittlern Meienreußbrücke* (71m l., 79m h.) zum zweitenmal über die tiefe Schlucht der Meienreuß, dann durch den 1089m l. *Leggistein-Kehrtunnel* (25m Steigung) zurück und auf der *obern Meienreußbrücke* (54m l., 46m h.) zum drittenmal über die Meienreuß; gleich darauf der kurze *Meienkreuztunnel* (991m ü. M.). Dann an der offenen Bergwand weiter; tief unten erblickt man Wassen und die eben zurückgelegte Strecke; gegenüber der *Rienzenstock* (S. 137). Es folgt die *Kellerbachbrücke*, die *Rohrbachbrücke* und der 1563m lange *Naxbergtunnel*; dann unterhalb des Dorfs Göschenen (r. das Göschenental mit dem prächtigen Dammafirn, S. 141) über die *Göschener Reuß* zur

89km Stat. **Göschenen.** — **Bahnrestaur.*, M. m. W. 3 fr. 50 c., im Wartesaal 3. Kl. 1 fr. 60 c. — Gasth.: *H.-P. Göschenen, 80 Betten, Z. 2-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; *H.-P. Rößli, mit Garten, 55 Betten, Z. 2½-3, F. 1¼, M. 3½, P. 7-9 fr.; H. Bahnhof, Z. 2-2½, F. 1¼, M. 2½-3, P. 7-8 fr., gelobt; H. Löwen-Terminus, Z. 1½-2, M. 2½, fr.; Krone, Z. 2-2½, M. 2½-3, P. 5-7 fr.; Alte Post, Z. 1½, F. 1 fr., gelobt.



Maßstab 1: 25.000.
KEHRTUNNE
N.
Göschenen
Rohrbach
Meiggelen
Hirmi
Wasen
Wattingen
Reuss
WATTINGER TUNNEL 1083 m.
Rüti
Urschlaui
Garten
Dieden
Kirchberg
Meien
Mittlere
Obere
918
914
895
931
1030
860
1200
KEHRTUNNEL BEI DAZIO GRAND
N.
Freggio
1044
Brusgnano
FREGGIO-TUNNEL 1567 m.
914
Artoito-T.
Polmen
796
Pardorea-T.
832
Piottino-T.
878
PRATO-TUNNEL 1560 m.
1232
Dazio-T.
Ticino
Monte Piottino



L BEI WASEN.
Höhenlinien in Abständen von 30 Meter ausgezeichnet.
Seewli
Rüti
1321
965
Leggistein
Höhe
813
Pfaffensprung
845
Steinen
Reuss
Suritti
1594
Schyn
PFAFFENSPRUNG-TUNNEL 1476 m.
809
Egg
N.
Flüelen
KEHRTUNNEL
IN DER BIASCHINASCHLUCHT.
N.
Anzonico
942
PIANO TONDO-TUNNEL
1508 m
TRAVI-TUNNEL
1547 m.
556
496
553
460
457
Biaschina
Ticino
Stat.n Gio
Tortengo
Stat.n
Faido
Ticino

Göschenen oder *Geschenen* (1109m), an der Mündung des *Göschenentals* (S. 141) malerisch gelegenes Dorf, ist als Ausgangspunkt der Straßen über den St. Gotthard (R. 33) und die Furka (R. 35) im Sommer sehr belebt. Auf dem Friedhof ein Denkmal des Tunnelerbauers *Louis Favre* († 1879), von Andreoletti.

In das *Göschenental* (3 St. bis zur Göscheneralp), s. S. 141. — **Rienzenstock** (2964m), von Göschenen durch das *Rìental* in 4-5 St., beschwerlich, nur m. F. (25 fr.). Großartige Aussicht.

Die Bahn überschreitet die Gotthard-Reuß (S. 141) und tritt in den großen, 1872-80 erbauten ***St. Gotthard-Tunnel** (Baukosten $56^3/_4$ Millionen fr.). Der Tunnel ist 14998m lang (4733m kürzer als der Simplon-Tunnel), 8m breit und $6{,}_5$m hoch, zweigeleisig und durchweg ausgemauert; von der Mitte aus, 1154m ü. M., fällt er nach beiden Seiten, nach Göschenen mit c. $6^0/_{00}$, nach Airolo mit $2^0/_{00}$. Die Luft im Innern ist gut und rauchfrei; Temperatur 17° R. Die Bahn liegt 330m unter Andermatt, 1082m unter dem Sellasee. Die Durchfahrt erfordert für Schnellzüge 14-20, Personenzüge 21-25 Min.; von 1000 zu 1000m sind Laternen angebracht (auf der l. Seite die ungeraden, auf der r. die geraden Zahlen). Jenseit des Tunnels r. oben und unmittelbar am Ausgang l. neue Befestigungen.

105km **Airolo.** — Gasth.: *H.-P. Motta, Z. 2-4, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$-3, M. $3^1/_2$-4, P. 7-10 fr.; *H. Lombardi, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. 3, P. 7-10 fr.; *H. de la Poste, Z. 2-3, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 2, P. 7-10 fr.; *H. Rossi, Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 7-8 fr.; *H.-P. Eriels, Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, P. 6-8 fr.; *H. des Alpes, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 7 fr.; P. Borelli, am Bahnhof. — **Bahnrestaurant.*

Airōlo (1144m), mit 1697 Einw., liegt im obern Tessintal, das den Namen *Valle Leventina*, deutsch *Livinental*, führt und bis 1798 dem Kanton Uri untertan war (vgl. S. 490), aber 1803 mit dem Gebiet von Lugano und Locarno seine Selbständigkeit erhielt und 1814 als Kanton *Tessin* anerkannt wurde. Der nach einem Brande 1877 neu aufgebaute Ort wurde 1898 durch einen Bergsturz vom *Sasso Rosso* zum Teil zerstört, weitere Gefahr aber durch mächtige Verbauungen und Ableitungen der Bergwasser beseitigt. Airolo wird als Luftkurort besonders von Italienern besucht. Die Landschaft hat noch vollständig Hochgebirgscharakter (w. die großartige Rotondogruppe); erst bei Faido macht sich der Einfluß des südlichen Klimas bemerklich.

Ausflüge (Führer Clem. Dotta, Basil u. Giov. Jori, Mario Travella, Fil: Salvatore). Auf den *St. Gotthard* (3 St.) s. S. 141; bis zur Tremolaschlucht reiche Alpenflora. — **Pizzo Rotondo** (3197m), höchster Gipfel der Gotthardgruppe, 8-9 St. mit F. (40 fr.), schwierig, nur für geübte schwindelfreie Bergsteiger. Nachm. nach (3 St.) *All' Acqua* im Bedrettotal (S. 363; Whs.); von hier steil über Matten, Geröll und Firnhalden zum ($3^1/_2$ St.) *Passo Rotondo* (2954m); dann eine steile Schneekehle hinan (Fußeisen zweckmäßig), zuletzt über loses Felsgeröll schwierig zum ($1^1/_2$-2 St.) verwitterten Felsgipfel, mit überaus großartiger und malerischer Aussicht (vgl. S. 145 u. Karte S. 366).

Pässe. Durch das *Bedrettotal* über den *Nufenenpaß* ins *Wallis* s. S. 363; über den *S. Giácomopaß* nach den *Tosafällen* s. S. 368. —

Durch *Val Canaria* über den *Unteralppaß* (2530m) und die *Unteralp* nach *Andermatt* 8 St. m. F., beschwerlich. — Über die *Bocca di Cadlimo* (2542m) nach *S. Maria* am *Lukmanier* (S. 435), 8 St., lohnend. Über den *Passo Bornengo* nach *Val Maigels* s. S. 433. — Über den *Sassellopaß* ins *Val Maggia* s. S. 500. — Über den **Passo dei Sassi** (c. 2500m), nur für Schwindelfreie (8 St. bis Fusio): von Airolo über das Dörfchen *Nante* (1426m) zur (2 St.) *Alp Piscium* (1777m) und, zuletzt an jähen Felsabstürzen mit stellenweise sichtbarem Pfad, zur (3 St.) Paßhöhe zwischen *Poncione di Vespero* und *Ponc. di Mezzodi,* mit prächtiger Aussicht auf die Tessiner Alpen. Hinab über steile Grashalden (viel Edelweiß) ins Val Maggia, nach (2 St.) *Corte* und (3/4 St.) *Fusio* (S. 500).

Von Airolo durch Val Piora nach Disentis (11 St., Führer unnötig, bis Piora 6, S. Maria 10 fr., Gepäckträger von Airolo bis Piora aufwärts 15 c., abwärts 10 c. das Kilo; Pferd bis Piora, 3 St., 15 fr.). Auf der Gotthardstraße 1/4 St. abwärts, dann l. ab über den *Canariabach* und hinan nach (20 Min.) *Madrano* (1187m) und (35 Min.) *Brugnasco* (1411m). Nun in ziemlich gleicher Höhe mit hübschen Blicken ins Tessintal, später durch Wald, nach (3/4 St.) *Altanca* (1383m; Whs.); hier l. im Zickzack hinan an einem Kapellchen vorbei zur (40 Min.) Alp *in Valle* (am Wege eine Quelle), unterhalb am Felsen eine uralte Inschrift. R. in der Schlucht bildet der *Fißbach* eine Reihe hübscher Wasserfälle; schöner Rückblick auf die Tessiner Berge. Zuletzt über einen Felssattel zum (1/2 St.) ***Hotel Piora** bei *Lombardi* (38 Z. mit 60 Betten zu 2 1/2-4, F. 1 1/2, M. 4, A. 3 1/2, Pens., auch bei kurzem Aufenthalt, 7-9 fr.), in geschützter Lage an dem malerischen 2 km langen, von grünen Bergen umschlossenen *Ritomsee* (1829m). Reiche Alpenflora, weite Alpenrosenfelder (auch weiße Alpenrosen) und prächtige Bergmatten. Badegelegenheit im See (13-14° C.; Bad mit Handtuch im Badehaus 50 c.). Hübsche Spaziergänge und viele leicht zu erreichende Aussichtspunkte in der Nähe; in versteckten Kesseln sechs kleine Seen (gleich über den Gräten gegen *Val Cadlimo* noch weitere vier). Von der (1/4 St.) *Bella Vista* reizende Aussicht auf Ritomsee, Tessintal etc.; schöner noch vom *Fongio* (2212m), 1 St. weiter, w. um den Berg herum, und von der *Cima di Camoghè* (2359m; 1 3/4 St.). ***Taneda** (2670 m), 2 1/2 St., unschwierig, für Ungeübte Führer angenehm: am *Tomsee* (2023 m) vorbei zum Sattel gegen das Val Cadlimo, zwischen Taneda und Punta Nera, dann r., den *Lago scuro* l. lassend, über Geröll und Fels zum breiten Gipfel; prächtige Aussicht auf die Seelandschaft des Pioratals, das Bedrettotal, die Tessiner, Walliser, Urner, Berner und einen Teil der Bündner Alpen. Ähnliche Aussicht von der *Punta Nera* (2721m), vom Tanedasattel l. hinan (2 3/4 St.). *Corandoni* (2662m; 3 St.), *Piz dell' Uomo* (2750m; 3 1/2 St.), *Pizzo Lucomagno* (2778m; 5 St.), ***Piz Blas* (3023m; 5 1/2 St.) und ***Piz Rondadura* (3019m; 5 1/2-6 St.), die beiden letzten mit großartiger Aussicht, sind gleichfalls vom H. Piora durch Val Cadlimo zu ersteigen (Führer im Hotel). — Der Weg nach S. Maria (3 3/4 St., Träger 7 fr.) führt l. um den See herum; 20 Min. *Ritomhütten;* hier l. auf gutem Pfad am Abhang hinan zur (20 Min.) Kapelle *S. Carlo;* über den Bach, r. an dem Kreuz vorbei (der kl. See von *Cadagno* mit Alphütten bleibt l.) zur (1/4 St.) *Alp Piora* und nach (1/4 St.) *Murinascio* (ein paar Hütten). Nun 1/4 St. geradeaus, dann, bei der Brücke, nicht über diese, sondern l. hinan (Weg zuerst undeutlich); weiter immer l. halten (die letzten Hütten im *Piano de' Porci* bleiben r. unten; wer nach Olivone will, kann über den *Passo Columbe*, 2375m, zwischen *Scai* und *Piz Columbe*, direkt zum Hospiz Casaccia gelangen, S. 435), durch das einsame *Val Termine* (l. der *Piz dell' Uomo*, 2750m) zum (3/4 St.) **Uomopaß** (2212m) mit verlassener Hütte (10 Min. vorher bei dem Steinmann gute Quelle). Hinab auf schlechtem Wege, mehrfach über sumpfige Stellen (vorn r. der Scopi, l. fern die Tödikette), am hübschen Fall des aus dem *Val Cadlimo* hervorstürzenden *Medelser Rheins* vorbei, zuletzt näher am Fluß haltend, zum (1 1/2 St.) *Hospiz S. Maria* (S. 435); von hier nach Disentis oder Olivone s. R. 96.

Unterhalb Airolo überschreitet die Bahn den aus dem *Val Bedretto* (S. 363) kommenden *Tessin* und tritt durch den kurzen *Stalvedrotunnel* in den *Engpaß (Stretto) von Stalvedro;* am l. Ufer des Tessin läuft die Landstraße durch vier Felsentore. Das Tal erweitert sich vor (112km) **Ambri-Piotta** (991m; *H. Ambri,* am Bahnhof; *Sole; Restaur. Soldini; Brasserie Piotta);* l. bleibt *Quinto.* Hinter (117km) **Rodi-Fiesso** (945m; *H. Rodi, Helvetia,* beide am Bahnhof) folgt eine der interessantesten Stellen der Bahn (vgl. das Kärtchen S. 136; Fußwanderung bis Faido zu empfehlen). Der *Platifer* (*Monte Piottino)* tritt hier von N. in das Tal vor; der Tessin hat ihn durchbrochen und stürzt in einer Reihe von Wasserfällen durch die wilde Felsschlucht der tiefern Talstufe zu. Die Bahn überschreitet die Schlucht bei **Dazio Grande** (949m) auf einer 45m l. Brücke, führt durch den *Daziotunnel,* den kurzen *Artoitotunnel* und den *Freggio-Kehrtunnel* (1567m l.), aus dem sie 36m tiefer mitten in der **Piottinoschlucht** wieder hervortritt. Dann in großartiger Umgebung zum zweitenmal über den Tessin, am r. Ufer durch den *Monte Piottino-* und den *Pardoreatunnel* und den 1560m l. *Prato-Kehrtunnel* (36m Gefäll); endlich durch den kurzen *Buscierina-Tunnel* (nur linkes Geleise, für die Bergfahrt; auf der Talfahrt wird der Felskopf frei umfahren). Dann auf der *Polmengobrücke* (787m) über den Tessin und durch den 304m l. *Polmengotunnel.*

125km **Faido.** — Gasth.: *H.-P. Suisse, Z. 2-3, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 6-7 fr.; H. Faido, H. Milano, alle drei am Bahnhof; im Ort H.-P. Angelo u. Posta, Z. 2-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-7 fr.; H.-P. Fransioli, Z. 2-3, F. 1, G. 2, M. 3, P. 5-7 fr.; H. Vella. — *Restaur. Belgeri; Birreria Rosian.*

Faido (721m), mit 835 Einw., Hauptort der *Leventina* (S. 137), in sehr malerischer Lage, wird von Italienern als Sommerfrische viel besucht. Interessante alte Holzhäuser mit Schnitzwerk (XVI. Jahrh.). Auf dem Dorfplatz ein Standbild des 1796 hier gebornen Bundesrats *Stefano Franscini,* des Vaters des Tessiner Volksschulwesens. R. der schöne Wasserfall der *Piumogna.*

Von Faido über den *Predelppaß* zum *Lukmanier* s. S. 435; über den *Campolungopaß* in das *Val Maggia* s. S. 500.

Weiter am l. Ufer des Tessin durch malerische reich belaubte Landschaften (Nuß- und Kastanienbäume). R. bleibt *Chiggiogna* mit alter Kirche. Auf beiden Seiten stürzen von den steilen Felswänden Wasserfälle, besonders schön vor ($131,_5$km) **Lavorgo** (618m) r. der Schleierfall der *Cribiasca.* Gewaltige Felsblöcke liegen umher, von stattlichen Kastanienbäumen durchwachsen. Unterhalb Lavorgo bricht der Tessin in der malerischen **Biaschinaschlucht** wieder zu einer tiefern Talstufe durch und bildet einen schönen Fall; die Bahn senkt sich auf dem l. Ufer mittels zweier schraubenförmig übereinander liegenden Kehrtunnels um 100m. Sie durchbohrt zunächst den 462m l. *La Lume-Tunnel,* über-

schreitet den *Pianotondo-Viadukt* und tritt in den *Pianotondo-Kehrtunnel* (1508m l., 35m Senkung). Es folgt der kurze *Tourniquet-Tunnel*, der *Travi-Viadukt*, dann der *Travi-Kehrtunnel* (1547m l., 36m Senkung). Beim Austritt aus dem letztern ist die Bahn auf der untern Talsohle des Livinentals angelangt; sie überschreitet den Tessin.

139km **Giornico** (451m); 2km unterhalb am l. Ufer des Tessin in Rebengärten das ansehnliche Dorf (395m; *Posta*, *Cervo*, beide gelobt), am Fuß gewaltiger Felsmassen, mit altem lombard. Turm und Spuren von Befestigungen bei der Kirche *Santa Maria di Castello*. Die Kirche *San Niccolò da Mira* ist aus frühroman. Zeit. Unterhalb auf 120m l. Brücke wieder auf das l. Ufer; r. der hübsche Fall der *Cramosina*. — $144{,}_4$km **Bodio** (333m; *Whs.*). Jenseit *Polleggio* (Corona) strömt l. aus dem *Val Blenio* (S. 436) der *Brenno* in den Tessin; die Bahn überschreitet ihn auf zwei Brücken. Das Tessintal wird breiter und nimmt den Namen *Rivièra* an. Armdicke Reben, große Kastanien-, Nuß-, Maulbeer- und Feigenbäume erinnern mehr und mehr an „Hesperien". Die Reben liegen wie ein großes dickes Blätterdach auf hölzernem Fachwerk, das von 2-3m hohen Gneissäulen getragen wird.

151km **Biasca** (296m; *Bahnrestaur.*); 12 Min. n. das Dorf, (305m; Alb. S. Gottardo), mit 1762 E. und alter roman. Kirche auf einem Hügel, am Fuß des *Pizzo Magno* (2298m). Ein Stationenweg führt beim Bahnhof zu der hochgelegenen *St. Petronilla-Kapelle;* dabei ein hübscher Wasserfall des *Carigiolobachs*. — Nach *Olivone* und über den *Lukmanier* nach *Disentis* s. R. 96.

Weiter dicht am Fuß der reich bewachsenen östl. Berge durch das im Sommer sehr heiße und staubige Tessintal. Zwei Tunnels. 157km **Osogna** (266m; *Post*), am Fuß einer steil aufsteigenden Felskuppe. — 162km **Claro** (253m), am Fuß des *Pizzo di Claro* (2719m), mit herrlichen Alpen und dem Kloster *S. Maria* l. am Abhang. — Hinter (166km) **Castione** (244m) an der Mündung des *Val Mesocco* (S. 443) über die *Moësa* (l. bleibt Arbedo, S. 436), dann ein kurzer Tunnel; vorn öffnet sich der Blick auf Bellinzona mit seinen Burgen.

170km **Bellinzona** (244m), s. S. 489. Von hier nach *Lugano* und *Como* s. S. 490; nach *Locarno* s. S. 496; nach *Luino* S. 500.

33. Von Göschenen nach Airolo über den St. Gotthard.

35km. Post von Göschenen nach *Andermatt* 2mal tägl. in 1 St. für 1 fr. 45, Coupé 1 fr. 75 c.; nach *Hospental* 2mal in $1^1/_2$ St. für 2 fr. 10 oder 2 fr. 50 c. Von Hospental über den Gotthard nach Airolo keine Postverbindung. Einspänner von Göschenen bis Andermatt 8-10, Zweisp. 15, Hospental 12 u. 20 fr.; Zweisp. zum Gotthardpaß 35-40, Airolo 60-65 fr.; Zweisp. Andermatt-Gotthard 40 (hin u. zurück 50), Airolo 65 fr.; Einsp.



Engstlen
Susten
Innertkirchen
Guttannen
Handeck
Grimsel-P.
Grimsel-Hospiz
Trift-Gletscher
Rhone-Gletscher
Dammastock
Galenstock
Furka
Diechterh.
Schneestock
Ritzlih.
Bächlistock
Juchlistock
Brunnberg
Unteraar-A.
Oberaar-Alp
Kl. Siedelh.
Gr. Siedelh.
Zinkenstock
Gelmerhörner
Steinhaus
Holzhaus
Benzlaui
Geissberg
Aerlenhorn
Fiesch
Anstalt von
Kilo



Susten
Sustenhorn
Fleckistock
Schwarzenstock
Wasen
Göschenen
Göschenen-Th.
Spitzberge
Lochstock
Andermatt
Hospenthal
Zumdorf
Realp
Urseren-Thal
Gütsch
Oberalp
Furkaegg
S. Gotthard
P. Lucendro
Mutten-Alp
Thierberg
Winterstock
Plattenstock
Gurschen-A.
Gamsstock
Kastelhorn
Sorescia
Blauberg
P. Centrale
Airolo
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

Hospental-Gotthard 15, Zweisp. 25 (hin u. zurück 20 u. 30), Zweisp. bis Airolo 45 fr. Trinkgeld 10% des Fahrpreises. Omnibus der Hotels in Andermatt ($1^1/_2$ fr.) und Hospental (2 fr.) am Bahnhof Göschenen.

Fußgänger-Entfernungen: Göschenen-Andermatt 1-$1^1/_4$ St., Andermatt-Hospental 35 Min., Hospental-St. Gotthardpaß $2^3/_4$ St., von da nach Airolo 2-$2^1/_2$, Fußwege $1^3/_4$ St. Wer nur zum Hot. Prosa will, um von dort Ausflüge zu machen, gelangt rascher von Airolo hinauf (3 St.; Einsp. 15, Zweisp. 30 fr. u. Trkg.); früh morgens ist fast der ganze Weg im Schatten.

Göschĕnen (1109m), Station der Gotthardbahn, s. S. 136.

In das **Göschenental** lohnender Ausflug (3 St. bis zur Göscheneralp, F. 6 fr., unnötig, Pferd 15 fr.). Führer: Jos. Mar. u. Barth. Gamma, Karl Seelig, Franz Senn in Göschenen; Peter Gamma in Göscheneralp. Guter rot markierter Weg über *Abfrutt* nach ($1^1/_4$ St.) *Wicki* (1326m), an der Mündung des *Voralptals* (s. unten); weiter über *St. Niklaus* und *Brindlistaffel* (1537m) zur ($1^3/_4$ St.) **Göscheneralp** (1715m; *H. Dammagletscher*, Z. 3-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 4, M. $4^1/_2$, P. 7-9 fr.; einf. Unterkunft auch beim Pfarrer), in großartiger Umgebung. W. senkt sich der prächtige *Dammagletscher* vom *Winterberg* herab; noch 1 St. weiter talauf entströmt die Göschener Reuß dem zwischen Winterberg und Steinberg eingebetteten Kehlegletscher. Hübsche Spaziergänge zum *Dammagletscher* (1 St.), *Kehlegletscher* ($1^1/_2$ St.), *Bergsee* (2350m; $1^1/_2$ St.), *Kehlenalphütte* (2340m; $2^1/_2$ St.), s. unten; *Moosstock* (2561m), $2^1/_2$ St. m. F., unschwierig und sehr lohnend. Schwierig (nur für durchaus Geübte) sind *Dammastock* (3633m), *Rhonestock* (3603m) und *Schneestock* (3608m); F. je 35 fr. (mit dem Übergang über den *Dammapaß* zu verbinden, s. unten; besser von der *Trifthütte*, S. 163). — Ein anstrengender aber lohnender Pfad ($5^1/_2$-6 St., F. ab Göschenen 15 fr.) führt von der Göscheneralp über den *Alpligengletscher* und die **Alpligenlücke** (2778m) zwischen *Lochberg* und *Spitzberg* nach *Realp* (S. 149). Der **Lochberg* (3088m), mit prächtiger Aussicht auf Galenstock, Gotthardgruppe etc., ist vom Paß in 1 St. ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen. — Über die *Winterlücke* (2880m) nach (7 St.) *Realp* oder zur ($7^1/_2$-8 St.) *Furkastraße* (H. Tiefengletsch) s. S. 149; F. 20 fr. — Über den *Dammapaß* (c. 3400m) zur (8-9 St.) *Trifthütte* (S. 163), sehr anstrengend und schwierig, nur für erprobte Bergsteiger (vgl. S. 163; F. 35 fr.); über die *Sustenlimmi* (3103m) zum *Stein-Whs.*, 8 St., beschwerlich (s. S. 164). — ***Sustenhorn** (3512m), $6^1/_2$-7 St. (F. 30 fr.), anstrengend: von der ($2^1/_2$ St.) *Kehlenalphütte* des S.A.C. (s. oben) zur ($2^1/_2$-3 St.) *Sustenlimmi* (3103m) und zum ($1^1/_2$-2 St.) Gipfel, mit überaus großartiger Aussicht. Abstieg zum *Stein-Whs.* s. S. 164. — **Fleckistock** (3418m), für Geübte nicht sehr schwierig (F. 35 fr.): von *Wicki* (s. oben) durch das *Voralptal* über die Alpweiden *Hornfeli, Bodmen* und *Flachensteinen* zur ($2^1/_2$ St.) *Voralphütte* des S.A.C. (2170m) am *Wallenbühlfirn;* von hier r. empor zu den Triften *Auf den Flühen* (2400m) und über den SW.-Grat steil zum ($4^1/_2$-5 St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht. Sehr steiler Abstieg (nur für schwindelfreie Steiger) über verwitterte Felsen und den *Kartigelfirn* zum ($5^1/_2$ St.) Dorf *Meiental* (S. 165). — *Kühplankenstock* (3223m; 4-$4^1/_2$ St., F. 30 fr.) und *Stücklistock* (3309m; 6-7 St., schwierig; F. 35 fr.) sind gleichfalls von der Voralphütte zu besteigen. — Über den Wallenbühlfirn und das **Sustenjoch** (2657m) ins Meiental, Abstieg ins *Kalchtal* (S. 165) steil und schwierig; vom Joch prachtvolle Aussicht.

Die *Gotthardstrasse, an Stelle eines schon in früher Zeit viel benutzten Saumpfades 1820-30 von den Kantonen Uri und Tessin erbaut, ist seit der Eröffnung der Gotthardbahn einsamer geworden, aber immer noch sehr lohnend. Sie überschreitet oberhalb des Bahnhofs auf der *Vordern* oder *Häderli-Brücke* (1134m) die Reuß; l. die Eisenbahnbrücke und das n. Mundloch des großen Tunnels (S. 137). Hier, einige Min. hinter Göschenen, beginnt die

1 St. lange Felsschlucht der ***Schöllĕnen,** zu beiden Seiten hohe, fast senkrechte Granitfelsen, unten die tosende Reuß. Die Straße steigt in zahlreichen Kehren, die man auf Fußpfaden oder auf dem alten Saumpfad meist abschneiden kann. Nach den ersten Windungen gelangt man, an der *Langen Brücke* r. vorbei (über die Brücke Abkürzungsweg; etwas oberhalb das Wasserwerk für Göschenen mit starkem Wasserfall) auf der (25 Min.) *Sprengibrücke* (1234m) auf das l. Ufer zurück. Die Straße ist in den Schöllĕnen dem Fall der Laulnen sehr ausgesetzt; an einer der gefährlichsten Stellen eine 88 Schritt lange Schutzgalerie, am Eingang die Inschrift „C. Uri 1848", über dem Ausgang der Stierkopf (das Wappen von Uri).

Die nächste Brücke ist die (25 Min.) ***Teufelsbrücke** (1400m), in großartiger Felslandschaft. Die Reuß stürzt unter der Brücke in einem schönen Fall, der die Brücke fortwährend mit Wasserstaub benetzt, 30m tief in die wilde Schlucht hinab. Die Brücke, 1830 aus Granitquadern erbaut, hat nur einen Bogen von 8m Spannung. Die 1888 durch Hochwasser weggerissene alte Brücke, 6m unter der neuen, war im Sept. 1799 der Schauplatz blutiger Kämpfe, die mit Zurücktreibung der Franzosen durch Suworoff endeten. Zur Erinnerung wurde 1899 an der Felswand l. oberhalb der Brücke das *Suworoffdenkmal* errichtet, ein 12m h. griechisches Granitkreuz in einer 28m h. Nische; auf dem 8m h. Sockel eine russische Inschrift („den tapfern Mitkämpfern des Feldmarschalls Grafen Suworoff-Rimniksky, Fürsten Italisky").

Der russische Feldmarschall Graf *Suworoff-Rimniksky* wurde im Frühjahr 1799 von Kaiser Paul mit einem Heere nach Italien gesandt, um den Österreichern gegen die Franzosen beizustehen. Er schlug die letztern in einer Reihe von Gefechten und vertrieb sie binnen 3 Monaten aus ganz Oberitalien, wofür er vom Kaiser zum Fürsten *Italisky* ernannt wurde. Dann zog er mit 18 000 Mann und 5000 Kosaken über den St. Gotthard nach der Schweiz, um sich mit der österreichisch-russischen Armee unter Hotze und Korsakow zu vereinigen; doch war diese inzwischen bereits von Masséna bei Zürich geschlagen, Hotze gefallen. Unter großen Verlusten gelangte Suworoff bis zum Vierwaldstätter See und wandte sich dann, da der Wasserweg von den Franzosen gesperrt war, durch das Schächental über den Kinzigkulm ins Muotatal, von da über den Pragel nach Glarus und endlich über den Panixer Paß nach Ilanz und Chur. Der Rückzug kostete ihm 3000 Mann, die mehr den Anstrengungen als den feindlichen Kugeln erlagen, den größten Teil der Pferde und alle Lasttiere mit Geschütz und Gepäck.

Unmittelbar hinter der Teufelsbrücke (kl. Restaur., Gotthard-Mineralien) windet die Straße sich hinauf zum (5 Min.) **Urner Loch** (1415m), einem 64m l. Felsdurchbruch, 1707 zuerst angelegt, früher nur für Pferde gangbar, jetzt für zwei Wagen breit genug. Am Urner Loch sowie bei Andermatt und Hospental sind in den letzten Jahren starke Festungswerke aufgeführt worden (neue Straßen unterhalb der Teufelsbrücke nach dem *Bäzberg* und von der Oberalp auf den *Musch;* Zutritt verboten).

Oberhalb des Urner Lochs beginnt das **Urserental** (1440-1600m), c. 3 St. lang, $^1/_4$-$^1/_2$ St. breit, von der Reuß durchströmt

und von hohen zum Teil schneebedeckten Bergen umgeben. Getreide gedeiht hier nur kärglich; der Winter dauert fast acht Monate, während der vier Sommermonate muß nicht selten geheizt werden. — An einem Artillerieübungslager vorbei nach (20 Min.)

5,7km **Andermatt.** — GASTH.: *Gr.-H. Bellevue, großes Haus in freier Lage am untern Ende des Orts, 145 Betten, Z. 3-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, Musik ½, P. 10-20 fr.; daneben Hôt.-Restaur. Touriste, gelobt, Z. 2-3, F. 1¼, M. 2½, P. 7-8 fr., Bier; gegenüber H. Nager, Z. 1-3, F. 1¼, M. 2½, P. 5-7 fr.; Danioth's Grand-Hôtel, am obern Ende des Dorfs, 80 Z. zu 2-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; H.-P. Oberalp, Z. von 3 fr. an; *St. Gotthard, 35 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 7-8 fr.; *Krone, 35 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-7 fr., mit Bier-Restaur.; *Drei Könige, 30 Z. zu 2, F. 1¼, M. 3, P. 6½-7 fr.; Sonne; Schlüssel; H.-P. Fedier, mit Bierhalle. — Gotthard-Mineralien bei Frau *Meyer-Müller*. — Apotheke.

Andermatt (1444m), Hauptort (818 E.) des Urserentals, mit im XVII. Jahrh. erbauter Rokokokirche, wird als Höhenkurort besucht. Beim Übungslager an der Bergwand steht die alte Kirche *St. Columban*, angeblich aus dem Anfang des VII. Jahrh., mit modernen Fresken. Von der (6 Min.) Kapelle *Mariahilf* guter Überblick: r. der kahle Bäzberg, im Hintergrund die Furka mit dem Muttenhorn; einige Schritte hinter der Kapelle sieht man auch den Badus (s. unten); ö. steigt in großen Zickzacklinien die Oberalpstraße an (s. S. 434). Oberhalb des Orts ein *Bannwald* (S. 133).

AUSFLÜGE. Vom **Gütsch** (2328m), 2½ St. n.ö., von der Oberalpstraße bei den (1 St.) Hütten von *Rufenen* (1867m) l. über Grashänge hinan, schöne Aussicht auf das Urserental und die Gotthardberge. — Zum (2 St.) **Hot. Oberalpsee,** auf der Oberalpstraße zu Fuß oder Wagen (Einsp. 15, Zweisp. 25 fr.); vom Hotel auf den *Calmot* 1¼ St., auf den *Stock* 1¾ St. (beide leicht und lohnend); s. S. 433. — *Gurschenstock* (2872m), 3½ St. (F. 15 fr.), und *Gamsstock* (2965m), 4 St. (F. 12 fr.), beide unschwierig und lohnend; beschwerlicher das *Kastelhorn* (2977m), 5 St. (F. 20 fr.). — **Six-Madūn** oder **Badūs** (2931m), über die *Roßbodenalp* in 5 St. (F. 15 fr.), anstrengend, besser vom H. Oberalpsee in 3½ St. (S. 434). Vom Gipfel großartige und sehr malerische Aussicht.

Von Andermatt über die *Oberalp* nach *Chur* s. R. 95; über die *Furka* zum *Rhonegletscher* s. R. 35. Über den *Unteralppaß* (2530m) nach (8 St.) *Airolo* s. S. 138.

Zwischen Andermatt und (35 Min.) Hospental sieht man vor der *St. Annakapelle* l. hoch oben den vom *Kastelhorn* (2977m) herabkommenden *St. Annagletscher*.

8,3km **Hospental.** — GASTH.: *Meyerhof, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *Goldner Löwe, mit Restaur., 28 Z. zu 2-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-8 fr.; Kreuz & Post, Z. 1-1½, F. 1, P. 5 fr.; Sternen, Z. 1-2, F. 1, P. 4-5 fr., gut; St. Gotthard, Schäfli, P. 5-6 fr., beide einf. gut. — Führer Sam. Camenzind.

Hospental (1484m), mit 290 Einw., einst Sitz der Edlen von Hospenthal, von deren Burg der alte Turm auf dem Hügel noch übrig ist, liegt malerisch an der Vereinigung der Realper Reuß mit der Gotthard-Reuß und wird als Höhenkurort besucht (Nadelwald unmittelbar beim Dorf). R. zweigt die *Furkastraße* ab (s. S. 149).

Die Gotthardstraße steigt in zahlreichen Kehren in einem öden Tal den Gotthard hinan, auf dem l. Ufer der Gotthard-Reuß (Abkürzungsweg beim zweiten Hause jenseit der Reußbrücke l. ab). Hübsche Rückblicke auf das Urserental und die zackigen Gipfel der Spitzberge (S. 149) bis w. zum Galenstock. Auf dem (1 St.) *Gamsboden* (1713m) mündet l. das jäh ansteigende *Guspistal;* oben der *Guspisgletscher* und der *Pizzo Centrale* (s. unten). An einer großen Kehre (1/4 St.) die *erste Cantoniera* (1791m), jetzt Militärstation (dabei das Restaur. Schweizerheim), am Fuß des *Piz Orsino* (2666m). Die Straße überschreitet nach 25 Min. die Grenze des Kantons Tessin (1914m) und steigt allmählich, an der (1/2 St.) verfallnen *zweiten Cantoniera* (1976m) vorbei, zur (5 Min.) *Rodontbrücke* (2018m) über die junge Reuß, nicht weit von ihrem Ausfluß aus dem r. gelegenen *Lucendrosee.*

Der ***Lucendrosee** (2083m) läßt sich mit einem Mehraufwand von 1/2 St. leicht besuchen. Fußpfad unterhalb der Rodontbrücke am l. Ufer der Reuß, zuletzt über Felsblöcke, zu dem (1/4 St.) schönen grünen See, um dessen Nordrand der Pfad herumführt. S. der *Pizzo la Valletta* (2540m), s.w. der prächtige *Piz Lucendro* (2959m, s. S. 145), w. die *Ywerberhörner* (2824m), der *Piz dell' Uomo* (2688m) etc. — Beim Ausfluß der Reuß aus dem See führt ein Steg hinüber; man überschreitet ihn und folgt jenseits dem Pfade, der vor der Paßhöhe in die Gotthardstraße mündet.

Auf der (20 Min.) *Paßhöhe* des **St. Gotthard** (2114m) führt die Straße zwischen mehreren kleinen Seen hin.

Der **St. Gotthard** ist kein einzelner Berg, sondern ein 440qkm großer, reich gegliederter und von verschiedenen Hochtälern durchzogener Gebirgsstock mit einer Reihe von Gipfeln, ansehnlichen Gletschern und an 30 kleinen Seen. Die Paßhöhe selbst ist ein kahles aussichtloses Hochtal, ö. begrenzt von dem schroff abstürzenden *Sasso di San Gottardo* (2510m), w. von den Felsmassen der *Fibbia* (2742m) und des *Pizzo la Valletta* (2540m). Die Hauptgipfel des Gotthard sind: ö. *Prosa* (2738m) und *Pizzo Centrale* (3003m); w. *Piz Lucendro* (2959m), *Ywerberhorn* (2824m), *Piz dell' Uomo* (2688m), *Winterhorn* oder *Piz Orsino* (2666m); dann weiter w. *Leckihorn* (3069m), *Muttenhorn* (3103m), *Pizzo di Pesciora* (3123m), *Pizzo Rotondo* (3197m) und *Kühbodenhorn* (3073m). — Der Gotthard ist berühmt wegen seiner reichen Flora sowie wegen seiner höchst interessanten geognostischen Beschaffenheit (Fundstätte seltener Mineralien). Sämtliche Zugänge werden durch neue Festungswerke verteidigt (Umfang der Gotthardbefestigung 60km).

5 Min. südl. unterhalb der Paßhöhe, 22km von Göschenen, das **Hôtel du Mont-Prosa** bei *Lombardi* (2094m; 55 Z. zu 2-3, F. 1 1/2, M. 4, P. 8-9 fr.; Telephon nach Airolo). Das alte Hospiz, in dem dürftige Wanderer unentgeltlich Unterkunft fanden, ist im März 1905 abgebrannt, soll aber wieder aufgebaut werden.

Ausflüge (als Führer für kleinere Touren gehen die Knechte im Hotel mit, für die der Wirt den vollen Führertarif berechnet). **Sorescia** oder *Scara Orell* (2240m), 1 St., lohnend (F. unnötig). Auf der Straße südl. hinab bis zur Tessinbrücke (S. 145); jenseits l. auf schmalem Pfade bergan. Hübsche Aussicht, namentlich auf die Tessiner Alpen, Cristallina, Campo Tencia, Basodino etc. Abstieg nach dem Sellatal nicht ratsam, da keine Brücke über den hier schon ziemlich breiten Tessin vorhanden.

***Pizzo Centrale** (*Tritthorn*, 3003m), 3 1/2 St., ziemlich anstrengend, aber höchst lohnend (F. 10 fr.). Hinter dem Hospiz l. über den Bach und

am Abhang des Sasso S. Gottardo durch Geröll hinan in das *Sellatal;* l. der *Mte. Prosa* (s. unten). Weiter hoch am Abhang über dem *Sellasee* (2231m), zuletzt über Schneefelder zum Fuß des aus morscher Hornblende aufgetürmten Gipfels und zur Spitze. Die Aussicht, von überraschender Pracht, umfaßt fast alle Hauptgebirgsstöcke der Schweiz (Panorama von A. Heim). Die Besteigung von Hospental über den *Gamsboden* und durch das wilde *Guspistal* (S. 144) ist anstrengender (5-5½ St.; F. 18 fr.). — **Monte Prosa** (2738m), 2½ St., nicht schwierig (F. 7 fr.). Bei der Hütte oberhalb des Sellasees (1¼ St.) vom Wege zum P. Centrale l. ab, über magere Weiden und Schneeflecken zum (¾ St.) Sattel (2596m) zwischen Prosa und Blauberg; dann l. über den Grat, zuletzt über scharfe Felsblöcke zum (½ St.) Gipfel (der 13m höhere westl. Gipfel ist durch eine 6m tiefe Kluft vom östl. Gipfel getrennt). Die Aussicht steht der vom P. Centrale nach.

Fibbia (2742m), der mächtige Felskoloß, der w. die Gotthardstraße beherrscht und in jähen Wänden ins Val Tremola abstürzt, durch die öde *Valletta di S. Gottardo* in 2½ St., ziemlich mühsam (F. 7 fr.). Vorzüglicher Überblick der Gotthardgruppe, des Tessintals und der Tessiner Alpen. — **Piz Orsino** oder **Winterhorn** (2666m), über die *Rodont-A.* in 4 St. (F. 7 fr.), unschwierig u. lohnend. — ***Piz Lucendro** (2959m), 3½-4 St. (F. 10 fr.), nicht schwierig. Vom *Lucendro-See* (S. 144) über die *Lucendro-Alp* und durch die Talsenkung zwischen Ywerberhörnern und Pizzo la Valletta hinan zum *Lucendrogletscher* und über ihn in allmählicher Steigung zur felsigen Spitze, mit prachtvoller, höchst großartiger Aussicht. — *Leckihorn* (3069m) s. unten. — ***Pizzo Rotondo** (3197m), höchster Gipfel der Gotthardgruppe, 7-8 St. m. F. (30 fr.), schwierig. Auf dem Leckipaß-Wege (s. unten) zum *Wyttenwassergletscher*, dann l. über den *Wyttenwasserpaß* (2855m) und um den Pizzo Rotondo herum (großartige Partie) zum *Passo Rotondo* (2900m) und von S. her steil zum Gipfel (vgl. S. 137).

Pässe. Über den Orsinopaß nach Realp, 4½ St., nicht schwierig, aber F. ratsam. 10 Min. unterhalb der *Rodontbrücke* (S. 144) von der Gotthardstraße l. ab über die steinige *Rodont-A.* am *Orsinosee* (2291m) vorbei, oder vom Lucendrosee n.w. hinan am *Orsirorasee* (2456m; bleibt l.) vorbei zum (2 St.) **Orsinopaß** (2580m) s.w. vom *Piz Orsino* (s. oben), mit prächtiger Aussicht. Hinab zur *Alp Cacciola*, dann steil ins *Wytenwassertal* nach (2 St.) *Realp* (S. 149).

Nach der Furka über den Leckipaß, 10-11 St. m. F. (30 fr.), anstrengend, nur teilweise lohnend. Vom Lucendro-See über die Lucendro-Alp steil hinan zum (2 St.) *Ywerberpaß* (c. 2700m), n. vom Ywerberhorn; hinab zur *Wyttenwasseralp* (2190m) und über den *Wyttenwassergletscher* hinan zum (3½ St.) **Leckipaß** (2912m), zwischen *Rottälihorn* (2908m) und *Leckihorn* (3069m; bis zum Signal 3053m vom Paß in ½ St. leicht zu ersteigen). Hinab über den *Muttengletscher* zur *Muttenalp* (2118m), wieder hinan zur *Tierbergalp* (2440m) und l. über Alpweiden um den *Tierberg* herum zum (4½-5 St.) *Furkahotel* (S. 149). — Geübte können auch vom Wyttenwassergletscher über den *Wyttenwasserpaß* (2855m) und den *Passo Rotondo* direkt nach *All' Acqua* im Val Bedretto gelangen (s. oben u. S. 137; 10 St. vom Gotthardhospiz; interessant und lohnend).

Fußgänger brauchen vom Hot. Prosa bis Airōlo 2-2½ St., bergan 3 St., Wagen ebensoviel. Im Winter und Frühjahr häuft sich der Schnee oft 10-12m hoch an und bleibt wohl auch den ganzen Sommer über an der Straße liegen. Die Südseite ist Schneestürmen und Lawīnen besonders ausgesetzt. Etwa 10 Min. s.ö. unterhalb des Hotels überschreitet die Straße den Arm des *Tessin*, der aus dem Sellasee (s. oben) ausfließt, und senkt sich dann durch das öde **Val Tremōla** in zahlreichen Kehren, die der alte Saumpfad kürzt.

Reiche Flora. Bei der *Cantoniera di Val Tremola* (1696m) beginnt die *Leventina* (S. 137); *Aussicht abwärts bis Quinto. R. mündet das von dem w. Hauptarm des Tessin durchflossene *Val Bedretto* (S. 363). — 35km *Airōlo* (1145m), s. S. 137.

Wer vom Gotthard nach *Bedretto* will, braucht nicht nach Airolo hinabzugehen, sondern schlägt unterhalb der *Cantoniera di Val Tremola* (s. oben) an der Spitze der zweiten Kehre, welche die Straße nach dem Val Bedretto zu macht, den r. hinabführenden Fußweg ein, der bei *Fontana* (S. 363) in den Fahrweg von Airolo nach All' Acqua mündet (Zeitersparnis c. 1 St.).

34. Das Maderanertal.

Das 4 St. lange ***Maderanertal**, von mächtigen Bergen eingeschlossen und von dem wilden *Kärstelenbach* durchströmt, ist reich an Naturschönheiten und sehr besuchenswert. Reitweg (früh morgens schattig) bis zum (3¼ St.) *Hotel Alpenklub*; Träger 5, Pferd 12, hin u. zurück mit Übernachten 24 fr. Sehr lohnender Rückweg über die *Stäfeln* (s. S. 147), 6-7 St. bis Amsteg (bei gutem Wetter nicht zu versäumen, auch von rüstigen Damen gut zu machen).

Amsteg (522m) s. S. 134. Am l. Ufer des *Kärstelenbachs* (S. 134) unter dem kolossalen 54m h. Viadukt der Gotthardbahn (S. 135) hindurch und auf steilem Zickzackweg zur (½ St.) *St. Antoni-Kapelle* (723m), dann über obstreiche Matten zum (20 Min.) Dörfchen *Bristen* (797m; Pens. Fedier, Z. 1½, F. 1, P. 5-6 fr.). Am Ende des Dorfs etwas bergab, auf einer (5 Min.) eisernen Wehrbrücke über den schäumenden Kärstelenbach und am r. Ufer bergan; nach 7 Min. nicht r. über die Brücke zum engen *Etzlital* (S. 148), in dem ¼ St. aufwärts der Etzlibach einen schönen Fall bildet, sondern geradeaus und nach 20 Min. über eine zweite Brücke (*Talbrücke*, 819m), mit schönem Blick talauf- und abwärts, wieder auf das l. Ufer zu den (5 Min.) Häusern am *Schattigen Berg*. Nun steil den (40 Min.) *Lungenstutz* hinan, oben (1097m) zwei kl. Whser.; 8 Min. weiter beim Kreuz hübsche Aussicht. Dann streckenweise durch Wald, über den *Grießen-* und *Staldenbach* zu den (½ St.) Hütten von *Stössi* (1172m); bei der (5 Min.) *Säge* über den Kärstelenbach, an den Häusern von *Balmenwald* (1233m), die r. liegen bleiben, vorbei zum (25 Min.) ***H.-P. zum Schweizer Alpenklub** auf der *Balmenegg* (1354m; 83 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 4, A. 3, P. 7-10 fr.; Telegraph). Von der Terrasse an der S.-Seite schöne Aussicht; hübsche ebene Waldpromenaden (10 Min. vom Hotel der kl. *Butzlisee* mit Gondel).

Ausflüge. Zum **Hüfigletscher** 1 St., lohnend (F. entbehrlich). Vom Gasth. anfangs durch Wald, weiter an den Rasenhängen der nördl. Talseite entlang (gegenüber die Wasserfälle des *Brunni-* und *Lämmerbachs*), über den *Spritzbach*, den *Seidenbach* und die *Milchbäche* bergan bis zu einem (1 St.) Felsvorsprung (1642m) mit gutem Überblick des stark zurückgegangenen Gletschers, dem der Kärstelenbach entströmt. — Auf die **Seelegg** (1745m), s.w. oberhalb *Lungenstutz* (s. oben), 2 St. m. F., leicht und lohnend (bei *Stössi* l. hinan); Aussicht auf Etzli- und Reußtal, Bristenstock und die Bergkette an der N.-Seite des Maderanertals.

Lohnendster Rückweg nach Amsteg (6-7 St., Führer 8 fr.) über

die ***Stäfeln,** die hohen Alpenterrassen am nördl. Talrand. Entweder vom Hotel direkt auf steilem Waldweg („Eselsweg") zur (1 3/4 St.) *Stäfel-A.;* oder bei dem oben erwähnten Felsvorsprung beim Hüfigletscher (1 St. vom Hotel) l. im Zickzack über den *Tritt* hinan zur (1 St.) *Alp Gnof* (1895m), 3/4 St. *Stäfel-A.* (1916m), 1/4 St. *Alp Bernetsmatt* (1998m), mit prachtvoller Aussicht auf Hüfigletscher u. Claridenpaß, Düssistock, Tschingelgletscher, Oberalpstock, Weitenalpstock, Crispalt, Bristenstock, Galenstock, Fleckistock, die Windgällen und den Ruchen (schöner noch ist der Blick von der **Widderegg*, 2389m, von Bernetsmatt 1 1/4 St. m. F.). Von der Stäfel-A. hinab zum reizend gelegenen *Golzerensee* (1410m) und der (1 St.) *Golzerenalp* (1397m); dann über zwei Bäche zu den Hütten von *Glausen* und an steiler Bergwand im Zickzack durch Gebüsch hinab ins Tal, nach (1 1/2 St.) *Bristen* und (1/2 St.) *Amsteg* (S. 134).

Bergtouren vom Hotel Alpenklub (Führer: Jos. Maria Tresch, der Weiße, Jos. Tresch, Sohn des Schwarzen, Jos. Tresch, der Rote, Vater u. Sohn, Franz Walker, Franz Zgraggen; vgl. auch S. 134). — **Düssistock** (*Piz Git*, 3259m), 6-7 St., schwierig, nur für Geübte (F. 25 fr.). Im *Brunnital* zur (2 St.) *Waltersfirrenalp* (1930m); hier l. hinan zum (2 St.) *Resti-Tschingel-Firn* und über ihn, zuletzt über schwierige Felsbänder zum *Kleinen Düssi* (3133m) und über den Grat zur (2 St.) Spitze. — ***Oberalpstock** (*Piz Tgietschen*, 3330m), 7 1/2-8 St., für Geübte nicht besonders schwierig (F. 20 fr., mit Abstieg nach Disentis 25 fr.). Entweder vom H. Alpenklub in 4 1/2 St. zum *Urner Bühl* (S. 148), dann über den *Brunnigletscher*, zuletzt über Fels in 3-3 1/2 St. hinan; oder (schwieriger) vom (5 1/2 St.) *Krüzlipaß* (S. 148) über den *Strimgletscher* in 3 1/2 St. — **Weitenalpstock** (3009m), von der *Roßbodenalp* im Etzlital (4 St. von Amsteg, s. S. 145) über die *Weitenalp* in 4 1/2 St., mühsam (F. 25 fr.). — **Piz Cambriales** (3212m), von der Hüfihütte (s. unten) in 4-5 St. (F. 25 fr.), und **Claridenstock** (3270m), von der Hüfihütte in 4-5 St. (F. 25 fr.), beide für Geübte nicht sehr schwierig. — **Kammlistock** (3238m), von der Hüfihütte über die *Kammlilücke* (S. 148) in 5 St. (F. 30 fr.), mühsam. — **Großes Scheerhorn** (3296m), von der Hüfihütte über den *Hüfifirn* in 5-6 St. (F. 25 fr.), bei gutem Schnee nicht sehr schwierig. — **Großer Ruchen** (3136m), vom H. Alpenklub über das *Alpgnofer Älpli* (S. 148), den *Älpligletscher* und *Ruchenfirn* in 6 St. (F. 20 fr.), nicht schwierig, aber sehr anstrengend. — **Große Windgälle** oder *Kalkstock* (3192m), von Alp Bernetsmatt (s. oben) über den *Stäfelgletscher* in 5 St. (F. 30 fr.), sehr schwierig, nur für geübte, schwindelfreie Steiger. Höchst großartige Rundsicht. — **Kleine Windgälle** (2988m), von der Alp *Oberkäsern* (1948m), 3 1/2 St. von Amsteg, 1/2 St. von Bernetsmatt, in 3 1/2 St. (F. 20 fr.), weniger schwierig und sehr lohnend.

Pässe. Nach Linthal über den Claridenpaß, 11-12 St. vom Hotel Alpenklub, großartige Tour, für Geübte nicht schwierig (F. 35 fr.). Auf der l. Seite des *Hüfigletschers* hinan über die *Hüfialp* (1999m) zur (3 1/2 St.) neuen **Hüfihütte** des S.A.C. (2338m), in herrlicher Lage, und über den *Hüfi-* und *Claridenfirn* zum (3-3 1/2 St.) **Claridenpaß** (2969m), zwischen *Hinterm Spitzalpeli-Stock* (3003m) und *Claridenhorn* (3104m), mit prächtigem Blick auf den Tödi, das Rheinwaldgebirge etc. Hinab an dem durchlöcherten *Bocktschingel* und dem *Gemsfayrenstock* (S. 89) vorbei zur (1 1/2 St.) *Claridenhütte* des S.A.C. (2444m; S. 89), dann über die *Altenorenalp* nach (3 St.) *Linthal* (S. 88). Man kann auch vom Hüfifirn r. über den **Hüfi-** oder **Planurapaß** (2940m) zwischen *Hint. Spitzalpelistock* und *Catscharauls* auf den *Sandfirn*, dann entweder l. hinab zur *Obern Sandalp* (S. 90), oder r. über den *Sandalppaß* nach *Disentis* (S. 431) gelangen (F. 30 fr.).

Über die **Kammlilücke** (2848m) nach Urnerboden oder Unterschächen 10 St., schwierig (F. 35 fr.). Von der (3½ St.) Hüfihütte zur (2½ St.) Jochhöhe, zwischen *Scheerhorn* (3296m) und *Kammlistock* (3238m; s. S. 147); steil hinab über Firn auf den *Griesgletscher* und über die *Gemsplanggen* zur (2 St.) *Kammlialp* (2050m; ordentliche Sennhütten) und dem (¾ St.) *Klausenpaß* (S. 91), oder über die *Balmwand* hinab nach (1½ St.) *Aesch* (S. 88) und (1 St.) *Unterschächen* (S. 92).

Nach Unterschächen über den Ruchkehlenpaß, 8-9 St., beschwerlich (F. 25 fr.). Vom H. Alpenklub über den *Schwärzipfad* zum (2½ St.) *Alpgnofer Älpli* (2034m), dann steil hinan zum *Älpligletscher* und zum (2 St.) **Ruchkehlenpaß** (2679m) zwischen *Sattelhörnern* und *Gr. Ruchen;* durch die vereiste *Ruchkehle* steil hinab zur (2 St.) *Brunni-A.* (1408m) und nach (1¼ St.) *Unterschächen* (S. 92). — Über den Scheerhorn-Griggeli-Paß, 9-10 St., gleichfalls beschwerlich. Vom H. Alpenklub über das *Alpgnofer Älpli* (s. oben) um die Abstürze des *Kalkschyen* herum zum *Bocktschingelfirn* und am *Hutstöckli* r. vorbei zum (5 St.) **Scheerhorn-Griggeli-Paß** (2798m), zwischen Kl. Scheerhorn und Kl. Ruchen; steil hinab über das *Ruchenbändli* zur *Obern Lammerbachalp* (1982m) und nach (4 St.) *Unterschächen.*

Nach Disentis über den Brunnipaß, 8 St., anstrengend aber lohnend (F. 25 fr.). Vom H. Alpenklub im *Brunnital* über *Alp Waltersfirren* zur (3 St.) *Brunnialp* (2076m) und zum (1½ St.) *Urner Bühl* (c. 2400m), am Ostrande des *Brunnigletschers,* dann über diesen zum (1 St.) **Brunnipaß** (2736m), zwischen l. *Piz Cavardiras* (2965m), r. *Piz d'Acletta* (2917m). Hinab durch das *Aclettatal* am kl. *Lac Serein* vorbei nach *Acletta* und (2½ St.) *Disentis* (S. 431).

Von Amsteg über den Krüzlipaß nach Sedrun 7½-8 St. (F. 25 fr.), mühsam. Bis (50 Min.) *Bristen* s. S. 146; 10 Min. weiter r. ab, in dem wilden, einsamen *Etzlital* hinan, am schönen *Etzlibachfall* vorbei zu den Hütten von *Herrenlimmi, Krüzsteinrüti, Porthüslen* und (1¾ St.) *Etzliboden* (1315m), in einer Talweitung. Nun steil bergan zu den Hütten von *Roßboden* und (1½ St.) *Culma* (1880m) und l. zum (1½ St.) **Krüzlipaß** (2350m), zwischen Weitenalpstock und Krüzlistock; hinab durch das öde *Strimtal* nach (2 St.) *Sedrun* (S. 432). — Der *Krüzlistock* (2719m), mit sehr lohnender Aussicht, ist vom Krüzlipaß in 1 St. zu ersteigen. *Oberalpstock* (3330m), vom Krüzlipaß beschwerlich in 3½ St., s. S. 147. — W. 1¼ St. oberhalb Culma, über *Alp Müllersmatt*, liegt die *Spiellauialp* (2383m) mit kl. See, von wo man über die *Pörtlilücke* (2514m) zur (1¾ St.) *Vorderwäldialp* im *Fellital* (S. 136) gelangt. Von Spiellauialp ist *Piz Giuf* oder *Schattig-Wichel* (3098m), mit großartiger Aussicht, für Geübte in 2½-3 St. zu ersteigen (von Tschamut 6 St.; F. 30 fr.).

35. Von Göschenen zum Rhonegletscher. Furka.

37km. Post im Sommer 2mal tägl. in 6½ St. (9 fr. 25 c., Coupé 11 fr. 10); von Göschenen bis Brig tägl. vorm. in 12¾ (Brig-Göschenen 14) St., mit ½ St. Aufenthalt in Tiefenbach und Mittagshalt in Gletsch, die zweite Post nachm. mit Übernachten in Gletsch (19 fr. 50, Coupé 23 fr. 85 c.); von Göschenen über Furka und Grimsel bis Meiringen in 13 St. (19 fr. 50, Coupé 23 fr. 85 c.). — Entfernungen zu Fuß: Andermatt 1¼, Realp 2, Furka 3½ (bergab 2½), Rhonegletscher 2 (bergauf 2½) St. — Wagen: Einspänner (nur für 2 Pers.) von Göschenen nach Realp 10, Zweisp. 15 fr.; Rhonegletscher („Gletsch") 35 u. 65, Fiesch 55 u. 100, Brig 75 u. 135, Meiringen 72 u. 130 fr.; Zweisp. von Andermatt nach Realp 15, Furka 40, Gletsch 60, Fiesch 110, Brig 135 fr.; von Hospental nach Realp Einsp. 6, Zweisp. 10 fr., Furka Zweisp. 35, Gletsch 50, Fiesch 90, Brig 120 fr.

Die ***Furkastraße**, vorwiegend aus militärischen Gründen gebaut, bietet prächtige Blicke auf den Rhonegletscher, die Berner und Walliser

Alpen, und ist von Realp bis Oberwald (S. 362) auch zur Fußwanderung sehr geeignet. Namentlich wird sie häufig in Verbindung mit der Wanderung über die Grimsel von oder nach dem Berner Oberland gewählt.

Bis ($8{,}_3$km) *Hospental* (1484m) s. S. 143. Am obern Ende des Dorfs zweigt die Straße von der Gotthardstraße r. ab, steigt erst etwas und führt dann eben fort am r. Ufer der *Realper Reuß* durch das einsame *Urserental* (S. 142); auf beiden Seiten steile Rasenhänge, von zahlreichen Tobeln durchfurcht, n. überragt von den Felszacken der *Spitzberge* (3063m). — 35 Min. *Zumdorf* (1513m), ein paar Hütten mit Kapelle; weiter über die Reuß und den *Lochbach* nach (40 Min.)

14km **Realp** (1542m; *H. des Alpes*, Z. 1$^1/_2$-2, F. 1.20, M. 2$^1/_2$-3 fr., einf. gut; *Post*, einf.), freundliches Dorf am W.-Ende des Urserentals.

Über die *Alpligenlücke* zur (6 St.) *Göscheneralp* s. S. 141; über den *Orsinopaß* zum (5 St.) *St. Gotthard* S. 145. — S. führt von Realp ein wenig lohnender Weg über den **Cavannapaß** (2611m) zwischen *Piz Lucendro* und *Hühnerstock* nach (5-6 St.) *Villa* im Val Bedretto (S. 363). Führer Joh. Renner in Realp.

Hinter Realp beginnt die Straße in großen Windungen zu steigen. Fußgänger kürzen auf dem alten Wege, hinter der zweiten Brücke, 15 Min. von Realp, nach 50 Schritten r. ab, dann stets den Telegraphenstangen nach (bergabsteigende verlassen die Straße einige hundert Schritt hinter dem Kilometerstein 50, l. einige Stufen hinunter). Bald öffnet sich ein schöner Rückblick über das Urserental, im Hintergrund die Zickzacklinien der Oberalpstraße (S. 433); l. das Wyttenwassertal mit dem gleichn. Gletscher (S. 145), den Ywerberhörnern und Piz Lucendro. Oberhalb der letzten Straßenkehre, auf der *Ebnetenalp*, 1$^1/_2$ St. von Realp, das kl. *H.-P. Galenstock* (2010m; Z. 1$^1/_2$-2, M. 3 fr.); 25 Min. weiter ($21{,}_7$km) die Poststation **Tiefenbach** (2092m; *H.-P. Tiefengletsch*, Z. 2-2$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, G. 2$^1/_2$, M. 3$^1/_2$, P. 7-9 fr.)

Von der *Alp Gspenderboden* (2541m), 1$^1/_4$ St. n. von Tiefenbach, guter Überblick des schönen, vom Winterstock, Gletschhorn und Galenstock überragten **Tiefengletschers,** bekannt durch den Kristallfund vom Sept. 1868 an der Südseite des Gletschhorns (Gesamtausbeute 250 Ctr.) und bemerkenswert wegen seiner großartigen Zerklüftung (über 60m tiefe Spalten). — Über den *Tiefensattel* oder die *Triftlimmi* zur *Trifthütte* s. S. 163. — Über die *Winterlücke* (2880m) zur *Göscheneralp* (S. 141), 6 St. m. F. (15 fr.); Abstieg zum *Wintergletscher* steil.

Über das *Tiefentobel,* weiter stets ansteigend hoch an der nördl. Bergwand; l. tief unten im *Garschental* der alte nicht zu empfehlende Saumweg. N. der *Siedelngletscher,* dessen Abfluß an der Straße einen hübschen Fall bildet, daneben die spitzen Nadeln des *Bielenstocks* (2947 m), vorn das *Furkahorn* (S. 150). Auf der (1$^1/_4$ St., $26{,}_7$km) **Furka** (2436m), einem nach beiden Seiten scharf abfallenden Joch zwischen l. Muttenhörnern, r. Furkahörnern, nur selten ganz frei von Schnee, erreicht man zunächst das *Hot.-Restaur. Furkablick* (50 Z. zu 2-5, F. 1$^1/_2$, G. 3, M. 4 fr.), dann 8 Min. weiter, l. von der Straße, das **H.-P. Furka* (40 Z. zu 3-5, F. 1$^1/_2$,

G. 4, M. 5, P. 11-14 fr.; Post- u. Telegraph.). 5 Min. weiter prachtvolle Aussicht auf die Berner Alpen mit dem imposanten Finsteraarhorn, l. davon Oberaarhorn, Walliser Fiescherhörner, Siedelhorn, Wannehorn, r. Agassizhorn und Schreckhörner; vom (10 Min.) *Signal* auch auf das Oberwallis und die Walliser Alpen (Mischabelhörner, Matterhorn, Weißhorn etc.). L. vom H. Furka zweigt die neue strategische *Längisgratstraße* ab (für Fußgänger zugänglich); vom *Schönblick*, 10 Min., sowie vom *Känzli*, 25 Min. vom Hotel, herrliche Aussicht auf den Rhonegletscher etc.

Ausflüge. **Furkahörner**: *Kleines Furkahorn* (2819m), $1^1/_4$ St., leicht und lohnend (zum Teil Reitweg, F. entbehrlich); von da weglos und mühsam über Geröll und Schnee (F. ratsam, 7 fr.) auf das (1 St.) *Furkahorn* (3028m), den südlichsten Gipfel des vom Galenstock auslaufenden *Galengrats*. Prächtiger Rundblick über Berner und Walliser Alpen, Galenstock, Gotthardgruppe etc. (Panorama im Hotel). — *Blauberg* (2777m), südl. von der Furka ($1^1/_2$ St., F. 7 fr., entbehrlich) und *Muttenhorn* (3103m; 3 St., F. 10 fr.), beide unschwierig und lohnend.

Galenstock (3597m), 5 St. (F. 15 fr.), für Geübte bei gutem Schnee nicht schwierig (Eisaxt und Seil). Von der Furka zum ($^3/_4$ St.) *Rhonegletscher* und an seinem O.-Rande hinan, dann r. über Eis und Schnee steil empor zum SW.-Grat und über Felsblöcke, zuletzt über steilen Firn zu der überhängenden Schneekuppe (Vorsicht!). Höchst großartige Aussicht. Kürzer aber schwieriger ist der Anstieg von der Furka über den *Siedelngletscher* und den *Siedelnsattel*. Abstieg über *Nägelisgrätli* zur *Grimsel* 5 St., s. unten. — *Rhonestock* (3603m), *Dammastock* (3633m) und *Schneestock* (3608m), von der Furka in je 6 St. (F. 30 fr.), beschwerlich, besser von der Trifthütte, s. S. 163.

Von der Furka über den *Leckipaß* zum *St. Gotthard* (10-11 St., F. 30 fr.) s. S. 145; über die *Triftlimmi* zur *Trifthütte* (6 St.; F. bis Innertkirchen 40 fr.) s. S. 163.

Fußgänger, die nach der Grimsel wollen, können von der Furka (Fußweg, bei den Galenhütten, 25 Min. vom H. Furka, von der Straße r. ab) in $^3/_4$ St. zum obern Teil des *Rhonegletschers*, oberhalb des Absturzes in $^1/_2$ St. quer über den Gletscher, hinan zum ($^3/_4$ St.) ***Nägelisgrätli** (2666m), mit prächtiger Aussicht auf Berner und Walliser Alpen, Galenstock etc., dann steil hinab zum (2 St.) *Grimselhospiz* gelangen (im ganzen 4-$4^1/_2$ St.; F. 10 fr.; Bergstock und benagelte Schuhe unerläßlich). Der Pfad mündet am N.-Ende des kleinen Grimselsees (S. 223).

Die Straße führt noch eine Strecke r. an der Bergwand entlang an den Furkabefestigungen vorbei bis zu den (25 Min.) *Galenhütten* (2407m) und senkt sich dann in großen Kehren, die man auf Fußpfaden meist kürzen kann, hoch über dem gewaltigen ***Rhonegletscher** (S. 362), mit prächtigen Blicken auf die in den wunderbarsten Formen aufragenden Eismassen des Gletscherabsturzes. An der zweiten Kehre die Poststation ($29{,}_4$km) **Hot. Belvedere* (2200m; 50 Z. von $2^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-15 fr.). Fußpfade führen von hier zu einer Gletschergrotte (Eintr. 50 c.) und über die Moräne (l. halten) in $^1/_4$ St. zu einem Punkt, wo man auch den obern Gletscher gut überblickt. Etwas unterhalb des H. Belvedere führt r. ein Abkürzungsweg direkt zum Rhonegletscher-Hotel. Die Straße überschreitet den *Muttbach* (l. mündet hier der steile alte Saumweg, $1^1/_4$ St. von der Furka) und führt dann am Abhang des *Län-*

gisgrats allmählich bergab, zuletzt in großen Windungen, die der alte Saumpfad kürzt, über die *Rhone* zum ($1^1/_2$ St.)

37km *Hôtel du Glacier du Rhône* im „*Gletsch*" (1761m; S. 362).

Vom Rhonegletscher nach *Brig* s. R. 80; über die *Grimsel* nach *Meiringen* s. R. 52.

36. Von Luzern nach Engelberg.

Dampfboot von Luzern bis Stansstad im Sommer 11mal tägl. in 35-55 Min. für 1 fr. 40 c. oder 70 c. (s. S. 122). — Elektrische Bahn von Stansstad nach Engelberg ($22,_5$km) in $1^1/_2$ St., Fahrpreis II. Kl. 6 fr. 25, III. Kl. 3 fr. 45, hin u. zurück 9 fr. 5 c. u. 5 fr. In Stans hält die Bahn zuerst beim Bahnhof der Stanserhornbahn ($3,_2$km), dann an der Station Stans ($3,_5$km). — Wer vom Gotthard über den Vierwaldstätter See kommt oder dorthin geht, braucht nicht über Luzern zu fahren, sondern wechselt in Vitznau, Weggis oder Kehrsiten das Dampfboot und fährt direkt nach Stansstad (4mal tägl. in 50 Min.; 2 u. 1 fr.) oder Flüelen.

Von *Luzern* nach *Stansstad* (438m) s. S. 123. Die Straße (elektr. Bahn in 12 Min.) führt zwischen l. *Bürgenstock* (S. 122), r. *Stanserhorn* nach

$3,_5$km **Stans.** — Gasth.: *Engel, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 5-$6^1/_2$ fr.; *Krone, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 4-5 fr.; *Stanserhof, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 5-6 fr.; Winkelried, Z. 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 5-6 fr.; Adler, Z. 1-$1^1/_2$, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ fr.; Rößli.

Stans (455m), Hauptort von *Nidwalden*, der ö. Hälfte des Kantons Unterwalden, mit 2798 Einw., in einem wahren Obstgarten gelegen, obgleich die Sonne vom 11. Nov. bis 2. Febr. nur 1 St. lang vormittags zwischen dem *Brisen* (2408m) und dem *Stanserhorn* sichtbar wird. Bei der Haltestelle der Engelberger Bahn und dem Bahnhof der Stanserhornbahn ein *histor. Museum*, mit mittelalterlichen Geräten, Waffen, Trachtenbildern, Münzen, Bibliothek, einigen Gemälden von Wyrsch, Deschwanden u. a., und einem Relief von Stans im Maßstab von 1 : 500 (Schlüssel bei Jak. Christen, hinter dem Hot. Winkelried; Eintr. 50 c., Katalog 50 c.). Auf dem Markt ein hübscher alter Brunnen; r. die stattliche, 1641-49 im Barockstil erbaute *Pfarrkirche* und in einer Halbrotunde ein **Denkmal Arnolds von Winkelried* (S. 23), Marmorgruppe von Ferd. Schlöth (1865). Eine Tafel neben der *Begräbniskapelle* auf dem Friedhof erinnert an das Blutbad, das die Franzosen 1798 hier anrichteten. Im *Rathaus* die Bildnisse aller Landammänner seit 1521; unten eine Anzahl alter Banner von Unterwalden und ein Bild von Volmar, den Abschied des Bruders Klaus von seiner Familie darstellend (S. 159). Hübsche Aussicht vom *Knieri* über dem *Kapuzinerkloster*.

Das ****Stanserhorn** (1901m) ist ein herrlicher, dem Rigi und Pilatus ebenbürtiger Aussichtspunkt. Drahtseilbahn von Stans in 57 Min.; Fahrpreis hin u. zurück 10 fr., Sonntagsbillett, zwei Tage gültig, 6 fr.; kombiniertes Billett für die Fahrt Stansstad-Stans-Stanserhorn u. zurück, Z., A. u. F. im Hotel 18 fr. Die Bahn ($3,_6$km lang, mit einer Maximalsteigung von 60%) besteht aus drei Teilstrecken mit zwei Ausweichstellen Sie führt am Eingang des Fleckens r. durch üppige Wiesen bergan, mit einer Anfangssteigung von 12%, die sich allmählich auf $27,_5$% stei-

gert, zur (13 Min.) ersten Umsteigstation *Kälti* (714m). Die zweite Abteilung beginnt mit einer Steigung von 40%, die sich auf 60% erhöht; die Bahn führt durch eine waldige Schlucht, in der sie einen Wildbach überschreitet, und durch einen tiefen Einschnitt zur (13 Min.) zweiten Station *Blumatt* (1221m); dann mit 60% Steigung, zuletzt durch einen 140m l. Tunnel zur Endstation (1850m), beim **H.-P. Stanserhorn* (70 Z. zu 4-6, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 10-14 fr.). Gut unterhaltene, mit Geländern versehene Wege mit schönen Aussichtspunkten führen vom Hotel an den südl. Abhängen („Adlerfluh") entlang bis zum (5 Min.) s.w. Abfall des Gipfels und von da zur (5 Min.) Spitze. Die **Aussicht umfaßt die Berner Alpenkette in ausgezeichnet schöner Gruppierung, ganz nahe den gewaltigen Titlis, das Obwaldner Land mit dem Sarner See, den Vierwaldstätter See mit seinen Bergen und das Hügelland der NW.-Schweiz mit den Seen von Zug, Baldegg, Hallwil und Sempach. Auf der Südseite des Gipfels ein Forstgarten der eidgenöss. Centralanstalt für das forstl. Versuchswesen. — Zu Fuß von Stans auf das Stanserhorn $3^1/_2$-4 St. (Weg rot markiert und nicht zu fehlen). Bequemer ist die Besteigung von der Südseite (Dallenwil, s. unten).

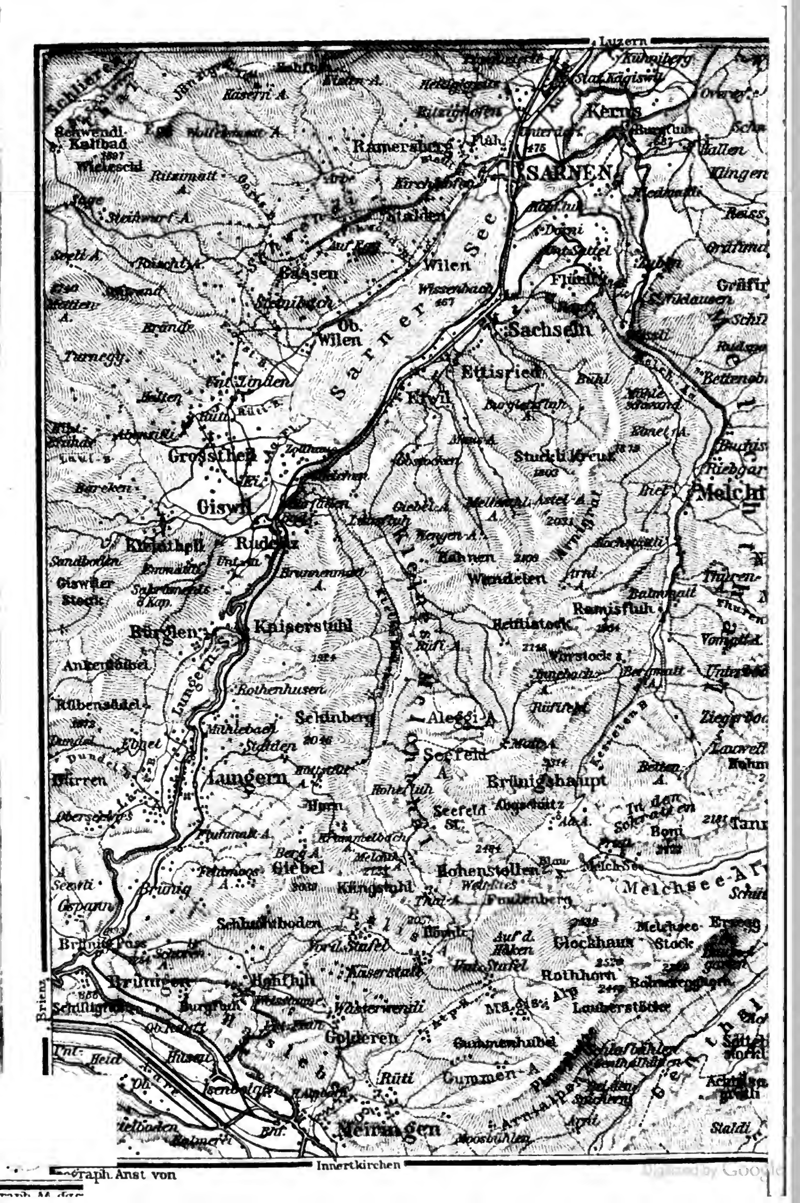
Die Bahn führt zwischen r. Stanserhorn, l. Buochserhorn aufwärts; im Hintergrund der Titlis mit seinen Schneefeldern. $5{,}_4$km *Oberdorf;* $6{,}_6$km *Büren.* Jenseit ($7{,}_3$km) Stat. *Dallenwil* (489m; Schlüssel) auf das r. Ufer der *Engelberger Aa;* r. auf einem Schutthügel an der Mündung des *Steinbachs* die Kirche des Dorfs *Dallenwil* (545m).

L. führt ein steiler Weg in $1^1/_2$-2 St. nach **Niederrickenbach** (1167m; *Pens. Pilgerhaus*, einf.), Wallfahrtort in schöner Lage. Von hier auf das *Buochserhorn* (1810m) $1^1/_2$ St., lohnend (s. S. 111); auf die *Musenalp* (1789m), über die *Ahornalp* in $1^1/_2$ St., gleichfalls lohnend (oben Sennhütte mit Erfr.); auf den **Steinalpbrisen* (2406m), über die *Steinalp* in 3 St., sehr lohnend (F. 10 fr., für Geübte entbehrlich); auf den *Schwalmis* (2250m), über die *Ahornalp*, die *Bärfalle* (1585m) mit Kreuz und die *Bühlalp*, dann am NW.-Grat hinauf, 3-$3^1/_2$ St. (F. entbehrlich; Abstieg event. über das *Jochli* nach Isental, 3 St.). — Lohnende Übergänge ($4^1/_2$-5 St. m. F., Al. Christen in Dallenwil) von Niederrickenbach über das *Jochli* (2160m), zwischen Brisen und Rissetestock, oder über das *Hinterjochli* (2108m), zwischen Rissetestock und Schwalmis, hinab über die *Bolgenalp* nach *St. Jakob* im Isental (S. 116).

$10{,}_3$km **Wolfenschießen** (518m; *H.-P. Wallenstock*, beim Bahnhof, P. 4 fr.; **H. & Kurhaus Eintracht*, P. 4-$4^1/_2$ fr.; *Schlüssel; Einhorn*, Z. $1^1/_4$-$1^1/_2$, P. $3^1/_2$-4 fr., einf. gut; *Kreuz*), als Sommerfrische besucht. Neben der Kirche das von Altzellen hierher versetzte Einsiedlerhäuschen des *Konrad Scheuber*, Enkels des Bruders Klaus (S. 159) und wie dieser im Lande verehrt.

Fahrweg nach ($1^1/_4$ St.) **Oberrickenbach** (901m; *Pens.-Rest. Oberrickenbach, 4-5 fr.), in hübscher Lage. Von hier über den *Schoneggpaß* (1919m) nach ($4^1/_2$ St.) *Isental* s. S. 116; F. ratsam (Konr. Scheuber in Wolfenschießen). Der *Kaiserstuhl* (2403m), mit lohnender Aussicht und reicher Flora, ist von Oberrickenbach über die *Bannalp* in $4^1/_2$ St. m. F. zu ersteigen.

$11{,}_5$km *Dörfli* (525m; Ochsen). R. stürzt der *Fallenbach* in drei Absätzen hinab; l. die Felszacken der *Wallenstöcke.* Bei (15km) *Grafenort* (575m; Whs., guter Wein) beginnt die Bergstrecke. Die Bahn steigt zuerst langsam durch schönen Wald bis zur elektr. Kraftstation bei *Obermatt;* r. ein Elektrizitätswerk für Luzern; dann folgt eine 1412m l. Zahnstangenstrecke mit 25% Steigung bis ($19{,}_2$km) *Grünenwald* (887m; Pens. & Rest.), mitten im Walde hübsch gelegen. Tief im Grunde r. vereinigt sich der aus dem Trüb-



graph. Anst von

see (S. 163) kommende Bach mit der Aa. Die Bahn steigt noch etwas und wendet sich l.; plötzlich öffnet sich das *Engelberger Tal*, ein grünes 2 St. langes, 1/2 St. breites Alpental, von hohen schneebedeckten Bergen eingeschlossen. Der *Titlis* mit seiner Eisdecke tritt großartig hervor, l. davon der *Grassengletscher* mit den Felszacken der *Spannörter* (S. 155); l. im Vordergrund der *Hahnen* oder *Engelberg* (2610m).

22,5km **Engelberg.** — *Bahnrest.* (Münch. Bier) im Hot. Bellevue (s. unten). — Gasth. (im Hochsommer überfüllt, Vorausbestellung ratsam): *Grand-Hotel & Kuranstalt, mit Wasserheilanstalt, 250 Betten, Z. 3 1/2-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-18 fr.; *H. Kurhaus Titlis, mit Depend. *Villa Alpenblick*, Garten und Wandelbahn, 240 Betten, Z. 3-7, F. 1 1/2, M. 4 1/2, A. 3, P. 9-16 fr.; *H.-P. Sonnenberg, 10 Min. vom Bahnhof, in freier Lage, mit Park, 230 Betten, Z. 3-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4, P. 10-15 fr.; Gr.-Hot. Terrasse, in erhöhter Lage (1070m; elektr. Bahn in 3 Min., 20 c.), 135 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 10 fr. an; *H.-P. Schweizerhof, 56 Z. zu 2-7, F. 1 1/2, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 8-13 fr.; *H. Bellevue-Terminus, am Bahnhof, 60 Z. zu 3-7, F. 1 1/2, M. 3 1/2-4, P. 8-13 fr.; *H.-P. Edelweiß, in erhöhter Lage, mit Garten, 62 Z. zu 3-7, F. 1 1/2, M. 3-4, P. 8-15 fr.; *H.-P. Hess, 60 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3, A. 2 1/2, P. 7-8 fr.; *P. Trautheim, 23 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2, P. 5-5 1/2 fr.; H. des Alpes, Z. 2-3, M. 3, A. 2 1/2, P. 6 1/2-10 fr.; P. Villa Schöntal, 7 Min. vom Bahnh., 26 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 2 1/2-3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; diese außerhalb des Dorfs, in der Nähe des Bahnhofs. — Im Dorf: *H. National, 100 Z. zu 3-6, F. 1 1/2, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr.; *H.-P. Engel, 100 Betten, Z. 2-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 6 1/2-9 fr.; *H. Viktoria, 65 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 7-10 fr.; *H.-P. Müller, 35 Z. zu 1 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3, A. 2, P. 7-9 fr.; *H.-P. Engelberg, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1 1/4, M. 2 1/2-3, P. 5 1/2-7 1/2 fr.; viel Privatwohnungen, meist Z. 2, F. 1 fr. — Bier-restaurants: *Bierlialp* (Münch. und Pils.), neben der Post, von Deutschen viel besucht; *Hot. Viktoria* (Münch.); *Rest. & Konditorei Bürgi*, beim Bahnhof; *Konditorei Matter*, im Dorf. — *Post- u. Telegraphenamt* ö. neben Kurhaus Titlis. — *Evang. Kapelle* (Gottesdienst So. 10 vorm.). — Kurärzte: *Dr. Emil Cattani*; *Dr. Eugen Cattani* (Privatpension, 50 Betten zu 2 1/2-4 fr.); *Dr. Haslebacher*; *Dr. P. Balzer*. — Konzerte der Kurkapelle 3mal tägl. — Führer: Karl Amrhein, Jos. Feierabend, Karl Felder, Joh., Jos. und Plazidus Heß, Maurus Hurschler, Alois, Jos. u. Karl Kuster, Karl Kuster-Heß, Joh. Müller, Franz, Jos. u. Karl Waser.

Engelberg (1023m), ansehnliches Dorf (471, Gemeinde 1973 Einw.) in schöner gegen Nordwinde geschützter Lage, wird als Sommerfrische und Luftkurort viel besucht (mittlere Jahrestemperatur 5,3° C.). Am obern Ende das stattliche Benediktinerkloster Engelberg, im J. 1120 gegründet und von Papst Calixtus II. *Mons Angelorum* genannt, nach dem Brande von 1729 erneut. In der Kirche Bilder von Deschwanden, Kaiser und Wyrsch. Hochaltarblatt, Himmelfahrt Mariä, von Spiegler (1734). Im Kapitelsaal zwei Transparentbilder von Kaiser, Empfängnis u. Geburt Christi. Reicher Klosterschatz. Die Bibliothek, 1798 von den Franzosen geplündert, enthält 20000 Bände, 210 Handschriften und 150 Inkunabeln; hübsches Relief des Engelberger Tals (Erlaubnis zur Besichtigung wird selten erteilt). Das Klostergymnasium hat ca. 90 Schüler. Die Ökonomiegebäude mit ihren Arbeiterwohnungen sind umfangreich, in dem großen Käsemagazin lagern oft mehrere 1000 Stück.

Die Einkünfte der Abtei, der früher die ganze Talschaft untertan war, wurden 1798 von den Franzosen bedeutend geschmälert.

Der Abtei südl. gegenüber am l. Ufer des Aawassers im Walde schattige Anlagen mit vielen Bänken; angenehmer Aufenthalt für Ruhebedürftige (Wirtsch. Bänklialp). Am Aawasser entlang führt der schattige „Professorenweg" in 1/2 St. zum *Eienwäldli*, einer vielbesuchten Wirtschaft (auch Pens.) mit Spielplätzen und Sitzen im Walde, an der Straße nach Herrenrüti.

Ausflüge. ***Schwand**, 1 1/4 St., bequem und sehr lohnend. Promenadenweg („Schwander Kirchweg") hinter Gr.-H. Terrasse vorbei durch das *Grüß*, wo der Weg vom H. Sonnenberg heraufkommt, allmählich steigend, mit reizenden Rückblicken auf das Engelberger Tal, zur *Gschneitalp* (1167m), durch Wald um den Bergrücken herum zu den Häusern von *Unter-Schwand* und über Matten hinan nach *Ober-Schwand* (1210m; *Whs.). Aussicht beschränkt (gegenüber w. die Melchtaler Kette vom Hanghorn bis zur Göhrlifluh), sehr hübsch aber, auch auf Titlis etc., einige Min. n. von der Kapelle, am Wege zur Wandalp (S. 155). — ***Bergli** (1310m; Wirtsch.), 1-1 1/4 St., mit schönem Blick ins Engelberger Tal und auf den Titlis. 100m vor Gr.-H. Terrasse von der Straße r. ab, z. T. auf Steintreppen hinauf über *Fellenrüti*, oder im Grüß (s. oben) vom Schwandwege r. ab auf längerem, aber bequemerem Wege durch den Wald „In den Zügen". Ähnliche Aussicht von der ***Flühmatt** (1307m; Wirtsch.), 1 St., vor der Abtei l. (n.) hinan, nach 1/4 St. l. (r. nach Bord, s. unten) meist durch Wald. Man kann auch die beiden letzten oder alle drei Punkte verbinden (Rundtour von 2-2 1/2 St.): zuerst zur (1 St.) *Flühmatt*, an dem Hause vorbei noch 5 Min. bergan bis zu einem andern Gehöft, dann l. den Wiesenpfad an der Halde entlang in gleicher Höhe fort, zuletzt bergab zum (20 Min.) *Bergli* (direkter Rückweg nach Engelberg s. oben, 1/2 St.); unterhalb des Hauses w. durch ein Gatter zu einer Wegeteilung; von hier l. durch den *Vorhagwald* hinab nach *Unter-Schwand* oder r. hinab auf dem obern Wege nach (20 Min.) *Ober-Schwand* (s. oben) und zurück nach (1 St.) Engelberg. — ***Bord** (1380m; Sommerwirtsch. Alpenrose, Bett 1 1/2-2 fr.), 3/4-1 St., am Fuß der Rigidalstöcke, dem Hahnen gegenüber, gleichfalls mit prächtiger Aussicht auf das Tal und die gegenüberliegende Bergkette von den Spannörtern bis zum Hutstock. Der z. T. schattige Weg zweigt vom Flühmattwege 1/4 St. über der Abtei r. ab. Von Bord führt ein rot mark. Fußpfad in 25 Min. zur Flühmatt (s. oben). — **Horbistal**, 1/2 St., schöner Spaziergang mit wenig Steigung. Vom Flühmattwege (s. oben) oberhalb des Schulhauses r. ab, am aussichtreichen Abhang der Obhagalp hin in das *Horbistal*, zuletzt über den *Bärenbach* und l. nach *Hinter-Horbis*, wo der Weg am Fuße senkrechter Felswände aufhört (*Ende der Welt*; Wirtsch.). Zurück auf dem Talweg über *Vorder-Horbis* zum (25 Min.) Whs. zur Neuen Heimat (s. unten).

Tätschbachfall und Herrenrüti, 3/4 u. 1 1/4 St., beliebter Ausflug (Omnibus bis Herrenrüti mehrmals tägl., 1 fr., nur bis zum Tätschbachfall 60 c., zurück ebensoviel. Einspänner zum Wasserfall u. zurück mit 1/2 St. Wartezeit 5-6, Zweisp. 9 fr., bis Herrenrüti und zurück mit 2 St. Wartezeit 8 u. 14 fr., halber Tag 10 u. 18 fr.). Entweder auf der Fahrstraße am *Eienwäldli* vorbei (s. oben) oder auf dem „Klosterweg" l. von der Abtei, am (12 Min.) *Whs. zur Neuen Heimat* an der Mündung des *Horbistals* (s. oben), weiter an der (5 Min.) *Wirtschaft zum Schweizerhaus* vorbei, zum (1/2 St.) ***Tätschbachfall** (1090m; Whs.), der l. vom Hahnen herabstürzt. Die Straße führt weiter durch Wald und über den *Fürrenbach* in 1/2 St. bis zu der dem Kloster gehörigen Alp **Herrenrüti** (1178m), wo die Wagen warten. Von hier auf dem Surenenpaßwege (S. 156) zur (1/2 St.) **Nieder-Surenenalp** (1260m; Wirtsch. Alpenrösli), mit schönem Blick auf den pyramidenförmigen Schloßberg, die zackigen Spannörter, den Grassen- und Firnalpeligletscher und den in gewaltigen Fels-

wänden abstürzenden Titlis (noch $1^1/_4$ St. weiter der besuchenswerte *Stierenbachfall*, S. 156).

***Arnitobel** und **Arnialp**, $1^1/_2$ St. Auf der Talstraße w. über *Espen* bis zur (20 Min.) Aabrücke bei *Oertigen;* jenseits r. bergan, nach 5 Min. l. (r. zur Schwendli-A., s. unten), das *Egglitobel* kreuzend, über den *Trübseebach* ins *Arnitobel*, bewaldete Schlucht mit Wasserfällen, und l. auf gutem Wege hinan zur (1 St.) *Arnialp* (1284m; Gasth., P. $4^1/_2$-5 fr.), Luftkurort, auf schöner Matte; Aussicht beschränkt, sehr schön aber einige Min. n. vom Gasth., und vom *Stalden* (1328m), dem n. jenseit des Arnibachs sichtbaren Gehöft. Der Weg dorthin ist bei nassem Wetter schlecht. — Schöner Blick auf den Titlis und das Aatal von der ***Schwendlialp** (1026m), vom Arnitobelwege (s. oben) r. ab an der Wirtsch. zum Arnitobel vorbei über die unterste Arnibachbrücke, dann hinan zur (1 St.) Alp (Erfr.). — Nach der **Gerschnialp** (1259m; Wirtsch., S. 163) und zurück über *Hegmatt*, lohnende Rundtour (2 St.).

Weitere Ausflüge. ***Fürrenalp**, 3 St., sehr lohnend (F. 7-8 fr., entbehrlich). Von der Straße nach Herrenrüti vor einem (40 Min.) Gatter l. ab, am l. Ufer des *Kühlauibach* s. ziemlich steil durch Wald hinan zur (50 Min.) *Tagenstallalp* (1436m) und an zwei Schieferbrüchen (Versteinerungen) vorbei zu den ($1^1/_4$ St.) Hütten der *Fürrenalp* (Erfr.); vom *Hundsschopf* (1851m), 5 Min. südl., prächtiger Blick auf den imposanten Bergkranz vom Schloßberg bis zum Titlis und das Engelberger Tal. Lohnender Rückweg (F. angenehm) ö. hinab über die Alp (rote Markierung) zur ($^1/_2$ St.) *Ebnetalp* (1694m) und n.ö. weiter in der Richtung auf den Surenenpaß zur *Hohbielalp*, dann r. hinab zur (40 Min.) *Stäffelialp* am Surenenwege (S. 156). — **Wandalp** (1489m), über *Schwand* (S. 151) in 3 St., zuletzt etwas mühsam; reizende Aussicht in das Aatal und auf die Berge der Centralschweiz. Schöner noch ist der Blick von der *Wallenalp* (1675m), 50 Min. weiter n. — Über *Gerschnialp* zum (2-$2^1/_2$ St.) *Hotel Hess* auf *Trübseealp* s. S. 163. — Über *Bord* (S. 154) zur ($1^1/_2$ St.) *Obhagalp* und ($1^1/_2$ St.) *Planggenalp* (1990m) mit reicher Flora (zur *Clubhütte* am *Ruckhubel* noch 50 Min.; s. unten).

Bergtouren. **Rigidalstock** (2597m), $4^1/_2$-5 St. (F. 9 fr.), die letzte Strecke mühsam; schöne Rundsicht. — **Hahnen** (2610m), aus dem *Horbistal* (S. 154) über die *Furggialp* (1531 m) und den Sattel zwischen Hahnen und Gemsispiel in $4^3/_4$-5 St., interessante Klettertour für Geübtere, aber anstrengend (F. 12 fr.). — ***Widderfeld** (2354m), von der ($1^1/_2$ St.) *Arnialp* (s. oben) in $3^1/_2$ St.; lohnender von Engelberg über *Zingelalp* und *Hohlicht*, 5 St. (F. 8 fr.). — ***Hutstock** (2679m), von Arnialp über das *Juchli* (S. 156, 158) auf rot mark. Wege in $4^1/_2$-5 St. nicht schwierig und sehr lohnend (F. 12 fr., für Geübte entbehrlich). — **Hanghorn** (2680m), mit Traversierung des *Schattbandes* vor dem Hutstock, von Arnialp $4^1/_2$-5 St. (F. 12 fr.), gleichfalls lohnend. — **Rotsandnollen** (2714m), höchster Punkt der Melchtalkette, über das *Schattband* in 6-7 St. (F. 15 fr.), mühsam aber lohnend. — ***Engelberger Rotstock** (2820m), 6-7 St. (F. 9, mit Übernachten 12 fr., für Geübte unnötig), unschwierig und sehr lohnend. Über *Obhag-* und *Planggenalp* (s. oben) zur (4 St.) *Clubhütte* des S.A.C. (2292m) am *Ruckhubel* unweit des *Grießengletschers;* von da über die *Rotstocklücke* (2763m) zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel. — ***Urirotstock** (2932m), $8^1/_2$-9 St. (F. 16, mit Abstieg durch das Großtal nach Isental 22 fr.), sehr lohnend. Von der ($3^3/_4$ St.) *Clubhütte* am *Ruckhubel* (s. oben) zur ($1^1/_4$ St.) *Rotstocklücke* (s. oben) s.ö. vom Engelberger Rotstock, über Schnee zur (1 St.) *Porta* oder *Schloßstocklücke* neben dem *Schloßstock* (2760m), ziemlich steil hinab auf den *Blümlisalpfirn*, wieder hinauf zur Schneide gegen das Kleintal und über den *Kleintalfirn* zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel (vgl. S. 116).

***Großes Spannort** (3202m), von der *Spannorthütte* des S.A.C. (1959m; 4 St. von Engelberg) über das *Spannortjoch* (S. 156) in $4^1/_2$-5 St., mühsam aber höchst lohnend (F. 25 fr.); Abstieg event. über den *Glattenfirn* zur *Kröntehütte* (S. 134; F. bis Erstfeld 30 fr.). — **Kleines Spannort** (3149m), von der Spannorthütte über das Spannortjoch in $5^1/_2$ St.

(F. 35 fr.), schwierige Kletterpartie. Nicht selten werden Klein- und Groß-Spannort in einem Tage bestiegen (F. 50 fr.). — **Wichelplankstock** (2976m), 8 St. (F. 25 fr.), schwierig aber sehr lohnend; von Engelberg über das (2 St.) *Firnalpeli* (Übernachten) zum (3 St.) *Wendenjoch* (2650m; s. unten), dann über den *Grassengletscher* zum (3 St.) Gipfel. — **Schloßberg** (3135m), von der *Blackenalp* (s. unten) 4½ St. (F. 25 fr.), mühsam aber lohnend. Großartige Aussicht; schöner Blick in das Erstfelder Tal mit den beiden Seen, auf Schloßberg- und Spannortgletscher.

***Titlis** (3239m), 6½-7 St. (F. 13, mit Übernachten 15, mit Abstieg nach Engstlen 18 fr.), ziemlich anstrengend, aber unschwierig und höchst lohnend. Ratsam ist, am Nachmittag bis zum *Hotel Hess* (1790m; s. S. 163) zu gehen (2¼ St., Reitweg, Pferd 10 fr.), um die steile *Pfaffenwand* (S. 163) am folgenden Morgen hinter sich zu haben. Um auf dem Rückwege nicht zu spät die von der Sonne erweichten Schneefelder zu überschreiten, pflegen die Führer von hier um 2 U. nachts aufzubrechen; doch ist der Anstieg im Dunkeln bei mangelhaftem Laternenlicht sehr unangenehm und ermüdend und man bricht besser erst bei Tagesgrauen auf. Der Weg steigt vom Hotel Hess über den *Laubersgrat* bis zum (2 St.) *Stand* (2466m), weiter an steilem Schiefergehäng im Zickzack über Geröll und Fels zur (¾ St.) *Rotegg* (2752m), wo man den Gletscher betritt. Auf diesem erst allmählich, dann steiler aufwärts (Stufenhauen zuweilen nötig), bei gutem Schnee ohne erhebliche Schwierigkeit zum (1½-2 St.) Gipfel, dem *Nollen*. Die Aussicht, ebenso großartig wie malerisch, dehnt sich über die ganze Alpenkette von Savoyen bis Tirol, über die n. Schweiz und Schwaben aus (Panorama von Imfeld). Den Abstieg kann man direkt zum Jochpaß (Engstlenalp) nehmen; vgl. S. 162.

Ochsenkopf (3012m), vom Hot. Hess 5-6 St., beschwerlich aber lohnend (Anstieg zuletzt durch die *Sulzlischlucht* zum O.-Grat und von da zum Gipfel; F. 30 fr.). — **Wendenstock** (3044m), interessant aber schwierig, nur für Geübte: vom Hot. Heß über den *Jochpaß* und den *Jochgletscher* in 4½-5 St. (F. 30 fr.), oder über den Jochpaß und *Pfaffengletscher* in 5-6 St. (F. 35 fr.).

Pässe. Von Engelberg über den *Jochpaß* nach *Meiringen* (10 St., F. unnötig, 15, bis Engstlenalp 8 fr.) s. R. 38; über das *Juchli* (5-6 St., F. 12 fr.) oder die *Storegg* (4½-5 St., F. 12 fr.) zum Dorf *Melchtal* (Post nach Kerns und Sarnen an der Brünigbahn) s. S. 158; über das *Rotgrätli* nach *Isental* (bis Flüelen 12 St., F. 18 fr.) s. S. 116.

Nach Altdorf oder Erstfeld über den Surenenpaß (9 St.), Saumpfad, ziemlich anstrengend; F. 15 fr., bei hellem Wetter entbehrlich. Bis zur (1¾ St.) *Niedersurenen-Alp* (1260m) s. S. 154; weiter, stets mit Aussicht auf Titlis, Spannörter, Schloßberg etc., über die (½ St.) *Stäffelialp* (1418m) zum (50 Min.) **Stierenbachfall* (1653m), dann zweimal über den Bach zur (¾ St.) *Blackenalp* (1778m) mit Kapelle und zum (1½ St.) **Surĕnenpaß** (2305m), s.ö. vom *Blackenstock* (2922m). Nach O. Aussicht auf die Berge des Schächentals; neben der Schächentaler Windgelle in der Ferne der Glärnisch. Hinab über ein kleines Schneefeld zur (1½ St.) *Waldnachtalp* (1449m); ¼ St. weiter bei der Brücke (1393m) teilt sich der Weg: geradeaus steil hinab nach *Attinghausen* und (1¾ St.) *Altdorf*, r. über die Brücke durch das *Bockitobel*, mit den malerischen Fällen des *Waldnachtbachs*, nach (2 St.) *Erstfeld* (S. 134).

Nach Erstfeld (S. 134) über die **Schloßberglücke** (2631m) und den *Glattenfirn*, 10 St. (F. 25 fr.), beschwerlich aber lohnend. — **Spannortjoch** (2929m) zwischen Groß- und Klein-Spannort, 10-11 St. (F. 25 fr.), gleichfalls beschwerlich. Bei Übernachten in der *Spannorthütte* (2 St. vor der Paßhöhe, s. S. 155) können Geübte die Besteigung des *Groß-Spannort* (S. 155) mit dem Übergang verbinden.

Nach Wassen (S. 136) über den **Grassenpaß** (*Bärengrube*, 2718m), zwischen Klein-Spannort und Wichelplankstock, 10 St., schwierig (F. bis Meien 25 fr.). — Zur Steinalp (S. 164) über das **Wendenjoch** (2650m), zwischen Titlis und Tierberg, 10-11 St., anstrengend aber lohnend (F. 25 fr.).

37. Von Luzern über den Brünig nach Meiringen und Brienz (Interlaken).

EISENBAHN von Luzern bis *Meiringen*, 45km in 3-3$^1/_3$ St. für 6 fr. 45, 4 fr. 70, 2 fr. 55 c.; bis *Brienz*, 58km in 3$^1/_3$-4 St. für 7 fr. 70, 5 fr. 55, 3 fr. 20 c. Von Brienz nach *Interlaken* Dampfboot in 1-1$^1/_2$ St. (Fahrpreis Luzern-Interlaken 10 fr. 70, 8 fr. 30, 4 fr. 60 c.). — DAMPFBOOT von Luzern bis Alpnachstad (bei ausreichender Zeit vorzuziehen) in 1 St. 10-1 St. 35 Min., s. S. 122 (Anschluß an die Brünigbahn). Von Alpnachstad nach *Vitznau* Dampfboot 3mal tägl. in 1$^1/_2$-1$^3/_4$ St.

Die ***Brünigbahn,** 1888-89 erbaut, ist bis Giswil, etwa halbwegs, eine gewöhnliche schmalspurige Bahn und überwindet dann die Paßhöhe (1004m) abwechselnd als Adhäsions- und als Zahnradbahn mit einer Maximalsteigung von 18%. Aussicht *rechts*. Landschaftlich ist die alte Brünigstraße schöner und die Fußwanderung von Giswil oder Lungern über den Brünig nach Meiringen für solche, die sich zum erstenmal dem Berner Oberlande nähern, immer noch sehr zu empfehlen (s. S. 160).

Luzern s. S. 102. Die BRÜNIGBAHN wendet sich in großem Bogen nach SW. in den weiten Talboden der *Allmend*, läßt r. *Kriens* (S. 107) am Fuß des Sonnenbergs und tritt jenseit (4km) Stat. *Horw* (445m; l. das Dorf mit den Gasthäusern Pilatus und Rößli; 30 Min. oberhalb das H.-P. Ober-Rüti, S. 103) an die SW.-Bucht des *Vierwaldstätter Sees* (S. 123).

9km **Hergiswil** (S. 123), am Fuß des *Pilatus* (zum *Hot. Klimsenhorn* s. S. 125). Die Bahn durchdringt den Felsrücken des *Lopperbergs* mittels eines 1186m l. Tunnels und führt am *Alpnacher See* entlang nach

13km **Alpnachstad** (439m; *H.-P. Pilatus; Rößli; Stern*, einf.), Ausgangspunkt der *Pilatusbahn* (S. 124).

Weiter durch den zum Teil versumpften Talboden der *Aa* und über die *Kleine Schlieren* nach (15km) **Alpnach-Dorf** (466m; *Krone; Sonne*, Z. 1-2, F. 1 fr.; *Schlüssel*). Die ansehnliche Kirche mit ihrem schlanken Turm wurde aus dem Ertrag der früher unzugänglichen Gemeindewaldungen am Pilatus erbaut, die 1811-19 durch eine 13km lange Holzschleife ausgebeutet wurden.

Hinter Alpnach über das breite Geröllbett der *Großen Schlieren*, dann über die kanalisierte *Sarner Aa*, an (r.) *Kägiswil* mit großer Parkettfabrik vorbei, nach (19km) *Kerns-Kägiswil* (465m), Station für das *Melchtal*.

Das **Melchtal,** ein 5 St. langes idyllisches, von der *Melchaa* durchflossenes Alpengelände, lohnt einen Besuch. Von Stat. Kägiswil oder Sarnen zum Dorf Melchtal (11,5km) Post tägl. in 2$^1/_4$ St. über (2,2km) **Kerns** (570m; **Krone*, P. 5-6 fr.; **Sonne*, P. 3$^1/_2$-5 fr.; *Hirsch; Rößli*, P. 4-5 fr.; *Kinderheim Kerns*, P. 3-5 fr.), ansehnliches Dorf (2392 Einw.) mit stattlicher Kirche, am Fuß des *Arvigrats* (1956m) schön gelegen, als Luftkurort besucht. Hübsche Aussicht von der *Burgfluh* (687m; 20 Min.). Am Eingang des Melchtals, 1 St. von Kerns und 1$^1/_4$ St. von Sarnen, liegt *St. Niklausen* (839m; Schlüssel, P. 5 fr., gelobt; Erfr. beim Kaplan), mit der ersten christlichen Kirche des Landes, daneben ein uralter Turm, vom Volk *Heidenturm* genannt; gegenüber auf der andern Seite der Melchaaschlucht liegt *Flüeli-Ranft* (S. 159). Von St. Niklausen führt die Straße weiter zum (1$^1/_4$ St.) Dorf *Melchtal* (S. 158). Hübscher Spaziergang von

St. Niklausen auf die ($1^1/_4$ St.) *Rudsperi-Alp* (1180m). — Weit lohnender und namentlich Fußgängern zu empfehlen ist der Weg von Kerns über Flüeli-Ranft nach Melchtal (2 St.). Die neue Straße führt 40 Min. von Kerns über die kühne *Melchaabrücke,* 97m über der Melchaa (höchste Brücke der Schweiz); nach 5 Min. Wegweiser l., wo man auf gutem Fußweg eine lange Straßenkehre abschneiden und in weitern 10 Min. nach Flüeli-Ranft hinaufgelangen kann (s. S. 159; bis Dorf Melchtal noch $1^1/_4$ St.). — **Melchtal** (894m; **H. Kurhaus Melchtal,* 60 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; **Alpenhof Hot. Bellevue,* 50 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1, M. 3, A. 2, P. 5-8 fr.), freundlich gelegenes Dorf mit Benediktinerinnenkloster und schöner Kirche, wird als Luftkurort besucht. Auf der Alp *Ohr* (1212m), 1 St. ö., einer der größten Ahornbäume der Schweiz (in Manneshöhe 9m Umfang). — Von Melchtal auf das *Widderfeld* (2354m) $4^1/_2$ St. m. F., leicht und lohnend. Weit lohnender und gleichfalls unschwierig ist der ***Hutstock** (2679m), von Melchtal über *Ober-Wendalp* (Nachtquartier) 5 St. m. F. (10 fr.; Otto Durrer); prachtvolle Aussicht auf das Hochgebirge und das Seengebiet (Abstieg ev. nach Engelberg, S. 155). — Vom Dorf Melchtal führt ein unschwieriger Bergpfad (F. 12 fr.) über den *Storeggpaß* (1740m) in $4^1/_2$-5 St. nach Grafenort, oder in $5^1/_2$-6 St. nach Engelberg (S. 156). Interessanter, aber etwas mühsamer (F. 12 fr.) ist der *Juchlipaß* (2170m), 6 St. bis Engelberg (mark. Weg). Das *Nünalphorn* (2387m), mit lohnender Aussicht, ist vom Juchli über steile Rasen- u. Felshänge in $^3/_4$ St. zu ersteigen (F. 6 fr.). — Vom Dorf Melchtal führt ein Fahrsträßchen (für leichtes Fuhrwerk fahrbar) über die *Balmmatt,* am Fuß der schroffen *Ramisfluh* (1864m), in $3^1/_4$ St. nach **Melchsee-Frutt** (1919m; *H.-P. Reinhard,* 54 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1.20, M. 3, P. 5-$6^1/_2$ fr.; *Kurhaus Frutt,* 45 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3, A. 2, P. 5-8 fr.; beide einf. gut, oft überfüllt), Luftkurort, in baumlosem Hochtal. Anziehendes Alpleben (Betruf), reiche Flora, interessantes Schrattengebiet (Karrenfelder). Lohnende Ausflüge: *Boni* (2172m; 1 St.); *Hohmatt* (2400m; 2-$2^1/_2$ St.); *Spicherfluh* (2039m; $1^1/_4$ St.); *Erzegg* (2176m; $1^1/_4$ St.); **Balmeregghorn* (2260m; $1^1/_2$ St.); *Glockhaus* (2538m; $2^1/_2$ St.), mühsam; **Hohenstollen* (2484m; 2 St.; F. 5 fr.), großartige Aussicht (vgl. S. 215); *Abgschütz* (2100m; $1^1/_2$-2 St.); *Fikenloch* (2427m), Sattel zwischen Graustock und Schwarzhorn; *Rotsandnollen* (2714m), über Tannenalp in $2^1/_2$ bzw. 3 St. (vgl. S. 162), etc. Ö. führt von Frutt ein bequemer Weg über die *Tannenalp* (1982m) zur (2 St.) *Engstlenalp* (S. 161); w. ein lohnender Übergang (zuletzt steiler Anstieg über Schiefergeröll, Abstieg nach Meiringen bequem) über die *Weit-Ries* (c. 2330m), südl. vom Hohenstollen, in 5 St. (F. 12 fr.) nach *Meiringen* (S. 214).

21km **Sarnen.** — Gasth.: *H.-P. Seiler, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-3, P. 5-6 fr.; *Obwaldnerhof, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 4-5 fr.; Goldener Adler, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. 2-$2^1/_2$, P. 4-5 fr.; Sarnerhof, P. $3^1/_2$-4 fr., gelobt; Metzgern, nicht teuer; Pens. Landenberg; P. Friedenfels, Naturheilanstalt unterhalb des Schwendi, über dem w. Seeufer; Wilerbad, $^3/_4$ St. von Sarnen am w. Seeufer.

Sarnen (475m), großes Dorf (3950 Einw.) mit Nonnen- und Kapuzinerkloster, ist Hauptort von *Obwalden,* der westlichen Hälfte des Kantons Unterwalden. Im *Rathaus* die Bildnisse aller Landammänner von Obwalden seit 1381 und das Bild des sel. Nikolaus von der Flüe, auch ein Relief von Unterwalden. Die große *Kirche* auf einem Hügel, mit Bildern von Deschwanden und Kaiser, das 1859 erbaute *Kantonsspital* und *Armenhaus* am S.-Ende des Orts, das *Gymnasium* und das *Niklaus v. Flüe-Pensionat* für Studierende, sowie das *Zeughaus* auf einem andern Hügel, dem *Landenberg* (504m), nehmen sich stattlich aus. Auf letzterm, mit schöner Aussicht, stand einst die um 1274 zerstörte Burg Landenberg.

$3^1/_2$ St. w. von Sarnen am obern Ende des *Schlierentals* das einsame ***Schwendi-Kaltbad** (1445m), mit erdiger Eisenquelle, Molken etc. Fahrweg von Sarnen w. am Abhang des *Schwendibergs* bis (1 St.) *Stalden* (797m; Erfr. beim Kaplan), mit schöner Aussicht, dann Saumweg über die Matten von *Schwendi* zum ($2^1/_2$ St.) Kaltbad. Von hier auf den *Feuerstein* (2043m) $2^1/_2$ St.; zum *Schimberg-Bad* $2^1/_2$ St.; vgl. S. 166. Über *Seewenegg* nach ($3^1/_2$ St.) *Flühli* im Entlebuch (S. 166), lohnend.

Von Sarnen ins *Melchtal* (guter Fußweg in 1 St. bis Flüeli-Ranft oder $1^1/_4$ St. bis St. Niklausen) s. S. 158 u. unten.

Die Bahn (Aussicht r.) überschreitet die in den Sarner See geleitete *Melchaa* und tritt an den 6km langen fischreichen **Sarner See** (467m). Das Sarner Tal hat etwas Freundliches und Gefälliges, ohne auf großartige Alpennatur Anspruch machen zu können.

23km **Sachseln** (475m; **Kreuz*, 100 Betten zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$, P. 5-6 fr.; **Engel*, Z. 1-2, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. 4-$4^1/_2$ fr.; *Rößli*, P. 4 fr., gelobt), stattliches Dorf (1628 Einw.) 5 Min. vom O.-Ufer des Sees.

Von Sachseln gute Fahrstraße (Einsp. 5, Zweisp. 8 fr.) an der schön gelegenen **Pens. Felsenheim* (P. 5 fr.) vorbei in 1 St. (halbwegs l. ab kürzerer Fußweg) nach **Flüeli-Ranft** (748m; **H. & Kurhaus Nünalphorn*, in schöner Lage, 60 Z. zu 2-4, F. $1^1/_4$, M. 3, A. 2, P. 6-9 fr.; **Kurhaus & P. Stolzenfels*, Z. $1^1/_2$-2, M. 2-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; *Gasth. Flüeli*, P. $4^1/_2$ fr.), besuchter Luftkurort in prächtiger aussichtreicher Lage auf einer Vorstufe des Sachseler Grats, mit malerischer Kapelle, Geburts- und Wohnort des sel. *Nikolaus von der Flüe*, dessen Geburts- und Wohnhaus unweit des Gasth. Flüeli heute noch stehen. In seinem 50. Jahr zog sich der durch seine gemeinnützige Tätigkeit hochangesehene Mann in eine Einsiedelei am Abhang des *Ranft*, $^1/_4$ St. unterhalb Flüeli in der Schlucht der Melchaa zurück, wo er nach der Volkssage über 20 Jahre ohne andere Nahrung lebte, als die er einmal monatlich im h. Sakrament genoß. Als 1482 nach dem Sieg über Karl den Kühnen die Eidgenossen bei Teilung der Beute auf der Tagsatzung zu Stans uneins wurden, gelang es dem milden Worte des ehrwürdigen Greises, sie zu versöhnen. Nach seinem Tode (1487) wurde er selig gesprochen. Die Einsiedelei, mit Kapelle, wird von Wallfahrern viel besucht. — Von Flüeli-Ranft zum Dorf *Melchtal* (S. 158) Fahrweg meist durch prächtigen Wald hoch über der Melchaa in $1^1/_4$ St.; über die Melchaabrücke nach Kerns s. S. 157.

Weiter am See entlang bis zu seinem S.-Ende, dann etwas ansteigend an (l.) der Mündung des *Kleinen Melchtals* (s. unten) vorbei nach (30km) **Giswil** (508m; *Buffet; Hot. Bahnhof*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; *Krone*), Dorf von 1711 Einw., mit hochgelegener Kirche. Vom Kirchhof schöne Aussicht; s.w. der Giswilerstock und das Brienzer Rothorn (s. unten).

Ausflüge. Schöner Spaziergang in den *Sakramentswald* ($1^1/_2$ St.), bei der Kirche vorbei, dann beim *Pfädli* l. Fußweg, immer den Stationen nach, zuerst steil, nachher bequem, bis zu der uralten Kapelle mit wundertätiger Quelle in tiefster Einsamkeit; Rückweg event. direkt nach Stat. Kaiserstuhl ($1^1/_4$ St.). — Das wildromantische **Kleine Melchtal** ist jetzt durch einen Karrenweg zugänglich gemacht und verdient einen Besuch. Der Weg führt beim sog. Zollhaus, 15 Min. n.ö. von Stat. Giswil, am SO.-Ende des Sarner Sees, ö., zuerst steil ansteigend, in die enge Schlucht der *Kl. Melchaa*, mit großartiger Wald- und Felsscenerie, und zieht sich c. $1^1/_2$ St. abwechselnd auf dem l. und r. Ufer in das Tal hinein. — **Giswilerstock** (2014m), von Giswil über *Kleinteil* und *Alpboglen* in 4 St. (F. ratsam, 10 fr.), lohnend; Abstieg event. w. ins *Mariental* (*Entlebuch*, S. 166). — **Brienzer Rothorn** (2352m; s. S. 216), von Giswil in

6 St. (F. 12 fr., für Geübte entbehrlich); die ersten 3 St. Fahrweg, dann steiler Fußpfad. — Von Giswil auf der alten Brünigstraße über den (3 St.) **Brünigpaß** (1035m; **Kurhaus Brünig*, s. unten) nach ($1^3/_4$ St.) *Meiringen* oder (3 St.) *Brienz*, für Fußgänger lohnend.

Oberhalb Giswil ist die erste Steilrampe der Bahn, das Zahnstangensystem beginnt. Die Bahn umzieht scharf ansteigend (10⁰/₀) den Talkessel von Giswil (r. unten die Brünigstraße) und erreicht durch Wald, über zwei Tobel und durch zwei Felsdurchbrüche die Station (32km) *Bürgeln-Kaiserstuhl* (703m; Gasth.). Im S. werden über der Einsenkung des Brünig die drei Gipfel des Wetterhorns sichtbar. Weiter hoch über dem malerischen $^1/_2$ St. langen **Lungernsee** (659m) und durch einen kurzen Tunnel nach

36km **Lungern** (757m); r. unten das große Dorf d. N. (715m; **H. Kurhaus Lungern*, 60 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, P. 6-9 fr.; **Löwen*, 75 Z., P. 4-6 fr.; **H.-P. Alpenhof* mit Bädern, Z. 2, F. 1, M. $2^1/_2$, A. 2, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; *Rößli*), Luftkurort mit 1828 Einw., früher am S.-Ende des Sees, aber von diesem $^1/_4$ St. entfernt, seit er 1836 durch Ableitung in den Sarner See um die Hälfte verkleinert wurde. Schöne Nadelwälder dicht beim Ort.

Hinter Lungern beginnt die zweite Steilrampe der Bahn; schöner Rückblick auf das Lungerntal. Durch den 137m l. *Käppelitunnel* (905m), dann in mäßiger Steigung durch das waldige *Brünigmatttal* (r. oben die Brünigstraße) und nochmals scharf bergan zur (40km) Stat. **Brünig** (1004m; **Bahnrestaur.*, G. m. W. $2^1/_2$, M. m. W. 3-$3^1/_2$ fr.; **H. & Kurhaus Brünig*, 3 Min. vom Bahnhof schön gelegen, 145 Betten, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 8-14 fr.; *H. Brünigkulm; P. & Rest. Alpina*, P. 5 fr.). Die Engelhörner und die Faulhornkette treten gegenüber hervor; l. öffnet sich der Blick auf das Tal von Meiringen bis zum Kirchet, am Fuß der südl. Bergkette l. der unterste Fall des Reichenbachs, geradeaus der Fall des Oltschibachs, unten der Lauf der Aare bis zum Brienzer See.

Von der *Wiler Alp* (1480m), $1^1/_2$ St. n.w. vom Brünig, schöne Aussicht, namentlich auf den Brienzer See. Von hier in $1^1/_2$ St. auf das ***Wilerhorn** (2006m), leicht und lohnend (für Ungeübte F. angenehm, 10 fr.); prächtige Aussicht auf die nahen Wetterhörner, das Haslital u. eine Reihe von Seen. Noch umfassender ist die Aussicht vom **Arnifirst** (2208m), vom Wilerhorn n.w. über den Grat in 1 St. (F. 12, mit Abstieg nach Brienz 15 fr.).

Vom Bahnhof Brünig führt eine neue, 1905 vollende Fahrstraße l. in 1 St. nach dem reizend gelegenen Dörfchen *Hohfluh* (S. 215) und von hier nach ($^3/_4$ St., aufwärts $1^1/_2$ St.) *Meiringen* (S. 214). — R. hinab führt vom Brünig die aussichtreiche alte Brünigstraße über Dorf *Brienzwiler* in $1^1/_4$ St. nach der gleichnam. Station (s. S. 215).

Hinab in starker Senkung (bis 12⁰/₀) an steiler Bergwand mittels Felssprengungen, z. T. unter überhängenden Felsen, auf Stützmauern und durch Einschnitte, über die Tobel des *Großbachs*, *Kehlbachs* und *Hausenbachs* (an der *Brunnenfluh* prächtige Aussicht) ins Aaretal nach (45km) *Meiringen* (S. 214); von hier nach *Brienz* und *Interlaken* s. R. 50.

38. Von Meiringen nach Engelberg. Engstlenalp. Jochpaß.

$9^1/_2$ St.: Innertkirchen $1^1/_4$, Engstlenalp $4^1/_2$, Jochpaß $1^1/_2$, Hot. Heß $^1/_2$, Engelberg $1^1/_2$ St.; umgekehrt 9 St.: Hot. Heß $2^1/_4$, Jochpaß $1^1/_4$, Engstlenalp 1, Innertkirchen $3^1/_4$, Meiringen $1^1/_4$ St. Pferd von Innertkirchen bis Engstlenalp 15, Engelberg 30, in 2 Tagen 45 fr.; Führer (unnötig) 16 fr.; Träger von Innertkirchen bis Engstlenalp 8, von Meiringen 9, Pferd von Engstlenalp bis Engelberg 15, Führer 8 fr. An das Hot. Engstlenalp adressiertes und im Hause des Hrn. Immer in Meiringen abgegebenes Gepäck wird jeden vorm. 8 Uhr dort abgeholt und kommt abends auf Engstlenalp an (Tarif für je 5 kg 1 fr.). Lohnende Wanderung (besser in umgekehrter Richtung); wer 2 Tage darauf verwenden kann, übernachtet auf der Engstlenalp, wo sich ein Nachmittag angenehm verbringen läßt.

Von Meiringen bis ($1^1/_4$ St.) *Innertkirchen* (*Imhof;* 631m) s. S. 220. Von hier auf der Sustenstraße bis zur (50 Min.) Säge in *Mühletal* (837m) und über das *Gentalwasser;* jenseit der Brücke (Wegweiser) l. hinan durch Wald auf gutem Wege zur (1 St.) *Wirtsch. zur Wagenkehr* und hinab zum (5 Min.) *Leimboden* (1193m), wo eine Brücke wieder auf das r. Ufer führt.

Ein direkter, aber mühsamerer Weg nach der Engstlenalp, stets mit prächtiger Aussicht auf die Berner Alpen, das Triftgebiet, die Titliskette und zuletzt auf das in der Tiefe liegende Gental, führt von Meiringen (S. 214) zum ($^3/_4$ St.) *H.-P. Alpbach* auf dem *Hasleberg* (S. 215), bei einer (10 Min.) Wegteilung r. weiter, zum (20 Min.) Weiler *Reuti* (1052m), dann zu den ($1^1/_2$ St.) Häusern von *Arni* (1447m), zur ($1^1/_2$ St.) *Baumgartenalp* (1704m) und über die *Tannenalp* (S. 162) zur ($1^1/_2$ St.) *Engstlenalp.* — Der $^1/_2$ St. kürzere Weg von Meiringen über die *Hundschüpfi* zur Gentalalp ist nicht zu empfehlen.

Weiter in unmerklicher Steigung durch das einförmige **Gental;** rückwärts die Wetterhörner und das Hangend-Gletscherhorn am Ende des Urbachtals (S. 221). 10 Min. Alphütten *bei den Spichern;* 10 Min. weiter bleiben am l. Ufer die *Gentalhütten* (1217m); 1 St. weiter erreicht der Weg, zuletzt etwas ansteigend, die einf. *Wirtsch. Schwarzental* (1401m; auch Z.), bei den gleichn. Hütten.

Das Tal wird malerischer. R. die Felsabstürze der *Gadmer Flühe,* die sich immer höher emportürmen, mit zahlreichen Wasserfällen, zuletzt acht nebeneinander *(Achtelsaßbäche).* Auch der *Engstlenbach,* wie von hier an das Wasser heißt, hat mehrfach starke Fälle. Der Weg tritt auf das l. Ufer und steigt an den Hütten von *Schützboden* (1561m) vorbei, oft steil, durch schönen Wald zur ($1^1/_2$ St.) ***Engstlenalp** (1839m; *Kurhaus Engstlenalp* bei *H. Immer* mit 2 Dependenzen, 70 Betten, Z. 3-5, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 8-11 fr., oft überfüllt; Telephon), einer der schönsten Alpweiden, mit prachtvollen alten Arven und reicher Flora, als Sommerfrische und Höhenkurort viel besucht. Geschützte Lage, mildes Alpenklima. Herrliche Aussicht s.w. auf das majestätische Wetterhorn, l. Mittelhorn, Rosenhorn, Schreckhörner, Lauteraarhorn, Finsteraarhorn, r. zurückliegend Gspaltenhorn, Tschingelhorn und Blümlisalp; ö. Wendenstöcke und Titlis. 3 Min. ö. vom Hotel der fischreiche

Engstlensee (1852m) mit kleiner Badehütte (Wasserwärme bis 18° C.) und Ruderboot, in großartiger Berglandschaft. Beim Gasth. der Wunderbrunnen, eine intermittierende Quelle.

AUSFLÜGE (Führer *Joh. Luchs*). ***Schafberg** (2529m), 2 St., leicht und sehr lohnend (F. unnötig). Vom Hotel ö. das steile *Schaftal* hinan, weiter aufwärts (r. halten) über Grashänge, zuletzt über Geröll zu dem nach NO. steil abfallenden Gipfel, mit überraschendem Blick in das Engelberger Tal mit seinem Bergkranz und auf die Berner Alpen.

***Sätteli** (2200m), 2½ St., sehr lohnend (F. 4 fr., entbehrlich, bis Gadmen 10 fr.). 150m w. des Sees über den Engstlenbach zur (½ St.) *Alp Scharmadläger* (1948m); hier s. hinab, beim letzten Haus l. vorbei, und auf schmalem Pfad am N.-Abhang der Gadmer Flühe hinan, über der (40 Min.) *Bäreggalp* hin (undeutlicher Weg; l. halten) zum (1¼ St.) *Sätteli*, der Einsattelung zwischen den zerklüfteten Felsmassen des *Tellistocks* (s. unten) und des *Sättelistöckli*, mit prachtvoller Aussicht auf Gadmental, Triftgletscher und Berner Alpen (hinab nach *Gadmen* 1½-2 St., s. S. 164). — Noch schöner ist die Aussicht von dem weiter w. gelegenen ***Achtelsaßgrätli** (1993m, 2½ St. von Engstlenalp). Bei den Hütten der *Bäreggalp* (s. oben) vorbei und fast eben w. weiter zur (20 Min.) *Achtelsaß-alp* (1797m); hier scharf l. hinan, dann (Weg undeutlich) r. unter dem Sätteli und Sättelistöckli hin, l. an einem Steinmann vorbei, zum (1 St.) Gipfel. Ein zweiter, an einer felsigen Stelle beschwerlicher Pfad führt von der Alp Scharmadläger (beim letzten Hause r. vorbei) unterhalb des oben beschriebenen Weges zur Bäreggalp.

Nach Melchsee-Frutt schöner Spaziergang (2 St., F. 4 fr., unnötig, Pferd 10 fr.). Vom Hotel n.w. zum (10 Min.) *Jenti-Wasserfall*, auf der r. Seite ziemlich steil hinan, bald mit prächtiger Aussicht auf die Berner Alpen, oben um die Rasenkuppe der *Spicherfluh* (2039m) herum an einem kl. See vorbei zur (1 St.) *Tannenalp* (1982m), mit vielen Hütten. Dann eben fort auf gutem Wege an noch drei kl. Seen und einer Schirmhütte (1955m) vorbei nach (1 St.) *Melchsee-Frutt* (1894m; H.-P. Reinhard, H.-P. Frutt; s. S. 158). Oder beim letzten Hause der Tannenalp vom Wege l. ab, über Rasenhänge hinan zur **Erzegg* (2176m; 1¾ St. von Engstlenalp), mit großartigem Blick auf die Berner Alpen; dann r. hinab nach (1 St.) Melchsee-Frutt.

BERGTOUREN. **Gwärtler** (2423m), 2 St. m. F. (6 fr.), nicht schwierig; gute Aussicht nach W. und S., der Blick nach N. verdeckt. — **Hohmatt** (2400m), auf dem *Tannenband*, über die *Tannenalp* und *Kringenlücke* 2½ St., unschwierig und sehr lohnend (F. 6 fr., angenehm). — ***Rotsandnollen** (2714m), höchster Gipfel der Melchtalkette, 3 St. m. F. (8 fr.), sehr lohnend (s. S. 155). Der Gipfel bildet ein geräumiges Plateau. — ***Hohenstollen** (2484m), 4 St. (F. 10 fr.), ziemlich anstrengend; prachtvolle Aussicht (vgl. S. 158, 215). — **Graustock** (2665m), 3½ St. (F. 8 fr.), mühsam; der niedrigere Ostgrat leicht und lohnend. — ***Tellistock** (2581m), der westl. Gipfel der Gadmerflühe, 3-3½ St. m. F. (8-10 fr.), unschwierig und sehr lohnend. Fußweg bis zur (½ St.) *Alp Scharmadläger* (s. oben), dann über eine Talmulde und breite Gras- und Felsterrassen zum (2½ St.) Gipfel, mit großartiger, sehr malerischer Aussicht. — **Wendenstock** (3044m), 4 St. (F. 30 fr.), schwierig, nur für Schwindelfreie; großartige Aussicht.

***Titlis** (3239m), 5-5½ St. (F. 15, bis Engelberg 20 fr.), von der Engstlenalp kürzer aber beschwerlicher als von Engelberg (S. 156): zum Jochpaß 1½ St., dann r. über Rasenhänge, gebahnte Felsen, Geröll und Schnee zum Teil steil und anstrengend hinan, 3½-4 St. bis zum Gipfel. Oben auf dem Firn trifft der Weg mit dem von Engelberg (S. 156) zusammen.

Der Saumweg (bis Engelberg 3½ St.) führt ö. durch Matten allmählich hinan, über dem obern Ende des *Engstlensees* entlang, und steigt dann „hinter der Engi“ (r. die *Wendenstöcke* mit dem *Pfaffen-*

und *Jochgletscher*) zum (1½ St.) **Jochpaß** (2215m); Aussicht beschränkt. Hinab r. in vielen Windungen ins Tal (der schmutziggrüne *Trübsee* bleibt l.), dann durch den flachen sumpfigen Talboden über den von den Titlisgletschern abfließenden Bach zum (½ St.) *H.-P. Hess* auf der *Pfaffenwand* (1790m; 25 Z. zu 2-3½, F. 1½, M. 3½, P. von 7 fr. an, gelobt), mit Aussicht auf den Titlis und das Engelberger Tal (schöner vom *Burghubel*, 10 Min., und vom *Bitzistock*, 1898m, ½ St. n.w. vom Hotel).

Nun an der steilen Pfaffenwand in Windungen bergab und über die *Gerschnialp* (1259m; Wirtsch.), zuletzt durch schönen Wald (Bänklialp, S. 154) und über das Aawasser nach (1½ St.) *Engelberg* (S. 153).

39. Von Meiringen nach Wassen. Sustenpaß.

12 St.: Innertkirchen 1¼, Gadmen 3, Am Stein 2¾, Sustenpaß 1¼, Meien 2¾, Wassen 1 St. Wagen bis Mühletal einsp. 10, zweisp. 18, bis Gadmen 20 u. 30 fr. Pferd bis Wassen 35, mit Übernachten 40 fr.; Führer 18 fr., unnötig.

Von Meiringen bis (1¼ St.) *Innertkirchen* (*Imhof;* 631m) s. S. 220. Die 1811 erbaute, jetzt nur auf der Berner Seite gut unterhaltene SUSTENSTRASSE (bis zum Stein fahrbar, dann Saumweg; neue 4,8m br. Straße wird gebaut) steigt über Matten bis (25 Min.) *Wyler* (740m); 10 Min. weiter über den *Gadmenbach* und nach 15 Min. bei der Säge in *Mühletal* (837m) über das *Gentalwasser* (l. der Weg zur Engstlenalp, S. 161). Dann am r. Ufer des Gadmenbachs durch das waldreiche **Nessental** nach (¾ St.) *Nessental* oder *Mühlestalden* (930m; Salzgeber). R. öffnet sich das *Trifttal*, im Hintergrund der große *Triftgletscher*.

Trifttal (vgl. Karte S. 140; bis zur Trifthütte 6 St., nur mit Führer: Andreas v. Weißenfluh u. Bapt. Salzgeber in Nessental, Joh. Luchs in Gadmen). Am l. Ufer des *Triftwassers* zur *Triftalp* (1350m) und auf der l. Seite des Gletscherabsturzes hinan zur (3-3½ St.) *Windegghütte* des S.A.C. (1941m), dann über den *Triftgletscher* zum Fuß des *Thältistocks* und an Felsen steil hinan zur (2½-3 St.) *Trifthütte* des S.A.C. (2515m), mit trefflichem Blick auf den obern Triftkessel. Von hier auf den ***Dammastock** (3633m) 5 St., für Geübte nicht schwierig (F. ab Meiringen 40 fr.; Abstieg über den Rhonegletscher zur Furka in 4 St.). *Schneestock* (3608m, 5 St.), *Rhonestock* (3603m, 5 St.), *Diechterhorn* (3389m, 4 St.) und *Gwächtenhorn* (3218m, 4 St.) sind gleichfalls von der Trifthütte zu ersteigen. — Von der Trifthütte über die (2½ St.) **Triftlimmi** (3100m) und den *Rhonegletscher* zur (3 St.) *Furka* (S. 150), unschwierige Gletschertour. Von der Triftlimmi ist der *Tieralplistock* (3406m), mit großartiger Aussicht, in 1 St. leicht zu ersteigen. — Über den **Dammapaß** (c. 3400m) zur *Göscheneralp* (S. 141), 8 St., schwierig, namentlich der Abstieg über den steilen Dammafirn, s. S. 141; über den **Tiefensattel** (c. 3300m) und den *Tiefengletscher* zur *Furkastraße* (S. 149), 9 St., bei festem Schnee nicht schwierig, lohnend. — Interessante Übergänge über den **Furtwangsattel** (2558m) nach *Guttannen:* steiler Anstieg von der *Windegghütte* (s. oben) durch das *Schattig-Triftäli* in 3 St.; Abstieg über die *Steinhausalp* nach Guttannen in 3 St.; und über die **Steinlimmi** (2734m)

nach der *Steinalp:* von der Windegghütte über den Triftgletscher und im *Drosital* hinan zur (2½ St.) Jochhöhe zwischen *Giglistock* (2900m) und *Vorder-Tierberg* (3091m); hinab über den *Steinlimmigletscher* und um die Abhänge des *Talegglis* herum zum (2 St.) *Stein-Whs.* (s. unten). Durch Verbindung beider Pässe können ausdauernde Berggänger in einem starken Tagemarsch (11-12 St.) von Guttannen (S. 221) zur Steinalp gelangen.

Der Weg überschreitet den *Gadmenbach* und steigt über *Schaftelen* nach den Weilern *Untere* u. (1 St.) *Obere Furen* (1134m), wo das schöne *Gadmental* beginnt, mit dem Dorf (20 Min.) **Gadmen** (1207m; *Bär*, Z. 3, F. 1½, A. 3½ fr.), aus den Häusergruppen *Bühl*, *Mühleschlucht* und *Obermatt* bestehend (über das *Sätteli* zur *Engstlenalp*, 4½-5 St., s. S. 162; für Ungeübte F. ratsam). N. die steilen Abstürze der *Gadmer Flühe* (S. 161); ö. wird am Abhang der *Uratstöcke* (2909m) der *Wendengletscher* sichtbar.

Die Straße führt eine Strecke eben fort und steigt dann durch Wald zu den Hütten von *Feldmoos* (1504m); weiter durch wilde Felsgegend („Hölle") zum (2¼ St.) ***Gasth. zum Steingletscher** (1866m; Z. 2-5, F. 1¼, M. 3-4, P. 7-11 fr.), am Fuß des mächtigen *Steingletschers*.

Vom Gasth. führt ein Fußpfad in 25 Min. zum *Steingletscher*, über dessen Zunge man r. über die Moräne, wo die beiden Touristen *Dr. G. Mönnichs* und *Dr. R. Ehlert* aus Straßburg zu Neujahr 1899 verunglückten, zur Sustenstraße gelangen kann.

Ausflüge. ***Sustenhorn** (3512m), vom Stein-Whs. 6-7 St., für Geübte nicht schwierig und sehr lohnend (F. 30 fr.); Abstieg ev. über die *Sustenlimmi* zur *Göscheneralp* (S. 141). — **Gwächtenhorn** (*Steinberg*, 3428m), über den Steingletscher in 5 St. (F. 25 fr.), gleichfalls unschwierig und lohnend.

Über die Sustenlimmi zur Göscheneralp 8 St., beschwerlich (F. ab Meiringen 35 fr.). Über den *Seeboden* hinan auf den *Steinlimmigletscher*, an der Westseite des *Bockbergs* steil hinan zum Firn des *Steingletschers* und in s.ö. Richtung hinüber zur (5 St.) **Sustenlimmi** (3103m), zwischen *Gwächtenhorn* (s. oben) und *Gletscherhorn* (3492m), wo sich der Blick auf die Gotthardberge öffnet. Hinab über den *Sustengletscher* zur *Kehlenalphütte* (2340m) und (3 St.) *Göscheneralp* (S. 141). — Schwieriger ist die **Tierberglimmi** (c. 3200): über den Steingletscher zur Jochhöhe zwischen *Gwächtenhorn* und *Hinter-Tierberg* (3343m), hinab sehr steil und schwierig zum *Kehlegletscher* und zur (9-10 St.) Göscheneralp.

Über die *Steinlimmi* zum *Triftgletscher* (5 St. bis zur Windegghütte) s. oben. Ein andrer Übergang (schwierig) führt über den Schneesattel **Zwischen-Tierbergen** (c. 2980m) zwischen *Vorder-* und *Hinter-Tierberg* zur (6-7 St.) *Trifthütte* (S. 163). — Nach *Engelberg* über das *Wendenjoch* s. S. 156.

Der Weg steigt oberhalb der Moräne weit nach r. ausbiegend am Abhang hinan (Fußpfad kürzt), dann in vielen Kehren, mit prächtigen Blicken auf den gewaltigen Steingletscher, umgeben von Sustenhörnern, Sustenlimmi, Gwächtenhorn, Hinter- und Vorder-Tierberg, Giglistock, an einer Bronzetafel mit den Reliefporträts des Dr. Mönnichs und Dr. Ehlert vorbei (s. oben und S. 136), zum (1¼ St.) **Sustenpaß** (2262m), zwischen l. *Heuberg* (2594m; in 1 St. zu ersteigen, lohnend), r. *Sustenspitz* (2931m). Nach O. öffnet sich der Blick auf die imposante, in den *Spannörtern* (S. 155) gipfelnde Bergkette, die das Meiental im N. begrenzt.

Der von hier ab einförmige Weg senkt sich in zahlreichen

Windungen in das **Meiental** und tritt an den *Meienbach*, der dem *Kalchtal* entströmt, einem jähen Schlund r., in den der *Stücklistock* (3309m) und das *Hintere Sustenhorn* (3320m) ihre Lawinen hinabschütten (über das *Sustenjoch* zur *Voralphütte* s. S. 141). R. unterhalb des Weges die *Sustenalp* (1757m), dann (1 St.) l. die *Guferplattenalp* (1745m). Nun allmählich bergab durch den geröllbedeckten Talboden, zweimal über die Meienreuß, dann (3/4 St.) über die tiefe Klamm des *Gorezmettlenbachs* (1565m); jenseits die *Gorezmettlenalp.* Der *Rütifirn* sendet vom obern Talrand r. einige kleine Bäche. 20 Min. weiter der Weiler *Färnigen* (1459m; einf. Whs.), dann unterhalb der Kapelle (40 Min.) **Meien** oder *Dörfli* (1300m; *Gasth. zum Sustenpaß,* Z. 1 1/2-2, P. 4 1/2-5 fr., *Sternen*, beide einf.; *Alpenrösli*, nicht teuer) und die Hütten von (20 Min.) *Hüsen* (1179m). Am Talende die *Meienschanz* (1097m), von den Franzosen 1799 zerstört; von hier auf kurzer Strecke scharf bergab, unter der Gotthardbahn durch nach (40 Min.) *Wassen* (S. 136).

40. Von Luzern nach Bern. Entlebuch. Emmental.

95km. Eisenbahn in 2 St. 5-3 St. 25 Min.; 10 fr., 7 fr., 5 fr.

Luzern s. S. 102. — Die Bahn zweigt vor der Reußbrücke von der Basler Bahn (S. 24) l. ab, führt durch den 1135m l. Tunnel unter der *Zimmeregg* und tritt in das breite Wiesental der *Kleinen Emme.* 6km *Littau*, am NW.-Fuß des bewaldeten *Sonnenbergs* (S. 107); 12km *Malters* (516m; *Gasth. Klösterli; Kreuz; H. Bahnhof).

Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1 1/4 St., 1 fr., Wagen 5 fr.) nach dem südl. auf der Höhe hübsch gelegenen klimat. Kurort (5km) **Schwarzenberg** (841m; **H.-P. Matt*, Z. 1 1/2-2 fr., F. 90 c., M. 2 1/2, A. 1 1/2, P. 4 1/2-5 fr.; *Weißes Kreuz*, P. 4-5 fr.; *Rößli*), von Schweizern viel besucht. 1 1/4 St. weiter die Kuranstalt *Eigental* (S. 107); von hier über *Herrgottswald* nach (2 St.) *Kriens* s. S. 107.

Von *Schachen* (s. unten), 1/2 St. w. von Malters, führt die alte Brameggstraße an dem (3/4 St.) hübsch gelegenen **Farnbühlbad** (750m; **Kurhaus*, P. 5-6 fr.), mit Stahlquelle, als Luftkurort und Sommerfrische besucht, vorbei über die *Bramegg* (961m) nach (2 St.) *Entlebuch* (S. 166).

Oberhalb *Schachen* verengt sich das Tal; die Bahn tritt dicht an die Kl. Emme und überschreitet sie vor (l.) *Wertenstein*, mit ehem. Kloster, jetzt Taubstummenanstalt. Dann ein kurzer Tunnel.

21km **Wolhusen** (571m; *Hot. Bahnhof; Rößli*, Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. m. W. 2 1/2 fr.; *Kreuz*), großes Dorf (1928 E.) auf beiden Ufern der Emme (am l. Ufer *Wolhusen-Wiggern*, am r. *Wolhusen-Markt*).

Von Wolhusen nach Langental, 39km, Eisenbahn in 2 St. Von (5km) *Menznau* (Lamm) führt eine Straße (Post 2mal tägl. in 2 1/3 St.) nach dem (9km) Luftkurort **Menzberg** (1010m; **Kurhaus*, 70 Betten zu 1 1/2-2 1/2, F. 1, M. 2 1/2-3, A. 1.80, P. 5 1/2-6 fr.), in waldreicher Umgebung, am ö. Fuß des *Napf* (S. 167). — 11km **Willisau** (588m; *Rößli, Stern*), freundliches Städtchen (1594 E.) mit schöner Kirche und altem Schloß, am Zu-

sammenfluß der *Enzwiggern* und *Buchwiggern* hübsch gelegen. Weiter in w. Richtung über *Gettnau, Zell* am *Lutherbach* und *Hüswil* nach (25km) **Huttwil** (642m; *Krone*, Z. $1^1/_2$, F. 1, P. 4-5 fr.; *Mohr*), betriebsames Städtchen (3376 E.) mit Mineralbad. Dann über (29km) *Rohrbach* im wiesenreichen *Langeten-Tal* abwärts, über *Kleindietwil, Lindenholz, Mädiswil*, (35 km) *Gutenburg*, mit erdig-salin. Mineralquelle (H. Bad Gutenburg, 30 Z. zu 1-2, P. 5-$5^1/_2$ fr.), und *Lotzwil* nach (39km) *Langental* (S. 22).

Hier beginnt das **Entlebuch,** ein 5 St. langes Tal mit schönen Wiesen, von Waldbergen eingefaßt. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Emme und steigt an der ö. Talseite (fünf Tunnels) nach (29km) **Entlebuch** (687m; *Drei Könige; *Pens. Jenni*), großes Dorf (2677 Einw.) in hübscher Lage (auf den *Napf* s. S. 167).

Zum Schimbergbad, 17km, Hotelwagen tägl. nachm. in 3 St., 5 fr., Rückfahrt 4 fr.; Wagen für 1 Pers. 10, 2 Pers. 15, 3 Pers. 18, 4 Pers. 22 fr. Fahrstraße im *Entlental* bis zur ($1^3/_4$ St.) Wirtschaft *zur Entlenmatt*, dann hinab zur Brücke über die Entlen und in Windungen hinan zum ($1^3/_4$ St.) **Schimbergbad** (1425m; **Kurhaus*, 140 Betten, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, M. 4, A. 3. P. 7-10 fr.), mit Natron-Schwefelquelle und schöner Aussicht nach N. und NW. Vom *Schimberg* (1821m), in $1^1/_4$ St. auf gutem Weg zu ersteigen, prächtiges Alpenpanorama; großartiger und umfassender vom ($2^1/_2$ St.) **Feuerstein* (2043m) und von der ($2^1/_4$ St.) *Schafmatt* (1982m). Fußwege nach ($1^1/_2$ St.) *Heiligkreuz* (s. unten), nach ($2^1/_2$ St.) *Schwendi-Kaltbad* (S. 159) etc.

Die Bahn überschreitet die reißende *Entlen*, die hier in die Emme mündet; l. das hübsch gelegene Dorf *Hasli.*

35km **Schüpfheim** (719m; *Adler*, Z. $1^1/_4$-2, F. 1, M. 2, P. $4^1/_4$-$5^1/_2$ fr.; *Kreuz; Rößli*), Amtsort des Tals. mit 3038 Einw. 10 Min. vom Bahnhof das *Bad- u. Kurhaus Schüpfheim* mit Stahljodquelle.

$1^1/_2$ St. ö. (Post 2mal tägl.) der Kurort *Heiligkreuz* (1126m; P. 4-$4^1/_2$ fr.) mit hübscher Aussicht. — S. führt von Schüpfheim durch das Tal der *Waldemme* oder *Kleinen Emme* eine mäßig ansteigende Straße (Post 2mal tägl. in $1^3/_4$ St.; Wagen 10 fr.) nach dem reizend gelegenen Bergdorf (8km) **Flühli** (900m; **Kurhaus*, 80 Z. zu 2, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-7 fr.), Luftkurort mit Schwefelquelle. Lohnende Ausflüge: *Kessiloch* (1 St.), Felsschlucht mit hohem Wasserfall; **Beichlen* (1773m; 3 St.); *Hagleren* (1952m; $3^1/_2$ St.); **Schrattenfluh* (2077m; 4 St.), mit interessanten Karrenfeldern und prächtiger Aussicht, besonders vom *Scheibengütsch* (2040m), dem s.w. Endpunkte des langgestreckten Berggrats (S. 167).

Von Flühli Fahrweg nach (2 St.) **Sörenberg** (1165m; **Kurhotel Mariental*, P. $4^1/_2$ fr.), Luftkurort im obersten Emmen- oder *Mariental*. Das Fahrsträßchen führt noch $^1/_2$ St. weiter bis an den Fuß des **Brienzer Rothorns* (S. 216), das von hier in 3 St. zu ersteigen ist (F. angenehm, 6 fr.).

Von Flühli über die Seewenegg nach Sarnen, $6^1/_2$ St., lohnend. $^1/_4$ St. südl. von Flühli Fußweg l. ab, über den Weiler *Kragen* und die Alpen *Bleiki, Eggli, Städdeli, Blattli,* dann durch Wald an einer Säge vorbei zur (3 St.) **Seewenalp** (1720m; *Kurhaus*, 25 Z. zu 2-$2^1/_2$, P. $4^1/_2$-5 fr.), Luftkurort am *Seewenseeli* (1690m), mit prächtiger Aussicht auf die Berner Alpen. Der **Feuerstein* (2043m), mit großartiger Alpenaussicht vom Säntis bis zum Montblanc, ist von hier in 1 St. leicht zu besteigen (s. oben). — Von der Seewenalp Fußweg zur (20 Min.) *Seewenegg* (1753m) mit herrlicher Aussicht, dann r. hinab ins Tal und auf deutlich erkennbarem Pfade an einer Säge vorbei (das Schwendi-Kaltbad bleibt l., S. 159), nach *Stalden* und (3 St.) *Sarnen* (S. 158).

Die Bahn überschreitet die Kleine Emme und steigt s.w. im Tal der *Weißemme* nach

43km **Escholzmatt** (854m; **Löwen*, 75 Betten, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. 2-3, P. $4^1/_2$-6 fr.; *Krone*, P. 4-5 fr.; *Rößli*), großes Dorf (365 Einw., Gemeinde 3127 Einw.) mit neuer got. Kirche, auf der Wasserscheide zwischen Entlebuch und Emmental, als Sommerfrische besucht (von hier unschwierig in $2^1/_2$ St. auf die *Beichlen*, 1773m, mit herrlicher Aussicht; s. S. 166). Dann bergab, vor (46km) *Wiggen* (793m; *Rößli, P. $3^1/_2$-4 fr.) durch einen kurzen Tunnel.

Südl. führt von hier eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1 St. 50 Min.) im *Ilfistal* hinan über *Marbach* (880m; Krone) und *Wald* nach (12km) **Schangnau** (932m; **Löwe*) im *Großen Emmental*, von wo der **Hohgant* (2199m) über das *Lautere Wängli* in 5-6 St. m. F. zu besteigen ist (Übernachten event. in der *Mastalp* oder der *Alp Großensteinen*, $1^1/_2$ St. von Schangnau). Abstieg nach *Habkern* s. S. 194. — 7km oberhalb Schangnau im obersten Emmental (Fahrstraße über *Bumbach*) liegt das einf., von Landleuten viel besuchte **Kemmeribodenbad** (979m; P. 5 fr.) mit Schwefelquelle, am Fuß des *Scheibengütsch* (2040m), der von hier in 3 St. zu besteigen ist (s. S. 166). Vom Kemmeribodenbad auf den *Hohgant* (s. oben) $3^1/_2$-4 St. m. F. (5 fr.); auf das *Tannhorn* (2223m), mit großartiger Aussicht, 4-$4^1/_2$ St. m. F. (Abstieg ev. nach Brienz, S. 216).

Weiter am r. Ufer der *Ilfis* nach (52km) *Trubschachen* (730m), im Kanton Bern, an der Mündung des *Trubbachs* in die Ilfis.

Der ***Napf** (1411m), n. von Trubschachen, wird der Aussicht wegen viel bestiegen. Fahrweg über ($^3/_4$ St.) *Trub* (815m; Löwen, gut) bis (1 St.) *Mettlen* (1053m; bis hierher Wagen für 1 Pers. 6 fr.), dann auf gutem Reitwege zum (1-$1^1/_4$ St.) Rasenplateau des Gipfels (**Gasth.*, als Luftkurort besucht, Sa. u. So. überfüllt, P. 5-6 fr.). Prächtige umfassende Aussicht vom Säntis bis zur Dôle; schöner Blick auf die Berner Alpen (Panorama von Hürzeler). — Von Entlebuch (S. 166) Fahrstraße w. über den Entlenbach und die Kleine Emme, dann entweder auf dem direkten Fußweg in 1 St., oder auf dem Fahrweg über *Dopleschwand* in $1^1/_2$ St. nach *Romoos* (792m; Whs.); von hier guter Reitweg in $2^1/_2$ St. zum Gipfel. — Vom Napf führt ein Fußweg mit schöner Aussicht über die *Lußhütte* (einf. Whs.), die *Lüderenalp* (H. zu den Alpen, P. von 4 fr.) und die *Rafrüti* (s. unten) hinab nach (4 St.) *Langnau* (F. angenehm, 5-6 fr.).

57,5km **Langnau** (684km; **Hirschen*, Z. $1^1/_2$-5, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-7 fr.; **Löwen*, Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; *Bär; H. Bahnhof; H. Emmental; H.-P. Kurhaus Dorfberg*, 20 Min. w. vom Bahnhof auf einer Anhöhe), mit 8169 Einw., Hauptort des **Emmentals**, eines der fruchtbarsten Täler der Schweiz, in Deutschland durch seinen Käse berühmt, in der nähern Umgebung auch wegen seiner Holzhäuser. Die sorgfältig gepflegten Wiesen, das stattliche Milchvieh, die saubern Häuser mit hübschen Gärtchen davor: alles zeugt von Wohlhabenheit.

Eisenbahn nach *Burgdorf* s. S. 22. — Schöne Aussicht auf das Emmental und die Alpen von der *Bageschwand-Höhe*, 1 St. n.w.; umfassender von der *Rafrüti* (1204m), $2^1/_2$ St. n. (Panorama von G. Studer).

Die Bahn überschreitet die Ilfis, gleich darauf die *Emme* und berührt die wohlhabenden Orte (61km) *Emmenmatt* und (65km) *Signau* (637m; Bären; Turm). Vor (71km) *Zäziwil* (Krone) über den *Kiesenbach;* n.w. auf der Höhe *Groß-Höchstetten* (S. 22).

Dann in großem Bogen um den *Hürnberg* nach (75km) *Konolfingen-Stalden* (*H.-Rest. Bahnhof), Kreuzungspunkt der elektr. Bahn Burgdorf-Thun (S. 22). 78km *Tägertschi;* 82km **Worb** (590m; **Bären; Sternen, Löwen*, beide gut), großes Dorf 20 Min. vom Bahnhof, mit Schloß aus dem XI. Jahrh. (Dampftrambahn über Gümligen nach Bern, s. S. 173). Schöner Blick l. auf die Berner Alpen und die Stockhornkette.

Fahrstraße ö. nach (40 Min.) *Enggistein* (690m; *Gasth., P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ fr.), mit Mineralquelle, und weiter in 20 Min. nach dem in waldreicher Umgebung reizend gelegenen ***Rüttihubelbad** (736m; 56 Z. zu $1^1/_2$-2, F. 70-80 c., M. $1^1/_2$, A. 1, P. 4-5 fr.; *Pens. Schwestern Schübach*, $3^1/_2$-$4^1/_2$ fr.), Luftkurort mit erdig-salin. Eisenquelle, hübschen Spaziergängen und Alpenaussicht, besonders vom **Knörihubel* (923m; 35 Min.). Prächtige Aussicht auch von der **Aetzrüttiegg* (951m), über *Wikartswil* und die *Menziwilegg* (933m) in 1 St., und vom *Ballenbühl* (w. Gipfel des Hürnbergs), über *Schloßwil* in $1^3/_4$ St. (hinab zur Stat. *Tägertschi* 20 Min.). Von Stat. *Walkringen* (S. 22) zum Rüttihubelbad 25 Min. (Wagen für 1-2 Pers. 2 fr. 50 c.).

87km *Gümligen,* Knotenpunkt der Bern-Thuner Bahn (Wagenwechsel für Thun, S. 180). Von hier nach (95km) *Bern* s. S. 180.

41. Von Luzern nach Wildegg *(Aarau).* Seetalbahn.

51km. Eisenbahn in 2-$2^2/_3$ St. für (II. Kl.) 5 fr. 05, (III. Kl.) 3 fr. 55 c. Ganz anmutige Fahrt.

Von Luzern bis (5km) *Emmenbrücke* s. S. 24 (bis hierhin auch elektr. Trambahn alle 15 Min., s. S. 104). — 7km *Emmen* (430m; Stern, Z. 1-2 fr.), unweit der *Reuß;* 10 Min. ö. das ehem. Frauenkloster *Rathausen,* jetzt kantonale Waisenanstalt. 11km *Waldibrücke.* Die Bahn geht von der Straße ab und steigt nach (14km) *Eschenbach* (476m; Rößli, Löwe), mit großem Cisterzienserinnenkloster und ergiebigen Kiesgruben. Schöne Aussicht auf die Hochalpen, den Pilatus, Rigi und die Kette des Rooterbergs.

Die Bahn überschreitet bei (16km) *Ballwil* (516m) die Wasserscheide zwischen Reuß und *Aa* und senkt sich in das luzernisch-aargauische **Seetal,** eines der anmutigsten und fruchtbarsten Täler der Centralschweiz, 30km lang, im O. begrenzt durch den *Lindenberg* (900m), im W. durch die *Ehrlose* (814m) und den *Homberg* (792m); in der Mitte der liebliche *Baldegger* oder *obere* und der größere *Hallwiler* oder *untere See* (S. 169).

19km **Hochdorf** (504m; *Hirsch,* Z. $1^1/_2$-2, F. 1, P. $4^1/_2$-5 fr., *Kreuz,* beide einf.), wohlhabender malerisch gelegener Marktflecken (1062 Einw.). Beim Bahnhof das *Schauspielhaus* mit Platz für 1300 Pers., wo im Sommer (So. 2-5 nachm.) Volksschauspiele aufgeführt werden.

Ausflüge. $^1/_2$ St. ö. auf einem Hügel die Taubstummenanstalt **Hohenrain** (614m), früher Johanniterkomturei, mit schöner Aussicht auf die Alpen und die Hügellandschaft des Kantons Luzern. Von hier in $1^1/_2$ St. nach *Schloß Horben* (800m; Pens., s. S. 28), mit prachtvoller Aussicht,

besonders nach N. u. O.; dann über (1/2 St.) *Lieli*, mit der ansehnlichen Ruine *Nünegg* und hübscher Aussicht, und das (1/2 St.) ehem. Bad *Augstholz* zurück nach (1/2 St.) Hochdorf. Der ganze Ausflug kann auch zu Wagen gemacht werden.

W. führen von Hochdorf Straßen über *Römerswil* nach (1 1/2 St.) *Oberreinach*, Schloßruine mit herrlicher Aussicht auf das Seetal und den Jura; über *Hildisrieden*, mit schöner neuer Kirche, nach der (2 St.) Schlachtkapelle ob *Sempach* (S. 23), und über *Urswil* nach (1 1/4 St.) *Rain;* in der Nähe bei *Oberbuchen* (650m) malerische Aussicht auf den Pilatus und die Entlebucher Berge.

21km *Baldegg* (Löwe), hübsches Dörfchen mit Lehrerinnen-Seminar und Töchterinstitut, am SO.-Ende des 5km langen **Baldegger Sees** (466m); dann am O.-Ufer des Sees nach (25m) *Gelfingen* (Stern), wo Weinbau beginnt. Prächtiger Blick auf den See und die Hochalpen. R. das alte wohlerhaltene Schloß *Heidegg*. — 26km *Hitzkirch;* 1km ö. das Dorf (Kranz; Engel), mit ehem. Deutschordens-Komturei (jetzt Lehrerseminar). L. am N.-Ende des Baldegger Sees *Richensee* mit den Burgruinen Grünenburg und Richensee. Im See Pfahlbau aus neolithischer Zeit.

N. führt von Hitzkirch eine Straße (Post nach Fahrwangen 2mal tägl. in 1 St.) über *Altwis* und *Aesch* nach (1 3/4 St.) *Meisterschwanden* (Löwe; *Pens. Seerose) und *Fahrwangen* (Bär), zwei großen Dörfern mit blühender Strohflechterei; von da über *Sarmensdorf*, am Schloß *Hilfikon* vorbei, nach *Villmergen* und (1 3/4 St.) *Wohlen* (S. 28).

28km *Ermensee*, großes Dorf (571 Einw.) mit röm. Überresten, an der *Aa*. Bei (29km) *Mosen* tritt die Bahn an den 9km l., 1,5km br., von einem kleinen Dampfboot befahrenen **Hallwiler See** (451m) und steigt am W.-Ufer nach

32km **Beinwil** (524m; *Löwe*), stattliches Dorf (1304 Einw.) mit Cigarrenfabriken und reizendem Blick auf den See (Seebäder).

Zweigbahn in 9 Min. über *Reinach-Unterdorf* nach (4km) **Reinach-Menziken** (*Stern*, P. 4-7 fr.; *Rößli)* gewerbreicher Ort (6000 Einw.) im obern *Winental*, mit Cigarren-, Textil- u. Maschinenfabriken, am Fuß des aussichtreichen *Stierenbergs* (874m; schöne Waldpromenaden). Von Beinwil guter Fußweg, zum Teil durch Wald, in 3/4 St. (von Birrwil 1/2 St., von Reinach 1 St.) auf den ***Homberg** (792m; 5 Min. n. vom Aussichtspunkt gutes Gasth., Z. 1 1/2-2, P. 3 1/2-4 1/2 fr.), den „Aargauer Rigi", mit großartiger und malerischer Aussicht.

Nun hoch über dem See nach (34m) *Birrwil* (563m; Bahnrestaur., mit schöner Aussicht), dann hinab nach (38km) *Boniswil-Seengen* (Bahnrestaur.).

Nach Fahrwangen Post 2mal tägl. in 1 St. Die Straße führt an dem stattlichen alten Schloß *Hallwil*, Stammsitz des berühmten Geschlechts, vorbei nach (1/2 St.) *Seengen* (Bär), großes Dorf; 10 Min. s.ö. die besuchte Wasserheilanstalt **Brestenberg** (462m), am N.-Ende des Hallwiler Sees in Weinbergen anmutig gelegen. Fahrstraße (Omnibus von Boniswil 2 fr.) von Seengen in 25 Min. zum **H.-P. Eichenberg* (605m), Luftkurort mit herrlicher Aussicht (P. 3 1/2-4 fr.). — Von Brestenberg Fahrstraße am O.-Ufer des Sees über *Tennwil* nach *Meisterschwanden* und (3/4 St.) *Fahrwangen* (s. oben).

40km *Niederhallwil-Dürrenäsch;* 42km *Seon* (Stern, Z. 1 1/2-2, M. m. W. 2, P. 5 fr.), industriereiches Dorf (1842 Einw.); 47km *Lenzburg-Bahnhof*, Knotenpunkt für *Aarau* und *Baden* (S. 29).

48km **Lenzburg**-*Stadt* (408m; **Krone; Löwe*), lebhaftes Städtchen (2588 Einw.) an der *Aa*, mit großem Zuchthaus des Kantons Aargau im Zellensystem. Ö. auf einem Hügel das malerische *Schloß Lenzburg* (507m), neuerdings vom Besitzer Mr. E. E. Jessupp aus Philadelphia restauriert (Eintritt in den Schloßgarten Mi. u. So. gestattet); w. gegenüber der *Staufberg* (521m) mit alter Kirche und schöner Aussicht.

50m *Niederlenz;* 52km *Wildegg*, Station der Bahn Aarau-Brugg-Zürich (S. 29).

III. BERNER OBERLAND.

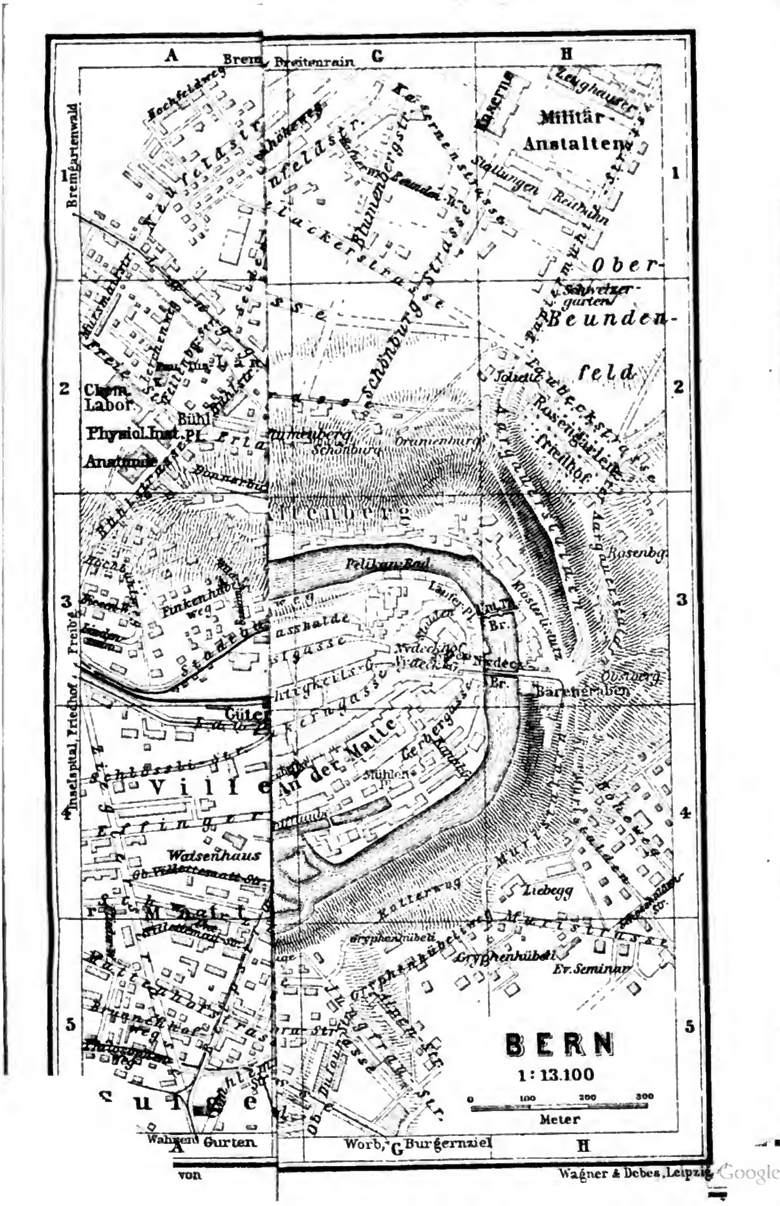
42. Bern und Umgebung 172
Gurten 180.
43. Von Bern nach Thun 180
a. Schweizer Bundesbahn (über Münsingen) . . . 180
b. Gürbetalbahn (über Belp) 181
Gurnigelbad 181. — Umgebungen von Thun 183, 184.
44. Der Niesen 184
45. Von Thun nach Interlaken. Thuner See 185
a. Thunerseebahn 185
b. Dampfbootfahrt 185
Sigriswil 186. — Aeschi. Über den Rengglipaß ins Saxetental 187. — Beatushöhle. St. Beatenberg. Amisbühl, Gemmenalphorn etc. 188, 189.
46. Interlaken und Umgebung 189
Heimwehfluh. Abendberg. Harder. Goldswil. Ringgenberg. Habkerntal. Schynige Platte. Saxetental. Sulegg. Morgenberghorn. Schwalmern 193-196.
47. Das Lauterbrunnental und Mürren 196
Isenfluh 196. — Staubbach 197. — Trümmelbachfall. Schmadrifall. Oberer Steinberg 198. — Tanzbödeli. Oberhornsee 199. — Schilthorn. Sefinental 201. — Von Lauterbrunnen über die Sefinenfurgge ins Kiental; über das Hohtürli oder den Tschingelpaß nach Kandersteg 202. — Von Lauterbrunnen ins Lötschental über den Petersgrat. Mutthornhütte. Wetterlücke. Schmadrijoch. Lauitor. Ebnefluhjoch. Rottalhütte 203.
48. Von Interlaken nach Grindelwald 203
a. Direkte Bahn 204
b. Über Wengen und die Kleine Scheidegg 204
Saumweg nach der Wengernalp. Mettlenalp 205. — Jungfrau. Silberhorn. Eigergletscher 206. — Jungfraubahn. Lauberhorn. Männlichen. Guggihütte 207. — Oberer Grindelwaldgletscher. Chalet Milchbach. Unterer Gletscher 209. — Von Grindelwald zur Bäregg und über das Eismeer zum Zäsenberg. Mettenberg. Wetterhorn. Berglistock. Schreckhörner. Gr. Lauteraarhorn. Mönch. Eiger Gr. Fiescherhorn 210, 211. — Von Grindelwald über die Strahlegg, das Finsteraarjoch oder den Lauteraarsattel zum Grimselspital. Von Grindelwald nach dem Eggishorn über Jungfraujoch, Mönchjoch, Eigerjoch, Fiescherjoch 211.
49. Das Faulhorn 211
Von Grindelwald auf das Faulhorn. Von der Schynigen Platte auf das Faulhorn 212. — Vom Faulhorn zur Gr. Scheidegg. Rötihorn. Schwarzhorn 213.
50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See . . 214
Aareschlucht 214. — Reichenbachfälle. Alpbachschlucht. Hasleberg. Hohfluh. Planplatte. Hohenstollen 215. — Brienzer Rothorn 216. — Gießbach. Enge. Axalp. Hinterburgsee. Vom Gießbach aufs Faulhorn. Vom Gießbach über Iseltwald nach Interlaken 217.

51. Von Meiringen nach Grindelwald über die Große Scheidegg 218
Hohbalm. Rosenlauibad. Weißenbachschlucht 219.
52. Von Meiringen zum Rhonegletscher. Grimsel . . . 220
Das Urbachtal. Gaulihütte. Gaulipaß. Berglijoch. Dossenhütte. Wetterlimmi. Rosenegg 221. — Gelmersee 222. — Kleines Siedelhorn. Unteraargletscher. Pavillon Dollfus. Ewigschneehorn. Finsteraarhorn 223. — Von der Grimsel nach Fiesch über Oberaarjoch oder Studerjoch 224.
53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi 225
Kiental. Gspaltenhorn 225. — Gerihorn. Steinschlaghorn. Der Blausee 226. — Ausflüge von Kandersteg. Gasterntal. Oeschinen-See. Blümlisalp. Doldenhorn. Fründenhorn. Dündenhorn. Alpschelenhubel 227. — Rinderhorn. Balmhorn. Altels. Wildstrubel 228. — Ausflüge von Bad Leuk. Torrentalp etc. 230.
54. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß . . . 231
Hohgleifen. Bietschhorn 231. — Von Ried nach Leuk über den Ferdenpaß, die Gitzifurgge, den Restipaß etc. 232.
55. Von Frutigen nach Adelboden 232
Ausflüge und Bergtouren von Adelboden. Bonderspitz. Elsighorn. Albrist. Gsür. Lohner. Wildstrubel etc. Von Adelboden nach der Lenk über das Hahnenmoos; nach Kandersteg über die Bonderkrinden oder den Allmengrat; nach Schwarenbach über den Engstligengrat 233, 234.
56. Von Spiez nach Montreux durch das Simmental . . 234
Von Oey nach Matten durch das Diemtigtal. Kurhaus Grimmialp. Seehorn, Männlifluh etc. 235. — Stockhorn. Bad Weißenburg. Über den Bürglensattel und Gantrisch zum Gurnigelbad 236. — Von Reidenbach nach Bulle. Schwefelbergbad. Ottenleuebad 236, 237. — Hundsrück. Riederberg 237. — Das Lauenental 237, 238.
57. Von Zweisimmen über den Rawyl nach Sion . . . 238
Simmen-Quelle. Oberlaubhorn. Mülkerblatt. Iffigensee. Wildhorn. Wildstrubel. Rohrbachstein 239. — Von der Lenk nach Gsteig, Saanen und Leuk 240.

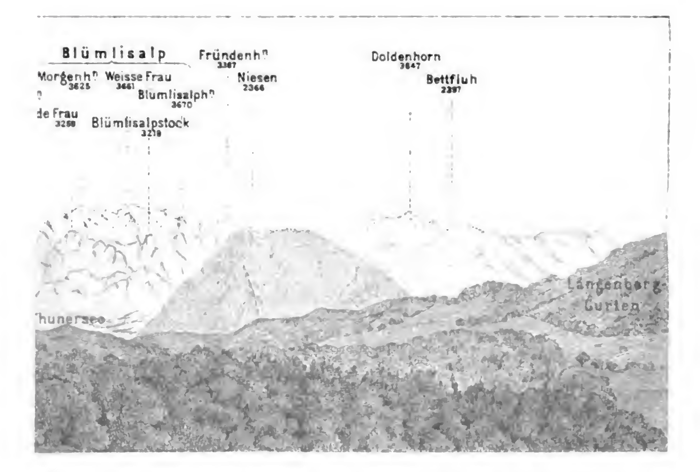
42. Bern und Umgebung.

Bahnhof (Pl. C 3; gutes *Restaurant*) an der W.-Seite der Altstadt am Fuß der Großen Schanze. Den Hotelangestellten, die dem Reisenden das Gepäck zur Bahn bringen, ist das Betreten des Bahnsteigs und der von der Eingangshalle zum Bahnsteig führenden Treppe untersagt.

Gasthöfe. *Bernerhof (Pl. a: D 4), Bundesgasse 3, 150 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 11-18 fr.; *Bellevue (Pl. b: E 4), Inselgasse 3, 115 Betten, Z. 4-8, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 10-16 fr., beide mit Alpen-Aussicht; — *Schweizerhof (Pl. c: C 3), 105 Betten, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *H. Jura (Pl. d: C 4), 50 B., Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½ fr.; H. National (Pl. f: C 3) neu; *H. de France (Pl. e: C 3), 45 B., Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 7½-10 fr.; H. Post (Pl. s: D 3), 60 B., Z. 2-4, F. 1¼, M. 3½, A. 3 fr.; *Löwen (Pl. i: C D 4), 48 B., Z. 2-3½, F. 1¼, M. 3, P. 8-10 fr.; Hot. Bahnhof (Pl. t: D 3), 24 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 2½, P. 7-9 fr.; Hôt. garni Simplon; diese beim Bahnhof. In der Stadt: *Pfistern (*Boulangers*; Pl. g: E 3), neben dem Zeitglockenturm, 50 B., Z. 3-5, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 8-15 fr.; *Bären (Pl. r: D 4), 50 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 2½, P. 7-10 fr.; *Storchen (Pl. h:


BERN
1:13.100
Meter
Wagner & Debes, Leipzig
Militär-Anstalten
Ober-Beunden-feld
Kaserne
Stallungen
Reitbahn
Schweizer-garten
Rosengarten
Friedhof
Aargauerstalden
Rosenbg.
Bärengraben
Nydeck
Oranienburg
Schönburg
Blumenberg
Pelikan Bad
Läufer Pl.
An der Matte
Mühlen Pl.
Gerbergasse
Finkenhubel weg
Chem. Labor.
Physiol. Inst.
Anatomie
Bühl Pl.
Waisenhaus
Inselspital, Friedhof
Bremgartenwald
Liebegg
Gryphenhübeli
Ev. Seminar
Muristrasse
Breitenrain
Wahlern
Gurten
Worb
Burgernziel
von

Gr. Schreckh.n 4080
Gr. Lauteraarh.n 4043
Strahlegg 3351
Finsteraarh.n 4275
Fiescherhörner Kl. 3905 Gr. 4049
Eiger 3975
Sigrisw. Rothh. 2053
Mönch 4105



US BERN

feldbrücke (538 m).

D 3, 4), 45 Z. zu 2-3, F. $1^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.; *Zähringerhof (Pl. u: B 2), Gesellschaftstr., hinter der Großen Schanze, 40 B., Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. 6-7 fr.; Schmieden (*Maréchaux;* Pl. k: E 3), 25 B., Z. 2, F. 1, M. m. W. $2^1/_2$ fr.; H.-P. Ruof (Pl. l: D 3), Waisenhausplatz, Z. 2, F. 1 fr.; Sternen (Pl. m: D 3), Aarbergergasse, einf., 30 B., Z. 2-$2^1/_2$, M. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.; Wilder Mann (*Sauvage;* Pl. p: D 3), Aarbergergasse, ebenfalls gut, 35 B., Z. 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$-3 fr.; *Eidgenöss. Kreuz (evang. Vereinshaus; Pl. q: D 3), Zeughausgasse 41, 70 B., Z. $1^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1, M. 2, A. $1^1/_2$, P. 5-$6^1/_2$ fr.; Hôt. Zimmerleuten (Pl. n: E 3), Marktgasse, Z. 2-3, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ fr.; Hirschen (Pl. o: D 3), 24 B., Z. 2-$2^1/_2$, M. $2^1/_2$-3 fr., recht gut; H. du Pont (Pl. w: E 5), jenseit der Kirchenfeldbrücke, Z. 3, M. $1^1/_2$-3, P. 5-6 fr.; H. Eiger (Pl. z: A 5), Belpstr., P. 5-7 fr.

Pensionen: *Herter (Pl. v: F 4), unweit des Münsters, auch für einzelne Damen (P. 5-6 fr.); *Villa Frey, Schwarztorstr. 71 (Pl. r.: A 4), P. 5-8 fr.; *Jolimont, äußere Enge ($^1/_2$ St., S. 180), mit hübscher Aussicht und schattigen Spaziergängen (35 Z., P. 6-8 fr.); P. Violette, Laupenstr. 55 (6-8 fr.); P. Gaudard, Schanzeneckstr. 7 (4 fr.).

Café-Restaurants (überall offene Waadtländer oder Walliser Weine). *Bahnhof-Restaurant (M. $2^1/_2$ fr.); Wiener Grand Café & Rest. du Théâtre, Kornhausplatz; Kornhauskeller (S. 176; Münchner und Pilsner Bier, guter Wein); Café-Rest. Bubenberg, Bubenbergplatz; Café-Rest. de la Poste (S. 172), mit Garten; C. Merz, Amtshausgasse 30, gegenüber dem Bundespalast; Bigler-Siegenthaler, Aarbergergasse 6; Ratskeller, Ecke der Gerechtigkeitsgasse und Kreuzgasse (Augustinerbräu und Pilsner Bier); C. National, Schauplatzgasse 3 (Wandbilder vom alten Bern); C. Bären, Schauplatzgasse 4, Café Schmieden, im Hof des gleichnam. Hotels (s. oben; beide gleichfalls mit Wandmalereien); Frauen-Restaurant Daheim, Amthausgasse 26; C. du Pont, jenseit der Kirchenfeldbrücke (S. 177), mit schöner Aussicht; Schwellenmätteli, an der Aare (Pl. E 4; Fische). — Vergnügungsgärten: Kursaal Schänzli (S. 180; im Sommer täglich Konzert oder Theater); C. de la Poste (S. 172), Neuengasse; C. Sternwarte (S. 179); *Innere Enge (S. 180), 20 Min. vor dem Aarberger Tor; *Gurten (S. 180).

Bäder. *Flußbäder* in der Aare (Juni-Sept. 12-16° C.), bei dem Stadtteil Marzili (Pl. D 5; daneben Luft- u. Sonnenbad); *warme Bäder* im *Sommerleistbad*, Laupenstraße (Pl. B 4; auch römisch-irische Bäder); *Centralbad*, Marktgasse 43.

Droschken in der Stadt (rote Linie des Tarifs) $^1/_4$ St. 1-2 Pers. 80 c., 3-4 P. 1 fr. 20 c.; jede $^1/_4$ St. mehr 40 oder 60 c.; 1 Stunde 2 oder 3 fr. Im Gemeindebezirk (grüne Linie des Tarifs) 1-2 Pers. 1 fr., 3-4 Pers. $1^1/_2$ fr., jede $^1/_4$ St. mehr 50 oder 80 c., 1 Stunde 2 fr. 50 oder 3 fr. 80 c. Zweisp. Droschken werden nach der Taxe für 3-4 Pers. bezahlt. Koffer 20 c. Von 10 U. abends bis 6 U. früh doppelte Taxe.

Trambahn (elektr.): alle 5 Min. vom Bärengraben die ganze Hauptstraße hinauf bis zum Bubenbergplatz und weiter bis zum Friedhof (10-15 c.) und umgekehrt; — vom Bubenbergplatz in 16 Min. nach Wabern (S. 180; 25 c.); — nach der Länggasse (Bremgartenwald, 10 c.); — vom Burgernzielweg über Kirchenfeld- und Kornhausbrücke, Viktoriaplatz nach dem Breitenrain. — *Dampftrambahn* vom Kirchenfeld nach Muri, Gümlingen und (10km, in 33 Min.) Worb (S. 168).

Post und Telegraph (Pl. C 3) beim Bahnhof; Filialen Kramgasse 1, Kornhausplatz 18 und in den meisten übrigen Stadtteilen.

Theater am Kornhausplatz (Pl. E 3), Vorstellungen nur im Winter. — Sommertheater im Kursaal *Schänzli* (S. 180).

Römisch-katholischer Gottesdienst in der *Dreifaltigkeitskirche* in der Taubenstraße (Pl. C 4; im Chor neue Fresken von Al. Balmer).

Offizielles Verkehrsbureau im Bahnhofsgebäude, Bubenbergplatz (wochentags 9-12 u. 2-5 U.). — Reise- und Touristenartikel bei *E. Dethleffsen*, Christoffelgasse 7. — Geldwechsel bei der *Schweizer Volksbank* und der *Vereinsbank*, beide Christoffelgasse; *Kantonalbank*, am Bärenplatz (Pl. D 4).

Bei beschränkter Zeit zuerst auf die Kleine Schanze und am Bundespalast vorüber zur Kirchenfeldbrücke und zum Histor. Museum, dann zum Münster, durch die Kreuzgasse zum Rathaus, über die Nydeckbrücke zum Bärengraben, zurück am Zeitglockenturm vorbei auf den Kornhausplatz, über die Kornhausbrücke zum Schänzli, über die Eisenbahnbrücke zum Kunst- und Naturhistorischen Museum, dann am neuen Postgebäude vorbei auf die Große Schanze. Vgl. auch S. 178 (Helvetiaplatz).

Bern (546m), Hauptstadt des gleichnam. Kantons, des volkreichsten und zweitgrößten der Schweiz, und seit 1848 Sitz der eidgenössischen Bundesbehörden, einer 1834 gestifteten Universität (1561 Studenten) und des Centralbureaus des Weltpostvereins, in herrlicher Lage auf einer Halbinsel, die durch die 35 m tiefer fließende *Aare* gebildet wird, hat mit seiner sehr großen Gemarkung 71 935 Einwohner. Die Hauptstraßen sind innerhalb der alten Stadt beiderseits im Erdgeschoß der Häuser von gewölbten „Lauben" eingefaßt. Charakteristisch ist auch die große Zahl laufender Brunnen, meist aus dem XVI. Jahrh. und neuerdings restauriert. Überhaupt hat sich Bern von den größeren Städten in der Schweiz am meisten eigentümlich Schweizerisches bewahrt.

1191 von Herzog Berthold V. von Zähringen gegründet, wurde die Stadt 1218 reichsfrei und war 1288 bereits so stark, daß sie zwei Belagerungen Rudolfs von Habsburg glücklich bestand und 1339 bei Laupen (S. 254) die Macht des burgundischen Adels brach. Im J. 1353 trat Bern der Eidgenossenschaft bei; die Reformation fand 1528 Eingang. 1415 eroberte es einen Teil des Aargaus und 1536 das den Herzogen von Savoyen gehörige Waadtland, mußte aber beides 1798 aufgeben.

Berühmt sind die Berner *Alpenaussichten, von der Münsterterrasse, vom Klosterhof, von der Bundesterrasse, von der Kleinen Schanze, vom Schänzli, von der Großen Schanze, von der Enge (S. 180). Die wichtigsten Berge verzeichnet unser Panorama. Von andern Standpunkten zeigen sich noch: r. vom Doldenhorn das *Balmhorn* (3668m) mit dem *Altels* (3634m, 50km entfernt) und über dem Gurten die glockenförmig abgerundete Gipfelwand des *Stockhorns* (2193m), oder auch links von der Schrattenfluh noch die Felszacken der *Spannörter* (3202m, 88km), der *Schloßberg* (3135m), beide im Kanton Uri, der Kamm der *Beichlen* (1773m) bei Escholzmatt und der *Feuerstein* (2043m) im Entlebuch. Besonders schön zeigt sich in Bern das Alpenglühen (S. XV).

Vom Bahnhof gelangt man südl. auf den Bubenbergplatz (Pl. C 4), den Mittelpunkt des Berner Trambahnverkehrs. L. das *Bronzestandbild Adrians von Bubenberg* (1424-79), des Verteidigers von Murten gegen Karl den Kühnen (S. 261), von Max Leu (1897); r. die *Heil. Geist-Kirche*, 1726-29 von Nik. Schiltknecht erbaut, auch im Innern ein prächtiges Muster des damals herrschenden Régence-Stils, von vornehmer Wirkung. Öffnung durch den Küster („Siegrist), s. Täfelchen an der Kirchentür. — Von hier durch die Christoffelgasse zur ***Kleinen Schanze** (Pl. C 4), mit prachtvoller Aussicht auf die Berner Alpen (in der obern Allee Alpenzeiger von Imfeld), im Vordergrund das Aaretal mit der Kirchenfeldbrücke. In den Anlagen eine Büste des schweiz. Turnvaters *Niggeler* († 1887).

Ö. von der Kleinen Schanze ragt am Rande der Stadthöhe weithin sichtbar der im Florentiner Stil erbaute ***Bundespalast** (Pl. D 4) auf, aus drei Gebäuden bestehend. Das *Bundeshaus-*

West, von Stadler u. Studer 1852-57 erbaut, enthält das Politische Departement, die Abteilungen des Innern, der Justiz, die eidgen. Centralbibliothek etc. (davor in der Bundesgasse der 1863 errichtete *Bernabrunnen*). Das *Bundeshaus Mittelbau* oder *Parlamentsgebäude* (ill. Führer 1 fr.), ein prächtiger Kuppelbau von Auer (1894-1901), enthält die Sitzungssäle des Nationalrats und Ständerats (tägl. 9-11.30 u. 2-5 U. frei zugänglich). Vor dem Eingang r. u. l. zwei sitzende Bronzestatuen, die Geschichtschreiber der Vergangenheit und Gegenwart, von Reymond; oben auf dem Giebelfeld die Statue der schweiz. Unabhängigkeit mit der gesetzgebenden und ausführenden Gewalt, von Niederhäusern. An der Südfassade ein Fries mit den Wappen der 22 schweizer Kantone in Mosaik; oben auf dem Sims sechs Statuen (Landwirt, Kaufmann, Gelehrter von Albisetti, Krieger, Handwerker und Künstler von Alfred Lanz). Schönes Treppenhaus. Im Nationalratssaal ein großes *Wandgemälde von Ch. Giron, „die Wiege der Eidgenossenschaft" (Vierwaldstätter See). Das *Bundeshaus-Ost,* von Auer 1888-92 erbaut, enthält die Abteilungen des Krieges, der Industrie und der Landwirtschaft. Zu beiden Seiten des Mittelbaus führen Durchgänge auf die **Bundesterrasse,* hoch über der Aare, mit prächtiger Aussicht auf die Alpen. — Neben dem Bundeshaus-Ost in der Inselgasse das ehem. Wohnhaus des Arztes und Dichters *Albrecht von Haller* († 1777).

Die Hauptverkehrsader der Stadt ist der 1300m l. Straßenzug, der unter den Namen Spitalgasse, Marktgasse, Kramgasse, Gerechtigkeitsgasse vom Bubenbergplatz (Trambahn s. S. 173) bis zur Nydeckbrücke führt. In der Spitalgasse der schöne *Dudelsackpfeiferbrunnen,* aus dem Anfang des XVI. Jahrh. Am Eingang der Marktgasse, wo der Bären- und Waisenhausplatz die Westgrenze der Stadt bis 1346 bezeichnen, steht der *Käfigturm* (Pl. D 3), im XVII. Jahrh. erneut. In der Marktgasse der *Seilerbrunnen,* mit dem Standbild der Gründerin des Inselspitals (S. 180) auf antiker Marmorsäule, und der schöne *Schützenbrunnen* von 1527. Weiter an alten Zunfthäusern *(Schmieden, Zimmerleuten, Webern)* vorbei zum ältesten westlichen Torturm der Stadt, dem **Zeitglockenturm** (Pl. E 3), jetzt ungefähr in der Mitte der Altstadt gelegen und in seiner heutigen Gestalt aus dem XV.-XVII. Jahrh., mit neuen Bildern. Auf der Ostseite ein Uhrwerk mit krähendem Hahn und einer Bärenschar, die vor jedem Stundenschlag ihren Umzug hält. Der Bär, das Wappentier Berns, ist überhaupt oft zu schauen. Auf dem *Zähringer Brunnen* (Pl. E 3, 4), in der Kramgasse, erscheint „Mutz" mit Schild, Schwert und Banner und maulkorbartigem Helm. — Auch der *Simsonbrunnen* und der **Gerechtigkeitsbrunnen* in der Gerechtigkeitsgasse verdienen Beachtung.

Den Kornhausplatz (Pl. E 3) schmückt der *Kindlifresserbrunnen,* mit einer grotesken Figur und einem Zuge gewappneter Bären am Schaft der Säule. Das 1711-16 erbaute **Kornhaus** (Pl. E 3)

wurde 1896 umgebaut und als *Gewerbeschule* eingerichtet; darunter der hübsch dekorierte *Kornhauskeller* (S. 173). Im obern Stock das *Kantonale Gewerbemuseum* (geöffnet 9-12, 2-5, So. 10-12, sowie Freit. 7-9 Uhr abends; Eintritt frei); im Treppenhaus ein Freskogemälde von R. Münger, Kunst und Gewerbe der Berna ihre Huldigung darbringend. Daneben das neue **Stadttheater,** von Wurstemberger erbaut, mit c. 1000 Sitzplätzen und Deckengemälde von E. Biéler. Dahinter (Zeughausgasse) die **Französische** (früher Prediger-) **Kirche,** um 1270 erbaut, später vielfach restauriert, außen im Stil des frühen XVIII. Jahrh., Inneres frühgotisch. Bei der 1904 begonnenen Renovation wurden interessante Malereien des XIII. Jahrh., sowie von 1495 („Maler mit der Nelke") und 1504 blosgelegt und von R. Münger restauriert. Öffnung durch den Küster („Siegrist"), s. Täfelchen an der Kirchentür. — Gegenüber, Zeughausgasse 17, im alten sog. Rathaus des äußern Standes, in dem 1874 der Weltpostverein gegründet wurde, das ***Schweizer Alpine Museum,** von der A. C. S. Bern gegründet und Sommer 1905 eröffnet.

Das Museum enthält u. a. hervorragende Reliefs der Schweizer Alpen (*Säntisgruppe von *A. Heim;* *Jungfraumassiv von *Simon*); die Hauptstücke der schweizer alpinen Kartographie (bemerkenswert die große *Dufourkarte* und die *modernen Reliefkarten*); die alpine Tier- und Pflanzenwelt nach biologischen Gesichtspunkten geordnet; alpines Rettungswesen und Klubhüttenmodelle, etc.

Die großartige, 1895-98 erbaute ***Kornhausbrücke,** 355m lang, mit acht eisernen Bogen (Hauptöffnung 115m weit, 48m über der Aare), führt vom Kornhausplatz über das tief eingeschnittene Aaretal zum *Kursaal Schänzli* (S. 180) und dem *Spitalacker* (S. 180).

Am ö. Ende der Metzgergasse die *altkathol. Kirche* (Pl. F 3), 1858-64 von Deperthes erbaut, und das kantonale **Rathaus** (Pl. F 3), 1406-16 erbaut, im Stil burgund. Spätgotik mit moderner Fassade, mit schöner Außentreppe, oben die Wappen der bernischen Ämter.

Im Osten der Stadt, wo einst die Burg *Nydeck* stand und das älteste Viertel liegt, führt die 1841-44 erbaute *Nydeckbrücke* (Pl. H 3) in einem steinernen Bogen von 50m Spannweite über die Aare zum **Bärengraben,** „darinn etliche par Bären unterhalten werden, durch eine Stiftung Renati, Herzogen von Lothringen", wie schon ein Reisebuch von 1684 meldet. — Von hier r. bergan zur (1/4 St.) Kirchenfeldbrücke, s. S. 177.

Das ***Münster** (Pl. F 4) ist ein schöner spätgotischer Bau, 87m l., 36m br., $23{,}_5$m h., begonnen 1421, fortgeführt bis 1598, seit 1850 hergestellt. Beachtenswert ist die reiche Steinarbeit, so an dem durchbrochenen Dachgeländer, dessen Muster zwischen je zwei Strebepfeilern wechselt, und am *Westportal* (Ende des XV. Jahrh.). Die figürlichen Skulpturen an diesem stellen das Jüngste Gericht dar, in den äußeren Bogen oben Christus, neben ihm l. Maria, r. Johannes der Täufer, dann die 12 Apostel; in den inneren (kleineren) Bogen Propheten, die klugen und törichten Jungfrauen. Der 100m h. *Turm,* mit durchbrochenem Helm, wurde 1890-94 nach Plänen des Ulmer Dombaumeisters Beyer († 1899) ausgebaut.

INNERES (Eintr. 20 c.; So. 2-6 U. frei). Im Chor: *Glasmalereien,* nördl. von 1496 (an einem Fenster eine seltsame Darstellung der Lehre

von der Wandlung, sog. Hostienmühle; ein andres mit dem Leben Christi), südl. von 1867; *Chorstühle* von 1523, an einer Seite Christus und die Apostel, an der andern Moses u. Propheten. Die Wappentafel *Bertholds von Zähringen* (S. 174) im r. Seitenschiff wurde im J. 1600 von der Stadt gestiftet. Ein andres Denkmal im l. Seitenschiff erinnert an den Schultheißen *Friedrich von Steiger* (†1799), mit den Namen der 1798 am Grauholz und bei Neuenegg im Kampf gegen die Franzosen gefallenen 702 Berner; davor eine Grablegung Christi in Marmor von *Tscharner* (1870). Die große Orgel hat 66 Register (*Konzert im Sommer 4mal wöchentlich abends 8½ Uhr; 1 fr.). — Von der Achteckgalerie des Turms (340 Stufen; 20 c., bis ganz oben 50 c. extra) prächtige Aussicht.

Die baumbepflanzte *Münster-Terrasse (Pl. F 4) ragt 35m steil über der Aare auf und gewährt eine schöne Aussicht auf das Aaretal und die Hochalpen. In der Mitte ein *Bronzestandbild Bertholds V. von Zähringen* (S. 174), von Tscharner (1847). An der Ostseite führt ein 35m h. elektr. Aufzug (10 c.) hinab in den Stadtteil *Matte.*

Den Münsterplatz ziert seit 1848 ein ehernes *Reiterbild Rudolfs von Erlach*, des Siegers bei Laupen (S. 254), an den Ecken vier Bären, von Volmar. Am Ende der von hier w. auslaufenden Herrengasse die *Stadtbibliothek*, 1904-5 durch Anbau erweitert und im Herbst 1905 mit der *Hochschulbibliothek* vereinigt (c. 150 000 Bde.; Lesesaal mit über 300 Zeitschriften geöffnet werktags 10-12 u. 2-7, Sa. 2-5 U.). Hier links über den *Klosterhof* zu der 1882-83 erbauten ***Kirchenfeldbrücke** (Pl. E 4), die in zwei mächtigen 58m h. Bogen von je 87m Spannweite das Aaretal überschreitet und die Altstadt mit dem neuen Stadtteil auf dem *Kirchenfeld* verbindet.

Am Helvetiaplatz erhebt sich hier das stattliche ***Bernische Historische Museum** (Pl. E 5), im mittelalterlichen Stil nach *Lambert's* Plänen erbaut. Über dem Eingang ein großes Mosaikbild mit den Gestalten der Geschichte und Poesie von *P. Robert;* oben die Inschrift: Sic transit gloria mundi. Eintritt im Sommer wochentags 8-12 u. 1-6, Winter 9-12 u. 1-4, 50 c.; So. 10½-12 u. 2-4, Di. Sa. 2-4 frei; Mo. vorm. geschlossen.

Im Mittelgeschoß, das man zunächst betritt, in der Eingangshalle u. a. ein kleines Reiterstandbild Adrians von Bubenberg (S. 174) von Lanz und ein röm. Mosaikfußboden aus Toffen (S. 181). Links (östl.): die *ethnographische Sammlung*, besonders Gegenstände aus Nordamerika (Grönland, Verein. Staaten, Canada), den Südsee-Inseln (Sammlung Weber's, des Begleiters Cook's auf seiner dritten Reise), China, Japan, Persien, Borneo, Java, Afrika. — Rechts (westl.) die *archäologische Sammlung*, Pfahlbaufunde, Gegenstände aus der Stein-, Bronze-, Eisenzeit, meist aus dem Juragebiet, nebst Einzelfunden aus andern Gegenden, bis zur römischen Zeit (Mosaikfußboden von Herzogenbuchsee, Bronzevase von Grächwil). Reiche burgund. Grabfunde.

Obergeschoß. In der Treppenhalle *Rüstungen* des xv. und xvi. Jahrh., *Waffen* und *Fahnen*, alles aus dem Berner Zeughaus. Rechts (östl.): I. Saal. *Waffen; Wandteppiche* und *Stickereien* aus der Beute von Grandson, mit den Wappen der Herzoge von Burgund. — II. Saal. Wandteppiche aus Lausanne und dem Berner Münster; darunter gestickte und gewirkte *Altar-Antependien* aus Lausanne und Kloster Königsfelden (S. 25), xiii.-xv. Jahrh.; an den Fenstern *kirchl. Gewänder* des xiv.-xvi. Jahrh.; *Glasmalereien* des xvi. Jahrh. — III. Saal. *Berner Trachten;* Kostümbilder; Medaillonporträte, Fächer, Stickereien. — IV. Saal (Silberkammer): gegen 100 silberne *Zunft-*, *Familien-* und *Kirchen-*

pokale; Abzeichen der Berner Zünfte; ein früher als Feldaltar Karls des Kühnen angesehenes **Diptychon*, nach 1290 für König Andreas von Ungarn in Venedig angefertigt, vor 1357 durch die Königin Agnes dem Kloster Königsfelden geschenkt; daneben die Originalhandschrift der *Wacht am Rhein* von Max Schneckenburger; *Berner Münzen* u. *Medaillen*. — Links (w.) vom Treppenhaus V. Saal. *Wandteppiche* aus Lausanne; altes Porzellan, Steingut, Glas, Zinn; geschnitzte Truhen; Buffet von 1572; Schultheißenstühle, Weibelstäbe u. Gerichtsscepter; Siegel; gestickte Chormäntel. Vom Erker schöner Blick auf die Stadt. — VI. Saal. Ansichten von Bern aus dem XVII. und XVIII. Jahrh.; Holzschnitzereien; Handwerksgerät; alte Uhren und Muttermaße; bernische Bauern-Faïence; Backformen; Musikinstrumente. — VII. Saal. Zimmer aus dem Schlosse Landshut im Kant. Bern, mit Getäfel von 1628. — Auf dem obern Treppenumgang neuere schweizer Waffen und Uniformen.

Im Erdgeschoß, wohin man vom Mittelgeschoß hinabsteigt, sind einige *altschweizerische Zimmer* neu zusammengestellt. Hier befinden sich ferner alte Schlitten und Sänften, alte Drucke, schmiedeeiserne Gegenstände etc.

Auf der SW.-Seite des Kirchenfeldes das *Eidgenössische Archivgebäude* mit der *Landesbibliothek* (Lesesäle offen werktags 10-12 u. 2-7, Sa. 2-5 U.); daneben das Gebäude der *schweiz. Landestopographie* und ö. gegenüber das neue *Münzgebäude*.

Vom Helvetiaplatz sehr lohnender Spaziergang durch die *Thunstraße* (Pl. FG 5) zum (10 Min.) *Stadtpark-Dählhölzli* beim Thunplatz, mit ausgedehnten Waldpromenaden; vom Thunplatz durch die *Seminarstraße*, mit schöner Alpenaussicht, und den *Großen Muristalden*, mit Aussicht auf die Bundeshäuser, Münster etc., zum (10 Min.) *Bärengraben* (S. 176) und mit Trambahn zum Bahnhof zurück; oder von der Seminarstraße durch die *Schoßhaldenstraße*, mit vorzüglichem Überblick der ganzen Stadt mit ihren Brücken und Vorstädten, die *Laubeggstraße* und *Spitalackerstraße* zum *Viktoriaplatz* (Pl. F 1), und zum *Kursaal Schänzli* (S. 180); über die *Kornhausbrücke* (Trambahn) zurück zum *Kornhausplatz* im Mittelpunkt der Stadt (S. 175).

Das ***Kunstmuseum** (Pl. D 2), in der Waisenhausstraße, n.ö. vom Bahnhof, 1879 von Stettler erbaut, ist wochentags 9-12, 1-5 Uhr (50 c., Di. frei), So. $10^1/_2$-12, 1-4 Uhr frei zugänglich. Katalog 50 c.

Im Erdgeschoß l. zwei Säle mit Skulpturen und Gipsabgüssen.

Oberer Stock. In der Vorhalle vier Gipsstatuen von *Imhof;* Büsten der Bianca Capello und eines arabischen Häuptlings von *Marcello; Niederhäusern*, Büste Hodlers; einige Gemälde (*F. Hodler*, die Lebensmüden, der Tag, die Nacht, Eurythmie). Links drei Kabinette mit alten deutschen Bildern, darunter manches aus dem Berner Münster (u. a. von *Nikl. Manuel Deutsch*, 1484-1520); italienischen (*Boltraffio*, Edelmann; *Botticelli*, Magnificat) und niederländischen (*Bosch van Acken*, Dornenkrönung etc.); dann sechs Säle mit neueren Bildern. Hervorzuheben: SAAL I. *E. Burnand*, Abstieg von der Alp; *A. v. Stürler*, Ringer; *E. Girardet*, Schulgang, Almosen. — SAAL II. *E. Bieler*, Fallende Blätter; *E. de Pury*, Heimkehr in Venedig; *Massarani*, oriental. Leben; *Ad. Potter*, In Süditalien; *A. Gos*, Walliser Alpen; **A. Boecklin*, Meeresstille; *A. Koetschet*, Morgenstimmung; **A. Stäbli*, Gewitter in Tessin; *L. Rüdisühli*, Verlassene Seeburg; *Louise Breslau*, Damen im Zwielicht; *Annie Hopf*, Religiöse Versammlung; *G. Steffan*, Murgsee; *O. Frölicher*, Handeck; *F. Bocion*, Genfersee; *L. Rossi*, Nach dem Gewitter; *H. Sandreuter*, An der Himmelspforte; **G. Castan*, Oeschinensee; *Cl. v. Rappard*, Selbstbildnis, Am Schatten. — SAAL III. **K. Stauffer*, Ein Gekreuzigter; Kopfstudie; Mutter, Schwester des Künstlers; Schädelstudie. **F. Hodler*, Selbstporträt; **O. Frölicher*, Landschaft in Oberbayern; *Boutibonne*, Lieblinge; *A. de Meuron*, Gemsjäger, Der sterbende Gatte; *F. Buchser*, Flut-

umfangen, Der Antiquar; **Al. Calame*, Wasserfall bei Meiringen; *B. Vautier*, Tischgebet; *F. Simon*, An der Heerstraße; *P. Robert*, Echo; *C. Grob*, Plaudereien; **Rud. Koller*, Verirrte Kuh; *W. Moritz*, Im Wirtshaus; *R. Ritz*, Ingenieure im Gebirge; **A. Anker*, Großvater, Armensuppe, Kleine Freundin. — SAAL IV. **Arthur Calame*, Genfersee bei Hermance; *Frisching*, Iseltwald; *F. Dietler*, Porträt von Effinger, Kinder von Iseltwald; *Ch. Giron*, Das Modell; *A. Lugardon*, Auf dem Riffel; **A. Anker*, Schulexamen; *Th. Volmar*, Dragoner; *R. Zünd*, Im Walde; *E. Jeanmaire*, Waldinneres; *E. Benner*, Mädchen von Capri; *Th. Pixis*, Abschied von Hus; *F. Diday*, Lauterbrunnental, Berner Oberland; *Ch. Humbert*, Flußübergang; *F. Zimmermann*, Arollagletscher; *A. Veillon*, Frühlingsmorgen am Brienzersee, Kalifengräber; *K. Girardet*, Schlacht bei Murten; *K. Bodmer*, Quelle im Wald; *J. H. Tischbein*, Frauenbildnis, Eine Tasse Tee. — SAAL V. *P. Anastasio*, Ad bestias. *K. Gehri*, Goldene Hochzeit; *Dorschuyler*, Affenkonzert; *E. Stückelberg*, Narziß; *H. Bachmann*, Tauffahrt im Winter; *R. Snell*, Schmadribach; *F. Prévost*, Waldgegend; *J. Girardet*, Am Genfersee; *E. Girardet*, Liebeswerbung; *E. Benner*, Herbst; *Blancpain*, Bei Biskra, Kegler; *D. Meyer*, Simmentalerin. — SAAL VI (3 Kabinette). *L. Robert*, Italienerin; *P. Colombi*, Schnee; *J. Volmar*, Wildschweinjagd; *J. Schrader*, Abdankung Heinrichs IV.; *K. Grob*, Häusliche Andacht; *H. Harrer*, Straße in Olevano; *L. Pétua*, Am Doubs; *W. Tobler*, Schachmatt; *K. Lüthi*, In den Katakomben; *C. Baumgartner*, Frühling und Sommer; *Angelika Kaufmann*, Heil. Cäcilia.

Gegenüber das **Naturhistorische Museum** (Pl. D 3), 1879-81 von A. Jahn erbaut. Eintritt: im Sommer Di. Sa. 2-5, So. 10½-12 u. 2-4 U. frei, sonst 8-6 (im Winter 9-4) U. gegen 50 c.

Erdgeschoß. Im Treppenflur Büsten A. v. Hallers (S. 175) und des Geologen E. L. Gruner († 1883). Im Saal rechts: *Mineralien;* zwei Glaskasten mit ausgezeichnet großen Kristallen aus der Umgebung der Grimsel und Morionen (großen schwarzen Kristallen) vom Tiefengletscher (S. 149); Marmorbüste B. Studers († 1887). L. die *paläontolog. Sammlung*, reich an Petrefakten; vollständige Skelette des irländ. Riesenhirsches und eines Höhlenbären; Relief des Berner Oberlands von Ed. Beck. — Im Treppenhaus die reichhaltige Challand'sche Geweihsammlung. — Im I. und II. Stock die *zoologische Sammlung:* im Mittelsaal des I. Stocks große Huftiere; Saal l. Vögel u. Eier; Saal r. Säugetiere; anstoßend ein kleiner Saal für die Schweizer Fauna. — Im II. Stock l. Reptilien, Amphibien, Fische, Korallen u. Schwämme, r. Mollusken, Krustaceen, Insekten etc.

S.ö. neben dem Naturhist. Museum ein großes *Schulgebäude* (Gymnasium, Real- und Primarschule; Pl. D 3). — In dem Gebäude n. vom Bahnhof (Pl. C 3) im Erdgeschoß die für Fachmänner sehenswerte *Schweizerische Schulausstellung* (Direktor E. Lüthi; an Wochentagen 8-11 u. 1-4 frei zugänglich). Im 1. Stock das *Pharmazeutische Institut*, im 2. Stock das *Zoologische* und das *Mineralogisch-Geologische Institut*. Gegenüber das stattliche neue *Postgebäude*.

Die Anlagen auf der **Großen Schanze** (Pl. B C 3), w. oberhalb des Bahnhofs, bieten die umfassendste Rundsicht (auf dem *Martinshügel* Aussichtstürmchen). Auf der Höhe die *Sternwarte*, die stattliche neue *Universität*, 1900-1903 von Hodler und Joos erbaut, das Verwaltungsgebäude der *schweiz. Bundesbahnen* und das *Frauenspital*. 5 Min. weiter das *Physiologische Institut*, das *Chemische Laboratorium* und die *Anatomie* (Pl. A 2), die originelle, soeben vollendete *Pauluskirche*, von Moser aus Karlsruhe erbaut, und der Neubau des kantonalen *Oberseminars*.

W. von der Stadt, in der Fortsetzung der Laupenstraße (Pl. A 3, 4), das 1880-84 nach dem Pavillonsystem erbaute *Inselspital*, 1354 gestiftet, die *Universitätskliniken* und gegenüber das neue *Kinderspital*.

Über die *Kornhausbrücke* (S. 176) gelangt man auf das (10 Min.) ***Schänzli** (Pl. E 2), mit Kursaal, Sommertheater, Terrasse und Anlagen, wohl den schönsten Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Berns, im Vordergrunde die Kornhausbrücke und die malerische Stadt, darüber der bewaldete Gurten, l. die Berner Alpen, davor die Niesenkette bis zum Stockhorn, r. vom Gurten die Freiburger Gebirge, zu äußerst der Moléson. — Auf dem *Spitalacker* und *Beundenfeld* (Pl. E-H 1, 2) ist ein neuer Stadtteil im Entstehen. L. die *Johanniskirche*, r. die bernischen *Militäranstalten* (Pl. H 1), 1874-78 erbaut, mit Luftballon-Station.

20 Min. n. auf dem l. Aare-Ufer, vom Bahnhof l, beim neuen Postgebäude unter der Bahn hindurch, beim (3 Min.) Brunnen l. die obere Straße, am *Hirschpark* vorbei (vgl. Pl. C 1), ist die ***Innere Enge** (Café, s. S. 173), hoch über dem Fluß, mit Spaziergängen und Aussicht auf Stadt und Alpen; Denkstein für den Alpenforscher *Gottlieb Studer* (1804-90). Angrenzend der schöne *Bremgartenwald*, mit markierten Wegen. (Hübscher Punkt der *Glasbrunnen*, 1/2 St. von der Enge). — Schöner Spaziergang von der Enge weiter, bei *Pens. Jolimont* vorbei, zuletzt durch prachtvollen Buchenwald bis zur (40 Min.) Aare gegenüber Schloß *Reichenbach* (Fähre u. Whs.); zurück ev. über *Worblaufen*, dann in schattiger Allee an den Exerzierplätzen und Kasernen vorbei zur (1 1/4 St.) *Kornhausbrücke* (S. 176).

Vom ***Gurten** (860m), dem grünen Bergrücken südl. von Bern, überblickt man die Berner Alpen, die Stockhornkette, die Freiburger Berge, den Jura nebst Teilen des Neuenburger Sees, ö. die Unterwaldener Berge bis zum Pilatus. Elektr. Bahn vom Bubenbergplatz (S. 174) alle 20-30 Min. in 16 Min. über *Mattenhof* nach *Wabern* (580m; Restaur. mit Garten), von wo (Bahnhof 5 Min. bergan) elektrische Drahtseilbahn (1050m lang; Bergfahrt 1 fr. 20, Talfahrt 60 c., hin und zurück 1 fr. 50 c., So. 80 c.) in 10 Min. zur Station *Gurtenkulm* (844m), mit großem Gartenrestaurant und dem *H.-P. Gurtenkulm (P. 10-15 fr.). Zwei Aussichtspunkte: der westl., r. 3 Min. vom Bahnhof, hinter dem Hotel vorbei, mit Aussicht auf Bern, das Hügelland und den Jura; der östl., l. 5 Min. vom Bahnhof, mit Signal und prachtvoller Aussicht auf die Alpen.

43. Von Bern nach Thun.

a. Bundesbahn (über Münsingen).

30km. Eisenbahn in 1/2-1 St. (3 fr. 25, 2.30, 1.65 c.). Von Bern aus *rechts* sitzen, von Münsingen bis Uttigen *links*.

Bern s. S. 172. Auf dem *Wylerfeld* (S. 23) wendet die Bahn sich r. ab; gegen S. Aussicht auf die Alpen, l. die Irrenanstalt *Waldau*. — 4,4km *Ostermundingen*. — 7,6km *Gümligen* (Hot. Mattenhof, gelobt), Knotenpunkt für Luzern (S. 168). 3/4 St. ö. die *Pens. Dentenberg* (710m); von dem nahen (1/4 St.) *Giebel* Alpenaussicht. — 13km *Rubigen*; 16km *Münsingen* (533m; Löwen, P. von 4 fr. an),


Nach der topogr. Karte der Schweiz 1:25.000.
Biel - Burgdorf
BERN
Bremgarten-wald
Könizberg-wald
Riederen-wald
Bremgarten
Reichenbach
Worblaufen
Wabern
Gurten
Kehrsatz
Muri
Ostermundigen
Köniz
Liebefeld
Holligen
Länggasse
Enge
Beundenfeld
Kirchenfeld
Schosshalde
Bümpliz
Ittigen
Waldau
Seelhofen
Gürbekanal
Thun
Tramway

mit der großen kantonalen Irrenanstalt. R. die Stockhornkette und der Niesen, l. Mönch, Jungfrau und Blümlisalp, zu denen bei der Weiterfahrt noch der Eiger tritt. — 19,4km *Wichtrach*. — 22km *Kiesen;* Fahrstraße über *Diesbach* (S. 22) in 2½ St., Fußweg über *Brenzikofen* in 2 St. auf die *Falkenfluh* (1040m; *Pens., 4½-5 fr.), Luftkurort mit reizender Aussicht. — Vor (25km) *Uttigen* über die *Aare*. — 30km *Thun* (s. S. 182).

b. Gürbetalbahn (über Belp).

34km. Eisenbahn in 1-1¼ St. für (2. Kl.) 2 fr. 30, (3. Kl.) 1 fr. 65 c.

Die *Gürbetalbahn* zweigt von der Bahn nach Freiburg (S. 253) l. ab und wendet sich in großem Bogen s.ö. gegen das Aaretal. 5km *Bern-Weißenbühl;* 6,5km *Groß-Wabern* (auf den *Gurten* s. S. 180); 9,6km *Kehrsatz*.

Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 55 Min.) r. hinan über *Englisberg* nach (1¼ St.) **Zimmerwald** (858m; **H.-P. Beau-Séjour*), zu längerm Aufenthalt zu empfehlen; von hier in 1¼ St. auf die *Bütschelegg* (1058m; Whs.), mit umfassender Aussicht.

Vor (12,5km) *Belp* (524m; Kreuz), großes Dorf von 2345 Einw., tritt die Bahn in das *Gürbetal*. 5 Min. oberhalb des Bahnhofs das **Kurhaus Schloß Oberried* (H.-P. Victoria).

Lohnender Ausflug s.ö. auf den (1¼ St.) **Belpberg** (894m), mit sehr lohnender Aussicht. Hinab nach (½ St.) *Gerzensee* (643m; *H.-P. Bären; Kreuz), mit reizender Aussicht, und über das an der Aare schön gelegene *Talgut* (*Restaurant) nach (½ St.) Stat. *Wichtrach* (s. oben).

Weiter am l. Ufer der Gürbe über (16km) *Toffen* und (18,4km) *Kaufdorf* (r. oben bleibt *Kirchenthurnen*) nach (21km) *Thurnen* (552m), Station für das *Gurnigelbad*.

Nach dem Gurnigelbad, 12km, Post 2mal tägl. in 3 (abwärts 1½) St., für 6 fr., Coupé 7 fr. 25 c.; zweispänn. Wagen, im Bad zu bestellen, 30 fr. u. Trkg. Die Straße steigt über *Mühlethurnen* r. hinan nach (4km) *Riggisberg* (770m; Sonne), dann l. über (8km) *Rüti* (827m; Whs.) nach dem hübsch gelegenen (9km) *Dürrbach* (834m; Whs.); von hier über die *Laasweid* und durch den *Gurnigelwald* steil hinan zu dem auf breiter Terrasse gelegenen (12km) ***Gurnigelbad** (1159m), Luftkurort mit gipshaltiger kalter Schwefelquelle, viel besucht und trefflich eingerichtet (Aktienhotel mit 500 Betten, nach dem Brande von 1902 neu erbaut, Z. 3-8, P. ohne Z. im Juli u. Aug. 8-11, Juni u. Sept. 6-11 fr.; im Juli u. August Vorausbestellung nötig).

In der Nähe ausgedehnte Waldspaziergänge: nach (½ St.) *Seftigschwand* (1072m; Whs.); zum (40 Min.) **Pavillon Bellevue* (1106m; Restaur.), mit Aussicht auf die Alpenkette von Pilatus und Titlis bis zum Stockhorn; an den *Lashöfen* vorbei nach dem (¾ St.) *Längneibad* (884m); auf den (1 St.) *obern Gurnigel* (1545m), mit prachtvoller Aussicht; auf den (1½ St.) *Seelibühl* (1752m) etc. Über den *Seelibühlgrat* nach dem (3 St.) *Schwefelbergbad* oder dem (3½ St.) *Ottenleue-Bad* s. S. 227; über den *Gantrisch* nach *Bad Weißenburg* (5-6 St.) s. S. 226.

24km *Burgistein-Wattenwil* (570m).

¾ St. s.w. auf steiler bewaldeter Höhe das weithin sichtbare Schloß **Burgistein** (775m), mit zwei hohen Türmen und schöner Aussicht auf den Thuner See und die Alpen. — Fahrstraße (Post bis Wattenwil 4mal, bis Blumenstein 2mal tägl.) von Station Burgistein-Wattenwil im Gürbetal aufwärts über das große Dorf (2,4km) *Wattenwil* (2300 Einw.) nach (6km) *Blumenstein* (S. 184), am Fuß des *Stockhorns* (S. 236), 2 St. s. von Thun.

Die Bahn wendet sich ö. nach (26km) *Seftigen* (590m) und führt durch einen Einschnitt, dann an der Halde entlang, mit prächtigem Blick auf das Hochgebirge, nach (29km) *Uetendorf*, weiter durch die Uetendorfer und Thuner Allmend nach (34km) *Thun.*

Thun. — Zwei Bahnhöfe: *Thun* im NW., der Hauptbahnhof (Bahnrestaur., M. 1½-2½ fr.); *Scherzligen (Thuner See)* im S. für die Weiterfahrt nach Interlaken (wer das Dampfboot benutzen will, steigt hier um). — Die Dampfboote (S. 185) haben zwei Landestellen: *Thun-Hofstetten*, oberhalb des Thunerhofs (r. Ufer), und *Scherzligen* (S. 195).

Gasth.: *Thunerhof, großes Haus ersten Ranges, mit Garten an der Aare, 200 Betten, Z. 4-8, F. 1½, G. 4, M 5, P. 10-16, Omn. 1 fr.; *Bellevue & du Parc, 130 Betten, Z. 3-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-14 fr. (beide Hotels gehören derselben Aktiengesellschaft; tägl. 3 Konzerte des eidgen. Kurorchesters); *H.-P. Victoria & Baumgarten, mit Park, 110 Betten, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; H.-P. Beaurivage, an der Aare, 70 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-10 fr.; *P. Itten, 85 Z. zu 2-3, F. 1¼, G. 2, M. 3, P. 6½-8 fr.; — *Freienhof (Pl. c), mit Restaur. u. Garten an der Aare, 40 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-9 fr.; *Falken (Pl. *a*), mit Bierhalle u. Terrasse an der Aare, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; *Weißes Kreuz (Pl. *d*), neben der Post, M. 3 fr.; *Krone, Rathausplatz (Pl. *R P*), Z. 2-3, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 4½-6½ fr.; Schweizerhof (Pl. *b*), Z. 1½-2½, F. 1, M. 2½, P. 6-7 fr.; H. Emmental, Wilden Mann, Bären, Löwen, Hirschen, Schmieden, alle einf. — Pens. Alpenblick (Fango-Heilanstalt), P. 5-6 fr., gelobt; P. Müllergut, Frutigstr. 68 (4-4½ fr.); Maison Rose, 20 Min. vom Bahnhof, mit schattigem Garten, P. von 5 fr. an; P. Bellerive, in Hofstetten; P. Hünibach, 20 Min. von Thun an der Straße nach Oberhofen (4 fr.).

Bier: Münchner in der *Falkenhalle*; Schweizer Bier im *Freienhofgarten* (s. oben); *Steinbock; Aktienbrauerei Thun; Gasth. zu Schmieden; Café Bellevue*, Schwäbis-Promenade; *Café Bellerive*, Hofstetten, Bächimatt-Promenade, und in mehreren Gartenlokalen. — Konditorei *Gartenmann* (Tea Room), beim Thunerhof.

Kursaal mit Garten jenseit des H. Bellevue; Konzert tägl. 4-5 nachm. (Eintr. 50 c., für Gäste der H. Thunerhof u. Bellevue frei) und 8½-10½ U. Ab. (1 fr.); Tageskarte 1 fr. Kurtaxe pro Tag und Kopf 25 c.

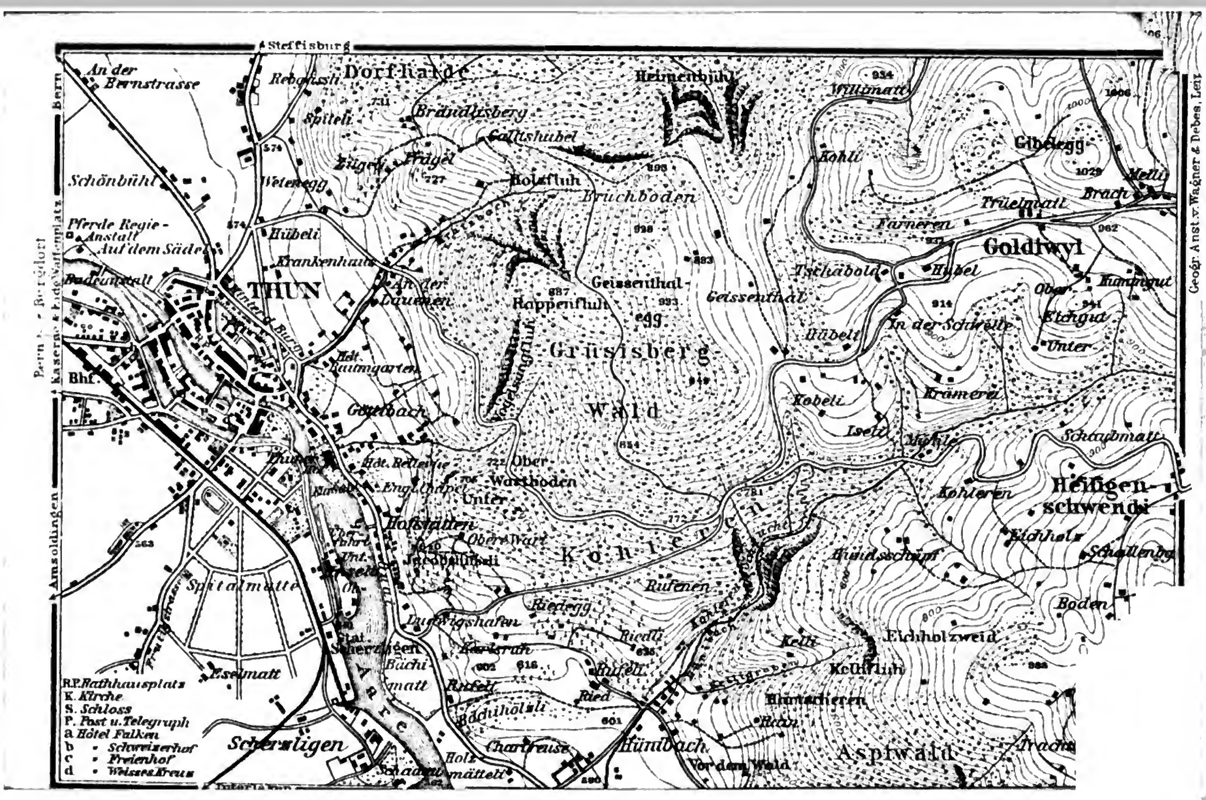
Bäder in der reißenden und kalten Aare im N. der Stadt, 50 c. Warme Bäder im *Bälliz-Bad.* — Ein *Kahn* zu Fahrten auf dem See kostet, nach der Taxe, 1 St. 3 fr., 2 St. 5, 3 St. 7, halber Tag 8, ganzer Tag 10 fr., doch fahren die Schiffer auch billiger.

Wagen vom und zum Bahnhof 1 fr.; Spazierfahrten die erste St. einsp. 4, zweisp. 7 fr., 1½ St. 6 u. 10½, 2 St. 7 u. 12 fr.

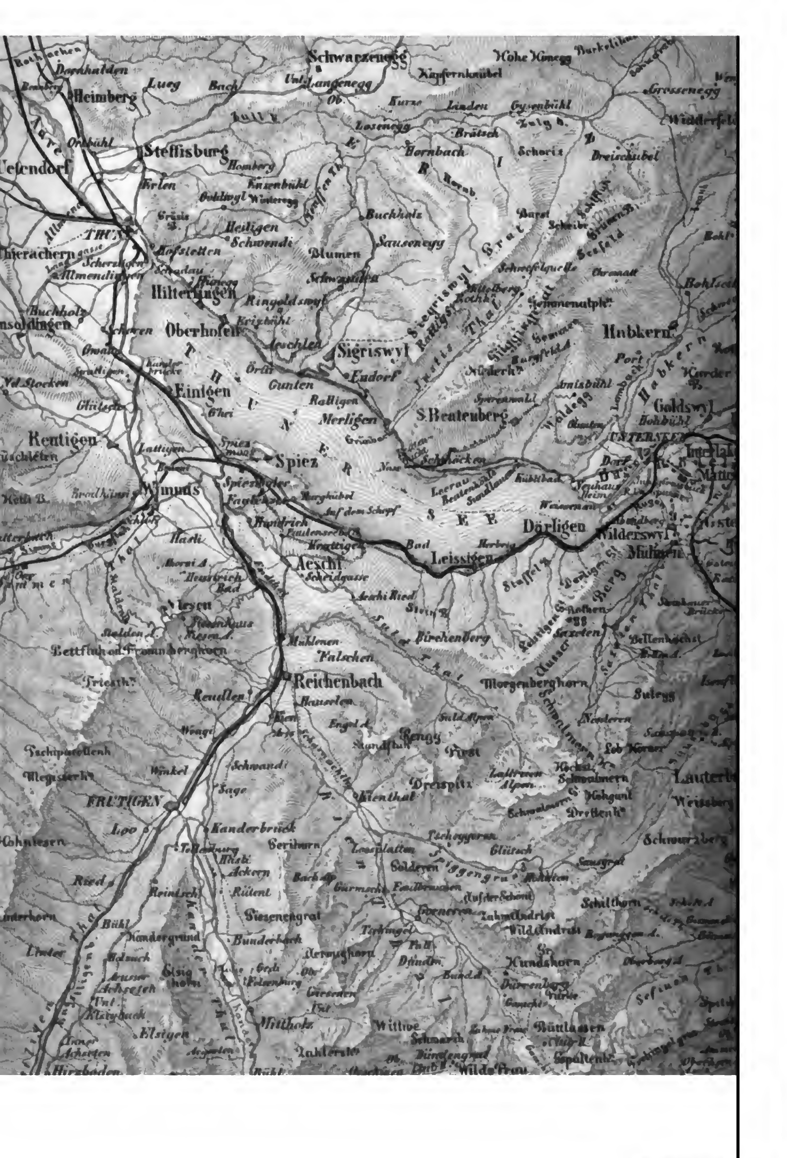
Post u. Telegraph (Pl. *P*), Bällizstr. — Verkehrs- und Kurverein in der Buchhandl. *Eugen Stämpfli*, Rathausplatz. — *Kath. Kirche* beim Thunerhof.

Ruf hat die Thuner Kunsttöpferei; eine der bedeutendsten ist die *Keramische Fabrik Wanzenried* in *Schwäbis*, 20 Min. n.w. von Thun, an der Berner Straße (Niederlage in Thun-Hofstetten); andre in *Heimberg* (S. 183). — Silberfiligranarbeiten bei *F. Engel*, bei der Sinnebrücke. Photographien bei *Moegle*, nächst dem Thunerhof.

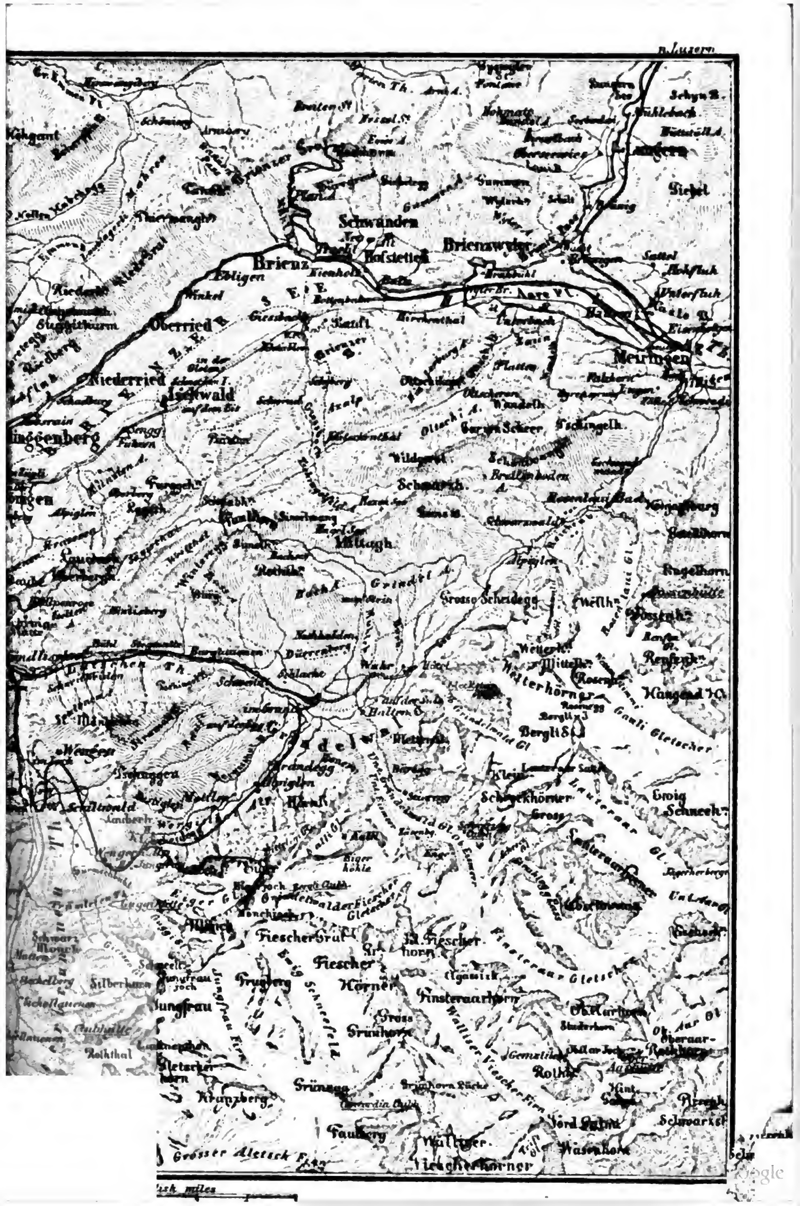
Thun (562m), altertümliche Stadt von 6030 Einw., bildet in seiner reizenden Lage an der raschen grünen *Aare*, ¼ St. vom Thuner See, und in seiner reichen Umgebung eine würdige Eingangspforte zum Berner Oberland. Prächtig ist von allen freien Punkten der Blick s.ö. auf die Schneegipfel der Blümlisalp und des Doldenhorns (vgl. das Niesenpanorama S. 183, untere Reihe, l.); vorn der Niesen und r. die Stockhornkette. — Thun ist ein Haupt-



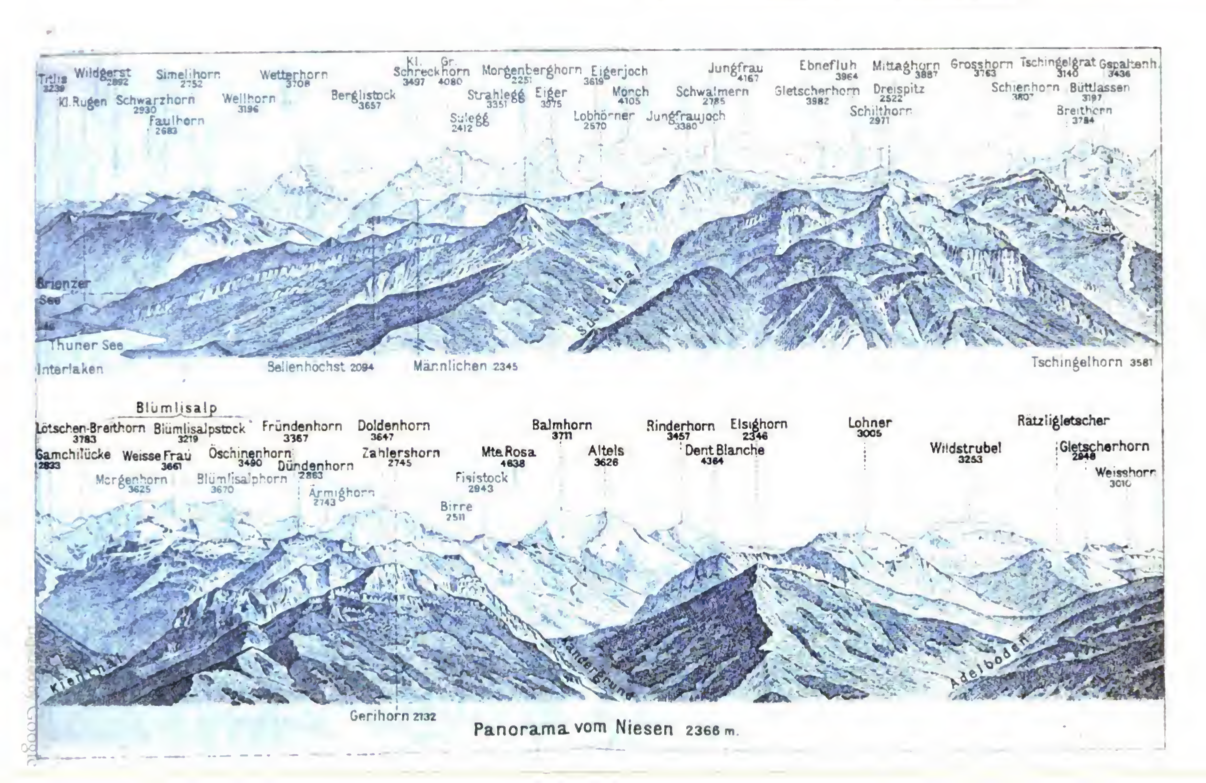
Steffisburg
Bern
Amsoldingen
Interlaken
Dorfhalde
Heimenbühl
An der Bernstrasse
Schönbühl
Pferde Regie-Anstalt
Auf dem Sädel
Badeanstalt
Bhf.
THUN
Hübeli
Krankenhaus
Wetenegg
Spiteli
Brändlisberg
Gallishubel
Holzfluh
Bruchboden
Rappenfluh
Geissenthal-egg
Geissenthal
Grüsisberg
Wald
Vogelsangfluh
Gwattbach
Hôt. Baumgarten
An der Lauenen
Hôt. Bellevue
Engl. Kapel.
Ober Warthoden
Unter
Hofstätten
Jacobshübeli
Ober Wart
Kohleren
Rufenen
Riedegg
Ludwigshafen
Karlsruh
Riedli
Rüfeli
Ried
Bächihölzli
Chartreuse
Hünibach
Vor dem Wald
Aspiwald
Spitalmatte
Eselmatt
Scherzligen
Bächimatt
Goldiwyl
Gibelegg
Willimatt
Kohli
Farneren
Trüelmatt
Brach
Tschäbold
Hubel
In der Schwelle
Eichgut
Unter
Hübeli
Kobeli
Krämerei
Iseli
Mühle
Schaubmatt
Heiligen-schwendi
Kohleren
Eichholz
Schallenberg
Hundschupf
Boden
Kelli
Eichholzweid
Kehrfluh
Aare
R.P. Rathhausplatz
K. Kirche
S. Schloss
P. Post u. Telegraph
a Hôtel Falken
b " Schweizerhof
c " Freienhof
d " Weisses Kreuz
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig



Schwarzenegg
Heimberg
Steffisburg
THUN
Hilterfingen
Oberhofen
Sigriswyl
Einigen
Spiez
Wimmis
Reutigen
S. Beatenberg
Habkern
Dörligen
Leissigen
Aeschi
Reichenbach
Frutigen
Morgenberghorn
Dreispitz
Kienthal
Kandergrund
Interlaken



n. Luzern
Schwanden
Brienz
Brienzwyler
Hofstetten
Oberried
Niederried
Iseltwald
Meiringen
Ebligen
Aare
Grosse Scheidegg
Schwarzwald
Wetterhörner
Gauli Gletscher
Mittelhorn
Rosenlaui Gl.
Berglistock
Schreckhörner
Lauteraar Gl.
Finsteraar Gletscher
Finsteraarhorn
Fiescher Gletscher
Fiescher Hörner
Mönch
Jungfrau
Jungfrau Firn
Grünhorn
Grosser Aletsch Firn
Ewig Schneefeld
Walliser Viescher Firn
Silberhorn
Roththal
Kranzberg
Faulberg
Grünegg
Oberaarhorn
Rothhorn
Wasenhorn
Eiger Gl.
Schwarzhorn
Hasle
Schwarzmönch
Stechelberg
Rosenlaui Bad
Grindelwald
Grindelwald Gl.



Panorama vom Niesen 2366 m.

waffenplatz der Schweiz, namentlich für die Artillerie, mit Kaserne und Exerzierplatz; auf der andern Seite der Aare, ganz nahe der Kaserne, die eidgenöss. Pferde-Regieanstalt (c. 600 Pferde).

Über der Stadt ragt weit sichtbar der kräftige, von Ecktürmchen flankierte Turm des 1182 erbauten *Zähringen-Kiburger Schlosses* (590m; Pl. S) auf, an den 1429 innerhalb der Ringmauern das *Amtsschloß* der Berner Schultheißen angebaut wurde. Mehrere Wege führen hinauf: vom nördl. Tor, das man vom Bahnhof über die Brücken geradeaus in 5 Min. erreicht; vom Rathausplatz (Pl. R P) ein bedeckter Treppengang; von SO. ebenfalls ein Treppengang und bei H.-P. Baumgarten ein bequemer Weg. Im Schloßturm ein unbedeutendes historisches Museum (tägl. 10-4 U., 50 c., So. frei). Ein Rundgang um das Schloß bietet hübsche Aussichten. Malerischer ist der Blick bei der 1738 erbauten *Pfarrkirche* (Pl. K), südöstl. vom Schloß, namentlich auch von den Eckpavillons des Kirchhofs.

Spaziergänge. Vom Markt n.w. durch das Berner Tor an der Aare die schattige *Schwäbis-Promenade* mit den Aarefällen. Am r. Aareufer, 130 Schritte jenseit der Dampfbootlandestelle Hofstetten (S. 182), zeigt l. ein Wegweiser einen gepflasterten Treppenweg, dann r. anfangs zwischen Häusern hin (für Gäste des Hot. Bellevue schönerer Weg durch die Anlagen) zum (1/4 St.) ***Jakobshübeli** (*Pavillon St-Jacques*, 640m), wo man eine ganz freie Aussicht auf den See, die Alpen vom Finsteraarhorn bis zum Doldenhorn, Thun und das Aaretal hat. Ein Handweiser zeigt hier: nach dem *Pavillon* (hübscher Blick auf Thun) 10 Min.; Rabenfluh 45 Min.; Kohleren-Wasserfälle 25 Min.; Haltenegg 1 St. (vgl. unten). Beim Jakobshübeli *Pens.-Kurhaus Obere Wart* (P. 5-7 fr.). — Oder man geht auf der Uferpromenade am r. Aare- und Seeufer weiter über die *Bächimatt*, mit Anlagen u. Aussicht auf die Alpen, bis zur (20 Min.) *Chartreuse;* hier (oder näher schon 8 Min. vorher) l. ab am *Bächihölzli* vorbei zur (10 Min.) Brücke über den *Hünibach*, dann durch die malerische *Kohlerenschlucht*, durch die der Bach zwischen Nagelfluhwänden in kleinen Fällen hinabstürzt, bis hinauf in den Grüsisbergwald zur (1/2 St.) Goldiwiler Straße; s. unten.

Die *Goldiwiler Straße*, die 5 Min. n. von Thun beim *Hübeli* von der Steffisburger Straße r. abzweigt (näherer Weg bei H.-P. Baumgarten r. bergan), führt am Abhang des *Grüsisbergs* hin, dessen schöne Waldung Promenadenwege durchziehen. Schöne Aussicht auf Stadt, Aaretal und Stockhornkette von der *Rappen-* oder *Rabenfluh* (887m, 1 St.). Von hier kann man im nördl. Bogen über den Aussichtspunkt *Brändlisberg* (731m; 20 Min.) und über *Hübeli* zur Stadt zurückkehren (1/2 St.). Die Goldiwiler Straße nimmt nach 3/4 St. einen von der oben gen. Bächimatt kommenden Fahrweg auf und teilt sich: l. nach (1/2 St.) **Goldiwil** (962m; **P. Blümlisalp*, Z. 1-2, M. 2, A. 1.50, P. 4-5 fr.; *P. Alpenruh*, 3 1/2 fr.), r. nach (3/4 St.) *Heiligenschwendi* (1013m). Von der *Haltenegg* (1001m; P. Waldheim, 3 1/2 fr., einf. gut), 1/4 St. südl. von Heiligenschwendi, prächtiger Blick auf See und Alpen.

Lohnende weitere Ausflüge: 1/2 St. n. von Thun (Post 5mal tägl. in 20 Min., Einsp. 3 fr.) das ansehnliche Dorf **Steffisburg** (589m; *Gasth. zum Landhaus*) an der *Zulg* (Eisenbahnstation, s. S. 22); von hier 1/2 St. bergan zum **Schnittweyerbad* (680m; 50 Z., P. 4-5 fr.), in geschützter Lage, mit erdiger Stahlquelle und gutgehaltenen Promenadenwegen. — N.w. lohnender Weg vom Schnittweyerbad über den (1/4 St.) Luftkurort *Hartlisberg* (730m; *H.-P. des Alpes, P. 5-7 fr.; P. & Rest. Bellevue), mit schöner Aussicht, nach (1/2 St.) *Heimberg*, Hauptsitz der Majolikafabrikation (Eisenbahnstation, s. S. 22); zurück auf der Berner Straße

nach (1 St.) Thun. Über Steffisburg nach dem (2 St.) Luftkurort *Schwarzenegg* (1000m; P. Schwarzenegg). — *Thierachern* (569m; Löwe), 1 St. w., mit schöner Aussicht; 1 St. weiter w. Bad *Blumenstein* (675m; P. von 5 fr. an) und der Fall des *Fallbachs* (Fahrstraße zur Station *Burgistein-Wattenwil*, S. 181); *Amsoldingen* (röm. Grabsteine), $1^1/_4$ St. s.w. Das ganze Hügelgelände zwischen dem Stockental und Thun bietet anmutige Spaziergänge und Gebirgsaussichten. — *Stockhorn* (2192m; von Blumenstein oder Amsoldingen 5 St.) s. S. 236. — *Bad Schwefelberg* ($3^1/_2$ St. w. von Blumenstein über den *Gantrischpaß*) s. S. 237.

Elektrische Eisenbahn von Thun nach *Burgdorf* s. S. 22.

44. Der Niesen.

Reitweg, nördl. von *Wimmis* aus in 5-$5^1/_2$, östl. vom *Heustrichbad* in $4^1/_2$-5 St., ersterer morgens, letzterer nachmittags schattig. Pferd hin und zurück 15, bei Aufbruch nach 10 Uhr vorm. 20 fr.; von Wimmis hinauf, nach Heustrich hinab oder umgekehrt 22 bez. 28 fr. Führer (unnötig) oder Träger 10 bzw. 12 fr. (für einen Sessel sind 4 Träger nötig). — Drahtseilbahn von Mülenen (S. 225) auf den Niesen projektiert.

Spiez (S. 186) ist Station sowohl für Wimmis ($4{,}_7$km; Eisenbahn in 11 Min., für 50 oder 35 c.), wie für das Heustrichbad ($5{,}_2$km; Eisenbahn bis Aeschi-Heustrich in 12 Min., für 60 oder 45 c.). — Eisenbahn nach Wimmis s. S. 234. — Die Fahrstraße überschreitet die Bahn vor *Spiezmoos*, führt l. nach (25 Min.) *Spiezwiler* (652m; Bär), dann r. bergab in großer Kehre (l. ab direkter Fußweg durch Wald) zur *Kanderbrücke* (611m), mit Blick auf die Blümlisalp, und wieder hinan nach ($^3/_4$ St.)

Wimmis (631m; **Löwen*, Z. $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 6-7 fr.; *Hot. Niesen*, einf.), hübsches Dorf (1423 Einw.) am ö. Fuß der *Burgfluh* (990m), von einem jetzt zu Verwaltungs- und Schulzwecken dienenden Schloß malerisch überragt. Die Kirche kommt urkundlich schon 533 vor.

Der Weg auf den Niesen zieht sich als Karrenweg am SO.-Fuß der Burgfluh hin und überschreitet nach 35 Min. den *Staldenbach*. Kaum 150 Schritte weiter, bei dem Gatter, zeigt ein Handweiser („Niesen $3^3/_4$ St.") l. den Reitweg an: im Zickzack über Matten und durch Wald, an der Hütte im *Bergli* (Erfr.) vorbei; bei den (2 St.) Hütten von *Unterstalden* (1506m) auf das r. Ufer des Staldenbachs und in Windungen die Rasenabhänge des Niesen hinan, an den Hütten von *Oberstalden* (1778m) vorbei. Die Aussicht öffnet sich erst über der ($1^1/_4$ St.) *Staldenegg* (1934m), dem scharfen Grat, der die im *Fromberghorn* (2397m) gipfelnde *Bettfluh* mit dem Niesen verbindet. Von der Staldenegg zum Gipfel noch $1^1/_4$ St.

Die Bahn nach Aeschi-Heustrich (s. S. 225) zweigt von der Bahn nach Interlaken r. ab und führt durch den 1600m l. *Hondrichtunnel*, dann am r. Ufer der *Kander* entlang; r. der Niesen, im S. die Blümlisalp. Von ($5{,}_2$km) Stat. *Aeschi-Heustrich* (681m; Restaur.) führt eine eiserne Brücke über die reißende Kander zum

Heustrichbad (702m; **Badhotel*, 200 Betten, Z. 2-6, P. ohne Z. $4^1/_2$-6 fr., Musik 50 c.), in hübscher Lage am Fuß des Niesen, mit alkalisch-salinischer Schwefelquelle, auch als Luftkurort besucht.

Der Reitweg auf den Niesen ($4^1/_2$-5 St.) steigt hinter dem Bade im Zickzack den Rasenhang hinan (bei Wegeteilungen stets den steileren Weg wählen) bis zu einer großen Linde mit Aussichtsbank (40 Min.), dann

1¼ St. durch Wald, weiter über die Matten der *Schlechtenwaldegg* zur (1¾ St.) *Hegern-Alp* (1923 m; Milch) und in zahlreichen Kehren mit wechselnden Aussichten zum (1¼ St.) Gipfel.

Der ***Niesen** (2366m; *Hot. Niesenkulm*, 5 Min. unter dem Gipfel, 26 Betten zu 3-4, F. 1 fr. 80 c., einf. gut; Telephon), der weithin sichtbare nördl. Vorposten einer vom Albristhorn auslaufenden Bergkette, besteht unten aus tonigem Mergelschiefer, höher hinauf aus Sandsteinkonglomerat. Die Aussicht kann sich der vom Faulhorn zur Seite stellen: vgl. das Panorama S. 183. Prachtvoll ist der Blick auf die breiten Schneefelder der Blümlisalp. Beste Beleuchtung vor Sonnenuntergang und früh bis 10 Uhr.

45. Von Thun nach Interlaken. Thuner See.

a. Thunerseebahn.

27km. Eisenbahn in 1 St.; 4 fr. 35, 2 fr. 90, 1 fr. 95 c. (von Bern nach Interlaken in 1 St. 35-2 St. 15 Min.; 7 fr. 45, 5 fr. 10, 3 fr. 65 c.). Retourbillette können für die Rückfahrt auch auf den Dampfbooten benutzt werden. *Familien-Kilometerabonnements* (ca. 50% billiger) für die Thunerseebahn, die Bahn Spiez-Frutigen, die Simmentalbahn und die Dampfboote des Thuner und Brienzer Sees werden an den Bahn- und Schiffskassen ohne Vorausbestellung ausgegeben (100 Kilometernummern 3 fr.). See-Generalabonnements s. S. 186.

Thun s. S. 182. — 1km *Scherzligen* (S. 182), am Ausfluß der Aare aus dem See, beim Dampfbootlandeplatz (s. unten). R. die Stockhornkette (S. 236), l. der Sigriswiler Grat und die Alpen vom Wetterhorn bis zur Blümlisalp. 4km *Gwatt* (Schäfle, Post). Jenseit *Strättligen*, mit altem Turm, über die 30m tiefe Schlucht der *Kander*.

11km **Spiez** (631m); der Bahnhof hoch über dem Ort (S. 187), mit herrlichem *Blick auf den See und die Berge an seiner N.-Seite (Ralligstöcke, Sigriswiler Rothorn etc.), im Vordergrund Spiez mit seinem Schloß, im SO. die Berner Alpen. — Eisenbahn nach *Montreux* s. S. 234; nach *Frutigen* s. S. 184, 225.

Die Bahn führt oberhalb des Dorfs *Faulensee* (S. 187) vorbei und senkt sich dann am Ufer entlang, bei *Krattigen* (H. National, Z. 2½-4, P. 5-8 fr.; P. Berna, von 4 fr. ab) durch drei Tunnels. 20km *Leißigen* (*Weißes Kreuz, mit Garten, P. 5-6 fr.; Hirsch, Steinbock, beide einf. gut), zwischen Obstbäumen anmutig gelegen. Auf der N.-Seite des Sees hoch oben Beatenberg (S. 188). 23km *Därligen* (*H.-P. du Lac, 8 Min. vom Bahnhof, am See, 40 Z., P. 5-7 fr.; H.-P. Bellevue, P. 4-6 fr., gelobt; Pens. Seiler, Schärz). Noch ein Tunnel; am Einfluß der Aare in den See l. Ruine *Weißenau*. Am Aarekanal entlang zum Hauptbahnhof von (27km) *Interlaken* (S. 189).

b. Dampfbootfahrt.

Dampfboot (Restaur., M. 2½ fr.) 11 mal täglich in 1½-2 St., für 2 fr. 75 c. oder 1 fr. 95 c. Retourbillette (4 fr. 40 oder 3 fr. 10 c.) berechtigen auch zur Rückfahrt mit Eisenbahn (s. oben). Eisenbahnreisende, die das Dampfboot benutzen wollen, steigen in *Scherzligen* um (s. S. 182). —

Generalabonnements für die Dampfboote des Thuner und Brienzer Sees für 8 Tage 1. Platz 8, 2. Platz 5, 15 Tage 12 u. 7, 30 Tage 18 u. 10 fr.

Das Dampfboot (vgl. S. 182) fährt von der Station *Thun-Hofstetten* ab und hält bei Station *Scherzligen* (S. 185). R. das vieltürmige *Schloß Schadau* mit großem Park (So. zugänglich), auf einer Landzunge am Ausfluß der Aare.

Der **Thuner See** (560m), in den das Boot nun einfährt, ist $18_{,5}$ km lang und 3 km breit (48 qkm); größte Tiefe 217 m. Vom Dampfboot prächtige *Aussicht: r. und l. am Eingang des Kander- und Simmentals erheben sich das Stockhorn mit seiner kegelförmigen Spitze und die Pyramide des Niesen; l. vom Niesen die dreigipfelige Blümlisalp; r. von dieser treten nach und nach (von l. nach r.) Fründenhorn, Doldenhorn, Balmhorn, Altels und Rinderhorn hervor; nach Interlaken hin stehen zunächst (von r. nach l.) Mittaghorn, Jungfrau, Mönch, Eiger im Vordergrund, weiterhin kommen Schreckhorn und Wetterhorn zum Vorschein.

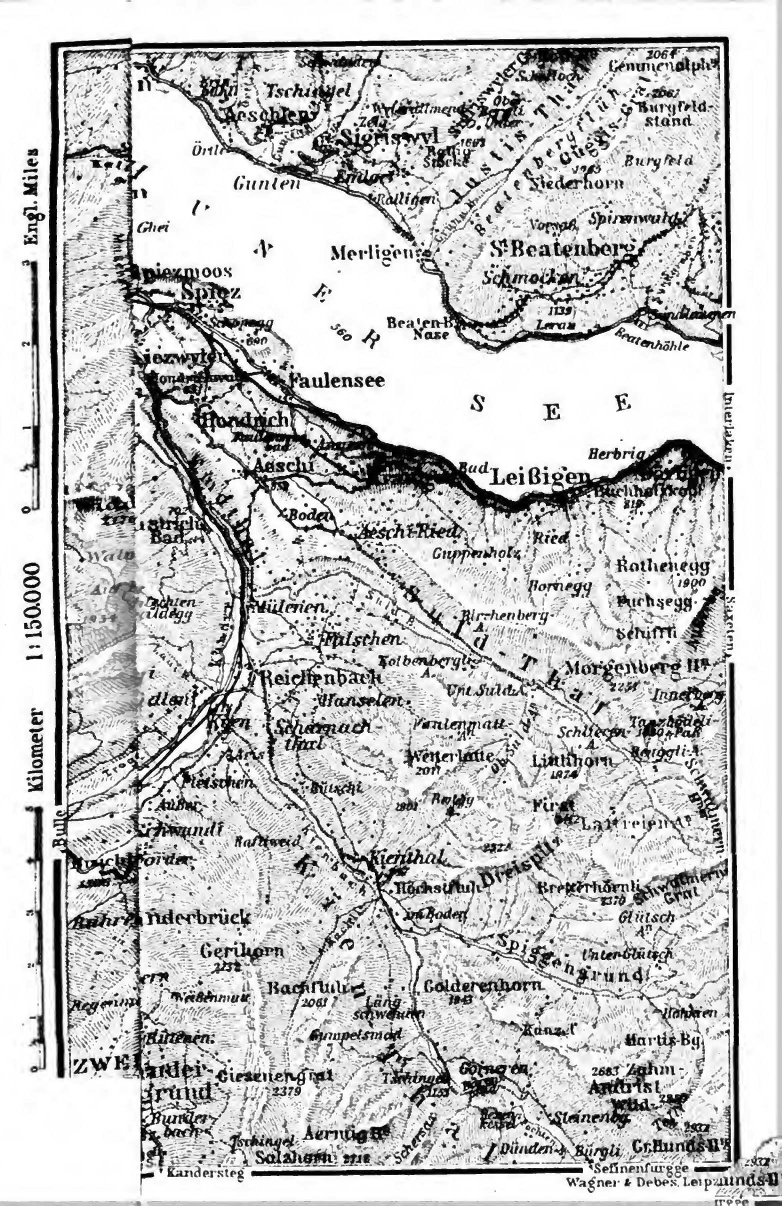
Das Dampfboot fährt an dem unten mit Landhäusern und Obstgärten, weiter hinauf mit Wald bedeckten N.-Ufer entlang, an *Hilterfingen* (P. Schönbühl; *P. Hilterfingen, 6-7 fr.), 10 Min. von Oberhofen, vorbei; l. am See Schloß *Hünegg*. Stationen **Oberhofen** (**Kurhaus H. Victoria*, 70 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-11 fr.; **P. Moy*, 47 Z., P. $5^1/_2$-$7^1/_2$ fr.; *P. Villa Dragula*, 6-8 fr.; *P. Schönau*, $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; *Bären; P. Zimmermann*), mit malerischem Schloß des Grafen Harrach, und **Gunten** (**H.-P. Hirschen*, mit Garten, 50 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, A. $1^1/_2$, P. von 6 fr. an; **Pens. du Lac*, 5-6 fr.; *P. Amez-Droz*, 6-7 fr.; alle am See; *P. Alpenrose*, $4^1/_2$-6 fr., *P. Schönberg*, 4-6 fr., 10 bzw. 15 Min. höher am Abhang).

In der Nähe (20 Min. vom See) die Schlucht des *Guntenbachs* mit Wasserfall (nur bei ganz trocknem Wetter zugänglich). — Schönster Blick auf den See, das Mittelland von Thun bis Bern und die Hochalpen vom sog. **Nußbaum* (c. 800m) auf dem *Erizbühl* zwischen Oberhofen und Gunten, $^3/_4$ St. von jedem der beiden Orte entfernt. Der Weg von Gunten hinauf führt, die Straße nach Aeschlen kreuzend, durch die Schlucht des *Oertlibachs*.

Fahrstraße (Post im Sommer 3 mal tägl. in 1 St.; Einsp. von Gunten 6, von Thun 10, Zweisp. 18 fr.) von Gunten nach ($^3/_4$ St.) **Sigriswil** (800m; **H.-P. Bären*, 60 Z. zu $1^1/_2$-2, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$, P. 5-6 fr.; *H.-P. Edelweiß*, P. 5-6 fr.), Luftkurort in hübscher Lage. Ausflüge: auf die *Blume* (1395m), mit schöner Aussicht, über *Schwanden* in 2 St.; über *Zelg* und *Wilerallmend* auf den *Sigriswilgrat*, zur aussichtreichen Alp ($2^1/_2$ St.) *Unter-Bergli* (1679m) und über *Ober-Bergli* (1821m) auf das ($1^1/_2$ St., m. F.) *Sigriswiler Rothorn* (2053m), zuletzt steil, nicht für Schwindlige. Am steilen Abhang des Sigriswilgrats gegen das *Justistal* (S. 187) das **Schafloch* (1780m), eine 206m l. Eishöhle, vom Oberbergli auf schmalem Pfad in $^3/_4$ St. zu erreichen (nur mit Führer, Eisaxt u. Fackeln).

Nun quer über den See (l. Mönch, Eiger und Schreckhorn) nach

Spiez. — Elektrische Trambahn vom Landeplatz zum Bahnhof. — Gasth.: *Schloß-Hotel Schonegg, unterhalb des Bahnhofs, mit Garten und schöner Aussicht, 110 Betten, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr.; *Park-Hotel Bubenberg, 8 Min. oberhalb des Bahnhofs,



Sigriswyl
Aeschlen
Tschingel
Gunten
Merligen
St Beatenberg
Niederhorn
Spiez
Spiezmoos
Faulensee
Hondrich
Aeschi
Leißigen
Aeschi-Ried
Rothenegg
Reichenbach
Mülenen
Morgenberg H.
Kienthal
Dreispitz
Gerihorn
Goldernhorn
Spiggengrund
Giesenengrat
Aermigh.
Gr. Hunds H.
Kandersteg
Sefinenfurgge
Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer
Engl. Miles
1 : 150.000
Interlaken
Saxeten
Bulle

in freier Lage, 100 Betten, Z. 3½-6, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-15 fr.; *Gr.-H. Spiezerhof, am See, mit Garten u. Bädern, 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-14, Omn. 1 fr.; *H. Kurhaus, halbwegs zwischen See und Bahnhof, mit schöner Aussicht, 52 Z. zu 3-5, F. 1.30, G. 2½, M. 3½, P. 7-10 fr.; *H.-P. Erica, in geschützter Lage, 26 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. 6-7 fr.; P. Itten, 5 Min. unterhalb des Bahnhofs, P. 5-6 fr.; P. Villa Schlößli, beim Bahnhof, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, P. 6-8 fr.; gelobt; H.-P. Bahnhof (zugleich *Bahnrestaur.*), mit schönem Blick auf Spiez und den See, Z. 2-4, F. 1¼, M. 2½-3, P. von 6 fr.; H.-P. Lötschberg, an der Straße nach Wimmis, P. 5-7 fr. — Post u. Telegraph am Bahnhof. — Wagen (am Dampfbootlandeplatz und am Bahnhof): nach Wimmis Einsp. 4, Zweisp. 7 fr., Faulenseebad 5 u. 10, Aeschi 6 u. 12 fr.

Das reizend gelegene Dorf *Spiez* (3031 Einw.), mit seinem malerischen alten Schloß (früher Erlach'scher Besitz), ist Ausgangspunkt für den Niesen (S. 184), das Kander- und Simmental (S. 225, 234). Vor dem Spiezerhof im See ein 50m h. Springbrunnen. Die Straße, die zwischen den Häusern und Obstgärten des Dorfs aufwärts führt, teilt sich bei (10 Min.) Pens. Itten: l. zum (5 Min.) *Bahnhof* (71m über dem See), r. nach Wimmis (S. 184).

Von Spiez nach Aeschi, Fahrstraße (7,7km; Wagen s. oben) über *Spiezwiler* (S. 184) und *Hondrich*. Fußgänger (1 St.) folgen vom Bahnhof Spiez der Straße nach Faulensee, nach 20 Min. bei der kath. Kirche Karrenweg r. hinan, dann beim Handweiser l. Das Dorf **Aeschi** (859m; **H.-P. Blümlisalp*, 60 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3, A. 2, P. 5½-8 fr.; **Kurhaus H. Bären*, 56 Z. zu 3-5 fr., F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-10 fr.; *H.-P. Post*, P. 4½-6 fr.; **P. Alpenblick*, 4½-6 fr.; *H.-P. Niesen*, P. 5-7 fr.; *H.-P. Baumgarten*, 5-7 fr.; *P. Adelmatt*, 4-5 fr.; **H.-P. Bellevue*, 4-5 fr.; **P. Friedegg*, ¼ St. vom Dorf, 42 Z., 6-10 fr.), als Luftkurort viel besucht, liegt auf der aussichtreichen Höhe zwischen dem Thuner See und dem Kandertal. Auch von *Leißigen* (S. 185) führt ein angenehmer Fahrweg über *Krattigen* (S. 185) nach (2 St.) Aeschi. Von Aeschi zum Heustrichbad (S. 184) Fußweg in 35 Min.; nach Mülenen Fahrsträßchen in ¾ St. — Von Aeschi nach Saxeten (6½ St., lohnend): Fahrweg über *Aeschi-Ried* (1000m; H. Kurhaus & P. Schönbühl, 5-7 fr.) ins *Suldtal* zur (2 St.) *Untern Suldalp* (1042m), dann Saumweg am schönen *Pochtenfall* vorbei zur (1¼ St.) *Schlierenalp* (1425m); l. hinan über die *Renggli-Alp* zum (1½ St.) **Renggli-** oder **Tanzbödelipaß** (1880m), zwischen *Morgenberghorn* und *Schwalmern*; hinab über die *Innerbergalp* nach (1½ St.) *Saxeten* (S. 195). Das **Morgenberghorn* (2251m) ist vom Rengglipaß in 1¼ St. zu ersteigen (Ungeübte nicht ohne Führer; vgl. S. 196). *Schwalmern* (2785m), vom Rengglipaß 3 St. m. F. (beschwerlich), s. S. 196.

Bei Spiez sieht man kurze Zeit ö. zwei schwarze Spitzen über dem S.-Ufer des Brienzer Sees: r. die schmale ist das Faulhorn, l. die breitere das Schwarzhorn. — Weiter am S.-Ufer das Dorf *Faulensee;* auf der Höhe (1 St. von Spiez, Einsp. 5 fr.) das besuchte *Faulenseebad* (690m; *H.-P. Victoria, 130 Betten, P. 7-14 fr.), mit erdiger Eisenquelle, schönen Waldpromenaden u. reizender Aussicht.

Am n. Ufer treten der *Sigriswilgrat* mit den trotzig aufragenden *Ralligstöcken* (1662m), das *Sigriswiler Rothorn* (2053m) und das *Niederhorn* (1965m) scharf hervor; am See Schloß *Ralligen*. Das Boot hält bei **Merligen** (**H. Beatus*, mit Garten am See, 50 Z. zu 2-5, P. 6-12 fr.; *P. du Lac*), an der Mündung des *Justistals* freundlich gelegen (von hier nach St. Beatenberg Fußweg meist durch Wald in 1¾ St.), dann bei *Beatenbucht* (Restaur.), der Sta-

tion für *Beatenberg* (s. unten). Ein felsiges Vorgebirge, die *Nase*, streckt sich hier ö. in den See hinein; hoch oben an dem steilen Uferabhang führt die kühn angelegte Fahrstraße (s. unten) durch drei Tunnels am Felsen hin. Unten am See der Landsitz *Schloß Lerow*, dann die Station *Beatushöhlen*, an der Mündung des *Beatenbachs*, der aus der *Beatushöhle* hervorbricht, im Frühjahr und nach starkem Regen mit donnerartigem Getöse.

Die 1904 zugänglich gemachte, sehr sehenswerte ***Beatushöhle** ist von hier in 20 Min., von Beatenbucht in 1 St. zu Fuß erreichbar. Der Eingang befindet sich 10 Min. über der Landstraße, von der ein neuer Weg an den prächtigen Fällen des Beatenbachs entlang hinaufführt. Die sogen. „*nasse Höhle*“, bis auf 2km erforscht und auf 750m bequem zugänglich gemacht und elektrisch beleuchtet, wird von dem brausenden Beatenbach durchflossen und enthält zahlreiche Tropfsteine, interessante Felsbildungen, Wasserfälle etc. (Besuchsdauer c. 3/4 St., 1 fr.). Die daneben liegende „*trockene Höhle*“, von der Sage mit dem h. Beatus in Verbindung gebracht, war jahrhundertelang ein vielbesuchter Wallfahrtsort. — Omnibus von Interlaken zur Beatushöhle s. S. 194.

Am südl. Ufer berührt das Dampfboot bei einzelnen Fahrten noch *Leißigen* (S. 185) und fährt dann an dem anmutig gelegenen *Därligen* (S. 185) vorbei, zuletzt durch den $2_{,8}$km l. *Aarekanal* (l. Ruine Weißenau, S. 185) nach *Interlaken*, wo es an der Schiffstation *Interlaken-Thunersee* unterhalb des Bahnhofs anlegt.

Von Beatenbucht nach Beatenberg Drahtseilbahn in 16 Min. (2 fr. 50 c., Talfahrt 1 fr., hin und zurück 3, So. 1 1/2 fr., Abonnement auf 5 Doppelfahrten 10 fr.). Die Bahn, 1695m lang, führt scharf ansteigend (35-40%) durch Wald, Felseinschnitte und einen Tunnel; an der obern Endstation Bahnrestaur. (auch Z.).

Von Interlaken nach Beatenberg, 11-12km, direkte Fahrstraße, $1_{,3}$km von Unterseen von der Habkernstraße (S. 194) l. ab, über den *Lombach* und in vielen Windungen im Walde hinan, am *Restaur. Lugibrückli* (c. 900m) mit reizender Aussicht vorbei: Einsp. 13, Zweisp. 24, bis zum Kurhaus 14 u. 25 fr. (Fußgänger brauchen, mit Benutzung der Abkürzungswege, von der Lombachbrücke bis zum Hôt. des Alpes 1 3/4 St.). — Sehr lohnend ist auch die Fahrt oder Wanderung von Interlaken über *Neuhaus* nach (15km) Beatenbucht auf der schönen, an die Axenstraße erinnernden Straße, mit herrlichen Ausblicken auf den See und die Hochalpen (Einsp. von Interlaken bis Merligen und zurück 9, Zweisp. 16 fr.).

Beatenberg. — Gasth. (an der Höhenstraße von W. nach O.): *Gr.-Hôt. Beatenberg & Kurhaus Müller, am W.-Ende des Dorfs, 5 Min. vom Bahnhof, 130 Betten, Z. 3-6, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 8-12 fr., dabei ein schattiges Wäldchen; P. Rosenau (5-6 fr.); *H.-P. Edelweiß, 25 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, P. 5-7 1/2 fr.; *P. Beatus, Z. 1 1/2, M. 2, A. 1 1/2, P. 4-5 fr.; *H.-P. Blümlisalp, 30 Z. zu 3-4 fr., F. 1 1/4, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. Beau-Séjour-Waldrand, 70 Betten, Z. 4-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 7-10 fr.; *H.-P. Schönegg (Evang. Hospiz), P. 5-8 fr.; *Gr.-H. Victoria (1/2 St. vom Kurhaus), 200 Betten, Z. 3-10, G. 4, M. 5, P. 8-16 fr.;

H.-P. Beauregard, 30 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, P. 6-10 fr., gelobt; P. Favorita; *Parkhotel Post, 90 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3-4, M. 4-5, P. 8-12, Omn. 1 fr.; H.-P. Jungfraublick, 20 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 5-6 fr.; H.-P. Schweizerhaus, 18 Z. zu 2, F. 1.20, M. 2, P. 5-7 fr.; *H.-P. Bellevue, 110 Betten, Z. $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr.; P. Helvetia; *H.-P. Silberhorn ($^3/_4$ St. vom Kurhaus), P. 6-8 fr.; *H.-P. Alpenrose, 120 Betten, Z. 3-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 7-$12^1/_2$ fr.; *H.-P. National ($5^1/_2$-8 fr.); *H.-P. des Alpes (1 St. vom Kurhaus), 60 Betten, Z. 2-4, F. 1.30, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.; P. Waldegg, 5 Min. l. von der Straße, 4-5 fr., einf. aber recht gut, in ruhiger Lage. — Auch Privatwohnungen. — *Post* am W.-Ende und in der Mitte des Dorfes. — *Evang.* und *kathol. Kirche.*

Beatenberg (1150m), mit 1082 Einw., als Sommerfrische und Höhenkurort viel besucht, liegt fast 4km lang am Abhang des Beatenbergs hingestreckt, im W. vom *Beatenbach*, im O. vom *Sundgraben* durchschnitten. Prächtige Aussicht auf die Alpen vom Schreckhorn bis zum Niesen, in der Mitte Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Wildhorn etc. Promenadenwege mit aussichtreichen Ruhesitzen führen ober- und unterhalb der Straße hin.

Umgebungen. Schönste Aussicht vom ***Amisbühl** (1336m; *Hotel-Rest.* mit Terrasse und Aussichtsveranda), zu dem beim Hot. Alpenrose (s. oben) ein Fahrweg in $^1/_2$ St. hinanführt (vom Bahnhof $1^1/_2$ St.; Einsp. hin- u. zurück incl. 1 St. Wartens 8 fr.): gerade zu Füßen Interlaken und der Anfang des Lauterbrunnentals, l. der Harder, weiter Schynige Platte, Männlichen, Tschuggen, Lauberhorn, Bellenhöchst, Sulegg, Abendberg, darüber die ganze Kette der Berner Alpen vom Wetterhorn bis zur Blümlisalp.

Wegtafeln zeigen u. a.: beim Kurhaus aufwärts nach dem *Waldbrand* (25 Min.), *Vorsaß* und *Niederhorn;* — bei H.-P. Blümlisalp aufwärts die *Parallelpromenade*; — bei P. Schönegg r. abwärts zur *Tiefe*, *Fuhri*, *Matte*, l. aufwärts *Ober-Kirchweg*, *Känzeli*, *Burgfeld*, *Niederhorn*, *Neue Promenade;* — beim H. Bellevue aufwärts zur *Parallelpromenade*, *Wydibrand*, *Känzeli* ($^1/_2$ St.) und *Burgfeld*.

Sehr lohnend ist die Besteigung der drei Gipfel des *Güggisgrats:* ***Niederhorn** (1965m), vom Kurhaus auf weiß-gelb mark. Wege in $2^1/_2$ St. (F. 6 fr., entbehrlich, Pferd 12 fr.); ***Burgfeldstand** (2067m), vom H. Bellevue auf weiß-blau mark. Wege, am Känzli (s. oben) vorbei in $3^1/_4$ St. (F. 6 fr., entbehrlich); ***Gemmenalphorn** (2064m), über *Amisbühl* (s. oben), *Waldegg-Allmend*, *Leimeren* und *Gemmenalp* auf weiß-rot mark. Wege in $3^1/_2$ St. (F. 8 fr., entbehrlich; Pferd 16 fr.). Die Aussicht reicht vom Pilatus bis zur Stockhornkette und den Diablerets, zu Füßen das Justistal (S. 187), dahinter die Aare mit Bern und der Jura. Man kann, am Grat entlang fortwandernd, alle drei Punkte verbinden (3 St.). Abstieg vom Gemmenalphorn nach (2 St.) *Habkern* s. S. 194.

46. Interlaken und Umgebung.

Bahnhöfe. *Hauptbahnhof* (*Thunerseebahn*, S. 185) am W.-Ende des Orts; *Ostbahnhof* (*Berner Oberlandbahnen*, S. 196) am O.-Ende, 20 Min. von ersterem. Die Thunerseebahn verbindet sie: 1,8km, in 7 Min., für 40, 25, 15 c., hin und zurück 60, 35, 25 c. (in jeder Richtung tägl. 13 Züge, von denen 5 weiter bis Bönigen gehen, s. S. 218). Hotelomnibus und Droschken stehen an beiden Bahnhöfen bereit. — **Dampfbootlandeplätze** für den *Thuner See* im W. der Stadt beim Hauptbahnhof (S. 188); für den *Brienzer See* gegenüber dem Ostbahnhof (S. 218).

Hotels u. Pensionen (Omnibus 75 c.-1 fr.). — Am *Höheweg:* *Gr.-H. Métropole & Monopole (Pl. 1), 150 Z. zu 3-8, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 8-15 fr.; *Gr.-H. Victoria (P. 2), 300 Z. zu 5-15, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6,

P. (außer im August) 10-25 fr., und *H.-P. Jungfrau (Pl. 3), 200 Z. zu 4-12, G. 3½, M. 5, P. 10-20 fr.; *Schweizerhof (Pl. 4), 125 Z. zu 4-10, G. 3½, M. 5, P. 10-20 fr. (gute Küche); *Belvedere (Pl. 5), 100 Betten, Z. 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-15 fr.; *Gr.-H. des Alpes (Pl. 6), 190 Betten, Z. 3-6, G. 3, M. 4-5, P. 8-15 fr.; *Grand Hôtel (vorm. Beaurivage; P. 9), 140 Z. zu 4-8, G. 3½, M. 5, P. 11-18 fr.; *H. du Nord (Pl. 7), 75 Z. zu 3-6, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr.; *H.-P. Interlaken (Pl. 8), 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr. — Reichshotel & St. George (Pl. 22), mit Biergarten und rhein. Weinstube, 50 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; *H. Bavaria (Pl. 23), mit Biergarten, 66 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 2½-3, P. 7-10 fr.; *H.-P. Brünig (Pl. 13), 30 Z. zu 2½-5, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 7½-11 fr.; H.-P. de l'Europe (Pl. 38), 30 Z. von 2 fr. an, P. 6-9 fr.; *H. du Lac (Pl. 10), beim Ostbahnhof und dem Dampfbootlandeplatz für den Brienzer See, 70 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 8-10 fr.

Nördl. vom Höheweg: *Bellevue (Pl. 15), an der mittlern Aarebrücke, 80 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-9 fr.; *P. Villa Constance (Pl. 36), Postgasse 1, P. 10-14 fr.; *H.-P. Horn (Pl. 30), mit Brauerei, 40 Z. zu 2-3, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr. — Auf der kleinen Aare-Insel *Spielmatten:* *H. Central & Continental (Pl. 34), an der untern Aarebrücke, nahe beim Bahnhof, 60 Betten, Z. 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *H. du Pont (Pl. 16), an der mittlern Brücke, mit Garten, 60 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 7-12 fr.; Krone, Z. 1½-2, M. 2, P. 5-6 fr., einf. gut; Falken. — In *Unterseen:* *H. Stadthaus (Pl. 17), 36 Z. zu 2-3, F. 1, P. 6 fr.; P. Levy (israelitisch; 9-11 fr.); Helvetia, P. 5-6 fr.; *Beau-Site (Pl. 18), 90 Betten, Z. 2½-5, G. 2½-3, M. 3½-4, P. 6-10 fr.; H. Harder, Harderstr. 50, Z. 2½-4, F. 1.20, P. 6-8 fr.; *H.-P. Eiger (Pl. 37), 42 Z. zu 2-4, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6-9 fr.; P. Alpenruhe, 5-6 fr.; Manor Farm (P. Simpkin), unweit des Thuner Sees (S. 188).

Südl. vom Höheweg: *H. National (P. Wyder, Pl. 19), 195 Betten, Z. 3-5, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *Deutscher Hof (Pl. 20), 65 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 3½, A. 2½, P. 7-11 fr.; *Union Hotel & P. Reber (Pl. 21), 30 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; *Park-Hotel & P. Ober (Pl. 25), in ruhiger Lage, 140 Betten, Z. 3-7, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr.; P. Darling-Cottage, Alpenstr. 2, gelobt; P. Villa Alpina, Jungfraustr. 60; P. Bel-Air (Pl. 43); *H.-P. Alpenblick (Pl. 14), 30 Z., P. 6-10 fr.

*Regina-Hotel Jungfraublick, in erhöhter aussichtreicher Lage unmittelbar am Rugenpark (S. 192), 200 Betten, Z. 6-12, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 14-25, Omnibus 1½ fr. — *H.-P. Sonne (Pl. 35), 48 Betten, Z. 2-3½, F. 1½, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; *H.-P. Mattenhof (Pl. 24), 48 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3-3½, A. 2½, P. 6-10 fr., beide am Fuß des Kleinen Rugen; P. Zwahlen-Spycher, Kreuz, Alpina, P. 5-7 fr.

W. vom Höheweg nach dem Hauptbahnhof hin (zweiter Klasse, von Passanten bevorzugt): *Hirschen (Pl. 39), 40 Z. von 2½, F. 1.20, M. 3, A. 2½, P. 7-8 fr.; *H. Oberland (Pl. 12), 90 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. von 7 fr. an; Weißes Kreuz (Pl. 11), Z. 2-2½, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-9 fr.; Post (Pl. 26), Z. 2, F. 1¼, M. 2½, P. 6 fr.; Bären, Z. 2-3, P. 5-7 fr.; Löwen, Z. von 1½, P. von 6 fr. an; Goldner Anker, Z. von 1½, P. von 5 fr. an; Schwanen (Pl. 40), Z. 1½-2½, P. 5-6 fr.; *H.-P. Krebs (Pl. 27), 50 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, M. 3, P. 7-9 fr.; *Bernerhof (Pl. 28), 50 Z. zu 2½-4, M. 3, P. 7-9 fr.; H. Merkur (Pl. 41), 24 Z. zu 2-3, M. 2½-3, A. 2½, P. 7-8 fr.; *H. Terminus & de la Gare (Pl. 29), 50 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-11 fr.; *H. Jura (Pl. 42), 35 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.

Jenseit des Bahnhofs an der Rugenparkstraße: *H. St. Gotthard (Pl. 31), 52 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-12 fr.; *Eden-Hotel (Pl. 32), 60 Betten, Z. 2½-4, F. 1½, M. 3-4, A. 2½-3, P. 7-12 fr.; *H.-P. Simplon (Pl. 33), 60 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; *P.

Erica, mit großem Garten, P. 5-6 fr.; P. Rugenpark, P. 5-7 fr. — Möblierte Zimmer sehr zahlreich: *Chalet Bon Séjour* (Frau Burkhardt-Schuh), Gartenstr. (Z. 2-5, F. 1¼ fr.); *Villa Roseneck*, Rosenstr.; *Chalet*, Höheweg 31; *Ed. Müller*, Neugasse 10; *Chalet Roten* in Unterseen.

Billiger sind die Orte in der Umgebung. In *Wilderswil* (S. 196; zu Fuß ½ St.): nahe dem Bahnhof *H. Bahnhof, P. 5-7 fr.; *H.-P. Alpenrose (Pl. 44), P. 5-8 fr.; *H.-P. Jungfrau (Pl. 45), P. 5-7 fr.; im Ort, an der Straße nach Lauterbrunnen: *Bären (Pl. 46), P. 5-6 fr.; *H.-P. Alpenblick (Pl. 47), P. von 5 fr. an; *H.-P. des Alpes (Pl. 48), P. 5½-7½ fr.; P. Oberland; *H.-P. Victoria, 5-6 fr.; w., in höherer Lage: *P. Schönbühl (Pl. 49), P. 5½-7 fr.; *H.-P. Wilderswil (Pl. 50), P. 6-7½ fr.; *H.-P. Berghof, P. 6-8 fr. — In *Unspunnen* (S. 193): *Waldhotel Unspunnen (6½-12 fr.). — In *Gsteig* (S. 195): Hirsch, beim Bahnhof Wilderswil, P. 5 fr., gelobt; Steinbock. — In *Gsteigwiler* (15 Min. vom Bahnhof Wilderswil-Gsteig): *Pens. Schönfels (5-6½ fr.). — In *Goldswil* (¼ St., S. 194): *Pens. Schönegg (4½-5 fr.); Pens. Felsenegg; *H.-P. du Parc & Helvetia (P. 4-6 fr.). — In *Bönigen* (S. 218), am SW.-Ende des Brienzer Sees, Dampfboot-, Eisenbahn- und Motorwagen-Verbindung: *H.-P. Belle-Rive (P. 5-7 fr.), *H.-P. Bönigen (P. 6-8 fr.), *Chalet du Lac (P. 5-6 fr.), *H.-P. de la Gare (Z. 1½-3, F. 1, M. 1½-3, P. 5-7 fr.), *H.-P. Oberländer Hof (6-8 fr.), P. Seehof (5-8 fr.), P. Bel-Air (*Dr. J. Lüthi;* P. 5½-8 fr.).

Bier: Kursaal (Bayr. u. Pilsner Bier), s. unten; H. Oberland, Hirschen, H. Terminus (S. 190), H. Central, in diesen Münchner Bier vom Faß; Bavaria (S. 190), mit Café-Rest. und Garten (abends Konzert); Hot. St. George (Rheinische Weinstube), s. S. 190; Adlerhof neben H. Métropole; Café-Rest. Fédéral, der Post gegenüber; Bernerhof, Krebs, Bahnhof, Hänny, beim Bahnhof. — **Konditoreien**: Weber, am Höheweg, beim Eingang zum Kursaal; *Schuh, gegenüber Métropole (auch Z. u. Café-Rest., M. 3-3½ fr.); Seitz, neben Hot. Oberland; Kaffeehalle Interlaken, Marktplatz 16.

Kursaal am Höheweg mit Café-Restaur., Lese-, Billard- u. Spielsälen, Parkanlagen, nachm. und abends, So. auch früh Konzert. Eintritt 50 c., abends 1 fr., ganzer Tag 1 fr., Woche 5 fr., Monat 14 fr., 2 Pers. 25, 3 Pers. 35 fr.; bei besonderen Veranlassungen erhöhte Preise. — Am Höheweg gegenüber dem Eingang zum Kursaal Konzert wochentags bei schönem Wetter 10½-11½ vorm.

Bäder im *H. Métropole*, bei *B. Gutermann* etc. — Gut eingerichtete *Seebadanstalt* im Brienzer See nahe der Dampfboot- u. Bahnstation. — *Sanatorium u. Wasserheilanstalt Dr. Grandjean*, Klostergasse, hinter dem Schulhaus (P. 6-15 fr.).

Droschken vom Bahnhof nach Interlaken, Unterseen u. Matten die Person 1 fr., jede weitere Pers. 50 c., nach Bönigen, Gsteig u. Wilderswil 2 fr., jede weitere 1 fr.; Heimwehfluh 4 fr.; Spazierfahrten erste Stunde Einsp. 4, Zweisp. 8 fr., jede folg. Stunde 3 und 5 fr.; nach Lauterbrunnen und Grindelwald s. S. 196, 204. — **Motor-Omnibus**: Kursaal-Golfplatz-Ostbahnhof-Badeanstalt-Bönigen, 13mal tägl. in 15 Min. für 50 c.

Post (Pl. P), nebst *Telegraph*, neben H. Oberland.

Photograph. Bedarfsartikel (Kodaks) bei *Dr. Herm. Jordan*, gegenüber der Post.

Geldwechsler: *Volksbank* (Pl. 26), neben der Post.

Offizielles Verkehrsbureau im Bahnhofgebäude (9-12 u. 2-5 U.)

Bergführer (amtlich patentierte, halten sich gewöhnlich am Höheweg gegenüber dem Kurgarten sowie bei der meteorolog. Säule gegenüber dem H. Victoria auf): *Christian Häsler* (von Gsteigwiler), *Ed. Feuz* (von Interlaken), *Jak. Müller* (Gsteigwiler), *Rud. Wyß* (Wilderswil), *Fritz Michel* (Bönigen). — Proviant für Bergtouren nimmt man besser von Interlaken mit (s. S. 197).

Interlaken (568m), aus den Ortschaften *Interlaken, Matten* und *Unterseen* bestehend (zusammen 7170 Einw.), liegt an der *Aare* auf dem *Bödeli* genannten Schwemmlande der östl. in den Brienzer See sich ergießenden *Lütschine* und des westl. dem Thuner See zufließenden *Lombachs.* Seines milden gleichmäßigen Klimas wegen wird es, vorwiegend von Deutschen, als Luftkurort besucht. Als Standquartier zu Ausflügen an den Brienzer und Thuner See, sowie in das Berner Oberland empfiehlt es sich namentlich solchen Reisenden, die mit Zeit und Geld nicht zu geizen brauchen und nach mehrtägigen Wanderungen im Gebirge gern wieder zu dem verkehrreichen Leben eines Kurortes ersten Ranges zurückkehren.

Mittelpunkt des Fremdenverkehrs ist der *H ö h e w e g („Höhestraße"), eine Allee alter Nußbäume und Platanen, mit den S. 189 gen. großen Gasthöfen, eleganten Kaufläden und altberühmtem Blick über die *Höhematte* hinweg auf die Jungfrau (Abendbeleuchtung am schönsten). Nahe dem oberen, nordöstl. Ende des Höhewegs liegt r. das 1130 gegründete, 1528 aufgehobene *Kloster Interlaken,* das dem Ort den Namen („zwischen den Seen") gegeben hat und jetzt nebst dem 1750 angebauten *Schloß* als Amt-, Gerichts- und Krankenhaus dient; in verschiedenen Teilen der ehem. Klosterkirche findet englischer, schottischer, franz.-reformierter und röm.-katholischer Gottesdienst statt. — Die Fortsetzung des Höhewegs führt zum *Ost-Bahnhof* (S. 196; gegenüber l. die Landestelle der Brienzersee-Dampfboote) und weiter nach Bönigen ($2,_8$km; S. 218). Die beim Gr.-H. Beaurivage l. abzweigende Brienzer Landstraße überschreitet die Aare (Harderpromenaden s. S. 193).

Beim W.-Ende des Höhewegs zweigt, dem H. Oberland schräg gegenüber, l. die Jungfraustraße ab (nach dem Kleinen Rugen), während man geradeaus weiter an der *Post* (Pl. P) vorüber zum *Hauptbahnhof* (S. 189) gelangt. — Die bei der Post r. abgehende Marktstraße führt über die beiden *Spielmatten-Inseln* nach dem am r. Aareufer gelegenen *Unterseen,* mit altersbraunen Holzhäusern und alter, 1894 renovierter protestant. Kirche. L. mündet hier die Straße von Merligen-Thun (S. 188). N.w. geht es in das Habkerntal und nach St. Beatenberg (S. 194, 188).

Der ***Kleine Rugen,** die waldbedeckte rundliche Vorhöhe des Großen Rugen, bietet schöne Promenaden mit wechselnden Aussichten. Bei dem weit sichtbaren Hot. Jungfraublick vorüber erreicht man geradeaus bergan den Hauptringweg, der den ganzen Berg umzieht. Nach l. gelangt man hier, an der „Humboldtsruhe" (Aussicht auf Jungfrau und Brienzer See) vorbei, in 1/2 St. zur *Trinkhalle* (Café-Restaur.), mit Aussicht auf Jungfrau, Mönch und Schwalmern; weiter am „Scheffelpavillon" (Blick auf den Thunersee), am „Kasthoferstein" (zur Erinnerung an den Oberförster Kasthofer, der zu Anfang des vor. Jahrh. im Rugenwald alle schweiz. Baumarten anpflanzte), am Reservoir der Wasserleitung und einem

Gemsengehege vorüber zum Hotel Jungfraublick zurück. Wegetafeln zeigen zahlreiche schmalere Fußpfade an, u. a. nach der *Rugenhöhe* (739m; 25 Min.), wo drei in den Wald gehauene Schneisen Blicke auf Jungfrau, Brienzer und Thuner See öffnen.

Gleich hinter der Trinkhalle führt ein Fußweg l. und dann nach 1 Min. bei der Bank r. (geradeaus geht es hier nach dem Café Unspunnen, 10 Min.) abwärts in die *Wagnerenschlucht*, die den Kleinen vom Großen Rugen trennt. Ein Fahrweg, in den der Fußweg unweit der unten erwähnten Studerinschrift mündet, durchzieht die Schlucht und setzt sich bei dem *Café Unspunnen* (35 Min. vom Bahnhof Interlaken durch die Wagnerenschlucht), dem *Waldhotel Unspunnen*, der *Bayr. Bierbrauerei* und der *Ruine Unspunnen* vorüber, stets mit Aussicht in das Lauterbrunnental und auf die Jungfrau, l. auf den Brienzer See, fort bis Wilderswil (S. 196).

In der Mitte der Wagnĕrenschlucht, etwa 300 Schritt von der Straßenteilung bei ihrem westl. Eingang, erinnert ein Felsblock mit Inschrift an den Geologen Bernh. Studer († 1887). Hier zweigt r. (westl.) ein rasch ansteigender Pfad ab, der sich bald teilt: l. „bequemer Weg", r. „kürzerer Treppenweg", an einem hübschen Aussichtspunkt vorbei, in 20 Min. zur ***Heimwehfluh** (676m), mit Café und reizender Aussicht übers Bödeli, den Thuner u. Brienzer See, von dem kleinen Belvedere oberhalb auch auf Jungfrau, Mönch, Eiger. — Bequemer folgt man der unten beschriebenen Straße zum Abendberg, auf der man bis zur Rugenscheuer 5 Min. unterhalb der Heimwehfluh fahren kann; Einsp. 4, Zweisp. 8 fr.

Umfassender und malerischer ist die Aussicht vom ***Abendberg,** oben über dem *Großen Rugen* (zu Fuß 1½-2 St.; Pferd 12 fr.). Man folgt der Straße in der Wagnerenschlucht (s. oben), nach 5 Min. dem r. abzweigenden Fahrweg, der in bequemen Windungen durch Wald bergan steigt. Nach 15 Min. zweigt von der Straße, die r. zur Heimwehfluh weiter führt (s. oben), l. ab der bequeme Reitweg zum Abendberg, weiterhin nochmals l., stets durch Wald. Oben das gute *Hot. Bellevue* (1139m; 32 Z. zu 2-4, F. 1½, M. 3½, A. 3, P. von 6 fr. an; Ruhebedürftigen zu empfehlen). — Den Wiesenpfad hinter dem Hotel bergan, bei einigen Hütten vorüber, erreicht man in 20 Min. die sog. *Siebenuhrtanne* (1257m), mit *Aussicht nach dem tief unten liegenden Thuner See.

Ein Fußweg führt vom Hotel am Abhang des *Därligengrats* hinan zur (2½ St.) *Rotenegg* (1900m), mit schöner Aussicht. Von hier setzt sich der *Leißigengrat* mit den Gipfeln *Fuchsegg* (1935m), *Großes Schiffli* (2035m) und *Kleines Schiffli* (2008m) bis zum *Morgenberghorn* (2251m) fort, ist jedoch vom Schiffli an nur ganz schwindelfreien Steigern anzuraten (s. S. 196). — Vom Abendberg nach *Saxeten* (S. 195), schlechter Fußpfad in 1¼ St. (hinter der zweiten Hütte auf der Matte nicht geradeaus weiter, sondern r., den obern Weg!).

Auf dem r. Aareufer führt von Unterseen die *Goldeipromenade* an der eisernen Goldeibrücke vorbei bis zur (20 Min.) obern Brücke (S. 192). Promenadenwege (Wegtafeln) führen am bewaldeten Ab-

hang des **Harder** l. hinan zum (20 Min.) *Pavillon Lustbühl*, mit schönem Blick auf die Jungfrau, weiter zum (20 Min.) *Pavillon Hohbühl* (631m), mit Inschrift zur Erinnerung an den Aufenthalt der Komponisten C. M. v. Weber, F. Mendelssohn und R. Wagner in Interlaken (Aussicht zum Teil verwachsen); dann entweder r. hinab zur (10 Min.) obern Aarebrücke, oder auf Zickzackwegen l. bergan: 20 Min. *Unteres Bleiki;* 30 Min. *Oberes Bleiki;* von hier l. zum Aussichtspavillon auf dem *Hardermannli* (1123m) und zum (1 St.) *Hôt.-Rest. Alpenrose* (1214m), mit prächtiger Aussicht auf das Bödeli, die Seen und die Hochalpen. Hinab auf gutem Reitweg in vielen Windungen am Pavillon *Scheibenfluh* vorbei zur Habkernstraße und nach (1 St.) *Unterseen* (Anstieg von hier $1^3/_4$-2 St.; Pferd 12 fr.).

Vom Turmberg von **Goldswil** (683m; $^1/_2$ St.), an der Brienzer Straße (S. 192), über *Schönegg*, Aussicht über den Brienzer See sowie den düstern kleinen Goldswiler oder Faulensee; die Turmruine selbst ist unzugänglich. — Weiter auf der Brienzer Straße (Einsp. 3 fr.), oder auf der aussichtreichen Promenade über die Hügelreihe zwischen Straße und Brienzer See, nach ($^1/_2$ St.) **Ringgenberg** (*P. & Rest. Seeburg*, am Dampfbootlandeplatz, mit Garten, P. 5 fr.; *Pens. Beau-Séjour*, höher am Abhang, P. 5-7 fr.; *P. Edelweiß; im Dorf Bären; Bellevue*, in aussichtreicher, hoher Lage, P. $4^1/_2$-6 fr.), mit dem hübschen Plätzchen an der in die Burgruine hineingebauten Kirche; Aussicht auf den Brienzer See. $^1/_2$ St. weiter die *Schadenburg* (728m), ein nie vollendeter Burgbau der alten Herren von Ringgenberg auf einem Felsvorsprung des Graggen.

Zur *Beatushöhle* (S. 188) fahren Brakes tägl. $9^1/_2$ U. vorm. und $2^1/_2$ U. nachm. vom Höheweg in $^3/_4$ St., hin u. zurück in $2^1/_2$ St. (2 fr.; Einsp. 8, Zweisp. 15 fr.). Aussichtreiche Straße hoch über dem Thuner See (s. S. 188). — Dampfboot bis Stat. Beatushöhlen in 27 Min., s. S. 188; von da Fußweg in 20 Min.

In das **Habkerntal** (Einsp. von Interlaken bis Habkern u. zurück 15, Zweisp. 28 fr.), Fahrstraße von Unterseen um den W.-Fuß des *Harder* (s. oben) herum, am l. Ufer des *Lombachs* hinan, zuletzt aufs r. Ufer und in Windungen zum (5,8km) Dorf *Habkern* (1067m; ordentl. Whs.), in grünen Matten am Fuß des Gemmenalphorns gelegen. Von hier sind drei gerühmte Hochpunkte zu besteigen: **Gemmenalphorn** (2064m; besser von Beatenberg, s. S. 189), über *Brändlisegg* und *Gemmenalp* in $3^1/_2$ St.; **Hohgant** (2199m), über *Bohl* (1728m) und *Allgäualp* in 4 St. (Abstieg nach *Schangnau* im Emmental s. S. 167); **Augstmatthorn** (2140m), über *Bodmialp* in $3^1/_2$ St. (Abstieg nach *Niederried* am Brienzer See, S. 218).

---

*Nach der Schynigen Platte, sehr lohnender Ausflug.

Eisenbahn vom Hauptbahnhof Interlaken in 20 Min., vom Ostbahnhof in 8 Min. nach *Wilderswil-Gsteig* (S. 196); von da Zahnradbahn zur Schynigen Platte in 1 St. 10 Min., für 8 fr., hinab 4, hin und zurück 10 fr., vom Ostbahnhof 8 fr. 60, 4 fr. 60, 11 fr., Sonntagsbillette hin und zurück 7 fr.; kombinierte Billette für Hin- und Rückfahrt, A., Z. u. F. im Hotel 15 fr.

Von Interlaken-Oststation bis (4km) *Wilderswil-Gsteig* s. S. 196; hier Wagenwechsel für die Schynige Platte. Die Zahnradbahn (Maximalsteigung 25%) überschreitet die *Lütschine* und steigt in Windungen zum *Roteneggtunnel*, dann durch Wald, mehrfach mit Durchblicken auf Interlaken und die Seen, an einer Wasserstation (1071m) vorbei, zur (4,6km) Stat. *Breitlauenen* (1545m; Kurhaus Breitlauenen, Z. $2^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 6-9 fr.), mit reizender

Aussicht auf den Brienzer und Thuner See und das nördl. Hügelland der Schweiz, besonders vom *Vögelistein*, 1 Min. vom Bahnhof. Dann im Bogen gegen den Gebirgsgrat hinauf und durch den *Grätlitunnel* auf die Südseite, wo sich plötzlich der Blick auf die ganze Kette der Berner Alpen vom Eiger bis zum Breithorn erschließt; tief unten das Lauterbrunnental. Nun am S.-Abhang des Grates durch Felseinschnitte und einen kurzen Tunnel, zuletzt mit herrlichem Blick in das Grindelwaldtal mit den Schreck- und Wetterhörnern, zur Endstation (7,2km) **Schynige Platte** (1970m; **H. Bellevue*, oberhalb des Bahnhofs, Z. 3-4, F. 1½, M. 5, A. 3, P. 8-12 fr.; 3 Min. weiter das **Hot. Schynige Platte*, Z. 4-5, F. 1½, M. 4, P. 8-10 fr.; beide mit Aussichtsterrassen, das letztere mit Zeiß-Fernrohr).

Die *Aussicht auf das Hochgebirge gehört zu den berühmtesten des Berner Oberlandes. Man erblickt von l. nach r. Wellhorn, Wetterhörner, Berglistock, den obern Grindelwaldgletscher, Schreckhörner, Lauteraarhörner, den Untern Grindelwaldgletscher, über den Eigergrat hervorragend das Finsteraarhorn, Grindelwalder Fiescherhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Ebnefluh, Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, Tschingelhorn, Tschingelgrat, Gspaltenhorn, Blümlisalp, Doldenhorn, Sulegg, Niesen- und Stockhornkette. Den Fuß der Jungfraugruppe verdeckt der Männlichen (S. 207). Panorama von S. Simon (1 fr.).

Bequeme Wege steigen vom Hotel in Windungen am *Geißhorn*, wohin gleich am Anfang ein Weg abzweigt (Aussicht ähnlich wie vom Hotel), und der Westseite des bienenkorbartigen *Gumihorns* (2101m) vorüber in 20 Min. zum Plateau der ***Daube** (2064m; Schutzhütte), wo die Aussicht außer dem Hochgebirge nach Interlaken, den Brienzer und Thuner See und die Berge im N. umfaßt; n.ö. das Brienzer Rothorn, r. davon fern der Pilatus; n.w. erglänzen spätnachmittags in der Ferne der Bieler und Neuenburger See. Zurück um die Ostseite des Gumihorns und Geißhorns herum zum (15 Min.) Gasthaus. — Das *Oberberghorn* (2070m), 25 Min. n.ö. vom Bahnhof Schynige Platte (von der Daube direkter Weg in 20 Min.), ist gleichfalls durch steile Treppen von zwei Seiten zugänglich; prächtige Aussicht, namentlich auf den Brienzer See.

Von der Schynigen Platte aufs *Faulhorn* (4 St.) s. S. 212; — von der Platte hinab nach Zweilütschinen (S. 196), 3 St., streckenweise steil: bei dem kl. Teich unweit der Platte r. über die Matte hinab zu den (¾ St.) untern Hütten der *Iseltenalp* (1560m; F. bis hierher ratsam, 3 fr.), weiter in vielen Windungen durch Wald, nicht zu fehlen.

Fußweg von Gsteig auf die Schynige Platte (4 St.): zwischen der alten Kirche und dem Whs. Steinbock hinan, zuerst in mäßiger Steigung, dann steiler in vielen Zickzackwindungen durch Wald, die Bahn kreuzend, zur (1½ St.) *Schönegg* (1448m; Wirtsch.) und zum (¼ St.) *Kurhaus Breitlauenen* (S. 194). Von da noch 1½ St. bis zur Schynigen Platte.

In das **Saxĕtental** zwischen *Abendberg* und *Bellenhöchst*, Fahrstraße (Einsp. von Interlaken 15, Zweisp. 28 fr.) vom Bahnhof Wilderswil über *Mülinen*, dann in Windungen bergan viel durch Wald zum (1¾ St.) Dorf *Saxĕten* (1098m; *H.-P. Alpenrose, P. 4½-6½ fr.), Luftkurort in geschützter Lage. ¾ St. weiter die Fälle des *Gürben*- und *Weißbachs;* schöner Talschluß durch die *Schwalmern*.

Ausflüge. ***Sulegg** (2412m), 4-4½ St. m. F. (5 fr.), unschwierig und sehr lohnend. Entweder auf dem Reitweg an den Wasserfällen des *Gürben*- und *Weißbachs* vorbei über die *Nesslernalp* in 3 St., oder auf dem steilen

direkten Fußweg in $2^1/_2$ St. zur *Bellenalp* (1891m), von wo der *Bellenhöchst* (2094m), mit herrlicher Aussicht, in $^3/_4$ St. leicht zu ersteigen ist; dann um den steilen N.- und O.-Abhang der Sulegg herum auf gutem Wege bis gegen die ($^3/_4$ St.) *Obere Sulsalp* (2040m) und r. in 1 St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht. Abstieg event. über *Kühbodmen-* und *Gummen-A.* nach *Isenfluh* (s. unten). — ***Morgenberghorn** (2251m), 4 St. m. F. (5 fr.), gleichfalls unschwierig. Fußweg, 10 Min. s. von Saxeten vom Fahrweg r. ab, an den Hütten der *Hinterbergli-A.* vorbei zum (3 St.) *Rengli-* oder *Tanzbödelipaß* (1880m; S. 187), zwischen Morgenberghorn und Schwalmern; von hier pfadlos an den S.- und SW.-Abhängen des Berges hinan, zuletzt wieder Fußweg zum (1 St.) Gipfel. Aussicht äußerst malerisch, namentlich auf den Thuner und Brienzer See und die Berge im N., das Hochgebirge weniger imposant als von der Sulegg. Der Abstieg n.ö. über die Felsen des *Schiffli* und *Leißigengrats* zum Abendberg ist sehr gefährlich (S. 193). — **Schwalmern** (2785m), $5^1/_2$ St. m. F. (8 fr.), mühsam aber lohnend. Auf dem Suleggwege bis zur ($3^1/_4$ St.) *Sulsalp* (s. oben); von hier s.w. an den *Lobhörnern* (2570 und 2523m; Besteigung sehr schwierig) vorbei zu den breiten, nach O. sich abdachenden Schnee- und Geröllhalden der Schwalmern, dann allmählich hinan zum (2 St.) Grat und ($^1/_4$ St.) Gipfel (*Höchst-Schwalmern*, 2785m), mit großartiger Aussicht. Abstieg zum Rengglipaß beschwerlich.

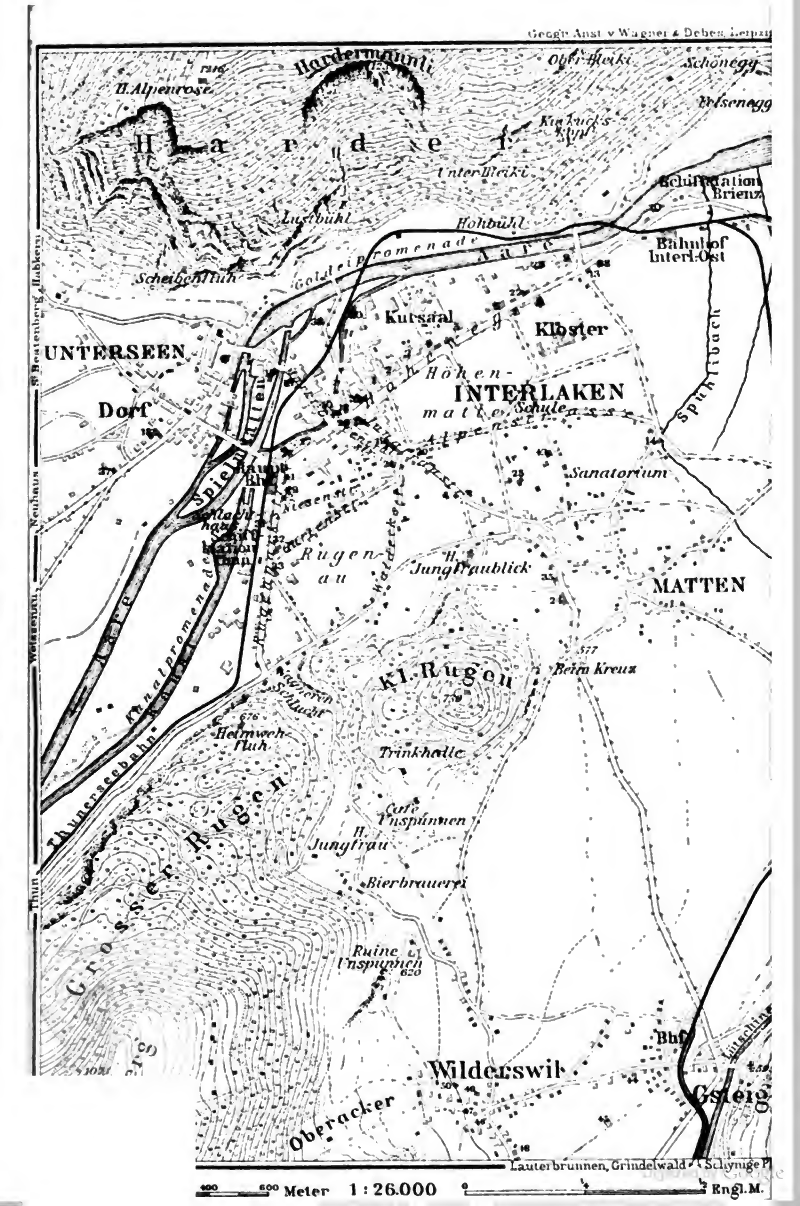
47. Das Lauterbrunnental und Mürren.

Von Interlaken nach Lauterbrunnen, 12km, BERNER OBERLANDBAHN (Maximalsteigung 35‰, mit kurzen Zahnradstrecken) in $^3/_4$ St. für 3 fr. 25, 1 fr. 95 c., hin u. zurück 5 fr. 20, 3 fr. 15 c. (Rundfahrt Interlaken-Lauterbrunnen-Kl. Scheidegg-Grindelwald-Interlaken 23 fr. 45, 14 fr. 45 c.; 10 Tage Gültigkeit). — WAGEN von Interlaken nach Lauterbrunnen 8, zweisp. 15, hin und zurück bei 2stünd. Aufenthalt 10 u. 18, Trümmelbach 12 u. 22, Stechelberg 14 u. 27 fr. — Sehr lohnender *Tagesausflug: mit der Bahn nach *Mürren* (S. 199; von Interlaken-Ost 1 St. 55 Min.), zu Fuß über *Gimmelwald* (S. 201) am Sefinenfall vorbei nach dem *Obern Steinberg* (S. 198; $2^3/_4$-3 St.), hinab nach *Trachsellauenen* (S. 198; 1 St.), im Tal zurück, beim *Trümmelbach-* und *Staubbachfall* (S. 197) vorüber nach *Lauterbrunnen* (Bahnhof, $2^3/_4$ St.); Bahn nach Interlaken in 46 Min. Die Aussichten von Mürren und vom Obern Steinberg gehören zu den schönsten und großartigsten der Schweiz.

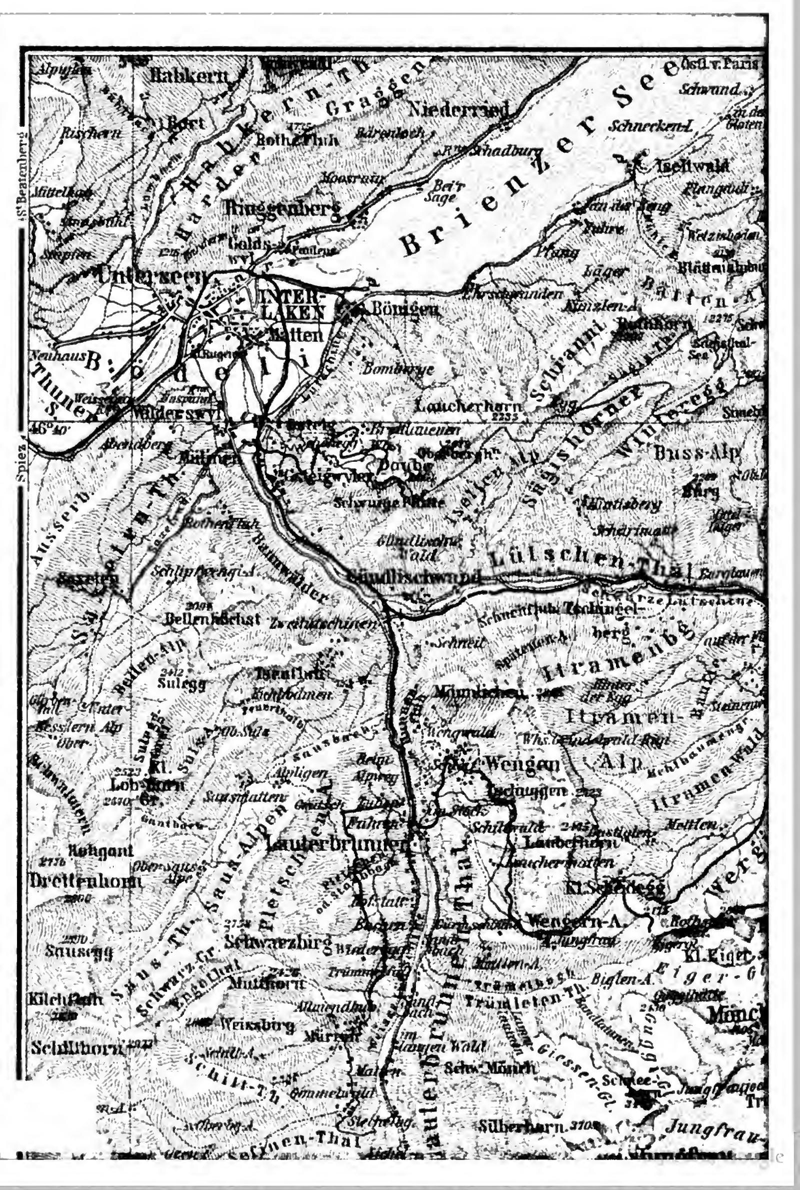
Die Bahn (man besteige die mit „Lauterbrunnen“ bezeichneten Wagen) führt von *Interlaken-Oststation* (568m; S. 192) in großem Bogen durch obstreiches Gelände nach (3km) *Wilderswil-Gsteig* (587m; Wagenwechsel für die Schynige Platte, s. S. 194), dann über die *Lütschine* und am r. Ufer in dem bewaldeten Tal aufwärts; auf der andern Seite die Landstraße. R. steigt die *Rotenfluh* steil empor, dahinter die Sulegg (S. 195); l. im Vorblick der Männlichen (S. 207), daneben Mönch und Jungfrau. Über die von Grindelwald kommende *Schwarze Lütschine* (l. im Hintergrund des Lütschentals das Wetterhorn) nach

9km **Zweilütschinen** (655m; *Buffet; H. Bären*, Z. $1^1/_2$-2, F. 1.20, M. $2^1/_2$, P. 5 fr.), Knotenpunkt der Grindelwalder Bahn (S. 204; wer nicht in durchgehendem Wagen sitzt, muß umsteigen). Gute Eispickel bei *Jörg*, 3 Min. vom Bahnhof.

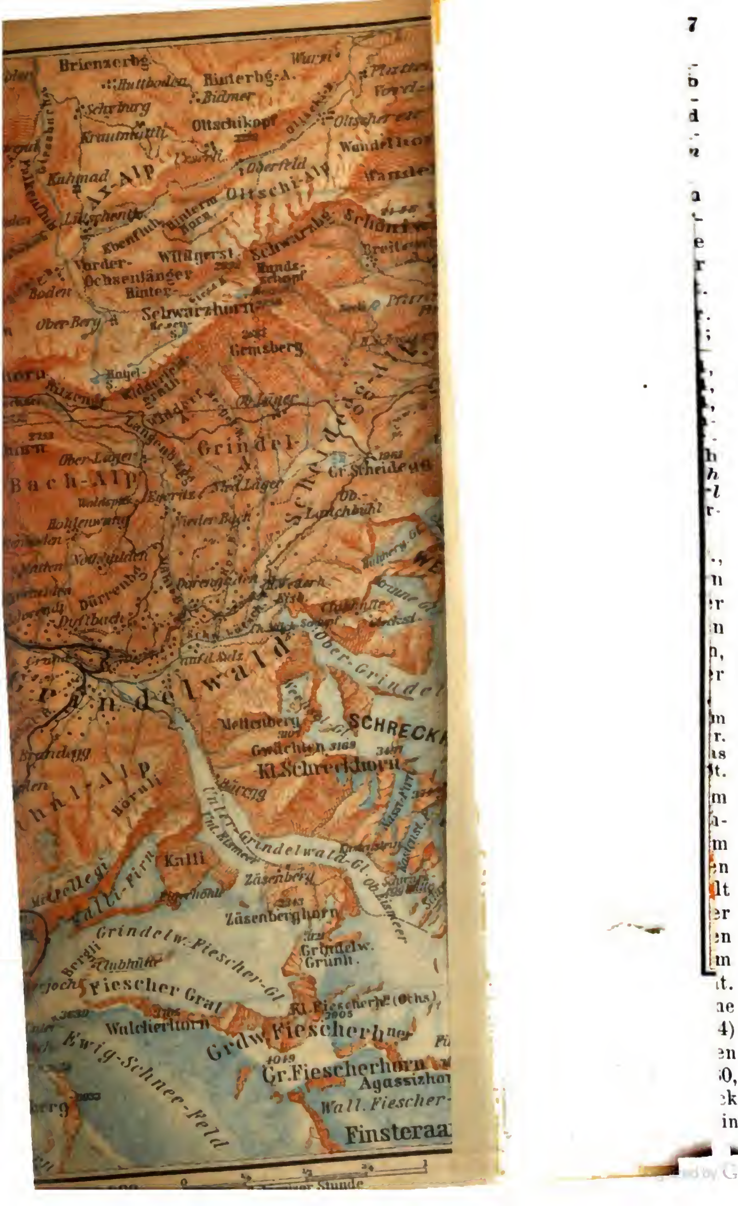
Von Zweilütschinen nach ($1^1/_4$ St.) **Isenfluh** (1098m; **H.-P. Jungfrau*, 50 Z., P. 5-7 fr.; **H.-P. Alpina*), guter Reitweg, nach 10 Min. (Handweiser) von der Straße nach Lauterbrunnen r. ab an der Bergwand steil empor, von 3 U. nachm. an schattig. Von Isenfluh prächtige Aussicht auf die Hochgipfel

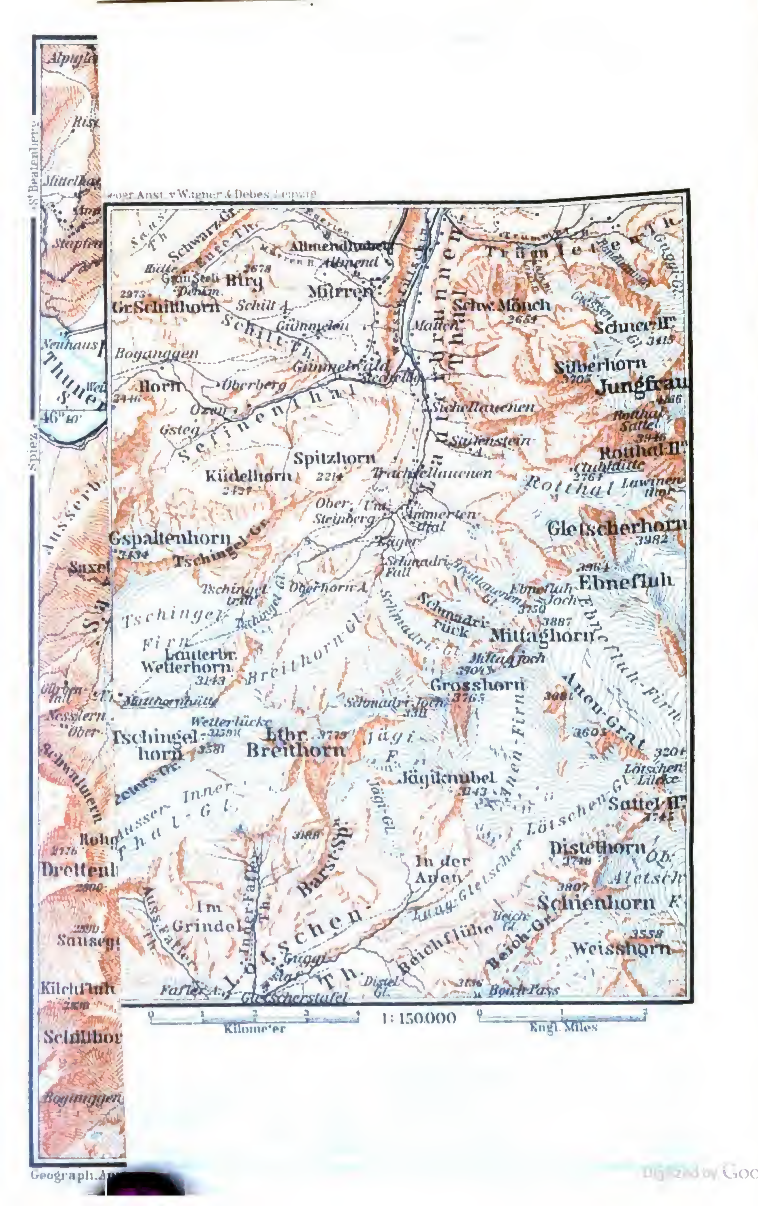


Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Harder
H. Alpenrose
Ober Bleiki
Schönegg
Unter Bleiki
Lustbühl
Hohbühl
Scheibenfluh
Goldei Promenade
Aare
Schiffstation Brienz
Bahnhof Interl.-Ost
UNTERSEEN
Dorf
Kursaal
Kloster
Höhen-matte
INTERLAKEN
Schule
Spielmatten
Spühlibach
Sanatorium
Rugen-au
H. Jungfraublick
MATTEN
Beim Kreuz
Kl. Rugen
Heimweh-fluh
Trinkhalle
Kanalpromenade
Thunerseebahn
Café Unspunnen
H. Jungfrau
Bierbrauerei
Grosser Rugen
Ruine Unspunnen
Wilderswil
Bhf.
Gsteig
Oberacker
Lauterbrunnen, Grindelwald & Schynige Pl.
Meter 1:26.000
Engl. M.
Thun
Neuhaus



Habkern
Habkern-Th.
Graggen
Niederried
Brienzer See
Iseltwald
Ringgenberg
Goldswyl
INTER-LAKEN
Bönigen
Matten
Bödeli
Thuner See
Wilderswyl
Laucherhorn
2233
Schwarzhorn
Sägishorner
Winteregg
Buss-Alp
Lütschen-Thal
Saxeten
Saxeten-Th.
Bellenhöchst
Bellen-Alp
Sulegg
Isenfluh
Männlichen
Itramen-Alp
Wengen
Tschuggen
Lauberhorn
Lauterbrunnen
Kl. Scheidegg
Wengern-A.
Kl. Eiger
Eiger-Gl.
Trümleten-Th.
Lauterbrunnen-Thal
Schwarzbirg
Mürren
Schilthorn
Schilt-Th.
Sefinen-Thal
Silberhorn
Jungfrau
Dreitenhorn
Sausegg
Saus-Th.
Abendberg
Spiez
St. Beatenberg
46°40'


Brienzerbg.
Hinterbg.-A.
Bidmer
Schryburg
Oltschikopf
Kuhmad
Oltschi-Alp
Wandelhorn
Oberfeld
Schwarzhorn
Vorder-
Ochsenfänger
Hinter-
Gemsberg
Ober Berg
Grindel-
Gr. Scheidegg
Ob.-
Lauchbühl
Bach-Alp
Ober-Läger
Bohlenwang
Dürrenbg.
Grindelwald
SCHRECK
Mettenberg
Gwächten 3169
Kl. Schreckhorn
Unter-Grindelwald-Gl.
Ober-Grindel
Kalli
Zäsenberg
Zäsenberghorn
Grindelw.-Fiescher-Gl.
Grindelw.
Grünh.
Fiescher Grat
Walcherhorn
Kl. Fiescherh.
Grdw. Fiescherh.
4049
Gr. Fiescherhorn
Agassizhor
Wall. Fiescher-
Finsteraa
Ewig-Schnee-Feld
Stunde


Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Allmendhubel
Allmend
Birg
Mürren
Gr.Schilthorn
Schilt
Schilt-Fl.
Gimmelen
Bogangen
Gimmelwald
Stechelberg
Horn
Oberberg
Sefinenthal
Gsteig
Spitzhorn
Kilchfluh
Gspaltenhorn
Tschingel Gl.
Tschingel Firn
Lauterbr. Wetterhorn
Mutthornhütte
Wetterlücke
Tschingelhorn
Lthr. Breithorn
Breithorn Gl.
Schmadri Joch
Grosshorn
Mittaghorn
Schmadri Fall
Ebnefluh
Gletscherhorn
Rotthal
Jungfrau
Silberhorn
Schw. Mönch
Schneehorn
Trümmelen
Rotthal-H.
Jägiknubel
In der Aren
Lötschen
Sattel-H.
Distelhorn
Schienhorn
Weisshorn
Beich-Pass
Gletscherstafel
Im Grindel
Lötschenthal
Baltschiederspitze
Fafler-A.
Spiez
St. Beatenberg
Thuner S.
Neuhaus
46°40'
Saxet
Kilchfluh
Schilthorn
Bogangen
Geograph. Anst.
1:150.000
Kilometer
Engl. Miles

vom Großhorn bis zum Eiger, besonders großartig die Jungfrau. Sehr lohnend ist der Weg von Isenfluh nach Mürren (3 St., F. angenehm, ab Zweilütschinen 7 fr.): zuerst geradeaus eben fort bis zum (3/4 St.) *Sausbach*, von da hinauf zur (3/4 St.) *Sprissenweid;* weiter meist durch Wald zur (1/2 St.) *Grütschalp* (S. 199) und nach (1 St.) *Mürren.* — Von Isenfluh auf die *Sulegg* (2412m; 3-3 1/2 St., F. 5 fr.) und die *Schwalmern* (2785m; 5 St., F. 10 fr.), s. S. 196.

Die Bahn überschreitet die *Weiße Lütschine* und steigt auf dem l. Ufer, an zwei Stellen mit Zahnradbetrieb, in dem waldigen *Lauterbrunnental* aufwärts, zwischen 300-500m h. Kalkfelswänden. L. die einem riesigen halben Rundturm ähnliche *Hunnenfluh.* Kurz vor dieser über den *Sausbach,* der schäumend r. von der Höhe kommt.

12km **Lauterbrunnen.** — Der *Bahnhof* liegt 799m ü. M.; r. 3 Min. oberhalb der Bahnhof der Drahtseilbahn nach Mürren (S. 199); auch nach Wengernalp-Grindelwald (S. 204) muß man umsteigen. — Gasth.: *H. Steinbock, am Bahnhof, 60 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *H. Staubbach, mit Aussicht auf den Staubbach, 70 Z. zu 2-4, G. 2 1/2, M. 4, P. 6-10 fr.; *Adler, nahe dem Bahnhof, 48 Z. zu 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 6-9 fr.; H.-P. Schweizerhof, gegenüber dem Bahnhof; Weißes Kreuz, Z. 2-3, F. 1.20, M. 2 1/2-3 fr., recht gut; H.-P. Oberland, Z. 2-2 1/2, G. 2 1/2, M. 3, P. 5-7 fr., gelobt; H.-P. Trümmelbach (s. unten). — *Restaur. Lauener*, in freier Lage. — Führer: *Fritz, Heinrich* u. *Ulrich v. Allmen*, *Fritz*, *Hans* u. *Karl Graf*, *Fritz Fuchs*, *Karl Schlunegger*, *Fritz Steiner*, *Rud. Wyß* u. a. Hüttenproviant und Gletschernägel besser in Interlaken.

Lauterbrunnen (797m), 20 Min. langes Dorf mit 2551 Einw., liegt auf beiden Seiten der Lütschine, in einem kaum 1/4 St. breiten Felsental, dessen Sohle die Sonne im Juli nicht vor 7, im Winter nicht vor 11 Uhr bescheint. Seinen Namen hat es von den vielen Bächen, die von den Felsabhängen herabstürzen, und den Quellen, die allenthalben zu Tage treten. Die weiße Gebirgsmasse l. über dem Schwarzen Mönch ist die Jungfrau, r. das Breithorn.

Hübscher Spaziergang auf der **Sausbergpromenade,** gegenüber dem Hot. Steinbock unter der Mürrenbahn hindurch auf steinigem Wege r. bergan, durch Wald, bald mit schönen Blicken auf die Jungfrau und das Lauterbrunnental: bis zum *Sausbach* 3/4 St., bis *Isenfluh* (s. oben) 1 1/4 St.

Die Straße des Dorfs teilt sich, etwa 8 Min. vom Bahnhof, beim Hot. Staubbach: l. bergab bei der Kirche vorüber nach dem Trümmelbach (s. unten), r. geradeaus zum (5 Min.) **Staubbach,** dem bekanntesten der Wasserfälle bei Lauterbrunnen. Die in trocknen Sommern bis zur Enttäuschung unscheinbare Wassermasse fällt c. 300 m hoch von einer etwas überhängenden Felswand herab, der Wind erfaßt das Wasser und verwandelt es in Staub, ehe es den Boden erreicht. Im Sonnenschein (vorm.) gleicht der Fall einem wallenden Schleier; auch Mondscheinbeleuchtung wird gerühmt.

Der l. Straßenarm überschreitet bei der Kirche die Lütschine und führt am r. Ufer (l. zweigt ein Reitweg nach Wengen ab, S. 204) aufwärts, mit Aussicht auf die Schneefelder des Breithorns und den Schmadrifall, in 3/4 St. zum **H.-P. Trümmelbach* (Z. 2 1/2, F. 1.30, G. 2 1/2-3, M. 4, P. 6-9 fr.; Omnibus von Lauterbrunnen hin u. zurück 1 fr. 50 c.; Einsp. hin u. zurück 4 fr.). Ein Fußweg führt hier l. in

7 Min. zum ***Trümmelbachfall.** Die Schlucht, durch die der *Trümmelbach* (der Abfluß der Gletscher der Jungfrau, S. 206) in starkem vollem Strom hinabstürzt, ist durch Treppen und Wege zugänglich gemacht (Zutritt 50 c.); am schönsten der zweite Fall. Bei Sonnenschein bilden sich prächtige Regenbogen.

Durch das *Trümletental* direkt zur *Wengernalp* (S. 205), 4 St. m. F. (8 fr.), mühsam aber lohnend. — Zur *Rottalhütte* s. S. 203. — Auf das *Tanzbödeli* (2136m), von Stechelberg (s. unten) durch das *Sefinental* und über die *Bussenalp* 3-3$^1/_2$ St. m. F., lohnend (besser von Obern Steinberg, s. S. 199).

Der Fahrweg zieht sich talaufwärts weiter zur (18 Min.) *Dornigenbrücke*, über die der alte vom Staubbach kommende Weg in den unsern einmündet, und zum (25 Min.) *H.-P. Stechelberg* (922m; P. 5-6 fr.). Weiter nur noch Saumweg: r. über die Lütschine nach der Sefinenschlucht und Mürren (S. 202), l. am r. Ufer der Lütschine hinan, nach $^1/_4$ St., unweit der (l.) Hütten von *Sichellauenen* (999m), auf das l. Ufer, dann über baumbewachsene Matten (l. oben das Rottal mit seinen Lawinenresten) nach (50 Min.) **Trachsellauenen** (1263m; *H. Schmadribach*, Z. 2-2$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, P. von 5 fr. an), Hüttengruppe am l. Ufer der Lütschine, 1$^3/_4$-2 St. vom Trümmelbach.

Der Weg zum Schmadribachfall (1$^1/_4$ St.) führt auf dem l. Ufer der Lütschine aufwärts in 12 Min. zu dem sog. „Bergwerk" (unbedeutende Reste des Hochofens der alten, seit 1805 verlassenen Bleibergwerke), zweigt hier l. vom Hauptwege (nach dem Obern Steinberg, s. unten) ab und zieht sich (am Felsen Wegweiser) um die vorliegende Felsmasse (die „Nadla") hinan (oben, 20 Min. vom Gasth., guter Blick auf den Fall); $^1/_2$ St. Alp *Unter-Steinberg* (1365m), hier l. um die Alphütten herum, über den *Talbach* (zwei Brücken), am r. Ufer die Matte hinan, an einem Wassersturz vorbei; dann die *Holdri* hinan, zur ($^1/_2$ St.) *Läger-Sennhütte*, im Angesicht des mächtigen ***Schmadribachfalls.** Näher zum Fall vorzudringen hat keinen Zweck. — Überhaupt lohnt es weit mehr bei dem „Bergwerk" dem Wege r. zu folgen, der im Zickzack in einer tannen- und farnbewachsenen Schlucht aufwärts (steinig und bei nassem Wetter wenig angenehm), dann bei den Hütten der *Ammertenalp* vorüber nach dem **Obern Steinberg** (1769m) führt, wo man nach 1$^3/_4$ St. Steigens von Trachsellauenen das kl. *Hot. Tschingelhorn* bei Abbühl (Z. 2$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 2-3, P. 5 fr.) erreicht; $^1/_4$ St. weiter das *Hot. Obersteinberg* bei v. Allmen-Feuz (c. 1800m; Z. 2-2$^1/_2$, M. 2$^1/_2$-3, P. 5-5$^1/_2$ fr., gelobt). Die *Aussicht auf den Berg- und Gletscherkranz, der das obere Lauterbrunnental umgibt, ist großartig (bester Standpunkt 3 Min. hinter dem Hot. Obersteinberg): von r. nach l. Lauterbrunner Wetterhorn, dahinter Tschingelhorn, dann Breithorn, zwischen diesen eingebettet der Breithorngletscher, weiter Großhorn, Mittaghorn, Ebnefluh, Gletscherhorn, Jungfrau, gerade gegenüber der Schmadribachfall, den man gut überblickt. — Beim Abstieg nach Trachsellauenen 20 Min. unterhalb des H. Tschingelhorn rechts gehen.

Großartiger ist die Aussicht vom ***Tanzbödeli** (2136m), dem ö. Ausläufer des Tschingelgrats, vom Obern Steinberg 2 St. hin u. zurück (s. S. 198); Knaben zeigen den Weg, nur für Schwindelfreie, für 1½-2 fr.

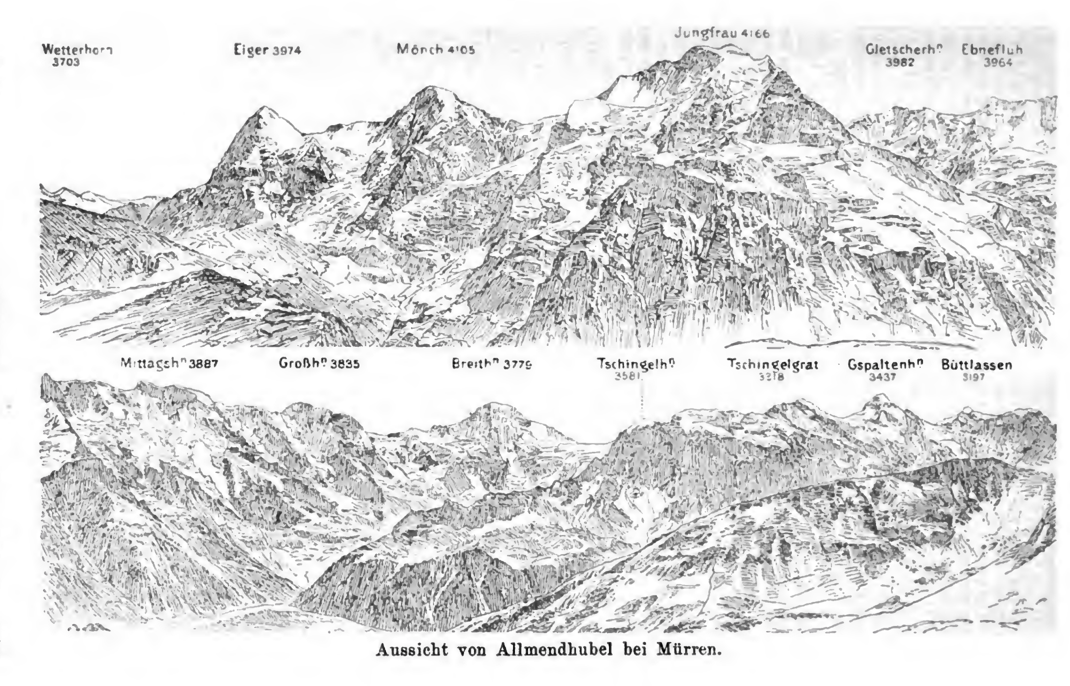
Ein ziemlich mühsamer Weg (F. ratsam) führt vom H. Obersteinberg über die Moräne des stark zurückgegangenen *Tschingelgletschers* (S. 202) in 1¼-1½ St. zu dem malerischen blauen ***Oberhornsee** (2080m), in der Felsmulde zwischen Tschingel- u. Breithorngletscher (dabei die *Oberhornalp*). — Von hier zur (3 St.) *Mutthornhütte* s. S. 203.

Von Lauterbrunnen nach Mürren, 5,4km, *Drahtseilbahn* und *Elektrische Bahn* in 55 Min., für 3 fr. 75 c., abwärts 2 fr. 25 c. Der Bahnhof der Drahtseilbahn (825m) liegt 3 Min. oberhalb des Bahnhofs Lauterbrunnen (S. 197). Die Bahn (mittlere Steigung 55 %) steigt schnurgerade bergan über Matten und durch Wald bis zur (1,2km) Station *Grütschalp* (1490m); hier Wagenwechsel für die Elektrische Bahn, die oben am Abhang entlang, mehrere Bäche überschreitend, nach (5,4km) *Mürren* führt. Links entfaltet sich schon vor der Grütschalp eine der prachtvollsten **Aussichten auf ein großartiges Gebirgs- und Gletscherhalbrund, auf Eiger und Mönch, die Jungfrau mit ihrem glänzenden Silberhorn, die schroffen Felswände des Schwarzen Mönchs (des Fußes der Jungfrau), die Ebnefluh mit der kegelförmigen Spitze am l. Ende in fleckenlosem Schneekleid, weiterhin bei der Annäherung an Mürren, während die Jungfrau hinter dem Schwarzen Mönch zurücktritt, l. von der Ebnefluh das Gletscherhorn, r. von ihr noch Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, Tschingelhorn, Tschingelgrat und Gspaltenhorn.

Der Reitweg von Lauterbrunnen nach Mürren (2½ St., abwärts 1¼ St.), bei trocknem Wetter zu empfehlen, steigt 5 Min. vom Bahnhof, jenseit des H.-P. Oberland, bei dem Wegweiser „Mürren 5,7km" r. steil an und überschreitet zweimal den *Greifenbach*. Hinter der zweiten Brücke (20 Min.) durch Wald hinan, über das *Fluhbächli*, den (20 Min.) *Lauibach* (hübscher Fall) und das *Herrenbächli* zur (25 Min.) Brücke über den wasserarmen *Pletschbach* oder *Staubbach* (1230m; Erfr.). Gleich darauf öffnet sich ein prächtiger Blick auf Jungfrau, Mönch und Eiger, die man nun stets im Auge behält. Weiter bei einer (40 Min.) Säge (1500m) über drei Arme des *Spißbachs*. Nach 20 Min. ist die Höhe erreicht; nun an der Bahn entlang eben fort bis (½ St.) *Mürren*. Beim Abstieg von Mürren nach Lauterbrunnen biege man 15 Min. vom Bahnhof r. über die Bahn und l. hinab.

Mürren. — Gasth.: *Gr.-H. & Kurhaus Mürren, 5 Min. vom Bahnhof (auch Pferdebahn), mit Restaurant, Kursaal (Münchner u. Pilsner Bier) und mehreren Dependenzen, 275 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, Pens. vom 15. Juli bis 1. Sept. 10-18, vor- und nachher 8-15 fr.; *Gr.-H. des Alpes, 2 Min. vom Bahnhof l. bergan, mit Restaur. und Bierhalle (Münchner Spatenbräu), 180 Betten, Z. 5-8, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-18 fr.; — *H.-P. Jungfrau, 65 Z. zu 4-6, G. 3, M. 4-5, P. 9-14 fr., oberhalb des Kurhauses, bei der engl. Kirche; *H.-P. Beau-Site, 3 Min. hinter dem Kurhaus, 30 Z. zu 3-4, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 7-10 fr.; *H.-P. Alpenruhe, noch 2 Min. weiter südl., in freier Lage, 40 Z., P. 8-12 fr.; H. Eiger, 65 Z. zu 3-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; P. Belmont, 6-8 fr., beide beim Bahnhof; H.-P. Edelweiß, P. 6-8 fr.; Stern, einf.; P. Blumenthal, 5-6 fr.

Post, Telegraph u. *Telephon* im Kurhaus. — *Deutsch-evangelischer Gottesdienst* in der engl. Kirche. *Römisch-katholische Kapelle.* — *Kurmusik* 11-12 U. abwechselnd beim Kurhaus und H. des Alpes.



Aussicht von Allmendhubel bei Mürren.

Mürren (1642m), auf einer Bergterrasse hoch über dem Lauterbrunnental gelegen, ist einer der besuchtesten Punkte des Berner Oberlandes. Berühmt ist die Aussicht, die außer den S. 199 gen. Bergen noch ganz l. das Wetterhorn und ganz r. das Gr. Hundshorn (s. unten) umfaßt. Ein schöner, meist ebener Promenadenweg mit zahlreichen Bänken und herrlichen Aussichten führt längs der elektr. Bahn bis zur (3/4 St.) *Grütschalp* (S. 199). Andere Wege mit Sitzplätzen ziehen sich westl. oberhalb des Hôt. des Alpes an dem weiter oben mit Tannen bewachsenen Abhang des *Allmendhubels* hin.

Auf dem **Allmendhubel** (1938m; 3/4 St.: von Mürren w. in 1/4 St. bis zu den Ställen der *Allmend*, zu denen man auch vom H. des Alpes auf der Allmendpromenade (s. oben) in 1/4 St. gelangt, dann r. auf dem Wege zum Schilthorn und nach 20 Min. jenseit einer einzelnen Sennhütte r. noch 8 Min. bergan) tritt zu der Mürrener Aussicht noch der Jungfraugipfel über dem Schwarzen Mönch hinzu. — Ähnlich ist die Aussicht von der *Winteregg* (1749m), 1/2 St. n.w. (5 Min. n. von Mürren von der Grütschpromenade l. bergan), und von der *Prämisegg*, 20 Min. von Mürren (nach 10 Min. beim Handweiser l. in 10 Min. hinan). — Lohnende Spaziergänge in das *Blumental*, bei den Allmendhütten (s. oben) l. 1/2-1 St. hinan; ins *Schilttal* (3/4 St., s. unten), *Sefinental* (s. unten) etc.

***Schilthorn** (2973m), 4-4 1/2 St., leicht und sehr lohnend (F. 8 fr., für Geübte entbehrlich). Der Weg führt an der W.-Seite des *Allmendhubels* (s. oben) hinan, biegt weiter aufwärts in das einförmige *Engetal* ein und steigt über die *Seelifuren* (2603m) zur (3 St.) Felsmulde oberhalb des *Grauen Seeli*. Nun steiler, über Schnee, Geröll u. Fels, an einem Denkmal (2716m) vorbei, auf das *Kl. Schilthorn* (2866m) und r. über den Grat auf das (1-1 1/2 St.) *Gr. Schilthorn*, mit umfassender Rundsicht über die ganze Kette der Berner Alpen (ö. die Jungfrau, s. Gspaltenhorn und Blümlisalp) und die Nordschweiz (Rigi, Pilatus etc.). Panorama von Imfeld. Den Montblanc sieht man von dem Grat 5 Min. w. und etwas unterhalb des Gipfels. Den Abstieg (2 1/2 St.) kann man durch drei Rutschpartien über Schneefelder beschleunigen (ganz ungefährlich). — Der Rückweg durch das großartige *Sefinental* (s. unten), über die *Sefinenalp* und die *Teufelsbrücke* (reizender Punkt über Gimmelwald) ist 1 1/2 St. weiter, aber ungleich lohnender (Damen nicht anzuraten; F. 15 fr.). Kürzer ist der Abstieg am *Grauen Seeli* vorbei, an den *Schiltflühen* steil hinab (F. ratsam), später schöner Weg durch die Matten der *Schiltalp* (1948m), stets mit prächtiger Aussicht auf Jungfrau etc. — Abstieg über das *Telli* ins Kiental s. S. 225.

Von Mürren auf das *Gr. Hundshorn* (2932m), über *Boganggenalp* (S. 202) in 5 St. (F. 10 fr.), nicht schwierig; auf die *Büttlassen* (3197m), über die *Sefinenfurgge* in 7 1/2 St. (F. 25 fr.), beschwerlich (vgl. S. 225). — Über Isenfluh und die *Sulegg* nach *Saxeten* (9 St., F. 12 fr.), s. S. 197, 196.

Etwas südl. vom Kurhaus zeigt ein Handweiser l. bergab nach Gimmelwald (und Stechelberg); 100 Schritt weiter l. bergab; 7 Min. Brücke über einen Fall des *Mürrenbachs;* 20 Min. am Eingang von **Gimmelwald** Wegscheide: r. geradeaus in 8 Min. zum **H.-P. Schilthorn* (1387m; P. 5-8 fr.), am Rande des von den Felswänden des Büttlassen, Gspaltenhorns und Tschingelgrats umschlossenen *Sefinentals* reizend gelegen, l. bergab durchs Dorf in 4 Min. zum *H.-P. Gimmelwald* (P. 4 1/2-5 fr.).

Ins **Sefinental** lohnender Spaziergang (bis zum Gspaltenhorngletscher u. zurück 3 St., Führer unnötig). Von Pens. Schilthorn w. über den (5 Min.) *Schiltbach*, dann auf der l. Seite des Sefinentals hinan, nach 3/4 St. l. über die Brücke *(Furten)* und durch Tannengehölz, zu-

letzt über Geröll in großartigem Talkessel (zahlreiche Wasserfälle) zum (3/4 St.) *Gspaltenhorn-* oder *Kilchbalmgletscher*, am Fuß des *Gspaltenhorns* (3437m; Besteigung sehr schwierig, F. 70 fr.; vgl. S. 225).

Der Weg nach Stechelberg führt beim H.-P. Gimmelwald vorüber. 20 Min. Brücke über die *Sefinen-Lütschine;* nach kurzem Anstieg wieder bergab, durch Wald, und über einen r. herabkommenden Bach, mit Blick l. auf den schönen *Sefinenfall;* 12 Min. Wegscheide: l. bergab nach (1/4 St.) *Stechelberg* (S. 198), r. in gleicher Höhe weiter nach *Trachsellauenen* („H. Schmadribach 40 Min."; S. 198). Von letzterem Wege zweigt nach 6 Min. abermals r. ein steiler und steiniger Fußpfad ab, auf dem man, etwa zur Hälfte durch Wald, an einem verlassenen Schwerspatstollen vorüber, in 1 1/2 St. das *H. Tschingelhorn* auf dem *Obern Steinberg* erreicht (S. 198; im ganzen c. 3 St. von Mürren; F. bei gutem Wetter unnötig, 7 fr.).

Übergänge. Von Mürren nach Reichenbach über die Sefinenfurgge (8-9 St.), unschwierig und lohnend (F. ab Lauterbrunnen 20 fr.). Von Mürren s.w. hinan über die *Schiltalp* (S. 201) und *Boganggenalp* (2045m), zuletzt scharf links halten, zur (3 St.) **Sefinenfurgge** (2616m), zwischen *Gr. Hundshorn* (2932m) und *Büttlassen* (3197m). Hinab, mit Blick auf Wilde Frau und Blümlisalp, durch eine Schuttrinne ins *Kiental*, an der *Dürrenberg-* (1995m) und *Bürglihütte* (1624m) vorbei zur *Steinenbergalp* (1480m) und zum (1 1/2 St.) *Hot. Blümlisalp* (S. 225), weiter zur (1 St.) *Tschingelalp* (1153m) und über *Kiental* (S. 225) nach (2 1/2 St.) *Reichenbach* (S. 225).

Von Mürren nach Kandersteg über das Hohtürli (12-13 St.), anstrengend aber lohnend (F. 25 fr.). Über die *Sefinenfurgge* ins *Kiental* s. oben. Bei der (4 St.) *Bürglihütte* (1624m; s. oben) l. auf schmalem Steig (Vorsicht) durch eine Enge des *Pochtenbachs* (interessante Faltungen und Verwerfungen der Felsschichten) zur *Gamchi* (1674m), am Fuß des *Gamchigletschers* (*Gamchilücke* s. S. 225); hier über den Bach und w. steil hinan zur *Obern Bundalp*, wo der Weg vom Hot. Blümlisalp heraufkommt (s. S. 225), dann über Grashänge, Geröll und Schnee zum (3 1/2 St.) **Hohtürli** (2707m), einer Einsattelung des *Öschinengrats* zwischen *Schwarzhorn* (2788m) und *Wilder Frau* (3259), mit prachtvoller Aussicht auf Blümlisalp, Doldenhorn etc. Vom Joch c. 60m nach S. absteigend, gelangt man l. am Fuß des Jochgrats erst zur alten *Frauenbalmhütte*, (2730m), darauf zur (20 Min.) *Blümlisalp-* oder *Hohtürlihütte* des S.A.C. (2760m; Bergtouren von hier s. S. 227). Hinab über Geröll und an den Felsbändern des *Schafbergs* auf stellenweise schwindligem Pfade (l. ganz nahe der *Blümlisalpgletscher*) zur *Obern Öschinenalp* (1972m), dann steil auf einer Felstreppe zur *Untern Öschinenalp* und um den *Öschinensee* (S. 227) herum nach (4 St.) *Kandersteg* (S. 226).

Von Lauterbrunnen nach Kandersteg über den Tschingelpaß (13-14 St.), anstrengend, aber für rüstige Berggänger nicht schwierig (F. 30, Träger 25 fr.). Übernachten in (2 1/2 St.) *Trachsellauenen* (S. 198) oder am (4 St. von Lauterbrunnen) *Obern Steinberg* (S. 198). Von hier beim Beginn der Moräne des *Tschingelgletschers* über den Gletscherbach, an der r. Seitenmoräne steil hinan (der Oberhornsee bleibt l.), bis man unterhalb der Wände des Lauterbrunner Wetterhorns den Gletscher selbst betritt. Nun (l. halten, kleine Spalten) in der Richtung der Felseninseln, die aus der Mitte des Tschingelfirns aufragen, dann in bequemer Steigung zum (3 St.) **Tschingelpaß** (2824m), wo sich der Blick auf die Berge des Gasterntals öffnet; rückwärts höchst imposant die Jungfrau und ihre südl. Nachbarn, l. der Eiger. R. bleibt das zerklüftete *Gspaltenhorn* (S. 225) und die *Gamchilücke* (2883m; nach dem Kiental, S. 225), die

mit 1 St. Mehraufwand besucht werden kann, mit überraschender Aussicht in das Kiental, auf den Niesen und die Berner Ebene; l. vom Tschingelpaß das *Mutthorn* (s. unten). Allmählich hinab über den *Kanderfirn*, r. von den Felsmauern der Blümlisalp und des Fründenhorns, l. vom Petersgrat begrenzt, bis man nach $1^1/_4$ St. die linke Seitenmoräne betritt. Nun über Geröll und Rasen steil hinab ins *Gasterntal* (von einem Vorsprung schöner Blick r. auf den vom Kanderfirn abstürzenden *Alpetligletscher*), dann mühsam längere Zeit über den schmalen Rand der kolossalen alten Moräne, die r. 20-25m tief zu dem frühern Bett des Gletschers abstürzt; $1^1/_2$ St. Brücke über die *Kander;* 6 Min. weiter die Hütten von *Selden* oder *Gasteren* (1620m; kl. Hot. Tschingelpaß, s. S. 232); von hier durch die *Klus* bis ($2^1/_2$ St.) *Kandersteg* s. S. 227, 232. — Statt über den Tschingelpaß, kann man auch über die *Mutthornhütte* gehen ($^1/_2$ St. mehr; s. unten).

Von Lauterbrunnen über den Petersgrat ins Lötschental (14 St.), beschwerlich aber großartig (F. 40, Träger 30 fr.). Von ($1^1/_2$ St.) *Stechelberg* (S. 198; 40 Min. Fahrens von Lauterbrunnen) zum ($2^1/_2$ St.) *Obersteinberg* und ($1^1/_4$ St.) *Obernhornsee*, s. S. 198, 199; dann über den *Tschingelgletscher* zur ($3^1/_4$ St.) **Mutthornhütte** des S. A. C. (2900 m; Sommer-Wirtsch.), am SO.-Fuß des *Mutthorns* (3041m), von wo dieses in $^3/_4$ St., das *Tschingelhorn* (3581m) in $3^1/_2$-4 St. (F. von Lauterbrunnen 40 fr.) und das **Lauterbrunner Breithorn* (3779m) in 5-6 St. (schwierig; F. 60, mit Abstieg nach Ried 70 fr.) zu ersteigen sind. Von hier zum (1 St.) Firnrücken des **Petersgrats** (3205m), mit prächtiger Aussicht auf die Walliser Alpen; hinab über den *Äußern Talgletscher* zum NW.-Fuß der *Tellispitzen* (2925m), unter diesen über Fels und Geröll mühsam hinab ins *Tellital* und nach (4 St.) *Ried* (S. 231). — Über die Wetterlücke (10 St. vom Obern Steinberg bis Ried, F. 40 fr.), schwierig. Vom ($1^1/_2$ St.) *Oberhornsee* über den zerklüfteten *Breithorngletscher* zur (4-$4^1/_2$ St.) **Wetterlücke** (3159m) zwischen Tschingelhorn und Breithorn; hinab über den *Innern Talgletscher* nach *Blatten* und (4 St.) *Ried* (S. 231). — Über das Schmadrijoch (10-11 St., F. 45 fr.), schwierig. Von der ($1^1/_2$ St.) *Oberhornalp* (S. 199) l. über den *Breithorngletscher* zum (4 St.) **Schmadrijoch** (3311m), zwischen Breithorn und Großhorn; hinab über den *Jägifirn* zur (4 St.) Alp *Gletscherstaffel* (Sennhütten) und nach (1 St.) *Ried* (S. 231). Oder von der Alp Gletscherstaffel zur (4 St.) *Lötschenlücke* (3204m) und hinunter über den *Großen Aletschfirn* zum (3 St.) *Concordia-Whs.* (S. 364).

Von Lauterbrunnen zum Eggishorn über das **Lauitor** (3700m), sehr schwierig und gefährlich (18 St., mit Übernachten in der Rottalhütte, F. 80 fr.): durch das wilde *Rottal* über den gewaltigen Eis- und Felssattel, der sich vom *Rottalhorn* (3946m) zum *Gletscherhorn* (3982m) hinzieht; hinab über den *Kranzbergfirn* und *Großen Aletschgletscher* zum *Concordia-Whs.* und dem *Hot. Eggishorn* (S. 364). — **Ebnefluhjoch** (3750m) zwischen *Ebnefluh* (3964m) und *Mittaghorn* (3887m), sehr beschwerlich, doch für geübte Gletschermänner ohne Gefahr (15-16 St., F. 80 fr.). — Der Besuch der **Rottalhütte** (2764m; 5 St. von Stechelberg, über die *Stufensteinalp*) ist auch an sich lohnend, aber anstrengend, nur für Schwindelfreie (F. 15 fr.). Von hier auf die *Jungfrau* über den *Rottalsattel* oder über den *Südwestgrat* s. S. 206.

48. Von Interlaken nach Grindelwald.

Berner Oberlandbahnen: *a.* direkt, 19km, in 1 St. 20 Min. für 5 fr. oder 3 fr., hin u. zurück 8 fr. oder 4 fr. 80 c.; — *b.* über Lauterbrunnen-Wengernalp, 30km, in 5-$5^1/_2$ St., für 18 fr. 45 oder 11 fr. 45 c., von Lauterbrunnen ab, 18km, in 3-4 St., für 15 fr. 20, 9 fr. 50 c.; Rundfahrkarten Interlaken-Lauterbrunnen-Wengernalp-Grindelwald und direkt zurück nach Interlaken 23 fr. 05 oder 14 fr. 25 c., mit 10tägiger Gültigkeit. Benutzung der III. Klasse durchaus ratsam. Da die Züge ab Lauterbrunnen in der Hochsaison stets sehr stark besetzt sind, empfiehlt es sich, die Fahrt

über die Wengernalp in der Richtung Grindelwald-Scheidegg-Lauterbrunnen zu machen. — WAGEN von Interlaken nach Grindelwald einsp. 13, zweisp. 25 fr., hin und zurück am gleichen Tage 16 u. 30, bis zum obern Gletscher u. zurück 22 u. 40 fr. — Den Saumweg von Lauterbrunnen (bequemer von Wengen) über die Wengernalp und Kleine Scheidegg nach Grindelwald wird man trotz der Bahn auch zu Fuß immer noch mit Genuß zurücklegen: bis zur Wengernalp 3, Kleine Scheidegg 3/4, Grindelwald 2 1/2 St.; in umgekehrter Richtung: Grindelwald-Scheidegg 3 1/2, Wengernalp 1/2, Lauterbrunnen 2 St. Handkoffer u. dgl. kann man auch ohne Personenbillett mit der Bahn versenden, nicht aber leichte offene Reisetaschen.

a. Direkte Bahn (die Wagen sind „Grindelwald" bezeichnet). Bis (8km) *Zweilütschinen* (655m) s. S. 196. Die Bahn nach Grindelwald zieht sich am l. Ufer der *Schwarzen Lütschine*, durch einen Tunnel und eine Lawinengalerie in dem bewaldeten **Lütschental** aufwärts; l. die Abhänge der Schynigen Platte (S. 195). Jenseit der Haltestelle (12km) *Lütschental* (718m; Whs.) auf das r. Ufer und mittels einer 1770m l. Zahnstangenrampe (12 %) den *Stalden* hinan zur (14km) Station *Burglauenen* (889m); vorn erscheint das Wetterhorn und der Berglistock. Jenseit der Talenge der *Ortweid* öffnet sich das Grindelwaldtal: r. der gewaltige Eiger, daneben die Jungfrau mit dem Schneehorn und Silberhorn; im Mittelgrunde neben dem Mettenberg r. das Schreckhorn, l. der Berglistock und das schöngeformte Wetterhorn. Zuletzt nochmals eine 1300m l. Zahnradstrecke hinan nach (19km) *Grindelwald* (S. 208).

b. Wengernalpbahn (Zahnradbahn nach Riggenbachs System; immer nur ein Wagen, bei starkem Verkehr Extrazüge). — *Lauterbrunnen* (797m) s. S. 197. Die Bahn wendet sich im Bogen über die Lütschine und steigt steil bergan, mehrfach über Viadukte und Brücken. Schöner Rückblick auf das Lauterbrunnental, im Hintergrund der Schmadribachfall, darüber Breithorn und Großhorn; r. über dem W.-Abhang des Tals der Suleggrat mit den einer gewaltigen Hand ähnlichen Felszähnen der Lobhörner (S. 196). In großem Bogen nach

3km **Wengen.** — GASTH. *Links vom Bahnhof:* *H.-P. Victoria, Z. 3 1/2-7, P. 9-15 fr. (daneben *Rest. Hackerbräu*, Münchner Bier vom Faß); H.-P. Stern & Beausite, P. 7-15 fr.; P. Hirschen; P. La Rondinella, 6-9 fr.; *Gr.-H. National, 90 Z. zu 3 1/2-10, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. 10-18 fr.; *H.-P. Jungfraublick, in freier Lage, 30 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/2, M. 3, P. 7-10 fr.; *H.-P. Belvedere, 40 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *P. Alpenblick, 5-7 fr.; H.-P. Waldrand, 5 Min. vom Bahnhof, 28 Z., P. 6-10 fr.; *H.-P. Breithorn, P. 5-6 fr.; Bellevue, 3 Min. weiter, in freier Lage am Walde, Z. 2 1/2-3, F. 1 1/2, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 7-10 fr.; H.-P. Hunnenfluh, noch 5 Min. weiter aufwärts, P. 5-8 fr., gelobt. — *Oberhalb des Bahnhofs:* *H.-P. Silberhorn, 46 Z. zu 2-3 1/2, F. 1 1/2, M. 3 1/2, P. 6 1/2-10 fr.; *H.-P. Blümlisalp & Savoy, 60 Z. zu 3-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 8-14 fr.; *H.-P. Falken, 50 Z. zu 2 1/2-3, G. 2 1/2, M. 3, P. 7-9 fr. — *Rechts vom Bahnhof* (unter der Bahn durch): *H.-P. Kreuz, Z. 2 1/2-3, F. 1 1/2, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-9 fr.; *H.-P. Montana, Z. 2-3, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; *H.-P. Bristol, P. 7-12 fr.; *P. Alpina, 6-9 fr.; *H.-P. Schweizerheim, P. 5-6 fr.; *H.-P. Alpenrose, 7 Min. vom Bahnhof, Z. 2-3, F. 1.30, M. 3-3 1/2, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; *H.-P. Mittaghorn, P. 6-8 fr.; weiter c. 20 Min. vom Bahnhof *H.-P. & Kurhaus Wengen, Z. 2-4, F. 1 1/2, M. 3-4, A. 2 1/2, P. 7-12 fr.;

— *H.-P. Brunner, 8 Min. vom Bahnhof am Wege nach der Wengernalp, P. 6-12 fr. — Führer: Bäcker *Gertsch* und *St. Lauener.*

Wengen (1277m), auf baumreicher Matte unter den steil abstürzenden Wänden des *Tschuggen* (S. 207) gelegen, mit Aussicht in das Lauterbrunnental und auf die Jungfrau, sowie auf Mittaghorn, Breithorn, Tschingelgrat und Gspaltenhorn, wird als Luftkurort viel besucht. Hübsche Spaziergänge: u. a. nach der *Hunnenfluh* (1/2 St.); *Leiterhorn* (1 St., vor H. National r. hinan); nach der *Mettlen-* und *Wengernalp* (s. unten).

Der Saumweg nach der Wengernalp führt vom Bahnhof in Lauterbrunnen l. hinab über die Lütschine und geradeaus bergan, wo bald der S. 197 angedeutete Weg von der Lütschinenbrücke einmündet; 3/4 St. *Restaur. Linder,* dabei ein Aussichtspavillon; jenseit der Bahn (20 Min.) Wegeteilung: l. bei H. Mittaghorn vorüber in 20 Min. zum Bahnhof Wengen, r. in 10 Min. zum Kurhaus Wengen und oberhalb dessen (nach 10 Min. l., nicht r.) weiter bergan bis unterhalb der Wasserstation (s. unten). — Wer sich diesen ersten steilen Anstieg ersparen will, benutze die Bahn bis Wengen, wende sich über die Terrasse vor dem H. Blümlisalp, hier l. und etwas weiter r. über die Bahn, immer auf eingezäuntem Wege zwischen Häusern und Matten hin; 1/2 St. Wein- und Bierhalle; 10 Min. weiter mündet unterhalb der Wasserstation der oben erwähnte Fußweg von Pens. Wengen; 8 Min. durch ein Gatter in den Tannenwald; 20 Min. Ausgang des Waldes; hier l. bergan über die steil abfallende Matte, in 3/4 St., zuletzt unter der Bahn durch, zum *Hot. Jungfrau* (s. unten). — Vom Ausgang des Waldes geradeaus weiter erreicht man in 3/4 St. die ***Mettlenalp** (1700m; Erfrischungsbude), auf der N.-Seite des *Trümletentals,* gerade gegenüber der Jungfrau. Von hier entweder in 3/4 St. hinauf zur Wengernalp, oder um das obere Ende des Trümletentals herum zur (1 St.) *Biglenalp* mit dem *Bandlauenengletscher,* dann zur Wengernalp 3/4 St. — Von Wengen direkt auf den **Männlichen* (S. 207), 2 1/2-3 St., etwas steil, aber unschwierig und sehr lohnend; auf den *Tschuggen* (S. 207) 3 St. m. F., beschwerlich, nur für Geübte.

Die Bahn wendet sich im Bogen dem Abhang des Tschuggen zu, mit stetem Ausblick auf die Schneeberge und Gletscher vom Großhorn bis jenseit des Gspaltenhorns, in der Mitte das Breithorn. Nach kurzem Halt bei einer *Wasserstation* unter dem Lauberhorn (S. 207) hin, dann l., um den Abhang des *Galtbachhorns* (2319m) herum.

7 km **Wengernalp** (1878 m; **Hot. Jungfrau,* Z. 4-5, F. 1 3/4, G. 3 1/2, M. 4-5, P. 8-10 fr.), mit altberühmter Aussicht über das *Trümletental* hinweg auf die **Jungfrau* (4166m), die sich hier mit ihrem (r.) *Silberhorn* (3705m) und (l.) *Schneehorn* (3415m) in ihrer ganzen Herrlichkeit zeigt. Die Verhältnisse sind so riesenhaft, daß diese Gipfel trotz einer Entfernung von 4km dem Auge ganz nahe erscheinen. L. von der Jungfrau, deren höchste Spitze nicht sichtbar ist, ragen der *Mönch* (4105m), dann der *Eiger* (3974m) auf. R. weiter zurück Tschingelgrat, Gspaltenhorn und die breite Masse der Büttlassen; n. von dieser von W. nach O. Hundshorn, Schilthorn und Schwarzhorn.

Wenig freier als beim Hot. Jungfrau ist die Aussicht vom *Hundsschopf* (20 Min., oben eine Fahne und Bank). Vom *Gürmschbühl* (1897m; 15 Min., unterhalb des Bahnhofs vom Wege nach Wengen l. ab, nach 8 Min. r.) hat man auch einen schönen Blick in das Lauterbrunnental.

Häufig hat man hier Gelegenheit, Schnee- und Eisstürze zu be-

obachten, an sonnigen Tagen mehrmals in einer Stunde. Abgesehen von dem donnerähnlichen Getöse, durch das sie sich ankündigen, haben sie, aus der weiten Entfernung gesehen, nichts Großartiges. Die stäubenden Schneemassen rieseln gleich einem Wasserfall von Stufe zu Stufe in den Bergspalten herab und verschwinden endlich unten. Die gewaltigen Grund- und Staublawinen fallen nur im Winter und Frühjahr.

Die Besteigung der ***Jungfrau** (4166m; zuerst 1811 durch Rudolph und Hieronymus Meyer aus Aarau ausgeführt) ist anstrengend und schwierig, aber für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern bei guten Schneeverhältnissen gefahrlos. Am leichtesten ist sie von der Stat. *Eismeer* (S. 207; c. 6 St.), oder von der Südseite, mit Übernachten im *Concordia-Pavillon* (2870m; 5 St. vom Eggishornhotel, S. 364; bis zum Gipfel noch 6-7 St.; F. 70 fr.). Anstrengender ist die Besteigung von Grindelwald aus (F. 70, mit Abstieg zum Eggishorn 100 fr.; Träger 60 bez. 80 fr.), mit Übernachten in der (8-9 St.) *Berglihütte* (3299m; S. 211); von da über *Unter-* und *Ober-Mönchjoch* (3618m) zum (5½-6 St.) Gipfel. Die Besteigung von der Guggihütte (S. 207) über die *Silberlücke* und von der Rottalhütte (S. 203) über den *Rottalsattel* (3857m) ist sehr schwierig und gefährlich (F. 90, bis H. Eggishorn 100 fr.). Von der Rottalhütte *über den Südwestgrat,* 6-8 St., ebenfalls anstrengend und schwierig, aber ohne Gefahr (nur bei trockenen, eis- und schneefreien Felsen ratsam; F. 70, mit Abstieg nach Grindelwald 80, nach Eggishorn 100 fr.): 4-4½ St. über Felsen, zuletzt mühsam und streng an den steilen Granitwänden des Grats empor, dann über einen unter Umständen sehr unangenehmen, schwindligen Firngrat (im Spätsommer mitunter hartes Eis) auf den Hochfirn und in 1½ St. ohne Schwierigkeit zum Gipfel, mit großartiger *Aussicht. — **Silberhorn** (3705m; 1863 von E. v. Fellenberg und K. Bädeker zuerst erstiegen), von der Guggihütte (S. 207) über den *Guggi-, Kühlauenen-* und *Gießengletscher* in 10-12 St., anstrengend und schwierig (F. 50 fr.). Erste Besteigung über den Westgrat durch Seymour King 1887.

Von der Wengernalp in allmählicher Steigung am Abhang hin (Fußgänger folgen dem Reitweg, der jenseit des Hot. Jungfrau die Bahn kreuzt und dann stets unterhalb dieser in ¾ St. die Scheidegg erreicht: besonders in umgekehrter Richtung lohnend), stets mit prachtvoller Aussicht auf die Jungfrau.

9km Stat. *Scheidegg* (in beiden Richtungen stets Wagenwechsel und meist Aufenthalt), auf der Paßhöhe der **Kleinen, Lauterbrunnen-** oder **Wengern-Scheidegg** (2064m; **Kurhaus Bellevue & H. des Alpes*, 130 Betten, Z. 4½-6, F. 1¾, G. 3½, M. 4-5, P. 8-14 fr.; *Bahnrestaur.*, F. 1¾, G. 3½, M. 4 fr.). Die *Aussicht umfaßt nach S. Eiger, Mönch und Jungfrau mit Silberhorn und Schneehorn, diese jedoch mehr von der Seite, nicht wie auf der Wengernalp von vorn gesehen; nach N. das Tal von Grindelwald bis zur Großen Scheidegg, r. überragt von dem breitgelagerten Wetterhorn, n. von der Schwarzhornkette (l. der stumpfe Kegel des Faulhorns mit dem Whs.).

Zum **Eigergletscher** (¾ St.; Jungfraubahn in 16 Min., s. unten) lohnender Spaziergang mit schönen Ausblicken, besonders halbwegs vom *Fallbodenhubel* (2175m). Im Gletscher eine künstliche Eisgrotte (Eintr. frei, Trkg. an den Wärter).

Interessant u. lohnend ist eine Fahrt auf der von der Stat. Scheidegg ausgehenden ***Jungfraubahn** (täglich 8 Züge, im Anschluß an die Wengernalpbahn; Fahrzeit bis Stat. Eigergletscher 16 Min., 2 fr. 10 c., hin u. zurück 3 fr.; bis Stat. Eigerwand 43 Min., hin u. zurück 10 fr.; bis Stat. Eismeer 1-1¼ St., hin und zurück 18 fr.). Die Jungfraubahn, 1897 von Ad. Guyer-Zeller († 1899) begonnen und im August 1905 bis

zur Stat. Eismeer eröffnet, eine elektrische Zahnradbahn mit 1m Spurweite und 25% Maximalsteigung, steigt von der Scheidegg r. über Matten, mit schönen Ausblicken auf die Jungfrau und die Berge des Lauterbrunnentals, durch einen 84m l. Tunnel zur (2km) Stat. *Eigergletscher* (2323m; *Restaur. mit Veranda, M. 4 fr.), in großartig wilder Umgebung (Fußpfad r. hinab zum Eigergletscher, s. oben); weiter an der Felswand entlang, dann im Tunnel zur (3km) Stat. *Rotstock* (2530m) und zur ($4,_4$km) Stat. *Eigerwand* (2867m), mit Felsdurchbruch (Restaur.) und herrlicher Aussicht auf den Thuner See und einen großen Teil der Nordschweiz bis hinüber zum Jura, dem Schwarzwald und den Vogesen. Von hier im Tunnel zur ($5,_8$km) Station *Eismeer* (3161m; Restaur.), an der S.-Seite des Eigers und Mönchs, in großartiger Umgebung, Ausgangspunkt für Besteigungen im Jungfraugebiet (Eiger, Mönch, Jungfrau etc.) und für den Übergang über das Ewig-Schneefeld (S. 211) zum H. Eggishorn. Weiterführung der Bahn zur Stat. *Jungfraujoch* (3420m) und Stat. *Jungfrau* (4075m) projektiert; von der letztern soll ein 91m h. Aufzug zum Jungfraugipfel emporführen.

Prächtig ist die Rundsicht vom ***Lauberhorn** (2475m), zu dem man, beim Bahnhof die Bahn kreuzend und dem Wegweiser folgend, auf ordentlichem Fußpfad in 1 St. hinansteigt. Man übersieht die ganze Kette der Berner Alpen: Wetterhorn, Berglistock, Mettenberg, Gr. und Kl. Schreckhorn, Lauteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau; weiter Ebnefluh, Mittaghorn, Großhorn, Breithorn, Tschingelhorn, Gspaltenhorn, Blümlisalp; vorn das Plateau von Mürren, unten Lauterbrunnen und Staubbach, oben das Schilthorn, der Suleggrat mit den Lobhörnern (S. 196), r. der Niesen; weiter der Abendberg, Wilderswil, Unterseen, Beatenberg, unmittelbar n. der Tschuggen und Männlichen mit dem Whs. (s. unten); über dem Grindelwaldtal die Faulhornkette mit dem Schwarzhorn; über die Gr. Scheidegg hinweg Wendenstöcke und Titlis.

An das Lauberhorn schließen sich nördl. die steilen Felsen des *Tschuggen* (2523m; Besteigung mühsam, nur für Geübte) und weiter der ***Männlichen** (2346m), ebenfalls ein berühmter Aussichtspunkt, den man von der Kl. Scheidegg in 1½ St. erreicht. Ein bequemer Reitweg (elektr. Bahn projektiert) führt vom Bahnhof r. allmählich ansteigend am (¼ St.) *Chalet Grindelwaldblick* (2120m) vorbei um die Abhänge des Lauberhorns und Tschuggen herum, stets mit schönen Blicken in das Grindelwaldtal mit dem Wetterhorn, Schreckhorn etc., zum (50 Min.) Bergwirtshaus *Hot. Grindelwald-Rigi* (2200m; Z. 3½-4, F. 1½, G. 3½, M. 4½ fr.), auf dem Sattel zwischen Tschuggen und Männlichen; von hier in 20 Min. zum Gipfel. Die Aussicht auf Eiger, Mönch, Jungfrau steht wegen des vorliegenden Tschuggen hinter der vom Lauberhorn zurück, dagegen entfalten sich die Berge r. und l. aus der größeren Ferne gesehen besser (Panorama von G. Studer). — Direkter Abstieg vom Gasth. nach Grindelwald auf nicht zu verfehlendem Wege in 2½ St., nach Wengen auf steilem Pfade in 1½ St.

Zur **Guggihütte** des S.A.C. (2397m) am Fuß des Mönch interessante Gletschertour, aber nur mit Führer u. Seil (von Stat. Eigergletscher hin u. zurück 2-3 St., F. 6 fr., oben über den Eigergletscher zurück 8 fr.). Die Hütte wird jetzt selten mehr benutzt, da Mönch und Jungfrau meist von der Berglihütte, der Eiger direkt von der Kl. Scheidegg bestiegen werden (s. S. 211). — Lohnende Bergtour von Stat. Eigergletscher (nur m. F., 20 fr.) über den Eigergletscher, dann unschwierige Felsen zum (3½ St.) sog. *Mönchplateau* (3060m), mit prachtvoller Aussicht auf Mönch, Eiger, Jungfrau und Guggigletscher; hinab zur Guggihütte und über den untern Eigergletscher zurück zur Kl. Scheidegg.

Eisenbahn wie Saumweg (zu Fuß bis Grindelwald 2½ St.) ziehen sich unmittelbar hinter der Scheidegg r. am Abhang hin, erstere in langsamerer Senkung oberhalb. R. noch einmal Rückblick auf die Jungfrau. Dann über die steinbedeckte *Wergistalalp* am Fuß des Eiger entlang. — 14km **Alpiglen** (1619m; *H.*

des Alpes, 3 Min. vom Bahnhof, einf., Z. 2-3, G. 2½, P. 6-7 fr.), auf aussichtreicher Bergterrasse gelegen. Immer freier tritt das Wetterhorn heraus, vor ihm der Mettenberg; weiterhin wird zwischen diesem und dem Felsabsturz des Eiger das Gr. Schreckhorn sichtbar. Dann steil hinab ins Tal und über die *Schwarze Lütschine.* — 17km *Grund* (946m), der untere Bahnhof von Grindelwald, Kopfstation. Zurück und bergan zum (18km) Hauptbahnhof von Grindelwald. (Fußwanderer von Grindelwald nach der Kl. Scheidegg gehen oberhalb des Bahnhofs Grund über die Lütschinenbrücke und folgen dann dem Saumweg l., der weiterhin die Bahn überschreitet: bis Alpiglen 2, von da bis zur Scheidegg 1½ St.)

Grindelwald. — GASTHÖFE: *H. Bär *(Gebr. Boss),* 3 Min. vom Bahnhof, großes fünfstöckiges Haus mit 200 Z., aber ohne Aufzug, Z. 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-18 fr. (viel Engländer); *Gr.-H. Eiger, 130 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr.; H.-P. Jungfrau, 4 Min. vom Bahnhof), 25 Z. zu 1½-2, F. 1¼, M. 2-3, P. 5-7 fr.; *H.-P. Schönegg, 5 Min. vom Bahnhof, in ruhiger Lage abseit der Straße, mit Garten, 80 Z., P. 8-12 fr.; *H.-P. Beau-Site, 30 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 7-10 fr.; H. Métropole; *H.-P. Grindelwald-Bristol, 30 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-8 fr.; *Schwarzer Adler, am ö. Ende des Dorfs, mit Park und Dependenzen, 60 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-12, Omnibus ½ fr.; P. Kirchbühl, neben der Kirche, P. 5-6½ fr.; P. Alpenblick, an der Straße zum obern Gletscher, P. 4½-5½ fr., einf. gut. — Am Bahnhof: *H.-P. Alpenruhe, 58 Betten, Z. 2½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *H. Bahnhof, Z. 2½-3½, F. 1.20, M. 3, P. 6-8 fr. (Münchner Bier vom Faß); H.-P. Alpina, 24 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 3, A. 2½, P. 5-8 fr.; H.-P. National, 22 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 5-7 fr.; H.-P. Oberland, 18 Z. von 1½, F. 1.20, M. 2 fr.; H.-P. Wolter, P. 5-7 fr.; *Weißes Kreuz, Z. von 1½, F. 1¼, M. 2½, P. 6-7 fr.; Pens. Daheim, 5-8 fr., gelobt. — *H. du Glacier, 7-8 Min. südl. unterhalb des Bahnhofs und ebensoweit von Grund (s. oben), 50 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, P. 6-10 fr.; *H.-P. Schweizerhof, 2 Min. w. vom Bahnhof, 48 Betten, Z. 2½-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-8 fr.; H. Victoria, in freier Lage am Abhang des Dürrenbergs, 15 Min. oberhalb des Bahnhofs, 40 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *P. Villa Bellary, noch weiter w. am Tannenwalde schön gelegen, 25 Z., P. 7-12 fr.; P. Strahlegg, 15 Min. s.w. vom Bahnhof, 12 Z., P. 5-6 fr. — *Restaur. Bellevue,* neben H. Eiger, Bier vom Faß, auch Z. — KONDITOREIEN: *J. Zbären,* zwischen Hot. Bär und Eiger; *Wolter* (s. oben), *Rausser,* beim Bahnhof. — POST jenseit des H. Eiger; TELEGRAPH im H. Oberland.

FÜHRER: *Rud. Kaufmann* (Obmann), *Pet. Baumann* (am Guggen), *Pet. Baumann*-Tufibach, *Ulrich* u. *Hans Allmer, Gottfried* u. *Christ. Bohren,* zwei *Peter Kaufmann,* zwei *Hans Kaufmann, Christ. Kaufmann, Peter Schlegel, Hans* u. *Rud. Baumann, Hans* u. *Rudolf Bernet, Ul. Rubi, Christ.* u. *Sam. Jossi, Joh. Heimann, Peter* u. *Hans Brawand, Peter, Joh.* u. *Christ. Burgener* u. a. — Gute Eispickel (18 fr.) bei *Chr. Schenk.*

Grindelwald (Bahnhof 1037, Kirche 1057m), großes Dorf von 3346 Einw., ist ein vorzügliches Standquartier für Bergsteiger und wird wegen seiner geschützten, sonnigen und nebelfreien Lage und seines gemäßigten Klimas als Luftkurort zum Sommer- und Winteraufenthalt viel besucht. Drei riesenhafte Berge schließen die Südseite des Tals, der *Eiger* (3974m), der *Mettenberg* (3107m) und das prächtige *Wetterhorn* (3703m), das der ganzen Landschaft den Charakter gibt. Zwischen Mettenberg und Wetterhorn dringt der *obere Grindelwaldgletscher* hervor, zwischen Mettenberg und

Eiger der *untere Grindelwaldgletscher*. Die Abflüsse beider Gletscher bilden die *Schwarze Lütschine*.

Hübsche Spaziergänge zur *Ällfluh* (1427m; $1^1/_2$ St., bei Villa Bellary r. hinan), *Lampenegg* und *Abbach-Wasserfall* ($1^1/_4$ St.), *Furenweid* (1402m; 1 St.) etc.

Der Besuch des ***obern Gletschers** erfordert vom Bahnhof zu Fuß $2^1/_2$ St. hin u. zurück (Einspänner 6, hin u. zurück mit 2 St. Aufenthalt 10, Zweisp. 18 fr. u. Trkg.). Man folgt der Hauptstraße des Dorfs, bei der (10 Min.) *Kirche* vorbei, dann jenseit der Schule der l. ansteigenden Fahrstraße (r. geradeaus der etwas kürzere, aber mühsamere Fußweg), zuletzt am *Hallerstein* (Granitblock mit Inschrift für den 1880 verunglückten Dr. A. Haller) vorbei, zum ($^3/_4$ St.) *Hot. Blümlisalp* bei Frau *Brunner* (Z. $1^1/_2$-2, G. $1^1/_2$, M. 2, P. $4^1/_2$-5 fr., gelobt), in hübscher Lage, und dem (5 Min.) *Hot. Wetterhorn* (1232m; Z. von 2, G. 3, M. 4, P. 5-7 fr., gut), wo sich der Reitweg nach der Großen Scheidegg (S. 220) l. weiter zieht, während ein breiter Weg r. abwärts über die Lütschine in 10 Min. zu der in das Eis gehauenen *Gletschergrotte* führt (Eintr. frei; dem Wärter kl. Trkg.).

Sehr lohnender Rückweg nach Grindelwald auf dem sog. *Terrassenweg*, jenseit der vierten Brücke von der Fahrstraße r. ab am Abhang entlang, mit herrlichen Ausblicken (außer dem vom Tal aus sichtbaren Bergen erscheinen noch Berglistock, Grindelwalder Fiescherhörner, Finsteraarhorn und ganz rechts Silberhorn), an den Häusern von *Steinbillen*, dem *Hot. Victoria* und der *Villa Bellary* vorbei bis zum Dörfchen *Duftbach*, dann l. hinab zum ($1^1/_2$ St.) Bahnhof. — Ein anderer Rückweg nach Grindelwald (F. entbehrlich, 6 fr.) führt von der Gletschergrotte über das r. oben auf der l. Seitenmoräne sichtbare **Chalet Milchbach** (1320m; Erfr.), wohin Handweiser den Pfad andeuten ($^1/_4$ St.). Schöner Blick auf den Gletscherabsturz. Dann r. durch den Wald zwischen dem Mettenberg und der *Halsfluh*, längs der l. Seite der Lütschine über die Häuser *auf der Sulz* zu der unten erwähnten Brücke bei dem Sägewerk (989m) und nach Grindelwald zurück ($1^1/_4$ St.). — Vom Chalet Milchbach können Kletterer (nur mit Führer und gegen Zahlung von 1 fr.) auf dem Wetterhornwege (S. 210) die zahlreichen Leitern an und in der *Milchbachschlucht* aufwärts in $^3/_4$ St. bis zum Rande des Gletschers oberhalb des Absturzes (c. 1600m) hinaufsteigen; oben schöner Blick auf den Gletscher.

Zum **untern Gletscher** (2 St. hin und zurück) führen Wege oberhalb des Hot. Eiger, 100 Schritt hinter dem Hot. Adler und zwischen Kirche und Schule hinab zu der (25 Min.) Brücke (989m) über den vom oberen Gletscher kommenden Arm der Lütschine. Am l. Ufer, wo ein Sägewerk, geht es geradeaus bergan zur Bäregg (S. 210), rechts eben fort durch das Dörfchen *Mettenberg*, zuletzt etwas bergan und auf einer Holzbrücke über den Gletscherabfluß zu einer ($^1/_4$ St.) Erfr.-Hütte am Eingang der gewaltigen **Felsschlucht der Lütschine*, die durch Holzgalerien zugänglich gemacht ist (Eintr. 50 c.); am obern Ende ein hoher Wasserfall. Man kann nun entweder von der Brücke an der l. (westl.) Seitenmoräne in $^1/_2$ St. zu der in den Gletscherabsturz gehauenen, 70m l. Eisgrotte emporsteigen (von hier über den Gletscher zur Bäregg nicht anzuraten, keinesfalls ohne Führer, 10 fr.); oder am r. Ufer (80 Schritt von

der Brücke) die r. (östl.) Seitenmoräne hinan, bei zwei Erfrischungsbuden vorüber (bis zur ersten 1/4 St., dabei eine Brücke oben über die Lütschinenschlucht, 50 c.; bis zur zweiten noch 1/4 St., dabei ebenfalls eine Eisgrotte, 50 c.), dann l. von der Schießbude bergan zum (10 Min.) Bäreggwege. — Jenseit der Lütschinenbrücke bei der Säge (S. 209) führt der Fußpfad geradeaus bergan (für Neulinge F. angenehm, 7 fr.) in 1 1/2-1 3/4 St. zum kl. *Hot. Bäregg* (1649m), mit gutem Überblick über das **untere Eismeer*, das große Eisbecken oberhalb des Gletscherabsturzes, über dem das Zäsenberghorn, das Grindelwalder Grünhorn, das Kleine und Große Grindelwalder Fiescherhorn und der Fieschergrat aufragen. Freier ist die Aussicht von einem vorspringenden Felskopf, 20 Min. weiter.

5 Min. vom Chalet Bäregg führt eine Holztreppe zum Rande des Eismeers hinab. Mit Führer (9 fr. von Grindelwald) kann man über den Gletscher in 1 St. zum *Zäsenberg* (1852m) wandern, an dessen Rasenhängen im Sommer Schafe weiden. Lohnend ist die Besteigung des **Zäsenberghorns** (2343m; vom Zäsenberg 1 1/2 St.; F. 12 fr.), wo man ganz von großartigen Eismassen umgeben ist und die gewaltigen Gipfel des Eiger, der Grindelwalder Fiescherhörner und Schreckhörner sieht, sowie namentlich die Rundwanderung weiter über den *Fiescherfirn*, hinab auf steilem Pfade über das *Kalli* und zurück zur Bäregg (7-8 St., F. 20 fr.).

Der **Mettenberg** („*Mittelberg*", 3107m; 7 St. von Grindelwald, über die Bäregg, F. 30 fr.) bietet einen großartigen Anblick des Wetterhorns, Schreckhorns und Finsteraarhorns, wird aber selten bestiegen.

Am beliebtesten ist die Besteigung des ***Wetterhorns** (3703m; 10-11 St., F. 60, Träger 45 fr.). 1844 von Jaun und Bannholzer zuerst ausgeführt, wird sie jetzt im Hochsommer bei gutem Wetter fast täglich gemacht, erfordert aber Ausdauer und Schwindelfreiheit. Vom (1 1/2 St.) Chalet Milchbach auf dem Leiterweg bis zum obern Gletscher s. S. 209; über diesen zum *Schlupf* und auf mit Eisengeländer versehenem Felsenwege über die *Zybachsplatten* und das *Bös Bergli* zum (3-4 St.) kleinen *Gleckstein-hotel* im „obern Berg" (2338m; 1905 eröffnet). Andern Tags über den *Krinnefirn* und steile Felsen hinan zum *Wettersattel* oder *Sätteli* (3540m) zwischen *Mittelhorn* (3708m) und dem vordern Gipfel oder *Hasli-Jungfrau* (3703m) und zu dieser hinauf, 5-6 St. Der dritte Gipfel des Wetterhorns, das *Rosenhorn* (3691m), wird besser von der Dossenhütte bestiegen. Abstieg zur *Dossenhütte* (Rosenlaui oder Innertkirchen) s. S. 219, 221 (F. 70 bez. 80 fr.). — Ein anderer, neuerdings verbesserter Weg führt vom *Lauchbühl* (S. 220) durch die *Enge* am Wetterhorn in 2 1/2 St. zum Gleckstein-H. (nicht besonders schwierig, aber nur für Schwindelfreie, mit Führer). — *Schwebebahn* (Aufzug) zum Gleckstein-H. wird gebaut (Eröffnung 1906); Anfangsstation am r. Ufer des Gletscherkessels beim obern Gletscher; der erste Aufzug führt von hier hinauf bis unterhalb der Enge (s. oben), von da ebener Weg zum zweiten Aufzug, der über die Felswand zum H. Gleckstein hinaufleitet. — Vom Gleckstein-Whs. über den *Lauteraarsattel* zur *Grimsel* s. S. 211; über die *Rosenegg* zur *Dossenhütte* s. S. 221; über das *Berglijoch* zur *Gaulihütte* s. S. 221. Vom **Berglistock** (3657m), 5 1/2-6 St. vom Gleckstein-Whs. (F. 70 fr.), über den *Grindelwaldfirn*, prachtvoller Bilck auf Schreckhörner, Wetterhörner etc.

Besteigung der *Jungfrau* s. S. 206; *Finsteraarhorn* (von der Schwarzegghütte über das *Agassizjoch* in 9-10 St.), s. S. 223. — **Großes Schreckhorn** (4080m), von der *Schwarzegghütte* (S. 211) 8 St. (F. 80 fr.), sehr schwierig. — **Großes Lauteraarhorn** (4043m), von der Schwarzegghütte 8 1/2 St. (F. 80 fr.), gleichfalls sehr schwierig. — **Kleines Schreckhorn** (3497m), von der Schwarzegghütte 5-6 St., interessante Klettertour, nur für Geübte (F. 50 fr.). — **Mönch** (4105m), von der *Berglihütte* über den SO.-

lhorn
196

Wetc
)5

Wirtshausgebäude auf dem

Grat in 5-6 St. (F. 70, bis Eggishorn 90 fr.); die Besteigung auf der Nordseite, von der *Guggihütte* (S. 207) in 8-9 St., ist äußerst schwierig und nicht immer möglich (F. 80, bis Eggishorn 90 fr.). — ***Eiger** (3974m), von der Kl. Scheidegg über den *Eigergletscher* und den W.-Grat in 8 St., oder von der Berglihütte (s. unten) in 6-7 St., schwierig aber großartig (F. 70 fr.). — **Großes Fiescherhorn** (4049m), von der Berglihütte über das Mönchjoch und den *Fieschersattel* (zwischen Großem und Hinterm Fiescherhorn) in 6 St. (F. 70 fr.), gleichfalls schwierig. Kürzer ist die Besteigung der drei letzteren von der Station Eismeer (S. 207).

Übergänge. Zum Grimselhospiz über die ***Strahlegg** (3351m), 14 St. (F. 40, Träger 30 fr.), beschwerlich aber sehr lohnend. Übernachten in der *Schwarzegghütte* des S.A.C. (2550m) am obern Eismeer, 5 St. von Grindelwald; von hier über Eis und Fels steil hinan zur (3 St.) Paßhöhe, zwischen *Groß-Lauteraarhorn* (4043m) und *Strahlegghörnern* (3462m); steil und unter Umständen schwierig hinab in 3/4-1 St. auf den *Strahleggfirn*, dann über diesen, den *Finsteraar-* und *Unteraargletscher* zum (6 St.) *Grimselhospiz* (S. 222). Die Tour ist weniger beschwerlich und lohnender von der Grimsel aus, mit Übernachten im (3½ St.) *Pavillon Dollfus* (S. 223; von da zur Strahlegg 5, hinab bis Grindelwald 6 St.). — **Finsteraarjoch** (3360m), zwischen Agassizhorn und Strahlegghörnern, 15-16 St., gleichfalls sehr beschwerlich, aber mit prächtigen Blicken auf Finsteraarhorn etc. (F. 40 fr.). — **Lauteraarsattel** (3156m), zwischen Schreckhörnern und Berglistock, 15-16 St., anstrengend, aber für Geübte ohne außergewöhnliche Schwierigkeit (F. 50 fr.). Vom (5 St.) *Glecksteinhotel* (S. 210) über den *Obern Grindelwaldfirn* in 4 St. zur Paßhöhe, mit Aussicht auf Schreckhorn, Lauteraarhorn etc.; steil hinab über den *Lauteraarfirn* (zuweilen großer Bergschrund) zum (3 St.) *Pavillon Dollfus* und (3 St.) *Grimselhospiz* (S. 222).

Übergänge von Grindelwald zum Eggishornhotel (S. 364), sämtlich schwierig, nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern. **Jungfraujoch** (3470m), zwischen Jungfrau und Mönch, 19 St. von der Kl. Scheidegg bis zum Eggishornhotel, über den *Guggigletscher*, sehr schwierig und gefährlich (F. 90 fr.). — **Mönchjoch** (3560m), 14-16 St. von Grindelwald zum Eggishornhotel (F. 60 fr.), mit Benutzung der *Berglihütte* (s. unten) oder in umgekehrter Richtung des *Concordia-Pavillons* (S. 364), schwierig und mühsam, nur bei guten Schneeverhältnissen ratsam. Von der (2 St.) *Bäregg* (S. 210) über das untere Eismeer zur jenseitigen Moräne, dann am *Kalli* steil empor und über den stark zerklüfteten *Grindelwald-Fieschergletscher* am *Chalet zur Mönchsruhe* (3103m) vorbei zur (6 St., F. von Grindelwald bis hierher 30 fr.) **Berglihütte** des S.A.C. (3299m), mit beschränkter aber großartiger Aussicht. Von der Hütte steil und schwierig empor zum (1 St.) *Unter-Mönchjoch* (3560m), zwischen Walcherhorn und Punkt 3630 der Siegfriedkarte; dann über das weite *Ewig-Schneefeld* hinab zur *Concordiahütte* und zum (5-6 St.) *Hotel Eggishorn* (S. 364). — **Eigerjoch** (3619m) zwischen Eiger und Mönch, 19 St. von der Kl. Scheidegg zum Eggishornhotel (F. 90 fr.), und **Fiescher-** oder **Ochsenjoch** (c. 3750m), s.ö. vom *Klein-Fiescherhorn* (*Ochs*, 3905m), 14-15 St. von der Schwarzegghütte zum Eggishornhotel, beide sehr anstrengend und schwierig.

49. Das Faulhorn.

Führer überflüssig: von Grindelwald 10, mit Übernachten 13 fr.; von der Schynigen Platte 8 fr., über das Faulhorn nach Grindelwald 16 fr., über Faulhorn, Gr. Scheidegg nach Meiringen oder Innertkirchen 25 fr. Derbes Schuhwerk ratsam. — Sesselträger (in der Regel genügen 3) 6 fr. jeder, bleiben sie oben über Nacht 12 fr.; ratsam, sich *vorher* über den Preis zu verständigen. Pferd von Grindelwald aufs Faulhorn u. zurück 20 (mit Übernachten 25), aufs Faulhorn und über die Große Scheidegg nach Meiringen oder Innertkirchen 40 fr.; von der Schynigen

Platte aufs Faulhorn 20 fr.; von Meiringen aufs Faulhorn in einem Tag 30 fr., Faulhorn und Grindelwald 36 fr. — Oben (12m unter dem Gipfel) das *Gasth.* von *Fritz Bohren* mit 47 Betten (Bett 5, L. u. B. 1½, F. 2¼, M. 5 fr.).

Das ***Faulhorn** (2684m), zwischen dem Brienzer See und dem Grindelwaldtal, besteht aus bröckligem Kalkschiefer, daher wohl der Name. Der Vorzug der Aussicht vor dem Rigi ist die Nähe der schneebedeckten Riesen des Berner Oberlandes (s. das Panorama). Nach N. liegt der Brienzer See zu Füßen des Beschauers, mit der Bergkette vom Augstmatthorn bis zum Rothorn; ein Teil des Thuner Sees mit Niesen und Stockhorn ist sichtbar; n.ö. ein Stück vom Vierwaldstätter und vom Zuger See, nebst dem Pilatus, Rigi und Titlis; n.w. der Murtener und Neuenburger See.

Von Grindelwald aufs Faulhorn (5, bergab 3½ St.). Vom *Hot. Bären* quer über die Straße, dann l. zwischen dem großen zum Hotel gehörigen Stallgebäude und dem neuen Chalet hindurch bergan; nach 3 Min. nicht links (zum Hotel Victoria, S. 208), sondern rechts; 10 Min. Kreuzung des „Terrassenwegs“ (S. 209), hier geradeaus; 5 Min. r., nicht l.; 10 Min. weiter erreicht man den Reitweg, der gegenüber dem *Hotel Adler* beginnt (Anstieg von dort bis hierher ½ St.). Nun immer auf dem Hauptwege weiter, teilweise durch Wald. Nach 35 Min., mitten in der Matte *Hertenbühl* (1571m), scharf l. bergan, an einer Erfr.-Hütte vorbei in den (10 Min.) Wald; 10 Min. nicht l., sondern r. an einem kl. Teich vorbei; 20 Min. Gatter; 25 Min. *Waldspitz* (c. 1890m; H.-P. Alpenrose, einf., Z. 2-3, P. von 5 fr. an), oberhalb der Baumgrenze, mit prächtiger Aussicht (etwas über halbwegs); 20 Min. l. Wasserfall des *Mühlebachs*, den man überschreitet, gleich darauf die Oberlägerhütten der *Bachalp* (1980m). 10 Min. weiter bei der Wegteilung links, über den *Weißbach*, dann hinan zum (35 Min.) *Bachsee* (2264m), in einem steinigen Kessel, l. vom *Rötihorn* (2759m) und *Simelihorn* (2752m), r. vom *Ritzengrätli* (2524m) begrenzt. Bei der Steinhütte zweigt hier für Bergabsteigende der Weg nach der Scheidegg (S. 220) l. ab. Nun im Angesicht des Faulhorns durch die Steinwüste 1 St. lang scharf bergan (Wegstangen); oben auf dem *Gassenboden* nochmals an einer Steinhütte vorbei (Alphornbläser) und fast eben fort bis zum Fuß des Faulhornkegels; dann ¼ St. lang in Zickzackwindungen, wo zuletzt l. der Weg von der Schynigen Platte einmündet, zum Gasthaus.

Zur Rückkehr nach Grindelwald (3 St.) können Fußgänger den Weg über die *Bußalp* wählen, der auf dem Gassenboden bei der oben erwähnten Steinhütte r. abzweigt. W. von den *Oberlägern* (2018m) die *Burg* (2210m), mit prächtiger Aussicht (von Grindelwald 4 St., wegen der steilen Abstürze an der S.-Seite Vorsicht ratsam; F. 10 fr.).

Von der Schynigen Platte auf das Faulhorn (4 St., umgekehrt 3 St., F. 8 fr., unnötig), aussichtreicher Reitweg, den unterhalb des Bahnhofs (S. 195) ein Pfeilweiser andeutet. Erst über den *Oberberg* oberhalb der *Alp Iselten* unter dem schroffen *Ober-*

berghorn (2070m) hin, dann um den S.-Abhang des *Laucherhorns* (2235m) zu dem (1 St.) Felsentor des *Schafgatters* und durch das wilde Karrengebiet der *Schränni*, jenseit dessen (20 Min.) am Fuß der *Sägishörner* ein Fußpfad dem Bache r. abwärts folgt (in umgekehrter Richtung also hier r. weiter); hier l. zur (8 Min.) Wasserscheide der *Egg* (2129m; kl. Schutzhütte). Der alte Weg führt hier l. ins Sägistal hinab; der neue Reitweg (rot markiert) r. zieht sich zuerst an der Nordseite des *Sägisgrats* hin und biegt dann stärker ansteigend hoch über dem *Sägistal-See* (1938m), mit Blick auf den Brienzer See, auf die Südseite des Grats, um von dort um den Felskessel des *Weiten Tals* herum die Höhe der *Winteregg* (2520m) zu gewinnen. 1 St. Kleine Schirmhütte; nun scharf bergan; 15 Min. größere Schutzhütte. Von hier über die *Faulegg* (2574m), wo l. der alte Weg vom Sägistalsee heraufkommt, zuletzt l. am Kegel des Faulhorns hinan, in 1 St. zum Gasthaus.

Der Weg vom Faulhorn zur Gr. Scheidegg (3 St., bergauf 4 St.; rot markiert; F. 8 fr., entbehrlich) trennt sich bei der (3/4 St.) Steinhütte am SO.-Ende des *Bachsees* (S. 212) l. von dem Wege nach Grindelwald und zieht sich am Abhang des *Ritzengrätli* in ziemlich gleicher Höhe fort; 1/2 St. Gatter zwischen der *Bachalp* und *Widderfeldalp;* nach Durchschreiten des Bacheinschnittes bergab, dann meist eben oberhalb der *Längenbalmegg* (l. die Abstürze der *Schinnen Platten*). Weiter über die Matten der *Obern Grindelalp*, immer l. am Abhang hin auf das weit sichtbare Scheidegg-Gasthaus los (bei nebligem Wetter Richtung auf das Wetterhorn, doch etwas l. halten), und über mehrere Arme des *Bergelbachs;* 1 St. *Grindel-Oberläger* (1954m) mit Röhrenbrunnen; 1/4 St. Gatter; diesseit des Zauns r. aufwärts, durch das (12 Min.) nächste Gatter auf die Hügelspitze zu; 8 Min. *Scheidegg-Gasthaus* (S. 219). — Für in umgekehrter Richtung Bergansteigende sind die l. abwärts führenden Wege zu vermeiden (vgl. S. 219).

In der Aussicht vom Faulhorn steht zwischen Finsteraarhorn und Schreckhorn, die Kette der Hochalpen unterbrechend und das Grindelwald-Tal verdeckend, die nahe Gruppe des *Simelihorns* (2752m) und **Rötihorns** (2759m). Das letztere, mit ganz freiem Blick auf das Hochgebirge, ist vom Bachsee (S. 212) in 1 1/2 St. zu ersteigen (F. ratsam, vom Faulhorn 5, von Grindelwald 15 fr.).

Eine noch umfassendere und großartigere Aussicht bietet das, nebst dem *Wildgerst* (2892m), die Aussicht vom Faulhorn östl. beschränkende ***Schwarzhorn** (2930m), u. a. auch auf die Seespiegel von Lungern, Sarnen, Alpnach, den Kreuztrichter des Vierwaldstätter Sees, Küßnacht und fast den ganzen Zuger See in gerader Linie hintereinander. Es ist vom Faulhorn in 4 1/2 St., von der Großen Scheidegg über die *Grindelalp* und den *Krinnenboden* in 3, vom Hot. Schwarzwaldalp (S. 219) in 3 3/4, von Axalp (S. 217) in 5 1/2 St. zu besteigen (F. 12 fr.).

50. Von Meiringen nach Interlaken. Brienzer See.

Von Meiringen nach *Brienz*, 12km, EISENBAHN in 20-25 Min. für 2 fr. 60, 1.95, 80 c. — Von Brienz (Bahnhof) nach *Interlaken* DAMPFBOOT 8mal täglich in 1-1½ St., 1. Platz 2 fr. 75, 2. Pl. 1 fr. 40 c. — Generalabonnemente für Brienzer und Thuner See s. S. 186.

Meiringen. — GASTH.: *H. du Sauvage (Wildenmann), 5 Min. vom Bahnhof (Omnibus), mit großem Garten, 120 Betten, Z. 4-8, G. 3½, M. 5, P. 12-16 fr. In der Nähe des Bahnhofs: *H. Bär, mit Garten, 74 Betten, Z. 2-5, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 6-11 fr.; *Krone, 3 Min. vom Bahnhof, 45 Betten, Z. 3-5, F. 1½, M. 3-4, A. 2½-3, P. 6-9 fr.; *H. Brünig, 51 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 3½, P. 6-12 fr.; *H.-P. Oberland, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3-3½, P. 6-9 fr.; *H.-P. Anderegg, 38 Z. zu 1½-3, F. 1.20, P. 5-8 fr.; H.-Rest. Victoria, Z. 1½-2, F. 1.20, M. 1½-2½, P. 5-6 fr.; H. Bahnhof, Z. 2-3, F. 1.20, P. 6-8 fr., gelobt. Im Ort: *Meiringer Hof, Kirchgasse, Z. 2-3½, F. 1½, M. 3-3½, P. 6-8 fr.; *Weißes Kreuz, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, P. 6-9 fr.; *Post, Z. 2-4, F. 1¼, M. 3, P. 6-8 fr.; *Adler, Z. 1½-2, F. 1, M. 2-3, P. 6-8 fr.; Löwen, mit Bädern, Z. 1½-3, F. 1.20, M. 2½-3½, P. 5-8 fr., gelobt; Hirschen, 10 Min. vom Bahnhof, Z. 2-2½, F. 1¼, P. 6-8 fr., gut; H.-P. Flora, Z. 1½-2½, F. 1, P. 5-8 fr. — RESTAURANTS in allen Gasthöfen; gutes Bier in der *Post* (s. oben); *Brauerei Stein*, mit Garten, jenseit des Hirschen. Konditoreien *Müller* und *Stuckl* in der Hauptstraße. — Jenseit der Aare, 20 Min. vom Bahnhof (Omnibus in 8 Min., 20 c.): *Gr. Hôt. des Alpes, bei der untern Station der Reichenbachbahn (S. 215; Einsp. vom Bahnhof 2, Zweisp. 3, hin und zurück mit 1½ St. Aufenthalt 3 und 5 fr.), mit Waldpark, 100 Betten, Z. 3½-7, G. 3, M. 4-5, P. 7-15 fr.; H.-P. Willigen, Z. 1½-2½, F. 1, P. 4-6 fr., einf. gut. — Möblierte Zimmer bei *Abplanalp-Balmer*, neben der Post; Frau *Sinniger*, Bahnhofstr.; *Villa Müller*, am Bahnhof, u. a.

FÜHRER: *Melchior*, *Joh.* und *Peter Anderegg*, *Alb. Jaun*, *Joh. Kohler* Vater, *Niklas* und *Melch. Kohler*, *Heinr. Rieder*, *Andreas Stähli*, *Balth.* und *Hans Tännler*, *Melchior Zenger* etc.

Meiringen (598m), mit 3077 Einw., die wichtigste Station der Brünigbahn (R. 37) und der Hauptort des *Haslitals*, dessen Bewohner nach der Sage einst mit den Schwyzern aus Skandinavien einwanderten, liegt am r. Ufer der *Aare*, in breitem, von steilen bewaldeten Bergen umgebenem Tal. Nach S. erblickt man die *Reichenbachfälle* (S. 215), darüber die Schneefelder des Wellhorns und des Rosenlauigletschers. N. kommen vom *Hasleberg* der *Mühlebach*, *Alpbach* und *Dorfbach* mit ansehnlichen Fällen herab (während der Saison werden die Alpbachfälle abends 9 Uhr auf Kosten der Gemeinde beleuchtet). Der mächtige freistehende Turm der Kirche von Meiringen gehörte ursprünglich zu einer Burg; hinter der Kirche schattige Promenaden. Bedeutende Holzschnitzerei (Schnitzlerlehrwerkstätte 1902 gegründet).

Die Hauptsehenswürdigkeit bei Meiringen ist, neben den Reichenbachfällen, die ***Aareschlucht** *(Aarelamm)*, 25 Min. vom Bahnhof (Einsp. hin und zurück mit 1½ St. Aufenthalt 4, 1½ St. Aufenthalt und Abholen vom Lammi-Whs. 5, Abholen am ö. Ende der Schlucht 7 fr., Zweisp. 7, 9 und 12 fr.). Die Fahrstraße zweigt jenseit der (10 Min.) *Willigenbrücke* (S. 220) l. ab; von hier noch 15 Min. bis zur Schlucht. Fußgänger folgen beim Hirschen (Wegtafel) der Straße gerade fort, nach 10 Min. auf neuer Eisenbrücke über die Aare zur Fahrstraße (noch 8 Min. bis zur

Schlucht). Am Eingang ein *Restaurant*, wo man die Karten löst (1 fr.). Die wilde, von hohen Felsen eingefaßte, 1400m lange Schlucht *(Lamm)*, in der die Aare das Kirchet (S. 220) durchbricht, ist durch Felsgalerien und mit Eisengeländern versehene Wege und Treppen bequem und sicher zugänglich gemacht. Nach 10 Min. l. der hübsche *Schräybachfall;* von hier noch 20 Min. bis zum obern Ende der Klamm, auf der Südseite des Kirchet an der Straße nach Innertkirchen (S. 220). Unterwegs führt zum r. Ufer eine eiserne Brücke, durch die der Felsenkessel der *Trocknen Lamm* zugänglich gemacht ist (kein Ausgang). Man kehrt entweder auf demselben Wege zurück oder steigt durch die „Finstere Schlucht", mit merkwürdigen Erosionskesseln, in 15 Min. bergan zum *Whs. zur Lammi* auf der Höhe des Kirchet (S. 220). Ein bequemer neuer Fußweg führt von hier über *Geißholz* (S. 218) zum obern Reichenbachfall (3/4 St.).

Zum ***obern Reichenbachfall** führt vom Gr. Hôt. des Alpes eine *Drahtseilbahn* in 10 Min. (1 fr., abwärts 75 c., hin und zurück 1 fr. 50 c.; Abfahrt der Züge alle 10 Min.). Die Bahn (700m lang; mittlere Steigung 34%, Maximum 60%) überschreitet unterhalb des mittleren Falls den Reichenbach auf schräger Eisenbrücke und erreicht ihren Endpunkt auf der linken Seite des prächtigen obern Falls, der in gewaltigem Sturz sich in einen tiefen Felsenkessel ergießt. Im Sommer wird der Fall abends mittels mächtiger Scheinwerfer elektrisch beleuchtet (an der obern Station bester Standpunkt). Ein Fußweg führt von der obern Station zum (10 Min.) *Restaur. Reichenbachfall-Kulm*, senkrecht über dem obersten Fall, und zur (10 Min.) Zwirgi (S. 218). — Fußgänger folgen vom Hôtel des Alpes entweder dem von der Drahtseilbahn mehrfach unterbrochenen Fußweg an den hübschen *mittleren Fällen* vorbei bis zur Straße unterhalb der Pens. Wyß (S. 218; 1/2 St. bis zum obern Fall), oder besser der Straße von (20 Min.) *Willigen* (S. 220) bis zur (1/2 St.) *Pens. Wyß* (Einsp. von Meiringen bis hierher 7, Zweisp. 12 fr.); hier den Fußpfad r. zur (6 Min.) Hütte (Erfr.), auf der rechten Seite des obern Falls. — Auch der *Untere Fall*, 10 Min. r. vom H. des Alpes, verdient einen Besuch. Der Reichenbach stürzt hier in zwei gewaltigen, von Felsen unterbrochenen Fällen herab und treibt ein Sägewerk.

Auf dem Fahrweg zum Hasleberg (s. unten) gelangt man von Meiringen n. zur (20 Min.) ***Alpbachschlucht,** die oberhalb der beiden vom Tal aus sichtbaren Fälle bei einer Erfr.-Bude beginnt (Eintr. 80 c., bei Gesellschaften 40 c.). Durch die Schlucht führt ein Felssteig mit zahllosen Stufen zum **Hasleberg** hinauf, oben r. durch Matten zum (25 Min.) **H.-P. Alpbach* (870m; Z. 2-4, F. 1.20, M. 3, P. 6-8 fr.), mit herrlicher Aussicht auf die Wetterhorngruppe und das Haslital (auch auf dem oben gen. Fahrweg, von der Erfr.-Bude an erreicht man das Hotel in 1/2 St.). 1/2 St. weiter ö. in *Reuti* (1052m) H.-P. Victoria (Z. 2 1/2-4, F. 1.30, M. 3-4, P. 5 1/2-9 fr.), Kurhaus Hasliberg & P. Kohler (P. 5-7 fr.), P. von Bergen. — 1 1/4 St. n.w. vom H. Alpbach über *Golderen* und *Weißtanne* (P. Willi, 3 1/2-4 1/2 fr.) oder *Wasserwendi* (von Meiringen direkte Fahrstraße in 1 1/2 St., Einsp. 9, Zweisp. 17 fr.) das Dorf **Hohfluh** (1049m; **H. Kurhaus Hohfluh* bei *Willi*, Z. 1 1/2-3, M. 3, A. 2 1/2, P. 5-8 fr.; *H.-P. Alpenruh*, P. 4 1/2-6 fr.; *Pens. Tännler*, 4 1/2-5 fr.), Luftkurort mit schöner Aussicht auf Wetterhörner, Oberhaslital etc. Zahlreiche lohnende Ausflüge: von Hohfluh auf die *Schorenalp* (1254m) 1 St.; *Giebel* (2037m) 3 St.; vom H. Alpbach auf die **Planplatte* (2237m), über die *Mägisalp* in 4 St., zurück über *Gummenalp* 3 St. Von Hohfluh zum *Brünig* s. S. 160. — ***Hohenstollen** (2484m), mit prächtiger Aussicht, von Hohfluh 4 1/2 St. m. F. (5 fr.), über die *Balisalp* (vom H. Alpbach direkt über *Mägisalp* und *Schwarzenfluh* in 5 St.; F. von Meiringen 10, vom H. Alpbach 7 fr.); Abstieg nach *Melchsee-Frutt* s. S. 158. Über die *Weit-Ries* nach *Melchsee-Frutt* s. S. 158.

Die Bahn führt am r. Ufer der kanalisierten *Aare* entlang (l. an der Bergwand einige Wasserfälle, namentlich der schöne des *Oltschibachs*) und kreuzt die Brünigstraße bei (8km) Stat. *Brienz-*

wiler (Restaur. Balmhof). Weiter am Fuß des *Ballenbergs* (727m), dann r. über das 1896-97 durch einen Schlammstrom des *Lammbachs* verschüttete Dorf *Kienholz* am *Brienzer See* entlang nach

13km **Brienz.** — Der *Bahnhof* liegt am O.-Ende von Brienz, unmittelbar beim *Bahnhof der Rothornbahn*, wenige Schritte vom Landeplatz des *Dampfboots*, das aber bei den meisten Fahrten auch noch beim Hot. Bären anlegt. — Gasth.: *Weißes Kreuz, beim Bahnhof, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 5-8 fr.; *Bären, 8 Min. vom Bahnhof, mit schattiger Terrasse am See, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 6-9 fr.; Rößli, 5 Min. vom Bahnhof, P. 5-7 fr., gelobt; P. Bellevue in *Kienholz* (s. oben), 12 Min. ö., mit Garten am See, P. 4-5 fr.

Brienz (571m), ansehnliches Dorf von 2580 Einw., erstreckt sich mit dem östl. anschließenden *Tracht* fast 2km lang am See und am Fuß obstreicher Matten hin, hoch überragt vom *Brienzer Grat*, von dem der *Trachtbach* und der *Mühlbach*, letzterer (w. von Brienz) mit bedeutenden, im Sommer jedoch oft verschwindenden Fällen herunterkommen. Brienz ist der Hauptsitz des Oberländer Holzschnitzgewerbes, das hier an 600 Leute beschäftigt; gute Auswahl in der *Industriehalle* beim Bären und bei Ed. Binder & Co. Die Schnitzlerschule verdient einen Besuch. Von der auf einem Hügel gelegenen *Kirche* hübsche Aussicht in das Meiringer Tal, im Hintergrund die Sustenhörner.

Auf das **Brienzer Rothorn** (2352m), den höchsten Punkt des Brienzer Grats, führt eine Zahnradbahn (Bahnhof s. oben) in 1 St. 20 Min. (Bergfahrt 8, Talfahrt 4 fr., hin u. zurück 10, Gesellschaften von 6 Personen an je 8, So. 5 fr.). Sie steigt anfangs durch baumreiche Matten, bald mit hübschem Blick l. auf den Brienzer See und die Schwarzhornkette, überschreitet den *Trachtbach* und führt dann l. ausbiegend steiler hinan (Maximalsteigung 25%). Bevor sie den *Mühlbach* erreicht, wendet sie sich in dem kurzen *Schwarzfluhtunnel* zurück und führt auf hohem Damme zur ($2{,}_2$km) Wasserstation *Geldried* (1024m). R. öffnet sich der Blick auf das Meiringer Tal und die Sustenhörner. In großer Kurve durch den *Stockisgrabentunnel* und die fünf Tunnels der *Planalpfluh* zur ($3{,}_9$km) Stat. *Hausstatt* (1346m; Erfr.), mit Aussicht l. auf Blümlisalp und Doldenhorn. Weiter erst am l., dann am r. Ufer des *Mühlbachs* über die Matten der *Planalp*, an den Alphütten von *Mittelstaffel* (1531m) vorbei, über den *Schöneggbach* und durch den *Kühmatttunnel* (92m l.) zur ($5{,}_7$km) Wasserstation *Oberstaffel* (1823m), in wildem Bergkessel. Die Bahn umzieht in großem Bogen die oberste Talmulde, wendet sich mittels der beiden *Schöneggtunnels* zurück und erreicht die ($7{,}_5$km) Stat. *Rothornkulm*, 3 Min. unterhalb des ***Hotels Rothornkulm** (2252m; Z. $3^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 8-12 fr.). Von hier r. auf sicherm Wege zum (15 Min.) Gipfel, wo ein dreiseitiger Stein die Grenze der Kantone Bern, Luzern und Unterwalden bezeichnet. Die Aussicht (Panorama im Hotel) steht an Umfang und malerischem Reiz der vom Rigi kaum nach; sie umfaßt die ganze Kette der Appenzeller Urner, Engelberger und Berner Alpen vom Säntis bis zu den Diablerets, im Vordergrund den Brienzer See, r. über Interlaken hinaus ein Stückchen des Thuner Sees, l. das Haslital von Meiringen bis nahe zur Grimsel; weiter l. der kleine Eysee, der Sarner See, ein Teil des Vierwaldstätter Sees mit dem Rigi, ein Stückchen des Zuger Sees, das Emmental und ein langer Streifen des Neuenburger Sees. — Vom Rothorn nach *Giswil* s. S. 159; über *Sörenberg* und *Flühli* nach *Schüpfheim* s. S. 166.

Der **Brienzer See** (566m), 14km lang, 2-$2^1/_2$km breit (Seefläche $29{,}_3$qkm), bis 261m tief, hellgrün, liegt 6m höher als der

Thuner See. Am nördl. Ufer führt eine schöne Straße entlang (von Brienz bis Interlaken 17km, Einsp. 8-10 fr.; Eisenbahn wird gebaut), am südl. Ufer erst von Iseltwald ab (s. S. 218). Hohe waldbewachsene Berge und Felsen umgeben ihn. Bei der Abfahrt von Brienz erblickt man l. (s.ö.) die Sustenhörner, daneben r. die Tierberge. Das Dampfboot fährt quer über den See in 10 Min. zum

Gießbach. — Vom Landeplatz (Buffet) gelangt man auf breitem Wege zu Fuß in 20 Min., mit der *Drahtseilbahn* (330m lang, 28% Steigung) für 1 fr. (hin u. zurück) in 6 Min. zum *Hot.-Pens. Gießbach (*Gebr. Hauser;* 720m), als angenehmer Ruhepunkt zum Übernachten sowie auch zu längerm Aufenthalt zu empfehlen, mit Restaur. auf der Terrasse gegenüber den Fällen, bayr. Bierhalle, Post u. Telegraph, durch eine 260m l. Wandelbahn mit dem älteren (jetzigen Pensions-) Hause verbunden, 200 Betten, Z. 3-6, F. 1½, G. oder A. 3½, M. 4½, P. 7½-14 fr., Beleuchtung der Fälle 1 fr. (nur einmal erhoben), Musik 2 fr. wöch.; im Pensionshaus (P. 7½-12 fr.) gut eingerichtete *Wasserheilanstalt*, mit elektr. Bädern (Kurarzt im Hause). — 5 Min. höher das einfachere H. Beau-Site, Z. 2-3, F. 1, M. 3, A. 2½, P. 5-7 fr.

Der **Gießbach*, der aus einer Höhe von 300m von Fels zu Fels an der bewaldeten Bergwand hinab dem Brienzer See zustürzt, zeichnet sich durch seine reich bewaldete Umgebung und stete Wasserfülle aus. Man zählt im ganzen 7 Fälle, von denen man vom Dampfboot nur den untersten sieht. Den besten Überblick gewährt die Terrasse vor dem Hotel. Drei Brücken führen über die Fälle; bis zur (¼ St.) zweiten sind Wege auf beiden Seiten des Bachs; von da führt ein Weg auf dem r. Ufer bis zur (½ St.) obersten Brücke, unter welcher hindurch der Bach aus enger Schlucht in einen Felsenkessel von 60m Tiefe stürzt. Gegen Mittag bildet die Sonne Regenbogen über den Fällen. Bengalische *Beleuchtung der Fälle von Ende Mai bis Ende Sept. jeden Abend 9½ Uhr (1 fr.).

Hinter dem Pensionshaus zeigt ein Wegweiser l. bergan zum (20 Min.) **Rauft** (750m), einem bewaldeten Felshügel mit Aussicht auf den See; — r. nach dem in schönen Matten gelegenen Alpdörfchen **Enge**, ½ St. bis zu dem Punkte, wo der Weg an den See tritt. Von hier weiter am *Näseli* hinab zur Brücke über den *Oltschikanal* und über die *Aare* auf die Straße nach (1½ St.) Brienz. — 1¼ St. oberhalb des Gießbachs (guter Saumweg durch den *Rüttiwald*) das schön gelegene ***Kurhaus Schweibenalp** (1130m; Z. 2-2½, F. 1.20, M. 2½-3, P. 5½-7½ fr.) und noch 1 St. höher (Träger 5 fr.) der Luftkurort **Axalp** (1520m; *Pens. Bellevue*, P. 4½-6 fr.; *Pens. Axalp*, P. 4½-5 fr., 10 Min. weiter, beide einf. gut), von wo das *Axalphorn* (2327m) in 2½ St. (F. 8 fr.), das *Schwarzhorn* (2930m) in 5½ St. (F. 15 fr., vgl. S. 213), der *Wildgerst* (2892m) in 5 St. (F. 15 fr.) zu ersteigen sind. Am Wildgerst entspringt der Gießbach. ½ St. von Axalp (2½ St. vom Hot. Gießbach) der kl. *Hinterburgsee* (1524m), am Fuß des *Oltschikopfs* im Walde reizend gelegen.

Vom Gießbach aufs Faulhorn (S. 212) 6-7 St., ermüdend und streckenweise wenig angenehm, besonders über die der Morgensonne ausgesetzte *Bättenalp* (F. 12 fr., für Ungeübte ratsam).

Vom Gießbach nach Interlaken 3½ St.: hübscher schattenreicher Fußweg über die erste Fallbrücke, den Handweisern folgend bis zur (½ St.) *Hohfluh*, einem Aussichtspunkt r. vom Wege; zurück zum letzten Handweiser, dann hoch über dem See hin, zuletzt absteigend nach (1 St.) *Iseltwald* (S. 218), von wo 9,5km l. Fahrstraße (zu Fuß kaum lohnend), anfangs stark steigend, nach (½ St.) *Sengg*, (1 St.) *Bönigen*, (½ St.) *Interlaken*.

Das Dampfboot wendet sich bei den meisten Fahrten zunächst nach *Oberried* am nördl. Ufer. Bei den Schnellfahrten fährt es an dem steil abfallenden Südufer entlang, zuletzt an der baumbewachsenen *Schneckeninsel* (mit Kapellchen) vorbei direkt nach dem hübsch gelegenen Dorf **Iseltwald** *(*H.-P. Iseltwald,* Z. 2-3, F. 1.20, M. 2½, P. 5-8 fr.; **H.-P. du Lac,* P. 5-7 fr.; *P. & Rest. Bellevue,* P. 5-6 fr., gelobt; *Rest. zum Strand);* Straße nach Interlaken s. S. 217. — Dann am N.-Ufer *Niederried,* am Fuß des *Augstmatthorns* (S. 194) zwischen Obstbäumen reizend gelegen. Weiterhin ragen jenseit eines Vorsprungs aus Gebüsch und Obstbäumen bei Stat. *Ringgenberg* (S. 194) die gleichn. Burgruine und Kirche hervor. Gegenüber ergießt die aus dem Lauterbrunnental kommende *Lütschine* ihr graues Gletscherwasser in den See. Das Dampfboot hält bei *Bönigen* (S. 191) und fährt dann in die kanalisierte *Aare* ein; r. der verfallene Turm der *Goldswiler Kirche* (S. 194). Der Landeplatz in Interlaken liegt gegenüber dem Bahnhof *Interlaken-Ost* (S. 189).

51. Von Meiringen nach Grindelwald.

7½-8 St. Fahrstraße in 1½ St. oder Drahtseilbahn und Fußweg in ½ St. zum Zwirgi-Whs., von da Saumweg: Zwirgi-Rosenlaui 1¾ (bergab 1¼), Rosenlaui-Gr. Scheidegg 2¾ (bergab 1¾), Gr. Scheidegg-Grindelwald 2 (bergauf 3) St.; Führer überflüssig (12 fr., mit Faulhorn 20 fr.); Pferd bis Rosenlaui 10, Gr. Scheidegg 15, Grindelwald 25 fr.

Drahtseilbahn bis zum **obern Reichenbachfall* (in 10 Min.) s. S. 215. Ein anfangs vom Wasserstaub feuchter Fußweg führt von der Station am *Restaurant Reichenbachfall-Kulm* (S. 215) vorbei, zuletzt über den Reichenbach zum (20, abwärts 12 Min.) *Zwirgi-Whs.* (976m), mit schönem Rückblick auf das Haslital. — Wer die Drahtseilbahn nicht benutzen will, folgt der Grimselstraße (S. 220) über die Willigenbrücke bis zum (20 Min.) Weiler *Willigen* (601m); hier Fahrstraße r. ab, an der (½ St.) *P. Wyß* (800m; Z. 1½-2, M. 2½, P. 4½-5 fr.) vorüber in großen Kehren bergan, zuletzt durch Wald zum (40 Min.) Zwirgi-Whs.

Ein Fußpfad führt bei Pens. Wyß r. hinan zum (6 Min.) *obern Reichenbachfall* (r. Ufer) und weiter zum (25 Min.) *Zwirgi-Whs.* (vgl. S. 215). — Wer vom Rosenlauibad kommt und nach Innertkirchen (Grimsel, Engstlenalp etc.) will, spart fast 1 St. Wegs, wenn er unterhalb Zwirgi der Straße noch 18 Min. jenseit der Stelle, wo der Fußpfad zu den Wasserfällen abzweigt, bis zum Ende des Waldes folgt, dann aber r. den Fußweg einschlägt, der unfehlbar über das in Obstbäumen versteckte Dorf (25 Min.) *Geißholz* (801m), hier bergan über die Wiese, dann das *Kirchet* (S. 220) bergab, nach (40 Min.) *Innertkirchen* (S. 220) führt.

Der steinige Saumweg (Straße im Bau) steigt dem Lauf des Reichenbachs entgegen, hoch über dem r. Ufer. Geradeaus tauchen nach einiger Zeit das Wellhorn, r. von ihm das Wetterhorn, l. hinter ihm das Rosenhorn, r. die Spitze des Eigers auf. ¾ St. *Gasthaus zur Kaltenbrunnen-Säge* (1215m; Z. 1½-2, P. 4-5 fr., einf.).

Ein bequemer, nicht zu fehlender Fußpfad führt von hier l. hinan durch Matten mit schönen Ahornbäumen auf die (1/2 St.) ***Hohbalm** (1371m), mit herrlicher Aussicht auf die Wetterhorngruppe und nach N. auf das Haslital und die Sustenhörner.

Weiter in geringer Steigung, zuletzt auf das l. Ufer zur (20 Min.) *Gschwandenmadalp* (1298m), mit altberühmter **Aussicht: l. die Felszacken der *Engelhörner* (2783m), der prächtige *Rosenlauigletscher* zwischen *Dossenhorn* (3140m) und *Wellhorn* (3196m) und r. das schneebedeckte pyramidenförmige *Wetterhorn* (3703m) bilden mit dem dunklen Tannenwald des Vordergrundes ein überaus malerisches Hochgebirgsbild. Hier teilt sich der Weg: l. nach (20 Min.) Rosenlaui, r. direkt zur Gr. Scheidegg (s. unten).

Das **Rosenlauibad** (1330m; *Kurhaus*, 75 Betten, Z. 3-5, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 7-12 fr.) liegt abgeschlossen in dem tannenbewachsenen wasserreichen Tale des Reichenbachs, der in der Schlucht hinter dem Kurhaus einen schönen Fall bildet.

15 Min. ö. und 100m oberhalb des Hotels die neu erschlossene **Gletscherschlucht** (Eintr. 1 fr.), durch welche der aus dem Rosenlauigletscher abfließende *Weißenbach* in malerischen Fällen hinabstürzt. Ein 600m l., in die Felsen gesprengter Weg (drei Tunnels) führt in 10 Min. durch die großartige Schlucht hinauf ins Freie. Von hier gelangt man auf neu hergerichtetem Wege in c. 1 1/4 St. bequemen Steigens zu einem Aussichtspunkt (c. 1750m) mit gutem Blick auf den schönen, durch die Reinheit seines Eises berühmten *Rosenlauigletscher*. — Die *Dossenhütte* (2669m) ist von Rosenlaui in 5 St. zu erreichen (F. 16 fr.; s. S. 221).

Weiter zunächst am r. Ufer des Reichenbachs bergan, nach c. 20 Min. aufs l. Ufer (r. mündet hier der direkte Weg von der Gschwandenmadalp, s. oben) zur *Breitenbodenalp*, dann über den *Pfannibach* und die *Schwarzwald-A.* zum (1 St.) **H. Kurhaus Schwarzwaldalp* (1500m; Z. 3-4, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 7-10 fr.). L. die steilen Abstürze des Wellhorns und Wetterhorns; oben der Schwarzwaldgletscher. Bei einer Säge vorüber weiter, beim Austritt aus dem Wald über eine Brücke (1620m), dann über die *Alpiglenalp* zur (1 1/2 St.)

Großen oder **Hasli-Scheidegg** (1961m; *Gasth.*, Z. 2 1/2-3, F. 1 1/2, G. 2 3/4, M. 3 1/2 fr.), wo sich plötzlich die *Aussicht nach W. öffnet. Das liebliche Tal von Grindelwald, w. von den Weiden und Holzungen der Kleinen Scheidegg begrenzt, bildet einen malerischen Gegensatz gegen die nackten Wände des zu schwindelnder Höhe steil emporsteigenden Wetterhorns. Südwestl. vom Wetterhorn folgt der Mettenberg, der Fieschergrat, Mönch und Eiger, weiter Tschingelgrat, Gspaltenhorn und Blümlisalp. Im N. das finstere Schwarzhorn und andere Gipfel der Faulhornkette.

Der Weg zum Faulhorn (4 St.; S. 213) zweigt unmittelbar beim Gasthaus r. ab und ist bei klarem Wetter nicht zu verfehlen. Die (3/4 St.) Hütten der *Grindel-Oberläger*, wo sich bereits ein Teil der Faulhorn-Aussicht erschließt, sieht man von der Gr. Scheidegg. Man kann von hier direkt über die *Unterläger-Hütten* und *Geißhalden* nach (1 1/2 St.) Grindelwald, oder durch das Bergelbachtal mit dem *Wetterhornblick* (Prachtblick auf das von Bäumen eingerahmte Wetterhorn) zum (1 St.) Hotel Wetterhorn am obern Grindelwaldgletscher absteigen.

Beim Abstieg (steiniger Weg) sieht man die Kirche von Grindelwald stets unten liegen. Beim (10 Min.) *Obern Lauchbühl* (1800m; kl. Gasth.) läßt sich ein Alphornbläser hören (von hier zum Gleckstеinhotel s. S. 210). L. vom Mettenberg treten nach und nach noch das Kleine und Große Schreckhorn und das Große Lauteraarhorn hervor. Nach 3/4 St. erreicht man ein Chalet mit Erfr. (teuer), 20 Min. weiter das *Hot. Wetterhorn* (1232m), beim *Obern Grindelwaldgletscher;* von hier nach *Grindelwald* Fahrstraße in 1 St., s. S. 209.

52. Von Meiringen zum Rhonegletscher über die Grimsel.

37km. POST im Sommer 2mal tägl. in 7½ St. (Gletsch-Meiringen 5¼ St.) für 9 fr. 30 c., Coupé 11 fr. 20 c. (1 Haupt- und 3 Beiwagen; für die Fahrt 6 U. früh abends vorher einschreiben lassen). Auf der Grimselstraße werden keine Extraposten geliefert. — EINSPÄNNER von Meiringen bis zum Rhonegletscher („Gletsch") 35, ZWEISP. 65, DREISP. 90 fr. (bis Guttannen 12, 22, 30; Handegg 17, 32, 40; Grimselhospiz 27, 50, 65 fr.); von Meiringen bis Andermatt 65, 120, 165, bis Göschenen oder umgekehrt 72, 135, 175, Fiesch 55, 100, 135, Brig 75, 140, 185 fr. Von Innertkirchen bis zum Grimselhospiz EINSP. 23, ZWEISP. 42 fr.; Gletsch 32 oder 60, Göschenen 65, 120, Brig 72, 135 fr. — Zu Fuß 9-10 St.: von Meiringen bis Innertkirchen 1¼, Guttannen 3¼, Handegg 5, Grimselhospiz 7, Paßhöhe der Grimsel 8, Gletsch 9 St.; von Gletsch bis Meiringen nur 8-8½ St. Die Grimselstraße ist für Automobile verboten.

Meiringen s. S. 214. Die Straße überschreitet auf der (10 Min.) *Willigenbrücke* die *Aare* (l. der Weg zur *Aareschlucht*, S. 214, durch die für Fußgänger der nächste Weg nach Innertkirchen führt) zum (10 Min.) Weiler *Willigen* (H.-P. Willigen, S. 214), wo r. die Straße zum *Zwirgi* abzweigt (S. 218), und steigt das **Kirchet** hinan, einen mit Granitblöcken überstreuten waldbewachsenen Bergrücken, der hier das Tal durchsetzt und das *untere* vom *obern* **Haslital** trennt. Nahe der Höhe (20 Min.) die Wirtschaft *zur Lammi* (705m), wo der S. 215 erwähnte Weg aus der Aareschlucht einmündet. Hinab in drei langen Kehren (Fußweg kürzt), mit Blick auf die Gelmerhörner im Hintergrund des Tals, r. auf das Ritzlihorn, dann auf den Tristenstock, bei der letzten Kehre am südl. Eingang der *Aareschlucht* (S. 215) vorbei. Dann eben fort durch den fruchtbaren Talboden, zuletzt über die Aare nach (30 Min.)

5,8km **Innertkirchen** oder **Imhof** (631m; *H.-P. Alpenrose*, vor der Brücke, Z. 2-2½, F. 1-1¼, M. 1½-3, P. 4½-5 fr., gelobt; *Hot. Hof*, am r. Ufer, 33 Z. zu 1½-2½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 5-6 fr., ganz gut), wo die Wege zum Susten (S. 163) und der Engstlenalp (S. 161) l. abzweigen.

Wer von der Grimsel kommt und nach Grindelwald will, kann von Innertkirchen über *Winkel* und *Geißholz* direkt zum (1½ St.) *obern Reichenbachfall* gelangen (vgl. S. 218; man lasse sich den Anfang des Weges zeigen; 10 Min. hinter Geißholz Handweiser rechts „nach dem Reichenbachfall", hier geradeaus hinan auf die Straße zum Zwirgi).

AUSFLÜGE (Führer Kaspar Maurer, Alex. Tännler, Heinr., Ulrich und Johann Fuhrer, Joh. Meyer, Joh. Moor, Kaspar Nägeli, Andr. Winter-

berger in Innertkirchen). S.w. öffnet sich das **Urbachtal** (bis zur Gaulihütte 7 St., F. 16 fr.; vgl. Karte S. 196). Fahrstraße von Innertkirchen bis zum (1 St.) Beginn des Talbodens der *Sandei* (l. bleibt der Weiler *Unterstock*, 885m); von hier Alpweg zur (1 St.) *Alp Rohrmatten* (1033m), dann steil bergan zur ($1^3/_4$ St.) *Alp Schrättern* (1505m; Unterkunft), wo es r. zur Dossenhütte geht (s. unten), und vor der ($1^1/_2$ St.) *Mattenalp* (1860m) r. hinan zur *Urnenalp* (2198m), mit der ($1^3/_4$ St.) **Gaulihütte** des S.A.C. (2213m), unweit des gewaltigen *Gauligletschers*. Von hier auf das *Hühnertälihorn* (3181m), 5 St. (F. ab Meiringen oder Hof 25 fr.), mühsam aber lohnend; *Ritzlihorn* (3282m), $5^1/_2$ St., F. 35 fr., interessante Klettertour (großartige und sehr malerische Aussicht); *Hangendgletscherhorn* (3294m), $4^1/_2$ St., F. 30 fr., und *Renfenhorn* (3272m), $5^1/_2$ St., F. 30 fr., beide mühsam aber lohnend; *Rosenhorn* (3691m), über den Gauligletscher und die *Rosenegg* (s. unten), 6 St., F. 60 fr., beschwerlich aber höchst lohnend. — Von der Gaulihütte zur Grimsel über den *Gaulipaß* (3127m), mit Besteigung des *Ewigschneehorns* (3331m; 5 St.) in $10^1/_2$-11 St. (F. 35 fr.), anstrengend aber sehr lohnend (s. S. 223). — Über das **Berglijoch** (3441m) nach Grindelwald, 11-12 St., beschwerlich (F. ab Innertkirchen 35 fr.). Von der Gaulihütte über den Gauligletscher in 5-6 St. zur Paßhöhe, n. vom *Berglistock* (S. 210); hinab über den *Grindelwaldfirn* zum (2 St.) *Gleckstein-Whs.* und nach ($3^1/_2$-4 St.) *Grindelwald* (vgl. S. 210).

Von der Alp *Schrättern* (s. oben) führt w. ein zuletzt ziemlich beschwerlicher Pfad über *Enzen-A.*, *Laucherli-A.* und den *Urbachsattel* (2481m) zur (4 St.) **Dossenhütte** des S.A.C. (2669m), Ausgangspunkt für *Dossenhorn* (3140m; 2 St., F. ab Meiringen oder Hof 25 fr.), *Wellhorn* (3196m; $2^1/_2$-3 St., mühsam, F. 45 fr.), *Renfenhorn* (3272m; 3 St., F. 30 fr.), *Hangendgletscherhorn* (3294m; 4 St., F. 30 fr.), *Rosenhorn* (3691m), über die *Rosenegg* (s. unten) und den SO.-Grat in 5 St. (F. 60 fr.), *Mittelhorn* (3708m) und *Wetterhorn (Hasle-Jungfrau*, 3703m), über den Firn des *Wetterkessels* und den *Wettersattel* (3540m) in 4-5 St. (von hier weit leichter als von der Glecksteinhütte, S. 210; F. 60 fr.). — Von der Dossenhütte über die **Wetterlimmi** (3182m), den *Gauligletscher* und *Gaulipaß* (3127m) zur *Grimsel*, 14-15 St., anstrengend; die Besteigung des *Ewigschneehorns* (3331m) damit zu verbinden (S. 223). — Über die **Rosenegg** (3461m), zwischen Berglijoch und Rosenhorn (s. oben), zur *Glecksteinhütte* 5-$5^1/_2$ St., für Geübte nicht schwierig.

Nach einer ebenen Strecke steigt die Straße allmählich auf der r. Seite des malerischen bewaldeten Felsentals hoch über der reißenden Aare zur ($^1/_2$ St.) *Äußeren Urweid* (Erfr.-Hütte), dann durch den kurzen *Zubentunnel*, über den ein Wasserfall herabstürzt, zur ($^1/_4$ St.) *Inneren Urweid* (751m; kl. Whs.). Weiter über das *Schlagbächli*, dann durch einen Tunnel unter einem Vorsprung der *Tönenden Fluh*. Bei ($^1/_2$ St.) *Boden* (868m) über die Aare zum (10 Min.) *Gasth. zur Mettlen* mit Depend. *Sommerheim* (940m; P. 4-8 fr., einf. gut) und in dem sich erweiternden Tal in großen Kehren bergan; dann über den *Spreitlauenenbach* und durch Wald und mit Felsblöcken überstreute Matten nach (40 Min.)

$14{,}8$km **Guttannen** (1060m; *H.-P. Haslital*, Z. $1^1/_2$-3, F. 1.30, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 5-8 fr.; *Bären*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-3 fr.; *Sternen*, einf.), dem letzten Dorf im Oberhasli, am Fuß des *Ritzlihorns* (3282m; $7^1/_2$ St., beschwerlich, F. 35 fr.; s. oben). Über den *Furtwangsattel* zum *Triftgletscher* s. S. 163 (Führer Joh. Fahner, Kasp. Streun u. a.).

Das Tal verengt sich; die Straße steigt durch Wald. $^1/_2$ St. über die *Tschingelbrücke* (1140m) auf das r. Ufer der Aare. Das

Tal wird wilder; kahle schwarze Felsen steigen r. auf. Gewaltige Geröllmassen zeugen von Lawinen- oder Wasserkraft. Nach abermals 1/2 St. über die *Schwarzbrunnenbrücke* (1217m) wieder zum l. Ufer. Der Fluß wird reißender und stürzt in brausenden Fällen zu Tal. Die Straße umzieht die Felshöhe des *Stäubenden* und führt durch Wald ansteigend zum Fuß des Handeggsattels, den sie in drei großen Kehren ersteigt. Bei dem (40 Min.) einf. *Restaur. zum Handeggfall* ist l. der Zugang zu einem Aussichtspunkt unterhalb des ***Handeggfalls,** den man hier aus c. 100m Entfernung gut überblickt. Die gewaltige Masse der Aare, mit deren graugrünem Wasser sich der von r. kommende silberhelle *Aerlenbach* mischt, stürzt 75m tief in den Felsschlund, bis zur halben Höhe in dichtem Strom, nach dem Aufprall am Felsen in hoch aufwirbelndem Wasserstaub, in dem die Sonne zwischen 10 u. 1 Uhr Regenbogen bildet. Postreisende mögen hier aussteigen, um den Wagen beim Hotel Handegg wieder zu erreichen. Die Straße führt weiter durch einen Tunnel (1375m), dann oberhalb des Falles über den Aerlenbach, wo eine Aussichtsterrasse mit prächtigem *Blick von oben auf den Fall, und zum ($20,_1$km) **Hot. Handeggfall** (1417m; Z. 2 1/2-5, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 fr.).

Weiter über den mit Felsblöcken übersäten Talboden; l. oben der Fall des *Gelmerbachs,* des Abflusses des auf der Höhe zwischen *Gelmerhorn* und *Schaubhorn* gelegenen *Gelmersees* (1829m; von der Handegg über die Hellemadbrücke auf steilem Pfade in 1 1/2 St. zu erreichen). R. zweigt der alte nicht mehr gangbare Saumweg ab, der über den durch Gletscherschliff abgerundeten Granitfels der *Helleplatten* führt. Die Straße geht unterhalb eines Falles der Aare auf der *Hellemadbrücke* (1426m) zum r. Ufer und steigt in einer großen Kehre, stellenweise in die von Gletschern abgeschliffenen Granitfelsen gesprengt. Großartig wilde Umgebung; r. (n.w.) oben der Aerlengletscher, darüber der Felskamm des Aerlengrätli. Unten braust die Aare. Auf beiden Seiten Gletscherschliffe bis hoch hinauf. In einer Talweitung auf der Alp *Kurzentännlen* (1616m), halbwegs zwischen Handegg und Grimselhospiz, ein Häuschen mit einf. Erfr. In gleichmäßiger Steigung weiter. Die letzten Tannen verschwinden, nur Zwergkiefern kommen noch fort; viel Alpenrosen. Man hört das Pfeifen der Murmeltiere. Am andern Ufer die Sennhütten auf dem *Räterichsboden* (1705m), l. oben der Gerstengletscher. Nun über dem wilden Engpaß der *Spitallamm* hin, den die Aare durchströmt; am Ausgang, wo r. der Saumweg einmündet, treten r. die Zinkenstöcke, dahinter das Finsteraarhorn mit dem Agassizhorn, noch weiter fern das Grindelwalder Große Fiescherhorn hervor. 2 St. von der Handegg erreicht die Straße das alte

27km **Grimselhospiz** (1875m; *Gasth.,* 60 Betten, Z. 3-5, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 fr.), in ödem Bergkessel, von kahlen, nur an der

Sonnenseite mit dürftigem Gras und Moos bewachsenen Felsen umgeben, am W.-Ende des kleinen dunkeln *Grimselsees* (1871m).

Ausflüge (Führer Kaspar Roth). ***Kleines Siedelhorn** (2766m), 3 St., F. 5 fr. (entbehrlich). Man folgt der Grimselstraße bis fast zur Paßhöhe, dann r. ab und auf der r. Seite des noch dem Grimselsee zufließenden Baches, anfangs ohne Pfad, über Matten, Geröll und Fels (rechts halten), weiter oben auf deutlichem Pfad über den Kamm, zuletzt über Granittrümmer zur Spitze. Die Aussicht ist großartig, gewaltige Bergriesen stehen ringsum: w. Schreckhorn, Finsteraarhorn und Fiescherhörner, n.ö. die hohe Kuppe des Galenstocks, von dem der Rhonegletscher sich herabsenkt, südl. die Kette des Oberwallis mit ihren zahlreichen Gletschern, namentlich dem Griesgletscher, s.w. fern Alphubel, Mischabel, Matterhorn, Weißhorn etc. (Panorama von Dill). — Wer nach *Obergestelen* will, steigt (Führer ratsam) an der SO.-Seite des Kl. Siedelhorns hinab, wo man dann bald den Fußweg von der Grimsel nach Obergestelen erreicht; s. S. 224.

Zum Pavillon Dollfus, 3½-4 St. (zurück 2½ St.), etwas mühsam, aber interessant (F. 10 fr.). Die *Aare* strömt w. vom Hospiz aus zwei gewaltigen Gletschern hervor, dem **Unter- u. Oberaargletscher,** zwischen denen die *Zinkenstöcke* (3042m) aufragen. Der Unteraargletscher entsteht durch die Vereinigung des *Finsteraar-* und *Lauteraargletschers,* die am Fuß des *Abschwung* (3143m) genannten Felsgrats zusammenfließen, mit gewaltiger, bis 30m h. Mittelmoräne. Am Fuß des Abschwung (2490m) hatte der schweiz. Naturforscher Hugi im J. 1827 eine Hütte erbaut; im J. 1841 ff. machten hier Agassiz aus Neuenburg, Desor, C. Vogt, Wild u. a. ihre berühmt gewordenen Beobachtungen, die sie aus dem „Hôtel des Neuchâtelois“ datierten, einer jetzt ebenfalls längst verschwundenen Steinhütte auf der Mittelmoräne. Später erbaute Hr. Dollfus-Ausset weiter abwärts an der N.-Seite des Lauteraargletschers den **Pavillon Dollfus** (2388m), jetzt Clubhütte des S.A.C. (vgl. S. 211). Vom Hospiz Fußweg am r. Aareufer entlang bis zum (20 Min.) *Balmsteg* (1833m; gute Brücke), über diesen und am l. Aareufer weiter fort über die *Unteraar-A.* zu den (40 Min.) Hütten von *Ghälter* (1878m). 5 Min. weiter steigt der Pfad r. hinan und nach weitern 10 Min. geht man direkt zur Mitte des Gletschers (Richtung durch Steinmänner bezeichnet), von da ½ St. lang über Schutt, dann 1 St. lang über den Firn, bis der Pavillon r. sichtbar wird. Hier übersteigt man die große Moräne (Steinmann) und betritt einen Pfad, der zur (½ St.) Clubhütte führt, auf einem Felsvorsprung mit trefflichem Überblick des Unteraargletschers; gegenüber Zinkenstöcke, Tierberg, Scheuchzerhorn, Escherhorn, im Hintergrund über dem Finsteraargletscher das mächtige Finsteraarhorn; r. vom Abschwung die gewaltigen Lauteraar- und Schreckhörner. — Man kann die Wanderung über den Gletscher bis zum (¾ St.) Fuß des Abschwungs (s. oben) fortsetzen, wo man das Finsteraarhorn in seiner ganzen Größe überschaut. Ungefähr dem Pav. Dollfus gegenüber liegt in der Mittelmoräne am Lauteraargletscher ein Felsblock von dem oben erwähnten „Hôt. des Neuchâtelois“ mit den Namen: „Stengel 1844, Otz, Ch. Martins 1845“, im Aug. 1884 wiederaufgefunden und damals c. 2400m von seinem urprünglichen Standort entfernt.

Ewigschneehorn (3331m), vom Pavillon Dollfus 4-4½ St., mühsam, nur für Geübte mit F.; besser von der *Gaulihütte* in 4½-5 St. (F. 35 fr. s. S. 221). — **Ankenbälli** (3605m), vom Pav. Dollfus 4½-5 St., beschwerlich (F. 35 fr.); Abstieg zur (3½ St.) Gaulihütte (S. 221).

Das ***Finsteraarhorn** (4275m), der höchste Gipfel der Berner Alpen, von der Grimsel 14-15 St. (F. 90, mit Abstieg zum Eggishornhotel 100 fr.), ist sehr anstrengend und schwierig und nur für durchaus erprobte Bergsteiger bei günstigen Schneeverhältnissen ausführbar. Vom Grimselhospiz aus übernachtet man in der (7-8 St.) *Oberaarjochhütte* (S. 224); von da zur *Gemslücke* (*Rothornsattel*, c. 3360m) zwischen Rothorn und Finsteraarhorn, dann längs der Westflanke des letztern zum *Hugisattel* (4025m) und über den NW.-Grat zum (7 St.) Gipfel (am meisten zu empfehlender

Weg). Die Besteigung von der Ostseite her über den *SO.-Grat* ist sehr schwierig (7-8 St.). — Von Grindelwald aus (F. 80, mit Abstieg zur Grimsel 90, zum Eggishornhotel 100 fr.) übernachtet man in der *Schwarzegghütte* (S. 211), von da über das *Finsteraarjoch* (3360m), das *Agassizjoch* (3850m), s.ö. vom *Agassizhorn* (3956m), und den *Hugisattel* in 9-10 St. (wegen Steinfalls gefährlich, als Abstieg keinesfalls ratsam). — Vom Eggishorn aus übernachten im (5 St.) *Concordia-Whs.* (S. 364), von da über die *Grünhornlücke* (3305m), den *Walliser Fiescherfirn* und den *Hugisattel* in 8 St. (F. 60 fr.). Die **Aussicht ist eine der großartigsten in den Alpen.

Pässe. Vom Grimselhospiz zur Furka über das **Nägelisgrätli** (2666m), 5 St. (F. 12 fr.), etwas mühsam, aber sehr lohnend und für rüstige Wanderer dem Wege über die Grimsel vorzuziehen; s. S. 150.

Vom Grimselhospiz zum Eggishornhotel über das Oberaarjoch, 14 St., anstrengend aber lohnend (2 F. à 45, mit Oberaarhorn 55 fr.). Über die *Oberaar-A.* und den *Oberaargletscher* in 8-9 St. zu der neuen *Oberaarjochhütte* des S.A.C. (Prov.-Depot, nur für den Notfall zu gebrauchen), 5 Min. n.w. vom **Oberaarjoch** (3233m), in den Felsen oberhalb des *Studerfirns*. Das *Oberaarhorn* (3642m) ist von hier für Schwindelfreie in 1½ St. zu besteigen. Nun über den Studerfirn zur (¾ St.) *Gemslücke* (c. 3360m; s. S. 223) n.w. vom *Finsteraar-Rothorn* (3549m), steil hinab zum *Fiescherfirn*, dann r. zur (1¼ St.) *Grünhornlücke* (3305m) und hinab über den *Grünhornfirn* zum (¾ St.) *Concordia-Whs.* (S. 364); oder von der Oberaarjochhütte über den Studerfirn und den zerklüfteten *Fieschergletscher* schwierig und unter Umständen gefährlich hinab zur *Stockalp* (S. 364) und zum (7 St.) *Eggishornhotel* (S. 364). — Über das Studerjoch, 14-15 St. bis zum Eggishornhotel, schwierig. Über den *Unteraar-* und *Finsteraargletscher*, zuletzt sehr steil hinan zum **Studerjoch** (3428m) ö. vom *Studerhorn* (3637m; vom Joch in ¾ St. zu ersteigen, prächtige Aussicht); hinab über den *Studerfirn* zur *Gemslücke* (S. 223). — Der Übergang über das Oberaar-Rotjoch (3325m), s.ö. vom Oberaarjoch, ist gleichfalls schwierig und wird selten gemacht.

Von der Grimsel nach *Grindelwald* über die *Strahlegg* (14 St., F. 40 fr.), das *Finsteraarjoch* (15 St., F. 40 fr.) oder den *Lauteraarsattel* (15 St., F. 50 fr.) s. S. 211; über den *Gaulipaß* zur *Gaulihütte* oder *Dossenhütte* s. S. 221; über die *Triftlimmi* zur *Trifthütte* s. S. 163.

Die Straße führt über die Brücke zwischen den beiden Armen des Grimselsees und steigt in großen Kehren (der alte Saumweg beim Hospiz r. hinan kürzt). Rechts rückwärts erscheint das Gr. Schreckhorn. Der (31km) **Grimselpaß** (2164m) bildet die Grenze zwischen Bern und Wallis. Der kleine dunkle *Totensee* (2144m), auf der Walliser Seite, diente bei den Kämpfen zwischen Österreichern und Franzosen 1799 als Begräbnisort. Schöner Blick auf die Walliser Alpen, namentlich auf den großen Griesgletscher.

Bei der obersten Kehre auf der Paßhöhe sieht man r. einen Pfad, auf dem man, anfangs über das steinige Plateau noch bis 2207m bergan, dann abwärts über die *Grimselalp* nach (2 St.) Obergestelen gelangt (s. S. 363; bergan 2½-3 St., bei trübem Wetter Führer ratsam, 4 fr.). — Wer vom Rhonegletscher kommend das *Kl. Siedelhorn* (S. 223) besteigen will, beachte, daß man nicht direkt von der Paßhöhe, sondern erst eine Strecke jenseit der Kehre auf der Berner Seite l. von der Straße abgeht.

Die Straße senkt sich, mit trefflichem Blick auf den Rhonegletscher, Galenstock und Dammastock, in sechs großen Kehren die steile *Maienwang* hinab. Der abkürzende Saumweg ist schlecht und steinig. In 1 St. (bergan 1½) erreicht man das (37km) *Hôt. du Glacier du Rhône* im *Gletsch* (1761m; S. 362). Von hier nach *Brig* s. R. 80; über die *Furka* nach *Andermatt* s. R. 35.

53. Von Spiez nach Leuk über die Gemmi.

Eisenbahn bis *Frutigen*, 13,4km in 35 Min. (1 fr. 40 c. oder 1 fr.); von Frutigen bis *Kandersteg*, 12,6km, Post im Sommer 2mal tägl. in 2$^{1}/_{4}$ St. für 2 fr. 55 c.; Einspänner 10, Zweisp. 18 fr.; zu Fuß 2$^{1}/_{2}$ St. — Von Kandersteg Saumweg über die **Gemmi*, einen der lohnendsten Alpenpässe, bis Bad Leuk (zu Fuß 5$^{1}/_{2}$ St.; F. entbehrlich, Träger 10 fr., Pferd bis zum H. Wildstrubel 15 fr.; die Gemmiwand hinab kann man nicht reiten); — dann wieder Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1$^{3}/_{4}$ St.) bis zur (16km) Station *Leuk* im Rhonetal.

Von *Spiez* bis (5,2km) *Aeschi-Heustrich*, gegenüber dem *Heustrichbad*, s. S. 184. — Vor (6,8km) **Mülenen** (695m; *Pens. Mülenen*, P. 4$^{1}/_{2}$-8 fr., einf. gut; *Bär*, P. 4-5 fr.) über den *Suldbach*. Schöner Blick l. auf die dreigipfelige Blümlisalp.

8,2km **Reichenbach** (709m; *Bahnrest.; *Bären*, Z. 1$^{1}/_{2}$-2$^{1}/_{2}$, F. 1, M. 2$^{1}/_{2}$, P. 5-6 fr.; *Kreuz*, einf. gut), 5 Min. ö. von der Bahn, an der Mündung des *Kientals*.

In das malerische ***Kiental** führt eine Straße (Post bis Kiental 2mal tägl. in 1$^{1}/_{4}$ St., 90 c.) s.ö. hinan über das langgestreckte Dorf ($^{1}/_{2}$ St.) *Scharnachtal* (848m), jenseit dessen sich ein herrlicher Blick auf das tiefeingeschnittene bewaldete, von der majestätischen Blümlisalp überragte Kiental öffnet, zum (1 St.) Dorf **Kiental** (962m; **H.-P. Kientalerhof*, Z. 3, F. 1$^{1}/_{4}$, M. 2$^{1}/_{2}$, A. 2, P. von 5 fr. an; *H.-P. Bären*, P. 4$^{1}/_{2}$-6 fr., gelobt; Führer Rudolf, Christen u. Jakob Mani, Christ. Bischoff), in schöner Lage, als Sommerfrische besucht. Von hier Karrenweg am r. Ufer des Kienbachs im *Gornerengrund* hinan, bald mit schönem Blick auf das mächtige, zerklüftete Gspaltenhorn, zuletzt aufs l. Ufer zur (1$^{1}/_{2}$ St.) *Tschingelalp* (1153m; der direkte Fußweg führt vor der Brücke am r. Ufer weiter und läßt die Alphütten r.). Dann auf neuem Wege in waldiger Schlucht bergan, bei dem ($^{1}/_{2}$ St.) schönen *untern Pochtenbachfall* auf eiserner Brücke zum r. Ufer (gleich oberhalb l. der merkwürdige runde *Hexenkessel*); oben auf der Wiese l., am malerischen *Dündenfall* vorbei (jenseits 2 Min. l. vom Wege der mächtige *obere Pochtenfall*), dann durch Wald steil bergan, zuletzt durch eine kl. Felsschlucht, oben r. zum ($^{3}/_{4}$ St.) *H.-P. Blümlisalp* (1400m; 22 Betten zu 2$^{1}/_{2}$, F. 1$^{1}/_{2}$, P. 5-6 fr.; einf.) auf der *Griesalp*. Von hier über das *Hohtürli* (2707m) nach *Kandersteg* 8-9 St. m. F., sehr lohnend (auf der *Bund-A.* trifft der Weg mit dem S. 202 beschriebenen zusammen). — Über die *Sefinen-Furgge* (2614m) nach *Mürren*, 7 St. (F. für Geübte entbehrlich), s. S. 202; gleich unterhalb des Gasth. führt eine Brücke über den Pochtenbach zur *innern Gorneren-A.*, auf den Weg zur *Steinenberg-* und *Dürrenberg-A.* (S. 202). — Über die *Gamchilücke* (2823m) zum *Tschingelgletscher* (bis zur *Mutthornhütte* 6 St., bis *Ober-Steinberg* 8 St.), nur für Geübte m. F., beschwerlich. — **Gspaltenhorn** (3437m), 8$^{1}/_{2}$-9 St. (F. 50 fr.), schwierig, nur für gute Kletterer: vom H. Blümlisalp in 4 St. zur *Gamchibalmhütte* des S.A.C. (c. 2300m) an der Südseite der Büttlassen, dann über den Sattel und den Nordgrat in 4$^{1}/_{2}$-5 St. zum Gipfel. — *Büttlassen* (3197m), von der *Dürrenberghütte* (2 St. vom H. Blümlisalp) 3$^{1}/_{2}$-4 St. (F. 25 fr.), für Geübte nicht schwierig (s. S. 201). — *Schilthorn* (2973m) und *Gr. Hundshorn* (2932m), von der Dürrenberghütte über das *Telli* in je 3$^{1}/_{2}$-4 St. m. F., s. S. 201. — *Blümlisalp*, *Wilde Frau* etc., von der *Blümlisalphütte*, s. S. 227.

Die Bahn überschreitet die Kander. L. prächtiger Blick in das Kiental mit Blümlisalp und Gspaltenhorn.

13,4km **Frutigen.** — Gasth.: *Bahnhof-Hotel, Z. 2-3, F. 1$^{1}/_{4}$, M. 3, P. 6-8 fr.; *H. des Alpes & Terminus, Z. 2-3, F. 1, P. 5-8 fr., diese beiden am Bahnhof; im Ort, 5-6 Min. vom Bahnhof, *Bellevue,

Z. 2-3, F. $1^1/_4$, P. 5-8 fr.; *Helvetia, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1.20, P. 5-6 fr.; *Falken, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$, P. 5-8 fr.; Adler, gelobt; *Chalet Speranza & P. Schmid, P. 5-8 fr. — WAGEN zum Blausee einsp. 5, zweisp. 9 (hin und zurück 8 und 15), Kandersteg 10 und 18 fr.

Frutigen (806m), Marktflecken von 3996 Einw., liegt in fruchtbarem Tal an dem der Kander zufließenden *Engstligenbach.* Schöne Aussicht in das Kandertal, auf Balmhorn, Altels etc.

AUSFLÜGE: *Gerihorn* (2132m), $3^1/_2$-4 St. (F. entbehrlich), leicht und lohnend. — Großartiger ist die Aussicht vom **Steinschlaghorn* (2322m), über den *Ueblenberg* in c. 4 St. (F. 5 fr., für Geübte allenfalls entbehrlich). — Von Frutigen auf den *Niesen* (S. 184) 5-$5^1/_2$ St., wegen der allmählichen Steigung zu empfehlen.

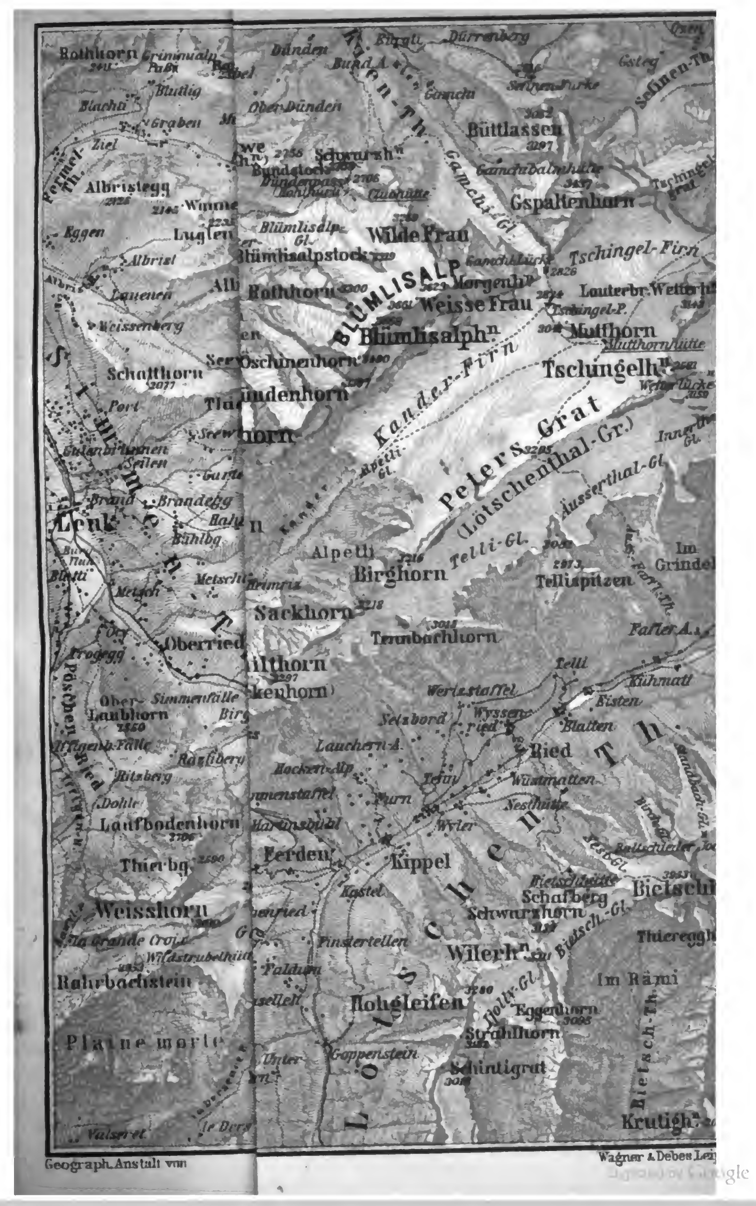
Die Straße nach Kandersteg überschreitet den Engstligenbach und wendet sich in das Kandertal; 10 Min. Gasth. zur Krone; 10 Min. weiter bei der Ruine *Tellenburg* über die Kander, an deren l. Ufer von hier ein guter Weg mit schönen Ausblicken bis nach Kandersteg führt, dann eben fort bis ($^3/_4$ St.) *Kandergrund* (H.-P. Alpenruhe, einf. gut); zuletzt etwas bergan, die Kirche von *Bunderbach* (878m; H.-P. Bunderbach) l. lassend, an den Whsern. zur Altels und Felsenburg vorbei zum ($^1/_2$ St.) *H. Blauseehöhe* (einf., Z. 2-3, F. $1^1/_4$ fr.).

R. Fußweg in 5 Min. zum ***Blausee** (900m), einem waldumschlossenen kleinen See, der wegen seines wunderbaren Farbenspiels einen Besuch verdient (Zutritt 1 fr., Kahnfahrt einbegriffen). Am See *Pens. Blausee* (45 Betten; P. 5-$7^1/_2$ fr.; auch Restaur.).

Weiter an der Ruine *Felsenburg* vorbei nach ($^1/_2$ St.) *Mittholz* (962m). Dann stärker ansteigend in Windungen (kürzer der alte Weg) den *Bühlstutz* hinan zu der Talstufe von (1 St.)

$26{,}_6$km **Kandersteg.** — GASTH. (von N. nach S.): H.-P. Bühlbad, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr., gelobt; Gr.-H. Kandersteg, 80 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr.; P. Alpina, P. 4-6 fr.; H.-P. Blümlisalp, 22 Z. zu 2-3, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. $5^1/_2$-8 fr., gelobt; Ochsen, Z. $1^1/_2$-2 F., 1, P. von 4 fr. an; *H.-P. Bellevue, Z. 2-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 2-$2^1/_2$, M. $3^1/_2$-4, P. 7-8 fr.; *H. Viktoria, $^1/_4$ St. vom Bühlbad, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. $8^1/_2$-14 fr.; Gasth. zur Post; H.-P. Müller, P. 5-6 fr., einf. gut; Alpenrose, 30 Z. zu 2-3, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 5-7 fr., gut; *Park-Hot. & P. Gemmi, 60 Z. von $2^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. von $8^1/_2$ fr. an; *Bären, gleiche Preise, am Ende der Fahrstraße in *Eggenschwand*, $^3/_4$ St. vom Bühlbad, am Beginn des Gemmiwegs. Zahlreiche Chalets zum Vermieten an Familien. — POST & TELEGRAPH beim H. Viktoria. — FÜHRER: *Abraham Müller* Vater und Sohn, *Peter, Fritz, Sam.* und *Joh. Ogi, Joh.* u. *Samuel Hari, Gottfr. Müller, Joh. Stoller, Fritz Kunz, Sam. Klopfenstein, Joh. Künzi, Arnold Schmid, Christ. Gyger, Gottfr. Minnig,* Lehrer *Imobersteg,* u. a.; bis Schwarenbach (F. unnötig) 5, Gemmi 7, Leuker Bad 10 fr. — WAGEN nach Frutigen einsp. 10, zweisp. 18, Spiez oder Adelboden 18 u. 32 fr. Sesselwagen („Gemmi-Wägeli") für eine Person von Kandersteg bis zur Gemmi 20, hin u. zurück 25 fr. — *Auskunftbureau* des Verkehrsvereins. — Deutschreformierter, franz.-kathol. und englischer Gottesdienst.

Kandersteg (1169-1201m), fast 1 St. langes Dorf in schöner Lage, wird als Höhenkurort im Sommer und Winter besucht. Am Beginn des Talbodens entfaltet sich ein schönes Gebirgspanorama: n.ö. das zerrissene Birrenhorn, ö. die Schneewände der Blümlisalp, das Doldenhorn, s.ö. die kahlen Fisistöcke. Weiterhin verschwinden die



Rothhorn
Blutlig
Albristegg
Lauenen
Schafthorn
Lenk
Brandegg
Oberried
Laubhorn
Laufbodenhorn
Weisshorn
Wildstrubelhütte
Rohrbachstein
Plaine morte
Dünden
Ober-Dünden
Bütlassen
Gspaltenhorn
Tschingel-Firn
Wilde Frau
Blümlisalpstock
BLÜMLISALP
Morgenh.
Weisse Frau
Blümlisalph.
Lauterbr. Wetterh.
Mutthorn
Mutthornhütte
Tschingelh.
Oeschinenhorn
Kander-Firn
Peters Grat
(Lötschenthal-Gr.)
Ausserthal-Gl.
Telli-Gl.
Alpetli
Birghorn
Tellispitzen
Im Grindel
Sackhorn
Tennbachhorn
Telli
Kühmatt
Eisten
Blatten
Ried
Wiler
Ferden
Kippel
Kastel
Schafberg
Schwarzhorn
Bietschhorn
Wilerh.
Bietsch-Gl.
Thieregghorn
Im Rämi
Hohgleifen
Eggerhorn
Strahlhorn
Goppenstein
Schintigrat
Lötschen Th.
Bietsch-Th.
Krutigh.
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes Leip

Schneeberge, nur die Felsen am Ende des Tals, namentlich Gellihorn und Lohner, bleiben sichtbar.

AUSFLÜGE. Sehr lohnender Spaziergang (c. 3/4 St. weit) in das wilde ***Gasterntal** (S. 232), aus dem die Kander in malerischen Fällen hervorbraust. Guter Fußweg vom Hotel Gemmi oder Bären erst auf dem l., dann r. Ufer der Kander durch die *Klus* (S. 232) steil aufwärts zum Talboden von *Gasternholz*, in den südl. die Wände des Tatlishorns und Altels senkrecht abstürzen (prächtiger Wasserfall des *Geltenbachs*). 2 1/2 St. von Kandersteg das kl. *Hot. Tschingelpaß* (S. 232). — Ein steiler Pfad (für Ungeübte F. nötig) führt aus dem Gasterntal südl. hinan zur (2 1/2 St.) *Balmhornhütte* auf *Wildelsigen* (c. 2300m), von wo das *Balmhorn* (S. 228) über den Nordgrat in 8-9 St. für Geübte mit F. zu ersteigen ist (F. 50 fr.).

In das ÖSCHINENTAL, gleichfalls sehr lohnend. Der Weg (bis zum See 1 1/4 St., Pferd 8 fr.; auch für Gemmi-Wägeli) führt beim Hotel Viktoria l. ab am l. Ufer des *Öschinenbachs* hinan, nach 50 Min. auf das r. Ufer (r. ein schöner Wasserfall), dann ziemlich steil in 40 Min. zu dem bis 54m tiefen ***Öschinensee** (1592m; *H. Öschinensee* bei *D. Wandfluh*, Z. 1 1/2-2 1/2, M. 2-3, P. 5-6 fr., einf. gut). Vom See steigen gewaltige schneebedeckte Berge auf, die *Blümlisalp*, das *Fründenhorn* und *Doldenhorn*, von denen Wasserfälle herabstürzen und die sich bei ruhiger Luft im See spiegeln. Sehr zu empfehlen eine Kahnfahrt auf dem See (bis zu der Schlucht in der SO.-Ecke und zurück 1 St., Fahrpreis 1 fr.). — Von hier zur *Öschinenalp* und über das *Hohtürli* ins *Kiental* (F. bis Reichenbach 20 fr.) oder über Hohtürli und *Sefinenfurgge* nach *Lauterbrunnen* (F. 30 fr.) s. S. 202.

Die **Blümlisalp** oder **Frau**, ein mächtiger Gebirgsstock, nach N. mit blendend weißem Firn bedeckt, nach S. in gewaltigen Felswänden zum Kandergletscher abstürzend, hat drei Hauptgipfel: w. der höchste, das *Blümlisalphorn* (3669m), in der Mitte der Firngipfel der *Weißen Frau* (3661m), ö. das *Morgenhorn* (3629m), und vier Vorgipfel: *Wilde Frau* (3259m), *Blümlisalpstock* (3219m), *Blümlisalp-Rothorn* (3300m) und *Öschinenhorn* (3490m). Das Blümlisalphorn wurde zuerst 1860 von Leslie Stephen erstiegen, die Weiße Frau 1862 von A. Roth und E. v. Fellenberg, das Morgenhorn 1869 von Hugo Bædeker. Ausgangspunkt ist die *Blümlisalphütte* des S.A.C. am Hohtürli (2760m; 5 St. von Kandersteg, s. S. 202), von wo **Wilde Frau* in 2 St. (F. 30 fr.), *Blümlisalpstock* in 3 1/2 St. (F. 25 fr.), **Weiße Frau* in 4 1/2 St. (F. 50 fr.), *Blümlisalphorn* und *Morgenhorn* in je 5 St. (F. 50 u. 40 fr.) zu erreichen sind.

Doldenhorn (3647m), 1862 von Roth und Fellenberg zuerst erstiegen, schwierig: von Kandersteg in 2 1/2 St. zur *Doldenhornhütte* des S.A.C. auf dem *Obern Biberg* (1920m), dann in 5 1/2 St. zum Gipfel (F. 40 fr.). — **Fründenhorn** (3367m), 1871 von Ober u. Corradi zuerst erstiegen, vom Hot. Öschinensee über die Alp *In den Fründen* in 6-7 St., für Geübte nicht schwierig (F. 40 fr.). — Interessante aber schwierige Übergänge führen über das *Öschinenjoch* (c. 3180m) zwischen Öschinen- und Fründenhorn, und das *Fründenjoch* (3001m), zwischen Fründen- und Doldenhorn, aus dem Öschinental zum Kandergletscher (von Kandersteg bis zur Mutthornhütte 10 St., F. 40 fr.).

Dündenhorn oder *Witwe* (2865m), über *Öschinen-A.* in 5-6 St., für Geübte nicht schwierig (F. 20 fr.); prachtvolle Aussicht. Man kann am Grat entlang zum *Bundstock* (2758m) und zur (2 St.) *Blümlisalphütte* (s. oben) wandern, von da nach Kandersteg zurück (im ganzen 13-14 St.).

***Alpschelenhubel** (2251m), w. von Kandersteg, 3 St., unschwierig und lohnend (F. 8 fr., für Geübte entbehrlich). Beim Hot. Bären r. über den *Alpbach* und im *Öschinental* hinan zur (1 St.) *Öschinen-A.* (1597m), dann r. auf dem Bonderkrinden-Wege (S. 234), streckenweise steil, aber auf sicherm Pfade zur *Alpschelen-A.* (2094m) und n.ö. über Matten zum (2 St.) *Hubel*, mit Signal und herrlicher Aussicht.

Von Kandersteg über die *Bonderkrinden* nach *Adelboden* (6 St., F. 10 fr.) s. S. 234; über den *Lötschenpaß* nach *Ried* (9 St., F. 20 fr.) s. R. 54. — Über den **Tschingelpaß** nach *Lauterbrunnen* s. S. 203 (12-13 St.,

15 *

F. 30 fr.; bis zur Mutthornhütte 7-8 St.; ratsam in Selden zu übernachten, s. S. 232). — Über den **Petersgrat** ins Lötschental (12 St. bis Ried, F. 40 fr.), sehr lohnend, vgl. S. 203. Auf dem Tschingelpaßwege bis zur Höhe des Kanderfirns, dann r. über Firnhänge zur Höhe des *Petersgrats* (3205m), mit prächtiger Aussicht; hinab durchs *Tellital* nach *Ried* (S. 231).

Der beim Hot. Bären (1201m) beginnende Saumweg (früh morgens schattig) führt geradeaus auf das das Kandertal abschließende *Gellihorn* („Mittaghorn", 2289m) los, den in kleinen Fällen aus dem *Üschinental* kommenden *Alpbach* r. lassend, und windet sich an der Bergwand unter dem Gellihorn in zahlreichen Kehren ziemlich $1^1/_2$ St. bergan bis zur ersten Höhe „beim Stock". Dann zieht er sich durch Wald in mäßiger Steigung hoch über dem Gasterntal (S. 232) und weiter über dem Tal des *Schwarzbachs* hin, mit schönen Blicken auf Fisistock, Doldenhorn etc. Nach 50 Min. erreicht man die im Sept. 1895 durch einen Gletschersturz von dem l. aufragenden *Altels* (3636m) mit Stein u. Schuttmassen bedeckte *Spitalmatte* (1902m); eine Denktafel erinnert an die sechs Verunglückten. Zwischen dem Altels und der schwarzen Felsspitze des *Kleinen Rinderhorns* (3007m; daneben der Schneekegel des *Großen Rinderhorns*, 3457m) ist der *Schwarzgletscher* eingebettet. Dann durch eine wilde Steinwüste bergan zum (30 Min.) *Gasth.* an der **Schwarenbach** (2067m; Z. 2-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.).

Bergtouren (Führer s. S. 226; auch *A. Varonier* auf Gemmipaß). **Gr. Rinderhorn** (3457m), 5 St. (F. 30 fr.), nicht schwierig; sehr lohnende Aussicht. — ***Balmhorn** (3711m), über den *Schwarzgletscher* und *Zagengrat* in $5^1/_2$-6 St., mühsam, doch ohne Gefahr (F. 30, bis Leukerbad 40 fr.); großartige Rundsicht über die nördl. Schweiz und die ganzen Berner und Walliser Alpen, namentlich den Montblanc und das kolossale Bietschhorn; in der Tiefe Leuk und im N. das Kandertal bis zum Thuner See. Vom Zagengrat können geübte Kletterer direkt zum Leukerbad absteigen. Interessanter, aber länger und schwieriger ist die Besteigung von der *Balmhornhütte* auf *Wildelsigen* (S. 227; 11-12 St. von Kandersteg bis zum Gipfel, F. 50 fr.). — **Altels** (3636m), weniger lohnend, doch interessant ($5^1/_2$ St., F. 25 fr.); bei wenig Schnee oft langes Stufenhauen erforderlich. Schwindelfreie können in 1-$1^1/_2$ St. vom Balmhorn zum Altels hinübergehen (F. 50 fr.). — **Wildstrubel** (3253m), vom Gemmipaß über den *Lämmerngletscher* in $4^1/_2$ St., nicht schwierig (vgl. S. 234, 239; F. 25, mit Abstieg nach der Lenk 35 fr.). — Über den *Engstligengrat* nach *Adelboden* (5-$5^1/_2$ St., nicht schwierig) s. S. 234.

In 35 Min. erreicht man den 2km langen, 3-6m tiefen *Daubensee* (2214m), der vom Lämmerngletscher genährt wird, ohne sichtbaren Abfluß, 7 Monate gewöhnlich zugefroren. Der Weg führt sanft ansteigend 25 Min. lang am ö. Ufer hin und erreicht 10 Min. weiter die Paßhöhe der **Gemmi** oder **Daube** (2329 m; **Hot. Wildstrubel*, 45 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $3^1/_2$, P. 7-9 fr.), n.ö. vom *Daubenhorn* (2952m). Überraschende *Aussicht auf das Rhonetal und die ganze Kette der Walliser Alpen (Panorama von Imfeld); r. der Wildstrubel mit dem Lämmerngletscher; tief unten Bad Leuk.

4 Min. jenseit des Passes öffnet sich der Abgrund, wo an 600m hoher, fast senkrechter Wand eine der merkwürdigsten alten Alpenstraßen hinabführt, 1737-40 von Bern und Wallis erbaut, nirgends

unter $1_{,5}$m breit. Die Windungen sind in den Felsen eingehauen, oft einer Wendeltreppe ähnlich; an den steilsten Stellen sind Brustwehren und Geländer angebracht. In der Schlucht fängt sich der Schall, so daß die Rede Entfernter neckisch wie hoch aus der Schlucht zu ertönen scheint. An die Felswand schließt sich ein Abhang von Geröllund Schuttmassen, den unten ein Tannenwäldchen bedeckt. Da wo die eigentlichen Kehren aufhören (Mitte des Wegs) ist eine Trinkhalle mit weithin sichtbarer Schweizer Fahne. Von der Paßhöhe bis Bad Leuk gebraucht man 1½ St. (aufwärts bis zur Trinkhalle 1 St. 10 Min., Trinkhalle-Gemmi 1 St. 10 Min.).

Leukerbad. — Gasth. (die ersten acht der gleichen Gesellschaft gehörig): *H. des Alpes, Maison Blanche, H. du Grand Bain, in diesen drei Z. 2½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, Pens. 8-18 fr.; H. de France Union, Bellevue, in diesen P. 7-10 fr.; Frères Brunner, Guillaume Tell, P. 6-7 fr. — Cheval Blanc, einf., Z. 2½, F. 1¼, M. 2½, P. 5-6 fr. — Bier in der *Maison Blanche, Bellevue, Restaur. Wildstrubel* und *Restaur. des Touristes.* — Pferd bis Kandersteg 20, Schwarenbach 12, Daubensee 8 fr. *Träger* bis Kandersteg 10 fr. — Post (vom H. de France) nach Station Leuk im Sommer tägl. vorm. in 1¾ St. (3 fr. 95 c.), aufwärts in 4 St.; Einspänner für 1-2 Pers. 12, 3 Pers. 15, Zweisp. 25 fr.

Leukerbad (1411m; 620 Einw.), franz. *Loëche-les-Bains*, von den Wallisern *Baden* genannt, aus den Holzhäusern des alten Dorfs und den großen Gast- und Badehäusern bestehend, liegt auf grünen Matten in einem Bergkessel, der nur gegen Süden, wo die *Dala* sich durchwindet, einen Ausgang zeigt. Im höchsten Sommer verschwindet die Sonne schon um 5 U. nachm. Heller Mondschein wirft ein fast geisterhaftes Licht auf die gewaltige senkrechte Gemmiwand, „grawsame Felsen, die bis zum Himmel steigen und seind erschrockenlich anzusehen“ (Seb. Münster, 1550). Die seit dem frühen Mittelalter bekannten gipshaltigen *warmen Quellen* (etwa 20, von 39-51° C.) sind gegen Hautkrankheiten und Rheumatismus wirksam und locken von Juni bis September zahlreiche Badegäste an, meist Schweizer, Franzosen und Italiener. Sechs Badehäuser, die mit den Gasthöfen in Verbindung stehen, enthalten sowohl Gesellschafts- wie auch Familien- und Einzelbäder, in denen die Leidenden mehrere Stunden täglich zubringen. In die Gesellschaftsbäder werden Zuschauer zugelassen (Hut ab! Beitrag „pour les pauvres“ in die vorgehaltene Sammelbüchse). Es überrascht, die Badenden (Männer und Frauen getrennt), mit wollenen Mänteln und Halskragen bekleidet, in geräuschvoller meist französischer Unterhaltung zu sehen, auf dem Wasser kleine Tische mit Kaffeetassen, Zeitungen, Büchern und anderm Zeitvertreib. Die Bäder stehen 5-10 U. vorm. und 2-5 U. nachm. zur Benutzung offen. — Die bei den Bädern beginnende *Kurpromenade* wird früh zur Trinkkur, nachm. von zahlreichen Spaziergängern besucht (Musik). Am Ende (10 Min.) r. unterhalb die Waldpromenaden des „Bois de Cythère“.

Ausflüge (Führer G. Grichting, J. Lehner, G. Loretan, J. J. Schurwey). Vom Ende der Kurpromenade in 20 Min. bis zum Fuß einer hohen Felswand über dem l. Ufer der Dala, wo Schwindelfreie auf acht am Fels

befestigten schlechten Leitern *(Echelles)* bis zur Höhe klettern können; von dem Felsvorsprung oberhalb der zweiten Leiter schöne Aussicht (das Hinabsteigen ist schwieriger als das Hinaufsteigen); oben bequemer Weg in 1 St. nach dem Dorf *Albinen* (1277m). — Andere Ausflüge: *Fall der Dala*, 3/4 St. n.ö. oberhalb Leuk; *Feuillerette-Alp* (1783m), mit prächtigem Blick auf Altels, Balmhorn u. Gemmiwand, 1 St. östl.; *Fluhalp* (2045m), im obersten Dalatal, 2 1/2 St. n.ö.

Zum Hotel Torrentalp 2 1/2-3 St. (von Stadt Leuk über Albinen 5 St.), sehr lohnender Ausflug (Träger 4, Pferd 10 fr.; Maultierpost im Sommer 2mal tägl. in 2 1/2 St.). Reitweg vom Badhaus-Durchgang anfangs durch Wald und in Windungen den *Pas du Loup* (*Wolfstritt*, 1861m) hinan, weiter über die blumenreichen Matten der *Torrentalp* zum ***H.-P. Torrentalp*** (2440m; 40 Z. zu 2-4, F. 1 1/2, G. 3-3 1/2, M. 4, P. 7-10 fr.), in freier aussichtreicher Lage, zu längerm Aufenthalt sowie als Standquartier für Bergtouren zu empfehlen. Hauptausflug auf das ***Torrenthorn*** (3003m; 1 1/2 St., F. 5 fr., unnötig): Reitweg, hinter dem Hotel l. am Abhang entlang, dann r. über den Grat zum Sattel und l. zum Gipfel, mit Bank und prächtiger Aussicht auf die Berner und Walliser Alpen (gutes Panorama von Imfeld); an der N.-Seite der *Majinggletscher* (vom Hotel in 1 1/2 St. zu erreichen). — Vom *Galmhorn* (2463m; guter Pfad vom Hotel in 1 1/2 St., F. unnötig) schöner Ausblick über das ganze Rhonetal und die Walliser Alpen. Geübteren ist die Besteigung des **Majinghorns* (3059m) zu empfehlen (3 St., F. 8 fr., entbehrlich); Aussicht wie vom Torrenthorn, nach N. senkrechter Blick in das Dalatal, nach O. ganz freie Aussicht ins Lötschental. *Laucherspitze* (2848m; 3 St., F. 8 fr.); *Faldum-Rothorn* (2839m; 3 St., F. 8 fr.); *Niven* (2776m; 5 St., F. 12 fr.), alle nicht schwierig; *Ferden-Rothorn* (3183m; 4 St., F. 12 fr.), beschwerlich; *Resti-Rothorn* (2974m; 5 St., F. 15 fr.), für gute Kletterer. — Übergänge nach Ried über den *Ferdenpaß* (2834m; 4 1/2 St., F. 14 fr.) oder den *Restipaß* (2669m; 5 St., F. 14 fr.), unschwierig und lohnend, s. S. 231; über die *Gitzifurgge* (2930m) und den *Lötschenpaß* (2695m) nach *Kandersteg* (10 St., F. 20 fr.), beschwerlich, s. S. 232.

Die 1843-47 erbaute Straße nach (14km) Stadt Leuk führt über die *Dala* und, mit Rückblick auf Rinderhorn und Balmhorn, am r. Ufer abwärts nach (5km) **Inden** (1137m; *Restaur. des Alpes*, einf. gut), wo Fußgänger l. an der Kirche vorüber den abkürzenden Saumpfad nehmen. L. oben das Dorf *Albinen* (s. oben). Die Straße bleibt noch eine Strecke am Abhang der großartigen Dalaschlucht, senkt sich in mehreren Kehren und überschreitet (3km) auf hoher zweibogiger Brücke die Dala (vor der Brücke Restaur.).

Fußgänger, die nach Siders (S. 354) wollen, schlagen den unterhalb der letzten Kehre, c. 500m vor der Brücke r. abgehenden alten Fahrweg ein, durch drei Tunnels, dann an der Bergwand allmählich hinab über *Varen* und *Salgesch* (bis Siders 2 St.).

Die Straße verläßt c. 2km weiter die Dalaschlucht noch hoch über dem Rhonetal, auf das sich eine schöne Aussicht bis zur Dent de Morcles und Dent du Midi öffnet; gegenüber der Illgraben, unten der Pfiner Wald. An der Ecke (914m) unweit der Kapelle folgen Fußgänger dem Handweiser r. hinab nach **Leuk-Stadt** (753m; S. 355), während sich die Straße in fast 4km langer Kehre senkt. Von der Stadt zum *Bahnhof Leuk* (623m; S. 355) noch 2km. Fußgänger gebrauchen von Bad Leuk bis zum Bahnhof 2 1/2 St., umgekehrt 3 1/2 St. (s. S. 355).

54. Von Gampel nach Kandersteg. Lötschenpaß.

12 St., von Ried 8 St., nur von rüstigen Wanderern bei gutem Wetter zu unternehmen; Führer nötig (von Ried bis Kandersteg 18 fr.). Das *Lötschental* ist auch an sich besuchenswert; bis Goppenstein steiler und schlechter Fahrweg, dann Saumweg bis Ried und Gletscherstaffel.

Von **Gampel** (641m; *Hot. Lötschental*), 20 Min. n. von der gleichn. Station (S. 355) auf dem r. Rhone-Ufer, da wo die *Lonza* aus dem *Lötschental* hervorströmt, mit großer Karbidfabrik und Blei- und Silberbergwerken, führt der Weg, zuerst steil ansteigend, durch eine enge, den Lawinen sehr ausgesetzte Schlucht, an den Kapellen von (1 St.) *Mittal* (1045m) und ($^1/_2$ St.) *Goppenstein* (1230m; Kantine) vorbei, dann ($^1/_4$ St.) über die Lonza. Das Tal öffnet sich und wird bebauter. 1 St. *Ferden* (1389m); $^1/_4$ St. *Kippel* (1376m; Unterkunft beim Pfarrer); dann wenig steigend über *Wiler* nach (1 St.) **Ried** (1509m; *H. Nesthorn*, gutes Bergwirtshaus, Z. 3-4, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 6 fr.), am Fuß des *Bietschhorns.*

Ausflüge (Führer: Jos., Gabr., Joh. u. Theod. Kalbermatten u. a.). **Hohgleifen** (*Adlerspitze*, 3280m), über *Schönbühl* und die W.-Flanke in 6-7 St. (F. 25 fr.), nicht schwierig; prachtvolle Aussicht auf die Walliser Alpen bis zum Montblanc, die w. Berner Alpen, Lötschen- und Rhonetal, ö. im Vordergrund das gewaltige Bietschhorn. Weit schwieriger ist der Anstieg von der Ostseite über das *Kastlerjoch* (s. unten) und den *Ijolligletscher.* — **Bietschhorn** (3953m), 9-10 St. (F. 80 fr.), sehr anstrengend, aber für geübte Bergsteiger nicht sehr schwierig (erste Ersteigung durch Leslie Stephen 1859). Übernachten in der *Bietschhütte* des S.A.C. (c. 2800m), 4 St. von Ried; von hier über das *Bietschjoch* (s. unten) und den W.-Grat zum (5-6 St.) Gipfel. Interessant die Traversierung des Berges, mit Abstieg über den N.-Grat wieder zum Bietschjoch zurück. — **Lauterbrunner Breithorn* (3779m), $9\text{-}9^1/_2$ St., F. 40 fr., für Geübte nicht schwierig (s. S. 203). — **Hockenhorn* (3297m), $6^1/_2$-7 St., F. 15 fr., unschwierig (s. S. 232). — *Tschingelhorn* (3581m). über den Petersgrat in 7-8 St., F. 27 fr., unschwierig. — *Großhorn* (3765m), 10 St., F. 45 fr., beschwerlich.

Pässe. Über den *Petersgrat* nach *Lauterbrunnen* oder *Kandersteg* (12 St., F. 35 fr.), s. S. 203. — *Wetterlücke* u. *Schmadrijoch*, beide schwierig, s. S. 203. — Über die *Lötschenlücke* zum *Eggishorn-H.* (12 St., F. 40 fr.) s. S. 364; über den *Beichpaß* nach *Belalp* (10 St., F. 25 fr.) s. S. 357.

Ins Rhonetal über das *Baltschiederjoch* (c. 3300m), 12 St. von Ried bis Visp (F. 25 fr.), über das *Bietschjoch* (3230m), 9 St., oder das *Kastlerjoch* (3150m), 10 St. von Ried bis Raron (F. 20 u. 25 fr.), alle drei mühsam aber lohnend.

Von Ried zum Leukerbad über den Ferdenpaß, 8-9 St., F. 18 fr., unschwierig und lohnend. Auf der *Kummenalp* (S. 232) vom Lötschenpaßwege l. ab, im *Ferdental* hinan zum **Ferdenpaß** (2834m) zwischen *Majinghorn* (3059m) und *Ferden-Rothorn* (3183m); hinab über Schutthalden zur *Fluhalp* und durchs *Dalatal* nach *Bad Leuk* (S. 229). — **Gitzifurgge** (2930m), 9-10 St. bis Bad Leuk, interessant aber beschwerlich (F. 20 fr.). Die Paßhöhe liegt s.w. vom Lötschenpaß zwischen *Ferden-Rothorn* und *Balmhorn;* Abstieg über den *Dalagletscher* zur *Fluhalp* (S. 230). — **Restipaß** (2639m), 7-8 St., gleichfalls lohnend (F. 18 fr.). Von Ferden über die *Restialp* (2111m; Unterkunft, 2 Betten) zur ($3^1/_2$-4 St.) Paßhöhe zwischen *Resti-Rothorn* (2974m) und *Laucherspitze* (2848m; in $^3/_4$ St. zu ersteigen, lohnend); hinab zum ($1^1/_2$ St.) *Hot. Torrentalp* (S. 230) und nach ($1^1/_2$ St.) *Bad Leuk.* Nach Leuk-Stadt

über den **Faldumpaß** (2644m), zwischen Laucherspitze und *Faldum-Rothorn* (2839m), oder über den **Nivenpaß** (2610m), zwischen Faldum-Rothorn und dem aussichtreichen *Niven* (2776m, vom Paß in 1/2 St. zu ersteigen), beide unschwierig (F. 18 fr.).

Der Weg zum Lötschenpaß steigt von Ferden (S. 231) n.w. bergan, anfangs durch schönen Lärchenwald, dann über Matten zur (2 St.) *Kummenalp* (2075m), weiter über Fels, Geröll und Schnee zum (2 St.) **Lötschenpaß** (2695m), einem der ältesten begangenen Alpenpässe, w. von den steilen Abstürzen des *Balmhorns* (S. 228) beherrscht, ö. vom *Schilthorn* oder *Hockenhorn* (3297m; vom Paß in 2 1/2 St. zu ersteigen, F. 7 fr. mehr; prachtvolle Aussicht). Die Aussicht nach Süden, s.ö. auf das Bietschhorn, s. Mischabel, Weißhorn und Monte Rosa, ist, bevor man die Paßhöhe erreicht, großartiger als vom Passe selbst; n. die Felsmauern des Doldenhorns und der Blümlisalp, n.ö. der Kanderfirn, auf dessen Höhe das Mutthorn thront.

Hinab auf der r. Seite des *Lötschenberggletschers*, dann hinüber auf die l. Seite zur *Balm* (2421m), am Gletscherende, und über Moränenschutt steil hinab, weiter über den *Schönbühl* zur (1 1/2 St.) *Gfällalp* (1840m, Milch), mit gutem Überblick des obern **Gasterntals.** Unten im Tal über die *Kander* nach den Hütten von (1/2 St.) *Gasteren* oder *Selden* (1524m; kl. Hot. Tschingelpaß, Z. 2 1/2, F. 1 1/2, M. 2-3, P. 3 1/2-4 fr., einf. gut). Das Tal ist, seitdem an den Abhängen rücksichtslos Holz gefällt wird, den Lawinen ausgesetzt und deshalb vom Februar bis zur Heuernte von den Bewohnern verlassen. Jenseit eines prächtigen Waldes, der seit Jahrhunderten den Lawinen des Doldenhorns Widerstand geleistet hat, in einem Chaos von Felsblöcken, liegt (1 St.) *Gasternholz* (1365m). Das Gasterntal macht eine Biegung und wird ziemlich breit und eben, s. von dem schneebedeckten *Altels* (3636m) und dem *Tatlishorn* (2505m), n. von den *Fisistöcken* (2804m) umrahmt. Über die steilen Felswände im S. stürzen einige Wasserfälle, namentlich der schöne des *Geltenbachs.* Am Ende des Talbodens (1 St.) tritt der Weg in die **Klus*, eine enge 1/4 St. l. Schlucht, durch welche die Kander in einer Reihe von Wasserstürzen hinabbraust. Mitten in der Schlucht auf das l. Ufer, dann l. zum (1/4 St.) Hot. Bären, oder r. nochmals über die Kander zum (20 Min.) Hot. Gemmi in *Kandersteg* (1200m), s. S. 226.

55. Von Frutigen nach Adelboden.

Von Spiez bis Frutigen Eisenbahn in 1/2 St. (s. S. 225). Von Frutigen bis (16km) *Adelboden* Post im Sommer 3 mal tägl. in 3 St. 10 Min. (3 fr. 25 c.), abwärts in 2 St.; Einsp. 12, Zweisp. 20 fr.

Frutigen (806m) s. S. 225. Die neue Poststraße steigt allmählich durch das tief eingeschnittene, matten- und waldreiche **Engstligental** am l. Engstligenufer, über mehrere Wildbäche, die r. von der Niesenkette herabkommen, und unter der *Linterfluh* vorüber (Schieferbrüche). Im Talhintergrunde erscheint das Felshaupt des Fizer und der schneebedeckte Wildstrubel. Über den *Hohen Steg*

(1072m), eine kühne einbogige Eisenbrücke, 70m über dem Bach, auf das r. Ufer, zum ($8{,}_3$km) *Whs. zum Steg* (1110m), Poststation für das weit zerstreute Dorf *Achseten*; weiter wieder aufs l. Ufer und in großen Kehren hinan (Fußweg kürzt) nach

16km **Adelboden.** — Gasth. (im Hochsommer Vorausbestellung ratsam): *Grand Hôtel Adelboden, in freier aussichtreicher Lage, 100 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 8-15 fr.; *Gr.-H. Kurhaus, höher gelegen, 100 Z. zu 3-8, F. 1½, G. 3-3½, M. 4-4½, P. 7-16 fr.; H.-P. Bellevue, P. 7-12 fr.; *Adler, 80 Betten, Z. 2½-5, F. 1¼, M. 4, A. 3, P. 6½-12 fr.; *H.-P. la Roudinella, 50 Z. zu 2½-4, F. 1.20, G. 3, M. 4½, P. 8-12 fr.; H. Viktoria, Z. 2-3½, F. 1, M. 2-3, P. 6-8 fr.; P. Frau Prof. Hagen, 5½-7½ fr.; H Post, P. 5-10 fr..; *H.-P. Alpenrose, Z. 2-3½, M. 2½, P. 5-7 fr.; P. Hari zum Schlegeli, 10 Min. n. von der Post, 130 Z., P. 4½-5½ fr.; P. Alpenruhe, P. 5-6½ fr.; P. Edelweiß, 5 Min. südl., P. 5-10 fr. (täglich Hausandacht); P. Alpenblick, 6-7 fr. — *Bier* (Münchner u. Pilsner) im *Kursaal* beim H. Adler (tägl. Konzert), im Restaurant des Grand Hotel und den meisten andern Hotels. *Café Kurhaus* der Post gegenüber.

Adelboden (1356m), großes Dorf (1564 Einw.), auf windgeschütztem Bergabhange 120m über dem Engstligenbach gelegen, mit schöner Aussicht auf die Lohnerkette und den Wildstrubel, wird als klimat. Kurort im Sommer und Winter viel besucht. Interessante alte Holzhäuser; alte Kirche (1433) mit mittelalterlicher Freskomalerei an der Außenwand, daneben ein uralter Ahorn.

Ausflüge (Führer: Joh. Pieren, Sam. Zryd, Gilg. Fähndrich, Dav. Spori, Fritz u. Joh. Hari, Chr. u. Gottl. Bärtschi, Gottl. Hager, Gottfr. Künzi, Abr. Zumkehr u. a.). Nähere Spaziergänge (Wege meist markiert): n. über *Außerschwand* nach der (¾ St.) **Bütschegg** (1366m), am Ausgang des *Tschententals*, mit den Kaffeewirtschaften Waldegg und Bütschegg und hübschen Ausblick auf das Frutigtal und die Niesenkette; umfassendere Aussicht vom *Hörnli* (1497m), s.w. 20 Min. höher am Wege nach der Tschentenalp (von Adelboden über Außer-Schwand 1 St.). — **Cholerenloch** im Tschentengraben (1 St., rot markiert), vom Tschentenbach ausgewaschene Felsklamm (Holzsteg, Eingang von unten); weiter am l. Ufer auf interessantem Pfade hinab zum (¼ St.) ***Pochtenkessel,** einem gewaltigen Trichter in der Schlucht des Engstligenbachs, auf der Brücke zum andern Ufer und hinan zur Poststraße unweit des (6 Min.) Steg-Whses. (s. oben). — **Wetter- oder Schermtanne** im *Allenbachtal* (1 St. w., gelb mark.), 4-5m im Umfang, über *Stiegelschwand*, am Fuß der wilden Abstürze des Albrist und Gsür (Restaurant). — **Bonderlental** und **Lohnerwasserfälle** (bis zum Fuß der Lohnerfelswände 2 St.; grün mark.). Liebliches Alpentälchen; schöner Wasserfall. R. vom Fall und höher gegen die *Bonderalp* viel Alpenrosen. — ***Engstligenfälle** (1½-2 St., rot mark.), sehr lohnend; Saumweg durch die Bäuert *Boden* (20 Min. Restaur. zur Sonne) zum (1½ St.) unteren Fall („Staub"; dabei Erfr.-Hütte); weiter zur *Engstligenalp* s. S. 234 (der Aufstieg zum obern, großartigen Fall nur Schwindelfreien anzuraten). — Kleine Bergpartien: **Kuonisbergli** (1740m) und **Höchst** (1972m), 2-2½ St. südl., über die Bäuert Boden; schöne Alp (viel Alpenrosen), vom Höchst Aussicht über das ganze Adelbodental (F. 3 fr., entbehrlich). — **Schwandfehlspitze** (2034m), w. oberhalb des Dorfs, 2 St. (weiß mark., F. 4 fr., entbehrlich); sehr lohnende Aussicht. — **Regenbolshorn** (2195m), s.ö. vom Hahnenmoos (s. unten), 3 St. (F. 7 fr.), gleichfalls lohnend. — ***Laveigrat** (2254m), 3-3½ St. (F. 6 fr.), über die *Alp Silleren;* schöne Aussicht auf die Berner, Waadtländer und Freiburger Alpen; zu Füßen Bad Lenk.

Größere Bergtouren: ***Bonderspitz** (2543m), 4 St. (F. 8 fr.), und **Elsighorn** (2346m), 5 St. (F. 8 fr., entbehrlich), beide leicht und lohnend.

Auf der *Elsigenalp* (1830m) ein kl. See, in dessen Nähe Arven. — ***Albristhorn** (2764m), 5 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig; prachtvolle Aussicht auf Berner und Walliser Alpen. Aufstieg über die hochgelegene *Furggialp* (2094m); lohnender Abstieg über *Seewlenhorn* (2530m) und *Hahnenmoos* (F. 15 fr.), oder n.w. zum *Grimmialppaß* und *Hot. Grimmialp* (S. 235). — **Gsür** (2711m), über *Schwandfehl* in 4½ St. (F. 12 fr.), schwierig, nur für Schwindelfreie; schöner Blick auf die Berner Alpen. — **Tschingellochtighorn** (2740m), von der (3 St.) *Engstligenalp* (s. unten) in 3 St. (F. 25 fr.), die letzte ½ St. Kletterpartie (nur für Schwindelfreie) und **Tierhörnli** (2900m), von der Engstligen-A. in 3½ St. (F. 25 fr.), beide lohnend. — **Groß-Lohner** (3055m), von der Engstligen-A. in 4-5 St. (F. 30 fr.), mühsam, nur für Geübte. Prachtvolle Aussicht. Abstieg über den *Hinterberg* nach (4 St.) Adelboden. — **Steghorn** (3152m), von der Engstligen-A. in 4 St. (F. 25 fr.), gleichfalls beschwerlich. — ***Wildstrubel** (ö. Gipfel oder *Großstrubel* 3264m), 8-9 St. (F. 30 fr.), sehr lohnende Gletscherpartie, für ausdauernde Gänger nicht besonders schwierig. Von Adelboden südl. auf dem „Geißweg" (jetzt verbessert, an schwindligen Stellen Drahtseile) an den *Engstligenfällen* (S. 233) vorbei oder auf dem steilen und steinigen „Kuhweg" (stellenweise für nicht Schwindelfreie unangenehm) in 3 St. zur **Engstligen-A.** (1938m; kl. *Berghotel*, Bett 3 fr., ordentlich), einem weiten Alpenkessel (ehem. Seeboden); von hier steil hinan über den zerklüfteten *Strubelgletscher*, dann von NW. fast eben über guten Schnee zum (5-5½ St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht. Abstieg über den *Lämmerngletscher* zur (3 St.) *Gemmi* (S. 228; F. 40 fr.), oder über den *Glacier de la Plaine Morte* zur (2½ St.) *Wildstrubelhütte* und nach der *Lenk* (F. 40 fr.; S. 238). — **Felsenhorn** (2796m), über den *Engstligengrat* (s. unten) in 7 St. (F. 15 fr.), lohnend; schöne Aussicht auf die Umgebung der Gemmi, Berner und Walliser Alpen. — **Männlifluh** (2654m), über *Rinderwald* und *Otterngrat* (S. 235) in 5½ St., für Geübte sehr lohnend (F. 15 fr.); besser vom *Hot. Grimmialp* in 4-5 St. (s. S. 235).

Übergänge. Nach der Lenk über das **Hahnenmoos** (1954m), 4 St., lohnend; F. 8 fr., entbehrlich; Pferd 15 fr. Der Weg (blau markiert) hat einige sumpfige Stellen; vor der Paßhütte große Sennhütte (Erfr.); auf dem Paß (2½-3 St.) kl. Hotel, von wo das *Albristhorn* (2764m) in 2½ St. leicht zu ersteigen ist (s. oben). Hinab über blumenreiche Alpwiesen mit schöner Aussicht über das obere Simmental, auf Wildstrubel, Räzligletscher, Wildhorn etc. — Über den *Ammertenpaß* (2448m), 8 St. m. F. (15 fr.), beschwerlich, s. S. 240.

Nach Kandersteg über die **Bonder Krinden** (2387m), 6 St. (F. 10 fr.), unschwierig, lohnend. Besteigung des *Bonderspitz* (S. 233) damit leicht zu verbinden. — Zur Gemmi über den Engstliggrat, 7-8 St., lohnend (auch für Saumtiere gangbar; F. 15 fr.). Von der (3 St.) *Engstligenalp* (s. oben) l. steil hinan zum (2-2½ St.) **Engstliggrat** (2640m) zwischen *Kindbettihorn* (2696m) und *Tierhörnli* (2900m); hinab ins *Üschinentäli* und über Geröll zum Gletscher, den man in der Richtung auf das Kreuz neben den Felszacken ohne Gefahr überschreitet; auf der andern Seite an einem kl. Steinmann vorüber zur Grathöhe (2632m), dann hinab durch die *Rote Kumme* zum *Daubensee* und an dessen Westseite entlang, über den Bach und zum (2½ St.) *Gemmipaß* (S. 228). Reiche Flora.

56. Von *(Interlaken)* Spiez nach Montreux. Simmental.

98km. Eisenbahn (M.O.B., s. S. 291) in 5 St. (II. Kl. 15 fr. 45, III. Kl. 8 fr. 65 c.). In Zweisimmen umsteigen in die elektr. Bahn (S. 237).

Spiez s. S. 185, 186. — Die Bahn zweigt von der Thuner Bahn l. ab, senkt sich über (2km) *Spiezmoos* in großem Bogen und überschreitet die *Kander* (prächtiger Blick l. auf die Blümlisalp) vor

(5km) **Wimmis** (632m; *Bahnrestaur.; *Löwe*), am NW.-Fuß des *Niesen* (S. 184). Weiter durch die Talenge der *Port* zwischen r. *Simmenfluh*, l. *Burgfluh* in das wiesenreiche, von bewaldeten Höhen eingefaßte **Simmental.** — 9km **Oey-Diemtigen** (672m; *H. Bahnhof*, einf. gut); l. das hübsch gelegene Dorf *Oey* (Bären), r., am l. Ufer der Simme, *Latterbach.*

Von Oey nach Matten im Simmental führt ein näherer, sehr lohnender Weg (7 St.) durch das **Diemtigtal,** ausgezeichnet durch schöne Matten und Nadelholzwälder, über denen malerische Felsgipfel emporragen. Fahrstraße bis Grimmialp (13,6km; Post im Sommer 2mal tägl. in 2½ St., 3 fr. 40 c.; Einsp. 10, Zweisp. 18, hin und zurück 12 u. 22 fr.). Die Straße, von der nach ¼ St. r. ein Fahrweg nach dem (25 Min.) Dorf *Diemtigen* (810m; Hirschen) abzweigt, führt am r. Ufer des *Kirel* viel durch Wald zur (¾ St.) Wirtsch. *Horboden* (810m), wo sie sich teilt: l. (südl.) zum (¾ St.) *Rotbad* (1035m; P. 4½-5 fr.), Luftkurort mit Eisenquelle, im Kireltal. Die Grimmialpstraße überschreitet bei Horboden den Kirel und führt r. am *Filderichbach* hinan, unter den Wänden der *Kilchfluh* vorbei; nach ¼ St. l. neben der Straße der *Bochtenfall*, ein düstrer Felsschlund, in den der Bach tosend hinabstürzt. Weiter über *Wampflen* (Kreuz, einf.) zum (1 St.) Dorf *Zwischenflüh* (1070m), mit weit zerstreuten Häusern, in schöner Alpenlandschaft (s.w. die gewaltige *Schurtenfluh*). Bei (¼ St.) *Tschuepis* (1050m) verzweigt sich das Tal abermals: r. der einsame *Mäniggrund*, geradeaus das malerische *Schwendental* mit dem (¾ St.) ***Kurhaus Grimmialp** (1260m; 100 Betten, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 7-12 fr.), Luftkurort und Bad (gipshaltiges Eisenwasser), auf der *Schwendenegg*, einer Vorstufe des *Arvenhorns* (2101m), in freier aussichtreicher Lage. Das Milchvieh der Grimmialp ist berühmt. — Bergtouren: ***Seehorn** (*Rötihorn*, 2283m), 3 St. m. F., über die (1 St.) *„Alp“* (1440m) und die (½ St.) obere *Kummli-A.* (1692m), weiter an den Geröllhalden des *Gyrenhorns* (1988m) entlang zum (½ St.) N.-Grat des Seehorns und zum (1 St.) Gipfel, mit großartiger, sehr malerischer Aussicht über das ganze Diemtigtal bis zum Thuner See und die Hochalpen vom Titlis bis zur Dent du Midi und dem Montblanc. Reiche Flora. — ***Männlifluh** (2654m), 4-5 St. m. F., nicht schwierig und sehr lohnend. Entweder Fußweg zur (2 St.) Alp *Ober-Gurbs* (1912m), von hier pfadlos über die *Bütschenenbänder* (viel Geschiebe), zuletzt steil zum (2 St.) Gipfel; oder bequemer über die (1 St.) *Filderich-A.* (1320m) und die Alpen (1 St.) *Mittelberg* (1720m) und (¾ St.) *Oberberg* (1940m) zur (¾ St.) Alphütte *Obertal* (2175m), dann an den w. Rasenhängen der Männlifluh hinan und über stufenförmige Rasenbänder ziemlich steil, aber unschwierig zum (1½ St.) Gipfel. Die Rundsicht ist eine der schönsten der Schweiz. — *Spillgerten* (2479m) vom Kurhaus 4 St. (nur m. F. und Seil), und *Gsür* (2711m), 5-6 St. m. F., beide schwierig, nur für geübte Kletterer. — Übergänge vom Kurhaus: Nach Zweisimmen über den **Mäniggrat** (c. 1900m), 4½ St. m. F., ziemlich mühsam: sehr steil durch Wald zu den (1½ St.) Alpweiden des Mäniggrats, hinab zur (½ St.) *Seeberg-A.* (1805m) unweit des hübschen *Seebergsees*, dann Fußweg zur (½ St.) Sennhütte von *Stieren-Seeberg* (1884m) und nach (2 St.) *Zweisimmen* (S. 237). — Nach Adelboden über den **Otterngrat** (2282m), 6 St. m. F., lohnend; prächtige Aussicht auf die Berner Alpen. — Nach Matten im Simmental 4 St., lohnend. Fußpfad im *Grimmibachtal* hinan zur (1¼ St.) *Obern Grimmialp* (1741m) und zum (¾ St.) **Grimmialppaß** (2025m), zwischen l. *Rauflihorn* (2324m; in ¾ St. leicht zu ersteigen, lohnend) und r. dem schroffen *Grimmialp-Rothorn* (2411m); überraschende Aussicht nach S. auf Albristhorn, Rawylhorn, Rätzligletscher, Wildhorn, Diablerets und die Berge des Saanetals. Hinab über die (5 Min.) *Blutlig-A.* (1984m), von wo das *Albristhorn* (2764m) in 3½ St. m. F. zu ersteigen ist (beschwerlich aber lohnend, s. S. 234), und durch das reizende *Fermeltal* nach (2 St.) *Matten* (S. 238).

Dann über den *Kirel* (S. 235) und die Simme nach (11km) **Erlenbach** (683m; *Bahnrestaur.; H.-P. Alpina*, P. 4-6 fr., gelobt); r. oben das Dorf (*Löwen*, P. 5-8 fr., *Krone*, beide einf. gut; *Pens. Dr. Portmann*, 6-8 fr.), mit saubern Holzhäusern.

*****Stockhorn** (2192m), von Erlenbach auf z. T. neu angelegtem Wege in 4½ St., unschwierig (für Neulinge F. angenehm). Südl. 5 Min. unterhalb des Gipfels einf. *Whs.* Großartige Aussicht, reiche Flora. Besteigung auch von der N.-Seite von *Ober-Stocken* (692m; Bär, einf. gut), ¾ St. w. von Amsoldingen (S. 184), oder von *Blumenstein* (S. 184) über die *Oberwalalp* (1720m; Unterkunft) in 5 St. Abstieg event. über die *Unterwalalp* (1392m) zum *Weißenburgbad*, zu dem man auf Leitern hinabgelangt.

Die Bahn bleibt bis Zweisimmen auf dem l. Ufer der Simme. 14km *Ringoldingen;* 16km *Därstetten;* 18km **Weißenburg** (785m), oberhalb des an der Landstraße gelegenen Dorfs (H. Weißenburg, Z. 2-3, P. von 6 fr. an, ganz gut).

In der Waldschlucht des Bunschenbachs liegt 20 Min. n.w. bergan (Fahrstraße) das **Weißenburgbad** (844m; geöffnet 15. Mai bis Ende Sept.). Das alkalisch-erdige gipsreiche Wasser (26° C.) ist gegen Krankheiten der Atmungsorgane sehr wirksam und wird ausschließlich getrunken. Das große **Neue* oder *Vordere Bad* wurde nach dem Brande von 1898 neu erbaut (135 Z. zu 4-11, M. 4, A. 3½, P. 11-20, Omnibus 1½ fr.). 10 Min. weiter bergan in der Schlucht das einf. *Hintere* oder *Alte Bad* (890m; 75 Z., P. 7½-9 fr.). — Vom Neuen Bad lohnender Spaziergang nach (½ St.) *Weißenburgberg* oder *Oberweißenburg* (1000m; Stern, gut und billig), auf freier Bergeshöhe, mit hübscher Aussicht über das Simmental. Von hier auf den *Fluhberg* (1428m), 1¼ St., leicht und lohnend.

Nach dem Gurnigelbad (6 St.) vom Weißenburgbad lohnender Weg durch die *Klus*, am 60m h. *Morgetenbachfall* vorbei über die *Morgetenalp* zum (3½ St.) *Bürglensattel* (1962m), zwischen l. *Bürglen* (2167m; in ¾ St. leicht zu ersteigen) und r. *Gantrisch* (2177m); hinab (l. ½ St. abwärts das *Schwefelbergbad*, S. 237) zum (¾ St.) *Gantrischpaß* (1590m), mit reizender Aussicht, und über den *Gurnigelberg* zum (1½ St.) *Gurnigelbad* (S. 181).

Die Bahn überschreitet das *Bunschenbachtobel* auf einem 93m l., 30m h. Viadukt und steigt hoch über der Simme zu dem Plateau von (21km) *Oberwil* (840m; Löwe), mit hübscher Aussicht. Hinab (kurzer Tunnel) zur (23km) Stat. *Enge* (817m), dann am Ufer entlang nach (26km) **Boltigen** (820m; *Bären*, nicht teuer), wohlhabendes Dorf (1933 Einw.), in einer Talweitung hübsch gelegen. W. die beiden Hörner der *Mittagfluh* (1889m).

Von Boltigen nach Bulle, 39,3km; Post nach Jaun, 17km, im Sommer tägl. in 3¾ St. für 3 fr. 45 c.; von Jaun nach Bulle, 22km, 2mal tägl. in 3⅓ St. für 2 fr. 70 c. Fahrstraße über (1,5km) *Reidenbach* (Whs.), 5 Min. oberhalb r. ab, in langen Kehren bergan (Fußpfade kürzen) zur (10km) Paßhöhe *Bruch* (1506m; Whs.); hinab nach (17km) **Jaun,** frz. *Bellegarde* (1017m; *Hôt. de la Cascade*), freundliches Dorf mit Burgruine und 26m h. Wasserfall (zum *Schwarzseebad* Fußweg über die *Ritzelen* und *Neuschels* in 3 St., s. S. 237). [Ein Karrenweg führt von Jaun südl. zuerst am r., dann am l. Ufer des Jaunbachs bergan nach (1½ St.) *Abländschen* (1305m; Whs.), am Fuß der kahlen Felskette der *Gastlosen* (S. 260). Unschwierige Übergänge von hier südl. über den *Grubenberg* (1794m) nach (3 St.) *Saanen*, s.ö. über die *Schlündi* nach (2½ St.) *Richenstein* und (1 St.) *Zweisimmen*.] — Weiter durch das schöne mattenreiche *Jauntal (Vallée de Bellegarde)* über *la Villette* (deutsch *Im Fang*), zuletzt bei *la Tzintre* über den *Jaunbach (Jogne)* nach (27,4km) **Charmey,** deutsch *Galmis* (895m; **H. du Sapin*, 70 Betten, Z. 1½-3, F. 1¼, M. 3,

P. 5½-8 fr.; *H. du Maréchal-Ferrant*, P. 5 fr.; *P. du Chalet*), großes Dorf, als Sommerfrische besucht. Hübsche Aussicht von der Kirche. Nun über *Crésus* und *Châtel*, an der Ruine *Montsalvens* (seltene Flora) vorbei, über den Jaunbach nach (35km) **Broc** (725m; **Hôt. de Ville*, P. 4-6 fr.), am Fuß der aussichtreichen *Dent de Broc* (1830m; 3 St.); dann über die *Saane*, durch Wald nach *La Tour-de-Trême* (S. 258) und (39,3km) *Bulle* (S. 258). — Von Crésus (s. oben) führt ein hübscher Weg über *Cerniat*, an dem alten Kloster *Valsainte* (1017m) vorbei über die *Chésalette* (1420m) nach dem (3½ St.) *Schwarzseebad* (S. 256). 4 St. n.ö. vom Schwarzsee (32km von Freiburg, Post über Plaffeien im Sommer tägl. in 5⅓ St.) an der *Kalten Sense* das einsame, aber gut gehaltene und besuchte **Schwefelbergbad** (1398m; 110 Z., P. 6-8 fr.) mit gipshaltigen Quellen, am Fuß des aussichtreichen *Ochsen* (2190m; 2½ St.); von hier über den *Bürglensattel* nach dem *Weißenburgbad* (S. 236) 4½ St.; über den *Gantrischpaß* (1590m) nach *Bad Blumenstein* (S. 184) 3-3½ St. — N.w. vom Schwefelbergbad in geschützter Lage am Abhang der *Pfeife* (s. unten) das besuchte **Ottenleuebad** (1431m; 70 Betten, P. 5½-7 fr.), mit Eisenquelle, von Freiburg über Plaffeyen und *Sangernboden* in 5 St., von Bern über *Schwarzenburg* u. *Ryffenmatt* (*Hirsch) in 7-8 St. zu erreichen. Vom Bad schöne Aussicht auf die Stockhornkette; umfassender von der (½ St.) *Pfeife* (1650m) und der (1¼ St.) *Schipfenfluh* (1752m).

Das Tal verengt sich wieder; Bahn und Landstraße führen dicht an der Simme entlang nach (29km) *Weißenbach* (846m; Hirschen). Nun wieder ansteigend, über zwei Viadukte und durch den 252m l. Tunnel unter dem *Laubeggstalden* zur (32km) Stat. *Grubenwald;* dann über den Damm der hier auf einer Strecke von 800m umgelegten Simme, an (l.) Ruine *Mannenberg* vorbei, nach

35km **Zweisimmen** (945m; **H. Simmental*, Z. 2-4, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6-10 fr.; **H. Krone & Kurhaus*, mit Garten, Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 4½-7 fr.; **H. & Rest. de la Gare*, Z. 2-3, F. 1.20, M. 3, P. von 6 fr. an; *Bären*, P. 4-6 fr.), Hauptort des Tals (2072 Einw.) mit alter Kirche, in weitem Talboden an der *Kleinen Simme* hübsch gelegen. Berühmte Milchviehzucht.

Ausflüge. ***Hundsrück** (2049m), 3½ St., leicht und sehr lohnend. Großartige Aussicht auf Montblanc, Grand-Combin, die Berner, Freiburger und Waadtländer Alpen. — ***Riederberg** (2081m), 3 St., gleichfalls leicht und lohnend. Prächtige Aussicht.

Die Bahn (von hier ab elektrischer Betrieb; Wagenwechsel!) steigt durch Felseinschnitte in einer großen Doppelkehre und wendet sich s.w. in das bewaldete Tal der Kleinen Simme. 44km Stat. **Saanenmöser** (1278m; zwei *Whser.*), auf der Paßhöhe, in weitem, mit Hütten und Heustadeln übersätem Alptal. Hinab, mit schöner Aussicht auf das überhangende *Rüblihorn* (2307m), das hier als Wetterprophet gilt, die zackige *Gummfluh* (2459m), weiter auf die Schneefelder des *Sanetsch* (S. 298), endlich l. auf den großen *Geltengletscher* (S. 238), über *Schönried* in großen Windungen ins *Saanetal*, nach (52km) **Gstaad** (1050m; *Bär; P. v. Grünigen* in Ebnit, 10 Min. n.), Dorf von 298 Einw., an der Mündung des *Lauenentals*.

Über den *Col de Pillon* nach den *Ormonts* und *Aigle* s. S. 297. — Von Gstaad Post im Sommer tägl. in 1 St. durch das Lauenental nach (6km) **Lauenen** (1258m; *H. Wildhorn*, Z. 1½, F. 1, A. 1½, P. 5-6 fr.; Führer Jakob u. Gottfr. Schwitzgebel), Pfarrort des Tals in reizender Lage. 1 St. weiter aufwärts der prächtig gelegene *Lauenensee* (1379m;

Whs.); bester Überblick vom *Bühl*, an der O.-Seite: südl. stürzen zu beiden Seiten des *Hahnenschritthorns* (2836m) die dem *Gelten-* und *Dungelgletscher* entströmenden Bäche in schönen Fällen (Gelten- und Dungelschuß) herab. — Sehr lohnender Ausflug am (10 Min.) Jägerhäuschen vorbei auf der ö. Talseite über den Dungelschuß zur ($1^3/_4$ St.) *Kühdungel-A.* (1820m) und ins (2 St.) *Rottal* am Fuß des *Geltengletschers*, mit zahlreichen Wasserfällen; zurück über Alp *Feißberg* und den Lauenensee. — **Lauenenhorn* (2479m), 4 St. (F. 12 fr.), leicht u. lohnend, nur zuletzt etwas steil; prächtige Aussicht. *Gifferhorn* (2543m), $4^1/_2$ St. (F. 13 fr.), gleichfalls unschwierig und lohnend. Von Lauĕnen über den *Trüttlisberg* nach der Lenk (6 St.; F. 7 fr.) und über die *Krinne* nach Gsteig ($3^1/_2$ St.; F. 4 fr.) s. S. 240. — Über den *Geltenpaß* (*Col du Brozet*, 2826m) nach *Sion*, bis *Zanfleuron* (S. 298) 8 St. m. F., beschwerlich. Das *Wildhorn* (3264m) ist vom Geltenpaß in 3 St. zu ersteigen (von Lauenen 8 St., F. 25 fr.; vgl. S. 239); Abstieg über den Brozetgletscher nach Zanfleuron schwierig (F. bis Sion 35 fr.).

54km **Saanen,** franz. *Gessenay* (1021m; **Grand Logis* oder *Groß-Landhaus*, Z. 2-3, P. 5-7 fr.; *Bär*; **P. Alpenruhe*, 5-7 fr.; **P. Oldenhorn*, $^1/_2$ St. n. am Walde schön gelegen), Hauptort des obern *Saane (Sarine)-Tals*, mit 3690 Einw., die ausschließlich Viehzucht treiben und den berühmten Greyerzer Käse *(Fromage de Gruyère* und *Vacherin)* bereiten.

Weiter am r. Ufer der Saane über (58km) *Rougemont*, deutsch *Rotenberg* (1010m; *P. du Rubli), mit Schloß des Colonel Rivett-Carnac (ehem. Kloster), *Flendruz* und *Les Granges* nach (65km) **Château-d'Oex** (s. S. 259), dann über (70km) *Rossinière* (S. 259) und *La Tine* nach (76km) *Montbovon* (800m; nach Bulle s. S. 259). Die Bahn wendet sich l. (kurzer Tunnel) und steigt im Tal des *Hongrin* (S. 259) über *Les Sciernes* bis (81km) *Allières* (979m); dann in einem 2500m l. Tunnel (höchster Punkt 1000m) unter dem *Col de Jaman* (S. 259) hindurch nach (87km) **Les Avants** (S. 291), wo sich der Blick auf den Genfer See öffnet. Hinab über *Chamby* (elektr. Bahn nach Vevey s. S. 287), *Sonzier*, *Charnex* und *Châtelard* nach (98km) *Montreux* (S. 288).

57. Von Zweisimmen über den Rawyl nach Sion. Oberes Simmental.

Von Spiez bis *Zweisimmen*, 35km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. (s. R. 56); von Zweisimmen bis *Lenk*, 14km, Post 3mal tägl. in $1^3/_4$ St. (2 fr. 10, Coupé 2 fr. 80 c.). Von der Lenk bis Sion über den Rawyl 10 St.; Saumweg (F. ratsam, bis Sion 20 fr.).

Zweisimmen (945m) s. S. 237. Die Straße nach Lenk überschreitet bei *Gwatt* die *Simme* und führt über *Blankenburg* (Whs.), mit Schloß (jetzt Amtsgericht), nach (6km) *St. Stephan* (1005m; Adler). Weiter, stets mit schönem Blick auf den Wildstrubel, über *Grodei* und (10km) *Matten* (1050m; Kreuz), an der Mündung des *Fermeltals* (S. 235), an der *Pens. Victoria* vorbei nach

14km **Lenk** (1070m; **H. Wildstrubel*, P. 6-9 fr.; *Krone*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1.20, P. $5^1/_2$-$6^1/_2$ fr.; *Hirsch*, Z. 2-3, F. 1, M. 2, P. 5-7 fr.; *Stern*, P. 5 fr., alle drei gut; *Bär*), hübsch gelegenes

Dorf (1750 Einw.). 7 Min. s.w. die **Bade- u. Kuranstalt Lenk* (1105m; 250 Betten, Z. 2-7, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 8-14 fr.), Schwefelbad mit Parkanlagen und großartigem Blick auf den am Talende aufragenden *Wildstrubel* mit seinen Schneefeldern (s. unten).

Ausflüge (Führer: Lehrer *Jakob Allemann, Christ., Hans* u. *Herm. Jaggi, Gottlieb Ludi*). Lohnender Ausflug nach den sog. *Siebenbrunnen*, 4 St. hin und her. Fahrweg, an der *Burgfluh*, einem isolierten Nummulitfels mit Gletschermühle und Aussicht auf das Wildhorn vorbei, über *Oberried* (Whs.) bis zur ($1^1/_4$ St.) *Säge* (1118m) am Ende des Talbodens; hart vor der Säge zwischen Erlen den im Bogen auf dem r. Ufer der Simme ansteigenden Fußweg hinan, längs tief eingeschnittener Schluchten mit schönen Fällen, an den Sennhütten des *Stalden* (1290m) vorbei, dann über den Bach zu den (1 St.) Hütten im **Räzliberg** (1397m; kl. *Whs.* von P. Fridig, nicht teuer). Südl. sprudelt aus den fast senkrechten Felswänden des *Fluhhorns* (2141m) die Hauptquelle der *Simme* hervor (früher in sieben, noch durch ihre Rinnen kenntlichen Bächen, von denen seit Abschmelzen des Gletschers nur noch einer übrig ist); weiter l. an der Felswand der schon weither sichtbare *obere Laubbachfall.*

Oberlaubhorn (2003m), $3^1/_2$-4 St., leicht und lohnend: von der Lenk über *Flühli* und *Trogegg* (1279m) in $3^1/_2$ St., oder vom ($2^1/_4$ St.) *Whs. Iffigen* über die *Ritzbergalp* (1740m) in $1^3/_4$ St. m. F.; zurück über Räzliberg, Stalden und Oberried. — ***Mülkerblatt** (1937m), mit prächtigem Blick auf Wildstrubel etc., $2^1/_2$ St. (F. 5 fr.): hinter dem Kurhaus am l. Ufer des *Krummbachs* bergan, nach 20 Min. über den Bach, dann über Matten an den Hütten *im Erb* (1647m) vorbei, zuletzt pfadlos zum Gipfel.

Zum **Iffigensee** (2080m), 4 St., lohnend (F. 8 fr., unnötig): beim ($2^1/_4$ St.) *Whs. Iffigen* (S. 240) r. ab zur (20 Min.) *Stieren-Iffigenalp* (1680m; Erfr.), dann streckenweise steil und steinig zum ($1^1/_4$ St.) Sattel vor dem Iffigensee und r. herum zur ($^1/_4$ St.) Sennhütte am w. Ende (Milch). Viel Edelweiß. — $^3/_4$ St. weiter aufwärts am Fuß des *Niesenhorns* die *Wildhornhütte* des S.A.C. (2300m), von wo das ***Wildhorn** (3264m) in $3^1/_2$ St. zu ersteigen ist (F. von Lenk 25, mit Abstieg zum Sanetschpaß 30, bis Sitten 35 fr.): an der Moräne des *Dungelgletschers* und der O.-Seite des *Kirchli* (2791m) steil hinan zum obern Teil des Gletschers, dann über Firn sanft ansteigend zum östl. (Signal-) Gipfel, der durch einen 315 Schritt l. Firngrat mit dem gleich hohen W.-Gipfel verbunden ist. Großartige Aussicht: Montblanc, Grand-Combin, Walliser und Berner Alpen, in der Nähe Diablerets und Oldenhorn. Abstieg ev. n.w. über den *Geltengletscher* nach (5 St.) *Lauenen* (S. 238), oder (schwierig) s. über den *Glacier du Brozet* nach ($2^1/_2$-3 St.) *Zanfleuron* (S. 298). — Von der Wildhornhütte auf das *Niesenhorn* (2777m) 2 St. (F. 12 fr.), leicht und lohnend. Beschwerlicher ist das *Hahnenschritthorn* (2853m), von der Wildhornhütte über den Dungelgletscher in 3 St. (F. 18 fr.).

***Wildstrubel** (w. Gipfel 3251m, mittl. Gipfel 3248m, ö. Gipfel oder *Großstrubel* 3264m), von der Lenk 9 St. (F. 27, bis zur Gemmi 30 fr.), für Geübte nicht schwierig, sehr lohnend: vom (2 St.) *Whs. Iffigen* auf dem Rawylwege hinan, vor der Paßhöhe l. empor zur ($3^1/_2$ St.) *Wildstrubelhütte* (2815m), von Herrn W. Hildebrand in Dresden erbaut und gut eingerichtet, an der *Weißhornlücke* zwischen Rohrbachstein und Weißhorn, mit herrlicher Aussicht. Von der Hütte über den *Glacier de la Plaine Morte* zur w. Spitze $2^1/_2$ St., östl. Spitze 3-$3^1/_2$ St. Großartige Aussicht. [Beschwerlicher ist der Anstieg vom *Räzliberg* (s. oben): an den *Fluhwänden* über den Siebenbrunnen steil hinauf zum (2 St.) *Fluhseeli* (2045m), von da über Geröllgänge, Moräne und den *Räzligletscher* zum (4 St.) W.-Gipfel.] Abstieg event. ö. über den *Lämmerngletscher* zur (3 St.) *Gemmi* (S. 228); n. über den *Ammertengletscher* zur *Engstligenalp* und nach (6 St.) *Adelboden* (S. 234). — **Rohrbachstein* (2953m) und *Weißhorn* (3010m) sind von der Wildstrubelhütte in 20 bzw. 30 Min. leicht zu ersteigen (F. von der Lenk je 15 fr.).

Von der Lenk nach Gsteig 7 St., leicht und lohnend (F. 12, Pferd 25 fr.): über den *Trüttlisberg* (2040m) nach (4½ St.) *Lauënen* (S. 238), von da über die *Krinne* (1660m) nach (2½ St.) *Gsteig* (S. 298), s. R. 56.

Von der Lenk nach Saanen (S. 238) 6 St., Fußpfad über den *Reulissenberg* oder die *Zwitzer Egg* (1718m), hinab durch das *Turbachtal* (F. 8 fr.). — Nach Adelboden über das *Hahnenmoos* (S. 234) 4½-5 St. (F. 8, Pferd 15 fr.). Über den *Ammertenpaß* (2448m), s.ö. vom *Ammertengrat* (2615m), 8 St., beschwerlich, nur m. F.

Der Weg zum Rawyl (anfangs Fahrweg) führt wenig steigend am Fuß der w. Bergwand entlang und tritt bei (½ St.) *Flühli* in das vom *Iffigenbach* durchflossene *Pöschenriedtal.* ¾ St. Ende des Fahrwegs (c. 1300m); 5 Min. weiter aufwärts der schöne **Iffigenfall.** Hier r. bergan auf gutem Saumweg, der erst in einer Kehre ansteigt, dann nach 20 Min. oberhalb des Falls in ein bewaldetes Tal einbiegt, zu den Hütten von (½ St.) **Iffigen** (1601m; einf. *Whs.*), mit Chalet des Herrn W. Hildebrand (s. S. 239). Hier l. (Handweiser) durch ein Wäldchen an einer Geröllwand steil aufwärts, weiter an der Felswand entlang auf gutem Wege, nach 50 Min. über einen Bach; 10 Min. Zufluchthütte *Platten*, mit Aussicht nach dem Simmental. Dann an der Westseite des kleinen (¾ St.) *Rawylsees* (2360m) zu der durch ein Kreuz bezeichneten Grenze von Bern und Wallis (¼ St.), zugleich dem höchsten Punkt des **Rawyl** (2415m; Zufluchthütte). Die Paßhöhe ist ein ödes geröllbedecktes Hochtal, rings umgeben von schroffen, zum Teil schneebedeckten Bergen: w. der lange Rücken des *Mittaghorns* (2687m), s.w. das *Schneidehorn* (2938m), der Schneegipfel des *Wildhorns* (3264m), s. das breit vorliegende *Rawylhorn* (2908m), das *Wetzsteinhorn* (2780m), ö. *Rohrbachstein* (2953m) und *Weißhorn* (3010m).

Jenseit der Paßhöhe führt der Weg an einem zweiten kleinen See (l.) vorbei und erreicht nach ¾ St. den Rand des südl. Abhangs *(les Hors),* wo sich die Aussicht auf die Walliser Berge öffnet. Hinab (l. bleiben die schmutzigen Hütten von *Armillon,* 2111m) an steiler Felswand, im Tal (½ St.) über eine Brücke (1820m; gute Quelle). Hier nicht l. talab zu den Hütten von *Nieder-Rawyl* (*les Ravins,* 1758m), sondern auf schmalem Pfad r. etwas bergan, an der Bergwand entlang; nach 25 Min. scharf bergan, um die *Kändle* (s. unten) zu umgehen; 20 Min. Höhe beim Kreuz (1929m); wieder hinab nach (½ St.) *Praz-Combeira* (1629m), Hüttengruppe, dann langer und ermüdender Abstieg (mehrfach erhebliche Steigungen) nach (1½ St.) **Ayent** (1036m; *H. d'Ayent,* Z. 1.50, F. 1.20 fr., Maultiere zu haben).

Der 1 St. kürzere Fußweg von Nieder-Rawyl nach Ayent führt durch die sog. „Kändle“ (spr. Chändle), franz. *Sentier du Bisse,* über den c. ⅓m br. Rand einer an der 400m h. Felswand hingeführten Wasserleitung, ist indes an einigen Stellen gefährlich und nur für ganz Schwindelfreie geeignet.

Von Ayent auf besserm Wege über *Grimisuat* (882m) und *Champlan* nach (2 St.) *Sion* (521m), s. S. 353; oder auch nach (1¼ St.) *St. Léonard* (S. 354).

IV. SÜDWESTLICHE SCHWEIZ. GENFER SEE. UNTERES RHONETAL.

58. Von Bern nach Neuchâtel 242
Valangin. Chaumont 245.

59. Von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds und Le Locle 246
Rocher des Tablettes. Tête de Rang 246. — Pouillerel. Côtes du Doubs. Von Chaux-de-Fonds nach Biel durch das Val St-Imier 247. — Von Locle nach Morteau; nach Brenets. Saut du Doubs 248.

60. Von Neuchâtel nach Pontarlier durch das Val de Travers 248
Creux du Van 249. — Schlucht der Raisse 250.

61. Von Neuchâtel nach Lausanne 251
Gorges de l'Areuse 251. — Mauborget 252. — Von Yverdon nach Ste-Croix. Les Rasses. Chasseron 252. — Côte aux Fées. Orbe 253.

62. Von Bern nach Lausanne 253
Von Flamatt nach Gümmenen. Laupen 253. — Von Freiburg nach Yverdon und nach Murten. Schwarzseebad. Berra 256. — Gibloux. Signal de Chexbres. Von Chexbres nach Vevey 257.

63. Von Romont über Bulle nach Château-d'Oex . . . 258
Von Bulle auf den Moléson. Châtel-St-Denis. Gruyères 258. — Mont-Barry. Von Montbovon über den Col de Jaman nach Montreux 259. — Mont Cray. Gummfluh etc. Von La Chaudanne über Les Mosses nach Aigle 260.

64. Von Lausanne nach Lyss über Payerne 261
Von Murten nach Neuchâtel 261.

65. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbe . . . 262
Von Vallorbe nach Le Pont. Lac de Joux. Dent de Vaulion. Von Le Pont nach Le Brassus. Ballaigues 263.

66. Genf und Umgebung 264
Pregny. Ferney. Salève. Voirons etc. 274-277.

67. Von Genf nach Villeneuve über Lausanne. Genfer See, nördl. Ufer 277

a. Eisenbahn 278
Begnins. Arzier. Von Allaman über Aubonne nach Gimel 278.

b. Dampfboot 279
Divonne 279. — St-Cergue. Dôle 280. — Von Rolle nach Gimel. Signal de Bougy. Col du Marchairuz. Von Morges nach Bière 281. — Von Lausanne nach Bercher 286. — Mt. Pèlerin. Hauteville und Blonay. Les Pléiades. L'Alliaz 287. — Ausflüge von Montreux. Glion. Rochers de Naye. Gorge du Chauderon. Les Avants etc. 290-292.

68. Von Lausanne nach Martigny 292
Leysin. Corbeyrier 293. — Von Bex nach Les Plans de Frenières und Pont de Nant. Glacier de Plan-Névé.

Tête à Pierre Grept. Croix de Javernaz. Dent de Morcles. Grand Mœveran. Diablerets. Col des Essets 294, 295. — Die Bäder von Lavey. Morcles. Pissevache. Gorges du Trient 296. — Arpille. Pierre à Voir 297.

69. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon . . 297
Von Gsteig nach Sion über den Sanetsch 298. — Ausflüge von Ormont-Dessus. Creux de Champ, Palette, Oldenhorn, Diablerets etc. Von Ormont-Dessus über den Col de la Croix nach Villars oder Gryon 298, 299.

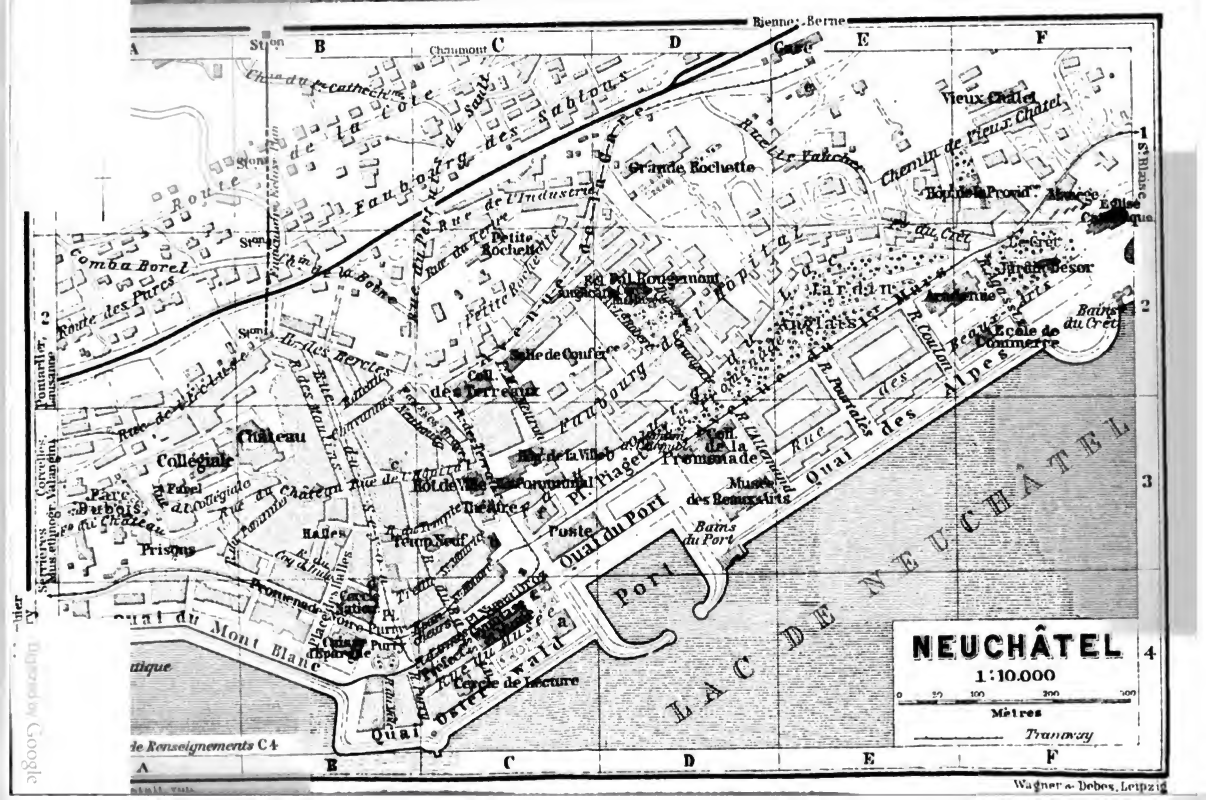
70. Von Bex nach Gryon und Villars 299
Ausflüge von Gryon. Über den Pas de Cheville nach Sion 300. — Ausflüge von Villars. Chamossaire etc. 301.

71. Von Genf nach St. Maurice über Bouveret. Genfer See, südl. Ufer. Val d'Illiez 301
Von Thonon nach Taninges über Les Gets. Drancetäler. Nach Samoëns über den Col de Jouplane; nach Champéry über den Pas de Chésery. Von Thonon nach Morgins über Abondance 302. — Blanchard. Dent d'Oche. Grammont 303. — Cornettes de Bise 304. — Ausflüge von Champéry. Pointe de l'Haut. Culet. Dent du Midi. Tour Sallières. Dents Blanches. Von Champéry nach Samoëns und Sixt (Col de Coux, Col de la Golèse, Col de Sagerou etc.) 305, 306.

58. Von Bern nach Neuchâtel.

43km. Bern-Neuenburg-Bahn in 1-1½ St. für 5 fr. 60, 3 fr. 95, 2 fr. 80 c.

Bern s. S. 172. Die „direkte“ Bahn nach Neuchâtel zweigt von der Freiburger Bahn (S. 253) r. ab und führt über (4km) *Bümpliz-Bethlehem* nach (8km) *Riedbach* (r. auf der Höhe *Frauenkappelen* mit aufgehobenem Kloster). Weiter viel durch Wald, jenseit (11km) *Roßhäusern* durch einen 1100m l. Tunnel, dann auf einem 450m l. und 27m h. Viadukt über das *Saanetal* nach (17km) *Gümmenen* (Zweigbahn nach *Flamatt* s. S. 253). Folgt ein 430m l. Tunnel vor (19km) *Ferenbalm-Gurbrü;* dann durch einen 300m l. Tunnel nach (22km) *Kerzers* (franz. *Chiètres;* H. Bahnhof), Kreuzungspunkt der Bahn Lyss-Payerne (S. 262). Von hier durch das *Große Moos* (S. 262) über (26km) *Müntschemier* (franz. *Monsmier*) nach (30km) **Ins,** franz. *Anet;* r. auf einer Anhöhe das Dorf (472m; Bär); l. Zweigbahn nach *Murten*, s. S. 262. Hinter (33km) *Gampelen* (franz. *Champion),* am S.-Fuß des *Jolimont,* über den *Zihlkanal* (S. 243); Grenze des Kantons Neuenburg. Schöne Aussicht auf den Neuenburger und Murtener See und die Alpenkette. — 37km *Marin-Epagnier.* Bei *Marin* (H.-P. Fillieux, P. 4-5 fr., gelobt) die berühmte Fundstätte von *La Tène,* nach der man die vorrömische Eisenzeit der keltischen Völker im N. der Alpen benannt hat; s.ö. am See die Irrenanstalt *Préfargier.* — Kurzer Tunnel. Bei (39km) *St-Blaise* (S. 16) tritt die Bahn an den **Neuenburger See** (432m), den *Lacus Eburodunensis* der Römer, 40km lang, 6-8km breit


NEUCHÂTEL
1:10.000
Mètres
Tramway
LAC DE NEUCHÂTEL
Bienne, Berne
Gare
Chaumont
Grande Rochette
Petite Rochette
Vieux Châtel
Chemin de Vieux Châtel
Route de la Côte
Faubourg des Sablons
Rue de l'Industrie
Rue du Tertre
Comba Borel
Route des Parcs
Pontarlier, Lausanne
Château
Collégiale
Parc Dubois
Prisons
Halles
Temple Neuf
Théâtre
Poste
Quai du Port
Port
Bains du Port
Musée des Beaux-Arts
Coll. de la Promenade
Coll. des Terreaux
Salle de Confér.
Faubourg de l'Hôpital
Rue des Moulins
Rue des Beaux-Arts
R. Pourtalès
R. Coulon
Quai des Alpes
Rue des Alpes
École de Commerce
Bains du Crêt
Jardin Desor
Académie
Eglise Catholique
St Blaise
Quai du Mont Blanc
Cercle de Lecture
Quai Ostervald
Rue du Musée
Pl. Piaget
R. L'Allemand
Wagner & Debes, Leipzig

(Seefläche 216qkm) und bis 153m tief; an der NO.-Spitze fließt die *Zihl* oder *Thièle* aus, deren Kanalisierung den See um 2m tiefer gelegt hat. Über dem rebenreichen W.-Ufer steigt der Jura auf; nach O. hat man einen umfassenden Blick auf die ganze Alpenkette vom Berner Oberland bis zum Montblanc.

43km **Neuchâtel.** — Bahnhof (483m; Restaur.) oberhalb der Stadt, 20 Min. vom See; elektr. Bahn alle 10 Min. (s. unten).

Gasthöfe. Am Bahnhof: *H. des Alpes et Terminus (Pl. e; E1), mit Aussichtsterrasse und Café-Rest., 60 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 8-10 fr. — In der Stadt: *Gr.-H. Bellevue (Pl. a: C4), am See, 90 Betten, Z. 4-7, F. $1^1/_2$, M. 5, P. 8-12, Omn. 1 fr.; *Gr.-H. du Lac (Pl. b: C3), 70 Z. zu 3-$4^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 8-10 fr., Omn. 75 c.; *H. du Soleil (Pl. d: B3, 4), 70 Betten, Z. 2-4, F. 1, M. m. W. 3, P. 8-9 fr., gute Küche; *H. du Vaisseau, gleiche Preise; H. du Port (Pl. f: C3), Z. 2-$2^1/_2$ fr., gelobt; H. Suisse, Z. 2, P. $5^1/_2$-7 fr. — Pensionen: Borel, Villa Surville, oberhalb der Stadt schön gelegen, P. $4^1/_2$-5 fr; Huguenin, Route de la Côte 40 ($5^1/_2$-6 fr.), gelobt; Graber, Rue Pourtalès 2; Mme. Evard, Villa Concordia, Comba-Borel 10, monatlich 120-150 fr.; Mme. Borel-Monti, Rue des Beaux-Arts 14 und Qai des Alpes.

Cafés. *Café-Brasserie Strauß*, am Hafen; *Chalet du Jardin Anglais* (Pl. E2); *Brasserie Gambrinus*, Faubourg du Lac; *Café des Alpes*, s. oben; *Brass. Müller* in Evole (Pl. A4), mit großer Terrasse; *Café du Jura* (Münchner u. Pilsner Bier), u. a. — Konditorei: *J. Lienhard*, neben dem Verkehrsbureau (s. unten). — Badeanstalten beim Hafen (Pl. D3) und am Crêt (Pl. F2), für Männer, und in Evole (Pl. A4), für Frauen.

Elektr. Bahnen von der Place Purry (Pl. B4) zum Bahnhof in 8 Min. (10 c.), w. nach (2,3km) *Serrières*, ö. nach (5,3km) *St-Blaise*, n. nach *Vauseyon* und (5,4km) *Valangin* (35 c.) und (4,5km) *Corcelles-Cormondrèche* (S. 246) über *Peseux*, südl. über *Serrières*, *Auvernier* und *Colombier* nach (9km) *Boudry* (S. 251). — Dampfboot auf dem Neuenburger See s. S. 251, 256, 261.

Offizielles Verkehrsbureau, Place Numa Droz (Pl. C4).

Neuchâtel, deutsch *Neuenburg* (437m), die Hauptstadt des ehem. Fürstentums Neuenburg, das aus der oranischen Erbschaft 1707 an Friedrich I. von Preußen kam, 1815 als 21. Kanton der Eidgenossenschaft beitrat, 1848 gegen die preußische Regierung sich erhob und 1857 endgültig von Preußen aufgegeben wurde, mit 22012 Einw., liegt östl. von der Mündung des *Seyon* (S. 246) in den Neuenburger See, am Fuß und Abhang des Jura. Am See entlang zieht sich ein baumbepflanzter *Quai mit schöner Alpenaussicht (am Quai Osterwald Orientierungstafel). In der Mitte der *Hafen* (Pl. D3, 4), an dem sich das stattliche *Hôtel des Postes* (Pl. C3) erhebt; n.ö. auf der Place Piaget das *Monument de la République*, Marmorgruppe von Heer und Meyer, 1898 zum fünfzigjährigen Gedächtnis der Proklamierung der Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg errichtet.

Westl. vom Hafen das Gymnasium (Pl. C4), mit reichen naturwiss. Sammlungen (Do. u. So. 10-12 u. 1-5, im Winter 1-4 zugänglich) und der öffentlichen Bibliothek (150000 Bde.; außer So. tägl. 11-12 u. $1^1/_2$-$4^1/_4$ U.). — Auf der Place Purry (Pl. B4) ein Bronzestandbild *David de Purry's* (geb. zu Neuchâtel 1709, † zu Lissabon 1786), der der Stadt $4^1/_2$ Millionen fr. vermachte, von David

d'Angers (1855). An der Place des Halles die *Halles* (Pl. B 4), ein malerischer Renaissancebau von 1570, jetzt Klubhaus.

Östl. vom Hafen das ***Musée des Beaux-Arts** (Pl. D 3), mit der bemerkenswerten städtischen *Gemälde-* und *Altertümer-Sammlung* (Eintritt 50 c., Do., So. u. Feiert. 10-12 u. 1-4 oder 5 U. frei). Katalog der Kunstwerke (1903) 30 c.

Im Erdgeschoß r. und l. die reichhaltige *historisch-archäolog. Sammlung*, die u. a. r. in der Salle Bachelier viele Erinnerungen aus der Zeit der preuß. Herrschaft enthält, Uniformen, Königsbilder u. dgl. — In dem reich dekorierten Treppenhaus: Bronzebüsten des Malers *Max. de Meuron* (1785-1868), Gründers des Museums, und der Maler *Léon Berthoud* (1822-92) und *Albert de Meuron* (1823-97). Oben drei 1886-94 ausgeführte allegorische *Wandgemälde von *Paul Robert*, das geistige, ländliche und industrielle Leben des Kantons Neuenburg darstellend. Erklärungen liegen aus. — Nun r. zur *GEMÄLDEGALERIE. I. Saal. L. 117. *Dubois*, Augustmorgen; 378. *P. Robert*, Abendlüfte; *Dubois*, 138. Ölbäume bei Mentone, 118. Herbstabend; — 94. *Al. Calame*, Monte Rosa; — 157. *K. Girardet*, Cromwell und seine Tochter; 168. *Gleyre*, Herkules und Omphale; 38. *Berthoud*, die Jungfrau; 144. *Gaud*, Herbstfeuer; — 381. *Röthlisberger*, Fischfang. — II. Saal. Kupferstiche, Radierungen und Handzeichnungen. — III. Saal. 325, 326. *E. de Pury*, Kain, Abel; 170. *Greuze*, Träumerei; *Jacquand*, 206. Verhaftung Voltaire's in Frankfurt a. M., 207. Rousseau's Abschied von seinen Freunden 1762. — IV. Kleine Landschaften, Tierstücke etc. — V. Handzeichnungen von *Léopold Robert* (geb. 1794 in Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig) und Zeichnungen nach seinen Werken von seinem Bruder Aurèle. — VI. Saal. 190. *Ihly*, der Absinthtrinker; 205. *Guillarmod*, Pferdezug die Theiß überschreitend; *2. *Anker*, franz. Soldaten der Bourbaki'schen Armee (S. 250) 1871 von Schweizer Landleuten verpflegt; 9. *Bachelin*, Dan. Jean Richard (S. 248) verspricht einem Durchreisenden ihm seine Uhr zu reparieren (1679); — *Corot*, 101. St. Malo, 100. Flußufer, 102. Morgenfrühe; 300. *J. M. Molenaer*, vlämische Mahlzeit (1632); 387. *Schuler*, Holzflößer; ohne No. *Sandreuter*, Flußufer; 149. *E. Girardet*, Auszug des Berner Landsturms 1798. — VII. Saal. 346. *A. Robert*, Markuskirche; *E. Girardet*, 153. Samum, 145. des Vaters Segen; 155. *K. Girardet*, die Hugenotten; *L. Robert*, 349. Inneres der Basilika S. Paolo fuori bei Rom nach dem Brande von 1823, 355. Fischer am Adriat. Meer, 354. Improvisator, 364. Briganten auf der Flucht, 375. junge Neapolitanerinnen, 376. Mädchen von Procida und Fischer; 4. *Anker*, Mädchen aus der Schule kommend. — VIII. Saal. Landschaften von *Albert* und *Max. de Meuron*, *L. Berthoud* u. a. — IX. Saal. 215. *Jeanneret*, die Entwicklung der Rebe; 176. *Grosclaude*, Marino Faliero; 213. *Jeanneret*, das Schöppchen; 8. *Bachelin*, Übertritt der franz. Armee 1871; — 214. *Jeanneret*, Alpenwiese; 330. *E. de Pury*, die Kantilene (Gesang rudernder Mädchen); 395. *Veillon*, bei Spezia; — 212. *Jeanneret*, Chrysanthemums; 208. *Jeanmaire*, unter den Tannen; 92. *Burnand*, Dorfspritze; *E. de Pury*, 333. Caprifischer, 328. der Fechtmeister; 384. *P. von Salis*, Winters Ende; — 3. *Anker*, Pilgerfahrt nach Gleyresse; 393. *E. Tschaggeny*, wütender Stier; 391. *Ch. Ph. Tschaggeny*, vlämische Hochzeit; 10. *Bachelin*, Biwak am Thuner See.

Ö. vom Museum ein prähistorisches Grab, 1876 in den Pfahlbauten bei Auvernier (S. 249) gefunden.

Weiter n.ö. die *Ecole de Commerce* (500 Zöglinge) und zwischen den Anlagen des *Jardin Anglais* und des *Jardin Desor* die *Académie* (Pl. E F 2; 40 Prof., 200 Stud.) mit vier vollständigen Fakultäten. Ö. des Jardin Desor der gotische Neubau der *katholischen Kirche* (Pl. F 2). Gegenüber der Rue Pourtalès (Pl. E 2) eine Bronzebüste der Dichterin *Alice de Chambrier* († 1882).

Das Schloß (Pl. B 3), auf der Höhe n.w. über der Stadt (Aufgang aus der Rue du Seyon l. durch die Rue du Château), jetzt Sitz der Kantonsbehörden, stammt in seinen ältesten Teilen vielleicht noch aus dem XII., im übrigen aus dem XV.-XVII. Jahrh., 1866 hergestellt. Neben dem Schloß die *Stiftskirche (*Collégiale;* Pl. A 3; Küster in dem Turmhäuschen an der Treppe s. vom Fareldenkmal, 50 c.), 1149-90 erbaut, die beiden Turmhelme aus dem XV. Jahrh.; im Chor, mit schönen Glasgemälden, ein großes got. Denkmal der Grafen v. Neuenburg, 1372 errichtet, mit 15 bemalten Statuen, z. T. aus späterer Zeit, 1840 restauriert. W. vor der Kirche ein *Standbild des Reformators Guillaume Farel* (1489-1565), von Iguel (1875). Der hübsche Kreuzgang an der N.-Seite, nach einem Brande 1450 ausgebaut, wurde 1860-70 restauriert. — Über den Schloßgraben führt eine Brücke in den städtischen *Parc Dubois.* — 5 Min. weiter w., in der ehem. Villa Pury, ein *Ethnographisches Museum,* mit Gegenständen aus Polynesien, Afrika, Asien und Amerika (Eintr. 50 c., So. Do. 10-12 u. 1½-4 oder 5 U. frei).

Weite *Aussicht über See und Alpen vom *Parc du Plan* (Pl. B 2, 1; Drahtseilbahn „Ecluse-Plan" alle ¼ St. in 7 Min., 20 c., abwärts 10 c.). Oben neben der Station das *Café-Rest. Bellevue,* mit Terrasse. — Die *Sternwarte (Observatoire cantonal),* 25 Min. n.ö. der Stadt oberhalb des durch prächtige Koniferen ausgezeichneten Friedhofs (Trambahn nach St. Blaise, Haltestelle Les Saars), wurde 1859 im Interesse der Uhrenindustrie erbaut (Besichtigung Freit. gestattet); sie steht mit Chaux-de-Fonds (S. 247) u. a. O. in Drahtverbindung. Daneben die *Mail,* ein Waldrestaurant, mit Aussicht.

Hübsche Waldspaziergänge zur *Roche de l'Ermitage* (612m), *Fontaine-André, Tête-Plumée* (758m), *Pierre-à-Bot* (einem erratischen Block), etc.

N. elektr. Bahn (S. 243) von Neuchâtel durch die malerischen *Gorges du Seyon* in ½ St. nach (5,4km) **Valangin** (deutsch *Valendys;* mehrere Gasth.), mit Kirche aus dem XVI. Jahrh. und Teilen eines alten Schlosses der Grafen von Neuenburg und Valendys (kl. Trkg.). Rückweg nach Neuchâtel auf der oberen Straße, c. 1 St. bis zum *Chemin du Petit-Catéchisme* (Pl. B 1), der direkt zur Stadt führt, oder mit der Drahtseilbahn (s. oben) abwärts.

Lohnend ist der Besuch des ***Chaumont** (1175m), eines Ausläufers des Jura. Die Fahrstraße (Automobilwagen im Sommer 5mal tägl. in 40 Min., 1 fr. 60, hin u. zurück 2 fr. 40 c.) verläßt 25 Min. von Neuchâtel die Straße nach Chaux-de-Fonds und führt viel durch Wald in 1½ St. zum **Gr.-Hôt. de Chaumont* (1101m; 74 Betten, P. 6-10 fr.). Fußgänger (1½ St.) folgen 5 Min. oberhalb des Café Bellevue (s. oben) r. dem rot markierten Fußwege, der im Wald ansteigend c. 20 Min. vor dem Hotel die Fahrstraße wieder erreicht. 3 Min. unterhalb des Gr. Hôtel das kleinere *H. du Château* mit Restaur.; unweit das Schulhaus mit Kapelle. Vom (20 Min.) Belvedere beim *Grand Signal* (1175 m; Orientierungstafel von Imfeld) prächtige Aussicht über den Neuenburger und Murtener See und die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, die in ihrer vollen Schönheit freilich selten sichtbar ist. Abendbeleuchtung günstig. Die Aussicht vom *Petit Signal,* 10 Min. vom Gr.-Hotel, ist nur nach S. hin frei. Reizend ist der Blick nach W. auf das Val de Ruz und den Jura vom *Pré-Louiset* (¼ St.). Rückweg vom Signal r. durch Wald hinab nach (¾ St.) *Fenin* im Val de Ruz, an der Straße nach Chaux-de-Fonds (S. 246), dann l. auf schattigem Wege über

Pierre-à-Bot, oder r. über *Valangin* und durch die *Gorges du Seyon* (S. 245). — Vom Chaumont zum *Chasseral* (S. 15) 4 St., lohnender Weg stets auf dem Bergrücken fort über *La Dame* und *Chuffort* (F. ratsam). — **Gorges de l'Areuse* s. S. 251; **Tête de Rang* s. unten.

59. Von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds und Le Locle.

37km. Eisenbahn in $1^1/_2$-2 St. für 4 fr. 60, 3 fr. 20, 2 fr. 30 c. Die Fahrt von Neuchâtel bis Hauts-Geneveys gehört bei klarem Wetter zu den schönsten der Schweiz (*links* sitzen).

Neuchâtel (482m) s. S. 243. Die Bahn führt hoch am Abhang hin, über den vom Chasseral kommenden *Seyon*, der 1839 mittels eines Tunnels eine die Stadt minder bedrohende Mündung erhalten hat, dann durch einen 680m l. Tunnel; beim Austritt *Aussicht auf den See und die Berner Alpen, südl. der Montblanc. — 2km *Vauseyon;* $4_{,8}$km *Corcelles-Cormondrèche* (533m; Trambahn s. S. 243); dann durch Wald bergan. Zwei kurze Tunnels.

$10_{,4}$km *Chambrelien* (687m; Bahnrestaur.), Kopfstation, in prächtiger Lage hoch über dem *Areusetal* (S. 251).

Fahrstraße n. in 25 Min., Fußweg in 18 Min. nach ($1_{,8}$km) *Rochefort* (762m; Couronne), von wo neuer, grün mark. Fußweg durch dichten Buchenwald auf den ($1^1/_4$ St.) ***Rocher des Tablettes** (1253m), eine nach drei Seiten hin steil abstürzende Felsenkanzel mit prachtvoller, höchst malerischer Aussicht auf den Neuenburger, Murtener und Bieler See mit ihren Umgebungen, die Alpen vom Säntis bis zum Montblanc etc. — N. $^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels in einer Talmulde das *H.-P. de la Tourne* (1131m; 30 Betten, P. $3^1/_2$-4 fr.), Sommerfrische in hübscher Lage (von hier auf den Rocher des Tablettes 25 Min.). — Vom Bahnhof Chambrelien nach *Champ-du-Moulin* blau mark. Fußweg in 50 Min., s. S. 249.

Die Bahn wendet sich nach NO. zurück, an bewaldetem Abhang; r. das *Val de Ruz* (s. unten), am Fuß des *Chaumont* (s. oben). $14_{,5}$km *Montmollin* (751m; Post nach La Tourne in 1 St. 20 Min.; s. oben).

17km *Geneveys-sur-Coffrane* (845m; H. Bellevue, am Bahnhof; H.-Brasserie du Jura); dann (21km) **Hauts-Geneveys** (958m; *Bahnrestaur.; P. Beau-Regard,* 4 fr.; *H. de la Commune; H. du Jura*), der höchste Aussichtspunkt der Bahn, besuchte Sommerfrische mit schönen Wäldern. Der Montblanc tritt großartig hervor.

Elektr. Trambahn von Hauts-Geneveys durch das schöne industriereiche *Val de Ruz* über *Cernier* und *Dombresson* nach *Villiers* (9km in 35 Min.; 60 c., hin u. zurück 1 fr.).

Die ***Tête de Rang** (1425m), $1^1/_2$ St. von Hauts-Geneveys (10 Min. oberhalb P. Beau-Regard die Straße l. durch schönen Wald hinan; auf dem Sattel $^1/_4$ St. n.ö. unter dem Gipfel die *Auberge de Tête de Rang*, 1323m) bietet eine prächtige Fernsicht über den Neuenburger See, den Jura und die Alpen vom Säntis bis zum Montblanc und den Bergen des Chablais. — Von der Aub. de Tête de Rang zum ($^1/_2$ St.) *Hôt. à la Vue des Alpes* und nach ($1^1/_4$ St.) *Chaux-de-Fonds* s. S. 247.

Ein 3260m l. Tunnel führt unter dem *Col des Loges* hindurch (Durchfahrt 9 Min.); am n. Ende in felsumschlossenem Talkessel die Station (26km) *Convers* (1050m). Folgt ein 1388m l. Tunnel durch den *Mont Sagne,* dann noch ein kurzer Tunnel vor



Delemont - Biel
Chasseral
Nods (Nos)
Diesse (Tess)
Prêles (Prägelz)
Lignières
Combes
NEUVEVILLE (NEUENSTADT)
LANDERON
ERLACH (CERLIER)
Jolimont
Gals (Chules)
Müllen
Tschugg
Gampelen (Champion)
Ins (Anet)
Witzwil
Lüscherz
Vinelz
Brüttelen
Lac des Brenets
les Brenets
Saut du Doubs
le Barboux
Pontarlier
Morat
Geogr. Anst. v. Wagner
Engl. Miles

29,4 km **La Chaux-de-Fonds** (994m; *Bahnrestaur.; *Gr. Hôt. Central*, 65 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3½, A. 3, P. 8-10 fr.; **Fleur-de-Lys*, Z. 3, F. 1¼ fr.; *Lion-d'Or*, Z. 1½-2, F. 80 c., M. m. W. 2½, P. 6 fr., *Aigle*, *Guillaume Tell*, alle drei einf. gut; *Balance; H. de la Gare*, ganz einf.; Münchner Bier in der Brasserie *Ariste Robert*), ansehnliche Stadt von 38784 Einw., mit stattlichen öffentlichen Gebäuden, Mittelpunkt der Uhrenfabrikation. Im *Collège industriel* die städt. Gemäldesammlung (gute Bilder von schweizer Malern), Bibliothek, histor. Museum, Münzkabinett etc. Hübsche Anlagen im *Parc du Petit-Château*.

Lohnender Spaziergang von Chaux-de-Fonds w. zur (1 St.) Höhe von **Pouillerel** (1281m) mit weiter Aussicht über die Franche-Comté bis zu den Vogesen, die Berner Alpen bis zum Wildstrubel und s. bis zum Montblanc. Man kann von hier nach *les Planchettes* (1067m; Restaur.; Fahrweg von Chaux-de-Fonds 1½ St.) absteigen und in c. 2 St. über *Moron* zum *Saut du Doubs* (S. 248) gelangen. — S.ö. führt von Chaux-de-Fonds eine Fahrstraße (Einsp. 6 fr.) zum (1½ St.) *Hôt. à la Vue des Alpes* (1288m), mit Aussicht auf die Hochalpen; von hier w. längs des bewaldeten Bergrückens in 35 Min. auf die *Tête de Rang* (S. 246). — *Wasserleitung* s. S. 249. — Lokalbahn s.w. über *La Sagne* nach (16km, in 1 St.) *Les Ponts-de-Martel* (H. de la Loyauté), mit bedeutender Uhrenindustrie.

Lohnender Tagesausflug von Chaux-de-Fonds nach den malerischen ***Côtes du Doubs**. Fahrstraße am **Restaur. Bel-Air* vorbei bis zum *Restaur. des Brenetets* unweit der *Combe de la Greffière* (Tiefblick auf den Doubs), dann durch Wald allmählich hinab (Fußwege kürzen) zum *Doubs*, der von Villers-le-Lac (S. 248) an die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich bildet, nach (2 St.) *la Maison-Monsieur* (Restaur., Forellen), in reizender Lage, und am Fluß entlang am **Pavillon des Sonneurs* vorbei nach dem hübsch gelegenen (½ St.) *Biaufond* (607m). Von hier mit Boot (1¼ fr.) nach (½ St.) *le Refrain* und an den Ruinen des (¾ St.) *Moulin de la Mort* (559m) vorbei nach den *Echelles de la Mort*, wo hohe Felsen den Weg versperren. Zur Umgehung dieser Stelle, die man mit Leitern überwinden kann, folgt man l. vor dem Hause dem im Walde steil ansteigenden Fußpfad bis zur (25 Min.) Höhe, oben r. weiter, bei (20 Min.) zwei Häusern r. abwärts zum Doubs nach (20 Min.) *la Verrerie;* unterhalb des Doubsfalls mit Boot oder zu Fuß am franz. Ufer nach (35 Min.) *la Goule* (Straße nach *Noirmont*, 1½ St., s. unten). Nun auf dem r. Ufer, an einer (10 Min.) elektr. Fabrik vorbei zur (¾ St.) Mühle *Theusseret* (Restaur.) und nach (½ St.) *Goumois* (*Couronne, Forellen), malerisch gelegenes Dörfchen (Post nach Saignelégier 2mal tägl., 9km in 2 St. für 1 fr. 10). Fußgänger folgen 20 Min. von Theusseret r. der ö. an der Ruine *Franquemont* vorbeiführenden Straße, deren Windungen man auf Fußwegen kürzen kann, nach (1¼ St.) *Saignelégier* (982m; *H. de la Gare, P. 5-7 fr.; *H. du Cerf), von wo Lokalbahn über *Muriaux*, *Noirmont* und *Les Bois* in 1½ St. nach Chaux-de-Fonds. — Von Saignelégier führt u. eine Straße über *Goumois* und *Vaufrey* nach (15km) *Reclère* (S. 12).

Von Chaux-de-Fonds nach Biel, 44km, Eisenbahn in 1½-2 St. für 3 fr. 15, 2 fr. 85 c. Die Bahn führt durch einen kürzeren und einen langen Tunnel zur Stat. (4km) *Convers-hameau (Halte du Creux)* und tritt dann in das waldreiche, von der *Suze* oder *Schüß* durchströmte *Val St-Imier*. 9km *Renan;* 13km *Sonvilier*, mit den malerischen Trümmern der Burg *Erguel* ¼ St. s.ö. — 15km **St-Imier** (814m; **Buffet de la Gare*, M. 1 fr. 80; *Maison de Ville; *Hôt. des 13 Cantons*, Z. 2½, M. m. W. 3, P. von 6 fr.; *H. d'Erguel; Restaur. Bellevue*), mit 7932 Einw. und bedeutender Uhrenfabrikation. Drahtseilbahn (650m lang, Steigung bis 60%; Fahrpreis 60, hin u. zur. 80 c.) nördl. in 10 Min. auf den *Sonnenberg* (1250m; H. des Eloyes, 50 Betten, P. 6-8 fr.; H. de la Croix Bleue; großes Bahnrestaur.), ein sanft nach S. geneigtes Rasenplateau mit Tannengruppen und

schöner Aussicht (Montblanc). — Von St-Imier auf den *Chasseral* (1610m), Reitweg in 2½-3 St., die untere Hälfte meist durch Wald, über das (¾ St.) Landgut *La Baillive* (Restaur.); vgl. S. 15. — 17km *Villeret;* 20km *Cormoret;* 21km *Courtelary;* 25km *Cortébert;* 27km *Corgémont.* — 29km *Sonceboz* und von hier bis (44km) *Biel* s. S. 13.

31km *Bonne-Fontaine;* 32km *Eplatures-Temple;* $33,_3$km *Crêt-du-Locle.*

37km **Le Locle** (925m; **H. des Trois-Rois; H. du Jura*), ansehnlicher Ort von 12994 Einw., gleichfalls mit berühmter Uhrenfabrikation. Auf dem Platze vor der Uhrmacher-Akademie die 1888 errichtete Bronzestatue *D. J. Richard's* (1665-1741), Begründers der Uhrenindustrie in Locle und Chaux-de-Fonds, von Iguel. Neues Technikum. — Schöne Aussicht über den Jura von der Höhe von *Sommartel* (1326m), 1¼ St. südl.

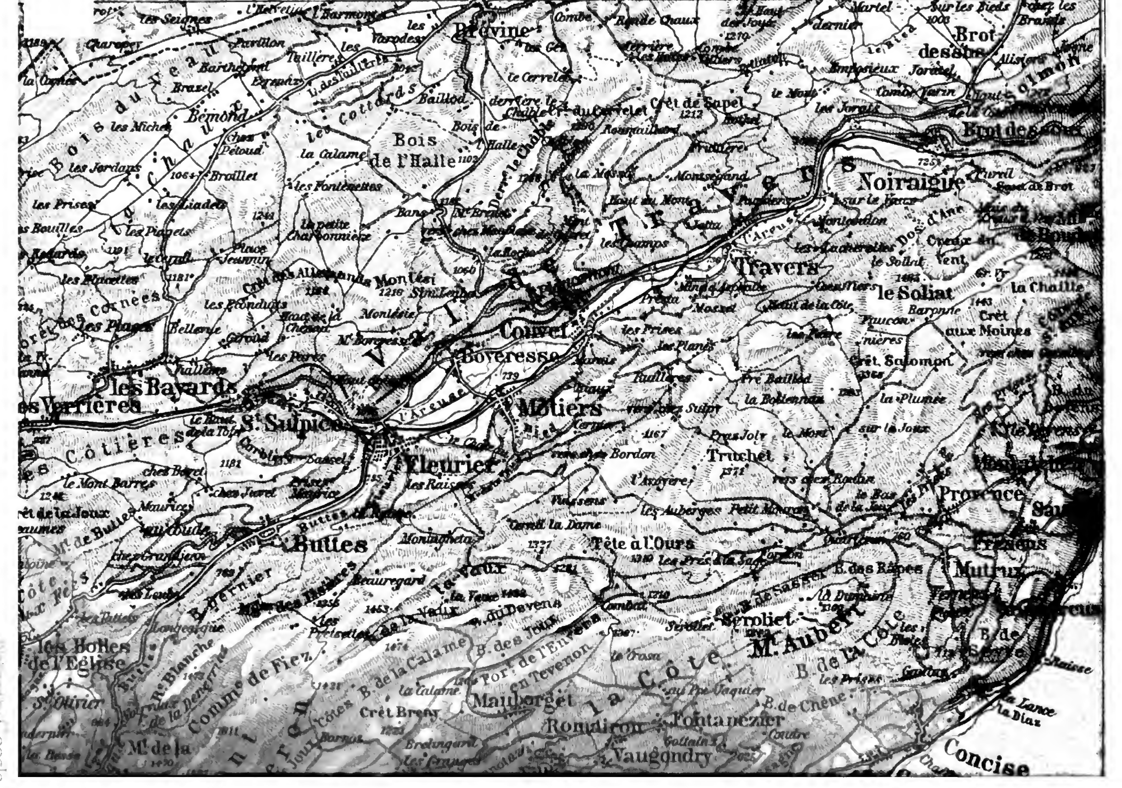
Von Locle nach Morteau, 13km, Eisenbahn in ½ St. über *Col des Roches* (Gr. Hôtel Route du Col; von hier nach *Les Brenets* 3km, s. unten) und *Villers-le-Lac,* 1½km s.w. vom *Lac des Brenets* (s. unten). Von Morteau (franz. Zollrevision) nach *Besançon* noch 67km.

Von Locle nach Brenets, 5km, Eisenbahn in ¼ St. (60 oder 40 c.). Die schmalspurige Bahn führt r. ansteigend durch einen Tunnel zur Haltestelle *Les Frêtes,* dann durch Wald- und Wiesentäler, zuletzt hoch über der Schlucht des *Bied* (am andern Ufer die Bahn nach Morteau, s. oben), durch 2 Tunnels ins Doubstal nach dem stattlichen Dorfe *Les Brenets* (854m; *Couronne, Z. 1½, P. 5 fr.; *H. de la Gare; Bellevue). Hinab durch das Dorf zum (15, aufwärts 20 Min.) *Pré du Lac* (H. du Lac), am sog. ***Lac des Brenets** (753m), den der Doubs oberhalb des Falles bildet. Nun mit Motorboot (in ¼ St., hin und zurück 80 c.) den c. 4km l., bis 36m tiefen See hinab, der sich allmählich verengt und in seiner dunkelgrünen Farbe zwischen bewaldeten Sandsteinfelsen eine Reihe malerischer Bilder bietet, zum *Hôt. du Saut,* mit Garten, am r. Ufer; gegenüber auf dem l. (französischen) Ufer das *Hôt. de la Chute.* Von letzterem gelangt man in 6 Min. zu einem Aussichtspunkt gegenüber dem **Saut du Doubs** (736m), einem schönen 25m hohen Fall (im Sommer meist wenig Wasser). Von H. du Saut kann man auf neuem Fußpfad dem r. Ufer des Doubs folgen und über *Moron* (S. 247), *le Châtelot, les Moulins-Calame, chez Guillaume* und *chez Bonaparte* in 4 St. nach *la Maison-Monsieur* (S. 247) gelangen. — Nach *Chaux-de-Fonds* über *les Planchettes* s. S. 247. — Eine Straße führt vom Hôt. du Saut am r. Ufer durch Wald, mit reizenden Blicken auf das Becken des Doubs, zurück nach (¾ St.) *Les Brenets.*

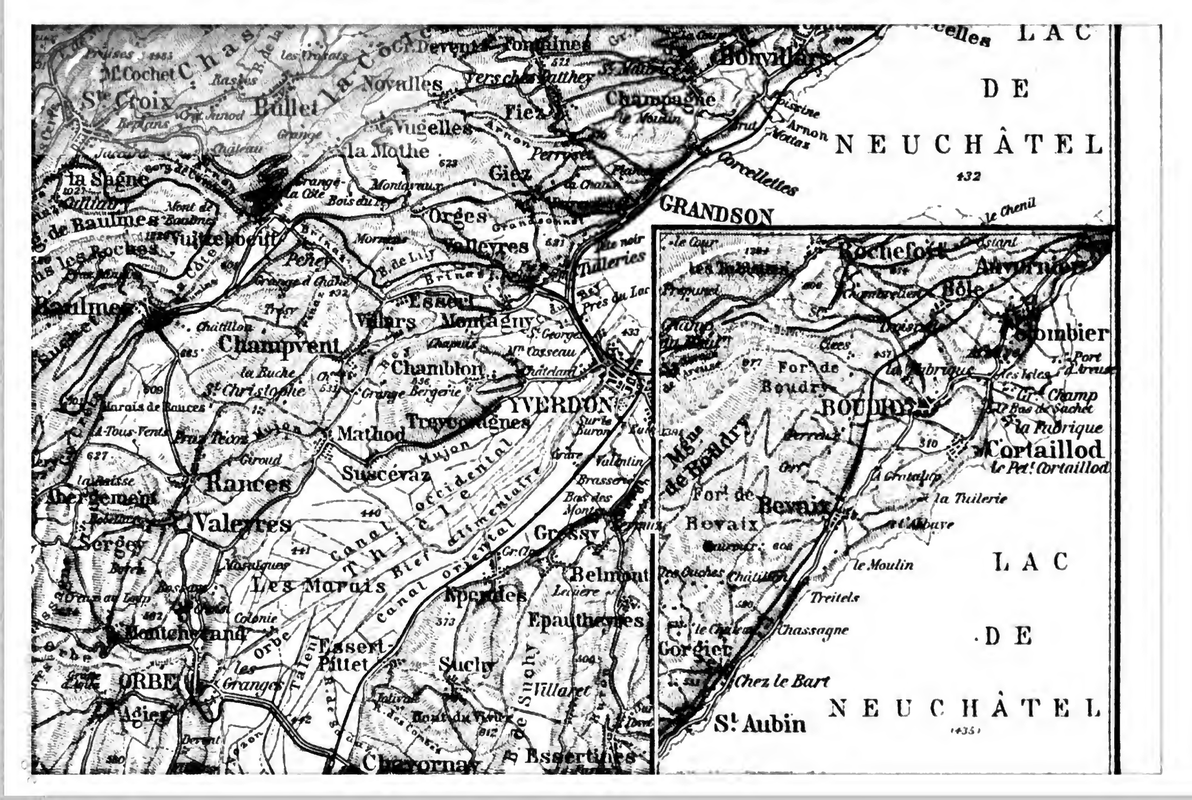
60. Von Neuchâtel nach Pontarlier durch das Val de Travers.

$52,_3$km. Eisenbahn in 1 St. 22 Min. bis 2 St. 35 Min. für 5 fr. 75, 4 fr., 2.80 c. (von Pontarlier nach Paris über Dijon, Schnellzug in 7½ St., Bern-Paris 11¼ St.) — Auch diese Jurabahn bietet eine höchst interessante und landschaftlich schöne Fahrt; Plätze *links* wählen. In Pontarlier französische Zeit, die gegen die mitteleuropäische (Deutschland, Schweiz) um 55 Min. nachgeht.

Neuchâtel s. S. 243. — Die Bahn überschreitet den *Seyon* (S. 246) und geht in einem kl. Tunnel unter der Straße nach dem Val de Travers hindurch; bei der Ausfahrt prächtige Aussicht auf See und Alpen (vgl. S. 246). Weiter an rebenreichen Abhängen, dann auf hohem Viadukt über die Schlucht von (3km) *Serrières* (H.-P. du Dauphin), mit Bronzebüste von *Phil. Suchard* (r. unten



Brévine
Brot dessus
Bois de l'Halle
Noiraigue
Travers
le Soliat
Couvet
Boveresse
Môtiers
les Bayards
les Verrières
St Sulpice
Fleurier
Buttes
Trêt à l'Ours
Truchet
Provence
Mutrux
Mt Aubert
Mauborget
Fontanezier
Romairon
Vaugondry
Concise
les Bolles de l'Église


LAC DE NEUCHÂTEL
432
GRANDSON
Corcellettes
Champagne
Fiez
Vugelles
Novalles
Bullet
Ste Croix
Mt Cochet
la Mothe
Giez
Orges
Valeyres
Tuileries
Grandson
Montagny
Champvent
Chamblon
YVERDON
Treycovagnes
Mathod
Suscévaz
Rances
Valeyres
Sergey
Montcherand
ORBE
Agiez
Les Marais
Canal occidental
Canal oriental
Thièle
Bief alimentaire
Essert-Pittet
Ependes
Belmont
Epautheyres
Suchy
Villaret
Gressy
Chavornay
Essertines
Baulmes
la Sagne
Vuitebœuf
Mathod
Rochefort
Auvernier
Bôle
Colombier
Boudry
Cortaillod
Bevaix
Gorgier
Chez le Bart
St Aubin
Mgne de Boudry
LAC DE NEUCHÂTEL
435

die von ihm begründete große Schokoladefabrik); oberhalb Schlößchen *Beauregard.* — 5km **Auvernier** (495m); l. unten das Städtchen (451m; *H. Bellevue; H. du Lac,* nicht teuer), mit Weinbauschule. Die Bahn zweigt von der nach Yverdon (S. 251) r. ab und steigt allmählich über ($8{,}_4$km) *Bôle* (546m), fortwährend mit Aussicht auf See und Alpen. Wo sie in das bewaldete Felsental der *Areuse* oder *Reuse* einbiegt, sieht man l. tief unten den großen Viadukt der Lausanner Bahn (S. 251). Malerischer Blick auf den See. Dann erreicht die Bahn, hoch an der n. Talwand, den ersten Tunnel, dem bis Noiraigue noch sieben folgen; jenseit des vierten die ($13{,}_6$km) Stat. **Champ-du-Moulin** (652m; *Hôt. du Sentier des Gorges,* Z. 2-3, P. 5-7 fr.; *H. de la Truite,* Z. $1^1/_2$, P. 4-5 fr., gelobt), in malerischer Lage (nach den *Gorges de l'Areuse* s. S. 251).

Kunstreiche Wasserleitungen versorgen von hier Neuchâtel und Chaux-de-Fonds ($21{,}_5$km) mit Trinkwasser; die Maschinenhäuser, w. an der Areuse, sind sehenswert. — Kurz vor der Brücke führt r. ein rot markierter Fußweg am l. Ufer der Areuse hinan. Nach wenigen Minuten r. das Haus des Oberstlieut. Perrier, in dem laut Inschrift J.-J. Rousseau eine Zeitlang wohnte. Weiter (10 Min.) die *Usine des Molliats.* Nach der ersten Brücke Fußpfad l. zur Ferme Robert (s. unten). Bei der ($^1/_4$ St.) zweiten Brücke der *Saut de Brot,* ein malerischer Fall der Areuse. Der Weg führt weiter an der *Usine du Plan de l'Eau* und einer Cementfabrik vorbei nach ($^1/_2$ St.) Noiraigue.

18km St. **Noiraigue** (731m; **Croix-Blanche,* Z. $1^1/_2$, M. m. W. $2^1/_2$, P. 4-$4^1/_2$ fr), am Fuß steiler Felsabstürze. Das Tal, von hier bis St-Sulpice *Val de Travers* genannt, ändert seinen Charakter, die Areuse fließt zwischen Wiesen in der fast ebnen Talsohle.

Der ***Creux du Van** oder **du Vent,** ein von c. 300m steil abfallenden Felsen gebildeter, hufeisenförmiger bewaldeter Trichter, fast 1 St. im Umfang, der sich nach NO. öffnet und in dem sich bei stürmischem Wetter die Nebel fangen, ist von hier in $2^1/_4$ St. zu besteigen. Vom Bahnhof südl. über die Areuse, hinter den letzten Häusern r. durch Wald hinan nach (50 Min.) *les Oeillons* (1017m; Erfr.) und auf dem *Chemin des Quatorze Contours* zur (1 St.) Sennhütte *le Soliat* (1386m; Erfr.). Von hier südl. über Matten zum (20 Min.) *Signal du Creux du Van* auf dem *Soliat* (1465m), mit prächtiger Aussicht vom Pilatus bis zum Montblanc. Nun ö. am Rande des Creux entlang (Vorsicht! rot mark. Weg), nach c. 20 Min. l. über die Mauer und den *Sentier du Single* steil hinab zur (20 Min.) *Fontaine Froide* (1148m), einer trefflichen Quelle im Grunde des Creux du Van. Von hier Fahrweg am *Parc National* (Hirsche, Gemsen etc.) vorbei zur (20 Min.) *Ferme Robert* (981m; Restaur.), am Eingang des Creux, und weiter nach ($^1/_2$ St.) *Noiraigue.* Fußweg von der Ferme Robert zum *Saut de Brot* und (50 Min.) *Champ-du-Moulin* (s. oben). — Auch von *Gorgier-St-Aubin* und von *Boudry* (S. 251) ist der Creux du Van in 3-$3^1/_2$ St. bequem zu ersteigen.

Von ($22{,}_5$km) *Travers* (751m; Ours) führt eine Lokalbahn über die im Tal gelegenen Ortschaften *Couvet, Môtiers* und *Fleurier* nach *Buttes* (Post nach Ste-Croix, s. S. 253) und *St-Sulpice* (S. 250). Weiterhin l. Asphaltgruben. — 26km **Couvet** (777m; **H. de l'Aigle*), hübsches Städtchen (2430 Einw.). Hier, wie in Môtiers und Fleurier, wird ein vorzüglicher Absinth bereitet.

Post 2mal tägl. in 2 St. 10 Min. (Einspänner 10 fr.) nach (11km) **La Brévine** (1046m; *Hôt. de Ville,* Z. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$, A. 2, P. von 4 fr. an),

Luftkurort mit kohlensaurer Quelle. Schöne Aussicht vom *Crêt du Cervelet* (1290m), 1 St. s.ö. — $^1/_2$ St. s.w. der hübsche waldumsäumte *Lac des Taillères* (1037m).

Die Bahn steigt wieder an der nördl. Talwand. L. unten liegt *Môtiers* (738m; Maison de Ville), Hauptort des Val de Travers (1021 Einw.), wo J.-J. Rousseau, aus Yverdon ausgewiesen, mit Erlaubnis des preuß. Gouverneurs von Neuchâtel, General Keith, 1762-65 lebte und seine „Lettres écrites de la montagne" schrieb.

Lohnend der Besuch der **Schlucht der Pouetta-Raisse** (Zufluß der Areuse), mit malerischen Felspartien und Wasserfällen. 10 Min. südl. von Môtiers nicht über die Brücke, sondern r. am Bach entlang in der Waldschlucht aufwärts, nach 1 St. auf neuem Fußpfade hinauf zu den Alpweiden von *la Vaux* (35 Min.). Von hier mit Siegfriedkarte oder mit Führer auf den *Chasseron* (S. 252). — 10 Min. s.ö. von Môtiers die *Grotte de Môtiers*, eine zerklüftete Kalksteinhöhle, in einem Seitenarm $1^1/_2$ St. lang; Begehung $^1/_4$ St. weit ohne Gefahr, aber beschwerlich (zahllose Fledermäuse). Am Eingang ein Wasserfall.

$29{,}_4$km *Boveresse* (837m), Station für Fleurier und Môtiers. Weiter unten im Tal **Fleurier** (744m; **H.-P. Beau-Site*, 10 Min. südl. hübsch gelegen, Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 3, P. 6-8 fr.; **H. de la Poste*, im Ort, gleicher Besitzer, Z. 2, F. 1, P. $7^1/_2$ fr.; *H. Victoria*, P. 4-6 fr., *Couronne*, P. 4-5 fr., *Croix-Bleue*, P. 4-6 fr., alle drei am Lokalbahnhof), ansehnlicher Ort (3746 Einw.) mit bedeutender Uhrenfabrikation, in freundlicher Lage, als Sommerfrische besucht. Schöne Aussicht (Fahrweg in $1^1/_4$, Fußweg in $^1/_2$ St.) vom *Chalet-Restaur. du Righi-Neuchâtelois* (1000m; P. 5-$5^1/_2$ fr.).

Folgt ein 546m l. Tunnel; bei der Ausfahrt l. unten *St-Sulpice* (754m), mit großer Portlandcement- und Holzstoff-Fabrik. Die Gegend ist, schon von Boveresse an, wieder höchst malerisch. Zwei Schlucht-Überbrückungen und wieder zwei Tunnels. Unten entspringt die *Areuse* (S. 251) als starker Bach (Cementwerk mit Wasserfall, 799m), angeblich der unterirdische Abfluß des $1^1/_2$ St. n. gelegenen *Lac des Taillères* (s. oben).

Bei (36km) *Bayards* (946m) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt; weiter durch ein einförmiges Tal (Torfstiche). $39{,}_3$km **Verrières-Suisse** (933m; *H.-P. Terminus*, beim Bahnhof, P. 4-5 fr., gelobt; *H. de Ville*, P. 5-6 fr.), der letzte schweizer Ort, bekannt durch den Übertritt der franz. Ostarmee unter Bourbaki im Februar 1871 (Post über *Côte-aux-Fées* nach *Ste-Croix* in $3^1/_2$ St., s. S. 253). Vor ($41{,}_2$km) *Verrières-de Joux* oder *V.-France* (921m) über die französische Grenze (Gepäckrevision erst in Pontarlier). Bei *St-Pierre de la Cluse* wird die Gegend wieder interessant. Der Engpaß *la Cluse* ist befestigt; l. auf der Höhe das *Fort de Joux*, r. noch 30m höher das neue *Fort de Larmont*. R. ein Denkmal zu Ehren der „letzten Verteidiger des Vaterlandes" im Febr. 1871. Die Bahn überschreitet den *Doubs*.

$52{,}_3$km **Pontarlier** (839m; **H. de la Poste; H. de Paris*), s. *Bædeker, le Nord-Est de la France*.

Von Pontarlier nach *Cossonay* über *Vallorbe* s. R. 65.

61. Von Neuchâtel nach Lausanne.

74km. EISENBAHN in $1^1/_2$-$2^1/_2$ St. für 7 fr. 80, 5.50, 3.90 c. (bis Genf in $2^3/_4$-$4^1/_4$ St. für 12 fr. 70, 8.90, 6.35 c.). *Links* sitzen! Wer nach Genf fährt, muß bei einzelnen Zügen in *Renens* (S. 253) umsteigen; man frage den Schaffner. — DAMPFBOOT auf dem *Neuenburger See* nur zwischen Neuchâtel und *Murten* und zwischen Neuchâtel und *Estavayer* (S. 256).

Bis (5km) *Auvernier* s. S. 249. Die Bahn verläßt bis jenseit Bevaix den See. Bei (8km) **Colombier** *(*Couronne; Cheval-Blanc)*, mit 2058 Einw., altem Schloß, jetzt Kaserne, und schönen Alleen, wächst ein vorzüglicher Weißwein.

9km **Boudry** (516m); das Städtchen (470m; *H. du Lion-d'Or*), Geburtsort des Revolutionärs Marat (1744-93), liegt 20 Min. unterhalb an der *Areuse* (Trambahn nach Neuchâtel s. S. 243). Kleines Museum mit Pfahlbaufunden.

***Gorges de l'Areuse**: entweder vom Bahnhof Boudry l. hinab auf die Fahrstraße, die am r. Ufer der Areuse unter dem Bahnviadukt hindurch zum (25 Min.) Elektrizitätswerk der Stadt Neuchâtel beim Pont des Clées führt (s. unten); oder vom Bahnhof r. über die Bahn (der Viadukt bleibt l.) durch das Dörfchen *Troisrods*, vor dem letzten Hause l. zwischen zwei Mauern, in 20 Min. zur ersten Brücke *(Pont des Clées)* am Eingang der Schlucht hinab. Ein zum Teil in den Felsen gehauener Fußweg (rot markiert) gewährt schöne Einblicke in die malerische enge bewaldete Felsschlucht der Areuse. Nach der zweiten Brücke *(Pont du Gor)* r. oben die *Grotte du Four* und die *Grotte de Vert*. Bei der (15 Min.) dritten Brücke *(Pont de Vert)* ist der schönste Teil der Gorges zu Ende. Der Weg führt von hier weiter an der Areuse entlang (r. oben die Bahn nach Pontarlier mit ihren Tunnels) an dem Elektrizitätswerk für Chaux-de-Fonds vorbei, zur (55 Min., $1^3/_4$ St. vom Bahnhof Boudry) Haltestelle *Champ-du-Moulin* (S. 249). Noch bequemer ist es, wenn man die Bahn bis Champ-du-Moulin benutzt und dann durch die Gorges nach Boudry hinabgeht. Von *Chambrelien* (S. 246) führt ein guter Fußpfad (blau markiert) in 50 Min. nach Champ-du-Moulin, sowie ein zweiter (grün markiert) über den Gorges hin zum Pont des Clées.

Von Boudry auf den *Creux du Van*, 3-$3^1/_2$ St., s. S. 249.

Die Bahn führt auf großartigem Viadukt über das tiefe Tal der Areuse und tritt jenseit (13km) *Bevaix* wieder an den See. 17km *Gorgier-St-Aubin.*

1,5km n.ö. beim Dorf *Gorgier* das stattliche **Schloß Gorgier** (518m), aus dem XVI. Jahrh., Anf. des XIX. Jahrh. größtenteils erneut, einst Sitz der 1718 ausgestorbenen Grafen von Neuenburg, jetzt Eigentum des Hrn. Ant. Borel. Schöne Aussicht auf den Neuenburger See und die Montblancgruppe.

20km *Vaumarcus,* mit wohlerhaltenem Schloß (von hier auf den *Mont Aubert,* 1300m, mit lohnender Aussicht, 2 St. m. F.). Bei (25km) *Concise* (443m; H. de la Gare, gut) wurden viele Reste von Pfahlbauten gefunden. In den nahen Wäldern riesige Granitblöcke. Post 2mal tägl. in $1^1/_2$ St. nach (6km) *Provence* (780m; P. Le Ravin), Luftkurort in hübscher Lage. — 28km *Onnens-Bonvillars.*

33km **Grandson** (438m; *Lion-d'Or; Croix-Rouge,* nahe dem Bahnhof; *H. de la Gare,* M. $2^1/_2$ fr., gelobt), malerisches Städtchen von 1771 Einw., mit hergestelltem stattlichem Schloß des Baron Blonay (von der Terrasse Aussicht). Die alte *Kirche,* romanisch mit got. Chor, gehörte einst zu einer Benediktiner-Abtei.

Schloß Grandson, ursprünglich Sitz der Grafen von Grandson und

angeblich um das J. 1000 erbaut, wurde 1475 von den Bernern erobert, im Febr. 1476 von Karl dem Kühnen von Burgund besetzt. Wenige Wochen später, am 3. März 1476, wurde der Herzog von den Eidgenossen in der Nähe von Grandson überrascht und trotz großer Übermacht (angeblich 50000 Burgunder gegen 20000 Schweizer) völlig geschlagen. Unermeßliche Beute fiel in die Hände der Sieger.

Von Grandson Post im Sommer tägl. in 3 St. über *Fiez* und *Fontaines* nach ($12_{,5}$km) **Mauborget** (1176m; **H.-P. Bellevue*), Bergdörfchen in schöner, geschützter Lage, mit prächtiger Aussicht auf den Neuenburger See und die Alpen bis zum Montblanc, als Sommerfrische besucht. 10 Min. ö. die schön gelegene *Métairie de la Pédouse* (erratische Blöcke; riesige Buchen). — Von Mauborget auf den *Chasseron* (s. unten) 2 St.; Fahrstraße nach *Ste-Croix* (s. unten) in 2 St.

Die Bahn umzieht das SW.-Ende des Sees und überschreitet die *Thièle*.

36km **Yverdon** (438m; *H. de Londres*, Z. 2-2$^1/_2$, M. 3, A. 2$^1/_2$, P. 6$^1/_2$ fr.; *H. du Paon*, P. 7 fr.; *Faucon*), das röm. *Eburodunum*, Stadt von 7985 Einw. an der *Thièle*, mit hübschen Promenaden. Das alte 1135 von Herzog Konrad von Zähringen erbaute *Schloß*, in dem Pestalozzi 1805-25 seine Erziehungsanstalt hatte, enthält jetzt die Bibliothek und das Museum mit Münzen und Altertümern; davor ein **Denkmal Pestalozzi's* († 1827), von A. Lanz. Im *Hôtel de Ville* röm. Altertümer und eine Sammlung von Standuhren des XVIII. Jahrh. Beim Friedhof Mauerreste des römischen Castrums.

$^1/_4$ St. s.ö. die besuchten ***Bains d'Yverdon** (150 Betten, Z. 2-8, F. 1$^1/_4$, G. 3$^1/_2$, M. 4$^1/_2$, P. 6$^1/_2$-10 fr.), mit Schwefelquelle, Wasserheilanstalt und Park; halbwegs die Pensionen *La Prairie* (P. 5-6 fr.) und *Maison Blanche* (P. 4-4$^1/_2$ fr.), beide mit Garten. 25 Min. ö. von Yverdon das hübsch gelegene *Sanatorium Bellevue* für Nervenkranke (550m; P. mit ärztl. Behandlung 500-800 fr. monatlich).

Von Yverdon nach Ste-Croix, 25km, Schmalspurbahn (nicht an Sonntagen) in 1$^1/_4$ St. (2 fr. 50, hin u. zurück 4 fr.). Interessanter Bahnbau, lohnender Ausflug. Die Bahn zweigt n. vor Yverdon von der Bahn nach Neuchâtel l. ab und führt im Tal der *Brinaz* aufwärts über *Valleyres-sous-Montagny* und *Essert* nach (9km) *Peney-Vuitebœuf* (592m; in Vuitebœuf H. Croix fédérale, H. de l'Ours). Nun s.w. am Fuß des Mont de Baulmes (S. 253) nach (12km) *Baulmes* (650m; Post 3mal tägl. in 1 St. nach *Orbe*, s. S. 253) und (14km) *Six-Fontaines* (710m); hier in großer Kurve zurück, am bewaldeten Abhang des Mont Suchet hinan, dann mittels einer Reihe von Tunnels und Viadukten um den Mont de Baulmes herum, mit malerischen Ausblicken in tiefe Schluchten, auf den Neuenburger See und die Alpen mit dem Montblanc, nach (25km) **Ste-Croix** (1100m; **H. de France*; **H. d'Espagne*, P. 5-8 fr.; *H. du Jura*; *H.-P. Beau-Séjour*; *P. Belle-Roche*, bei der Kirche; *P. Junod-Jeannin*, in La Sagne, 10 Min. südl.; *P. Cuendet-Geneux*, in La Grange, 25 Min.; *P. du Mont-des-Cerfs*, 20 Min. n. am Mont-des-Cerfs, s. unten), großes Dorf (5914 Einw.) in geschützter Lage und schöner, waldreicher Umgebung, bekannt durch seine Musikautomaten- und Uhren-Fabrikation, als Sommer- und Winterkurort besucht. Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 40 Min.; Einsp. 3, Zweisp. 6 fr.) von hier ö. über (25 Min.) LA GRANGE-JUNOD (**H.-P. du Mont-Blanc*, P. 5-6$^1/_2$ fr.) und (30 Min.) LE CRÊT-JUNOD (*H.-P. Beau-Regard*, P. 5$^1/_2$-6$^1/_2$ fr.; *H.-P. Mont-Fleury*, P. 5$^1/_2$-7 fr.; *P. Chalet de la Forêt*) nach (40 Min., $3_{,5}$km) **Les Rasses** (1200m; **Gr.-H. des Rasses*, Z. 3-4, P. 5-12 fr.), in schöner Lage am Walde, Luftkurort mit großartiger Aussicht. — Lohnende Ausflüge von Ste-Croix n.ö. auf den (1 St.) *Mont Cochet* (1485m) und den (1$^1/_2$ St.) **Chasseron* (1611m), mit Aussicht von der Jungfrau bis zum Montblanc (2 Min. südl. unterhalb des Gipfels kl. Hot.-Restaur., 12 Betten; Abstieg event. über *les Preisettes* und *la Raisse*

nach Fleurier, S. 250); w. auf den (1/2 St.) *Mont des Cerfs* (1273m); südl. auf den (1 St.) *Mont de Baulmes* (1289m; Hôt.-Restaur.), die (2 St.) **Aiguille de Baulmes* (1520m) und den (2 1/2 St.) **Mont Suchet* (1591m) (vgl. S. 263). — Post von Ste-Croix 2mal tägl. nach (9,5km) *Buttes* (S. 249) durch die schöne Schlucht von *Noirvaux*, an der *Grotte aux Fées* vorbei, in 1 St. 10 Min. — Von Ste-Croix nach *Verrières-Suisse* (S. 250) Post tägl. in 4 1/2 St. über (9km) **Côte aux Fées** (1041m; **P. La Crête* bei *Mme. Juvet*, 40 Z., P. 4 1/2-5 fr.), Luftkurort in wald- und wiesenreicher Umgebung. — Lohnender Rückweg von Ste-Croix durch die malerische Schlucht von *Covatannaz* zur (50 Min.) Stat. Vuitebœuf (S. 252).

Von Yverdon nach *Payerne* und *Freiburg* s. S. 256. — Von Yverdon nach *Moudon* (S. 261) Automobil-Omnibus 2mal tägl. in 2 1/4 St.

Die Bahn verläßt den See und zieht sich in dem breiten Tal der Thièle hin. Im W. die lange Kette des Jura: Aiguille de Baulmes, Mont Suchet, Dent de Vaulion, Montendre. — 42km *Ependes.* — 47km *Chavornay-Orbe.*

Elektr. Straßenbahn (4km, in 17 Min.) nach **Orbe** (483m; *Deux Poissons*), malerisches Städtchen von 2078 Einw. auf einem Hügel am l. Ufer der *Orbe*, über die zwei Brücken führen. Im x. Jahrh. war Orbe eine Hauptstadt von Burgund (S. 261); aus dieser Zeit sind noch die beiden Schloßtürme (von der Terrasse hübsche Aussicht). — Post nach Baulmes (S. 252) und nach Ballaigues (S. 263).

Weiter durch zwei Tunnels unter dem *Mormont*, unmittelbar vor (53km) *Eclépens.* Die Bahn tritt in das waldige Tal der *Venoge* und führt an *La Sarraz* (S. 262) vorbei über (55km) *Daillens* (Knotenpunkt der Bahn nach Pontarlier, S. 262) nach

60km **Cossonay** (430m; *H. des Grands-Moulins*); r. auf bewaldetem Hügel das Städtchen (570m; Drahtseilbahn vom Bahnhof in 10 Min.). — 63km *Vufflens-la-Ville.* Jenseit (67km) *Bussigny* erscheinen im S. die savoyischen Berge. — 70km *Renens* (s. S. 251, 278).

75km *Lausanne* (S. 282).

62. Von Bern nach Lausanne.

97km. Eisenbahn, bis Freiburg (31km) in 38 Min.-1 1/4 St. für 3 fr. 35, 2 fr. 35 oder 1 fr. 70 c.; bis Lausanne in 2-4 St. für 10 fr. 20, 7 fr. 15 oder 5 fr. 10; bis Genf (157km) in 3 1/3-6 1/2 St. für 16 fr. 45, 11 fr. 55, 8 fr. 25 c. — *Links* sitzen.

Bern s. S. 172. L. öffnet sich der Blick auf die Berner Alpen und die Berge des Simmen- und Saanetals, mit den zackigen Kalkwänden des Brenlaire und Folliéran (S. 260); weiter r. der Moléson. Der Wald verdeckt bald die Aussicht. 5km *Bümpliz* (S. 242); 9km *Thörishaus.* Die Bahn überschreitet die *Sense* (franz. *Singine*), Grenze des Kantons Freiburg. — 13km *Flamatt* (H. Moléson).

Von Flamatt nach Gümmenen, 12km, Sensetalbahn in 25 Min. Die Bahn tritt bei (2km) *Neuenegg* in das hübsche *Sensetal* und folgt ihm über (5km) *Freiburghaus* bis (7km) **Laupen** (**Bären*), Städtchen mit altem Schloß, an der Mündung der Sense in die *Saane*, berühmt durch den Sieg der Berner unter *Rudolph von Erlach* (S. 177) über die Freiburger und den verbündeten Adel des Uechtlands, Aargaus, Savoyens und Hochburgunds am 22. Juni 1339. Auf dem *Bramberg* (623m), 3/4 St. ö., steht ein 1839 errichtetes Denkmal. — Weiter im *Saanetal*, mit Halt an der (9km) *Saanebrücke*, nach (12km) *Gümmenen* (S. 242).

Die Bahn führt in starker Kurve durch einen Tunnel und tritt

in das grüne Tal des *Taffernabachs.* Vor (19km) *Schmitten* wieder ein Tunnel. 22km *Fillistorf.* Hinter (25km) *Düdingen,* frz. *Guin* (H. Bahnhof; H.-P. des Alpes; H. Central), ein 30m h. Viadukt.

2km n.w. von Düdingen im Saanetal das *Bad Bonn* (519m; P. $3^1/_2$-$4^1/_2$ fr.) mit Schwefel- u. alkalischen Quellen. — 2km s.w. von Düdingen das Schwefelbad *Garmiswil* (605m; P. 5 fr.).

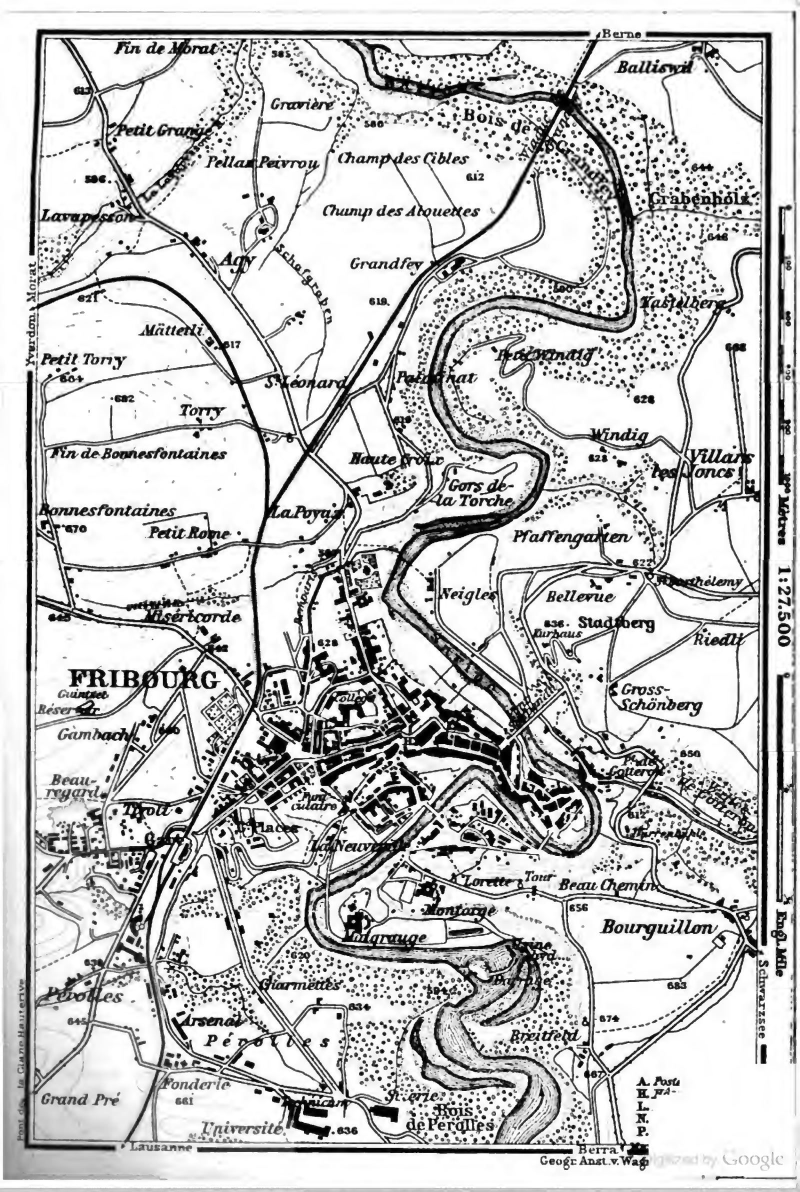
Nun flache Gegend, dann hinter (l.) *Balliswil* auf dem imposanten **Viadukt von Granfey* (333m lang, 76m hoch) über das tief eingeschnittene Tal der *Saane (Sarine).*

31,3km **Freiburg.** — GASTH.: *H. Terminus, beim Bahnhof, 70 Betten, Z. $2^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 8-15 fr.; *H. Suisse, Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. 6-8 fr.; *Faucon, Z. 2-4, M. 3 fr.; H. de l'Autruche, mit Café-Restaur. (Münchner Hackerbräu), H. de la Tête-Noire, in beiden Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. $2^1/_2$ fr.; H. Café Continental, beim Bahnhof. — *Elektr. Trambahn* (10 c.) vom Bahnhof bis zur großen Brücke (S. 255) und zum Quart. Pérolles (S. 256); *Drahtseilbahn (Funiculaire)* von der untern zur obern Stadt (10 c.). — *Offizielles Verkehrsbureau,* Rue de Lausanne 27.

Freiburg, frz. *Fribourg* (640m), mit 16741 Einw., Hauptstadt des Kantons Freiburg, des alten *Uechtlandes,* um 1178 von Herzog Berthold IV. von Zähringen gegründet, liegt sehr malerisch auf einer von der *Saane* umflossenen Halbinsel, zum Teil noch von Mauern und Türmen umgeben. Freiburg ist Sitz eines Bischofs und einer 1889 eröffneten kath. Universität (400 Studenten). — Von der Bahn sieht man wenig von der großartigen Lage der Stadt. Folgender Rundgang von c. 2 St. ist zu empfehlen (man beachte die zahlreichen monumentalen Brunnen; vgl. S. 174).

Vom Bahnhof (elektr. Bahn s. oben) durch die Avenue de la Gare r. auf die *Grand' Places,* einen großen freien Platz, von dessen O.-Seite prächtige Aussicht. L. die *protest. Kirche;* von hier durch die Rue de Romont in 2 Min. zu einem mit Anlagen geschmückten Platz, an welchem r. das stattliche 1897-1900 erbaute *Postgebäude,* mit dem kantonalen Gewerbe- und pädagogischen Museum (Drahtseilbahn zur Unterstadt s. S. 255). Geradeaus weiter durch die Rue de Lausanne hinab auf den RATHAUSPLATZ (591m). Vorn steht hier eine alte hohle *Linde* von 4,5m Umfang, deren Äste von steinernen Pfeilern getragen werden. Der Sage nach rannte nach dem Siege bei Murten (S. 261) ein junger Freiburger (gleich dem Athener nach der Schlacht bei Marathon) in einem Laufe zu seiner Vaterstadt zurück und brach hier mit dem Rufe „Sieg" erschöpft zusammen; aus dem Lindenzweig, den er trug, entstand der Baum. R. das alte *Rathaus* mit überdachter Freitreppe und achteckigem got. Uhrturm von 1511. — Weiter, l. von der Linde geradeaus (Rue du Tilleul), bei einem Bronzestandbild des um die Volkserziehung verdienten *Pater Grégoire Girard* († 1850) vorüber, zur

*STIFTSKIRCHE ST. NIKOLAUS, im J. 1178 von Berthold IV. begonnen, das Hauptschiff im got. Stil im XIII. u. XIV. Jahrh., der Chor im XVII. Jahrh. erbaut, mit stattlichem 76m h. Turm von 1470-92 und merkwürdigen Reliefs (jüngstes Gericht) am Hauptportal.


Berne
Fin de Morat
Balliswil
Gravière
Bois de
Petit Grange
Champ des Cibles
Pellan Peivrou
Grabenholz
Lavapesson
Champ des Alouettes
Agy
Grandfey
Kastelberg
Mätteli
Petit Torry
St Léonard
Windig
Torry
Villars les Joncs
Fin de Bonnesfontaines
Haute Croix
Gors de la Torche
Bonnesfontaines
La Poya
Petit Rome
Pfaffengarten
Neigles
Bellevue
Miséricorde
Stadtberg
Kurhaus
Riedli
FRIBOURG
Gross-Schönberg
Gambach
Collège
Beauregard
Tirol
Gare
Places
Funiculaire
La Neuveville
Lorette
Tour
Beau Chemin
Montorge
Bourguillon
Pérolles
Giarmettes
Arsenal
Breitfeld
Fonderie
Grand Pré
Bois de Pérolles
Université
Lausanne
Yverdon, Morat
Schwarzsee
1:27.500
Mètres
Engl. Mile
Geogr. Anst. v. Wag

Im Innern (dem Küster Trkg.) bemerkenswert die spätgotischen geschnitzten *Chorstühle*. Im Chor Glasgemälde aus dem Kloster Hauterive (S. 256; xiv. Jahrh.). Eine Gedächtnistafel mit Bildnis am südl. Chorpfeiler erinnert an den Jesuiten *Canisius* (*Peter de Hondt*, † 1597). — Die *Orgel*, mit 74 Registern und 7800 Pfeifen, von *Al. Mooser* († 1839) verfertigt (Büste l. vom Eingang), wird im Sommer tägl. 1½ u. 8 U. nachm. gespielt; Eintritt 1 fr.

Hinter dem Chor der Nikolauskirche gelangt man l. zu der 1834 erbauten großen *Hängebrücke (Grand Pont suspendu, 584m), die in einer Länge von 246m, 51m über dem Fluß, die Saane überschreitet. Sie hängt an sechs 374m l. Drahtseilen (zwei aus je 1056, eins aus 2238 Drähten bestehend), die beiderseits von Pfeilern getragen werden und tief im Erdboden verankert sind.

Am r. Ufer 8 Min. bergan eine zweite ähnliche Brücke, der Pont du Gotteron (612m), 1840 erbaut und 151m lang. Sie führt in 75m Höhe über das tief eingeschnittene *Galterntal (Vallée de Gotteron)*, das in das Saanetal mündet. Am l. Ufer folgt man dem Fahrwege (r. abkürzender Fußweg) bis zum Dörfchen *Bourguillon* (*Bürglen*, 658m) und geht dann r. bergab durch das alte *Bürglentor* an der (12 Min.) *Lorettokapelle* vorbei; r. schöner Blick auf die Stadt, l. in das Tal der Saane, die durch ein Wehr *(Barrage)* gesperrt ist. 5 Min. von der Kapelle r. Stufenweg zur Unterstadt *Matte* (544m), dann bei dem St. Annabrunnen (von Geiler, xvi. Jahrh.) und der Kirche *St. Johann* über die Brücke zum l. Saane-Ufer zurück. Hier entweder l. direkt zum Bahnhof (12 Min.), oder mit der Drahtseilbahn zum Postplatz (S. 254), oder auch r. den Treppenweg hinan zum (5 Min.) Rathaus und mit elektr. Bahn zum Bahnhof.

Bei genügender Zeit mag man noch, vom Postplatz n. bergan, das Kantonal-Museum besuchen, das im *Kollegium St. Michael* (1585 von Canisius gegründet, mit Kirche) untergebracht ist.

In zwei Sälen des Erdgeschosses das *Musée Marcello (Eintr. So. Do. Sa. 1-4 U. frei, sonst 50 c.), von der Herzogin Adele Colonna, geb. d'Affry aus Freiburg († 1879), als Bildhauerin unter dem Namen *Marcello* bekannt, der Stadt hinterlassen: Bildwerke (abessinischer Schech, Pythia von der Gr. Oper in Paris) und Malereien von Marcello; Gemälde von Regnault, Hébert, Delacroix, Fortuny, Courbet u. a.; Möbel etc.; die *Kantons-Gemäldegalerie* alter u. neuer Bilder. Im 1. Stock (5 Säle) reiche Sammlung von Pfahlbaufunden, römischen und schweizer Altertümern, ethnograph. Gegenständen, Waffen u. Rüstungen, Münzen etc.

Im *Quartier de Pérolles* (Pigritz), s.ö. vom Bahnhof (elektr. Trambahn s. S. 254), die *Faculté des sciences* der Universität, mit physikal., chemischen und physiolog. Laboratorien und naturwissenschaftl. Sammlungen. Daneben das *Technikum* und das *Landwirtschaftliche Institut*.

Hübscher Spaziergang von der *Scierie* (Säge) in Pérolles (vgl. den Plan) in die wildromantische Saaneschlucht abwärts, über den Fluß zur *Usine électrique* und zum Kloster *Maigrauge* (Mageran) mit sehenswerter got. Kirche (xiii. Jahrh.). Dann entweder durch das kleine Stadttor aufwärts zum Kloster *Montorge* (Bisenberg), oder l. über die Brücke und hinan zum Bahnhof.

1¼ St. s.w. von Freiburg (Fahrstraße mit Automobilverkehr vom Bahnhof über die *Glanebrücke*, S. 256) die ehem. Cisterzienserabtei

Hauterive, deutsch *Altenryf,* 1137 gegründet, jetzt Lehrerseminar, mit sehenswerter got. Kirche (schönes Chorgestühl aus dem XIV. Jahrh.; auch die hergestellte Kapelle *St. Nikolaus* und der Kreuzgang bemerkenswert). In der Nähe elektr. Centrale mit 10000 PS.

Von Freiburg nach Yverdon, 51km, Eisenbahn in 2 St. für 3 fr. 75 oder 2 fr. 65 c. Bei (6km) *Belfaux* ein kolossaler Erdwall, über den die *Sonnaz* auf 135m l. Aquädukt hinweggeführt ist. Stat. *Grolley, Léchelles, Cousset, Corcelles* und (22km) *Payerne* (S. 261), Kreuzungspunkt der Broyetalbahn; weiter über die *Broye* und die *Glane.* 27km *Cugy;* 32km **Estavayer,** deutsch *Stäfis (H. de Ville; H. du Cerf),* malerisches Städtchen mit ansehnlichen Überresten der ehem. Befestigung und dem alten Schloß *Chenaux,* am *Neuenburger See* (Dampfboot 2mal tägl. über *Cortaillod* und *Auvernier* nach *Neuchâtel,* S. 243). — 38km *Cheyres* (570m; Gr.-H. des Bains, mit hübscher Aussicht, 35 Z. zu 2, M. 2½, P. 4½-6 fr.); 42km *Yvonand,* auf weit in den See reichendem Vorland an der Mündung der *Mentue,* Fundort römischer Altertümer. — 51km *Yverdon* (S. 252).

Von Freiburg nach Murten, 23km, elektrische Bahn in 45 Min. für 1 fr. 85 oder 1 fr. 40 c. Die Bahn wendet sich bei (6km) *Belfaux* (s. oben) r. in das Tal der *Sonnaz* und folgt ihr bis (10km) *Pensier,* unweit ihrer Mündung in die *Saane.* Dann steigt sie durch ein bewaldetes Seitental n.w. über (13km) *Courtepin* bis (17km) *Cressier,* deutsch *Grissach* (575m), auf einem Hügel l. hübsch gelegen, umzieht den Ort in großem Bogen und senkt sich in einer weiten Windung über (21km) *Münchenwiler* (*Bären), mit vieltürmigem Schloß (vom Belvedere im Schloßpark schöne Aussicht), nach (23km) *Murten* (S. 261).

32km s.ö. von Freiburg (Post im Sommer tägl. in 4¼ St. über *Tafers, Frohmatt, Chevrilles* oder *Giffers, Plasselb* und *Plaffeien* oder *Planfayon;* bis hierher auch Automobilverkehr) liegt im Sensetal an dem von hohen Bergen umgebenen fischreichen *Schwarzsee* oder *Lac Noir* (1056m) das ***Schwarzseebad** (*Bains Domène;* 70 Z. zu 2-2½, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 6-7 fr.), mit gipshaltigen Schwefelquellen. Von der *Kaiseregg* (2186m), s.ö. vom See (guter Fußpfad, 3-3½ St.), schöne Aussicht auf Berner und Walliser Alpen. — Vom Schwarzsee über die *Chésalette* nach (3½ St.) *Charmey* s. S. 237; über den *Gantrisch* nach *Thun* s. S. 181. — Von Freiburg über *Plaffeien* zum *Schwefelbergbad* (S. 237) 32km, Post im Sommer tägl. in 5⅓ St.; zum *Ottenleuebad* (S. 237), Post bis *Sangernboden* in 4 St., von da zu Fuß oder Pferd 1 St.

***Berra** (*Birrenberg,* 1723m), von Freiburg 4½-5 St.: Fahrweg über *Marly* (620m; *P. Brulhart, 4 fr.), an der *Gérine (Aergerenbach)* hübsch gelegenes Dorf, nach (2 St.) *Praz Mattaou* (751m), dann Reitweg über *Montévraz* und den *Käsenberg (Cousimbert)* zum (3 St.) Gipfel, mit Rundsicht über den Jura, Neuenburger, Murtener und Bieler See und die Alpen. Abstieg nach *Valsainte* (S. 237) 1¼ St., zum *Schwarzsee* 3 St.

Bei der Weiterfahrt stets l. Aussicht auf die Simmentaler und Freiburger Berge, besonders den Moléson. Anfangs l. die *Glane* mit ihren steilen Ufern und vierbogiger Straßenbrücke (S. 255), dann einförmige Hochebene. 35km *Villars-sur-Glane;* 37km *Matran;* 40km *Rosé;* 42km *Neyruz;* 45km *Cottens;* 48km *Chénens.* Vor (52km) *Villaz-St-Pierre* (H. du Gibloux) tritt die Bahn in das *Glanetal;* l. die fruchtbaren Abhänge des *Mont Gibloux* (S. 257). Bei Romont l. das Nonnenkloster *La Fille-Dieu.*

57km **Romont,** deutsch *Remund* (775m; **Bahnrest.; Couronne; Croix-Blanche; H. de la Gare*), Städtchen an der Glane (2110 Einw.), malerisch auf einem Bergkegel gelegen, von Mauern und alten Warttürmen umgeben. Das im x. Jahrh. erbaute, 1577-80 erneute Schloß ist jetzt Amtssitz (der innere Schloßhof sehr alter-

tümlich und malerisch); die alte got. Kirche enthält Chorstühle mit grotesken Schnitzereien (XVI. Jahrh.). Auf der Südspitze des Hügels ein mächtiger runder Turm, dabei Anlagen mit hübscher Aussicht.

Von Romont nach *Bulle* und *Château-d'Oex* s. S. 258. — Der **Mont Gibloux** (1212m), mit sehr lohnender Aussicht, wird viel besucht; am bequemsten mit Bahn in 20 Min. bis *Vuisternens* (S. 258), dann auf gutem Wege viel durch Wald über *Le Châtelard* zum (2 St.) Gipfel.

Hinter (62km) *Siviriez* wird l. kurze Zeit der Montblanc sichtbar. Vor (67km) *Vauderens* ein Tunnel (761m), Wasserscheide zwischen Glane und Broye. R. das *Broyetal* mit der Bahn nach Payerne und das malerische Städtchen *Rue* (S. 260). Vor (73km) *Oron* (724m) ein Einschnitt durch den Felsen des Schloßbergs; das Städtchen *Oron* bleibt r. unten. Bergab, über die *Mionnaz*, dann über die Broye nach (77km) Stat. *Palézieux* (S. 260; l. elektr. Bahn nach *Châtel-St-Denis*, S. 258), dann wieder etwas ansteigend nach (85km) Stat. *Chexbres-Puidoux* (620m).

Vom ***Signal de Chexbres** (655m; **Hôt. du Signal*, mit Gartenanlagen, P. 7-9 fr.), 20 Min. südl. vom Bahnhof, prächtige Aussicht: in der Tiefe der größte Teil des Genfer Sees, l. unten Vevey, darüber von l. nach r. der Sattel des Col de Jaman, die zahnähnliche Dent de Jaman und der breite Rücken der Rochers de Naye, die Tour d'Aï und de Mayen, weiter zurück der Grand-Muveran und die Dent de Morcles. Im Hintergrund in der Mitte der pyramidenförmige Catogne, neben dem l. die Schneegipfel des Mt. Vélan und Grand-Combin hervorragen; r. die Savoyer Gebirge mit der Dent du Midi. — Wer nach Vevey will, kann vom Signal direkt zum (25 Min.) Dorf Chexbres hinabsteigen (Station, s. unten).

Von Chexbres nach Vevey, 8km, Eisenbahn in 24 Min. (1 fr. 80, 1 fr. 25, 90 c., hin u. zurück 2.65, 1.70, 1.10). — Die Bahn führt, das Signal r. lassend, nach dem großen Dorf (2km) **Chexbres** (592m; **H.-P. Bellevue*, mit schöner Aussicht, 30 Z. zu 2 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-6 fr.; *H. Victoria*, mit Garten und Aussicht, P. 5-6 fr.; **Lion d'or; H.-P. Chillon*, 4-5 fr.; **P. la Charmille*, in freier Lage, P. 4-6 fr.), mit altem Schloß und senkt sich dann, mit herrlichen Blicken auf den See und die Savoyer Gebirge, nach (8km) *Vevey* (S. 285). — Von Chexbres nach *Baumaroche (Mont Pèlerin*, S. 287), c. 1 1/2 St., schöner Spaziergang hoch am Abhang entlang durch Wiesen und Wald, mit reizenden Ausblicken.

Die Bahn biegt rechts um in den 493m l. *Cornallaz-Tunnel;* beim Austritt öffnet sich plötzlich eine überraschende **Aussicht über den größten Teil des Genfer Sees und die ihn umgebenden Berge, von den Pléiades und der Dent de Jaman über die Savoyer Gebirge bis w. zum Jura. Nun zwischen Weinbergen und durch einen 400m l. Tunnel (im Hochsommer scheint die untergehende Sonne ganz hindurch) zur (89km) Stat. *Grandvaux* (567m).

Der ***Mont de Gourze** (930m), mit prächtiger Rundsicht, ist von hier in 1 1/4 St. leicht zu ersteigen. Oben eine durch eine eiserne Treppe zugänglich gemachte Turmruine; etwas unterhalb kl. Café. Besteigung auch von *Chexbres* (s. oben) in 1 1/2 St. und von *Cully* (S. 285) in 1 3/4 St.

Am See erscheinen Lutry, Pully und Ouchy, oben r. Lausanne. Wieder durch einen Tunnel und über einen Viadukt nach (93km) *La Conversion;* dann auf elfbogigem Viadukt über die *Paudèze* (S. 278) und nochmals durch einen kurzen Tunnel.

97km *Lausanne*, s. S. 282.

63. Von Romont über Bulle nach Château-d'Oex.

46km. Von Romont bis *Bulle*, 19km, Eisenbahn in 45 Min. (1 fr. 65, 1 fr. 25 c.); von Bulle bis *Château d'Oex*, 27km, elektr. Bahn in $1^1/_4$-$1^3/_4$ St. (3 fr. 95, 2 fr. 55 c.).

Romont (775m) s. S. 256. Die Bahn zweigt von der Bahn nach Lausanne l. ab, überschreitet jenseit (7km) *Vuisternens*, deutsch *Winterlingen*, die *Neyrigue* und führt am S.-Fuß des *Mont Gibloux* (S. 257) über (11km) *Sâles* und (13km) *Vaulruz* (s. unten) nach

19km **Bulle** (769m; **H. des Alpes-Terminus*, nahe am Bahnhof, Z. 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.; **Union; Cheval Blanc;* **H. de la Ville & des Postes*, Z. $1^1/_2$-2, M. $2^1/_2$, P. 5 fr.; *Lion-d'Or)*, Hauptort des Bezirks Greierz (Gruyère), gewerbfleißiges Städtchen von 3330 Einw., am l. Ufer der *Trême* hübsch gelegen, mit gut erhaltenem altem Schloß (XIII. Jahrh.), jetzt Sitz der Bezirksbehörden. Die Umgegend ist reich an trefflichen Weiden; die Bewohner, deren Sprache die Greierzer Mundart (das „Gruérien") ist, beschäftigen sich besonders mit Viehzucht und Käsebereitung. Berühmt ist ihr Kuhreigen *(Ranz-des-Vaches)*.

Von Bulle auf den Moléson 4 St. (F. 8 fr., entbehrlich). Reitweg, nach $^1/_4$ St. von der Straße nach Châtel-St-Denis (s. unten) bei einer Säge l. ab, an der *Trême* aufwärts, nach 20 Min. bei einer Mühle aufs r. Ufer, in $^1/_2$ St. zu dem rotgedeckten ehem. Kartäuser-Kloster *Part-Dieu* (960m); $^1/_2$ St. Sennhütte *Gros-Chalet-Neuf;* 1 St. *Gros-Plané* (1480m), einf. Whs. auf einer großen Matte; von hier l. über *le Petit-Plané* zur (1 St.) Sennhütte *Bonne-Fontaine* (1812m), mit trefflicher Quelle, und zum ($^1/_2$ St.) Gipfel. Der ***Moléson** (2006m) ist ein nach allen Seiten schroff abstürzender Felsstock, umgeben von ausgedehnten Matten und Waldungen, die sich durch ihren Reichtum an Alpenpflanzen auszeichnen. Die Aussicht erstreckt sich vom Jura über den Genfer See, die Savoyer Berge, Dent d'Oche, Dent du Midi bis zur Montblanc-Kette, von der namentlich die höchste Montblanc-Spitze, die Aiguille Verte und Aiguille d'Argentière hervortreten. L. davon und mehr im Vordergrund eröffnet die Dent de Morcles die Kette der Waadtländer Alpen, die als Centrum die Diablerets haben und sich an die gerade vorliegenden Greierzer Berge anschließen; ganz links der Titlis. Abstieg nach *Montbarry* oder *Châtel-St-Denis* s. unten.

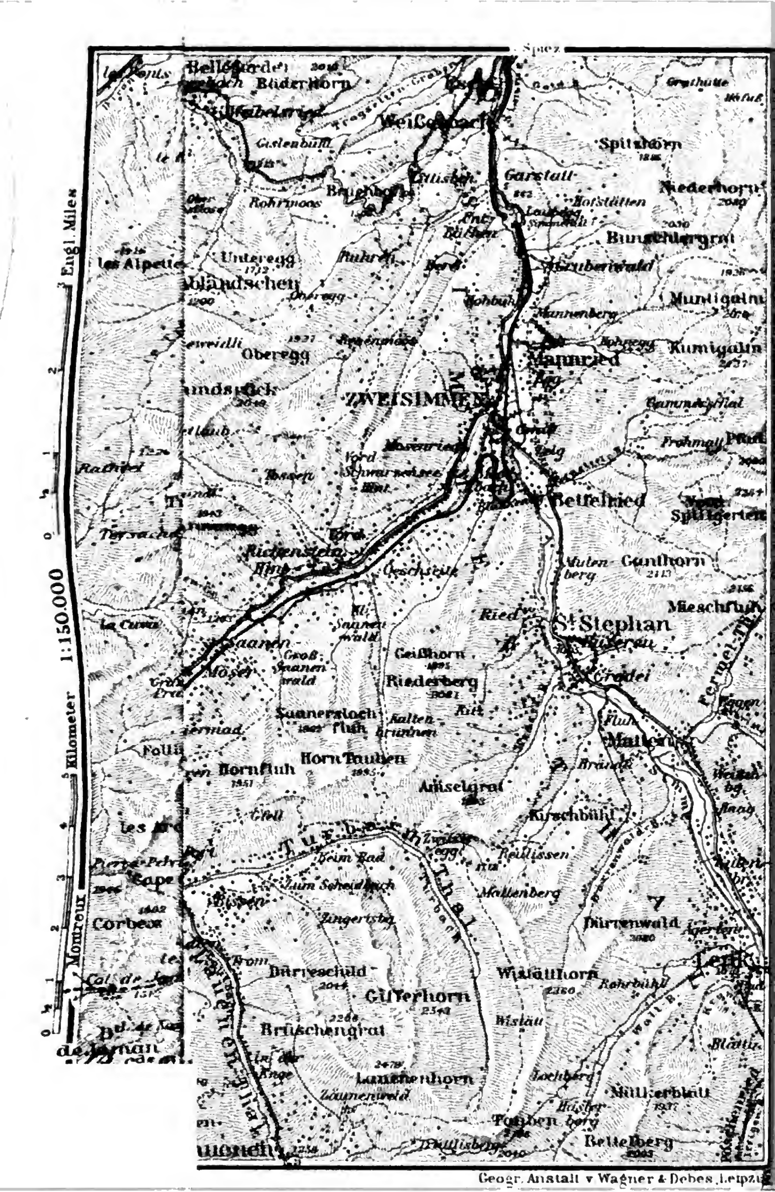
Von Bulle durch das *Jauntal* nach *Boltigen* im Simmental s. S. 235 (Post bis Jaun im Sommer 2mal tägl. in $3^3/_4$ St.).

Von Bulle elektr. Bahn in $^3/_4$ St. über *Vuadens, Colombettes*, mit Bad, *Vaulruz, Semsales* nach (19km) **Châtel-St-Denis** (826m; **Hôt. de Ville & de l'Aigle*, P. von 6 fr. an; *H. des Treize-Cantons; Trois Rois)*, an der *Veveyse* hübsch gelegenes Städtchen (von hier auf den Moléson über Alp *Tremettaz* 4 St.). Von Châtel-St-Denis nach Stat. *Palézieux* (S. 257, 260) 7km, elektr. Bahn in 29 Min.; nach *Vevey* (S. 287) in 40 Min.

Die elektr. Bahn führt über ($1_{,5}$km) *La Tour-de-Trême*, mit malerischem altem Turm, nach ($2_{,7}$km) *Le Pâquier*.

L. auf steilem Felshügel das malerische alte Städtchen **Gruyères**, deutsch *Greierz* (827m; **Fleur-de-Lys*), mit 1389 Einw. und wohlerhaltenem **Schloß* aus dem X. Jahrh., einst den im XVI. Jahrh. ausgestorbenen Grafen von Greierz gehörig, von Türmen, Wällen und starken Mauern umgeben. Von dem jetzigen Besitzer Hrn. Balland neu ausgestattet (Fresken, alte Waffen etc.; Trkg. an den Hausmeister; hübsche Aussicht).

$^1/_4$ St. w. von Le Pâquier (Einsp. von Bulle in 25 Min., 3 fr., Zweisp.



Spiez
ZWEISIMMEN
Weißenbach
St. Stephan
Bettelried
Mannried
Oberegg
Unteregg
Spitzhorn
Niederhorn
Gandhorn
Geißhorn
Riederberg
Hornfluh
Horn Tauben
Gifferhorn
Dürreschild
Brüschengrat
Lauenenhorn
Wistätthorn
Dürrenwald
Mülkerblatt
Bettelberg
Kirschbühl
Anselgrat
Corbeyrier
Rohrmoos
Garstatt
Bunschlergrat
Rothbad
Matten
Lenk
Fermel-Thal
Turbach Thal
Engl. Miles
Kilometer
1:150.000
Montreux
Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

6 fr.) am Fuß des Moléson das gut eingerichtete Schwefelbad **Montbarry** (793m; **Gr.-H. des Bains*, 100 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 6-8 fr.), in reizender Lage (von hier auf den Moléson guter Fußweg durch das *Albeuvetal*, über *les Clefs* und *le Petit-Plané* in $3^1/_2$ St.).

Die Bahn tritt in das *Saane(Sarine)-Tal.* $6{,}_3$km *Estavannens;* 7km *Enney* (715m); südl. im Hintergrund die zahnartige *Dent de Corjon* (1970m). — 10km *Grandvillard;* am r. Ufer das große Dorf, deutsch *Langweiler* (760m; H.-P. du Vanil-Noir), am Fuß des *Vanil-Noir* (2395m, s. S. 260), mit 20m h. Wasserfall in malerischer Schlucht. Weiter stets am l. Ufer nach (13km) *Albeuve* (772m; Ange, gut und billig); dann jenseit ($14{,}_4$km) *Lessoc* über den *Hongrin* nach ($17{,}_2$km) **Montbovon** (800m; *H.-P. de la Gare*, Z. 2, F. $1^1/_4$, M. 3 fr.; *H.-P. de Jaman*, einf. gut), mit schönen alten Holzhäusern und großem Elektrizitätswerk, Knotenpunkt der Bahn nach *Les Avants-Montreux* (s. S. 238, 292).

Von Montbovon über den Jaman nach Montreux (6 St.; Führer 8 fr., unnötig; Pferd bis zur Paßhöhe 15, bis Les Avants 20, Montreux oder Vevey 25 fr.). Vom Hôt. de Jaman 30 Schritte auf der Straße geradeaus, dann r. bergan; 25 Min. bei einem Hause r. (nicht l.); 35 Min. Brücke über den *Hongrinbach* (884m); $^1/_4$ St. Kirche des weit zerstreuten Dorfs *Allières* (979m; bis hierhin auch elektr. Bahn von Montbovon in 16 Min.; s. S. 238); $^1/_4$ St. *Wirtsch. Croix-de-Fer* (mäßig). Von hier über Matten hinan (mehrfach Hütten und Handweiser) zum (2 St.) ***Col de Jaman** (1516m), mit prächtiger Aussicht auf den Genfer See und die Savoyischen Alpen. Südl. die *Dent de Jaman* (1878m), die über die steile N.-Seite in $1^1/_2$ St. bestiegen werden kann (leichter von der Station *Jaman* der Bahn Glion-Naye an der S.-Seite, zu der vom Col ein Pfad um die O.-Seite der Dent herum oberhalb des kl. *Lac de Jaman* vorbei in $^1/_2$ St. führt; s. S. 291). Von hier auf die **Rochers de Naye* (2045m), mit herrlicher Aussicht, mit Bahn in $^1/_4$ St. oder zu Fuß in $^3/_4$ St., s. S. 291. — Vom Col de Jaman über *Les Avants* bis ($3^1/_2$ St.) *Montreux*, Weg nicht zu verfehlen (s. S. 291).

Weiter in engem waldigem Tal; l. die Saane in tiefem Felsenbett. 19km *La Tine;* dann über die Saane nach ($22{,}_6$km) **Rossinière** (922m; **H.-P. du Grand-Chalet*, P. 5-6 fr.; *H. de la Sarine*), großes Dorf, am Fuß des *Mt. Cray* (S. 260) freundlich gelegen, als Sommerfrische besucht. Weiter am r. Ufer über ($23{,}_7$km) *La Chaudanne* (r. bleibt *Les Moulins*, an der Straße nach Aigle, S. 260) nach

27km **Château-d'Œx.** — Gasth.: *H.-P. Berthod, in freier Lage, von Engländern besucht, 110 Betten, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 6-12 fr.; Grand-Hotel (Eröffnung Winter 1906), in schöner Lage, Z. von 5, P. von 9 fr. an; *H.-P. Beau-Séjour, 60 Z. zu 3-6, F. 1.30, G. 3, M. 4, P. 7-14 fr.; *H.-P. de l'Ours, P. 7-8 fr.; H. de Ville; Pens. Berthod, Morier-Rosat, Chalet Bellevue, Gétaz, Bricod, de la Cheneau, Martin, du Midi, Villa d'Œx, Chalet St. James (Engländer), Chalet du Torrent, Rosemont, des Alpes, du Rubly, Chalet Beau-Séjour u. a.

Château-d'Œx, deutsch *Oesch* (960m), auf grünem Talboden weit zerstreutes Dorf (3025 Einw.), im waadtländischen *Pays d'Enhaut*, wird als klimatischer Kurort im Sommer und Winter viel besucht (keine Lungenkranken). Von der auf einem Hügel gelegenen Kirche hübsche Umschau; ö. die zackigen Gipfel des Rüblihorns (2288m) und der Gummfluh (2461m).

AUSFLÜGE (Führer L. Morier-Genoud). Hübscher Spaziergang durch das Tal der *Gérine* zu den *Chalets de la Pierreuse* (1520m), 2 1/2 St. s.ö. am Fuß der Gummfluh. — *Laitemaire* (1680m), 2 1/4 St. n.ö., leicht und lohnend. — *Forêt* und *Cascade de Ramaclez*, südl., über den *Pont Turrian*, zurück über *Gérignoz* und auf der Talstraße (1 3/4 St., leicht). — Nach *Rossinière* (S. 259) über *les Chenolettes* mit schöner Aussicht, angenehmer Vormittags-Spaziergang (2 St.). — Nach *Montchalon*, ö., über den *Mont*, 1 1/2 St. (reizende Aussicht). — ***Mont Cray** (2074m), n.w., über *Perisset*, *Chabloz*, *Fenillets*, *Cray-dessous* und *Cray-dessus*, 3 St., unschwierig (F. 5 fr., für Geübte mit Siegfriedkarte entbehrlich). Großartige Rundsicht über die Alpen vom Wetterhorn bis zum Montblanc und nördl. bis zum Neuenburger und Bieler See (Panorama von Rittener). In derselben Kette, weiter n., **Vanil-Noir** (2395m), über *Paray* 6 St. m. F. (6 fr.); zurück durch das wilde *Vallon des Morteys* und das Tal der *Sierne*. Prachtvolle Aussicht. Weiter n.ö. die *Dents de Follièran* (2332m) und *de Brenlaire* (2357m), 7 bez. 6 St. (nur m. F., 11 u. 9 fr.). — **Hochmatt** („Omatta", 2155m), über die *Verdaz* und das Hochtal von *Vert-Champ*, 7 St., anstrengend aber lohnend (F. 11 fr.). Reiche Flora (Edelweiß). — In der Kette der *Gastlosen* (über *Flendruz* und das Tal der *Manche*) die *Dent de Savigny* (2255m; 7 St., F. 11 fr.) und *Dent de Ruth* (2239m; 8 St., F. 12 fr.), beide nur für Geübte. — Auf der Südseite des Saanetals, durch das Tal der Gérine (s. oben): *Rüblihorn* (2287m), 4 St. (F. 8 fr.), nicht schwierig. — ***Gummfluh** (2461m), über *la Pierreuse* (s. oben) 6 St., oder über *Etivaz* und *Jable* 6 1/2 St. m. F. (9 fr.), mühsam; prachtvolle Aussicht.

Von La Chaudanne (S. 259) nach Sépey, 23,6km, Post tägl. in 4 1/2 St. für 6 fr. Die Straße führt bei (1,3km) *Les Moulins* (894m) über die *Tourneresse*, steigt in einer großen Kehre (nach 5 Min. Abkürzungsweg r.) und tritt dann in das malerische bewaldete Felsental der Tourneresse, in dem sie in Windungen aufwärts führt. Bei (1 1/4 St.) *Au-Devant* (1099m) tritt sie ins Freie und man sieht sie nun r. hoch oben am Berge schon wieder, während sie noch 3/4 St. im Tal (*Vallé de l'Etivaz*) bis (8,4km) **L'Etivaz** (1178m; *H. du Chamois; P. Henchoz*) aufwärts führt und dort erst, die Tourneresse überschreitend, sich zurückwendet. 15 Min. oberhalb die *Bains de l'Etivaz* (1217m; *H.-P., 5-6 fr.) mit kalter Schwefel- u. Gipsquelle. Die Straße steigt noch ca. 3/4 St. und wendet sich dann s.w. in das Tal des *Hongrin*, den sie oberhalb (1/4 St.; 12,6km) *La Lécherette* (1382m; Pens., 4-5 fr.) überschreitet. Nun nochmals etwas bergan über den **Col des Mosses** (1448m; Whs. *La Preisaz*) nach (40 Min.; 15,6km) *Les Mosses* (1437m; Hôt. des Alpes, einf. gut), wo sich eine überraschende Aussicht auf die Dent du Midi öffnet (von hier am hübschen *Lac Lioson* vorbei auf die **Pointe de Chaussy* 3 St., lohnend; s. S. 299). Dann im Tal der *Raverette* abwärts; 3/4 St. (18km) **La Comballaz** (1351m; **Couronne*, P. 6-8 fr.), in reizender Lage, wegen seiner trefflichen Quelle und guten Luft viel besucht (Einspänner von Aigle 15, Zweisp. 30 fr.). Weiter, stets mit prächtiger Aussicht auf den schönen Talkessel, Diablerets und Oldenhorn, nach (23,6km) *Le Sépey*; s. S. 299.

Montreux-Berner Oberlandbahn von Château-d'Oex nach *Zweisimmen* und *Spiez* s. S. 238.

64. Von Lausanne nach Lyss über Payerne.

104km. EISENBAHN in 3 1/2-4 St.; 2. Kl. 7 fr. 45, 3. Kl. 5 fr. 35 c. — *Elektr. Lokalbahn* von Lausanne nach Moudon (22km in 1 1/2 St.), s. S. 285.

Bis (21km) *Palézieux* (672m; H. de la Gare) s. S. 257. Die Bahn führt durch das freundliche *Broyetal*. 24km *Palézieux-village* (l. das Dorf mit Schloßtrümmern); 26km *Châtillens* (10 Min. n.ö. das Städtchen *Oron*, S. 257). — 31km *Ecublens-Rue* (586m; Bahn-

restaur.); r. auf derHöhe das Städtchen **Rue,** deutsch *Rüw* (707m; *Maison-de-Ville; Fleur-de-Lis*), mit altem Schloß auf einem Felshügel. — 37km *Bressonnaz* (536m).

38km **Moudon,** deutsch *Milden* (515m; *Hôt. du Pont; H. de la Fleur-de-Lis; H. de la Gare*), alte Stadt (2683 E.) mit den Schlössern *Carouge* und *Rochefort,* das röm. *Minodunum.* Hübsche got. Kirche. Elektr. Bahn nach *Lausanne* s. S. 285; Automobil nach *Yverdon* s. S. 253. — Weiter zweimal über die Broye. 43,3km *Lucens,* mit altem Schloß; 47km *Henniez,* Stat. für das 3/4 St. ö. hübsch gelegene *Henniez-les-Bains* (600m; *H.-P. des Bains, P. 5-6, Omnibus 2 fr.); l. das alte Schloß *Surpierre (Überstein)* mit Kirche auf hohem Fels. 50,4km *Granges-Marnand;* 53,4km *Trey.*

58,4km **Payerne,** deutsch *Peterlingen* (455m; **H. de l'Ours & de la Poste,* Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 3 fr.; *H. de la Gare*), das *Paterniacum* (?) der Römer, Städtchen von 5224 Einw., im x. Jahrh. häufig Residenz der burgundischen Könige.

Bertha von Schwaben, die Gemahlin König Rudolfs II. (912-37), ließ hier eine Kirche und Benediktiner-Abtei erbauen. Ihre, ihres Gemahls und ihres Sohnes Konrad Gebeine wurden 1864 aufgefunden und in der Stadtkirche beigesetzt, wo auch der Sattel der Königin mit einer Öffnung für den Spinnrocken gezeigt wird. Ihr Andenken lebt noch im Lande fort; verschwundener guter Zeiten gedenkend sagt man „ce n'est plus le temps où Berthe filait".

Von Payerne nach *Freiburg* und *Yverdon* s. S. 256.

Das Broyetal wird flach und sumpfig. 61km *Corcelles;* 64km *Dompierre;* 66km *Domdidier.*

69km **Avenches,** deutsch *Wiflisburg* (440m; *Couronne, Hôtel de Ville,* beide nicht teuer), das röm. *Aventicum,* schon vor Cäsar Hauptstadt der Helvetier, jetzt ein Städtchen von 1800 Einw.

Reste eines *Theaters* und namentlich der *Stadtmauer* zeugen von der Blüte der römischen Stadt. Das mittelalterliche *Schloß* am Eingang der Stadt steht auf der Stelle des römischen Castrums. NW. einzeln eine korinth. Säule, 12m h., einst zu einem Tempel des Apollo gehörig, jetzt *le Cigognier* genannt, weil Jahrhunderte lang ein Storchnest darauf war. Die gefundenen Altertümer (Mosaikböden, Inschriften, Säulenbruchstücke, Geräte etc.) sind im *Museum* der archäolog. Gesellschaft „Pro Aventicum" aufgestellt (der Aufseher wohnt nahe der Kirche, kl. Trkg.); im Garten das erwähnte Theater.

Bei (73km) *Faoug,* deutsch *Pfauen* (Sonne; Hirschen), tritt die Bahn an den 9km l. **Murtener See** (433m, Seefläche 27qkm, größte Tiefe 46m), im Mittelalter *Uecht-See,* vom Neuenburger See durch einen schmalen Bergrücken, den *Mont Vully* n. und *Charmontel* s., getrennt, aber mit ihm durch die *Broye* verbunden.

76,5km **Murten,** franz. *Morat* (451m; **Krone;* **Kreuz,* Z. 1½-2, F. 1, M. m. W. 2½, P. 4-5 fr.; *Schiff,* Z. 1½-3, F. 1, P. 5-7 fr.; *Löwe; Bahnrestaur.*), altes Städtchen von 2263 Einw., mit wohlerhaltenen Mauern und Toren. Die engen Laubengassen überragt ein altes *Schloß,* das 1476 vor der Schlacht von Murten 10 Tage lang mit 1500 Bernern unter Adrian von Bubenberg (S. 174) den Geschossen Karls des Kühnen Widerstand leistete. Im *Schulhause*

eine Sammlung burgund. Beutestücke. Seebadeanstalt am S.-Ende des Städtchens (angenehmes mildes Wasser).

1/2 St. südl. von Murten nahe am See erinnert ein 1822 errichteter Obelisk an die Schlacht vom 22. Juni 1476. Es war der blutigste Tag in der verhängnisvollen Trilogie des Burgunderherzogs (er verlor „vor Grandson das Gut, vor Murten den Mut, vor Nancy das Blut"). Die Burgunder büßten 15 000 Mann nebst dem ganzen Troß ein.

Von Murten nach Neuchâtel DAMPFBOOT 4mal tägl. in 2-2½ St. Stationen *Motier* und *Praz* am W.-Ufer, dann durch die *Broye* in den *Neuenburger See;* Stat. *Cudrefin*, *St-Blaise* und *Neuchâtel* (S. 243).

Von Murten nach *Freiburg* elektr. Bahn in 45 Min., s. S. 256; nach *Ins* (*Anet*, S. 242), 10km, elektr. Bahn in 20 Min.

Die Bahn verläßt den See vor (81km) *Galmiz*, frz. *Charmey*, und führt dann am Ostrande des *Großen Mooses* (franz. *le Grand Marais*) entlang, eines 6250ha gr. Torfmoors, seit 1868 zum Teil urbar gemacht. — 85km *Kerzers*, frz. *Chiètres* (Bären; Löwen), Knotenpunkt der Bern-Neuenburger Bahn (S. 242); 88km *Fräschels*, frz. *Frasses;* 92km *Kallnach*. Dann über den *Hagneckkanal*, der die Aare in den Bieler See leitet, und die *Alte Aare* nach

96km **Aarberg** (451m; *Krone*), Städtchen von 1249 Einw. auf einer Insel in der Aare, mit altem Schloß. — 101km *Lyss*, Stat. der Biel-Berner Bahn (S. 15).

65. Von Lausanne nach Pontarlier über Vallorbe.

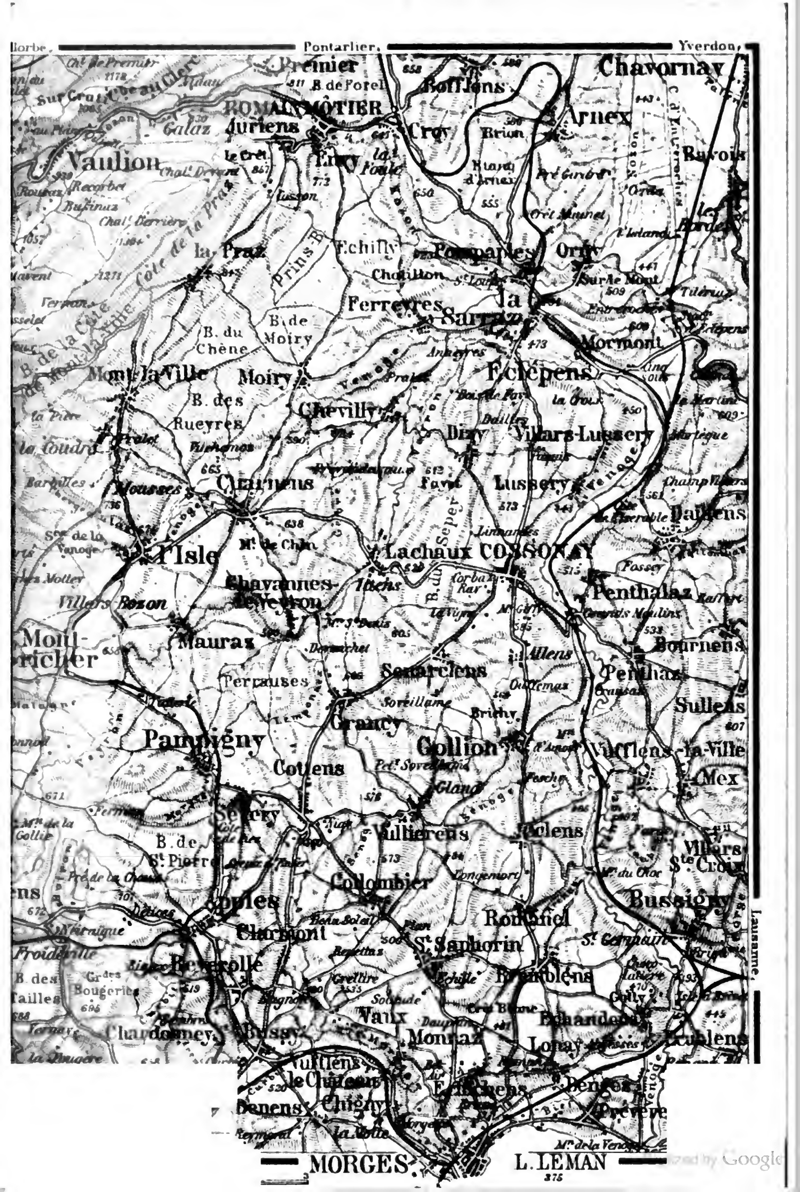
72km. EISENBAHN in 1¼-3 St. (7 fr. 70, 5 fr. 35, 3 fr. 70 c.). Nächste Verbindung von Lausanne nach Paris (527km, Schnellzug in 9½ St., für 58 fr. 50, 39 fr. 65, 26 fr. 05 c.).

Bis ($19_{,5}$km) *Daillens* s. S. 253; hier Abzweigung l. für Pontarlier. — 23km **La Sarraz** (488m; *Croix Blanche*), Städtchen mit altem Schloß. — Zwei kl. Tunnels. — $27_{,6}$km *Arnex* (555m); 3km nördl. das Städtchen *Orbe* (S. 253). Weiter öffnet sich erst r., dann l. ein prächtiger Blick auf die Alpen vom Montblanc bis zur Jungfrau. Die Bahn steigt in Windungen über *Bofflens* nach (34km) *Croy-Romainmôtier*, 20 Min. ö. von dem alten Städtchen *Romainmôtier* (658m; H. de l'Etoile), mit sehenswerter roman. Kirche (x. Jahrh.). 1 St. s.w. über *Juriens* (Fahrstraße) das *Chalet du Signal* (900m; Gasth.) mit herrlicher Aussicht und schönen Nadelholzwäldern. — Dann an bewaldeten Höhenzügen hin; r. in dem tiefen Tal der Orbe das Dorf *Les Clées* mit Schloß, hoch am linken Ufer die Dörfer *Lignerolle* (780m; P. du Versé, 3½-5 fr.) und *Ballaigues* (S. 263). — Zwei kleine Tunnels. — 43km *Le Day* (789m; nach Le Pont s. S. 263). R. unten bildet die Orbe den malerischen *Saut du Day* (650m). — Über die Orbe.

46km **Vallorbe** (810m; *Bahnrestaur.*, M. 2 fr.; **Gr.-Hôt. de Vallorbe*, 90 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. 4, P. 6-12 fr.; *H. de Genève-Terminus* 40 Z. zu 2-3, P. 6-7 fr.; *H. Belvédère*, Z. 2-3, P. 5½ fr., diese drei am Bahnhof; *Croix Blanche, H. de Ville*, im Ort, beide



Crêt Sapeau
Le Noir Mont
Crêt Gerlin
For du Noir Mont
les Petites Loges
Mont Tendre
Risoux
Lac de Joux
L. Brenet
L'Abbaye
Haut de Molendruz
le Lieu
le Sentier
le Chenit
le Brassus
Orbe
Grosjean
Mollens
Crêt de Mondisé
Bérolle
Bière
Crêt de la Neuve
St. Georges
la Frasse
Charbonnières
Sur les Crêts
Solliat
les Charbonnières
Rola
Creux d'Enfer
Côte de la Dent de Vaulion
Dt. de Vaulion
Sagne
Grand Crosat
les Esserts
la Ferrière
les Chaulins
Mollietes


Orbe
Pontarlier
Yverdon
Lausanne
MORGES
L. LEMAN
Premier
ROMAINMÔTIER
Juriens
Vaulion
Croy
Arnex
Chavornay
Bavois
Echilly
Pompaples
Orny
la Sarraz
Ferreyres
B. de Moiry
B. du Chêne
Moiry
Mont la Ville
B. des Rueyres
Chevilly
Eclépens
Mormont
la Praz
Dizy
Villars-Lussery
Lussery
Daillens
Cuarnens
l'Isle
Lachaux
COSSONAY
Chavannes-le-Veyron
Penthalaz
Bournens
Mont-richer
Mauraz
Senarclens
Penthaz
Sullens
Grancy
Pampigny
Gollion
Cottens
Vufflens-la-Ville
Mex
Villars Ste Croix
Vullierens
Aclens
Colombier
Bussigny
Romanel
Clarmont
St Saphorin
Bremblens
Reverolle
Vaux
Echandens
Chardonney
Bussy
Monnaz
Lonay
Vufflens le Château
Chigny
Denges
Préverenges
Denens
B. des Tailles
Grdes Bougeries
B. de St Pierre
Perrauses

nicht teuer), ansehnlicher Ort von 3279 Einw., am s.ö. Fuß des *Mont d'Or* (1454m), mit bedeutender Uhrenfeilen-Industrie und Hammerschmieden, nach dem Brande von 1883 großenteils neu erbaut.

Von Vallorbe nach Le Brassus, 25km, Eisenbahn in 1¼-1¾ St. Bis (3km) *Le Day* s. S. 262. Die Bahn führt r. ansteigend am bewaldeten Abhang der Dent de Vaulion hin (hübscher Blick r. auf das Städtchen Vallorbe), zuletzt durch einen 460m l. Tunnel, dann am *Lac Brenet* entlang, dessen nördl. Abfluß sich in trichterförmige Felsenlöcher („entonnoirs") ergießt, um nach 1stünd. unterirdischem Lauf 230m tiefer als sog. *Quelle der Orbe* wieder zu erscheinen.

11km **Le Pont** (1010m; **Gr.-H. du Lac de Joux*, in schöner Lage ö. 10 Min. oberhalb des Dorfs, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 8-14, Omnibus 1½ fr., Luftkurort, nicht für Lungenkranke, auch im Winter offen; *H. de la Truite*, gut u. billig), kleines Dorf an der N.-Spitze des *Lac de Joux* (S. 254), der durch einen Damm mit Brücke (Eisenbahn s. unten) vom Lac Brenet getrennt ist, am südl. Fuß der ***Dent de Vaulion** (1487m), deren w. Seite eine steile an 500m h. Felswand bildet, die ö. eine geneigte Ebene mit grünen Matten. Man folgt bei der Kirche der l. ansteigenden Fahrstraße nach Vallorbe bis zum Wegpfosten, der r. den Fußpfad über die Wiesen weist, von dem aus man bald die neue Bergstraße erreicht, oder (falls der Pfad zu naß) man geht auf der Fahrstraße weiter bis zur Abzweigung der neuen Bergstraße; nach ¾ St. erreicht man das erste Chalet de la Dent, nach ½ St. das zweite, ¼ St. unter dem Gipfel. Prächtige Aussicht auf den Lac de Joux, den Lac des Rousses, an dessen Ostseite der Noirmont, der sich bis zur Dôle erstreckt, s.ö. auf einen großen Teil des Genfer Sees, hinter ihm die Montblanc-Kette, an die ö. die Walliser und Berner Alpen sich reihen, n.ö. auf den Neuenburger, Bieler und Murtener See. — Auf dem anmutigen hellgrünen **Lac de Joux** (1008m; 9km l., 1-1¼km br.) fährt ein kleines Dampfboot 5mal tägl. in 5 Min. von Le Pont zum *Grand Hôtel* (s. oben), dann am O.-Ufer entlang nach dem hübsch gelegenen Dörfchen *l'Abbaye* (von hier auf den *Montendre*, 1683m, 2 St., lohnend) und über *Bas-des-Bioux* in ¾ St. nach *Rocheray*, am S.-Ende des Sees (s. unten).

Die Eisenbahn (s. oben) führt von Le Pont zwischen dem Lac de Joux und Lac Brenet hindurch nach (12km) *Charbonnières*, dann unweit des W.-Ufers des Lac de Joux entlang über *Séchey*, *Le Lieu*, *Rocheray* (s. oben), *Solliat-Golisse* und *Le Sentier* (*Pens. Guignard; Union) nach (25km) *Le Brassus* (1024m; H. de la Lande; H. de France), großes Dorf an der *Orbe*. Von hier über den *Col du Marchairuz* nach (5 St.) *Rolle* oder (3 St.) *Bière* s. S. 281.

Von Vallorbe-Bahnhof Post 3mal tägl. in 1 St. für 75 c. (Einsp. 5, Zweisp. 9 fr.) nach (6km) **Ballaigues** (930m; **Gr.-H. Aubépine*, 130 Z. zu 3-6, G. m. W. 3, M. m. W. 3½, P. 7-12 fr.; **H.-P. de la Sapinière*, P. 7-8 fr.; **H.-P. Aurore*, 50 Z. zu 2½-5, F. 1.20, G. 3, M. 3½, P. 7-12 fr.; **H.-P. Beau-Site*, P. 7-8 fr.; **P. Maillefer*, 10 Min. ö., P. 5-6 fr.; *P. Clarentzia; P. Leresche*), hoch über dem Orbetal reizend gelegen, besonders von Franzosen als Sommerfrische besucht. Spaziergänge in den nahen Wäldern des *Bois de Ban* (alte Römerstraße), zum (½ St.) **Saut du Day* (S. 262) etc. Noch ¾ St. höher **H.-P. la Bessonnaz* (1150m; 50 Z. zu 2-4½, F. 1.20, M. 3, P. 6½-7½ fr.), mit schöner Aussicht. Von hier auf den (1½ St.) **Mont Suchet* (1591m), leicht und lohnend (s. S. 253).

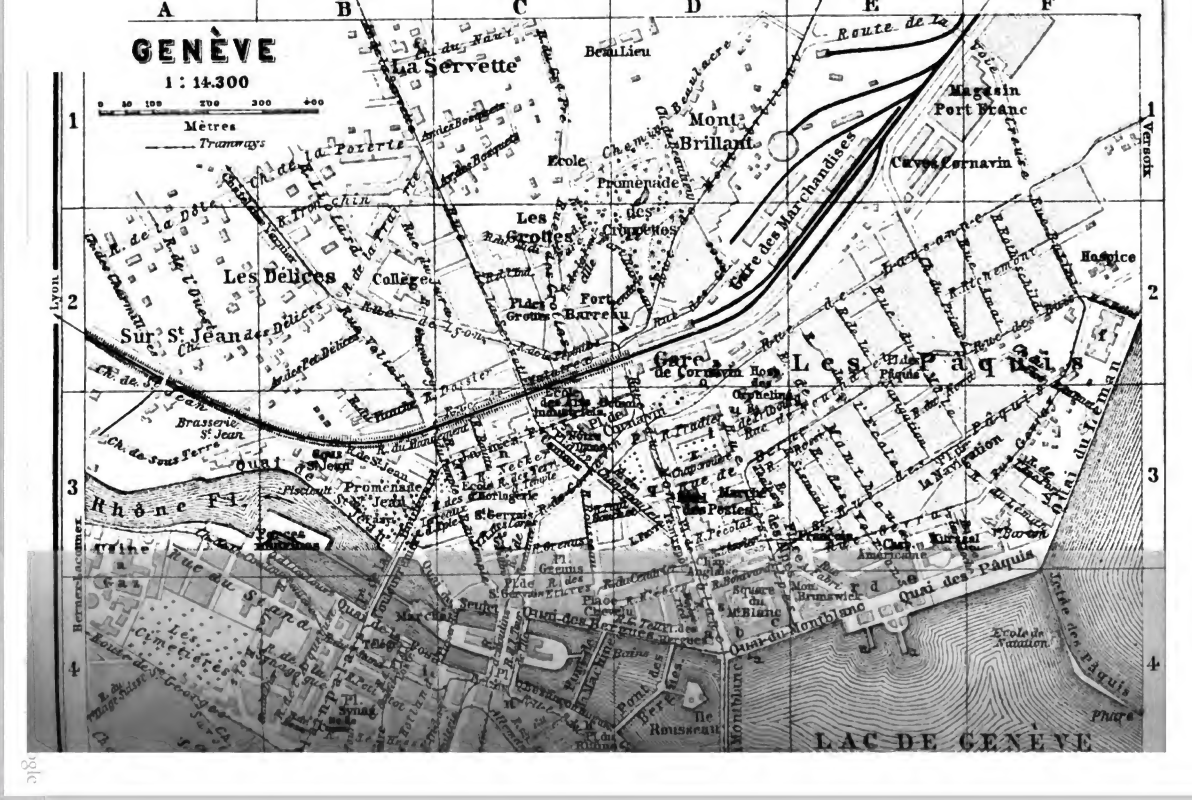
Vallorbe ist Kopfstation. In großer Kurve stark ansteigend, wendet sich die Bahn in das waldige Tal der *Jougnenaz*. Felseinschnitte, zwei Tunnels. 55km *Hôpitaux-Jougne* (993m), erste franz. Station. Die Bahn überschreitet den obersten Jurarücken und senkt sich durch Wald- und Felsentäler nach (67km) *Frambourg* (863m); l. auf der Höhe das *Fort de Joux* (S. 250). Dann durch den Engpaß *la Cluse* über den *Doubs* nach (72km) *Pontarlier* (S. 250).

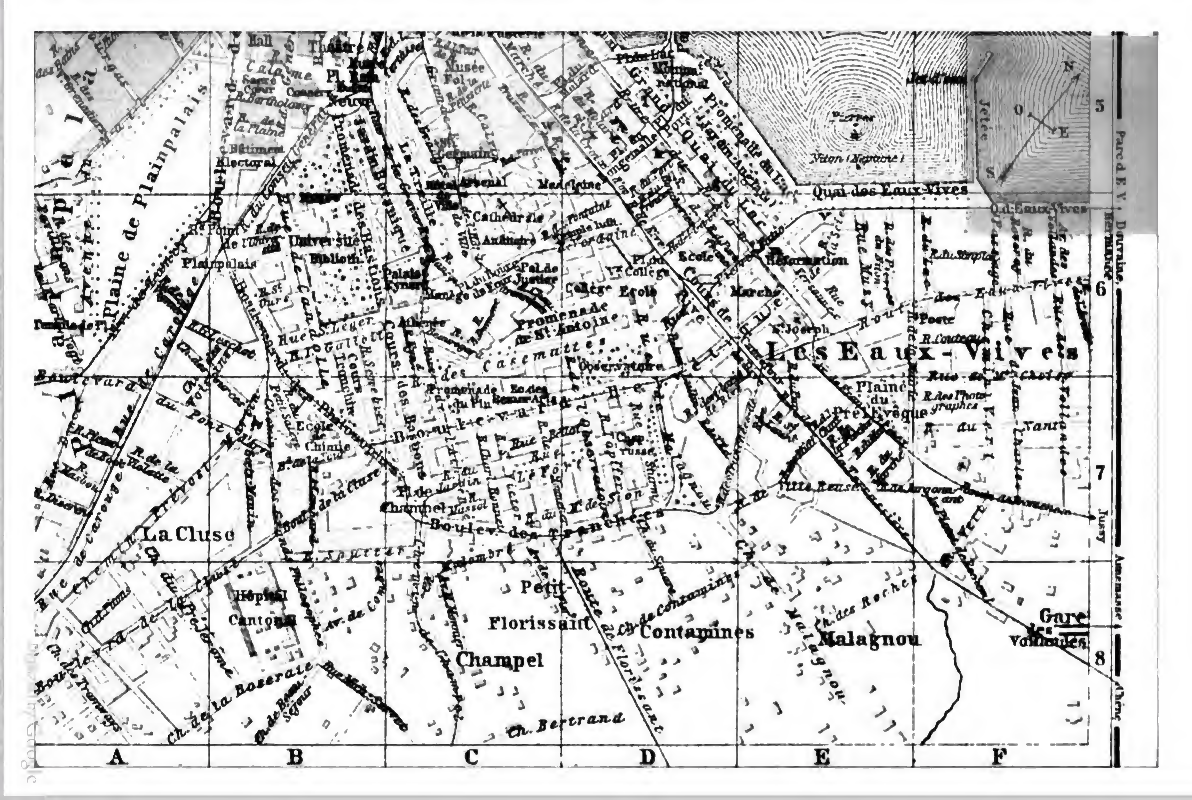
66. Genf und Umgebung.

Ankunft. HAUPTBAHNHOF (*Gare de Cornavin*, Pl. D2), für die Schweizer. Bundesbahn und die Bahn Paris-Lyon-Méditerranée, am r. Ufer. *Omnibus* vom Bahnhof in die Stadt zu allen Hotels (und umgekehrt) 50 c., Gepäck bis 30 kg 30 c. — BAHNHOF GENF-EAUX-VIVES (*Gare des Vollandes*), für Annemasse, Cluses (Chamonix), Annecy, Bouveret, an der Route de Bonneville (Pl. F8; Trambahn zur Place Molard und zum Hauptbahnhof). Die Pariser Zeit geht gegen die mitteleuropäische um 55 Min. nach. — DAMPFBOOT-LANDEBRÜCKEN am südl. (l.) Ufer beim Jardin Anglais, am nördl. am Quai des Pâquis und (für die Expreßdampfer) Quai du Mont-Blanc. — GEPÄCKTRÄGER für 15-50 kg 75 c., 50-100 kg 1 fr.

Hotels. *Am rechten Ufer*, mit Aussicht auf den See und die Alpen: *H. Beau-Rivage (Pl. d: E4), Quai des Pâquis, 200 Z. von 4½ fr. an, G. 5, M. 6, P. (nur im Winter) von 10 fr. an; *Gr.-H. National (Pl. f: F2), Quai du Léman, 200 Z. zu 5-12, F. 1½, G. 4, M. 5-6, P. von 12 fr. an; *Gr.-H. de la Paix (Pl. c: D4), Quai du Mont-Blanc, 180 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-16, Omn. ¾, m. Gepäck 1¼ fr.; *H. d'Angleterre (Pl. e: E4), Quai du Mont-Blanc, 90 Betten, Z. von 4, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; *H. des Bergues (Pl. a: D4), Quai des Bergues, 180 Z. zu 4-9, G. 3½, M. 4½, P. 10-18 fr.; *H. de Russie (Pl. b: D4), Rue du Mont-Blanc 2, 100 Betten, Z. von 4, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. im Winter von 8 fr. an; *H. P. Bellevue (Pl. y: F3), Quai du Léman, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. Richemond (Pl. r: E4), Rue Adhémar Fabri, mit Aussicht nach der Montblancbrücke, 100 Betten, Z. 4-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 (im Winter 7-10) fr. — Ferner noch am r. Ufer, beim Bahnhof, mehr zweiten Ranges: Schweizerhof (H. Suisse; Pl. p: D3), Rue du Mont-Blanc 23, 100 Betten, Z. 3½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr., gut; H. de Genève (Pl. q: D3), Rue du Mont-Blanc 13, 50 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. 8-10 fr., gut; H. Monopole, gegenüber der Hauptpost; H.-P. Bristol (Pl. s: D4), Rue du Mont-Blanc 10, 40 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6½-10 fr.; H. de l'Univers, Place Kléberg u. Rue du Cendrier 24, 62 Z. von 2½, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. von 8 fr.; H. des Négociants & de Londres (Pl. n: C3), Boul. James Fazy 10, 80 Z. von 2½ fr. an, F. 1, M. m. W. 3, P. 8-10 fr., gut; H. Central (Pl. t: D3), Rue des Alpes 27, 35 Z. zu 2-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7-10 fr., gut; *H. Terminus-Baur (Pl. u: D3), Rue des Alpes 20, 50 Z. zu 2½-4, G. 3, M. 3½ fr., gut; H. de la Monnaie (Pl. z.: D2), Rue de Lausanne 7, 40 Z. zu 2-3½, F. 1¼, G. m. W. 2½, M. m. W. 3, P. 7½-9 fr.; H. de la Gare (Pl. o: D2), Rue de Lausanne 3-5, Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 7-8 fr.; H.-Rest. des Voyageurs, Boulevard James-Fazy 21. — H. de l'Union (Christl. Vereinshaus), Rue Bautte 11 (Pl. C3), Z. 1½-2½, F. 1, P. 5 fr.

Am linken Ufer: *H. Métropole (Pl. g: D5), am Jardin Anglais, 150 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 9-16 fr.; *H. de l'Ecu (Pl. h: C4), Place du Rhône 2, 120 Betten, Z. von 3½, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 9-14 fr., beide mit Aussicht auf den See. *H. Victoria (Pl. m: E6), Rue Pierre-Fatio 1, 90 Betten, Z. 3½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; *H. du Parc (Pl. v: E6), Quai Pierre-Fatio 12, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 8-10 fr.; H.-P. Picard, Place de la Métropole 2, beim Jardin Anglais, P. 7½-8 fr.; *H. Moderne (Pl. w: C5), Place Molard, 70 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 8-10 fr.; *H. de l'Europe (Pl. x: D5), Rue Céard & Rue Croix-d'Or 15, 60 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. 9-12 fr.; *H. du Lac (Pl. k: D5), Place Longemalle 1, 90 Z. zu 3-6, M. m. W. 4, A. m. W. 3½, P. von 10 fr. an; *H. de la Poste (Pl. i: B4), Place de Hollande 2, von Deutschen besucht, 140 Betten, Z. 2½-4, M. m. W. 3½, A. m. W. 3, P. 7-10 fr.; H. de la Balance (Pl. n: C4), Place Bel-Air, 74 Betten, Z. 2-4, M. 3, P. 7-10 fr.; *H. de Paris (Pl. l: D5), mit Aussicht auf den See, 70 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. m. W. 3, P. 10-15 fr.; H. du Nord, Rue du Rhône 84, 80 Z. zu 1½-2½, M. 2-3, P. von 6½ fr.; H. du Mont-Blanc, Rue du


GENÈVE
1 : 14.300
Mètres
Trammays
La Servette
Beaulieu
Mont Brillant
Magasin Port Franc
Caves Cornavin
Ecole
Promenade
Les Grottes
Les Délices
Collège
Sur St Jean
Gare des Marchandises
Gare de Cornavin
Les Pâquis
Hospice
Brasserie St Jean
Quai de
Promenade St Jean
Rhône Fl.
Rue du Stand
Les Cimetières
Route de St Georges
Quai des Pâquis
Quai du Montblanc
Quai des Bergues
Quai du Léman
Jetée des Pâquis
Ecole de Natation
Ile Rousseau
Pont des Bergues
Square du Mt Blanc
Mon. Brunswick
LAC DE GENÈVE
Route de La
Versoix
Lyon
Bernex
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4



Les Eaux-Vives
Plaine de Plainpalais
La Cluse
Champel
Petit-Florissant
Contamines
Malagnou
Plainpalais
Quai des Eaux-Vives
Promenade des Bastions
Promenade de St. Antoine
Cours des Bastions
Boulev. des Tranchées
Route de Florissant
Ch. Bertrand
Ch. de la Roseraie
Ch. des Roches
Hôpital Cantonal
Université
Biblioth.
Cathédrale
Observatoire
Gare des Vollandes
Jetée
Parc d. E. V.
Douvaine
Annemasse
Chêne
Jussy
A
B
C
D
E
F
5
6
7
8

Rhône 64, 35 Z. zu $2^1/_2$-4, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 8 fr.; H. des Alpes, Rue de Rive 20, 22, 40 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. $7^1/_2$-$9^1/_2$ fr.; H.-P. Fleischmann, Rond-Point de Plainpalais 6, 45 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 8-9 fr. — H. de l'Ours, Rue de l'Arquebuse 12, Z. $2^1/_2$-4, P. 8-10 fr.; H. de la Cigogne, Place du Port 12, gelobt; H. du Grand St-Bernard, Rue de la Tour-Maîtresse 8. — H. du Simplon, am Bahnhof Eaux-Vives, Z. $2^1/_2$, M. m. W. 3, P. 7 fr.

Pensionen (fast durchweg gut). *Am rechten Ufer* (Pl. B-F 1-4): Pens. Minerva (vorm. *Richardet*), Rue du Mont-Blanc 6 (6-8 fr.); Mlle Mottu-Chaponnière, Rue Pradier 1 u. Rue du Mont-Blanc (5-6 fr.); Pens. de Hiller, Quai du Mont-Blanc 7 (7-8 fr.); Mmes Coupier, Rue des Alpes 3-5 (5-7 fr.); P. du Léman (Mme Pellarin), Rue des Alpes 15 (6-$7^1/_2$ fr.); Mme Huguenin, Rue Lévrier 15 (Place des Alpes; 7 fr.). — *Am linken Ufer, südöstl. Altstadt, Eaux-Vives* (Pl. D-F 5-8): Mme Suès-Ducommun, Rue d'Italie 1 (monatlich 175 fr.); Mmes Livet & Grobet, Quai des Eaux-Vives 2 (6-7 fr.); Mme Chappuis, Quai des Eaux-Vives 14, (5-6 fr.); Mlles Fischer, Quai des Eaux-Vives 20 (6-9 fr.); Mme Schatt-Mocaër, Quai des Eaux-Vives 32 (6-8 fr.); Mme Cosson-Dupau, Quai des Eaux-Vives 40; Mme Dupuis, Glacis de Rive (Pl. D 7; $3^1/_2$ fr.). — *Am linken Ufer, südwestl. Altstadt, Plainpalais* (Pl. A-C 4-8): Mme Marchant, Boulevard de Plainpalais 26 (5-6 fr.); Delisle, Boulevard de Plainpalais 14 (5-6 fr.); P. du Palais Electoral, Rue Général Dufour 19; Mme Bigler-Moriaud, Rue St-Léger 6; Fritz Landolt, Rue de Candolle 2 (6-7 fr.); Pens. Rauss, Rond-Point de Plainpalais 2; Pens. Labarthe (Mlle Dunant), Rond-Point de Plainpalais 5 (5-6 fr.); Mme Favre, Rond-Point de Plainpalais, Rue de Carouge 8 (4-5 fr.); Mme Courtelin, Boulevard du Pont-d'Arve 19 ($4^1/_2$-5 fr.); Mlles Duraffourd, Boulevard des Philosophes 3 (5-6 fr.); Buscarlet (Mme Gretillat), Boul. des Philosophes 9 (5-6 fr.); Louis Frey, Boul. des Philosophes 16 (6-7 fr.); Mlles Verdan, Boul. des Philosophes 26 (7-9 fr.); Faure-Matthey, Chemin des Minoteries 7, unweit der Tramway-Haltestelle Dizerens (P. $4^1/_2$, monatlich 110-120 fr.). — *Zwischen Plainpalais und Eaux-Vives im Süden:* Mme Arlaud, Rue St-Victor 6 (7-9 fr.); Mme Welten, Place Töpffer 5 (5 fr.); Engler, Boulevard Helvétique 22 (4-5 fr.); Pens. Bienvenue (Mme L. Mathey), Route de Florissant 3 (5-7, monatl. 150 fr.); Mlle Lederrey, Route de Malagnou 77. In *Champel-sur-Arve* (S. 267): *H. Beau-Séjour (P. 9-16 fr.). — Möblierte Z. (von 2 fr. an) im *Gr. Hôtel Meublé du Théâtre*, Boul. du Théâtre 12.

Restaurants. *Am linken Ufer:* Rest. du Lac, Rue du Rhône 78; Rest. Dompmartin, Rue du Rhône 38; Rest. Paris-Durand, Rue du Rhône 22; Rest. du Nord, Grand-Quai, im 1. Stock des Café du Nord (s. unten); Rest. de l'Arquebuse, Rue de l'Arquebuse 26, Ecke der Rue du Stand. — Crêmerie de la Corraterie, Corraterie 6; Crêmerie du Molard, Place Molard; Crêmerie des Trois Rois, Place Bel-Air und Corraterie 1; Automatisches Restaurant, Rue de la Croix d'Or 35. Foyers du Travail féminin (Restaur. für Frauen, billig), Corraterie 6 und Cours de Rive 11. — *Am rechten Ufer:* Rest. de la Poste, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., Rue du Mont-Blanc neben der Hauptpost, gut; Rest. des Voyageurs, Café-Rest. de la Gare, am Bahnhof; Taverne Anglaise (Grill Room), Rue des Alpes 4.

Cafés. *Am linken Ufer:* Café du Nord, C. de la Couronne, beide am Grand Quai (Pl. D 5), im Sommer 1-3 und 8-$11^1/_2$ nachm. Konzert; C. du Théâtre, im Theater (im Winter täglich geöffnet, im Sommer nur an Vorstellungstagen; A. o. W. 2 fr.); Café Lyrique, dem Theater gegenüber; C. du Musée, Corraterie 29; Kiosque des Bastions, großes Gartenlokal in der gleichnam. Promenade (S. 271), nur im Sommer, häufig Konzert, G. $2^1/_2$ fr.; Kiosque du Jardin Anglais, beim Pont du Mont-Blanc (S. 270; G. oder M. 2 fr.). — *Am rechten Ufer:* C. de la Poste (s. oben), im Sommer 8-11 abends Konzert.

Bierhäuser (fast in allen Münchner und Pilsner Bier). *Am linken Ufer:* Brasserie Centrale, Molard, im H. Moderne; Brass. de l'Uni-

vers, Rue du Rhône 5; Brass. de Genève, G. oder M. $2^1/_2$ fr.), Grand-Quai 10; Ackermann, Rue du Rhône 92; Taverne du Crocodile, Rue du Rhône 100, oft Konzert; Brass. Müller, Rue du Rhône 62; Brass. Suisse, Rue du Rhône 46; Brass. Dethurens, Rue du Rhône 48; Brass. Kreutzer, Cours de Rive 1; F. Landolt, gegenüber der Universität und dem Jardin des Bastions; Brass. de la Bourse, im H. de la Poste; Brass. Bâle, Café-Brass. de l'Opéra, beide beim Theater; Brass. du Progrès, Quai de la Poste 10. — *Am rechten Ufer:* Berger, Place des Alpes 11; Brasserie de Munich, Boulevard James Fazy 3; Jaeger, Rue de l'Entrepôt 1; Brass. des Chemins de fer, Place Cornavin 10, Brass. du Siècle, Rue du Mont-Blanc 28, beide am Bahnhof; Brass. Bernoise *(Wenz)*, Rue du Mont-Blanc 11, mit Gärtchen; Brass. de l'Europe, Rue de Chantepoulet 1. Vor der Stadt: Brass. St-Jean (Pl. A3), mit schöner Aussicht, u. a.

Hauptpostamt, Rue du Mont-Blanc (Pl. D3), 7 U. vorm. bis 8 U. nachm., So. nur 8-10 u. 11-1 U. Nebenpostämter: Rue du Stand; Rue d'Italie, beim H. Métropole; Rue du Bourg-de-Four, etc. — **Telegraph** (Tag und Nacht offen), Rue du Stand (Pl. B4) und in allen Postbureaux.

Elektrische Straßenbahnen von der Gare de Cornavin (Pl. D2) über den Pont du Mont-Blanc, Place du Molard (Pl. D5), Place Neuve, Rond-Point de Plainpalais nach *Carouge* (S. 276) und über Place du Molard, Cours de Rive zur Station *Genève-Eaux-Vives* (S. 310) und nach *Chêne*, *Annemasse* (S. 310) und *Etrembières* (S. 311); Ringbahn *(Ligne de Grande Ceinture)* von der Gare de Cornavin über die Boulevards James Fazy, de Plainpalais, des Philosophes, des Tranchées zur Place du Port; ferner von *Petit-Saconnex* zur *Gare de Cornavin* und über *Place Bel-Air* nach *Champel* (S. 267); von Place Bel-Air ö. zum *Parc des Eaux-Vives* (S. 270), w. nach *La Jonction* (S. 275), etc. Zahlreiche Linien in die Umgebungen (nach *Veyrier-Collonges*, *St-Julien*, *Lancy*, *Chancy*, *Vernier*, *Ferney*, *Gex*, *Versoix*, *Hermance*, *Douvaine* und *Jussy*), s. S. 274-277.

Droschken die einfache Fahrt in der Stadt und den Vorstädten für 1-4 Pers. 1 fr. 50 c., Koffer 50 c.; die Stunde 1-4 Pers. 2 fr. 50 c., jede weitere $^1/_4$ St. 65 c. Bei Nacht (vom 1. April bis 30. Sept. 10-5, im Winter 8-8 U.) die Fahrt für 1-4 Pers. 2 fr. 25, Stunde 3 fr. 75, jede $^1/_4$ St. mehr 1 fr. Die Kutscher sind zu Überforderungen geneigt; man frage *vorher* nach dem Fahrpreise und merke sich die Droschkennummer für event. Beschwerden bei der Behörde.

Dampfboote am nördl. Ufer des Genfer Sees s. S. 279, am südl. Ufer S. 301. Landebrücken in Genf am S.-Ufer beim Jardin Anglais, am N.-Ufer am Quai des Pâquis und (für die Expreßdampfer) Quai du Mont-Blanc. Die Dampfboote machen mehrmals tägl. die *Tour du Petit-Lac*, eine 3stündige Rundfahrt über Stat. Bellevue, Versoix, Coppet, Céligny, Nyon, Tougues, Hermance, Anières, Corsier, Bellerive, la Belotte, Cologny, Genf. Auch die Rundfahrt um den ganzen See (von c. 9.15 vorm. bis 7.15 nachm.) wird häufig gemacht. — **Motorboote** *(Mouettes genevoises)* vom Quai des Pâquis zum Quai des Eaux-Vives alle 4 Min., in 3-$3^1/_2$ Min. (10 c.), zum Molard alle 10 Min., zum Parc des Eaux-Vives alle 20 Min., in 7 Min. (15 c.); zum Parc Mon-Repos (S. 269) und zur Ariana (S. 274) alle 30 Min. (25 c.).

Ruderboote (die besten an der Jetée des Pâquis und am Jardin Anglais), 60 c.-1 fr. 20 c. die Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 30 bis 60 c. je nach Art und Größe des Boots. Bootsmann für Ruder- oder Segelboot 1 fr. 20 c. die Stunde extra, jede weitere $^1/_2$ St. 60 c. — **Segelboote,** kleine 1.50, größere Kutter 2.50 die Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 75 bzw. 1 fr. 25 c. (werden nur mit Bootsmann vermietet, s. oben). Beim Einsteigen erhält man den gedruckten Tarif; abends von 6 oder 7 U. an werden die Preise um die Hälfte erhöht. An den Pont du Mont-Blanc heranzufahren ist wegen der reißenden Strömung verboten.

Gesellschaftstouren. *Thomas Cook & Son*, Rue du Rhône 90; tägl. 2-6.30 U. nachm. (fünfspännige offne Breaks, in Begleitung eines

Dolmetschers), abwechselnd nach Monnetier (Salève), Ariana und Château Rothschild, Ferney, Coppet etc.; Fahrpreis 5 fr., alles einbegriffen. Anzahl der Plätze beschränkt, daher ratsam die Billete vorher im Bureau oder im Hotel zu lösen. Auch Tagesausflüge nach Samoëns und Sixt (Vallée du Fer-à-Cheval; 11 fr.) etc.

Deutsche Buchhandlungen: *Georg & Cie.*, Corraterie 10; *H. Kündig*, Corraterie 11; *R. Burkhardt*, Place du Molard 2; *H. Robert*, Place de la Fusterie 2; *A. Eggimann & Cie.*, Rue Centrale 1. — Leihbibliothek: *Richard*, Rue du Rhône 80.

Theater (S. 272), im Winter tägl.; Preise 2-7 fr., bei Vorausbestellung („en location") etwas teurer. — *Sommertheater* im Parc des Eaux-Vives (s. unten). — **Kursaal** am Quai des Pâquis (Pl. E 3), mit Variété-Theater u. Restaur.: Anfang 8 U., Eintr. 1 fr., Sperrsitz 2, Fauteuil 3 fr. Im Winter geschlossen. — **Parc des Eaux-Vives** (zu Fuß 1/2 St., mit Trambahn von Place Bel-Air oder Motorboot vom Quai des Pâquis in 7 Min.), s. S. 270.

Konzerte. Orgelkonzert in der *Kathedrale* (S. 270) im Aug. u. Sept. Mo. Mi. Sa. 8 1/4 U. abends (1 fr.); in der *Victoria Hall* (S. 273) Di. u. Fr. 5 U. nachm. im Sommer (1 fr.). Im Winter alle 14 Tage Abonnementskonzert im *Theater* (S. 272). Konzerte der *Harmonie nautique* in der *Victoria Hall* (S. 273; näheres in den Zeitungen). — Im Sommer Do. oft Konzert im *Jardin Anglais* mit Beleuchtung des Springbrunnens auf dem Hafendamm („fontaines lumineuses"), auf der *Place des Alpes* (Pl. DE 3) und täglich im *Kiosque des Bastions* (S. 265).

Kunstausstellung, permanente, der *Société des Amis des Beaux-Arts*, im Athénée (S. 272), tägl. 10-6 U., So. 11-2 U. (1 fr.).

Öffentliche Vorlesungen *(Cours publics et gratuits):* in der Aula der Universität, im Winter tägl. abends 8 Uhr. Ferienkurse an der Universität im Juli u. August, zur Erlernung der franz. Sprache (bes. für Philologen).

Bäder. Warme: *Bains de la Poste*, Place de la Poste; *B. de Genève*, Rue de Hesse 8; *B. des Alpes*, Rue Lévrier 5; *Buanderie du Pont d'Arve*, bei der Arvebrücke, u. a. — Seebäder: *Schwimm- u. Badeanstalt* am Quai des Eaux-Vives (l. Ufer); ebenso gegenüber am Hafendamm des r. Ufers (Pl. 10; F 4); beide 9-11 vorm. für Damen. — *Rhonebäder oberhalb des *Pont de la Machine* (Pl. D 4), Schwimmbad 30 c., Einzelbad mit Wäsche 60 c. — Arvebäder (sehr kalt, nur 10-12° im Sommer): *Bains d'Arve*, Chemin des Bains 15.

Wasserheilanstalt in *Champel-sur-Arve* (elektr. Bahn in 10 Min.): *H.-P. Beau-Séjour, mit Park, 180 Z., P. 9-18 fr.; H.-P. de la Roseraie, mit Café-Restaurant.

Gottesdienst, *deutscher lutherischer*, Rue Verdaine 38 (Pl. C D 6; So. 10 U. vorm.); *deutsch-schweizerischer* im Casino de St-Pierre (strenge Richtung) und im Auditoire (freie Richtung); *röm.-katholischer* in der Kirche St-Joseph, Rue du Rhône, und in der Kapelle Rue des Pâquis.

Öffentliches Verkehrsbureau *(Bureau de renseignements officiels)*, Place des Bergues 3, tägl. außer Sonn- u. Festtags 9-12 u. 2-5 U. geöffnet.

Genf (375m), franz. *Genève*, ital. *Ginevra*, Hauptstadt des kleinen, aber dicht bevölkerten Kantons Genf, mit 110954 Einw. (einschl. der Vororte; 43% Ausländer), liegt an der Südspitze des Genfer Sees, da wo die blauen Fluten der *Rhone* ihm pfeilschnell entströmen. Der Fluß teilt die Stadt in zwei Teile: auf dem l. Ufer die *alte Stadt*, der Sitz der Regierung und Mittelpunkt des Lebens, mit den Vorstädten *Plainpalais* im SW. und *Les Eaux-Vives* im O.; auf dem r. Ufer das *Quartier St-Gervais*, mit der Vorstadt *Les Pâquis* im O. Nächst Paris ist Genf der regste Brennpunkt französischen Geisteslebens.

Genf erscheint im ersten Jahrh. vor Chr. als *Geneva* und Stadt der Allobroger (Caes. B. G. I, 6-8), deren Gebiet römische Provinz wurde. Im J. 443 wurde es Hauptstadt der Burgunder, kam 534 an die Franken, Ende des IX. Jahrh. an das neue burgundische Reich (S. 261) und mit diesem 1033 an das Deutsche Reich. Kaiser Konrad der Salier ließ sich 1034 hier zum König von Burgund krönen. In dem langwierigen Streit zwischen den Bischöfen von Genf, den kaiserlichen Grafen von Genf und den Grafen, später Herzogen von Savoyen um die Oberherrschaft erlangten die Bürger manche Freiheiten. Sie schlossen 1518 mit Freiburg, 1526 mit Bern ein Bündnis. Es bildeten sich zwei Parteien, die der Eidgenossen und der Savoyer, diese *Mamelucken* genannt.

Mitten in diese Streitigkeiten trat die Reformation, der sich Genf entschieden zuwandte. Der Bischof verlegte 1535 seinen Sitz nach Gex. Im folgenden Jahre kam nach Genf der aus Paris geflohene Theologe Johannes Calvin, eigentlich *Jean Caulvin* oder *Chauvin*, zu Noyon in der Picardie 1509 geboren. Er vereinigte sich mit *Farel*, dem Hauptförderer der neuen Lehre zu Genf, und erlangte bald großen Einfluß auf alle kirchlichen und Staatsangelegenheiten, besonders, nach seiner Rückkehr aus dreijähriger Verbannung (1541), durch Einführung einer strengen Kirchenzucht. Gegen sich selbst war er ebenso, wie er es von andern forderte, sein Regiment im Geist der Zeit unduldsam. *Castellio*, der die Prädestination leugnete, wurde 1540 aus Genf verbannt; *Michael Servet*, ein spanischer Arzt, wegen einer Druckschrift gegen die Lehre von der Dreieinigkeit *(de Trinitatis erroribus)* aus Vienne bei Lyon geflohen und zufällig in Genf, wurde 1553 vom Großen Rat zum Feuertod verurteilt und hingerichtet (s. S. 270). Durch Gründung der Genfer Akademie (1559), die bald die Bildungsanstalt für die reformierten Theologen wurde, lenkte Calvin den Sinn der Handelsstadt auf die Wissenschaften. Seine Richtung blieb in Genf maßgebend. In der Rue Calvin 11 (Pl. C 5) bezeichnet eine Tafel die Stelle des 1706 abgerissenen Hauses, das er von 1543 bis zu seinem Tode 1564 bewohnte.

Die erneuten Angriffe der Herzoge von Savoyen auf die Unabhängigkeit Genfs zu Anfang des XVII. Jahrh. blieben erfolglos (vgl. S. 271). Protestantische Fürsten sahen in dem kleinen Freistaat ein Bollwerk des Protestantismus und sandten Geldbeiträge zur bessern Befestigung (Holland, Hessen).

Das XVIII. Jahrh. war erfüllt von den oft zu blutigen Reibungen führenden Gegensätzen der minder berechtigten Volksklassen *(natifs, habitants* und *sujets)* gegen die alten Geschlechter *(bourgeois)*, die sich allein im Besitz der Gewalt und aller einträglichen Berufszweige befanden. Die Schriften des 1712 in Genf gebornen *Jean-Jacques Rousseau* (S. 271) übten natürlich auch hier ihre Wirkung aus. Sein *Emile* und sein *Contrat social* wurden 1763 auf Betreiben Voltaire's und der Pariser Sorbonne vom Genfer Magistrat durch Henkershand verbrannt, als „téméraires, scandaleux, impies et tendant à détruire la religion chrétienne et tous les gouvernements“.

1798 wurde Genf Hauptstadt des franz. *Département du Léman* und trat 1814 als 22. Kanton zur Schweizer Eidgenossenschaft. 1846 wurde unter Führung von *James Fazy* (S. 274) die konservative Regierung gestürzt und am 27. Mai 1847 die demokratische Verfassung angenommen, die im wesentlichen noch jetzt gilt.

Berühmt ist die 1587 eingeführte Genfer Uhrmacherei, die schon im XVIII. Jahrh. in hoher Blüte stand, ferner die Herstellung von Präzisionsinstrumenten, Juwelierwaren, Spieldosen (letztere 1796 von dem Genfer Ant. Favre erfunden). Auch der Handel ist sehr bedeutend.

Vom Bahnhof (Gare de Cornavin, S. 264) führt die breite *Rue du Mont-Blanc* in 5 Min. zum See. Halbwegs l. das stattliche *Hôtel des Postes* (Pl. D 3), mit Säulenfassade; auf der Attika Statuen der fünf Erdteile. Gegenüber eine Büste des Unternehmers des Gotthardtunnels *Louis Favre* (S. 137, 310), von E. Lambert.

Vom Ende der Rue du Mont-Blanc führt der ***Pont du Mont-Blanc** (Pl. D 4, 5), die oberste der sechs Genfer Rhonebrücken, 260m lang, 1903 verbreitert, über die Rhone bei ihrem Ausfluß aus dem See zur Place du Lac (S. 270). Zwischen dem Pont du Mont-Blanc und dem *Pont des Bergues*, von diesem aus zugänglich, die baumbepflanzte *Rousseau-Insel* (Pl. D 4), mit einem *Bronzestandbild J.-J. Rousseau's* von Pradier (1834). An der dritten Brücke, *Pont de la Machine*, ist die Centralstation der Genfer Elektrizitätswerke, sowie die S. 267 gen. Rhonebäder. Die *Insel*, die im Mittelalter eine Befestigung trug (Denkstein an der Tour de l'Ile), teilt den Fluß in zwei Arme (S. 274).

In der Nähe dieser Brücken dehnen sich auf beiden Ufern die ladenreichen Quais aus: auf dem linken namentlich der *Grand Quai*, auf dem rechten der *Quai des Bergues*. An letztern schließt sich, in n.ö. Richtung am See aufwärts, der **Quai du Mont-Blanc** (Pl. D E 4), mit prächtiger *Aussicht auf die Montblanc-Kette, die fast in ihrer ganzen Ausdehnung sichtbar ist und bei klarer Abendbeleuchtung einen herrlichen Anblick darbietet.

Erst hier erhält man einen richtigen Begriff von den Höhenverhältnissen, der in Chamonix fast verloren geht. Auffällig ist namentlich der bedeutende Unterschied zwischen dem Montblanc (4810m) selbst und der l. folgenden Aiguille du Midi (3843m); weiter l. die Aiguille du Géant und die Grandes-Jorasses; vor der Montblanc-Kette die Aiguilles Rouges, dann mehr im Vordergrund, einzeln pyramidenartig aus der Ebene aufsteigend, der Môle, daneben die Schneespitze der Aiguille d'Argentière, weiter der breite Buet, endlich der lange Rücken der Voirons, die l. ebenso wie der Salève r. das Panorama schließen. Orientierungstafel gegenüber der Rue des Alpes.

L. erhebt sich das prächtige **Monument Brunswick** (Pl. E 4), von der Stadt nach Testamentsvorschrift dem *Herzog Karl II. von Braunschweig* († 1873) errichtet, der sie zur Erbin von c. 20 Millionen fr. eingesetzt hatte, nach *Franel's* Entwurf.

Zwei Löwen aus gelbem Marmor, von *Caïn*, bewachen den Aufgang zu der 70m l., 24m br. Plattform. Das Denkmal, eine Nachahmung des Denkmals des Can Signorio della Scala zu Verona, besteht aus einem sechseckigen Marmorbaldachin; darunter der Sarkophag mit der liegenden Figur des Herzogs und Reliefs aus der braunschweig. Geschichte von *Iguel*. An den vorspringenden Ecken sechs Marmorstatuen berühmter Welfen (August, Otto das Kind, Karl Wilhelm Ferdinand, Friedrich Wilhelm, Heinrich der Löwe, Ernst der Bekenner) von *Schoenewerk*, *Thomas*, *A. Millet*, *Kißling*. — Das Bronze-Reiterbild des Herzogs, von *Caïn*, das früher das Denkmal krönte, mußte wegen zu schweren Gewichtes herabgenommen werden und steht jetzt r. auf besonderem Sockel.

Auf dem Quai vor dem Hôtel Beau-Rivage wurde Kaiserin Elisabeth von Österreich am 10. Sept. 1898 von einem Anarchisten durch einen Dolchstich ermordet (s. S. 292).

An dem anschließenden *Quai des Pâquis* liegt l. der *Kursaal* (Pl. E 3; S. 258). Jenseit des Hafendammes (*Jetée des Pâquis*, Pl. F 4), auf dessen Spitze ein Leuchtturm mit Blinkfeuer steht, erstreckt sich der *Quai du Léman* bis zum **Parc Mon Repos** (oder *Plantamour* nach seinem Stifter), einer öffentlichen Promenade mit prächtiger Aussicht. Im zugehörigen Landhause eine Anzahl Bilder des Musée

Rath, sowie ethnographische Sammlungen (Eintr. außer Mo. vorm. tägl. 9-12, 1-4 Uhr).

Am südl. See-Ufer auf der *Place du Lac* das 1869 zur Erinnerung an den Anschluß Genfs an die Eidgenossenschaft im J. 1814 errichtete *Monument National* (Pl. D 5), Bronzegruppe von R. Dorer. — Daran schließen sich die Anlagen der **Promenade du Lac** oder des **Jardin Anglais**; nahe dem Eingang ein Café-Restaur. (im Sommer abends häufig Konzert) und eine Bronzebüste des Bildhauers *Pradier* (S. 272) von E. Lequesne; in der Mitte ein Springbrunnen und die Bronzebüsten der Maler *Al. Calame*, von Iguel, und *Fr. Diday*, von Bovy. Weiterhin in einem Kiosk ein gutes *Relief des Montblanc* (im Maßstabe von 1 : 6000, der Montblanc 79cm h., Höhenverhältnis zur Länge = 2 : 1; Eintr. 50 c., So. frei).

Beim *Quai des Eaux-Vives* (Pl. E 5) ragen zwei Granitblöcke aus dem See, der größere, *Pierre à Niton*, der Sage nach ein Altar des Neptun. Auf dem Hafendamm am Ende des Quais springt im Sommer Sonn- und Feiertags ein mächtiger 35m h. *Springbrunnen* (Beleuchtung s. S. 267). — Unweit des Quais die *Salle de la Réformation* (Pl. E 6), mit großem Konzertsaal, dem *Calvinium* (Erinnerungen an Calvin, ethnogr. Gegenstände etc.) und einem *Relief von Jerusalem* von Illès (50 c.). — Weiter ö., 6 Min. von der Stadtgrenze am See (mit Trambahn oder Motorboot zu erreichen, s. S. 266) der ***Parc des Eaux-Vives**, mit schönen Anlagen, Spielplätzen, Sommertheater, Restaurant und Mineralquelle (Eintr. 50 c.).

Vom Quai du Lac führt die Rue d'Italie zur *Promenade de St-Antoine* (Pl. C D 6), einer baumbepflanzten Terrasse. R. das 1559 von Calvin gegründete *Collège*; l. (ö.) die *Sternwarte (Observatoire)*; etwas weiter und höher s.ö. die *Russische Kirche* mit acht vergoldeten Kuppeln und reich geschmücktem Innern; daneben die Bronzebüste des Schriftstellers *R. Töpffer* († 1846). Unweit s.ö. auf der Place de Champel (Pl. C 7) wurde 1903 ein Sühnedenkmal für *Michael Servet* (S. 268) errichtet.

Den höchsten Punkt der ältesten, linksufrigen Stadt krönt die romanische **Kathedrale** (*St-Pierre;* Pl. C 6), angeblich 1034 von Kaiser Konrad dem Salier (S. 268) vollendet, im XII. und XIII. Jahrh. gotisch umgebaut, im XVIII. durch ein korinth. Säulenportal verunstaltet, bis auf den Südturm neuerdings vollständig restauriert.

Das INNERE (Eintr. r. durch eine Seitentür beim Chor: So. 11-12, Di. Do. Sa. 1-3 U. frei, sonst die Pers. 20 c., Besteigung der Türme 50 c., Gesellschaften von 2-5 Pers. 1 fr., jede Person mehr 20 c.; der Concierge wohnt Rue Farel 8 und führt die Fremden) ist dreischiffig mit Querschiff. Bei dem Seiteneingang r. das Grabmal des 1638 bei Rheinfelden gefallenen Herzogs *Heinrich von Rohan*, seiner Gemahlin *Margarethe von Sully* und seines Sohnes *Tankred*, der Sarkophag aus schwarzem Marmor auf zwei Löwen ruhend, mit neuem sitzenden Standbild des Herzogs, von Iguel. Geschnitzte Kanzel von 1863, darunter ein Stuhl angeblich aus dem Besitze Calvins. Gegenüber schönes Gestühl, aus der zerstörten Chapelle des Florentins, von florentin. Künstlern ausgeführt, 1847 restauriert. — Weiterhin l. eine Denktafel für den Staatsmann *Agrippa*

d'Aubigné († 1630), Vertrauten Heinrichs IV. von Frankreich, der als Verbannter in Genf starb. Unter dem schwarzen Grabstein im Schiff ruht Kardinal *Jean de Brogny* (1342-1426), Präsident des Konzils von Konstanz. — N.w. angebaut die schöne, 1406 durch Kard. de Brogny gegründete, 1874-78 restaurierte *Chapelle des Macchabées* im got. Stil. — Orgelkonzerte s. S. 267.

Unweit das **Rathaus** (*Hôtel de Ville;* Pl. C 5, 6), ein schwerfälliger Bau im florent. Stil, bemerkenswert durch einen 1556-78 erbauten Aufgang ohne Stufen, der bis in die obern Stockwerke reicht. Im Sitzungssaal neu aufgedeckte Fresken aus dem XV. Jahrh. — Gegenüber das **Zeughaus** (*Arsenal;* Pl. C 5) mit der *Salle des Armures*, alten Rüstungen, Waffen, Sturmleitern von der Escalade u. a., Di., Do. u. So. 10-12 u. 1-4 U. frei, sonst 50 c.

In dem Hause Grand' Rue 40 wurde *Jean-Jacques Rousseau* (S. 268) am 28. Juni 1712 als Sohn eines Uhrmachers geboren († 1778 zu Ermenonville bei Paris). Das Haus gehörte damals dem Großvater Rousseau's, bei dem die Mutter zu Besuch war. Rousseau's Eltern wohnten Rue Rousseau 27, am r. Ufer der Rhone.

Im **Musée Fol** (Pl. C 5), Grand' Rue 11, eine wertvolle *Sammlung griechischer, römischer und etruskischer Altertümer, sowie von Altertümern und Kuriositäten des Mittelalters und der Renaissance, eine Schenkung des Prof. *W. Fol* (So. Do. 1-4 U. geöffnet; guter Katalog).

Die untere Fortsetzung der Grand' Rue, Rue de la Cité, mündet auf die Rue des Allemands, wo ein hübsches Brunnendenkmal, die *Fontaine de l'Escalade* (Pl. C 4), an den letzten, beinah von Erfolg gekrönten Versuch der Savoyer, sich der Stadt zu bemächtigen, erinnert. Der Tag, an dem diese „Escalade" abgeschlagen wurde (früh morgens am 12. Dez. 1602), wird heute noch festlich begangen.

Neben dem Rathaus führt ein Säulentor auf die kastanienbepflanzte Terrasse *la Treille* und abwärts zum **Botanischen Garten** (Pl. B C 5, 6), 1816 von *Aug. de Candolle* († 1841) angelegt. Die besuchte Promenade des Bastions trennt ihn von den Universitätsgebäuden. In den Anlagen ein David von *Chaponnière* und die *Pierre aux fées* oder *aux dames*, ein angeblicher Druidenstein.

Die **Universität** (Pl. B 6), 1868-72 erbaut, besteht aus drei durch Glasgalerien verbundenen Gebäuden: im *Mittelbau* die Hörsäle und Laboratorien (außer der Ecole de Médecine und der Ecole de Chimie), im *östl. Flügelbau* die Antiquitäten-, Münz- und Medaillen-Sammlung und die Bibliothek, im *westl. Flügelbau* das Naturhistor. Museum. Vor der Universität die Bronzebüsten des um das Genfer Unterrichtswesen verdienten Staatsrats *Ant. Carteret*, des Naturforschers *Pictet de la Rive* (r.) und des Ingenieurs *Colladon* (l.); an der Rückseite (Rue de Candolle) die Büste des Naturforschers *Karl Vogt* († 1895). Die Genfer Universität hat 70 Professoren und c. 1100 Studenten.

Die Bibliothek, um die Mitte des XVI. Jahrh. gegründet, enthält c. 150 000 Bände und 1500 Handschriften. In der SALLE LULLIN (unten r. vom Eingang; So. u. Do. 1-4 U. frei zugänglich; sonst öffnet der Concierge, Trkg.) c. 250 alte und neue Bildnisse hervorragender Genfer oder zu Genf in Beziehung stehender Gelehrten, Reformatoren, Staatsmänner; in den Schauschränken die kostbarsten Handschriften: Homilien des h. Augustinus auf Papyrus (VI. Jahrh.); Wachstafeln mit Haushaltsrechnungen Philipps des Schönen (1308), etc.; dann viele mit Miniaturen,

zum Teil aus dem Schatz Karls des Kühnen, Beute von Grandson (S. 252); Autographen; auf einem alten Lesepult eine franz. Bibel (1588 in Genf gedruckt) in prachtvollem rotem Maroquin-Einband mit den Wappen Frankreichs und Navarras, vom Genfer Rat für Heinrich IV. bestimmt, infolge seines Übertritts zum Katholizismus aber zurückbehalten. — Nebenan gleichfalls im Erdgeschoß das *Münzkabinett.* — Im Souterrain das *archäolog. Museum*, mit prähistor. und andern Altertümern von vorwiegend lokalem Interesse (So. u. Do. 1-4 U. geöffnet). — Im ersten Stock der Lesesaal, an Wochentagen 9-12 u. 1-6 U. geöffnet (während der Univers.-Ferien nur 8-12 U.). — Im Hofe das *Musée épigraphique* (So. Do. 1-4 U.), eine Sammlung in Genf gefundener römischer und mittelalterlicher Inschriften.

Das **Naturhistorische Museum,** nach den Angaben F.-J. Pictet's eingerichtet, enthält u. a. Delessert's berühmte Konchyliensammlung; Pictet's Sammlung von Petrefakten; H. B. de Saussure's (S. 325) geolog. Sammlung; die Melly'sche Sammlung von c. 35000 Käfern; eine reiche Sammlung der Fauna von Genfs Umgebung; eine prachtvolle Gruppe von Rauchtopas-Kristallen vom Tiefengletscher (S. 149). An den Wochentagen außer Di. u. Sa. 2-5, So. 10-12 u. 2-5 U. öffentlich, sonst durch den Concierge (Trkg.) zugänglich.

Das **Palais Eynard** (Pl. C 6), im O. des Botan. Gartens, 1817 von dem Philhellenen Eynard erbaut, enthält die *lokalen Sammlungen des naturhistor. Museums* (So. Do. 10-12 u. 2-5 U. geöffnet). Weiter s.ö. das **Athénée** (Pl. C 6), mit Sälen zu Vorlesungen, eine kunstgeschichtl. Bibliothek und der S. 267 gen. permanenten Ausstellung. In der Nähe die *Ecole de Chimie* (Pl. B 6).

N.w. vom Botan. Garten dehnt sich die runde Place Neuve (Pl. B 5) aus. In der Mitte ein 4m h. *Reiterstandbild des Generals Dufour* († 1875), Bronze von Lanz. S.w. das *Konservatorium der Musik,* dahinter die kathol. Kirche *du Sacré-Cœur* (früher Freimaurertempel) und weiterhin das *Bâtiment Electoral.* N.w. das **Theater,** 1872-79 im Renaissancestil von *Gosse* erbaut, mit 1400 Plätzen und schönem Foyer (Besichtigung an Wochentagen 10-4 U.). — Daneben, am Eingang der Corraterie, das

***Musée Rath**, eine ursprünglich von dem russ. General *Rath* (geb. in Genf 1766, † 1819) angelegte und der Stadt geschenkte Kunstsammlung. Eintritt außer Mo. tägl. 1-5 (im Winter 4), So. 10-4 frei; sonst 50 c. Wenn geschlossen, Eingang an der N.-Seite. Katalog 50 c.

Vorhalle: Statuen, viele von *J. Pradier* (geb. in Genf 1790, † in Paris 1852); Büsten des Dr. Tronchin und Necker's von *Houdon.* Gemälde: 20. *Baud-Bovy*, Ringer; 217. *A. Lugardon*, der Eiger; 267. *Ed. Ravel*, Gesangstunde. — l. *199-210. *Liotard*, Pastellporträte (205, 209. Selbstbildnisse); Miniaturen. — r. Antike Statuen: 1. Trajan als Mars, 2. Venus, *8. männl. Torso. — Gemälde: 138. *J. Gaud*, Ernte; 483. *Welti*, Hochzeitsabend; 162. *Hornung*, Bartholomäusnacht.

Gemäldegalerie, sechs Säle (die Bilder werden häufig umgehängt). In der Mitte Saal A und B (verstorbene Schweizer Maler). — Saal A: Eingangswand: 161. *Hornung,* Calvin auf dem Sterbebett; *44-47. *Alex. Calame* (aus Vevey, 1810-64), die vier Jahreszeiten; — l. *Lugardon*, 212. Befreiung Bonivards in Chillon (vgl. S. 292), 213. Arnold von Melchthal; 172. *Humbert,* die Furt; *Vautier*, 478. die Verhaftung, 479. interessante Beschäftigung, 348. die Prozeßbauern; 316. *Stauffer*, schlafendes Mädchen; — 419. *Aug. de Beaumont*, Sommerabend; 350. *Veillon*, See von Tiberias;

Sandreuter, 308. Alpsee, 468. Rheinufer; 197. *Lemaitre*, Am Salève; — 338. *Alfred van Muyden*, Pifferari; 225, 227-233, 405, 406. *Menn*, Landschaften; *Diday*, 93. Eichen im Sturm, 101. Genfer See, 96. Urner See; *Calame*, o. No. Vierwaldstätter See, 48. Gebirgstannen, 43. Gewitter an der Handeck. — Saal B: 466. *L. Robert*, Italien. Mädchen; 80. *E. David*, Römische Campagna; 55. *Castan*, Winterlandschaft; *L. Robert*, 285. Brigantenscene, 283. Italien. Mädchen; *Berthoud*, 30. Römische Aquädukte, 29. Sorrent; — 415. *Baud-Bovy*, Tante Louise; 226. *Menn*, Selbstporträt; 302. (über der Tür) *Saint-Ours*, Erdbeben in Calabrien; 255, 460, 459. *Petitot*, Porträte (Pastell); — Bilder der alten Genfer Schule (*Toepffer*, *Huber*, *de la Rive*, *Agasse* etc.); — 33. *Bocion*, Genfer See bei St-Saphorin; 297. (über der Thür) *Saint-Ours*, die olympischen Spiele; 21. *Baudit*, Heide im Médoc.

Rechts Saal C und D (lebende Schweizer Maler). — Saal C: l. 252. *Odier*, Teich im Berry; 467. *Ruch*, Tagesanbruch; 8. *Anker*, Gemeindeversammlung im Kanton Bern; 269. *Marie Ravel*, Stilleben; 142. *Giron*, Erziehung des Bacchus; — 470. *Silvestre*, Düne bei Yvoire; 106 (über der Tür). *Dufaux*, Marktschiff nach Vevey; 456. *Nicolet*, Amsterdamer Waisen; — *Balmer*, 414. Studie; 41. *Burnand*, Freiburger Bauernhaus; 73. *Coutau*, Im Pfahldorf; 266. *E. de Pury*, Perlenreiherinnen in Venedig. — Saal D: 120. *Duval*, am obern Nil; — 313. *Simonet*, Herbst in Sion; 268. *Ravel*, Zeichenschule; 130. *Furet*, Auf der Aschi-Allmend; 363. *Ziegler*, die Hochzeit zu Schiff; 218. *A. Lugardon*, Wengernalp; 49. *Arthur Calame*, Vevey; 158. *Hodler*, der Müller und der Esel; — 245. *Monteverde*, die Belauschten; 159. *Hodler*, der wütende Krieger; 140. *Jules Girardet*, Flucht der Vendéer nach der Schlacht bei Cholet; 143. *Gos*, Vor dem Sturm; 40. *Louise Breslau*, die Freundinnen; 135. *Gaud*, Obstweinkelterung; — 408. *Piguet*, der Landweg; 292. *Rossi*, Jugendträume; ohne n° *L. Gaud*, Bildnis; 184. *Koller*, Viehherde im Gebirge; 220. *Mme. Massip*, Ruhestunde; 458. *Perrier*, Salève; 359. *Vuillermet*, Porträt; 399. *Mlle. P. de Beaumont*, der verlorne Sohn; 136. *L. Gaud*, der letzte Erntewagen; 79. *Darier*, Choristen; — *Duval*, 436. Sommermorgen, 435. Ufer des Arno.

Links Saal E (holländische und span. Maler) und Saal F (französ. und italien. Maler). — Saal E: l. 107. *Du Jardin*, Christus am Kreuz; — *Berchem*, 27. der verlorene Sohn, 28. Abraham und Sarah; 186. *G. de Lairesse*, Bacchanal; — *Velazquez*, 351. Philipp IV. von Spanien, 353. spanische Sänger, 352. Königin Maria Anna von Spanien; 334. *B. van der Helst*, Porträt; 457. *A. van Ostade*, die Trinker; 240. *Mirevelt*, weibl. Bildnis; — 321. *Teniers d. J.*, die fünf Sinne; 294. *Rubens' Schule*, Nymphen von Satyrn überrascht; 320. *Teniers d. J.*, der Raucher. — Saal F: l. 277. *Rigaud*, Elisabeth Charlotte von Orleans; — 52. *Caravaggio*, vier Sänger; *104. *Domenichino*, David; 7. *Allori*, Porträt; *11. *Fra Bartolomeo* u. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung Christi; 257. *Piazzetta*, der Zeichenlehrer; 384. *Venetian. Schule*, Kaiserin Sabina Poppäa; — *Corot*, 66-69. Landschaften, 65. ruhendes Mädchen; — 191. *Lebrun*, Elias; 355. *C. J. Vernet*, Sturm im Mittelmeer; 253. *Oudry*, Hund und Kranich; — 61. *Phil. de Champaigne*, tote Nonne; 190. *Latour*, Pastellporträt Jean-Jacques Rousseau's; 188. *Largillière*, der Maler Arlaud. — In dem anstoßenden Kabinett Aquarelle und Handzeichnungen.

Hinter dem Theater, Rue Général-Dufour 14, die **Victoria Hall** (Pl. B 5), 1891-93 von Cammoletti im Renaissancestil erbaut und von dem ehem. engl. Konsul Barton der *Société de l'Harmonie nautique* geschenkt. Über der Eingangstür eine schöne Statue der Harmonie, von Massarotti. Im großen Saal, mit 1850 Sitzplätzen, Deckengemälde von Bieler: himmlische und irdische Musik (Eintr. durch den Concierge, in der Seitenstraße links; Trkg.; Konzerte s. S. 267). Weiter, Rue Général-Dufour, l. die *Ecole*

de Commerce (Pl. B 4); im Untergeschoß ein von A. Magnin angefertigtes, 30qm großes Relief der Stadt Genf im J. 1850, im Maßstab von 1:250 (Eintr. So. Do. 10-12 u. 2-5 U. frei, sonst 20 c.). — Von hier an der *Synagoge* (Pl. B 4) vorbei zum Quai de la Poste und dem *Pont de la Coulouvrenière* (Pl. B 3, 4), der untersten der Genfer Rhonebrücken.

Unterhalb der Brücke am l. Ufer der Rhone sind die 1883-86 aufgeführten **Wasserwerke** (*Forces motrices du Rhône*, Pl. B 3), die die Stadt mit Trinkwasser versorgen und den Fabriken und Werkstätten Wasserkraft zum Maschinenbetrieb liefern (im ganzen 6000 Pferdekräfte). Der ganze l. Rhonearm (S. 269) ist zu diesem Zwecke aufgestaut, während der r. Rhonearm frei abfließt, um Schwankungen im Wasserstande des Sees vorzubeugen. Auch den Nichtfachmann wird der Besuch der vom Quai de la Poste aus zugänglichen großen Halle interessieren, in der 20 mächtige Turbinen arbeiten (jede auf 300 Pferdekräfte und durchschnittlich 26 Umdrehungen in der Minute berechnet). — Eine ähnliche Anlage mit 12000 Pferdekräften befindet sich 6km stromabwärts bei Chèvres als elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlage.

Am rechten Rhone-Ufer, beim Pont de la Coulouvrenière, l. die *Promenade St-Jean* (Pl. B 3) mit einer Bronzebüste des demokratischen Genfer Staatsmanns *James Fazy* († 1878, S. 268). Weiter r. die *Ecole d'Horlogerie*, 1874-78 erbaut; im 1. Stock das *Musée des Arts décoratifs* (So. 9-12, sonst, außer Sa., 1-4 U.), mit bedeutender Kupferstichsammlung, und das *Musée industriel*, das u. a. die von L. Favre bei Durchbohrung des St. Gotthard (S. 137) gebrauchten Maschinen enthält. Von hier an der *Ecole des Arts industriels* (tägl. außer So. geöffnet), und der altkath. Kirche *Notre-Dame* vorbei zum Bahnhof (Gare de Cornavin, Pl. D 2).

Der Besuch der hübschen **Umgebung Genfs** ist durch ein ausgedehntes Netz von Straßenbahnen *(Chemins de fer à voie étroite)* erleichtert.

Ausgangspunkte der Bahnen sind am r. Rhoneufer die *Place de l'Entrepôt* bei der Hauptpost (Pl. D 3), am l. Rhoneufer der *Quai de la Poste* (Pl. B 4), die *Place du Molard* (Pl. C D 5) und der *Cours de Rive* (Pl. D 6). Die Fahrpläne geben auch für die Strecken auf franz. Gebiet die mitteleuropäische Zeit (S. 264).

Nach Pregny und Ferney. Abfahrt gegenüber der Hauptpost, Pl. de l'Entrepôt, 14mal tägl. bis Pregny in 10 Min. für 15 c., bis Ferney in 35 Min. für 40 c.; vgl. Pl. C 3, D 3-1. Haltestellen *Voie-Creuse* und *Ariana*, wo Besucher des Musée Ariana (5 Min. bis zum Eingang des Parks) und des Rothschildschen Schlosses aussteigen. — Am See beim Ariana-Park Motorboot-Station (Restaurant Lacustre mit schöner Aussicht, M. von 2 fr. an).

Das ***Musée Ariana,** von dem Genfer Schriftsteller *Gust. Revilliod* († 1890) der Stadt Genf vermacht, ein stattlicher Renaissancebau, liegt in einem ausgedehnten, tägl. 9-7 U. zugänglichen Park mit prächtiger Aussicht auf den See und die Alpen. Das Museum umfaßt, entsprechend dem Sammeleifer seines Gründers, die verschiedensten Kunstgebiete. Eintritt vom 15. April bis 30. Mai und vom 16. Sept. bis 15. Nov. 10-4, vom 1. Juni bis 15. Sept. 10-6 U.,

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Collex
Versoix
Hermance
Genthod
le Creux de Genthod
Valavran
Colovrex
Stat.
Embarc.
Bellevue
Ch.au de Bellerive
Embarc.
Collonge
St. Maurice
la Baraque
la Repentance
Corsier
la Gabiule
la Solitude
Vengeron
Chambésy
la Gde Pierrière
372
Meinier
la Tour
Rouelbeau
Compois
Vésenaz
la Capite
Embarc.
la Belotte
Bonvard
le Carre
la Pte Pierrière
Pregny
Villa Rothschild
de l'Impératrice
Pressy
les Briffods
Miolan
Montalègre
Villa Bartholony
Bessinge
Vandœuvres
Choulex
Chevrier
Pt. Saconnex
Embarc.
Embarc.
les Pâquis
Trainant
Cologny
Pt. Cologny
Belvédère
Crête
GENÈVE
Pont Bochet
Puplinge
Eaux Vives
Frontenex
la Gradelle
Asile d'Aliénés
Belair
Cornières
les Allandes
la Boissière
Chêne Bougeries
Stat.
Chêne-Bourg
Ambilly
Stat.
Plainpalais
Malagnou
Florissant
le Vallon
Moillesulaz
Annemasse
Champel
la Paumière
Thônex
Valard
Pont d'Etrembières
Arve
Pt. Conches
Villette
Lancy
CAROUGE
Bout du Monde
Vessy
Bois Nancy
Vernaz
Gaillard
Grange Collomb
Sierne
Arve R.
Etrembières
Bas-Mornex
Villa Eléonore
Pt. Veyrier
le Reposoir
Veyrier
Drize
Marsillon
Tour Crosse
Mornex
Troinex
Monnetier
Mornex
Stat. Bossey-Veyrier
les Chenevières
Crevin
le Combes
les Esserts
Pierre Grand
Bossey
les 13 Arbres
Pont du Loup
Gorge
Jussy
Thonon
Samoëns
Chamonix
Douvaine

1:100.000

So. Do. frei, an den andern Tagen gegen 1 fr.; Mo. geschlossen. Katalog 1 fr. 25 c.

In der von Marmorsäulen in zwei Stockwerken getragenen Haupthalle in der Mitte Schlaf und Tod, Marmorgruppe von *Guglielmi;* Marmorbüsten, Vasen etc. Im Mittelkorridor l. und r. Wandteppiche aus dem XVII. Jahrh.; die Deckengemälde (vier Jahreszeiten und mythologische Szenen) sind von *Dufour.* Auf der l. Seite der Halle chin. u. japanisches Porzellan, eingelegte Arbeiten, europ. Fayencen, Elfenbeinschnitzereien, Bronzen (im japan. Salon am Spiegel: Statuette, Kampf mit der Schlange). R. Seite der Halle: europ. Porzellane, antike Vasen; alemann. Gräberfunde u. a. — Im 1. Stock an der Treppe ein chines. Boudoir; auf der Galerie alte Möbel, Waffen, Glasgemälde. — Gemäldegalerie. 1. u. 2. Zimmer: Italiener und Niederländer (viel Kopien), darunter **Raffael*, Madonna von Vallombrosa (Wiederholung der Madonna mit dem Stieglitz, Original in der Uffizien-Galerie in Florenz); antikes Venusköpfchen. 3. Zimmer: kleinere Niederländer, Blumenstücke und Stilleben; Marmorbüsten G. Revilliod's und seiner Mutter Ariana (geb. de la Rive) von Duphot. 4. Zimmer: Landschaften von *Diday, Calame, Duval, Veillon, Loppé, Lugardon;* Tierstücke von *Humbert, Agasse, Delarive;* Genrebilder von *Vautier, S. Durand, Rubio, Töpffer* u. a. — Auf der andern Seite der großen Halle: Bilder von *Horace Revilliod;* Porträte, Pastellbilder u. Handzeichnungen von ältern Genfer Malern; Kupferstiche (10000 Blätter); im Bibliotheksaal interessante Autographen; Glassammlung, oriental. Bronzen u. Tonwaren, Elfenbeinschnitzereien, altes Genfer Zinngeschirr; Silberkammer (Schmuck, Münzen, Medaillen, Ehrenpreise, Emaillen). Vom Balkon herrliche Aussicht. — Im Park unter alten Bäumen (vom Parkeingang geradeaus, hinter dem ehem. Wohnhaus) das *Grabmal Revilliod's.*

Das *Schloß der Baronin Ad. Rothschild* („Pavillon de Pregny"), 1858 von Stocks erbaut, ist 15 Min. von der Haltestelle Ariana entfernt. Der prachtvolle aussichtreiche Park mit reichen Gewächshäusern ist Di. Fr. im Juli u. Aug. 3-6, Sept. u. Okt. 2-5 Uhr zugänglich gegen Karten, die man in den Genfer Hotels gratis erhält.

Die elektr. Straßenbahn führt weiter über die Dörfer *Petit-Saconnex* (l.) und *Grand-Saconnex*, vor der *Tuilerie* über die franz. Grenze, nach (6,4km) **Ferney**, offiziell *Ferney-Voltaire (Hôt. de France)*, einem ansehnlichen, von Voltaire 1758 gegründeten Ort; der Bahnstation gegenüber *Voltaire's Standbild*, Bronze von E. Lambert (1890). Vom Bahnhof geradeaus der Straße nach, dann l. erreicht man in 10 Min. das von Voltaire erbaute *Schloß* (im Sommer Mi. 2-6 U. zugänglich, Trkg.) mit Erinnerungen an ihn; über der ehem. Kapelle die Inschrift „Deo erexit Voltaire". Von der Gartenterrasse Aussicht. — Von Ferney geht eine Dampf-Straßenbahn weiter in 40 Min. nach (10km) *Gex* (S. 280).

Nach Vernier: 5km, 10mal tägl. in 25 Min. für 30 c. (Abfahrt von der Hauptpost, s. S. 266). Die Bahn (vgl. Pl. CB 2, A 1) führt an dem neuen *Parc aux Sports* (10 Min. Fahrens von der Post), mit Rennbahn, Golf-Links etc. vorbei, über *les Délices* und *les Charmilles* nach dem Dörfchen *Châtelaine* und weiter an dem vielbesuchten *Bois des Frères* (l.) vorbei nach dem hübsch gelegenen Dorf *Vernier.*

Zum Bois de la Bâtie. Straßenbahn vom Quai de la Poste (vgl. Pl. B 4, A 4) an den Abattoirs (Schlachthäusern) vorbei zur *Arvebrücke (Pont St-Georges).* Jenseits führt r. bergan der Weg zum **Bois de la Bâtie** (zu Fuß von Genf 25 Min.), einem ausgedehnten Wald- und Wiesenkomplex (mehrere Whser.) mit schönem Blick auf Genf und Umgebung. Die blauen Gewässer der Rhone und die grauen der Arve fließen unterhalb ihrer Vereinigung bei der Landspitze *la Jonction* (Straßenbahn s. S. 266) noch mehrere 100m nebeneinander, ohne sich zu vermischen. — Die Bahn führt weiter über *Rampe-Quidort, Petit-Lancy* und *Onex* nach (…km) **Bernex** (mehrere *Restaur.*), größeres Dorf, von wo in 1/4 St. der

Aussichtspunkt *Signal de Bernex* (505m) zu erreichen ist, und über *Laconnex* nach der ($14{,}_6$km) Station *Pougny-Chancy* der Genf-Lyoner Bahn (bis Genf 20km, in 40 Min.).

Nach St-Julien: 10km, 12mal tägl. in 3/4 St. (bis Carouge in 13 Min.). Abfahrt vom Molard (S. 266). Jenseit der Arvebrücke trennt sich die Bahn l. von der nach Lancy und erreicht (3km) **Carouge** (384m; *Balance; Ecu de Savoie*), Vorstadt von Genf (7387 Einw.), 1780 von Herzog Victor Amadeus III. von Savoyen gegründet. — Weiter über *le Bachet-de-Pesey, Plan-les-Ouates*, mit dem Exerzier- u. Schießplatz für das Genfer Militär, *Arare* und *Perly* nach (10km) **St-Julien** *(H. du Cheval Blanc)*, franz. Städtchen (1432 E.) an der *Aire*, Station der Bahn Bellegarde-Bouveret (S. 301). 20 Min. w. die malerischen Ruinen des Schlosses *Ternier* (XII. Jahrh.). — Die *Pitons* (1374m), der höhere s.w. Nachbar des Salève, sind von St-Julien über *Beaumont* in 3 St. zu ersteigen.

Auf den Salève. — Straßenbahn ($5{,}_5$km, in 24 Min. für 50 c., hin und zurück 75 c.) vom Cours de Rive (vgl. Pl. D 6-8) über *Florissant*, dann zwischen den Weilern *Villette* und *Sierne* über die Arve, nach **Veyrier** *(*H. Beau-Séjour)*, hübsch gelegenes Dorf am Fuß des *Salève*. — Die Bahn führt weiter über *Bossey* (S. 277) nach *Collonge* (S. 301).

Der **Salève** (1304m), der langgezogene Kalkfelsberg s.ö. von Genf, wird viel besucht. Er besteht aus zwei durch das Tal von Monnetier getrennten Teilen: n.ö. dem *Petit-Salève* (898m), s.w. dem *Grand-Salève* (1304m), an den sich weiter der *Petit* und *Grand Piton* (1374m) anschließen. Elektrische Eisenbahnen führen von *Etrembières* und von *Veyrier* bis zur Centralstation *Monnetier-Mairie*, wo sich die beiden Linien vereinigen, und von da zur Endstation *Treize-Arbres*. Fahrzeit von Etrembières bis Monnetier 27 Min., bis Treize-Arbres 1-1½ St.; von Veyrier bis Monnetier ½ St., bis Treize-Arbres 1 St. (Fahrpreis hin u. zurück 1. Kl. 8, 2. Kl. 5 fr.). — Von Etrembières (S. 311; Tramway von Genf-Molard über Annemasse 10 mal tägl. in 50 Min.) führt die elektr. Bahn am alten Schloß mit seinen efeubewachsenen Türmen vorbei (oberhalb die *Trous de Tarabara*, zwei große Felslöcher angeblich aus keltischer Zeit) und umzieht ansteigend den Abhang des *Petit-Salève*, an den Haltestellen *Bas-Mornex* (425m) und *Haut-Mornex* (680m) vorüber, zur Hauptstation *Monnetier-Mairie* (s. unten). **Mornex** (**H. de l'Ecu de Savoie; *Pens. Bain* im alten Schloß; *H. Beau-Site*, P. 5-7 fr.; *P. Bonzanigo; P. des Glycines*, mit Denktafel an den Aufenthalt R. Wagner's 1856 u. J. Ruskin's 1863), reizend am südl. Abhang des Petit-Salève gelegenes Dorf, als Luftkurort besucht. — Von Veyrier (umsteigen) kreuzt die elektr. Bahn die franz. Grenze und die Linie Annemasse-Bellegarde (S. 301), umzieht die großen Kalksteingruben von Veyrier und steigt oberhalb des *Pas de l'Echelle* (S. 277), zuletzt durch einen 111m l. Tunnel nach ($3{,}_3$km) **Monnetier-***Eglise* (712m; **Gr.-H. du Parc & H. du Château*, 150 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 4, P. 6-12 fr.; **H.-P. Trottet*, 40 Z. zu 3½, F. 1¼, G. m. W. 3, M. m. W. 3½, P. 6-7 fr.; *H. du Belvédère*, 24 Z. zu 2½-3, F. 1¼, M. m. W. 3, P. 5-6 fr.; *H. des Platanes; H. des Alpes*), in dem Einschnitt zwischen Petit- und Grand-Salève gelegenes Dorf, als Luftkurort viel besucht. Der *Petit-Salève* (898m), mit reizender Aussicht, ist von hier in ½ St. leicht zu ersteigen, der *Grand-Salève* (s. unten) in 1½ St. — Die Bahn führt weiter zur ($4{,}_4$km) Centralstation *Monnetier-Mairie* (800m; **H.-P. Bellevue*, dem Bahnhof gegenüber, mit voller Alpenaussicht, P. 6-12 fr.) und steigt dann die z. T. bewaldeten Abhänge des Grand-Salève hinan zur ($5{,}_7$km) Endstation *Treize-Arbres* (1142m; Buffet-Restaur.; 5 Min. weiter oben das H.-P. & Rest. des Treize-Arbres, M. 3 fr.). Von der Anhöhe 6 Min. hinter dem Hause herrliche Aussicht auf die ganze Montblanc-Kette, den Genfer See, Jura, die Kantone Genf und Waadt und einen Teil von Frankreich. Von hier gelangt man über den Bergrücken, an der Grande-Gorge (s. unten) vorbei, zum (½ St.) *Crêt de Grange Tournier* (1304m), dem höchsten Punkte des ***Grand-Salève**, von wo man auch den See von Annecy erblickt. Man kann die Wanderung bis zu den (1¼ St.) *Pitons* (s. oben) fortsetzen. — Fußgänger

besteigen den Salève am besten von *Veyrier* (S. 276): auf dem *Pas de l'Echelle* etwas unterhalb der elektrischen Bahn hinan, zuletzt über eine Felstreppe von 101 Stufen nach (1/2 St.) *Monnetier-Eglise* (S. 276), dann r. in vielen Windungen zu den (1 1/2 St.) Treize-Arbres. — Ein anderer, etwas mühsamer Weg führt von *Bossey* (Straßenbahn-Station, s. S. 276) über *Crevin* und durch die *Grande Gorge* auf steilem und steinigem Pfade hinauf zum (2 St.) Plateau. Der Weg durch die *Petite Gorge*, den kleinen Einschnitt l. von der Grande Gorge, ist gefährlich.

Am östl. Seeufer: schöner Spaziergang (Straßenbahn von Cours de Rive bis Vésenaz 35 c.) längs des mit Platanen bepflanzten Quai des Eaux-Vives am See hinauf bis (1 St.) **Vésenaz** (Gartenwirtschaften am See, in *la Belotte*); zurück in 1 1/4 St. über *Cologny* (Café-Restaur. des Alpes), oder weiter östl. über *Vandœuvres* und *Chougny*, mit Aussicht auf den Montblanc. — Die Straßenbahn geht von Vésenaz weiter nach dem franz. Städtchen *Douvaine* (16,4 km).

Die ***Voirons** (1486m), der lange Bergrücken n.ö. von Genf, werden wegen der prachtvollen Aussicht auf die ganze Kette der Savoyer Hochalpen, den Jura u. s. w. gleichfalls viel besucht. Eisenbahn (Abfahrt vom Bahnhof Genf Eaux-Vives, S. 302) über *Annemasse* (S. 310) in 50 Min. nach *Bons-St-Didier* (S. 302), von da zu Wagen über den *Col de Saxel* in 4 St. (Omnibus 4, Einsp. 15, Zweisp. 25 fr.), oder zu Fuß in 2 1/2 St. hinauf. Oben am Ostabhange, 30m unterhalb des Kammes, das **H.-P. de l'Ermitage* (P. 7-12 fr., fast nur von Franzosen besucht), in schönem Tannenwald, und 10 Min. unterhalb das **Hôt. des Chalets*, mit Bädern (Z. 3, G. m. W. 3, M. m. W 4, P. von 10 fr. an). Reizende Spaziergänge führen von hier zur (10 Min.) höchsten Spitze (*le Calvaire* oder *Grand Signal*) mit Pavillon (1486m), nach dem (20 Min.) alten Kloster am n.w. Abhang (1400m), nach der *Crête d'Audoz*, einem Vorsprung 1/2 St. s.w., und zur (1 St.) *Pointe de Pralaire* (1412m), der südl. Spitze (s. S. 314). — Am W.-Abhang der Voirons, 2 St. von Genf (Eisenbahn bis St-Cergues, S. 302, dann Reitweg in 1 St.) das **H. de Montauban* (900m; Z. 2-4, F. 80 c., G. 2 1/2, M. 3 fr.), mit reizender Aussicht auf den Genfer See, Jura etc.

67. Von Genf nach Villeneuve über Lausanne. Genfer See *(nördliches Ufer)*.

Der **Genfer See* (372m), *Lac Léman*, der *Lacus Lemanus* der Römer, ist 72km lang, zwischen Morges und Amphion 13,8 km breit, bis 309 tief und hat einen Flächeninhalt von 582qkm (43qkm mehr als der Bodensee). Seine Schönheit wird seit Jahrhunderten gepriesen (Voltaire, Rousseau, Byron, Matthisson). Sein Wasser ist blau, im Gegensatz zu dem Blaugrün der andern Schweizer Seen. Das sanft ansteigende nördl. Ufer prangt in üppigster Fruchtbarkeit, während im O. und S. die lange Kette der walliser und savoyer Berge einen großartigen Hintergrund bildet.

Eine eigentümliche, aber auch anderwärts beobachtete Erscheinung sind die sog. Seiches, Schwankungen der Seeoberfläche infolge ungleichen Luftdruckes. Man unterscheidet *seiches longitudinales*, die sich in der Längenrichtung des Sees bewegen, und *seiches transversales* vom schweizer zum savoyischen Ufer. Longitudinal-Wellen sind bis 1,90 m Höhe festgestellt. — Die Wasserwärme beträgt an der Oberfläche im Winter 5-6° C., im Sommer bis 23°. In der Tiefe bleibt sie gleichmäßig bei 4°,5-5°,5 C. — Der See ernährt 21 Arten Fische, unter denen die „Féra" (Coregonus, Felchen des Bodensees), die Forelle, der Saibling (Salmo salvelinus, ombre-chevalier) und der Barsch am meisten geschätzt werden. An Vögeln kommen vor: verwilderte Schwäne (Cygnus olor), Möwen, Seeschwalben, dann zahlreiche Arten von Zugvögeln: Enten, Taucher etc.

a. Eisenbahn.

89km in $2^1/_2$-4 St. (bis Lausanne 1-2, bis Vevey $2^1/_4$-$3^1/_4$ St.), Fahrpreise 9 fr. 50, 6.65, 4.70 c. (bis Lausanne 6 fr. 35, 4.45, 3.20, bis Vevey 8 fr. 25, 5.75, 4.10). Zwischen Genf und Nyon-Lausanne verkehren auch sog. Tramway-Züge, mit zahlreichen Haltestellen. Die Eisenbahnfahrkarten sind auch für die Dampfboote gültig (s. S. 279).

Genf s. S. 264. Die Bahn führt hoch über dem See hin, mit hübschen Blicken auf die Hügel am ö. Ufer mit ihren zahlreichen Landhäusern, darüber bei klarer Luft der Montblanc. 4km *Chambésy* (Station für *Pregny*, S. 274); 6km *Genthod-Bellevue;* 8km *Versoix* (S. 279); 13km *Coppet* (S. 279). Bei (17km) *Céligny* wird l. die *Dôle* (S. 280) sichtbar. 22km *Nyon* (S. 280). Die Bahn streift *Prangins* mit seinem Schloß (S. 280) und entfernt sich dann vom See. Vor (26km) *Gland* über die *Promenthouse* (S. 280).

40 Min. n. (Post 4mal tägl. in 25 Min.; Einsp. 5 fr.) das große Dorf **Begnins** (539m; *P. Cuendet; P. Piguet-Mury*, einf.), in hübscher Lage, als Sommerfrische besucht. — $1^3/_4$ St. von Gland, $2^1/_2$ St. von Nyon (Einsp. 6, Zweisp. 10 fr.) am Abhang des Jura das Dorf **Arzier** (883m; *P. Dorier*, 4 fr.), Sommerfrische mit herrlicher Aussicht, namentlich von der ($^1/_2$ St.) Villa *la Violette* (Fahrstraße in 1 St. nach *St-Cergues*, S. 280).

31km *Gilly-Bursinel;* 34km **Rolle** (S. 280). L. auf der Höhe das *Hôtel du Signal de Bougy* (elektr. Straßenbahn s. S. 281). — 36km *Perroy;* 39km *Allaman.*

Von Allaman nach Gimel, 10km, elektrische Straßenbahn in 40 Min. über (3km) **Aubonne** (504m; **Couronne*), malerisches altes Städtchen (1727 E.) mit schönen Gärten und Promenaden. — Von der nächsten Station *Montherod* (587m) ist das **Signal de Bougy* (S. 281) in $^1/_2$ St. zu erreichen. Weiter viel durch Wald; Stat. *La Fouly*, *Le Prunier-Saubraz* und (10km) *Gimel* (S. 281).

Die Bahn überschreitet die *Aubonne* und tritt wieder näher an den See. 43km *St-Prex*, der Ort r. unten auf einer Landzunge. Bei (48m) **Morges** (S. 281, Bahnhof 8 Min. vom Dampfbootlandeplatz) zeigt sich r. bei klarer Luft der Montblanc in seiner ganzen Schönheit, verschwindet aber bald wieder. N.w. in der Ferne über dem Tal der *Morges*, das die Bahn hier überschreitet, Schloß *Vufflens* (S. 281). Die Bahn verläßt den See, überschreitet die *Venoge* und vereinigt sich mit der Neuenburger Bahn (S. 253). — 56km *Renens* (H. de la Gare; H. du Mont-Blanc).

60km **Lausanne** (454m; **Bahnrestaur.*), s. S. 282.

Die Bahn überschreitet auf großem Viadukt die *Paudèze* (S. 257), geht durch einen kl. Tunnel und zieht sich dann an den S. 285 gen. Weingeländen *Lavaux* hin. 63km *Pully.* Hinter (65km) *Lutry* ein kl. Tunnel. $66,_6$km *Villette;* $68,_5$km *Cully;* 70km *Epesses;* 74km *Rivaz;* 75km *St-Saphorin*, alle am See. Die Bahn verläßt den See und überschreitet die *Veveyse.*

$78,_4$km **Vevey** (S. 285); 80km *La Tour-de-Peilz* (S. 287); 82km *Burier.* Vor (83km) *Clarens* (S. 288) ein Tunnel; bei der Ausfahrt Aussicht auf Montreux, Chillon und die schöne östl. Bucht des Sees.

$84,_5$km **Montreux** (S. 288). Die Bahn führt hinter der Stadt her, tritt aber wieder an den See bei (86km) Stat. *Territet* (Café-



Moudon
Palézieux
Châtel St Denis
LUTRY
CULLY
Villette
Signal
Rivaz
St Saphorin
Chexbres
Puidoux
Mt Pélerin
Attalens
VEVEY
LA TOUR DE PEILZ
Corsier
Chailly
Clarens
Montreux
Territet
Veytaux
Chillon
Grandchamp
Montbovon
Rochers de Naye
M
A
N
Meillerie
Locum
les Noirettes
St Gingolph
Bouveret
VILLENEUVE
Noville
Rennaz
Crebelley
Roche
Rhône Fl.
Lugrin
Thollon
Pic de Blanchard
Pic de Borée
Novel
Port Valais
Grammont
Bernex
Dent d'Oche
la Dent du Velan
les Cornettes de Bise
Chessel
Vouvry
St Maurice
Col de Vernaz
Vacheresse
Taverole
Reverenlaz
Vionnaz
Mt Chauffe
la Chapelle
Bonnevaux
Pic de Chaux Longe
Muraz
Abondance
E
Châtel
Corbeau
le Biot
Pte de Cercle
Pic de la Corne
Pas de Morgin
Morgin
Val de Morgin
St Jean d'Aulph
Pte de Chavache
Pte de Nantaux
Crête de Chésery
Tête du Géant
Troistorrents
Bécor
Lac de Montriond
Pte de Chésery
Val d'Illiez
Champery
Taninges
Wagner & Debes, Leipzig

Restaur.), dem Abfahrtsort der Drahtseilbahn nach *Glion* (S. 290). 87km *Veytaux-Chillon*, 5 Min. vom Schloß Chillon (S. 292).

89,3km **Villeneuve**, s. S. 292. — Fortsetzung der Bahn nach *Martigny* und *Brig (Simplon)* s. S. 293, 353.

b. Dampfboot.

Die Dampferfahrt am nördlichen Ufer (südl. Ufer s. S. 301) ist der Eisenbahn weit vorzuziehen: bis Morges (4 fr., 1 fr. 70 c.) in 2-2½ St., bis Ouchy (Lausanne, 5 fr., 2 fr.) in 2¼-3 St., bis Vevey (6 fr. 50, 2.70 c.) in 3-4 St., bis Villeneuve (7 fr. 50, 3 fr.) in 3¾-4¾ St., bis Bouveret (7 fr. 50, 3 fr.) in 4¾-5 St. Retourbillette, 10 Tage gültig, zum 1½fachen Preise. Die Billette 1. Kl. sind auch für die 2. Kl. der Eisenbahn gültig (wer 1. Kl. fahren will, löst im Zuge selbst beim Schaffner ein Supplementbillett); ebenso sind alle Eisenbahnbillette für Bahnstrecken längs des Sees auch für die Dampfboote gültig. Bei längerm Aufenthalt sind die kilometrischen Abonnementskarten mit 100 Coupons zweckmäßig, von denen beim Betreten des Schiffs die tarifmäßige Anzahl abgelöst wird (1. Kl. 20, 2. Kl. 10 fr.). Personal-Abonnements für 14 Tage, mit beliebiger Benutzung der Dampfboote, 25 fr., 1 Monat 40 fr. — Stationen (überall Landebrücken): *Bellevue*, *Versoix*, *Coppet*, *Céligny*, *Nyon*, *Rolle*, *St-Prex*, *Morges*, *St-Sulpice*, *Ouchy* (Lausanne), *Pully*, *Lutry*, *Cully*, *Rivaz-St-Saphorin*, *Corsier* (beim Grand-Hôtel de Vevey), *Vevey (Marché)*, *Vevey (La Tour)*, *Clarens*, *Montreux-Vernex*, *Territet-Chillon*, *Villeneuve*, *Bouveret*. Die beiden um 9 U. 15 und 1 U. 40 von Genf (Quai du Montblanc) abfahrenden Expreßdampfer berühren die Stationen Nyon, *Thonon*, *Evian*, Ouchy, Vevey, Clarens, Montreux, Territet, Villeneuve, *Bouveret*. Auch sonst mehrmals täglich Dampfboot-Verbindung zwischen dem nördl. und südl. Ufer (Nyon-Nernier, Nyon-Thonon, Evian-Ouchy), s. S. 302. — Restaurant auf den Dampfbooten gut (G. 3 fr.).

Genf und Landebrücken in Genf s. S. 264. Der Blick auf die grünen, mit Landhäusern übersäten Uferhügel ist ungemein anmutig. L. das Musée Ariana und das Schloß Pregny (S. 275). Haltestellen *Bellevue*, für das r. oberhalb gelegene *Genthod* (S. 278), und das ansehnliche *Versoix* (Pens. du Chalet Russe).

Coppet *(H.-P. du Lac; Café-Rest. du Port)*. Das Schloß, jetzt der Familie d'Haussonville gehörig, bewohnte 1790-1804 der Finanzminister *Necker*, ein geborner Genfer; auch seine Tochter, die bekannte Frau *von Staël-Holstein* († 1817), wohnte hier einige Jahre. Man zeigt (nur Do. 2-5) ihr Bild als Sappho, von David, Bilder von Gérard, Necker's Büste etc.

Fahrstraße (Wagen am Bahnhof; Omnibus 2mal tägl. in 40 Min., 1 fr. 50 c.) über *Commugny* und *Chavannes de Bogis* nach (1¼ St.) **Divonne** (470m), mit gut eingerichteter Kaltwasserheilanstalt (P. m. Z. von 10½ fr. an), im franz. Département de l'Ain (Pays de Gex) unmittelbar jenseit der Grenze reizend gelegen (von Nyon 9km, elektr. Straßenbahn in 28-35 Min., über *Crassier* und *La Rippe*; von Genf zu Wagen in 1½ St., Einsp. 15-18, Zweisp. 25 fr.). Von Divonne auf die *Dôle* s. S. 280.

Céligny, das Dorf landeinwärts auf der Höhe anmutig gelegen; weiter das stattliche Schloß *Crans* des Hrn. van Berchem.

Nyon (**H.-P. des Alpes*, Z. 3, F. 1¼ fr.; *H. du Jura*, am Bahnhof), mit 4882 Einw., deutsch *Neuß*, das röm. *Noviodunum*. Das alte *Schloß* mit seinen über 3m dicken Mauern und 5 Türmen, im XIV. Jahrh. erbaut, enthält die städt. Altertümersammlung (Musée:

So. Do. 1-4 U.). Von der Terrasse, mit Überresten aus der Römerzeit, sowie von der schönen *Promenade de Perd-Temps* prächtige Aussicht auf den See und die Alpen mit dem Montblanc.

Auf die Dôle, sehr lohnender Ausflug. Eine Poststraße führt von Nyon durch den Jura über (4,6km) *Trélex* (Lion-d'or), (14km) *St-Cergue* und (25km) *Les Rousses*, kleine franz. Grenzfestung, nach (33km) *Morez*, Städtchen im franz. Département du Jura. Von Nyon bis St-Cergue Post 2mal tägl. in 2³/₄ St. (2 fr. 85, Coupé 3 fr. 60 c.); Einsp. 15, Zweisp. 25 fr. Zu Fuß braucht man 2¹/₄ St.; besser läßt man sich bis ¹/₂ St. hinter Trélex zu dem Anfang der alten Straße fahren (Einsp. 6 fr.), die, immer den Telegraphenstangen folgend, in 1¹/₂ St. gerade hinaufführt. 14km **St-Cergue** (1043m; **Gr.-H. de l'Observatoire*, auf einer Anhöhe 5 Min. von der Post, mit schönster Aussicht auf den See und den Montblanc, 100 Z. zu 4-10, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 10-16 fr.; **H.-P. Capt;* **H.-P. Auberson*, 80 Z., P. 6¹/₂-8 fr.; *Hôt. de la Poste;* **P. des Etrangers*, M. 2¹/₂ fr.), in freundlichem Wiesental gelegenes Dorf am n.ö. Fuß der Dôle, auf ²/₃ der Berghöhe, wird im Sommer vielfach zu längerm Aufenthalt gewählt. Die ***Dôle** (1680m), der höchste Gipfel des schweizer Jura, ist von hier in 2¹/₂ St. leicht zu ersteigen (F. 5 fr., entbehrlich): beim Handweiser, 20 Min. vom Dorf, l. hinan zum (³/₄ St.) *Chalet de Vuarne* (1323m) und über den Sattel *la Porte* (1563m) l. in 1¹/₂ St. zum Gipfel. Aussicht höchst malerisch und umfassend, großartigster Blick auf den Montblanc (beste Beleuchtung nachm.). — Von *Gingins*, ¹/₂ St. w. von Trélex, führt ein guter Weg in 2¹/₂ St. bis zu den *Chalets de la Divonne* (Erfr.), ö. ¹/₂ St. unter dem Gipfel; ein andrer von *Divonne* (S. 279) mit elektr. Straßenbahn in 8 Min., oder von Nyon in 20 Min. nach *La Rippe*, dann vor (¹/₄ St.) *Vendôme* r. den breiten Waldweg, der nach c. 1 St. in den Weg von Gingins mündet. — Von Genf führt für Fußgänger der bequemste Weg auf die Dôle über den *Col de la Faucille*, eine tiefe Einsattelung des Jura n.w. von Genf (7¹/₂ St.): Straßenbahn (S. 275) in 1¹/₄ St. bis *Gex* (647m; H. du Commerce, P. 8 fr.), franz. Städtchen am Fuß des Jura; von hier auf der kürzern alten Straße in 2 St. zur Paßhöhe (1323m; H.-P. de la Faucille, gut; Couronne, einf.), mit schöner Aussicht; auf der Straße (Poststraße nach Morez, s. oben) noch 1¹/₄ St. fort, dann hinter dem Whs. *la Vasserode* r. ab, über Rasen zum (1¹/₂ St.) Gipfel.

Von *Les Rousses* (s. oben) Fahrstraße n.ö. nach *Le Brassus*, von wo Eisenbahn am *Lac de Joux* vorbei über *Le Lieu* nach *Le Pont* (vgl. S. 263).

Weiter zwischen Bäumen das große *Schloß Prangins*, nach 1815 Wohnsitz Joseph Bonaparte's und der Kaiserin Josephine, jetzt Knaben-Erziehungsanstalt der evang. Brüdergemeine (Institution Morave). Auf einer Landspitze zeigt sich *Promenthoux:* am savoyischen Ufer gegenüber, 5km entfernt, *Yvoire* (S. 302). Die Jurahöhen treten mehr und mehr zurück; neben der Dôle ragt r. der *Noirmont* (1571) hervor. Das Seeufer bildet vom Einfluß der *Promenthouse* bis zum Einfluß der *Aubonne*, jenseit Rolle, einen buchtartigen Halbkreis; auf den ansteigenden Geländen, *la Côte* genannt, wächst einer der besten weißen schweizer Weine.

Rolle (*H. de la Tête-Noire*, Z. 1¹/₂-2¹/₂, F. 1, M. m. W. 2¹/₂, P. 5-7 fr., mit Garten, einf.), mit 2025 Einw., Geburtsort des Generals *F. C. de la Harpe* (1754-1838), eines der eifrigsten Betreiber der Trennung der Waadt von Bern im J. 1798. Ein 13m h. Obelisk auf der kleinen künstlichen *Ile Laharpe* erinnert an ihn.

Von Rolle nach Gimel, 10,5km, elektr. Straßenbahn in 48 Min. für 95 c., hin u. zurück 1 fr. 50 c. (bis Signal de Bougy in 34 Min. für 60 c., hin u. zurück 1 fr.). Die Straßenbahn geht vom Hafen *(Rolle-port)* aus,

führt bei *Rolle-gare* (S. 278) unter der Bundesbahn hindurch und steigt, stets der Straße folgend, in langen Windungen die weinreichen Hügel hinan, an den Haltestellen *Mont-Eglise*, *Mont Maison de Ville* und *Bugnaux* vorbei bis zur Stat. *Signal de Bougy* auf der Höhe des Bergrückens (710m). Von hier Fahrweg ö. zum (20 Min.) ***H.-P. Signal de Bougy** (760m; 48 Z. zu 2-2$^1/_2$, F. 1, M. 2$^1/_2$-3, P. 8-10 fr.), in freier Lage am Waldesrande; vom Aussichtspavillon, sowie von dem 5 Min. weiter ö. gelegenen eigentlichen **Signal de Bougy* (hübscher Waldweg) prächtiger Blick über den ganzen Genfer See und die savoyer Gebirge, vom Montblanc überragt. Man kann von hier n. nach (25 Min.) *Montherod* hinabsteigen (Straßenbahn über *Aubonne* nach *Allaman*, s. S. 278). — Die Bahn führt weiter über *Essertines-St-Oyans* nach (10,$_5$km) **Gimel** (736m; **Gr.-H. des Bains de Gimel*, 1. Ranges, Z. 2-6, P. o. Z. 4$^1/_2$-5$^1/_2$ fr.; *Union*, P. von 5 fr. an), mit schönen Waldspaziergängen, beliebte Sommerfrische der Genfer.

Eine Fahrstraße (Post bis St-Georges tägl.) führt von Rolle n.w. über *Gilly*, *Burtigny* und *Longirod* nach (3 St.) *St-Georges* (946m; Whs.) und über den (1$^1/_2$ St.) **Col du Marchairuz** (1450m; *Whs.*) nach (1$^1/_2$ St.) *Le Brassus* (S. 263). Aufwärts von St-Georges zum Col herrliche abwechselnde Aussichten auf den Genfer See, das Rhonetal bis zum Fort de l'Ecluse, abwärts auf den Lac de Joux und die Dent de Vaulion.

Das Seeufer zwischen Rolle und Lausanne ist fast flach. Auf einer Landspitze ragt das Dorf *St-Prex* in den See hinein. In einer weiten Bucht liegt **Morges,** deutsch *Morsee* (*H. du Mont-Blanc*, P. 5-6 fr.; *H. du Port; Couronne*, P. 4$^1/_2$-6 fr.), lebhaftes Städtchen (4421 Einw.) mit altem von Parkanlagen umgebenem Schloß, jetzt Zeughaus. Im S. leuchtet durch einen Einschnitt der Montblanc in seiner ganzen Schönheit hervor und spiegelt sich bei ruhiger Luft im See, bei klarem Wetter ein großartiger Anblick. Seebadeanstalt.

Von Morges nach Bière, 19km, Eisenbahn in 1$^1/_4$ St. für 1 fr. 90 oder 1 fr. 35 c. — 3,$_6$km *Vufflens*, Haltestelle am Fuß des alten Schlosses d. N., mit 50m h. Turm, der Sage nach von der Königin Berta (S. 261) erbaut; 4,$_8$km *Bussy*; 7,$_5$km *Yens* (jenseits l. Schloß *Chardonney*, mit schöner Aussicht); 11,$_8$km *Apples* (nach *L'Isle* s. unten); 15,$_6$km *Ballens*; 19km **Bière** (697m; *Hôt. Guillaume-Tell*), stattliches Dorf von 1271 E., mit großen Kasernen und Artillerie-Übungslager, am Fuß des Jura (n.w. $^1/_2$ St. höher die *P. du Rutty*, 4-4$^1/_2$ fr., mit schöner Aussicht). Von Bière zum *Col du Marchairuz* (s. oben) Fahrstraße, 2$^1/_2$ St. — Zweigbahn von Apples über *Pampigny-Sévery* und *Montricher* (oberhalb die schöngelegene P. Haute-Vue, von 5 fr. an) nach dem ansehnlichen Dorf (10,$_6$km, in 14 Min.) *L'Isle* (667m; P. Marc-Claux, gelobt), im Venogetal am Fuß des Mont Tendre hübsch gelegen.

Station *St-Sulpice*, mit roman. Kirche aus dem XI. Jahrh.; dann **Ouchy** (380m), früher *Rive* genannt, den Hafen von Lausanne. — Gasth.: *H. Beau-Rivage (Pl. a: C7), 180 Z. zu 4-8, G. 3$^1/_2$, M. 5, P. 12-18 fr., mit schönem Park, Bädern etc.; *H. du Château & Savoy (Pl. b: B7), am Dampfboot-Landeplatz mit 50m h. Aussichtsturm (Aufzug), 80 Z. zu 3-6, F. 1$^1/_2$, G. 3$^1/_2$, M. 5, P. 10-12 fr.; *H. d'Angleterre (früher *Ancre*: Pl. c: B7), 40 Z. zu 3-4, F. 1$^1/_4$, M. 4, P. 7-9 fr.; H. du Port (Pl. d: B7), einf. gut, alle am See; P. du Chalet, Avenue Roseneck, P. 5-6 fr.; P. la Printanière (4$^1/_2$-5 fr.). — Im See gut eingerichtete *Badeanstalt* 10 Min. w., das Bad mit Wäsche 50 c.; Ruderboot die Stunde 80 c., So. 1 fr., mit Schiffer 1$^1/_2$ fr.; Segelboot mit Bootsmann 2 fr. die Stunde.

Der Bundesbahnhof (*Gare Centrale*: Pl. B C 4; s. S. 278) liegt in $^3/_4$ Höhe (450m) zwischen Ouchy und Lausanne. Fußgänger gebrauchen von Ouchy nach Lausanne hinauf $^1/_2$ St., abwärts 20 Min. Drahtseilbahn (*funiculaire*) von Ouchy nach Lausanne (Bahnhof in Ouchy 3 Min. vom Dampfbootlandeplatz; „Gare du Flon“ in Lausanne unter dem Grand Pont, Pl. C 4) in 8 Min., im Sommer den Tag über alle $^1/_4$ St., Fahrpreis 2. Kl.

40 c., 3. Kl. 20 c., hin u. zurück 60 u. 30 c.; Zwischenstationen *Jordils*, *Mont-Riond* (schöne Aussicht vom *Crêt de Mont-Riond*, 5 Min. w.) und *Ste-Luce* („Gare"), beim Bundesbahnhof. — Elektrische Trambahn von Ouchy zur Station Ste-Luce (beim Bundesbahnhof) und zur Place St-François s. unten. — Gepäckträger vom oder zum Dampfboot für kleines Gepäck 10 c., Koffer 20 c., über 50 kg 30 c.

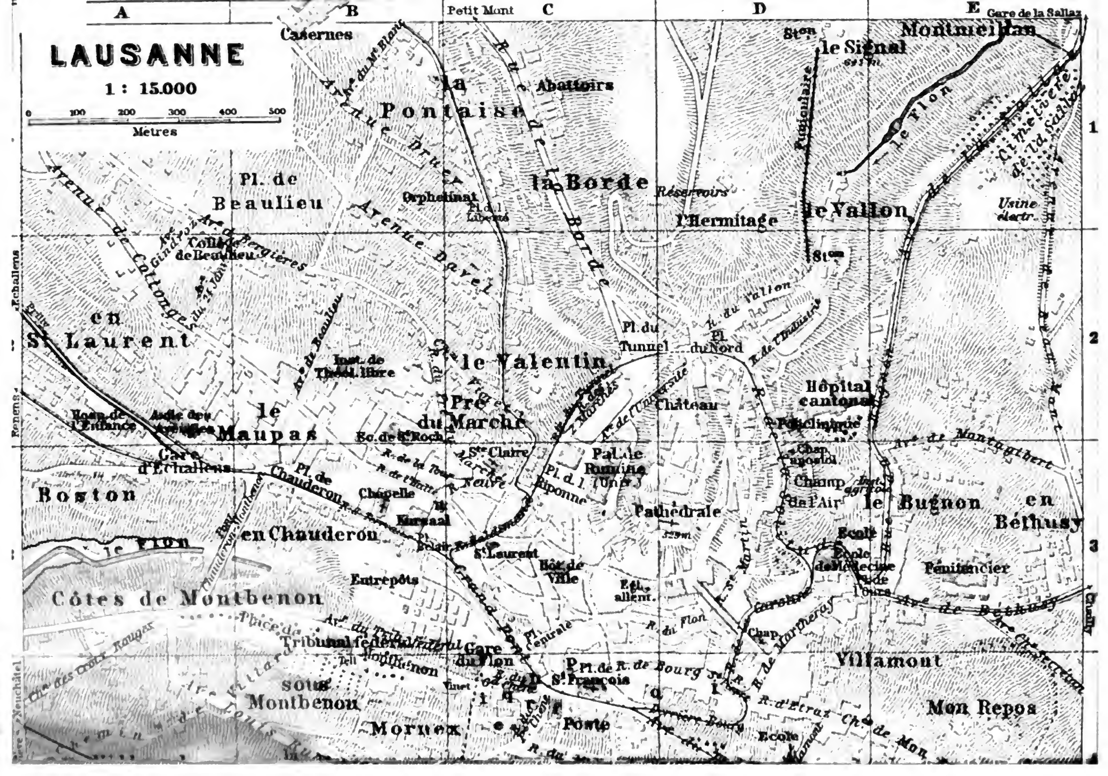
Lausanne. — Gasth.: *Grand-Hôtel (H. Richemont; Pl. e: C 4), mit schönem Garten (180 Betten, Z. 4-10, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 11-20 fr.) und *H.-P. Beau-Site (Pl. i: C 4; 120 Z. zu $3^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-15 fr.) vereinigt; *H. Gibbon (Pl. f: C 4), 130 Z. von $3^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. von 11 fr. an; *H.-P. Beau-Séjour (Pl. g: D 4), Avenue de la Gare, 100 Betten, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 7-12 fr.; *H. du Grand-Pont (Pl. h: C 4), an der großen Brücke, 90 Z. zu 3-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. 3 fr.; *H.-P. Victoria (Pl. k: D 4), Avenue de Rumine, 50 Z. zu $2^1/_2$-3, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 7-9 fr.; H. du Nord (Pl. l: D 4), Rue St-Pierre, 30 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1.20, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 8 fr.; *H. de France (Pl. n: BC 3), 75 Z. zu $2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. m. W. 3, P. 8 fr.; *H. Central & Bellevue (Pl. o: CD 4), Place de St-François 18, 50 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 8-10 fr.; H. des Messageries (Pl. p: C 4), Place St-François 4; H.-P. des Alpes (Pl. q: C 4), Grand-Chêne 7, P. $4^1/_2$-6 fr.; H. de la Poste (Pl. r: C 4), Petit-Chêne 4. — *Beim Bahnhof* (S. 278): H. Continental & de la Gare (Pl. s: C 4), dem Bahnhof gegenüber, 50 Z. zu $3^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 10-15 fr.; H. Terminus (Pl. t: B 4), mit dem Bahnrestaur. verbunden (S. 278), Z. $3^1/_2$-6, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; H. Jura-Simplon (Pl. u: C 4), Z. von 2, F. $1^1/_4$, M. m. W. 3 fr.; H.-P. Ste-Luce (Pl. v: C 4), Z. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. National (Pl. w: C 4), Avenue Beau-Séjour, 30 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. Montfleuri (Campart; Pl. m: C 5), Route d'Ouchy, 40 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. 2, M. 3, P. 6-10 fr.; H.-P. Regina, bei der Engl. Kirche (Pl. C 5), 40 Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. von 6 fr. an.

Pensionen: P. Grancy-Villa, unweit der Englischen Kirche (6-9 fr.); P. Bel-Air, Rue du Grand-Pont 4 (Monat 120 fr.); P. de Bournisien, Avenue Juste Olivier; P. des Etrangers, Avenue Agassiz 5 (5 fr.), gut; Jaccard, Rue St-Pierre 8; Mlle Quinche, Avenue des Alpes 4; Mme Steffen, Place de la Riponne; Jacottet, Rue Haldimand 15; Pittet, in *Ste-Luce* (s. oben; 5 fr.); *H.-P. du Village Suisse beim Signal (S. 285), 100 Betten, Z. $2^1/_2$-3, F. 1.20, M. $2^1/_2$, P. 6-7 fr.; P. les Daillettes ($5^1/_2$-6 fr.) und P. des Aubépines (von 4 fr. an) in *Chailly* (700m; Tramway-Stat. *La Rosiaz*, 15 Min. Fahrens von Pl. St-François), in schöner Lage; P. Villa Hortensia und P. la Clochatte in *Grand-Mont* (800m), 1 St. oberhalb Lausanne.

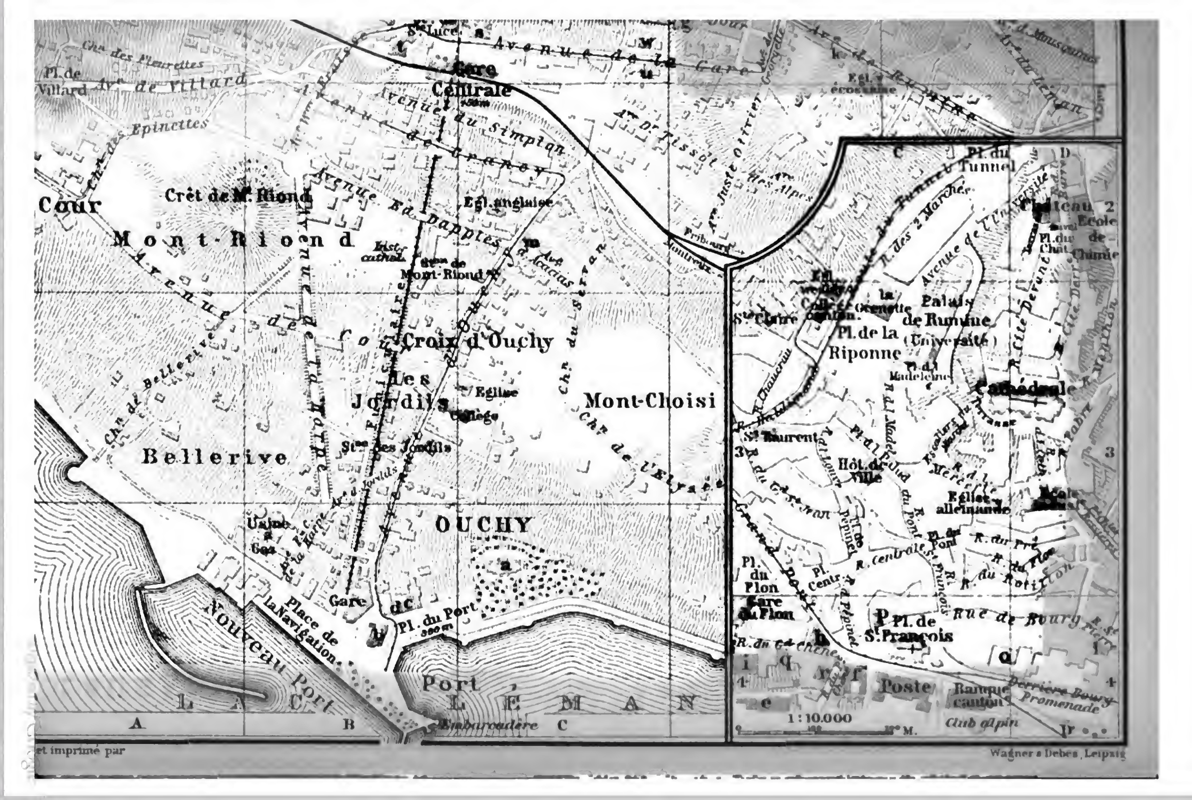
Restaurants: *H. du Nord* und *H. du Grand-Pont* (Münchner Leistbräu; s. oben); *Café de la Banque*, Rue de Bourg; *Restaur. du Théâtre* (s. unten), mit Garten; *Bahnrestaur.*, M. 3 fr. Gutes Bier im *H. Central*, Place St-François; *Café du Musée* (Münchner Augustinerbräu); *Rest. du Café Vaudois*, Place Riponne; *Café Bel-Air* oder *du Kursaal*, Place Bel-Air (Nachm.-Konzerte etc.); *Bavaria*, Rue du Petit-Chêne 3; *Brasserie des Alpes*, beim Bahnhof.

Theater (Pl. G 4; im Winter Schauspiele, Ostern bis Pfingsten Opern und Operetten), Avenue du Théâtre, mit Café-Restaurant; Kursaal-Theater, Place Bel-Air (Pl. B 3), Variété-Vorstellungen.

Elektr. Trambahn vom Bahnhof (Pl. B C 4) über Avenue de la Gare und du Théâtre zur Place St-François, dann über Place Bel-Air (Abzweigung zur Gare d'Echallens), Riponne (Abzweigung nach Pontaise) um die Stadt herum zur Buanderie (l. in der Rue de l'Industrie die Station der Drahtseilbahn zum Signal, S. 285), Ecole de Médecine (Abzweigung nach Chailly) und zurück nach St-François. Von der Place St-François ferner am Bundesbahnhof vorbei nach ($3_{,25}$km) Ouchy (s. oben) und (über Gare d'Echallens) nach Pully und (5km) Lutry. Fahrpreise 10-35 c.; Abonnements billiger. — Nach *Moudon* und *Savigny* s. S. 285. — Drahtseilbahn vom Bahnhof



LAUSANNE
1 : 15.000
Mètres
Casernes
Petit Mont
Gare de la Sallaz
Montmeillan
le Signal
Abattoirs
Pontaise
la Borde
Réservoirs
Pl. de
Beaulieu
Orphelinat
Avenue Davel
Avenue de Cottonges
Collège de Beaulieu
l'Hermitage
le Vallon
le Flon
Cimetière de la Sallaz
Usine électr.
en
St Laurent
Pl. du Tunnel
Pl. du Nord
R. du Vallon
le Valentin
Inst. de Théol. libre
Hôpital cantonal
Château
le
Maupas
Pré du Marché
Ste Claire
Palais de Rumine
Pl. d. l. Riponne
Gare d'Echallens
Pl. de Chauderon
Chapelle
Kursaal
Boston
Champ
Bel Air
le Bugnon
en
Béthusy
Cathédrale
en Chauderon
St Laurent
Hôt. de Ville
Ecole
Ecole de Médecine
Pénitencier
Entrepôts
Côtes de Montbenon
Tribunal fédéral
Gare du Flon
R. du Flon
R. de Bourg
Pl. de St François
Villamont
sous
Montbenon
Mon Repos
Mornex
Ecole
Chailly
Echallens
Renens
Neuchâtel



Gare Centrale
Avenue de la Gare
Avenue du Simplon
Av. de Villard
Pl. de Villard
Ch. des Pinrettes
Ch. des Epinettes
Cour
Crêt de Mt Riond
Mont-Riond
Avenue de la Harpe
Avenue de Cour
Avenue de Dapples
Avenue de Grancy
Egl. anglaise
Croix d'Ouchy
Les Jordils
Mont-Choisi
Ch. de l'Elysée
Ch. du Servan
Av. des Acacias
Egl. écossaise
Av. Dr. Tissot
Av. Juste Olivier
Av. des Alpes
Av. du Léman
Bellerive
Ch. de Bellerive
OUCHY
Pl. du Port
Place de la Navigation
Gare
Nouveau Port
Port
L A C L E M A N
Embarcadère
Pl. du Tunnel
R. des 2 Marchés
Avenue de l'Université
Château
Ecole de Chimie
Pl. de la Riponne
Palais de Rumine (Université)
Cathédrale
St. Laurent
Hôt. de Ville
Eglise allemande
R. de Bourg
Pl. de St. François
Grand Pont
Pl. du Plon
Gare du Plon
R. Centrale
R. St. François
R. Pépinet
R. du Pont
Poste
Banque canton.
Derrière Bourg Promenade
Club alpin
1:10.000
A
B
C
D
1
2
3
4
et imprimé par
Wagner & Debes, Leipzig

in die Stadt s. S. 282. — **Droschken**: einspänn. ½ St. 1 fr. 50, zweisp. 3 fr.; 1 St. 3 u. 5, 1½ St. 4 u. 7, 2 St. 5 u. 9 fr.; Lausanne Ouchy 2 u. 4, Lausanne-Bahnhof 1½ u. 3, Ouchy-Bahnhof 2 u. 4 fr. — **Kath. Gottesdienst** in der Kirche *Ste-Claire* (Pl. C 3); deutscher Vikar. **Deutsche evang. Kirche**, Rue de la Mercerie (Pl. C 3).

Post & Telegraph, Place St-François (Pl. C 3); zahlreiche Nebenämter.

Buchhandlungen: *B. Benda* (*Th. Sack*, Succ.), Rue Centrale 3, Leihbibliothek, Photographien etc. (Wohnungsnachweis; Auskunft jeder Art); *Payot & Cie.*, Rue de Bourg 1; *Th. Roussy*, Rue de Bourg 2; *Rouge*, Rue Haldimand 4.

Offizielles Verkehrsbureau, Grand-Pont 1; Auskunftstelle am Bahnhof. — **Reisebureaux** von *Th. Cook & Son*, Place St-François 16; *Perrin & Co.*, Place St-François 15 (von beiden Gesellschaftswagen jeden Nachm. nach verschiedenen Punkten der Umgebung; 5 fr.).

Lausanne (483m), die röm. *Lousonna*, mit 50792 Einw., Hauptstadt der Waadt *(Pays de Vaud)*, liegt höchst anmutig, von der Kathedrale und dem Schloß überragt, auf den in Absätzen ansteigenden Hügeln des *Mont Jorat*. Die beiden alten Stadtteile (die *Cité* und der *Bourg*) sind durch eine 1839-44 erbaute 180m l. Brücke über das jetzt vielfach aufgefüllte und bebaute Tal des *Flon* verbunden, *Grand-Pont* oder auch *Pont Pichard* genannt, nach ihrem Erbauer. Die innere Stadt mit ihren engen hügeligen Straßen bietet, besonders um die Place de la Palud (s. unten) herum, manche originelle und malerische Partieen. Die neuen Stadtteile haben eine Menge stattlicher Häuser. Lausanne besitzt treffliche Schulen und zahlreiche Erziehungsinstitute. Die seit 1806 hier bestehende Akademie wurde 1891 zur *Universität* erhoben (s. S. 284).

Die **Place de St-François** (Pl. C 4), mit der gleichn. Kirche (1442 erbaut, 1898-1903 restauriert), dem stattlichen *Postgebäude* und der *Kantonalbank*, ist der Hauptkreuzungspunkt der Straßenbahnen. Von der NO.-Ecke führt die steile Rue de St-François hinab, dann die Rue du Pont hinauf zur *Place de la Palud* (Pl. C 3), dem malerischen alten Marktplatz, mit dem *Rathaus* (1454) und einem Brunnen von 1557. Von hier l. die überdeckte *Markttreppe* (160 Stufen) hinan zu der *Terrasse* (529m; ehem. Friedhof), auf der die Kathedrale steht, mit schöner Aussicht auf Stadt, See und Alpen.

Die ***Kathedrale** (*Notre-Dame;* Pl. C D 3), im xiii. Jahrh. erbaut und 1275 von Papst Gregor X. in Gegenwart Rudolfs von Habsburg eingeweiht, ein Gebäude got. Stils in schlichter und kraftvoller Strenge, wird seit 1873 nach Plänen von *Viollet-le-Duc* († 1879) restauriert. Über der Vierung ein 1874 erbauter Dachreiter (65m h.) mit zierlicher Säulengalerie. Die Kirche ist im Sommer wochentags, im Winter Mi. u. Sa. 9-12 u. 1-4 geöffnet; zu andern Stunden 50 c., 2 oder mehr Pers. jede 30 c. Orgelkonzert Mo. u. Do. 3-4 U. (1 fr.).

Eintritt durch das Hauptportal, an der W.-Seite, oder die schöne *Apostelpforte* an der S.-Seite (beide mit Skulpturen reich geschmückt und jüngst restauriert). — Das ***Innere** der Kirche (100m l., 46m br.) überrascht durch die edlen Verhältnisse aller einzelnen Teile. Das Gewölbe des 19m h. Schiffs ruht auf eigentümlich abwechselnden Bündelpfeilern und Säulen (zusammen 20). Über den Bogen zu beiden Seiten laufen die leichten Säulenarkaden einer Triforiengalerie hin, über welcher andere höhere

Säulenarkaden die oberen Fenstergruppen einrahmen. Der 30m h. Chor hat ein Säulenhalbrund; an den Wandarkaden des Chorumgangs erscheint noch die Form des aus der burgund.-roman. Architektur stammenden antikisierenden Pilasterkapitäls. Die schöne 9m h. Fensterrose (jetzt in Restauration) und die geschnitzten Chorstühle im südl. Seitenschiff (1506) dürfen nicht übersehen werden. Die Kirche enthält zahlreiche Grabsteine. L. im Chor das got. Denkmal *Ottos I. von Grandson*, der 1328 im gerichtlichen Zweikampf gegen Gerard von Estavayer fiel; die auf dem Sterbekissen abgebildeten Hände sind das Symbol des Blutbannes (die Statue hat die ihren erst durch Verstümmelung verloren). Eine von General de la Harpe (S. 280) gestiftete Denktafel im nördlichen Kreuzschiff erinnert an den 1723 hingerichteten *Major Davel*, der die Waadt von der Herrschaft der Berner zu befreien versucht hatte. In der innern Vorhalle Wandgemälde aus dem Ende des xv. Jahrh. — Im J. 1536 hatte in dieser Kirche eine berühmte Disputation statt, an der *Calvin, Farel* und *Viret* teilnahmen, deren Folgen die Verlegung des Bischofssitzes nach Freiburg, die Trennung des Waadtlandes von der röm. Kirche und die Lösung des savoyischen Untertanen-Verhältnisses waren.

Eine schöne Aussicht hat man auch von der Terrasse des ehem. bischöfl. Schlosses (Pl. D 2), 1397-1431 erbaut, jetzt Sitz der Waadtländer Regierung. An der Südmauer ein *Bronzestandbild des Major Davel* (s. oben) von Reymond de Broutelles (1898); auf der Terrasse eine Bronzebüste des Obersten *Charles Veillon* (1809-69), von Grasset.

An der *Place de la Riponne* (Pl. C 3) am w. Fuß der Münsterterrasse erhebt sich das stattliche Palais de Rumine, 1898-1904 nach Plänen des franz. Architekten G. André erbaut, in dem die *Universität* (S. 283) und die *Kantonalen Sammlungen* untergebracht sind.

Das Naturhistorische Museum (täglich, außer Mo., 10-12 u. 1-4 U. geöffnet) enthält zoologische, botanische, mineralogische und paläontologische Sammlungen. — Das Archäologische und Historische Museum umfaßt eine reiche Sammlung von Pfahlbaufunden, römische, burgundische und andere Altertümer aus Vidy (dem alten Lausanne), Avenches (dem alten Aventicum) etc., Münzen, Medaillen, Urkunden u. a. — Die Kantons- und Universitätsbibliothek enthält c. 280 000 Bände und wertvolle Handschriften. — Die Gemälde-Galerie (vorm. Musée Arlaud) enthält vorwiegend Bilder von schweizer Malern. Hervorzuheben: *Anker*, Königin Berta, der Neugeborne; *Baud-Bovy*, „Liobä“; *Bieler*, die Glocke; *Bocion*, Landschaften; *Burnand*, Stier; *Calame*, Brienzer See; *Carracci*, Joseph; *Chavannes*, Dent d'Oche; *David*, Castel Fusano, Polyphem; *Diday*, Melchtal, Wellhorn; *Domenichino*, Josephs Traum; *Gleyre*, Divico's Triumph, Sündflut, Hinrichtung Davel's, Adam und Eva; *Jouvenet*, Heilung des Gichtbrüchigen; *Koller*, Viehtränke; *Menta*, Barbierstube; *Mayden*, Versteckspiel; *Ravel*, Fest; *Renevier*, St. Franziskus; *Rigaud*, Selbstbildnis; *Vautier*, Sabbatmorgen; *Vuillermet*, Schloß Grandson.

Von der Place de St-François führt w. die Rue du Grand-Chêne, an einem sitzenden Standbild des Theologen *Alex. Vinet* († 1847) von Reymond de Broutelles (1900) vorbei, zur Promenade de Montbenon (496m; Pl. B 3, 4), mit schönen Alleen und herrlicher Aussicht auf den See und die Alpen. An der N.-Seite der *Bundesgerichtspalast* (Tribunal fédéral, Pl. B 2), 1886 von Recordon erbaut; davor ein **Marmorstandbild Wilhelm Tells*, von Ant. Mercié (1901).

W. außerhalb der Stadt (Pl. A 2) das Blindeninstitut (*Asile des Aveugles*, 507m), 1843 von Mr. Haldimand († 1862) und Mlle. de Cerjat gegründet. — N.ö. auf dem *Champ de l'Air* (Pl. D 2; 556m) das *Kantonsspital* (250 Betten) und die kantonale *Landwirtschaftliche Schule*.

Berühmte Aussicht vom ***Signal** (647m: Pl. D 1), 1/4 St. oberhalb des Schlosses: Tramway (s. S. 282) von der Place St-François bis zur Buanderie, bei der Place de la Barre (Pl. D 2); von hier l. durch die Rue de l'Industrie in 2 Min. zur Station der Drahtseilbahn (647m lang; Abfahrt alle 20 Min., Fahrzeit 5 Min., aufwärts 30, abwärts 20, hin und zurück 40 c.). Oben (937m) der *Pav.-Restaur. du Signal* und 2 Min. n.w. das **H.-P. du Village-Suisse* (S. 282). Die Aussicht vom Gipfel (1 Min. von der Station) umfaßt einen großen Teil des Genfer Sees, die Diablerets, den Gr.-Muveran etc. Den Montblanc sieht man nicht von hier, wohl aber von den *Grandes Roches* (598 m), 1/2 St. von der Stadt, wo auch sonst herrliche Aussicht auf den See. — Auf dem Bergrücken hinter dem Signal der *Forêt de Sauvabelin*, großer Waldpark mit schattigen Promenaden.

Von Lausanne nach Bercher, 24km, schmalspurige Lokalbahn in 1 1/2 St. Bei der zweiten Stat. (3km) *Jouxtens* eine große Irrenanstalt (Asile des Aliénés). — 14km *Echallens* (629m; *Balances), Marktflecken von 1089 Einw., am *Talent;* das Schloß jetzt Schule. — 19km *Sugnens;* 21km *Fey;* 24km *Bercher* (629m), Dorf in hübscher Lage über dem Tal der *Mentue*, mit großer Kindermehlfabrik von Nestlé.

Elektr. Trambahn von *Lausanne* (*La Sallaz*, Pl. E 1) über *En Marin, Mézières, Bressonnaz* in 1 1/2 St. nach *Moudon* (S. 261). — Von En Marin Zweigbahn nach (40 Min. von Lausanne) *Savigny.*

An den Bergabhängen ö. von Lausanne, *Lavaux* (deutsch *Ryftal*) genannt, wächst ein guter Wein. Bei Station *Pully* l. das Tal der *Paudèze* mit den beiden Bahnviadukten (S. 257, 278); oberhalb *Lutry* (*H. de la Ville) der Viadukt bei La Conversion (S. 257). Nach und nach breitet sich der Gebirgshalbkreis vor dem Dampfbootfahrer aus: Rochers des Verraux, Dent de Jaman, Rochers de Naye, Tour d'Aï und Tour de Mayen, Grand-Muveran, Dent de Morcles, Dent du Midi, zwischen diesen südl. der Mont Catogne und im Hintergrund die Schneepyramide des Grand-Combin. Station *Cully* (*H. de la Ville), mit Denkmal (Obelisk) für den hier gebornen Major Davel (S. 284); dann *Rivaz-St-Saphorin.*

Vevey. — Drei Dampfboot-Stationen: die erste in *Corsier*, w., beim Grand-Hôtel; die zweite, *Vevey-Marché*, für den eigentlichen Ort; die dritte, *Vevey-la-Tour*, ö., beim Gr.-Hôt. du Lac. — Bahnhof (S. 278; Buffet) an der Nordseite der Stadt. Für Ausflüge nach O. hin (Montreux etc.) liegt der Bahnhof von *la Tour-de-Peilz* (S. 278, 287) günstiger.

Gasthöfe. *Grand-Hôtel de Vevey & Palace Hôt., im W. der Stadt, mit Park am See, Badeanstalt etc. (im Winter für Pensionsgäste geschlossen), 200 Betten, Z. 3 1/2-15, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2-18 fr.; *H. des Trois-Couronnes (Monnet), am Quai Perdonnet, 140 Betten, Z. 3-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2-16 fr.; *Gr.-H. du Lac, am Quai Sina, 90 Z. zu 3-8, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-14 fr., vom Nov. bis April billiger; *H.-P. d'Angleterre, 100 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 4, P. 7-10 fr.; *H.-P. du Château, 30 Z. zu 3-6, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6-9 fr., beide mit Gärten am See; H.-P. du Pont & Terminus, am Bahnhof, mit Garten, 30 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; *Trois-Rois, nicht weit vom Bahnhof, 30 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3, P. von 6 fr. an; H.-P. de Famille (Christliches Hospiz), 40 Z. zu 1 1/2-2 1/2 fr., F. 80 c., M. 1 1/2, P. 4-4 1/2 fr.; Hôt. de la Gare, Z. 1 1/2-2 fr., bürgerlich gut.

Pensionen. *P. Beau-Séjour, mit Garten u. Aussicht, auch einzelnen Damen zu empfehlen, 5-6 fr.; *H.-P. Mooser in Chemenin, 10 Min.

oberhalb Vevey, mit Park u. schöner Aussicht (90 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. 7-12 fr.); P. Florentine; *H.-P. Comte (5-8 fr.); P. Richemont (4-6 fr.); *H. des Alpes (70 Z., P. 6-10 fr.); Famille Villa Paquerette, beim Gr.-Hôtel; P. Roy (4 fr.); P. Villa l'Arabie (4 fr.). — In *Chardonne* (594m) oberhalb Vevey (elektr. Bahn, s. S. 287), P. Bellevue (6-7 fr.). In *Jongny* (620m), 5 Min. von Chardonne (S. 287): *H. du Parc, mit Garten, P. 5-8 fr. Bei *Baumaroche* (900m; s. S. 287): *H.-P. des Alpes, 2 Min. vom Bahnhof, 45 Z. zu 2-3, F. 1.20, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von 6 fr.; *H.-P. Belvédère (970m; 50 Z., P. 6-8 fr.); *Gr.-H. du Mont-Pèlerin (130 Z. zu 4-15, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. 8-16 fr.).

Restaurants in den Hotels. — Konditoreien (mit Café): *Robert*, Rue du Lac 45; *Arragon*, Rue du Lac 37; *Blandin-Caflisch*, Rue d'Italie 54.

Bade- u. Schwimmanstalt im See am W.-Ende der Stadt am neuen Quai. Warme Bäder: *Gort*, Quai Sina 5, neben H. du Lac. — Post u. Telegraph: Place de l'Ancien Port. — Banken: *Crédit du Léman*, Rue du Lac, beim Hôt. Trois-Couronnes; *A. Cuénod & Cie.*, Rue du Simplon 34; *W. Cuénod & Cie.*, Grande Place 21. — Theater, Rue du Théâtre, hinter der Grande Place r.

Droschken die Fahrt in der Stadt für 2 Pers. $1^1/_2$, 3-4 Pers. $3^1/_2$ fr.; Zeitfahrten: 1 St. für 1-2 Pers. $2^1/_2$, 3-4 Pers. $3^1/_2$ fr., jede $^1/_2$ St. mehr 1 bzw. $1^1/_2$ fr.

Elektrische Trambahn vom Grand-Hôtel durch die Stadt und weiter bis Villeneuve alle 10 Min., abends alle 20 Min.; Fahrzeit $1^1/_4$ St., zahlreiche Haltestellen. — Eisenbahn nach *Chexbres*, s. S. 257.

Boote: ohne Ruderer die Stunde 1 fr., mit 1 Ruderer 2, mit 2 Rud. 3 fr., Chillon mit 1 Rud. 6, mit 2 Rud. 10 fr.; ebensoviel nach St-Gingolph (S. 303); Meillerie (S. 303) mit 2 Rud. 12, mit 3 Rud. 15 fr.

Deutscher protest. Gottesdienst (Pastor *Miéville*), Rue du Panorama, hinter dem Quai Perdonnet. — Kath. Kirche s. S. 291.

Buch- und Kunsthandlung, Musikalien, Leihbibliothek etc.: *Em. Schlesinger* beim Hôt. Trois-Couronnes.

Offizielles Verkehrsbureau, Quai Perdonnet 21.

Vevey (385m), deutsch *Vivis*, das röm. *Viviscus*, an der Mündung der mitunter ungestümen *Veveyse*, zum größern Teil an deren linkem Ufer gelegen, ist der zweite Ort des Waadtlandes, mit 12781 Einw. und bedeutenden Cigarren-, Kindernährmehl- (Nestlé, jährlich 35 Millionen Büchsen) und Schokoladefabriken. Es ist Schauplatz von Rousseau's berühmtem Roman „la Nouvelle Héloïse" (1761). Bei der Landebrücke Vevey-Marché die *Promenade de l'Aile* (im Sommer Konzerte) und das *Château Couvreu* mit schönem Garten (Jardin du Rivage; tägl. 9-12 u. 1-5 U. geöffnet). Ö. die gegen N.-Winde geschützten *Quais Perdonnet* und *Sina*, wo die Landebrücke Vevey-la-Tour (S. 287).

Die Grande Place hinauf (r. das Theater), dann der gewundenen Rue de Lausanne nach geht es zum *Bahnhof*. Ö. von diesem die *russische Kirche* mit vergoldeter Kuppel und das stattliche neue *Musée Jenisch* (Gemälde u. naturhistor. Sammlungen, Bibliothek etc.). — Oberhalb der russ. Kirche vorbei gelangt man nach der St. Martinskirche, 1498 erbaut, 1900 restauriert, außerhalb der Stadt auf einem Hügel gelegen, von alten Linden und Kastanien umgeben.

Die Kirche wird nur im Sommer zum Gottesdienst benutzt (Orgelkonzerte). In ihr sind die Engländer *Ludlow* und *Broughton* begraben, die in dem Gericht gesessen hatten, das 1648 den König Karl I. zum Tode verurteilte (Marmortafel mit lat. Inschrift von 1693; eine neue Denktafel wurde 1887 am Quai Sina errichtet).

Vom O.-Ende der Terrasse (Orientierungstafel) schöne Aussicht auf das obere Ende des Sees mit der Rhonemündung und die Walliser Alpen im Hintergrund, namentlich den zuckerhutförmigen Mont Catogne und die Berge am Gr. St. Bernhard, r. die zackige schneebedeckte Dent du Midi, l. die Dent de Morcles; am südl. See-Ufer die Steinbrüche von Meillerie, überragt von den Vorbergen der Dent d'Oche, weiter l. am Fuß des Grammont St-Gingolph (S. 303).

Auf den ***Mont Pèlerin**, n.w. von Vevey, führt eine 1588m l. Drahtseilbahn (Bahnhof unweit des Grand Hôtel; Abfahrt von 6 U. 15 früh an alle Stunden, Fahrzeit 24 Min.; 2. Kl. hin u. zurück 2 fr. 10, 3. Kl. 1 fr. 50) an den Haltestellen *Corseaux*, *Beau-Site* und *Chardonne-Jongny* (S. 286) vorbei zur Endstation *Baumaroche* (829m; *Buffet-Restaur., auch einige Z., mit herrlichem Blick auf den oberen Teil des Genfer Sees, das Rhonetal und die Savoyer Berge. Oberhalb des Bahnhofs (c. 900m) das *H.-P. des Alpes*, das *H. Belvédère*, in prächtiger Lage am Walde, und das *Gr.-H. du Mont Pèlerin* (S. 286). Waldwege führen von hier zum (3/4 St.) Gipfel des Mt. Pèlerin (1084m; Aussicht verwachsen), nach (1 3/4 St.) *Chexbres* (S. 257) etc.

Von Vevey nach Chamby (Les Avants), 8,5km, elektr. Trambahn in 37 Min. (1 fr. 45, 90 c., Rückfahrkarten 2 fr. 30, 1 fr. 45 c.). Die Bahn (Abfahrt beim Bundes-Bahnhof) steigt in großen Windungen hinan, mit Aussicht auf den See und den Mt. Pélerin. Bei (3km) *Hauteville* das Schloß **Hauteville** (504m), mit vortrefflich gehaltenem Park und schöner Aussicht von der Terrasse und vom Tempel (dem Gärtner Trkg.). — Bei (3,5km) **St-Légier** (537m; **P. Richemont*, 5-8 fr.; *P. Béguin*, 4 1/2-5 1/2 fr.) zweigt l. ab die elektr. Bahn nach Châtel-St-Denis (s. unten). In St-Légier und dem anstoßenden Dorf *La Chiésaz* sind mehrere Häuser mit humoristischen Skizzen des von hier gebürtigen Pariser Malers A. Béguin geschmückt. Die Bahn führt unterhalb des altertümlichen Schlosses **Blonay** (646m), seit Jahrhunderten im Besitz der Familie dieses Namens, vorbei zum (6km) Dorf Blonay (**H.-P. du Roc*, 30 Z. zu 2-3, P. 6-9 fr.; *P. La Paisible* in Les Chevalleyres, 20 Min oberhalb, von 4 1/2 fr. an) zieht sich an der malerischen Schlucht der *Baye de Montreux* aufwärts, überschreitet sie auf kühner Brücke und führt am Abhang entlang nach (8,5km) *Chamby* (750m; Wagenwechsel für Les Avants, S. 291). — 1 1/4 St. n.ö. von Blonay (elektr. Bergbahn projektiert) die **Pléiades** (1364m), mit berühmter Aussicht (20 Min. unterhalb des Gipfels das Chalet-Restaurant *la Pleyaux*). Am ö. Fuß, 3/4 St. vom Gipfel, das einf. kleine Schwefelbad **l'Alliaz** (1044m; *P. des Bains*, 4 1/2 fr.; *P. Cochard*, 4-5 fr.), 10km von Vevey (Zweisp. von Vevey in 2 1/2 St., 25 fr.).

Zum *Signal de Chexbres* (Eisenbahn bis zum Dorf Chexbres in 24 Min.; von dort zu Fuß zum Signal in 25 Min.), s. S. 251; von Chexbres neue Straße auf der Höhe mit prachtvoller Aussicht (**Corniche du Léman*) über *Epesses* nach (1 1/4 St.) *Cully* (S. 285). — Nach *Châtel St-Denis* (S. 258) elektr. Trambahn in 40 Min., über *St-Légier* (s. oben), *Fenil* und *Monts-de-Corsier*. — Auf den *Mont de Gourze* (S. 257), von Cully (S. 286) 1/2 St. — Nach *St-Gingolph* (S. 303) Boot in 1 1/2 St., von da zu Fuß im Morgetal aufwärts nach *Novel* und auf den *Blanchard* (S. 303).

Ö. von Vevey am See *La Tour-de-Peilz* (2422 Einw.), mit vielen Villen, im XIII. Jahrh. von Peter von Savoyen gegründet; in dem 1719 zum Teil zerstörten Schloß der Familie Sarrasin, mit zwei runden Türmen, eine Sammlung alter Möbel und Waffen.

Weiterhin breitet sich, 1 St. von Vevey, das von Rousseau so sentimental geschilderte schöne Dorf **Clarens** aus; davor ein 1/4 St. langer Quai mit Platanenallee. Auf einem Vorsprung n.w. das *Château des Crêtes* (457m), mit Anlagen und herrlicher Aus-

sicht von der Terrasse (Zutritt in Abwesenheit des Besitzers unter Führung des Gärtners gestattet), dabei ein Kastanienwäldchen, nach Rousseau's Roman „*Bosquet de Julie*“ genannt. Oberhalb Clarens beim *Friedhof* prächtige Aussicht; 1/4 St. n. bei *Tavel* das alte Schloß *Châtelard* (502m). S.w. im See die *Roche des Mouettes*, eine künstliche Insel mit Villa. — Zwischen Clarens und *Vernex* die *englische Kirche* (Christ Church), im got. Stil, und die *deutsche evang. Kirche*, im roman. Stil.

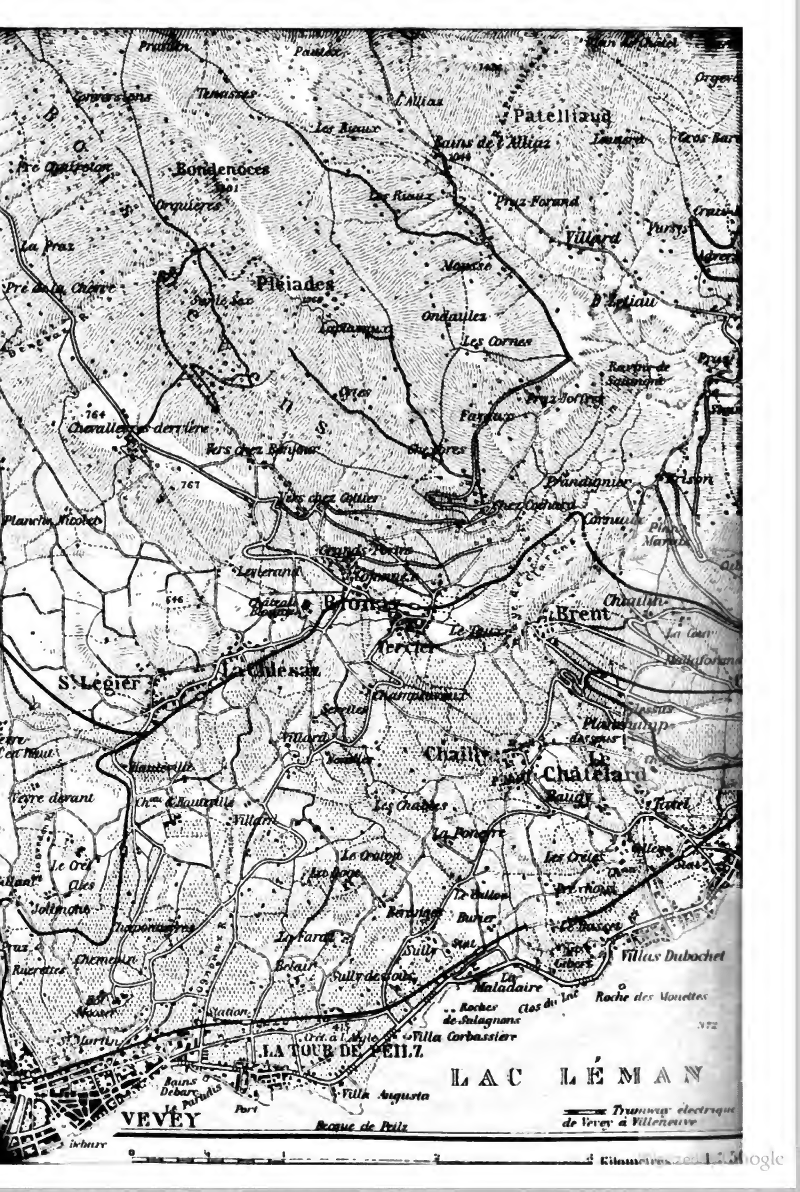
Montreux. — **Hotels** und **Pensionen.** Außer den nachstehend in der Richtung von Vevey her angeführten gibt es noch eine Anzahl kleinerer und billigerer in den an den Abhängen gelegenen Dörfern. Die meisten Pensionen nehmen auch Passanten zu Hotelpreisen auf, doch pflegt es im Herbst sehr voll zu sein. Die Traubenkur beginnt Ende September und dauert 4 Wochen.

Vor Clarens, in *Le Basset:* *H.-P. Ketterer, in geschützter Lage (80 Z.; P. 6-8 fr.; unten gute Schwimmanstalt im See. Hier beginnt der gegen die kalten Nordwinde (Bise) geschützte Teil des Sees, der sich bis Veytaux erstreckt und Brustleidenden für den Winter allein zu empfehlen ist. Die Villas Dubochet, eine Gruppe von 22 Villen r. vor Clarens, werden möbliert auf 2 Monate und länger zum Preise von 4800-8800 fr. jährl. vermietet (Bedingungen beim Régisseur, Villa No. 6). — In *Clarens:* l. H.-P. Moser (6-10 fr.); *P. Mlle. Spier (5-6 fr.); r. *H.-P. Verte-Rive (26 Z., P. 5-7 fr.); P. Schaffner (5-6 fr.), gelobt; l. *P. Sans-Souci (46 Z., P. 4 1/2-6 fr.); r. *H.-P. Roth, mit Garten am See (50 Z.; P. 6-10 fr.). Am Bahnhof: *H.-P. des Crêtes (30 Z.; 5-6 fr.); *H.-P. du Châtelard (P. 5 1/2-8 fr.).

Zwischen Clarens und Vernex (alle am See): l. *Royal Hotel, mit schönem Garten (70 Z. zu 3-8, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr.); l. *H.-P. Mirabeau (30 Z.; P. 6-8 fr.); r. *P. Clarenzia (6-7 fr.).

In Montreux-Vernex (vgl. den Karton auf der Karte S. 288). In der Grande Rue, am See: H. Continental (Pl. a), mit Garten am See, 120 Betten, Z. 5-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-20 fr.; *H.-P. Lorius (Pl. b), zwei Häuser mit 90 Z. zu 3-6, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-12, Omn. 1 1/2 fr., mit Garten am See; Montreux-Palace (Pl. mp), im Bau; *P. Pilivet (Pl. c; 6 1/2 fr.); *H. du Cygne (Schwan; Pl. d), mit Garten, 95 Betten, Z. 3 1/2-10, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-10 fr.; *Gr.-Hôt. Monney & Beau-Séjour (Pl. mb), 150 Betten, Z. 3 1/2-6, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8-14 fr.; H.-P. Beau-Lieu (Pl. bl), mit Garten (5-5 1/2 fr.); *H.-P. Suisse (Pl. e), mit Garten am See, 45 Z. zu 3-5, F. 1 1/4, G. 3, M. 3 1/2, P. von 7 fr. an; P. Joli-Site (P. 5-7 fr.); H.-P. Barbier (Pl. f; 6-7 fr.). — In der Rue de la Gare: *H. de la Gare (Pl. g), Z. 2-3, F. 1.20, M. 3 fr.; *H. de la Paix (Pl. h), mit Terrasse, 50 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; H. Central, 20 Z. zu 2, F. 1, M. 2, P. 4-4 1/2 fr.; P. Ramseyer, P. 5-10 fr.; H. de la Gare & Terminus; H.-P. de la Nouvelle Gare, Z. von 2, F. 1, P. 5-6 fr.; H.-P. Victoria (Pl. i), Z. 2-3 1/2, F. 1.30, M. 3, P. 5-8 fr.; H. de Montreux (Pl. k), Z. 2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 5-7 fr. — Avenue de Belmont, n. vom Bahnhof: *H.-P. Bellevue (Pl. bv), 45 Z., P. 6-8 fr.; *H. Belmont (Pl. l), 1/4 St. vom Bahnhof, mit freier Aussicht, 120 Z. zu 4-6, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8-16 fr.; P. Grammont (Pl. m); oberhalb, P. Joli-Mont (Pl. n), P. 5-7 fr. — Am Dampfbootlandeplatz: H. Métropole (Pl. o), Z. 2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 6 fr.; Splendid-Hôtel (Pl. p), 60 Z. zu 2-6, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3, P. 7 1/2-12 fr.; r. *Nicodet H. du Parc (Pl. q), 80 Z. zu 2 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3, P. 7-10 fr.

In Trait, nahe dem Kursaal: *H. Eden (Pl. r), 100 Betten, Z. 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; H. du Léman, 20 Z. zu 1 1/2-2, M. 2, P. 5 fr.; *H. des Palmiers, 40 Z. zu 2 1/2-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 7-9 fr.; *H. Richemond & P. des Fougères (Pl. rf; 6-12 fr.); l. *H. de Paris (Pl. s), 60 Z. 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. 4, P. 7-12 fr.; oberhalb, *H.



Patelliaud
Bondenoces
Pleiades
Villard
S. Legier
Brent
Chailly
Chatelard
LA TOUR DE PEILZ
LAC LÉMAN
VEVEY
Villas Dubochet
Roche des Mouettes
Villa Corbassiere
Villa Augusta
Tramway électrique de Vevey à Villeneuve
Kilomètres

Montbovon
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Col de Jaman
Lac de Jaman
La Case
Les Mosses
Dent de Jaman
Cᵈᵉ Chaux de Naye
Dᵗ de Merdasson
Rochers de Naye
Tête du Pucot
Gresaller
Sermont
Avants
Sauteaux
Pras Forney
Les Dentaux
Vaunaise
Saudys
Pont de Pierre
Gorge du Chauderon
Mont de Caux
Bois des Rapes
Station
Palace Hotel
Creux à la Dergé
Grandchamp
Planesaud
Glion
Sonzier
Bois de la Raveyre
Sonchaux
Les Planches
Collonges
Veytaux
Territet
Planchamp
Bonport
Montreux
Plan Duran
Commune des Chaînes
Chᵃᵘ de Chillon
Nuarenne
Sales
Les Planches
Postes et Télégr.
Gare
Crin
Chernex
Montreux
Bon Port
Débarcadère
Léman
Le Trait
Kursaal
Villeneuve
Grandchamp
Hôtel Byron
Villeneuve

de l'Europe, 50 Z. zu 3-6, P. 7-10 fr.; H.-P. Britannia; *P. Villa Wilhelma (Hospiz des Frauenvereins vom Roten Kreuz; 20 Z., P. 4½-6½ fr.); *Weber's H. des Bains (Pl. t), in ruhiger Lage am See, mit Bädern, 37 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-8 fr.

In Bonport: *H. National (Pl. u), mit Gartenterrasse hoch über dem See, 98 Betten, Z. 3½-8, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8-15 fr.; r. *H.-P. Beau-Rivage (Pl. br), 70 Z. zu 2½-5, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; *H.-P. Breuer (Pl. v), 100 Z. zu 3½-8, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr., beide mit Garten am See; *P. Villa Elisabeth, 18 Z., P. 6½-10 fr.; *H.-P. Bonport, Z. 3-7, G. 3, M. 4, P. 7-14 fr.; diese fünf 10 Min. von Stat. Montreux-Vernex, 5 Min. von Stat. Territet-Glion. L., höher gelegen, *Savoy-Hôtel, 40 Z. zu 2½-5, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr. — Im Dorf *Les Planches*, 10 Min. vom See und Bahnhof (Zahnradbahn s. S. 290): H.-P. Vautier (Pl. w; 70 Z., P. 6-10 fr.); *P. St. James (Pl. x; 5½-7½ fr.), *H.-P. Biensis (Pl. y; 5-5½ fr.), alle mit schöner Aussicht. — In *Sâles*, s.w. von Les Planches, *P. Visinand (Pl. z; die älteste in Montreux; 26 Z., P. 5-7 fr.).

In Territet (bei Stat. Territet, S. 278, 292): *Grand Hôtel, 280 Z. zu 4-12, G. 3½, M. 5, P. 11-25 fr.), großartiges Etablissement mit Wasserheilanstalt und Terrassenanlage am See, mit herrlicher Aussicht; *P. Vernet, mit Terrassen am See, 50 Betten, P. von 6 fr. an. Oberhalb (Fahrstraße in 20 Min.) *H. Mont-Fleuri (600m), hoch und schön gelegen, mit Park, 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; Sanatorium Val-Mont (660m; 60 Z., P. inkl. ärztl. Behandlung 16-32 fr.), mit Dépend.; La Colline (620m; 30 Z., P. 11-17 fr.); Villa l'Abri (Dr. Loy's diätet. Kuranstalt), P. inkl. ärztl. Behandlung 12-25 fr. — Weiter am See: *H. d'Angleterre (5½-8 fr.); r. *H. Bristol, 120 Betten, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *H.-P. Richelieu, mit Garten, 45 Z. zu 2½-6, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 6½-11 fr.; H.-Rest. du Lac.

In Veytaux: *H. Bonivard, 70 Betten, Z. 3-6, G. 3, M. 4½, P. 8-13 fr.; *H.-P. Masson (5-7 fr.), weiter oben; H.-P. Chillon, beim Schloß (S. 292) Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr., mit gutem Café-Restaur. (Münchner Bier vom Faß). — Zwischen *Chillon* und *Villeneuve:* *H. Byron, in schöner Lage, mit Park (Omnibus am Bahnhof Villeneuve, S. 292), 70 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-18 fr.

In Glion (692m; Drahtseilbahn s. S. 290), in gesunder prächtiger Lage: Gr.-H. Righi-Vaudois, 150 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8½-20 fr.; *H.-P. Victoria, 140 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-15 fr.; *H.-P. Glion, 33 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3½, P. 6-8 fr.; H. Bellevue-Belvedere, 60 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-10 fr.; H. du Parc, 70 Z. zu 3-5, G. 3, M. 4½, P. 7-12 fr., alle mit Gärten; H.-P. Champ-Fleuri, 80 Z., P. 7-12 fr.; *H.-P. du Midi, P. 5-. fr.; die meisten im Winter geschlossen; H.-P. des Alpes Vaudoises (P. 5-8 fr.), das ganze Jahr geöffnet. — *Gr.-Hôt. de Caux, Caux Palace Hotel* und *Gr.-H. de Naye*, s. S. 291.

Restaurants in den meisten Hotels; *Gr. Rest. Tonhalle* (beim Splendid-Hôtel), Münchner u. Pilsner Bier; *Nicodet* (im H. du Parc). — Konditoreien: *Zürcher*, Avenue du Kursaal; *Cavin*, am Landeplatz; *Färber*, Rue de Bonport.

Kursaal, Rue du Théâtre, mit Café, Restaurant, Theater, Spiel- und Lesesaal; Eintr. 1 fr. (s. S. 290). — Kurtaxe für 1 Person 2 fr., 2 Pers. 3, 3 Pers. 4 fr. etc. Man erhält hierfür eine Karte, die außer bei besonderen Veranstaltungen zum Eintritt in den Kursaal berechtigt.

Post und Telegraph beim Bahnhof.

Apotheken: *Rapin*, Ave. de la Gare, *Schmidt*, Grand' Rue 90, beide in Montreux; *Engelmann* in Territet; *Bührer* in Clarens. — Buchhandlungen: *Faist*, Grand'Rue 10; *Schlesinger*, Grand' Rue 88 und in Territet. — Bankiers. *Banque de Montreux*, Rue de la Gare, mit Wechselbureaux Ave. du Kursaal 7 und in Territet; *W. Cuénod & Cie.*, am W.-Ende von Clarens.

Offizielles Verkehrsbureau, Grand' Rue 45 bis. — Reise-Agentur: *Thom. Cook & Son*, Arcade du National.

Der Gesamtname für alle diese teils am See, teils an oder in den Bergen gelegenen Dörfer (*Clarens*, *Charnex*, *Vernex*, *Bonport*, *Territet*, *Colonges*, *Veytaux*, *Glion* etc.) ist **Montreux.** Das Kirchspiel Montreux, bis an die Dent de Jaman reichend, umfaßt drei Gemeinden, *Le Châtelard*, *Les Planches* und *Veytaux*, durch den Bach (Baye) von Montreux und die Veraye voneinander getrennt, mit zusammen über 16000 Einw. Den Mittelpunkt bildet die Stadt *Montreux-Vernex*, mit dem Bahnhof, Dampfbootlandeplatz, Gartenanlagen und großer Markthalle am See; oberhalb des Bahnhofs das stattliche *Nouveau Collège* mit naturhistor. Sammlung. An die von der elektr. Trambahn Vevey-Villeneuve befahrene Grand' Rue schließt sich ö. die Avenue du Kursaal; unterhalb der *Kursaal* mit schönem Garten (Eintr. s. S. 289). Jenseit der roman. *kath. Kirche* am O.-Ende der Avenue du Kursaal führt die elektr. Zahnradbahn Trait-Planches in 2 Min. (10 c.) nach dem Dorf *Les Planches* (438m; S. 289), am l. Ufer des *Bachs (Baye) von Montreux*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Sâles* durch den 30m h. *Pont de Montreux* verbunden. Ö. oberhalb Les Planches steht die alte *Pfarrkirche von Montreux;* von der schattigen Terrasse davor (438m) berühmte *Aussicht über den See von der Mündung der Rhone bis zum Jura. Auf der Terrasse die Bronzebüste des auch als Volksschriftsteller bekannten Dekans *Bridel* (1757-1845), der seit 1805 in Montreux Pfarrer war. — Im Mai wird in Montreux alljährlich das *Narzissenfest* (Frühlingsfest) gefeiert.

*Von Montreux nach Glion und auf die Rochers de Naye. Nach **Glion** (692m; Hotels s. S. 289), Drahtseilbahn (Chemin de fer funiculaire; Abfahrt von der Bahnstation Territet, S. 278) in 10 Min.; tägl. 34 Züge, Fahrpreis 1 fr., hin und zurück 1 1/2 fr. Die Bahn ist 680m lang (Steigung bis 57%); am Bahnhof Glion *Buffet-Restaur.* (mäßig) mit *Aussicht auf das obere Ende des Genfer Sees und die es umschließenden Berge, im Mittelgrunde die schneebedeckte Dent du Midi. — Sehr lohnend ist auch der Fahrweg von Montreux nach Glion (1 St.), sowie von Glion nach Caux (1 1/4 St.) und nach Les Avants (1 1/2 St.). Von der Kirche von Montreux führt der steile „Telegraphenweg" in 25 Min. nach Glion. (Fuhrwerk in Glion hinter dem Hôt. du Righi-Vaudois.) — Von Glion nach Naye, 7,6 km, Zahnradbahn (umsteigen!) in 1 St. 25 Min.; Fahrpreis 7 fr. 50, hin u. zurück 10 fr. 50, von Territet 12 fr., So. zum ersten Frühzuge 6 fr.; kombinierte Billete für Hin- u. Rückfahrt für 8 Tage gültig, Z., A. u. F. im H. Naye 19 fr. Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem Garten des H. du Righi-Vaudois hindurch; l. die tiefe *Gorge du Chauderon* (S. 291), drüben das Dorf *Sonzier* (S. 291) und die elektrische Bahn von Montreux nach Les Avants (S. 291). Dann durch Wiesen allmählich hinan, über einen kl. Viadukt; l. schöner Blick auf Montreux und den See, hinten im Tal die Gasthäuser von Les Avants (S. 291). Nun schärfer bergan, durch einen Einschnitt und den gekrümmten Tunnel von *Tremblex* (135m l.) zur S.-Seite des Bergrückens und der (2km) Stat. **Caux** (1054m; Buffet); oberhalb das **Grand Hôtel de Caux* (1121m; 200 Z. zu 3-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2-16 fr.) und l. etwas unterhalb das großartige **Caux Palace Hotel* (300 Z. zu 5-15, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 12-25 fr.), beide der gleichen Gesellschaft gehörig, mit großen Terrassen, Anlagen, Restaurant, Theater- u. Konzert-

saal und herrlicher Aussicht. — Die Bahn umzieht den Nordrand des *Veraye-Tals* (r. die Dent de Merdasson und das Felsmassiv der Rochers de Naye), tritt jenseit der Hütten von *Mijoux* (1295m) wieder auf die N.-Seite des Bergrückens und steigt an steilen Abhängen, mit Aussicht l. auf das Tal von Les Avants und vorn die kegelförmige Dent de Jaman (s. unten), zur Kammhöhe zwischen Jaman und Naye (1705m), durchbohrt sie mittels eines 75m l. Tunnels und erreicht die (6km) Stat. *Jaman* (1740m; Buffet), in der einsamen *Combe d'amont* am Fuß der *Dent de Jaman* (1878m; Besteigung in $^1/_2$ St., lohnend, s. S. 259); unterhalb l. der kl. *Lac de Jaman* (1568m; zum *Col de Jaman* s. S. 259). Nun über einen nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat, mit Aussicht r. auf den Genfer See, l. die Berge der Gruyère, direkt auf die Felswände der Rochers de Naye los; die Bahn durchdringt sie mittels eines 245m l. Tunnels (1846m) und steigt durch den obersten Talboden *(Plan des Fontaines)* in großer Kurve und durch einen letzten kl. Tunnel zur ($7{,}_6$km) Endstation *Naye* (1973m; *Gr.-Hôt.*, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, M. 4, A. $3^1/_2$, P. 8-12 fr.), 10 Min. unter dem Gipfel (Signal) der **Rochers de Naye** (2045m). Die prachtvolle Aussicht (Panorama von Imfeld, 1 fr. 80) umfaßt die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn), die Waadtländer Alpen (Diablerets, Grand-Muveran, Tour de Mayen und d'Aï), einen Teil der Walliser (Grand-Combin, Dent du Midi) und Savoyer Alpen (Aiguille d'Argentière, Aig. Verte) und den ganzen Genfer See. 10 Min. vom Hotel der der botan. Gesellschaft Rambertia gehörige *Jardin Alpin* (Eintr. 50 c.). Unterhalb des Hotels an der Seite gegen Jaman die *Grottes de Naye*, ausgedehnte Höhlen mit Eisbildungen (Eintr. 1 fr.; F. mit Laterne nötig; vom Hot. $^1/_2$ St. hin u. zurück).

Fußgänger erreichen den Gipfel über Glion und Mont de Caux in . 5 St. Von ($2^1/_2$ St.) *Caux* über *Cret-d'y-Bau* und *Recourbes* nach ($2^1/_2$ St.) *Sautodoz* (1838m); von hier in $^1/_2$ St. an der SO.-Seite zum Gr.-H. de Naye. Ein andrer lohnender Weg führt von Veytaux über *Sonchaux* und *Les Dentaux* nach (4 St.) Sautodoz. Abstieg von Stat. Jaman event. nach ($2^1/_2$ St.) *Les Avants* (s. unten).

Gorge du Chauderon, bewaldete, von der *Baye de Montreux* (S. 290) durchströmte Schlucht mit Felsgruppen und Wasserfällen; von der Brücke von Montreux hin und zurück 2 St., über Glion zurück 3 St.

Von Montreux nach Château-d'Oex, $32{,}_7$km, elektr. Bahn (Chemin de fer Montreux-Oberland Bernois, abgekürzt M. O. B.) in $1^3/_4$-2 St. (I. Kl. 8 fr., III. Kl. 4.60, hin u. zurück 12 fr. 80 u. 7 fr. 40 c.). Die Bahn steigt in großen Serpentinen, mit schönen Blicken auf den See, im Mai durch große Narzissenfelder (s. S. 290), an den Stationen *Châtelard* (S. 288), *Brent* (P. Dufour), *Charnex* (H.-P. Dufour, gelobt) und *Sonzier* (P. Mon-Plaisir) vorbei bis (7km) *Chamby* (750m; P. des Narcisses), wo die elektr. Bahn von Vevey über Blonay einmündet (S. 288). Weiter am bewaldeten Abhang des *Mont Cubli* oberhalb der Gorge du Chauderon entlang, mit Ausblicken auf die Rochers de Naye und die Dent de Jaman. — 11km **Les Avants** (972m; **Gr.-Hôt. des Avants*, 150 Z. zu 3-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, . $4^1/_2$, P. $7^1/_2$-16 fr.; **H. de Jaman*, 60 Z. zu $2^1/_2$-6, P. 7-12 fr.), in reizender Lage (von Montreux oder Glion auch auf angenehmen Fahr- u. Fußwegen $1^1/_2$-2 St. zu erreichen), wird als Sommer- und Winteraufenthalt viel besucht. Ausflüge auf den *Mont Cubli* (1192m), mit herrlicher Aussicht (Montblanc), $^3/_4$ St. (von Montreux direkt 2 St.); *Mont Folly* (1734m) und *Crêt du Mollard* (1755m), je 2 St.; *Col de Jaman* (S. 259), $1^1/_4$ St.; *Dent de Jaman* (1878m), über den Col de Jaman 3 St.; *Les Verraux* und *Cape au Moine* (1945m), über *En Jor* und *au Bévieux* $2^1/_2$ St.; *Rochers de Naye* (oben), $3^1/_2$ St.; *Dent de Corjon* (1970m), 4 St.; *Dent de Lys* (2015m), St., etc. — Von Les Avants führt die Bahn mittels eines 2500m l. Tunnels unter dem Col de Jaman nach ($22{,}_6$km) *Montbovon* im Saanetal und ($32{,}_7$km) *Château-d'Oex* (vgl. S. 259).

Andre Ausflüge von Montreux. Mit elektr. Bahn (s. oben) oder auf

der Fahrstraße über *Châtelard* (S. 291) nach *Brent*, dann Fahrstraße über die Baye de Clarens nach *Blonay* (S. 287). Zurück von der Brücke unterhalb des Schlosses (Handweiser „Montreux 5 kil.") auf der Straße über (20 Min.) *Chailly* (*H.-P. Mury, mit Garten, 4½-5 fr.; P. des Aubépines, 5-7 fr.; P. la Colline, 4-4½ fr.) und (10 Min.) *Baugy* (471m; P. Baugy, 4½ fr.) bis zur (10 Min.) Brücke von *Tavel* (S. 288), 5 Min. oberhalb Station Clarens. — Über *Charnex* und *Chaulin*, oder von Les Avants über den *Col de Sonloup* nach den *Bains de l'Alliaz* (S. 288) und auf die *Pléiades*, zurück über *Blonay*, 6 St. — Nach *Villars* s. S. 299. — Auf den *Grammont* s. S. 303.

Das Dampfboot hält bei Station *Territet-Chillon*, gleich unterhalb der Eisenbahnstation *Territet* (S. 279). Auf dem Friedhof dem Bahnhof gegenüber steht ein Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich (S. 269), von A. Chiattone. ¼ St. ö., 5 Min. von der Bahnstation *Veytaux-Chillon* (S. 279), erhebt sich

***Schloß Chillon**, mit seinen starken Mauern und Türmen aus dem hier an 80m tiefen See aufsteigend. Über den 20m breiten Graben führt eine Brücke. Das Innere wird jetzt nach und nach hergestellt wie es im Mittelalter war. Eintr. tägl. von 8 bis 6 oder 7 Uhr, 50 c., So. nachm. 20 c.; 12-1½ Uhr geschlossen.

Auf dem in den See vorspringenden Felsen lag schon ein römisches Bauwerk; im IX. Jahrh. scheint eine neue befestigte Anlage bestanden zu haben, in der nach unsicherer Überlieferung Ludwig der Fromme im J. 830 den Abt Wala von Corvey, der seine Söhne gegen ihn aufwiegelte, einsperren ließ. Unter seinem heutigen Namen erscheint Chillon jedoch erst im XII. Jahrh., seine jetzige Gestalt erhielt es hauptsächlich durch Graf Peter II. von Savoyen im XIII. Jahrh. Später diente es als Staatsgefängnis und mancher Genfer mußte die freie Rede hier büßen, zuletzt *Bonivard*, der Prior zu St-Victor zu Genf, den der Herzog von Savoyen 1530 in den tiefsten Kerker werfen und mit einem noch vorhandenen Ring an den Pfeiler schmieden ließ. Als 1536 Genf und die Waadt sich von Savoyen trennten, wurde Chillon von den Bernern, durch Genfer Boote unterstützt, genommen, und Bonivard mit den andern Gefangenen befreit. Der am dritten Pfeiler eingeschnittene Name *Byrons*, der 1817 im Anker zu Ouchy (S. 281) den „Gefangenen von Chillon" dichtete, ist eine Fälschung.
Oberhalb Chillon schattige Parkanlagen. Schöne Waldpromenade von *Mont-Fleuri* (S. 289) über *Champbabaud* hinab nach Chillon (zwei herrliche Aussichtspunkte).

Zwischen Chillon und Villeneuve das stattliche *Hôtel Byron* (S. 289). Vor Villeneuve die kleine um die Mitte des XVIII. Jahrh. angelegte und mit drei Ulmen bepflanzte *Ile de Peilz* oder *Paix*.

In der ö. Bucht des Sees, ½ St. von Chillon, liegt **Villeneuve** (*Hôt. du Port*, Z. 2, F. 1 fr., einf. gut; *Hôt. de Ville)*, altes Städtchen mit 1741 Einw., der Römer *Penneloci*. Eisenbahnstation s. S. 279; Bouveret und Dampfbootfahrt am südl. Seeufer s. S. 304.

Fußweg über den *Col de Chaude* oder *de la Tinière* (1628m) nach *Montbovon* (S. 259) in 4½ St., nach *Château-d'Oex* (S. 259) in 6 St.

68. Von Lausanne nach Martigny.

67km. Eisenbahn in 1¾-2¾ St. für 7 fr., 4 fr. 90, 3 fr. 50 c.

Von Lausanne (S. 282) bis (29,3 km) *Villeneuve* s. S. 293. Die Bahn geht hinter dem Ort her und tritt in das breite *Rhonetal*. Die Rhone mündet 5km w., bei Bouveret (S. 304), in den See; ihr

;rauschwarzes Wasser, das durch seinen Schlamm und seine Ge- chiebe große Ablagerungen gebildet hat, steht im entschiedenen legensatz zu dem blaugrünen kristallhellen Strom, der in Genf durch ie Brücken schießt. — 34km *Roche*. Bei (37,7km) *Yvorne* (447m; 'ouronne) stürzte 1584 ein Teil des Berges über dem Dorf zusam- ıen. In der Schlucht wächst jetzt ein ausgezeichneter Wein („Crosex- 'rillé" und „Maison blanche" oder „Clos du Rocher", beste Sorten). :. die schneebedeckte gezackte *Dent du Midi* (S. 305).

39,3km **Aigle.** — GASTH.: *Grand-Hôtel, 1/2 St. oberhalb Aigle chön gelegen (elektr. Trambahn vom Bahnhof in 10 Min.), mit Wasser- eilanstalt u. großem Park, gut gehalten und zu längerm Aufenthalt zu mpfehlen, 140 Z. zu 4-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-12 fr. — *H.-P. eau-Site am Bahnhof, mit Garten, 50 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, . 6-8 fr.; H.-P. Victoria, 3 Min. vom Bahnhof bei der Post, Z. 2-2 1/2, . 1 1/4, M. 3 1/2, P. 5-7 fr.; H. du Nord, bürgerlich. — *Bierhalle* dem Bahn- of gegenüber. — Wagen bei *Ch. Massip* und bei *Lenoir*, beim Bahnhof.

Aigle (419m), deutsch *Aelen*, ist ein hübsch gelegenes Städtchen 3897 Einw.) mit großem Schloß, an der wilden *Grande-Eau* (S. 299).

1/2 St. südl. der *Plantour*, ein bewaldeter Hügel mit Anlagen und ›izender Aussicht vom *Signal* (584m).

Von Aigle nach Leysin, 6km, elektr. Zahnradbahn im Sommer mal, im Winter 4mal tägl. in 1 St. (4 fr. 10, abwärts 3 fr. 10, hin zurück 5 fr. 75 c.). Die elektr. Bahn (mittlere Steigung 20%; rechts tzen) führt vom Bahnhof durch den Ort und überschreitet die *Grande- au* (vor der Brücke r. Abzweigung zum Grand-Hôtel, s. oben) zum (1km) epôt am r. Ufer, wo die Zahnstange beginnt. Die Bahn steigt durch 'einberge (oberhalb *Fontanney* kurzer Tunnel), weiter durch Wald, in nem Tunnel und auf Viadukten über die l. herabkommenden Bäche, ›rläßt den Wald vor dem (5,1km) Dorf *Leysin* (1263m; *P. Cullaz & du halet, P. 5-6 1/2 fr.; P. Beau-Séjour, des Alpes, Bellevue) und erreicht über atten die Endstation **Leysin-Gare** oder *Feydey* (1398m); 10 Min. ober- ılb die Kurhäuser (1450m; **Sanatorium Grand Hôtel*, 150 Betten, P. -24 fr.; **Sanatorium du Mont-Blanc*, 120 Betten, P. 10-19 fr.; **Sana- rium du Chamossaire*, 120 Betten, P. 8-13 fr.; — *P. des Fougères, de la ›rêt;* möblierte Chalets zu vermieten, Auskunft durch die Société clima- rique), in gegen N.- und W.-Winde geschützter aussichtreicher Lage, von ıngenkranken als Winteraufenthalt besucht (für Unbemittelte das *Sana- rium populaire*, mit 120 Betten, und *Sanatorium d'enfants*). Hübsche ene Promenaden in der Nähe; weitere Spaziergänge w. nach (3/4 St.) *'afandaz* (1586m), mit Blick auf den Genfer See, und zum (1 1/2 St.) *Lac Mayen* (1826m), am Fuß der Tour de Mayen. — *Tour de Mayen* (2325m), n Leysin in 3 St., oder von Corbeyrier über die Alpen *Luan* und *Aï* 3 1/2-4 St. m. F., unschwierig u. lohnend. *Tour d'Aï* (2334m), 3-3 1/2 St. ›n Corbeyrier 4 St.) m. F., mühsam aber gleichfalls lohnend. — Von ysin Bahnhof nach Sepey (S. 299), 7km, Fahrstraße über (2,2km) Dorf ysin (Post in 1, aufwärts in 2 St.).

Eine Fahrstraße (Post tägl. in 2 1/4 St.; Einsp. 9, Zweisp. 16 fr.) führt n Aigle n.w. durch Weinberge und Wald in vielen Windungen über *orne* (s. oben), *Vers-Morey* und *Vers-Cort* nach (9km, Fußweg in 1 1/2 St.) **›rbeyrier** (929m; **H.-P. Victoria*, 70m oberhalb des Dorfs, 50 Z., 6-10 fr.; *P. Dent du Midi*, von 4 1/2 fr. an), in aussichtreicher ge- ıützter Lage. Vom Signal auf dem *Mont Champillon* (920m; 1/4 St.) ssicht über das Rhonetal von St-Maurice bis Lausanne; umfassender :h von *Les Agites* (1528m; Fahrweg, zu Fuß 1 3/4-2 St.).

14km (3 1/4 St.) ö. oberhalb Aigle (bequemer von *Bex* mit der elektr. hn über *Gryon* zu erreichen, s. S. 299) liegt Villars, wohin von *on*, 4km ö. von Aigle im Rhonetal bei St-Triphon (S. 294), eine aus-

sichtreiche Fahrstraße in 2½ St. hinaufführt, über *la Pousaz*, *Huemoz* und *Chesières* (S. 301). Fußgänger gehen kürzer von Aigle am Grand-Hôtel vorbei auf steilem Waldweg über *Panex* und *les Ecovets* in 2½ St. nach Chesières. Einsp. von Aigle nach Villars 18, Zweisp. 30, abwärts 25 fr. u. Trkg., Fahrzeit aufwärts 3, abwärts 1½ St.; auch Post 2mal tägl. in 3½ St., von Villars zurück in 2 St. 5 Min., 2 fr. 55 c.

Von Aigle nach den *Ormonts* s. S. 299, 298 (Einsp. bis Sepey 10, Diablerets 15 fr. u. 1 fr. Trkg.; Post bis Diablerets 3mal tägl. in 4 St.).

Vor (44km) *St-Triphon* l. ein bewaldeter Hügel mit altem Turm. L. der Grand-Muveran und die Dent de Morcles.

48 km **Bex.** — Gasth. (meist 1. April bis Ende Okt. geöffnet): *Gr.-H. des Salines, mit Solbädern und Wasserheilanstalt, in schöner, geschützter Lage, 40 Min. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt zu empfehlen (im August fast ausschließlich von Franzosen besucht), 180 Betten, Z. 2½-10, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-14, Omnibus 1-1½ fr.; *Gr.-H. des Bains, mit Bädern und schöner Aussicht, 110 Z. zu 2-5, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6-10 fr.; *H.-P. Villa des Bains, P. 5-9 fr.; *H.-P. des Alpes, 35 Z. zu 2½-3, M. 3, P. 5-7 fr.; *H.-P. de Crochet, P. 6-9 fr.; *Union, P. 5-7 fr.; H. de la Gare, Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 3, P. 7-8 fr.; P. Chalet Rose; P. Villa Soressex. — In *Chiètre*, ½ St. von Bex: *Pens. Mösching, mit schöner Aussicht, 4-4½ fr.

Bex (sprich beh; 423m), Städtchen von 3190 Einw. in hübscher Lage am *Avançon*, wird von Erholungsbedürftigen im Frühjahr, sowie im Herbst zur Traubenkur besucht (Bahnhof ¼ St. vom Ort; elektr. Trambahn bis zum Markt 10 c., H. des Salines 25 c.; S. 299).

Hübsche Aussicht von dem Hügel *le Montet* (669m), n. von Bex (½ St.), vom *Buet* und von der *Tour de Duin* (563m), Burgtrümmern auf einem bewaldeten Hügel ¾ St. s.ö. — 1 St. n.ö. die Saline **Bévieux** *(Bex-Vieux)*, wohin eine meist schattige, sanft ansteigende Straße führt (Trambahn vom Bahnhof in 10 Min., s. oben). Das Bergwerk *(au Bouillet)*, in dessen Innerm der salzhaltige Anhydrit mittels Süßwassers ausgelaugt wird, ist in ¾ St. von der Saline zu erreichen; die Besichtigung nimmt 2-3 St. in Anspruch (F. 4-5 fr.). ¼ St. w. von der Saline im Walde zwei mächtige Findlingsblöcke.

Von Bex nach *Gryon* und *Villars* (elektrische Bahn) s. S. 299.

Nach Les Plans de Frenières und Pont de Nant, sehr lohnender Ausflug (von Bex bis Les Plans 8,7km, Post im Sommer 2mal tägl. in 2⅓ St. für 1 fr. 35 c.; Einspänner 12, Zweisp. 24 fr.). Die Straße führt am l. Ufer des Avançon hinan, am Hôt. des Salines vorbei, läßt (20 Min.) die Straße nach Bévieux (s. oben) l. und steigt, anfangs mit schönem Blick auf die Dent du Midi, weiterhin stets durch Wald bis zu den auf weiter Matte zerstreuten Hütten von *Véneresse* (778m), mit den weiter oben sich anschließenden Hütten von (1 St. 50 Min.) *En-les-Outraz* (871m; einf. Whs.), zu dem am r. Ufer des Avançon gelegenen Dorf *Frenières* (858m; Whs.) gehörig (von hier nach *Gryon* 1½ St., s. S. 301). Die Straße bleibt am l. Ufer und erreicht durch Tannenwald (40 Min.) **Les Plans** (1120m; **H.-P. Tanner*, 67 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-9 fr., in den Dépendancen P. 5-6 fr.; **P. Marletaz; P. des Soldanelles; H.-P. des Muverans*, P. 4½-6 fr.; *P. Mlle Spier*, 5 fr.), Luftkurort in geschützter Lage auf weitem Wiesenplan am r. Ufer des Avançon, mit vorzüglichem Quellwasser. — Fahrweg am l. Ufer weiter durch eine waldige Schlucht zum (½ St.) ***Pont de Nant** (1253m; kl. *Gasth.*), in großartiger Umgebung an der Mündung der *Vallée de Nant*, mit Aussicht auf die Dent de Morcles und den Grand-Muveran. An einer Felswand Inschrift zu Ehren der waadtländischen Dichter Eugène Rambert (1830-86) und Juste Olivier (1807-76) und des Botanikers Jean Muret (1789-1877). Dabei ein von der Universität Lausanne angelegter botan. Garten mit Alpenpflanzen.

Ausflüge von Les Plans (Führer Charles Veillon, Phil. Bernard, Félix Chérix, Ad. Fontannaz, J.-L. und P.-D. Marletaz, H.-F. Moreillon, Jules und Vincent Veillon). Zum **Glacier de Plan-Névé** (2466m), 3½ St. von Pont de Nant, lohnend (F. ratsam, 8 fr.); großartiger Gletschercircus, umgeben vom *Sex Percia* (2518m), *Grand-Muveran* (Besteigung von hier sehr schwierig, s. unten), *Tête aux Veillon* (2853m), *le Pascheu* (2803m) und **Tête à Pierre Grept** (2910m); letztere, mit prachtvoller Aussicht, für Geübte von hier über den *Col des Chamois* (2666m; Übergang zum Glacier de Paneyrossaz und nach Anzeindaz, s. unten) in 2½ St. zu ersteigen (F. 15 fr.). — ***Croix de Javernaz**, 3½ St., lohnend (F. 6 fr., unnötig). Fahrweg, von der Straße nach Bex l. ab durch Wald hinan zu den (2¼ St.) Hütten von *Javernaz* (1681m), dann Reitweg zur (1¼ St.) *Croix de Javernaz* (2106m; kein Kreuz), mit herrlicher Aussicht auf den Genfer See und Montblanc. Abstieg event. nach (1½ St.) *Morcles* und (2½ St.) *St-Maurice* (vgl. S. 296). — ***Dent de Morcles** (2980m), 7½ St. m. F. (15 fr.), für Geübte nicht schwierig. Von (½ St.) *Pont de Nant* (S. 294) in der wilden *Vallée de Nant* hinan zu den (50 Min.) Hütten von *Nant* (1512m; Milch zu haben), dann r. steil empor über Rasen und Geröll am *Glacier des Martinets* entlang zum (2¼ St.) *Col des Martinets* (2626m), zwischen r. *Pointe des Martinets* (2650m), l. *Roc Champion* (2759m), mit überraschendem Blick auf Genfer See und Montblanc. Von hier um die *Petite Dent de Morcles* (2939m) herum über das Felsband *Grand' Vire* und durch das Couloir *Nant Rouge* zum (2½ St.) Gipfel der *Grande Dent* (2980m), mit höchst großartiger Rundsicht. Abstieg event. nach (4 St.) *Morcles* (S. 296). — ***Grand-Muveran** (3061m), 7½ St. m. F. (15 fr.), beschwerlich aber sehr lohnend. Von (½ St.) *Pont de Nant* l. hinan auf oft ziemlich schwindligem Pfade über *La Larze* und den *Roc du Chasseur* zur (4 St.) *Cabane du Muveran* oder *Cab. Rambert* des S. A. C. (2550m) an der *Frête de Saille*s (2600m), zwischen Petit- und Grand-Muveran (Paß nach dem Rhonetal, Abstieg bis Riddes 3 St.); von hier l. in 2-2½ St. zum Gipfel, mit weiter herrlicher Aussicht. — **Diablerets** (3246m), über *Anzeindaz* 8 St., beschwerlich (F. 18, mit Abstieg über Sanetsch nach Sion 23, nach Ormont 21 fr.). Vgl. S. 299, 300. — Von der Cabane Rambert ferner auf den *Petit-Muveran* (2820m; 1 St., F. 15 fr.); die *Pointe d'Aufallaz* (2735m; 1½ St., F. 10 fr.); *Dent aux Favres* (2927m; 3½ St., F. 15 fr.) etc. — Von Les Plans nach Anzeindaz über den Col des Essets, 4 St., F. (6 fr.) unnötig, in umgekehrter Richtung ratsam. Saumweg von (½ St.) *Pont de Nant* n.ö. hinan, an den Hütten von (50 Min.) *le Richard* und (40 Min.) *la Varraz* vorbei, am O.-Fuß der *Argentine* zum (¾ St.) **Col des Essets** (2039m), mit Aussicht auf die Diablerets; hinab nach (1¼ St.) *Anzeindaz* (S. 300). Von den Chalets du Richard sind der *Lion d'Argentine* (2282m) in 2 St. (F. 6 fr.; interessant und nicht schwierig) und die *Pointe d'Argentine* (2433m) in 3 St. zu ersteigen (mühsam, F. 12 fr.).

Die Bahn überschreitet den Avançon, dann die *Rhone*, vereinigt sich mit der Bahn des l. Ufers (S. 304) und führt durch einen gekrümmten Tunnel nach

52km **St-Maurice** (420m; *Bahnrestaur.; *H. du Simplon*, Z. 2-3, P. 5½-6 fr.; *H. des Alpes*, nicht teuer), Städtchen (2162 Einw.) in malerischer Lage auf einem Dreieck Land zwischen Fluß und Felswand, das altkeltische *Acaunum*. Seinen heutigen Namen soll es vom h. Mauritius, dem Anführer der Thebaischen Legion, haben, den die Sage hier im J. 302 mit seinen Gefährten den Märtyrertod sterben läßt. Die Abtei, jetzt von Augustiner Chorherren bewohnt, wohl das älteste Kloster diesseit der Alpen, wurde angeblich Ende des IV. Jahrh. vom h. Theodor gegründet. Merkwürdig sind einige alte Kunstwerke, ein Gefäß von sarazenischer

Arbeit, ein goldner Bischofsstab, ein Kelch aus Achat, ein andrer Kelch von der Königin Berta (S. 261) etc.

W. vom Bahnhof in der Felswand die Einsiedelei *Notre-Dame-du-Sex*, zu der ein in den Fels gehauener Fußpfad führt. Weiter n. oberhalb der Tunnelmündung (S. 295) die *Grotte des Fées*, eine 700m l. Tropfsteinhöhle, an deren Ende ein Teich mit Wasserfall, der gegen Trkg. bengalisch beleuchtet wird (vom Bahnhof 1 St. hin u. zurück, Karten und Führer am Bahnhofsbuffet und im alten Schloß).

Bei den abwärts fahrenden Zügen ist in St-Maurice Wagenwechsel für Bouveret, wo Dampfboot-Anschluß an die Eisenbahn; für nicht eilige Reisende eine angenehme Abwechselung. Vgl. S. 279, 304.

3km oberhalb St-Maurice am r. Rhoneufer (Post 4mal tägl. in 25 Min.) liegt das **Bad Lavey** (420m; **Hôtel des Bains*, Z. 2-5, G. 2½, M. 3½, P. ohne Z. 7 fr., Omnibus 75 c.). Die schwefel- und kochsalzhaltige Quelle (34° C.) entspringt 8 Min. vom Hôtel in einer Trinkhalle am Rhoneufer. — O. führt von hier ein Fahrsträßchen (Einsp. 11 fr.) in vielen Windungen durch Wald hinan nach (2½ St.) **Morcles** (1165m; *Pens. Cheseaux*, 3½-4 fr.), am Fuß der Dent de Morcles hübsch gelegen. Ausflüge (Führer: Guiat, Ch. Buillat, Jul. Cheseaux): *Croix de Javernaz* (2106m), über *Planhaut* in 3 St. (F. 5, hinab nach Les Plans 8 fr.); *Pointe des Martinets* (2650m), 4½ St. (F. 8 fr.); **Dent de Morcles* (2980m), 6½ St. (F. 13, bis Les Plans 15 fr.), event. mit Übernachten (Heulager) in *Haut de Morcles* (1750m), 1½ St. von Morcles (vgl. S. 295); *Petite Dent de Morcles* (2939m), 7-8 St. (F. 40 fr.), schwierige Klettertour.

Weiter r. von der Bahn die *Chapelle de Véroilley*, mit rohen Fresken; gegenüber, am r. Ufer der Rhone, *Bad Lavey*. Die Bahn nähert sich der Rhone und umzieht die Stelle, wo im J. 1835 gewaltige Schlammströme von der Dent du Midi herab sich über das Tal ergossen und es mit Schutt und Felsblöcken bedeckten.

58km *Evionnaz*. Vorwärts zeigt sich der spitze Mt. Catogne und die Berge am Gr. St. Bernhard. Bei *La Balmaz* biegen Bahn und Straße, dicht an der Rhone, um eine Felsenecke; r. die **Pissevache*, der prächtige 65m h. Wasserfall der *Salanfe* (S. 319; von der Bahn aus genügend zu sehen; am schönsten vormittags).

62km **Vernayaz** (463m; **Gr.-Hôt. des Gorges du Trient & H. Victoria*, ¼ St. vom Bahnhof am Eingang der Gorges, 130 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3-4, M. 4-5, P. 8-12 fr.; *H. du Simplon*, am Bahnhof, gelobt; *P.-Rest. de la Croix fédérale*, einf.), Ausgangspunkt der Straße nach Chamonix über Salvan (elektrische Bahn im Bau; s. S. 318).

Jenseit Vernayaz r. die nackten Felsmassen an der Mündung der ***Gorges du Trient**, die 700m weit durch eine an den Felswänden über dem brausenden *Trient* angebrachte Holzgalerie zugänglich gemacht sind (Eintrittskarten à 1 fr. im Grand-Hôtel).

Vor Martigny, in der Spitze des rechten Winkels, den das Rhonetal hier bildet, liegt auf einer Anhöhe r. *La Bâtiaz* (605m), ein 1518 zerstörtes Schloß der Bischöfe von Sion, ¼ St. von der überdeckten Drancebrücke, mit schöner Aussicht über das Rhonetal (Eintr. 50 c.). — Die Bahn überschreitet die *Drance* (S. 344).

67km **Martigny**. — Gasth.: *Gr.-H. Clerc, 105 Betten, Z. 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 5 fr.; *H. du Mont-Blanc, 140 Betten, Z. 3-6, F. 1½, M. 4½, P. 10-12 fr.; — H. National, neben der Post, Z. 2-3, F. 1¼, G. 2½, M. m. W. 3½, P. 7-15 fr., gelobt; *H. Schweizerhof, am Bahn-

hof, Z. von $2^1/_2$, F. 1.20, M. 2-$2^1/_2$ fr.; H. du Grand-St-Bernard, 24 Z. zu $1^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 6-8 fr.; H. de la Gare, 15 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ fr., die drei letzten am Bahnhof, 5-6 Min. vom Ort; Pens.-Rest. Kluser, Z. 2-3 fr.

Martigny-Ville (476m), deutsch *Martinach*, Städtchen von 1827 Einw., das röm. *Octodurum* (Reste röm. Bauten wurden am Südende des Orts ausgegraben), ist Ausgangspunkt für die Straßen über den Großen St. Bernhard nach Aosta (R. 78) und über den Col de la Forclaz (R. 73) nach Chamonix, sowie für das Val de Bagnes (R. 79), daher im Sommer sehr belebt. Eisenbahn nach *Brig* s. R. 80. Auf dem baumbepflanzten Marktplatz eine Bronzebüste der Helvetia von Courbet. — 20 Min. südl. das Städtchen *Martigny-Bourg* (*Trois Couronnes, Z. $1^1/_2$-3, M. $2^1/_2$, P. 5 fr.), mit 1298 Einw., in dessen Nähe ein vorzüglicher Wein wächst (*Coquempey* und *Lamarque*, beide schon den Römern bekannt).

Ausflüge (Führer Ant. Farquet). 1 St. n.ö. von Martigny bei *Branson* am r. Rhone-Ufer der Felshügel *les Follaterres*, mit berühmter Flora. — ***Arpille** (2082m), 4-5 St., F. 6 fr., lohnend. Reitweg, hinter *La Bâtiaz* (S. 296) durch Weinberge hinan zum Dörfchen *Sommet des Vignes*, weiter an den Häusern von *Ravoire* vorbei durch Wald steil aufwärts zu den Hütten von *Arpille* (1818m) und zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht. Abstieg durch Wald zum (1 St.) *Col de la Forclaz* (S. 316).

**Gorges du Durnant* (von Martigny hin u. zurück 4 St.), s. S. 344. — Nach Sembrancher über den *Col des Planches* (H. du Velan), s. S. 345.

Die ***Pierre-à-Voir** (2476m), eine Kalkfelsspitze in der Gebirgskette, die das Rhone- vom Drance-Tal scheidet, wird von Martigny, Bad Saxon (S. 353), Sembrancher (S. 345) und Chable (S. 350) bestiegen (F. von Martigny 8, hinab nach Saxon 10 fr.). Fahrweg von Martigny fast stets durch Wald, mit schönen Blicken ins Rhonetal, über *Chemin* (r. Abzweigung zum *Col des Planches*, S. 345) zum (16km, zu Fuß $4^1/_2$ St., Wagen in 4 St.) ***Gr.-Hôtel de la Pierre-à-Voir** (1600m; 70 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 6-12 fr.), am *Pas du Lein* (1660m), in schöner aussichtreicher Lage; von hier auf schmalem Pfade (für nicht Schwindelfreie F. ratsam) zum (3 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf den Grand-Combin und die ganzen Savoyer, Walliser und Berner Alpen, das Rhone-, Entremont- und Bagnes-Tal.

69. Von Saanen nach Aigle über den Col de Pillon.

46km. Post im Sommer 2mal tägl. in 7 St. für 10 fr. 30 (Coupé 11 fr. 60 c.). Einsp. von Gstaad nach Diablerets in 3 St., 18 fr., Zweisp. 30 fr.; von Aigle nach Diablerets in 3 St., 15 u. 25 fr. — Zu Fuß von Saanen nach Gsteig $2^3/_4$ St.; Gsteig-Diablerets 3, Diablerets-Sepey $2^1/_2$, Sepey-Aigle $2^1/_2$ St.

Saanen (1021m) s. S. 238. Die Straße (Eisenbahn s. S. 237) führt durch das breite Saanetal über *Ebnit* (Pens. v. Grüningen, $3^1/_2$-4 fr.) nach (3km) *Gstaad* (1050m; Bär), an der Mündung des *Lauĕnentals* (S. 237). Weiter über (9km) *Feutersoey* (1143m) nach (13km) **Gsteig**, frz. *Le Châtelet* (1192m; *Bär*, einf. gut; *Pens. Linder;* Privatwohnungen, Auskunft beim Pfarrer), in schöner Lage; südl. das Sanetschhorn (S. 298) und Oldenhorn (S. 299).

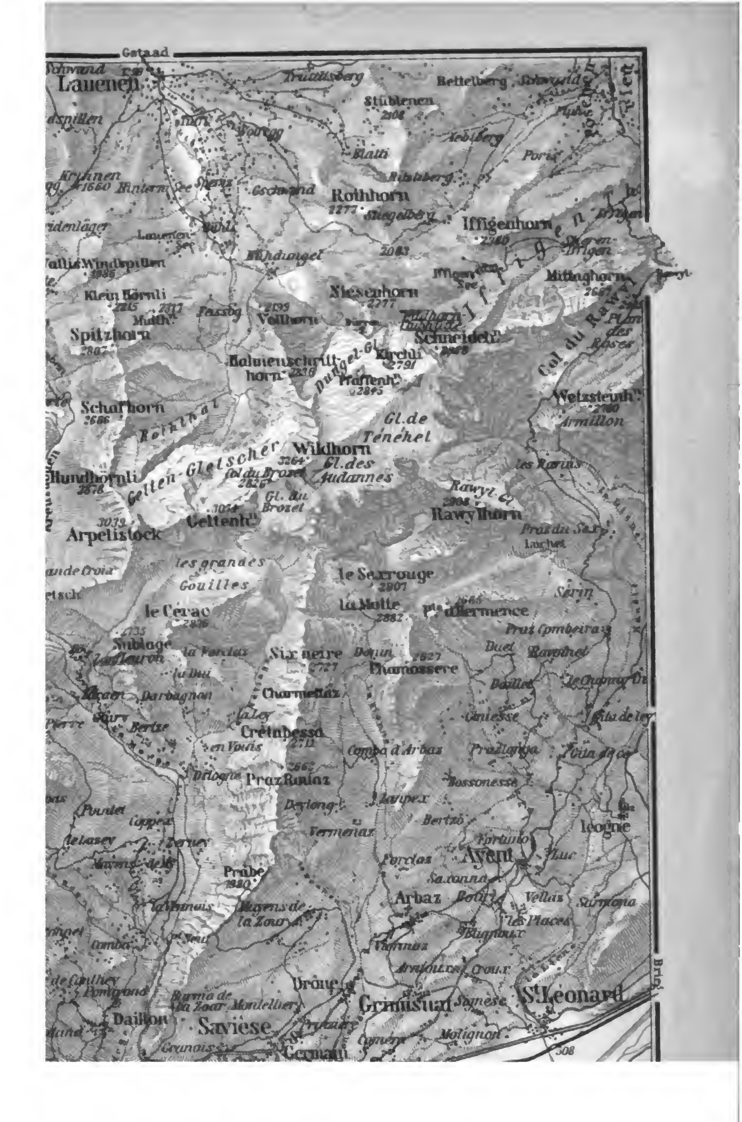
Ausflüge. **Wallegg** (2052m), $2^1/_2$ St. m. F., leicht u. lohnend; Aussicht vom Eiger bis zur Dent du Midi. Abstieg zum einsamen *Arnen-See*

(1538m) und durch das *Tscherzistal* nach *Feutersoey* und Gsteig (im ganzen 6 St.). — **Oldenhorn** (3126m), 6½-7½ St. m. F. (20 fr.), über die *Reuschalp* (s. unten) und *Oldenalp* (1874m; Nachtlager), beschwerlich aber lohnend (vgl. unten u. S. 299).

Über den Sanetsch nach Sion, 9-10 St., bis Zanfleuron lohnend (F. 10 fr., bei gutem Wetter entbehrlich; Em. Romang u. Abr. Uelliger in Gsteig; Pferd 25 fr.). Nach 25 Min. über die Saane und über Alpweiden, weiter in zahlreichen zum Teil in den Fels gesprengten Windungen durch den *Rotengraben* steil hinan. Nach 2½ St. erreicht man den *Kreuzboden* (2018m), eine wilde einsame Hochebene, auf der man c. ¾ St. fast eben fortwandert; dann mäßig bergan an einem Kreuz (*la Grande Croix*, 2221m) vorbei zum (½ St., 4 St. von Gsteig) Höhe des **Sanetschpasses** (2234m); l. der *Arpelistock* (3039m), r. das *Sanetschhorn* (*Montbrun*, 2946m) und der große *Zanfleurongletscher*, aus dem die Saane abfließt. Hinab zum (½ St.) *Hôt. Theiler* auf *Zanfleuron* (2064m; einf. gut), mit schöner Aussicht auf die Walliser Alpen (umfassender vom *Sublage*, 2735m, 2½ St. ö.), von wo das *Oldenhorn* (3126m) in 4 St., das *Wildhorn* (3264m) in 4½ St. (s. S. 239; schwierig) und die *Diablerets* (3246m) in 5-6 St. (über den Zanfleurongletscher nicht sehr schwierig, s. S. 299) zu ersteigen sind. — Nun in vielen Windungen hinab zur Alp *Glary* (1500m), durch die wilde Schlucht der *Morge* über den kühnen *Pont-Neuf* (von hier Fahrweg) nach (3 St.) *Chandolin* und über *Ormona* nach (1½ St.) *Sion* (S. 353).

Die Straße steigt s.w. ins Tal des *Reuschbachs* (l. die schöngelegene *Reuschalp*, 1329m, 1 St. von Gsteig) allmählich hinan, mit Aussicht auf Oldenhorn und Sex Rouge, zum (2 St.) **Col de Pillon** (1550m), am S.-Fuß der *Palette* (s. unten). Beim Hinabsteigen (l. die *Cascade du Dard*) öffnet sich bald ein von schönen bewaldeten Bergen umgebenes Tal, übersät mit zahllosen Häusern und Hütten, die zusammen den Namen **Ormont-dessus** führen; l. die Felsabstürze des *Creux de Champ* (s. unten). Von der Paßhöhe gelangt man in 1 St. zum (25km) ***Gr.-Hôt. des Diablerets** (1200m), gegenüber der Poststation Ormont-dessus, mit Bädern (150 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 7-15 fr.; in der Nähe *P. Bellevue, du Chamois, du Nouveau Chalet*), und in einer fernern ½ St., mit hübschem Rückblick auf die Schneefelder der Diablerets, über *Au Plan*, an dem schöngelegenen *Hôt. Pillon* vorbei nach (29km) **Vers-l'Eglise** (1131m; *P. Mon-Séjour*, *P. Pernet*, *P. Busset, H. de l'Ours*, alle einf.), mit der Kirche des obern Tals.

Ausflüge vom H. des Diablerets (Führer: Jean, Franç. u. Const. Moillen, Fr. Ansermoz, Al. Favre). Zum (1½ St.) **Creux de Champ** (1400m), einem großartigen Felsencircus am n. Fuß der Diablerets, in den von allen Seiten Wasserfälle hinabstürzen, die sich zur *Grande-Eau* vereinigen. Guter Überblick des Creux de Champ, Oldenhorns etc. von *la Layaz* (1625m), 1½ St. südl. — ***Palette** (2173m), 3 St. (F. 5 fr., entbehrlich, Pferd 12 fr.), bis zu den (2¼ St.) Hütten von *Isenaux* leicht, von da etwas beschwerlich zur (¾ St.) Spitze, mit Aussicht auf die Berner Alpen und s.w. die Dent du Midi. Am n. Fuß der *Arnen-See* (S. 297). (Die Palette ist auch vom Col de Pillon in 1½-2 St. unschwer zu ersteigen, an dem kl. *Retaud-See* vorbei.) — **Pointe de Meilleret** (1951m), 2½ St. von Vers-l'Eglise, leicht u. lohnend; Aussicht bis zum Montblanc. Abstieg event. zum (40 Min.) *Pas de la Croix* (S. 299. — **La Paraz** oder **Tornettaz** (2543m), 3½ St. (F. 6 fr., für Geübte entbehrlich), gleichfalls unschwierig und sehr lohnend, über *Lavanchy* und die Alpen von *Marnex*. Mühsamer und weniger lohnend ist die **Cape au Moine** (2356m; 4 St.,


Gstaad
Lauenen
Trüttlisberg
Bettelberg
Stüblenen
2108
Rothhorn
2277
Iffigenhorn
Mittaghorn
Niesenhorn
2277
Spitzhorn
2807
Schneideh.
Kirchli
2791
Pfaffenh.
2845
Col du Rawyl
Wetzsteinh.
Armillon
Schafhorn
2686
Gl. de
Ténéhet
Gelten-Gletscher
Wildhorn
3264
Gl. des
Audannes
Rawylhorn
Arpelistock
Geltenh.
les grandes
Gouilles
le Sex rouge
le Cerac
la Motte
Sublage
Six neire
Chamossere
Charmettaz
Cretabesso
Praz Roulaz
Comba d'Arbaz
Icogne
Ayent
Arbaz
Dròne
Grimisuat
St. Leonard
Dailon
Saviese

F. 7 fr.). — **Pointe de Chaussy** (2355m), 4 St. (F. 7 fr., für Geübte mit Siegfriedkarte entbehrlich), s. S. 260. Abstieg am schönen *Lac Lioson* (1851m) vorbei nach *les Mosses* (S. 260). — **Oldenhorn** (*Bec d'Audon*, 3126m), 7 St. (F. 16 fr.), beschwerlich aber lohnend: über die *Alpe de Pillon* (1394m) zur (4 St.) *Cabane des Diablerets* an der *Pierre du Déjeuner* (2487m), dann über den *Glacier du Sex-Rouge* und den SW.-Grat zum (3 St.) Gipfel (s. S. 298). — **Diablerets** (3246m), vom H. Diablerets über den *Glacier* und *Col de Prapioz* (2825m) in 7 St. (schwierig), oder besser von der (4 St.) *Cabane des Diablerets* (s. oben) über den *Glacier du Sex-Rouge*, den *Zanfleuron-* und *Diablerets-Gletscher* in 3½ St. (F. 18 fr.). Abstieg nach *Anzeindaz* steil und schwierig (F. 18 fr.; S. 300); über den *Zanfleurongletscher* nach *Sanetsch* und *Sion* unschwierig (F. 23 fr.; S. 298). Bei günstigen Schneeverhältnissen kann man Diablerets und Oldenhorn in einem Tage machen.

Von Ormont-Dessus über den Pas de la Croix nach Villars 4 St., oder Gryon, 4½ St. (über den Pas de la Croix und Chamossaire nach Villars 6½ St.), lohnend, F. 7 fr., entbehrlich, in umgekehrter Richtung aber ratsam (Wege vielfach naß und sumpfig). ½ St. vom H. Diablerets im Tal der Grande-Eau aufwärts, wendet sich ein Saumpfad r. (s.w.) in ein Seitental und steigt ziemlich steil in 1¾ St., streckenweise durch Wald, zum **Pas de la Croix** (1734m), 5 Min. n. von dem Dörfchen *la Croix*; Aussicht auf die Dent du Midi; 25 Min. w. bei *Encex* (1818m) und noch besser von der (¾ St.) *Chaux Ronde* (2027m) auch auf den Montblanc (man braucht von Encex nicht zum Col zurück, sondern kann direkt ins Tal hinabsteigen). Hinab über Matten und durch Wald ins Tal der *Gryonne*, die l. von den Diablerets herabkommt, und stets auf dem r. Ufer bis zur (1¼ St.) Wegteilung; hier r. nach (20 Min.) *Villars* (S. 300), oder l. hinab nach (10 Min.) *Arveyes*, von wo Fahrstraße in 40 Min., elektr. Bahn in 15 Min. nach *Gryon* (S. 300).

An Ormont-dessus schließen sich unmittelbar die unter dem Gesamtnamen **Ormont-dessous** begriffenen Häuser des untern Tals an; Hauptort (33km) **Le Sépey** (1051m; *H. du Mont-d'Or*, P. 4½-5 fr., gelobt; *Cerf*, nicht teuer; *H. des Alpes;* Einsp. zum H. Diablerets 8 fr. u. 2 fr. Trkg.).

Ausflüge. *Mont d'Or* (2178m), über den *Col de la Piere du Mouëllé* 3-3½ St. m. F., leicht u. lohnend. — Über *la Forclaz* auf den **Chamossaire* (3½-4 St.) und nach (1½ St.) *Villars* s. S. 301. — Eine Fahrstraße mit schönen Aussichten (Post tägl. in 1¾ St.) führt von Sépey nach (6,7km) *Leysin* (S. 295). — Über *Les Mosses* nach *Château-d'Oex* s. S. 260 (1 St. n. von Sépey im Tal der Raverette der Luftkurort *La Comballaz*, S. 260).

Die Straße wendet sich scharf r. in schön bewaldetem Tal. Tief unten bildet die *Grande-Eau* eine Anzahl von Fällen; l. der *Chamossaire* (S. 301). 44km *Fontanney;* 46km *Aigle* (S. 293).

70. Von Bex nach Gryon und Villars.

Elektrische Bahn 5mal tägl. bis *Gryon*, 8km in 1 St. (3 fr. 80, hin u. zurück 5 fr. 40 c.), bis *Villars*, 12,4km in 1 St. 20 Min. (4 fr. 80, hin u. zurück 7 fr.). Zu Fuß von Bex nach Gryon auf der Straße 2½, auf dem alten Wege 2 St.; von Gryon nach Villars 1¼ St. — Post von Aigle über Huemoz und Chesières nach Villars (14km in 3½ St.) s. S. 294.

Bex (414m) s. S. 294. Die Bahn führt vom Bahnhof zum (1,2km) Marktplatz, dann außerhalb des Orts über den *Avançon*, am Gr.-H. des Salines vorbei bis (3,2km) *Bévieux* (S. 294), wo die Zahnstange beginnt. Die Bahn steigt zwischen Nuß- und Kastanienbäumen, dann durch Wald und überschreitet zum zweitenmal den Avançon

unterhalb der elektr. Kraftstation der Bahn auf einer 35m l. Eisenbrücke. Nun auf der r. Seite des tiefeingeschnittenen Tals in schärferer Steigung durch Wald hinan, weiter aufwärts mit hübschen Blicken in die Vallée des Plans (S. 294), zur (5,7km) Stat. *Fontannaz-Seulaz* (811m; nach *Frenières* 1/2 St., s. S. 294). Weiter in starker Kurve durch einen 200m l. Tunnel zur N.-Seite des Bergrückens und an der Bergwand entlang, mit schönen Blicken ins Rhonetal und auf die Dent du Midi, zur (6,8km) Stat. *Les Posses* (984m), dann in großer Kurve nach

8km **Gryon** (1122m; *Buffet; *Gr.-H. de Gryon*, am Bahnhof, 70 Z. von 2 fr. an, F. 1.20, M. 3.50, P. von 6 fr. an; **H.-P. de la Poste, *H.-P. Morel*, in beiden P. 5-6 fr.), ansehnliches Dorf (480 Einw.) in schöner Lage.

Ausflüge (Führer: Fél. Fontannaz, L. Ph. Amiguet, H. Aulet in Gryon). Nach *Les Plans de Frenières* und zum (2 St.) *Pont de Nant* s. S. 294. — Nach (2 1/4 St.) *Bovonnaz* (1678m) und von dort auf die (20 Min.) *Tête à Bosset* (1770m) oder den (2 St. m. F.) *Lion d'Argentine* (2282m). — Über *Taveyannaz* auf die (3 St.) *Roches du Vent* (2091m), lohnend. — Von Gryon nach *Ormont-dessus* über den *Col de la Croix* (4 1/2 St.) s. S. 299. — Nach *Villars* und *Chesières* (1 1/2 St.) sehr lohnender, fast ebener Spaziergang auf der Straße (elektr. Bahn s. unten).

Von Gryon nach Sion über den Pas de Cheville, 10 St. m. F. (18, Pferd 25 fr.), anstrengend, aber im ganzen lohnend. Dieser Weg schneidet den rechten Winkel ab, den das Rhonetal bei Martigny bildet. Fahrweg im Tal des Avançon aufwärts (vorn die Diablerets, r. die Argentine und der Grand-Muveran) bis zu den (1 1/4 St.) Hütten von *Sergnement* (1294m); hier auf das l., vor (3/4 St.) *Solalex* (1466m) wieder aufs r. Ufer. Nun Saumweg, in großer Windung hinan nach (1 1/4 St.) *Anzeindaz* (1896m; Auberge Moreillon, dürftig u. teuer), von wo Schwindelfreie den höchsten Gipfel der *Diablerets* (3246m) in 4 1/2 St. m. F. ersteigen können (vgl. S. 299), und zum (3/4 St.) **Pas de Cheville** (2049m), wo sich der Blick auf die Walliser Alpen öffnet; dann steil hinab zu den (25 Min.) Hütten von *Cheville* (1740m) und durch eine wüste Felswildnis an den Hütten von *Derborence* (1584m) vorbei zum (1/2 St.) *Lac de Derborence* (1482m), 1714 durch einen Felssturz entstanden. S.w. der *Haut de Cry* (2970m), für Geübte in 5 St. m. F. zu besteigen. Der Weg umzieht den See an der S.-Seite und führt durch Felsgeröll am r. Ufer der aus ihm abfließenden *Lizerne* bis zur (3/4 St.) Brücke (1262m), hier auf das l. Ufer und an den Hütten von *Besson* vorbei im *Val de Triqueut* hoch über der Lizerneschlucht auf dem *Chemin neuf* hinab bis zur (1 3/4 St.) Kapelle *St-Bernard* (1076m) am Ausgang der Schlucht, wo sich eine weite Aussicht über das Rhonetal öffnet. Nun über *Aven*, *Erde* und *Conthey*, zuletzt auf der Landstraße im Rhonetal nach (2 1/4 St.) *Sion* (S. 353); oder von Aven r. hinab nach (1 1/4 St.) *Ardon* (S. 353). — Ein kürzerer Weg (nachm. schattig) führt am r. Ufer der Lizerne, 5 Min. vor der Lizernebrücke (s. oben) r. ab (anfangs im Geröll nicht leicht zu finden) zu den (10 Min.) Hütten von *Mottelon*, hier r. ansteigend oberhalb der Hütten von *Servaplana* (1242m, Milch) vorbei nach den (1 St.) Hütten von *l'Airette;* weiter stets in gleicher Höhe, mit hübschen Blicken in das Rhonetal, zuletzt im Zickzack hinab nach (1 1/2 St.) *Ardon*, 1/4 St. von der Station (S. 353).

Die elektr. Bahn überschreitet die in malerischem Waldtal herabstürzende *Gryonne* auf einer 150m l. Eisenbrücke, 50m über dem Bach, und führt n.w. über (11km) *Arveyes* (1232m; Whs.) nach

12,4km **Villars.** — *Bahnrestaur.* — Gasth.: *Grand-Hôtel, 230 Betten, Z. 4-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-16 fr.; *Gr.-H. Muveran,

viel Franzosen, 160 Z. zu 3-6, M. 5, P. 9-15 fr.; *H.-P. Bellevue, 80 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 5, P. 6½-15 fr.; *H. du Parc, P. von 6½ fr.; *H.-P. Victoria, 25 Z., P. 6-12 fr.; P. Chalet Rosemont.

Villars-sur-Ollon (1256m), am Bergabhang hoch über dem Rhonetal gelegen, wird als Sommerfrische viel besucht. Reizende parkähnliche Umgebung mit vielen Aussichtspunkten und schattigen Plätzen; milde stärkende Bergluft (kein Nord- u. Ostwind). Herrliche Aussicht auf einen Teil der Diablerets, Grand u. Petit Muveran, Dent aux Favres, Tête Noire, Dent de Morcles, die nördl. Montblancgruppe mit dem Glacier du Trient, Dent du Midi, Rhonetal etc. — ¼ St. w. von Villars liegt **Chesières** (1225m; **Gr.-H. du Chamossaire,* 150 Z., P. 7-14 fr.; **H.-P. Belvedere,* P. 5½-9 fr.), gleichfalls mit schöner Aussicht, ruhiger als Villars.

Ausflüge. Hauptausflug auf den ***Chamossaire** (2116m), 2½ St., Führer unnötig. Karrenweg (für kl. Wagen fahrbar) bis zu dem (1½ St.) Sattel von *Bretaye* (1810m; Erfr.), dann l. hinan zum (1 St.) Gipfel, mit Signal und höchst malerischer Rundsicht auf Ormonttal, Berner Alpen, Diablerets, Weißhorn, Grand-Muveran, Dent de Morcles, Dent du Midi und Rhonetal. — Von dem Sattel von Bretaye gelangt man über die Hütten von *Morgex* und *Crettaz*, an dem *Lac de Bretaye* (1774m), dem kleinen *Lac Noir* (1709m) und dem reizenden *Lac des Chavonnes* (1668m; Whs.) vorbei auf teilweise schlechten Wegen (F. angenehm) nach (1½ St.) *La Forclaz* (1260m), dann über die *Grande-Eau* nach (½ St.) *Le Sépey* (S. 299). — Kleinere Ausflüge von Villars: *Les Closalets* (½ St.), Häusergruppe mit Aussicht auf den Montblanc; *Les Ecovets* (S. 294; ¾ St.), mit Aussicht auf Leysin und einen Teil des Genfer Sees (einf. Erfr.); über Chesières auf die *Montagne de la Truche* (1594m), 1¼ St.; etc. — Von Villars über den *Pas de la Croix* nach (4 St.) *Ormont-dessus* s. S. 299; F. (6 fr.) unnötig, man lasse sich den Anfang des Weges zeigen. — Von Villars nach *Aigle* s. S. 293.

71. Von Genf nach St-Maurice über Bouveret. Genfer See *(südliches Ufer).*

Dampfboot bis Bouveret 4mal tägl. in 4¾-5 St. für 6 oder 3 fr. Stationen: *Cologny, la Belotte, Bellerive, Corsier, Anières, Hermance, Tougues-Douvaine, Nernier, Yvoire, Sciez, Anthy-Séchex, Thonon, Amphion, Evian-Tour-Ronde, Meillerie, St-Gingolph, Bouveret.* Vgl. S. 279. — Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée) von *Genf Eaux-Vives* über *Annemasse* nach *Bouveret*, 68km in 2½ St., für 7 fr. 55, 5 fr. 15, 3 fr. 40 c.; Stationen: 6km *Annemasse* (S. 310); 12km *St-Cergues;* 16km *Machilly*; 20km *Bons-St-Didier* (auf die *Voirons* s. S. 277); 26km *Perrignier;* 29km *Allinges*; 36km *Thonon-les-Bains;* 43km *Amphion-les-Bains*; 45km *Evian-les-Bains*; 46km *Bains-d'Evian;* 51km *Lugrin-Tour-Ronde*; 56km *Meillerie*; 62km *St-Gingolph*; 68km *Bouveret.* — Von Bouveret nach *St-Maurice*, 23km, Eisenbahn in 40 Min.

Genf s. S. 264. Nach der Abfahrt schöner Rückblick auf die vom See aus so großartig erscheinende Stadt und ihre villenreiche Umgebung. Das Boot hält bei *Cologny* (S. 277), *la Belotte* (für *Vésenaz,* S. 277) und *Bellerive,* der Station für das etwas vom See entfernte *Collonge;* weiter bei *Corsier* und *Anières.* Bei *Hermance* (*Pens. Gillet, 5 fr.) bildet das gleichn. Flüßchen die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich (Savoyen). Weiter *Tougues* (Hôt.-Restaur.) und *Nernier;* gegenüber am N.-Ufer Nyon (S. 280).

Jenseit *Yvoire,* mit altem Schloß, dehnt sich der See auf das Dreifache seiner bisherigen Breite aus. S. öffnet sich eine große Bucht, an der *Excenevex* liegt. Stat. *Sciez, Anthy-Séchex;* dann

Thonon-les-Bains. — Gasth.: *Gr.-H. des Bains, auf der Höhe am W.-Ende der Stadt; Gr.-H. du Parc, 120 Z., neu; H. de l'Europe, an der Terrasse, Z. 1½, P. 6-9 fr.; *H. de France, Z. 2-4, F. 1, M. m. W. 2½, P. von 6½ fr. an; H. de Thonon et Terminus, am Bahnhof, Z. von 2 fr. an, F. 1, G. m. W. 2½, M. m. W. 3, P. von 7 fr. an; H.-P. du Lac, am Landeplatz, Z. 2½-3, M. m. W. 3, P. 6-8 fr., gelobt.

Thonon-les-Bains (427 m), die malerisch vom See aufsteigende alte Hauptstadt (6268 Einw.) der Provinz *Chablais,* hat stattliche neue Gebäude. Auf der vortretenden Terrasse in der oberen Stadt stand das 1536 zerstörte Schloß der savoyischen Herzoge (Drahtseilbahn von der untern Stadt *Rives* in 1½ Min.; 10 c.). Bade-Etablissement mit kohlensauren Quellen und Kasino unweit des Bahnhofs.

1 St. s. von Thonon liegt *les Allinges*, überragt von den (½ St.) Ruinen zweier Schlösser aus dem x. Jahrh. (712m; oben eine Kapelle des h. Franz von Sales; Wein zu haben; hübsche Aussicht).

Von Thonon nach Taninges über Les Gets, 51km. Fahrstraße in dem malerischen **Drancetal** aufwärts bis (12km) *Pont de Bioge* (675m), an der Mündung des *Brevon* in die Drance; weiter am l. Ufer der *Drance de Morzine*, in die hier l. die *Drance d'Abondance* (s. unten) mündet, dann bei *la Baume* auf dem (19km) *Pont de Gys* zum r. Ufer und über *le Biot* nach (25km) **St-Jean-d'Aulph** (841m; *H. du Lion-d'Or, de la Balance, de la Vallée-d'Aulph* etc.), mit Ruinen einer 1103 gegründeten Cisterzienserabtei. 1 St. weiter, vor dem l. oben gelegenen Dorf *Montriond* (s. unten), tritt die Straße wieder aufs l. Ufer und steigt in Windungen (l. Abzweigung nach *Morzine*, s. unten) zum (41km) Dörfchen *Les Gets*, beim **Col des Gets** (1172m). Hinab durch die malerische Waldschlucht des *Arpettaz*, dann des *Foron*, zuletzt in zwei großen Kehren nach (51km) *Taninges* (S. 314). — Nach Samoëns über den Col de Jouplane, lohnende Wanderung. Bei der Straßenteilung jenseit der Brücke von Montriond (s. oben) l. ab nach (34km von Thonon) **Morzine** (980m; *H. des Alpes*), hübsch gelegenes Dorf, als Luftkurort besucht; dann Saumweg durch Wald und Matten hinan zum (2½ St.) **Col de Jouplane** (1718m), mit schöner Aussicht; hinab hoch über dem bewaldeten Tal der *Valentine* an zahlreichen Alphütten vorbei nach (2 St.) *Samoëns* (S. 314). — Von Morzine führt ein Fahrweg im Drancetal aufwärts bis (1½ St.) *La Mouillette*, am obersten Talende; von hier Saumweg südl. über den *Col de la Golèse* (1671m) nach (4 St.) *Samoëns;* ö. über den *Col de Coux* (1924m) nach (5 St.) *Champéry* (S. 305). Ein etwas weiterer, aber sehr lohnender Weg nach Champéry führt vor der Brücke von Montriond (1 St. von St-Jean-d'Aulph, s. oben) l. hinan zum (1 St.) hübschen blauen *Lac de Montriond* (1049m; kl. Whs.), dann an den (1½ St.) Hütten von *Lyndaret* vorbei zum (2 St.) **Pas de Chesery** (2005m), zwischen *Pointe de Chesery* (2250m) und *Pointe de Mossettaz* (2284m; jede vom Col in 1 St. zu ersteigen); hinab entweder l. (n.ö.) durch das bewaldete Tal der *Vièze de la Tine* nach (1¾ St.) *Morgins* (S. 305), oder r. (s.ö.) am *Lac Vert* vorbei über die *Porte du Lac Vert* nach *Crosey* und (2½ St.) *Champéry* (S. 305).

Von Thonon nach Morgins über Abondance, 45km. Fahrstraße, bei (12km) *Pont de Bioge* (s. oben) von der Straße nach St-Jean-d'Aulph l. ab und in malerischer Schlucht am r. Ufer der *Drance d'Abondance* hinan. L. oben bleibt (20km) *Vacheresse;* weiter mehrmals über die Drance nach (29km) **Abondance** (930m; **H. des Alpes*, P. 5 fr.; *H. du Mont-de-Grange*), als Sommerfrische besucht, mit alter Kirche, von wo die *Pointe de Grange* (2438m), mit lohnender Aussicht, in 5 St. m. F. zu ersteigen ist. Das Tal erweitert sich; 35km **La Chapelle**

(1009m; *Croix; Union*); von hier auf die *Cornettes de Bise* (2438m) 5 St., über den *Col de Vernaz* nach *Vouvry* 7 St., s. S. 304. Weiter über (38km) *Châtel* (1134m; *H.-P. Villa Châtel, P. 5-6 fr.; Anb. du Chamois), mit Mineralquellen, und *Vonne* in Windungen durch Wald hinan zum *Pas de Morgins* (1380m) und hinab an dem hübschen kl. *Lac de Morgins* (1368m) vorbei nach (43km) *Morgins* (S. 305).

Etwas weiter nördl. am See das alte Schloß *Ripaille*, einst Sitz des Herzogs Victor Amadeus VIII. von Savoyen († 1451). Dann um das weit in den See sich erstreckende Delta der *Drance* herum. Ö. in der Bucht liegt das Bad *Amphion* (Grand Hôtel; Hôt. des Bains) mit Eisenquelle (Omnibus von Evian 50 c.).

Evian-les-Bains. — GASTH.: *Splendid Hôtel, oberhalb der Stadt schön gelegen, 230 Z. zu 5-10, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6, P. 12-25 fr.; *Gr.-H. d'Evian, am See, mit Garten, 120 Z. zu 5-12, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5 fr.; H. de Fonbonne; H. du Casino, mit Café-Restaur. (s. unten); H. Beau-Site et du Lac, P. von 10 fr. an; Savoy Hotel; *H. de Paris et Beaurivage, 114 Z. zu 4-12, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 10-14 fr.; H. Continental; *H. de France, deutscher Wirt, Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, G. m. W. 3, M. m. W. $3^1/_2$, P. 9-12 fr.; H. du Nord; H. du Helder, mit Restaur., Z. 3-7, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$-3, M. $3^1/_2$-4, P. 7-12 fr.; H. des Etrangers, etc. — Restaur. im *Casino*, G. 4 fr., m. W., gut.

Evian, hübsch gelegener Badeort (3105 Einw.), wird von Franzosen viel besucht. Am See der schattige *Quai Baron-de-Blonay*, mit dem eleganten neuen *Etablissement thermal et hydrothérapique* und dem hübschen *Casino-Théâtre*. Am W.-Ende ein Standbild des hier gebornen Generals *Dupas* (1761-1823), von Louis Noël (1901); am O.-Ende beim Hafen der hübsche *Jardin anglais* mit Büstendenkmal des Fürsten Brancovan.

Eisenbahn nach *Bouveret* und *Genf* s. S. 301. Zwei Bahnhöfe: *Evian-les-Bains* und *Bains-d'Evian*, 1km w. von ersterem. — Die **Dent d'Oche** (2225m) wird von Evian viel bestiegen; Fahrstraße bis (11km) *Bernex* (893m), dann Saumweg zu den (3 St.) *Chalets d'Oche*, an der S.-Seite, und auf steilem Steig zum Grat und (2 St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht.

Weiter am See, vor Stat. *Tour-Ronde-Lugrin*, das alte Schloß *Blonay* mit Park. Die Uferberge werden steiler und höher. In romantischer Umgebung, dicht am See, liegt *Meillerie* (H.-Rest. Dumont, H. de la Couronne, beide einf.), mit großen Steinbrüchen.

St-Gingolph (**H. Suisse*, Z. $2^1/_2$, F. 1, M. m. W. 3, P. 5-6 fr.; **H.-P. du Lac*, Z. 2-3, P. 7 fr.; *H. de France*) gehört halb zu Frankreich, halb zur Schweiz; die in tiefer Schlucht fließende *Morge* bildet die Grenze. Die Felshöhle *Viviers* mit ihren Quellen wird vom See aus zu Schiff besucht.

Von St-Gingolph lohnender Spaziergang am l. Ufer der Morge bis ($1^3/_4$ St.; Einsp. 8 fr.) *Novel* (976m; H. de la Dent-d'Oche, H. du Grammont, beide einf. gut); von hier in 2 St. m. F. auf den **Blanchard** (1550m; in einer Hütte unweit des Gipfels Milch etc.), mit prächtiger Aussicht. Von Novel zurück am r. Ufer der Morge durch schönen Wald. — Von Novel auf die **Dent d'Oche** (2225m), über *les Granges* $5^1/_2$ St. m. F. (15 fr.), lohnend (s. oben). — ***Grammont** (2175m), von St-Gingolph 4 St., unschwierig u. lohnend: über die Hütten von *Fritaz* und *la Chaumeny*, Rasenabhänge, zuletzt Felsblöcke zum Gipfel. Mühsamer ist die Besteigung von Novel (4 St. m. F.). Von Vouvry s. S. 304. — Ein Saumpfad führt von Novel um die West- u. Südseite des Grammont herum über

les Granges (S. 303) und an den kleinen Seen von *Lovenex* und *Tanay* (s. unten) vorbei in 7$^1/_2$ St. nach Vouvry (s. unten).

Bouveret (*Gr.-H. de l'Aiglon*, P. von 7$^1/_2$ fr. an; *H. de la Tour*, P. 7 fr.; **H. Casino de la Forêt*, 7 Min. w. schön gelegen, mit Waldpark, P. 7-10 fr.) liegt am SO.-Ende des Sees, $^1/_4$ St. s.w. von der Mündung der *Rhone*, die hier das Land versumpft hat und noch über $^1/_2$ St. weit im See durch ihre Wellenbewegung *(la Bataillère)* erkennbar ist. — Eisenbahn nach *Annemasse-Genf* s. S. 301.

Die Eisenbahn wendet sich s.ö. in das Rhonetal, auf dem l. Ufer des Flusses (Eisenbahn auf dem r. Ufer s. S. 295 ff.). An einem Felshügel r. liegt *Port Valais*, einst am See, heute mehr als $^1/_2$ St. von ihm entfernt. Bei der *Porte du Sex* (393m), einem Tor zwischen Felswand und Rhone, einst befestigt und der Schlüssel des Wallis von dieser Seite, führt eine Brücke nach *Chessel*, am r. Ufer.

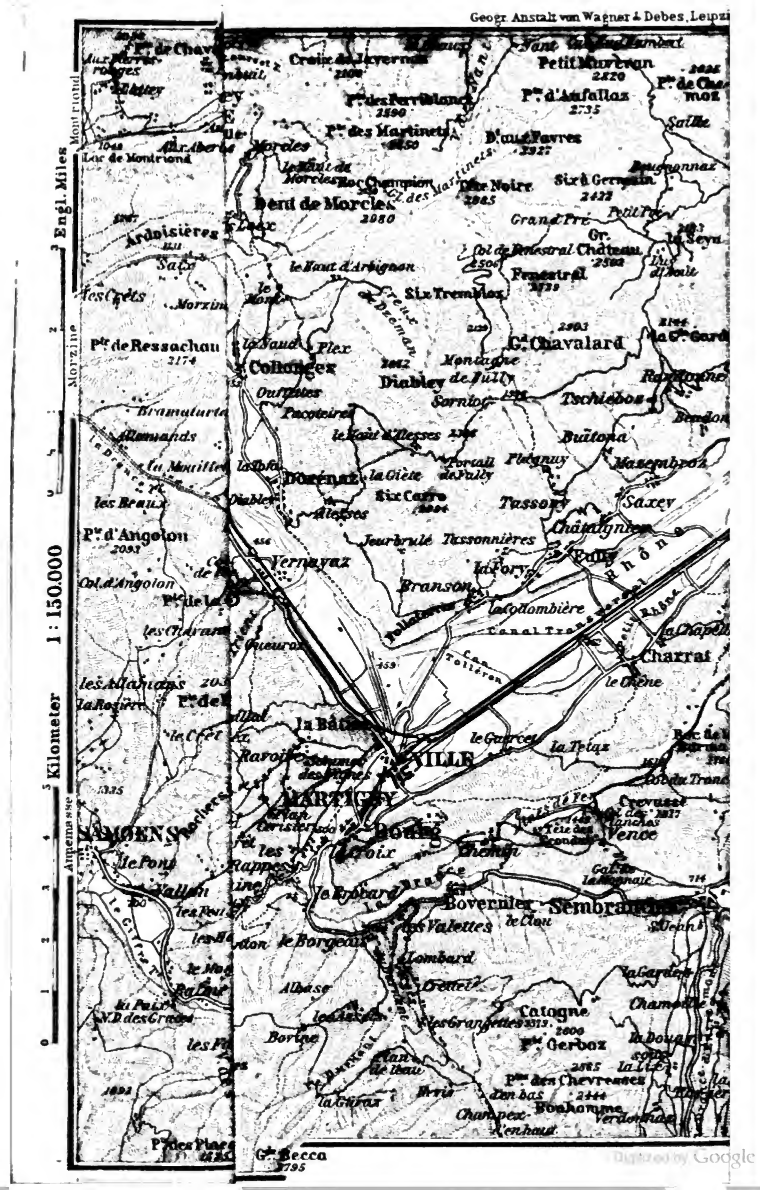
6km **Vouvry** (391m; *H.-P. de la Poste*), r. das Dorf, mit schöner Aussicht bei der Kirche. Hier mündet der c. 1740 angelegte *Stockalper-Kanal* in die Rhone, der unvollendet blieb.

Von Vouvry auf den ***Grammont** (2175m), 5-5$^1/_2$ St. (F. für Geübte entbehrlich), unschwierig. Reitweg über *Miex* (979m; Whs.) nach (3$^1/_2$ St.) *Tanay* (1420m; Hôt.-Pens., P. 4-7 fr.), an dem reizenden gleichn. See; dann in 1$^1/_2$-2 St. zum Gipfel, mit prachtvoller Aussicht vom Montblanc bis zum Matterhorn und der Jungfrau und über den Genfer See. Abstieg nach *St-Gingolph* s. S. 303. — ***Cornettes de Bise** (2438m), von Vouvry 6-6$^1/_2$ St., etwas mühsam aber höchst lohnend (F. 10 fr., ratsam). Über *Miex* (s. oben) zum (4$^1/_2$ St.) *Col de Vernaz* (1820m), r. über den Kamm zur ($^1/_2$ St.) Sennhütte *la Calaz* und zum (1$^1/_2$ St.) Gipfel, mit herrlicher Rundsicht (Berner Alpen, Diablerets, Monte Rosa- und Montblanc-Gruppe, Neuenburger See etc.). Abstieg (m. F.) nach *Lovenex* oder *Tanay* (s. oben), oder (ohne F.) vom Col de Vernaz südl. nach (2 St.) *la Chapelle d'Abondance* (S. 303), von wo Fuhrwerk (Platz 3 fr.) sowie 1mal tägl. Omnibus nach Evian.

R. die Orte *Vionnaz* (gegenüber Yvorne, S. 293, darüber r. die Diablerets und das Oldenhorn) und *Muraz* am Fuß des Gebirges; weiter *Colombey*, mit Nonnenkloster. Eine 65m l. Drahtbrücke führt über die Rhone nach der Stat. St-Triphon (S. 294).

16km **Monthey** (430m; **H. du Cerf*, Z. 2-4, F. 1$^1/_4$, M. 3, P. 6-8 fr.; **H. des Postes, H. de la Gare*, nicht teuer), Städtchen von 2600 Einw., mit altem Schloß und Glasfabrik. 20 Min. oberhalb in einem Kastanienwald eine Anzahl großer erratischer Blöcke, unter diesen ein gewaltiger, *la Pierre-à-dzo*, der auf einer kaum handgroßen Fläche ruht (ohne Führer nicht leicht zu finden).

Bei Monthey öffnet sich s.w. das 5 St. lange ***Val d'Illiez** (Einsp. nach Troistorrents 6, Zweisp. 10, nach Champéry 10 u. 20, Morgins 12 u. 24 fr. u. Trinkg.; Post nach Champéry, 13km, im Sommer 2mal tägl. in 3$^1/_4$ St., 2 fr. 70 c.). Gleich bei Monthey steigt die schöne neue Straße auf dem l. Ufer der *Vièze* zuerst durch Weinberge, dann durch Kastanienwald fast 1 St. lang in vielen Windungen; schöner Rückblick auf das Rhonetal, Bex und Aigle, die Diablerets und den Grand-Muveran. Fußgänger (2$^1/_2$-3 St. bis Champéry) lassen sich den Anfang des steinigen alten Weges zeigen, den Telegraphenstangen nach; wo diese c. 20 Min. oberhalb Monthey l. der Straße folgen, schlägt man letztere ein (geradeaus geht's nach Morgins) und folgt ihr bis (35 Min.) *Trois-Torrents* (763m; H.-P. Baraldini, P. von 4 fr. an), schön gelegenes Dorf an der


Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzi
Petit Muveran
2820
Pᵗᵉ d'Anfallaz
2735
Pᵗᵉ des Martinets
Dent de Morcles
2980
Roc Champion
Tête Noire
2985
Sur à Gerjean
2422
Grand Pré
Gr. Châtean
Fenestral
Six Tremblox
Gᵈ Chavalard
Pᵗᵉ de Ressachau
3174
Collonges
Diabley
Montagne de Fully
Tschiebon
le Haut d'Arbignon
le Haut d'Alesses
Dorénaz
la Giète
Six Carro
Tassony
Saxey
Châtaignier
Fully
Rhône
les Beaux
Pᵗᵉ d'Angolon
2093
Col d'Angolon
Vernayaz
Jeurbrulé
Tassonnières
Branson
la Colombière
Canal Transversal
la Chapelle
Charrat
le Chêne
Allamands
la Bâtiaz
VILLE
MARTIGNY
Bourg
la Croix
le Guercet
la Tetaz
Vence
SAMOENS
le Pont
le Brocard
Bovernier
Sembrancher
les Valettes
le Borgeaud
Lombard
Albase
Catogne
Pᵗᵉ Gerboz
Pᵗᵉ des Chevreuses
Bonhomme
Champex
Gᵈᵉ Becca
2795
Pᵗᵉ des Places
Ardoisières
Bramafurte
Kilometer
1 : 150.000
Engl. Miles
Morzine
Montriond
Annemasse

Mündung des Val de Morgins, in dem 3 St. von Monthey (Fahrstraße) **Bad Morgins** (1343m; **Gr.-H. des Bains*, 150 Betten, Z. 4-6, F. $1^1/_4$, M. 4, P. 6-12 fr.; **H.-P. du Géant*, P. 6-8 fr.; **H.-P. Bellevue; *H.-P. de la Forêt*, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 5-8 fr.; *P. Borgeaud-Martin*), mit Eisenquelle, als Luftkurort besucht. Von hier über die *Porte du Soleil* nach *Champéry* (5 St., F. 7 fr.) s. unten; zum (20 Min.) *Lac de Morgins* und über den *Pas de Morgins* nach *Abondance (Thonon)* s. S. 303.

Weiter wenig steigend, stets mit schöner Aussicht auf die Dent du Midi, nach (50 Min.) *Val-d'Illiez* (952m; *H.-P. du Repos; P. du Chalet) und ($^3/_4$ St.) **Champéry** (1052m; **H. de la Dent du Midi*, Z. 2-5, L. 25 c., G. 3, M. 4, P. 6-12 fr.; **Croix Fédérale*, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, M. $2^1/_2$, P. $5^1/_2$-8 fr.; **H.-P. de Champéry*, P. 5-8 fr.; **H. des Alpes*, P. 5-7 fr.; **H.-P. Berra*, P. 5-7 fr.; **P. des Chalets*, P. 6-7 fr.; **Chalet Anglais*, P. 6-8 fr.), dem obersten Dorf des Tals (704 Einw.), in schöner Umgebung.

Ausflüge (Führer: Maurice Caillet, Adr. Grenon, Ed. Défago, V. Gex-Collet, E. Joris u. a.). Zur **Galerie Défago*, $^1/_2$ St.: am S.-Ende des Ortes l. hinab (Handweiser), l. an einer Sägemühle vorbei über die Vièze, dann r. hinauf zu der an schroffer Felswand angebrachten Passage gegenüber dem Ort, mit reizenden Blicken auf das Tal bis Trois-Torrents (Eintr. 50 c.). — *Chalets d'Ayerne* (1437m), mit gutem Überblick des Tals, $1^1/_4$ St. (Führer unnötig). — *Chalets de Bonaveau*, $1^3/_4$ St. Auf dem Wege zur Galerie (s. oben) l. hinab, an der Sägemühle r. vorbei, etwas oberhalb über die (20 Min.) steinerne Brücke, nach 5 Min. über eine hölzerne Brücke (den gleich l. abzweigenden Fußpfad vermeiden), weiter an einem Elektrizitätswerk vorbei. 8 Min. Wegteilung: r. Fahrweg nach Barmaz (s. unten), l. hinan Fußweg nach den ($1^1/_4$ St.) **Chalets de Bonaveau** (1556m; gute Unterkunft, 14 Betten, Nachtlager u. F. 3 fr.). $^1/_2$ St. weiter abwärts im Talgrund die schöne *Cascade de Bonaveau*. Von Bonaveau auf die *Dent de Bonaveau* (2505m) 3-4 St. m. F., lohnend: auf dem Sagerou-Wege ins oberste *Susanfe-Tal* (S. 306), dann r. über Geröll und steile Rasenhänge zum Gipfel, mit herrlichem Blick über das Val d'Illiez und seine Berge. — *Chalets de Barmaz*, $1^3/_4$ St. Auf dem Wege nach Bonaveau bis zur (33 Min.) Wegteilung (s. oben); hier r. auf dem am Wasser entlangführenden Fahrweg zu den ($1^1/_4$ St.) **Chalets de Barmaz** (1496m; 17 Betten, Z. u. F. 3, P. $4^1/_2$-5 fr.). Von Barmaz führt ein schmaler aussichtreicher Pfad an der Berglehne hin (bei der ersten Sennhütte r.) in $1^1/_2$ St. nach den Hütten von Bonaveau (s. oben). — N.w. über *Crosey* zur (3 St.) *Porte du Soleil* (1964m; von hier hinab nach *Morgins* 2 St.), dann r. auf die (1 St.) **Pointe de l'Haut** (2155m), mit großartigem Blick auf die Dent du Midi (F. 6 fr.). — ***Croix de Culet** oder *Roc d'Ayerne* (1966m), $2^1/_2$ St. (F. 5 fr., entbehrlich), unschwierig. Vom Wege zum Col de Coux (S. 306) bei einem (1 St.) *Heiligenhäuschen* r. ab, nach c. 10 Min. r. über die Matte hinan zu zwei Sennhütten; hinter diesen l. im Zickzack hinan zu einer ($^3/_4$ St.) Sennhütte (Erfr.), $^1/_2$ St. unter dem Gipfel. Prächtige Aussicht. Allenthalben Sennhütten u. Hirten, bei denen man sich nach dem Wege erkundigen kann.

***Dent du Midi** (*Haute Cime* 3260m), 7-8 St. m. F. (20, mit Abstieg nach Vernayaz 27, nach Sixt über Sagerou 30 fr.), beschwerlich aber lohnend. Man übernachtet entweder in *Bonaveau* (1556m; s. oben), $1^3/_4$ St. von Champéry; von hier über den *Pas d'Encel* (1861m) zum ($2^1/_2$-3 St.) *Col de Susanfe* (2500m) und über den *Col des Paresseux* (3001m) in $2^1/_2$ St. zum Gipfel, die letzten 3 St. sehr ermüdend, doch bei festem Fuß ohne Gefahr; oder man geht (interessanter und kaum beschwerlicher) von Champéry, den Weg zu der Galerie l. lassend, durch Wald hinan zu den (2 St.) Hütten von *Anthémoz* (1733m; Heulager), dann in $4^1/_2$-5 St., an den kl. Seen von Anthémoz vorbei, über die NW.-Seite zum *Col des Paresseux* (s. oben) und l. zum Gipfel. Die Aussicht auf Montblanc, Walliser und Berner Alpen ist großartig, im s. Hintergrund die Alpen des Dauphiné und von Piemont; den Genfer See sieht man von Villeneuve bis Vevey. Abstieg vom Col de Susanfe nach Salvan in $3^1/_2$ St.: über Geröll und Rasen zur (1 St.) *Salanfe-Alp* (1950m; H. de la Dent du Midi), in herrlicher Lage; dann Reitweg längs der schönen Fälle der

Salanfe oder *Sallanche* nach ($1^1/_2$ St.) *Van d'en haut* (Milch), hier über die Salanfe und an der südl. Talwand entlang zum *Col de la Matze* (1284m), mit Blick auf den Montblanc, und über *les Granges* nach (1 St.) *Salvan* (S. 319). — Die andern Gipfel der Dents du Midi sind schwieriger: *Dent Noire* oder *Cime de l'Est* (3180m; F. 40 fr.), *Forteresse* (3164m; F. 40 fr.), *Cathédrale* (3166m; 40 fr.), *Dent Jaune* (3187m; 50 fr.; sehr schwierig), *Doigt* (3212m; 50 fr.; gefährlich). Besteigungen am besten von der *Salanfe-A.* (S. 319) über den *Glacier de Plan Nevé.*

Tour Sallières (3227m), von *Bonaveau* (S. 305) über den *Pas d'Encel* (S. 305) in 7-8 St., schwierig (F. 35 fr.); besser von der *Barberinehütte* (S. 320). — **Dents Blanches** (2774m), von den *Chalets de Barmaz* (S. 305) in 5-$5^1/_2$ St., beschwerlich, aber für Geübte ohne Gefahr (F. 14 fr.).

Pässe. Von Champéry nach Samoëns über die Cols de Coux und de la Golèse, $6^1/_2$-7 St., F. 12 fr., unnötig. Saumweg am l. Ufer der *Vièze* aufwärts zum (1 St.) Dörfchen *Tervenaz* (1388m), dann über den r. herabkommenden *Seumon* und durch das Wiesental von *les Creuses*, zuletzt in vielen Windungen an mehreren Sennhütten vorbei (schöner Rückblick auf die Dent du Midi) zum (2 St.) **Col de Coux** (1924m; *Whs.*), von dem man nach W. das Drancetal übersieht; der Sattel l. ist der Col de la Golèse (vom Col de Coux r. unschwierig in 1-$1^1/_4$ St. auf die *Pointe des Fornets*, 2300m, mit prachtvoller Aussicht auf den Montblanc). Hinab zum Teil durch Wald (man vermeide die r. nach Morzine führenden Wege, s. S. 303) zum ($1^1/_2$ St.) **Col de la Golèse** (1671m), mit schöner Aussicht; dann an den Hütten von *les Chavannes* vorbei nach dem Dörfchen *les Allamans* und (von hier an Fahrweg) in das Tal des *Giffer* nach (2 St.) *Samoëns* (S. 314); wer nicht zu spät ankommt, geht schon vor Samoëns l. ab direkt nach ($1^1/_2$ St.) *Sixt* (S. 314).

Von Champéry nach Sixt über den Col de Sagerou, 9-10 St., beschwerlich, nur für Geübte (F. 18 fr.). Bis zu den ($1^3/_4$ St.) *Chalets de Bonaveau* (1556 m) s. S. 305; dann an Felsen entlang in $^3/_4$ St. zum *Pas d'Encel* (S. 305), wo eine kurze Kletterpartie beginnt (Vorsicht!). Nach $^1/_4$ St. zweigt l. der Weg zum Col de Susanfe und der Dent du Midi ab (s. S. 305). Unser Weg steigt langsam über die Matten der *Susanfe-Alp*, auf der l. Seite des Bachs, überschreitet ihn nach $^1/_2$ St. und steigt dann sehr steil über Felsen zum (1 St.) **Col de Sagerou** (2413m), einem nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat zwischen r. *Mt. Sagerou* (2687m), l. *Mt. Ruan* (3078m; vom Col in $4^1/_2$ St. zu ersteigen, schwierig; besser von der Barberinehütte, S. 320). Hinab zu den Hütten von ($^3/_4$ St.) *Vogealle* (1864m) und ($^1/_2$ St.) *Boray*, dann an steiler Felswand in $^1/_2$ St. ins Tal des *Giffre*, nach ($1^1/_4$ St.) *Nant-Bride* und ($1^1/_4$ St.) *Sixt* (S. 314).

Von Champéry nach Vernayaz über den Col de Susanfe, 10 St., F. 15 fr., beschwerlich. Jenseit des ($3^1/_2$ St.) *Pas d'Encel* (S. 305) l. hinab über den Bach und wieder hinan an den Hütten von *Gitroz d'Arrai* (1979m) vorbei zum (2 St.) **Col de Susanfe** oder *Clusanfe* (2500m), zwischen Dent du Midi und Tour Sallières; hinab zur *Salanfe-Alp* (s. oben), nach *Salvan* und *Vernayaz.* — Man kann auch von der *Salanfe-A.* r. ansteigend über den **Col** oder **Chieu d'Emaney** (2427m) in das Tal des *Triège* nach *Emaney* und (5-6 St.) *Triquent* (S. 319), oder von Emaney über den **Col de Barberine** (2480m) zur *Barberinehütte* (S. 320) und von dort über den *Col de la Gueula* nach *Finhaut* gelangen. — Ö. führt von der Salanfe-A. ein Saumweg über den **Col du Jorat** oder *Col de Salanfe* (2223m) nach ($3^1/_2$ St.) *Evionnaz* im Rhonetal (S. 297).

Die Bahn überschreitet die aus dem Val d'Illiez strömende *Vièze* und tritt bei *Massongex* (Hotel) näher an die Rhone. Vor (23km) *St-Maurice* mündet l. die Bahn des r. Ufers (S. 295).

V. CHAMONIX, WALLIS UND DAS ANGRENZENDE ITALIENISCHE ALPENGEBIET.

72. Von Genf nach Chamonix 310
 a. Über Sallanches 310
 Môle. Pointe d'Andey. Von Cluses nach Taninges 311. — Pointe Percée. St-Gervais-les-Bains. Von Le Fayet über den Col de la Forclaz (Tête-Rousse) nach les Houches 312. — Von Le Fayet nach Sixt über die Portettaz. Gorges de la Diosaz. Col du Derochoir 313.
 b. Über Sixt 313
 Pralaire. Môle. Praz-de-Lys. Pointe de Marcelly 314. — Ausflüge von Sixt. Vallée du Fer à Cheval. Pic de Tanneverge. Tête Pelouse. Pointe de Salles. Von Sixt nach Chamonix über den Buet 315.
73. Von Martigny nach Chamonix über die Tête-Noire oder den Col de Balme 316
 a. Über die Tête-Noire 316
 Glacier du Trient. Pointe de Bovine 316. — Gouffre de la Tête-Noire 317.
 b. Über den Col de Balme 317
 Croix de Fer. Vom Col de Balme zur Tête-Noire 318.
74. Von (Martigny) Vernayaz nach Chamonix über Salvan 318
 Gorges du Dalley. Mayens de la Creusaz. Salanfe-Alp. Luisin. Dent du Midi. Tour Sallières 319. — Col de la Gueula. Six Jeur. Cabane de Barberine 320. — Cascade à Bérard. Buet 321. — Glacier d'Argentière. Col du Chardonnet. Col d'Argentière. Col Dolent. Col des Grands-Montets. Col du Tour 321, 322.
75. Chamonix und Umgebung 322
 Montanvert 325. — Touren vom Montanvert (Jardin etc.) 326. — Mer de Glace. Chapeau 327. — Brévent. Flégère 328. — Glacier des Bossons. Plan de l'Aiguille 329. — Pierre-Pointue. Montblanc 330. — Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant. Cols de Triolet, de Talèfre, de Pierre-Joseph, des Hirondelles 332.
76. Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Bonhomme und Col de la Seigne. Tour du Mont-Blanc 332
 Col de Tricot. Col de Miage. Mont Joly. Col du Mt. Tondu. Col de Trélatête 334. — Von Chapiu nach Pré St-Didier über den Kl. St. Bernhard. Col d'Enclave 335. — Ausflüge von Courmayeur. Col Chécouri. Mont de la Saxe. Gr. Jorasses. Pavillon du Mont-Fréty. Nach Martigny über den Col Ferrex 329, 330.
77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea 330
 Crammont. Von Pré St-Didier über den Kleinen St. Bernhard nach Bourg-St-Maurice. Mt. Valaisan, Belvedère, Lancebranlette 331. — Becca di Nona. Mt. Emilius. Mt. Fallère. Von Aosta über den Col de Valpelline nach Zermatt. Becca di Luseney 333. — Val St-Barthélemy 334.

78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard 336
Gorges du Durnant. Von Martigny nach Orsières über Champex. Ausflüge vom Lac Champex 336. — Cabanes d'Orny. Cabane de Saleinaz 337. — Col des Planches. Mont Brûlé 338. — Tête de Bois. Valsorey. Mont Vélan 339. Grand Combin. — Chenalette. Mont Mort. Pointe des Lacerandes. Vom Bernhards-Hospiz über den Col de Fenêtre nach Martigny und über den Col Ferret nach Courmayeur 341. — Col Serena 342.

79. Von Martigny nach Aosta durch das Val de Bagnes 342
Sixblanc. Alpe de Louvie. Cabane de Panossière. Grand Combin. Col du Crêt. Col de Sevreu. Col de Cleuson. Col de Louvie 343. — Glacier de Giétroz. Ausflüge von Mauvoisin und Chanrion. Mt. Avril. Montblanc de Seilon. Mont Pleureur etc. Col du Sonadon; Col des Maisons-Blanches; Col de Crête-Sèche; Col de Seilon 344. — Cols de la Serpentine, de Breney, de Vasevay. Von Chanrion nach Valpellina über den Col d'Otemma oder den Col de la Reuse d'Arolla 345.

80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon . 353
Von Saxon auf die Pierre à Voir und nach Chable 353. — Montana 354. — Simplontunnel 356. — Belalp. Sparrhorn. Ober-Aletschgletscher. Aletschhorn. Nesthorn. Breithorn. Fußhörner. Schienhorn etc. Über den Beichpaß ins Lötschental 357. — Ausflüge von Berisal. Wasenhorn. Bettlihorn. Bortelhorn. Über die Forca del Rebbio oder den Furggenbaumpaß nach Iselle. Passo Valtendra. Bocchetta d'Aurona 358. — Hübschhorn. Monte Leone. Fletschhorn. Von Simplon nach Saas über den Roßbodenpaß. Laquinjoch 359. — Fletschjoch. Sirwolten- u. Simelipaß. Von Gondo nach Saas über den Zwischbergen-Paß 360. — Val Bognanco. Aus dem Antrona-Tal nach Saas über den Antrona-Paß und nach Mattmark über den Antigine-Paß 361.

81. Vom Rhonegletscher nach Brig. Eggishorn . . . 362
Gerental. Von Ulrichen nach Airolo über den Nufenen-Paß. Löffelhorn. Blindenhorn 363. — Eggishorn. Märjelensee. Concordiahütte. Aletschhorn. Lötschenlücke 364. — Vom Eggishorn nach Riederalp und Belalp. Rieder Furka. Riederhorn. Bettmerhorn. Von Riederalp nach Mörel oder über Oberried nach Brig 365. — Binnental. Eggerhorn. Bettlihorn. Mittaghorn. Ofenhorn. Hüllehorn. Von Binn nach Berisal über das Steinenjoch oder den Saflischpaß. Von Binn nach Baceno über den Albrun-Paß, den Kriegalp-Paß oder den Geißpfad-Paß; nach Iselle über den Ritter-Paß. Helsenhorn 365, 366.

82. Von Ulrichen nach Domodossola. Griespaß. Tosafall. Formazzatal 367
Basodino. Vom Tosafall nach Airolo über den S. Giacomo-Paß. Vom Tosafall nach Bignasco über die Bocchetta di Val Maggia. Von Andermatten nach Cevio über die Criner Furca 368.

83. Die südl. Wallistäler zwischen Sion und Turtmann (Eringer-, Eivisch- und Turtmann-Tal) 369

a. Von Sion nach Evolena und über den Col de Torrent ins Val d'Anniviers 369

Mayens de Sion. Val d'Hérémence. Pralong 370. — Ausflüge von Evolena. Pic d'Arzinol. Col de la Meina. Mt. de l'Etoile etc. 371. — Ausflüge von Arolla. Lac bleu de Lucel. Roussette. Pigno d'Arolla. Aig. de la Za. Dents de Veisivi. Mont Collon. Evêque. Dent Perroc. Dent des Bouquetins. Nach Parayé über den Col de Collon oder den Col de Za-de-Zan. Col de Riedmatten. Pas de Chèvres 372. — Col de Chermontane. Col de l'Evêque. Col de Bertol. Col du Mont-Brulé und Col de Valpelline. Ferpècle. Alp Bricolla 373. — Pointe de Bricolla. Grand Cornier. Dent Blanche. Col du Grand Cornier. Col de la Pointe de Bricolla. Col d'Hérens. Col des Bouquetins 374. — Sasseneire. Pas de Lona. Becs de Bosson. Col und Pointe de Sorebois 375.

b. Von Siders durch das Val d'Anniviers nach Zinal 375

Grimentz. Von Vissoye zum Hot. Weißhorn 376. — Ausflüge von Zinal: Alpe de l'Allée. Alpe d'Arpitetta. Roc de la Vache. Constantiahütte. Roc Noir. Corne de Sorebois. Garde de Bordon. Pointe d'Arpitetta. Lo Besso. Pigno de l'Allée. Bouquetin. Diablons. Grand Cornier. Zinal-Rothorn. Obergabelhorn. Dent Blanche. Col de l'Allée. Col de Couronne 377. — Triftjoch. Col Durand. Moming-Paß. Schallijoch 378.

c. St-Luc. Bella Tola. Über den Pas du Bœuf oder den Meidenpaß ins Turtmanntal und über den Augstbordpaß in das Visptal 378

Chandolin. Illhorn 378. — Turtmann-Gletscher. Col des Diablons. Pas de Forcletta 379. — Von Meiden nach Turtmann. Schwarzhorn. Jungpaß. Barrjoch, Brunneggjoch, Biesjoch 380.

84. Von Visp nach Zermatt 380

Zum Simplonhospiz über den Bistenen-Paß 381. — Ausflüge von Zermatt. Riffelberg und Gornergrat 383, 384. — Findelengletscher. Triftklamm. P. Edelweiß. Höhbalm. Trifthotel. Gornerklamm 385. — Staffelalp. Schwarzsee-Hôtel. Hörnli 386. — Matterjoch. Breithorn 387. — Cima di Jazzi. Riffelhorn. Mettelhorn. Unter-Gabelhorn. Wellenkuppe. Ober-Rothorn. Strahlhorn. Rimpfischhorn. Dom. Täschhorn. Lyskamm. Monte Rosa 388. — Signalkuppe. Matterhorn. Ober-Gabelhorn. Zinal-Rothorn. Weißhorn. Dent Blanche. Dent d'Hérens 389. — Gletscherpässe: Matterjoch. Furggjoch. Col du Lion. Col de Tournanche. Schwarztor. Verra- oder Zwillingspaß. Lysjoch. Felikjoch. Sesiajoch. Piodejoch. Neues und Altes Weißtor. Gletscherpässe von Zermatt nach Zinal, Evolena, Chermontane, Valpellina und Valtournanche 390.

85. Von Visp nach Saas und Mattmark 391

Ausflüge von Saas im Grund. Hôt. Weißmies. Weißmies etc. 391. — Sonnighorn. Latelhorn. Ausflüge von

Saas-Fee. Gletscheralp. Mittaghorn. Egginer. Allalinhorn. Alphubel. Nadelhorn. Lenzspitze. Ulrichshorn. Balfrinhorn 392. — Alphubeljoch. Feepaß. Mischabeljoch. Nadeljoch. Domjoch. Lenzjoch. Riedpaß. Windjoch. Kessjenjoch 393. — Ausflüge von Mattmark. Stellihorn. Spähnhorn. Schwarzberg-Weißtor. Adlerpaß. Allalin-Paß 394.

86. Von Piedimulera nach Macugnaga und über den Monte Moropaß nach Mattmark 394
Ausflüge von Macugnaga. Belvedere 395. — Pedriolo-Alp. Pizzo Bianco. Monte Rosa. Von Macugnaga über das Weißtor nach Zermatt. St. Joderhorn 397.

87. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rosa . 398
Turlo-Paß. Col delle Loccie. Pile-Alp 397. — Capanna Valsesia. Corno Bianco. Col d'Olen. Gemsstein. Col delle Pisse. Col di Valdobbia 398. — Ausflüge von Gressoney. Cortlis. Lintyhütte. Gnifettihütte. Sellahütte. Vincentpyramide. Lyskamm. Castor etc. 399. — Lystal. Colle Ranzola. Col de Joux. Mt. Taille. Becca Frudiera. Betta Forca 399. — Bettliner Paß. Pinterjoch. Val d'Ayas oder Challant. Col des Cimes-Blanches. Gran Sometta 400.

88. Von Châtillon nach Valtournanche und über das Matterjoch nach Zermatt 401
Grand Tournalin 401. — Col de Valcournère. Château des Dames 402.

72. Von Genf nach Chamonix.

a. Über Sallanches.

89km. Eisenbahn (Chemin de fer Paris-Lyon-Méditerranée) von *Genf-Eaux-Vives* bis (69km) *Le Fayet-St-Gervais* in $2^1/_4$-3 St. (7 fr. 80, 5 fr. 30, 3 fr. 45 c.); von da bis *Chamonix* (20km) Elektrische Bahn (im Winter außer Betrieb; umsteigen!) in 1-$1^1/_4$ St. (4 fr. 50 oder 2 fr.). Fahrpreis Genf-Chamonix 12 fr. 15, 7 fr. 20, 5 fr. 35 c. (30kg Freigepäck). Billette in Genf auch Grand Quai 10. Für die Omnibusfahrt von Chamonix nach Martigny nimmt man Billette besser erst in Chamonix (Bureau in der Hauptstraße). — Die Bahnhofsuhr in Eaux-Vives (Tramway von Place Molard, s. S. 266; Einsp. 2 fr.) geht gegen die Genfer Zeit um 55 Min. nach. Keine Gepäckrevision auf französischer Seite, da das Département de la Haute-Savoie zollfrei ist, wohl aber beim Wiedereintritt in die Schweiz. Man versehe sich, wenn man den Betrag nicht ganz in 20 fr.-Stücken mitnimmt, mit französischen Banknoten. In La Roche-sur-Foron (S. 311) für einzelne Züge Wagenwechsel.

Genf (Bahnhof in *Eaux-Vives*, Pl. F8) s. S. 264. Die Bahn führt ansteigend durch einen Tunnel, dann auf der Hochebene fort; r. der Salève, l. die Jurakette. 4km *Chêne* (422m), großes stadtähnliches Genfer Dorf, Geburtsort von L. Favre (S. 137), dem hier 1895 ein Denkmal errichtet wurde. R. erscheint der Montblanc zwischen dem pyramidenförmigen Môle (S. 311) und der Pointe d'Andey (S. 311). Dann über den *Foron* (franz. Grenze) nach (6km) **Annemasse** (436m; **Bahnrestaur.*, Z. $2^1/_2$, M. 3 fr.; *H. de la Gare* u. a.), weitläufig gebautes Städtchen (2811 Einw.), Knotenpunkt der Bahn Bellegarde-Bouveret (S. 302) und der Straßenbahn nach

Samoëns (S. 314); Kopfstation. Die Bahn durchzieht den Ort in großer Kurve, überschreitet bei *Etrembières* (*Salève-Bahn* s. S. 276) die *Arve* und wendet sich am Fuß des Salève l. in das Arvetal; hübsche Aussicht l., im Hintergrund die Montblanckette. 9km *Monnetier-Mornex;* r. oberhalb das reizend gelegene Dorf *Mornex* (S. 276), l. die Arve in tiefer Schlucht. Die Bahn führt auf imposantem 17bogigem Viadukt über den *Viaison* und steigt, stets mit schönem Blick über das Arvetal, durch obstreiche Fluren und über den *Foron* (es gibt drei Bäche dieses Namens) nach (15km) *Reignier* (H. du Mont-Blanc). — 18km *Pers-Jussy-Chevrier.*

22km **La Roche-sur-Foron** (580m; *Croix-Blanche*, Z. 2, M. 3 fr., gelobt), Knotenpunkt der Bahn nach Annecy (s. *Bædeker, Sud-Est de la France*); l. der Ort (3377 Einw.) mit Burgruine, über dem Arvetal malerisch gelegen.

Die Bahn überschreitet den Foron und einen Seitenbach, führt durch einen kurzen Tunnel (r. die Felsmauern der Pointe d'Andey, l. der Môle und weiter zurück die Voirons) und senkt sich ins Arvetal nach (29km) *St-Pierre de Rumilly.* Dann über die *Borne* und die Arve nach (33km) **Bonneville** (450m; *H. de la Balance*, Z. 2, F. 1, M. m. W. 3 fr.), dem ehem. Hauptort der Provinz Faucigny (2114 Einw.), an Rebenhügeln malerisch gelegen. — Straßenbahn n.w. nach *Bonne*, s. S. 314.

Der **Môle* (1869m), mit prächtigem Blick auf den Montblanc, ist von Bonneville auf neuem Reitweg über *Aise*, das *Perthuis* (Felscouloir), die *Granges à Béroud* und den *Petit-Môle* (1400m; Chalet des C.A.F. mit Wirtsch. u. Betten) in 3½ St. zu ersteigen (F. 5 fr., unnötig). Besteigung von St-Jeoire (4 St.) s. S. 314.

Pointe d'Andey (1879m), im S. von Bonneville, 3½-4 St.: entweder über (1 St.) *Andey* oder über (1¾ St.) *Brizon* (Whs.), bis wohin Fahrweg über *Vougy*; dann über (1 St.) *Solaizon* zum (¾ St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht (nach S. zum Teil durch die *Rochers de Leschaux* verdeckt). Reiche Flora.

Die Bahn führt in schnurgerader Richtung durch das breite, von hohen Bergen eingeschlossene Arvetal; r. die in Windungen ansteigende Straße nach Brizon (s. oben). Über den *Giffre* nach (40km) *Marignier* (475m; H. de la Gare; Dampftrambahn über Pont du Risse nach St-Jeoire s. S. 314); r. hohe Kalkberge. Weiter über (44km) *Le Nanty* nach (47km) **Cluses** (485m; *H. National, de l'Union, de la Gare*, M. 2 fr.), einem meist von Uhrmachern bewohnten Städtchen (2208 Einw.). Besuch der Uhrmacherschule interessant.

N. führt von hier eine in Windungen ansteigende Straße über den *Col de Châtillon* (862m), bei dem gleichnam. Dorf, mit lohnender Aussicht, nach (10km) *Taninges* (S. 314); r. eine neue in den Fels gesprengte Straße nach (3,5km) *Nancy-sur-Cluses.*

Die Bahn durchbohrt den NW.-Fuß der *Pointe de Chevran* (1228m) und führt in südl. Richtung durch das hier zu enger Schlucht sich zusammenziehende Arvetal, am r. Ufer des Flusses. Jenseit (51km) *Balme-Arâches* (495m; Café-Rest.) sieht man l. an der steilen blaugelben Kalkfelswand, 228m höher, den Eingang zur

Grotte de Balme, einer kaum besuchenswerten Tropfsteinhöhle (2 St. hin und zurück; eine Person 4, zwei Pers. je 3 fr.).

54km *Magland* (512m) am Fuß steiler Felsen. Weiter r. die Pointe d'Areu und die Pointe Percée, l. die Aiguille de Varens (s. unten). Jenseit (58km) *Oëx* über die Arve. L. die nach Regen schöne *Cascade d'Arpenaz.*

Das Tal dehnt sich aus. Vor Sallanches öffnet sich l. vorwärts die *Aussicht auf den Montblanc, dessen gewaltiges blendend weißes Schneegebirge am Ende des Tals ganz nahe erscheint, obschon es in der Luftlinie noch c. 25km entfernt ist (die nach und nach sichtbar werdenden Spitzen sind von r. nach l. Aiguille de Bionnassay, Dôme du Goûter, der Montblanc selbst, Mont Maudit, Montblanc du Tacul, Aiguille du Midi, Aiguille Verte).

63km **Sallanches** (540m; **H. Beau-Séjour*, am Bahnhof, Z. 2, M. 2½ fr.; *Grand-Hôtel*, Z. von 2½, M. 3, P. von 8 fr.; *H. de Bellevue*, Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 3 fr.; *H. des Messageries*, Z. 2, M. m. W. 3, P. 5-6 fr.), weitläufig gebautes Städtchen (2032 Einw.). Auf dem Platze ein hübscher Brunnen mit Statue des Friedens, von Cambos (1890).

Die **Pointe Percée** (2752m), mit prachtvoller Aussicht, ist von hier in 9-10 St. m. F. zu ersteigen, über die *Chalets de Cœur*, den *Col des Vents* und das *Refuge Sauvage* des C. A. F. (2250m). — Gleichfalls lohnend sind die *Pointe d'Areu* (2468m), 6½ St. m. F., die *Aiguille de Varens* (2488m), 6 St. m. F., und die *Pointe du Colloney* (2692m), 6½ St. m. F.

69km **Le Fayet-St-Gervais** (567m; *Bahnbuffet*, nicht billig; umsteigen!), an der Brücke über den *Bon-Nant.*

10 Min. s. liegt in waldiger Schlucht des *Montjoie-Tals* das besuchte Schwefelbad **St-Gervais-les-Bains** (633m; **Gr.-H. de la Savoie*, mit dem Kasino, 1. Ranges, 140 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an; *H. des Bains & de la Montagne*, Z. von 4, P. von 10 fr. an, beide im Park des Bades; *H. Terminus; H. de la Poste; H. des Alpes*, gut; *H. de la Paix; H. du Bon-Nant & P. Grange*), 1892 durch einen Ausbruch des Glacier de Tête-Rousse (S. 331) zerstört, aber seitdem in gesicherter Lage wieder aufgebaut. Ein schattiger Fußweg führt durch den Park des Bades in 20 Min. (Fahrstraße von Le Fayet in ¾ St., Omnibus 1 fr. 25 c.) nach dem schön gelegenen Dorf **St-Gervais** (817m; **H. du Mont-Joly*, Z. von 3 fr. an, G. m. W. 3, M. m. W. 4 fr.; **Grand-Hôtel*, gegenüber; **H. du Mont-Blanc*, **Splendid Hôt. & des Etrangers*, *H. de Genève*), als Luftkurort besucht. 5 Min. unterhalb die *Cascade de Crépin*, ein schöner Fall des Bon-Nant (Zutr. 50 c.). Von St-Gervais Fahrstraße über *Bionnay* nach (2 St.) *Contamines* (S. 334). — Der *Mont Joly* (2527m) ist von St-Gervais in 5 St. unschwer zu ersteigen; Abstieg über St-Nicolas de Véroce (im ganzen 8 St.; vgl. S. 334).

Fußgänger können von Le Fayet über den **Col de la Forclaz** (1556m), zwischen *Tête Noire* (1768m, nicht zu verwechseln mit der Tête Noire zwischen Chamonix und Martigny, S. 321) und *Prarion* (1968m), direkt nach *Le Fouilly* und *Les Houches* wandern; 5-6 St., Führer (6 fr. bis zum Paß) angenehm. 1 St. länger, aber lohnender, ist der Weg von St-Gervais über den (2½ St.) *Pavillon du Prarion* (1860m; Chalet-Hôt., Z. 2, F. 1½, A. 2¼ fr., einf. gut), mit prächtiger Aussicht, und den *Col de Voza* (S. 333). Mit letzterm läßt sich der Ausflug zur *Tête-Rousse* gut verbinden (vom Pav. du Prarion 5-6 St. m. F., s. S. 331); Abstieg über Les Houches nach Chamonix (bei einer Arbeiterhütte am *Mt. Lachat* auf in den Felsen angelegtem Wege direkt hinab), 5½ St.

Von Le Fayet nach Sixt über die *Escaliers de Platé*, die *Chalets de Platé* (S. 315) und die **Portettaz** (2384m), 8-9 St. m. F., für Bergsteiger lohnend. Von der Portettaz schöne Aussicht; umfassender von der *Pointe de Platé* (2553m; 1 St.). Abstieg zu den Hütten von *Salles* (1890m) und durch eine großartige Schlucht mit schönen Wasserfällen (*la Pleureuse, Cascade du Rouget*) nach *Salvagny* und Sixt (s. S. 315).

Die Elektrische Bahn nach Chamonix überschreitet den Bon-Nant und die Arve und führt über (3km) *Chedde* (H. National), dann an der großen elektro-chemischen Fabrik von Corbin & Cie vorbei, in einer Kurve ansteigend, auf 45m l. Eisenbrücke zum zweitenmal über die Arve und durch einen kurzen Tunnel. Weiter durch das waldige Tal von *Le Châtelard*, an der (5km) *ersten elektr. Kraftstation* der Bahn vorbei, durch einen 126m l. Tunnel zur (7km) Stat. *Servoz* (H.-Café de la Gare).

Fahrstraße l. hinab über die Arve nach (1/4 St.) *Servoz* (850m; H.-P. de la Diosaz; H. d'Europe, G. 2 1/4, P. 6 fr.), von wo man (1 St. hin u. zurück) die ***Gorges de la Diosaz** besucht, eine großartige 1km l. Klamm (Eintr. 1 fr.), durch welche die *Diosaz*, ein vom Buet kommender Gießbach, in schönen Fällen herabstürzt. — Nach Sixt über den *Col du Dérochoir* (2238m), 7 1/2 St. m. F., beschwerlich aber interessant.

Nun in schärferer Steigung (8 %) bergan, dann an der (9km) *zweiten elektr. Kraftstation* vorbei. Im Talausschnitt s.ö. erscheint der Dôme du Goûter und die Aiguille du Midi. Die Bahn führt durch den 82m l. *Tunnel de la Cascade* und überschreitet die in wilder Schlucht hinabstürzende Arve unterhalb des alten *Pont Ste-Marie* auf einem großartigen 50m h. **Viadukt*, mit sieben Bogen von je 15 und einer mittlern Öffnung von 25m Spannweite. Bei (12km) Stat. *Les Houches* (spr. läsuhsch; 980m), gegenüber dem am l. Ufer gelegenen Dorf (S. 333), öffnet sich das Chamonixtal; prächtiger Blick auf die Montblancgruppe mit ihren Gletschern, zuerst den Glacier de la Griaz und de Taconnaz, dann den gewaltigen, bis tief ins Tal hinabsteigenden Glacier des Bossons (S. 329). Die Bahn führt eine Strecke am r. Ufer entlang, tritt wieder auf das l. Ufer der Arve und erreicht die Stat. (16km) *Les Bossons* (H.-P. de la Gare & du Glacier des Bossons, G. 2 1/2, P. von 4 fr. an; P. de Familles); dann noch zweimal über die Arve zum (20km) Bahnhof *Chamonix*, an der Ostseite des Dorfs (S. 322).

b. Über Sixt.

Von Genf nach *Annemasse*, 6km, Eisenbahn in 13 Min.; von Annemasse bis *Samoëns*, 44km, Schmalspurbahn in 3 St. (3 fr. 55, 2 fr. 20 c.). Von Samoëns nach *Sixt*, 6km, Omnibus in 40 Min. für 1, hin u. zurück 1 1/2 fr. Von Sixt nach *Chamonix* Saumweg (11 St.) über den Col d'Anterne und Col du Brévent, ermüdend, falls die beiden Pässe um die Mittagszeit überschritten werden (besser mit Übernachten im Chalet-H. d'Anterne, S. 315). Prächtige Blicke auf den Montblanc. Führer (mit Rückweg 18 fr.) bei gutem Wetter entbehrlich.

Von Genf bis (6km) *Annemasse* s. S. 310. Die der Straße folgende Schmalspurbahn wendet sich am n. Ende des Orts r. (ö.), und führt über *Malbrande, Bas-Monthoux* und *Borly* nach (13km) *La Bergue* (512m), am SW.-Fuß der *Voirons*.

Von *Lucinges*, 40 Min. n.ö., ist der **Pralaire** (1412m), die S.-Spitze der *Voirons* (S. 277), über *Les Gets* in 1¼ St. zu ersteigen. Prächtige Aussicht.

15km *Bonne*, Marktflecken an der *Menoge* (Zweigbahn nach Bonneville, 13km, s. S. 311). — 17km *Pont de Fillinges* (544m; Whs.); Post 2mal tägl. nach (7km n.) *Boëge* (H. des Allobroges), von wo bequemster Weg auf die *Voirons* (S. 277; 2 St.). Weiter im Tal des *Foron* nach (22km) *Viuz-en-Sallaz;* dann hinab zwischen der *Pointe des Braffes* (1507m) l. und dem *Môle* r. nach

26km **St-Jeoire** (588m; *H.-P. du Mont-Blanc*, am Bahnhof, P. 5 fr.; *Couronne; H. des Alpes*, einf. gut; *Restaur. Blanc*, am ö. Ende der Hauptstraße), Städtchen von 1654 Einw. mit dem Schloß *Fléchère* und einem Standbild des hier gebornen Ingenieurs *Sommeiller* (1815-71), eines der Erbauer des Mont-Cenis-Tunnels.

Dampftrambahn in 30 Min. für 60 oder 35 c. über (2km) *Pont du Risse* (s. unten), den Giffre und *le Breuillet* nach *Marignier* (S. 311).

Der ***Môle** (1869m), mit prächtiger Aussicht auf das Arvetal und den Montblanc, ist von St-Jeoire in 4 St. zu ersteigen (F. 5 fr.), über die Alphütten von *Char d'en-bas*, *Char d'en-haut*, *l'Ecutieu* (kl. Whs.) und die *Côte-à-Meulet*, oder in etwas kürzerer Zeit über *la Tour*, die *Granges de Bovère*, die *Granges à Béroud* und den *Petit-Môle* (S. 311).

28km *Pont du Risse* (s. oben). Die Straße steigt in enger Schlucht und wendet sich dann l. in das Tal des *Giffre*.

32km *Mieussy* (678m), am w. Fuß der *Pointe de Marcelly* (in 4½ St. m. F. zu ersteigen; s. unten). Vorn erscheinen der Buet und Montblanc. Die Bahn umzieht den kegelförmigen *Roc de Suets* (915m).

39km **Taninges** (641m; *H. de Paris; H. du Bras-de-Fer*, P. von 5 fr. an), betriebsames Städtchen (2249 Einw.) mit der ehem. Abtei *Mélan* (jetzt Schule), wo r. die Straße von Cluses mündet (s. S. 311).

Ein steiler Saumweg (Maultier 5 fr.) führt n.w. hinan nach (3 St.) **Le Praz-de-Lys** (1530m; **H. du Praz-de-Lys*, P. 5-6 fr.), Luftkurort mit schöner Aussicht, von wo die *Pointe de Marcelly* (2007m) in 1½ St. m. F. leicht zu ersteigen ist. Großartige Rundsicht. — Von Taninges über *Les Gets* ins Drancetal, nach *St-Jean-d'Aulph* und *Thonon* s. S. 302 (von Taninges nach *Morzine* Post tägl. in 3¼ St.).

Nun geradefort im Tal des Giffre über *La Palud, Jutteninge, Verchaix-Morillon* (P. Morel), *Les Chenets* und *Le Bérouze* nach

50km **Samoëns** (759m; **H. Bellevue*, P. m. W. 5-6 fr.; *H. de la Croix-d'Or, H. du Commerce*, beide einf. gut), Städtchen mit 2505 Einw., in schöner Lage am Fuß der *Rochers de Criou* (2250m). Von der kl. Kapelle oberhalb der Kirche (10 Min.) guter Überblick des Tals.

Von Samoëns über den *Col de la Golèse* und *Col de Coux* nach (7 St.) *Champéry* s. S. 306; über den *Col de Jouplane* oder den *Col de la Golèse* nach (4 St.) *Morzine* s. S. 302.

Die Straße wendet sich nach S. und tritt in den Engpaß *les Tines*, in dem der Giffre in tiefer Schlucht dahinbraust. Dann erweitert sich das Tal; r. die Pointe de Salles und Pointe des Places, l. die Pointe de Tanneverge (S. 315).

56km **Sixt** oder *l'Abbaye-de-Sixt* (757m; *H.-P. du Fer-à-*

Cheval, in der ehem. Abtei, recht gut, Z. 2-3, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 5-6 fr.) in großartiger Umgebung.

Von Sixt führt ein schmaler Fahrweg noch 1 St. weiter über mehrere Weiler (vgl. die Karte S. 304) bis zur *Cantine du Fer-à-Cheval* (Erfr., G. $2^1/_2$ fr.; Omnibus 1-2 mal tägl. in 40 Min. für $1^1/_2$ fr. hin u. zurück; auch am Bahnhof in Samoëns stehen Wagen bereit). Weiterhin Fußweg: kurz vor einem (5 Min.) steinernen Kreuz l., dann an einem Denkstein für den gewaltigen Bergsturz von 1602 vorüber, dessen bewaldete Trümmer den Talboden bedecken, bei der Wegteilung l., bis zu einer Wiese im Mittelpunkt des von gewaltigen, fast senkrechten Felsmauern umschlossenen Talzirkus, der wegen seiner Form ***Fer-à-Cheval** genannt wird. Von allen Seiten stürzen prächtige Wasserfälle herab, im Frühjahr, wenn der schmelzende Schnee die Bäche füllt, etwa 30; im Herbst schrumpft ihre Zahl auf 5-6 zusammen. Der Pfad führt n. weiter zum (1 St.) *Fond de la Combe* (998m), am Talende, mit Wasserfall.

Schöne Aussicht vom *Collet d'Anterne* (1799m), $3^1/_2$ St. südl., und von der *Croix de Commune* (1932m), $3^1/_2$-4 St. ö. — ***Tête Pelouse** (2475m), über den *Lac de Gers* in 6 St., nicht schwierig; prächtiger Blick auf den Montblanc. Abstieg event. über die Karrenfelder (franz. *lapiaz*) des *Désert de Platé* zu den *Chalets de Platé*, dann über die *Escaliers de Platé* auf schwindligem Pfade nach *Le Fayet* (S. 313). — **Pointe de Salles** (2494m), von den (4 St.) Hütten von *Salles* (S. 313) über die SW.-Seite in 2 St. mit F., nicht schwierig (von der O.-Seite schwierige Klettertour). — **Pointe de Tanneverge** (2982m), von Sixt über den *Col de Tanneverge* (2497m) in $9^1/_2$ St. m. F., schwierig; prachtvolle Aussicht. Steiler Abstieg vom Col zur (2 St.) *Barberinehütte* (S. 320).

Von Sixt nach Chamonix über den Buet 12-13 St., anstrengend aber lohnend, nur mit Führer (mit Rückweg 23 fr.). Bis zu den (2 St.) *Chalets des Fonds* s. unten; von hier l. in $2^1/_2$ St. zur Mulde von *Beaux Près*, unmittelbar vor dem *Col de Léchaud* (2283m), dann n. über Rasenhänge, Geröll und Schnee zum SW.-Grat und Gipfel des **Buet** (vgl. S. 321). Abstieg über (2 St.) *Pierre à Bérard* s. S. 321.

Von Sixt nach *Champéry* über den *Col de Sagerou* s. S. 306; nach *Le Fayet* oder *Servoz* über die *Portettaz* und *Escaliers de Platé*, oder über den *Col du Dérochoir* s. S. 313.

Der Saumweg zum Col d'Anterne (bis Chamonix 11 St.; 33km) führt s. in der *Vallée des Fonds* aufwärts nach ($^1/_2$ St.) *Salvagny* (r. zwei hübsche Wasserfälle; vorn die schöne Pointe de Salles, s. oben), dann l. hinan (r. die Cascade du Rouget, s. S. 313) zu den ($1^1/_2$ St.) *Chalets des Fonds* (1381m; Erfr.), mit der Villa „Eagle's Nest" des Sir Alfred Wills, am W.-Fuß des Buet (s. oben). 8 Min. oberhalb über eine Brücke und r. hinan (l. der Weg zum Col de Léchaud, s. oben), in vielen Windungen zum (2 St.) *Signal* oder *Bas du Col d'Anterne* (2076m); dann über das wellenförmige Plateau am *Lac d'Anterne* (2040m) vorbei zum ($1^1/_2$ St.; 16km von Sixt) ***Col d'Anterne** (2263m), wo sich plötzlich ein überwältigend großartiger Blick auf die Montblanc-Kette öffnet. Hinab l. (der Weg r. führt über *Ayer* nach Servoz, $2^1/_2$ St.) zum (20 Min.) *Chalet-Hôt. du Col d'Anterne* (1875m; 12 Betten, gut) und an den Hütten von *Moède* vorbei in das Tal der *Diosaz*, die man auf einer (1 St.) Holzbrücke (1687m) überschreitet; dann wieder bergan zum ($2^1/_4$ St.) ***Col du Brévent** (2368m), abermals mit prächtigem Blick auf den Montblanc. Hinab über *Planpraz* nach (2 St.) *Chamonix* s. S. 328.

73. Von Martigny nach Chamonix über die Tête-Noire oder den Col de Balme.

Zwei Fahrstraßen verbinden das Chamonixtal mit dem Wallis, die eine von Martigny über den Col de la Forclaz und die Tête-Noire (s. unten), die andre, lohnendere, von Vernayaz über Salvan und Finhaut (s. R. 74). In Châtelard treffen beide Straßen zusammen. Fußgängern ist daneben bei gutem Wetter der Weg über den Col de Balme mit seiner herrlichen Aussicht auf den Montblanc zu empfehlen (s. S. 317).

a. Über die Tête-Noire.

9 St. (bis Châtelard $4^1/_2$, von da bis Chamonix $4^1/_4$ St.). Omnibus (3-4sitzige Wagen) von Martigny nach Chamonix in 8-9 St., die Person 16 fr. u. Trkg. (auf dem Col de la Forclaz oder in Tête-Noire in die von Chamonix kommenden und dorthin zurückfahrenden Wagen umsteigen). — Zweispänner von Martigny oder umgekehrt für 1-2 Pers. 40, 3 Pers. 50, 4 Pers. 60 fr. (auch wohl billiger; meist Wagenwechsel in Forclaz, Trient oder Tête-Noire). Zur Vermeidung etwaiger Mehrforderungen ist schriftliche Vereinbarung mit dem Fuhrwerksbesitzer anzuraten (Bureau der Société des Voitures in Martigny in der Rue des Alpes, in Chamonix in der Hauptstraße). — Fußgänger geben das Gepäck auf dem Omnibus-Bureau auf (bis Chamonix 3 fr.), wodurch ein Träger entbehrlich wird. — Keine Zollvisitation (vgl. S. 310).

Martigny (475m) s. S. 296. Auf der St. Bernhardstraße (S. 344) durch das lange Dorf *Martigny-Bourg* (S. 297) über die *Drancebrücke* (500m) zum ($^1/_2$ St.) Dörfchen *La Croix*, wo der steilere alte Weg r. abzweigt (Wegtafel), und zum ($^1/_4$ St.) Dorfe *Le Brocard;* hier Fahrstraße r. ab, zuerst zwischen Reben, Obst- und Kastanienbäumen, weiter durch Matten und Wald in vielen Windungen aufwärts. Die Straße wird vom alten Wege häufig gekreuzt, hier und da fallen auch beide zusammen. 20 Min. *Les Rappes;* 25 Min. *La Fontaine;* 10 Min. *Sergnieux* (857m); 15 Min. *Le Fay.* Die Straße steigt hier weit nach r. ausbiegend in großen Kehren, die der direkt berganführende Saumweg abschneidet; beim (40 Min.) *Chalet de Bellevue* schöner Rückblick in das Rhonetal. 15 Min. *Les Chavans* (Restaur.); von hier noch 35 Min. Steigens am *Chalet de Repos* (Gasth., gelobt) vorbei zum **Col de la Forclaz,** auch *Col de Trient* genannt (1523m; *Hôt. Gay-Descombes,* Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., gut; *H. de la Fougère,* G. $2^1/_2$, P. $4^1/_2$ fr., gelobt). Rechts, 2 Min. vom Col, ein Aussichtspunkt mit schönem Blick in die Trientschlucht.

Vom Paß führt l. ein fast ebener, mit einem Schienengeleise zur Eisgewinnung versehener Weg zum ($1^1/_2$ St.) **Glacier du Trient** (unteres Ende 1693m), dem nördlichsten Gletscher der Montblanc-Gruppe; guter Überblick auf der l. Seite, c. $^1/_2$ St. bergan. Über die *Fenêtre d'Arpette* (2680m) nach *Champex*, $6^1/_2$-7 St. m. F., s. S. 344. — Ein andrer lohnender Weg führt von Forclaz s.ö. über *la Giète* und über die NO.-Schulter der ($1^3/_4$ St.) ***Pointe de Bovine** (2174m), mit herrlicher Aussicht auf Berner Alpen, Grand-Combin etc., zu den ($^1/_4$ St.) Hütten von *Bovine,* 20 Min. weiter (Hirtenknaben als Wegweiser mitnehmen) r. steil im Zickzack hinab, bei *la Guraz* (1619m) über den *Durnant,* durch Wald zum *Plan de l'Eau* (1331m), weiter an den Hütten von *Revis* vorbei, bei der Sägemühle über den Champexbach zum ($2^1/_2$ St.) *Lac Champex* (S. 344). —

***Arpille** (2082m), vom Col de la Forclaz 1½ St., s. S. 297. Schöne Aussicht auch von der (2 St.) *Croix de Prélayes* (2369m), südl. vom Col; großartiger noch von der *Pointe Ronde* (2655m; 4 St. m. F.).

Der Fahrweg senkt sich in Windungen steil abwärts (nach ¼ St. zweigt l. ab der Saumweg zum Col de Balme, s. unten), mit Aussicht l. auf den Glacier du Trient mit der Aiguille du Tour), nach dem in einer Talweitung gelegenen Dorf (½ St.) **Trient** (1293m; **Gr.-H. de Trient,* 50 Z. zu 2½-3½, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 5-8 fr.; *H.-P. du Midi,* Z. 2-2½, M. 3-3½ fr., gelobt; *H.-P. du Glacier du Trient).* Unterhalb über den Trient und durch Nadelwald, bald hoch über dem in der Tiefe brausenden Bergstrom, zu dem Felsvorsprung der (½ St.) **Tête-Noire** mit dem *Hôtel de la Tête-Noire* (1194m; Z. 2½-3, F. 1½, G. 3½, M. 4-5, P. 6-8 fr.). Von dem hölzernen Belvedere 2 Min. hinter dem Hotel guter Blick in das wilde Tal der Eau-Noire; n.w. der Bel-Oiseau (S. 320), n.ö. die Dent de Morcles und der Grand-Muveran.

Ein Fußpfad führt vom Hotel steil hinab zum (20 Min.) **Gouffre de la Tête-Noire,** einer sehenswerten Klamm des Trient mit Wasserfällen und Naturbrücke („Pont mystérieux"). Eintrittskarten im Hotel (m. F. 1 fr.). Der Rückweg zum Hotel erfordert 35-40 Min. steilen Steigens.

Die Straße führt durch einen (10 Min.) Tunnel und senkt sich an bewaldeter Bergwand zur (25 Min.) Brücke über die *Eau-Noire,* 10 Min. vor *Châtelard* (H. Suisse). Von hier bis (4¼ St.) *Chamonix* s. S. 321.

b. Über den Col de Balme.

10½ St. (von Martigny bis zum Col de Forclaz 3½, Col de Balme 3, Chamonix 4 St.); von Martigny bis Trient und von Tour bis Chamonix Fahrweg (Wagen s. S. 316). Führer (12 fr.) unnötig; Gepäckbesorgung durch das Diligence-Bureau (S. 316). Pferd oder Maultier mit Führer bis Col de Balme 24 fr. (bis Col de la Forclaz 12 fr.); vom Col de Balme bis Tour ist der Weg so schlecht, daß man nicht reiten kann. Wagen von Tour nach Chamonix (S. 318) kann man im Hotel auf dem Col de Balme bestellen.

Bis zum (3½ St.) *Col de la Forclaz* (1523m) s. S. 316. ¼ St. jenseit des Passes, an der Spitze der großen Straßenkehre, zweigt der Saumweg zum Col de Balme l. ab. Nach 10 Min., bei den obersten Häusern des langen Dorfs *Trient* (einf. Kantine) über den *Trient,* dann die Wiese l. hinan (l. der *Glacier du Trient,* S. 316), nach 20 Min. über den vom Col de Balme herabkommenden *Nant-Noir,* etwa 200 Schritte am r. Ufer aufwärts, dann l. bergan in den durch Lawinen gelichteten *Magnin-Wald,* in dem man steil im Zickzack 1 St. lang emporsteigt. Dann über Matten und alpenrosenreiche Abhänge am (20 Min.) *Chanton des Arolles* (1897m) vorbei zu den (25 Min.) Hütten von *Zerbazière* (*les Herbagères,* 2027m) und zum (½ St.) ***Col de Balme** (2204m; *Hôtel Suisse,* Z. 3, F. 1½, G. 3½, M. 4 fr., gelobt), Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich. Berühmte Aussicht auf die ganze Montblanckette, mit den Aiguilles du Tour, d'Argentière, Verte, du Dru, des Charmoz, du Midi, dem Montblanc und Dôme du Goûter, und über

das grüne Chamonixtal bis zum Col de Voza. R. der schneebedeckte Buet, die Aiguilles Rouges und der Brévent; rückwärts, über die Einsattelung des Col de la Forclaz hinaus, das Wallis und die Berge, die es vom Berner Oberland trennen.

Die Aussicht ist noch ausgedehnter von der ***Croix de Fer** oder *Aiguille de Balme* (2324m), in welcher der vom Col de Balme sich steil erhebende Höhenzug ausläuft, 1/2 St. n. vom Whs. (F. entbehrlich). Der Montblanc erscheint hier freier und großartiger, n.ö. erblickt man die ganze Kette der Berner Alpen, n. zu Füßen die Schlucht der Tête-Noire, dahinter die Dent du Midi.

Vom Col de Balme zur Tête-Noire, 2 3/4 St. (bei gutem Wetter Führer für Geübte entbehrlich). Vom Col führt n.w. ein schmaler Fußpfad an der Anhöhe *la Balme* (2314m) vorbei in 35 Min. zum Rande des Tête-Noire-Tals. Der Pfad hört hier auf; man wendet sich r. (nördl.) in eine kleine Senkung und geht ziemlich eben weiter, bis nach c. 15 Min. mehrere Steinhaufen sichtbar werden, an deren r. Seite der nun wieder erkennbare Pfad hinabführt. Die Hütten von *Catogne* (2003m) bleiben r.; der Weg überschreitet den Bach und führt an seinem r. Ufer scharf bergab auf ein tieferes Plateau des Berges; weiter in n.ö. Richtung zu den (40 Min.) Hütten von *Grangettes* und auf nicht zu fehlendem, aber streckenweise steinigem Wege an den zerstreuten Hütten von *les Jeurs* vorbei zur (1 1/4 St.) *Tête-Noire* (S. 316).

Der Weg bergab (schlecht und steil, Reiten abzuraten) führt über blumen-, namentlich alpenrosenreiche Matten (bei nassem Wetter oft sumpfig). Zur Rechten hat man stets die am Col de Balme entspringende *Arve* (S. 325). Man überschreitet einige kleine Bäche, läßt (3/4 St.) l. die Chalets von *Charmillon* (1819m) und gelangt nach (1/2 St.) **Le Tour** (1431m), wo der Fahrweg beginnt (Einsp. nach Chamonix 10, Zweisp. 15 fr.); l. der schöne *Glacier du Tour* (nach Orsières über den Col du Tour s. S. 322). 5 Min. von Tour über die *Buisme*, den Ausfluß des Glacier du Tour; 10 Min. weiter führt l. ein Fahrweg zum Hôt. du Planet (S. 321); nach weiteren 10 Min. über die Arve; 6 Min. *Argentière* (S. 321).

74. Von *(Martigny)* Vernayaz nach Chamonix über Salvan.

8 1/2-9 St. Omnibus von Vernayaz nach Chamonix täglich in 9 St. für 16 fr., mit 2 St. Mittagshalt in Châtelard (zwischen Vernayaz und Châtelard 3sitzige Wagen, von Châtelard bis Chamonix 3spännige Diligence mit 12 sehr engen Plätzen); Einsp. für 2 Pers. 45 fr. und Trkg.; hin u. zurück in 2 Tagen über Salvan oder Tête-Noire 55, in 3 Tagen 65 fr.; Zweisp. für 2 Pers. 50, 3 Pers. 60, 4 Pers. 70, hin u. zurück in 2 Tagen 15, in 3 Tagen 25 fr. mehr. Von Vernayaz nach Salvan Einspänner für 1 Pers. 8, 2 Pers. 10 fr., nach Finhaut 15 u. 18 fr.

Elektrische Eisenbahn von Martigny über Vernayaz und Salvan nach (18km) Châtelard wird gebaut (Eröffnung 1906). Die Bahn führt vom Bahnhof Martigny durch die Stadt (Abzweigung nach Martigny-Bourg), dann in n.w. Richtung über die Drance zur (1km) Stat. *La Batiaz* und längs der Landstraße nach (4,5km) *Vernayaz*. Hier unterhalb der Gorges über den Trient, dann in einer 2km l. Zahnradstrecke mittels einer großen Doppelschleife hinan zum Plateau von (8km) *Salvan*. Weiter über (9,5km) *Marécottes*, dann auf hohem Viadukt über die Triège-Schlucht nach (11km) *Triquent* und über (14km) *Finhaut* an der be-

waldeten Bergwand hinab ins Tal der Eau-Noire, zur (18km) schweizer Grenzstation *Châtelard*. — Der Bahnbau von Châtelard bis *Argentière* ist noch weit zurück; ein Tunnel wird unter dem Col des Montets (S. 321) hindurchführen. Von Argentière bis Chamonix s. S. 322.

Vernayaz (463m) s. S. 296. Die Straße führt vom Bahnhof durch das Dorf in 1/4 St. zum Fuß des Gebirges und steigt in zahllosen Kehren zwischen Nuß- und Kastanienbäumen, einen in kleinen Fällen herabstürzenden Bach 36mal überschreitend, nach (1 1/2 St.)

6km **Salvan**. — Gasth.: *Grand Hôtel de Salvan, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; *H.-P. de Salvan & des Gorges du Triège, Z. 2-3, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3, P. 6 fr.; H. Bellevue, 50 Z. zu 2 1/2, F. 1 1/4, M. 3, P. 6-8 fr., gut; Union; H.-P. Mon-Repos, P. 4-5 fr., gelobt.

Salvan (985m) wird als Sommerfrische viel besucht. Im Orte ein großer erratischer Block; merkwürdige schriftähnliche Skulpturen aus vorhistorischer Zeit.

Ausflüge (Führer Louis-Gasp. u. Fréd. Coquoz, Louis Délay, Jos. u. Jean-Louis Fournier; Em. Revaz; Maur. Decaillet u. Franz Délay in Marécottes). Von (20 Min.) *Marécottes* (s. unten) führt ein aussichtreicher Weg, viel durch Wald, über *la Crête* (1335m) und *Fenestral* (1795m) direkt zum (3 1/2 St.) *Col de la Gueulaz* (S. 320). — Von Salvan bequemer Weg über das Dörfchen *Les Granges* (1044m; *H. des Gorges du Dalley; P. Gay-Balmaz) und den *Col de la Matze* (1284m) ins *Salanfe-Tal* nach (1 1/2 St.) *Van d'en haut* (1350m; s. unten); zurück durch die großartigen ***Gorges du Dalley** (durch Treppen zugänglich gemacht), an deren Ende die malerische **Cascade du Dalley*, an dem dem Rhonetal zugekehrten Abhang des Berges. Guter Standpunkt dem Wasserfall gegenüber (die Salanfe bildet später bei ihrem Sturz ins Rhonetal die Pissevache, S. 296). — Schöne Aussicht auf den Montblanc, Grand Combin etc. von den ***Mayens de la Creusaz** (1765m), 2 1/2-3 St., F. unnötig (hübscher Waldweg, auch zum Reiten). — Über *Van d'en haut* (s. oben) Reitweg zur (3 1/2 St.) **Salanfe-Alp** (1950m; *H.-P. de la Dent du Midi*), mit herrlicher Aussicht (auf die Dent du Midi s. unten). — **Luisin** (2786m), 6 St. (F. 10 fr.), lohnend: von Salvan über die (2 1/2 St.) Hütten von *Emaney* (1851m; Unterkunft) zum (2 St.) *Col* oder *Chieu d'Emaney* (2427m, s. S. 306), dann r. über den Grat zum (1 St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht auf Savoyer, Walliser und Berner Alpen. Abstieg in 2 St. zur *Salanfe-A.* — **Dent du Midi** (*Cime Haute*, 3260m), 8 St. (F. 20, hinab nach Champéry 25 fr.), beschwerlich aber lohnend: von der (3 1/2 St.) *Salanfe-A.* (s. oben) zum (1 3/4 St.) *Col de Susanfe*, wo l. der Weg von Champéry (S. 305) heraufkommt, dann über den S.-Grat zum *Col des Paresseux* (S. 305) und zum (2 1/2 St.) höchsten Gipfel. Die andern Gipfel sind schwieriger (vgl. S. 306). — **Tour Sallières** (3227m), über Emaney (s. oben) und die SO.-Seite in 8 1/2-9 St. m. F. (30 fr.), schwierig (besser von der Barberinehütte, S. 320).

Die Straße steigt in Windungen; r. oberhalb (20 Min. von Salvan) das Dorf *Les Marécottes* (1090m; *H. des Marécottes, P. 5-7 fr.; *H.-P. de l'Avenir, P. von 4 fr. an; *H.-P. Jolimont; English Pension; H.-P. de l'Espérance), hübsch gelegene Sommerfrische. Weiter am **H.-P. de la Creusaz* (P. 4-5 fr.) vorbei, zwischen merkwürdigen Gletscherschliffen allmählich bergan, dann r. abwärts zur (20 Min.) Brücke unterhalb der **Gorges du Triège*, einer malerischen, durch Holzstege zugänglich gemachten Schlucht mit schönen Wasserfällen (Buffet; Eintr. 1 fr.). Jenseits wieder hinan nach dem (5 Min.) Dörfchen *Triquent* (994m; H.-P. du Mont-Rose, P. 4-5 fr.;

H. de la Dent du Midi, P. 3½-4½ fr.); dann in zahlreichen Kehren durch Wald hinan und am steilen Abhang hoch über dem Trient nach (1 St.)

14,4km **Finhaut.** — Gasth.: *Gr.-H. de Fins-Hauts, Z. 2-3, F. 1½, M. 3½, P. 6-8 fr.; H.-P. du Beloiseau & Villa Victoria, Z. 3-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr.; *H.-P. Beau-Séjour, P. 5-6 fr.; *H.-P. du Mont-Blanc, P. 5-7 fr.; H. de Giétroz & Terminus, P. 7 fr.; *H.-P. Mont-Fleuri, Z. 2-3, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; H. du Perron, P. von 4½ fr. an; Croix Fédérale, P. 5-7 fr., gelobt; Chalet Suisse & P. du Glacier de Trient, P. 6 fr.; P. des Alpes, 4-4½ fr.

Finhaut oder *Fins-Hauts* (1237m), in reizender Lage, wird als Luftkurort viel besucht. Schöne Aussicht in das Tal des Trient, mit dem Glacier du Trient (S. 316) und der Aiguille du Tour.

Ausflüge. Von Finhaut auf den *Beloiseau* (2638m; 4 St. m. F.); *la Rebarmaz* (2474m; 3½ St. m. F.); *Fontanabran* (2697m; 4-4½ St. m. F.), alle drei etwas mühsam aber lohnend. — W. führt von Finhaut ein guter Fußweg meist durch Wald zum (2¼ St.) ***Col de la Gueulaz** (1945m) südl. vom Beloiseau, mit prächtiger Aussicht über das Barberinetal hinweg auf den Montblanc, den Glacier du Trient etc. und ö. auf die Berner Alpen (schöner noch von der Felskuppe ***Six Jeur,** 2056m, 20 Min. s.ö. vom Col). Vom Col de la Gueulaz steiler Abstieg in das Tal der *Eau-Noire* zu den Hütten von *Emosson* (1774m), dann am l. Ufer der Eau-Noire durch eine Felsschlucht hinan zu den Hütten von *Barberine* mit der (1¼ St.) **Cabane de Barberine** des S.A.C. (1836m), Ausgangspunkt für *Beloiseau* (2638m; 2½ St.), *Fontanabran* (2697m; 2½ St.), *La Finive* (2877m; 3½ St.), *Pointe des Rosses* (2964m; 3½ St.), alle vier leicht; *Pointe de Tanneverge* (2982m), über den *Col de Tanneverge* in 3½-4 St. (beschwerlich); *Mont Ruan* (3078m), über den *Glacier des Fonds* und den SW.-Grat in 4½ St. (ziemlich schwierig), und *Tour Sallières* (3227m), über den Südgrat in 4½-5 St. (nicht schwierig; s. S. 306). Über den *Col de Tanneverge* (2497m) nach *Sixt* s. S. 315 (Abstieg unter Umständen schwierig und nicht gefahrlos); *Col de Barberine* nach *Emaney* s. S. 306.

Weiter über drei dem Trient zufließende Bäche, dann durch Wald in ziemlich gleicher Höhe weiter. Nach 1 St. führt ein Weg r. bergan zum (5 Min.) Dorf *Gétroz* (1337m; *H. de Giétroz, in hübscher Lage am Walde). Der Fahrweg senkt sich in Windungen hinab ins Tal der *Eau-Noire* zum (½ St.) *Restaurant du Fort de la Madeleine*, wo l. die Tête-Noire-Straße einmündet (s. S. 317), und erreicht 6 Min. weiter die schweizer Grenzstation **Châtelard** (1122m; *H.-P. Suisse;* Z. 2-3, F. 1½, G. 2½, M. 3½ fr.).

Die Straße überschreitet die Eau-Noire; 5 Min. das ehem. *Hôt. de Barberine*, jetzt Gendarmerieposten, am Zusammenfluß der beiden Arme der Eau-Noire; der r. herabkommende Hauptarm bildet einen Wasserfall, ½ St. höher die schöne 100m h. *Cascade de Barberine* (bis zu den Häusern am Fall öffentlicher Weg, daher kein Eintrittsgeld zu zahlen). — Nun bergan durch das enge Tal der Eau-Noire, nach 20 Min. aufs l. Ufer; 15 Min. Kirche des weit zerstreuten Dorfs **Valorcine** (1212m), in breitem, von fichtenbewachsenen Bergen umschlossenem Tal. Oberhalb wieder über die Eau-Noire zum (½ St.) *Hôt. du Buet* (1337m).

2 Min. vorher bei einer Kantine zeigt ein Handweiser zur (25 Min.) *Cascade à Bérard* oder *à la Poyaz,* einem sehenswerten Wasserfall in wilder Schlucht (mit ½ St. Umweg zu besuchen, Zutritt 50 c.).

Der ***Buet** (3109m) ist von hier in 6-6½ St. zu ersteigen (unschwierig und äußerst lohnend; F. von Chamonix 15, mit Übernachten in Pierre à Bérard 20 fr.): Saumweg durch das rauhe Tal der oberen Eau-Noire (*Vallée de Bérard*) zum (2 St.) *Chalet de la Pierre à Bérard* (1924m; einf. Unterkunft), wo man gewöhnlich übernachtet; von da ziemlich beschwerlich zuerst in w. Richtung, dann n.w. an der *Aig. de Salenton* (2684m) entlang bis zur *Table au Chantre*, wo sich der Blick nach W. öffnet, zuletzt über steile, z. T. schneebedeckte Schutthalden zum SW.-Grat und über diesen, an einer kleinen offenen Steinhütte (*Cabane Pictet*, 3040m) vorüber, zu dem (4 St.) abgeflachten Gipfel, mit prachtvoller, umfassender Aussicht: im Vordergrund hinter den Aig. Rouges die Montblanc-Kette, deren Höhenverhältnisse besonders deutlich zu unterscheiden sind, weiter l. die Walliser und Berner Alpen, Dent du Midi, ein Stück des Genfer Sees und der Jura (Panorama von Fr. Eymann im Jahrb. S.A.C. xxxix, 1903). Abstieg nach Chamonix eventuell durch das Tal der Diosaz und über den Col du Brévent (S. 315); nach Sixt s. S. 315.

Die Straße steigt allmählich zum (20 Min.) *Col des Montets* (1445m), der Wasserscheide zwischen Rhone und Arve, wo sich plötzlich der Blick auf die Montblanc-Kette öffnet; l. der Glacier du Tour und die prächtige Aiguille Verte. Hinab zum (15 Min.) Dörfchen *Trélechamp* (1415m; H.-P. du Col des Montets, P. 5-8 fr., gelobt), in hübscher Lage; dann in langen Kehren durch spärlichen Lärchenwald hinab ins Arvetal. L. mündet der Fahrweg von Le Tour (S. 318) und der Fußweg zu dem schön gelegenen Hôt. du Planet (s. unten). — 25 Min.

Argentière. — Gasth.: *Gr.-Hôt. du Planet, in aussichtreicher Lage 20 Min. oberhalb des Dorfs (1370m; vgl. oben), 67 Z. zu 2½-5, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr., auch im Winter geöffnet. — *H.-P. de la Couronne (deutscher Wirt), 60 Z. zu 2½-3, F. 1¼, M. 3½, P. 6-9 fr.; *H. du Mont-Blanc & du Chardonnet, Z. 3, F. 1¼, M. 3½ fr.; *H. du Glacier & Terminus, Z. 1½-3, F. 1½, G. 2½, M. 3, P. 5-8 fr.; Bellevue, Z. 2½-3, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 9 fr., gelobt. — Zweigbureau der Führer von Chamonix (S. 323).

Argentière (1250m), schön gelegenes Dorf mit 500 Einw., ist zu längerem Aufenthalt geeignet. L. senkt sich der *Glacier d'Argentière* zwischen r. *Aiguille Verte* und l. *Aiguille du Chardonnet* ins Tal hinab.

***Glacier d'Argentière.** Reitweg (F. unnötig, Maultier mit Begleiter 12 fr.) von Argentière zum (2 St.) *Pavillon de Lognan* (2043m; kl. Gasth., G. 3 fr., Neubau im Werk); ½ St. oberhalb prächtiger Blick auf die großartigen Séracs des Gletschers (häufige Eisbrüche). ¼ St. weiter, wo der Fußpfad aufhört, öffnet sich der Blick auf den obern flachen und fast spaltenlosen Firn des Gletschers (*Mer de Glace d'Argentière*) und die von allen Seiten emporstarrenden Aiguilles (Aig. du Chardonnet, Aig. d'Argentière, Tour Noir, Mt. Dolent, les Courtes, les Droites, Aig. Verte). Noch großartiger ist die Rundsicht vom Gletscher selbst (nur mit Führer, den man von Argentière mitbringt, 10 fr.). Man kann bis zum (3 St.) *Jardin d'Argentière* (2684m), einer Felseninsel am Fuß der Aig. d'Argentière, vordringen (im Sommer reiche Flora). — Hochtouren vom Pav. de Lognan. *Aig. du Chardonnet* (3836m; zuerst von Rob. Fowler 1865 bestiegen), 7 St. m. F. (65 fr.), und *Aig. d'Argentière* (3905m; zuerst von A. Adams-Reilly und Ed. Whymper 1864 bestiegen), 8 St. m. F. (65 fr.), beide schwierig (s. S. 345). — Nach Orsières über den **Col du Chardonnet** (3328m), 12 St. m. F. (50 fr.), beschwerlich. Über den Glacier d'Argentière und *Glacier du Chardonnet* steil hinan zum (5½ St.) Col, zwischen Aig. du Chardonnet und Aig.

d'Argentière, dann steil hinab über den *Gl. de Saleinaz* zur (2 St.) *Cabane de Saleinaz* (S. 345) und nach (4 St.) *Orsières* (S. 346). — Über den **Col d'Argentière** (3516m), 12 St. bis Orsières, sehr schwierig (F. 60 fr.). Die Paßhöhe, mit prachtvoller Aussicht, liegt zwischen *Tour Noir* (S. 345) und *Aig. Rouges du Dolent* (3691m). Gefahrvoller Abstieg über den *Glacier de la Neuvaz* zu den Hütten von *la Fouly* im *Val Ferrex* (S. 338). — Nach Courmayeur über den **Col Dolent** (3543m), zwischen *Mont Dolent* (S. 337) und *Aig. de Triolet* (S. 337), 14 St. m. F., sehr anstrengend und schwierig; Abstieg über den *Gl. de Pré-de-Bar* zum *Petit Col Ferrex* (S. 338). — Zum Montanvert über den **Col des Grands-Montets** (3241m), 8 St. m. F. (30 fr.), mühsam aber sehr lohnend. Die Paßhöhe liegt zwischen *Petite Aig. Verte* (3492m) und *Aig. des Grands-Montets* (3300m; vom Col in 1/2 St. leicht zu ersteigen). — Vom Pavillon de Lognan zurück zu den Hütten von *Lognan* und *Pendant* und auf den Chapeau-Weg, bis *Les Tines* (s. S. 327) 2 1/2 St.

Von Argentière nach Orsières über den Col du Tour, 12-13 St. (F. 40 fr.), mühsam, aber für Geübte nicht sehr schwierig. Bei (35 Min.) *Le Tour* (S. 318) vom Wege zum Col de Balme r. ab, über die Moräne des *Glacier du Tour*, dann über den Gletscher steil hinan zum **Col du Tour** (3287m), zwischen r. *Tête Blanche* (3436m) und l. *Aig. du Tour* (3548m; vom Col in 1 St. zu ersteigen, lohnend). Hinab auf das Firnplateau des *Trientgletschers*, dann entweder r. über die *Fenêtre de Saleinaz* (3264m) zur *Cabane de Saleinaz* (S. 345), oder l. über den *Col d'Orny* (3119m) zu den *Cabanes d'Orny* (S. 344).

Besteigung des **Buet* s. S. 321 (von Argentière bis Pierre à Bérard 3 St.).

Elektrische Eisenbahn von Argentière nach (7,8km) Chamonix (Eröffnung 1906). Der Bahnhof liegt s. von Argentière an der Arve. Die Bahn bleibt auf dem r. Ufer bis jenseit des Engpasses von (4,2km) *Les Tines* (s. unten; Tunnel), folgt dann der Landstraße bis (5,5km) *Les Praz-d'en-haut* (s. unten), wendet sich s. und nach Überschreitung des Arveyron (S. 327) wieder s.w. bis zum (7,8km) Bahnhof *Chamonix* (s. unten).

Jenseit Argentière tritt die Straße bei (15 Min.) *Les Chazalets* auf das l. Ufer der Arve (l. rückwärts zweigt ein Weg zum Pavillon de Lognan ab, S. 321). Dann folgen die Häusergruppen *Grassonnet* (H. du Grassonnet, P. von 5 fr. an) und (20 Min.) *Les Iles*; 5 Min. weiter führt eine Brücke über die Arve nach *La Joux* (auf die Flégère s. S. 325). 10 Min. weiter bleibt l. *Lavancher* (1173m; H.-P. Beau-Séjour, 10 Min. oberhalb der Straße, Z. von 1 1/2 fr. an, G. 2 1/2, M. 3, P. 4-5 fr.; zum Chapeau s. S. 326). Die Straße senkt sich durch einen waldigen Engpaß. Bei (15 Min.) *Les Tines* (Bahnstation, 1100m; H. de la Forêt; A la Mer de Glace, P. m. W. 4 1/2 fr., einf. gut) zweigt l. ab ein zweiter Weg zum Chapeau (s. S. 327). L. bleibt der Glacier des Bois und das Dorf Les Bois (S. 327).

1/2 St. **Les Praz-d'en-haut** (Bahnstation, 1079m; Gasth. s. S. 323), hübsch gelegenes, vielfach zu längerem Aufenthalt gewähltes Dorf (auf die Flégère s. S. 328). Dann über die Arve nach *Le Chable* und (1/2 St.) *Chamonix*.

75. Chamonix und Umgebung.

☛ Man versehe sich mit französischen Banknoten oder 20 fr.-Stücken.

Gasthöfe (im Juli u. Aug. Vorausbestellung ratsam; Omnibus der Société Forestier am Bahnhof, pro Person 1 fr. mit 30 kg Gepäck): *Gr.-H. du Mont-Blanc (Pl. a; Cachat), mit Garten, 170 Z. zu 3-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-14 fr.; *Gr.-H. Royal & de Saussure (Pl. rs), mit Garten, 75 Z. zu 3 1/2-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-15 fr.;

Sixt — Valorcine — Martigny

Mont Buet
Mt. Oreb
Aig. de Salenton
Col des Fonds
Aig. de Bérard
Col de Bérard
Belvédère
Tête à l'Ane
Col d'Anterne
Rochers des Fiz
Aig. de la Floriaz
Aiguilles Rouges
Chamonix
Argentière
le Tour
Col de Balme
Pte. du Midi
les Grandes Autannes
L'Aiguillette
Pte. de Bron
Gl. des Grands
Pte. des Grands
le Pissoir
Pte. d'Orny
Aig. du Tour
Plateau du Trient
Gl. du Trient
Glacier du Tour
Col du Tour
Aig. Dorées
Fenêtre de Saleinaz
Gde. Fourche
Aig. du Chardonnet
Gl. de Saleinaz
Aig. d'Argentière
Col du Tour Noir
Glacier
les Chazalets
les Iles
Pte. Noire de Pormenaz
Aig. de l'Allée Bl.
Aig. des Glaciers
Glacier des Glaciers
Col de la Seigne
Allée Blanche
Mt. Fortin
Mt. Percé
Col du Berio Blanc
Mt. Berio Blanc
Tête d'Arp
Col de l'Arp
Tête de Crammont
Pré St. Didier
Tête des Jeunes
M. Cormet
Tête Rumiana
Verrand
Palesieux
Morgex
Petit St. Bernard
Aoste

Gravé et impr. par — Kilomètres — 1:150,000 — English Miles — Wagner & Debes, Leipzig.

*H. d'Angleterre & Grand-Hôtel (Pl. ag), mit Garten, 90 Z. zu 5-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 12-20 fr.; *Savoy Hotel (Pl. c), in freier Lage, mit Garten, 70 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G 3½, M. 5 fr., P. von 9½ fr. an; *Gr.-H. Couttet & du Parc (Pl. cp), mit Garten und Centralheizung, 110 Z. zu 3½-8, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 9-14 fr., von Engländern besucht; *Gr.-H. Impérial & Métropole (A. Becker; Pl. im), 80 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-14 fr., deutsch; *H. des Alpes (Pl. b), mit Garten, 130 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr., von Deutschen besucht; *H. Moderne & Victoria (Pl. mv), 80 Z. von 2 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 7 fr. an; *Gr.-H. Beau-Rivage & des Anglais (Pl. ba), mit Garten, 60 Z. zu 2½-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., von Engländern besucht; H. Bellevue (Pl. q), 35 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. von 6 fr. an, gelobt; *H. de la Poste (Pl. p), 80 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 7-10 fr., von Deutschen besucht; *H.-P. de la Mer de Glace (Pl. e), mit Garten, 73 Betten, Z. 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr.; H. Belvédère (Pl. v), mit Garten, in freier Lage am Nordende des Ortes, 45 Z. zu 2¼, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 6 fr. an; H. Bristol (Pl. r), G. 2½, M. 3, P. 7½ fr., gelobt; *H. de France, de l'Union & Terminus (Pl. d), mit Bier-Restaurant, 80 Z. von 2 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-10 fr.; *H. Beau-Site & Continental (Pl. bc), am Südende des Ortes, mit Garten, 65 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 7-12 fr.; *H. de Paris (Pl. f), mit Garten, 45 Z., P. 7-12 fr.; *H.-P. Croix-Blanche (Pl. g), 60 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7-10 fr.; *H. Central (Pl. h), 54 Z. von 2 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. von 7 fr. an, von Deutschen besucht; *H. Suisse (Pl. l), 20 Z. zu 2-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 7 fr.; H.-P. de la Terrasse (Pl. m), mit Café-Restaur. an der Arve, Z. von 2, M. m. W. 3, P. von 6 fr. an; H. de l'Europe (Pl. i), 50 Z. zu 2, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. von 6 fr. an, gelobt; H.-P. des Allobroges (Pl. s), s. am Wege nach Les Tissours, mit Garten, 24 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 2, M. 3, P. 6-9 fr.; H.-P. Balmat (Pl. k), 45 Z. von 1½ fr. an, F. 1, G. 2, M. 2½, P. 6-10 fr.; H. de la Paix (Pl. n), 38 Z. von 1½ fr. an, F. 1, G. m. W. 2½, M. m. W. 3, P. 6-7 fr.; H. de Chamonix & P. Folliguet (Pl. o), 20 Z. von 1½ fr. an, F. 1, G. 2, M. 2½, P. von 6 fr. an. — *Am Bahnhof:* H. de l'Univers & de Genève (Pl. ug), mit Café-Rest.; H. des Etrangers (Pl. t), 25 Z. zu 2 fr., F. 1, G. 2, M. 2½ fr.; H. International (Pl. w), 40 Z., G. 2, M. 3 fr.; H.-P. du Chemin de Fer (Pl. u), neu. — 7 Min. oberhalb der Kirche in ruhiger aussichtreicher Lage (1085m): H.-P. des Chalets de la Côte, mit Garten, P. 8-12 fr.

In *Les Praz-d'en-haut* (S. 322), an der Straße nach Argentière, ½ St. von Chamonix: *Splendid Hotel, 60 Z. zu 1½-5, F. 1¼, M. 3, P. 6-8 fr., Omn. am Bahnhof Chamonix; *H.-P. National, Z. 1½-2, P. 5-7 fr.; H. du Chalet des Praz, P. 5-6 fr., gelobt. — *Hôt. du Montanvert* s. S. 326; *Au Miroir du Mont-Blanc,* S. 329.

Im Winter sind nur H. Couttet & du Parc, H. Bristol, H. Croix-Blanche, H. Balmat, H. de la Paix und H. de Chamonix geöffnet.

Café-Restaurants. *Casino Municipal*, im Bois du Bouchet (S. 325), an der Arve, neu. — *Café de la Terrasse*, s. oben; *Café de la Couronne*, gegenüber dem H. Suisse; *Rest. du Helder*, im H. des Etrangers (s. oben); *Pâtisserie des Alpes*, schräg gegenüber der Post.

Post & Telegraph (Pl. 7), in der Hauptstraße. — *Buchhandlung* (L. Groß), neben dem Führerbureau. — *Gemäldeausstellung* von Gabriel Loppé (Pl. 2; 12-1.30 geschlossen, kl. Trkg.). — *Relief der Montblanc-Kette* (Pl. 8), von J. Demarchi (Eintr. 1 fr.).

Führer (Bureau in der Mairie, Pl. 3). Für die gewöhnlichen Ausflüge ist ein Führer überflüssig. Die Wege sind nachstehend genau beschrieben (zum Teil, aber ungenügend, mit Farben markiert). Überschreitung des Glacier des Bossons s. S. 329, des Mer de Glace S. 327. Die Führer bilden eine Gesellschaft unter der Direktion des Guide-chef, der sie der Reihenfolge nach für jede Tour bestimmt; doch kann man sich für größere Besteigungen selbst einen Führer wählen und erkundige

sich jedenfalls, ob der vom Guide-chef bestimmte Führer die beabsichtigte Tour auch kennt. Die gewöhnlichen Touren gelten für erledigt, wenn die Hälfte des Weges zurückgelegt ist und der Reisende selbst nicht weiter zu gehen wünscht; falls weniger als die Hälfte, sind $^2/_3$ des Tarifs zu vergüten. Gepäck zu tragen sind die Führer nicht verpflichtet. — Für schwierige Touren zu empfehlen: *Alfred Balmat*, *Edouard* u. *Hubert Charlet*, *Joseph Claret-Tournier*, *Alex. Couttet*, *Joseph Demarchi*, *Maxime Devouassoud*, *Edouard Payot*, *Joseph* u. *Luc Ravanel*, *Joseph Simond* etc. Einige sind auch Schneeschuhläufer (guides skieurs).

Maultier, gleicher Preis wie für einen Führer. Dem Begleiter ist dasselbe zu zahlen, so daß sich die Taxe also verdoppelt; doch genügt 1 Begleiter für 2 Tiere.

Wer sich nur e i n e n T a g in Chamonix aufhalten will, besteigt am besten morgens früh in $2^1/_2$ St. den *Montanvert* (S. 325), geht von dort in $1^1/_4$ St. über das *Mer de Glace* nach dem *Chapeau* (S. 327), in 1 St. hinab nach *Les Tines* (S. 327), in $2^1/_2$ St. auf die *Flégère* (S. 328) und in 2 St. zurück nach Chamonix. Früh morgens liegt der Weg auf den Montanvert im Schatten, nachmittags, wenigstens zum Teil, der auf die Flégère, und man kommt auf diese Weise gerade zur günstigsten Tageszeit auf der Flégère an (vgl. S. 329). Wer reitet, schickt das Maultier vom Montanvert nach Les Tines, oder auch bis $^1/_4$ St. unterhalb des Chapeau, zum Abholen. — Wer von Osten kommt und in *Argentière* übernachtet hat, verläßt bei *Lavancher* (S. 322) die Straße und geht über den Chapeau, das Mer de Glace und den Montanvert nach Chamonix. Man kann auch von *La Joux* (S. 322), am r. Ufer der Arve, zur Flégère gehen (s. S. 329; F. entbehrlich, Wegweiser an der Brücke).

Die beste Karte der Montblanc-Kette ist die von *A. Barbey*, *X. Imfeld* und *L. Kurz* (1 : 50000; 1896, 10 fr.). Die Pariser Gelehrten *Joseph* und *Henri Vallot* arbeiten seit 1892 an einer neuen Aufnahme in 1 : 20000.

Das ***Chamonixtal** (1041m), mit c. 4800 Einw., ist ein 23km langes, von der *Arve* durchströmtes Hochtal, das sich von NO. nach SW. in gerader Richtung vom *Col de Balme* bis *Les Houches* erstreckt, s.ö. von der Kette des *Montblanc* mit ihren gewaltigen Eisströmen, *Glacier du Tour, d'Argentière, des Bois (Mer de Glace), des Bossons*, n.w. von den *Aiguilles Rouges* und dem *Brévent* begrenzt. An malerischer Schönheit steht es dem Berner Oberland nach, an Großartigkeit der Gletscher kann sich nur Zermatt mit ihm messen. Seit 1091 unter dem Namen *Campus munitus* im Besitz einer Benediktinerpriorei (daher der frühere Name *le Prieuré*), ist das Tal erst im XVIII. Jahrh. durch die Engländer Pococke und Windham (S. 327), dann durch de Saussure (s. unten; seit 1760) und Bourrit (1769) bekannter geworden.

Der Ort *Chamonix* (677, Gemeinde 2729 Einw.), an beiden Ufern der Arve, ist ein Touristencentrum ersten Ranges, das neuerdings auch im Winter besucht wird. Gegenüber dem Bahnhof die *Englische Kirche* (dabei einige Gräber verunglückter Bergsteiger). Die Avenue de la Gare führt an der Bronzebüste des Montblanc-Historikers *Charles Durier* (Pl. 5; 1830-99) vorbei. Hier entweder geradeaus und über die Arve bis zur Rue Nationale (s. unten), oder l. zu einem Platz am l. Ufer der Arve, auf dem sich das 1887 errichtete *Saussure-Denkmal* (Pl. 6) erhebt: Horace Bénédict de Saussure (1740-99; s. S. 330), von J. Balmat geführt, Bronzegruppe von Salmson. Hier über die Arvebrücke in wenigen Schritten zum Verkehrsmittelpunkt, an der Kreuzung der *Rue Nationale* mit der n.w. zur Kirche hinanführenden *Rue de l'Eglise.* Vor der Kirche ein Granitblock mit Medaillonportrait von Jacques Balmat (Pl. 4; S. 330).

Spaziergänge, auch bei bedecktem Himmel: *Bois du Bouchet*, an der Arve oberhalb Chamonix, mit dem neuen *Casino Municipal*. — *Quelle des Arveyron* (S. 327) am l. Ufer aufwärts (2 St. hin u. zurück). — *Cascade du Dard* und *Glacier des Bossons* (s. S. 329). — *Les Gaillands* s. S. 329. — *Cascade de Blaitière* (1218m), an der Bergwand ö., 1/2 St. (50 c.; Erfr.); der Weg zweigt r. vom Montanvert-Wege ab (vgl. S. 326). — *Gorges de la Diosaz* s. S. 313; elektr. Bahn bis Servoz.

Der ***Montanvert** oder *Montenvers* (1910m), ein Bergvorsprung an der O.-Seite des Tals, wird wegen des Blicks auf das gewaltige Eismeer besucht und namentlich von Engländern als Standquartier für Hochtouren gewählt. Die Eismassen des *Glacier du Géant* oder *du Tacul*, des *Glacier de Leschaux* und des *Glacier de Talèfre* drängen sich zu einem etwa 7km l., 3/4-2km br. Eisstrom zusammen, der vom Montanvert aufwärts *Mer de Glace*, abwärts *Glacier des Bois* genannt wird. Reitweg (2 1/2 St., Führer unnötig; Maultier mit Begleiter 12, mit Rückkehr vom Chapeau 18 fr.). Beim Austritt aus dem Bahnhof r. und beim Hôt. du Chemin de Fer (Pl. u)

wieder r. über die Eisenbahn, dann l. (r. der Weg zur Cascade de Blaitière, S. 325) nach den (1/4 St.) Häusern von *Les Mouilles;* hinter dem ersten Hause r. hinan durch Fichtenwald, nach 1/4 St. nochmals r., an den (10 Min.) *Chalets des Planaz* (Erfr.) vorbei; 40 Min. *Le Caillet* (1487m; Erfr.); etwas weiter zweigt l. ab ein Reitweg nach Les Bois (S. 327); 1 1/4 St. *Hôtel du Montanvert* (52 Z. zu 3-4, F. 2, G. 4, M. 5, P. 10-12 fr., gut, besonders von Pensionsgästen gelobt), auf der Höhe des Bergrückens, wo man mit einem Blick das **Mer de Glace* und die Berge, die es beherrschen, vor sich hat (gute Orientierungstafel von H. Vallot): gerade gegenüber die mächtige Aiguille du Dru (3755m), dahinter l. die Schneekuppe der Aig. Verte (4127m), tiefer unten die Aig. à Bochard (2672m), r. die Aig. du Moine (3413m), weiter zurück die Grandes Jorasses (4205m), der Mont Mallet (3988m) und die Aig. du Géant (4014m), ganz r. Aig. des Grands Charmoz (3442m) und Aig. de Blaitière (3520m).

Der ***Jardin** (2997m; 4-5 St., nur für Geübte, F. 14, mit Übernachten am Montanvert 16 fr.) ist ein dreieckiger Fels im Herzen der Eiswelt, der mitten aus dem *Glacier de Talèfre* hervorragt, allseits von Moränen wie von einer Mauer umgeben. Vom Montanvert r. an den mit Eisenstangen versehenen Felsen *les Ponts* (Quelle) entlang zum (1/2 St.) *Angle*, dann über das Mer de Glace mit seinen Gletschermühlen (les Moulins; l. oben das Refuge des Drus, s. unten), die Moränen des Glacier du Tacul, Gl. de Leschaux und Gl. de Talèfre zum Fuß des *Couvercle* und auf sehr steilem, z. T. in den Fels gehauenem Pfad (Eisenstangen) die Felsen *les Egralets* hinan; dann oberhalb der *Séracs de Talèfre* am Fuß der Aig. du Moine (S. 327) entlang und etwas unterhalb des durch einen überhängenden Fels geschützten *Refuge du Couvercle* (c. 2350m; 2-2 1/2 St. vom Angle) vorüber, bis man dem Jardin gegenübersteht; endlich über den *Glacier de Talèfre* zum (1 1/2-2 St.) Fuß des Felsens. Im August entspringt hier eine von Alpenblumen umgebene Quelle. Ringsum die Schneespitzen der Aig. du Moine, Aig. Verte, Droites, Courtes, Aig. de Triolet, de Talèfre etc. — Hinab zur (1 St.) verfallnen Schutzhütte auf der *Pierre à Béranger* (2472m) an der O.-Seite der Séracs und in c. 3 St. zurück zum Montanvert.

Hochtouren. 1. Westl. des Mer de Glace: *Aiguille de l'M* (2836m; nur mit Führer), von oberhalb der Hütten von Blaitière-dessus (S. 330) ö. über das untere Ende des Glacier des Nantillons und durch ein (2 1/2 St.) Couloir zum (40 Min.) *Col de la Bûche* (2791m), von hier l. in 1/2 St. zum Gipfel (für Geübte nicht sehr schwierige Felskletterei); Abstieg vom Col zum Montanvert über den *Glacier de la Thendia* in 1 1/2 St. — Etwas schwieriger ist die Erkletterung der *Aig. des Petits-Charmoz* (2868m), s. vom Col de la Bûche. — Sehr schwierige Klettertouren, nur für Bergsteiger ersten Ranges, meist von der N.-Seite: *Aig. des Grands-Charmoz* (3442m; F. 80 fr.), über den Glacier des Nantillons, zuerst von A. F. Mummery 1881 erstiegen (die Felsnadel der *Aig. de la République*, 3305m, erst 1904 von H. E. Beaujard); *Aig. de Grépon* (3489m), *Dent du Requin* (3419m), beide äußerst schwierig und gefährlich, zuerst von A. F. Mummery 1881 und 1893 bestiegen; *Tête de Trélaporte* (2250m); *Aig. de Blaitière* (*Cime Septentrionale*, 3507m; *Cime Centrale*, 3520m, F. 80 fr., zuerst von E. R. Whitwell 1874 erstiegen; *Cime Méridionale* oder *Aig. du Fou*, 3502m, zuerst von E. Fontaine 1901 erstiegen). — *Aig. du Midi* s. S. 330. — *Aig. du Tacul* (3438m; 6-7 St., F. 35 fr.), großartige Rundsicht.

2. Östl. des Mer de Glace: zum Glacier d'Argentière über den *Col des Grands-Montets* s. S. 322. — Vom *Refuge des Drus* oder *Ref. Charlet-Straton* (2840m; Schlüssel im H. du Montanvert, Holz und Decken mitnehmen), auf dem *Rocher de la Charpoua*, 3 1/2 St. vom Montanvert (vgl.

oben), alle sehr schwierig: ***Grand Dru*** oder ***Pointe Est*** (3755m; F. 90 fr.), zuerst von C. T. Dent und J. W. Hartley 1878 bestiegen; *Petit Dru* oder *Pointe Charlet* (3732m; F. 130 fr.), zuerst von J. E. Charlet-Straton 1879 bestiegen; *Aig. sans Nom* (3989m), zuerst 1898 vom Herzog der Abruzzen bestiegen. — Vom *Refuge du Couvercle* (S. 326): *Aig. du Moine* (3413m; F. 35 fr.), zuerst von Miss I. Straton und Miss E. Lewis Lloyd 1871 bestiegen; *Aig. Verte* (4127m. F. 100 fr.), zuerst von E. Whymper 1865 bestiegen: über den Glacier de Talèfre und ein langes Schneecouloir zu dem Grat zwischen Aig. Verte und *les Droites* (4030m), endlich l. zum (7-8 St.) Gipfel, sehr schwierig und durch Steinfälle gefährlich.

Col du Géant s. S. 332.

Vom Montanvert geht man gewöhnlich über das **Mer de Glace** in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. nach dem schräg gegenüberliegenden Chapeau (s. unten; r. steigt der Maultierweg zum Plan de l'Aiguille im Zickzack an, $2^1/_4$ St., s. S. 330). Der Abstieg über die l. Seitenmoräne zum Gletscher erfordert $^1/_4$ St.; Führer vom Hotel mitnehmen (für Geübte unnötig; über den Gletscher 3, bis zum Chapeau 6 fr.; wollene Socken zum Überziehen unbenagelter Schuhe 1 fr.). Am Gletscherrande die „Pierre des Anglais", mit den Namen Pococke und Windham 1741 (s. S. 325). Der Übergang über den Gletscher (10-15 Min.) bietet keine Schwierigkeit. Auf der r. Seite über Geröll wieder hinan zur (5 Min.) Höhe der r. Seitenmoräne (1849m; Erfr.), dann auf schmalem Pfad hinab, auf einer Holzbrücke an der *Cascade du Nant-Blanc* vorüber, zuletzt an steiler Felswand auf eingehauenen Stufen, dem sog. *Mauvais Pas* (zum Festhalten sind Eisenstangen angebracht; für ältere oder zum Schwindel geneigte Personen F. ratsam) zum (40 Min.) Chapeau. Für die Wanderung in umgekehrter Richtung sind Führer am Chapeau nicht immer zu finden (von Lavancher 6 fr., s. S. 322).

Der ***Chapeau** (1609m; *Whs.*, G. $3^1/_2$ fr.), ein Felsvorsprung an der NO.-Seite des Glacier des Bois, am Fuß der *Aiguille à Bochard*, liegt zwar viel tiefer als der Montanvert, gewährt aber einen trefflichen Blick auf den Absturz des Glacier des Bois, im Hintergrund Mont Mallet und Aiguille du Géant, r. auf die Aig. des Grands-Charmoz, de Blaitière (S. 326), du Plan (3673m), Bosses du Dromadaire (4556m), Dôme du Goûter (4331m) und Aig. du Goûter (3843m), sowie das Chamonixtal.

Vom Chapeau führt ein Reitweg über die Moräne, mit schönem Blick auf den Absturz des Glacier des Bois und die Aig. du Dru, weiter durch Fichtenwald hinab zum (40 Min.) *H.-P. Beau-Séjour* (S. 322) und teilt sich hier: r. nach (10 Min.) *Lavancher*, l. durch Wald nach (20 Min.) *Les Tines* (S. 322). Von hier zur Flégère geht man beim Whs. A la Mer de Glace geradeaus über die Eisenbahn und die Arve, dann l. durch Wald bis zum (20 Min.) Beginn des von Les Praz ausgehenden Zickzackwegs (S. 328). — Ein etwas näherer, aber streckenweise schlechter Weg (nicht zum Reiten) zweigt von dem Wege nach Les Tines 20 Min. vom Chapeau l. ab und steigt über die Moräne (l. der dem Gl. des Bois entströmende *Arveyron*) hinab nach *Les Bois* und (40 Min.) *Les Praz* (S. 322).

Der ***Brévent** (2525m), die südwestl. Fortsetzung der Aiguilles Rouges, gewährt eine ähnliche, aber großartigere Aussicht, als die Flégère (s. unten), namentlich auf den Montblanc selbst. Außerdem bietet er eine volle Rundsicht (gute Orientierungstafel von H. Vallot): l. über der Flégère die Berner Alpen (Wildhorn, Wildstrubel u. a.); s.w. die Berge des Dauphiné. Der Reitweg (4-4$^1/_2$ St.; F. unnötig, Maultier mit Begleiter 20 fr.) führt beim Hôt. Beausite (Pl. bc) r. ab, nach 5 Min. l. (r. gelangt man auf den Planpraz-Weg, s. unten) an den Häusern von *Les Mossoux* vorbei, dann durch Wald zum ($1^1/_2$ St.) *Plan-Lachat* (1574m; Erfr.) mit prächtiger Aussicht; weiter in vielen Zickzackwindungen zum ($1^3/_4$ St.) *Plan Bel-Achat* (2145m; Restaur., 4 Betten zu $2^1/_2$, G. $3^1/_2$ fr.) und oberhalb des dunklen kleinen *Lac du Brévent* vorbei zum ($1^1/_4$ St.) Gipfel (Restaur., G. 4 fr.).

Fußgänger benutzen vielfach den steileren Weg über Planpraz, der 7 Min. oberhalb der Kirche von Chamonix bei den Häusern von *La Molaz* beginnt (l. gelangt man auf den Weg über Plan-Lachat, s. oben). Er führt anfangs durch Wald, später schattenlos, aber mit prächtiger Aussicht, bis ($2^1/_2$-3 St.) *Planpraz* (2062m; Restaur., G. $3^1/_2$ fr., auch Z.), bis wohin man reiten kann (Maultier mit Begleiter 14 fr.; der Reitweg führt weiter über den Col du Brévent und den Col d'Anterne nach Sixt, s. S. 315). Dann l. steil hinan, zuletzt durch einen Felskamin *(la Cheminée)* in $1^1/_4$ St. zum Gipfel. Im Kamin sind Tritte in den Felsen gehauen und Eisenstangen angebracht; F. für ganz Ungeübte höchstens beim Abstieg angenehm.

Wer von der Flégère zum Brévent will, folgt dem 20 Min. unterhalb r. abzweigenden Wege (Wegweiser) und erreicht auf nicht zu verfehlendem Pfade am Abhang entlang bergauf bergab, mit prächtigen Blicken auf den Montblanc (halbwegs bleiben l. die drei *Chalets de Charlanoz*, 1816m), in 2 St. das Restaur. Planpraz (s. oben).

Die ***Flégère** (1877m; $2^1/_2$-3 St., Führer unnötig, Maultier mit Begleiter 14 fr.) ist ein Bergvorsprung n. von Chamonix, dessen Rücken sich an die Aiguille de la Floriaz, eine der Spitzen der Aiguilles Rouges (S. 329), anlehnt. Der Saumweg zweigt beim letzten Hause von Chamonix (Chalet Vallot) von der Straße nach Argentière (S. 322) l. ab, führt beim Hotel Belvedere (Pl. v) anfangs steinig r. in den Wald, nach 10 Min. am Elektrizitätswerk (1150m) vorbei und steigt durch Wald allmählich hinan, bis er sich 20 Min. unterhalb des ($1^1/_2$ St.) *Pavillon du Praz* (1534m; Erfr.) mit dem Reitweg von Les Praz vereinigt. [Der letztere führt beim obersten Hause von *Les Praz* (S. 322), 40 Min. von Chamonix, l. ab über die Arve und steigt dann in Zickzackwindungen eine kahle Gras- und Geröllhalde hinan; nach 50 Min. r. in den Wald; 30 Min. Pavillon du Praz.] Von hier meist durch Wald zur (1 St.) *Croix de la Flégère* (kl. Hôt.-Pens., Z. $2^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 7-8 fr.). Die *Aussicht (vgl. das Panorama) umfaßt die ganze Kette des Montblanc vom Col de Balme bis über den Glacier des Bossons hinaus; gerade gegenüber die von scharfumrissenen Aiguil-



du Goûter
3843
3755
Pointe de Tricot
2828
Mt Joli
2527
Brévent
2525

les umgebene Einsenkung des Glacier des Bois (Mer de Glace): l. die Aig. du Dru und die schneebedeckte Aig. Verte, r. die Aig. des Grands-Charmoz, de Blaitière, du Plan, du Midi. Der Montblanc ist zwar vollständig zu übersehen, tritt aber gegen die nähern Gipfel zurück. Auch die zerrissenen Hörner der Aiguilles Rouges gewähren einen eigentümlichen Anblick. Beste Beleuchtung kurz vor Sonnenuntergang, daher Übernachten empfehlenswert.

Der Reitweg führt von der Flégère weiter bis zum (1 St.) *Chalet de la Floriaz* (2375m; Erfr.), von wo die *Aiguille de la Glière* (2851m) in $2^1/_2$ St. (F. 15 fr.), die *Aig. de la Floriaz* (2888m) in 3 St. (F. 20 fr.), und das **Belvédère* (2966m), der höchste Gipfel der *Aiguilles Rouges*, für Geübte in 4 St. (F. 20 fr.) zu ersteigen sind. Am Ostabhang des letzteren der kleine *Lac Blanc*. — Wer von der Flégère nach Argentière will, kann auf steilem und steinigem Wege direkt nach (1 St.) *La Joux* (S. 322) absteigen.

Zum ***Glacier des Bossons** hübscher Spaziergang (3 St. hin und zurück). Entweder mit elektr. Bahn in 10 Min. bis (4km) Les Bossons (S. 313), oder auf der Landstraße. 25 Min. *Les Gaillands* (Hôt.-Pens. Au Miroir du Mont-Blanc, mit Café-Restaur., P. 5-8 fr.); dahinter r. der Straße ein kleiner See mit künstlichen Ruinen. 10 Min. weiter über den *Pont de Perrolataz* (kl. Whs.) zum l. Arve-Ufer, schräg gegenüber dem Bahnhof *Les Bossons* l. auf gutem Fußweg hinan. Hinter zwei Erfr.-Hütten Wegteilung: beide Wege führen zum ($^3/_4$ St.) *Pavillon* (Rest.) auf der linken Seitenmoräne des Gletschers, mit schönem Blick auf den gewaltigen Eisstrom, vom Montblanc du Tacul (4249m) überragt; l. die Aiguille du Midi (S. 330) und Aig. du Plan (3673m). Hinab zu der in das Eis eingehauenen Grotte (45m lang; Eintritt 1 fr.), dann über den Gletscher (Führer für Geübte entbehrlich, 2 fr., von Chamonix 6 fr., Wollsocken 1 fr.) zur ($^1/_2$ St.) Höhe der rechten Seitenmoräne (Erfr.); hinab über Geröll, dann durch Wald, über zwei Bäche zur Cascade du Dard (S. 330) und zurück nach (1 St.) *Chamonix.*

Zum ***Plan de l'Aiguille** (2203m), 3-$3^1/_4$ St. (F. unnötig, Maultier mit Begleiter 18, mit Rückkehr über den Montanvert 24 fr.). Am l. Ufer der Arve unter der Eisenbahn hindurch und über die Häusergruppen *Les Praz-Conduits, Les Barats* (l., den obern Weg) und (20 Min.) *Les Tissours;* hier l., dann bei einer Erfr.-Bude wieder l. (Wegweiser; r. der Weg zur Pierre-Pointue, S. 330) hinan auf gut angelegtem Reitweg durch Wald, mit schönen Blicken ins Chamonixtal und weiter aufwärts auf den Glacier des Bossons, Aiguille und Dôme du Goûter, Montblanc und Aig. du Midi, am ($1^1/_2$ St.) *Chalet du Trois* (1691m; Erfr.) vorbei über Matten zum ($1^1/_4$ St.) *Chalet-Rest. du Plan de l'Aiguille* (G. $3^1/_2$ fr.; auch Z.). Von hier Fußpfad (F. entbehrlich) bergan durch eine Steinwüste, mit prächtigem Blick auf die ganze Montblanc-Kette mit ihren Gletschern (Glacier de la Griaz, de Taconnaz, des Bossons, des Pèlerins, de Blaitière etc.) und über den Col de Voza hin auf die Berge der Tarentaise, bis zu dem (25 Min.) durchsichtig blaugrünen kl. *Lac*

de Blaitière, am Fuß der gewaltigen Moräne des *Glacier de Blaitière*, überragt von den Aiguilles du Midi, du Plan und de Blaitière.

Geübte können (nur m. F., von Chamonix 10 fr.) vom Plan de l'Aiguille über die Moräne und das zerklüftete Ende des *Glacier des Pèlerins* zur (1½-2 St.) *Pierre-Pointue* gelangen.

Vom Plan de l'Aiguille führt ein aussichtreicher guter Reitweg n.ö. unterhalb des *Glacier de Blaitière* und *Gl. des Nantillons* am Abhang entlang bergauf bergab, oberhalb der Hütten von *Blaitière-dessus* vorüber, zuletzt gerade gegenüber der mächtigen Aig. du Dru (S. 326) im Zickzack abwärts mit prachtvollem Blick auf das Mer de Glace (S. 327) zum (2 St.) *Montanvert* (S. 325).

Der ***Pavillon de Pierre-Pointue*** (2057m) wird gleichfalls viel besucht (Reitweg, 2½-3 St., F. unnötig, Maultier mit Begleiter 16 fr.). Oberhalb (20 Min.) *Les Tissours* (S. 329) r. (l. der Weg zum Plan de l'Aiguille, S. 329) am r. Ufer des Baches durch Wald hinan zur (½ St.) *Cascade du Dard* (Erfr.), hübscher Doppelfall. Weiter über das breite Geröllbett des *Nant des Pèlerins*, kurz darauf vom Wege zum Glacier des Bossons (S. 329) l. ab, im Zickzack hinan, an einer (10 Min.) Erfr.-Hütte vorbei, auf der rechten Seite eines wilden Tals, durch das der *Nant Blanc* zwischen Felsblöcken herabstürzt. ½ St. *Chalet de la Para* (1605m; Erfr.); weiter durch Wald und Matten zum (1½ St.) *Pavillon de Pierre-Pointue* (Z. 3, F. 1½, G. 3½ fr.), am Rande des gewaltigen, in schönen Eisbrüchen abstürzenden Glacier des Bossons; gegenüber scheinbar ganz nahe der Montblanc, Dôme du Goûter, Aiguille du Goûter etc.; prächtige Aussicht namentlich auch nach N. und W.

Die **Aiguille de la Tour** (2306m), beim Pavillon gleich l. hinan (1 St., Führer angenehm, von Chamonix 9 fr.), bietet einen guten Überblick des Glacier des Bossons. — Zur **Pierre à l'Echelle** (2411m) gleichfalls lohnend (1 St., F. für Geübte entbehrlich, von Chamonix 9 fr.); schmaler Fußpfad (der Weg zum Montblanc, s. S. 331), beim Pavillon r. um die Felsecke, dann hinan bis zu dem Punkte, wo unmittelbar am Rande des Glacier des Bossons der Pfad aufhört (Vorsicht wegen der Steinfälle!): prächtiger Blick auf die zerklüfteten Eismassen des Gletschers, im Hintergrund die *Grands-Mulets* (S. 331), die von hier in 2½ St. zu erreichen sind (großartige Gletschertour, nur mit Führer, 20 fr.). — **Aiguille du Midi** (3843m), von Pierre-Pointue über die Pierre à l'Echelle und den *Col du Midi* (etwas oberhalb die *Cabane du Midi*, 3555m) in 7½-8½ St., schwierig (F. 60 fr.). Großartige Aussicht. Abstieg ev. über die Vallée Blanche und den Glacier du Géant zum *Col du Géant* (S. 332). — Von Pierre-Pointue zum *Plan de l'Aiguille* s. oben.

Der ***Montblanc*** (4810m), der höchste Gipfel der Alpen (Monte Rosa 4638m, Finsteraarhorn 4275m, Ortler 3905m; Pic de Néthou in den Pyrenäen 3404m; Mount Everest 8840m, Elbrús im Kaukasus 5629m), seit 1860 Grenze zwischen Frankreich und Italien, wurde zuerst 1786 von Jacques Balmat (S. 325) und Dr. M. Paccard über die Montagne de la Côte bestiegen; 1787 folgte der Genfer Naturforscher de Saussure (S. 325) mit 18 Führern, dessen Reise für die Wissenschaft sehr ergiebig war. Die Besteigung bietet für geübte Bergsteiger keine außergewöhnlichen Schwierigkeiten, ist

aber überaus anstrengend. Gefahrbringend können die oft plötzlich auftretenden Nebel und Schneestürme werden. Die Aussicht vom Gipfel ist höchst großartig, wenn auch im gewöhnlichen Sinne nicht lohnend; die Umrisse der entfernteren Berge verschwimmen und selbst bei klarem Wetter sind nur die großen Gebirgszüge, die Savoyischen Alpen, der Jura, die Schweizer Alpen, die Grajischen, Kottischen und die Dauphiné-Alpen bestimmt zu unterscheiden.

Für die Besteigung von Chamonix aus (c. 13 St.) sind nach dem Reglement für eine Person 2 Führer (à 100 fr.) und 1 Träger (50 fr.) erforderlich, für jeden weitern Teilnehmer ein Führer mehr; doch genügt für geübte Bergsteiger 1 Führer und 1 Träger. Dazu kommen die Kosten für Übernachten auf den Grands-Mulets, Proviant etc., so daß für einen einzelnen die Tour nicht unter 220-250 fr. zu machen ist. Am ersten Tage geht man über *Pierre-Pointue* (S. 330) und den *Glacier des Bossons* bis zu dem (6-7 St.) Felsen der **Grands-Mulets** (3050m), an dessen W.-Fuß das *Chalet-Hôtel des Gr.-Mulets* (44 Betten zu 8, F. 3, G. 4, M. 6, Vin ordin. 4 fr.; für Führer M. m. W. 2$^1/_2$, Proviant pro Kopf einschl. Führer 4 fr.). Wer von Italien über den Montblanc kommt, geht besser bis Pierre-Pointue, 2$^1/_2$ St., oder bis Chamonix, noch 2 St. weiter. — Am zweiten Tage (Aufbruch 1-2 Uhr nachts) über das *Petit-Plateau* zum (4 St.) *Grand-Plateau* (3932m), dann r. (der gewöhnliche Weg) über den *Col du Dôme* l. vom *Dôme du Goûter* zur (1$^1/_2$ St.) *Cabane Vallot* auf dem *Rocher des Bosses*, unweit des 1890 errichteten *Observatoire Vallot* (4362m; vgl. S. 325); von hier über die *Bosses du Dromadaire* (4525 u. 4556m) und den *Rocher de la Tournette* (4671m) zum (1$^1/_2$-2 St.) Gipfel, mit dem *Observatoire Janssen* (1893 von dem Pariser Astrophysiker J. Janssen auf dem Schnee erbaut, da bis zu einer Tiefe von 23m kein Felsgrund zu finden war). Oder man geht vom Grand-Plateau l. über den *Corridor*, die *Mur de la Côte*, die *Rochers Rouges* (r. die *Cabane des Rochers-Rouges*, 4503m) und die *Petits-Mulets* (4690m) zum (3-4 St.) Gipfel. Das Janssen'sche und Vallot'sche Observatorium sind Privateigentum und nur mit Erlaubnis der Erbauer zugänglich.

Interessanter, aber schwieriger und unter Umständen gefährlicher ist die Montblanc-Besteigung von St-Gervais oder Courmayeur aus. — Von St-Gervais (S. 312) aus geht man über *Bionnay* und *Bionnassay* zum *Col de Voza* (S. 333) und dem (3$^1/_2$ St.) *Pavillon de Bellevue* (S. 333); von hier auf gutem Saumweg über den *Mont Lachat* (2111m) bis zum Sattel der *Rognes*, dann Fußpfad, zuletzt kurze Zeit über den spaltenlosen *Glacier de Tête-Rousse*, zum (4-5 St.) *Chalet-Hôt. de Tête-Rousse* (3167m; 14 Betten zu 6-8, F. 3, G. m. W. 5, M. m. W. 6 fr.), mit beschränkter aber großartiger Aussicht. Interessant der Besuch der beiden Tunnel, die Wasseransammlungen und Gletscherausbrüche wie der von 1892 (s. S. 312) verhindern sollen (Zutritt vom Aufseher gestattet). Nun längs eines langen Eiscouloirs empor und rasch hinüber (Vorsicht wegen Steinfällen!) zur (3-3$^1/_2$ St.) kleinen *Cabane* (3815m) an der *Aiguille du Goûter* (S. 332) und über den Dôme du Goûter zur (2 St.) Cabane Vallot (s. oben). — Auch von Chamonix kann man auf diesem Wege den Montblanc besteigen: elektr. Bahn in 20 Min., oder auf der Straße zu Fuß in 1$^1/_2$ St. bis *Les*

Houches (S. 333), dann kurz vor Lavouet (S. 333) l. hinan und über *Le Planet*, an der Waldgrenze, bis zur Arbeiterhütte am Mt. Lachat (S. 312) und zum (6-7 St.) Chalet-Hôt. de Tête-Rousse (S. 331).

Von Courmayeur (S. 336) c. 14 St. (F. 100, Träger 60 fr.): vom *Combalsee* (S. 336) über den *Glacier de Miage* zur (7½ St. von Courmayeur) *Cabane du Dôme* des C. A. I. (3120m) an den *Aiguilles Grises* (3263 m), dann über den *Glacier du Dôme* und den *Col du Dôme* zur (5-7 St., je nach Jahreszeit und Zerklüftung) Cabane Vallot (S. 331) und zum (1½ St.) Gipfel. Ein andrer Weg führt vom Combalsee (S. 336) über den *Glacier de Miage* und *Gl. du Mont-Blanc* zur *Cabane du Rocher* (3107m) und zur (7-8 St.) *Cabane Quintino Sella* (3370m) am *Rocher du Mont-Blanc*, von da in 7-8 St. zur Spitze, ist aber wegen der Steinfälle namentlich als Abstieg nicht anzuraten. Der Anstieg über die *Glaciers du Brouillard* und *du Fresnay* ist sehr schwierig und gefährlich; ebenso der direkte Anstieg über den *Glacier de la Brenva*. — Vom Col du Géant (s. unten) auf den Montblanc 7½-8 St.: über den *Glacier du Géant* und die *Vallée Blanche* zur (2½ St.) *Cabane du Midi* (S. 330), dann an den Eishängen des *Mont-Blanc du Tacul* (4249m) und *Mont Maudit* (4471m) entlang zu den Rochers Rouges (S. 331) und zum (5-6 St.) Gipfel. — Die **Aiguille du Goûter** (3843m; 3 St., F. von Chamonix 40 fr.) und der ***Dôme du Goûter** (4331m; 5 St., F. 60 fr.) sind von der Tête-Rousse oder den Grands-Mulets ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen.

Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant, 12-13 St. (2 Tage), anstrengend, aber für Geübte nicht sehr schwierig und höchst lohnend (F. 50, Träger 30 fr.). Übernachten am Montanvert (S. 325), in umgekehrter Richtung im Rifugio Torino (S. 337). Über den obern Teil des Mer de Glace und den zerklüfteten *Glacier du Tacul* oder *du Géant*, am r. Mont-Blanc du Tacul (s. oben), l. der Aiguille oder Dent du Géant (S. 337) vorbei in c. 6 St. zum **Col du Géant** (Rifugio Torino, s. S. 337); dann an den Felsen der Südseite auf steilem Pfade hinab zum (2 St.) Pavillon du Mont-Fréty (S. 337) und nach (1½ St.) Courmayeur (S. 336). — Andre Pässe über die Montblanc-Kette von Chamonix nach Courmayeur (alle sehr schwierig und zum Teil gefährlich, nur für Gletschermänner ersten Ranges) sind der **Col de Triolet** (3691m; F. 50 fr.), am obern s.ö. Ende des *Glacier de Talèfre*, zwischen *Aig. de Triolet* (S. 337) und *Punta Isabella* (3758m); der **Col de Talèfre** (3576m; F. 50 fr.), weiter w., gleichfalls am obern ö. Ende des Gl. de Talèfre, ö. von der *Aig. de Talèfre* (3739m); der **Col de Pierre-Joseph** (3478m; F. 60 fr.), s. von der Aig. de Talèfre (s. oben); der **Col des Hirondelles** (3465m; F. 60 fr.) zwischen *Petites* und *Grandes Jorasses* (S. 337). — *Col de Miage* s. S. 334; *Col Dolent* s. S. 322. — Nach Orsières über den *Col du Chardonnet* oder den *Col d'Argentière* s. S. 322; *Col du Tour* s. S. 322.

Von Chamonix nach Sixt über den *Col du Brévent* und *Col d'Anterne* s. S. 315 (umgekehrt weit lohnender); über den *Buet* s. S. 321.

76. Von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Bonhomme und Col de la Seigne. Tour du Mont-Blanc.

Saumpfad. Drei Tage: am 1. über den Pavillon de Bellevue oder den Col de Voza nach Contamines 6, oder Nant-Borrant 7¾ St.; am 2. von Nant-Borrant nach Mottets über den Col des Fours 6-6½ (über Chapieux 7) St.; am 3. nach Courmayeur 6½ St. Besser ist es, mit Verzicht auf den Pav. de Bellevue nachm. über St-Gervais nach Contamines zu fahren (Einsp. vom Bahnhof Le Fayet 10-12 fr.), wo man übernachtet und dann am 2. Tage bis Mottets, am 3. bis Courmayeur geht. Führer bei gutem Wetter entbehrlich, sonst namentlich über den Col des Fours ratsam: von Chamonix bis Courmayeur in 2 Tagen 20, in 3 Tagen 24 fr., außerdem für den Rückweg

16 fr.; von Contamines zum Col du Bonhomme 6-8, Col des Fours 6-8, Mottets 10-12 fr.; die höheren Preise im Fall der Führer nicht mehr am selben Tage zurückkehren kann). Nimmt man einen Führer bloß bis zum Col du Bonhomme, so bestehe man darauf, bis zum höchsten Punkt (Croix du Bonhomme, S. 335), wo der eine Weg links nach dem Col des Fours hinansteigt und der andre geradeaus nach Chapieux hinunterführt, begleitet zu werden. Maultier von Nant-Borrant bis zur Croix du Bonhomme 8 fr.

Die ***Tour du Mont-Blanc,** die Umwanderung der ganzen Montblanc-Gruppe, ist als unschwierig und lohnend sehr zu empfehlen. Wer sie vollständig machen will, kann über den Col Ferrex oder den Gr. St. Bernhard nach Martigny zurückkehren; rüstige Wanderer gehen von Aosta weiter über Châtillon und das Matterjoch nach Zermatt. In umgekehrter Richtung, von Zermatt aus, ist die Tour weniger anzuraten. Die französischen und italien. Grenzwächter fragen nach Legitimationspapieren; man versehe sich also mit einer Paßkarte.

Man benutzt die elektrische Bahn bis (8km, in 20 Min.) *Les Houches* (S. 313), 10 Min. von dem am andern Ufer gelegenen Dorf (Fußweg bei der Arvebrücke), oder man folgt der Landstraße bis zum ($1^1/_4$ St.) Dörfchen *La Griaz;* gegenüber dem einfachen Café de la Gare l. ab, über den *Nant de la Griaz* nach ($^1/_4$ St.) *Les Houches* (Rest. des Glaciers, einf.). 2 Min. hinter der Kirche jenseit eines Baches (Wegweiser) führt l. bergan ein leidlicher Fußweg über (40 Min.) *Lavouet* (kurz vorher l. der direkte Weg zur Tête-Rousse, S. 331, 312) z. T. durch Wald zum ($1^1/_2$ St.) **Pavillon de Bellevue** (1781m; *Hôt.-Pens.*, 43 Betten, Z. 3-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 3-$3^1/_2$ fr.), auf dem Sattel w. vom *Mont Lachat* (2111m), mit namentlich bei Abendbeleuchtung prächtiger *Aussicht auf das Chamonixtal und die Montblanckette (der Montblanc selbst ist durch den Dôme du Goûter verdeckt).

8 Min. jenseit Les Houches, 2 Min. hinter der nächsten Brücke, führt l. ab ein anderer, anfangs bequemer, später streckenweise nasser und namentlich nach Regenwetter unangenehmer Weg in 2 St. zum **Col de Voza** (1675m), einer Einsenkung zwischen Mt. Lachat (s. oben) und Prarion (S. 312), 20 Min. w. vom Pavillon de Bellevue, mit beschränkterer Aussicht. Hinab über das Dörfchen *Bionnassay* (1330m) nach ($1^1/_4$ St.) *Bionnay* (973m), an der Straße von St-Gervais nach Contamines.

Vom Pavillon de Bellevue zum *Chalet-Hôtel de Tête-Rousse* s. S. 312; über den Col de Voza und Pav. du Prarion nach *St-Gervais* s. S. 312.

Vom H.-P. Bellevue südl. bergab über Matten (l. die Aiguille de Bionnassay) und durch Wald, bei den Hütten von *le Planey* l. hinunter über den aus dem *Glacier de Bionnassay* ausfließenden Bach (geradeaus nach St-Gervais) zu den *Chalets de la Pierre;* dann auf leidl. Saumpfad am l. Ufer hinab nach ($1^1/_4$ St.) *Champel;* bei dem Brunnen l. steil bergab, mit schönem Blick über das reich bebaute und bewaldete *Montjoietal,* w. begrenzt von den Abhängen des *Mont Joly* (S. 334), im Hintergrund der *Mont Roselette* (2690m), ö. über grünen Vorbergen einzelne Schneegipfel der w. Montblanc-Kette (Aig. de Tricot, Aig. de Trélatête etc.). 8 Min. *La Villette;* 6 Min. weiter erreicht man die Straße von St-Gervais (S. 312) nach Contamines. Diese überschreitet vor dem Weiler *Tresse* den *Miage-Bach* (r. am Abhang des Mont Joly die statt-

liche Kirche von *St-Nicolas de Véroce*) und führt auf der r. Seite des *Bon-Nant* über *La Chapelle* und *Champelet* nach (1 St.)

Les Contamines (1162m; *H. de l'Union* u. *H. du Bonhomme*, Z. 2½, F. 1¼, G. 2½, M. 3 fr.), großes Dorf mit stattlicher Kirche.

Statt durch das Bionnassaytal hinabzugehen, kann man am Ende des Gl. de Bionnassay (s. oben) r. zu den *Chalets de Tricot* und dem (2½-3 St. vom Pavillon de Bellevue) **Col de Tricot** (2133m; *Chalet-Aub. des Deux-Frères*, 10 Betten), zwischen *Pointe de Tricot* und *Mt. Vorassay* hinansteigen; hinab zu den Hütten von *Miage*, mit schönem Blick s.ö. auf den *Glacier de Miage* mit dem *Dôme de Miage* (3688m), dem Col de Miage und der Aig. de Bionnassay (s. unten), und am l. Ufer des Miagebachs nach *Tresse*, an der Straße nach (2½ St.) *Contamines* (s. oben; F. von Chamonix 15 fr.). — Für Geübte nicht sehr schwierig ist der Übergang nach Courmayeur (S. 337; 10-11 St. von den Hütten von Miage, F. von Chamonix 60 fr.) über den **Col de Miage** (3376m) mit dem *Refuge Charles Durier* des C.A.F. (3349m), s.w. von der *Aig. de Bionnassay* (4066m; 6-8 St., sehr schwierig, Führer von St-Gervais 80 fr.; 1865 von E. N. Buxton, F. C. Grove und R. J. S. Mc Donald zuerst erstiegen).

Der ***Mont Joly** (2527m), mit prächtiger Aussicht auf den Montblanc, ist von Contamines über *St-Nicolas* (s. oben) in 4 St. unschwer zu ersteigen (F. 6 fr.); ¾ St. unterhalb des Gipfels ein Pavillon (1999m; Erfr.). — Zum *Pavillon de Trélatête* (s. unten) führt von Contamines ein bequemerer Weg als von Nant-Borrant (20 Min. oberhalb Contamines l. hinan; über den Pav. de Trélatête nach Nant-Borrant, 4 St., lohnend).

Hinter Contamines senkt sich der Fahrweg (bis kurz vor Nant-Borrant stets am r. Ufer) zum Bon-Nant, fortwährend mit Aussicht über das ganze Tal bis zu den Bergspitzen des Bonhomme; dann verengt sich das Tal und man erreicht (1 St.) die Brücke zu der am l. Ufer des Bon-Nant gelegenen Wallfahrtskirche *Notre-Dame de la Gorge* (bescheidenes Whs.), wo der Fahrweg aufhört. Weiter auf gepflastertem Saumweg, bei der Brücke geradeaus steil bergan an zahlreichen Gletscherschliffen, dann durch schönen Wald an zwei Wasserfällen vorbei; ½ St. Brücke über die tiefe enge Schlucht des Bon-Nant; 10 Min. die Hütten von **Nant-Borrant** (1458m; gutes *Gasth.*, 30 Betten, Z. 3-4, M. 3 fr.). Jenseits über die Holzbrücke, dann am l. Ufer hinan. L. oben wird der Absturz des großen *Trélatêtegletschers* sichtbar; talabwärts reicht der Blick bis zur Aiguille de Varens (S. 312).

Von Nant-Borrant in 7, oder besser von Contamines (s. oben) in 8½ St. nach Mottets bez. zum Col de la Seigne direkt über den **Col du Mont-Tondu** (2895m), beschwerlich, nur für Geübte (F. 30 fr.). Von Nant-Borrant l. hinan (hübsche Wasserfälle) zum (1½ St.) *Pavillon de Trélatête* (1970m; Whs., 4 Betten, oft geschlossen), mit gutem Überblick der Séracs des **Glacier de Trélatête*; dann an den Abhängen r. vom Gletscher und über denselben zum Col, zwischen r. *Mt. Tondu* (3196m; Führer von St-Gervais 30 fr.) und l. *Pointe de la Lanchette* (3088m), mit schöner Aussicht besonders von der Anhöhe l.; hinab entweder r. über den *Glacier de la Lanchette* nach *Mottets* (S. 335), oder l. an abschüssigen Felsen und über den *Glacier des Glaciers* zum *Col de la Seigne* (S. 335). — Über den **Col de Trélatête** (3498m) w. der Aig. de Trélatête zum *Glacier de l'Allée-Blanche* und *Combalsee* (S. 336), sehr schwierig (2 F. à 60 fr.).

50 Min. **Chalet à la Balme** (1715m; *Whs.*, einf. gut), am obersten Ende des Montjoietals. Bis hierher ist ein Führer ganz unnötig, bei gutem Wetter auch weiter entbehrlich (vgl. S. 332).

Der Weg, durch Stangen bezeichnet, steigt an Felshalden steil bergan. 30 Min. *Plan Jovet* mit einigen Hütten (vorher l. ein Wasserfall; nach Mottets über den Col d'Enclave s. unten); 30 Min. *Plan des Dames* (2056m), wo ein kegelförmiger Steinhaufen an eine im Schneesturm verunglückte Dame erinnern soll. Am Ende des Talbodens (20 Min.) steigt der Pfad, zuweilen über Schnee, r. hinan und erreicht in 25 Min. die Schutzhütte auf dem **Col du Bonhomme** (2340m), wo man den öden Talkessel übersieht, in dem die *Gitte* entspringt; schöner Rückblick auf das Montjoietal. Zwei seltsame Felsen ragen hier auf, zusammengebrochenen Burgen ähnlich, die *Tête du Bonhomme* (2593m) und die etwas niedrigere *Femme du Bonhomme.* Vor der ärmlichen Hütte scharf l. hinan (man achte auf den Anfang des Weges) auf felsigem, weiterhin durch Stangen bezeichnetem Wege, zum (45 Min.) **Col de la Croix du Bonhomme** (2483m), mit offner Schutzhütte und prächtiger Aussicht auf die Berge der Tarentaise, in der Mitte die stolze Schneepyramide des *Mont Pourri* (3788m). Hier teilt sich der Weg: geradeaus bergab gelangt man zum Teil über Geröll nach

1³/₄ St. **Les Chapieux** oder *Chapiu* (1509m; *Soleil, H. des Voyayeurs,* beide einf.), Alpendörfchen im *Val des Glaciers,* 1³/₄ St. unterhalb Mottets.

Von Chapiu nach Pré St-Didier über den *Kleinen St. Bernhard* (11 St.), bei zweifelhaftem Wetter dem Wege über den Col de la Seigne vorzuziehen. Bis *Bourg-St-Maurice* (S. 339) 15km, schöne neue Straße (Post im Sommer tägl. 4 U. nachm. in 2 St., 1 fr. 50 c.) am *Torrent des Glaciers* abwärts, über *le Crey* und *Bonneval-les-Bains.* Von *Bourg-St-Maurice* bis *Pré-St-Didier* s. S. 339.

L. steigt vor der Croix du Bonhomme der direkte Weg nach Mottets, anfangs durch Stangen bezeichnet, über Schnee (für weniger Geübte Führer ratsam) zum (35 Min.) **Col des Fours** (2663m; offne Schutzhütte); von der *Pointe des Fours* (2719m), 5 Min. r. vom Col, prächtige Aussicht. Steil hinab über Schiefergeröll, später über Matten; 1¹/₂ St. die ersten Sennhütten (2004m); ¹/₂ St. der Weiler *Les Glaciers,* wo r. der Weg von Chapiu heraufkommt (s. oben). Hier bei einem Denkstein l. hinab über die Brücke (1781m) und am l. Ufer hinan zu den Häusern von (¹/₂ St.) **Les Mottets** (1865m; *Gasth.* bei *Vve. Fort,* 25 Betten, Z. 3-4¹/₂, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4 fr.), am obern Ende des *Val des Glaciers;* n.ö. die Aiguille des Glaciers (S. 336) mit dem *Glacier des Glaciers.*

Über den *Col du Mont-Tondu* nach *Contamines* s. S. 334. — Außer dem Col des Fours führt vom *Plan Jovet* (s. oben) an dem kl. *Lac Jovet* (2176m) vorbei der **Col d'Enclave** (2686m) zwischen Mt. Tondu und Tête d'Enclave nach Mottets (4-4¹/₂ St. von Nant-Borrant; beschwerlich).

Von hier Saumpfad (Maultier 6 fr.) in vielen Windungen zum (1³/₄ St.) **Col de la Seigne** (2512m; offne Schutzhütte), wo ein Kreuz die italien. Grenze bezeichnet und die *Aussicht über die **Allée Blanche** sich öffnet, ein mehrere Stunden langes Hochtal, in das die Südseite der Montblanc-Kette in ungeheurer Steilheit abstürzt.

L. vom Paß die *Aig. des Glaciers* (3834m; Führer von St-Gervais 60 fr.) und *Aig. de Trélatête* (3911m; F. 70 fr.), dann der Schneedom des *Montblanc*, getragen von den mächtigen Felspfeilern des *Mont Brouillard* (3353m) und der kühn aufragenden *Aig. Blanche* und *Noire de Péteret* (4113m und 3773m; erstere 1885 von H. Seymour King zuerst erstiegen). Mehr r. im Hintergrunde die Berge beim Gr. St. Bernhard, der *Mont Vélan* und *Grand-Combin;* in der Tiefe der Combalsee (s. unten).

Hinab (l. halten) über Schnee und Geröll, dann über Matten zu den (1/2 St.) obern *Chalets de l'Allée-Blanche* (2205m), nur einige Wochen im Hochsommer bezogen, und den (25 Min.) untern Hütten (2175m; 2 Betten), am Ende einer längern flachen Strecke. Hier r. um den Hügel herum über den Bach und hinab, mit prächtigem Blick auf den großartigen *Glacier de l'Allée-Blanche,* von der Aig. de Trélatête (s. oben) überragt, zu einer zweiten ebenen Talstufe, an deren Ende (3/4 St.) der grüne **Combalsee** (1940m), n. begrenzt von der kolossalen Moräne des in seinem unteren Teil fast gänzlich schuttbedeckten *Glacier de Miage* (s. S. 332). Am untern Ende des Sees (10 Min.) bei der Schleuse tritt der Weg auf das l. Ufer der aus ihm abfließenden *Doire* und senkt sich dann an der Moräne entlang durch eine wilde trümmererfüllte Talenge. Nach 40 Min. wieder auf das r. Ufer; das Tal (von hier ab *Val di Veni* genannt) öffnet sich und man erreicht (5 Min.) die einf. *Cantine de la Visaille* (1653m), mit großartiger Aussicht namentlich auf die Jorasses und die Dent du Géant.

Weiter durch Wiesen und Wald, an den (3/4 St.) *Chalets de la Pertu* (1492m; Kantine, am l. Ufer) vorbei; 20 Min. *Chalet de Notre-Dame de Berrier* oder *de la Guérison* (1486m), etwas unterhalb beim Austritt aus dem durch Lawinen zerstörten Walde überblickt man den schönen *Glacier de la Brenva* bis weit hinauf (ein Schild zeigt den Weg zu einer künstlichen Gletschergrotte, 20 Min.); l. die Aiguilles de Péteret und die Schneekuppe des Montblanc, r. der Pavillon auf dem Mont Fréty (S. 337) und die zahnartige Dent du Géant (S. 337). 5 Min. weiter bei der Kapelle *Notre-Dame de Berrier* (1436m) biegt der Weg um eine Felsecke (l. unten an der Mündung des Val Ferrex das Dorf *Entrèves,* S. 337) und senkt sich hinab zur Doire, die sich hier mit der Doire du Val Ferrex vereinigt und nun *Dora Baltea* heißt. Gegenüber dem kl. Schwefelbad (1/2 St.) *La Saxe* (1233m) überschreitet man sie und gelangt zum (1/4 St.) *Hôtel du Mont-Blanc,* 10 Min. vor

Courmayeur. — Gasth.: *Gr.-H. Royal, Angelo, in beiden Z. 4-6, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-15 fr.; *Union, 60 Z. zu 3-4, F. 1 1/2, G. m. W. 3, M. m. W. 4 1/2, P. 8 1/2-11 fr.; *H. du Mont-Blanc, 10 Min. nördl. (s. oben), Z. 2 1/2-4, G. 3, M. 4, P. 10 1/2 fr.; H.-Rest. Savoye, Z. 2-2 1/2, F. 1, G. m. W. 3, M. m. W. 3 1/2, P. 7 fr. — Möbl. Z. bei *L. Ruffier.* — *Café du Mont-Blanc,* Bier. — Omnibus und Wagen nach Aosta s. S. 338. — Führer: A. Berthod, Laurent, Alexis, David und Julien Proment, J. Petigax, J. Gadin, Samuel Glarey, L. Bertholier, Fab., Jos., Laur. und Hugues Croux, Al. Fenoillet, Cés. Ollier, Pierre u. Laurent Revel, Henri Rey, L. Truchet etc. Man spreche nicht nur mit dem Guide-Chef, sondern auch mit den Führern selbst über Touren und Preise.

Courmayeur (1228m), ansehnliches Dorf (538 Einw.) in herrlicher Lage am obern Ende des Aosta-Tals, wird von Italienern als Sommerfrische und wegen seiner Mineralquellen (Eisensäuerlinge) viel besucht (Wasserheilanstalt). Obschon es 183m höher liegt als Chamonix, ist das Klima milder, die Vegetation ungleich reicher. Der Montblanc ist durch den *Mont Chétif* (2343m) verdeckt, aber 10 Min. südl. vom Dorf auf der Straße nach Pré-St-Didier sichtbar.

Ausflüge. Von dem gegenüber von Courmayeur am Fuß des Mont Chétif gelegenen Dorfe **Dolonne** öffnet sich ein prächtiger Blick auf die in enormer Steilheit abstürzenden *Jorasses* mit ihrem Gletscher; hübscher Spaziergang über die *Dorabrücke* (10 Min.) durch das Dorf, am n. Ende auf schattigem Pfad hinab zur Dora und am l. Ufer zurück (1/2 St.). — Saumweg (F. unnötig) von Dolonne w. zum (2 1/2 St.) **Col de Chécouri** (1960m), s.w. vom *Mt. Chétif* (2343m; in 1 St. ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen), mit herrlicher Aussicht auf den Montblanc; zurück durch Val di Veni (S. 336).

Der ***Mont de la Saxe** (2358m), 3 St. (F. 6 fr., unnötig), gewährt eine Vollsicht auf die gletscherreiche Ostseite des Montblanc vom Col de la Seigne bis zum Col Ferrex, die Dent du Géant und die Jorasses in unmittelbarer Nähe. Bequemer Saumweg von Courmayeur über *Villair* zu den (2 St.) *Chalets du Pré* (2034m) und zum (1 St.) Gipfel. Den Abstieg kann man über die *Chalets de Leuchi* (1922m) in das Val Ferrex nehmen. — Der **Crammont* (2737m), mit großartigster Aussicht auf den Montblanc, wird besser von Pré-St-Didier erstiegen (s. S. 338).

Von Courmayeur auf den *Montblanc* s. S. 332 (F. 100 fr., hinab nach Pierre-Pointue und über Montanvert und Col du Géant zurück 130, Träger 70 fr.). — **Grandes Jorasses** (Ostspitze 4205m, zuerst von H. Walker 1868 bestiegen; Westspitze 4196m, zuerst 1865 von Ed. Whymper), 11-12 St. m. F. (70 fr.), schwierig und nach Schneefall lawinengefährlich. Von Courmayeur über *Entrèves* im Ferrextal hinan am r. Ufer der Doire und an den Hütten von *Mayen* (1507m) vorbei durch Wald, über Rasen, Gletscher und Fels, zuletzt schwierig (Seil) zur (5 1/2-6 St.) kleinen *Cabane des Gr. Jorasses* des C.A.I. (2804m), dann über den *Glacier de Planpansière* und den *Rocher du Reposoir* zum (5-6 St.) Gipfel.

Nach Chamonix über den Col du Géant (vgl. S. 332) 11-12 St. F. 40, Träger 25 fr., in 2 Tagen 50 u. 30 fr.; bis zum Col u. zurück F. 15, in zwei Tagen 20 fr.). Reitweg über *Entrèves* (s. unten) zum (2 1/2 St.; F. 6 fr., entbehrlich) *Pavillon du Mont-Fréty* (2173m), mit Restaur. (8 Betten) und prächtiger Aussicht; von hier 3-3 1/2 St. steilen Steigens zum **Col du Géant** (ital. *Colle del Gigante*, 3370m), zwischen l. *Grand Flambeau* (3554m) und r. *Aiguilles Marbrées* (3541m; F. von Courmayeur 20 fr.), mit dem *Rifugio Torino* des C.A.I. (*Sommerwirtschaft, Eintr. 1, Bett 4 fr.) und großartiger Aussicht; hinab über den *Glacier du Géant* zum Montanvert 4-5 St. (vgl. S. 332). Vom Col du Géant n.ö. auf die **Aiguille** oder **Dent du Géant** (4014m) 4 St., schwierig, nur für geübte schwindelfreie Kletterer (F. von Courmayeur 70, von Chamonix 100 fr.; zuerst 1882 von den Brüdern Sella bestiegen): über den Glacier du Géant in 2 St. zum Fuß der 150m hohen Aiguille, dann in c. 2 St. hinan (Seile). Auf dem Gipfel seit 1904 eine kleine Madonnenstatue aus Aluminium.

Nach Orsières über den Col Ferrex (10 1/2 St.), bis Sagivan Fahrweg, dann Reitweg (F. 15 fr., entbehrlich). Von Courmayeur über *la Saxe* (S. 336) nach (35 Min.) *Entrèves* und am r. Ufer der Doire im **Val Ferrex** oder *Ferret* hinan, an den Hütten von *la Palu*, *le Pont* und *Prà Sec* vorbei, bei (1 1/4 St.) *la Vachey* (1641m; Kantine mit 4 Betten) auf das l. Ufer der Doire. Weiter zu den Hütten von *Feraché* (1767m), *Gruetta* (1763m) und (2 1/4 St.) *Sagivan* (1943m; bis hier Fahrweg); l. der *Glacier de Triolet* und oben auf den Felsen der *Monts Rouges* (3274m) die *Cabane de Triolet* des C.A.I. (2584m; 6 St. von Courmayeur), Ausgangspunkt für

die schwierige *Aig. de Triolet* (3876m; 7-8 St., F. 50 fr.), den *Mt. Dolent* (vgl. aber unten), den *Col de Triolet*, *Col de Talèfre*, *Col de Pierre-Joseph*, *Col de Leschaux* etc. (s. S. 332). Nach 1/4 St. erreicht man die letzten Hütten von *Pré-de-Bar* (2060m; Milch), am Fuß des gleichn. Gletschers, bester Ausgangspunkt für die Besteigung des *Mont Dolent* (3823 m), nur für Geübte, lohnend; schwieriger von den Hütten von *la Neuvaz* (s. unten) über den *Glacier du Mont Dolent*. Von hier r. in vielen Windungen zum (1 1/2 St.) **Col Ferrex** (2543 m), Grenze von Italien und der Schweiz, mit prächtiger Aussicht auf das Val Ferrex und die Südseite der Montblanc-Gruppe mit ihren Gletschern, auf die Jorasses, die Aig. du Géant und über die Allée Blanche bis zum Col de la Seigne. [Der *Petit Col Ferrex* oder *Pas de Grapillon* (2493m), weiter n. dicht am Fuß der Felswände des Mt. Dolent, ist zwar kürzer, aber mühsamer und ohne alle Aussicht.] Hinab zu den (1 St.) *Chalets de la Peula* (2073m); unterhalb über die *Drance* auf den (1/2 St.) Col de Fenêtre-Weg (von hier zum St. Bernhard-Hospiz 4 St., vgl. 349) und l. abwärts zum (1/2 St.) Alpdörfchen *Ferrex* (1707m; Restaur. du Col Ferrex, 16 Betten, sauber und nicht teuer). Nun auf gutem Karrenweg durch das nördl. (Schweizer) *Val Ferrex* über (1/2 St.) *la Fouly* (1594m; l. die Hütten von *la Neuvaz*), 1/2 St. *la Seiloz* (1497m), 1 1/4 St. *Praz-de-Fort* (1150m; von hier zur *Cabane de Saleinaz* 4-4 1/2 St., s. S. 345), *Ville-d'Issert* und *Som-la-Proz* nach (1 1/4 St.) *Orsières* (S. 346; wenn man von Courmayeur um 3 oder 4 U. früh aufbricht, kann man hier die Nachmittags-Post nach Martigny erreichen).

77. Von Courmayeur nach Aosta und Ivrea.

104km. Von Courmayeur nach *Aosta* (37km) Omnibus im Juli u. August 4 mal tägl. in 4 1/2 (Aosta-Courmayeur 5) St. für 5 fr. (Außenplatz 6 fr.), jedes größere Gepäckstück 1 fr.; Einsp. 15, Zweisp. 25 fr. — Von Aosta nach *Ivrea* (67km) Eisenbahn in 2 1/2 St. (7 fr. 60, 5 fr. 30, 3 fr. 40 c.); interessanter Bahnbau, prächtige Landschaften.

Courmayeur s. S. 336. Die Straße nach Aosta (zu Fuß 7 St., die zweite Hälfte nicht lohnend) senkt sich in Windungen zur Dora und führt an ihrem l. Ufer durch eine waldige Schlucht (der alte Weg bleibt l. auf der Höhe und mündet erst unterhalb Pré-St-Didier in die Straße). 50 Min. *Palésieux;* hier auf das r. Ufer nach (1/4 St.) **Pré-St-Didier** (990m; **H. de l'Univers*, 75 Z. zu 3, F. 1 1/4, G. m. W. 3, M. m. W. 5, P. von 9 fr. an; *H. de Londres*), malerisch gelegenes Dorf mit besuchtem Mineralbad, wo r. die Straße zum *Kleinen St. Bernhard* abzweigt (s. unten). Bei den warmen Quellen 5 Min. abwärts bricht sich die *Thuile* durch senkrechte Felsen ihren Weg nach dem Dora-Tal.

Ausflüge (Führer *Jos. Barmaz*, *Cipr. Savoye*). Sehr lohnend die Besteigung der ***Tête de Crammont** (2737m), 4 St. von Pré-St-Didier (bis 1 St. unterhalb des Gipfels kann man reiten; Maultier 12 fr.). Man folgt der Kleinen St. Bernhardstraße (Richtweg in 20 Min.) bis c. 15 Min. oberhalb des ersten Tunnels, hier r. hinan in vielen Windungen zum (2 St.) Dörfchen *Chanton* (1820m) und zum (1 1/2 St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht auf den Montblanc und die Grajischen Alpen (5 Min. unterhalb die *Capanna de Saussure* des C. A. I.). Ein andrer bequemer Weg zweigt bei *Elevaz*, 1 St. von Pré-St-Didier, von der Kl. St. Bernhardstraße r. ab und vereinigt sich in Chanton mit dem erstgenannten. Führer für Geübte entbehrlich.

Über den Kleinen St. Bernhard nach Bourg-St-Maurice 9 St., von manchen dem Wege über den Col de la Seigne vorgezogen

(vgl. S. 335; Post von Courmayeur zum Hospiz im Sommer tägl. in $5^1/_2$ St., vom Hospiz nach Bourg-St-Maurice tägl. nachm. in 3 St.). Die schöne neue Straße zieht sich in vielen Windungen (Fußsteig kürzt) im Tal der *Thuile* bergan, über *Balme* nach (2 St.) *La Thuile* (1441m; H. National, Alb. Grande-Golette, beide einf.; Führer M. Bognier), mit Aussicht auf den großen Gletscher des *Rutor* (3486m), der von hier bestiegen werden kann [lohnender Ausflug über *La Joux* an den malerischen **Rutorfällen* vorbei zum ($3^1/_2$ St.) *Rifugio di S. Margherita* (c. 2420m) am *Lago del Rutor;* von der Anhöhe 5 Min. s.w. (2465m) prachtvolle *Aussicht]. Weiter über ($1^1/_4$ St.) *Pont Serrand* (1651m), an der (1 St.) *Cantine des Eaux-Rousses* (2055m) vorbei, zum ($^3/_4$ St.) **Col du Petit-St-Bernard** (2188m); an der Südseite, $^1/_4$ St. jenseit des Passes, vor der franz. Grenze ist ein *Hospiz* (2153m; einf.); dabei ein 1902 errichtetes Bronzestandbild des h. Bernhard von Menthon (S. 347), $4^1/_2$m h., auf 12m h. Sockel. [Sehr lohnend von hier die Besteigung des *Mt. Valaisan* (2892m), $3^1/_2$ St. s.ö., des *Belvédère* (2642m), $1^1/_2$ St. n.ö., und der *Lancebranlette* (2927m), 3 St. w., alle mit treffl. Aussicht auf den Montblanc.] Allmählich hinab, stets mit schöner Aussicht auf das Isèretal *(Tarentaise)* und die Savoyer Berge, am (2 St.) *Belvédère-Hôt.* (1411m.; Z. von 2 fr. an, G. $3^1/_2$, gelobt) vorbei, über *Séez* nach (2 St.) **Bourg-St-Maurice** (815m; **H. Mayet*, Z. u. B. $3^1/_2$, M. 3 fr.), Städtchen an der *Isère*, von wo 4 mal tägl. Diligence in $4^1/_2$ St. nach (26km) *Moûtiers-en-Tarentaise;* s. *Bædeker, le Sud-Est de la France.* — Von Bourg-St-Maurice nach *Chapiu* s. S. 335.

Unterhalb Pré-St-Didier tritt die Straße wieder auf das l. Ufer der Dora (prächtiger Rückblick auf den Montblanc, der nun bis Avise stets sichtbar bleibt), führt längere Zeit hoch an der Bergwand entlang und senkt sich dann zwischen Rebenfeldern in ein weites, reich bebautes Tal; südl. erscheint die schöne Pyramide der *Grivola* (3969m). $^3/_4$ St. **Morgex** (920m; *Chêne-Vert; Ange*); l. am Berge die Ruine *Châtelar* (1171m), weiter *La Salle* mit Burgtrümmern. Nuß- und Kastanienbäume beginnen. Am r. Ufer die schöne *Cascade de Derby* in mehreren Absätzen. Das Tal verengt sich; die Straße tritt auf dem ($1^1/_2$ St.) *Pont d'Equilive* (784m) auf das r. Ufer und führt durch einen wilden Engpaß *(Pierre Taillée)* nach *Ruinaz* (787m; Croix, dürftig); gegenüber liegt *Avise* mit Burgruine und alter Kirche. Der Montblanc verschwindet; die Straße führt nochmals durch eine Felsschlucht (vorn erscheint die Pyramide des Mont Emilius) und überschreitet bei ($^3/_4$ St.) **Liverogne** (730m; *H. du Col-du-Mont*, einf.) das tiefe Felsbett der *Dora di Valgrisanche.* Rückwärts die Schneefelder des *Rutor* (s. oben); l. hoch oben auf steiler Felswand die Kirche von *St-Nicolas* (1196m). Hinter ($^1/_4$ St.) *Arvier* (776m; Croce Bianca) scharf bergab und über die *Savaranche* (r. auf der Höhe Schloß *Introd*) nach (50 Min.) **Villeneuve** (660m; *Union; Restaur. Petigat*), schön gelegenes Dorf, überragt von der Burgruine *Argent* auf hohem Fels.

Ausflüge in die *Grajischen Alpen*, s. *Bædeker's Oberitalien.*

Nun am l. Ufer der Dora an einem massiven alten Turm vorbei etwas bergan; herrlicher Rückblick auf den dreigipfeligen Rutor, die Grivola etc. Gegenüber von *St-Pierre* (661m), mit Kirche und altem Schloß auf einem Felshügel, mündet südl. das *Val de Cogne;* am r. Ufer *Aymaville*, mit aufgelassenen Eisenhütten und viertür-

miger Burg (XIV. Jahrh.). Weiter an dem königl. Schloß *Sarre* (600m) vorbei und in breitem schattenlosem Tal nach (2 St.)

37km **Aosta.** — Gasth.: *H. du Mont-Blanc, am W.-Ende der Stadt, Z. 3-3½, F. 1½, M. 5 fr.; *Hôt. Royal Victoria, am Bahnhof, Z. 3-3½, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 9-12 fr. (beide nur im Sommer offen); — Couronne, Piazza Carlo Alberto, Z. 2½, M. m. W. 3½, P. 8-10 fr., ital. gut; H. de la Poste, gegenüber, Z. 2, M. m. W. 4, P. 6½-8½ fr., gute Küche; H.-P. Centoz, Piazza Carlo Alberto, Z. 2-2½, M. 3-4, P. 7 fr., gelobt; H. Suisse; Alb. Alpino, Corso Vitt. Emanuele. — *Caffè Nazionale*, im Hôtel de Ville (abends Variété-Theater); *Birreria Zimmermann* unweit des Hôt. de Ville; *Bahnrestaur.*, nicht besonders.—Einsp. nach St-Rhémy oder Courmayeur 15, Zweisp. 25 fr.; Omnibus nach Courmayeur s. S. 336 (im Omnibus-Bureau am Markt auch gute Z., 3 fr.); nach St-Rhémy s. S. 344.

Aosta (583m), deutsch *Osten*, die *Augusta Praetoria Salassorum* der Römer, mit 6370 Einw., liegt am Einfluß des *Buthier* in die *Doire (Dora Baltea)*. Die vorhandenen Altertümer beweisen die Wichtigkeit Aostas zur Römerzeit.

Von dem im S. der Stadt gelegenen Bahnhof, in dessen Nähe ein treffliches *Bronzestandbild Viktor Emanuels II.* im Jagdanzug nach Tortone's Modell (1886), gelangt man bald an die antike *Stadtmauer*, die fast in ihrem ganzen Umfang, an der SW.-Seite sogar mit der alten Plattenverkleidung und Gesims erhalten ist. Sie bildet ein Rechteck von 724×572m, mit Türmen.

Von der Piazza Carlo Alberto, wo sich die Hauptstraßen kreuzen, sieht man n.ö. über den Häusern die Mauern des alten *Theaters* und die Arkaden des *Amphitheaters*. — Die Hauptstraße führt nach O. durch die antike Porta Praetoria in 5 Min. nach dem stattlichen *Ehrenbogen des Augustus, mit 10 korinth. Halbsäulen, dann jenseit des Buthier, der sein Bett gewechselt hat, zu dem massiven römischen *Brückenbogen*, der jetzt zur Hälfte in der Erde steckt.

In der Vorstadt liegt die Kirche St-Ours: im Chor der Grabstein des Bischofs Gallus († 546) und schöngeschnitztes Stuhlwerk des XV. Jahrh.; die alte Krypta ruht auf römischen Säulen. Im Kreuzgang des Klosters frühroman. Säulen (XII. Jahrh.) mit interessanten Kapitälen. Neben der Kirche ein *Glockenturm* des XII. Jahrh., z. T. aus römischen Quadern, gegenüber zwei antike Säulenstümpfe vor einer Kapelle. — An demselben Platze das *Priorat von St-Ours*, ein malerischer Bau des XV. Jahrh. mit Tonornamenten und achteckigem Turm, im Innern gute Holzschnitzereien und Fresken.

Die Kathedrale verdankt ihre jetzige Gestalt dem XIV. Jahrh.; über dem Portal ein buntes Tonrelief, im Chor zwei Mosaiken des X. Jahrh. und Stuhlwerk der Frührenaissance. Im Domschatz zwei Reliquienkasten des XIII. und XV. Jahrh., eine Kamee mit dem Bilde einer römischen Kaiserin in Fassung des XIII. Jahrh. und ein Diptychon des Konsuls Probus (406) mit Kaiser Honorius.

Am Südtor der Turm *Bramafam* (XII. Jahrh.), in dem ein Graf von Challant seine Frau dem Hungertode überliefert haben soll (davor die neuerdings ausgegrabenen Reste der *Porta princi-*

palis dextra), und an der Westmauer die durch Xavier de Maistre's Erzählung bekannte *Tour du Lépreux*, in der ein Aussätziger Namens Guasco († 1803) und seine Schwester Angelica (†1791) litten. — In der Stadt viele Cretins.

Ausflüge. ***Becca di Nona** (*Pic Carrel*, 3142m), 6-7 St. m. F. (16 fr.), sehr lohnend. Proviant mitnehmen; leidl. Nachtquartier in der Alp Comboè (s. unten). Reitweg, anfangs staubig, über die Dora ziemlich steil hinan nach dem Dorf *Charvensod* (746m; Grégoire Comé, Führer), weiter viel durch Wald an der Einsiedelei *St-Grat* (1773m) und den Hütten von *Chamolé* (2131m) vorbei zum *Col Plan Fenêtre* (2225m; südl. 1/2 St. höher das *Signal Sismonda*, 2347m, mit treffl. Aussicht auf den Rutor und die Penninischen Alpen) und der (4 1/2 St.) *Alp Comboè* (2121m; Unterkunft), in einer Talmulde am w. Fuß der Becca. Von hier auf gutem Zickzackwege in 2 1/2-3 St. zur Spitze (wenige Schritte unterhalb das *Rifugio Budden* des C. A. I.). Die großartige *Rundsicht (Panorama von Carrel) umfaßt die ganze Kette des Montblanc und Monte Rosa und die nahen Grajischen Alpen. — Geübtere können den Abstieg von der Becca auch nach N. durch das Tal des *Comboè* direkt nehmen; unterhalb der Mulde von Comboè ein hübscher Wasserfall, an dessen Fuß man den Bach überschreitet und sich dann l. nach *Charvensod* hinabwendet. — **Mont Emilius** (3559m), von Comboè in 4 1/2 St., anstrengend, nur für Geübte m. F. (30 fr.). Man folgt dem Wege zum Col d'Arbole (Übergang nach Cogne) bis zu den (1 St.) *Chalets d'Arbole* und steigt dann l. an dem kl. *Lago d'Arbole* vorbei über den Südgrat hinan; Aussicht noch umfassender als von der Becca di Nona.

***Mont Fallère** (3062m), Reitweg von Aosta n.w. über *Ville-sur-Sarre* in 7 St. (F. 8 fr., entbehrlich), sehr lohnend; prachtvolle Aussicht über die ganzen Penninischen u. Grajischen Alpen. Auf dem Kamme 1/4 St. unterhalb des Gipfels kl. Schutzhütte des C. A. I. (2969m).

Von Aosta nach Zermatt führt ein lohnender, aber anstrengender Übergang (2 Tage) durch das *Val Pellina* und über den **Col de Valpelline** (3562m): bis zu den Hütten von *Prarayé* (S. 372) 9 St., von da m. F. (30 fr.) über den nördl. *Glacier de Za-de-Zan* schwierig zur Paßhöhe südl. von der *Tête-Blanche* (3750m) und über den *Stock-* und *Zmuttgletscher* nach (10-12 St.) *Zermatt* (S. 382). — Von *Bionaz* (S. 372), 3 St. oberhalb Valpelline und 5 St. von Aosta, ist die **Becca di Luseney** (3504m) mit großartiger Aussicht in 7 St. zu ersteigen (nur für Geübte, F. 20 fr.); vgl. S. 342. — Pässe nach dem *Val St-Barthélemy* s. S. 342.

Von Aosta nach *Evolena* über den *Col de Collon* s. S. 372; ins *Val de Bagnes* über den *Col de Fenêtre* s. R. 79; nach *Martigny* über den *Gr. St. Bernhard* s. R. 78.

Von Aosta nach *Cogne (Grajische Alpen)* s. *Bædeker's Oberitalien.*

Die Eisenbahn überschreitet den *Buthier* und die *Bagnère* und nähert sich dem inselreichen Bett der Dora; prächtiger Rückblick auf das von großartigen Bergen umgebene Tal von Aosta: s. Becca di Nona und Mt. Emilius, n. Grand-Combin und Mt. Vélan, w. der Rutor (s. S. 339). L. auf der Höhe Schloß *Quart* (756m), dann (8km) Stat. *Quart-Villefranche* (535m). Über die Dora nach (11km) *St-Marcel*, am Eingang des gleichn. Tals, darüber am Abhang die Wallfahrtskirche von *Plou;* gleich darauf wieder aufs l. Ufer der Dora. Vor (13km) *Nus* (535m; Croce d'Oro), mit Burgruine, mündet n. das *Val St-Barthélemy.*

Durch das malerische **Val St-Barthélemy** führt ein Saumweg von Nus auf dem l. Ufer über (1 St.) *Blavy* und (1 St.) *Deval*, dann (1/2 St.) hinüber aufs r. Ufer und l. hinan nach (1 St.) *Lignan* (1628m; Alb. Alpino), mit der Kirche von St-Barthélemy, in reizender Lage. Von hier

am r. Ufer nach ($1^1/_2$ St.) *La Pra* (1812m) und über ($^3/_4$ St.) *Champ-Plaisant*, mit Kapelle und schöner Aussicht, zu den Hütten von ($^3/_4$ St.) *Prétérier* und ($^3/_4$ St.) *Crotes* (2403m; dürftig), am obersten Talende. ÜBERGÄNGE (m. F.): von Nus über *Ville-sur-Nus* und den *Col de St-Barthélemy* oder *de Verdona* (2650m) nach (5 St.) *Oyace* im Valpellina (S. 372); von Lignan über den *Col de Vessona* (2794m) nach ($5^1/_2$ St.) Oyace; von Prétérier (s. oben) über den *Col de Cunei* (2952m), 1 St. oberhalb des gleichn. Sanktuariums, oder über den *Col de Montagnaia* (2860m) nach ($6^1/_2$ St.) *Bionaz* (S. 372); von Crotes (s. oben) über den *Col de Luseney* (3100m) nach (7 St.) Bionaz, oder über den *Col de Livournea* (2851m) nach (5 St.) Prarayé (S. 372); endlich von La Pra (s. oben) über den *Col de Fenêtre* (2185m) nach ($2^1/_2$ St.) *Torgnon* im Valtournanche (S. 401). — Die *Becca de Luseney* (3504m) ist vom Col de Luseney in $1^1/_2$ St. (von Crotes $4^1/_2$ St.) zu ersteigen (beschwerlich aber sehr lohnend, s. S. 341). *Becca d'Arbiera* (3442m) und *Becca del Merlo* (3245m), beide schwierig.

Dann wieder zweimal über die Dora; r. die malerische, mit alten Wandmalereien geschmückte Burg *Fénis*, oberhalb der Mündung des *Clavalité-Tals*, aus dem die Schneepyramide der *Tersiva* (3513m) hervorblickt. Die Bahn überschreitet am l. Dora-Ufer den großen Schuttkegel von *Diemoz* (Viadukt und Tunnel). Bei (20km) *Chambave* (495m) nochmals schöner Rückblick bis zum Rutor.

Das Tal verengt sich; die Bahn führt zwischen Fluß und Fels entlang, durch zwei Tunnels und einen mächtigen Gerölleinschnitt, dann über die vom Matterhorn kommende *Matmoire* oder *Marmòre*. — 25km **Châtillon** (452m; *H. des Alpes*, beim Bahnhof); l. oberhalb (Fahrstraße, 20 Min.) der Ort (549m; *H. de Londres*, Z. $3^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 8-10 fr.; *H.-P. Suisse*, beide an der Brücke; *Hôt.-Restaur. du Nord; Café-Ristor. Alpino*, jenseit der Brücke), mit 3100 Einw. und stattlichem Schloß der alten Grafen von Challant, an der Mündung des *Valtournanche* prächtig gelegen. Über die tiefe bewaldete, mit Häusern malerisch überbaute Schlucht der Matmoire führt mitten im Ort eine großartige einbogige Brücke. — Nach *Valtournanche* und über das *Matterjoch* nach *Zermatt* s. R. 88.

Weiter am l. Dora-Ufer (r. auf steiler Höhe das alte Challant'sche Schloß *Ussel*, 612m), durch 2 kurze Tunnels nach (27km) **St-Vincent** (432m); l. 25 Min. oberhalb der Bahn der gleichn. Ort (575m; *Lion d'or; Scudo di Francia; Corona*), mit Mineralquelle ($^1/_4$ St. höher, Drahtseilbahn; dabei das neue *Grand-Hôtel*). Die Bahn tritt in den malerischen **Engpaß von Montjovet**; eine Reihe von Tunnels, dazwischen mächtige Stütz- und Schutzmauern, folgen sich in enger Felsschlucht; tief unten die Dora in brausenden Fällen. Am Ausgang des Engpasses l. hoch oben die ansehnlichen Trümmer des Schlosses *Montjovet* oder *St-Germain*. Auf großem Viadukt über die Dora, dann noch ein Tunnel. — 32km *Montjovet* (einf. Whs.). Das Tal erweitert sich; ausgedehnte Rebenfelder, r. mächtige Felswände, weiterhin am Abhang das Dorf *Champ-de-Praz*, an der Mündung des *Val Chalame*, dessen Bach das Doratal weithin mit Geröll überschüttet hat. Über die Dora und den *Evançon* nach

38km **Verrès** (368m); l. 1/4 St. von der Bahn der Ort (390m; *Italia; H. Eden*), mit 1051 Einw. und verfallnem altem Schloß *(Rocca)* der ehem. Grafen von Challant, auf einem Felshügel an der Mündung des *Val Challant* (S. 400) malerisch gelegen. Gegenüber am r. Dora-Ufer *Issogne,* mit altem Challant'schem *Schloß (im Innern seit 1872 geschmackvoll restauriert); n.ö. die Felspyramide der *Becca di Viou* (3032m).

41km *Arnaz* (357m), mit hochgelegener Burgruine (634m). Die Bahn durchschneidet ein großes Schuttvorland und tritt auf das r. Ufer der Dora. — 45km *Hône-Bard,* in prächtiger Lage; r. öffnet sich das *Val Champorcher* mit schönen Felsgipfeln; n.w. im Hintergrunde des Doratals die *Becca di Luseney* (S. 341).

Die Bahn überschreitet die Dora und führt in einem 603m l. Tunnel unter der steilen Felshöhe des **Fort Bard** (381m) hindurch. Die Festung, im Mai 1800, vor der Schlacht von Marengo, von 400 Österreichern gegen die franz. Armee 8 Tage lang tapfer verteidigt, bezeichnet die Sprachgrenze; unterhalb wird nur italienisch gesprochen. Weiter in engem Felsental nach (48km) *Donnaz* (322m; Rosa), in hübscher Lage; dann über den wilden *Lysbach* nach (50km) **Pont-St-Martin** *(Bahnrest.);* l. 20 Min. von der Bahn das Dorf (345m; H.-P. Delapierre), mit Burgruine, Hammerwerken und alter Römerbrücke, an der Mündung des tiefeingeschnittenen *Lys-* oder *Gressoneytals* (S. 399) sehr malerisch gelegen.

Weiter zweimal über die Dora, die hier eine große Insel umfließt; l. am Abhang in Wein- und Obstgärten das Dorf *Carema.* Am r. Dora-Ufer (53km) *Quincinetto,* am l. Ufer Ruine *Cesnola.* — 56km *Tavagnasco* (280m), r. das Dorf, gegenüber am Fuß der *Colma di Mombarone* (2370m) das größere *Settimo Vittone.* Malerisches reich bebautes Tal: unten terrassenförmige Weinberge, weiter oben Nuß- und Kastanienwälder, darüber nackte Felsgipfel. Über die Dora bei *Montestrutto,* an (l.) *Torrazza* vorbei nach (60km) *Borgofranco* (256m), alter Ort mit 1930 Einw.

Das Tal erweitert sich. 63km *Montalto-Dora,* mit zinnengekrönter Schloßruine auf einem Felshügel. Dann in einem 1109m l. Tunnel unter dem Stadthügel von Ivrea hindurch, über die Dora nach (67km) **Ivrea** (267m; *Scudo di Francia; Universo; Italia* u. a.), malerisch am l. Ufer der Dora gelegene Stadt mit 12837 Einw., s. *Bædeker's Oberitalien.*

78. Von Martigny nach Aosta über den Großen St. Bernhard.

75,5km. Post von Martigny-Bahnhof bis Orsières (20km) im Sommer 2mal tägl. in 3 1/2 St. für 2 fr. 70 c.; von Orsières bis zum Hospice du Grand St-Bernard (26km) tägl. in 7 3/4 St. (6 fr. 50 c.); vom Hospiz bis Aosta (27,5km) tägl. in 4 1/2 St. Einspänner von Martigny oder Vernayaz bis Orsières 15, Zweispänner 20, Bourg-St-Pierre 30 und 40, Grand St-Ber-

nard 40 u. 60 fr. Omnibus von St-Rhémy nach Aosta tägl. in $2^1/_2$ St. für 4 fr. (aufwärts in 4 St.).; Einsp. von St-Rhémy für 1-2 Pers. 12-15 fr.

Der **Große St. Bernhard** gilt zwar für weniger lohnend als die meisten andern großen Alpenpässe, doch bietet er eine Anzahl schöner Landschaftsbilder und wird als kurzer und leichter Übergang aus dem untern Rhonetal nach Italien (Aosta, Courmayeur) häufig gewählt. Entfernungen zu Fuß: von Martigny bis zum Hospiz 12 St., von da nach Aosta 6 St.; umgekehrt von Aosta bis zum Hospiz 8, Hospiz-Martigny 10 St.

Von *Martigny* (S. 297) über *Martigny-Bourg* bis zur *Drancebrücke* s. S. 316; jenseit der Brücke das Dörfchen ($3{,}_2$km) *La Croix* (S. 316). Die St. Bernhard-Straße führt durch ein enges Tal, tief unten die Drance, über *Le Brocard,* wo die Straße über den Col de la Forclaz nach Chamonix r. abzweigt (S. 316), und *Le Borgeau* nach ($1^1/_4$ St.) *Les Valettes* (Restaur.).

***Gorges du Durnant** (von Martigny 4 St. hin u. zurück, Einsp. 7, Zweisp. 10 fr.). Von Les Valettes führt ein Fahrweg r. in 20 Min. zum Eingang der Schlucht, durch die der *Durnant* in einer Folge von 14 Fällen zwischen senkrechten Felswänden hinabstürzt, durch einen bequemen 800m langen hölzernen Treppenweg zugänglich gemacht. Eintr. 1 fr.; am Eingang Hôtel-Restaur. Am obern Ende der Schlucht führt der Pfad hinaus auf den Weg nach *Champex* (s. unten). — Hübsche Aussicht von der Höhe von *Lombard* (880m), am Eingang der Gorges l. $^1/_2$ St. durch Wald bergan. Oben gelangt man auf den Weg nach Champex (s. unten).

Von Les Valettes nach Orsières über Champex, 4 St., lohnend. Von Les Valettes Saumweg r. hinan (man kann auch durch die Schlucht des Durnant gehen, s. oben), in allmählicher Steigung durch Wald und Matten über *Lombard* (s. oben), *Crettet*, *Les Grangettes* und *Mariotty* nach ($2^1/_2$ St.) *Champex* (1367m; Restaur.). Von hier durch Wald über die Paßhöhe (1491m) zum ($^1/_2$ St.) hübschen **Lac de Champex** (1470m; **H.-P. du Lac*, P. 5-8 fr.; **Gr.-H. d'Orny*, P. 5-7 fr.; **H.-P. Beau-Site;* **H.-P. du Glacier*, 45 Z., P. 5 fr.; *H. des Alpes; H. de la Poste; H.-P. E. Crettex*, 80 Z. zu $2^1/_2$, M. 3, P. 5-6 fr.; *P. Biselx*, alle einf. gut), als Sommerfrische viel besucht, mit herrlichem Blick auf die Combingruppe. Ausflüge (Führer Onésime Crettex, Adrien Crettex, Louis Tissière, F. Bisselx, Joseph Copt, Alfred Joris u. a.): auf den *Grand Plan* (2000m; 2 St.), *la Breyaz* (2378m; 3 St.), den *Catogne* (2579m; 4 St., F. 8 fr.), den *Clocher d'Arpette* (2819m; $2^1/_2$ St., F. 6 fr.), *Six Carro* (2828m; 3 St., F. 8 fr.); schwieriger die *Pointe du Zennepi* (2886m; $3^1/_2$ St., F. 10 fr.) und *Pointe des Ecandies* (2878m; 5 St., F. 15 fr.). Reit- u. Fußweg durch die einförmige *Vallée d'Arpette* zur ($3^1/_2$ St.) *Fenêtre d'Arpette* (2680m), n. von der Pointe des Ecandies, mit trefflichem Blick auf den Absturz des *Glacier du Trient* (S. 316; hinab event. in $3^1/_2$ St. zum *Col de la Forclaz*, S. 316); oder beschwerlicher über den *Col des Ecandies* (2799m), südl. von der Pointe des Ecandies (6 St. bis Trient, F. 10 fr.). Zum Col de la Forclaz über *Bovine* s. S. 316. — Vom See Fahrweg l. hinab über *Biollay* nach (1 St.) *Orsières*, oder Fußweg r. nach ($1^1/_2$ St.) *Ville-d'Issert* (S. 338).

W. führt von Champex ein Fußweg (F. 5 fr., entbehrlich), bei den Hütten von *Arpette* l. hinan über den *Col de la Breyaz* (2409m) zu den ($4^1/_2$ St.) **Cabanes d'Orny** (2688m), am obern Ende der *Combe d'Orny* unweit des gleichnam. Gletschers schön gelegen, mit Denkmal für den Alpinisten Em. Javelle († 1883). Bergtouren von hier (Führer s. oben): *Aiguille d'Arpette* (3061m; 2 St., F. 6 fr.); *Aiguille d'Orny* (3133m; 2 St., F. 6 fr.); *Pointe d'Orny* (3274m; $2^1/_2$ St., F. 6 fr.), alle drei nicht schwierig; *Portalet* (3345m; $3^1/_2$ St., F. 12 fr.); **Aiguille du Tour* (3540m), über den *Glacier* und *Col d'Orny* und das *Plateau du Trient* in 4 St., für Geübte nicht schwierig (F. 12 fr.); die sieben Spitzen der *Aiguilles Dorées: Tête Crettez* (3420m), *Aig. de Javelle* (3434m), *Trident* (3431m), *Tête Biselx*

(3512m), *Aiguilles Penchées* (3500m), *Aig. de la Varappe* (3520m), *Aig. de la Fenêtre* (3413m); jede 4-5 St. (F. 15-20 fr.), schwierig; *Grande Fourche* (3616m; 5 St., F. 20 fr.); etc. Schöne Aussicht von der *Fenêtre de Saleinaz* (3264m) zwischen *Petite Fourche* (3520m) und *Aiguilles Dorées* (3 St., nicht schwierig, F. 6 fr.; hinab event. über den *Saleinaz-Gletscher* zur *Cab. de Saleinaz*, s. unten, F. 10 fr.). Über den *Col du Tour* nach *Argentière* (5-6 St., F. 15 fr.) s. S. 322.

Die **Cabane de Saleinaz** (2691m), 6 St. von Champex, ist gleichfalls ein trefflicher Ausgangspunkt für Hochtouren. Von Champex zunächst hinab und auf dem Ferrexwege bis ($1^3/_4$ St.) *Praz-de-Fort* (1150m; H.-P. de Saleinaz; s. S. 338), hier r. ab auf dem l. Ufer des *Saleinazbaches*, dann zum r. Ufer und über die Moräne des *Saleinazgletschers*, weiter auf steilem Felssteig (eiserne Ketten und eingehauene Tritte, doch für Ungeübte F. nötig) l. neben dem Gletscherabsturz um die Felsabstürze der *Clochers de Planereuse* herum über Schnee zur ($4^1/_2$ St.) gut eingerichteten Klubhütte (1903 vergrößert, Platz für 40 Pers.). Bergtouren: *Petit Clocher de Planereuse* (2694m), ziemlich schwierige, aber kurze u. interessante Klettertour. — *Pointes de Planereuse*, 2 St. (F. 7 fr.), nicht schwierig, am besten zuerst auf die ($1^1/_4$ St.) *Petite Pointe* (2969m), dann Gratübergang auf die *Grande Pte.* (3153m). — *Grand Darreï* (3515m), über den *Petit Darreï* (3508m) in 5 St. (F. 15 fr.), gleichfalls unschwierig und lohnend. — ***Tour Noir** (3830m), 5-6 St. (F. 40 fr.), für Geübte nicht schwierig und sehr lohnend: hinan zum *Col de la Grande-Luis* (3379m) zwischen Petit Darreï und Grande Luis, n.w. über den Grat zum *Col de la Neuvaz* (3417m), um die Aig. de la Neuvaz herum zum *Col Supérieur du Tour Noir* (3541m), dann über den N.-Grat zum Gipfel. Der direkte Anstieg vom Saleinazgletscher zum Col de la Neuvaz ist äußerst steil und schwierig. — **Aiguille d'Argentière** (3905m), 7 St. (F. 35 fr.), für Geübte nicht schwierig; entweder über den *Col du Chardonnet* (3328m) und durch das *Grand Couloir d'Argentière;* oder über die O.-Flanke durch das *Couloir Barbey.* — **Aiguille du Chardonnet** (3836m; vgl. S. 321), 8-9 St., schwierig: entweder über die *Fenêtre du Tour* (3356m), den *Glacier du Tour* und die NO.-Flanke (F. 40 fr.), oder über den *Col du Chardonnet* von S. (F. 50 fr.). — Zur *Cabane d'Orny* über den *Col des Plines* (3243m; 5 St., F. 8 fr.) oder die *Fenêtre de Saleinaz* (3264m; 7 St., F. 10 fr.) s. oben. Nach *Argentière* über die *Fenêtre de Saleinaz* und den *Col du Tour* (7 St., F. 18 fr.) s. S. 322; über den *Col du Chardonnet* (7 St., F. 18 fr.) s. S. 321. Über den *Col de Planereuse* (3034m) ins *Val Ferrex* ($6^1/_2$ St. bis Orsières, F. 13 fr.), für Geübte nicht schwierig.

Oberhalb ($^1/_4$ St.; 8,6km von Martigny) *Bovernier* (621m) tritt die Straße auf das r. Ufer der Drance, die hier durch eine enge waldige Schlucht strömt. Bei der ($^3/_4$ St.) *Galerie de la Monnaie*, einem 64m l. Tunnel, fand 1818 ein gewaltiger Felssturz statt, dessen Blöcke bis in den Strom rollten. Bei ($^3/_4$ St.)

14km **Sembrancher** (720m; *Croix*) vereinigt sich die *Drance d'Entremont*, vom St. Bernhard kommend, mit der *Drance de Bagnes* (S. 350). Auf einem Hügel die Trümmer eines Schlosses; s.w. der steil abfallende *Catogne* (2579m).

Von Martigny nach Sembrancher über den Col des Planches, $4^1/_2$ St., lohnend. Fahrweg von Martigny-Bourg l. durch Wald hinan über das Dörfchen *Chemin* (1154m) zum (3 St.) **Col des Planches** (1500m; **H.-P. du Vélan*, P. $4^1/_2$-5 fr.), mit herrlicher Aussicht auf den Mont Vélan, Grand Combin, Montblanc etc.; hinab über *Vence* nach ($1^1/_2$ St.) Sembrancher. — Die *Pierre à Voir* (2476m) ist von Sembrancher über den *Pas du Lein* in 6 St. zu ersteigen (F. 7 fr.); vgl. S. 298.

Die Straße wendet sich s. in das *Entremont-Tal*, überschreitet zweimal die Drance und führt am l. Ufer über *La Douay* nach

20km **Orsières** (887m; *P.-Restaur. du Val Ferret*, Z. 1½-2, P. 4-6 fr., Wagen zu haben; *H. des Alpes*, G. 3 fr., gelobt), Dorf von 2215 Einw., an der Mündung des *Ferrextals*, mit altem roman. Kirchturm.

Von Orsières nach *Courmayeur* über den *Col Ferrex* (2533m; 10 St., F. 18 fr.) s. S. 338. — Pässe nach *Chamonix* (*Col du Tour*, *du Chardonnet*, *d'Argentière* etc.) s. S. 321, 322.

***Mont Brûlé** (2575m), von Orsières 4½ St. (F. 6 fr.), leicht und sehr lohnend; prächtige Aussicht auf die ganzen Berner und Walliser Alpen, den Genfer See mit dem Jura im Hintergrunde; ganz nahe die n.ö. Montblanc-Gruppe, die Dent du Midi etc. Auch von Liddes (4 St.) und Chable (S. 350; 5 St.) ist die Besteigung auszuführen. — Nach Chable über den *Sixblanc* (7 St.) s. S. 350.

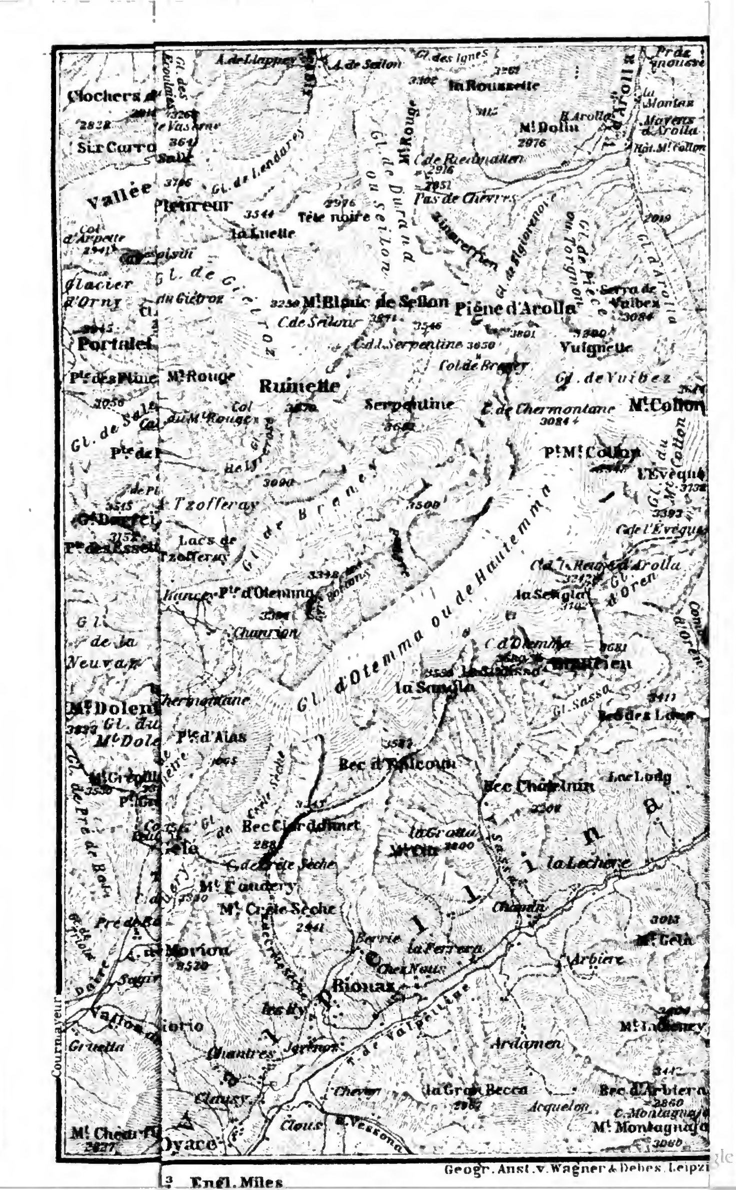
Die Straße überschreitet die in ihrem tiefen Bett selten sichtbare Drance und steigt in einer großen Kehre (der alte Saumpfad kürzt, ist aber schlecht und nicht zu empfehlen). Sobald sie in den obern Talboden einbiegt, öffnet sich ein prächtiger Blick auf den *Mont Vélan* (S. 347) mit seinen Gletschern und Schneefeldern. Die Abhänge des weit geöffneten Tals sind mit Wiesen und Fruchtfeldern bedeckt. Zwischen *Fontaine-dessous* (1158m) und *Rive-haute* (1222m) nochmals eine große Kehre, die der Fußgänger abschneidet; weiter an der Kapelle *St-Laurent* vorbei nach (2 St.)

28km **Liddes** (1338m; *H.-P. du Grand-St-Bernard*, gelobt; *Union; Angleterre*); l. der schöngeformte *Merignier* (3092m) und die *Aiguille des Maisons-Blanches* (3699m). Oberhalb Liddes die Kapelle *St-Etienne* (1378m). Die Straße überschreitet bei *Allèves* (1501m) den aus dem *Glacier de Boveyre* abfließenden *Torrent d'Allèves*, weiter bei der Kapelle *Notre-Dame-de-Lorette* (1632m) den *Torrent de la Croix*.

33km **Bourg-St-Pierre** oder *St-Pierre-Mont-Joux* (1633m; *H.-P. Napoléon 1er*, gut), Dorf von 357 Einw. an der Mündung des *Valsorey*, mit alter Kirche (XI. Jahrh.). In der Mauer des Friedhofs ein röm. Meilenstein mit Inschrift. Auf einem Hügel l. von der Straße, auf dem vormals das Schloß *Quart* stand, der 1889 von dem Genfer Botaniker H. Correvon gegründete Alpengarten *Linnaea*, mit c. 2500 Arten von Alpenpflanzen und schöner Aussicht (Eintr. 50 c.; Schlüssel im H. Napoléon; Aufseher Charles Dorsaz). Schweizer Zollrevision für Reisende aus Italien.

Ausflüge (Jules, Auguste und Omer Balleys, Michel Genoud, Führer). Ö. auf die *Tête de Bois* (c. 2500m), 2½ St., lohnend (F. 6 fr., auch Maultiere); schöner Blick auf Montblanc- u. Combin-Gruppe und in das Val d'Entremont. — S.w. *Le Mourin* (2769m; 4 St., F. 8 fr.), gleichfalls mit schöner Aussicht.

Durch das besuchenswerte **Valsorey** führt ein guter Weg am r. Ufer des *Valsoreybachs* zu den (2 St.) *Chalets d'Amont* (2192m), in großartiger Umgebung. Den Hintergrund bildet der *Glacier du Valsorey* mit den ihm zuströmenden Gletschern (l.) *du Sonadon*, vom Grand-Combin ausgehend, und (r.) *du Tzeudet*. Schöner Blick auf den blendendweißen Mont Vélan und die gezackte Felsmauer der *Luisettes*. — In den Chalets d'Amont Nachtquartier für die Gletscherpässe über den *Col des Maisons-Blanches* (3426m) zur (6-7 St.) *Cabane de Panossière* (S. 351; F. 20 fr.); über den *Col du Sonadon* (3489m) nach (9-10 St.) *Chanrion* (S. 351; F. 30 fr.) und den *Col de Valsorey* oder *des Chamois* (3113m) ins Val Ollomont (S. 352; 9 St. bis Aosta, F. 25 fr.).



Vallée
Pleureur
Tête noire
la Luette
Mt Blanc de Seilon
Pigne d'Arolla
Ruinette
Serpentine
C. de Chermontane
Mt Collon
Pt Mt Collon
l'Evêque
Gl. de Brenay
Gl. d'Otemma ou de Hautemma
la Sengla
Bec d'Epicoune
Bec Chatelnin
Mt Dolent
Pte d'Aïas
Mt Gondery
Mt Crête Sèche
Morion
Rionaz
la Lechere
Arbière
Ardamen
la Gran Becca
Mt Montagnaja
Bec d'Arbiera
Oyace
Courmayeur
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
3 Engl. Miles

Mont Vélan (3765m), von den Chalets d'Amont 6-7 St. (F. 30 fr.), schwierig. Oberhalb der Hütten durch einen Kamin auf die östl. Moräne des *Gl. du Valsorey;* über den Gletscher zu der östl. Felswand des *Mt. de la Gouille* und längs des Gletscherabsturzes hinan (interessante Kletterpartie) zum obern Teil des Gletschers, dann zu seiner O.-Ecke und über Firnhänge (mehrfach große Spalten) zum Schneedom des Gipfels, mit überaus prächtiger Aussicht. — Noch steiler und schwieriger ist die Besteigung von der *Cantine de Proz* (s. unten) über den *Glacier de Proz* und den W.-Grat (6 St.).

Grand Combin (4317m), von Bourg-St-Pierre 10-11 St., schwierig (F. 60 fr.). Durch das Valsorey zur (5 St.) *Cabane du Valsorey* des S.A.C. auf dem *Six du Meiten* (3100m); von hier zum ($1^1/_2$ St.) *Col du Meiten* (3631m), dann entweder über den W.-Grat und den *Combin de Valsorey* (4145m) zum (4 St.) Gipfel (*Aiguille du Croissant*, 4317m); oder um die NW.-Seite des Grand-Combin herum zum N.-Fuß, dann auf dem von der Panossièrehütte heraufkommenden Wege über den *Corridor* und den *Combin de Graffeneire* (4300m) zum Gipfel. — Die *Cabane de Panossière* (S. 351) ist von Bourg-St-Pierre direkt über den *Col de Panosseyre* (c. 3400m) s.w. vom *Combin de Panossière* (3722m; vom Col in $1^1/_2$ St. zu ersteigen) und den *Glacier de Corbassière* in 8-9 St. zu erreichen (F. 25 fr.).

Jenseit Bourg-St-Pierre über die tiefe Schlucht des *Valsoreybachs*, der l. einen schönen Fall bildet. Der Weg war früher so steil und schlecht, daß gerade hier Bonaparte im Mai 1800 bei seinem Zuge über die Alpen die größten Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Die neue in den Felsen gehauene Straße führt durch den Wald von St-Pierre und das *Défilé de Charreire.* $1^1/_4$ St. **Cantine de Proz** (1802m; *Whs.*); ö. die Schneekuppe des *Mont Vélan* mit dem *Glacier de Proz*, von dem große Moränen niedergehen (s. oben). Die Straße steigt über die geröllbedeckten Matten des *Plan de Proz*, läßt die verlassene *Cantine d'en haut* r. liegen und wendet sich dann r. in eine Felsenenge, den *Pas de Marengo.* 1 St. *Hospitalet* (2100m), zwei Steinhütten mit Sennerei in einer Talweitung r. jenseit des Wassers. 25 Min. weiter tritt die Straße auf dem *Pont Nudry* (2190m) auf das l. Ufer der Drance, hier nur ein unansehnlicher Bach, und steigt in großen Kehren (der alte Weg kürzt) an der Westseite der kahlen *Combe des Morts* zum (1 St.) Kloster, auf der Paßhöhe. Kurz vor dem Hospiz eine Lawinengalerie.

Das (46km) **Hospice du Grand St-Bernard** (2472m) besteht aus zwei größern Gebäuden, dem älteren mit der Kirche, den Wohnungen der Chorherren und 175 Betten für Reisende, und dem neuen an Stelle des frühern Hot. St-Louis erbauten Gasthaus (200 Betten), durch einen bedeckten Brückengang mit dem erstern verbunden. Eine Glocke in der Vorhalle ruft einen der Chorherren, der den Ankömmling willkommen heißt, ihm ein Zimmer anweist und den Mahlzeiten (gemeinsame Tafel mittags 12 und abends 6, 7 oder $8^1/_2$ Uhr) beiwohnt. Obdach und Bewirtung (Freitag nur Fastenspeise) sind zwar frei, ein wohlhabender Reisender wird aber mindestens den Betrag in den Opferstock („offrandes pour l'hospice", in der Kirche am ersten Seitenpfeiler l.) legen, den er im Gasthaus hätte zahlen müssen. Neben dem Hospiz kl. *Restaurant.*

Der h. Bernhard von Menthon gründete im J. 962 das Kloster. Seinen

Bewohnern, 10-15 Augustiner-Chorherren mit 7 Knechten *(maroniers)*, liegt die Verpflichtung ob, Reisende unentgeltlich aufzunehmen und während der Schneezeit, die hier fast neun Monate dauert, Hilfsbedürftigen beizustehen. Es werden zu diesem Zweck, nach dem Aussterben der echten Bernhardiner, große den Neufundländern ähnliche Hunde von feinster Witterung gehalten (die Hundezüchterei im Kloster sehenswert). An den Straßenkehren sind Schutzhütten errichtet, die mit dem Hospiz in telephonischer Verbindung stehen, und von denen aus erschöpfte Wanderer bei schlechtem Wetter vom Kloster Hilfe erbitten können. — Das Kloster auf dem Gr. St. Bernhard ist Mutterhaus für die aus etwa 40 Gliedern bestehende Kongregation. Einige besorgen das Hospiz auf dem Simplon (S. 359), andere sind in der Seelsorge beschäftigt. Kranke und Greise haben zu Martigny ein Asyl. Es ist neben der IV. Cantoniera S. Maria am Stilfserjoch (S. 482) die höchste menschliche Winterwohnung in den Alpen (mittlere Jahres-Temperatur —0,79° R.).

Während der ital. Feldzüge 1798, 1799, 1800, überschritten mehrere 100000 Soldaten, teils Franzosen, teils Österreicher, diesen Gebirgspaß. Bonapartes Übergang ist S. 347 erwähnt. Schon 100 J. v. Chr. benutzten die Römer den Paß. Seit Gründung der *Augusta Praetoria Salassorum* (des heutigen Aosta, 26 v. Chr.) wurde er immer häufiger gebraucht. Kriegszüge der Langobarden überschritten den Paß 547, ein Heer Karls des Großen unter seinem Oheim Bernhard 773, eine Abteilung des Heeres Friedrich Barbarossa's unter Berthold von Zähringen 1166 u. a.

Das Kloster war im Mittelalter sehr reich, seine menschenfreundliche Bestimmung verschaffte ihm mancherlei Spenden und Stiftungen und mächtige Gönner und Schützer, besonders unter den Deutschen Kaisern. Im Lauf der Jahre ist indes von dem Reichtum viel geschwunden, die 30-40000 fr. Unterhaltungskosten werden nur zum Teil aus eigenen Mitteln des Klosters, zum Teil durch milde Gaben, die in der Schweiz jährlich gesammelt werden, sehr wenig durch Geschenke von Reisenden beschafft. Jährlich finden 20-25000 Reisende hier Herberge, von denen kaum 2000 etwas bezahlen und zwar im Durchschnitt nur die Hälfte einer mäßigen Wirtshaustaxe. Die Verwaltungskosten steigen aber. Die Zuführung des Brennholzes aus dem 4 St. entfernten Ferrextal beschäftigt von Juli bis September täglich an 20 Pferde.

Das jetzige ältere Gebäude ist Mitte des XVI. Jahrh., die Kirche um 1680 erbaut. Im Speisesaal Kupferstiche und Zeichnungen, welche dankbare Reisende verehrten. In der Bibliothek im obern Stock eine Sammlung von Altertümern aus der Umgegend, Statuetten, Bruchstücke eherner Votivtafeln, dem Jupiter Poeninus meist für glückliche Rettung aus Gefahren geopfert, Münzen und Mineralien. Die Fremdenbücher enthalten manche bekannte Namen. L. vom Eingang in die Kirche das Denkmal des Generals Desaix (1800 bei Marengo gefallen), Relief von Moitte.

Wenige Schritte vom Hospiz steht ein drittes niedriges Gebäude, die *Morgue* (jetzt zugemauert), einst zur Aufbewahrung der Leichen der Verunglückten bestimmt. Der kleine See w. vom Kloster ist auch im Sommer frühmorgens nicht selten mit einer leichten Eisrinde bedeckt. R. am Bergabhang ein botan. Garten mit Alpenpflanzen. — Nach O. erblickt man vom Hospiz den schneebedeckten *Mont Vélan* (S. 347), daneben l. den *Combin de Corbassière* (3722m).

Sehr lohnend die Besteigung der **Chenaletta** (2889m), n. vom Hospiz (1$^1/_2$ St. m. F., streckenweise steil), des **Pic de Drôna** (2949m), weiter n.w. (2$^1/_2$ St. m. F., beschwerlich), und des **Mont Mort** (2866m), 2 St. s.ö.; alle drei mit prächtiger Aussicht auf die Montblanc-Kette im W., die Grajischen Alpen im S. und den Mt. Vélan und Grand Combin im O.; fern im N. die Diablerets.

Vom Hospiz über den Col de Fenêtre nach Martigny (9 St.), lohnender Rückweg für solche, die von Martigny aus nur das Hospiz besuchen wollen (Führer nötig). Der Saumweg führt bei den (20 Min.) Hütten von *La Baux* (S. 349) r. ab ziemlich scharf hinan zum (1 St.) **Col de Fenêtre** (2699m), mit schöner Aussicht; hinab (r. halten)

über Geröll und zuweilen über Schnee an den drei kl. *Lacs de Fenêtre* vorbei zu den Hütten von ($1^1/_4$ St.) *Plan la Chaud* (2040m) und ins Drancetal, wo l. der Weg vom Col Ferrex (S. 338) einmündet, zum (1 St.) Dörfchen *Ferrex* (S. 338). — Nach Courmayeur führt vom Hospiz der nächste Weg (9-10 St.) über den *Col de Fenêtre* und *Col Ferrex*. Um zum Col Ferrex zu gelangen, braucht man vom Col de Fenêtre nicht bis Ferrex hinabzugehen, sondern steigt (Führer ratsam) von Plan de la Chaud l. abwärts bis zu einer Brücke über den Bandarray-Bach, bleibt eine Zeitlang an dessen l. Ufer und steigt dann am r. Ufer des vom Col Ferrex kommenden Bachs bergan, bis man ihn (nach ca. 50 Min.) überschreiten kann. Dann noch $^1/_2$ St. steilen Steigens bis auf den Col Ferrex-Weg (S. 338; 5 St. vom Hospiz bis zum Col).

An der NW.-Seite des Sees bei einem kleinen Bach bezeichnen liegende Wappensteine die ital. Grenze. In der Nähe auf dem *Plan de Jupiter* stand einst ein Tempel des Jupiter optimus maximus Pœninus (S. 348), daher die Namen *Mons Jovis* der Römer, *Monte Giove* der Italiener, *Mont Joux* der Anwohner, und die Benennung *Penninische* Alpen. Die Straße biegt um eine Felsenecke (vorher beim Kreuz l. kürzerer, mit Stangen bezeichneter Fußweg, der bei der Kantine in die Fahrstraße mündet) und senkt sich in weiten Windungen an den Hütten von *La Baux* vorbei zu der *Cantine d'Aoste* (2217m; einf. Unterkunft), in grüner Talmulde; w. der kegelförmige *Pain de Sucre* (2792m). Weiter in Windungen auf der r. Talseite, dann in einer großen Kehre hinab aufs l. Ufer des Baches, nach ($1^1/_2$ St.; 53km) **St-Rhémy** (1632m; *H. des Alpes Pennines*), Dorf von 883 Einw., vor Lawinen durch einen Wald geschützt. Ital. Douane. Wagen s. S. 344; Maultier mit Begleiter zum Hospiz $4^1/_2$ fr.

Von St-Rhémy nach Morgex (S. 339) über den *Col Serena* (2538m) oder den *Col Citron* (2474m), je 7-8 St., beide im ganzen wenig lohnend (am Wege zum letztern, von Etroubles auf mark. Wege in $2^1/_4$ St. zu erreichen, die eisenhaltige *Citronquelle*, 2312m).

Unterhalb St-Rhémy mündet r. die tiefeingeschnittene *Combe des Bosses* in das St. Bernhardstal. Fleißiger Anbau beider Talseiten beginnt bei (57km) *St-Oyen* (1377m) und wird bei ($58,_5$km) **Etroubles** (1280m; *Hôt. National; Croix-Blanche*, einf. gut) reicher. Die Straße überschreitet hier den *Buthier* und führt an der r. Talseite hin, bald hoch über dem Fluß. $60,_4$km *Echevenoz* (1235m), kl. Dörfchen; $^1/_2$ St. weiter das einzelne Haus *la Cluse* (1202m); gegenüber am Abhang die Kirche von *Allain*. Bei ($64,_3$km) *Condemine* öffnet sich der Blick in das langgestreckte Valpellina, im Hintergrund die schneebedeckte Dent d'Hérens; im N. erscheint die Schneekuppe des Mont Vélan und die imposante Pyramide des Grand Combin. Die Straße senkt sich in großen Windungen nach ($66,_7$km) **Gignod** (994m; *Whs.*), mit viereckigem Turm aus dem XIV. Jahrh., in freier aussichtreicher Lage gegenüber der Mündung des *Valpellina* (S. 372); unten der weiße Kirchturm von *Roisan* und weiter aufwärts das Dorf *Valpelline* (S. 353).

Die Natur nimmt nun einen vollständig südlichen Charakter an: Nuß- und Kastanienbäume, Maisfelder und Reben erscheinen.

Die Straße, stets hoch auf der r. Talseite, senkt sich allmählich über *Cré* und *Variney;* vorn wird die schöne Pyramide der Grivola kurze Zeit sichtbar, l. der stumpfe Kegel der Becca di Viou (2856 m). Jenseit (3/4 St., 70,7 km) *Signayes* erscheint r. der dreigipfelige Rutor, vorn Becca di Nona und Mont Emilius, l. die südl. Vorberge des Monte Rosa. — 1/2 St.

73,5 km *Aosta*, s. S. 340.

79. Von Martigny nach Aosta durch das Val de Bagnes.

Von Martigny bis Mauvoisin 8 1/2 St. (Sembrancher 3, Chable 1 1/2, Champsec 1, Lourtier 1/2, Fionnay 1, Mauvoisin 1 1/4 St.). Bis Lourtier Fahrstraße; Post von Martigny nach Chable (21km) im Sommer 2 mal tägl. in 3 1/2 St., bis Lourtier (27km) 1 mal tägl. in 5 1/4 St. für 3 fr. 20 c.; Einsp. bis Chable 15, Zweisp. 20, bis Lourtier 20 u. 30 fr. Von Lourtier nach Fionnay keine Personen-, sondern nur Gepäckbeförderung durch die Post. Wer über den *Col de Fenêtre* nach Aosta will (von Mauvoisin 11 1/2 St., F. 18 fr.), übernachtet in Mauvoisin, 1 1/2 St., oder in Chanrion, 3 1/4 St. weiter aufwärts. Von Chanrion zur Paßhöhe 1 1/2, Valpellina 3 3/4, Aosta 3 St. — Führer: Justin, Louis und Séraphin Bessard, Jean und Maur. Troillet, Maur. Felley, Ch. Filliez, Maur. Bruchez u. a.

Bis (14km) *Sembrancher* (720m) s. S. 345. Die Straße zweigt im Dorf von der St. Bernhardstraße l. ab, überschreitet die *Drance* und führt am r. Ufer der *Drance de Bagnes* nach (19,4 km) **Chable** (836m; *H. du Giétroz*, P. 4 1/2-6 1/2 fr.), Hauptort des *Val de Bagnes*, in malerischer Lage; im Hintergrund s.ö. die schneebedeckte *Ruinette* (3879m), l. *Mont Pleureur* (3706m) und der *Glacier de Giétroz*.

Die *Pierre à Voir* (2476m) ist von hier in 5 St. zu ersteigen (F. 8 fr., vgl. S. 297, 345). — *Mont Brûlé* (2575m), über *Zeppelet* u. *Mille* in 5 St. (F. 8 fr.), s. S. 346. — **Six Blanc* (2450m), über *Combe, Moaye, sur le Six* und *Tzerzera* in 4-4 1/2 St., leicht u. lohnend (F. 8, hinab nach *Orsières* 10 fr.).

Weiter am l. Drance-Ufer (am r. bleibt *Montagnier*) über *Versegère* nach *Champsec* (910m); hier über die Drance (910m) nach *Les Morgnes* (1054m) und (25,5 km) **Lourtier** (1125m; **H. de Lourtier & Poste*, 30 Z. zu 2, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. m. W. 3 1/2, P. 5-6 fr.), wo die Poststraße aufhört. Nun schmaler Fahrweg, in Windungen steil hinan. Die in enger Schlucht fließende Drance bildet mehrfach ansehnliche Fälle; bei den (1 St.) Hütten von *Granges-Neuves* erhält sie w. einen Zufluß aus dem *Glacier de Corbassière* (S. 351).

30 Min. **Fionnay** (1497m; **H. Carron,* von Engländern besucht, Z. 3, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; **H. du Grand-Combin,* Z. 2-3, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3, P. 5-8 fr.; **H.-P. des Alpes*, Z. 2 1/2-3, F. 1 1/4, G. 2, M. 2 1/2, P. 5-7 fr.), schön gelegenes Sommerdorf, für längern Aufenthalt geeignet.

Ausflüge (Führer s. oben). Schöner Spaziergang n. zur (2 1/2 St.) **Alpe de Louvie** (2250m), mit mehreren kleinen Seen und herrlicher Aussicht auf den Corbassièregletscher, Grand Combin und die Montblancgruppe. —

4 St. südl. von Fionnay, über die *Alp Corbassière* (F. 8 fr., entbehrlich), die **Cabane de Panossière** des S.A.C. (2715m), am Rande des gewaltigen *Corbassière-Gletschers*, Ausgangspunkt für *Grand-Tavé* (3154m), 2 St., F. 15 fr. (besser von Fionnay direkt über Alp Corbassière und den *Col des Otanes* in 4½ St.), *les Avolions* (3130m; 3 St., F. 15 fr.), *Combin de Corbassière* (3722m; 4 St., F. 25 fr.), *Tournelon Blanc* (3712m; 5-6 St., F. 25 fr.), den *Col des Maisons-Blanches* (S. 346; bis Bourg-St-Pierre 7 St., F. 25 fr.), den *Col de Panosseyre* (3510m; 8 St. bis Bourg-St-Pierre, F. 25 fr.) etc. Der **Grand Combin** (4317m) ist von hier in 8-9 St. zu ersteigen (nur für durchaus Geübte; F. 60 fr.): über den *Gl. de Corbassière* in 3 St. zum n. Fuß (c. 3600m), dann über den sog. *Corridor* steil empor zur (3 St.) *Epaule*, einem Firnplateau; von hier eine Eiswand hinauf (schwierigste Stelle, unter Umständen durch Eisstürze gefährlich) zur (1½-2 St.) Grathöhe und über den NO.-Gipfel oder *Combin de Graffeneire* (4300m) zur (1 St.) *Aiguille du Croissant*. Vgl. S. 347.

Pässe. Ein beschwerlicher Übergang führt von Fionnay östl. über die *Alpe du Crêt* (2309m) zum **Col du Crêt** (3148m) s.ö. vom *Parrain* (3262m), mit prächtiger Aussicht; hinab über den *Glacier des Ecoulaies* zur (6-7 St.) Alp *la Barma* im *Val des Dix* (1¼ St. oberhalb *Pralong*, S. 370). Ein ähnlicher Paß ist der **Col de Sevreu** (3150m), zwischen *Parrain* und *Rosa Blanche:* hinan über *Alp Sevreu* und den kl. gleichn. Gletscher zum (4½ St.) Col, mit treffl. Aussicht; hinab nach (2 St.) *la Barma* (S. 370; F. über Col du Crêt oder de Sevreu und Col de la Meina nach Evolena 20 fr.). — Zwei andere Übergänge (beide beschwerlich, nur für Geübte, F. 18 fr.) führen n.ö. über den **Col de Cleuson** (2916m), w. von der *Rosa Blanche* (3348m; vom Paß in 1¼ St. leicht zu ersteigen, s. S. 370), und über den **Col de Louvie** (2938m), s.ö. vom *Mont Fort* (3330m), auf den Gletscher des *Grand Désert*; hinab zur (8-9 St.) *Alp Cleuson* (2126m) im *Val de Nendaz* und auf gutem Saumweg nach (3 St.) *Nendaz* (1018m) und (2½ St.) *Sion* (S. 353). Man kann auch vom Col de Cleuson das Grand Désert in n.ö. Richtung überqueren und über den *Col de Prazfleuri* (2971m) ins Val des Dix (S. 370) absteigen.

Oberhalb Fionnay wird das Tal enger und wilder; der Saumweg bleibt stets auf dem r. Ufer der Drance und führt über *Bonatchesse* (1573m) zur (1¼ St.) Brücke von **Mauvoisin** (1698m), die 30m hoch den Fluß überspannt, in wilder Umgebung; am andern Ufer ¼ St. höher das *Hôt. Mauvoisin* (1824m; 20 Z. zu 3, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.).

20 Min. südl. auf der ö. Talseite die schöne 500m h. *Cascade de Giétroz*, der Abfluß des großen, jetzt stark zurückgegangenen **Glacier de Giétroz.** Guter Überblick des Gletschers von der *Pierre à Vire* (2385m), 1¾-2 St. (F. 8 fr., entbehrlich); 10 Min. südl. vom Hotel vom Talwege r. ab bergan, über die *Alpe de la Liaz* (2121m). Viel Edelweiß. — Im Winter 1817/18 bildete sich oberhalb Mauvoisin durch herabgestürzte Eis- und Schneemassen ein über 2km langer, 60m tiefer See, der nach vergeblichen Ableitungsversuchen am 16. Juni 1818 durchbrach und im ganzen Bagnetal bis nach Sembrancher und Martigny hinaus entsetzliche Verheerungen anrichtete. Im J. 1595 hatte ein ähnliches Ereignis statt, wie in *Seb. Münster's Cosmographei* (Basel 1598) zu lesen ist.

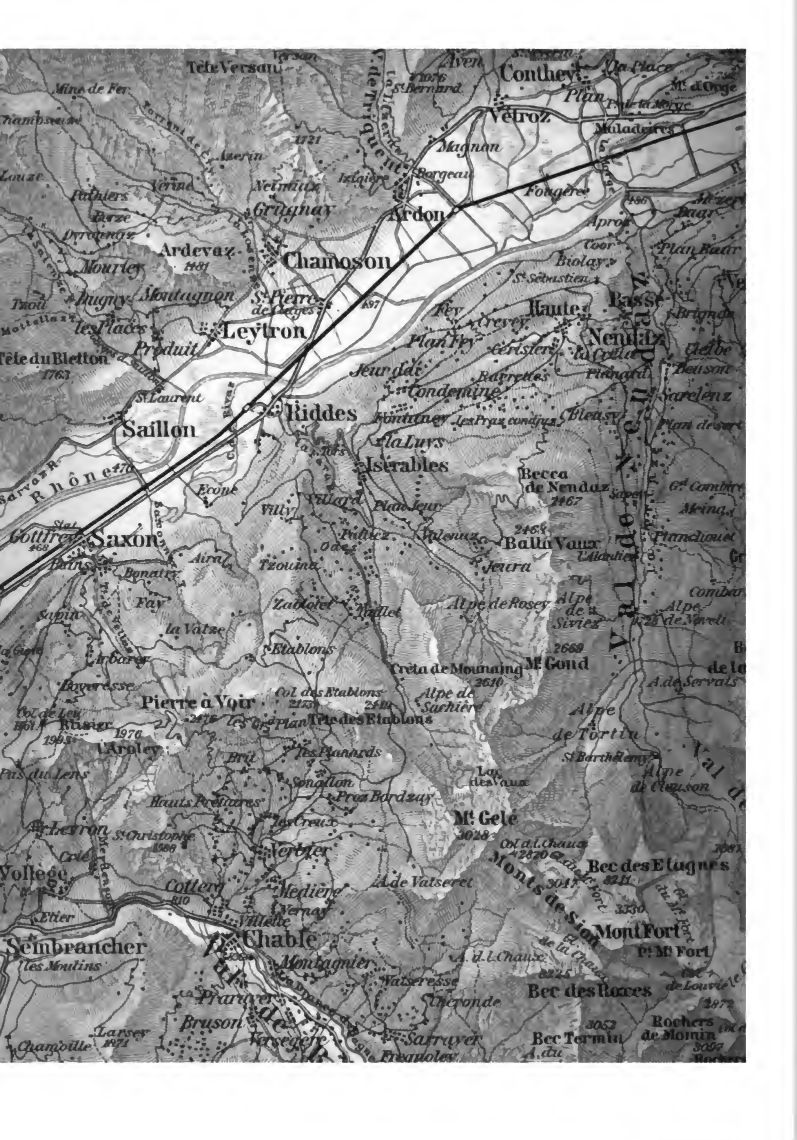
Der Weg (bis Chanrion 3½-4 St.) führt wieder zur Drance hinab (l. die *Casc. de Giétroz*, s. oben) durch das eben erwähnte ehem. Seebett; weiter am l. Ufer, über die zweite Brücke zum r. Ufer und auf diesem bis zu den (2 St.) *Chalets des Vingt-huit;* hier wieder über die Drance zur *Alp Boussine* und (l. halten!) zu der (½ St.) Brücke von *Lancey* (2047m), dann in Windungen hinan zur (1 St.) **Cabane de Chanrion** des S.A.C. (2460m; Nachtlager 1 fr., A.C.-

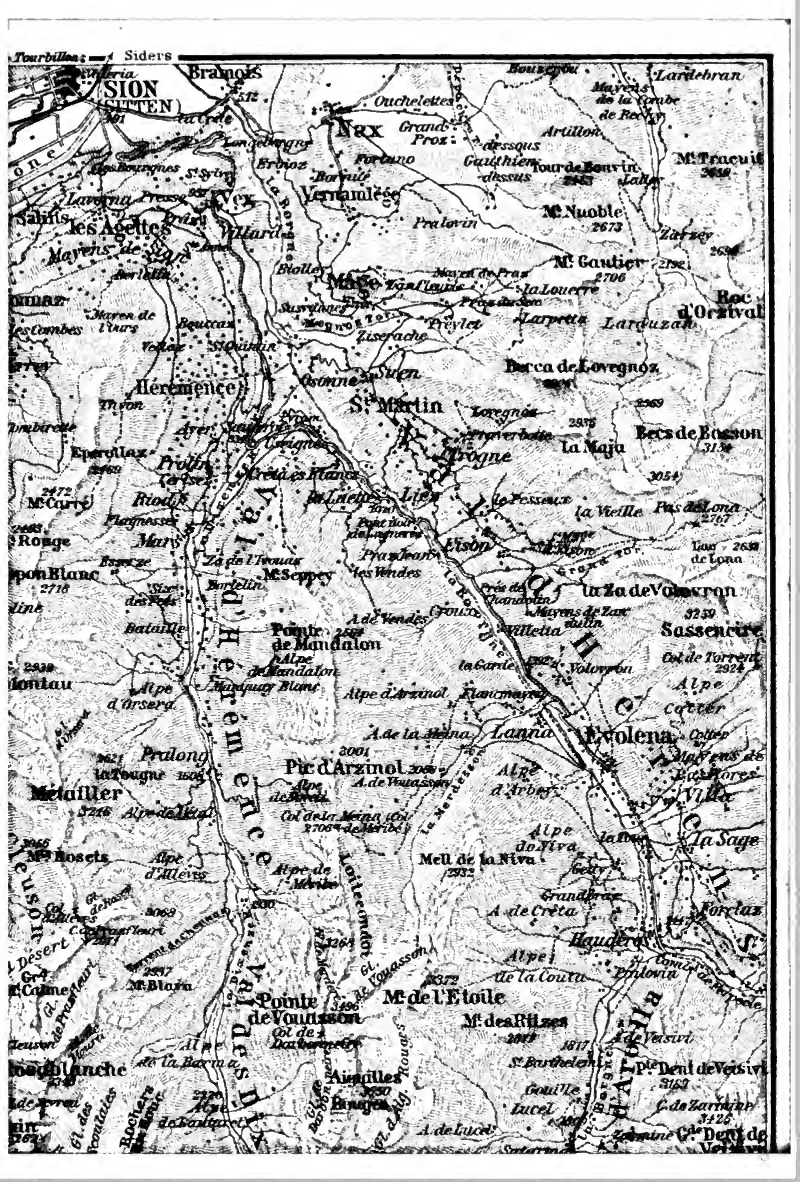
Mitglieder 50 c.), in herrlicher Lage am W.-Fuß der *Pointe d'Otemma* (3394m), oberhalb eines kl. Sees. Gegenüber auf der w. Talseite der große *Glacier du Mont-Durand*, umgeben von *Grand Combin* (4317m), *Tour de Boussine* (3837m), *Amianthe* (3584m), *Tête de By* (3422m), *Mont Avril* (3348m) und *Mont Gelé* (3530m).

Bergtouren (Führer s. S. 350, bis Chanrion 8 fr.). ***Mont Avril** (3348m), über *Grande-Chermontane* und den *Col de Fenêtre* unschwierig in 3½-4 St. (F. 15 fr.), s. unten. — **Mont-Blanc de Seilon** (3871m), von Chanrion über den *Glacier de Breney* in 5-6 St. (F. 30 fr.), beschwerlich; Aussicht äußerst großartig (vgl. S. 370). — **Mont Pleureur** (3706m), von Mauvoisin über den *Glacier de Giétroz* in 5-6 St. (F. 22 fr.), nicht sehr schwierig. — *Pointe d'Otemma* (3394m), von Chanrion 3½-4 St. (F. 15 fr.), schwierig; *Bec d'Epicoun* (3437m), von Chanrion 6-7 St. (F. 25 fr.); *la Sciassa* (3680m), von Chanrion 7-8 St. (F. 25 fr.); *la Sengla* (3702m), von Chanrion 7-8 St. (F. 30 fr.); **Pigne d'Arolla* (3801m), von Chanrion über den *Col de Breney* 7 St. (F. 30 fr.; s. unten u. S. 361); *la Luette* (3544m), von Mauvoisin über den *Col de la Luette* 5 St. (F. 20 fr.); *Serpentine* (3691m; von Chanrion 7-8 St., 25 fr.), *Ruinette* (3879m; von Chanrion 5-6 St., 30 fr.), und *Tour de Boussine* (3837m; 7-9 St., schwierig; F. 30 fr.) können gleichfalls von hier erstiegen werden (Führer nur in Chable und Fionnay, s. S. 350).

Pässe. Über den **Col du Sonadon** (3489m) nach Bourg-St-Pierre, schwieriger Gletscherpaß (10-11 St., F. 30 fr.): von Chermontane w. über den *Glacier du Mont-Durand* zur Paßhöhe, s. vom Grand Combin, hinab über den *Glacier du Sonadon* in das *Valsorey* und nach *Bourg-St-Pierre* (S. 346). — Über den **Col des Maisons-Blanches** (3426m), 12-13 St. von Mauvoisin bis Bourg-St-Pierre, großartig aber schwierig (7 St. von der *Cabane Panossière*, S. 343; F. 25 fr.). Mit beiden Pässen läßt sich die Besteigung des *Grand Combin* verbinden (s. S. 351 u. 347). — Südl. führt außer dem Col de Fenêtre (s. unten) der **Col de Crête-Sèche** (2897m) über das untere Ende des *Glacier d'Otemma* und den *Glacier de Crête-Sèche* in das Valpellina (S. 372; 8 St. von Chanrion bis Valpelline, F. 20 fr.). — Ins Val d'Hérémence über den **Col de Seilon** (3200m), 6 St. von Mauvoisin bis Liappey, 6¼ St. bis Arolla (F. 25 fr.), über den *Glacier de Giétroz* und den spaltenreichen *Gl. de Durand* oder *Seilon* (besser von Chanrion über den *Glacier de Lyrerose* und *Col du Mont-Rouge*, vgl. S. 373). Über den **Col de Serpentine** (3546m; F. 25 fr.) oder den **Col de Breney** (3650m; F. 30 fr.), 7-8 St. von Chanrion bis zur Alp Seilon, beschwerlich [vom Col de Breney ist die **Pigne d'Arolla* (3801m) in ½ St. zu ersteigen; s. oben u. S. 372]. Vom Gl. de Durand oder Seilon kann man auch ö. über den *Pas de Chèvres* nach *Arolla* gelangen; s. S. 372. — Über den **Col de Vasevay** (3263m), 6-7 St. von Mauvoisin nach Liappey (F. 20 fr.), nicht besonders schwierig, lohnend. — Nach Arolla (Evolena) über den *Glacier d'Otemma* und *Col de Chermontane* (8 St. von Chanrion, F. 25 fr.) s. S. 373; *Col de l'Evêque* (9 St., F. 30 fr.) s. S. 373. Über den *Col d'Otemma* (3363m) oder den *Col de la Reuse d'Arolla* (*Col d'Oren*, 3242m) nach Valpellina, schwierig (8-9 St. von Chanrion bis Pra-rayé; F. 25 fr.).

Der Weg von Chanrion zum Col de Fenêtre führt hinab zur (½ St.) Alp *Grande-Chermontane* (2230m) und steigt dann, erst über Rasen, weiter über Geröll und Moränenschutt längs des *Glacier de Fenêtre* zum (1½ St.) **Col de Fenêtre** (2812m), der ital. Grenze, zwischen l. *Mont Gelé* (3530m), r. *Mont Avril* (3348m; vom Col 1½-2 St., s. oben). Schöner Blick in das Val d'Ollomont und auf die Grajischen Alpen; auf der Südseite ein kleiner See (2720m), in dem häufig Eisblöcke schwimmen. Hinab (viel Edelweiß) Saumpfad an den Hütten von *Fenêtre* und *Balme* und den


Tête Verson
Mine de Fer
Conthey
La Place
Plan
Vétroz
Maladeires
Magnon
Ardon
Fougères
Chamoson
Ardevaz
1481
Mourley
Montagnon
St. Pierre de Clages
Leytron
Produit
les Places
Tête du Bletton
1763
Haute
Basse
Nendaz
Fey
Crevey
Plan Fey
Cerisier
Condemine
St. Laurent
Saillon
Riddes
la Luys
Isérables
Becca de Nendaz
2467
Rhône
470
Saxon
Gottfrey
468
Bains
Bonatiz
Airaz
Villy
Villard
Plan Jeur
Balla Vaux
Jeura
Tzouina
Fay
Zabloiet
Alpe de Rosey
Alpe de Siviez
Sapin
la Vatze
Etablons
2669
Mt. Gond
Créta de Mounaing
2610
Col des Etablons
Alpe de Sachière
Pierre à Voir
Tête des Etablons
Alpe de Tortin
A. de Servais
L'Arpley
les Planards
St. Barthélemy
Pas du Lens
Sonallon
Hauts Prétaires
Praz Bardzay
Mt. Gelé
3028
St. Christophe
Verbier
Vollège
Bec des Etagnes
Medière
A. de Vatseret
Monts de Sion
Vernay
Villette
Mont Fort
Sembrancher
Chable
Pt. Mt. Fort
les Moulins
Montagnier
A. d. l. Chaux
Bec des Roxes
Cheronde
Bruson
Sarrayer
Bec Termin
Rochers de Momin
Chamoille
Larsey
1871
Versegère
Fregnolley



Siders
SION
SITTEN
Bramois
Ouchelettes
Nax
Grand Prox
Lardebran
Artillon
Vernamiège
Vex
les Agettes
Mayens de Sion
Mt. Nuoble
2673
Mt. Gautier
2706
Mage
Roc d'Orzival
Ziserache
Hérémence
Becca de Lovegnoz
St. Martin
Becs de Bosson
La Maja
Eperollaz
Mt. Carré
Rouge
Mt. Seppey
Eison
La Vieille
Pas de Lona
Pointe de Mandalon
Sassenaire
Volovron
Col de Torrent
2924
Alpe d'Arzinol
Lanna
Evolena
Pralong
Pic d'Arzinol
3001
Métailler
Col de la Meina
La Sage
Mt. Rosets
Mell de la Niva
2932
A. de Créta
Forclaz
Haudères
Mt. Blanc
Mt. de l'Etoile
Pointe de Vouasson
Mt. des Ritzes
Aiguilles Rouges
St. Barthélemi
Pte. Dent de Veisivi
3182
3426
Val d'Hérémence
Val des Dix

Weilern *Vaux* (1476m; von hier ab Fahrstraße) und *Rey* (Aub. Rosset) vorbei zum (3 St.) Dörfchen *Ollomont* (1337m; H. Mont-Vélan), mit Resten einer röm. Wasserleitung, und nach (3/4 St.) *Valpelline* (954m; Lion-d'Or, Croix-Blanche, beide einf.).

3 St. *Aosta*, s. S. 340.

80. Von Martigny nach Domodossola über den Simplon.

143km. Bis Brig, 79km, Eisenbahn in 1 St. 54 Min.-2 1/2 St. für 8 fr. 25, 5 fr. 80, 4 fr. 10 c. (von Lausanne bis Brig in 3 3/4-5 1/2 St. für 15 fr. 20, 10 fr. 65, 7 fr. 60 c.; von Genf bis Brig in 5 3/4-8 1/2 St. für 21 fr. 45, 15 fr. 5, 10 fr. 75 c.). — Post von Brig nach Domodossola, 64km, im Sommer 2mal tägl. (vorm. direkt in 9 3/4 St., nachm. mit Übernachten im Dorf Simplon) für 16 fr. 05, Banquette 19 fr. 30 c. — Zweisp. Extrapost (Landauer) von Brig bis Domodossola in 8-8 1/2 St., 91 fr. 30 c., mit 3maligem Pferdewechsel, den Hotelwagen der Briger Portiers weit vorzuziehen. — *Simplonbahn* s. S. 356.

Eine kleine Art *Mücken* mit schwarzen florartigen Flügeln wird in den sumpfigen Gegenden des untern Rhonetals sehr lästig, namentlich abends; daher frühzeitig die Fenster schließen.

Martigny (476m) s. S. 297. — Das breite *Rhonetal* ist von mächtigen Gebirgsketten eingefaßt, deren unterste Abhänge bis Leuk mit Reben bepflanzt sind. Die früher großenteils mit Geröll bedeckte Talsohle ist durch umfangreiche Flußkorrektionen kulturfähig gemacht worden. — 5km *Charrat-Fully* (Rest. de la Gare).

9km **Saxon** (478m; *Rest. de la Gare*, auch Z.; *Gr.-H. des Bains*, nur für Kurgäste; *H. de la Pierre-à-Voir*, am Bahnhof), mit jodhaltigen Quellen. Das Dorf, von Burgtrümmern überragt, liegt malerisch in einer Schlucht am Fuß der Pierre-à-Voir, 20 Min. von der Bahn.

Von Saxon auf die **Pierre-à-Voir* (2476m), 6-6 1/2 St. m. F., s. S. 298. Das *Gr.-H. de la Pierre-à-Voir* auf dem *Pas du Lein* (1600m) ist von Saxon in 3 1/4 St. zu erreichen; guter Reitweg, 1 St. steil und sonnig, dann angenehm durch Wald (Fahrweg von Martigny in 4 1/2 St., s. S. 298). Vom Pas du Lein über *Levron* nach *Chable* im Val de Bagnes (S. 350), Reitweg in 2 1/2 St.

L. *Saillon* mit Burgruine. Jenseit (14km) *Riddes* (Buffet) über die Rhone, bei (19km) *Ardon* (*H.-P. des Gorges de la Lizerne, P. 3 1/2-5 fr.) über die *Lizerne* (S. 301), weiter über die *Morge*.

26km **Sion.** — Gasth.: *Gr.-H. de Sion & Terminus, unweit des Bahnhofs, 50 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr.; *H. de la Poste, Z. 3 1/2-4, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4, P. 6-10 fr.; *H. du Midi, Z. 2-2 1/2, F. 1 1/4, M. 2 1/2, A. 2, P. 5 1/2 fr.; H.-P. de la Gare am Bahnhof, mit Garten, Z. 1 1/2-2, F. 1, M. 2 1/2, A. 2, P. 5-7 fr., einf. gut. — *Café du Grand-Pont*, neben dem Rathaus; *Café de la Planta*, Avenue de la Gare, mit schattigem Garten.

Sion, deutsch *Sitten* (521m), mit 6048 Einw., an der *Sionne*, die in einem gemauerten mit Balken überdeckten Bett durch die Hauptstraße der Stadt (Rue du Grand-Pont) fließt, der Römer *Sedunum*, ist Hauptort des Kantons *Wallis (Valais)*, der 1810-15 dem franz. Kaiserreich als *Département du Simplon* einverleibt

war. Von fern stellt sich die Stadt mit ihren auf zwei Felskegeln gelegenen Schlössern stattlich dar. Der nördliche trägt die Reste des 1294 erbauten, 1788 durch Feuersbrunst zerstörten Schlosses *Tourbillon* (655m), in 20 Min. zu besteigen, neben dem Rathaus l. bergan (Rue du Château); oben weite Aussicht, abwärts bis gegen Martigny, aufwärts bis Leuk. Auf dem niedrigern Kegel r., auf den Trümmern eines röm. Kastells, das alte Schloß *Valeria* (621m), von Türmen und andern Gebäuden umgeben, u. a. der Kirche *Notre-Dame de Valère* (IX.-XIII. Jahrh., wird jetzt restauriert), mit merkwürdigen Säulenkapitälen, Bildern, trefflich geschnitzten Chorstühlen etc. (klingeln; Trkg.). In dem frühern Kalendsaale das kantonale *Altertums-Museum* (Eintr. 50 c.) mit einzelnen interessanten Stücken (Wappenschild von Sitten etc.). — Das dritte Schloß, *Majoria*, dicht an der Stadt vor Tourbillon, brannte gleichfalls 1788 mit einem Teil der Stadt nieder und ist jetzt zum Teil Kaserne. — Die Stadt selbst hat außer ihrer got. *Kathedrale* (Ende des XV., Turm aus dem IX. Jahrh.) und der zierlichen *St. Theodulkirche* wenig Bemerkenswertes. In dem ehem. Hause des Landeshauptmanns *Georg Supersax* in der Gundisgasse (S. 54) ein schöner Saal mit kunstvoll geschnitzter Renaissancedecke von 1505 (Besichtigung gestattet).

Von Sion über den *Rawyl* nach *Lenk* (9 St., F. 15 fr.) s. R. 57; über den *Pas de Cheville* nach *Gryon* (10 St., F. 18 fr.) s. S. 301; über den *Sanetsch* nach *Gsteig* (8 St., F. 12 fr.) s. S. 299 (das Whs. auf *Zanfleuron* ist von Sion in 5 St. zu erreichen). — Nach den *Mayens de Sion, Evolena* etc. s. S. 369, 370. 20 Min. von *Bramois* (S. 369, 1 St. ö. von Sion) in der tiefen Borgneschlucht die von Wallfahrern viel besuchte, in die Felswand gehauene Einsiedelei *Longeborgne.*

Oberhalb Sion mündet die aus dem *Val d'Hérens* (S. 370) kommende *Borgne* in die Rhone; r. sind die *Dents de Veisivi* (S. 372) kurze Zeit sichtbar. Vor (32km) *St-Léonard* (Whs.) über die vom Rawyl (S. 240) kommende *Liène.* — 35km *Granges-Lens;* 10 Min. südl. das Dorf Granges, mit Kirche und Burgruine auf einem Hügel.

42km **Siders**, franz. *Sierre* (538m; **H.-P. Château Bellevue*, von Engländern besucht, mit Garten, Z. 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-16 fr., gute Küche; *Post*, Z. 2-3, M. 3 fr.; *H.-P. Terminus*, Z. 2½-4½, F. 1, M. 3, A. 2½ fr.; *Pens. d'Etrangers*, Avenue de la Gare, 6 fr.), altes Städtchen von 1833 Einw., an einem Hügel malerisch gelegen. In der Umgegend wächst guter Wein (Fendant, Muscat etc.).

Nach der Rhone zu der *Schinderturm* (Ruine der Burg *Alt-Siders*), mit hübscher Aussicht in das Eivischtal mit dem Zinal-Rothorn, und ¼ St. südl. auf einem Felshügel über der Rhone (623m) die ehem. Kartause *Gerunden* (frz. *Géronde*), jetzt kantonale Taubstummenanstalt, mit zwei kl. Seen (Badeanstalt).

Nach ***Montana**, lohnender Ausflug. Fahrstraße (20km; Einsp. 15, Zweisp. 25 fr.) über *Venthône* und *Mollens*, weiter oben an dem *Sanatorium populaire de la ville de Genève* (80 Betten), dem (3½ St.) **Sanatorium Beauregard* (1500m; Z. 3-5, F. 1½, M. 3½, A. 3, P. 8-14 fr.) und zu **Sanatorium Stephani* (40 Betten), drei Winterkuranstalten für

Lungenkranke, vorbei zum (1/2 St.) *Hôtel du Parc* (s. unten). Fußgänger folgen von Siders w. der Landstraße; jenseit der (7 Min.) ersten Brücke (Handweiser) r. ab nach (8 Min.) *Villa*, bei der Kirche l. aufwärts über *Darmona*, oberhalb beim Kreuz l. durch Wald hinan zum Dörfchen *Blüsch* und zum (2 1/4 St.) **Hôtel du Parc-Montana* (1550m; 70 Betten, P. 8-15 fr.), in *Crans*, Luftkurort mit herrlicher Aussicht auf die westl. Walliser Alpen vom Weißhorn bis zum Montblanc; in der Nähe große Nadelholzwälder und mehrere kl. Seen. 25 Min. n.w. das neue **Forest Hotel Vermala* (1680m; Z. von 3, P. 10-12 fr.), mit gleicher Aussicht. Ausflüge vom H. du Parc (Maultier 1 Stunde 5 fr., jede weitere St. 3 fr.): *Pointe de Vermala* (3/4 St.), *Pointe de Mentahry* (1579m; 1 1/2 St.), *Pépinet* (1981m; 2 St.), *Mont Lachaud* (2223m; 2 St.), *Col de Pochet* (2498m; 3 St.), *Mont Tubang* (2852m; 4 St.), *Mont Bonvin* (3000m; 5 St.), *Glacier de la Plaine-Morte* (4, bis zur Gemmi 9 St., F. 25 fr.), *Wildstrubel* (S. 239; 8 St., F. 23 fr.) etc.

Von Siders ins *Val d'Anniviers* nach *St-Luc*, *Chandolin* und *Zinal*, Übergänge von dort ins *Turtmanntal* und *Val d'Hérens* s. S. 375.

Jenseit Siders ein kurzer Tunnel, dann ein tiefer Einschnitt. Gegenüber, am l. Rhoneufer die föhrenbewachsenen Trümmerschutthügel des *Pfinwaldes;* das Dörfchen *Pfin (fines)* bildet hier die Grenze zwischen dem französischen und deutschen Sprachgebiet. — 46km *Salgesch*, frz. *Salquenen* (595m). Die Bahn führt am Abhang entlang, mehrfach in und durch den Fels gesprengt, und nähert sich der Rhone, deren Tal hier weithin mit Geröll bedeckt ist. Über die *Dala* (tiefer Felsschlund), dann durch einen kurzen Tunnel unter der Landstraße und über die Rhone.

51km Stat. **Leuk,** franz. *Loëche* (626m; *H. de la Souste,* Z. 1 1/2-2 1/2, F. 1, G. 2, M. 2 1/2 fr.; kl. *Restaur.* dem Bahnhof gegenüber), 1,9km (Einsp. 3 fr., umgekehrt 1 fr.) von dem am Abhang über dem r. Rhoneufer gelegenen **Leuk-Stadt,** frz. *Loëche-Ville* (753m; **Poste & Couronne*, Z. 1 1/2-2, F. 1.20, M. 3-4 fr.), mit 1592 Einw., malerischem altem Schloß und mehreren Türmen, ganz umgeben von Weinbergen.

Am Bahnhof warten Wagen nach Leukerbad (Einsp. 10-15, Zweisp. 25 fr.; Post im Sommer 2mal tägl. in 4 St., 3 fr. 95 c.). Fußgänger, die in Leuk-Stadt jenseit der Kirche dem Wegweiser l. und einige hundert Schritt nach Überschreitung der Brücke in der Dalaschlucht (S. 229) dem alten Saumweg r. folgen, brauchen 3 1/2 St. bis Leukerbad (S. 229).

Bei der Weiterfahrt blickt man r. in den *Illgraben*, einen gewaltigen halbrunden Trichter mit öden gelben Wänden. Nahe der Bahn r. das Schloß des Baron Werra. Dann auf einem Steindamm an der kanalisierten Rhone entlang. 56km **Turtmann,** franz. *Tourtemagne* (636m); 10 Min. r. das Dorf *(Post*, Z. 2, M. 3, P. 5 fr.; *Sonne)*, an der Mündung des *Turtmanntals*. Der Turtmannbach bildet 1/4 St. von der Post einen schönen 26m h. Wasserfall.

Durch das *Turtmanntal* nach *Meiden* (4 St., F. oder Träger 5-6 fr.) s. S. 380. Für Fußgänger lohnende Wanderung über Meiden und *Schwarzhorn* nach *St. Niklaus* (11 St.; F. 15 fr.), oder über *Pas du Bœuf* und *Bella Tola* nach *St-Luc* (11 1/2 St.; F. 15 fr.). Vgl. S. 379, 380.

60km *Gampel;* am r. Ufer 20 Min. entfernt das Dorf, an der engen Mündung des *Lötschentals* (S. 231), aus dem der hohe Firnrücken des *Petersgrats* hervorblickt. Bei *Niedergestelen* unbedeu-

tende Trümmer der *Gestelnburg*. — 64km *Raron* (644m); gegenüber am r. Ufer an der Mündung des *Bietschtals* das Dorf mit alter Kirche auf einem Felshügel (ins Lötschental über das Bietschjoch, Kastlerjoch oder Baltschiederjoch s. S. 231). Am linken Ufer, r. von der Bahn, blickt oberhalb des Dörfchens *Turtig* von der bewaldeten Felswand das helle Wallfahrtskirchlein *Wandfluh*, an das die Stationen sich hinanschlängeln. Weiter über die reißende *Visp*.

71km **Visp** oder *Vispach*, franz. *Viège* (659m; **Post*, Z. 2½-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3½ fr.; *Sonne*, Z. 1½-2½, F. 1¼, M. 3 fr.; *H. des Alpes*, am Bahnhof, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3½ fr.; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Rest. du Dome*), malerischer aber verfallener Ort (949 Einw.) mit alten Herrenhäusern und stattlichen Kirchen, an der Mündung des *Visptals*. Der prachtvolle Schneeberg im S. ist das *Balfrinhorn* (3802m), das erste Horn des *Saasgrats*, der das Saas- vom Nicolai-Tal scheidet. — *Eisenbahn nach Zermatt* s. S. 380.

Über das Geröllbett des aus dem *Nanzer Tal* kommenden *Gamsen;* südl. der Wallfahrtsort *Glis* mit großer Kirche, am Fuß des *Glishorns* (2528m); ö. die schöne Pyramide des *Bortelhorns* (3204m). Zuletzt über die eingedämmte *Saltine* nach

79km **Brig.** — Gasth.: *H. Couronne & Poste, 110 Betten, Z. 2½-5, F. 1½, G. 3½, M. 4½ fr.; *H. d'Angleterre, 40 Z. zu 2-4, F. 1½, G. 3, M. 4 fr.; H. Terminus, Z. 2, G. 2½, M. 3½ fr.; H.-P. Muller, Z. 1½-3, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 6-8 fr.; H.-P. Londres, gleiche Preise; H. du Pont & P. Suisse, Z. 1½-3, M. 3, P. von 5 fr. an. 15 Min. vom Bahnhof in *Naters* (S. 367): H. des Alpes, Z. 1½-2, F. 1, M. 2½-3 fr.

Brig oder *Brieg*, franz. *Brigue* (680m), ansehnliches Städtchen mit 2182 Einw., ist Ausgangspunkt der Simplonstraße (S. 357), sowie der Postrouten über die Furka (S. 367) und Grimsel (S. 224). Der dreitürmige *Stockalper-Palast*, aus dem XVII. Jahrh., mit sehenswertem innern Hof, ist das größte Privathaus der Schweiz (Eintritt nur mit besonderer Erlaubnis). Gute Aussicht vom Kalvarienberg und von der Terrasse vor der frühern Jesuitenkirche. Der stattliche Schneeberg im SO. ist das Wasenhorn, n. Sparrhorn, Belalp, Riederhorn und Bettmerhorn.

2,5km oberhalb Brig am l. Rhoneufer unterhalb Thermen ist die nördl. Mündung des großen ***Simplontunnels**, des längsten Eisenbahntunnels der Welt, der unter Leitung der Ingenieure *Brandau*, *Sulzer* und *Locher* in den J. 1898-1905 erbaut wurde (Baukosten 75½ Millionen fr.). Der Simplontunnel, ein Basistunnel ohne ansteigende Zufahrtrampen, ist 19731m lang (Gotthard 14998, Mont Cenis 12489, Arlberg 10240). Während alle andern großen Eisenbahntunnels zweigeleisig sind, besteht der Simplontunnel aus zwei eingeleisigen Tunnels (jeder 4,50-5m br. und 5,50m hoch), die 17m von einander entfernt sind. Nur ein Tunnel ist vorläufig vollständig ausgebaut. Das Nordportal bei Brig liegt 687m ü. M.; der Tunnel steigt in s.ö. Richtung mit 2‰ bis zum Kulminationspunkt (705m), 9100m vom Nordportal und 2135m unter der Gebirgshöhe (zwischen Furggenbaumhorn und Wasenhorn), bleibt 500m in der Horizontale und senkt sich dann mit 7‰ zum Südportal (634m), bei Iselle im Diveriatal. Die Vollendung des Tunnels wurde durch morsches Gestein und den Einbruch mächtiger heißer Quellen verzögert; der Durchschlag erfolgte am 24. Febr., die Eröffnung am 2. April 1905. Die Bahn soll im Okt. 1905 eröffnet werden (Fahrzeit Lausanne-Mailand c. 7 St.).

Von Brig nach Belalp lohnender Ausflug (4½-5 St.; Träger 5-6, Pferd 15 fr.). Am r. Rhoneufer unmittelbar vor (20 Min.) *Naters* (S. 367) zeigt l. ein Handweiser den Reitweg an, der, streckenweise steil und vorm. fast ganz schattenlos, über *Geimen* (1049m) zum (2 St.) Dorf *Platten* (1340m; einf. Whs.), weiter über die *Rischenen-* und *Eggen-Alp* zum (2¼ St.) **Hôtel Belalp** (2137 m; 80 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-12 fr.) führt, auf *Lüsgenalp* am Fuß des Sparrhorns hoch über dem Gr. Aletschgletscher gelegen, mit prächtiger Aussicht auf die Walliser Alpen. 5 Min. oberhalb die kl. *Villa Lüsgen* des Prof. Tyndall († 1893). Hübscher Spaziergang am Dorf *Belalp* (2017m) vorbei am Bergabhang entlang zum (1½-2 St.) Dorf *Nessel* (2035m), hoch über dem Rhonetal gelegen, mit herrlicher Aussicht (Milch etc. zu haben).

***Sparrhorn** (*Belalphorn*, 3026m), 2-2½ St., meist Reitweg; F. 5 fr., für Geübte unnötig. Prächtige Aussicht, nach N. der vom Eggishorn (S. 364) nachstehend, nach S. sie übertreffend (Panorama im Hotel). Über dem Oberaletschgletscher tritt im N. l. von den Fußhörnern besonders das Aletschhorn hervor, daneben Sattelhorn, Ebnefluh, Distelhorn, Breithorn, Tschingelhörner, l. neben dem Hohstock das Nesthorn. Gerade gegen S. die breite Masse des Monte Leone, weiter r. Fletschhorn, Monte Rosa, Mischabel, Matterhorn, Weißhorn, Brunnegghorn, Dent Blanche und Grand-Combin; l. vom Monte Leone Bortelhorn, Hüllehorn, Helsenhorn, Punta d'Arbola, Güschihorn, Ofenhorn, die Gipfel der Gotthardgruppe und zuletzt die Walliser Fiescherhörner.

***Oberaletschgletscher,** sehr lohnend (bis zur Clubhütte 3 St.; F. 5 fr.; Proviant mitnehmen). Saumpfad vom Hotel Belalp bis zur (1½ St.) w. Seitenmoräne (2379m); über diese und eine zweite Moräne auf den fast spaltenlosen Glescher, mit zahlreichen Eistischen, Gletschermühlen etc., bis zur (1½ St.) *Oberaletschhütte* des S.A.C. (2670m) am Fuß der *Fußhörner* (3628m). Man kann auf dem gut gangbaren Gletscher r. über den *Oberaletschfirn* bis zum Fuß des *Aletschhorns*, oder l. über den *Beichfirn* gegen die Schneehänge des *Beichpasses* (s. unten) vordringen (hin und zurück je nach Ausdehnung der Wanderung 8-10 St.).

Aletschhorn (4182m; 6½ St., F. 40 fr., vgl. S. 364); *Nesthorn* (3820m; 5 St., F. 30 fr.; großartige Rundsicht); *Lötschentaler Breithorn* (3788m; 5 St., F. 25 fr.); *Fußhörner* (3628m; interessante aber schwierige Kletterpartie, 4 St., F. 20 fr.); *Sattelhorn* (3745m; 4½ St., F. 20 fr.) und *Schienhorn* (3807m; 7 St., F. 35 fr.; sehr schwierig) sind für Geübte von der Oberaletschhütte zu ersteigen.

Von Belalp über *Riederalp* zum *Eggishornhotel* (5½ St.) s. S. 365; Führer 8 fr., nötig nur zum Überschreiten des Gr. Aletschgletschers (3 fr.).

Von Belalp nach Ried über den Beichpaß, 9 St., beschwerlich aber lohnend (F. 25 fr.). Über den *Oberaletsch-Gletscher* und *Beichfirn* zum (5 St.) **Beichpaß** (3136m) zwischen Schienhorn und Lötschentaler Breithorn (s. oben); steil hinab über den *Distelgletscher* zur Alp *Gletscherstaffel* und nach (4 St.) *Ried* (S. 231).

Ober-Wallis und die Übergänge über *Grimsel*, *Furka* und *Gries* s. R. 81, 52, 35, 82.

Die *Simplon-Straße, die erste große Alpenstraße, nach der Brennerstraße überhaupt der erste fahrbare Alpenübergang, von Napoleon I. 1800-1806 erbaut, verläßt zu Brig das Rhonetal; von Brig bis Domodossola 64km, die der Eilwagen in 9 St. 5 Min. (5½ bis Simpeln, wo ½ St. Aufenthalt, von da 3 St. bis Domodossola) zurücklegt, auf dem Rückweg (Fahrtdauer 10 St.) von Domodossola bis Simpeln 5½, von da bis Brig 3 St. 50 Min.

Eine Fußwanderung auf der schönen, sanft ansteigenden, reiche Abwechselung bietenden Simplonstraße mit der herrlichen Aussicht auf die Berner Alpen ist sehr lohnend. Entfernungen zu Fuß: von Brig bis

Berisal auf der Straße 3¼ St., auf abkürzendem Fußwege 2¾ St.; Berisal-Simplon-Kulm 2¼ St., Dorf Simpeln 2 St., Gstein 40 Min. (Fußweg 20 Min.), Gondo 1¼ St., Iselle 50 Min., Domodossola 3½ St.

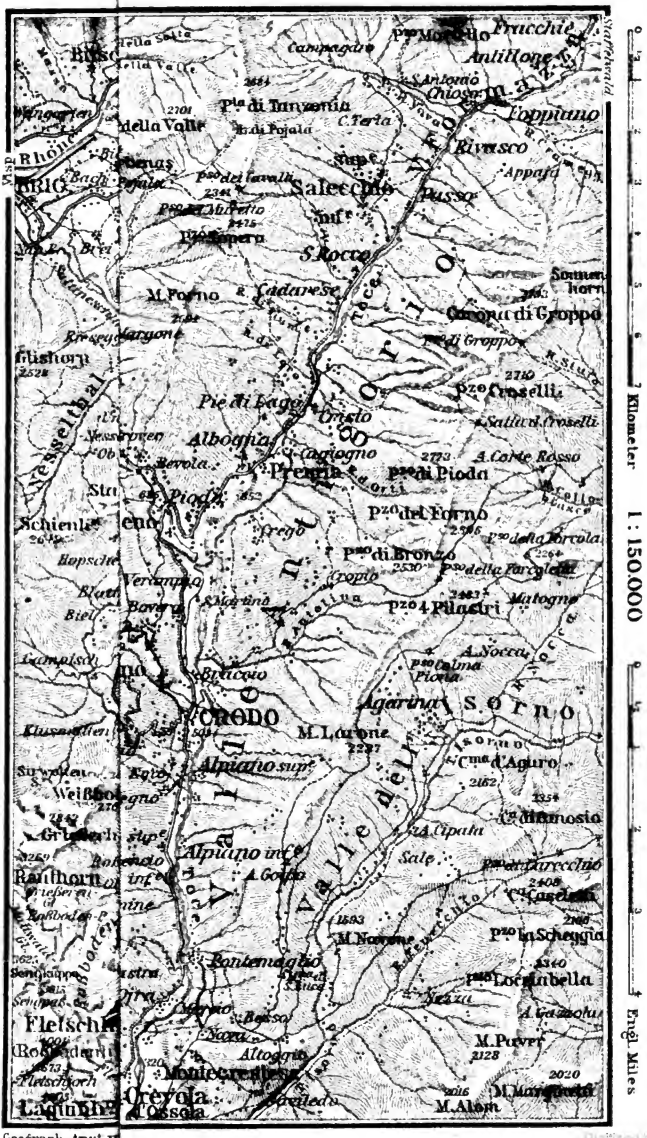
Die Straße führt vom Bahnhof durch den Ort zum (1km) Postamt (708m), wo die Steigung beginnt (ein außerhalb der Stadt l. abzweigender, gleich darauf r. ziemlich steil ansteigender Fußweg, der den Telegraphenstangen folgt, weiter oben den alten Saumweg benutzt und 8 Min. vor dem zweiten Schutzhaus wieder in die Straße mündet, kürzt bedeutend). Nach 15 Min. mündet r. die alte Straße von *Glis* (S. 356) mit der hohen *Napoleonbrücke* (757m) über die Saltine; gegenüber das *Glishorn* (2528m). Nun in Windungen ö. gegen das *Klenenhorn* (2695m) hin; schöner Rückblick auf das Rhonetal, hoch oben das Hotel Belalp, vom Sparrhorn überragt, l. das Nesthorn, r. weiter aufwärts der Kegel des Eggishorns. Hinter der (4,4 km) Poststation *Ried* (938m) beim Weiler *Lauenen* wendet die Straße sich zurück und steigt an der bewaldeten Bergwand hinan, am (1¼ St.) *ersten Schutzhaus* (1070m) vorbei, bis sie bei der *Bleike-Kapelle* (1253m) sich wieder der tiefen *Saltineschlucht* nähert. Hinter dem (¾ St.) *zweiten* oder *Schallberg-Schutzhaus* (1320m; Whs.), wo man zuerst die Paßhöhe mit dem Hotel erblickt, wendet die Straße sich nach O. in das *Gantertal*, mit schönem Blick auf Wasenhorn, Furggenbaumhorn, Bortelhorn etc., bis zur (¾ St.) *Ganterbrücke* (1407m), dann in einer großen Kehre hinan (l. kürzerer Fußweg) nach (20 Min.)

14km **Bérisal** (1526m), dem *dritten Schutzhaus* (**H.-P. Bérisal*, mit *Restaurant*, 70 Z. von 2½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-8 fr.), in waldreicher Umgebung, als Sommerfrische besucht.

Ausflüge (Führer Alois Eyer, Emil und Jos. Gentinetta, Kaspar Zen-Klusen, M. Ruppen). *Furggenbaumhorn* (*Punta d'Aurona*, 2991m), 4 St. (F. 8 fr.), leicht und lohnend. — *Bortelhorn* (*Punta del Rebbio*, 3204m), 5 St. (F. 12 fr.), mühsam. — Nach *Binn* über das *Steinenjoch* (2790m; 8 St., F. 10 fr.) oder das *Saflischjoch* (2636m; 7 St., F. 10 fr.), beide nicht schwierig (s. S. 365).

Von Bérisal nach Iselle über Veglia, 8-9 St. m. F., anstrengend aber lohnend. Entweder über die *Bortelalp* und den Gletscher an der NO.-Seite des *Furggenbaumhorns* (s. oben) zur **Forca del Rebbio** (2756m), hinab über Fels- und Geröllhänge zur Alp *Veglia* (S. 366); oder von Bérisal über die *Laubalp* (1910m) und den **Furggenbaumpaß** (*Passo di Forchetta* oder *Forca d'Aurona*, 2690m) zwischen Furggenbaumhorn und Wasenhorn ebendahin. Von Veglia nach *Trasquera* und *Iselle* s. S. 366. — Von Alp Veglia über den *Passo di Valtendra* (2437m) und den *Passo di Buscagna* (2288m) zur *Devero-Alp* (S. 366), 6-7 St. m. F., unschwierig und lohnend. — Von Veglia über den *Kaltwasserpaß* (*Bocchetta d'Aurona*, 2820 m) zum Simplon, 6-7 St. m. F., nur für Geübte.

1 St. *Viertes Schutzhaus* (1751m); r. sieht man wieder die Paßhöhe, darüber das Hübschhorn; prächtiger Rückblick auf Aletschhorn, Schienhorn etc. ½ St. *Kapfloch* (kurzer Tunnel); ¼ St. *Fünftes* oder *Schallbett-Schutzhaus* (1934 m). Die Strecke von hier bis zur Paßhöhe ist die gefährlichste zur Zeit der Lawinen



Geograph. Anst. v

und der Stürme. $^1/_4$ St. *Wassergalerie* (1969m), über welche der aus dem *Kaltwassergletscher* abfließende Bach in die Tiefe stürzt; weiter die *Alte Galerie* und die *Josefsgalerie*. Beim (15 Min.) neuen *sechsten Schutzhaus* (1993m) nochmals prächtige Aussicht auf die Berner Alpen.

Nach 5 Min. ist der **Simplonpaß** (2009m) erreicht (*H. Bellevue*, Z. $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 7-12 fr.). 10 Min. südl. das ($23{,}_5$km) **Simplonhospiz** (2001m; Unterkunft, vgl. S. 347; der Wirtschafterin Trkg.), von Napoleon I. zur Aufnahme von Reisenden gegründet, aber nicht vollendet, bis 1831 das St. Bernhardhospiz die Gebäude als Eigentum erwarb.

Ausflüge. **Hübschhorn** (*Schönhorn*, 3196m), $3^1/_2$ St. (F. 15 fr.), mühsam aber lohnend. — ***Monte Leone** (3557m), vom H. Bellevue über den *Hohmattengletscher*, *Breithornpaß* (c. 3350m) und *Alpiengletscher* in 5-6 St., für Geübte nicht besonders schwierig (F. 20 fr.). Prachtvolle Rundsicht. — Vom Dorf Simplon steigt man durch das *Hohmattental* zum Hohmattengletscher empor und gelangt hier auf den obigen Weg ($7^1/_2$ St. bis zum Gipfel). Oder man geht auf der Simplonstraße hinab bis *Algaby* (S. 360), beim (1 St.) achten Schutzhaus l. hinan über *Alpien* bis zu den (3 St.) Hütten der *Schwarzen Balmen* (2100m; Übernachten), dann über den *Alpiengletscher* in $4^1/_2$ St. zum Gipfel. — Vom Simplon nach *Stalden* über den *Bistenenpaß* (7 St., F. 12 fr.), s. S. 381; nach *Saas* über den *Sirwolten-* und *Simelipaß* (10 St.) s. S. 360.

Bergab durch ein weites offenes Tal, von schneebedeckten Bergen umgeben. Nach 20 Min. r. unterhalb der Straße das *alte Spital* (1872m), jetzt von Hirten bewohnt. $^1/_4$ St. *Siebentes Schutzhaus* am *Engeloch* (1785m). 25 Min. Brücke über den *Krummbach* (1617m). 15 Min. *Eggen* (1600m), Hüttengruppe an der Mündung des *Roßbodentals*, das im J. 1901 durch einen gewaltigen Berg- und Gletschersturz von dem im Hintergrunde sichtbaren Roßbodengletscher verwüstet wurde, der die Straße 1km lang mit Fels- und Eismassen 8m hoch überschüttete. — 20 Min.

$32{,}_4$km **Simpeln** oder **Simplon**, ital. *Sempione* (1479m; **H. de la Poste & du Simplon*, Z. $2^1/_2$-3, M. 3-$3^1/_2$, P. von 6 fr. an; **H. Fletschhorn*, Z. $2^1/_2$-4, G. 3, M. 4 fr.; *Croix-Blanche*, gut u. billig), in grünen Matten gelegenes Dorf (357 Einw.).

Ausflüge (Führer Jos. und Anton Dorsaz). *Hübschhorn* und *Monte Leone* s. oben. — **Fletschhorn** (*Roßbodenhorn*, 4001m), von Simpeln 9-10 St. (F. 30 fr.), anstrengend und schwierig, entweder über den NO.-Grat, oder vom Roßbodenpaß über den N.-Grat, oder von der S.-Seite über das Fletschjoch (S. 360). Leichter von Saas-Grund (Hot. Weißmies), s. S. 391.

Von Simplon nach Saas mehrere Übergänge, der lohnendste über den **Roßbodenpaß** (9-10 St., nur für Geübte; F. 20 fr.). Bei den Hütten von (25 Min.) *Eggen* (s. oben) von der Simplonstraße l. ab, über Felstrümmer hinan zur (1 St.) *Roßbodenalp* (1939m); dann, mit Aussicht auf den Roßbodengletscher und den Bergsturz von 1901 (s. oben), über Rasen und Moränenschutt zum *Grießerengletscher*, durch Couloirs (Vorsicht wegen Steinfällen!) und über Felstrümmer zur (4 St.) Paßhöhe (c. 3200m) südl. vom *Rauthorn* (3269m), mit prächtiger Aussicht; hinab zum *Mattwaldgletscher*, l. über einen Felskamm hinüber auf den *Grubengletscher* und um die *Jägerhörner* herum zum *Hôt. Weißmies* (S. 391). — Gleichfalls großartig, aber noch schwieriger sind das **Laquinjoch**

(3497m), zwischen Laquinhorn und Weißmies (12 St., F. 20 fr.), und das durch Steinfälle gefährliche **Fletschjoch** (3673m; 12 St., F. 30 fr.), zwischen *Laquinhorn* (4005m) und *Fletschhorn* (4001m; vom Joch 1-1¼ St. zu ersteigen, s. S. 359). Abstieg zum H. Weißmies (S. 391).

Über den Sirwolten- und Simelipaß (oder das Gamserjoch), 11-12 St., im ganzen lohnend (F. 20 fr.). Beim (1 St.) Siebenten Schutzhaus am Engeloch (S. 359) l. hinab über den Krummbach zur *Klusmattenalp*, dann auf schmalem Pfad bergan gegen den von unten sichtbaren Wasserfall und steil empor, oben weniger steil (der *Sirwoltensee* bleibt l.) zum (3 St.) **Sirwoltenpaß** (2664m), zwischen *Sirwoltenhorn* (2848m) und *Galenhorn* (2790m). Aussicht beschränkt. Hinab über Fels und Geröll (scharf l. halten) ins oberste *Gamsertal*, in das der *Gamsergletscher* sich hinabsenkt; über diesen in s.w. Richtung allmählich hinan gegen einen vom *Magenhorn* (3122m) sich herabziehenden Felsgrat, an dessen Fuß der Weg sich teilt: r. zum **Simelipaß** (3028m), l. zum **Gamserjoch** (c. 3070m; 2-2½ St. vom Sirwoltenpaß). Von beiden Pässen prächtige *Aussicht s.w. auf die majestätische Mischabelgruppe, s.ö. unmittelbar l. das Fletschhorn mit dem Mattwaldgletscher, n.ö. Monte Leone, Gotthardgruppe, n. die Berner Alpen von der Furka bis zu den Diablerets. Noch umfassender ist die Rundsicht vom **Mattwaldhorn* (3253m), vom Simelipaß in 1 St. leicht zu ersteigen. Hinab über die Moräne des *Mattwaldgletschers*, den Talboden nach l. umgehend, zum *Sattel* (2751m) w. vom *Äußer-Rothorn* (3156m) und zur *Hofersalp* (2089m), dann auf besserm Wege über *Heimischgarten* und *Bodmen* nach (3½ St.) *Saas* (S. 391).

5 Min. Brücke über den *Lauibach*. Die Straße (l. hinab kürzerer Fußweg) wendet sich in einer großen Kehre in das *Laquintal* und überschreitet bei dem Weiler (35 Min.) **Algāby** oder *Gstein* (1232m; *H. Weißmies*) den Krummbach, in den gleich unterhalb der Laquinbach mündet. Der Fluß heißt nun *Diveria*. Beim Ausgang aus der (5 Min.) *Galerie von Algaby* beginnt die ***Schlucht von Gondo,** einer der wildesten und interessantesten Straßenpässe in den Alpen. Jenseit des zerfallenen (20 Min.) *achten Schutzhauses* (1171m), wo l. der Weg nach *Alpien* abzweigt (s. S. 359), führt eine (10 Min.) Brücke (1142m) über die Diveria, ebenso beim (12 Min.) *neunten Schutzhaus* (1071m). Die Straße führt durch einen 223m l. Tunnel, die *Galerie von Gondo*, und überschreitet gleich darauf den *Alpienbach*, der l. in malerischem Sturz herabschäumt; auch r. ein schöner Wasserfall. Auf beiden Seiten steigen die Felswände zu schwindelnder Höhe steil empor; am r. Ufer ein neues Sperrfort. In Windungen hinab nach (30 Min.)

$42_{,8}$km **Gondo** (858m), deutsch *Gunz* oder *Ruden*, dem letzten schweizer Dorf (Zollrevision für aus Italien Kommende). Den 8 Stock hohen viereckigen Turm ließ die Familie Stockalper (S. 356) als Schutz für Reisende erbauen, jetzt zugleich Whs., doch wenig einladend. Gegenüber das *H.-Rest. Jordan* (einf. gut) und zwei andre Whser. desselben Besitzers.

S. mündet hier das enge *Zwischbergen-Tal (Val Varia)*, durch das ein mühsamer Übergang über den **Zwischbergen-Paß** (3272m), zwischen *Weißmies* (S. 391) und *Portjengrat* (*Pizzo d'Andolla*, 3660m), in 10 St. nach *Saas-Grund* (S. 391) führt (F. 20 fr.).

Eine Spitzsäule von Granit, l. an der Straße, 10 Min. von Gondo, bezeichnet die Grenze von Italien (801m). — 5 Min. *Paglino*, das

erste ital. Dorf. Das Tal heißt von hier ab *Val di Vedro.* Weiter ein Straßentunnel, dann r. ein schöner Schleierfall. — 35 Min.

$46{,}_5$km **Iselle** (657m; *H. de la Poste,* Z. $2^1/_2$, F. $1^1/_4$ fr.; zwei *Restaur.* m. Z.; italien. und schweizer. Zollrevision). Unterhalb Iselle bei *Chioso* ist l. das Südende des großen Simplontunnels (S. 356) und der neue Bahnhof der Simplonbahn, deren Bau von hier bis Domodossola mit den größten Schwierigkeiten verbunden war (über die Hälfte der 15km langen Strecke liegt in Tunnels und Galerien; Baukosten per Kilometer 1 Million fr.). — Nach $^3/_4$ St., wo man l. hoch oben die Kirche von *Trasquera* erblickt, über die hier mündende *Cairasca* oder *Cherasca* (großer Kehrtunnel der Simplonbahn; über *Alp Veglia* ins Rhonetal s. S. 358 u. 366). Bei *Varzo* (568m; Whs.) beginnt üppiger südl. Pflanzenwuchs: Kastanien-, Feigen- und Maulbeerbäume, Mais- und Rebenfelder. Weiter durch eine malerische Schlucht, in der die Eisenbahn auf das r. Ufer tritt; $1^1/_2$ St. *Galerie von Crevŏla* (392m). Zuletzt in einer Kehre hinab, vorbei an dem Dorfe ($59{,}_6$km) **Crevola** (337m), zum (20 Min.) *Albergo Ristor. della Stella,* wo man zum letztenmal auf einer stattlichen 30m h. Brücke die Diveria überschreitet, vor ihrer Vereinigung mit der *Tosa,* die aus dem l. sich öffnenden *Val Antigorio* hervorströmt (S. 369). Von hier an heißt das Tal *Valle d'Ossola,* deutsch *Eschental.* Der Blick auf dieses weite, reiche, aber häufig durch Überschwemmungen verheerte Tal ist für den von Norden kommenden Wanderer höchst überraschend. 55 Min.

64km **Domodossola** (278m; **H. Terminus & Espagne*, Z. $2^1/_2$-5, G. 3, M. 4 fr.; *H. Ville & Poste,* Z. $3^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$ fr., mit Café; *H. Milan & Schweizerhof,* Z. 2-3, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.; *Birreria Barisoni,* gutes Bier; *Bahnrestaur.*), Städtchen von 3842 Einw., an der Tosa, die hier schiffbar wird, in anmutiger Umgebung. Im *Palazzo Silva,* aus dem XVI. Jahrh., einige Altertümer; im *Museo Galletti* Bibliothek und Münzkabinett. Vom *Kalvarienberg,* 20 Min. südl., prächtige Aussicht nach N.

Nach *Locarno* durch das *Val Vigezzo* s. S. 498; Post nach *S. Maria Maggiore* (17km) tägl. 5 U. Vm. für 3 fr. — W. mündet das **Val Bognanco** mit Sauerbrunnen (Kurhaus) und mehreren Pässen nach dem *Zwischbergen-* und *Antrona-Tal* (s. unten).

Eisenbahn über *Gravellona* nach *Orta* und *Novara* s. R. 111. — Simplonbahn über *Pallanza-Fondo Toce* und *Stresa* nach *Arona* (Mailand) s. S. 508.

Von der ersten Station *Villadossola* (6km; S. 508) führt ein lohnender Übergang über den Antronapaß nach Saas (12-13 St.). Fahrstraße erst am l., dann am r. Ufer der *Ovesca* im **Antronatal** hinan über *Viganella* und *S. Pietro di Schieranco* nach ($3^1/_2$ St.) *Antronapiana* (902m; *Alb. Raffini, Z. 2, F. 1, M. 3 fr.; Führer L. Marani); dann Fußweg an dem reizenden kl. *Antrona-See* (1083m) vorbei, 1632 durch einen Bergsturz vom *Pizzo Pozzolo* (2548m) entstanden, im Tal des *Troncone* hinan zur ($3^1/_2$ St.) *Alp Cingino* (2031m) und hoch über dem kl. *Lago di Cingino* (2192m) an den Abhängen des *Jazzihorns* (*Pizzo Cingino,* 3230m) zum ($2^1/_2$ St.) **Antronapaß** (2844m) zwischen Jazzihorn und *Latel-*

horn (3208m; in 1 St. leicht zu ersteigen, S. 392). Hinab über Geröll r. vom *Furggengletscher* ins *Furggalptal*, nach *Almagell* und (3 St.) *Saas* (S. 391). — Aus dem Antrona-Tal nach Mattmark direkt führt der ziemlich beschwerliche **Antigine-** oder **Ofental-Paß** (2835m): beim Anstieg zur *Alp Cingino* (S. 361) l. weiter zur *Alp Lombraoro* und über die *Alp Laugera di Sopra* steil hinan zur Paßhöhe zwischen *Jazzihorn* (S. 361) und *Pizzo d'Antigine* (*Spähnhorn*, 3194m; in $1^1/_4$ St. zu ersteigen); hinab durch das wilde *Ofental* zur (9 St. von Antronapiana) *Mattmarkalp* (S. 393).

Bei der dritten Station (11km) *Piedimulera* (Hot. Corona, Piedimulera) mündet das malerische Val Anzasca (nach *Macugnaga* und über den *Monte Moro-Paß* nach *Saas* s. S. 394).

81. Vom Rhonegletscher nach Brig. Eggishorn.

50km. Post (von Oberwald ab der Fußwanderung vorzuziehen) 2 mal tägl. in $5^1/_4$ St., 10 fr. 25, Coupé 12 fr. 75 c. (bis Fiesch in $3^1/_3$ St., 6 fr. 50, Coupé 8 fr. 5 c.). In umgekehrter Richtung, von Brig bis Gletsch gebraucht die Post $7^1/_2$ St. — Einsp. von Gletsch bis Münster 10, Zweisp. 20, bis Fiesch 18 u. 35, Brig 30 und 60 fr. (von Brig nach Fiesch 12 u. 25, Ulrichen 20 u. 40, Gletsch 30 und 60 fr.; Einsp. von Fiesch bis Gletsch 18, Zweisp. 35 fr.); von Gletsch nach Göschenen 30 u. 60, zum Grimselhospiz 10 u. 15, bis Meiringen 30 u. 60 fr.

Der ***Rhonegletscher,** zwischen den *Gerstenhörnern* (3185m) und *Gelmerhörnern* (3200m) w. und dem *Galenstock* (3597m), *Rhonestock* (3603m) und *Dammastock* (3633m) ö. eingebettet, zieht sich in Terrassen c. 10km weit hinan. Mit seinem unteren Ende, dem die *Rhone* entströmt, erfüllte er vor einigen Jahrzehnten noch mehr als den halben *Gletschboden*, auf dem vorn, an der Vereinigung der drei großen Straßen von der *Furka* (Andermatt, S. 151), *Grimsel* (Meiringen, S. 224) und aus dem Rhonetal (s. unten), die Poststation **Gletsch** (1761m) mit dem **Hôt. du Glacier du Rhône* (Jos. Seiler; 260 Betten, Z. $2^1/_2$-8, F. $1^1/_2$, G. oder A. $3^1/_2$, M. 5, P. von 10 fr. an) liegt.

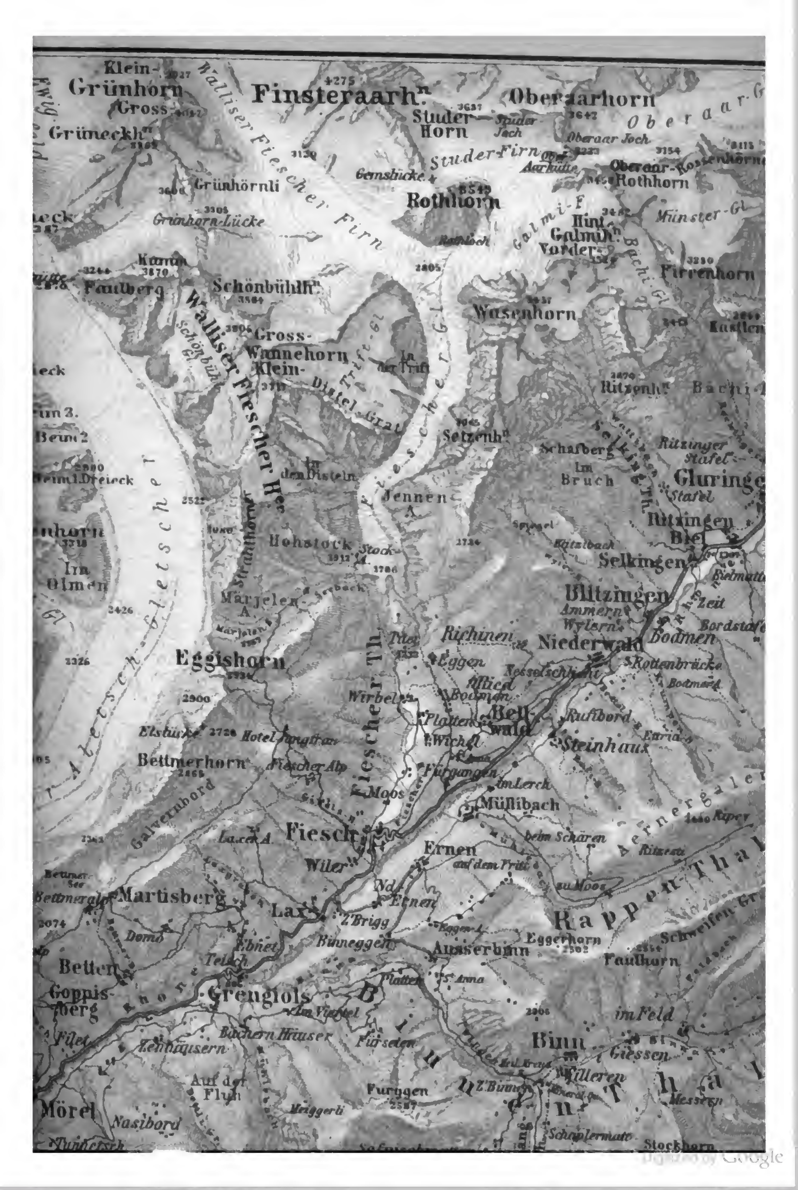
Vom Gasthof am r. Ufer der Rhone aufwärts, nach 5 Min. über die Brücke, erreicht man in $^1/_2$ St. den *Rhonegletscher*. Schön ist die blaue Eiswölbung, aus der der Fluß hervorbricht; auch die künstliche Grotte (Eintr. 50 c.) zeichnet sich durch Reinheit des Eises aus. — Westl. hinter dem Gasthof entspringen drei teilweise warme Quellen, die ihr Wasser dem Gletscherabfluß zusenden, von den Anwohnern *Rotten* oder *Rodan* genannt und von ihnen als Ursprung der Rhone bezeichnet.

Die Straße überschreitet zweimal die Rhone, die brausend zwischen Felsen hinabstürzt, und senkt sich dann am r. Ufer in großen Kehren, die der Fußgänger abschneiden kann, durch Arven- und Tannenwald nach

$6{,}_5$km **Oberwald** (1370m; *H. Furka*, einf. gut, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 4-7 fr.), wo sie die Talsohle des *Ober-Wallis* erreicht, ein weites Wiesental, von einförmigen Bergketten begrenzt. Bis vor Fiesch erblickt man stets die majestätische Pyramide des Weißhorns vor sich, von Ulrichen ab rückwärts den Galenstock. Das Tal hat drei Stufen, diese oberste, die zweite bei Fiesch beginnend, die dritte bei der Grängenbrücke (S. 366).



Jungfrau
Sefinen-Thal
Schellauenen
Stufenstein
Roththalh.
Spitzhorn
Roththal
Gletscherhorn
Kranzberg
Jungfrau-Firn
Ebnefluh
Schmadrirück
Mittaghorn
Breithorn-Gl.
Grosshorn
Lauterbr. Breithorn
Wetter-Lücke
Grosser Aletsch-Firn
Dreieckhorn
Sattelh.
Aletschhorn
Jägiknubel
Distelhorn
Schienhorn
Lötschen-Gl.
Weisshorn
Sattelhorn
Rothhorn
Thurberg
Lötschen-Thal
Lötschenth. Breithorn
Nesthorn
Unterbächh.
Hohstock
Sparrh.
Jägihorn
Grubhorn
Gisighorn
Bietschh.
Strahlhorn
Stockhorn
Thiereggh.
Rothlauihorn
Riederhorn
Eggen
Belalp
Digitized by Google



Klein-
Grünhorn
Gross
Grüneckh.
Finsteraarh.
Studer Horn
Studer Joch
Oberaarhorn
Oberaar Joch
Oberaar-Rothhorn
Walliser Fiescher Firn
Studer-Firn
Gemslücke
Rothhorn
Rothloch
Grünhörnli
Grünhorn-Lücke
Münster-Gl.
Galmi-F.
Hint.
Galmihn.
Vorder
Firrenhorn
Faulberg
Schönbühlh.
Wasenhorn
Gross-
Wannehorn
Klein-
Distel-Grat
Walliser Fiescher Hr.
Trift-Gl.
Fiescher Gl.
Ritzenh.
Setzenh.
Schafberg
Im Bruch
Selkinger Th.
Ritzinger Stafel
Gluringe
Ritzingen
den Distein
Jennen
Hohstock
Stock
Märjelen
Im Olmen
Aletsch Gletscher
Selkingen
Blitzingen
Ammern
Wylern
Zeit
Bodmen
Niederwald
Richinen
Eggen
Eggishorn
Nesselschlicht
Rottenbrücke
Wirbelen
Bodmen
Bellwald
Ruflbord
Steinhaus
Elstücke
Hotel Jungfrau
Bettmerhorn
Fiescher Alp
Fiescher Th.
Fürgangen
im Lerch
Moos
Mühlibach
Galvernbord
Laxer A.
Fiesch
Ernen
beim Schären
Wiler
auf dem Pritt
Rappen Thal
Ernergalen
Martisberg
Lax
Nd. Ernen
Z'Brigg
Domo
Ebnet
Binneggen
Ausserbinn
Eggerhorn
Schweifen
Betten
Teisch
St. Anna
Faulhorn
Goppisberg
Grengiols
Binn
im Feld
Filet
Bächern Häuser
Fürseten
Binn
Giessen
Zenhäusern
Heil. Kreuz
Willeren
Auf der Fluh
Furggen
Z'Binnen
Messern
Mörel
Nasibord
Meiggerli
Schmidermatt
Stockhorn

Durch das ö. mündende **Gerental** führt ein mühsamer Übergang (nur mit F., 15 fr.; Jos. Ign. Bellwalder u. Sebastian Hischier in Oberwald) über den *Siedlengletscher* und den *Gerenpaß* (2702m) zur *Alp Cruina* und nach (8 St.) *All'Acqua* im Val Bedretto, s. unten.

9,5km *Obergestelen* (1369m; Fußweg zur Grimsel s. S. 224). — 11,5km **Ulrichen** oder *Urlichen* (1349m; *H. zum Griesgletscher*, einf. gut), mit neuer Kirche, an der Mündung des *Eginentals* (über den Griespaß zu den Tosafällen s. S. 367).

Von Ulrichen nach Airolo über den Nufenenpaß (9-10 St.), schlechter wenig lohnender Saumpfad, nur mit Führer (18 fr.). Anfang des Wegs s. S. 367. Bei (2¼ St.) *Altstaffel* (S. 367) wendet der Pfad sich l. und führt im Zickzack ansteigend über den (1¼ St.) **Nufenenpaß** (*Passo di Novena*, 2440m), zwischen l. *Pizzo Gallina* (3067m), r. *Nufenenstock* (2865m), ins **Val Bedretto**. Gleich n. vom Paß entspringt der *Tessin (Ticino)*, dem der Pfad auf dem r., dann von *Alp Cruina* (1942m; Cantine) ab auf dem l. Ufer folgt, zum (1¾ St.) **Hospiz all' Acqua** (1605m; Gasth., 25 Betten). (Über den *S. Giacomopaß* zu den *Tosafällen* s. S. 368.) Das Val Bedretto ist wegen seiner Höhe öde und unfruchtbar. Die Bergabhänge sind mit Wald bekleidet und von kahlen Bergzacken überragt. Der Weg überschreitet mehrfach Reste von Lawinen. 1 St. *Bedretto* (1405m; Alb. Forni, einf. gut); 20 Min. *Villa* (1354m; Whs. sehr dürftig; über den *Cavanna-Paß* nach *Realp* s. S. 149). Nun holperiger Karrenweg, vor (20 Min.) *Ossasco* (1331m; Gasth.) auf das r. Ufer des Tessin. Jenseit (25 Min.) *Fontana* (1261m) r. die wilde Schlucht des *Val Ruvino* mit Wasserfällen. 1 St. *Airolo* (S. 137).

Weiter (14km) *Geschenen* (1356m) und

15,6km **Münster** (1390m; *Goldenes Kreuz*, Z. 2-4, F. 1¼, M. 3½, P. 5-8 fr.; Einsp. nach Brig 20 fr. u. Trkg.), mit 417 Einw., Hauptort des Oberwallis. Hübsche Aussicht bei der hochgelegenen Kapelle.

Löffelhorn (3098m), 4½ St. (F. 8 fr.), durch das *Münstertal* über die (1½ St.) *Großbodenalp* (1851m), dann r. hinan über den SO.-Grat, anstrengend; prächtige Aussicht, n.w. im Vordergrund das Finsteraarhorn. — ***Blindenhorn** (3382m), 7 St. (F. 15 fr.), sehr lohnend. Von *Reckingen* (s. unten) durch das *Blindental* auf gutem Wege bis zur Alp *Lerchstafel* am Ende des *Blindengletschers*, dann l. hinan über den kl. *Hohstelligletscher* zum (5 St.) *Griesgletscherpaß* (2840m) und r. steil zum (2 St.) Gipfel, mit großartiger Rundsicht. Leichter ist die Besteigung vom *Griespaß* (S. 367) über den *Griesgletscher* (4½ St.).

L. tritt über dem Blindental (s. oben) das Rappen- oder Mittaghorn (S. 365), dann l. das Blindenhorn (s. oben) hervor. Folgen die Dörfer: *Reckingen* (Gasth.: Post; Müller), mit stattlicher Kirche, *Gluringen*, *Ritzingen*, *Biel*, *Selkingen* und (23km) *Blitzingen* (*Pens. Seiler, 4-5 fr.; Whs. zum guten Freund). Von (1¾ St.) *Niederwald* (1254m) ab bricht die Rhone zu einer tieferen Talstufe durch; die Straße bleibt hoch über dem Fluß (r. oben *Bellwald*) und senkt sich zuletzt durch Wald in zwei großen Kehren nach

31,3km **Fiesch** (1071m; **H.-P. Glacier & Poste*, Z. 2-3½, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6-8 fr.; **H. des Alpes*, etwas weiter abwärts, Z. 2½-4, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des ungestümen *Fieschbachs* in die Rhone.

Auf das Eggishorn, Hauptausflug des Ober-Wallis (guter Reitweg, 3 St. bis zum Hot. Jungfrau; Führer unnötig, Träger 5,

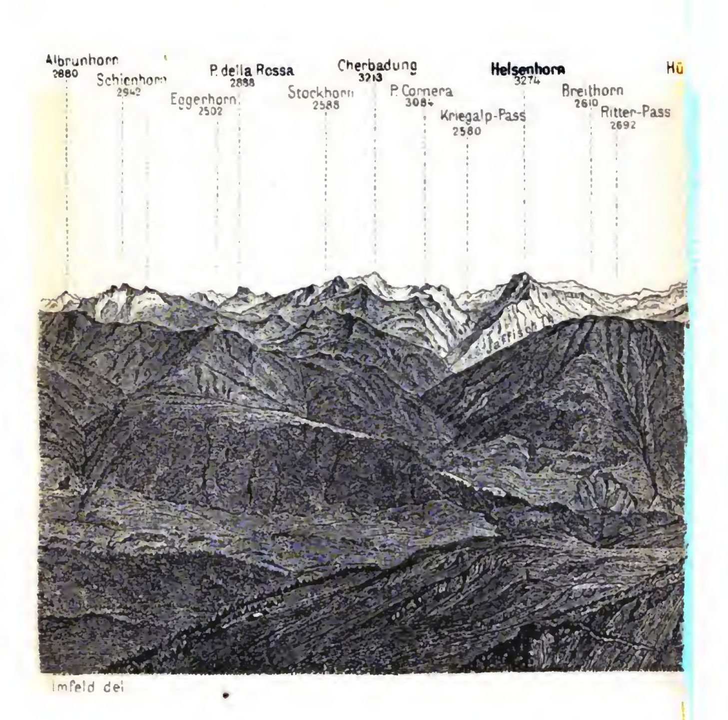
Pferd 10 fr.). Bei der Brücke r. bergan, meist durch Wald, an dem (1$^1/_2$ St.) kl. *Whs. Firnegarten* (1611m; Z. 1$^1/_2$ fr., ganz gut) vorbei (l. abseit vom Wege einige Erdpyramiden), durch die ($^3/_4$ St.) *Fiescheralp* (1891m), dann über Matten, mit Aussicht auf Mischabel und Fletschhorn (der steile Weg den Telegraphenstangen nach ist $^1/_4$ St. kürzer, aber wenig angenehm und aussichtlos) zum (50 Min.) **H.-P. Jungfrau* bei *Cathrein* (2193m; 80 Z. zu 3-5, F. 1$^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 7-12 fr.; im Hochsommer oft überfüllt, Vorausbestellung ratsam), mit schöner Aussicht nach S. auf die Lepontinischen Alpen (Monte Leone-Gruppe). — Vom Hotel auf das Eggishorn (2-2$^1/_2$ St., Führer unnötig, 5, Pferd 7 fr.) Reitweg, im Zickzack bergan, nach 40 Min. l. ab (der Weg r. führt zum Märjelensee, s. unten), dann noch $^3/_4$ St. Reitweg, weiterhin Fußpfad, zuletzt über Felsstufen, zum ($^3/_4$ St.) Gipfel des ***Eggishorns** oder *Eggischhorns* (2934m), der höchsten Spitze des Gebirgsgrats, der den Großen Aletschgletscher, den größten Europas, vom Rhonetal scheidet, mit prächtiger Rundsicht über die Berner und Walliser Alpen (vgl. das nebenstehende Panorama nach *Imfeld*).

Ausflüge (Führer Joh. Albrecht, Alois Imhasli, Ed. Müller, Clemens Eyholzer, A. Schwery, J. Walker etc.). Vom Hot. Jungfrau führt ein Promenadenweg n. anfangs in gleicher Höhe fort, weiterhin bergauf und ab hoch am Abhang des *Fieschertals*, mit Blick auf den Absturz des *Fieschergletschers*, dann l. über den *Thälligrat* zu dem tiefgrünen **Märjelensee** (2367m), in dem oft Eisblöcke und andere Eisgebilde in herrlichen Farbenspielen zu sehen sind, und über seinen Abfluß zur (2 St.) *Märjelenalp*. [Um den Fieschergletscher zu betreten, folgt man dem hier r. hinab zur *Stockalp* (S. 224) führenden Wege.] An der N.-Seite des Märjelensees führt der Pfad weiter zum *Großen Aletschgletscher*. Sehr lohnende Gletscherwanderung (F. 10, mit Übernachten 15 fr.) zum (2$^1/_2$-3 St., 4$^1/_2$-5 St. vom Hot. Jungfrau) **Concordia-Whs.** (*Pavillon-Hôt. Cathrein*, 2870m; Z. mit 1 Bett 6, mit 2 Betten 10 fr.), in großartiger Umgebung; etwas unterhalb die *Concordiahütte* des S.A.C. Von hier zum *Jungfraujoch* (S. 211), mit prächtiger Aussicht, 3$^1/_2$-4 St. (F. 25 fr.); auf die *Jungfrau* (7 St.; F. 60 fr.) s. S. 206; *Finsteraarhorn* (9 St.; F. 60 fr.) s. S. 224. — **Aletschhorn** (4182m; 1859 von F. F. Tuckett zuerst erstiegen), vom Concordia-Whs. in 7 oder von der Oberaletschhütte (S. 357) in 6$^1/_2$ St. (F. 50 fr.), schwierig, doch für erprobte Bergsteiger ohne Gefahr. — *Groß-Grünhorn* (4047m; 4$^1/_2$ St., schwierig), *Groß-Fiescherhorn* (4049m; 5 St., nicht sehr schwierig), *Trugberg* (3933m; 5-6 St., schwierig) sind gleichfalls für Geübte vom Concordia-Whs. zu ersteigen.

Vom Eggishornhotel nach *Grindelwald* über das *Mönchjoch* (18 St., F. 60 fr.) s. S. 211; zum *Grimselhospiz* über *Grünhornlücke* und *Oberaarjoch* (12 St., F. 40 fr.) s. S. 224 (großartige Gletschertour, für Geübte mit guten Führern nicht schwierig). — Von *Lauterbrunnen* zum Eggishornhotel über *Lauitor* oder *Ebnefluhjoch* s. S. 203.

Vom Eggishornhotel nach Ried über die Lötschenlücke, 13-14 St., beschwerlich aber großartig (F. 40 fr.). Über den *Aletschgletscher* und *Großen Aletschfirn* zur **Lötschenlücke** (3204m), zwischen *Sattelhorn* (3745m) und *Anengrat* (3575m); hinab über den zerklüfteten *Lötschengletscher* ins Lötschental zur Alp *Gletscherstaffel*, der *Fafleralp* und nach *Ried* (S. 231).

Vom Eggishornhotel über Riederalp nach Belalp, 5$^1/_2$ St., sehr lohnende Wanderung (F. 8 fr., nur für den Übergang über den Gr. Aletschgletscher nötig, von Riederalp 2 fr.). Reitweg vom Hotel Jungfrau in ziemlich gleicher Höhe fort, hoch über dem Rhonetal, zum ($^3/_4$ St.)



Albrunhorn
2880
Schienhorn
2942
P. della Rossa
2888
Eggerhorn
2502
Stockhorn
2588
Cherbadung
3213
P. Cornera
3084
Kriegalp-Pass
2580
Helsenhorn
3274
Breithorn
2610
Ritter-Pass
2692
Imfeld del

P
(1
(l.
F
ur
1/.
*
M
ra
(M
F
4(
n(
zu
de
gl
ti
ne

Ey
Pr
ab
Fi
le
lic
M
hie
des
Sel
(2[1];
Hé
Un
zur
auf
s. S
vor
(F.
Gr
nic
fal

F.
aa
mi
hor

13-
gle
Sa
Lö
unc

seh
Ale
in

Rest. Bettmerhorn (3 Betten, einf. gut), von wo das *Bettmerhorn* (2865m), mit ähnlicher Aussicht wie vom Eggishorn, in 2½-3 St. zu besteigen ist (F. 6 fr.); weiter über die *Bettmeralp* (1956m), mit dem fischreichen kl. *Bettmersee* (1991m), und die *Goppisbergalp,* zuletzt beim Kreuz r. auf die (1½ St.) **Riederalp** (1925m), wegen ihrer schönen, geschützten Lage zu längerm Aufenthalt geeignet (**H.-P. Riederalp* bei Cathrein, Z. 2-3, G. 3, M. 4½, P. 7-9 fr.). Hier r. hinan zur (25 Min.) *Rieder Furka* (2078m; *Pens. Rieder-Furka bei Cathrein), von wo das *Riederhorn* (2238m), mit sehr lohnender Aussicht, über die O.-Seite in ½ St. zu ersteigen ist. Lohnender Spaziergang von der Rieder Furka in den *Aletschwald* oberhalb des Ostrandes des Aletschgletschers. — Hinab, mit prächtigen Blicken auf den gegenüber zwischen Sparrhorn und Fußhörnern sich herabsenkenden Ober- Aletsch- oder Jägigletscher, vom Schienhorn überragt, zum (¾ St.) *Großen Aletschgletscher* (1672m) und über diesen in ½ St., gefahrlos, aber nur mit Führer nach *Aletschbord*, dann an den Hütten von *Unter-Aletsch* vorbei steil bergan zum (1¼ St.) *Hotel Belalp* (S. 357). — Von der Riederalp nach Mörel (3 St., F. 5 fr., unnötig), Reitweg, erst durch Matten, dann durch Wald weit nach r. ausbiegend (man vermeide die l. hinabführenden steilen Fußwege) und wieder durch Matten, stets mit prächtigen Blicken auf das Rhonetal, die Simplongruppe etc., nach *Ried* (1185m), schön gelegenes Dorf, und *Mörel* (S. 366; von Mörel zur Riederalp 3½-4 St.; Weg nachm. schattig; Träger 5, Pferd 10 fr.). — Statt nach Mörel, kann man auch direkt von der Riederalp über Oberried nach Brig hinabgehen (3¾ St.). Bis (2 St.) *Oberried* (1560m) angenehmer Waldweg (man vermeide den Abstieg l. nach Ried, s. oben), mit schönen Ausblicken auf Fletschhorn, Mischabel, Weißhorn und Mte. Leone; dann steil abwärts auf steinigem Zickzackwege durch Wald nach *Bitsch* (894m) und durch Wiesen und Felder zur (1 St.) Poststraße im Rhonetal bei der Massabrücke (S. 366), 40 Min. vor *Brig* (S. 356).

Das s.ö. von Fiesch mündende **Binnental** ist besuchenswert und namentlich für Mineralogen interessant. Fahrweg (Saumtier bis Binn 12, Bergwägelchen 15, Träger 6 fr.), nach 20 Min. von der Straße nach Lax (S. 366) l. ab, über die Rhone, dann hinan über *Niederernen* (1061m) nach dem (¾ St.) schön gelegenen Dorf *Ernen* (1196m; für Fußgänger kürzerer Weg 8 Min. vom H. des Alpes l. hinab, unterhalb der Mündung des Fiescherbachs über die Rhone, dann den Telegraphenstangen nach steil hinan). Von hier Saumweg, zuletzt durch Wald, zur (½ St.) *Binneggen* (1353m; kl. Whs.), mit herrlicher Aussicht auf Binnental und Wallis, dann über *Außerbinn* und durch die wilde Felsenge der **Twingen* nach (1¾ St.) *Schmidhäusern* oder **Binn** (1389m; **Hôt. Ofenhorn* bei Schmid, in freier Lage, 90 Betten, Z. 2½-4, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6-8 fr.), Fundstätte prähistor. Altertümer, mit sehenswerter Kirche, gutes Standquartier für Ausflüge (Führer Theophil u. Wilhelm Schmid, Otto Kiechler, Clemens Hug in Binn, Ad. Walpen in Imfeld, Ed. Kraig in Ernen). **Eggerhorn* (2502m), über die *Meili-A.* in 2½ St., leicht u. lohnend (F. 5 fr., unnötig, Pferd 10 fr.). — **Bettlihorn* (2962m), durch das *Saflischtal* und über den *Tanzboden* in 4½-5 St. (F. 10 fr.), unschwierig (s. unten). — **Mittaghorn* oder *Rappenhorn* (3175m), über den *Rappengletscher* in 5½ St. (F. 18 fr.), gleichfalls unschwierig. — **Ofenhorn* (*Punta d'Arbola*, 3242m), 6-7 St. (F. 25 fr.), für Geübte nicht schwierig: entweder über den SW.-Grat (vom Albrunpaßwege beim *Ochsenfeld* l. ab durchs *Eggerofental* und über das *Ofenjoch*), oder kürzer vom *Hohsandpaß* (2927m; lohnender Gletscherpaß von Binn nach den Tosafällen, 9 St., F. 20 fr.) über den N.-Grat. — *Hüllehorn* (*Punta Mottiscia*, 3186m), durch das *Mättital* und über den *Rämigletscher* in 6 St. (F. 30 fr.), schwierig, nur für Geübte. — *Helsenhorn* (3274m), über den *Ritterpaß* (S. 366) in 6½ St. (F. 25 fr.), nicht schwierig.

Von Binn nach Bérisal (S. 358) über das *Steinenjoch* (2790m; 8 St., F. 15 fr.) oder über den *Saflischpaß* (2636m; 7 St., F. 15 fr.), beide nicht schwierig; mit letzterm event. die Besteigung des *Bettlihorns* zu verbinden (s. oben).

Von Binn nach Baceno über den Albrunpaß, 8½-9 St., leicht und lohnend (F. ratsam, bis Al Ponte 15 fr.). Saumpfad von Binn am l. Ufer der *Binna* über *Gießen* und am Wasserfall des *Feldbachs* vorbei nach (¾ St.) *Imfeld* (1568m), hier auf das r. Ufer, durch Tannenwald, weiter an den Weilern *Eggern, Brunnenbiel, Jennigenkeller* und *Tschampigenkeller* (Keller zur Aufbewahrung des trefflichen Binnenthaler Käses) vorbei zu den (2 St.) Hütten *auf dem Platt* (2110m), dabei eine Stahlquelle. Nun r. an den Hütten im *Ochsenfeld* (2194m) vorbei zum (1 St.) **Albrunpaß** (*Bocchetta d'Arbola*, 2410m), zwischen l. *Ofenhorn* (S. 365), r. *Albrunhorn* (2880m). Hinab zur (1 St.) *Beuli-Alp*, am (1 St.) *See von Codelago* (1846m) vorbei über *Crampiolo* nach (1 St.) *Al Ponte* (1912m; dürft. Whs.), bei dem grünen Kessel der *Dévero-Alp* (malerische Fälle des *Devero*), und nach (3 St.) *Baceno* (S. 369). Von Al Ponte über den *Buscagna*- und *Valtendrapaß* zur Alp *Veglia* s. S. 358. — Wer zum Tosafall will (10 St. von Binn, F. 20 fr.), wendet sich vom Albrunpaß l. zur *Forno-Alp;* von hier auf schlechtem Wege über die *Scatta Minojo* (2597m) zum *Lebendunsee* (*Lago Vannino*, 2153m); auf der l. Seite des aus ihm abfließenden Bachs abwärts bis ins *Val Formazza*, dann l. hinab nach *Zum Steg* (S. 368). Vorzuziehen ist bei schönem Wetter der Weg über den *Hohsandpaß* (s. oben).

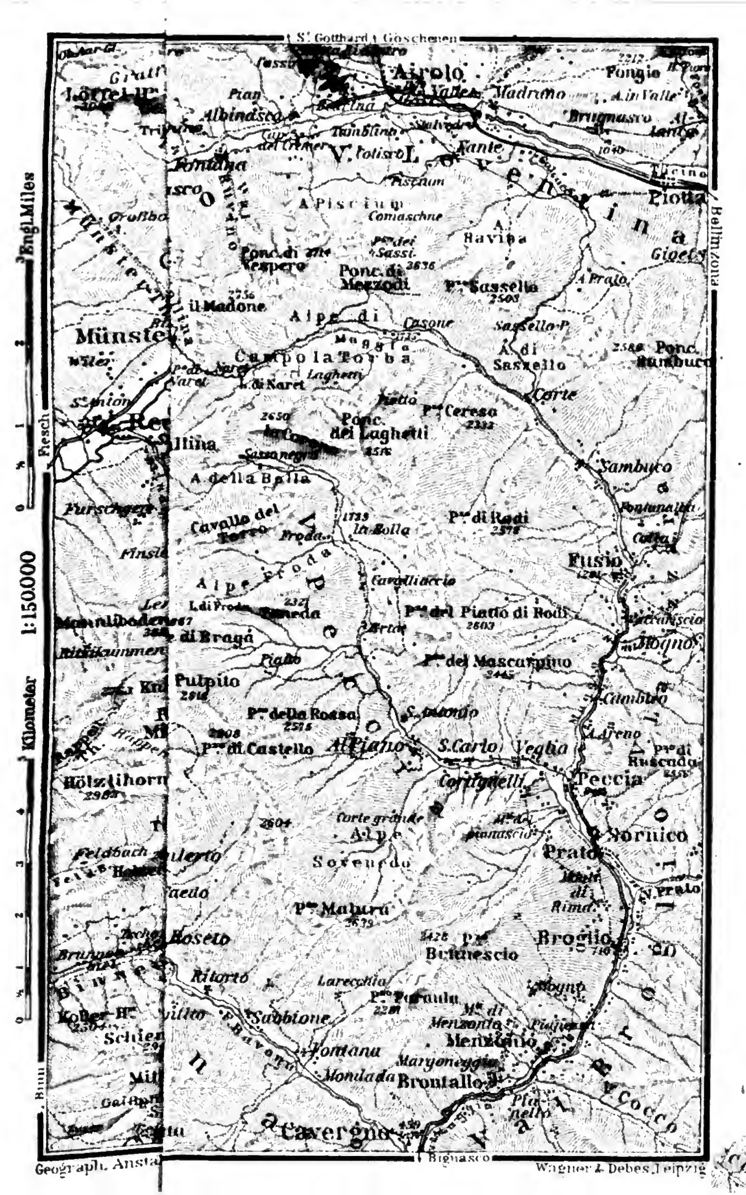
Nach Baceno über den Geißpfad-Paß, 8 St. (F. bis Ponte 15 fr.), lohnend. Bei (¾ St.) *Imfeld* (s. oben) vom Albrun-Wege r. ab an einem alten Bergsturz (seltene Mineralien) vorbei zur *Messernalp* (1882m) und über den *Maniboden* (2082m) hinan, am *Geißpfadsee* (2430m) vorbei zum (3 St.) **Geißpfadpaß** (*Col della Rossa*, 2550m). Dann über das trümmerreiche Plateau zur *Bocca Rossa* und an steiler Felswand hinab ins *Rossa-Tal*, nach (1½-2 St.) *Al Ponte* (s. oben).

Nach Baceno über den Kriegalp-Paß, 9½ St. (F. bis Ponte 15 fr.), mühsam und wenig lohnend. Von Binn südl. durch das *Längtal* bis (1 St.) *Heiligkreuz* (1482m), dann l. durch das *Kriegalptal* zum (3½ St.) **Kriegalppaß** (*Passo di Cornera*, 2580m), zwischen l. *Güschihorn* (3084m), r. *Helsenhorn* (3274m; von hier schwierig, s. unten). Hinab ins *Buscagnatal* und nach (2 St.) *Al Ponte* (s. oben).

Nach Iselle über den Ritterpaß, 10½ St. (F. bis Veglia 18 fr.), beschwerlich aber lohnend. Von (1 St.) *Heiligkreuz* (s. oben) geradeaus südl. durch das *Längtal* zum (4 St.) **Ritterpaß** (*Passo di Boccareccio*, 2692m) zwischen r. *Hüllehorn* (3186m) und l. *Helsenhorn* (3274m; in 1½ St. m. F. zu ersteigen, prächtige Rundsicht); hinab zur (2½ St.) herrlich gelegenen *Alp di Veglia* (1753m; Alb. del Monte Leone, einf. gut) im *Val Cairasca* und über *Trasquera* nach (3 St.) *Iselle* (S. 361).

Die Straße führt durch das fruchtbare, reicher mit Bäumen besetzte Tal (gegenüber auf der Höhe *Ernen*, S. 365) nach (34km) **Lax** (1048m; *Kreuz*) mit neuer Kirche (von hier zum Eggishornhotel 3½ St., s. S. 365). Dann senkt sie sich in vielen Windungen und überschreitet auf der (38km) *Grängenbrücke* (886m; Pintenwirtsch.) die tief unten strömende Rhone (von hier guter Weg über *Grengiols* in 5 St. nach *Binn*, S. 365). Weiterhin auf der *Kästenbaumbrücke* (814m) wieder zum r. Ufer, nach (42km) **Mörel** (780m; *H. Eggishorn*, Z. 2-2½, F. 1.30, A. 3 fr., gut; *H. des Alpes*, Z. 1½-2. F. 1, M. 2½, P. 5-6 fr.), Dorf von 327 Einw. — Zur *Riederalp* (3-3½ St.) s. S. 365.

Die Straße zieht sich am Fluß hin, der sich über Schieferfelsen wälzt. Die (20 Min.) *Hochfluhkapelle* liegt malerisch am Fuß einer schroffen Felswand, die der Straße kaum Raum läßt. Weiter über die *Massa*, den Abfluß des Großen Aletschgletschers, die 15 Min.


St. Gotthard Göschenen
Airolo
Fongio
Madrano
Brugnasco
Piotta
Bellinzona
Albinasca
Fontana
V. Torta
Val Leventina
Ponc. di Vespero
Ponc. di Mezzodi
Pzo Sassello
il Madone
Alpe di Campo la Torba
Münster
A. di Sassello
Corte
Ponc. dei Laghetti
Pzo Cereso
Sambuco
A. della Bolla
Cavallo del Toro
Pzo di Rodi
la Bolla
Fusio
Alpe Proda
Pzo del Piatto di Rodi
Pzo del Mascarpino
Mogno
Pulpito
Pzo della Rossa
Pzo di Castello
Al Piano
S. Carlo
Veglia
Peccia
Cortignelli
Sornico
Prato
Alpe Sorenedo
Pzo Mabura
Broglio
Boseto
Ritorto
Sabbione
Fontana
Menzonio
Mondada
Brontallo
Cavergno
Bignasco
Hölzlihorn
Fiesch
1:150.000
Kilometer
Engl. Miles
Geograph. Anstalt
Wagner & Debes, Leipzig

von der Straße aus großartiger Schlucht hervorbricht. Am l. Ufer erblickt man die Mündung des *Simplontunnels* (S. 356), mit großen Maschinenhäusern. 48,4km **Naters** (682m; *H. des Alpes*, s. S. 356), ansehnliches Dorf mit den Ruinen *Weingarten* und *Supersax* (nach *Belalp* s. S. 357). Dann über die Rhone nach

50km *Brig*, s. S. 356.

82. Von Ulrichen nach Domodossola.

Griespaß. Tosafall. Val Formazza.

15½ St. (zwei Tage, am Tosafall übernachten). Von Ulrichen bis zu den Tosafällen (6½ St.) Saumpfad, Führer bis über den Gletscher zum Paß (4 St.) angenehm (8 fr., bis zum Tosafall 15 fr., Träger 10, Pferd 20 fr.). Unterwegs bis zum Tosafall nichts zu bekommen, daher Proviant mitnehmen. Vom Tosafall bis Foppiano schlechter Saumweg, dann bis Domodossola Fahrstraße; Post von Crodo nach Domodossola tägl.; Einsp. von Foppiano nach Domo 20, von Premia 15 fr.

Bei *Ulrichen* (S. 363) führt eine Brücke über die *Rhone* nach (15 Min.) *Zum Loch* (1359m), einigen verlassenen Hütten an der Mündung des **Eginentals.** Der Weg überschreitet oberhalb eines hübschen Wasserfalls den *Eginenbach* und steigt durch Lärchenwald, weiter durch den offenen, mit Geröll und Felstrümmern überschütteten Talboden zur (1¼ St.) *Alp Hohsand* (1762m). Nun steiler hinan durch Gebüsch von Erlen und Alpenrosen, l. der Bach in einer Reihe von Fällen, vorn der *Nufenenstock* (2865m). Nach ½ St. auf dem *Ladtsteg* (1930m) über den Bach, jenseits die schmutzigen Sennhütten *Im Ladt* (den vor der Brücke geradeaus weiterführenden Weg vermeiden!); r. oben der Griesgletscher. Der Weg führt quer durch den obersten Talboden und steigt dann zur letzten Alp (20 Min.) *Altstaffel* (2007m), wo l. der Weg zum Nufenenpaß (S. 363) abzweigt. Von hier erreicht man in 1¼ St. steilen Steigens den flachen *Griesgletscher* („das Gries"), den man in 20 Min. in s.w. Richtung überschreitet (der kl. Gletschersee bleibt l., ein zweiter noch kleinerer r.). Der **Griespaß** (2460m), zwischen r. *Bettelmattenhorn* (2984m), l. *Grieshorn* (2926m), bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Italien; bei hellem Wetter schöner Rückblick auf die Berner Alpen. — N.ö. führt von hier ein wenig begangener Pfad durch das *Val Corno* nach *All' Acqua* im Val Bedretto (S. 363). Auf das *Blindenhorn* (4½ St. m. F.) s. S. 363.

Hinab auf schmalem Pfad l. am Abhang hin (reiche Flora). Der *Griesbach*, der hier entspringt, vereinigt sich bei Kehrbächi (s. unten) mit der aus dem Val Toggia kommenden *Tosa (Toce)*. Der obere Teil des **Val Formazza** oder *Pommattals* (bis Foppiano deutsch) läßt deutlich vier Talstufen erkennen, auf jeder einige Sommerdörfer: *Bettelmatt* (2104m) auf der obersten (nur zwei meist verlassene Sennhütten), *Morast* (*Morasco*, 1780m) auf der zweiten (der Abhang zwischen Bettelmatt und Morast heißt *Wallisbächlen*),

Kehrbächi (*Riale*, 1720m) und *Auf der Frut* (*Sopra la Frua*) auf der dritten, mit einer kl. Kapelle und dem *Alb. della Cascata del Toce* (1675m; einf. gut, Z. 2½-3, M. 3½ fr.). Das letztere (2½ St. vom Griespaß) steht am Rande des vierten steilen Abhangs, von dem der ****Tosafall**, ital. *Cascata della Frua*, 143m hoch und 26m breit, nach unten zu sich erweiternd, über eine schräge Felswand in drei Absätzen hinabstürzt (man gehe auf dem Saumweg links ¼ St. hinab, wo von einem Steinblock guter Überblick; schöner noch jenseit der Brücke). Italien. Zolluntersuchung.

Der ***Basōdino** (3275m), mit prachtvoller Aussicht, ist von hier für Geübte über die *Giglen-A.* in 5 St. zu ersteigen; Führer die Söhne des Wirts Zertanna (Abstieg event. ins Val Bavona, S. 499).

Vom Tosafall nach dem Val Bedretto und Airōlo, 8 St. (Führer angenehm, in umgekehrter Richtung von All' Acqua aus unentbehrlich). Saumweg, bei der Kapelle (s. oben) vom Wege zum Griespaß r. ab, nach 20 Min. über den vom Basodino kommenden Bach; hier r. hinan an der Mauer entlang (Kehrbächi bleibt l. unten) und im Zickzack ziemlich steil zum (¾ St.) obern Talboden des einsamen *Val Toggia*; ½ St. Brücke, 20 Min. Sennhütten *im Moos* (r. die *Bocchetta di Val Maggia*, s. unten). Der forellenreiche kleine *Fisch-See* bleibt r.; ½ St. weiter bei der *Alp Königin* wieder auf das l. Ufer des Bachs; man läßt noch einen zweiten kl. See r. und erreicht den (½ St.) **San Giacōmopaß** (2308m), Grenze des Kantons Tessin. Jenseit der Paßhöhe (20 Min.) die Kapelle *San Giacomo* (2246m). Beim Hinabsteigen schöner Blick auf Kühbodenhorn, Pizzo Rotondo, Pesciora, Lucendro etc., kurze Zeit auch auf Finsteraarhorn und Fiescherhörner. Der Weg führt bei der ersten Alphütte steil l. hinab, weiter durch Gebüsch von Alpenrosen und durch Lärchenwald, unten im Tal über zwei Bäche, zuletzt über den Tessin zum (1½ St.) *Hospiz all' Acqua* (S. 363).

Vom Tosafall nach Bignasco, 9 St. m. F., lohnend. Beim *Fischsee* (s. oben) vom Wege zum Giacōmo-Paß r. ab über Geröll u. Fels zur **Bocchetta di Val Maggia** (2624m) zwischen r. *Kastelhorn*, l. *Marchhorn*; hinab durch *Val Fiorina* (r. der firnbedeckte *Basodino*, s. oben) zur *Alp Robiei* und durch *Val Bavona* nach *Bignasco* (S. 499).
Vom Tosafall nach *Binn* über den *Hohsandpaß* (schöne Gletschertour, 9 St. m. F.) oder den *Albrunpaß* (10 St. m. F.) s. S. 366.

Unterhalb des Tosafalls folgen die Dörfer (½ St.) *Frutwald* (*Canza*, 1450m), (10 Min.) *Gurf* (*Grovella*, 1364m), (15 Min.) *Zum Steg* (*al Ponte*, 1280m), wo das Rathaus und Archiv der Talschaft, (15 Min.) *Pommat* (*San Michele*, 1257m); hier nicht geradeaus weiter, sondern über die Brücke aufs r. Ufer der Tosa; bald r. gutes Trinkwasser. 20 Min. **Andermatten** oder *Alla Chiesa* (1234m), mit der Talkirche. Unterhalb (¼ St.) *Fracchie* (gegenüber *Staffelwald*, 1220m) tritt der Weg in einen großartigen *Engpaß, in dem er die Tosa zweimal überschreitet. R. zeigt ein Handweiser zum (½ St.) malerischen *Lago d'Antillone*. Bei (¾ St.) **Foppiano**, deutsch *Unterwald* (940m; *Zertanna's Gasth.*, gelobt) beginnt die neue Straße (s. S. 365). Von hier ab wird nur italienisch gesprochen.

Ins Val Maggia führt ein beschwerlicher Weg (von Andermatten bis Cevio 8 St., nur m. F.), bei *Staffelwald* steil bergan über die *Staffelalp* und die (3 St.) **Criner Furka** (zwei Übergänge: die *Vordere Furka*, 2322m, südl. vom Marchenspitz; die *Hintere Furka*, 2422m, zwischen

Marchenspitz und Wandfluhspitz); hinab nach (1½ St.) *Bosco* und (3 St.) *Cevio* (S. 499). Führer: Giov. u. Luigi Matli in Pommat, G. Lani und Fil. Longhi in Baceno.

Die Straße bleibt am r. Ufer der Tosa; 20 Min. *Rivasco* (860m, Whs.); 20 Min. *Passo* (802m). Das Tal der Tosa heißt von hier an **Val Antigorio,** eines der schönsten südl. Alpentäler, reich an Wasserfällen. Die Glimmerschieferfelsen zwischen (½ St.) *San Rocco* (Alb. Vesci) und (1¼ St.) *Premia* (799m; Agnello; Restaur. Antigorio, bescheiden) enthalten Granaten. Bei (½ St.) **Baceno** (685m; *Alb. Devero,* nicht teuer), mit sehenswerter alter Kirche (z. T. aus dem VIII. Jahrh.), überspannt eine kühne Brücke die tiefe Klamm des *Devero* (nach *Binn* über den *Albrun-* oder den *Kriegalp-Paß* s. S. 366). W. der *Mte. Cistella* (2881m). 1 St. *Crodo* (503m; Whs.); 20 Min. unterhalb ein Stabilimento di Bagni. Weiter über *Rencio* und das herrlich gelegene *Oira* („il Giardino dell' Ossola") nach (2 St.) *Crevola* (S. 361).

¾ St. *Domodossola,* s. S. 361.

83. Die südl. Wallistäler zwischen Sion und Turtmann.

(Eringer-, Eivisch- und Turtmann-Tal).

Der rüstige Fußwanderer, der vom Genfer See kommend nach Zermatt (S. 382) will, kann, mit Vermeidung des Rhonetals, in 4-5 Tagen auf sehr lohnenden Wegen dorthin gelangen. Am 1. Tage mit der Eisenbahn nach Sion, zu Fuß oder Wagen nach (6 St.) Evolena. — 2. Tag: über den Col de Torrent nach (9 St.) Vissoye im Val d'Anniviers (Ausflug nach Zinal 1 Tag mehr). — 3. Tag: über St-Luc auf die Bella Tola und über den Pas du Boeuf nach (8½ St.) Meiden im Turtmann-Tal. — 4. Tag: über den Augstbordpaß nach (6, mit Schwarzhorn 7½ St.) St. Niklaus im Visptal und mit Eisenbahn nach Zermatt.

a. Von Sion nach Evolena und über den Col de Torrent ins Val d'Anniviers.

Bis Evolena (25km) Post mit 6 Plätzen im Juli u. Aug. 3mal, im Juni u. Sept. 1-2mal tägl. in 5⅓ St., für 5 fr. 50 c.; zurück in 3½ St. Die Post fährt weiter bis Haudères (S. 371; 4km in 40 Min., für 1 fr.); Gepäckbeförderung bis Arolla. Einspänner von Sion nach Evolena 20-25 fr. (Hotelwagen aus Evolena manchmal am Bahnhof); Gepäckträger bis Evolena 8, bis Arolla 12 fr. — Von Evolena über den Col de Torrent nach Vissoye Saumweg in 9 St. (F. 14, Träger 10 fr.).

Sion (521m) s. S. 353. Die Straße führt von der Rhonebrücke (491m) geradeaus in 10 Min. zum Fuß des Gebirges und beginnt dann in großen Windungen zu steigen (der alte Saumweg kürzt bedeutend); l. unten im Rhonetal das ansehnliche *Bramois* oder *Brämis* und am Ausgang der vom Rawyl kommenden Schluchten *St-Léonard* (S. 354). Vor dem alten Friedhofskirchlein von (8,4km) **Vex** (957m; einf. *Whs.*) öffnet sich die Aussicht, zuerst auf die Dents de Veisivi und den Pic d'Arzinol, weiter nach und nach auf den

großen Ferpèclegletscher, von der runden Kuppe der Tête Blanche überragt, daneben l. Dent Blanche und Dent d'Hérens.

Saumweg von Vex r. bergan über *Presse* und *les Agettes* nach den (1 St.) **Mayens de Sion** („Mayenberg", 1300-1400m; **Gr.-H. des Mayens*, P. 6-10 fr.; **H. de la Dent d'Hérens*, P. 6-8 fr.; **H. Rosa-Blanche*, P. 5-8 fr.; **H.-P. Beauséjour*), Sommerfrische in schöner gesunder Lage am Walde, mit prächtiger Aussicht auf die Berner Alpen; umfassender, auch nach S., von der *Crête de Thyon* (2299m; 3 St., F. 5 fr.) und vom *Mont Carré* (2472m; 4 St., F. entbehrlich). Von den Mayens nach Hérémence (s. unten) 3/4 St.

Die Straße führt auf der Westseite des Tals stets in gleicher Höhe fort; tief unten die *Borgne.* Weiter aufwärts teilt sich das Tal in w. *Val d'Hérémence*, ö. das eigentliche **Val d'Hérens** oder **Eringertal.** Die Straße läßt das große Dorf *Hérémence* (s. unten) r. oben und überschreitet bei (1 1/4 St.) *Sauterot* (934m) die aus dem Val d'Hérémence kommende *Dixenze*, indem sie mittels zweier Tunnels die Reste der Endmoräne dieses Tals durchschneidet. Von dieser sind bei dem zweiten Tunnel, wo der Weg wieder in das Val d'Hérens einbiegt, eine Anzahl **Erdpyramiden* übrig, von denen einzelne mit einem Steinblock bedeckt sind.

Val d'Hérémence. Karrenweg von Vex (s. S. 369) nach (1 St.) *Hérémence* (1236m; Unterkunft beim Pfarrer); dann Saumweg (Brief- u. Paketpost tägl.) über *Prolin* nach (3 St.) **Pralong** (1608m; **Hôt. du Mont-Pleureur*, Z. 2-4, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3-4, P. 7-9 fr.), in reizender Lage, inmitten schöner Nadelwälder. Reiche Flora. Ausflüge (Führer Jean Bournissen): ö. auf den **Pic d'Arzinol* (3001m), durch Wald und über die *Alp Noveli* in 3 1/2 St., leicht u. lohnend (s. S. 371; F. entbehrlich; früh schattig). *Pointe de Vouasson* (3496m), über *Lautaret* (s. unten) und den *Col de Darboneire* in 6-7 St., für Geübte nicht schwierig. W. auf den *Métailler* (3216m), durch die *Combe d'Allèves* in 5 St. m. F., beschwerlich, nur für Geübte. *Rosa Blanche* (3248m), über *la Barma* (s. unten) 5-6 St. m. F., nicht besonders schwierig. Über den *Col de la Meina* (2706m) nach (6 St.) *Evolena*, leicht und lohnend (F. entbehrlich; mit dem *Pic d'Arzinol* gut zu verbinden, s. S. 371). — Von Pralong weiter am l. Ufer der Dixenze durch die *Plaine des Morts*, dann steiler hinan zur obersten Talstufe, dem *Val des Dix*, mit den Alpen *la Barma*, *Lautaret*, *Seilon* und *Liappey* (2326m; einf. Unterkunft), 4 St. von Pralong, am l. Ufer. Schöner Blick auf den Talschluß, umgeben vom Rosa Blanche, la Salle, Mont Pleureur, la Luette, Mont Blanc de Seilon, Pigne d'Arolla und Aiguilles Rouges d'Arolla. Viel Edelweiß. Ausflüge: von Liappey auf die **Pigne d'Arolla* (3801m), 7 St. m. F., für Geübte nicht schwierig (s. S. 372). *Mont-Blanc de Seilon* oder *Cheilon* (3871m), über den *Col de Seilon* 8 St. m. F., beschwerlich (schwieriger über den Nordgrat; vgl. S. 352). *Aiguilles Rouges d'Arolla* (3650m), schwierig und steingefährlich, nur für schwindelfreie Steiger (auf die Grande Aiguille 7-8 St.; Traversierung der ganzen Kette, sehr schwierig, 15-16 St.). Übergänge aus dem Val des Dix über den *Col du Crêt* nach *Fionnay* s. S. 351; über den *Col de Riedmatten* oder den *Pas de Chèvres* nach *Arolla* s. S. 372; über die *Cols de Vasevay, de Seilon, du Mont-Rouge* und *de Breney* ins *Val de Bagnes* s. S. 352.

20 Min. (15,4km) *Euseigne* (970m; in der Postablage guter Wein), zwischen Nußbäumen hübsch gelegen (gegenüber am r. Ufer hoch oben die Kirche von *St-Martin*, 1387m). 1/2 St. weiter jenseit des Dörfchens *La Luette* (1020m) über die Borgne und allmählich bergan, unterhalb der kl. Kapelle *La Garde* vorbei, nach (2 St.)

25km **Evolena** oder *Evolène* (1378m; *Gr.-Hôtel d'Evolène* bei

Anzevui, 60 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-10 fr.; *H. de la Dent-Blanche* bei Spahr, 50 Z. zu 2½-3, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; *H. Beausite, H. Bellevue,* Z. 2, P. 5-7 fr., beide gelobt), Hauptort des Tals (1208 Einw.), in breitem grünem Talboden gelegen, zu beiden Seiten fichtenbewachsene Bergwände, die ö. im *Sasseneire,* w. im *Mont de l'Etoile* und *Pic d'Arzinol* gipfeln; talaufwärts im Mittelgrund die zackigen *Dents de Veisivi,* l. hoch oben die Schneefelder des *Ferpèclegletschers* und die gewaltige *Dent Blanche;* rückwärts der *Zanfleurongletscher* und das *Oldenhorn* (S. 299).

Ausflüge (Führer *Jean* u. *Pierre Maître, Jos. Quinodoz, Jean-Bapt.* u. *Laurent Gaudin, M. Vuignier, Pierre* u. *Jean Beytrison, Ant. Bovier* und Sohn, *Pierre* u. *Jos. Métrailler, M. Pralong, M. Chevrier, Jos., Maur.* u. *Pierre Gaspoz* in Evolena; *Jean, Georges-Ant.* u. *Maurice Follonier* in Haudères). Ausgangspunkte für die meisten Bergtouren sind *Arolla* (s. unten) und *Ferpècle* (S. 373). Maultier mit Führer (zu empfehlen *Jean Morand*) tägl. 10 fr. — Hübscher Spaziergang (früh morgens schattig) nach Villa, zurück über La Sage (2¼-2½ St.). 12 Min. südl. von Evolena von dem Wege nach Haudères (s. unten) l. ab, auf steilem Fußweg hinann ach (45 Min.) *Villa* (1724m), mit hübscher Aussicht; vor dem (2 Min.) Dorfbrunnen r. (l. der Weg zum Col de Torrent, s. S. 374), 5 Min. nochmals r.; 20 Min. *La Sage* (1671m), bei der Kirche r. hinab (l. der Weg nach Forclaz, s. S. 373), 5 Min. wieder r.; 20 Min. Fahrstraße, 22 Min. Evolena. — **Sasseneire* (3259m), 5½-6 St. (F. 10 fr.), s. S. 375. — *Couronne de Bréonna* (3164m), über *La Sage* und *Alp Bréonna* 5½ St. (F. 12 fr.), lohnend. — *Becs de Bosson* (3154m), 6 St. (F. 15 fr.), s. S. 375.

W. Talseite: *Alpe de Nivaz* (2019m), 2½ St.; prächtiger Blick auf Ferpècle und Arolla. — ***Pic d'Arzinol** (3001m), über den *Col de la Meina* in 4½-5 St. (F. 10 fr., angenehm), nicht schwierig und höchst lohnend. Unterhalb Evolena über die Borgne und r., gleich darauf l. ab (der Weg r. führt nach *Lanna,* ½ St.) durch Wald bergan zur (1½ St.) Brücke über den aus dem Vouassongletscher abfließenden *Merdesson* und zur (½ St.) *Alpe de Vouasson* (2088m); dann über Alpweiden (r. halten), zuletzt mühsam zum (2 St.) *Col de la Meina* oder *de Méribé* (2706m; ins *Val d'Hérémence* s. S. 370), wo man die erste Grathöhe l. liegen läßt; von hier r. über den Grat in ¾ St. zum Gipfel, mit wundervoller Aussicht nach S. auf den Montblanc, Aiguille Verte, Grand Combin, Mt. Vélan, Matterhorn, Weißhorn, im N. die Berner Alpen. Abstieg über *Alp Noveli* nach *Pralong* (S. 370), 2½ St. — *Mont de l'Etoile* (3372m), über die Alpen *Nivaz* und *Cretaz* in 6 St. (F. 12 fr.), für Geübte nicht schwierig; ebenso *Pointe de Vouasson* (3496m), 6-7 St. (F. 18 fr.). *Aiguilles Rouges* (höchster Gipfel 3650m; 7-8 St., F. 50 fr.), schwierig, s. S. 370.

Das Val d'Hérens verzweigt sich 1 St. südl. von Evolena bei dem schön gelegenen Dorf **Haudères** (1447m; **H.-P. des Haudères,* P. 5-6 fr.) in westl. *Val* oder *Combe d'Arolla,* östl. *Combe de Ferpècle.*

a. ***Arolla** (Reitweg, 3½ St. von Evolena; Träger 5, Saumtier 8, hin und zurück 10 fr.). Bei (1 St.) Haudères über den Ferpèclebach und r. über die Borgne nach *Pralovin;* dann auf dem l. Ufer hinan, mit hübschen Blicken in die wilde Schlucht, zuletzt durch Wald zur (1¼ St.) *Kapelle St-Barthélemy* (1817m), neben einem mächtigen Felsblock. Von hier wenig steigend an den Hütten von *Gouille, Satarma, Praz-Mousse* und *La Montaz* vorbei zu den (1½ St.) **Mayens d'Arolla** (1962m; **H. du Mont-Collon* bei

Anzevui, 100 Z. zu 3-8, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 7-12 fr.; 10 Min. oberhalb im Arvenwald das *_Hôt. Kurhaus Arolla_ bei Spahr, 50 Z. zu 3½-5, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 6-12 fr., zu dem auch direkt ein oberhalb Satarma r. abzweigender Weg führt), in herrlicher Lage angesichts des *Mt. Collon* (3644m), um dessen Fuß l. der *Glacier de Vuibez*, r. der *Glacier d'Arolla* sich winden; r. die *Serra de Vuibez* (3084m) und die schneebedeckte *Pigne d'Arolla* (s. unten); vorn die große alte Moräne des *Glacier de Zigiorenove*.

AUSFLÜGE (Führer s. S. 371; Tarif ab Arolla). Zum **Blauen See von Lucel**, 1½ St. (von Evolena 3 St., Führer unnötig), für Nichteilige sehenswert. Bei *Satarma*, 50 Min. von Arolla, l. (n.w.) steil hinan zu den Hütten von *Lucel* (2079m); gleich dahinter der kristallklare kleine See, in den aus der Felswand ein Bach stürzt. Prächtiger Blick auf den Mont Collon; w. die starre Mauer der *Aiguilles Rouges* (S. 370) und l. die aus dem Glacier des Ignes abfließende *Cascade des Ignes*.

Mont Dolin (2976m), 2¼ St. (F. 6 fr.), lohnend; viel Edelweiß. — **Roussette** (3261m), um den W.-Abhang des *Mt. Dolin* herum in 3 St., oder über die Sennhütten von *Prazgras* und den *Glacier des Ignes* von W. her in 4 St., nicht schwierig; sehr lohnende Aussicht (F. 10 fr.). — ***Pigne d'Arolla** (3801m), über den *Pas de Chèvres* (s. unten), den *Glacier Durand* und den *Col de Breney* (S. 352) in 6½-7 St., für Geübte nicht schwierig und höchst lohnend; Abstieg über den *Col de la Vuignette* (3150m) und den *Gl. de Pièce* (F. 25, mit Abstieg nach Chanrion 35, nach Mauvoisin 40 fr.). Vgl. S. 352, 370. — ***Aiguille de la Za** (3673m), interessante Klettertour für Geübte mit guten Führern (25-30 fr.): entweder direkt von W. mit 2-3stündigem Stufenhauen über den *Glacier de la Za*, oder von S. über den *Glacier* und *N.-Col de Bertol;* in beiden Fällen 5-6 St. bis an die letzte Spitze, dann noch ½ St. steiles Felsklettern. Abstieg nur über den Gl. de Bertol. — Von den **Dents de Veisivi** ist die *Grande Dent* (3425m) über die *Alp* und den *Col de Zarmine* oder *de Veisivi* (3062m) für Geübte ohne außergewöhnliche Schwierigkeit zu ersteigen (7 St., F. 20 fr.). Schwieriger ist die *Petite Dent* (3189m; 6 St., F. 15 fr.). — **Mont Collon** (3644m), von der W.-Seite (Col de Chermontane) her, nur für geübte schwindelfreie Kletterer (6 St., F. 40 fr.); leichter der südl. den Collon noch überragende **Evêque** (3738m; 7 St., F. 25 fr.). — **Dent de Perroc** (nördl. Gipfel 3655m, 7 St., F. 35 fr.; südl. Gipfel oder *Pointe des Genevois* 3679m, 6 St., F. 30 fr.) und **Dent des Bouquetins** (mittl. höchster Gipfel 3848m; 8 St., F. 50 fr.), schwierige Kletterpartien, aber durch die *Cabane de Bertol* (S. 373) wesentlich erleichtert (auch für *Aig. de la Za*, *Dent Blanche* etc. ist die Hütte gut zu benutzen).

PÄSSE. Nach Prarayé über den Col de Collon, 6-7 St. von Arolla, nicht schwierig (F. 25, Träger 20 fr.). Über den *Arollagletscher* dicht am ö. Fuß der fast senkrecht aufsteigenden, echoreichen Felswände des Mont Collon zur Firnmulde von *Za-de-Zan* und zum (3½-4 St.) **Col de Collon** (3130m) s.ö. vom Evêque (s. oben), mit beschränkter Aussicht. Hinab am W.-Abhang der *Becca Vannetta* (3379m) und durch die tief eingeschnittene *Combe d'Oren* nach (3 St.) **Prarayé** (1993m; *H. Rosset*, gelobt) im obersten *Val Pellina*, in großartiger Umgebung; von da Saumweg nach (3 St.) *Bionaz* (1600m; Unterkunft beim Pfarrer) und über (1 St.) *Oyace* (1367m; Kantine, auch Betten) nach (2½ St.) *Valpelline* (S. 353). — Man kann auch von der Firnmulde von *Za-de-Zan* l. steil zum **Col Sud du Mont-Brûlé** oder **Col de Za-de-Zan** (3330m), n.ö. vom *Mont-Brûlé* (3621m) emporsteigen; steil u. schwierig hinab zum untern *Glacier de Za-de-Zan* (S. 373) und nach *Prarayé*.

In das Val d'Hérémence führen von Arolla zwei Pässe dicht nebeneinander, n. der **Col de Riedmatten** (2916m), 4½ St., südl. der etwas schwierigere **Pas de Chèvres** (2851m), 5 St. bis Pralong (F. 20 fr.). Beim Abstieg vom letzteren (2½ St. von Arolla) passiert man

ein schmales stark geneigtes Felsband an senkrechter Felswand (Seil!) und überschreitet den zerklüfteten *Glacier de Durand* oder *Seilon* (zahlreiche verborgene Spalten, Vorsicht!) zu den Hütten von *Seilon*, gegenüber der *Alp Liappey* (S. 370). [Der Riedmattenweg (S. 372) berührt den Gletscher nicht, sondern führt an den Geröll- und Rasenhängen auf der r. Seite hinab.] Hinab durch das *Val des Dix* nach (2½ St.) *Pralong*, s. S. 370. — Man kann auch vom Durand- oder Seilongletscher (s. oben) zum (4½-5 St. von Arolla) *Col de Seilon* (3250m, S. 352), dann entweder über den *Glacier de Giétroz* nach (2½ St.) *Mauvoisin* (S. 351; F. 25 fr.), oder l. zum *Col du Mont-Rouge* (3341m) und über den *Glacier de Lyrerose* nach (3½ St.) *Chanrion* (S. 351) gelangen (F. 25 fr.).

Nach Chanrion über den Col de Chermontane, 7½-8 St., im ganzen nicht sehr lohnend (F. 25 fr.). Über den *Glacier de Pièce* oder *Torgnon* zum *Col de la Vuignette* (3150m), am O.-Fuß der *Pigne d'Arolla* (S. 372; in 2 St. zu ersteigen), dann über den *Glacier de Vuibez* zum **Col de Chermontane** (3084m), zwischen Pigne d'Arolla und *Petit Mont Collon* (3545m), mit herrlicher Aussicht. Hinab über das endlose Schneefeld des *Glacier d'Otemma* nach *Chanrion* (S. 351). — Kaum viel lohnender ist der **Col de l'Evêque** (8½-9 St. bis Chanrion, F. 30 fr.). Auf dem *Glacier d'Arolla* bis zum (4 St.) *Col de Collon* s. S. 372; hier r. hinan zum (1 St.) *Col de l'Evêque* (3393m) s.w. vom *Evêque* (S. 372), dann über den Firnrücken zwischen l. *la Sengla* (3702m) und r. *Petit Mt. Collon* (3545m) auf den *Glacier d'Otemma* und wie oben nach (3½-4 St.) Chanrion.

Nach Zermatt über den Col de Bertol und Col d'Hérens, 10-11 St., beschwerlich aber lohnend (F. 30 fr.). Fußpfad längs der ö. Seitenmoräne des *Arollagletschers* hinan, dann l. steil im Zickzack zum (2½ St.) *Plan de Bertol* (2616m) und, zuletzt über den steilen *Glacier de Bertol*, zum (2½ St.) **S.-Col de Bertol** (3390m); oberhalb l. die *Cabane de Bertol* der A.C.S. Neuchâtel (3423m). Dann über die weiten Firnfelder des *Glacier du Mont-Miné* und *Gl. de Ferpècle* an der *Tête-Blanche* (s. unten) vorbei zum (1¼ St.) *Col d'Hérens* (S. 374). — Über den Col du Mont-Brûlé und Col de Valpelline, 11-12 St., gleichfalls lohnend (F. 40 fr.). Auf dem Collon-Wege bis zur Mulde von *Za-de-Zan* (s. oben); hier l. steil hinan zum **N.-Col du Mont-Brûlé** (3330m) südl. von den *Dents des Bouquetins* und über den zerklüfteten *obern Za-de-Zan-Gletscher* (der *Col des Bouquetins*, S. 374, bleibt l.) mühsam zum **Col de Valpelline** (3562m), zwischen *Tête-Blanche* (3750m; Besteigung vom Col in ¾ St., prächtige Aussicht, s. S. 374) und *Tête de Valpelline* (3813m). Dann steil hinab über den *Stockgletscher* zum *Stockje* (S. 374).

b. *Ferpècle (Reitweg, 2½ St. von Evolena; Reittier 8, hin u. zurück 10 fr.). In (1 St.) *Haudères* beim dritten Hause vor der Brücke (s. S. 371) links, anfangs mäßig steigend, dann steiler über einen Felsvorsprung an vier, gleich darauf an sechs Hütten vorbei; hinter dem nächsten Felsrücken l. hinan nach (¾ St.) *Sepey* (1700m), wo l. der ¼ St. weitere, aber lohnendere Weg von Evolena über *La Sage* und *Forclaz* (s. S. 371) einmündet. Die Aussicht auf den großartigen Talschluß öffnet sich; besonders schöner Blick bei den (10 Min.) Hütten von *Prazfleuri*. Weiter durch Wald zu den (½ St.) Hütten von *Salay* oder **Ferpècle** (1801m; *Hôt. du Col d'Hérens*, einf., Z. 2½-3, M. 3, P. 6½-7 fr.), in schöner Lage angesichts des *Glacier du Mont-Miné* und *Glacier de Ferpècle*.

Gleich oberhalb des Hotels führt ein schmaler Fußpfad l. hinan, am Abhang entlang durch Lärchenwald, weiter über Geröll und Matten zur (1½ St.) ***Alp Bricolla** (2426m), mit prächtiger Aussicht: gerade zu Füßen der gewaltige Ferpèclegletscher, überragt von der firnbedeckten

Wandfluh und l. von der mächtigen Dent Blanche und dem Grand Cornier. R., durch den Mont Miné vom Ferpèclegletscher getrennt, der Glacier du Mont-Miné mit den Dents de Bertol, Aig. de la Za und Dents de Veisivi.

BERGTOUREN. **Dents de Veisivi** (*Grande Dent* 3425m, über den *Col de Zarmine* in 5 1/2-6 St., für Geübte nicht schwierig; *Petite Dent* 3189m, 6 1/2-7 St., schwierig), s. S. 372. — **Pointe de Bricolla** (3663m), über den *Col de la Pointe de Bricolla* (s. unten) in 6-7 St. (F. 35 fr.), mühsam aber lohnend. — **Grand Cornier** (3969m), über den *Col de la Pointe de Bricolla* und den W.-Grat in 7-8 St., schwierig, doch gefahrlos (F. 35, mit Abstieg zum Mountet 45 fr.); weit länger und schwieriger vom *Col du Grand Cornier* (s. unten) über den S.-Grat. — **Dent Blanche** (4364m), über den W.-Grat sehr schwierig; besser über den Ferpècle-Gletscher bis zur Höhe des *Col d'Hérens*, dann l. über den *Wandfluhgrat* hinan (10-12 St. von Ferpècle, F. 80 fr.; vgl. S. 389). Leichter von der *Cabane de Bertol* (S. 373; 7-8 St.).

PÄSSE. Nach Zinal über den Col du Grand-Cornier, von Ferpècle 11 St., nicht sehr schwierig (F. 30 fr.). Von (1 1/2 St.) Bricolla (S. 373) ö. zum *Glacier de la Dent Blanche* und über ihn steil hinan zum (3 1/2 St.) **Col du Grand Cornier** (*Col de la Dent Blanche* der Siegfriedkarte, 3544m), zwischen Dent Blanche und Grand Cornier; dann r. am Grat hinab über Firnhänge am *Roc Noir* vorbei zur (2 1/2 St.) *Mountethütte* (S. 377) und über den *Durand (Zinal)-Gletscher* nach (3 1/2 St.) *Zinal* (S. 376). — Über den Col de la Pointe de Bricolla, 10 St. bis Zinal (F. 35 fr.), mühsam. Von (1 1/2 St.) Bricolla n.ö. über den *Glacier de Bricolla* und über steile, zum Teil vereiste Felsen zum (3 1/2 St.) **Col de la Pointe de Bricolla** (c. 3600m), unmittelbar ö. von der *Pointe de Bricolla* (3663m), mit prächtiger Aussicht; dann über den *Glacier de Moiry*, den *Col* und die *Alpe de l'Allée* nach (5 St.) *Zinal*. *Pointe de Bricolla*, *Grand Cornier* (s. oben), *Bouquetin* (3484m) und *Pigne de l'Allée* (3404m) lassen sich damit gut verbinden. — Über den *Col de Couronne* und *Col de l'Allée* s. S. 377.

Nach Zermatt über den Col d'Hérens, 11-12 St., anstrengend (F. 30 fr.). Von (1 1/2 St.) *Bricolla* (S. 373) in 1 St. zum *Ferpècle-Gletscher* und über diesen in mäßiger Steigung ö. von der Felseninsel *Mottarotta* (3274m) vorbei zum (3 St.) **Col d'Hérens** (3480m), zwischen *Wandfluh* (s. oben) und *Tête-Blanche* (3750m; vom Paß in 3/4 St. zu ersteigen, unschwierig und höchst lohnend; man kann den Abstieg südl. zum *Col de Valpelline* nehmen und erreicht dann mit 1 1/4-1 1/2 St. Umweg den Zermatter Weg wieder am Stockje; vgl. S. 373). Im O. tritt das Matterhorn überwältigend hervor. Vom Paß an Felsen steil hinab auf den *Stockgletscher* und über diesen (Vorsicht wegen der Spalten) zum (1 St. *Stockje* (S. 373), dann über den geröllbedeckten *Zmuttgletscher* zur (2 1/2 St.) *Staffelalp* (S. 386) und nach (1 1/2 St.) Zermatt.

Nach Prarayé über den Col des Bouquetins, 10-11 St., beschwerlich (F. 35 fr.). Entweder auf dem Col d'Hérens-Wege (s. oben) oder an der linksseitigen Moräne am *Mont-Miné* hinan zum obern Mont-Miné-Gletscher und r. zum **Col des Bouquetins** (3418m) gleich ö. von den *Dents des Bouquetins* (3848m); hinab über den obern und untern *Glacier de Za-de-Zan* nach *Prarayé* (S. 372).

Von Evolena nach Vissoye über den Col de Torrent, 9 St., Saumweg (F. angenehm, 14, Pferd 25 fr.). Fußgänger steigen am besten direkt nach (1 St.) *Villa* (S. 371). Der Reitweg zweigt 22 Min. von Evolena bei einem hohen Holzkreuz von der Fahrstraße l. ab; 40 Min. *La Sage* (1671m), hier oberhalb der Kirche l.; 15 Min. *Villa* (1721m); hinter dem Brunnen r. hinan, dann in langen Zickzackwindungen über die Matten der *Alp Cotter*, zuletzt über Schiefergeröll zum (3 1/2 St.) ***Col de Torrent** (2924m), südl. vom

Sasseneire, mit prächtigem Blick auf das Val d'Hérens und seinen Bergkranz (von r. nach l. Pointe de Vouasson, Aiguilles Rouges, Mt. Pleureur, Mont-Blanc de Seilon, Serpentine, Pigne d'Arolla, Dents de Veisivi, Dents de Bertol, Mont Miné, Tête-Blanche etc.).

*__Sasseneire__ (3259m), vom Col n. in 1 St. m. F., wegen der steilen Geröllhänge etwas mühsam. Prächtiger Blick auf die Berner Alpen; durch das gewaltige Tor des Pas de Cheville sieht man den Jura als blauen Streifen; gegen S. ähnliche, aber umfassendere Aussicht wie vom Col de Torrent, namentlich auf die von diesem nicht sichtbare Dent Blanche.

N. vom Sasseneire führt ein gleichfalls lohnender Weg über den **Pas de Lona** (2767m) in 8 St. von Evolena bis Vissoye (F. 15 fr.). Vom Paß sind die *Becs de Bosson* (3154m) mit wundervoller Aussicht in 1½ St. m. F. zu ersteigen. — *Col du Zaté* und *Col de Bréonna* s. S. 377.

Hinab in Windungen an dem kl. *Lac de Zozanne* (2704m) vorbei, mit schönem Blick auf die hohe Bergkette zwischen Eivisch- und Nicolaital (Obergabelhorn, Trifthorn, Rothorn, Weißhorn, Brunnegghorn, Diablons) zur *Torrent-A.* (2420m) und den (1½ St.) Hütten von *Zatelet-Praz* (2159m) in dem von der *Gougra* durchströmten *Val de Moiry* oder *Val de Torrent*.

Nach Zinal kann man von hier, statt über Grimentz (s. unten u. S. 376), an der ö. Talwand wieder ansteigend in 3½ St. über den (2 St.) **Col de Sorebois** (2825m) gelangen; vom **Corne de Sorebois* (2923m), n. ¼ St. vom Paß, prächtige Aussicht auf Weißhorn, Rothorn, Gabelhorn, Grand Cornier, Dent Blanche etc. Hinab entweder auf dem bequemern weitern Wege r. hinab über die *Singline-A.*, oder (mit Führer) direkt, zuletzt durch Wald nach (1½ St.) *Zinal* (S. 376).

Nun eine Strecke eben fort durch ein einförmiges Wiesental, dann durch eine Felsenge hinab nach (1½ St.) *Grimentz* (1570m; S. 376); von hier über *St-Jean* zur (1 St.) Brücke über die *Navigenze* (1141m) und wieder hinan nach (¼ St.) *Vissoye* (s. 376).

Von Grimentz nach (2 St.) *Zinal* s. S. 376. — Wer nach St-Luc will, geht von Grimentz direkt hinab zur Brücke über die Navigenze beim Dorf *Mission* (S. 376) und erreicht dann r. ansteigend den S. 378 beschriebenen Weg von Ayer nach (2½ St.) *St-Luc*.

b. Von Siders durch das Val d'Anniviers nach Zinal.

Bis Vissoye (4½ St.) Fahrstraße (Pferd 10, Einsp. 12 fr.), dann Saumweg bis (3 St.) Zinal. Wenig Schatten; Fahren bis Vissoye vorzuziehen.

Siders s. S. 354. Fahrstraße ö. bis zur (25 Min.) *Rhonebrücke* (541m); 10 Min. jenseits biegt die Straße r. ab und steigt in langen Kehren (r. unten *Chippis*) bis (1½ St.) *Niouc* (920m; Rest. des Alpes, einf.), am Eingang des von der *Navigenze* (deutsch *Usenz*) durchflossenen **Val d'Anniviers** (deutsch *Eivischtal*).

Fußgänger gehen kürzer von Siders direkt nach Niouc: vom Bahnhof in die Stadt, r. ab (Wegweiser) durch den Bahndamm, über den vorliegenden Hügel zur neuen Rhonebrücke nach (20 Min.) *Chippis;* hier l. zur Brücke über die *Navigenze*, jenseits r. auf schmalem Pfade hinan, durch Wald, dann immer der Telegraphenleitung nach und die Fahrstraße häufig kreuzend, später auf ihr nach (1¼ St.) *Niouc*.

Hinter Niouc öffnet sich für kurze Zeit der Blick auf die Schneeberge: Rothorn, Trifthorn, Besso, Gabelhorn etc. Die Straße umzieht die beiden Seitenschluchten der *Ponti;* mehrere Tunnels.

Ein hinter der ersten Pontischlucht l. abzweigender Fußpfad führt steil bergan über *Sussillon* nach ($2^1/_2$ St.) *Chandolin* (S. 378), ein zweiter gleichfalls steiler Weg bei dem ($1^1/_2$ St.) Dörfchen *Fang* (bequemer und nicht viel weiter ist der Weg über St-Luc, S. 378). 5 Min. jenseit der Säge von Fang zweigt l. ab der Saumweg nach *St-Luc* ($1^1/_2$ St.; s. S. 378). Weiterhin erscheint gegenüber am Abhang *Pinsec* (s. unten).

1 St. **Vissoye** (1213m; **H.-P. d'Anniviers*, Z. 3, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; *H. des Alpes*, P. 4-5 fr., einf. gut), Hauptort des Tals mit stattlicher Kirche, am r. Ufer der Navigenze.

Fahrstraße von Vissoye über *St-Jean* nach ($1^1/_2$ St.) **Grimentz** (1570m; *H.-P. des Becs de Bosson*, Z. 3, F. $1^1/_2$, M. 3, P. 6 fr.), hübsch gelegenes Dorf. Vom ($^1/_4$ St.) *Signal* prächtige Aussicht über das ganze Eivischtal bis südl. zu den Diablons, Weißhorn und Rothorn. Lohnende Ausflüge auf das *Corne de Sorebois* (2923m; $3^1/_2$ St. m. F., S. 375); *Roc d'Orzival* (2831m; 3 St. m. F.); zum *Glacier de Moiry* (4 St.); *Becs de Bosson* (3154m; 5 St. m. F.). Über den *Col de Torrent (Sasseneire)* oder den *Pas de Lona* nach *Evolena* s. S. 375. — Nach *Zinal* (2 St.) hübscher meist schattiger Weg, bei der Kirche l. hinab über die reißende *Gougra* (Wasserfälle), dann durch Lärchen- und Fichtenwald, an einem Bewässerungsgraben, weiter am l. Ufer der Navigence entlang (s. unten).

Ein anderer lohnender Spaziergang führt von der Navigenzebrücke (s. oben) r. hinan über *Mayoux* und *Frasse* nach (1 St.) *Pinsec* (1310m), malerisch gelegenes Dorf mit schöner Aussicht auf die Schneeberge oberhalb Zinal. Guter Fußweg von hier n. nach (2 St.) *Vercorin* (1341m), mit Aussicht auf die Berner Alpen, dann hinab über *Chippis* (S. 375) nach (2 St.) *Siders* (S. 354).

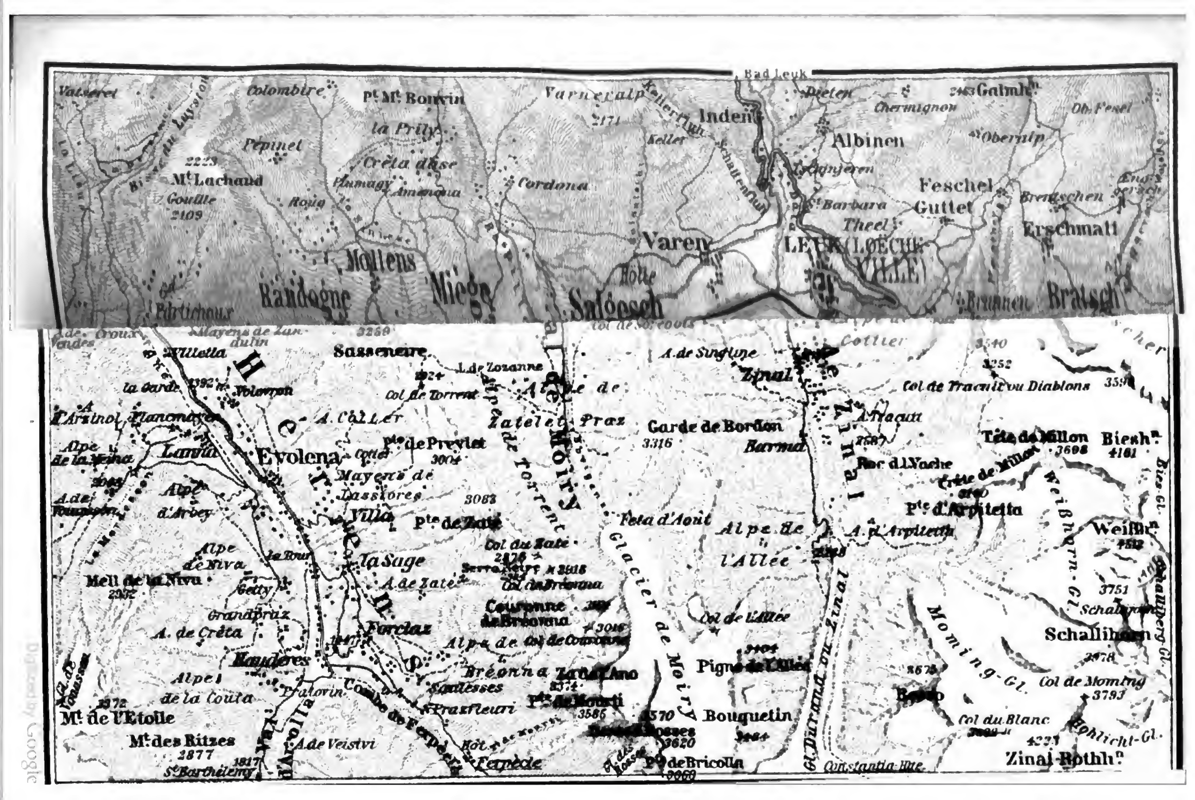
$2^1/_2$-3 St. oberhalb Vissoye (Reitweg, am obern Ende des Dorfs jenseit der Brücke über den Torrent du Moulin vom Zinalwege l. ab meist durch Wald hinan) das ***Hotel Weißhorn** (2345m; Z. 2-3, G. 3, M. 4, P. 6-12 fr.), in freier Lage, mit herrlicher Aussicht und reicher Flora. Ausflüge: *Fêta Faya* (Schafkopf, 2648m; 1 St.); *Pointe de Nava* (2771m, $1^1/_4$ St.); *Tounot* (3022m, $2^1/_2$ St.); zum *Lac de Tounot* (2660m, $1^1/_2$ St.), *Pas de Forcletta* (S. 380, 2 St.), *Meidenpaß* (S. 379, 2 St.); auf die *Bella Tola* (S. 379, 3 St., F. angenehm) etc.

Von Vissoye nach *St-Luc* ($1^1/_4$ St.) s. S. 378; von hier zum Hotel Weißhorn $1^3/_4$-2 St. Von Vissoye nach *Evolena* über den *Col de Torrent* (9-10 St.; F. 14 fr.) s. S. 374.

Der Saumweg nach (3 St.) Zinal führt hinter Vissoye über den *Torrent du Moulin* (l. der Weg zum Hot. Weißhorn, s. oben), dann über *Quimet* nach (50 Min.) *Mission* (1307m), mit merkwürdiger Kapelle, gegenüber der Mündung des *Val de Moiry* (S. 375), und steil hinan nach (30 Min.) *Ayer* (1484m; H. Rothhorn), großes Dorf mit verlassenen Nickelerzgruben (nach St-Luc s. S. 378). Nun über einen Wildbach, weiter an einem Trümmerfeld vorbei und (30 Min.) über die Navigenze (1450m), auf dem l. Ufer an der Kapelle *St-Laurent* (1573m) vorüber, nach 40 Min. über die zweite Brücke (*Pont de Praz-long*, 1572m) wieder auf das r. Ufer.

30 Min. **Zinal** (1678m; **Gr.-H. des Diablons*, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 7-15 fr.; *H.-P. Durand*, Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 6-10 fr.; *Hôt. du Besso*, P. 6-8 fr., gelobt). Das Tal endet mit dem *Glacier de Durand* oder *Zinal*, 1 St. südl. von Zinal.

Ausflüge (Führer *Louis*, *Benoît* u. *Basile Theytaz*, *Félix Abbet*, *Benj.*



Bad Leuk
Varneralp
Inden
Albinen
Feschel
Guttet
Erschmatt
Varen
Salgesch
Miege
Mollens
Randogne
Colombire
Pt. Mt. Bonvin
la Prily
Pepinet
Mt. Lachaud
Cordona
Sasseneire
Zinal
Evolena
Villa
La Sage
Forclaz
Haudères
A. de Creta
Mt. de l'Etoile
Mt. des Ritzes
St. Barthélemy
Garde de Bordon
Alpe de l'Allée
Glacier de Moiry
Pigne de l'Allée
Bouquetin
Pte. de Bricolla
Ferpècle
Moming-Gl.
Col de Moming
Schallihorn
Weißhorn-Gl.
Pte. d'Arpitetta
Bieshn.
Zinal-Rothhn.
Col du Blanc
Col de Torrent
Pte. de Prevlet
Alpe de la Couta
Mell de la Niva
Combe de Ferpècle
Col de l'Allée

Rouvinez, Elie Vianin, Alex. Clivaz, Bapt., *Jean* u. *Pierre Epiney, Joachim Peter, Theodul Monnet, Pierre* u. *Joachim Theytaz*). Von der *__Alpe de l'Allée__ (2188m), w. über dem untern Ende des Gletschers (2 St. von Zinal), hat man einen prächtigen Blick auf den Hintergrund des Tals von der Dent Blanche bis zum Weißhorn und auf die beiden Gletscher Durand und Moming, getrennt durch die zierliche zweizackige Pyramide des *Besso* (3675m). Weg ohne Führer (5 fr.) leicht zu finden: nach 1/4 St. auf das l. Ufer, an den Hütten von *Barma* vorbei; 1/2 St. Steintrümmer, wo ein mäßiges Steigen beginnt; 20 Min. r. kleiner Wasserfall; 3 Min. steinerne Hütte auf dem ersten Bergabsatz. Von hier ziemlich steil auf stets 1m breitem Wege zur Alp hinauf; 3/4 St. links, nicht rechts; 10 Min. Sennhütte. Rückweg bequem in 1 1/2 St.

Noch schöner ist die Aussicht von der ö. gegenüberliegenden *__Alpe d'Arpitetta__ (2261m), besonders auf Weißhorn, Minggletscher und Rothorn. Man folgt dem Wege zur Alp de l'Allée bis zu der oben gen. Steinhütte; oberhalb l. ab, über die Endmoräne des *Durand-Gletschers*, dann hinan zur (2 1/4 St.) Alp. Großartiger und abgerundeter ist der Blick vom *__Roc de la Vache__ (2587m), von der Alp n. über Rasenhänge in 1 St. zu ersteigen (F. 6 fr.); Abstieg nach Zinal über die *Tracuit-A.* in 1 1/2 St. (lohnender in umgekehrter Richtung, 3 St.). — Rüstige Wanderer können auf dem schuttbedeckten Durandgletscher bis zur **Constantiahütte** oder **Cabane du Mountet** des S.A.C. (2894m; Sommer-Wirtsch.) am S.-Fuß des Besso vordringen (5 St. von Zinal, F. 10 fr.), mit schönstem Überblick des imposanten, von Rothorn, Trifthorn, Gabelhorn, Dent Blanche, Grand Cornier und Bouquetin umschlossenen Gletschercircus. Von dem dem Mountet gegenüber aus dem Eis aufragenden *__Roc Noir__ (3128m) ist die Rundsicht noch vollständiger (von der Clubhütte 1 1/4 St., F. von Zinal 12 fr.).

Bergtouren. *__Corne de Sorebois__ (2923m), von Zinal 3 3/4 St. m. F. (6 fr.), unschwierig und lohnend, s. S. 375. Großartiger ist die Aussicht von der **Garde de Bordon** (3316m), für Geübte vom (3 1/2 St.) Col de Sorebois südl. über den Grat in 1 1/2 St. (F. 12 fr.). — **Pointe d'Arpitetta** (3140m), von Alp Arpitetta 3 St. (F. 10 fr.), mühsam. — *__Besso__ (*Obêche*, 3675m), von der Mountethütte 3-4 St. (F. 30 fr.), mühsam aber höchst lohnend. — **Pigne de l'Allée** (3404m), von Zinal über die *Alp de l'Allée* in 6 St. (F. 15 fr.), und **Bouquetin** (3484m), von Zinal über den *Col de l'Allée* und den *Gl. de Moiry* in 7 St. (20 fr.), beide nicht besonders schwierig. — **Diablons** (3612m), von Zinal über die Alp *Tracuit* in 6 St. (15 fr.), beschwerlich. — **Grand Cornier** (3969m), von der Mountethütte über den O.-Grat in 5-6 St. (F. 50 fr.); der letzte Anstieg schwierig (s. S. 374). — **Zinal-Rothorn** oder **Moming** (4223m), von der Mountethütte über den *Col du Blanc* (3682m) und den NW.-Grat, oder über die W.-Flanke und den SW.-Grat 6-7 St. (80 fr.); schwierige Klettertour. — Sehr schwierig sind **Ober-Gabelhorn** (4073m), über den W.-Grat in 5 1/2-6 St. (F. 70 fr.; vgl. S. 389); **Weißhorn** (4512m), über den N.-Grat (F. 180 fr.) oder den W.-Grat (Arête Young; F. 130 fr.) in 10 St. (vgl. S. 389; letzterer Aufstieg jetzt durch ein 800m langes Seil erleichtert); und **Dent Blanche** (4364m), über den O.-Grat in 10 St. (F. 100 fr., s. S. 374, 389.

Pässe. Nach Evolena über den *Col de Sorebois* und *Col de Torrent* s. S. 375, 374; *Col du Grand Cornier* und *Col de la Pointe de Bricolla* s. S. 374; *Pas de Lona* s. S. 375. — Über den Col de l'Allée und Col de Couronne 10-11 St. (F. 20 fr.), beschwerlich. Von der Alp de l'Allée über Rasen, Fels und Gletscher steil zum (5 St.) **Col de l'Allée** (3195m), n.w. von der *Pigne de l'Allée* (in 3/4 St. zu ersteigen, s. oben); hinab auf den *Moiry-Gletscher* und über diesen zum (1 1/4 St.) **Col de Couronne** (3016m) zwischen *Couronne de Bréonna* und *Za de l'Ano;* steil hinab zur *Alp Bréonna* und über *La Sage* nach (3 1/2 St.) *Evolena* (S. 370). Statt über den Col de Couronne kann man auch über den *Col de Bréonna* (2918m), n. zwischen Couronne de Bréonna und *Serra Neire*, oder den *Col du Zaté* (2875m) zwischen Serra Neire und *Pointe de Zaté* gehen (beide beschwerlich).

Nach Gruben im Turtmanntal über den *Pas de Forcletta* oder den *Col de Tracuit (des Diablons)* s. S. 379.

Nach Zermatt über das Triftjoch, 11-12 St., schwierig (F. 30 fr.). Von der ($4^1/_2$ St.) *Mountethütte* östl. über den *Durandgletscher* zum ($1^3/_4$ St.) Fuß der jähen Felswände des *Trifthorns* (3737m), an denen man, anfangs mittels einer eisernen Kette, weiter über schmale Felsbänder und durch senkrechte Couloirs emporklettert. Vom ($1^1/_4$ St.) **Triftjoch** (3540m), zwischen Trifthorn und Wellenkuppe, großartiger Blick auf Monte Rosa und Mischabel. Hinab über den *Triftgletscher* und dessen gewaltige Moräne zum *Trifthotel* und nach (4 St.) *Zermatt* (S. 385).

Nach Zermatt über den Col Durand, 12-13 St., gleichfalls schwierig (F. 35 fr.). Von der ($4^1/_2$ St.) Mountethütte südl. am *Roc Noir* (S. 377) vorbei anfangs wenig steigend, dann steiler (manchmal großer Bergschrund) zum (4 St.) **Col Durand** (3474m) zwischen *Mt. Durand* (*Arbenhorn*, 3744m) und *Pointe de Zinal* (3806m), mit überwältigendem Blick auf das gerade gegenüber aufragende Matterhorn. Hinab kann man nicht direkt über den zerklüfteten *Hohwänggletscher* nach dem *Zmuttgletscher* gelangen, sondern muß l. an den Felsen des *Ebihorns* (3343m) hinabsteigen und erreicht dann in $3^1/_2$-4 St. von der Paßhöhe *Zmutt* und 1 St. weiter *Zermatt* (S. 386).

Nach Randa über den **Momingpaß** (3793m), zwischen Rothorn und Schallihorn (14 St., F. 50 fr.), oder über das **Schallijoch** (3751m), zwischen Schallihorn und Weißhorn (13 St., 50 fr.), beide schwierig und durch Eisbrüche gefährlich.

Wer von Zinal direkt nach St-Luc ($3^1/_4$ St.) will, geht bis ($1^1/_2$ St.) *Ayer* (S. 376) auf dem oben beschriebenen Wege zurück, dann aber im Dorfe r. aufwärts und hinter dem Dorfe l. (Handweiser) auf nicht zu verfehlendem Fußweg stets in gleicher Höhe am Abhang entlang durch Feld und Wald. — Von Zinal zum *Hotel Weißhorn* (S. 376) direkt 4 St. (F. ratsam, 8 fr.).

c. St-Luc, Bella Tola; über den Pas du Bœuf oder den Meidenpaß ins Turtmanntal und über den Augstbordpaß in das Visptal.

Von Siders nach *Vissoye* (S. 376) zu Wagen ($4^1/_2$ St.); von hier auf gutem Reitwege nach ($1^1/_4$ St.) St-Luc (von Siders direkt nach St-Luc 5 St., Pferd 10 fr.; vgl. S. 375). Die Post befördert Pakete und Reisekoffer bis 45kg Gewicht. Von St-Luc auf die Bella Tola $3^1/_2$-4 St. und von da über den Pas du Bœuf in 3 St. nach Meiden (F. 15 fr.); oder von St-Luc direkt über den Meidenpaß nach ($5^1/_4$ St.) Meiden. Von Gruben über den Augstbordpaß nach St. Niklaus 6 (mit Schwarzhorn $7^1/_2$) St.; F. 15, Pferd 30 fr.

St-Luc (1643m; **H.-P. Bella-Tola*, Z. 2-3, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; **Gr.-H. du Cervin*, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 6-9 fr.), als Sommerfrische besucht, liegt an einem stark geneigten Abhang hoch über dem Eivischtal. Prächtige Aussicht auf das Tal und seinen Bergkranz (Schallhorn, Besso, Obergabelhorn, Mont Durand, Matterhorn, Pointe de Zinal).

20 Min. oberhalb des Dorfs die *Pierre des Sauvages* (1714m), ein alter Opferstein der „Druiden". — Ein bequemer Reitweg führt von St-Luc meist durch Wald in $1^1/_4$ St. nach dem hochgelegenen Dorf **Chandolin** (1936m; **Hôt. de Chandolin*, 75 Z., gleicher Besitzer wie das H. Bella Tola in St-Luc, dessen Gäste Bons für Mahlzeiten erhalten), mit prächtigem Blick auf das Eivischtal, das Rhonetal und die Berner Alpen. Schöner Waldweg von hier zur ($^3/_4$ St.) *Plaine Madeleine* (2014m), am Rande des gewaltigen *Illgrabens* (S. 355) hoch über dem Rhonetal. — **Illhorn** (2724m), mit schöner Aussicht in den Illgraben, das Rhonetal und auf die Berner und Walliser Alpen, von Chandolin 2 St., leicht u. lohnend.

Von St-Luc wird die ***Bella Tola** (3001m) häufig bestiegen (3½-4 St., F. 8 fr., für Ungeübte angenehm, Pferd 10 fr.), die NW.-Spitze einer in mehreren Gipfeln aufragenden Berggruppe, die in weitem nach N. geöffneten Halbkreis einen kraterförmigen Kessel umschließt, in den der Bella Tola-Gletscher eingebettet ist. Reitweg, 50 Schritt hinter der Kirche l., nach 1 Min. nochmals l. bergan (der Weg r. führt zum *Hot. Weißhorn*, S. 376), nach 20 Min. l., nach 35 Min. über zwei Bäche, dann r. hinan auf das weiße Häuschen (Chalet blanc) der *Alp de Roua* (2181m) zu, das man r. läßt (30 Min.). Nun geradeaus, dann l. über Matten hinan auf die Mitte der Bella Tola los in 1¼ St. zum Fuß des Berges; dann noch 1 St. auf gutem Wege im Zickzack bergan. Auf dem Kamm (2950m; kurz vorher offne Schutzhütte) hat man zu seinen Füßen den *Bella Tola-Gletscher*. Der zu besteigende NW.-Gipfel (10 Min. links) ist durch ein trigonometr. Signal bezeichnet; doch führt auch auf den SO.-Gipfel (3028m) ein Weg (¼ St.). Die *Aussicht umfaßt die ganze Berner und Walliser Alpenkette; n. gerade gegenüber die Dalaschlucht bis zur Gemmi. Besonders großartig ist die Südpartie vom Monte Leone bis zum Montblanc.

Um ins Turtmanntal zu gelangen, steigt man vom SO.-Gipfel direkt hinab zum (½ St.) **Pas du Bœuf** (2860m); von hier über Geröll (rechts halten) dem mit roten Kreuzen bezeichneten Pfade nach in ¾ St. auf den Weg vom Meidenpaß, oberhalb des kleinen Sees (s. unten), und nach (1¾ St.) *Meiden*, (s. unten).

Der direkte Reitweg von St-Luc nach Meiden (5¼ St.) führt über den **Meidenpaß** (2772m). Führer 12 fr., kaum nötig: nach ½ St. vom Bella Tola-Wege r. ab über den Bach und streckenweise durch Wald zur (1¼ St.) *Alp Tounot* (2202m), wo man sich den Weg zum Paß zeigen lasse; hier l. hinan, an einem kl. See vorbei (r. die *Pointe Tounot*, 3022m), zuletzt zwischen Felstrümmern zur (1¾ St.) Paßhöhe, mit Aussicht auf Weißhorn, Brunnegghorn etc. Hinab an einem kl. See vorbei (r. das *Meidenhorn*, 2873m) zur *obern* und *untern Meidenalp* (2338m u. 2241m), mit Blick auf den großen Turtmanngletscher; dann im Zickzack durch Lärchen- und Arvenwald nach dem Alpdörfchen (2 St.) **Meiden** oder **Gruben** (1817m; *H. Schwarzhorn*, Z. 3-4, F. 1½, M. 3½-4 fr.), im *Turtmanntal*.

Das **Turtmanntal** endet südl. mit dem prächtigen, zwischen *Diablons* (3612m), *Weißhorn* (4512m), *Brunnegghorn* (3846m) u. *Barrhorn* (3633m) herabsteigenden *Turtmanngletscher;* am Fuß (1½ St. von Gruben) die *Alp Senntum* (2080m). Über den Turtmanngletscher führt ein beschwerlicher, aber lohnender Übergang über den **Col de Tracuit** oder **des Diablons** (3252m) zwischen Diablons und Tête de Millon nach Zinal (9-10 St. von Gruben, F. 20 fr.). Vom Col auf die *Diablons* (3612m), über den SO.-Grat in 2 St. m. F., beschwerlich (s. S. 377); auf die *Tête de Millon* (3698m), 1½ St. m. F., unschwierig und lohnend.

Von Meiden nach Vissoye über den Pas de Forcletta, 8 St. (F. 15 fr.), nicht schwierig und im ganzen lohnend. ½ St. oberhalb Gruben bei der *untern Plumattalp* r. ab, durch Wald hinan zur (1 St.) *obern Plumatt* (2242m), mit schönem Blick auf den Turtmann-

Gletscher, das Weißhorn etc.; weiter an der *Alp Kaltenberg* (2485m) vorbei durch ein wüstes Tal zum (2½ St.) **Pas de Forcletta** (2886m), zwischen r. *Roc de Budri* (3080m) und l. *Crête de Barneuza* (3047m), mit schöner Aussicht auf Walliser und Berner Alpen. Hinab zum *Hôtel Weißhorn* und nach (4 St.) *Vissoye* (S. 376).

Von Meiden nach Turtmann 3½ St. (F. 6 fr., unnötig; Maultier 10 fr.), Saumweg am r. Ufer des Turtmannbachs, nach ½ St. auf das l., bei (½ St.) *Niggeling* wieder auf das r. Ufer zum (½ St.) *Vollensteg;* hier auf das l. Ufer, durch den *Taub-* oder *Dubenwald*, in dessen Mitte eine mit vielen Votivtafeln behangene Kapelle. Bei (1½ St.) *Tummenen* (975m) wieder aufs r. Ufer (über die zweite Brücke!), dann steil hinab (l. in tiefer Klamm der Bach) nach (½ St.) *Turtmann* (S. 355).

Von Meiden nach St. Niklaus Reitweg (6 St., mit Schwarzhorn 7½ St.; Führer angenehm, 15 bez. 18 fr.) an der ö. Talwand steil ansteigend über die *Gruben-Alp* (2376m) zum (3 St.) **Augstbordpaß** (2893m), zwischen r. *Steintalhorn* (3113m) und l. *Schwarzhorn,* mit schönem Blick auf Simplongruppe, Mischabel etc.

Das ***Schwarzhorn** (3204m) ist vom Augstbordpaß in ¾-1 St. leicht zu ersteigen. Die Aussicht übertrifft die von der Bella Tola: im N. die Berner Alpen vom Doldenhorn bis Finsteraarhorn, ö. Gotthardgruppe, Tessiner Alpen, Mte. Leone, Fletschhorn, Weißmies, Mischabel, im S. Monte Rosa, Lyskamm, Brunnegghorn, Weißhorn, Dent Blanche etc.

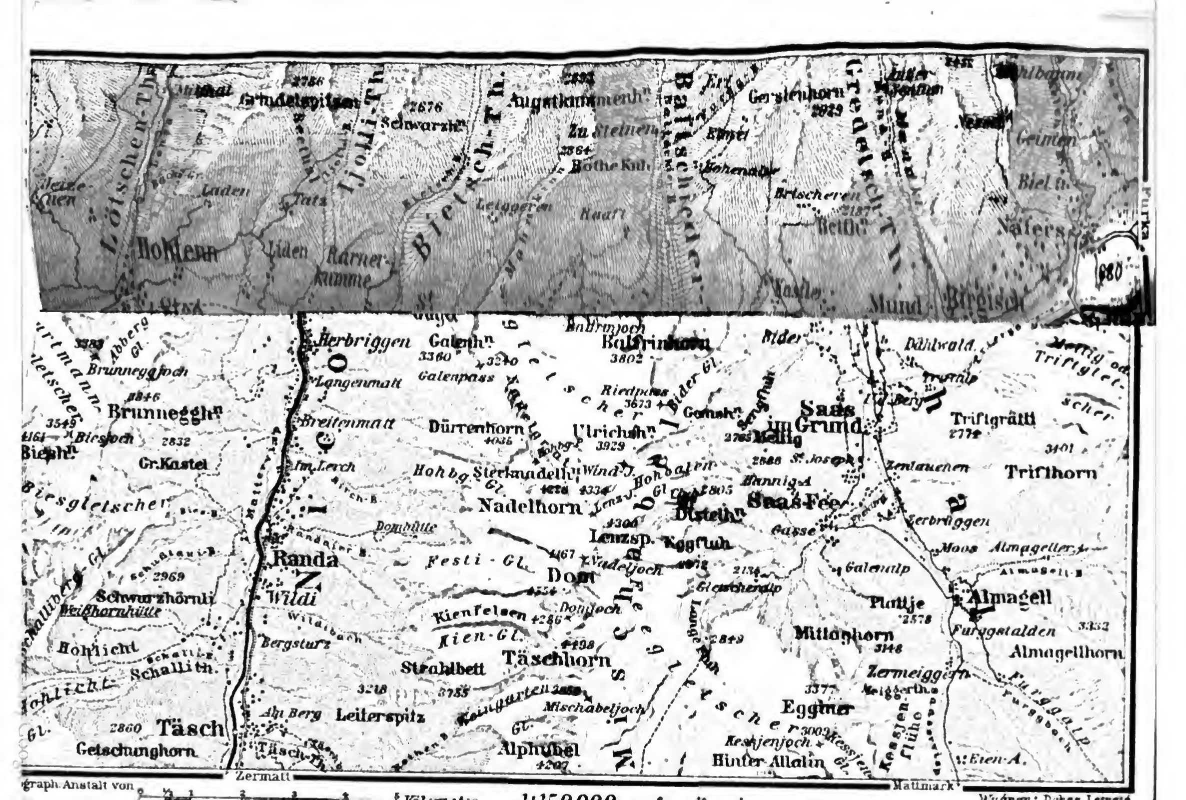
Hinab über Geröll (Weg zum Reiten nicht zu empfehlen) ins *Augstbordtal* und r., den Steintalgrat umgehend, nach dem Dorf *Jungen* (1948m; bei der Kirche herrliche Aussicht über das Nikolaital, l. Riedgletscher, Dom, Grabenhorn, r. Brunnegghorn und Weißhorn, in der Mitte Breithorn und Zwillinge), dann in vielen Zickzackwindungen hinab nach (3 St.) *St. Niklaus* (S. 381).

Von Meiden nach St. Niklaus führt weiter südl. noch der **Jungpaß** (2994m), im ganzen gleichfalls lohnend (7-8 St., F. 15 fr.). — **Barrjoch** (3350m), **Brunneggjoch** (3383m) und **Biesjoch** (3549m), schwierige Gletscherpässe, nur für erfahrene Bergsteiger (F. je 40 fr.).

84. Von Visp nach Zermatt.

36km. Eisenbahn in 2¼ St. (2. Kl. 16 fr., 3 Kl. 10 fr.; hin und zurück 28 fr. 80 u. 18 fr.). Adhäsionsbahn mit fünf Zahnradstrecken; Maximalsteigung der gewöhnlichen Strecken 4½, der Zahnradstrecken 12½%. *Links* sitzen. — Entfernungen zu Fuß: von Visp bis Zermatt 9½ St. (Stalden 2, St. Niklaus 3, Randa 2¼, Täsch 55 Min., Zermatt 1¼ St.); Saumweg bis St. Niklaus, von da ab Fahrweg (Einsp. bis Zermatt 15, Zweisp. 25 fr.). Der Weg von Visp bis Zermatt ist namentlich von St. Niklaus ab auch für Fußgänger lohnend; schöne Aussichten, Felspartien und Wasserfälle machen ihn abwechslungsreich.

Visp (659m) s. S. 356. Die Bahn (l. sitzen!) wendet sich in einer Kurve nach S. der grauweißen raschen *Visp* zu und steigt langsam am r. Ufer. Sie führt unter der *Neubrücke* (695m) hindurch, auf der der Saumweg zum l. Ufer hinübergeht, überschreitet dann die Visp auf 35m l. Eisenbrücke und steigt mittels einer 964m langen Zahnradrampe nach (8km) **Stalden** (795m; *H. Stalden,* Z. 1½-3, F. 1½, M. 4, P. 5-8 fr.; *P.-Rest. Burgener,* gelobt; gutes *Café* bei der Kirche), freundliches Dorf, zwischen Reben, Nuß- und Obstbäumen am Abhang eines Bergvorsprungs gelegen, an dessen Fuß



Furka
Lötschen-Th.
Bietsch-Th.
Baltschieder
Gredetsch-Th.
Gerstenhorn
2929
Augstkummenh.
Zu Steinen
Rothe Kuh
Schwarzh.
2676
Laden
Liden
Brischeren
Bellfl.
Mund
Birgisch
Naters
Ried
Herbriggen
Galenh.
3360
Galenpass
Balfrinhorn
3802
Ulrichsh.
3929
Dürrenhorn
4035
Riedpass
3673
Bider Gl.
Saas
im Grund
Triftgrätli
Trifthorn
3401
Dählwald
Zenlauenen
Saas-Fee
Nadelhorn
Lenzsp.
4306
Dom
Festi-Gl.
Kienfelsen
Kien-Gl.
Täschhorn
Strahlbett
Leiterspitz
Alphubel
Mischabeljoch
Egginer
Hinter Allalin
Feejoch
Mittaghorn
3148
Plattje
2578
Almagell
Almagellhorn
3332
Furggstalden
Zermeiggern
Almageller A.
Gasse
Zerbriggen
Moos
Galenalp
Randa
Wildi
Bergsturz
Domhütte
Im Lerch
Breitenmatt
Langenmatt
Brunneggjoch
Brunneggh.
2832
Gr. Kastel
Bieshh.
Biesjoch
3549
4161
Biesgletscher
Schwarzhörnli
Weißhornhütte
Hohlicht
Schallihn.
2969
Täsch
Getschunghorn
2860
Alp Berg
Täsch-Th.
Zermatt
Mattmark
graph. Anstalt von
1:150 000

die *Saaservisp* und *Mattervisp* sich vereinigen. Das Tal gabelt sich; südl. zwischen Nikolai und Saastal die schöne Schneepyramide des *Balfrinhorns* (3802m).

Von Stalden nach (4½ St.) *Saas-Fee* s. R. 85.

Zum Simplon über den Bistenenpaß, 9-10 St., lohnend (Führer 15 fr., *Joh. Furrer* in Stalden; Pferd 30 fr.). Von Visp oder Stalden durch den höchstgelegenen Weinberg der Schweiz („Heidenwein") nach dem schöngelegenen Dorf (1½ St.) *Visperterminen* (1340m; *H.-P. Gebüdem-Alp, 5-6 fr.) und über das (2 St.) Joch (c. 2200m) südl. vom **Gebüdem* (2328m; in ½ St. zu ersteigen; sehr lohnende Aussicht) zu den (1 St.) Hütten von *Bististaffel* (1850m) im obersten *Gamser Tal;* dann wieder ansteigend über den *Bistenenpaß* (2432m) n. vom *Magenhorn* (2621m) zur Simplonstraße beim alten Spital (bis Simplon 4 St., s. S. 359).

Gleich hinter Stalden folgt wieder eine 954m lange Zahnradstrecke; die Bahn steigt durch einen Felseinschnitt und einen Tunnel und führt dann längere Zeit in ziemlich gleicher Höhe (c. 900m) fort, auf der W.-Seite der tiefen Schlucht der Mattervisp; vorn erscheint das Brunnegghorn, daneben r. das Weißhorn. Drei kurze Tunnels; dann auf großartigem Viadukt (54m lang, 50m hoch) über den r. herabkommenden *Mühlebach* und nochmals durch zwei Tunnels und über zwei Viadukte durch die Schlucht der *Faulkinn* zur (11km) Haltstelle *Kalpetran* (886m), wo die Talsohle wieder erreicht wird. R. oben das Dorf *Embd* (1356m) auf abschüssiger Matte. Die Bahn führt noch eine Strecke eben fort, tritt dann auf das r. Ufer und steigt auf 2320m langer Zahnradrampe durch die Schluchten von *Kipfen* und *Selli* dicht an der brausenden Visp, die hier in einer Reihe von Wasserfällen zwischen mächtigen Gneisblöcken hinabstürzt. Zuletzt wieder auf das l. Ufer (r. oben die Kirche von *Jungen*, S. 380) nach

17km **St. Niklaus** (1130m; *Buffet; *Gr.-H. St-Nicolas*, Z. 2½-3½, F. 1½, G. 3½, M. 5 fr.; *H.-P. Lochmatter*, Z. 2-3, F. 1½, M. 4-4½ fr.; *H.-Restaur. Monte Rosa*, Z. 2-2½, F. 1.20, M. 3, P. 5-6 fr., beide gelobt), früher *Gassen* genannt, Hauptort (922 Einw.) des Tals.

Bergtouren. *Platthorn* (3249m; 3½ St.) und *Ferrichhorn* (3292m; 4 St.), beide leicht und lohnend. — *Edelspitze* (*Gabelhorn*, 3135m), 5 St., schwierige Klettertour (zuerst 1904 von E. Monod aus Paris bestiegen). — Über den *Augstbordpaß* nach *Meiden* s. S. 380; über den *Riedpaß* oder das *Windjoch* nach *Saas* s. S. 393.

Weiter am l. Ufer, nach einer kurzen Zahnradstrecke über den *Blattbach*, der r. vom Barrhorn herabkommt, dann auf schräger Eisenbrücke aufs r. Ufer der Visp (r. ein hoher Wasserfall in verschiedenen Absätzen, vorn stets das prächtige Breithorn) zur (22km) Haltestelle *Herbriggen* (1257m). Bei den Hütten von *Breitenmatt* beginnt wieder eine 1681m lange Steilrampe. Am Bergabhang l. hoch oben der Festigletscher, vom Dom (S. 388) ausgehend; r. das Weißhorn (S. 389) mit dem zerklüfteten Biesgletscher. Zwischen (26km) **Randa** (1409m; **Hot. Weißhorn & Dom*, Z. 2-3, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.) und (30km) **Täsch** (1456m; **H.-P. Täschhorn,*

Z. 2-5, F. $1^1/_4$, G. 3, M. $3^1/_2$, P. 6-10 fr.) erweitert sich das Tal; l. die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes, der ein ganzes Dorf begraben haben soll. Weiter auf massivem Damm am r. Ufer der Visp. Vor Täsch öffnet sich w. das Schallital mit dem Hohlichtgletscher, vom Rothorn überragt; ö. das Täschtal (S. 393). Bei den Hütten von *Zermettje* zum letztenmal über die Visp und auf 890m l. Rampe am *Bühl* hinan, hoch über dem in enger Felsschlucht schäumenden Fluß. Sobald das Tal sich öffnet, tritt plötzlich r. das kolossale Matterhorn hervor; im Mittelgrund der Gornergletscher, oben die Schneefelder des Obern Theodulgletschers, l. das Kleine Matterhorn und das Breithorn. Nochmals durch einen kurzen Tunnel nach (36km) *Zermatt* (Bahnhofs-Buffet, Z. 2-4, F. $1^1/_4$, P. 7-10 fr.).

Zermatt. — GASTHÖFE. *H. Mont-Cervin (400 Betten), *H. Zermatt (200 Betten), *H. Monte Rosa (120 Betten), alle drei den Gebr. *Seiler* gehörig, Z. 4-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-18 fr.; H. Terminus, beim Bahnhof, mit Veranda, 100 Z. zu 3-7, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 8-15 fr.; *H. Victoria & Angleterre (Gebr. Seiler), 100 Z. zu $2^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr.; *Schweizerhof, 70 Z. zu 3-7, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 8-16 fr.; *H. Bellevue, Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; H. Gornergrat, 36 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; H.-P. Breithorn, Z. $1^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, M. 3-$3^1/_2$, P. 6-8 fr.; alle unweit des Bahnhofs; — Post, im Dorf, 50 Z. zu 2-3, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. 6-8 fr.; H.-P. Perren, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 7-8 fr.; beide gelobt; — H.-P. Beau-Site, 10 Min. vom Bahnhof, Z. 2-6, P. 7-10 fr., einf. gut; P. Waldesruhe, $^1/_2$ St. von Zermatt auf dem r. Vispufer schön gelegen; P. Gornergorge Villa, am Eingang der Gornerschlucht (S. 385; 20 Min.), P. 6 fr. (englisch); Restaur. Alpenrose, P. von 6 fr. an. — *H.-P. Riffelalp (2227m; *Seiler*), 2 St. oberhalb Zermatt (s. S. 383), 1. Ranges (viel Engländer), 200 Z. zu 5-10, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-18 fr.; dabei eine kath. und eine engl. Kapelle. — H. Riffelberg oder Riffelhaus (2569m; *Seiler*) 3 St. von Zermatt (S. 383), 30 Z. zu 5-7, G. $3^1/_2$ M. 5, P. 10-16 fr. — Schwarzseehotel (2589m; *Seiler*), $2^1/_2$ St. von Zermatt (S. 386), 30 Z. zu 5-6, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-14 fr. Die Seiler'schen Hotels geben ihren Pensionären Bons für Gabelfrühstück etc., die sie auf Riffelalp, Riffelhaus und Schwarzsee mit Nachzahlung von 50 c. benutzen können. *Kurtaxe* in den Seiler'schen Hotels für eine Person 1 fr. wöchentlich, Familien von mehr als 3 Pers. 3 fr.; bei kürzerem Aufenthalt für jede Person 20 c. täglich. — *Bierhalle* (Münchner Bier) im Hôt. du Mont-Cervin.

FÜHRER: *Alexander, Alois, Franz, Fridolin* und *Salomon Burgener, Jos. Furrer, Alois Lerjen, Alfr. Lagger, Ferd. Imboden, Joseph* u. *Fridolin Truffer, Peter Perren, Gabriel, Heinrich* u. *Rud. Taugwalder, Fridolin Kronig, Adolf Brantschen, Felix Julen, Joh. Aufdenblatten, Jos., Alois* u. *Peter Anton Biner, Elias Lauber, Felix, Friedrich, Alois* u. *Peter Jos. Imboden, Jos., Leo* u. *Robert Mooser* und viele andere. Sonntags gehen die Führer erst nach der Messe. — PFERD zur Riffelalp 8, Riffelberg 10, Gornergrat 15, Schwarzsee 10, Theodulgletscher 15 fr.

Öffentliches Verkehrsbureau im Bureau des Journal de Zermatt. — Touristenartikel bei *E. Dethleffsen* (S. 174).

Zermatt (1620m), Dorf mit 741 Einw., in grünem, von steilen Bergen umgebenem Tal, s.w. von der gewaltigen Felspyramide des *Matterhorns* überragt, ist einer der besuchtesten Punkte der Schweiz.

Zermatt bietet neben Chamonix und Grindelwald die großartigsten Bilder der Gletscherwelt. Es steht zwar an wechselnder Mannigfaltigkeit der Täler und Seen dem Berner Oberland nach, mit dem es auch an Schönheit und Adel der Bergformen nicht wetteifern kann. Vom Standpunkt landschaftlicher Schönheit mag darum verschieden geurteilt

Alphubel
Hinter-Allalin
Allalinhorn
Allalinpass
Hohlaub-Gletscher
Allalin-Gletscher
Mellichen-Gl.
Hubel-Gletscher
Rimpfischhorn
Langenfluh-Gl.
Adlerpass
Adler-Gl.
Schwarzberg-Gletscher
Mattmark-See
Hotel Mattmark
Monte Moro
Cima di Jazzi
Neues Weissthor
Altes Weissthor
3632
Fillarkuppe
3676
Fillar-Alp
Macugnaga
Belvedere
Jägerhorn
Nordend
DUFOURSPITZE
Zumstein
Signalkuppe
Parrotspitze
Lyspass
Ludwigshöhe
Schwarzhorn
Vincent-Pyramide
Col d'Olen
Pizzo Bianco
La Piana
La Scarpia
Corno di Faller
Col del Turlo
Faller-Alp
Piglimohorn
Moudhorn
Colle di Moud
S. Antonia
S. Maria
Staffel
Corno del Camoscio
Tagliaferro
Colle delle Piscie
Pedriola-Alp
Pizzo Nero
Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig

werden. Nicht zu bestreiten aber ist, daß man auf keinem andern leicht zugänglichen Punkte sich in solcher Weise mitten in das Herz der Hochgebirgswelt versetzt sieht, und daß die Rundsicht des Gorner Grats ein fast unerreichtes Bild überwältigender Großartigkeit bietet. — Im *Museum* gegenüber dem Hot. Mont Cervin sind treffliche *Reliefs der Umgebung von Zermatt vom Weißhorn bis Macugnaga, sowie des Matterhorns (1:5000), beide von *Imfeld*, nebst vielen Porträts und Reliquien verunglückter Touristen und Führer ausgestellt (Eintr. frei, kl. Trkg.). In den Anlagen des Hot. Mont-Cervin ein Denkmal der Eheleute *Alexander* und *Katharina Seiler*, 5m h. Felsblock mit den Marmor-Porträtmedaillons der „Gründer der Fremdenstation Zermatt", von Wethli in Zürich. — Zeiß-Fernrohr im H. Mont-Cervin. — Bei der Engl. Kirche und der kath. Dorfkirche befinden sich viele Gräber verunglückter Bergsteiger.

Ausflüge. ***Riffelberg** und **Gornergrat,** Hauptausflug von Zermatt, entweder mit Eisenbahn in $1^1/_2$ St., oder zu Fuß (Reitweg) in $4^1/_2$ St. — Die 1898 eröffnete *Gornergratbahn, die höchste Bergbahn in Europa (Brienzer Rothorn 2252m), ist eine 10km lange Zahnradbahn mit elektrischem Betrieb und einer Steigung von 16-20% (Fahrpreis Zermatt-Gornergrat 12, hin u. zurück 18, Gesellschaften von mindestens 5 Pers. je 16fr.). Der Bahnhof ist am untern Ende von Zermatt gegenüber dem Visper Bahnhof. Die Bahn (rechts sitzen!) überschreitet die Mattervisp auf 24m l. Brücke, beginnt alsbald an der ö. Talseite zu steigen (gegenüber r. der Triftgletscher mit dem Trifthorn) und führt auf kühner, 84m l., von zwei 48m h. Steinpfeilern getragener Eisenbrücke über die Schlucht des *Findelenbachs*. Am l. Ufer (Ausweichstelle, 1773m) ist die vom Findelenbach gespeiste elektrische Kraftstation der Bahn, deren Wasserüberschuß sich in mächtigem Sturz ins Tal ergießt. Weiter durch Lärchenwald (r. das Zmutttal mit dem Hohwänggletscher) und durch drei kurze Tunnels an der *Schwarzen Fluh;* r. unten das schuttbedeckte Ende des Gornergletschers. Oberhalb des *Fällistutz* (S. 384) wendet die Bahn sich durch einen Felseinschnitt und den 200m l. *Unteralptunnel* zurück (l. schöner Blick über das ganze Visptal) und steigt durch Arvenwald zur (5km) Station **Riffelalp** (2213m), 10 Min. (elektrische Bahn in 3 Min., 1 fr., hin u. zurück $1^1/_2$ fr.) vom *H.-P. Riffelalp* (S. 382), mit Aussicht nach NW. auf Obergabelhorn, Trifthorn und Zinal-Rothorn mit dem Gabelhorn- und Triftgletscher. Weiter durch eine alte Moräne (kurzer Tunnel), dann in großem Bogen am Abhang des *Riffelbergs* hinan, mit stets großartigerem Blick auf das Matterhorn, zur (7km) Station **Riffelberg** (2585m), 5 Min. oberhalb des *Riffelhauses* (S. 382). Von hier über hügelige Matten, den alten Gornergratweg einigemal kreuzend, zum *Roten Boden* (r. das Riffelhorn, S. 388), dann hoch über dem *Gornergletscher,* mit prächtigem Blick auf den gewaltigen Eisstrom und den ihn umgebenden Bergkranz (Monte Rosa, Lyskamm, Zwillinge, Breithorn), hinan zur (10km) Endstation **Gornergrat** (3019m), 20 Min. unter dem Gipfel des *Gornergrats* (S. 384; Sesselträger am Bahnhof).

Reitweg zum Gornergrat (bis zum Riffelhaus 3 St., Gorner-

grat $4^1/_2$ St.; Führer ganz unnötig, Pferd bis Riffelberg 10, Gornergrat 15 fr.). Vom Hot. Monte-Rosa geradeaus (die Kirche bleibt l.); 8 Min. Brücke über die *Visp* (hier nicht den Weg am l. Ufer weiter zur „Gornerklamm, Riffelhaus"), am r. Ufer über Matten bergan; 8 Min. Kirche von *Winkelmatten* (1676m), hier r. (ein anderer Weg nach Winkelmatten führt ö. vom Hot. Mont-Cervin über die Visp, dann r. durch Wiesen aufwärts). 2 Min. Brücke über den *Findelenbach*, hier r. über die Wiese, dann steiler bergan zwischen (8 Min.) vier Hütten hindurch zum (8 Min.) *Obern Moos* (r. Weg zur Gornerklamm, S. 385); weiter durch Lärchen- und Arvenwald l. am *Füllistutz* hinan; 25 Min. Hütte oberhalb *Schwegmatten*, wo man das untere Ende des Gornergletschers, den Ausfluß des Furggbachs aus dem Furgg-Gletscher, sowie r. im Zmutttal den Hohwänggletscher sieht; 25 Min. ($1^1/_2$ St. von Zermatt) Sennhütten auf der *Augstkummen-Matt* (2140m; Erfr.). Der alte Weg zum Riffel steigt hier geradeaus steil bergan, während der neue bequemere Weg l. ausbiegend durch Arvenwald zum (16 Min.) **Hotel Riffelalp** (2213m; s. S. 383) emporführt, mit prachtvollem Blick auf das kolossale Matterhorn, in das Zmutttal mit der Dent Blanche, auf Obergabelhorn, Trifthorn, Rothorn, Weißhorn etc. (10 Min. l. die Station der Gornergratbahn, s. S. 383). Oberhalb treffen beide Wege wieder zusammen; nun bergan (r. der S. 385 erwähnte Weg zum Gorner Gletscher), nach 12 Min. am Fuß des eigentlichen *Riffelbergs* über den Bach, dann in bequemen Windungen hinan (l. oben die Gornergratbahn) zum (50 Min.) **Hot. Riffelberg** (2569m; s. S. 383), mit prächtiger Aussicht auf Breithorn, Matterhorn und nach N. auf Jungfrau, Mönch und Eiger (vom *Gugel*, 2707m, $^1/_2$ St. n.ö., auch auf Findelen- und Adlergletscher und Adlerpaß). Von hier l. bergan über Matten zum ($^3/_4$ St.) *Roten Boden* (2781m) mit den kl. *Riffelhornseen*, am Fuß des steil aufragenden *Riffelhorns* (S. 388), dann in Windungen über Geröll zum ($^3/_4$-1 St.) Gipfel des Gornergrats.

Der ****Gornergrat** (3136m ü. M., 1516m über Zermatt) ist ein auf der Hochfläche des Riffelbergs aufragender Felskamm, $1^1/_2$ St. vom Riffelhaus (oben das *H.-Rest. Belvedere*, Z. 7-8, F. 2, G. 4, M. 6 fr.). Es entfaltet sich hier eine der großartigsten Rundsichten (vgl. das Panorama), die aber durch das Hotel in hohem Grade beeinträchtigt wird. Monte Rosa und Matterhorn senden so gewaltige Ausläufer nach Norden, daß die Berge zwischen den Zwillingstälern von Zermatt und Saas, die *Mischabelhörner* (*Täschhorn* 4498m, *Dom* 4554m), sowie die ihnen w. gegenüber emporragenden zwischen Zermatt- und Zinaltal (*Dent Blanche* 4364m, *Ober-Gabelhorn* 4073m, *Rothorn* 4223m, *Weißhorn* 4512m) mit jenen Riesen der Centralkette wetteifern. Die Aussicht auf den *Monte Rosa* selbst ist von der italienischen Seite (S. 395) imposanter; von seinen Spitzen sind nur drei sichtbar, unter ihnen jedoch die höchste. Der bedeutendste Gegenstand der ganzen Aussicht, überhaupt der Löwe von Zermatt, ist das *Matterhorn* (S. 389). — Um den Riffelberg windet sich der gewaltige **Gornergletscher*, aus dem die *Mattervisp* hervorströmt.

Schöner noch ist die Aussicht vom **Hohtäligrat* (3289m), der ö. Fortsetzung des Gornergrats (für leidlich Schwindelfreie in 1 St. zu erreichen, Führer angenehm), und vom *Stockhorn* (3534m), noch 1 St. weiter; von beiden Punkten überblickt man auch den Findelengletscher.

Interessant ist der Spaziergang über den *Gornergletscher* zur *Bétempshütte* (vom Riffelhaus $2^1/_2$-3 St., vgl. S. 389); Führer erforderlich (8 fr., einer genügt für mehrere Personen), da man die Brücken (Bretter) über Spalten und Gletscherbäche sonst nicht findet.

Breithorn
4171

orn
(Cervin)

Tête Blanche
3750

Breithorn

Gletscher

Furggen Gl.

Stock Gl.

Schönbühl Gl.

Hohwang Gl.

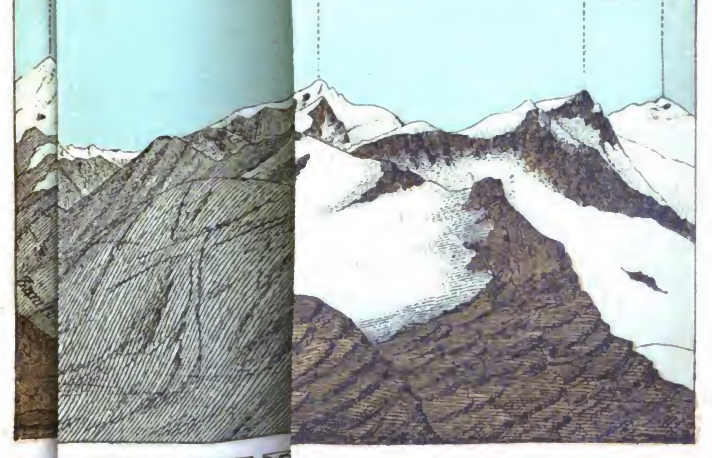
Zmutt Gl.

Dent hhorn
436 53

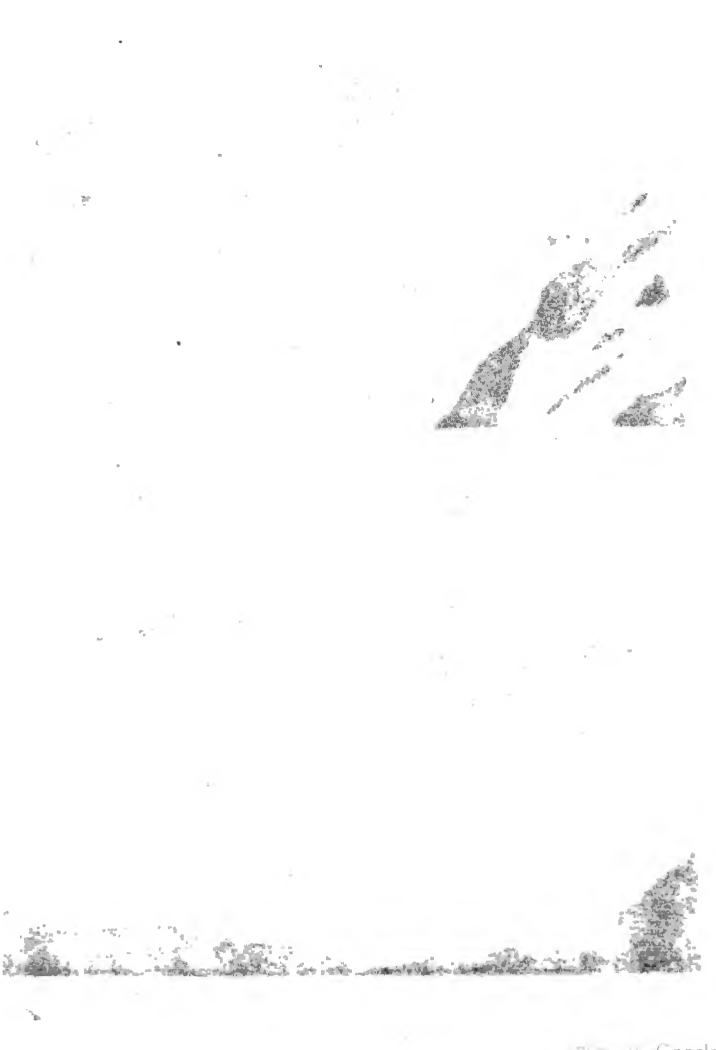
ahlhorn
4191

Stockhorn
3534

Cima di Jazzi
3818



GORNER



Ein andrer Weg von der Riffelalp (S. 383) zum Riffelhaus, 1/2 St. weiter, aber interessanter, zweigt oberhalb des Hotels vom Reitwege r. ab und umzieht den steinigen murmeltierreichen Abhang *(Riffelbord)*, anfangs in der Richtung des Matterhorns, dann auf das prachtvolle blendendweiße Breithorn los, neben dem weiterhin die Zwillinge, ö. Castor, w. Pollux, erscheinen. Nach 1/2 St. geht ein Pfad r. ab zum *untern Gorner-* oder *Bodengletscher*, den man an dieser Stelle unterhalb des Gletscherabsturzes mit Führer ohne Schwierigkeit überschreiten kann; auf der andern Seite neuer Weg über die Felsen der Leichbretter hinan zum Theodulgletscher und (3 St.) Matterjoch (S. 387). Wer zum Riffelhaus will, bleibt oben am Abhang auf dem links ansteigenden Pfade; nach 12 Min. links; 20 Min. *Gagenhaupt* (2569m), ein gewaltiger Felsblock w. vom *Riffelhorn* (S. 388); von hier n. zum (20 Min.) Riffelhaus.

Sehr lohnender Rückweg vom Gornergrat nach Zermatt über Findelen (3 1/2 St.). Entweder unterhalb des Bahnhofs Gornergrat (Wegtafel) r. ab auf neuem, aber steilem Wege in 1 1/4 St., oder beim (1 1/4 St.) Hot. Riffelalp (S. 383) r. ab auf bequemem Reitweg an dem Denkmal des Mr. T. W. Hinchliff vorbei ins *Findelental* (S. 387), durch Wald zum (3/4 St.) *H. du Glacier* (P. 5 1/2-6 fr.); von hier an dem kl. *Grünsee* (2310m) vorbei zum (20 Min.) Rande des steil abstürzenden ***Findelengletschers,** vom Rimpfischhorn, Strahlhorn und Stockhorn umragt; rückwärts Matterhorn, Dent Blanche, Gabelhorn, Rothorn, Weißhorn etc. — Vom H. du Glacier zurück, nach 1 Min. r. hinab zur (25 Min.) Brücke über den *Findelenbach*, am andern Ufer wieder hinan zum (6 Min.) Dorf *Findelen*, dann hinab, mit großartigem Blick auf das Matterhorn und ins Zmutttal, an der Brücke der Gornergratbahn und dem S. 383 erwähnten Wasserfall vorbei, nach (40 Min.) *Winkelmatten* (S. 384) und (1/4 St.) *Zermatt.*

Gorges du Trift. Beim Zermatter Schulhaus r. hinan zur (1/4 St.) *Pens. des Gorges du Trift*, am Eingang der neu erschlossenen Schlucht des Triftbachs (Eintr. 50 c.; hübsche Wasserfälle). — Von hier l. hinan zum (1/2 St.) **Café Edelweiß** auf dem *Alten Haupt* (*Alterkopf*, 1980m), mit Aussicht auf Zermatt, Riffelberg, Breithorn, Kl. Matterhorn, l. die Mischabelhörner; umfassender (Matterhorn, Findelental etc.) vom *Edelweißkopf*, beim Whs. l. (r. der Weg zum Trifthotel, s. unten) an der steilen Berghalde 20 Min. bergan.

Noch weit großartiger ist der Blick, namentlich auf das Matterhorn, von der **Höhbalm** (2620m), 2 St. vom Café Edelweiß (für Ungeübte F. ratsam, 5 fr.; reiche Flora, Edelweiß). — Im malerischen Trifttal liegt 1 1/2 St. oberhalb des Café Edelweiß das **Trifthotel** (c. 2380m; Z. 3 1/2-4, F. 1 1/2, G. 2 1/2-3, M. 4-4 1/2, P. 8-10 fr., gelobt), Ausgangspunkt für Mettelhorn (S. 388), Ober-Gabelhorn, Zinal-Rothorn etc.

***Gornerschluchten** *(Gorges du Gorner)*, 1 1/2-2 St. hin und zurück. Vom Matterjochwege (S. 386) nach 1/4 St. l. ab zur (3 Min.) untern Brücke über den Zmuttbach, jenseits l. zur (7 Min.) *P. Villa Gornergorge* (Engl. Tea Room), am Eingang der malerischen, durch Brücken und Stege zugänglich gemachten Schlucht, durch welche die Mattervisp brausend hinabstürzt (Eintr. 1 fr.). Vom (4 Min.) Ende der ersten Klamm führt ein Treppenweg l. hinaus zur Höhe des r. Ufers; von hier in 10 Min. durch Wald zu einer zweiten, die erste noch übertreffenden Schlucht (Eintr. 50 c.).

Wer nur die letztere besuchen will, braucht nicht durch die untere Klamm zu gehen, wenn er gleich hinter der Brücke über den Zmuttbach (s. oben) den r. ansteigenden Pfad zum Dörfchen *Platten* (1737m) ein-

schlägt, jenseit der Kirche l. hinab, über die Brücke und wieder hinan zum (25 Min.) Eingang der obern Schlucht. Dann zurück und vor der Brücke r. ansteigend über das *Obere Moos* und den Riffelweg (S. 384) nach (3/4 St.) Zermatt.

***Staffelalp,** 2 St. von Zermatt (F. 5 fr., unnötig). Reitweg, oberhalb (3/4 St.) *Zum See* bei der Erfr.-Hütte (s. unten) vom Matterjochwege r. ab, auf der r. Seite des tiefen *Zmutttals*, stets durch schönen Arven- und Lärchenwald zur (1 1/4 St.) *Staffelalp* (2146m; Restaur., auch Z., einf. gut), mit prächtigem Blick auf das ungeheure Matterhorn mit dem Matterhorngletscher, die Geröllwüste des Zmuttgletschers mit dem Stockje, Stockgletscher und der Tête Blanche, r. Hohwänggletscher, rückwärts Strahlhorn und Rimpfischhorn.

Von der Staffelalp zum Schwarzsee (s. unten) 1 1/2 St. Über den *Col d'Hérens* nach *Ferpècle* s. S. 374; *Col de Valpelline* nach *Valpellina* oder *Arolla* S. 373. Näherer Rückweg von der Staffelalp nach Zermatt über das Dörfchen *Zmutt* (1940m), auf der l. Seite des Zmuttbachs, den man vorher auf kühner Brücke überschreitet.

*Zum Schwarzseehotel, 2 1/2-3 St. von Zermatt, sehr zu empfehlen (F. 6 fr., unnötig, Pferd 10 fr.). Der Weg (bis Hermättje zugleich Weg zum Matterjoch, s. unten) führt am l. Ufer der Visp aufwärts, nach 1/4 St. vom Wege zur Gornerklamm r. ab bergan, bei der Wegteilung (r. hinauf zum Dörfchen Zmutt, s. oben) l. über den *Zmuttbach* (prächtiger Blick in das schönbewaldete, vom Matterhorn überragte Zmutttal), dann hinan zu dem Dörfchen (25 Min.) *Zum See* (c. 1800m), wo er sich teilt: l. der Saumpfad, r. ein kürzerer Fußpfad über Matten bergan. Nach 7 Min. vereinigen sich beide Wege wieder; 8 Min. weiter bei einer *Erfr.-Hütte* (Wegtafel) zweigt r. ab der Saumweg zur Staffelalp (s. oben). Nun l. bergan zu den (25 Min.) Hütten von *Hermättje* (2070m; Erfr.), wo sich ein prachtvoller Blick auf den Absturz des Gornergletschers (S. 384), das Breithorn und die Zwillinge öffnet. Von hier r. (l. der Weg zum Matterjoch, s. unten) in Windungen streckenweise durch Wald, weiter über Grasboden hinan, stets mit herrlichem Blick auf Gornergletscher, Breithorn, Lyskamm, Monte Rosa, zum (1 1/2 St.) **Schwarzseehotel** (2589m, s. S. 382), auf freier Bergkuppe oberhalb des Furgg-Gletschers gelegen, mit prachtvoller Rundsicht (w. 5 Min. tiefer der kl. *Schwarzsee*, 2556m). — Großartiger noch ist die Aussicht, namentlich auf das ganz nahe Matterhorn, vom ***Hörnli** (2893m), vom Gasth. 1 St. (Führer ratsam, 2-3 fr.).

Vom Schwarzseehotel zur *Matterhornhütte* (3298m) 2 1/2 St., interessant (F. für Geübte entbehrlich), s. S. 389. — Lohnender Rückweg vom Schwarzsee nach Zermatt über die (1 St.) *Staffelalp* (s. oben); oder (nur mit Führer, inkl. Hörnli 10 fr.) über den geröllbedeckten *Furgg-Gletscher* und den *Gorner Gletscher* zum (4 St.) *Riffelhaus* (S. 383).

Zum Matterjoch, 5-5 1/4 St. (F. 10, Pferd bis zum Gletscher 15, bis zur Gandegghütte 17 fr.), meist mit dem Übergange nach *Valtournanche* (S. 389, 402) oder der Besteigung des *Breithorns* (S. 387) verbunden. Bis zu den Hütten von (1 1/3 St.) *Hermättje* (2070m) s. oben (Weg zum Schwarzsee). Der Weg zum Matterjoch

überschreitet den *Furggbach*, der oberhalb einen prächtigen Fall bildet, und steigt in vielen Windungen (bei trocknem Wetter sehr staubig) an geröllbedeckten Abhängen hinan; r. der schmutzige Furgg-Gletscher, über ihm das Matterhorn, das man nun in wechselnden Umrissen stets vor sich hat. Nach 2 St. Steigens ist man an der Moräne des *Obern Theodulgletschers* (c. 2700m) angelangt. Nun entweder über den Gletscher (ziemlich viel Spalten, die indessen bei einiger Vorsicht gar keine Gefahr bieten; Seil nötig) in $1^3/_4$-2 St. direkt zum Matterjoch; oder auf dem Reitwege weiter über Felstrümmer und Geröll zur ($^3/_4$ St.) *untern Theodul-* oder *Gandegghütte* (c. 3000m; Whs., Bett 5, F. $2^1/_2$, M. 4 fr.), auf den *Leichenbrettern*, den Felsen zwischen dem *Obern* und *Untern Theodulgletscher* schön gelegen; von hier über den Obern Gletscher zum ($1^1/_4$ St.) **Matterjoch** oder **Theodulpaß** (3322m), südl. vom *Theodulhorn* (3472m), Grenze der Schweiz und Italiens, mit der *Theodulhütte* (Whs. mit 14 Betten zu 6, F. $2^1/_2$, M. 5, „Vin brûlé", d. h. Glühwein, $2^1/_2$ fr.). Großartiger Blick auf Matterhorn, Dent d'Hérens etc.; fern im S. die Grajischen Alpen. — Nach *Breuil* oder *Fiéry* s. S. 402, 400; auf das *Breithorn* s. unten.

Zum **Findelengletscher** (vgl. S. 385; 3 St., F. 6 fr., unnötig, Pferd 10 fr.). Man folgt dem Wege zum Riffel bis zur ($^1/_4$ St.) Kirche von *Winkelmatten* (S. 384); hier l. an der Brücke der Gornergratbahn (S. 383) vorbei durch Wald hinan über das Sommerdorf ($1^1/_4$ St.) *Findelen* (2075m; Restaur.), mit den höchsten Getreidefeldern der Schweiz, zur ($^1/_2$ St.) *Eggenalp* (2189m; kl. Whs.), dann l. zum *Stelli-See* (2542m) und zur ($1^1/_4$ St.) *Fluhalp* (2612m; Whs.), mit gutem Überblick des Gletschers, Ausgangspunkt für Strahlhorn, Rimpfischhorn etc. (s. S. 388). — Von Findelen zum *H. du Glacier* beim *Grünsee* und zur *Riffelalp* ($1^1/_2$-2 St.) s. S. 385. — Über Findelen zum *Untern* und *Obern Rothorn* s. S. 388.

Bergtouren von Zermatt bez. vom Riffelhaus (die Führerpreise verstehen sich ab Zermatt).

***Breithorn** (4171m), von Zermatt $7^1/_2$-8, vom Riffelhaus 6-$6^1/_2$ St. (F. 25, mit Übernachten in der Theodulhütte 30, mit Abstieg nach Breuil 40 fr.), nicht schwierig und sehr lohnend. Von Zermatt in 5 St. oder vom Riffelhaus in $3^1/_2$ St. (vgl. S. 385) bis zum *Matterjoch-Whs.* (s. oben); hier übernachten. Aufbruch möglichst früh. Vom Matterjoch s.ö. über den *Obern Theodulgletscher* allmählich hinan, dann steiler l. über den Firn um den Felshöcker des *Kleinen Matterhorns* (3886m) herum zum Breithornplateau und über den SW.-Grat zuletzt ziemlich steil (Stufenhauen zuweilen nötig) zum Gipfel ($2^1/_2$-3, Abstieg $1^1/_2$ St.). Großartige Aussicht: im W. das kolossale Matterhorn, l. davon Montblanc, r. Dent Blanche, Grand Cornier, Obergabelhorn, Trifthorn, Zinal-Rothorn, Schallihorn, Weißhorn, im N. die Berner Alpen, r. davon Balfrin, Nadelgrat, Mischabel (Dom, Täschhorn), Alphubel, Allalinhorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, ö. Monte Rosa, Lyskamm, Zwillinge, im S. die Grajischen Alpen mit Gran Paradiso und Grivola und fern im SW. der Monte Viso.

Die Besteigung über die N.-Wand ist schwierig und gefährlich (F.

50 fr.). — **Kleines Matterhorn** (3886m; s. S. 387), vom Matterjoch in 2 St. (F. 15, mit Übernachten 25 fr.), nicht schwierig, lohnend (schwieriger über den NW.-Grat, 3 St. vom Matterjoch, F. 20 fr.).

***Cima di Jazzi** (3818m), vom Riffelhaus 5-5 1/2 St. (F. 15 fr.), unschwierig aber ermüdend. Vom Riffel auf dem Gornergratwege bis zum (3/4 St.) *Roten Boden* (2781m), dann r. hinab zum (1 St.) *Gornergletscher*, den man an der „*Gadmen*" (2627m) genannten Stelle betritt. Von hier über den Gletscher (wegen der zahlreichen verborgenen Spalten nur am Seil) zum (1 St.) *Stockknubel* (3044m), am felsigen Fuß des *Stockhorns* (3534m), und zum (2 1/4 St.) Gipfel, mit prachtvoller, aber nach der ital. Seite häufig umwölkter Aussicht. Man hüte sich zu nahe der östl. (Macugnaga) Seite zu treten, da der Schnee überhängt. Zurück zum Riffel 3-4 St. — Von dem Hinabwege nach Zermatt über den *Findelengletscher* ist schon der ausgedehnten Moräne wegen abzuraten (vgl. S. 394).

Riffelhorn (2931m), vom Riffelhaus 1 1/2 St. (für Geübtere; F. nötig, vom Riffelhaus 6 fr.). Weit schwieriger ist der Anstieg von der S.-Seite vom Gorner Gletscher (F. 20-25 fr.).

***Mettelhorn** (3410m), von Zermatt über die *Balm* 5-6 St. m. F. (10 fr.), vom Trifthotel (S. 385) 3 St., mühsam aber sehr lohnend; Reitweg bis 2 St. unterhalb des Gipfels (Pferd 18 fr.), dann über den Sattel n.w. von den *Plattenhörnern* und über Gletscher (Seil) und Geröll zur Spitze. Die Rundsicht (Panorama von Imfeld) ist eine der schönsten in der Umgebung von Zermatt.

Unter-Gabelhorn (3398m), von Zermatt 5 St. (F. 20 fr.), nur für etwas Geübte. Vom Café Edelweiß (S. 385) direkt w. hinan, dann südl. durch ein steiles, mit Schutt und Schnee gefülltes Couloir, zuletzt Felskletterei. Prächtige Aussicht auf das ganz nahe Matterhorn, Dent Blanche, Ober-Gabelhorn, Rothorn, Weißhorn etc., in der Ferne Montblanc. Schwieriger ist die Besteigung vom Trifthotel (S. 385). — **Wellenkuppe** (3910m), vom Trifthotel 5 St., lohnende Klettertour, mit guten Führern (40 fr.) unbedenklich.

Unter-Rothorn (3106m), von Zermatt 4 St. (F. 8 fr.), und **Ober-Rothorn** (3418m), 5-6 St. (F. 10 fr.), beide unschwierig und lohnend, über *Findelen*, beim *Stelli-See* (S. 387) l. hinan, und über das *Furggje* (2987m) zwischen Unter- und Ober-Rothorn. — **Strahlhorn** (4191m), vom (3 1/4 St.) *Fluh-Whs.* im Findelental (S. 387) über den *Findelengletscher* und *Adlerpaß* (S. 394) in 5 1/2-6 St. (F. 30 fr.), und **Rimpfischhorn** (4203m), vom *Fluh-Whs.* über die *Rimpfischwänge* und den *Langenfluhgletscher* in 5 1/2-6 St. (F. 35 fr.), oder über den *Adlerpaß* in 7-8 St. (F. 40 fr.), beide für Geübte nicht sehr schwierig.

Dom (4554m), von Randa (S. 381) 10-11 St., sehr anstrengend (F. 60 fr.). Von Randa über die *Festi-A.* in 4-4 1/2 St. zur *Domhütte* des S.A.C. am *Festi* (2936m; 1905 zerstört), über den *Festigletscher* zum *Festijoch* (3724m) und über den NW.-Grat, zuletzt lange über steilen Firn, in 6-7 St. zum Gipfel. Aussicht eine der großartigsten in den Alpen. — *Dürrenhorn* (4035m; 5 St., F. 30 fr.), *Hohberghorn* (4226m; 5 St., F. 30 fr.), *Nadelhorn* (4334m; 6 St., F. 60 fr.) und *Lenzspitze* (4300m; 6 St., F. 60 fr.) sind gleichfalls von der Domhütte zu besteigen (vgl. S. 392). — **Täschhorn** (4498m), von Randa 11-12 St., schwierig (F. 60 fr.); übernachten im (4 St.) Bivouak am *Kiengletscher*, dann den n. Gletscherarm hinan, über steile Schnee- und Eishänge zum W.-Grat und (7-8 St.) Gipfel.

Lyskamm oder *Silberbast* (4538m), vom Riffelhaus über das *Lysjoch* (S. 390) in 9-10 St. (F. 100 fr.), schwierig und wegen überhängender Schneewächte am Gipfelgrat gefährlich (von der *Sellahütte* an der S.-Seite gefahrlos, s. S. 399).

***Monte Rosa**, *höchste Dufourspitze* (4638m), vom Riffelhaus 9-10 (hin und zurück 14) St.; zwei Führer à 50 fr., Träger 35 fr. (Erste Besteigung 1855 durch G. u. C. Smyth, Hudson u. a. mit Ulrich Lauener u. Joh. zum Taugwald.) Die Dufourspitze bietet für geübte Bergsteiger keine Gefahr oder außergewöhnliche Schwierigkeit, ist aber sehr anstrengend; warme Kleidung wegen der oft sehr empfindlichen Kälte ratsam. Von der (1 3/4 St.) Felsecke *Gadmen* (s. oben) über den Gornergletscher

zur (1 St.) *Bétempshütte* des S.A.C. (2802m; Sommer-Wirtsch., 1 Bett) am *Untern Plattje* (2990m) und über Felsen steil hinan bis (2 St.) *Auf'm Felsen* (*Oberes Plattje*, 3344m). Dann über Schneefelder, streckenweise sehr steil, in 3 starken Stunden auf den *Sattel* (4354m), wo sich der Blick auf die südl. Monte Rosa-Gipfel öffnet, und über den zerklüfteten Westgrat in c. 1 St. zum Gipfel, mit prachtvoller höchst großartiger Aussicht (Panorama von Imfeld). — Interessanter, aber schwieriger ist der Anstieg über den *Grenzgletscher* und die Felsen der SW.-Wand. — **Signalkuppe** (*Punta Gnifetti*, 4561m), von der *Bétempshütte* über den *Grenzgletscher* in 6-7 St., sehr anstrengend, aber hochinteressant (F. 50, Träger 35 fr.), stets mit überwältigendem Blick auf den Lyskamm. Weit leichter ist die Besteigung von Gressoney (S. 399).

Matterhorn, franz. *Mont Cervin* (4505m, ital. Messung 4482m). Das Matterhorn wurde am 14. Juli 1865 zuerst erstiegen von den Engländern *Rev. Hudson*, *Lord Francis Douglas*, *Hadow* und *Whymper* mit den Führern *Michel Croz* und zwei *Taugwaldern*. Beim Hinabsteigen glitt Hadow unweit des Gipfels aus und riß Hudson, Douglas und Croz mit sich in den 1200m tiefen Abgrund nach dem Matterhorn-Gletscher. Whymper und die Taugwalder wurden durch Reißen des Seils gerettet. Die Besteigung gilt jetzt nicht mehr für außergewöhnlich schwierig oder gefährlich (an den schwierigsten Stellen Drahtseile), ist aber nur durchaus geübten, schwindelfreien Bergsteigern mit Führern ersten Ranges anzuraten (F. 100, mit Abstieg nach Breuil 150, Träger 70 bzw. 100 fr.). Sie erfordert vom Schwarzsee-Hotel (S. 386) $7^1/_2$-8 St.: bis zur *Matterhornhütte* des S.A.C. am Anfang des NO.-Grats (3298m) 2-$2^1/_2$ St., von da bis zur unbrauchbaren alten Hütte (3818m) $1^1/_2$-2 St., über die *Schulter* (*Epaule*, 4245m) zur Spitze 4 St. (die Rasten nicht mitgerechnet). — Die Besteigung von *Breuil* (S. 402) aus über den SW.-Grat ist schwieriger: über den *Col du Lion* (3575m) in c. $5^1/_2$ St. zum *Rifugio Luigi di Savoia* des C.A.I. (3890m), von da über den *Mauvais Pas*, den *Linceuil*, die *Cravate* mit der alten verfallenen ital. Schutzhütte (4122m), den *Pic Tyndall* (4245m) und den *Col Félicité* je nach Jahreszeit und Vereisung in $5^1/_2$-7 St. zum Gipfel (Abstieg nach Zermatt über den NW.-Grat 9 St.).

Sehr schwierig (nur für Bergsteiger ersten Ranges mit vorzüglichen Führern) sind: **Ober-Gabelhorn** (4073m), 8-9 St., F. 70 fr.: vom ($2^1/_4$ St.) *Trifthotel* (S. 385) an der Ostseite direkt hinan über Fels und den *Gabelhorngletscher*, zuletzt über den schmalen Firnkamm in der „Gabel“ (Gefahr durch Steinfälle). Schwieriger Abstieg über den Westgrat nach Zinal (F. 100 fr.; vgl. S. 377). — **Zinal-Rothorn** oder **Moming** (4223m), 6-7 St. vom Trifthotel, über den *Triftgletscher* (F. 80 fr., mit Abstieg nach Zinal 100 fr.; s. S. 377). — **Weißhorn** (4512m), von Prof. Tyndall 1861 zuerst erstiegen, von Randa 10-12 St. (F. 80 fr.): über die *Jatz-A.* und den *Schalliberg* in $4^1/_2$ St. zur herrlich gelegenen *Weißhornhütte* des S.A.C. (2859m), von da über den *Schalliberg-Gletscher* und den Ostgrat in 6-8 St. zum Gipfel. — **Dent Blanche** (4364m), schwierigster Gipfel bei Zermatt, von Kennedy und Wigram 1862 zuerst erstiegen, 12-13 St. (F. 80 fr.): über den Zmuttgletscher zum (5 St.) Bivouakplatz am *Schönbühl* (2716m); von hier über den *Schönbühlgletscher* hinauf zum (3 St.) Grat der *Wandfluh* und, die ($1^1/_2$ St.) sog. *Gendarmes* (hohe Felsnadeln) umgehend, über den Südgrat direkt zum (3 St.) Gipfel (besser von der *Cabane de Bertol* in 7-8 St., s. S. 374). — **Dent d'Hérens** (4180m), vom Stockje über das *Tiefenmattenjoch* (3593m) in 8-9 St. (F. 80 fr.), schwierig; besser von *Prarayé* (S. 372) über den *Glacier de Za-de-Zan* in 7-8 St.

Pässe. — Nach Breuil über das **Matterjoch** (3322m), nicht schwierig (8 St., F. 20 fr.), s. S. 386 u. 402. Man kann auch vom Riffelhaus (S. 383) über den *Gornergletscher* und die *Leichenbretter* (neuer Weg) zur (2 St.) *Gandegghütte* (S. 387) gehen, oder auch vom Schwarzsee-Hotel (S. 386) über den *Furggletscher* und *Obern Theodulgletscher* zum Matterjoch. Pferd von Zermatt bis zur Gandegghütte 10 fr. Abstieg vom Matterjoch über den *Col des Cimes-Blanches* nach *Fiéry* (F. 25 fr.) s. S. 400. — Nach Breuil über

das **Furggjoch** (c. 3300m), unmittelbar ö. vom Matterhorn, 10 St., beschwerlich (am besten vom Schwarzseehotel, S. 386; F. 25 fr.); über den **Col du Lion** (3577m; F. 70 fr.) oder den **Col de Tournanche** (3468m; F. 40 fr.), w. vom Matterhorn, beide sehr schwierig (Anstieg zum ersteren durch stets drohende Eis- und Steinfälle gefährlich).

Nach Fiéry über das **Schwarztor** (3741m), vom Riffel 10-11 St. (F. 40 fr.), schwierig. Über den *Gorner-* und den zerklüfteten *Schwärzegletscher* zur Paßhöhe, zwischen Breithorn und Pollux; hinab über den *Verra-* und *Klein-Verra-Gletscher* ins Val d'Ayas (S. 400). — Über das **Zwillingsjoch** (*Verrapaß*, 3861m), zwischen Castor und Pollux, gleichfalls schwierig (F. 40 fr.). Die Besteigung des *Castor* (4221m) und *Pollux* (4094m) ist damit leicht zu verbinden (vgl. S. 399).

Nach Gressoney über das Lysjoch, vom Riffel 12-13 St., schwierig (F. 45 fr.). Auf dem Monte-Rosa-Wege zur ($2^1/_2$ St.) *Bétempshütte* (S. 389), dann auf der O.-Seite des zerklüfteten *Grenzgletschers* an den Hängen der *Dufourspitze* entlang (Vorsicht wegen drohender Eisstürze) zu dem von den Spitzen des Monte Rosa umgebenen obern Firnbecken des Gletschers und zum (5 St.) **Lysjoch** (4277m), zwischen *Lyskamm* (4538m; Besteigung von hier gefährlich und nicht ratsam, s. S. 388) und *Ludwigshöhe* (4346m), mit wundervoller *Aussicht nach S. auf die piemontesische Ebene bis zu den Apenninen und Meeralpen. Hinab (l. die *Vincentpyramide*, 4215m, von hier in 1 St. zu ersteigen) über den *Lysgletscher* zur ($1^1/_2$ St.) *Capanna Gnifetti* des C.A.I. (3647m, s. S. 399), dann entweder l. über den *Garstelet-* und *Indrengletscher* zum ($1^1/_2$ St.) *Colle delle Pisse* (S. 398) und weiter zum ($1^1/_2$ St.) *Col d'Olen* und nach ($1^1/_2$ St.) *Alagna* (S. 397); oder r. über den *Garsteletgletscher* nach (4 St.) *Gressoney-la-Trinité* (S. 398). — Vom Riffelhaus nach Gressoney über das **Felikjoch** (4068m), zwischen Castor und Lyskamm (12 St., F. 40 fr.), schwierig und wegen stets drohender Eisstürze gefährlich (2 St. unterhalb an der S.-Seite die *Quintino Sella-Hütte* des C.A.I., s. S. 399).

Nach Alagna über das **Sesiajoch** (4424m), zwischen Signalkuppe und Parrotspitze, oder über das **Piodejoch** (*Ippolitapaß*, 4300m), zwischen Parrotspitze und Ludwigshöhe, beide in 9-10 St. bis zur *Capanna Valsesia* (S. 398), sehr schwierig und zum Teil gefährlich.

Nach Macugnaga über das **Neue Weißtor** (3580m), vom Riffel 9-10 St. (F. 35 fr.), bis fast zur Paßhöhe (5 St.) gleicher Weg wie auf die Cima di Jazzi (s. S. 388), deren Gipfel vom Trennungspunkt der Wege aus in $^3/_4$ St. erreicht wird. Von der Paßhöhe zuerst noch etwas aufwärts über die Schulter der *Neu-Weißtorspitze* (3661m), dann hinab an schroffen Felsen und über abschüssige Schneefelder. Nach c. 1 St. erreicht man die *Capanna Eugenio Sella* (S. 396), mit herrlicher Aussicht; von hier in $3^1/_2$-4 St. *Macugnaga*. — Das **Alte Weißtor** (3576m) zwischen Cima di Jazzi und *Fillarhorn* (3679m) ist weit schwieriger (besser von Macugnaga aus; F. 40 fr.). Mehrere Übergangspunkte: n. dicht an der Cima di Jazzi der *Jazzipaß*; weiter südl. am Weißgrat der *Jazzikopf* und die neben ihm hinabführenden Couloirs; endlich das eigentliche *alte Weißtor* unmittelbar n. vom Fillarhorn. Zwischen Fillarhorn und *Jägerhorn* (3975m) das *Fillarjoch* (3485m) und zwischen Jägerhorn und *Nordend* das *Jägerjoch* (3880m). Abstiege zum *Jazzi (Castelfranco)-* und *Fillar-Gletscher* in allen Fällen sehr steil und durch Steinfälle gefährlich.

Nach Zinal über das *Triftjoch* (3540m), schwierig (12 St., F. 35 fr.), s. S. 378; über den *Col Durand* (3474m), weniger schwierig (14 St., F. 35 fr.), s. S. 378; *Momingpaß* (3793m) und *Schallijoch* (3751m), beide sehr schwierig (F. 50 fr.), s. S. 378. — Nach Ferpècle über den *Col d'Hérens* (3480m; 11 St., F. 30 fr.), s. S. 376; nach Arolla über den Col d'Hérens und *Col de Bertol* (3423m), mühsam (12 St., F. 30 fr.), s. S. 373; über den *Col de Valpelline* und *Col du Mont-Brûlé* (13 St., F. 30 fr.), s. S. 373. — Nach Chanrion über den *Col de Valpelline*, *Col du Mont-Brûlé* und *Col de l'Evêque*, lange Tagestour ('High-Level Route'; 15 St., F. bis Mauvoisin 60 fr.) s. S. 373; nach Prarayé über den *Col de Valpelline*

(3562m) beschwerlich (12 St., F. 35 fr.), s. S. 341, 373. — Ins Saastal führen sechs Gletscherpässe: *Schwarzberg-Weißtor* (3612m; F. 30 fr.), *Adlerpaß* (3798m; F. 30 fr.) und *Allalinpaß* (3570m; 30 fr.) nach Mattmark; *Feejoch* (3812m; 30 fr.), *Alphubeljoch* (3802m; 30 fr.) und *Mischabeljoch* (3856m; 35 fr.) nach Saas-Fee; vgl. S. 393, 394.

85. Von Visp nach Saas und Mattmark.

Bis *Stalden*, 8km, Eisenbahn in 26 Min. (2. Kl. 3 fr. 55, 3. Kl. 2 fr. 25 c.). Von Stalden bis *Mattmark* Saumweg in $7^1/_2$, über Saas-Fee in 8 St. (bis Balen 3, Saas-Grund 1 St., Saas-Fee 55 Min., Almagell 55 Min., Mattmark $2^1/_4$ St.). Pferd von Stalden bis Saas-Grund 12, Saas-Fee 15, von Saas nach Mattmark 10 fr. Gepäck besorgt die Post bis Saas-Fee.

Bis (8km) *Stalden* (795m) s. S. 381. Der Reitweg führt beim Bahnhof l. hinab, auf der *Kinnbrücke* (781m) über die *Mattervisp*, wenig oberhalb ihrer Vereinigung mit der *Saaservisp;* l. oben das Kirchlein von *Staldenried*. Jenseit der Brücke hinter den beiden Hütten teilt sich der Weg, hier l. in das tiefe enge **Saastal**, der in schäumenden Wasserfällen hinabstürzenden Saaservisp entgegen, an den Hütten von *Resti* (928m) vorbei. $1^1/_4$ St. *Zenschmieden* (1084m), Mittelpunkt der Gemeinde *Eisten*, mit neuer Kirche; $^3/_4$ St. *Hot. Huteck* (1246m, Z. 2, F. $1^1/_2$, M. 3 fr., gelobt); weiter an den Hütten *Im Boden* vorbei, auf der (10 Min.) *Bodenbrücke* (1311m) zum r. Ufer (r. der schöne Sturz des aus dem Balfringletscher abfließenden *Schweibbachs*), nach 30 Min. wieder auf das l. Ufer zum (20 Min.) Dorf *Balen* (1519m), in fruchtbarer Talsohle am Fuß des *Balfrinhorns* (3802m). Gleich oberhalb wieder aufs r. Ufer und an der Kapelle *St. Anton* (1559m) vorbei nach

1 St. **Saas-Grund** (1562m; *H. Monte Moro*, 70 Betten, Z. 3-4, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. 6-9 fr.; Wein im *Restaur. du Dôme*).

Ausflüge (Führer: Adolf und Xaver Aufdenmatten, Alois, Abraham und Emil Imseng, Alois, Ambros und Peter Jos. Supersaxo, Alois, Franz und Roman Anthamatten, Emanuel, Elias, Heinrich und Alois Burgener, Clemens Zurbriggen etc.). Spaziergänge: auf die *Triftalp* (2177m), 2 St.; schöne Aussicht auf Mischabel etc.; zurück über *Dählwald* zur Kap. *St. Joseph* und *Unter dem Berg* ($1^1/_4$ St.). — Auf den *Grundberg* (2400m), bis zum Fuß des Triftgrätli $2^1/_2$ St. (viel Edelweiß). — Zur *Mattwaldalp* (2100m), über *Balen* (s. oben) in 3 St. — $3\text{-}3^1/_2$ St. von Saas (Träger 8, Maultier 15 fr.) oberhalb der *Trift-A.*, am Fuß des *Hochkrautgletschers*, das kleine **Hotel Weißmies** (2800m; gutes Bergwirtshaus, Z 5, F. 2, G. 3, M. 5, P. 10-12 fr.), mit Aussicht auf Mischabel, Monte Rosa etc., Ausgangspunkt für Touren im Fletschhornmassiv. Spaziergänge zum (40 Min.) *Belvedere* in den „Breiten Wängen“, am Fuß der Jägihörner, mit prachtvoller Aussicht; zum *Gr. Triftgletscher* (1 St.), *Hochkrautgletscher* ($^1/_2$ St.), *Melliggletscher* ($1^1/_2$ St.). Lohnender Ausflug zum *Triftgrätli* (2774m) und auf das ($2^1/_2$ St.) *Trifthorn* (3401m; F. 20 fr.). — ***Weißmies** (4031m), vom Hot. Weißmies über den *Melliggletscher* und den SW.-Grat in 5 St., bei gutem Schnee nicht schwierig (F. 40 fr.); schwieriger (nur für Geübte) von der *Almageller-A.* (2187m; Unterkunft), $2^1/_2$ St. von Saas über Almagell (S. 393), über den *Zwischbergen-Paß* und den S.-Grat in 6 St. — *Laquinhorn* (4005m; 5 St., F. 40 fr.) und *Fletschhorn* (4001m; $5^1/_2$ St., F. 40 fr.), beide schwierig (s. S. 359, 360). — Zum Simplon über das *Laquinjoch* (3497m), 9 St. (F. 20 fr.), oder das *Fletschjoch* (3673m), 9 St. (F. 30 fr.), schwierige Gletscherpässe (s. S. 360). — Andere Ausflüge von Saas-Grund:

Sonnighorn oder **Bottarello** (3492m), von der ($2^1/_2$ St.) *Almageller-A.* (s. oben) über den *Rotplattgletscher* und den *Mittelpaß* (3155m) in 4-5 St. (F. 25 fr.), ziemlich mühsam. — **Latelhorn** (*Punta di Saas* 3208m), 6 St. (F. 10 fr.), leicht und lohnend: über Almagel und *Furggalp* zum (5 St.) *Antronapaß* (2844m, s. S. 361), dann l. über den SW.-Grat (*Peterrück*) zum (1 St.) Gipfel.

Von Saas zum *Simplon* über *Roßbodenpaß*, *Simeli-* und *Sirwoltenpaß* oder *Gamserjoch* s. S. 360; nach *Gondo* über den *Zwischbergenpaß* s. S. 360; nach *Domodossola* über den *Antronapaß* s. S. 361.

Bei der Kirche von Saas-Grund führt ein Reitweg r. ab über die Visp, an der Kapelle *St. Joseph* und dem *Café Bellevue* (s. unten) vorbei nach ($^3/_4$ St.) Saas-Fee. Ein $^1/_4$ St. weiterer Fußweg biegt 8 Min. vom Hotel r. über die Visp und steigt durch die Schlucht der *Feekinn* den Stationenweg hinan, an der Kapelle *zur Hohen Stiege* vorbei. Oben öffnet sich plötzlich der Blick auf das in Wiesen schön gelegene Dorf ($^3/_4$ St.) **Saas-Fee** (1798m; **Gr.-H. Saas-Fee*, 150 Betten, **Gr.-H. Bellevue*, 120 Betten, *H.-P. du Dom*, 100 Betten, alle drei der Familie Lagger gehörig, Z. 3-5, F. $1^1/_2$. G. 3, M. 5, P. 7-15 fr.; **H.-P. Saas-Fee* bei Gebr. In-Albon, am Eingang des Dorfs, 53 Z. zu 3-4, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 6-10 fr.; *H.-P. du Glacier*, Z. 2-3, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$-3, M. $3^1/_2$-4, P. 6-10 fr., gelobt), mit dem prachtvollen *Feegletscher*, vom Mittaghorn, Egginer, Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn, Dom, Lenzspitze, Ulrichshorn in weitem Halbkreis umragt; östl. Portjengrat, Weißmies, Laquinhorn und Fletschhorn.

Ausflüge (Führer s. S. 391). 20 Min. von Saas-Fee das kl. *Café Bellevue* mit reizender Aussicht ins Tal mit dem Bietschhorn als Abschluß. Auf dem Wege nach Almagel *Café Bodmen* (35 Min.), mit schöner Aussicht. Hübsche Spaziergänge auf den Bergwiesen und im Walde bei Fee, sowie nach der wildromantischen Schlucht der *Feekinn*. — Zur (1 St.) *Gletscheralp* (2135m), sehr lohnend. Die Alp liegt auf einem Moränenhügel zwischen den beiden Armen des Feegletschers, früher ganz vom Eise eingeschlossen. Volle Rundsicht 10 Min. höher. Von hier bis zum obern Ende der *Langen Fluh* (2849m), mit sehr lohnendem Blick auf den Feegletscher, noch 2 St. (s. S. 393; für Ungeübte F. ratsam). — *Mellig* (2686m), über *Alp Hannig* $2^1/_2$ St., und *Plattje* (2578m; Wirtsch.), über *Galen-Alp* $2^1/_4$ St., beide lohnend (F. 5 fr., unnötig). — **Mittaghorn** (3148m), $4^1/_2$ St. (F. 10 fr.), und **Egginer** (3377m), 5 St. (F. 20 fr.), beide für Geübte nicht schwierig. Gratwanderung vom Mittaghorn zum Egginer, interessante, stellenweise nicht ganz leichte Kletterpartie. — **Allalinhorn** (4034m), 8 St. (F. 25 fr.), anstrengend, aber für Geübte nicht schwierig: von der (3 St.) *Langen Fluh* über den Feegletscher zum (4 St.) *Feejoch* (S. 393) und l. zur ($^3/_4$ St.) Spitze. — **Alphubel** (4207m), über den Feegletscher und die Ostwand in 8 St. (F. 35 fr.), für Geübte nicht schwierig. — **Nadelhorn** (*Westlenzspitze*, 4334m; F. 40 fr.) und **Lenzspitze** (*Südlenzspitze*, 4300m; F. 80 fr.), beide schwierig (übernachten in der *Mischabelhütte* des Akadem. Alpenklubs Zürich, 3360m, oberhalb des *Distelhorns*, 4 St. von Saas-Fee; von hier über den NO.-Grat auf die Lenzspitze 5 St., auf das Nadelhorn $5^1/_2$ St.). *Täschhorn* (4498m), über die Ostwand sehr schwierig (F. 80, über Mischabeljoch 90 fr.), und *Dom* (4554m), gleichfalls sehr schwierig und durch Steinfälle gefährlich (F. 100 fr.), von Saas aus nicht anzuraten. — **Ulrichshorn** (3929m), auf dem Riedpaßwege (S. 393) in $7^1/_2$-8 St. (F. 30 fr.), oder von der Mischabelhütte über das *Windjoch* (S. 393) in 3 St., und **Balfrinhorn** (3802m), über den *Riedpaß* in 7-8 St. (F. 30 fr.), beide nicht sehr schwierig.

Pässe. Nach Zermatt über das Alphubeljoch, 12 St. (F. 30 fr.),

für Geübte nicht schwierig und höchst lohnend. Von Fee zum (3 St.) obern Ende der *Langen Fluh* (2849m; s. S. 392) und über den oft sehr zerschrundeten *Feegletscher* (Vorsicht wegen Eisbrüchen!), zuletzt über Firnhänge zum (3 St.) **Alphubeljoch** (3802m), zwischen *Alphubel* (4207m) und *Mellichenhorn* (3912m), mit prächtiger *Aussicht auf Matterhorn, Weißhorn etc. Hinab über den *Wandgletscher*, dann über Fels, Moränengeröll und Rasen ins *Mellichental* zur *Obern* und (3 St.) *Untern Täschalp* (2117m; kl. Whs.). Von hier führt l. um den Bergabhang herum ein abkürzender Waldweg in 2 St. nach Zermatt; besser geht man hinunter nach (1/2 St.) *Täsch* (S. 381) und (event. mit Bahn) nach (1 1/2 St.) *Zermatt*. — Ähnlich, aber etwas mühsamer ist das **Feejoch** (3812m), zwischen Mellichenhorn und Allalinhorn (s. S. 292; 12 St., F. 30 fr.).

Von Fee nach Zermatt über das **Mischabeljoch** (3856m), zwischen Alphubel und Täschhorn (14 St., F. 35 fr.), anstrengend, aber für Geübte nicht sehr schwierig. — **Domjoch** (4286m), zwischen Täschhorn und Dom (18 St., F. 50 fr.), und **Nadeljoch** (4167m), zwischen Dom und Lenzspitze (18 St., F. 45 fr.), beide sehr schwierig und durch Steinfälle gefährlich. — **Lenzjoch** (c. 4000m), zwischen Lenzspitze und Nadelhorn, 16 St. (mit Übernachten in der Mischabelhütte, S. 392), schwierig aber großartig.

Von Fee nach St. Niklaus über den **Riedpaß** (3673m), 12 St., beschwerlich (F. 30 fr.): über den *Mellig* (S. 392) und die Felswände des *Gemshorns*, zuletzt über den *Biderglctscher* zur (6-7 St.) Paßhöhe, zwischen r. *Balfrinhorn* (3802m), l. *Ulrichshorn* (3929m; in je 1 St. leicht zu ersteigen, s. oben); hinab über den *Riedgletscher* zur *Schalbett-A.* (2108m) und über *Hellenen* nach *St. Niklaus* (S. 374). — Über das **Windjoch** (c. 3800m), 12 St. (F. 30 fr.), gleichfalls beschwerlich: von der Mischabelhütte über den *Hohbalengletscher* zur Paßhöhe, zwischen Nadelhorn und Ulrichshorn; hinab über den Riedgletscher (s. oben).

Von Fee nach Mattmark über das **Kessjenjoch** (*Egginerpaß*, 3009m), zwischen Egginer und Hinter-Allalin, 9 St. (F. 20 fr.), lohnende Gletscherwanderung, auch für Mindergeübte m. F. nicht schwierig.

Von Saas-Grund steigt der Reitweg allmählich an den Hütten von *Zerbrüggen* und *Moos* vorüber. Vor (50 Min.) *Almagell* (1679m; H.-P. zum Portjengrat, gelobt), wo die Wege zum *Zwischbergen-* und *Antrona-Paß* (S. 360, 361) l. abzweigen (Schweizer Grenzwachposten), bildet l. der *Almagell-Bach* einen prächtigen Fall. R. mündet hier der direkte Weg von (1 1/4 St.) Fee ein (s. S. 392). Weiter am r. Ufer der Visp, an den am l. Ufer gelegenen Hütten von *Zermeiggern* (1716m), gegenüber der Mündung des *Furggalptals* (S. 362), vorbei; r. die Abstürze des *Mittaghorns* und *Egginers* (S. 392), hoch oben der Schneegipfel des *Allalinhorns* (S. 392). Nun streckenweise über Geröll hinan zur (1 1/3 St.) verfallenen Kapelle *Im Lerch* (1944m); r. die gewaltigen Moränen des **Allalingletschers*, der sich in prächtigem Absturz ins Tal senkt; unter seiner Zunge fließt die Visp hindurch. Der Weg steigt über Moränenschutt, an dem weißgrünen *Mattmarksee* vorbei, zum (1 St.) **Hotel Mattmark** (2123m; ordentliches Berggasthaus, Z. 3 1/2-4 1/2, F. 1 1/2, G. 3, M. 4-5 fr.), in ernster Umgebung. R. die Moränenberge des *Schwarzberggletschers*, der hoch oben sichtbar ist; als Zeichen seiner ehemaligen Größe hat er einen gewaltigen Serpentinblock, den *Blauen Stein*, zurückgelassen.

Ausflüge (Führer von Saas mitbringen, s. S. 391). — **Stellihorn** (3445m), durch das *Weißtal* und über den *Nollengletscher* in 4 1/2 St.

(F. 10 fr.), nicht schwierig; großartige Aussicht über die ganzen Ostalpen. — **Spähnhorn** (*Pizzo d'Antigine*, 3194m), über die *Distelalp* (S. 396) oder den *Tälliboden* in 3-3$^1/_2$ St. (F. 10 fr.), etwas mühsam aber lohnend. — *St. Joderhorn* (3040m), über den Moropaß in 3 St., s. S. 396.

Von Mattmark nach Zermatt führen drei Gletscherpässe, alle nur für geübte Bergsteiger mit guten Führern:

Das **Schwarzberg-Weißtor** (3612m), 10 St., F. 25 fr. Beim H. Mattmark über die Visp zu den dürftigen Hütten der *Mattmarkalp* und l. hinan an der W.-Seite des *Schwarzberggletschers* über Fels und Moräne bis zum Fuß des *Fluchthorns*, dann über den Gletscher zur (5 St.) Paßhöhe, zwischen *Strahlhorn* und *Cima di Roffel* (das von Zermatt nach Macugnaga führende *Neue Weißtor* liegt weiter südl. zwischen Cima di Roffel und Cima di Jazzi; vgl. S. 390). Von hier über den *Findelen-* und *Gornergletscher* zum (3$^1/_2$ St.) *Riffelhaus* s. S. 388.

Der **Adlerpaß** (3798m), 10-11 St., F. 25 fr. Vom H. Mattmark über die Mattmarkalp r. zu den *Schwarzberg-Hütten* (2377m), dann steil bergan. Nach 2 St. betritt man bei Punkt 2872m der Siegfriedkarte den *Allalingletscher* und steigt über ihn, am *Äußern* und *Innern Turm*, *Fluchthorn* und *Strahlhorn* entlang, zuletzt sehr steil zum (3$^1/_2$-4 St.) *Adlerpaß*, zwischen l. *Strahlhorn* (4191m, über den NW.-Grat in 1$^1/_2$ St. zu ersteigen), r. *Rimpfischhorn* (4203m; vom Paß schwierig in 3 St.), mit überraschendem Blick auf Monte Rosa, Breithorn und Matterhorn. Steil hinab auf den *Adlergletscher*, dann an den *Rimpfischwängen* entlang über Fels und Moräne, zuletzt über den *Findelengletscher* zum (2$^1/_2$ St.) *Fluh-Whs.*, 2$^1/_2$ St. von Zermatt (S. 387).

Der **Allalinpaß** (3570m), 10-11 St., F. 25 fr. Auf dem Adlerpaßwege (s. oben) bis zur Mitte des Allalingletschers, dann r. hinan (zuweilen große Spalten) zur (4$^1/_2$-5 St.) Paßhöhe, zwischen *Allalin-* und *Rimpfischhorn* (S. 388; vom Paß in 5 St. zu ersteigen; schwierig). Hinab über den *Mellichengletscher* zur *Täschalp* (Whs.) und nach Zermatt, s. S. 393.

Von Mattmark nach Macugnaga über den **Monte-Moropaß* (6 St., F. 15, von Saas 20 fr.) s. S. 396. Übernachten im Mattmark-Hotel ratsam, da die Paßhöhe von hier in der Morgenfrühe erreicht wird, bevor die aus den südl. Tälern aufsteigenden Nebel die Aussicht verhüllen, was gegen Mittag häufig der Fall ist.

Von Mattmark nach *Antrona* (und Domodossola) über den *Antigine-* oder *Ofentalpaß* (7 St., F. 12 fr.) s. S. 362.

86. Von Piedimulera nach Macugnaga und über den Monte Moropaß nach Mattmark.

Von Piedimulera bis *Macugnaga* 6$^3/_4$ St., neue Straße, Post im Sommer 2mal tägl. (5.30 vorm. und 1.15 nachm.) in 4 St. bis Ceppomorelli, wo Anschluß (2sitziger Einspänner der Impresa Ferrari Antonio) in 1$^1/_4$ St. bis Macugnaga (ab Macugnaga 3.15 u. 11.30 vorm., ab Ceppomorelli 4.30 vorm. u. 1.30 nachm., in Piedimulera 7.30 vorm. u. 4.30 nachm.; Fahrpreis 7 fr.). Einsp. Wagen 18 fr., zurück 15 fr. Entfernungen zu Fuß: bis Pontegrande 2$^1/_4$, Vanzone $^3/_4$, Ceppomorelli 1, Pestarena 1$^1/_2$, Macugnaga 1$^1/_4$ St.; von Macugnaga bis zum Moro-Paß 4-5, Mattmark 2, Saas 2$^1/_2$, Stalden 3 St. — Der **Moropaß**, vor Vollendung der Simplonstraße der gewöhnliche Übergang aus dem Wallis nach Italien, jetzt nur noch für Fußgänger geeignet (bis Mattmark Führer ratsam, 10 fr.), bietet eine Reihenfolge herrlicher Blicke auf den von dieser Seite besonders großartigen Monte Rosa.

Piedimulēra (243m; Corona; H. Piedimulera) s. S. 508. Die Fahrstraße im **Val Anzasca* steigt durch zwei Tunnels, dann hoch auf dem l. Ufer der Anza an fruchtbaren Geländen hin, mit

stets wechselnden schönen Aussichten. 1/2 St. *Gozzi di Sotto* (390m), zu dem r. oben gelegenen *Cimamulera* gehörig. Vor dem ansehnlichen Dorf (1/2 St.) *Castiglione d'Ossola* (514m) öffnet sich zuerst der Blick auf die majestätische Monte Rosa-Gruppe, die aber bald wieder verschwindet. R. oben bleibt (1/2 St.) *Calasca*. Vor (3/4 St.) **Pontegrande** (524m; **H. Baranca; H. du Pont-Grand*) bildet r. der aus dem *Val Bianca* ausströmende Bach einen Wasserfall.

Gegenüber auf der Höhe, am r. Ufer der Anza, liegt *Bannio* (669m; Alb.-Ristor. Belvedere); von hier über den *Col di Baranca* nach *Fobello* und den *Col d'Egua* nach *Carcoforo* s. S. 511.

Weiter über *San Carlo* (577m), mit ansehnlicher Kirche und Goldbergwerken einer engl. Gesellschaft, nach (3/4 St.) **Vanzone** (677m; *Alb. dei Cacciatori*, einf. gut), Hauptort (228 Einw.) des Tals; gleich darauf prachtvoller Blick auf den Monte Rosa. 1 St. **Ceppomorelli** (753m; **Alb. delle Alpi*, Z. 2 fr.; *Alb. del Monte Moro*). Bei (20 Min.) *Prequartero* zweigt r. der Weg über den *Mondelli-Paß* (2838m) ins Saastal (S. 396) ab, dem Moropaß nachstehend, weil er der Aussicht auf den Monte Rosa entbehrt. Großartiger Straßenbau (zwei Tunnels) bei der das Tal sperrenden Höhe des *Morgen*. — 1 1/4 St. **Pestarēna** (1154m; *Alb. delle Alpi*, gelobt; *Alb. dei Minieri*, bescheiden), mit Goldbergwerk. Vor (40 Min.) *Borca* (1202m; Alb. del Passo del Turlo) kommt l. aus dem *Val Quarazza* (S. 397) ein schöner Wasserfall; 20 Min. weiter öffnet sich die Aussicht auf den Monte Rosa.

Die Gemeinde **Macugnaga** (732 Einw.) besteht aus sechs Weilern: *Borca, in der Stapf (Staffa), zum Strich (Pratti), auf der Rive (Rippa), das Dorf (la Villa), Zertannen (Peccetto).* In der *Stapf* (1327m), 35 Min. von Borca, die Gasthäuser: **Hot. Monte Moro* bei Oberto, 53 Z. zu 2 1/2, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 8 fr.; **Hot. Monte Rosa* bei Jonghi-Lochmatter, 24 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-9 fr.; *Albergo Belvedere*, Z. 2, F. 1 1/2, M. 4, P. m. W. 7 fr. (ital.). Das Dorf liegt in einem lieblichen Wiesengrund, umschlossen von einem majestätischen Halbkreis schneebedeckter Gipfel: l. die vier Spitzen des **Monte Rosa,** *Signalkuppe* (4561m), *Zumsteinspitze* (4573m), *Dufourspitze* (4638m) und *Nordend* (4612m); weiter *Jägerhorn* (3975m), *Fillārhorn* (3679m), *Alt-Weißtor* (3576m), *Cima di Jazzi* (3818m), *Neu-Weißtor-Spitze* (3661m), *Roffelhörner* (3564m) und *Rothorn* (3237m). — 10 Min. vom Hot. Monte Rosa die alte 300 jährige Kirche des zum größten Teil verschütteten „Dorfs", mit alter 8m im Umfang haltender Gemeindelinde. Eine volle Ansicht des Monte Rosa vom Tal aus hat man erst im letzten Dorf *Zertannen* (S. 396).

Ausflüge (Führer *Daniel Anthamatten, Clemens Imseng, Alessandro Corsi, Giuseppe Oberto, Matthias* u. *Mor. Zurbriggen*). Vom ***Belvedere** (1932m), 2 St. w. oberhalb Macugnaga (F. 5 fr., für Ungeübte angenehm), überschaut man mit einem Blick den imposanten Halbkreis von der Talsohle bis zu den höchsten Gipfeln, die Gemeinde Macugnaga mit ihren Wiesen und Feldern, auf der r. Seite Lärchenwälder, darüber grüne

Alpen. Reitweg, von der Stapf an der alten Kirche (S. 395) vorbei auf die von hier aus sichtbare Kirche des letzten Weilers *Zertannen* oder *Peccetto* los, hier Handweiser: r. zum Weißtor, l. zum Belvedere; nach c. 1/4 St. über die Anza, r. durch Steingeröll, nach 10 Min. über eine zweite Brücke, dann durch Buschwald und Wiesen auf gebahntem Wege auf den mit Wald bewachsenen Hügel los, der sich zwischen die beiden Zungen des *Macugnaga-Gletschers* schiebt (die letzten 3/4 St. ziemlich steil). 5 Min. unter der Höhe das bescheidene *Restaurant Dufour*. — Über den Macugnaga-Gletscher zur Pedriolo-Alp, lohnend (hin und zurück 6 St., F. 6 fr.). 1/4 St. oberhalb Zertannen r. hinan (Weg zum Belvedere bleibt l.) über die Alp *Roffelstafel* (1917m), wo r. der Weg zum Neuen Weißthor hinansteigt, zur *Jazzi-Alp;* dann an der *Alp Fillar* vorbei (r. oben der *Castelfrancogletscher*, über den der Weg zum *Alten Weißtor* führt) auf den *Macugnagagletscher* und über diesen (prächtiger Rundblick) zur (3 St.) *Petriōlo-Alp* (2052m, Milch zu haben); zurück entweder über die hochgelegene *Crosa-Alp*, oder den kürzern Weg über den Macugnaga-Gletscher, am *Belvedere* (s. oben) vorbei.

Pizzo Bianco (3216m), 5 1/2 St. (F. 10 fr.), beschwerlich, doch ohne Gefahr, zuletzt 1 St. über steile Schneefelder; prächtige Aussicht.

Monte Rosa, *höchste Dufourspitze* (4638m), sehr schwierig und gefährlich (erste Ersteigung von Macugnaga durch W. M. u. R. Pendlebury und C. Taylor mit Gabriel Spechtenhauser 1872); F. 100, Träger 60 fr. Man übernachtet in der *Capanna Damiano Marinelli* des C. A. I. (c. 3100 m) am *Jägerrücken*, 6 St. von Macugnaga; von da c. 14 St. zur Dufourspitze (S. 389). Ein kürzerer und weniger gefährlicher Weg über den *Caterinagrat* (Drahtseile; Schutzhütte projektiert) wurde 1904 eröffnet.

Pässe. Nach Zermatt über das Neue Weißtor (3580m), 12 St. (F. 30, Träger 15 fr.), großartige Tour, für geübte Bergsteiger ohne Gefahr. 6 St. von Macugnaga, 2 St. unter der Paßhöhe die *Capanna Eugenio Sella* des C.A.I. (3150m), in herrlicher Lage am Rande des *Roffelgletschers*. — Altes Weißtor (3576m), 14 St., sehr schwierig (F. 35 fr.), aber besser von hier als von Zermatt, s. S. 392.

Von Macugnaga nach *Alagna* über den *Colle del Turlo* oder den *Colle delle Loccie* s. S. 397; nach *Carcoforo* über den *Passo della Moriana* oder den *Colle della Bottiglia* s. S. 511; nach *Rima* über den *Colle del Piccolo Altare* s. S. 511.

Der Weg zum Moro-Paß führt beim H. Monte Rosa r. bergan durch Wald und Matten, zuletzt über Geröll und Schnee. Vom (4-5 St.) ***Monte Moro-Paß** (2862 m), zwischen l. *Monte Moro* (3204m), r. *St. Joderhorn* (3040m), prächtige Aussicht s.w. auf die großartige Monte Rosa-Gruppe, l. davon Punta delle Loccie, Pizzo Bianco und Fallerhorn, r. Fillarhorn, Alt-Weißtor und Cima di Jazzi; n. ins Saastal und auf die Mischabel, im Hintergrund das Bietschhorn.

Umfassendere Rundsicht, namentlich auch nach O., vom **St. Joderhorn** (3040m), von der Paßhöhe ö. in 3/4 St. über Schnee und Felsblöcke zu ersteigen, aber nach der ital. Seite selten frei.

Hinab an dem kleinen *Tälliboden-Gletscher* entlang zum (3/4 St.) *Tälliboden* (2496m), einer kleinen Moosebene am Fuß des Gletschers, aus dem die *Saaser Visp* abfließt (r. kommt hier der Weg vom *Mondelli-Paß* herab, S. 395); n.w. die Mischabel (Dom, Täschhorn), näher Allalinhorn, Innerer Turm und Strahlhorn. Dann über den Bach (l. oben der *Seewinengletscher)* zu den (3/4 St.) Hütten der *Distelalp* (2170m; Milch) und dem (1/2 St.) *Hotel Mattmark* (S. 395).

87. Von Macugnaga nach Zermatt um den Monte Rosa.

Vier Tage: am 1. über den *Turlo-Paß* nach *Alagna;* 2. über den *Colle d'Olen* nach *Gressoney-la-Trinité;* 3. über die *Betta Forca* nach *Fiéry* und den *Col des Cimes Blanches* aufs *Matterjoch;* 4. aufs *Breithorn* und hinab nach *Zermatt* (oder am 1. Tage nach *Riva;* 2. über den *Col di Valdobbia* nach *Gressoney-St-Jean;* 3. über das *Pinterjoch* nach *Fiéry;* 4. über das *Matterjoch* nach *Zermatt*). Führer tägl. 8-10 fr. Der Colle di Valdobbia, die Betta Forca und der Col des Cimes Blanches (nach Val Tournanche) sind auch für Maultiere gangbar. — Weniger rüstige Wanderer können von *Pontegrande* (S. 395) auf bequemen Wegen (z. T. Fahrweg) über den *Col di Baranca* nach *Fobello* und *Varallo* und von dort durch das *Sesia-Tal* in 2-3 Tagen nach Alagna gelangen (vgl. S. 511). — Die Täler am S.-Abhang des Monte Rosa von Macugnaga bis Gressoney wurden im Mittelalter durch Deutsche aus dem Wallis besiedelt und ein deutscher Dialekt hat sich bis heute erhalten.

Von Macugnaga nach Alagna über den Turlo-Paß, 8-9 St., mühsam und im ganzen wenig lohnend (F. 14 fr.). 1/4 St. unterhalb Macugnaga vom Wege nach Borca (S. 395) r. ab über die *Anza* zum Weiler *Isella* und einen bewaldeten Hügel hinan zu den (20 Min.) Hütten von *Motta* am Eingang des *Val Quarazza;* hier r. über den geröllbedeckten Talboden (einförmiges bewaldetes Tal, l. und r. einige Wasserfälle) erst eben, dann einen Felsriegel hinan, nach 1 St. aufs r. Ufer des Bachs zur (1/2 St.) obersten Alp *la Piana* (1609m); gegenüber ein prächtiger Wasserfall *(la Pissa).* Nun steiler aufwärts, in großem Bogen den wüsten obersten Talboden umgehend, nach 3/4 St. an ein paar zerstörten Hütten (2000m) vorbei; weiter auf undeutlichem Pfad an steilen Grashängen hinan, zuletzt über Felsen und Schnee zum (2 St.) **Colle del Turlo** („Türle", 2736m), einem scharfen Felsrücken zwischen r. *Fallerhorn* (3130m; vom Paß in 1 1/2 St. zu besteigen, lohnend) und l. *Corno Piglimo* (2896m). Aussicht beschränkt. Steil hinab über ein Schneefeld und magere geröllbedeckte Weiden, mit schönem Blick auf den Sesia-Gletscher, Signalkuppe und Parrotspitze, an den kl. *Turloseen* vorbei zur *Alp Faller* (1987m) und ins *Sesiatal;* hier über die *Acqua Bianca,* die l. einen schönen 100m h. Wasserfall bildet, zur (2 1/2-3 St.) Brücke über die Sesia. Dann am r. Ufer auf gutem Wege an dem Goldbergwerk *S. Maria Maddalena* vorbei nach (3/4 St.) **Alagna** (1191m; **Grand Hôt. Alagna,* Z. 2 1/2-4, F. 1 1/2, G. m. W. 3, M. m. W. 4, P. m. W. 8-11 fr.; **H. Monte-Rosa,* Z. 3, F. 1 1/2, G. m. W. 3, M. m. W. 4, P. 7 1/2-9 fr.; **Gr. Hôtel des Alpes,* P. 7-10 fr.; *H. Grober*), ansehnliches Dorf in schöner Lage.

Von Macugnaga nach Alagna über den **Colle delle Loccie** (3353m) 11-12 St., schwierig, nur für Geübte (F. 40 fr.). Über die *Petriolo-Alp* (S. 396) und den zerklüfteten *Locciegletscher* in 7-8 St. zur Jochhöhe zwischen *Cima delle Loccie* (3498m) und *Punta dei Tre Amici* (3541m); hinab über den *Vignegletscher* und die Alpen *Flua* (2300m; Unterkunft) und *Chegno* ins Sesiatal, nach (3 St.) *Alagna.*

Ausflüge von Alagna (Führer *G. Cerini, G. Gilardi, C. Martinale, Nic. Motta*). Im Sesiatal aufwärts zur (1 St.) *Pile-Alp* (1436m), mit prächtigem

Blick auf den Mte. Rosa; von hier hinan zur *Vigne-A.* und (m. F.) längs der Moräne zwischen *Piode-* und *Vigne-Gletscher*, Fels und Schnee zur (8 St.) **Capanna Valsesia** des C. A. I. (c. 3400m), von wo die *Vincentpyramide* (4215m) in 6 St., *Schwarzhorn* (4334m), *Ludwigshöhe* (4346m) und *Parrotspitze* (4463m) in je 6-7 St., *Punta Gnifetti* (4559m) in 8 St. für Geübte zu ersteigen sind. Über den *Colle Vincent* (4100m) zur *Gnifettihütte* 6 St.; über das *Piodejoch* (*Passo Ippolita*, 4300m) oder das *Sesiajoch* (4424m) nach *Zermatt* 9-10 St. (beide sehr schwierig); s. S. 390. — **Corno Bianco** (3320m), mit prächtiger Aussicht auf den Monte Rosa und die Grajischen Alpen, durch *Val Vogna* (s. unten), *Val Rissuolo* und über den SO.-Grat in 7-8 St. (F. 12 fr.), sehr lohnend. Auch vom *Col di Valdobbia* (s. unten) in 6 St., und von Gressoney-la-Trinité (s. unten) über den *Passo di Rissuolo* (2932m) und den SO.-Grat in 8 St. — Östl. führen von Alagna zwei Pässe, der *Colle Moud* (2323m) nördl., und die *Bocchetta Moanda* (2419m) südlich vom *Tagliaferro* (2964m) nach (5 bez. 6½ St.) *Rima* (*Alb. Tagliaferro); s. S. 511. — Über das *Lysjoch* nach Zermatt s. S. 390. — Von Alagna nach *Mollia* und *Varallo* s. S. 511.

Von Alagna nach Gressoney-la-Trinité über den Colle d'Olen, 7 St., leicht und lohnend (F. unnötig, Träger 8 fr.). Saumweg (man lasse sich den Anfang zeigen) w. durch Wiesen und Wald im *Valle d'Olen* hinan zur (2 St.) *Alp Seon* oder *Laglietto;* hier über den Bach und über Matten, zuletzt über Geröll zum (2½ St.) **Colle d'Olen** (2871m; **Guglielmina's Gasth.*, Z. 3-4, G. 3½, M. m. W. 4½, P. 9-10 fr.), mit schöner Aussicht nach NW.

Der ***Gemsstein** (*Corno del Camoscio*, 3026m), mit prächtiger Aussicht, ist vom Paß n. in ½ St. zu ersteigen (F. 6 fr., unnötig).

Hinab auf gutem Wege zur (¾ St.) *Gabiet-Alp* (2358m; Erfr.) und ins *Gressoney-* oder *Lystal*, nach (1 St.) *Orsia* (1750m; Cantine) und (25 Min.) **Gressoney-la-Trinité**, deutsch *Oberteil* (1627m; *H.-P. Thedy*, Z. 2½-3½, G. m. W. 3, M. m. W. 5 fr.; *H.-P. du Lac*). Von hier Fahrstraße (s. S. 399) an dem schön gelegenen (25 Min.) **H.-P. Miravalle* (1606m; 80 Z. zu 2-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 10-14 fr.) vorbei über *Castell* in Windungen hinab nach (¾ St.) **Gressoney-St-Jean** (1385m; **H. du Lyskamm*, Z. 4-6, F. 1, G. 4, M. 5 fr.; **H. Delapierre*, 40 Z. zu 2-3½, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8-10 fr.; *H. du Mont-Rose*, 40 Z. zu 2-3, F. 1, G. m. W. 3, M. m. W. 4, P. 8 fr.), Hauptort des Tals, als Sommerfrische besucht. Am untern Ende die stattliche *Villa Peccoz*.

Von Alagna nach Gressoney über den **Colle delle Pisse** (3162m) 8½-9 St. m. F., ziemlich mühsam. Durch *Valle d'Olen* (s. oben) und über die *Bocchetta delle Pisse* (2401m) um die N.-Seite des Gemssteins (s. oben) herum ins *Bors-Tal* (r. der *Bors-Gletscher* mit Wasserfall) und zur (5-6 St.) Paßhöhe; r. oberhalb die verfallene *Vincenthütte* (von hier zur Gnifettihütte über den *Indren-* und *Garsteletgletscher* 2 St., s. S. 399). Hinab durchs *Mos-Tal* zur *Gabietalp* (s. oben) und nach (3½ St.) *Gressoney-la-Trinité*.

Weniger beschwerlich ist der Übergang von *Riva Valdobbia* (¾ St. südl. von Alagna, s. S. 511) über den **Colle di Valdobbia** (2479m) nach Gressoney-St-Jean (6-7 St.; F. 14 fr.). Fahrweg im *Val Vogna* bis (¾ St.) *Ca' di Janzo* (1360m; *Alb. & Pens. Favro), dann Saumweg über *Peccia* (1531m), an der Mündung des Rissuolotals (s. oben), in scharfer Steigung zum (3½ St.) *Ospizio Sottile* auf der Paßhöhe (von hier auf das *Corno Bianco* 6 St., s. oben). Die Aussicht ist nicht bedeutend, sehr schön aber der Anblick des stillen Gressoneytals mit seinen grünen Wiesen,

Häusergruppen und Wasserfällen. Steil hinab über Schnee und Geröll, zuletzt durch Nadelwald nach ($1^3/_4$ St.) *Gressoney-St-Jean.*

Ausflüge von Gressoney (Führer: Val. u. Ch. Laurent, Sim. Vicquery, Alex. und Alb. Welf, C. Squindo, Alb. Bieler, F. A. Curta, J. David). Schöne Aussicht von der (1 St.) *Bodenalp* am Fuß des Grauhorns und von der Höhe von *Castell* halbwegs St-Jean (s. oben). — Zur (2 St.) *Alp Cortlis* (*Cour du Lys*, 2007m), mit Jagdhaus des Baron A. Peccoz, am Fuß des großen *Lysgletschers*, der vom l. Moränenwall (1 St.) gut zu übersehen ist. Lohnend die Besteigung des *Telchenhorns* (*Punta Telcio*, 2834m), 2 St. m. F. Von Cortlis über die *Alp Salza inferiore* und *superiore* zur *Lintyhütte* (s. unten) $3^1/_2$ St. — Für größere Bergtouren dienen zwei Clubhütten des C.A.I., die *Capanna Gnifetti* und die *Capanna Quintino Sella.* Zur erstern (7-8 St. von Trinité; F. 15 fr.) folgt man dem Col d'Olen-Wege (S. 398) bis zur (2 St.) *Gabiet-Alp* (2358m), hier l. ab zum großartigen Kessel der *Alp Zindra* (2515m), dann über Geröll und Fels zur (3 St.) kleinen *Lintyhütte* (3060m), auf den Felsen unterhalb des *Hohen Licht,* und zur (2 St.) **Capanna Gnifetti** (3647m; Eintr. 6, Übernachten 10, für Mitglieder des C.A.I. 3 u. 5 fr.), auf dem Felsgrat zwischen *Lys-* und *Garstelet-Gletscher*, Ausgangspunkt für *Vincentpyramide* (4215m; 2 St., F. 20 fr.); *Schwarzhorn* (*Corno Nero*, 4334m; 3 St., F. 30 fr.); *Parrotspitze* (4463m; 4 St., F. 30 fr.); **Signalkuppe* (*Punta Gnifetti*, 4561m), mit der *Capanna-Osservatorio Regina Margherita* des C.A.I. (Sommer-Wirtsch., Nachtlager 10, für Mitglieder des C.A.I. 5 fr.) und neuem *Geophysikalischem Observatorium* in 4 St. (F. 35 fr.); *Zumsteinspitze* (4573m; $4^1/_2$ St., F. 35 fr.); *Dufourspitze* (4638m; 7-8 St., F. 65 fr.); *Lyskamm* (O.-Spitze, 4532m; 6 St., F. 60 fr.). — Die **Capanna Quintino Sella** (3601m), auf den Felsen an der W.-Seite des *Felikgletschers*, oberhalb der Bettaforca, 6-7 St. von Trinité (F. 8 fr.), für die Besteigung des *Lyskamms* (W.-Spitze, 4477m), über den SW.-Grat in 6 St. (F. 50 fr.), und des *Castor* (4221m) in 4 St. (F. 30 fr.); Abstieg von letzterm event. nach *Breuil* (F. 40 fr.) oder *Zermatt* (F. 50 fr.).

Von Gressoney nach *Zermatt* über *Lysjoch* (F. 40 fr.), *Felikjoch, Zwillingspaß, Schwarztor* (F. je 35 fr.) s. S. 390.

Eine schöne Straße (Post im Sommer 2mal tägl. in 3-$3^1/_2$ St. für 2 fr. 50, aufwärts in $5^1/_2$ St. für 4 fr.; Einspänner 20, Zweisp. 40, von St-Jean 16 u. 33 fr.) führt von Gressoney-St-Jean durch das prächtige *Lystal* über *Gaby* (1035m; Gr.-H. Regina) nach (18km) **Issime** (939m; **H. Mont-Néry*, 80 Z. zu 2-3, M. m. W. 4, P. 6-8 fr.; **Posta*), weiter viel durch Kastanienwälder über *Fontainemore* und *Lillianes* nach (27km) *Pont-St-Martin* (S. 343). — W. kann man von St-Jean über den *Col de la Ranzola* (2171m) auf gutem Saumpfad in $3^1/_2$ St. nach *Brusson* (S. 400) und von dort über den *Col de Joux* (1638m) in $2^1/_2$ St. nach *St-Vincent* und *Châtillon* (S. 342) gelangen; beim Abstieg prächtiger Blick ins Aostatal. Sehr lohnend die Besteigung des *Mt. Taille* (2516m), vom Ranzolapaß südl. in 1 St., und weiter s. der **Punta Frudiera* (*Mont Néry*, 3070m), mit prachtvoller Aussicht, von Issime über den *Colle di Chasten* (2552m) in 7-8 St. (F. 12 fr.).

Von Gressoney-la-Trinité nach Fiéry über die Betta Forca, 5 St. (F. 8 fr.), unschwierig und lohnend. Saumweg, bei ($^1/_2$ St.) *Orsia* (S. 398) l. ab zur (5 Min.) Brücke über den *Lysbach;* jenseits steil aufwärts an den Häusern von *Betta* vorbei zur (1 St.) Kapelle *St. Anna* (2170m; unterhalb schöner Wasserfall), mit schönem Blick auf Lyskamm und Monte Rosa. Weiter durch ein einförmiges Hochtal (r. halten) an der *Alp Sitten* vorbei zum ($1^3/_4$ St.) **Colle di Betta Forca** (2676m), wo über dem Ayas-Tal die Grajischen Alpen auftauchen; r. der Grand-Combin. Hinab (r. halten) nach (1 St.) *Résy* (2066m; Kantine), dann r. an der Berg-

wand steil abwärts über den *Verra-Bach* nach dem auf einer Bergterrasse gelegenen Dörfchen ($^1/_2$ St.) **Fiéry** (1878m; *H. des Cimes Blanches, H.-P. Bellevue,* gleicher Besitzer, P. 8 fr., gelobt), mit hübschem Blick in das bewaldete *Val d'Ayas;* 20 Min. unterhalb das Dorf *St-Jacques* (1670m).

Etwas mühsamer ist der **Bettliner Paß** (*Passo di Bettolina,* 2896m), $6^1/_2$ St. von Trinité bis Fiéry (F. 8 fr.). Von ($1^3/_4$ St.) *Cortlis* l. hinan über *Alp Bettolina* zur ($2^1/_2$ St.) Paßhöhe, mit prächtiger Aussicht; hinab um die W.-Seite des *Mte. Bettolina* (2996m) herum nach (2 St.) *Fiéry.*

Von Gressoney-St-Jean oder Trinité nach Fiéry über das **Pinterjoch** (*Col de Cunéaz,* 2780m), 8 St., lohnend (F. 8 fr.): bis zum Joch 4 St., hinab nach Champoluc (s. unten) $2^1/_2$ St., dann wieder hinan nach Fiéry $1^1/_2$ St. Vom Joch ist n. das **Grauhaupt* (*Tête Grise,* 3315m) in 2 St. zu ersteigen (von Gressoney 6 St., nicht schwierig; F. 12 fr.); höchst großartige Aussicht.

Eine Fahrstraße (Post von Brusson nach Verrès tägl. in 2 St., aufwärts $3^1/_2$ St.) führt durch das malerische, vom *Evançon* durchströmte **Val d'Ayas** (der untere Teil **Val Challant** genannt) über *Champoluc* und *Ayas* (H. de l'Ours) nach ($3^1/_2$ St.) *Brusson* (1332m; Aquila) und (3 St.) *Verrès* (S. 343).

Von Fiéry nach Breuil über den Col des Cimes-Blanches (5 St., F. 10 fr., ratsam), schlechter Saumweg, anfangs durch Wald steil aufwärts, dann an der *Alp Ventina* vorbei über magere Weiden durch ein ödes Hochtal (r. oben der *Ventinagletscher*) zur (2 St.) letzten Alp *Varda* (2330m). Nun steiler aufwärts, nach $^1/_2$ St. auf Steinplatten über einen r. herabkommenden Bach, $^1/_2$ St. weiter über den aus dem Grand Lac abfließenden *Cortoz* (r. ab führt hier der Weg zum Matterjoch, s. unten), dann durch eine wüste Felswildnis r. an den kleinen *Lacs de Vent* vorbei zum ($^1/_2$ St.) **Col des Cimes-Blanches** (2980m), mit schöner Aussicht auf Matterhorn und Dent d'Hérens, n.ö. von der *Gran Sometta* (3167m; vom Paß in $^3/_4$ St. leicht zu ersteigen, prächtige Aussicht). Hinab über Schnee, Geröll und Matten, an den kl. *Lacs de la Barmaz* vorbei, dann entweder r. zum *H. du Mont-Cervin* in *Giomein,* oder l. nach ($1^1/_2$ St.) *Breuil* (S. 402).

Wer nach Valtournanche will, wendet sich 10 Min. oberhalb der Brücke über den Cortoz (s. oben) l. ab zum ($^1/_4$ St.) *Col Sud des Cimes-Blanches* (2896m) südl. von der Gran Sometta (s. oben; noch weiter südl. ein dritter Übergang, 2834m); hinab, mit schöner Aussicht nach W., zu der herrlich gelegenen Alp *le Désert,* dann über *Brenga* nach (2 St.) *Valtournanche* (S. 401). Bei Neuschnee ist dieser direkte Weg nach Valtournanche ungangbar und man muß dann über Breuil gehen.

Wer zum Matterjoch und nach Zermatt will, braucht nicht nach Breuil zu gehen, sondern steigt (nur mit kundigem Führer 20, inkl. Breithorn 35 fr.) $^1/_2$ St. vor dem Col des Cimes-Blanches (s. oben) r. hinan über Fels und Geröll an dem kleinen *Grand Lac* (2784m) vorbei zum ($^3/_4$ St.) Südrande des *Valtournanche-Gletschers* oder *Plan Tendre* (3086m); dann über den Gletscher (Vorsicht wegen der Spalten, Seil), zuletzt einen steilen Firnhang hinan zum ($1^1/_2$-2 St.) *Matterjoch* (S. 402).

88. Von Châtillon nach Valtournanche und über das Matterjoch nach Zermatt.

Fahrstraße bis (18km) *Valtournanche* (Post tägl. in 3¾ St., 4 fr., zurück in 2 St.; Einspänner 15, Zweisp. 25 fr.); Reitweg von Valtournanche bis Breuil in 2½-3 St.; von Breuil zum Matterjoch 3-3½ St., Matterjoch-Zermatt 3 St. Führer von Châtillon bis Zermatt 25 fr., von Valtournanche 20, mit Breithorn 40 fr. — Sehr lohnende Wanderung; schönster Rückweg nach der Schweiz als Abschluß der Tour du Mont-Blanc (R. 76). Man behalte den Führer bis Zermatt, da der Weg auch nach dem Verlassen des Gletschers schlecht im Stand gehalten ist.

Châtillon (549m) s. S. 342. Die Straße führt am r. Ufer der tief eingeschnittenen *Matmoire* aufwärts zwischen prächtigen Nuß- und Kastanienbäumen; r. oben am Berge sind mehrfach Reste alter Wasserleitungen sichtbar. ½ St. *Champlong;* ½ St. weiter auf das l. Ufer; l. führt hier ein Fahrweg hinan nach dem (2 St.) reizend gelegenen Dorf *Torgnon* (1489m; Restaur. Vesan, P. 6 fr.). Bei dem Weiler (¾ St.) *Grands-Moulins* (1000m; Cantine du Mt-Cervin), wo die Straße auf das r. Ufer zurücktritt, erscheint im Talausschnitt plötzlich das imposante Matterhorn. R. am Abhang die Kirche von *Antey-St-André;* links Reste einer Wasserleitung aus dem XII. Jahrh. Bei (35 Min.) *Fiernaz* (1050m; H.-Rest. Bellevue) die letzten Nußbäume. R. hoch oben das Dörfchen *Chamois* (1815m), wo noch Hafer gedeiht. Oberhalb (1 St.) *Ussin* (1259m) bei *Moulin-dessus* über den *Cignanabach*, der l. einen malerischen Fall bildet; dann in Windungen hinan nach (1 St.)

18km **Valtournanche** (1524m; **H. du Mont-Rose*, Z. 2½, F. 1½, M. m. W. 4, P. 7-10 fr.; *H. Meynet*, Z. 2½-3½, F. 1.20, M. m. W. 3½, P. 5-7 fr.; *H. Royal; Alb.-Ristor. delle Alpi*, einf.), mit der Kirche des obern Tals. Neben der Kirchentür Gedenktafel für den verdienten Kanonikus Carrel († 1870). Ö. der schöne *Mont Roisetta* (3321m).

Über den *Col des Cimes-Blanches* nach *Fiéry* s. S. 400; Maultier 18, über Breuil 22 fr. — Führer (s. S. 402): *Louis, Léon.* u. *Jean-Bapt. Carrel, Aimé, Angelo, Ant., Dan.* u. *Jean-Bapt. Maquignaz, L.-A.* u. *Jean-Bapt. Bich, Jos. Barmasse, Max. Gorret, Alb., Cés.* u. *Sal. Meynet, Aug. Ansermin, J.-B. Pellissier, J.-B. Perruquet, P.-L. Perron, Abel, Al., Bern., Franç., P.-J.* u. *Silv. Pession* etc. — ***Grand Tournalin** (3379m), über *Cheneil* in 6 St. m. F. (10 fr.), für Geübte unschwierig. Oben die *Capanna Carrel* des C.A.I. (unbrauchbar). Prächtige Aussicht.

Der Saumweg (Maultier bis Giomein 8 fr.) tritt vor dem Weiler *Crepin* auf das r., nach 1 St. wieder auf das l. Ufer der Matmoire. Bei der Brücke (1742m) ein schöner Wasserfall in wilder Felsschlucht (**Gouffre de Busseraille*, 1742m), zu dem eine Holzgalerie führt (1 fr.), dabei das kl. *H. des Alpes* (einf. gut). Nun steiler bergan zur Kapelle *Notre-Dame de la Garde* (1829m) und durch einen wildromantischen Engpaß (*Défilé de Busseraille*), dann an den (1 St.) *Chalets d'Aouil* (1980m) vorbei durch ein offnes Wiesental, von gewaltigen Bergen umgeben (l. Château des Dames, Becca

Creton, Becca de Guin, Jumeaux du Vallon, Pointe des Cors, Dent d'Hérens, Tête du Lion, Matterhorn), zu den (1/2 St.) Hütten von **Breuil** oder *Breil* (2046m; *Hôt. des Jumeaux*, Z. 3, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 7-10 fr.; *Hôt. du Breuil*, Z. 2 1/2, F. 1 1/2, M. 3-3 1/2 fr., gelobt). 10 Min. oberhalb auf dem Hügel von *Giomein* das **Gr.-H. du Mont-Cervin* (2097m; Z. 4, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. 10-12 fr.).

Von Breuil auf das *Matterhorn* (12 St., F. 100 fr., bis Zermatt 150 fr.) s. S. 389; über den *Col des Cimes Blanches* nach *Fiéry* (6 St., F. 10 fr.) s. S. 400. — Die *Dent d'Hérens* (4180m) ist von Breuil über den *Col des Grandes-Murailles* (2869m) in 8-10 St. zu besteigen (schwierig, F. 90 fr.; besser von Prarayé, S. 372, 389). — Führer sind in Breuil nicht immer zu finden, wohl aber in Valtournanche (S. 401).

Nach Prarayé über den Col de Valcournère, 8 St. m. F. (14 fr.), beschwerlich aber lohnend. 3/4 St. unterhalb Breuil über die Matmoire und r. hinan zum (2 St.) *Col de Dza* (2442m), mit prächtigem Blick auf das Matterhorn; etwas bergab, dann wieder bergan über Rasen, Fels und Schnee um die SO.-Seite des Château des Dames (s. unten) herum und an kl. Seen vorbei zum (3 St.) **Col de Valcournère** (3147m), südl. von der *Punta di Fontanella* (3386m), mit schöner Aussicht auf Mt. Vélan, Grand-Combin etc. [Von Valtournanche Saumweg bis zu den Hütten von *Cignana*, dann steiler u. beschwerlicher Anstieg zum (4 1/2-5 St.) Paß.] Hinab durch *Val Cournère* nach (2 St.) *Prarayé* im Valpellina (S. 372). — **Château des Dames** (3489m), vom Col de Valcournère 2-2 1/2 St., nicht sehr schwierig (F. 12 fr.).

Der Weg zum Matterjoch (bis zum Gletscher auch zum Reiten) führt über Rasen und Geröll am *Chalet des Cors* vorbei bis (2 1/2 St.) *le Fornet* (3077m), spärlichen Resten ehem. Befestigungen am Ende des *Valtournanche-Gletschers*, wo das Seil angelegt wird; dann über den gut gangbaren Gletscher in 1-1 1/4 St. zum **Matterjoch** (S. 387). Von hier auf das (2 1/2 St.) **Breithorn* s. S. 387; nach (3 1/2 St.) *Zermatt* S. 387.

VI. SÜDÖSTLICHE SCHWEIZ. GRAUBÜNDEN.

89. Chur und Umgebung 405
Bad Passugg. Tschiertschen. Calanda 408.

90. Von Chur nach Arosa durch das Schanfiggtal . . . 409
Strelapaß. Durannapaß. Weißfluh 409. — Ausflüge von Arosa: Weißhorn, Rothorn, Maienfelder Furka, Carmenapaß, Urden-Fürkli, Furcletta 410, 411.

91. Von Landquart nach Davos und über den Flüelapaß nach Schuls 411
Valzeina. Seewis 411. — Vilan. Scesaplana. Bad Fideris. St. Antönien 412. — Bad Serneus. Ausflüge von Klosters 413. — Vereina-Paß. Fless- u. Jöri-Fless-Paß. Fuorcla Zadrell. Silvretta-Paß. Schwarzhorn 414.

92. Davos und Umgebung. Von Davos nach Alvaneu . . 415
Von Davos nach Scanfs über den Scaletta-Paß; nach Bergün über den Sertig-Paß 418. — Fuorcla d'Eschia. Piz Kesch 419. — Ausflüge von Wiesen 420.

93. Von Chur nach Tiefenkastel über Churwalden . . . 421
Churer Joch. Stätzerhorn 421. — Aroser Rothorn. Lenzerhorn 422.

94. Von Chur nach Thusis 423
Feldis 423. — Sarn. Präzerhöhe 424. — Ausflüge von Thusis. Schynstraße 425.

95. Von Chur nach Göschenen. Oberalp 425
Waldhaus Flims. Flimserstein. Segneshütte. Vorab 426. — Das Safiertal. Über den Löchliberg nach Splügen und über den Glaspaß nach Thusis 427. — Laax. Piz Mundaun. Lugnetz-Tal. Vals-Platz 428. — Zervreila. Vrin. Pässe nach Hinterrhein und dem Blenio-Tal 429. — Brigels. Val Puntaiglas 430. — Somvixer Tal. Caveljoch. Lavazjoch 430, 431. — Ausflüge von Disentis 431. — Piz Muraun. Piz Pazzola. Val Nalps. Paß da Tiarms 432. — Val Cornera. Calmot. Stock. Piz Nurschallas. Toma-Sec. Badus 433.

96. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier 434
Cristallinen-Tal. Piz Cristallina 434. — Piz Medel. Scopi. Piz Rondadura. Predelp-Paß 435.

97. Von Thusis nach Chiavenna (Colico) über den Splügen 436
Via Mala 436. — Piz Beverin. Piz Curvèr 437. — Ferrera- und Averser Tal. Stallerberg. Forcellina-, Duana- und Madesimo-Paß 438, 439. — Guggernüll. Einshorn. Tambohorn 439. — Madesimo 440.

98. Von Splügen nach Bellinzona. S. Bernardino . . . 441
Quelle des Hinter-Rheins. Rheinwaldhorn 441. — Von Cama nach Chiavenna. Val Calanca 443.

99. Von Tiefenkastel über den Julier nach Silvaplana . 444
Piz Curvèr. Fianellpaß. Tinzentorpaß. Errjoch. Val da Faller. Piz Platta etc. 444. — Von Bivio über den Septimer nach Casaccia im Bergell; nach Sils über Gravasalvas 445.

100. Von Chur (Thusis) nach St. Moritz und Pontresina. Albulabahn 446

Muttnerhorn 446. — Piz Michēl. Tinzenhorn. Piz d'Aela. Piz Kesch 447. — Fuorcla Pischa. Aelapaß. Albulapaß 448. — Muottas Murail. Piz Padella. Piz Ot 449.

101. St. Moritz und das Ober-Engadin bis zum Maloja . 450
Piz Nair. Piz Julier. Fuorcla Surlej. Piz Corvatsch. Piz Surlej. Piz dell' Ova cotschna 454. — Fextal. Fuorcla Surlej 456. — Ausflüge von Maloja: Ordlegna-Fall. Cavloccio-See. Fornogletscher. Piz Lunghino 458. — Murettopaß. Casnile- und Cacciabella-Paß 459.

102. Pontresina und Umgebung 459
Morteratschgletscher 461. — Bovalhütte. Roseg-Gletscher. Alp Ota. Mortèlhütte. Tschiervahütte 462. — Schafberg. Muottas Murail 463. — Piz Languard. Diavolezza-Tour 464. — Piz Morteratsch, Chapütschin, Tschierva, Sella, Glüschaint, Palü, Zupò, Crast'Agüzza, Bernina, Roseg, Scerscen 465. — Nach Sils über die Fuorcla da Fex, den Chapütschin-Paß oder die Fuorcla Glüschaint; nach Malenco über den Sella-Paß oder den Bellavista-Sattel; zum Berninahospiz über den Cambrena-Paß; nach Poschiavo über den Continale- oder den Canciano-Paß 466.

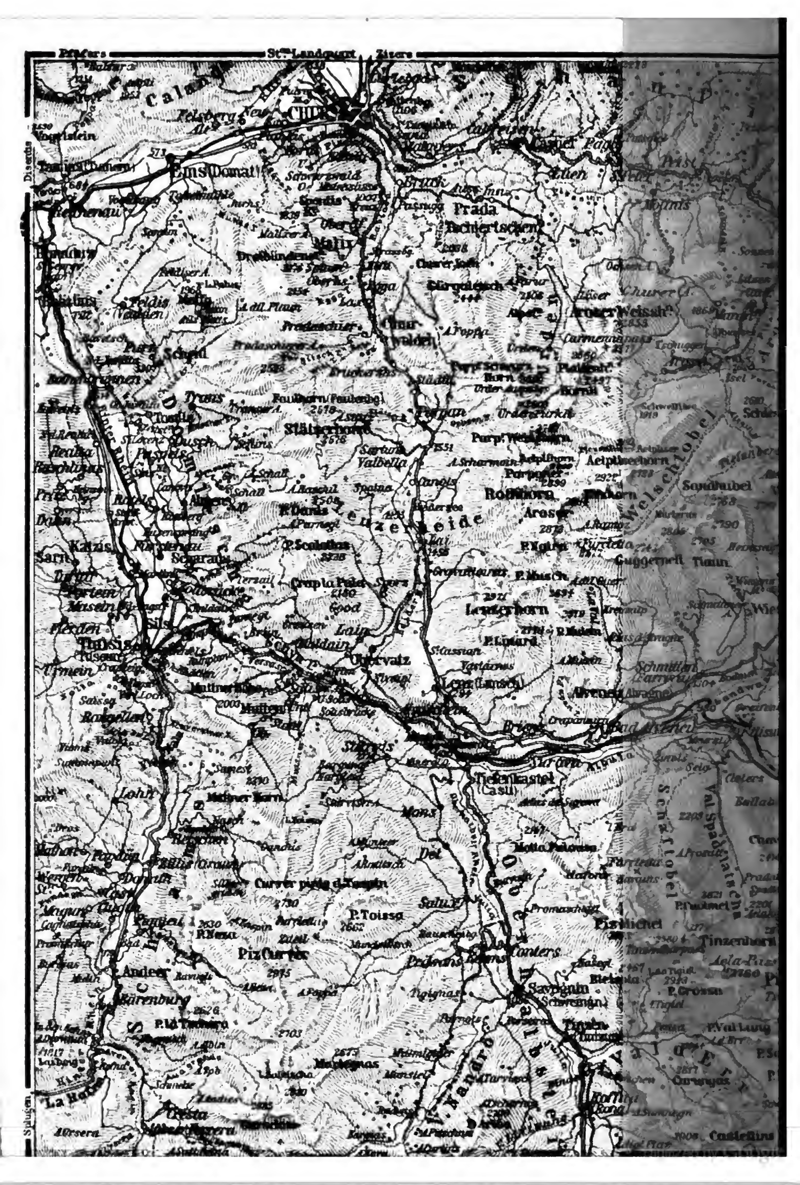
103. Von Samaden-Pontresina über den Berninapaß nach Tirano 467
Val del Fain. Über den Fienopaß nach Livigno 467. — Sassal Masone. Alp Grüm. Val Lagone. Vom Bernina durch Val Viola nach Bormio 468. — Capanna di Dosdè. Sassalbo 469.

104. Von Samaden durch das Unter-Engadin nach Nauders und Landeck 470
Munt Müsella. Piz Uertsch. Piz Kesch. Piz Griatschouls. Piz Mezaun. Piz Casanella. Piz d'Esen. Von Scanfs nach Livigno durch das Casana-Tal 471. — Munt Baseglia. Piz d'Arpiglia. Piz Nuna. Piz Sarsura. Piz Mezdi. Piz Linard. Guarda 472. — Fetan. Val Tasna. Futschöl-Paß 473. — Ausflüge von Tarasp. Schloß Tarasp. Val d'Uina. Motta Naluns. Piz Clüna. Piz Champatsch 475. — Piz Lischanna, Pisoc etc. Scarltal 476. — Piz Arina. Fimberpaß 477. — Von Landeck über den Arlberg nach Bregenz. Scesaplana. Montafon 478.

105. Aus dem Engadin über das Stilfser Joch nach Meran 478
a. Von Zernez nach Trafoi über Ofenpaß, S. Maria im Münstertal und Umbrailpaß 478
Livigno. Nach Bormio über den Foscagnopaß oder durch Val Fraele 479. — Piz d'Aint. Lü. Piz Terza. Von S. Maria nach Mals über Münster und Taufers. Rimser See 480.
b. Von Pontresina über Tirano-Bormio nach Trafoi und Meran 481
Piz Umbrail 482.

106. Von Pontresina über Tirano nach Colico 484
Rif. Ant. Cederno 484. — Corno Stella. Val Malenco. Monte della Disgrazia. Val Masino 485.

107. Vom Maloja nach Chiavenna. Bergell 486
Valle di Campo 486. — Albigna-Tal. Forcella di S. Martino. Pizzo della Duana. Val Bondasca. Über die Forcella di Bondo nach Masino 487. — Soglio. Piz Gallegione 488.



Chur
Ems (Domat)
Reichenau
Prada
Tschiertschen
Malix
Churwalden
Parpan
Arosa
Faulhorn (Faulberg)
Stätzerhorn
Valbella
Lenzerheide
Aroser Weisshorn
Aelplihorn
Rothhorn
Welschtobel
Sandhubel
Guggernell
Thusis
Katzis
Sarn
Tartar
Porten
Masein
Flerden
Urmein
Tinzen
Obervatz
Lenz (Lanzada)
Alvaneu
Tiefenkastel
(Casti)
Mons
Motta Palousa
Piz Toissa
Piz Curvèr
Curver pintg d. Taspin
Salux
Conters
Prada
Reams
Savognin
(Schweiningen)
Andeer
Bärenburg
Piz Michel
Tinzenhorn
P. Grosso
P. Val Lung
Castellins
Cresta
La Rosa
Splügen
Lohn
Mathon
Pignia
Donath
Casti
Zillis
Scharans
Almens
Paspels
Rodels
Trans
Feldis
Scheid
Rothenbrunnen
Tamins
Bonaduz
Rhäzüns
Realta



Landquart
Bei der Brücke
Monbiel
R Ä T I G A U
Casanna
Gotschna
Parsenn
Weissfluh
Strela
St. Wolfgang
Laret
Davoser See
Davos Dörfli
Bühl
Davos Platz
Jacobshorn
Frauenkirch
Glaris
Bärenthal
Sertig Dörfli
Weisshorn
Schwarzhorn
Scaletta
P. Grialetsch
Piz Sarsura
Piz Vadret
Val Sarsura
Hoch Ducan
Sertigpass
Monstein
Silberberg
Stulserthal
P. Forun
Val Tisch
Piz Kesch
Val d'Escha
Albula-Pass
Zuz
Scanfs
Cinuskel
Sulsanna
Brail
Ponte
Madulein
Piz Mezaun
P. Suter
Bevers
Val Chamue

GRAUBÜNDEN.

Das Graubündner Bergland war zu Anfang unsrer Zeitrechnung von den Rätiern bewohnt, die im J. 15 nach Chr. von den Römern unterworfen wurden und deren Sprache annahmen. Römisches Recht blieb auch unter der Herrschaft der Franken (seit 536) in Geltung. Durch den Vertrag von Verdun (843) kam das Land an das Deutsche Reich und wurde 916 zum Herzogtum Alemannien geschlagen. Die mächtigsten Herren waren die Bischöfe von Chur, die Äbte von Disentis und Pfäfers, die Grafen von Montfort und Werdenberg, die Herren von Matsch und Vaz usw. Gegen die Bedrückungen des Adels trat das Volk zu Bündnissen zusammen: 1396 *Gotteshausbund*, an dessen Spitze die Kirche zu Chur stand, 1424 in Truns *Oberer* oder *Grauer Bund* (S. 430), 1436 nach dem Tode des letzten Grafen von Toggenburg in Davos *Bund der Zehn Gerichte*. Aus diesen erwuchsen 1471 in Vazerol die *drei ewigen Bünde*. Der Adel mußte den Bünden beitreten, viele Burgen wurden gebrochen. Im J. 1512 eroberten die Bündner das Veltlin, das sie bis 1797 durch Landvögte regierten. Die Reformation fand seit 1521 Eingang, eine starke Minderheit blieb dem katholischen Glauben treu. Die Zwistigkeiten der Parteien und die strategische Wichtigkeit der Bündner Alpenpässe (das Gebiet der Republik Venedig reichte damals westl. bis zur Adda, versperrte also die östlichen Pässe) zogen im 30jähr. Kriege österreichisch-spanische und französische Heere ins Land, doch gelang es der rücksichtslosen Energie des Feldobersten *Georg Jenatsch* († 1639), dem Lande seine Unabhängigkeit wieder zu erringen. Mit der Eidgenossenschaft stand Graubünden seit dem xv. Jahrh. im Bündnis und gehört ihr seit 1803 als 18. Kanton an. Die alte Verfassung der drei Bünde mit ihren 26 „Hochgerichten" bestand im wesentlichen bis 1848.

Graubünden ist mit 7184qkm der größte Kanton (über $^1/_6$ der ganzen Schweiz) und durch ein vielverzweigtes Gebirgsnetz in etwa 150 Täler gegliedert, die die schroffsten Gegensätze aufweisen. Die höchsten Gipfel ragen in die Region des ewigen Schnees. Die Hochtäler des Engadin und Avers haben fast sieben Monate Winter. Im Rheintal bei Chur und seiner Umgebung gedeihen Obst und Wein in Fülle. Die nach Süden auslaufenden Täler erfreuen sich italienischer Üppigkeit.

Dieselbe Mannigfaltigkeit zeigt das Volk. Unter den 105000 Einwohnern befanden sich im J. 1900 55371 Reformierte, 49585 Katholiken, 36508 romanischen, 48937 germanischen, 17883 italienischen Stammes. Die romansche Sprache ist ein rauher, unter fremdem, namentlich germanischem Einfluß entstandener Zweig der großen romanischen Sprachengruppe. Sie scheidet sich in zwei Haupt-Mundarten, die ladinische im Engadin, Albula- und Münstertal, und die churwelsche im Bündner Oberland, Oberhalbstein, Schams usw. Die Sprache hat keine eigentliche Literatur und nimmt fortwährend an Umfang des Gebiets ab, namentlich gegen das Deutsche, weniger gegen das Italienische. In den Schulen lernen die Kinder vom 10. Jahre an deutsch, die jungen Leute sprechen es verständlicher als die deutschen Schweizer. — Italienisch wird in den Tälern südlich der Alpen gesprochen, im Puschlav, Bergell, Misox und Calanca.

89. Chur und Umgebung.

Gasthöfe. *Neues Hôt. Steinbock (Pl. a: BC 1), gegenüber dem Bahnhof, 100 Z. zu 3-7, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 10-15 fr.; *Lukmanier (Pl. b: D 2), 5 Min. vom Bahnhof; 72 Betten, Z. 3-5, F. $1^1/_2$, M. 3-4, P. von 8 fr. an, Omnibus 75 c. (beides Aktiengesellschaften). — *Weißes Kreuz (Pl. c: D 2), Z. 2-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. m. W. 3, P. 7-8 fr.; *Stern (Pl. d: E 1), 36 Z. zu 2-3, F. $1^1/_4$, M. m. W. $2^1/_2$, A. m. W. 2, P. 6-8 fr.; Drei

Könige (Pl. f: D 2), Untere Reichsstr., ebenfalls gut und nicht teuer; H. Hofkellerei (s. unten).

Restaurants. *Bahnrestaur. (M. 2½ fr.); *Café Steinbock, im Hotel Steinbock (Münchner und Pilsner Bier); Café Calanda, beim Hot. Lukmanier; Café Splügen, Grabenstr.; Roter Löwe (Pl. e: D 3; „Kasino“, Pilsner Bier); Café-Rest. Bernina, Untere Gasse, beim Kornplatz (Münchner Bier); Rätisches Volkshaus, mit Volksküche (alkoholfreie Getränke), am obern Tor an der Plessur.

Weinstuben: *Hofkellerei, im Eingangsturm des Bischofshofes (Trinkstube von 1522, Weine der bischöfl. Kellerei); Jörimann, Kornplatz. — *Veltliner* (fast ausnahmlos rot, vgl. S. 470) ist das allgemeine Getränk in Graubünden; beste Sorten Grumello, Inferno, Sassella, Montagna. Ebenfalls gut die Weine aus dem Rheintal: *Malanser* („Kompleter“, stark und teuer), *Jeninser*, *Maienfelder* usw., zumeist rot.

Post (Pl. C D 2), Grabenstr., 5 Min. vom Bahnhof, Abfahrtstelle der Alpenposten (vgl. S. 409, 421).

Badeanstalt von *Willi* am r. Ufer der Plessur (Pl. F 4; 50 c.).

Bergführer: *Paul Roth*, *Alfr. Weiß*.

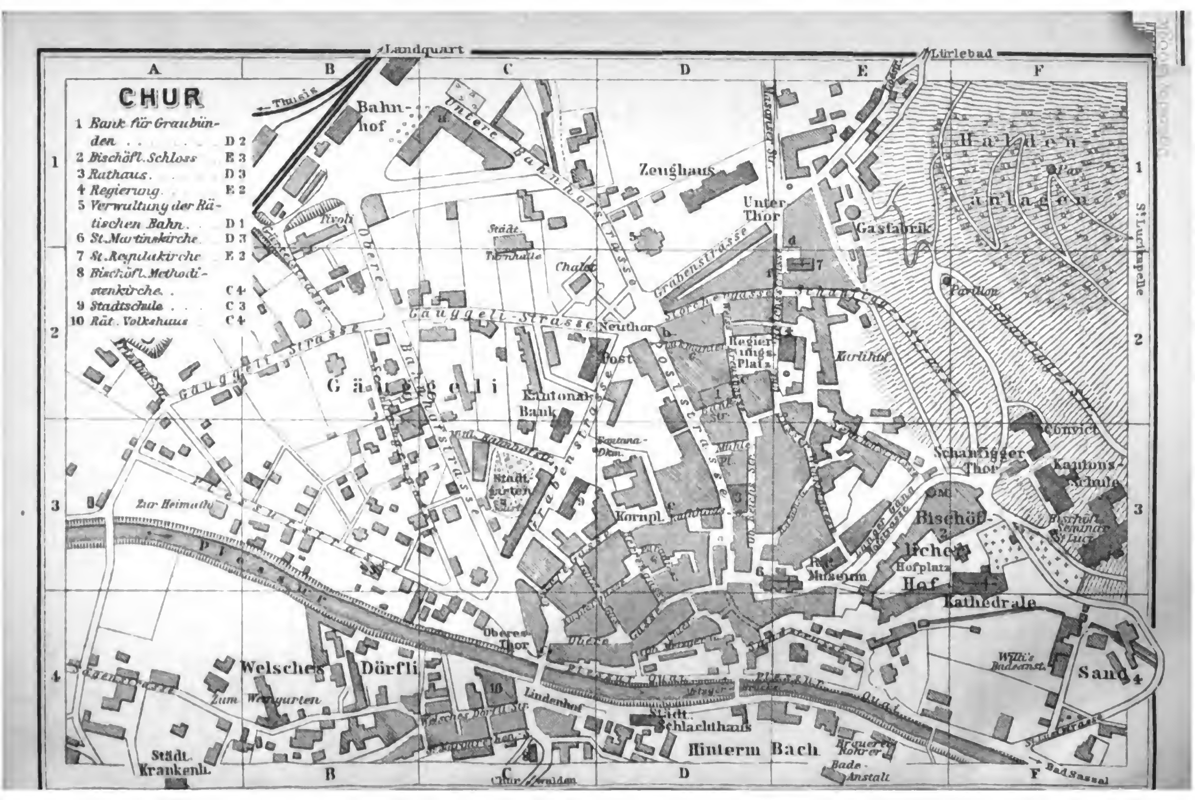
Offizielles Verkehrsbureau bei *Manatschal Ebner & Co.*, Poststr.

Chur (596m), roman. *Cuera*, ital. *Coira*, die Hauptstadt des Kantons Graubünden, mit 12116 Einwohnern (2/3 reform., 1/3 kath.), liegt 2km vom Rhein an der Mündung des Schanfiggtales, dem die *Plessur* entströmt, s. vom Pizokel, n.ö. vom Montalin überragt, während im W. der Calanda aufsteigt. Chur war schon zur Römerzeit Vorort des Landes *(Curia Raetorum)* und früh Bischofssitz, wenn auch als solcher erst 452 erwähnt. Seit 1464 frei von der bischöfl. Gewalt, nahm die Stadt 1524 die Reformation an, während der Bischofshof katholisch blieb.

Breite neue Straßen führen vom Bahnhof in die Altstadt, die noch manche Gebäude aus dem xv.-xvii. Jahrh. aufweist. Das *Rathaus* (Pl. 3: D 3; Eingang obere Reichsstr. 50) ist aus dem xv. Jahrh.; zu beachten die Vertäfelung der Bürgerratsstube (von 1583, erst neuerdings hierher übertragen). Unweit, obere Reichsstr. 55, das Geburtshaus der Malerin Angelika Kaufmann (1741-1807). Die protest. *St. Martinskirche* (Pl. 6: D E 3) ist aus dem xv. Jahrh.; dabei der alte St. Martinsbrunnen. Östl. hinter der Kirche, gegenüber dem Aufgang zum Bischofshof, das *Rätische Museum* (Pl. E 3; Eintritt 9-12, 2-5 Uhr gegen 80 c., mehrere Pers. je 50 c.), mit Altertümern, u. a. Totentanzbildern von 1543 (grau in grau, nach Holbein), der Kantonsbibliothek (60 000 Bde.) und naturgeschichtlicher Sammlung.

In der Grabenstr. r. das stattliche neue *Postgebäude* (Pl. C D 2); weiter, gegenüber der Kantonalbank (Pl. C 3), l. das 1903 errichtete *Fontana-Denkmal*, zur Erinnerung an die Calvenschlacht 1499 (S. 480), von R. Kißling. R. der *Stadtgarten* (Pl. C 3), ehemals Friedhof, mit Büstendenkmal des Dichters Gaudenz v. Salis-Seewis (1762-1834). — Auf dem Regierungsplatz (Pl. D 2) das *Vazeroler Denkmal*, zum Gedächtnis der Bünde von 1424, 1436 und 1471 (vgl. S. 405, 422).

Der **bischöfliche Hof** (Pl. E F 3; Aufgang s. oben), östl. über


CHUR
1 Bank für Graubünden . . . D 2
2 Bischöfl. Schloss E 3
3 Rathaus. D 3
4 Regierung E 2
5 Verwaltung der Rätischen Bahn. D 1
6 St. Martinskirche D 3
7 St. Regulakirche E 3
8 Bischöfl. Methodistenkirche. C 4
9 Stadtschule C 3
10 Rät. Volkshaus C 4
Landquart
Lürlebad
Thusis
Bahnhof
Untere Bahnhofstrasse
Zeughaus
Unter Thor
Gasfabrik
Halden-anlagen
Tivoli
Obere
Städt. Turnhalle
Chalet
Grabenstrasse
Gäuggeli-Strasse
Neuthor
Post
Poststrasse
Regierungs-Platz
Karlihof
Pavillon
Gäuggeli
Kantonal-Bank
Bahnhofstrasse
Convict
Schanfigger Thor
Kantons-schule
Städt. Garten
Kornpl.
Zur Heimath
Plessur
Bischöfliches Hof
Hofplatz
Kathedrale
Museum
Oberes Thor
Welsches Dörfli
Zum Weingarten
Lindenhof
Städt. Schlachthaus
Hintern Bach
Bade-Anstalt
Quai
Sand
Städt. Krankenh.
Churwalden
Bad Sassal
St. Luciuskapelle
Willi's Badeanst.

der Stadt auf einer Felsterrasse am Abhang des Mittenbergs, mit dem bischöflichen Dom und Schloß, den Häusern der Domherren, der kath. Schule usw., nimmt die Stelle der römischen Burg ein, die die Alpenübergänge im N. deckte. Der Turm *Marsöl* (Pl. M: E3), an der N.-Ecke, ist noch römischen Ursprungs. Das mit ihm verbundene *bischöfliche Schloß* ist im XVIII. Jahrhundert neu ausgebaut worden. Der Brunnen in der Mitte des Hofs ist von 1860.

Der ***St. Luciusdom** (Pl. F3), so benannt zu Ehren des angeblich ersten Bischofs von Chur (II. Jahrh.), wurde an Stelle älterer, vielleicht bis ins IV. Jahrh. hinaufreichender Kirchen im XII. Jahrh. begonnen und 1282 geweiht. Die Gesamtanlage beweist die Kenntnis gotischer Bauweise, während die Einzelheiten bei den romanischen Formen verharren. In Ornament und Skulpturen ist der Einfluß antiker und italienischer Vorbilder unverkennbar.

Im *Innern* (Eintrittskarten im Pfarrhaus, l. vom Dom: 1 fr., wochent. 8½-2, 3-7, So. nur 3-7 Uhr) fällt die Unregelmäßigkeit des Grundrisses auf. Das Langhaus, mit niedrigen Seitenschiffen, steht schief zu dem zuerst erbauten Chor, wahrscheinlich weil auf der Südseite der Felsabsturz die Beibehaltung der Längsachse nicht gestattete. Alle Gewölbe sind verschoben. Die Kapitäle und Basen der Pfeiler sind mit phantastischen Figuren geschmückt. — Im r. Seitenschiff vorn: Sarkophag des Bischofs *Ortlieb von Brandis* (†1491), aus rotbraunem Bündner Marmor. Im l. Seitenschiff: 1. Altar, *Ang. Kaufmann* (S. 406), h. Aloysius; l. davor, halb unter Bänken versteckt, der Grabstein des Georg Jenatsch (S. 405; 1639 ermordet); 2. Altar, *Augsburger Schule um 1500*, Kreuztragung, auf Goldgrund. — Im r. Querschiff, Lorenzkapelle: Maria mit dem Leichnam Christi, spätgot. Holzschnitzwerk; Lünettenbild, Herodias in *Cranachs Art*, der Altarstein aus dem V. Jahrhundert.

Zwischen den Treppen, die zum Chor hinaufführen, öffnet sich die Krypta, deren Hauptraum von einem einzigen flachen Kreuzgewölbe überspannt ist; unter dem Schlußstein ein wunderlicher Säulenträger. — An der l. Chortreppe ein fein ausgeführtes *Sakramentshäuschen* von 1484. — Im Chor spätgotisches Stuhlwerk. Der holzgeschnitzte, bemalte und vergoldete **Hochaltar*, um 1491 von *Jacob Russ* ausgeführt, gehört zu den bedeutendsten Werken seiner Art: in der Mitte die h. Maria zwischen den H. Emerita, Lucius, Ursula und Florian; auf den Flügeln die H. Gallus u. Ottmar und Sigisbert u. Placidus, außen mittelmäßige Malereien; an der Altarstaffel darunter: sechs Passionsscenen; in der zierlichen Bekrönung Verkündigung und Krönung Mariä, Dreieinigkeit, Propheten, Apostel und jüngstes Gericht; auf der Rückseite die Kreuzigung.

In der Sakristei die reiche *Schatzkammer: Urkunden des Bistums Chur von Karl d. Gr. (773), Ludwig dem Frommen (831), Kaiser Lothar (843) u. s. w.; Kruzifixe aus dem XII. und XIV. Jahrh.; Reliquiarien in Büstenform (h. Florian aus dem Anfang des XIV., h. Placidus und h. Ursula von 1407, h. Lucius von 1499); Reliquienkästchen mit getriebener Kupferblechbekleidung (XI. Jahrh.); Monstranzen (eine spätgotische aus dem Ende des XV. Jahrh.); gewirkte und gestickte Seidenstoffe (Simson mit dem Löwen, altchristlich, andere aus dem XIV.-XVI. Jahrh. und späterer Zeit); eine Turnustafel aus dem XII. Jahrh. (zur Angabe der Reihenfolge der Domherren im Kirchendienst) usw.

Östl. oberhalb des Bischofshofes fallen das *Bischöfl. Seminar St. Luzi*, einst Prämonstratenserkloster, nach dem Brande von 1811 neu erbaut, die paritätische *Kantonschule* und das dazu gehörige *Konvikt* ins Auge (Pl. F 3).

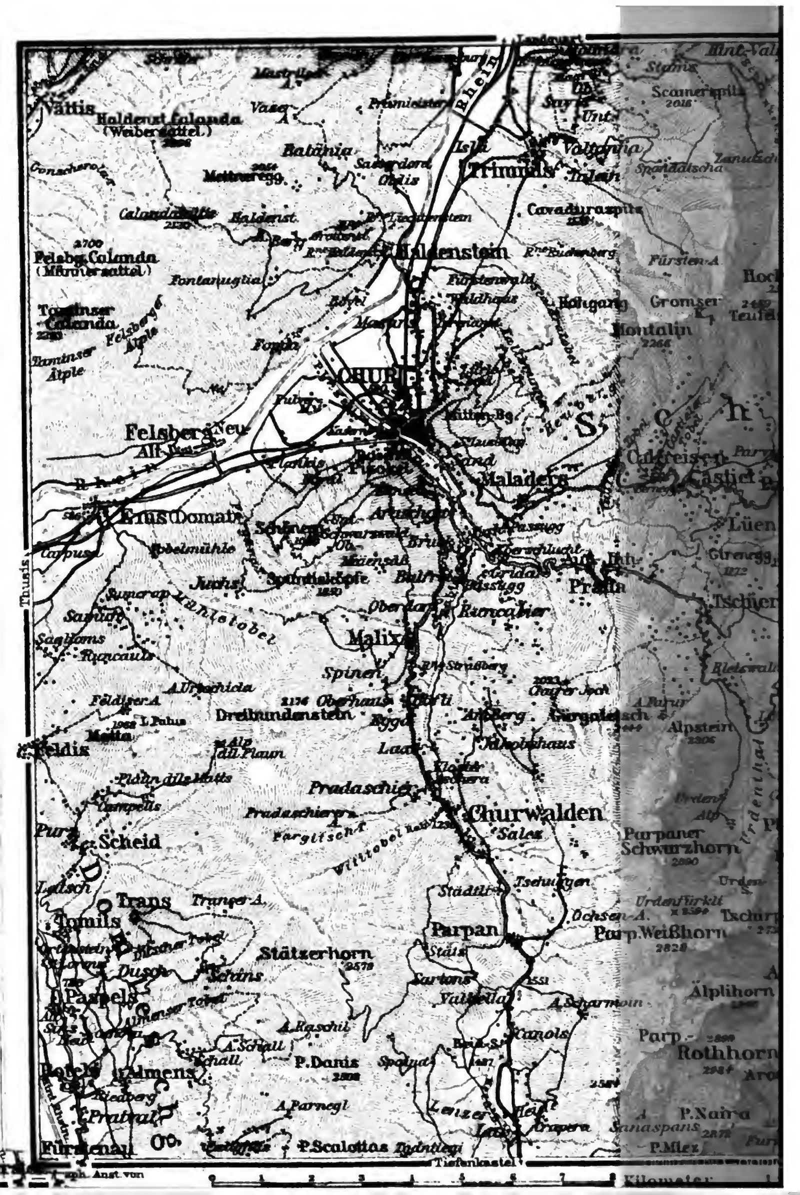
Spaziergänge und Ausflüge. Nach den **Haldenanlagen** am *Mittenberg:* beim Konvikt auf der Schanfiggstraße (S. 409) bis zum Pavillon (Pl. E F 2), hier l. durch die Allee und in Windungen durch Wald hinan, mit Blicken auf Stadt und Umgebung, zum zweiten Pavillon und weiter zur (3/4 St.) *St. Luzikapelle*, unter überhängendem Felsen; auf die (1 3/4 St.) *Mittenbergweide* (1106m; Aussicht); ins *Kaltbrunner Tobel* etc. — 20-25 Min. n.ö. (Promeadenweg von der Grabenstraße, Pl. E 1) das **Lürlibad**, ein von Reben- und Obstgärten bedeckter Abhang mit Landhäusern und Aussicht rheinaufwärts (*Pens. Montalin* von 6 fr. an; Biergarten zum *Franziskaner;* weiter oben die gute *Pens. Klein-Waldeck*, 756m; P. 5 fr.). Von hier zur (1/4 St.) *Irrenanstalt Waldhaus* und weiter durch den *Fürstenwald* in das wildromantische *Scaläratobel*, etc.

Auf dem linken Plessurufer bietet der *Rosenhügel* (640m), 10 Min. von der Brücke beim Obern Tor (Pl. C 4) in der ersten Windung der Churwaldner Straße, den Blick von S. auf Stadt und Rheintal. — Dahinter steigt der bewaldete **Pizokel** auf: hübscher Waldweg, der bei dem bescheidenen Café zum Rosenhügel von der Straße r. abzweigt, zum (1 1/2 St.) Maiensäß *Schönegg* (1100m; im Mai und Juni Wirtsch.), mit Aussicht über das Vorder-Rheintal. — Ein andrer Weg führt 3/4 St. von Chur (Handw.) von der Straße r. ab nach dem von Chur aus hoch oben sichtbaren (3/4 St.) **Känzeli** (1170m), mit Vogelschaublick auf Chur und das Rheintal. — Von hier kann man über die *Maiensässe* die (2 St.) *Spuntisköpfe* (1820m) und den (1 St., F. von Chur 7 fr.) **Dreibündenstein** (2176m) besteigen, mit Übersicht des Schanfiggtals bis Peist, des Vorder-Rheintals und Domleschg (Abstieg nach *Feldis* s. S. 423). — **Stätzerhorn* (2579m), 2 St. weiter südl., s. S. 421 (F. 10 fr.). — *Montalin* (2266m), über den Mittenberg und die Maladerser Heuberge in 4 St., unschwierig und lohnend (F. entbehrlich).

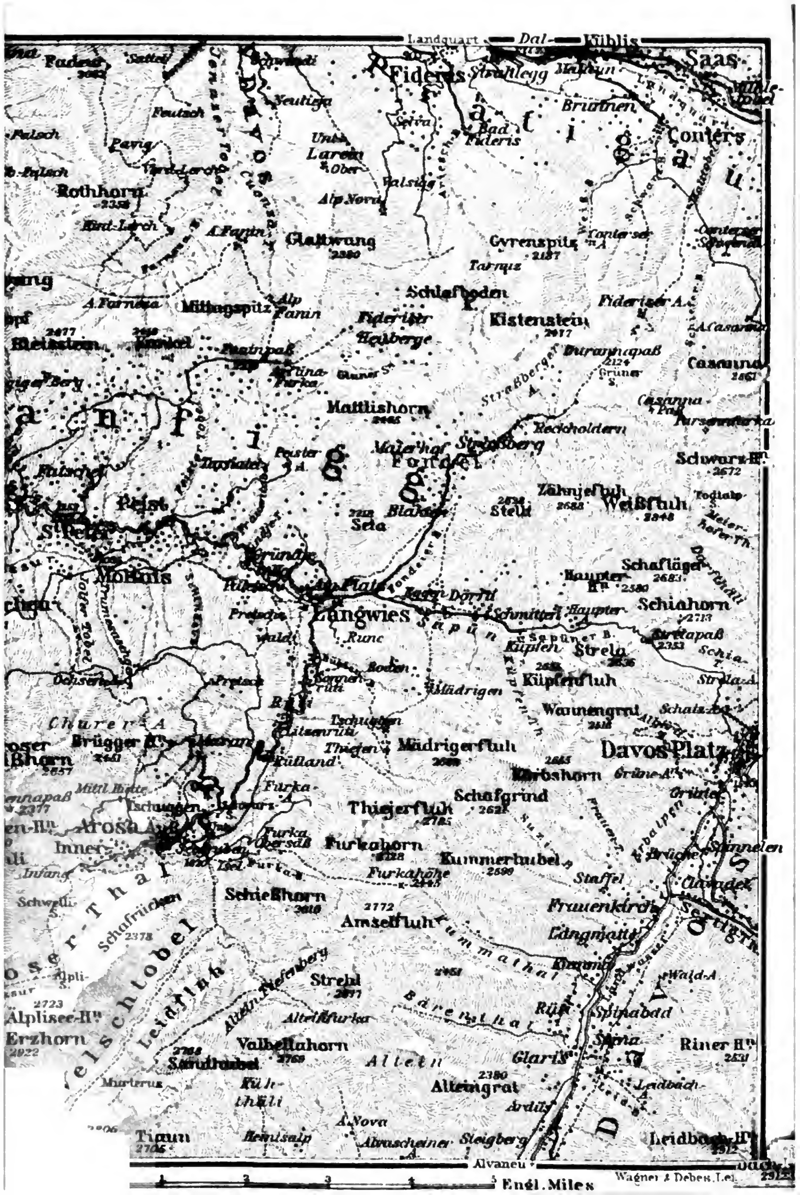
Bad Passugg, 1 1/2 St.: entweder am r. Ufer der Plessur (vgl. Pl. F 1) zum (20 Min.) *Bad Sassal*, hier aufs l. Ufer und über *Meiersboden*, mit Wasserfällen und dem Churer Elektrizitätswerk, dann Fußweg bergan zum Kurhaus, oder auf der Churwaldner Straße bis zum Ende der (1/2 St.) vierten großen Kehre, dann l. Fahrstraße über *Araschga* und *Bruck* (P. Kronenhof, 7 fr.; Rest. u. P. Fontana, P. 6 1/2-7 fr.), hier über die *Rabiosa*, auf deren r. Ufer es l. bergan zum Kurhaus, r. nach den (20 Min.) Quellen geht. Das **Kurhaus Passugg* (829m; 175 Betten, Z. 3-8, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 8-14 fr.) liegt auf einem Bergvorsprung über dem Rabiosatal; 1/4 St. oberhalb der Berghof *Grida* (944m). Die Passugger Quellen, die in der Rabiosaschlucht entspringen, sind Natron- und Eisensäuerlinge (Trinkhalle mit Restaurant). — Vom Kurhaus Passugg führt ein Weg, zu dem auch aus der Schlucht hinter dem Quellenrestaurant ein Treppenpfad hinansteigt, bergauf, bergab, zuletzt über die Rabiosa in 2 St. nach *Churwalden* (S. 421).

Von Chur über Araschga und Passugg (s. oben), weiter in Windungen bergan über *Prada* (1156m) Landstraße (10,5km; Post tägl. in 2 3/4 St. für 1 fr. 30 c.) nach dem Luftkurort **Tschiertschen** (1351m; **H.-P. Alpina*, 5 1/2-7 fr.; *P. Alphorn*, von 4 1/2 fr. an; *P. Jäger*, von 4 fr. an; *Brüsch*, einf., guter Wein). 1 1/2 St. von Tschiertschen (Fußweg bei der Sägemühle l. ab durch Wald und Wiesen) im Tal der Plessur das Dorf *Molinis* (1035m), mit interessanten Erdpyramiden (S. 370). — Von Tschiertschen nach Arosa (S. 395; 3 1/2 St.) lohnendes Sträßchen (Fahren nicht ratsam) über die *Churer Ochsenalp* (1941m), mit herrlichen Blicken auf Schanfigg und Rheintal, Rätikon etc., dann über *Maran* (S. 411) zum Obersee.

Beschwerlich ist die Besteigung des **Calanda** (2808m), von *Haldenstein* (S. 78; 5km n. von Chur) über die *Haldensteiner Alp* 6-7 St. (F. 12, mit Abstieg nach Vättis 20 fr.; G. Gyger in Haldenstein); übernachten in der (5 St.) *Calandahütte* des S.A.C. (2200m), 2 St. unterm Gipfel. Prächtige, sehr instruktive Aussicht (Panorama von Jenny). Überraschender aber mühsamer von *Vättis* (S. 84), 7-8 St. (F. 15 fr.).



Vättis
Rhein
Trimmis
Haldenstein
Chur
Felsberg
Ems
Domat
Malix
Maladers
Praden
Churwalden
Scheid
Trans
Tomils
Paspels
Almens
Parpan
Stätzerhorn
Dreibündenstein
Spontisköpfe
Thusis
Tiefenkastel
Kilometer
Montalin
Parpaner Schwarzhorn
Parp. Weißhorn
Parp. Rothhorn
Älplihorn
P. Danis
P. Scalottas
Fürstenau
Lüen
Tschiertschen



Landquart
Küblis
Saas
Fideris
Strahlegg
Brunnen
Bad Fideris
Conters
Rothhorn
Glattwang
Gyrenspitz
Schlafboden
Kistenstein
Mattlishorn
Fondei
Strassberg
Weissfluh
Casanna
Schwarzh.
Langwies
Sapün
Strela
Küpfenfluh
Schiahorn
Davos Platz
Mädrigerfluh
Thiejerfluh
Furkahorn
Kummerhubel
Arosa
Schiesshorn
Amselfluh
Frauenkirch
Strehl
Valbellahorn
Alteingrat
Glaris
Rinerh.
Leidbachh.
Erzhorn
Tiaun
Steigberg
Alvaneu
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

90. Von Chur nach Arosa durch das Schanfigg.

Von Chur nach *Arosa* (31km) Post 3mal tägl. in $6^1/_4$ St. (zurück in $3^3/_4$ St.) für 7 fr. 50 c. (Coupé 9 fr.); Einspänner 30, Zweisp. 50 fr. — Zu Fuß über Tschiertschen (bis hier Poststraße) nach Arosa ($6^1/_2$ St.) s. S. 408.

Chur (596m) s. S. 398. — Die Straße steigt beim bischöfl. Hof vorüber (Pl. F 3, 2) in großen Kehren am Abhang des *Mittenbergs* hin, mit Aussicht auf Chur und das Vorderrheintal, und biegt unterhalb des l. oben gelegenen *Maladers* (1013m; Post), das erst später sichtbar wird, beim (1 St.) *Whs. Strela* in das **Schanfiggtal** ein; tief unten in waldiger Schlucht die *Plessur*, auf die von beiden Seiten zahlreiche Seitentobel münden; r. das Kurhaus Passugg, oben an der Churwaldner Straße Malix (S. 421). Bei der Brücke über das tiefe *Calfreiser Tobel* (1079m) ein Wasserfall; dann durch ein Felsentor, unterhalb (1 St.) *Calfreisen* (1248m) mit der Ruine *Bernegg* vorbei, und über das *Castieler Tobel*, hier nochmals durch ein Felsentor nach (20 Min.) **Castiel** (1207m; *Hemmi*, einf. gut), in hübscher Lage. Weiter durch Wald in vielen Windungen an der Berghalde hin, über das *Glasaurer Tobel* und *Großtobel* (Erdpyramiden) nach ($1^1/_2$ St.) **St. Peter** (1252m; *Post*, P. $4^1/_2$-6 fr.; *Löwe; Pens. Badrutt*, 4 fr.) und über *Peist* (1336m; Whs.) nach ($1^1/_2$ St.)

22km **Langwies** (1377m; *H.-P. Strela* bei Frau *Mattli*, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 4-5 fr., gut), dem größten Dorf des Schanfigg, in einer Talweitung geschützt gelegen.

Ausflüge. **Mattlishorn** (2464m), über *Campadiel* in $2^1/_2$ St., leicht und lohnend; schöne Aussicht, reiche Flora. Bequemer Abstieg nach (1 St.) *Fondei* (s. unten) und (1 St.) Langwies.

Nach Davos über den Strelapaß, $3^1/_2$-4 St. (mark. Weg; F. unnötig, 10 fr., Pferd 10 fr.). Fahrweg, am r. Ufer des *Sapüner Bachs* durch Wald bergan, nach 15 Min. über den *Fondeier Bach*, 15 Min. weiter über den Sapüner Bach, dann steiler bergan, zuletzt wieder auf das r. Ufer des Bachs nach *Sapün*, mit den Hüttengruppen *Dörfli*, *Schmitten* (Post) und ($^3/_4$ St.) *Küpfen* (1656m), wo der Fahrweg aufhört. Nun Saumweg über die Matten der *Haupteralp*. (r. halten), zuletzt steil im Zickzack hinan zum ($1^3/_4$ St.) **Strelapaß** (2377m), zwischen r. *Strela* (2636m), l. *Schiahorn* (2713m; vom Paß in $^3/_4$ St. leicht zu ersteigen, s. S. 418), mit prächtiger Aussicht und reicher Flora. Hinab zur (1 St.) *Schatzalp* und nach ($^3/_4$ St.) *Davos-Platz* (S. 416; Drahtseilbahn vgl. S. 418).

Nach Küblis über den Durannapaß, 5 St., leicht und lohnend. Fahrweg bis ($1^1/_2$ St.) *Fondei* oder *Straßberg* (1913m), dann Saumweg zur (1 St.) sumpfigen Paßhöhe (2124m), zwischen r. *Weißfluh* (s. unten), l. *Kistenstein* (2477m), mit Aussicht auf Rätikon etc.; hinab (l. halten) über die *Fideriser Alpen* nach (2 St.) *Conters* (1133m) und auf Fahrweg nach ($^1/_2$ St.) *Küblis* (S. 412). — **Weißfluh** (2848m), von Langwies über *Fondei* oder über *Sapün* und die *Haupter-Alp* in $3^1/_2$ St., leicht u. lohnend; Abstieg event. nach Davos oder Klosters (vgl. S. 416, 413).

Die Straße nach Arosa senkt sich zum *Sapüner Bach*, zweigt vom Fahrweg nach dem Strelapaß r. ab, überschreitet den Bach und steigt am l. Ufer durch Wald hinan, an der ($^1/_2$ St.) Schlucht des *Bühlenbachs* mit Wasserfällen vorbei. Dann allmählich hinab

zur Brücke über die *Plessur* und wieder hinan nach der (1/2 St.) *Rüti* (1459m; Rest. Rütihof; Alpenhof, P. 5 fr.). 20 Min. weiter zweigt l. der alte Fahrweg („Waldweg") ab, auf dem Fußgänger in 50 Min. den *Untersee* (1708m) von Arosa erreichen. Die neue Straße steigt r. bergan in großen Kehren und zieht sich dann in der Höhe fort am kl. *Schwarzsee* und am *Obersee* (1740m, 7,5 ha) vorbei in 1 St. zum Postbureau von

31km **Arosa.** — GASTHÖFE. An der Poststraße, vom Obersee kommend: *H.-P. Valsana (1800m), beim Obersee, 1. Ranges (50 Z., P. 9-12 fr.; gute Küche); *Savoy-Hot., P. von 9 fr. an; P. Gelria (6-8 fr.); *H.-P. Rhätia & Germania (1770m; 40 Z., P. 7 1/2-10 1/2 fr.); P. Villa Sonneck (1800m; P. 7-10 fr.); H.-P. Post (1770m), gegenüber der Post, für Passanten; Central-H. (10 Z., P. 4-6 fr.). Etwas unterhalb der Straße: H.-P. Victoria (1755m; 26 Z., P. 6-8 fr.), H.-P. Eden (50 Z., P. 8-11 fr.); H.-P. Hof-Arosa (1745m; 40 Z., P. 6-7 fr.), *H.-P. Waldhaus (60 Z., P. 6 1/2-8 1/2 fr.) und P. Bergheim (11 Z., P. 6-8 fr.); noch weiter im Walde in der *Kohlgrube* das *Grand-Hotel (1735m; 85 Betten, P. 9-15 fr.). — Am Untersee (1720m): *H.-P. Seehof (70 Z. zu 2-6, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr.); *Pens. Beaurivage (6-8 fr.); *H. Bristol & Schweizerhaus (28 Z., P. 6 1/2-11 fr.). — Oberhalb der Straße: H.-P. Hohenfels (31 Z., P. 7-10 fr.); Villa Dr. Herwig mit Depend. *Villa Waldheim* und *Villa Frisia* (P. 6 1/2-8 1/2 fr.) und das *Sanatorium Arosa (1860m; 100 Z., P. inkl. ärztl. Behandlung 11 1/2-18 fr.). — Weiter an der Straße nach Inner-Arosa das *H. des Alpes & Villa Zürrer (1800m; 40 Z. zu 2-6, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 8-12 fr.), H.-P. Bellevue (1830m; 17 Z., P. 5-8 fr.), Hôt. garni Brunold (Postbureau für Inner-Arosa) und das H.-P. Arosa-Kulm (1850m; 30 Z., P. 6-8 fr.). Die Gasthäuser sind mit Ausnahme von Hôt. Arosa, Waldhaus und Arosa-Kulm auch im Winter offen. — RESTAURANTS. *Bavaria* (Münchner Bier) neben der Post; *Café-Rest. Freieck*, beim Obersee. — Konditorei: *W. Kielinger.* — KURTAXE pro Woche und Person 1 fr.; Saisontaxe Sommer 10, Winter 15 fr. — *Offizielles Verkehrsbureau.*

Arosa (1720-1850m), mit 1071 Einw., einer der höchstgelegenen Sommer- und Winterkurorte der Schweiz, liegt im obersten Plessurtal im Grunde und an den Abhängen eines von bewaldeten Höhen umgebenen, nach W. und NW. sanft ansteigenden Talkessels. Die Luft ist ozonreich und staubfrei, die relative Feuchtigkeit gering; mittlere Temperatur im Januar —5° C., im Juli 12,1° C. Das obere Tal liegt über der Baumgrenze. Promenadenwege durchziehen ringsum die Tannenwaldung. Reiche Alpenflora.

AUSFLÜGE (Führer Jak. Juon, Alb. Scheller). Auf hübschem Waldweg von der Villa Herwig aus, oder von der Seegrube am fischreichen *Obersee* (1740m) vorbei (auf dem Unter- und Obersee Ruderboote) nach (3/4 St.) **Maran** (1869m; **H.-P. Hof Maran*, Z. 2-2 1/2, M. 2 1/2, P. 5 1/2-7 fr.) und zur (1/2 St.) *Alp Pretsch* (1999m), mit schöner Aussicht. — Vom Seehof in das *Welschtobel*, mit schönem Wasserfall (1 St.). — Vom Sanatorium auf den (1/2 St.) *Tschuggen* (2051m), leicht. Vom Hot. Arosa-Kulm zum (1 St.) blauen *Schwellisee* (1919m) und zum (3/4 St.) *Aelplisee* (2150m) am Fuß des *Rothorns* (s. unten). — **Weißhorn** (2655m), vom Sanatorium über *Tschuggen* und *Mittlere Hütte* in 2 1/2-3 St. (F. 5 fr.), leicht und lohnend. — **Schießhorn** (2611m), vom Seehof in 3 St. (F. 6 fr.) über *Furka-Obersäß*, gleichfalls unschwierig. — ***Rothorn** (2984m), mit prächtiger Aussicht, am besten durch das *Welschtobel* in 5 St. (F. 20 fr.); Abstieg am Aelpli- und Schwellisee vorbei in 3-4 St. — **Tiejerfluh** (2785m), über die *Maienfelder Furka* (S. 411) in 4 St. (F. 12 fr.), für Geübte nicht schwierig, lohnend. — **Sandhubel** (2768m), durch das Welsch-

tobel in $3^1/_2$ St., ebenfalls unschwierig und lohnend (F. 12, bis Wiesen 18 fr.; vgl. S. 420).

Pässe. Nach Davos über die **Maienfelder Furka** (2445m) zwischen *Furkahorn* (2728m) und *Amselfluh* (2772m), 4 St. bis *Frauenkirch*, $4^1/_2$ St. bis Davos-Platz (S. 419; F. bis Frauenkirch 10, Davos 15 fr.). — Nach Chur über die *Churer Ochsenalp* (Fahrweg, 5-6 St.) s. S. 408; beschwerlicher über den **Carmennapaß** (2377m) zwischen Weißhorn und Plattenhorn, steil hinab ins *Urdental* und nach ($3^1/_2$ St.) *Tschiertschen* (F. 8 fr.). — Nach Parpan über das Urdenfürkli $4^1/_2$-5 St. m. F. (10 fr.), lohnend: am *Hörnli* (2497 m) südl. vorbei zum kl. *Urdensee* (2250m) und über das **Urden-Fürkli** (2594m), zwischen *Parpaner Weißhorn* und *Parpaner Schwarzhorn*, nach *Parpan* (S. 422). — Nach Alvaneu (S. 420) durch das *Welschtobel* und über die **Furcletta** („das Kreuz", 2577m) ö. vom *Piz Naira* (2872m), hinab über *Alp dil Guert* und die *Alvaneuer Maiensässe*, 6 St. m. F. (20 fr.), mühsam aber lohnend.

91. Von Landquart nach Davos und über den Flüela-Paß nach Schuls.

Von Landquart bis *Davos-Platz* (50km) Rätische Bahn (Schmalspurbahn) in $2^3/_4$ St. für 13 fr. 90, 9 fr. 25, 4 fr. 65 c. (bis *Klosters*, 32km in $1^3/_4$ St. für 8 fr. 65, 5 fr. 80, 2 fr. 90 c.). — Von Davos-Platz nach *Schuls* (50km) Post im Sommer 3mal tägl. in $7^1/_2$ St. (12 fr. 50, Coupé 15 fr.); direkter Anschluß an die Flüelapost für die mit der Bahn von Landquart kommenden Reisenden in Davos-Dorf (die Post hält gegenüber dem Bahnhof beim Posthotel). Zweisp. Extrapost von Davos nach Tarasp-Schuls 69 fr. Wagen von Davos nach Schuls-Tarasp einsp. 38, zweisp. 70 fr.

Das von der *Landquart* durchströmte **Prätigau** (Wiesengau, roman. *Val Partenz*), in dem die Bahn aufwärts führt, ist ein fruchtbares, besonders obstreiches Tal, an einzelnen Stellen von Geröll überschüttet. Bevölkerung, etwa 10000 Protestanten, deutsch, Ortsnamen, wie auch im nahen Tirol, fast alle romanisch. Im N. trennt die Kette des *Rätikon*, in der *Scesaplana* gipfelnd, das Prätigau vom Montafon (S. 478). Östl. im Hintergrund die *Silvrettagruppe*.

Landquart (527m; Bahnrestaur.; H. Landquart) s. S. 78. Die Bahn überschreitet die *Landquart* und wendet sich in großem Bogen ö. nach (2km) *Malans* (568m; Ochsen, gelobt; Krone, P. $4^1/_2$-5 fr.; Kreuz), 10 Min. n., mit dem Schloß *Bodmer*. Den Eingang ins *Prätigau* bildet die **Klus,** eine enge $^1/_4$ St. lange Felsschlucht, mit der zweiten Station: 5km *Felsenbach-Valzeina* (571m).

Ein Fahrweg führt r. bergan zum ($1^1/_2$ St.) Dörfchen **Valzeina** (1119m; einf. *Kurhaus*, Z. von 2 fr. an, P. 4-5 fr.), als Sommerfrische besucht. Von hier auf den *Valzeinerspitz* oder das *Haupt* (1401m), 1 St., leicht und lohnend; auf den *Cipriansspitz* (1778m), über *Hinter-Valzeina* $2^1/_2$ St. (F. 6 fr.), gleichfalls lohnend. Über den *Sturnaboden* (1373m) und durch das *Schlundtobel* nach *Zizers* (S. 78), Saumweg, $2^1/_2$ St.

Das Tal öffnet sich. — 7km *Seewis-Pardisla* (596m).

L. führt von hier eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 1 St. für 75 c.; Hotelomnibus auf Bestellung, $1^1/_2$ fr.) nach dem am Bergabhang reizend gelegenen (1 St.) **Seewis** (964m; **H.-P. Kurhaus Seewis*, 70 Z. zu $1^1/_2$-4, M. $2^1/_2$ A. 2, P. $5^1/_2$-$8^1/_2$ fr.; **H.-P. Scesaplana*, 30 Z. zu 2-3, M. 3, A. 2, P. 5-7 fr.; *P. Walser*, einf.) als Luft- und Milchkurort viel besucht. Hübsche Spaziergänge nach dem *Tanzboden* oberhalb des Schulhauses, nach dem *Markusplatze*, *Emilienbrücke* ($^1/_4$ St.); nach *Marnein* (1116m; $^3/_4$ St.); nach dem Maiensäß *Matan* (1305m; 1 St.); nach *Stutz* (1289m; $1^1/_4$ St.); nach *Fadera* (1060m; $^3/_4$ St.; Gasth.) und dem *Mannas* (1162m; 1 St.). — Bergtouren (Führer Chr. Aebli, Chr. Fausch, Jak. Gansner, Andr. Jost, Georg

Sprecher): **Vilan** (2380m), 4 St. (F. 7 fr.), leicht; prächtige Aussicht. — **Scesaplana** (2969m), 6½-7 St. (F. 15, mit Abstieg zum Lünersee 18 fr.): von Seewis über *Alp Fasons* zum (4 St.) *Scesaplanahaus* des S.A.C. (1912m; Sommer-Wirtsch.), dann auf neuem Wege (Drahtseile) zum (2½-3 St.) Gipfel (S. 478). — Über das *Cavelljoch* (2238m) zur *Douglasshütte* 6 St. (F. 12 fr.), s. S. 478.

L. am Abhang Ruine *Solavers;* weiter auf der Höhe der Kirchturm von *Fanas.* — 8km **Grüsch** (644m; **Krone; Rosengarten; H. Bahnhof*), am *Taschinesbach,* mit großen Dammbauten, durch die man die wüste Talsohle der Kultur zurückzugewinnen sucht.

11km **Schiers** (660m; **Post, Stern, Löwe*), hübsches Dorf mit 1654 Einw. Den Kirchhof verteidigten 1622 die Einwohner erfolgreich gegen die Österreicher; auch die Weiber nahmen Teil am Kampf und dürfen seitdem bei der Kommunion vorangehen.

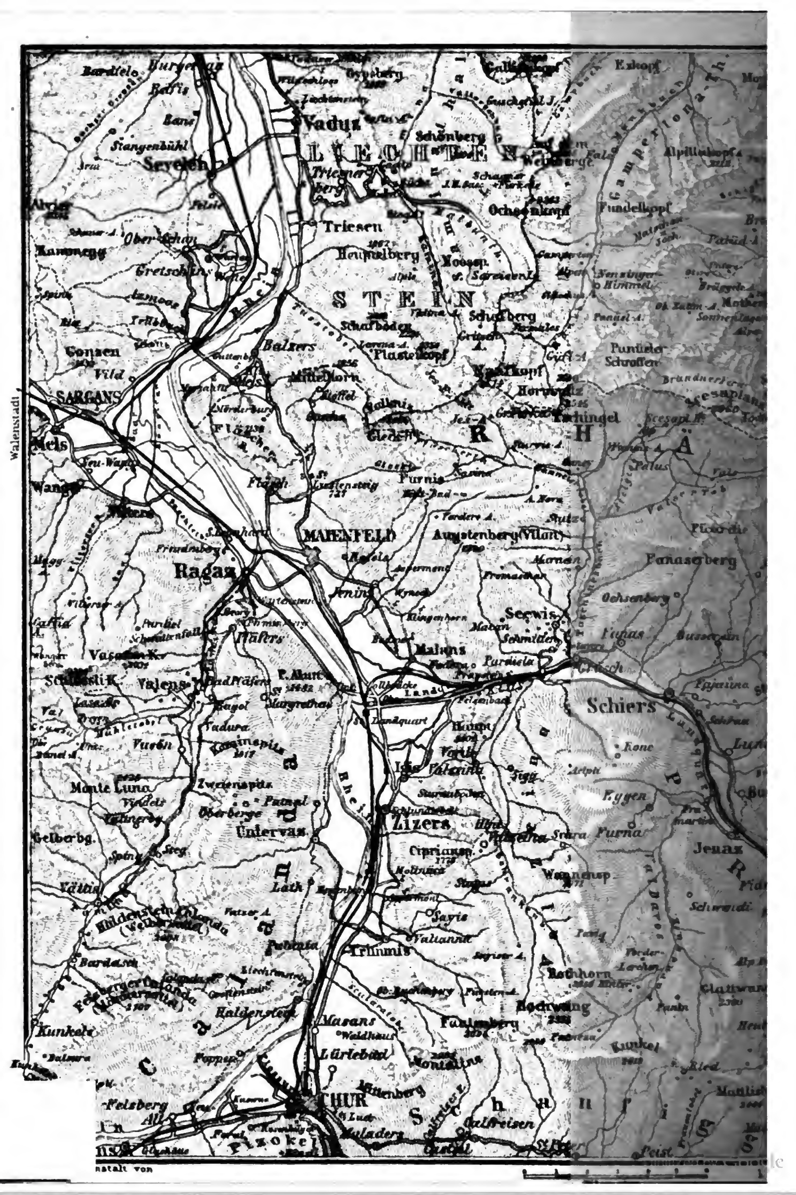
Beschwerliche Übergänge führen von hier über das *Schweizertor* (2151m) oder das *Drusentor* (2350m) nach (8-9 St.) *Schruns* (S. 478). — Auf das **Kreuz** (2200m), über *Faiauna* und *Stelserberg* in 5 St., lohnend (F. 12 fr.); Abstieg event. nach *Pany* (s. unten).

Die Bahn überschreitet den wilden *Schraubach* und tritt auf das l. Ufer der Landquart; sie führt am Wasser hin durch den 225m l. Tunnel im *Fuchsenwinkel* nach (15km) *Furna* (719m; Wirtsch. Sommerfeld) und über den *Furnabach* nach (17km) **Jenaz** (733m; **Sonne, Krone*), großes Dorf r. von der Bahn. — 18km **Fideris** (746m; *Niggli,* am Bahnhof, einf.).

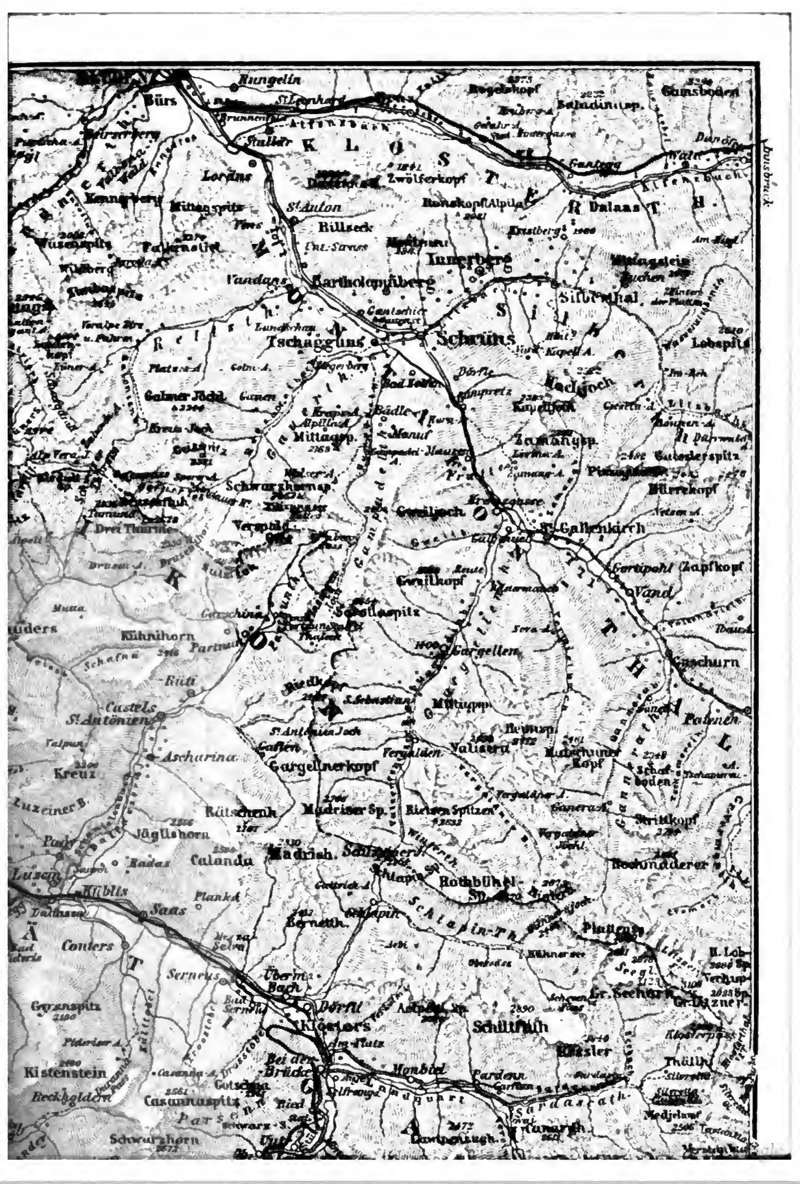
Fahrstraße (Post nach Bad Fideris 3mal tägl. in 1¼ St.) r. bergan zu dem freundlich in Matten gelegenen (25 Min.) Dorf **Fideris** (903m; *Sternen; Rathaus;* oberhalb des Dorfs (1000m) **Kurhaus Fideris-Kulm,* P. 5-6 fr.; *H. Quadera*), wo Erzherzog Johann dem Appellationsrat Schneider, dem „Hofer Vorarlbergs", ein Denkmal errichtet hat. ¼ St. südl. das **Hot. Aquasana* (1016m; Z. 2-3½, P. o. Z. 4½ fr.); ¼ St. weiter in der Schlucht des Arieschbachs **Bad Fideris** (1056m), mit alkalisch-muriat. Eisensäuerlingen (**Kurhaus,* 250 Betten, Z. 2-5, P. o. Z. 3½-5½ fr.). Schöner Spaziergang zum (¾ St.) *Maiensäßli* mit weiter Aussicht.

Weiter hart an der Landquart durch eine prächtige Wald- und Felsenschlucht. L. hoch oben das Dörfchen *Putz* mit den Trümmern der Zwingburg *Castels,* 1622 von den Bündnern zerstört. R. von der Höhe schaut aus Fichten die Ruine *Strahlegg* herab. Dann aufs r. Ufer der Landquart nach *Dalvazza* und über den wilden *Schanielenbach* nach (21km) **Küblis** (820m; **Krone* oder *Post,* Z. 1½-2, P. 5 fr.; *Steinbock*), freundliches Pfarrdorf 5 Min. ö. vom Bahnhof.

Fahrstraße von Dalvazza (Post im Sommer 2mal tägl. in 3 St.) über *Luzein, Putz* und (1½ St.) *Pany* (1250m; H. zur Post; P. Hartmann), weiter hoch über der Schlucht des *Schanielenbachs* an dem schön gelegenen Luftkurort *Gadenstätt* (1380m; H. Belvedere, 60 Betten, Z. 1½-2½, P. 5-6 fr.) vorbei über *Ascharina* (1321m) zum (¾ St.; 11,4km) Dorf **St. Antönien** (1420m; *Kurhaus Madrisa,* P. 5½-8 fr.; *Rhätia,* P. 5¼-8 fr., *Weißes Kreuz,* alle drei einf. gut; Führer Andr. Flütsch), als Luftkurort besucht. 1¼ St. weiter aufwärts auf *Partnun-Staffel* das *H.-P. Sulzfluh* (1772m; einf. gut, P. 5 fr.), von wo die *Sulzfluh* (2820m), mit prächtiger Aussicht, in 3-3½ St. zu ersteigen ist (s. S. 478; F. 10 fr., hinab nach Schruns 20 fr.). *Madrishorn* (2830m), von St. Antönien über *Alp Gaflen* (1742m; P. Alpenrose) in 5 St. m. F. (12 fr.), gleichfalls lohnend (s. S. 413). — Nach *Schruns* über den *Grubenpaß* (2235m), 6 St. (F. 15 fr.) oder



Walenstadt
Vaduz
Schönberg
Sevelen
Stangenbühl
Triesen
Balzers
Gonzen
SARGANS
Mels
Wangs
Fläsch
St. Luziensteig
Furnis
MAIENFELD
Augstenberg (Vilan)
Ragaz
Jenins
Seewis
Malans
Pfäfers
Valens
Vasoner Kopf
Grüsch
Schiers
Landquart
Igis
Zizers
Untervaz
Monte Luna
Gelbberg
Vättis
Says
Valzeina
Trimmis
Haldenstein
Masans
Kunkels
Fanasberg
Ochsenberg
Furna
Jenaz
Hochwang
Rothhorn
CHUR
Felsberg
Malix
Maladers
Calfreisen



Bürs
Rungelin
St. Leonhard
K L Ö S T
Lorüns
Zwölferkopf
Dalaas
St. Anton
Innerberg
Vandans
Bartholomäberg
Silberthal
Tschagguns
Schruns
Golmer Joch
Hochjoch
Mittagsp.
Schwarzhornsp.
Drei Thürme
St. Gallenkirch
Gortipohl
Zapfkopf
Vand
Gargellen
Kühnihorn
Partnun
Gaschurn
Rüti
Castels
St. Antönien
Valisera
Vergalden
Ascharina
Kreuz
Gargellnerkopf
Luzeiner B.
Jägglishorn
Pany
Madrisa
Calanda
Rothbühel
Küblis
Saas
Conters
Serneus
Dörfli
Klosters
Schiltfluh
Gr. Seehorn
Kistenstein
Casannaspitz
Gotschna
Monbiel
Schwarzhorn

nach *St. Gallenkirch* über das *St. Antönierjoch* (2392m), 6 St. (F. 12 fr.), beide nicht schwierig.

Nach Langwies über den *Durannapaß*, 5 St., s. S. 409.

Die Bahn beginnt zu steigen (r. oben *Conters*, S. 409); sie führt an der nördl. Bergwand hin, mit schönen Ausblicken, über mehrere Tobel mit Wasserfällen, dann durch einen kurzen Tunnel nach (24km) *Saas* (994m; Post) und (27km) *Serneus-Mezzaselva* (1036m; *H.-P. Mezzaselva, am Bahnhof, nicht teuer).

Eine Fahrstraße führt r. hinab über die Landquart nach dem ansehnlichen Dorf *Serneus* (20 Min.); l. talaufwärts das hart am l. Ufer der Landquart gelegene (20 Min.) **Bad Serneus** (985m; **Kurhaus*, 90 Z., P. 5½-7½ fr.), Luftkurort mit Schwefelquelle. Der Weg von hier nach (1 St.) *Klosters* überschreitet 20 Min. vom Bad die beiden Arme der Landquart und führt dann r. über schöne Matten am Wasser hin bergan.

Weiter stets bergan und über den *Schlappinbach* nach (30km) *Klosters-Dörfli* (1125m; Kurhaus Klosters-Dörfli, 30 Z., P. 5-6 fr., ganz gut; *Schweizerhaus, P. 5-6 fr.). Oberhalb Rückblick auf das Prätigau; l. erscheinen, das Tal abschließend, der *Gatschieferspitz* (2673m), das *Canardhorn* (2611m) und der *Silvrettagletscher*.

32km **Klosters**. — Gasth.: *Gr.-H. Vereina, am Bahnhof, 200 Betten, Z. 2-6, F. 1½, M. 3½-4, A. 2½-3, P. 8-12 fr.; H. Silvretta & Kurhaus Klosters, 250 Betten, Z. 2-7, F. 1½, M. 3½-4, A. 2½, P. 8-12 fr.; *H.-P. Florin, 30 Z., P. von 6 fr. an; *Weißes Kreuz, P. 6½-7 fr.; Pens. Belvedere, 6½-7½ fr., gelobt; *P. Villa Daheim, 5½-6½ fr.; Rößli, P. 5-6 fr. — *Restaur. Alpenhof*, beim Bahnhof; *Weineck*. — Kurtaxe wöchentlich 50 c.

Klosters (1200m), in breitem, von hohen Bergen eingeschlossenem Tal zwischen Wiesen und Wäldern, wird als Sommer- und Winter-Luftkurort viel besucht. Am l. Ufer der Landquart im *Rütiwalde* Promenaden mit zahlreichen Bänken.

Ausflüge (Führer Christian Guler, Chr. und W. Jaun, Jak. u. Peter Jegen, Peter u. Simon Allemann). Hübsche Spaziergänge nach *Selfranga* (¼ St.), *Marienhöhe* (20 Min.) und *Fluhstein* (25 Min.), zum *Fischweiher* (½ St.), *Äuje* (½ St.), *Monbiel* (1 St.), *Schwarzsee* (1¼ St.), zur *obern Rüti* (1½ St.), *Selfranga-Mönchalpweg-Laret* (1½ St.). Größere Spaziergänge: *Rüti-Bündi-Serneuser Schwendi-Casanna-Alp* (3 St.); *Saaser-Alp* (3-3½ St.); *Maiensäß-Schlappina* (2½ St.); auf die *Fluh* (2 St.); etc. Im Winter bietet die Landstraße von St. Wolfgang bis Klosters vorzügliche Gelegenheit zum Schlittensport. — Zur **Silvretta-Clubhütte**, 5 St., lohnend. Fahrstraße über *Novai* (s. unten; kürzerer Fußweg am r. Ufer der Sardasca über *Schwendi* und *Garfiun*) im *Sardascatal* zur (3 St.) Alp *Sardasca* (1650m), dann Reitweg zur (2 St.) *Silvretta-Clubhütte* (2344m; Sommer-Wirtsch.; kurz vor der Hütte l. am Wege Denkstein für den 1873 in Klosters gestorbenen Leipziger Konzertmeister Ferd. David); unweit der Clubhütte das Berghaus *Silvrettaheim* (12 Betten). Von der Clubhütte zum Absturz des *Silvrettagletschers* 1½ St. hin u. zurück (auf die Gletscherhöhe 3 St.); F. bis zur Hütte 7, zum Gletscher 10 fr. — Bergtouren (Führer s. oben). **Gotschna** (2267m), am Schwarzsee vorbei über die Matten von *Parsenn* in 3½ St. (F. 6 fr.); **Gatschiefer** (*Mückentälispitz*, 2673m), über *Gatschiefer-A.* in 4½ St. (F. 8 fr.); **Canardhorn** (2611m), über *Novai* in 5½ St. (F. 9 fr.); **Aelpeltispitz** (2690m), durchs *Schlappintal* in 4½ St. (F. 8 fr.); **Madrishorn** (2830m), über *Schlappin* in 6 St. (F. 15 fr.); **Weißfluh** (2848m; S. 410), über *Ober-Laret* in 5-6 St. (F. 9 fr.); alle unschwierig und lohnend. **Casanna** (2561m), über *Parsenn* in 4 St. (F. 8 fr.), die letzte Strecke oberhalb der alten Eisengruben nur für Schwindelfreie. **Pischahorn** (2982m), über

Vereina in 6½ St. (F. 10 fr.) oder durchs *Mönchalptal* in 7 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig. Beschwerlicher sind **Ungeheuerhörner** (2995m), von der Vereinahütte durch das Süsertal in 4 St. (25 fr.), und **Plattenhörner** (*Vorderes* 3221m, *Hinteres* 3205m), von Vereina in 5 St. (F. 25-27 fr.). — **Silvrettahorn** (3248m), von der Silvrettahütte in 3½-4 St. (F. 17, von der Hütte ab 10 fr.), **Signalhorn** (3212m), von der Silvrettahütte in 4 St. (F. 16 bzw. 9 fr.), und ***Großer Piz Buin** (3316m), von der Hütte in 4½ St. (F. 27 bzw. 20 fr.), alle drei für Geübte ohne Gefahr. Schwieriger sind *Klein-Buin* (3260m; von der Silvrettahütte 4½ St., F. 27 bzw. 20 fr.), *Verstanklahorn* (3301m; von der Vereinahütte 7½ St., F. 45 bzw. 40 fr.), *Groß-Seehorn* (3123m; von der Silvrettahütte 4½ St., F. 27 bzw. 20 fr.) und *Groß-Litzner* (3111m; 5 St., F. 40 bzw. 33 fr.).

Pässe. Von Klosters nach Lavin oder Süs über den Vereinapaß (9-10 St., F. 18 fr.), unschwierig. Am r. Ufer der Landquart führt ein Fahrsträßchen über *Monbiel* zur (1½ St.) *Alp Novai* (1368m), an der Einmündung des *Vereinabachs* (zur Silvrettahütte s. oben). Von hier Saumweg r. ab, im *Vereinatal* steil hinan, an der *Stutzalp* (1877m) vorbei zur (2 St.) *Vereinahütte* des S.A.C. (1980m; Sommer-Wirtsch.), an der Mündung des *Vernelatals* (s. unten); ¼ St. weiter die Alp *Fremdvereina* (1962m), wo das Tal sich in r. *Jörital*, l. *Süsertal* gabelt. In letzterm hinan zum (2½ St.) **Valtorta-** oder **Vereinapaß** (2651 m) zwischen Plattenhörnern und Piz Fleß, gegenüber dem gewaltigen Piz Linard; dann auf beschwerlichem Pfade steil hinab durch *Val Saglains* nach (3 St.) *Süs* oder (3 St.) *Lavin* (S. 472). — Ein zweiter Übergang führt am obern Ende des Süser Tals r. zum **Fleßpaß** (2452m) und durch *Val Torta* und *Val Fleß* hinab ins *Susascatal* auf die Flüelastraße (S. 415), 1 St. oberhalb Süs; — ein dritter durch das *Jörital* (s. oben), mit den sieben *Jöriseen* (2499m) und dem vom *Weißhorn* (3088m) überragten *Jörigletscher*, über den **Jöri-Fleßpaß** (2567m) gleichfalls ins Fleßtal (8½ St. bis Süs, F. 18 fr.); — ein vierter von den Jöriseen r. steil hinan über den **Flüela-Jöripaß** (c. 2700m) zum (5 St. von der Vereinahütte) *Flüelahospiz* (S. 415).

Nach Lavin über die Fuorcla Zadrell (8½ St., F. 18 fr.), beschwerlich aber lohnend. Von der (3½ St.) Vereinahütte (s. oben) durch das *Vernelatal* an der Felshöhle *Barettabalma* vorbei hinan, zuletzt über den *Pillergletscher* mühsam zur (2½ St.) **Fuorcla Zadrell** (*Vernelapaß* oder *Laviner Joch*, 2753m). Steil hinab ins *Val Lavinuoz* zur *Alp Marangun* und unter den Abstürzen des *Piz Linard* hin über *Alp d'immez* und *Alp da doura* nach (2½ St.) *Lavin* (S. 472).

Nach Guarda über den Silvrettapaß (10-11 St., F. 20 fr.), anstrengend, aber für Geübte nicht schwierig. Von der (5 St.) Silvrettahütte (S. 413) über den *Silvrettagletscher* zum (2½ St.) **Silvrettapaß** (3013m), zwischen *Signalhorn* (3212m) und *Gletscherkamm* (3176m), dann s.ö. um den *Klein-Buin* (3260m) herum über die Gletscher *La Cudèra* und *Plan Rai* und über Fels und Geröll beschwerlich hinab ins *Val Tuoi* nach (3 St.) *Guarda* (S. 472). — Von der Silvrettahütte nach Lavin über das **Verstanklator** (2951m), zwischen Verstanklahorn und Gletscherkamm, 6-7 St., sehr beschwerlich, nur für erfahrene Bergsteiger (F. 22 fr.).

Ins Montafon über das *Schlappinajoch* (2164m; 7 St. bis Gallenkirch, F. 15 fr.) s. S. 478. — Über die *Rote Furka* (2692m) zum (8 St.; F. 15 fr.) *Madlenerhaus* und nach (3 St.) *Patenen* (S. 478), beschwerlich.

Klosters ist Kopfstation. Die Bahn überschreitet die Landquart, steigt in w. Richtung durch den *Rütiwald*, mit hübschen Aussichten r., bis zum *Drostobel*, wendet sich im *Cavadürlitunnel* zurück und steigt die waldbedeckte *Klostersche Stütz* hinan, mehrfach mit Blicken l. auf die Silvrettagruppe. 41km Stat. *Laret* (1445m; P. Accola, 5 fr., gut); weiter am kl. *Schwarzsee* (1507m) vorbei (l. das Dorf *Unterlaret* mit den Whsern. Waldhaus und Schwarzsee)

über den *Stützbach* zur (43km) Stat. *Wolfgang* (1634m; Gasth. Davos-Kulm), auf der Paßhöhe. Bergab durch Arven- und Lärchenwald: r. erscheint die große Deutsche Heilstätte (S. 416), oberhalb des fischreichen *Davoser Sees* (1562m), an dessen O.-Seite die Bahn hinführt, bei der Mündung des Flüelatals über das *Landwasser*. 47,3km *Davos-Dorf* (s. unten); 50km *Davos-Platz* (S. 416).

Die Flüelastraße überschreitet beim Bahnhof Davos-Dorf (Postanschluß s. S. 411; 1/2 St. Aufenthalt) das Landwasser (r. das *Dischma-Tal* mit dem schönen *Piz Vadret*, 3221m) und steigt im *Flüelatal* hinan, anfangs durch Wald. 1 1/4 St. *Whs. Alpenrose* (1830m); 1/2 St. *Whs. Tschuggen* (1941m). Auf dem (1 1/2 St.)

62,7km (14km von Davos) **Flüela-Paß** (2388m; *Flüela-Hospiz*, Z. 2, F. 1.20, M. 2 1/2, P. 6-8 fr.) r. der *Schottensee* mit weißgrünem Gletscher-, l. der *Schwarzsee*, mit klarem Quellwasser. Nördl. erhebt sich das *Weißhorn* (3088m), südl. das *Schwarzhorn*.

***Schwarzhorn** (*Flüela-Schwarzhorn*, 3150m), 3-3 1/2 St., bei schneefreiem Wege nicht schwierig (F. für Geübte entbehrlich, vom Flüelahospiz 8 fr.). Auf der Straße östl. 20 Min. abwärts, dann guter Fußpfad r. im *Radüntal* hinan über Geröll und Rasenhänge zum (1 1/2 St.) Gletscher; über diesen zum (20 Min.) Fuß des Kegels (2880m) und über den S.-Grat steil zur (3/4 St.) Spitze. Großartige Rundsicht: von S. nach W. Piz Vadret, weiter zurück Bernina, P. Dosdè etc., P. Kesch, P. d'Aela, Tinzenhorn, P. Michel (weiter zurück Walliser und Berner Alpen), Lenzerhorn, Tödi, Glärnisch, Säntis, Scesaplana, im Vordergrund Silvretta, die Oetztaler Ferner, P. Lischanna, Pisoc, Ortler; dann die Täler Flüela, Dischma, Davos, Unter-Engadin mit Ardez und Schloß Tarasp. Abstieg zum *Dürrboden* im Dischmatal (S. 418) nur für Geübte m. F. — Vom Flüela-Hospiz zur *Vereinahütte* s. S. 414.

Die Straße senkt sich in trümmerreichem Hochtal, in dessen Hintergrund Ardez (S. 473) kurz sichtbar ist, und tritt bei (3/4 St.) *Chant Sura*, wo ein Wegerhaus (2035m), auf das l. Ufer des *Susascabachs*. R. öffnet sich das öde *Val Grialetsch*, im Hintergrund der *Piz Vadret* (3221m) mit dem großen *Grialetsch-Gletscher*. Neben der Straße mehrere Galerien für die Winterfahrt. L. stürzt aus dem *Val Fleß* (S. 414) ein Wildbach, den die Straße überschreitet; rückwärts das Schwarzhorn. Weiter abwärts auf der l. Talseite; 1 St. Whs. zum Jägerhaus. Dann auf die r. Talseite und in großen Kehren bergab (kürzer der alte Weg l.); unten erblickt man Süs mit der Burgruine auf lärchenbewachsenem Hügel, überragt von dem dreigipfeligen Piz Mezdi (S. 472).

1 St. 76km *Süs* (S. 472) von hier nach (97km) *Schuls* s. R. 104.

92. Davos und Umgebung. Von Davos nach Alvaneu-Bad.

Rätische Bahn von Landquart bis Davos (50km in 2 3/4-3 3/4 St.), s. vorige Route.

Davos-Dorf. — Gasth.: *Kurhaus Seehof, in geschützter Lage, 80 Z. zu 2-6, F. 1 1/2, M. 4, A. 3, P. 7 1/2-12 fr.; *Flüela-Posthotel, 80 Z. zu 3-7, F. 1 1/4, M. 4, A. 3, P. 10-15 fr., nur für Gesunde; *Sanatorium

Davos-Dorf *(Dr. Dönz)*, 60 Z. zu 2-8, P. ohne Z. inkl. ärztl. Behandlung 10 fr.; Neues Sanatorium Davos-Dorf *(Dr. Philippi)*, 50 Z. zu 1½-7, P. ohne Z. 10 fr.; Internationales Sanatorium *(Dr. Humbert)*, 33 Z. zu 2-8, P. ohne Z. 11 fr.; Sanatorium Pischa *(Dr. Volland)*; Sanatorium Dr. Dannegger, 50 Betten, Z. 2½-10, P. ohne Z. 10 fr.; H.-P. Mühlehof, 48 Betten, Z. 1½-3, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 6-9 fr.; H.-P. Bellevue, 34 Z. zu 1½-2, F. 1, M. 2-2½, A. 2, P. 5-6 fr.; P. Villa Maria, 7-10 fr.; P. Villa Concordia (Engl.), 6½-9 fr.; P. Kropff (Villa Rudolf), 7-8½ fr.; P. Rohden, 5½-7 fr.; P. Gredig, 6-8½ fr.; P. Villa Paul, 6½-10 fr.; P. Waldheim, 5½-7 fr.; P. Villa Vecchia, 6¼-9 fr.; P. Moritz-Ragaz, 6-7½ fr. — Volksheilstätten: Basler Heilstätte für Lungenkranke, auf einer Anhöhe ¼ St. ö. vom Bahnhof an der Flüelastraße; Deutsche Heilstätte *(Dr. Brecke)*, 40 Min. von Davos-Dorf (s. unten), 80 Betten, P. inkl. ärztlicher Behandlung 3-5 fr.

Omnibus zwischen Davos-Dorf und Platz von 7 U. 30 vorm. an alle Stunden, 30 c., 100 Karten 20 fr.

Davos-Dorf (1574m), vorletzte Station der Rätischen Bahn (S. 415), in hübscher Lage am Fuß des *Schiahorns* (2713m), wird wie Davos-Platz als Luftkurort viel besucht. Gegenüber s.ö. öffnet sich das Dischmatal mit dem Scalettagletscher und Piz Vadret (S. 418), l. das Schwarzhorn (S. 415).

Ausflüge. Zum (10 Min.) *Davoser See* (S. 415); am Nordrande (½ St.) das hübschgelegene **H.-P. Höhwald* (P. 6-8 fr.) mit Waldpromenaden, Booten zu Fahrten auf dem See und eigener Eisenbahn-Haltestelle an Sommer-Nachmittagen; 10 Min. weiter aufwärts in waldiger Umgebung die *Deutsche Heilstätte* (s. oben). — *Weißfluh* (2848m), über *Meierhof* 4½-5 St. (F. 9 fr.), lohnend (Abstieg event. nach *Langwies*, S. 409, oder *Klosters*, S. 413). — *Pischahorn* (2982m), über *Tschuggen* in 5 St. (F. 9 fr.), nicht schwierig, s. S. 413.

Die Bahn nach (2,6km) Davos-Platz wendet sich zum Landwasser, das in schnurgerader Richtung kanalisiert ist, und läuft auf dem rechtsufrigen Damm c. 2km weit, bis sie ihn 300m vor dem Bahnhof Davos-Platz verläßt.

Davos-Platz. — Gasth.: *Kurhaus Davos, 180 Z. zu 2½-20 fr., F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-26 fr.; *Gr.-H. Belvedere (Engl.), mit großer Terrasse (Solarium), 180 Z. zu 3½-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-16 fr.; *H. d'Angleterre (Engl.), 55 Z. zu 3-6, G. 3, M. 4, P. 8½-12 fr.; *H.-P. Buol (Engl.), 70 Z. zu 2-5, F. 1¼, M. 3½, P. 6½-11½, im Winter 8-14 fr.; *H. Victoria (Engl.), 45 Z. zu 3½-7, G. 3½, M. 5, P. 9-14½ fr.; *H.-P. Kaiserhof, am S.-Ende des Orts, 40 Betten, P. 8-15 fr.; *H.-P. Strela, 54 Z. zu 1½-3, M. 3, P. 5½-8 fr.; *H. Christiana, P. 7-12 fr.; H. Beau-Séjour (Engl.); *H.-P. Rose (Engl.), 7-12 fr.; *Eden-Hotel, P. 7-10 fr.; *Post, 25 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3, P. 7-10½ fr.; *H. Rhätia, 80 Z. zu 2½-6, F. 1.30, M. 3, A. 2, P. 7½-12½ fr.; *H.-P. Eisenlohr, 37 Z., P. 7-15 fr.; H.-P. Löwen, P. 4½-6 fr.; H.-P. National, 45 Z. zu 2-6, P. 7-12 fr.; H.-P. Frei, 35 Z. zu 2½-6, F. 1½, M. 3½, A. 2½, P. 8-13 fr.; H.-P. Bellavista, 28 Z. zu 3-6, G. 2½, M. 3½, P. 8-12½ fr.; H.-P. Waldhaus und Villa Helena (s. S. 418), P. 5½-10 fr. — *Davoserhof, nahe dem Bahnhof, 29 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 2-2½, P. 7-7½ fr.; *H.-P. Bahnhof, dem Bahnhof gegenüber, Z. 2-3, F. 1.20, M. 2½, A. 2, P. 6½-7 fr.; *H. Rathaus, P. 5½-7 fr.; H.-P. Tobelmühle, 20 Z. zu 2-4, M. 2½, P. 5½-8 fr.; die letzten vier nur für Passanten.

Pensionen: P. Charlottenhof, in schöner Lage, 5-7½ fr.; Villa Collina, 6½-10 fr.; Kuranstalt Beau-Site, 7-14 fr.; P. Prader, 6½-12 fr.; Villa Sana (Pfarrer Kobelt; 7-9 fr.). Christliche Pens. von Thuemmler, 7-10 fr.; P. Rychner; P. Nouwen v. d. Meer,

6-9 fr.; Villa Fürstenau, 5-8 fr.; Villa Wetzel, 8-12 fr.; P. Tanzbühl, 5-7 fr.; Damenheim *(Frl. Weyermann)*; Villa Freitag (Engl.); Quisisana; Villa Daheim, 6-8 fr.; P. Schelling, 5½-7½ fr.; Damenpension Kreicker-Bethanien (alkoholfrei), P. 6½-9½ fr.; Heim für Damen *(Frl. Kroymann)*; P. Wyers, Luginbühl, Heiß (5-7½ fr.), Ruheleben, Branger-Jost, Hagelberg etc.

Kuranstalten. *Dr. Turban's Sanatorium, in freier Lage am SW.-Ende des Orts, vorzüglich eingerichtet, 110 Betten, Z. 2-8, Südzimmer mit Balkon von 4½ fr. an, P. ohne Z. inkl. ärztlicher Behandlung 12 fr. — *Sanatorium Schatzalp, s. S. 418. — Sanatorium Schweizerhof, mit großem Garten, 110 Betten, Z. 2-7, P. ohne Z. 8½ fr.; Sanatorium du Midi Dr. Michel (60 Betten, Z. 2-6, P. ohne Z. inkl. ärztl. Behandlung 11 fr.); Alexanderhaus (Sanatorium der evang. Kurgemeinde; 40 Betten, P. 7-10 fr.); St. Josephs-Haus. — Schulsanatorium *Fridericianum* (vollständiges deutsches Gymnasium); Schulsanatorium für Mädchen bei Frl. *Anna* u. *Berta Dickes*.

Cafés u. Restaurants. *Kurhaus* (S. 416), großer Saal mit Billards und vielen Zeitungen. *Pschorrbräu. Café-Rest. Franziskaner; Café* u. *Konditorei Casparis*. Frühstück-Salons: *Gentiana, Elsener*. — *Temperenzhalle*.

Kursaal und Kurgarten beim Kurhaus Davos; Konzerte der Kurkapelle mittags u. abends (einmal wöchentlich Symphoniekonzert); Eintritt nur den Kurtaxe zahlenden Gästen gestattet. Theater 3mal wöchentlich. — *Kur- und Musiktaxe* 25 c. täglich pro Person; Ermäßigung für Familien bei längerm Aufenthalt.

Deutscher Klub (Deutscher Hof), mit Restaur., Lesezimmern etc., tägl. 9 U. morgens bis 11 U. abends geöffnet. — *Deutscher Konsul*: H. Burchard, Villa Waldfriede (3-4 nachm.). — Auskunft über Wohnungen etc. beim *Verkehrsverein Davos*, Promenade 23.

Wagen: Einsp. nach Davos-Dorf 3, Zweisp. 5; nach Tschuggen 10 u. 18, Flüela-Hospiz 14 u. 26, Wolfgang, Höhwald, Clavadel, Spinabad, Glaris 6 u. 12, Schmelzboden Hoffnungsau 10 u. 18, Wiesen 13 u. 24, Alvaneubad oder Tiefenkastel 30 u. 50, Thusis 35 u. 65, Chur über Churwalden 38 u. 70, Tarasp 38 u. 70, über Flüela nach Samaden 50 u. 90, Pontresina oder St. Moritz 55 u. 100, Nauders 60 u. 105, Landeck 80 u. 150, Meran 130 u. 240 fr.; Trinkgeld an den Kutscher 10% des Tarifs.

Davos-Platz (1559m) ist der Hauptort des 3 St. langen, ¼ St. breiten, vom *Landwasser* durchflossenen Hochtales *Davos* (8089 Einw.), das im XIII. Jahrh. von Deutschen aus dem Oberwallis besiedelt worden sein soll und bis 1848 eins der freien Graubündner Hochgerichte war (S. 405). Von bis hoch hinauf bewaldeten Bergen umschlossen, durch die Rätikonkette gegen N.- und O.-Winde geschützt, wird der Ort von Brustkranken als Winter- und Sommeraufenthalt viel besucht (jährlich über 17000 Fremde). Die mittlere Jahrestemperatur beträgt $2,_5$° C. (Sommer + $8,_5$°, Winter — $3,_4$° C.). Das Klima ist fast völlig nebelfrei, die Luft leicht und frisch, die Feuchtigkeit sehr gering. Im Winter herrscht meist Windstille; die Insolation (Sonnenstrahlung) ist so kräftig, daß man bei einer Temperatur unter Null um die Mittagszeit an geschützten Stellen stundenlang im Freien sitzen kann. Eislaufen (25400qm große Eisbahn unweit des Kurhauses, auf der im Januar internationales Eiswettlaufen stattfindet), Schlitteln und Skilaufen wird im Winter viel betrieben. — Die das Davoser Tal einrahmenden Berge sind w. das Schiahorn (S. 418) und seine Ausläufer, ö. Jakobshorn, Jatzhorn,

Tälihorn und Seehorn, überragt vom Hörnli. Im südl. Hintergrunde des Tals ragt das schlanke Tinzenhorn empor, w. der Piz Michel. — Im zweiten Stock des stattlichen Rathauses (jetzt Hotel, S. 416) der alte Ratsaal (von 1564) mit schönen Intarsien, gemalten Wappenfenstern, Fahnen und Waffen.

Ausflüge. Auf die ***Schatzalp** (1864m), elektr. Drahtseilbahn von der Kurpromenade in 10 Min. (1 fr., abwärts 70 c., hin u. zurück 1½, So. 1 fr.; größeres Gepäck bis 40kg 40 c., Handschlitten 10 c.); Bahnlänge 718m; Maximalsteigung 47%; Abfahrt (7-1 vorm. u. 2-7 nach.) sobald Fahrgäste da sind. Oben das große **Sanatorium Schatzalp* (120 Betten, Z. 2-8, Südzimmer von 3½, mit gedeckter Veranda von 5½ fr. an, P. ohne Z. einschl. ärztlicher Behandlung 12½ fr.), in aussichtreicher geschützter Lage, mit ausgedehnten Anlagen. Außer der Bahn führen gut angelegte Fußwege und eine 3km l. Fahrstraße durch den *Rütiwald* in 1 St. hinauf. Am Bahnhof *Restaurant* mit Aussichtterrasse. 20 Min. oberhalb die *Strela-Alp* (1980m; weiter zum Strelapaß und auf das Schiahorn s. S. 409 u. unten; Wegemarkierung mangelhaft, F. ratsam).

Andre Spaziergänge von Davos: Zum *H.-P. Waldhaus* (S. 416) am Eingang des Dischmatals, ¼ St. — Zum *Gemsjäger*, am Sanatorium Dr. Turban vorbei, 1½ St. Guter Überblick über das ganze Tal, den Davoser See und die umliegenden Berge. — Zur *Grünen Alp* und *Ischa-Alp*, je 1 St. — Zum *Flüela-Wasserfall*, 1½ St., bei der Flüela-Straße; Handweiser an einer Telegraphenstange, hier r. durch Wald in 5 Min. zum Wasserfall. — Nach *Frauenkirch* (S. 419), ¾ St.; Bad *Clavadel* (S. 419), ¾ St., etc.

Bergtouren (Führer *Joh.* u. *Christ. Engi*, *Chr. Clavadetscher*, *Georg Valaer*, *Joh. Kaufmann;* in Davos-Dorf *Hans Kasper*). ***Schiahorn** (2713m), 3-3½ St. (F. 7 fr., entbehrlich), leicht und lohnend. Von der (1 St., Drahtseilbahn in 10 Min.) *Schatzalp* (s. oben) über blumenreiche Alpweiden (Weg rot markiert) zum (1½ St.) *Strelapaß* (2377m; s. S. 409), hier r. auf ordentlichem Zickzackwege zum (1 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf Davoser-, Sertig- u. Dischmatal, Silvretta-, Adula- und Berninagruppe, Rhätikon, Albulagruppe etc. — **Alteingrat** (2380m), über *Glaris* (S. 419) in 4½ St., nicht schwierig (F. 9 fr.; auch von Wiesen über die *Alvascheiner Alp* leicht zu ersteigen). — **Flüela-Schwarzhorn* (3150m), vom Flüelapaß in 3 St. (F. 6 fr.), s. S. 415. — **Piz Grialetsch** (3131m), vom *Dürrboden* (s. unten) über den *Scalettapaß*, den *Klein-Scaletta-* und *Vallorgia-Gletscher* in 3½ St. (F. 14 fr.), nicht schwierig (schwieriger über den *Großen Scalettagletscher;* F. 18 fr.). — **Piz Vadret** (3226m), von Dürrboden über den Scalettapaß in 6 St. (F. 35 fr.), lohnende Gletschertour, aber schwierig, nur für Geübte. — **Hoch-Ducan** (3066m), von (2½ St.) *Sertig-Dörfli* (S. 419) in 4½-5 St. (F. 20 fr.), mühsam und schwierig. — **Kühalphorn** (3081m), von Sertig-Dörfli über den *Kühalpgletscher* in 4 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig.

Von Davos nach Scanfs über den Scalettapaß, 9-9½ St., lohnend (nächster Weg von Davos nach dem Ober-Engadin; bis Dürrboden guter Reitweg, zur Not fahrbar; dann markierter Weg, F. 16 fr., entbehrlich). Von Davos-Platz am *Waldhaus* (S. 416) vorbei r. in das *Dischma-Tal*, 3½ St. zum *Dürrboden* (2011m; Whs., einf. gut), mit schönem Blick auf den *Scalettagletscher;* l. das *Schwarzhorn* (3150m), das von hier in 4 St. zu besteigen ist (besser vom *Flüelapaß*, S. 415). Vom Dürrboden erst allmählich, dann steiler hinan zum (2 St.) **Scalettapaß** (2619m) zwischen *Kühalphorn* (s. oben) und *Scalettahorn* (3068m); zerfallene Hütte, wenig Aussicht. Hinab (Wegmarkierung mangelhaft) oft steil, aber abwechselnd durch Wasserfälle und Blicke in vergletscherte Seitentäler, zur (1 St.) *Alp Fontauna* (2198m), wo r. der Weg vom Sertigpaß herabkommt (s. unten), und durch das *Sulsannatal* nach (2 St.) *Sulsanna* (sehr einf. Whs.) und (½ St.) *Capella*, im Inntal, 40 Min. von von *Scanfs* (S. 471).

Über den Sertigpaß nach Bergün (8 St.) oder Scanfs (9 St.),

namentlich in Verbindung mit der Fuorcla d'Eschia sehr lohnend und dem Scalettapaß vorzuziehen (Fahrweg bis Sertig-Dörfli; F. 15 fr., für Geübte mit Siegfriedkarte entbehrlich). 20 Min. südl. von Davos-Platz von der Straße l. ab über das Landwasser in das hübsche waldreiche *Sertigtal*, an dem (40 Min.) **Kurhaus Clavadel* (1664m; P. 6½-9½ fr.) mit Depend. Villa Bellevue (P. von 5 fr. an) und vielen zerstreuten Höfen vorbei nach (1½ St.) *Sertig-Dörfli* (1860m; *Kurhaus Sertig bei P. Ettinger, 20 Betten, P. 4-7 fr.; Whs. zum Bergführer, gut), mit der Kirche des Tals. Oberhalb Dörfli „hinter den Ecken" teilt sich das Tal: r. das öde *Ducantal*, durch das ein beschwerlicher Pfad über den *Ducanpaß* (2671m) nach Filisur führt; l. das *Kühalptal*, in dem unser Pfad nun steiler hinansteigt, am Talschluß, wo der Weg sich verliert (1¼ St.), r. über den Bach und s.w. über Grashänge und Geröll steil hinan, weiter an Geröllhalden entlang (Pfad wieder erkennbar) zum (1¼ St.) **Sertigpaß** (2762m); schöner Blick nach S. auf den Porchabella-Gletscher und Piz Kesch. Hinab r. an den *Raveisch-Seen* (2586m) vorbei, wo der Saumweg wieder beginnt, durch *Val Tuors* zu den Hütten von *Chaclavuot* (1861m), von wo Fahrweg nach (3 St.) *Bergün* (S. 447); oder vom Sertigpaß südl. durch *Val Sertig* zur (1½ St.) *Alp Fontauna* (S. 418) und nach (2½ St.) *Scanfs* (S. 471). — Geübte gehen weit lohnender vom Val Sertig südl. durch *Val del Tschüvel* hinan zur (1¾ St. vom Sertigpaß) *Keschhütte* des S.A.C. (2631m; Sommer-Wirtsch. des Führers Rauch), am Fuß des *Porchabellagletschers* schön gelegen; über diesen und die *Fuorcla Eschia* (3008m) in 5 St. nach *Zuoz* (S. 471). Die Besteigung des ***Piz Kesch** (3422m) ist gut damit zu verbinden (nur für Geübte, von der Keschhütte 3 St.; F. 15, ab Davos 30 fr.). Vgl. S. 447, 471.

Von Davos nach *Langwies* über den *Strelapaß* (4 St.; F. 10 fr., entbehrlich) s. S. 409; nach *Arosa* über die *Maienfelder Furka* (4½ St.; F. 12 fr.) s. S. 411.

Von Davos nach Alvaneu-Bad *(Landwasser-Straße).*

29km. Post im Sommer (1. Juni - 30. Sept.) 3mal, die übrige Zeit des Jahres 1mal tägl. in 3½ St. (7 fr. 35 c.). — Einspänner von Davos nach Wiesen 14, Zweisp. 26, nach Alvaneubad oder Tiefenkastel 30 und 50 fr.; von Alvaneu nach Wiesen 8 und 15, nach Davos 20 und 30 fr.

Die 1870-73 erbaute *Landwasser-Straße* überschreitet die breiten Geröllmassen mehrerer Rüfen und führt auf der r. Seite des mit Häusern und Heustadeln übersäten Tals (vorn das zahnartige Tinzenhorn, S. 447) nach (6km) **Frauenkirch** (1542m; **Post*, P. 5½-7 fr.), mit malerisch gelegenem Kirchlein, an der Bergseite durch eine Mauer gegen Lawinen geschützt. L. mündet das *Sertigtal* mit dem Bade *Clavadel* (s. oben). Das Tal verengt sich; die Straße tritt auf das l. Ufer des Landwassers vor (9km) **Spinabad** (1468m; Z. 2-3, F. 1.20, P. 6-7 fr., gut), mit Schwefelquelle, im Nadelwald hübsch gelegen. 9,8km **Glaris** (1459m; *Post*), auf den Matten des r. Ufers zerstreut. ¼ St. unterhalb zweigt l. ab ein Fahrweg nach dem (½ St.) Bergdörfchen *Monstein* (1600m; *Kurhaus Monstein, nur für Gesunde, P. 5½-6½ fr.). — Weiter stets am l. Ufer des Landwassers (vorn erscheint der Piz Michēl, S. 447) zum (13,5km) *Schmelzboden Hoffnungsau* (1330m; Whs.), ehem. Bleihütte; r. die *Züge*, jähe fichtenbewachsene Geröllwände.

Unterhalb des Schmelzbodens verengt sich das Tal zu wilder Schlucht. Die Straße bleibt noch ¼ St. am l. Ufer, führt durch

einen Tunnel und ein Lawinen-Schutzgewölbe, tritt dann auf das r. Ufer und beginnt zu steigen. Drei Tunnels und eine Schutzgalerie. Vom **Bärentritt* (1268m), einem ummauerten Vorsprung 78m über dem Landwasser, prächtiger Blick in das wilde Tal, r. in senkrechter Tiefe der 32m h. *Sägentobelfall*. 15 Min. weiter führt l. ab ein rot mark. Waldweg nach *Filisur* (c. 2 St.; s. unten u. S. 447). Dann über das *Sägentobel* und *Brückentobel* in Windungen hinauf nach (1 St.)

20km **Wiesen,** rom. *Tein* (1439m; **H.-P. Bellevue & Palmy*, 60 Z. zu 1½-3, F. 1¼, M. 3, P. 6-8 fr.), in sonniger, gegen N. und NO. geschützter Lage, als Luftkurort besucht. Südl. jenseit der Landwasserschlucht in grünen Matten *Jenisberg*, am Abhang des *Stulsergrats* (2680m); weiter zurück das *Tinzenhorn* (3179m), der *Piz Michēl* (3163m) und (erst jenseit Wiesen sichtbar) *Piz d'Aela* (3340m).

Spaziergänge. Über *Süßwinkel* nach dem obern *Brückentobel* und dem *Mühlentobel* mit Wasserfällen (20 Min.). — Nach dem *Tieftobel* (s. unten), 20 Min.; von der Straße prächtiger Blick auf Tinzenhorn, Piz Michēl und Piz d'Aela; weiter nach (40 Min.) *Schmitten*. Jenseit des Tieftobels hinab nach (15 Min.) *Bodmen* (1269m), mit verfallnen Häusern; dann auf schönem Waldweg in die Landwasserschlucht zur *Teerhütte* und auf den *Leidboden* (20 Min.); über die Landwasserbrücke und entweder über eine zweite, gleichfalls schlechte Brücke weiter aufwärts nach (¾ St.) Wiesen zurück; oder von der ersten Brücke zunächst l. aufwärts bis hinter ein Stadel und verfallene Ställe, wo der Pfad steil aufsteigt, sich nach r. wendet und oberhalb des frühern Weges, weiterhin durch prächtigen Lärchenwald mit Waldwiesen nach (1 St.) *Filisur* führt (s. S. 447). — Zur (½ St.) **Jenisberger Brücke* (1189m), 83m über dem Landwasser (30m höher als die mittlere Viamala-Brücke). Vor der Brücke einige Schritte l. schöne Ansicht des *Känzeli-Wasserfalls*. Von der Brücke steil hinauf nach (1 St.) *Jenisberg* (1520m); von da auf stellenweise sehr rauhem Wege hoch über der Zügenstraße, mit Blicken ins Davoser Tal, zum (1¼ St.) *Schmelzboden* (S. 419). — Zum (¾ St.) **Bärentritt* (s. oben) und auf der *Zügenstraße* zum Schmelzboden. — Von der *Wiesener Alp* (1924m; guter Waldweg, 1½ St.) schöne Aussicht; umfassender vom **Sandhubel* (2768m), von der Alp in 2½ St. unschwer zu ersteigen (auch zu Pferd; vgl. S. 411). — *Alteingrat* (3 St.), s. S. 418.

Die Straße überschreitet das jäh abstürzende *Tieftobel* (oberhalb große Lawinenverbauung); gleich darauf ein Tunnel. Die Kirche von (24km) **Schmitten,** rom. *Farrēra* (1304m; *Adler; Kreuz; Krone*), auf grünem Hügel, tritt schon von weitem hervor. Unten im Tal vereinigt sich das Landwasser mit der *Albula*.

Nach Filisur (S. 447) führt ein Fußweg unweit der Kirche l. in einer großen Kehre hinab, überschreitet unten den Schmittnerbach (nach Regen nicht passierbar) und mündet bei der (½ St.) Landwasser-Brücke jenseit Bad Alvaneu in die Albulastraße.

Über das *Schmittnertobel* nach (26,7km) Dorf **Alvaneu** (1185m); s.ö. öffnet sich die Aussicht in das durch den *Stulsergrat* vom Landwassertal getrennte Bergüner Tal, im Hintergrund *Piz Uertsch* (3273m). Dann in steilen Zickzackwindungen l. hinab ins Albulatal, nach (29km) *Alvaneu-Bad* (S. 447).

93. Von Chur nach Tiefenkastel über Churwalden.

29km. Post 2mal tägl. in $4^1/_4$ St. für 7 fr. 25 c.; außerdem im Sommer 2mal tägl. bis Lenzerheide (in 3 St. 10 Min. für 4 fr. 55 c.) und 1mal tägl. von Lenzerheide bis Tiefenkastel (in 1 St. 10 Min. für 2 fr. 70 c.). — Einspänner von Chur bis Churwalden 12, Zweisp. 20 fr.; Parpan 15 u. 30 fr., Lenzerheide 20 u. 35, Tiefenkastel 25 u. 40 fr. Elektrische Bahn projektiert. — Fußgängern ist der Weg über Passugg zu empfehlen (vgl. S. 408), der aber etwas weiter ist.

Chur (596m) s. S. 405. Die Straße führt über die *Plessur* und steigt in Windungen bergan (mehrfach Richtwege), mit Blicken auf Stadt, Rheintal und Calanda. Ö. öffnet sich das Schanfigg (S. 409), aus dem die Plessur kommt. $^1/_2$ St. von Chur geht l. die Straße nach Passugg ab, dessen Kurhaus am jenseitigen Abhang sichtbar ist (S. 408). Die Churwaldner Straße zieht sich hoch über dem Fluß im Tal der *Rabiosa* aufwärts, an der Posthaltestelle *Kreuz* (1097m) vorüber nach ($6,_6$km) *Malix* (1158m), mit Gesundbrunnen. Weiter l. Ruine *Straßberg*, dann die Häusergruppen *Egga* und *Lax*.

$10,_7$km **Churwalden**. — Gasth.: *Kurhaus Krone, in angenehmer Lage zuoberst im Ort, am r. Ufer der Rabiosa, zwei Häuser, 72 Z. zu 2-7, F. $1^1/_4$, M. 4, A. 3, P. 8-15 fr. — *H.-P. Post, Z. 2-$2^1/_2$, F. 1.20, M. 3, P. 6-$7^1/_2$ fr.; *H.-P.-Mettier, P. 6-7 fr.; *H.-P. Rothorn, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. 2-3, P. 5-$6^1/_2$ fr.; P. Schweizerhaus, oberhalb, P. Weißkreuz, unterhalb der Post. — *Waldhotel Pradaschier (1358m), 20 Min. oberhalb des Klosters, in sonniger Lage, 40 Z., P. 6-7 fr. — *Rest. Löwenhof*, Wein- & Bierstube (Pils. Bier vom Faß, 25 c.).

Churwalden (1215-1270m), Luftkurort mit 400 Einw., zieht sich $1^1/_2$km l. in dem sonnigen Wiesentale der Rabiosa aufwärts. Am untern Ende die Häusergruppe *Kloster*, mit Resten eines vielleicht schon im IX. Jahrh. gegründeten Prämonstratenserklosters, dessen turmartiges Abtshaus jetzt als kath. Pfarrwohnung dient. Die Kirche enthält zwei spätgot. Schnitzaltäre, der in der prot. Vorderkirche von 1511, der in dem kath. Chor von 1477, stark restauriert. Das *Rathaus* und die *Post* liegen in der Häusergruppe *Witi*. Die bewaldeten Berghänge bieten hübsche Promenaden, Ostseite vorm., Westseite nachm. im Schatten; zahlreiche Wegweiser und Bänke.

Zum **Churer Joch** („Joch"), $2^3/_4$ St.: unterhalb der Post östl. über die Rabiosa; $^3/_4$ St. *Jakobshaus;* 12 Min. scharfe Kehre r.; 40 Min. *Capetsch*, hier scharf l.; 50 Min. *Jochalp* (2023m), zwei Steinhütten zwischen der Felsenhöhe des *Gürgaletsch* (2444m) und der nördl. Jochhöhe (10 Min.; 2038m), von wo man einen schönen Blick in das Steinbachtobel, auf das Schanfigg, Chur und Rheintal hat. — Auf das ***Stätzerhorn** (2579m), den höchsten Punkt des Gebirgszuges, der das Churwaldner Tal vom Domleschg (S. 423) trennt, $3^1/_2$-4 St.: unterhalb der Krone am l. Ufer der Rabiosa Wegweiser; vorn am Walde r. bergan; $^3/_4$ St. *Schindelboden;* $^3/_4$ St. *Kreuzrain;* $^1/_2$ St. *Stätzer Alphütte* (1831m), von wo man auf dem Parpaner Weg (S. 422) noch 2 St. bis zum Gipfel braucht. Großartige Rundsicht in das Schanfigg, Churwaldner, Oberhalbsteiner, Schamser, Domleschg- und Vorderrheintal bis Ilanz, und über die Rätikon-Kette, Calanda, Tödi, St. Gotthard, Piz Beverin, Rheinwaldgletscher, Tambohorn, Bernina, Albula etc. (Panorama von *A. Heim*). Reiche Flora. — Der Weg auf der

Domleschger Seite abwärts nach Thusis (4 St.) ist nicht zu verfehlen, aber zuletzt etwas ermüdend: über die Alpen *Raschil* und *Schall* hinab nach den Maiensässen von *Almens*, dann l. über *Scharans* nach Thusis (s. S. 424).

Die Straße überschreitet unterhalb der Krone die Rabiosa, steigt stärker und tritt auf der *Camiezerbrücke* zum l. Ufer zurück. Angenehmer der Fußweg (1 St.): vor der Brücke in Churwalden am l. Ufer der Rabiosa, dann am Stätzer Bach aufwärts, anfangs durch Wald, zuletzt über den Stätzer Bach.

$13{,}_8$km **Parpan** (1505m; **H. & Kurhaus zur Post*, 45 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, P. 7-10 fr.; **H.-P. Stätzerhorn*, Z. $2^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.), in freier Lage. Das Buol'sche Stammhaus, aus dem Ende des XVI. Jahrh., gehört jetzt Hrn. Major Weber.

Von Parpan auf das *Stätzerhorn* (S. 421; 3-$3^1/_2$ St.), vom S.A.C. angelegter Reitweg, den $^1/_4$ St. oberhalb der Hotels, vor der Paßhöhe, r. an der Straße ein Wegweiser anzeigt: jenseit des Dörfchens *Sartons* (1660m) nicht das Sträßchen r. hinüber, sondern den Alpweg l. bergan; 1 St. *Stätzer Alphütte* (S. 421; bis hierher auch ein direkter, aber ziemlich steiler Weg vom N.-Ende von Parpan am r. Ufer des Stätzer Bachs in 1 St.).
Von Parpan nach *Arosa* ($4^1/_2$ St.) s. S. 411.

Auf der Paßhöhe (1551m) Aussicht auf die Berge des Oberhalbsteins, r. Piz Curvèr, l. Lenzerhorn, daneben weiter zurück der Piz Michēl. Hinab über *Valbella* (P. Valbella, 6 fr.) und *Canols*, an kleinen Seen vorbei. In dem waldumkränzten *Heidsee* (1487m) eine Insel mit Chalet. Weiter über die bewaldete *Lenzerheide*, roman. *Planüra*, nach *Lai* (Post, P. 4-5 fr.) und zur Poststation

$18{,}_1$km **Lenzerheide** (1476m; **Kurhaus Lenzerheide*, 150 Betten, Z. 3-8, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$-$4^1/_2$, A. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 10-15 fr.; *H.-P. Lenzerhorn*, 22 Betten, P. 6-8 fr.; *H. Schweizerhof*, P. von 7 fr. an), als Luftkurort besucht. Privatwohnungen in mehreren Chalets.

Bergtouren. **Aroser Rothorn** (2984m), auf gelb mark. Wege 4 St. m. F. (12 fr.), ziemlich mühsam aber sehr lohnend; vgl. S. 411. — **Lenzerhorn** (2911m), 4 St. m. F. (10 fr.), gleichfalls mühsam aber lohnend (jenseit der Lenzeralp vom Rothornwege r. ab, gelbe Markierung). — *Stätzerhorn* (2579m; $3^1/_2$ St.) s. S. 421, bis zum Parpaner Wege (s. oben) rote Markierung. Sehr schön ist auch die Aussicht vom *Crap la Pala* (2152m), dem südlichsten Vorsprung des Stätzerhorns (vom Kurhaus Lenzerheide $2^1/_2$ St.). — S.w. Fahrweg vom Kurhaus über (50 Min.) *Obervatz* (1224m) zur (40 Min.) *Solisbrücke* (S. 425). Ein sehr lohnender, neu hergestellter Saumweg (der eigentliche *alte Schyn*) mit prächtigen Aussichten führt am r. Ufer der Albula von Obervatz nach (2 St.) *Sils* (S. 446).

23km **Lenz,** rom. *Lansch* (1294m; *Krone* oder *Post*), vor dem Bau der Splügenstraße ein wichtiger strategischer Punkt. Die Straße nach Wiesen (S. 420; keine Postverbindung) zweigt hier l. ab. Unsere Straße senkt sich 1 St. lang in Windungen, stets mit Aussicht in das Oberhalbstein und w. auf den Heinzenberg, vorn das Dorf Alvaschein und jenseit des Schynpasses Stürvis, tief unten Tiefenkastel. Bei dem Hof *Vazerol*, r. unterhalb der Straße, wurden im J. 1471 die drei Bünde beschworen (vgl. S. 405; einf. Denkmal). Fußgänger können einige Windungen der Straße abschneiden.

29km *Tiefenkastel* (S. 447).



Felsberg
CHUR
Tamins
Ems
Malix
Brück
Prada
Churwalden
Scheid
Feldis
Tomils
Parpan
Lenzerheide
Praz
Dalin
Rotels
Almens
Kazis
Fürstenau
Scharans
Masein
Flerden
Sils
Lain
Obervatz
Lenz
Mutten
Alvaschein
Stürvis
Tiefenkastel
Mons
Lohn
Mathon
Zillis
Donath
Salux
Pignieu
Andeer
P. la Tschera
Ausser-Ferrera
P. Starlera
P. Grisch
DISENTIS
Platta
Cristallina
la Bianca

94. Von Chur nach Thusis.

28km. Rätische Bahn in 1-1$^1/_4$ St. für 6 fr. 15, 4 fr. 10, 2 fr. 5 c.

Chur (596m) s. S. 405. Die Bahn überschreitet die *Plessur* und nähert sich dem *Rhein* bei (4km) *Felsberg;* am l. Ufer das Dorf, am Fuß des *Calanda* (S. 408), von dem 1843 eine Felswand hinabstürzte, auch jetzt noch von Felsstürzen bedroht. — 6km *Ems* (584m; Gasth. zum Bahnhof), großes Dorf mit alter Kirche und Kapelle auf zwei Moränenhügeln.

Von Ems oder Rotenbrunnen (S. 424) führen Fahrwege in 3 St. nach **Feldis** (1472m; *P. Belvedere*, 3$^1/_2$-5$^1/_2$ fr.), hoch gelegenes Dorf mit prachtvoller Aussicht auf das Bündner Oberland, Domleschg etc. Von hier auf den *Dreibündenstein* (2176m), über die *Feldiser-A.* in 2$^1/_2$-3 St., leicht u. lohnend (s. S. 408).

10km *Reichenau-Tamins* (608m; H. zum Bahnhof): eine Eisenbrücke führt über den Rhein nach **Reichenau** (608m; **Adler,* Z. 2$^1/_2$, F. 1$^1/_4$ fr.; Fuhrwerk zu haben), Häusergruppe an der Vereinigung des *Vorder* (Oberländer) *Rheins* mit dem wildflutenden *Hinterrhein.* Das ehem. *Schloß* der Bischöfe von Chur ist jetzt Eigentum des Hrn. Dr. Alfred v. Planta. In dem v. Planta'schen Garten, neben dem Adler (Zutritt gestattet), hat man den besten Blick auf den Zusammenfluß des Vorder- und Hinterrheins; im W. ragt das schneebedeckte Brigelser Horn (S. 430) über die Oberländer Gebirge hervor.

Bei kurzem Aufenthalt zu empfehlen der Besuch des aussichtreichen *Taminser Kirchhügels* (S. 426; vom Bahnhof 20 Min.). — Von Reichenau nach *Ilanz* s. S. 427; über den *Kunkelspaß* nach *Vättis* s. S. 85.

Die Bahn überschreitet den *Hinterrhein* oberhalb des Zusammenflusses, umzieht in großer Kurve ansteigend einen Felshügel und wendet sich durch einen Einschnitt nach Süden. — 14km **Bonaduz** (658m; **H.-P. Post,* Z. 2-4, F. 1, P. 5-8 fr., 2 Min. vom Bahnhof; *H. Oberalp,* am Bahnhof), großes Dorf (893 Einw.) auf fruchtbarer Hochebene. S. im Hintergrund der Piz Curvèr und Piz Beverin, n.w. der Vorab.

W. führt von hier eine Straße durch das tief eingeschnittene *Versamer Tobel* über die aus dem *Saflental* kommende *Rabiosa* (80m l. Eisenbrücke, 100m über dem Wasser) nach (8,8km) *Versam* (S. 427), weiter über *Carrera, Valendas* und *Kästris* nach (21km) *Ilanz* (S. 427).

Die Bahn führt weiter in dem breiten Hinterrheintal aufwärts, dessen Westseite *Heinzenberg,* die Ostseite nebst der Talsohle *Domleschg* heißt. Beide Abhänge sind ausgezeichnet durch ihre Fruchtbarkeit. Die Burgen, die von den Felsvorsprüngen ins Tal hinabschauen, liegen meist schon seit dem Ende des xv. Jahrh. in Trümmern (vgl. S. 405). Mächtige Dämme schützen die Talsohle gegen Hochwasser. — 16km **Rhäzüns** (658m), mit stattlichem altem Schloß auf einem vom Rhein umspülten Felsen; l. daneben hoch über dem Rhein die alte *St. Georgskapelle,* mit mittelalterlichen Fresken. Weiter an bewaldetem Abhang l. neben der Straße; unten in breitem Geröllbett der Rhein, am r. Ufer ein Turmrest

der Burg *Nieder-Juvalta.* Von (19km) **Rotenbrunnen** führt eine Brücke zum (1/4 St.) *Bad Rotenbrunnen* (*Kurhaus, P. 5 fr.), mit jod- und phosphorsaurer Eisenquelle, am Fuß mächtiger Felswände; r. oberhalb die Ruine *Ober-Juvalta* (nach Feldis s. S. 423). Gegenüber jenseit des Rheins auf Felshügeln das hergestellte Schloß *Ortenstein* und die Kirche *St. Lorenz;* weiter bei *Paspels* die Ruinen *Alt-* und *Neu-Sins* und Schloß *Canova.* — Von (23km) **Rodels-Realta** (643m) führt eine Brücke über den Rhein nach den Dörfern *Rodels* (Voneschen) und *Fürstenau* am r. Ufer; über Rodels Schloß *Rietberg* (vgl. Conr. Ferd. Meyer's „Jürg Jenatsch"). — Weiter durch sumpfiges Buschland; r. an der Straße die große kantonale *Korrektionsanstalt.* Vor (25km) **Cazis** (672m; *Kreuz*) entfaltet sich ein schönes Landschaftsbild: südl. das schneebedeckte Haupt des Piz Curvèr; l. der Schynpaß mit dem Tinzenhorn; n. der Ringelspitz und das Trinserhorn. R. ein Nonnenkloster mit Erziehungsanstalt, l. unweit des Rheins das uralte Kirchlein *St. Martin;* am andern Ufer weiter aufwärts das ansehnliche *Scharans,* in reizender Lage unweit der Mündung der *Albula,* an deren l. Ufer bei *Sils* (S. 446) das malerische Schloß *Baldenstein* (S. 425).

Von Cazis Post 2mal tägl. in 2 1/2 St. über *Tartar* und (5,6km) **Sarn** (1150m; **H.-P. Heinzenberg,* P. 4 1/2-5 fr.), Luftkurort in sonniger Lage, nach (8km) *Präz* (1186m; Whs.), am Abhang des *Heinzenbergs,* dessen Gipfel, die *Präzer Höhe* (2123m), mit herrlicher Rundsicht, von hier in 2 1/2 St. leicht zu ersteigen ist (s. S. 425).

Vor Thusis r. auf aussichtreicher Höhe bei dem freundlichen Dörfchen *Masein* Schloß *Tagstein* (S. 425); l. Ruine *Ehrenfels* und die bewaldete Felshöhe von *Hohen-Rätien* (S. 425).

28km **Thusis.** — *Bahnrest.,* M. 1 1/2-2 fr. — Gasth.: *H. Viamala, am obern Ende des Orts, mit schönem Garten, 130 Betten, Z. 3 1/2-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-15 fr.; *Posthotel, am Bahnhof, 70 Z. zu 3-5, F. 1 1/4, G. u. A. 3, M. 4, P. 9-12 fr.; *H. Rhätia, 23 Z. zu 2 1/2-3 3/4, F. 1 1/4, M. 3-4, A. 2 1/2-3, P. 6 1/2-9 fr.; *Weißes Kreuz, 30 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/4, M. 3-4, A. 2 1/2-3, P. 7-8 1/2 fr.; H. Splügen, Z. 2 1/2-3, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; H. Albula, oberhalb des Bahnhofs, Z. 1 1/2-3, F. 1, M. 2, P. 7-8 fr.; *H. Bayrischer Hof, in hübscher Lage unweit des Bahnhofs, Z. 1 1/2-2 1/2, P. 5-7 1/2 fr.; *Gemsli, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 6-8 fr.; P. Villa Walser, für Frauen u. Kinder, P. 4 fr. — Hübsche Aussicht von der Sommerwirtschaft auf dem *Rosenbühel,* r. am Eingang der Via Mala; *Restaur. Beverin* an der Nollabrücke, einf. — *Einspänner* bis zur dritten Brücke der Via Mala und zurück für 2 Pers. 6, 3 Pers. 8, Zweisp. 12 fr.; Flerden oder Sarn für 2 Pers. 10 fr.; Andeer 13 fr. 50, 16.50 u. 24.50; Schyn (Solisbrücke) 7, 9 u. 14 fr. u. Trkg.

Thusis (722m), roman. *Tusaun,* mit 1281 Einw., am Fuß des Heinzenbergs schön gelegen, wird als Luftkurort und als Übergangsstation für Davos und das Engadin viel besucht. Die Kirche wurde 1506 erbaut. Gleich oberhalb des Orts wälzt der *Nolla* seine dunkeln Fluten in den Rhein. Am r. Ufer des Rheins, dessen Tal von den Bergen wie abgeschlossen erscheint, krönen den steilen Fels, 246m über dem Flusse, südl. die Burg *Hohen-Rätien* oder *Hoch-Realta* (950m), schon im XI. Jahrh. erwähnt, seit dem Ende des XV.

Jahrh. in Trümmern, nördl. die verfallene *St. Johanniskirche*, die älteste Kirche des Tals.

Spaziergänge und Ausflüge (Führer *Dan. Pappa*). Zum (5 Min.) *Rosenbühel* (S. 424); *Belvedere* (20 Min.); Rückweg durch den Wald *Bovel* (1/4 St.); — in die **Via Mala* bis zur (1 1/4 St.) zweiten Brücke (S. 437; Einspänner s. S. 424); zwischen der ersten und zweiten Brücke bei einem kl. Restaur. führt ein Treppenweg von 284 Stufen hinab in die Schlucht und durch eine 120m l. Halbgalerie am Wasser entlang, mit großartigen Blicken auf die gewaltigen Felswände (Eintr. 60 c.); — ins *Nollatal*, Straße auf dem l. Ufer des Nolla 20 Min. bis zum ersten Wehr (der Nolla ist durch seine Verheerungen berüchtigt; im Hintergrund des Tals der *Piz Beverin* (S. 437); — zum (1 St.) *Crapteig*, r. oberhalb der Via Mala, mit herrlicher Aussicht. — Über die Rheinbrücke und r. im Zickzack bergan nach (40 Min.) *Hohen-Rätien* (950m), mit Aussicht über das ganze Domleschg, die Via Mala etc.; hinab auf schattigem Waldweg an der Ruine *Ehrenfels* vorüber nach *Sils* (S. 446). — Durch den *Schloßwald* auf den *Taubenstein* und zum (1/2 St.) Schloß *Tagstein* (S. 424), der Familie v. Planta gehörig. Über (3/4 St.) *Rongellen* (S. 437) mit Führer zum (1 1/2 St.) Maiensäß *Aclasut* (1249m), hoch über der zweiten Brücke der Via Mala. — Über *Dalaus* nach (1 1/2 St.) *Flerden* (1274m; *Pens. Bühler), zurück über *Portein* oder *Urmein* (S. 427). — *Präzer Höhe* (2123m) auf dem Heinzenberg, über *Masein*, *Portein* u. *Sarn* (S. 424) in 4 1/2 St., leicht und lohnend (F. 10 fr.). — *Stätzerhorn* (2579m), 5-6 St. (vgl. S. 421; F. 15 fr.). — Über den *Glaspaß* ins *Safiertal* (4 St. bis Platz) s. S. 427.

Die durch malerische Landschaftsbilder ausgezeichnete ***Schynstraße** verdient auch nach Eröffnung der Albulabahn (S. 446) einen Besuch zu Fuß (bis zur Solisbrücke 2 St.) oder zu Wagen (s. S. 424). Die Straße, die durch den Blick auf die großartigen Eisenbahnbauten noch wesentlich an Interesse gewonnen hat, wendet sich jenseit der Nollabrücke (S. 436) l. abwärts über den Rhein (unterhalb l. die Eisenbahnbrücke, S. 446), am Fuß von Hohen-Rätien. Vor (25 Min.) *Sils* (S. 446) r. Ruine *Ehrenfels*, später l. Schloß *Baldenstein*. Dann r. in das Tal der Albula und am l. Ufer aufwärts nach *Campi* (770m; *Campo bello*, Ruine des Stammschlosses der Familie Campell; Ulrich Campell, ein rätischer Reformator und Geschichtschreiber, c. 1520-82) und (3/4 St.) Hof *Runplanas*. Vorn das Kirchlein von Solis; dann durch die Waldung *Versasca* und den *Passmal* (Galerien und Tunnels) zum (1/2 St.) *Whs. zum Paßmal* (860m). 5 Min. weiter beim Maiensäß *Calabrien* zweigt r. ab das Sträßchen nach *Mutten* (S. 446). Von der Brücke über das *Muttner Tobel* (S. 446) schöner Blick in die Schlucht. Weiter am *Gasth. zum Schynpaß* vorbei zur (25 Min.) Station *Solis* (Gasth. zum Bahnhof, s. S. 446). Dann auf der **Solisbrücke* (846m), oberhalb des großartigen Bahnviadukts, über die 77m tiefe Schlucht der Albula. Zurück von Station Solis eventuell mit Eisenbahn, oder auf der Straße weiter über *Alvaschein* (Augustin) nach (1 1/4 St.) *Tiefenkastel* (S. 447). — Saumweg von Sils nach *Obervatz* durch den **Alten Schyn* auf dem r. Albula-Ufer s. S. 422.

Albulabahn von Thusis nach *St. Moritz* im Ober-Engadin s. R. 100. — Von Thusis nach *Chiavenna* über den *Splügen* s. R. 97; nach *Bellinzona* über den *Bernhardin* s. R. 98.

95. Von Chur durch das Vorderrheintal und über die Oberalp nach Göschenen.

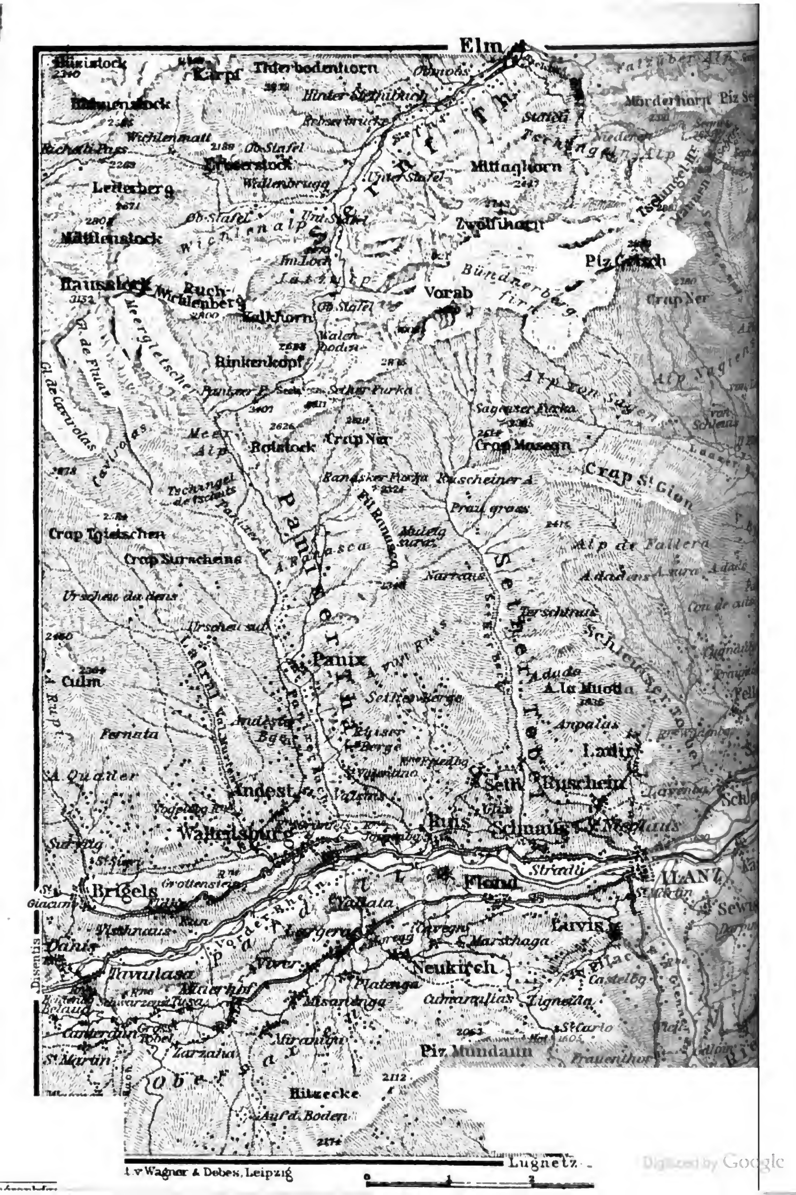
97km. Von Chur bis *Ilanz*, 29km, Rätische Bahn in 1-1 1/4 St. für 6 fr. 50, 4 fr. 35, 2 fr. 20 c. — Von Ilanz bis *Göschenen*, 68km, Post im Sommer tägl. in 9 1/2 St. (16 fr. 90, Coupé 20 fr. 30 c.); Einspänner bis Disentis 25, Zweisp. 50, Oberalp 50 u. 90, Andermatt 60 u. 100, Göschenen 70 u. 120 fr.

Von Chur bis (10km) *Reichenau* (608m) s. S. 423.

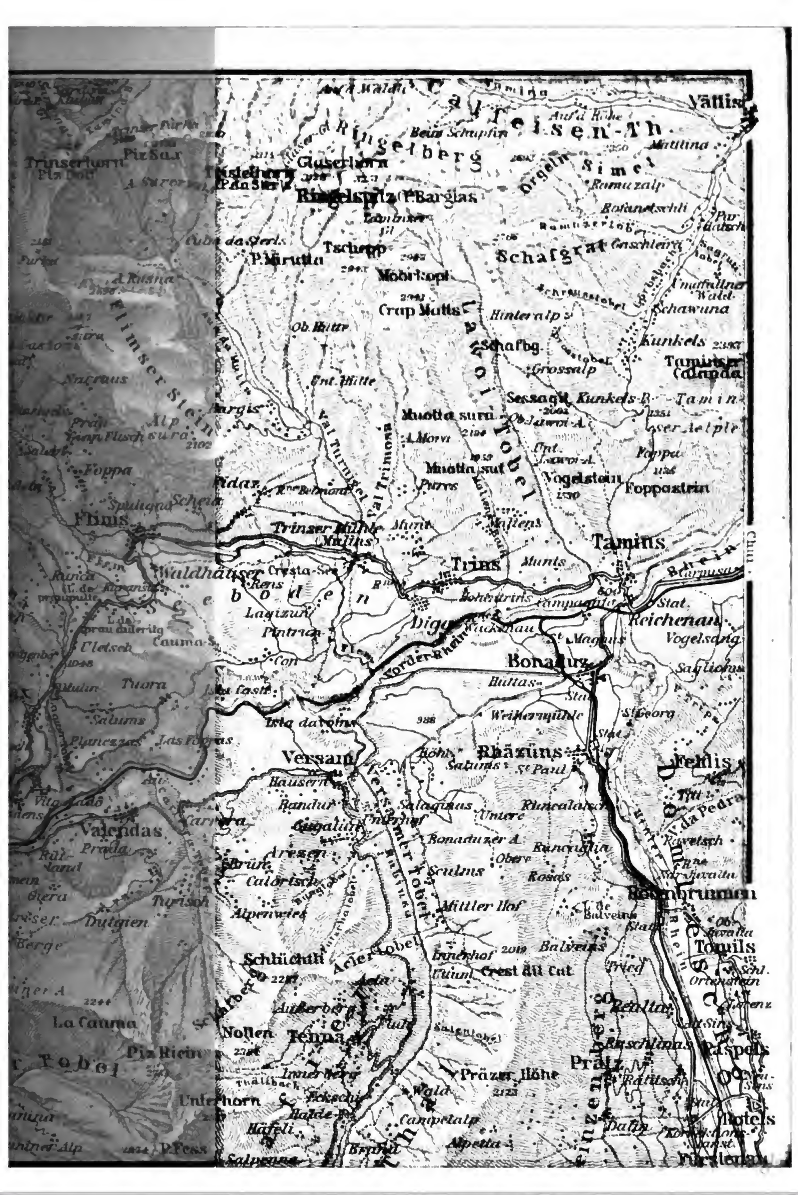
Von Reichenau nach Waldhaus Flims, $13_{,5}$km (Post im Sommer 3mal tägl. in 2 St. 40 Min. für 3 fr. 45 c.; Einspänner 13, Zweisp. 25 fr.). Abfahrt vom Bahnhof, Fahrkarten in der Post, gegenüber dem Adler. Die Straße steigt n. bergan nach ($1_{,2}$km) **Tamins** (684m; **Krone*, P. 5 fr.). Trefflicher Blick, besonders vom Kirchhügel (von Reichenau 20 Min.), über das ganze *Vorderrheintal* mit dem *Unterhorn* (2798m) und *Piz Riein* (2752m). 20 Min. n. auf *Girsch* (726m), am Wege zum *Kunkelspaß* (S. 85), schöne Lärchenwälder mit Ruhebänken. — Vor (5km) **Trins** (874m; Wirtsch. *zum Ringel*, guter Wein) l. die Ruine *Hohentrins*. 10 Min. weiter bei dem malerisch gelegenen Bergdorfe *Digg* wendet sich die Straße durch einen Bergeinschnitt *(Porclas)* nach N. und umzieht am Fuß des *Flimsersteins* den *Seeboden*, einen von bewaldeten Höhen umschlossenen Talkessel. Bei ($7_{,3}$km) *Trinsermühle*, rom. *Mulins* (833m; Whs.) r. kleine Wasserfälle; weiter l. in Fichten der dunkelblaue *Cresta-See* (850m).

$11_{,6}$km **Flims**, rom. *Flem* (1070m; **H.-P. Bellevue*, Z. 2-4, P. 6-8$^1/_2$ fr.; *Post*), Dorf von 790 Einw., mit alten Herrenhäusern. Die Straße biegt durch das Tal des *Flembachs* zum (20 Min.) **H.-P. Segnes & Villa Erica* (60 Z. zu 1$^1/_2$-3, F. 1$^1/_2$, M. 4, P. 8$^1/_2$-15 fr.); in der Nähe **Kurhaus Adula*, am Walde gut gelegen (54 Z. zu 2$^1/_2$-5, F. 1$^1/_2$, M. 4, P. 8-12 fr.); 10 Min. weiter die Poststation ($13_{,5}$km) **Waldhaus Flims** (1103m; **Kuranstalt*, mit großem neuen Gesellschaftshaus, elektro-hydrotherap. Institut und mehreren Villen, zusammen 250 Z. zu 3-20, M. 4-6, P. ohne Z. von 8 fr. an; **H. Schweizerhof*, 100 Betten, Z. 3$^1/_2$-10, P. 9-18 fr.; **Posthotel*, 30 Z. zu 2-5, F. 1, P. 8-12 fr.), angenehmer Sommeraufenthalt (Kurarzt Dr. Widmer). Schöne Waldspaziergänge. S.w. in fichtenbewachsenem Kessel der (20 Min.) *Cauma-See* (1000m), mit Badeanstalt (Sommertemperatur $17_{,5}$° C.; Bad 50 c.).

Ausflüge (Führer Richard Joos, Pankraz Koch, Sixtus Schmid u. a.). Hübscher Spaziergang von Flims zum ($^1/_2$ St.) *Segnesfall* und der ($^3/_4$ St.) *Runcabrücke*. — Nach den *Buchen* (20 Min.), vom Hot. Segnes ö. zwischen den Waldhäusern hindurch, dann Handweiser (man kann bis zum Cresta-See gehen; s. oben). — *Mutta*, von den Waldhäusern 25 Min. auf der Straße gegen Laax, dann l. durch Wald hinan (Handweiser, 1 St.); zurück über den *Cauma-See*. — **Flimserstein** (*Crap da Flem*, 2696m), 3-4$^1/_2$ St., lohnend (F. bis Alp Sura entbehrlich, 6 fr.; auf den Grat F. angenehm, 8 fr., Rundtour um den Flimserstein 12 fr.). Fahrweg von Flims nach *Fidaz* (1189m), weiter durch Wald um die SO.-Ecke des Berges herum bis zu den Matten von (1$^1/_4$ St.) *Bargis* (1550m); hier nicht über den Bach, sondern l. hinan (stets breiter guter Weg) auf das hügelige Plateau zur (1$^3/_4$ St.) *Alp Sura* (2102m; Milch u. Brot); von einem Felsblock $^1/_4$ St. südl. guter Überblick der Oberländer Berge und des Tödi. Von hier noch 1$^1/_2$-2 St. bequemen Steigens bis zum Grat (höchster Punkt 2696m), mit prächtiger Aussicht, namentlich nach N. auf Ringelspitz und Piz Dolf. Man kann w. über *Segnes sura* zur *Segneshütte* (s. unten) absteigen und über *Foppa* oder *Muletg* nach Flims zurückkehren (im ganzen 8-9 St.). — **Piz Segnes** (3102m), von der (3$^1/_2$ St.) schön gelegenen *Segnes-Clubhütte* auf *Alp Platta* (2170m) in 4$^1/_2$ St. (F. 25 fr.), beschwerlich aber lohnend (s. S. 96). — **Vorab** (3030m), über den *Bündnerbergfirn* in 9 St., sehr lohnend (vgl. S. 95; F. 20 fr.). Prachtvolle Aussicht, namentlich auf die nahe Tödigruppe;



Elm
Kärpf
Hinterbodenhorn
Mittaghorn
Zwölfihorn
Vorab
Kalkhorn
Rinkenkopf
Sether Furka
Crap Ner
Crap Masegn
Sagenser Furka
Crap St Gion
Alp de Falera
Rotstock
Crap Tgietschen
Crap Surscheins
Culm
Fernaia
A. Quader
Panix
Andest
Waltensburg
Ruis
Schnaus
Ladir
Ruschein
Sevgein
Strada
ILANZ
Flond
Brigels
Luvis
Neukirch
Piz Mundaun
Hitzecke
Auf d. Boden
Lugnetz
Disentis
Vorder Rhein
I. v. Wagner & Debes, Leipzig



Vättis
Calfeisen-Th.
Ringelberg
Glaserhorn
Ringelspitz
P. Bargias
Schafgrat
Tschepp
P. Mirutta
Crap Mutts
Hinteralp
Schafbg.
Grossalp
Kunkels
Tamins
Calanda
Sessagit
Muotta surù
Muotta sut
Vogelstein
Foppastrin
Flims
Trinser Mühle
Trins
Tamins
Waldhäuser
Reichenau
Bonaduz
Vogelsang
Versam
Rhäzüns
St. Paul
St. Georg
Feldis
Valendas
Carrera
Arezen
Mittler Hof
Schlüchtli
Crest alt Cut
Balveins
Nollen
Tenna
Präzer Höhe
Präz
Rothenbrunnen
Tomils
Paspels
Rotels
La Cauma
Piz Riein
Unterhorn
Camplatalp
Alpetta
Fürstenau
Pardisla
Flimser Stein
Trinserhorn
Piz Sax
Versamer Tobel
Vorder Rhein
Isla davoine
Laaxer Tobel

von der N.-Spitze (20 Min.), *Elmer Vorab* (3021m), auch auf Sernftal und Berner Alpen. — **Piz Grisch** (2893m), über *Alp Nagiens* 5 St. (F. 12 fr.), nicht schwierig. — **Trinserhorn** (*Piz Dolf*, (3028m), von der ($3^1/_2$ St.) *Segneshütte* in 4 St. (F. 14 fr.), mühsam. — **Ringelspitz** (3251m), über *Fidaz* und *Lavadignas* in 9 St. (F. 40 fr.), schwierig, nur für geübte Steiger (vgl. S. 85).

Poststraße von Flims nach *Ilanz* s. S. 428. Über den *Segnes-Paß* nach *Elm* s. S. 96 (8 St., F. 20 fr.); das *Martinsloch* (S. 96) ist von Flims in $5^1/_2$ St. zu erreichen (F. 12 fr.). — Über die *Trinser Furka* nach *Vättis* (9-10 St., F. 25 fr.) s. S. 85.

Die Bahn von Reichenau nach Ilanz zweigt jenseit der Brücke über den *Hinterrhein* (S. 423) von der Albulabahn r. ab, überschreitet auf 85m l. Brücke den *Vorderrhein* und folgt ihm bis Kästris durch die tiefe Schlucht, die er sich durch den gewaltigen prähistorischen *Flimser Bergsturz* gegraben hat. — $14,_6$km Stat. *Trins* (612m) für das r. auf der Höhe gelegene Dorf (S. 426; neue 2km l. Straße). Oberhalb der Mündung der *Rabiosa* tritt die Bahn wieder auf das r. Ufer (Tunnel). — 19km Stat. *Versam-Safien* (638m).

$3,_7$km oberhalb (Post 4mal tägl. in 40, abwärts 20 Min., für 45 c.) liegt das Dorf **Versam** (909m; **H. Signina*, P. 5-6 fr.), mit 312 Einw. und reizender Aussicht. Durch das von der Rabiosa durchströmte **Safier Tal** führt von hier südl. eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in $2^3/_4$ St., 1 fr. 90 c.) über *Arezen*, *Acla* und *Neukirch-Safien* (1250m; H.-P. Post, P. von 4 fr. an) nach (16km) *Safien-Platz* (1350m; Zinsli, im Rathaus, einf. gut); l. der schöne Fall des *Carnusabachs*. Von hier Saumweg (F. 15 fr.) über die große *Alp Camana* nach *Thalkirch* (1690m) und dem ($2^1/_2$ St.) *Curtnätscherhof* (1801m) am obersten Talende, mit prachtvollem Wasserfall; dann steiler Anstieg zur (2 St.) Paßhöhe des *Safier-* oder *Löchlibergs* (2490m), hinab über die *Stutzalp* nach ($1^1/_2$ St.) *Splügen* (S. 439). — Östl. führt von Safien-Platz der unschwierige *Glaspaß* (1853m) über den *Heinzenberg* durch die Dörfer *Tschappina* und *Urmein* nach (4 St., F. 10 fr.) *Thusis* (S. 424).

Weiter in wilder Schlucht zur (23km) Stat. *Valendas-Sagens* (672m). L. oben (1km) das Dorf *Valendas* (823m; Krone, einf.); r. neue Straße über den Rhein nach ($1,_6$km) *Sagens* (Post nach *Laax*, S. 428, 2mal tägl. in $1^1/_2$ St.). Dann verläßt die Bahn die Schlucht und führt durch die Talweitung der *Gruob* nach (27km) *Kästris* (708m); zuletzt über den *Glenner* nach

29km **Ilanz.** — Gasth.: *H. Bahnhof, Z. 2-3, F. 1.20, M. $2^1/_2$, A. 2 fr., H. Bellevue, beide nahe dem Bahnhof; *H. Oberalp, Z. $2^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, M. 3, P. von 7 fr. an; *Rheinkrone, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. 2-$2^1/_2$, P. 5-7 fr.; Rhätia, Z. 1-2, M. 2, P. 5-6 fr.; H. Mundaun, Z. $1^1/_2$-2, F. 1, M. 2-$2^1/_2$ fr.; H. Lukmanier, Z. $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, P. 5-6 fr., Krone, einf. gut, am l. Ufer. — Einspänner nach Disentis 20 fr. u. Trkg.

Ilanz (705m), rom. *Glion*, mit 931 Einw., die „erste Stadt am Rhein“, in prächtiger Lage, schon im VIII. Jahrh. urkundlich erwähnt, war der Hauptort des Grauen Bundes (S. 405) und ist in der Reformationsgeschichte bekannt durch das Religionsgespräch von 1526, infolgedessen die drei Bünde die evangelische Lehre neben der katholischen frei gaben. Der ältere Teil der Stadt, mit engen Straßen und altertümlichen wappengeschmückten Häusern, liegt auf dem r. Ufer des Rheins. Die Aussicht das Rheintal auf und ab und südl.

in das breit auseinandergelegte Lugneztal ist besonders schön von der alten Kirche *St. Martin* (783m), 1/4 St. südl., oder noch 1/2 St. höher bei der Kapelle des saubern Dorfes *Luvis* (1000m).

Von Ilanz nach Flims, 11,8 km, Post im Sommer 2mal tägl. in 2 St. 5 Min.; Einsp. bis Laax 6, Zweisp. 10 fr.; bis Waldhäuser 10 u. 20, Flims 12 u. 25, Reichenau 20 u. 40 fr. Die Straße steigt am r. Rheinufer, mit hübschen Ausblicken auf das Rheintal, den Piz Mundaun, Piz Aul etc., über (2,7km) *Schleuis* (764m) nach (6,9km) **Laax** (1023m; **H.-P. Seehof*, 30m oberhalb beim *Laaxer See*, mit Badeanstalt, Z. 1 1/2-3, F. 1, M. 2 1/2, P. 5 1/2-7 1/2 fr.; **Pens. Villa Alpina* 5 1/2-7 1/2 fr.; *Post*, nicht teuer), hübsch gelegenes Dorf, als Luftkurort besucht. Schöne Aussicht vom *Belvedere*, 20 Min. südl., und von der *Fellerser Muota* (1252m), 3/4 St. w. beim Dorf *Fellers*. — Weiter an dem tief eingerissenen *Laaxer Tobel (Val Draus)* vorbei durch Wiesen und Wald nach (10km) *Waldhaus Flims* und hinab nach (11,8km) *Flims* (S. 426).

Eine großartige Aussicht auf das Bündner Oberland und besonders auf die nördl. gerade gegenüber liegende Tödikette, sowie das Rheintal abwärts bis Zizers bietet der ***Piz Mundaun** (2067m), s.w. von Ilanz. Der Weg (3 1/2-4 St., F. 6 fr., unnötig) führt von (3/4 St.) Luvis (s. oben) noch eine Strecke am s.ö. Waldrande hinauf, dann schräg l. durch eine flache Mulde und über Matten zum (1 3/4 St.) **H. Piz Mundaun* (1605m; Z. 2, F. 1 1/4, M. 2 1/2, P. 5-6 fr.), nahe der Kapelle *St. Carlo* 100m vom *Escherwald* gelegen, mit schöner Aussicht; von da w. über den Bergkamm zum (1 St.) Gipfel. Wer ins Lugneztal will, kann direkt nach *Villa* (S. 429; von hier zum Gipfel 2 1/2 St.) oder über *Morissen* (1347m; H. Piz Mundaun bei Camenisch, Z. 2-3, P. 8-10 fr., einf. gut) nach (2 St.) *Cumbels* (S. 429) hinabgelangen (von Ilanz bis Morissen Fahrstraße, 3 St., von da zum Gipfel 2 St.; F. 4 fr., entbehrlich). — Abstieg an der NW.-Seite (F. angenehm) nach (1 1/2 St.) *Maierhof* (1302m; H. Piz Mundaun; Casanova, einf.) in der deutschen Landschaft *Obersaxen*, dann auf der Fahrstraße über *Largera* und *Flond* zurück nach (2 1/2 St.) Ilanz. Wer von Truns kommt, geht 1 St. unterhalb bei der Telegraphenstange 222 von der Straße r. ab auf gutem Fußweg hinan erst durch Wald, weiter mit prächtiger Aussicht auf das Rheintal, an Ruine *Saxenstein* (1010m) vorbei, über *Belaua*. Nach 1 1/4 St. hinter der Kapelle von *Canterdun* (1243m) bei dem Kruzifix nicht r. hinauf, sondern l. hinab durch das Tobel des *Tscharbachs* und über *Großtobel* (1351m) nach (3/4 St.) *Maierhof* (s. oben); von hier über sonnige Matten zum (2 1/2 St. m. F.) Gipfel des *Piz Mundaun*.

Das vom *Glenner* durchströmte **Lugnez-Tal** ist in seinem obern Teil eines der schönsten Täler Graubündens. Fahrstraße bis Vals-Platz (22km; Post 2mal tägl. in 4 St., 2 fr. 70 c.; Einsp. 20, Zweisp. 35 fr., bis Peiden Bad 8 u. 15 fr.) am l. Ufer des Glenner an der Kirche *St. Martin* (s. oben) und Ruine *Castelberg* vorbei zum (1 1/4 St.) *Frauentor*, rom. *Porclas* (1017m), früher Talsperre; gegenüber am r. Ufer hoch über dem *Rieiner Tobel* das Dorf *Riein*, weiter *Pitasch* und *Duvin*. Hinter der Kapelle *St. Moritz* bei (20 Min.) *Valgronda* (1038m) teilt sich die Straße: r. bergan geht es nach Cumbels und Vrin (S. 429), l. bergab zum Dorf *Peiden* (941m) und in vielen Windungen nach dem am r. Ufer des Glenner im Walde an der Mündung des *Duviner Tobels* gelegenen (1/2 St.) *Stahlbad Peiden* (825m; P. 5-6 fr.), mit drei Eisensäuerlingen. Weiter am r. Ufer nach (1/2 St.) **Furth** (908m; *Post*) am Zusammenfluß des *Vriner* und *Valser Rheins*, die der Gebirgsstock des *Piz Aul* (3124m) scheidet; gegenüber malerisch *Oberkastels* (998m). Dann durch das wilde *Valser* oder *St. Peterstal* über *Tersnaus*, *St. Martin* und *Lunschania*, oberhalb wieder aufs l. Ufer nach *Campo*, wo sich das Tal erweitert, und (2 1/2 St.)

Vals-Platz oder *St. Peter* (1248m; *H.-P. Villa Adula*, Z. 2-5, F. 1 1/4, P. 7 1/2-10 fr.; *H. Albin*, *H. Piz Aul*, P. 6-6 1/2 fr., beide einf. gut), mit eisenhaltiger Gipstherme (**Kur- und Badhaus Therme in Vals*, mit Post und Telegraph, Z. 2 1/2-5, F. 1 1/4, M. 3, A. 2, P. 7-10 fr.). Spaziergänge

zum *Peilbachfall, Barwigfall* und *Leisbachfall;* in das *Peiltal* (s. unten; reiche Flora) etc. Bergtouren (Führer Ben. Schnyder, Andr. Furger, Nic. Stoffel): *Ampervreiler Horn* (2804m), über *Valle* und *Alp Selva* in 4½ St. (F. 10 fr.), *Piz Seranastga* (2876m), über *Brand* in 4½ St. (F. 10 fr.), und *Faltschonhorn* (3024m), über *Leisalp* in 5 St. (F. 8 fr.), alle drei leicht u. lohnend; **Weißensteinhorn* oder *Piz Tomül* (2949m), über *Alp Tomül* in 4½ St. (F. 10 fr.), unschwierig, prächtige Aussicht; *Piz Aul* (3124m), über die *Satteltelücke* (s. unten) in 6 St. (F. 20 fr.), für Geübte nicht schwierig. — Von Vals lohnender Weg s.ö. durch das *Peiltal* über die *Vallatsch-Alp* (1883m; bis hierhin Wegweiser ratsam, bei zweifelhaftem Wetter auch weiterhin) und den *Valser Berg* (2507m), mit schöner Aussicht auf die Rheinwaldgruppe, nach (6 St.) *Nufenen* oder *Hinterrhein* (S. 441). — Nach Vrin über die *Fuorcla da Patnaul* (2777m), zwischen Piz Aul und Faltschonhorn, oder über die *Satteltelücke* (2768m), zwischen Piz Aul und Piz Seranastga, beide beschwerlich (6-7 St., F. 15 fr.).

Der s.w. ansteigende, vom Valser Rhein durchströmte Talzweig *(Val Zervreila)* teilt sich bei dem Weiler **Zervreila** (1780m; *Tönz's Whs.*, sehr einf., erst Anfang August geöffnet), 4 St. oberhalb Vals-Platz (entweder auf schattigem Wege am r. Ufer des Valser Rheins, oder am l. Ufer über *Leis* und *Frunt*) nochmals in l. *Kanal-*, r. *Lentatal.* Im erstern liegt 1 St. talaufwärts die *Kanal-Alp* (1972m), in großartiger Umgebung am Fuß des Kanal- und Güfergletschers, vom Güferhorn und Lentahorn überragt. Ein beschwerlicher Übergang (nur mit Führer) führt von hier über den *Kanalgletscher* und die *Plattenschlucht* (*Zapportgrat*, 2839m), steil hinab zur *Zapporthütte* und nach (8 St.) *Hinterrhein* (S. 441). — Im Lentatal (großartig und sehr besuchenswert) liegt 1 St. oberhalb Zervreila die *Lampertsch-* oder *Sorreda-Alp* (2006m; dürftige Unterkunft, Heulager), 1¼ St. vom Ende des vom Rheinwaldhorn herabkommenden *Lentagletschers* (guter Überblick ¼ St. jenseit der Alp). S.ö. das zahnartige *Zervreiler Horn* (2899m; Besteigung von der S.-Seite her nicht besonders schwierig). Von hier über den *Vernok-* oder *Vanescha-Paß* (2850m) nach *Vrin* (s. unten) 6-7 St., oder über den *Sorreda-* oder *Scaradra-Paß* (2770m) nach *Olivone* (S. 436) 8 St., beide beschwerlich; über die *Lentalücke* (2954m) nach *Hinterrhein* (S. 441), 9-10 St., schwierig.

Folgt man bei der Kapelle St. Moritz (S. 441) der r. ansteigenden Straße, so gelangt man über *Cumbels* (1145m; H. Bellevue; oberhalb zweigt r. ab die Straße nach *Morissen*, S. 428), *Villa* (1246m; Post, einf.), *Vigens* und *Lumbrein* (1410m) nach (4 St.) **Vrin** (1454m; *Post*, Z. 1-2, F. 1, M. 2½ fr., einf. gut), Hauptort des *Vrin-* oder *obern Lugneztals* (von Ilanz nach Vrin, 22km, Post tägl. in 4 St. 5 Min. für 2 fr. 70 c.; Einsp. 20, Zweisp. 35 fr.). Ausflüge: *Piz Regina* (2528m), über *Surrhin* in 4 St. (F. 10 fr.), unschwierig und lohnend. *Piz Cävel* (2944m), über die *Ramosa-Alp* und die *Fuorcla de Ramosa* (2650m) in 5½-6 St., gleichf. unschwierig. Abstieg event. n. zum *Caveljoch* (S. 431). *Piz Aul* (3124m), mit prächtiger Aussicht, durch *Val Seranastga* (Weg zur Satteltelücke, s. oben) in 6-7 St., für Geübte nicht schwierig (F. 20 fr.). *Piz Terri* (3047m), von *Vanescha*, 1¾ St. von Vrin, über *Alp Blengias* und den *Güda-Gletscher* in 5 St., nicht besonders schwierig (F. 12 fr.). Über den *Vaneschapaß* nach *Zervreila* s. oben; *Caveljoch* nach *Somvix* s. S. 431. — Weiter mit Führer (bis Olivone 20 fr.) an der Mündung des *Vaneschatals* vorbei über *St. Giusepp, Puzatsch* und *Alp Diesrut* zum (3 St.) **Paß Diesrut** (2424m), südl. vom *Piz Tgietschen* (2858m). Hinab l. (r. der Weg über *La Fronscha* nach *Somvix*, S. 430) zur *Camona-Alp* (2235m) und mäßig steigend durch das Hochtal *La Greina* (r. *Piz Vial*, 3166m, und *Piz Gaglianera*, 3122m, l. *Piz Coroi*, 2782m) zur (1½ St.) Höhe des **Greina-Passes** (*Passo Crap*, 2360m). Nun steil die *Scaletta* hinab in das wilde *Camadra-* oder oberste *Blenio-Tal* (n.w. *Piz Medel*, 3203m) und über *Daigra* und *Campo* nach (3½ St.) *Olivone* (S. 486). Man kann auch halbwegs zwischen Camona-Alp und Greinapaß l. zur *Monterascio-Alp* (2200m), dann steil hinab über *Refuggio* und *Cavallo* ins *Val Luzzone*, nach *Davresco* und *Olivone* gelangen (kürzer als Greina).

Von Ilanz nach *Elm* über den *Panixer Paß* (12 St., F. 20 fr.) s. S. 96.

Weiter auf der N.-Seite des Rheintals, hier *Pardella* genannt. 1,6km *Strada* (716m). Hinter (2km) *Schnaus* (726m) über den *Sether Bach*, dann hinter (4km) *Ruis* (730m) über das Geröllbett des *Panixer Bachs*, jenseit dessen r. ein abkürzender Waldweg nach Waltensburg u. Brigels abzweigt (s. unten), zur (5,3km) Posthaltestelle *Waltensburg* (747m; Whs. Jörgenberg). R. auf bewaldeter Höhe Ruine *Jörgenberg* (945m).

R. führt von hier eine aussichtreiche Straße (Post von Ilanz nach Brigels, 14km, tägl. in 3 St., 1 fr. 75 c.; Einsp. 15, Zweisp. 30 fr.) über das große Dorf (1 St.) *Waltensburg* (1071m) nach dem in sonnigen Matten gelegenen (1½ St.) **Brigels** (1289m; **P. Fausta Capaul;* **H. Kistenpaß*, P. 5-6½ fr.), als Luftkurort besucht. Schöne Aussicht vom *Belvedere* und *Crest la Crusch* (5 Min.), *Naul* (20 Min.), *Crest St. Sievi* (1339m) mit den drei Kapellen (20 Min.) und besonders von **Runs* (½ St.). Oberhalb zieht sich das *Val Frisal* mit gleichn. Gletscher zum *Bifertenstock* (3426m) hinan (letzterer, sowie *Piz Frisal*, 3295m, und *Kavestrau grond*, 3250m, können aus Val Frisal erstiegen werden; alle drei sehr schwierig, s. S. 89 u. unten). Über den *Kistenpaß* nach *Linthal* (9-10 St., F. 25 fr.) s. S. 90. Führer *Jos. Camichel* in Brigels.

Weiter einförmig am Walde entlang, vor (12km) **Tavanasa** (799m; *Kreuz*) auf das r. Ufer, an der Abzweigung des Weges nach *Obersaxen* (S. 428) vorbei, hinter (16,3km) *Lumneins* (830m) auf der (17km) *Rinkenberger Brücke* (845m) wieder auf das linke. Vor der Brücke überblickt man l. die Geröllmassen, mit denen der aus dem *Zavragia-Tobel* kommende Bach das Tal überschüttet hat. Von der Brücke prächtige Aussicht: überall an den reich bewachsenen Bergabhängen Dörfer, Kapellen und Burgruinen.

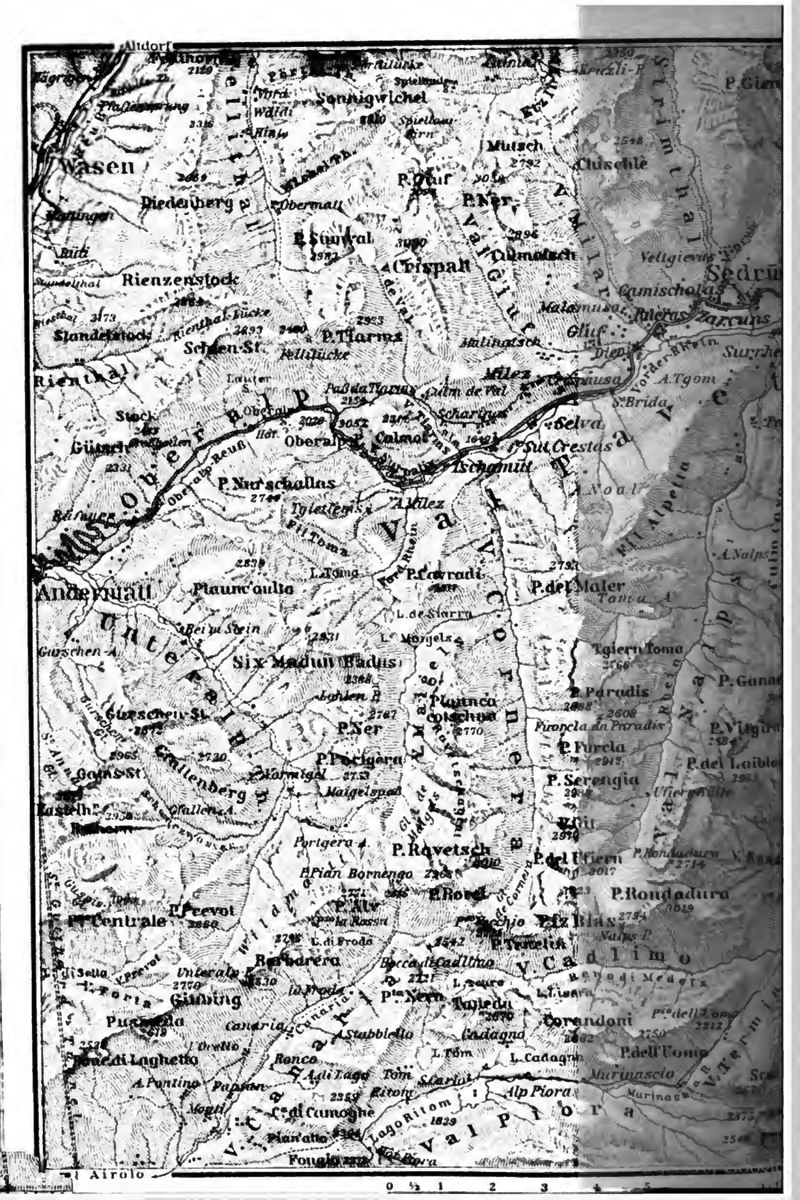
17,3km *Darvella*. Vor Truns r. an der Straße die *St. Anna-Kapelle*, 1778 auf der Stelle errichtet, wo 1424 der *Obere* oder *Graue Bund* (S. 405) gestiftet wurde, mit alten Bildern und Sprüchen.

18,6km **Truns** (865m; *Hôt. Tödi, Krone*, beide gut). In der ehemal. Statthalterei ein Saal mit den Wappen der Gemeinden des Grauen Bundes und aller Landrichter seit 1424, ein andrer mit kunstvoller Decken- und Wandvertäfelung.

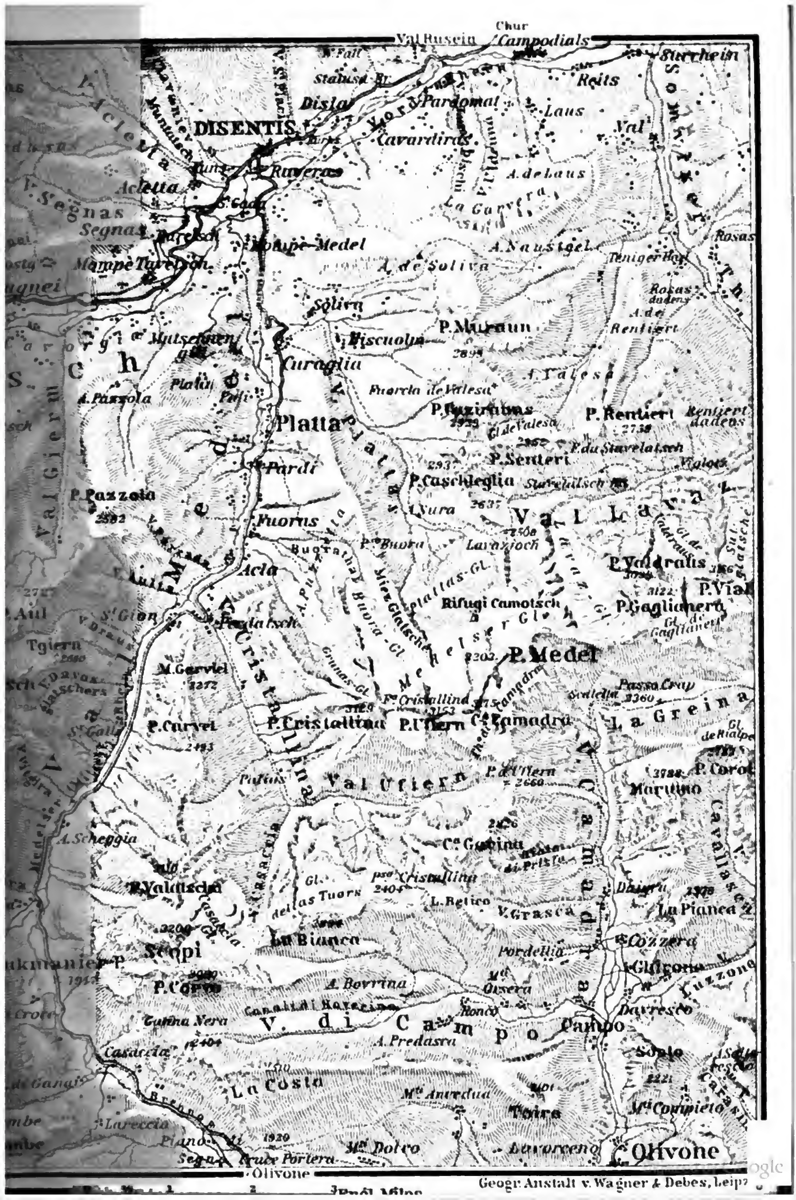
Das nördl. steil ansteigende **Val Puntaiglas** wird von dem großen *Puntaiglasgletscher* geschlossen. Von der *Puntaiglas-A.* (c. 1540m), 2 St. von Truns, lohnender Blick auf Brigelser Hörner, Piz Mut, Piz Ner etc. Die südl. Gipfel der Tödigruppe, *Piz Urlaun* (3371m), *Bündner Tödi* (3125m), *Kavestrau grond* (3250m; sehr schwierig) und *Piz Tumbif* (3060m) sind von hier zu ersteigen. Über die *Gliemspforte* auf den *Tödi-Rusein* s. S. 90.

Hinter (21km) *Rabiūs* (1000m; *H.-P. Greina, Z. 1-2, P. von 4½ fr. an) erscheint südl. der prächtige *Piz Gaglianera* (3122m). 22,9 St. **Somvix,** rom. *Sumvitg* (1049m; *Krone*), mit 1210 Einw., weithin sichtbar auf einer Anhöhe gelegen. 15 Min. w. in *Compadels* (1000m) nahe am Rhein das H.-P. Degonda (P. 4-5 fr.; gelobt).

Lohnend der Besuch des **Somvixer Tals.** Über die Rheinbrücke nach (¼ St.) *Surrhein* (892m) und auf gutem Saumweg an der l. Talseite hinan durch Wald und Matten über *Val* (1212m) nach dem (1½ St.) **Teniger-Bad** (1273m; **Kurhaus*, P. 6-6½ fr.), mit bittersalzhaltiger Gipsquelle, am Walde schön gelegen. Weiter, mit Blick auf die Gletscher des *Piz Vial* (3166m), über Alp *Valtenigia*, an der Mündung des *Val Lavaz*



Altdorf
Wasen
Sonnigwichel
Mutsch
Chischlè
Diedenberg
Obermatt
P. Ner
Crispalt
Rienzenstock
Stock
Camischolas
Malamusa
Glitschen
Gütsch
P. Nurschallas
Oberalp
Calmot
Tschamut
Selva
Sut Crestas
Oberalp-Reuß
Oberalp
Andermatt
Plaunc'aulta
P. Cavradi
L. Toma
P. del Maler
Tgiern Toma
Six Madun (Badus)
P. Ner
Unteralp
P. Paradis
Fironcla da Paradis
P. Furcla
P. Serengia
P. Ravetsch
P. del Uffiern
P. Rondadura
P. Rotondo
Piz Blas
Barbarera
Bocca di Cadlimo
Cadlimo
L. Ritom
P. Centrale
P. Prevot
Corandoni
Cadagno
L. Cadagno
Alp Piora
Lago Ritom
Val Piora
Airolo
0 ½ 1 2 3 4 5



Chur
Val Rusein
Campodials
Surrhein
DISENTIS
Disla
Cavardiras
Reits
Laus
A. de Laus
La Gurvera
Ruveras
Acletta
Segnas
Mompe Medel
Mompè Tavetsch
A. de Soliva
A. Naustgel
Soliva
P. Muraun
2899
Curaglia
Fuorcla de Valesa
Platta
P. Rentiert
2738
P. Senteri
P. Caschleglia
Val Lavaz
Pardi
P. Pazzola
2582
Fuorns
Lavazjoch
Acla
P. Valdraus
P. Vial
Rifugi Camotsch
P. Gaglianera
P. Medel
Medelser Gl.
M. Gerviel
3272
P. Curvei
P. Cristallina
P. Uffiern
Ca. Camadra
La Greina
Passo Crap
Val Uffiern
Val Camadra
Marumo
A. Scheggia
Ca. Gabina
L. Retico
V. Grasca
P. Valatscha
La Pianca
La Bianca
Cozzera
Scopi
Gl. della Tuors
P. Corvo
A. Bovrina
Ghirone
Cuma Nera
V. di Campo
Campo
Davresco
A. Predasca
Casaccia
La Costa
Sommascona
Mte. Amredua
Toira
Mte. Compieto
Lareccia
Piano
Segno
Mte. Dolco
Olivone
Olivone
Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

vorbei zum (1½ St.) felsumschlossenen Talende, wo l. der *Greinabach* einen schönen Fall bildet. Der Pfad steigt an der Ostseite des Tals steil hinan zur Felsenge *La Fronscha* und teilt sich weiter aufwärts, l. zum *Paß Diesrut* (S. 429), r. nach *La Greina* (S. 429). — Pässe. Vom Teniger Bad (S. 430) über das **Căveljoch** (2536m) nach *Villa* (S. 429), 7 St., unschwierig. Vom Joch auf den (1¼ St.) *Piz Cavel* (2944m), lohnend. — Über das **Valgronda-Joch** (2780m) nach *Tavanasa* oder *Maierhof* 7-8 St. m. F., ziemlich beschwerlich. — Über das Lavazjoch nach Curaglia 7-8 St. m. F., lohnend. Vom Teniger Bad s.w. durch Wald und Alpenrosengebüsch aufwärts zur *Alp Rentiert*, wo bei dem Steinmann (2024m) trefflicher Blick auf die Tödigruppe. Von hier entweder r. über die *Fuorcla da Stavelatsch* (2553m) oder l. um die östl. Abhänge des *Piz Rentiert* herum (bei der Hütte von *Rentiert dadens* oben r. halten) ins *Val Lavaz* zur (2 St.) *Stavelatsch-Hütte* (2325m); gegenüber Piz Vial, Piz Gaglianera und Piz Valdraus mit ihren Gletschern und der größere Lavazgletscher, r. Piz Medel. Nun mäßig steigend zum (¾ St.) **Lavazjoch** (2509m); von dem Kamme 20 Min. n.w. (2637m) prächtiger Blick auf den ganz nahen Medelser Gletscher und nach W. auf die Berner Alpen, Dammastock etc. Steil hinab über Grashalden zur *Alp Sura* (1989m) und durch *Val Plattas* nach (2 St.) *Curaglia* (S. 434).

Interessant sind von hier bis Disentis die Straßenaufmauerungen an den Felsen und die (¾ St.) gedeckte Holzbrücke (56m lang, 45m hoch) über das tiefe *Ruseiner Tobel* (1035m; vorher zweigt r. ab der Weg zum Sandalppaß, s. S. 432); ¼ St. weiter die steinerne *Stalusa-Brücke.* 25 Min. Kurhaus *Disentiser Hof* (s. unten), an der Stelle des 1830 abgebrannten Schlosses *Castelberg,* 10 Min. vor

$30{,}_{3}$km **Disĕntis.** — Gasth.: *Kurhaus Disentiser Hof, mit Waldpark und schöner Aussicht, 80 Betten, Z. 3-6, F. 1½, M. 4½, A. 3, P. 7½-12 fr., auch Molken und eisenhaltige Mineralquelle; *Post, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-7 fr.; *Krone, Z. 2½-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½ fr. — *Café-Restaur. Tschupina.*

Disentis (1146m; *Desertinum,* Einöde), roman. *Mustèr,* Marktflecken mit 1359 meist roman. Einwohnern, wird als Luftkurort besucht. Die auf einer Anhöhe gelegene *Benediktinerabtei,* angeblich 614 vom h. Sigisbert, einem Schüler des h. Columban, gegründet, vielfach, zuletzt nach der Zerstörung durch die Franzosen 1799 erneut, ist das älteste noch bestehende Kloster der Schweiz. Die Äbte gehörten zu den mächtigsten Dynasten Rätiens. Die Klosterschule umfaßt ein Gymnasium und eine Realschule, zählt aber nur 60 Schüler. Ansehnliche Kirche von 1712. Bei Disentis vereinigt sich der *Medelser-* oder *Mittel-Rhein* (S. 434) mit dem Vorder-Rhein.

Ausflüge (Führer: Lehrer H. Petschen, P. Schuoler, Plac. Huonder). ***Crest Muntatsch** (1530m), w. von Disentis zwischen Val Clavaniev und Val Acletta, ½ St., sehr lohnend: auf der Oberalpstraße bis zu den Hütten von (¼ St.) *Funs* (S. 432), hier r. hinan. Prächtiger Blick über das Vorderrheintal bis zum Rätikon, n. die Tödikette, südl. Piz Muraun, Medelser Gletscher mit Piz Medel, Scopi etc. — Ähnliche Aussicht (am schönsten abends) bei der Kirche von (40 Min.) **Acletta** (1291m), mit schönem alten *Madonnenbild, an der Mündung des Val Acletta, r. von der Oberalpstraße (vom Muntatsch über Acletta nach Disentis zurück 1 St.; oberhalb der Kirche einf. Erfr.). — Umfassendere Aussicht vom ***Bostg** (1990m), 2½-3 St. von Disentis, über *Segnas* oder über *Mompè-Tavetsch* und die Maiensässe (noch schöner ist die Aussicht von dem Grat, der vom Bostg n. gegen Piz Palas führt; F. ratsam, 5 fr.). — Schöner Spazier-

gang auf der **Lukmanierstraße* bis ($1^1/_2$ St.) *Curaglia* oder zum (3 St.) Rheinfall *Fumatsch*, s. S. 434. Ferner über die Kapelle *St. Agatha*, mit sehenswerten Fresken aus dem XV.-XVI. Jahrh., nach ($1^1/_4$ St.) *Mompè-Medel* (1302m) am r. Rheinufer, mit schöner Aussicht von dem Hügel *Vergiera* ($^1/_4$ St.); nach *Cavardiras* (1126m; $^3/_4$ St.), *Alp Lumpegna* (1987m; 2 St. m. F.) etc.

***Piz Muraun** (2899m), von Disentis $5^1/_2$ St. (besser von *Curaglia* in 4 St., s. S. 434), nicht schwierig, aber F. ratsam (10 fr.). Sehr lohnende Aussicht vom Monte Rosa bis zum Ortler, im N. namentlich auf die nahe Tödigruppe, großartiger als vom Piz Mundaun (S. 428). — *Piz Pazzola* s. unten; *Piz Medel* u. *Piz Cristallina* s. S. 435. — *Piz Ault* (3033m), durch Val Acletta in 6-7 St. m. F. (12 fr.), für Geübte nicht schwierig.

Von Disentis über den *Lukmanier* nach *Olivone* s. S. 434; durch *Val Piora* nach *Airolo* S. 138. — Über den Sandalppaß nach Linthal, 11-12 St. (F. bis zur Sandalp 20, Hot. Tödi 35 fr.), beschwerlich: durch *Val Rusein* (S. 431) zum **Sandalppaß** (2807m), zwischen Tödi und Catscharauls; hinab über den *Sandfirn* zur *Obern Sandalp* und nach *Linthal* (s. S. 90). — Über *Porta de Spescha* auf den *Tödi*, hinab nach Linthal (18-19 St., nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern), s. S. 90.

Von Disentis über den *Brunnipaß* (2736m) ins *Maderanertal* (bis zum Hotel Alpenklub 8-9 St., F. 25 fr.) s. S. 148.

Die Straße nach Andermatt (zu Fuß 8 St.) führt durch das wiesenreiche *Tavetscher Hochtal* aufwärts, bei den Hütten von ($^1/_4$ St.) *Funs* (r. Handweiser „Muntatsch“, s. S. 431) über den Aclettabach. R. bleiben die Dörfer *Acletta*, *Segnes* und *Mompè-Tavetsch* (1397m). Auf der Anhöhe, wo die Straße in einen kleinen Wald tritt, schöner Blick auf die Landschaft Disentis, überraschend für den von Andermatt Kommenden. Das Tal wird enger. — $1^3/_4$ St.

$39{,}_2$km **Sedrūn**, rom. *Tavetsch* (1401m; **Krone*, P. 5-6 fr.; *Restaur. Krüzlipaß*). In der Kirche ein alter Holzschnitzaltar.

Sehr lohnend ist die Besteigung des südl. zwischen Val Medel und *Val Gierm* aufragenden ***Piz Pazzola** (2582m); 4 St., F. für Geübte entbehrlich. Über den Vorderrhein nach *Surrhein* und den Nalpser Rhein nach dem ($^1/_2$ St.) Alpdörfchen *Cavorgia* (1349m); dann über den *Giermbach* r. hinan, durch Matten und Wald zur ($1^1/_2$ St.) *Pazzola-Alp* (1874m) und zum (2 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

In dem von hohen Bergen und Gletschern umschlossenen **Val Nalps** liegt 3 St. von Sedrun die *Alp Nalps* (1826m) und noch 2 St. weiter aufwärts die *Uflernhütte* (2301m), Ausgangspunkt für *Piz del Laiblau* (2963m), *Piz Rondadura* (3019m; s. S. 435), *Piz Blas* (3023m), *Piz del Uflern* (3017m), *Piz Git* (2970m), *Piz Serengia* (2988m) etc. (jeder in c. 3 St. zu ersteigen). Übergänge südl. über den *Nalpspaß* (2754m) ins *Val Cadlimo* (S. 138); ö. über den *Rondadurapaß* (2714m) zum Hospiz *S. Maria* (S. 435); w. über die *Fuorcla da Paradis* (2608m) ins *Val Cornera* (S. 433).

Von Sedrun nach *Amsteg* über den *Krüzlipaß* (7 St., F. 15 fr., für Geübte entbehrlich), s. S. 148. Vom (3 St.) Krüzlipaß auf den *Oberalpstock* (3330m), $3^1/_2$ St. m. F., schwierig, s. S. 147.

Von Sedrun führt die Straße über *Camischolas* und *Zarcuns* nach ($41{,}_5$km) **Ruèras** (1401m), über den *Milarbach*, dann bei dem Weiler *Dieni* über das aus dem *Val Giuf* kommende Bergwasser. Links, auf einem Felsen über der Schlucht, in der der junge Rhein braust, steht ein Turmrest der Burg („Castell“) *Pontaningen*.

Der Fußgängern zu empfehlende sog. Sommerweg (beim Handweiser „Pass Tiarms“ r. ab, F. angenehm) übersteigt den vom *Crispalt* (3080m) auslaufenden Rücken oberhalb des Sommerdörfchens *Crispausa* (S. 433), und führt bei den Alphütten *Milez* und *Scharinas* vorbei, mit schöner

Aussicht auf das Rheintal, wendet sich dann r. in das öde *Val Val*, überschreitet den *Gämmerrhein* (rom. *Vala*) bei der Alp *Culm de Val* (1957m) und steigt zum **Pass da Tiarms** (2158m), zwischen r. *Piz Tiarms* (2915m) und l. *Calmot* (2314m; vom Paß in ½ St. leicht zu ersteigen, s. unten). Hinab zum *Oberalpsee* (s. unten; l. halten, um die Sumpfwiese zu vermeiden), von Sedrun bis zum See, wo der Weg in die Poststraße einmündet, 3 St.

Die Straße folgt der Richtung des alten „Winterwegs" am l. Ufer des Vorderrheins, an der *St. Brida-Kapelle* vorbei, unterhalb des Dörfchens *Crispausa* hin über (44,5km) *Selva* (1546m) und (46km) **Tschamut** (1648m; *Zur Rheinquelle* bei *Caveng*, Z. 2-2½, M. 3, P. 5-6 fr., recht gut, Mineralien), Häusergruppe mit Kapelle; vorn der Badus, hinter dessen zweiter Terrasse der Toma-See liegt, aus dem der Vorderrhein abfließt (von Tschamut 2½ St.; s. unten).

Südl. zieht sich das **Val Cornera,** an seinem Ausgang unwegsame Schlucht, zum Tessiner Grenzkamm hinan. W. zweigt 1½ St. von Tschamut das *Val Maigels* ab. Beschwerliche Übergänge führen aus Val Cornera über den *Passo Vecchio* (2715m) ins *Val Cadlimo* und nach *Piora* (S. 138); aus Val Maigels südl. über den *Passo Pian Bornengo* (2636m) ins *Val Canaria* und nach *Airolo* (S. 137), w. über den *Maigelspaß* (2460m) und über den *Lohlenpaß* (2388m) ins *Unteralptal* und nach *Andermatt* (S. 143).

Die Straße überschreitet den *Gämmerrhein*, biegt gegenüber der (½ St.) Alp *Milez* rechts (n.w.) in das *Val Surpalix* ein und steigt 1½ St. lang in zwölf Kehren hinan (Fußwege kürzen bedeutend; bei der ersten Kehre l. hinauf, halbrechts halten, bis zum Paß ¾ St.), mit Rückblick auf Piz Cavradi, Piz del Ufiern u. Piz Ravetsch. Der (51,5km) **Oberalp-Paß** (2048m), 4½ St. von Disentis, bildet die Grenze zwischen Graubünden und Uri (die Post braucht von Tschamutt hierher 70, hinab 40 Min., nach Andermatt hinab 1 St. 10 Min., umgekehrt 2 St.). Jenseit der Paßhöhe r. an der Straße eine Reihe fester Blockhäuser. Weiter um das O.-Ende des ¼ St. langen dunkeln forellenreichen **Oberalpsees** (2028m) mit seinen zwei grünen Inseln herum (r. kommt der Weg vom Paß Tiarms herab, s. oben) und am N.-Ufer entlang zum (53,8km) **H.-P. Oberalpsee* am W.-Ende (25 Z. zu 2-4, F. 1½, M. 4, P. 7-10 fr.), als Luftkurort besucht. Nach SW. erblickt man die Furka mit den Gasthäusern, l. davon Blauberg und Muttenhörner, r. Furkahorn, näher Piz Orsino. Reiche Flora.

Ausflüge. ***Calmot** (2314m), über den *Pass da Tiarms* (s. oben) in 1¼ St., leicht und lohnend. — ***Stock** (2483m), vom Hot. Oberalpsee direkt in 1¾ St., oder am hübschen *Lautersee* (2361m) vorbei 2¼ St., gleichfalls leicht und lohnend. Abstieg event. über *Großboden-Alp* zur Oberalpstraße und direkt nach (2 St.) Andermatt (S. 143). — ***Piz Nurschallas** (2575m), vom Hot. Oberalpsee direkt in 2 St., oder besser vom (20 Min.) Oberalp-Paß in 1¾ St., unschwierig; prächtige Aussicht.

Quelle des Vorderrheins. Der Vorderrhein entspringt aus dem **Tomasee** (2344m), am n.ö. Abhang des Badüs, 1¾ St. vom Hot. Oberalp (F. nötig). Bis zum (20 Min.) Oberalp-Paß s. oben; 10 Min. jenseits zweigt r. ab ein Pfad, der sich nach 20 Min. mit dem von der Alp Milez (s. oben) heraufkommenden Wege vereinigt und zur (¼ St.) *Alp Tgetlems* (2011m) führt. Oberhalb folgt man nicht l. dem betretenen Alpwege über den Bach (zum *Val Maigels*, s. oben), sondern steigt r. am l. Ufer des Bachs über Alpweiden gerade in die Höhe, wendet sich dann

l. steil hinan und gelangt so auf den Felsriegel, hinter dem (1 St.) der c. 250m lange und 150m breite, auf der S.- und SW.-Seite von steilen Felsen und Schutthalden umgebene, fischlose See liegt. Der hier fast senkrecht sich emportürmende **Badus** oder **Six Madun** (2931m; vgl. S. 143) ist direkt kaum ersteigbar, doch gelangen Geübte in c. 2 St. hinauf, wenn sie die Felsen nach W. umgehen (F. 10 fr.).

Vom Oberalpsee über die *Fellilücke* nach (6 St.) *Gurtnellen* s. S. 136.

Nun allmählich bergab über die von der *Oberalp-Reuß* durchflossene *Oberalp* (1920m). Nach 3/4 St. öffnet sich die Aussicht über das Urserntal. Der alte hier l. hinabführende Weg nach (1/2 St.) Andermatt ist steil und steinig, bietet auch weniger Aussicht als die neue Straße, die noch kurze Zeit r. auf der Höhe bleibt und sich dann in neun großen Windungen nach Andermatt senkt (1 St.; bergan bis zum Oberalpsee 2 1/2 St.).

62,2km *Andermatt* (1444m) und von da nach

67,9km *Göschenen* s. S. 143-141.

96. Von Disentis nach Biasca. Lukmanier.

63km. Post im Sommer täglich (bis Olivone 1mal, von dort bis Biasca 4mal) in 9 1/4 St. für 12 fr. 65, Coupé 13 fr. 85 c. (Einspänner von Ilanz bis Olivone 70, Zweisp. 120 fr.). Abgesehen von der ersten Strecke bietet die Straße landschaftlich wenig. Gasthäuser bescheiden. — Entfernungen für Fußgänger; Disentis-S. Maria 5 St., S. Maria-Olivone 4 1/4 St., Olivone-Biasca 4 1/2 St.

Disentis (1147m) s. S. 431. Die Straße überschreitet auf stattlicher Brücke (1063m) den *Vorderrhein* gleich oberhalb der Einmündung des *Medelser* oder *Mittel-Rheins* und tritt in die wilde Schlucht, durch welche dieser aus dem **Medelser Tal** hervorbricht. Die Straße ist meist in den Fels gesprengt: bis Curaglia 11 Tunnels. Prächtige Blicke in die Tiefe. Schöne Wasserfälle. Am Ausgang der Schlucht (1 1/4 St.) auf das r. Ufer und in großen Kehren (Fußpfad kürzt) hinan nach (20 Min.)

6km **Curaglia** (1332m; **H. Lukmanier*, P. 4 1/2-5 fr.), Kirchdorf an der Mündung des *Val Plattas*, das sich s.ö. zum *Medelser Gletscher* hinanzieht (über das *Lavazjoch* nach *Somvix* s. S. 431). Südl. im Hintergrund des Val Medel erscheint der *Piz Cristallina* mit seinem Gletscher (s. unten). — **Piz Muraun* (4 St.) s. S. 432.

Weiter auf der r. Seite des freundlichen Val Medel nach (8km) **Platta** (1380m; *Post*), weit zerstreutes Dorf, und an einem hübschen Wasserfall des Rheins vorbei über die Weiler *Pardi, Fuorns* und *Acla* (herrlicher Rheinfall *Fumatsch*) nach (11,5km) *Perdatsch* (1552m), Hüttengruppe an der Mündung des *Val Cristallina.*

Das wilde **Val Cristallina** ist wegen seiner Wasserfälle, besonders im *Höllenschlund (Val Uflern)* besuchenswert; der fette Käse, der hier bereitet wird, hat Ruf. Zwei unschwierige Pässe, der *Passo Cristallina* (2404m), am *Redig-* oder *Retico-See* (2378m) vorbei, und der *Passo d'Uflern* (2660m), zwischen *Cima Camadra* und *Cima Garina*, führen ins Bleniotal nach *Olivone* (S. 436). — **Piz Cristallina** (3129m), von Perdatsch über die

Forcella Cristallina (3006m; nicht mit Passo Cristallina zu verwechseln) in 5 St. (F. ab Disentis 25 fr.), nicht schwierig; prächtiger Blick auf die Medelser und Rheinwald-Gruppe. Schwieriger ist *Piz Uffern* (3153m; 5½ St.). — ***Piz Medel** (3203m), 6 St. m. F. (ab Disentis 30 fr.), für Geübte nicht schwierig: von Fuorns ö. im *Buoratal* hinan bis fast zum *Passo Buora* (2285m), dann r. über Fels und Geröll um den Felsgrat des *Miez-Glatsché* (2998m) herum auf den Firn des *Buora-* und *Medelser Gletschers* und an der Felseninsel *Rifugi Camotsch* (2927m) vorbei über den NO.-Grat zum Gipfel, mit prachtvoller Rundsicht. Abstieg event. über den *Camadragletscher* zum *Ufiernpaß* (S. 434).

Oberhalb Perdatsch bricht der Rhein zwischen Felsen zu einer tiefern Talstufe durch. Die Straße steigt in einer großen Kehre nach *St. Gion* (1615m), Hüttengruppe und Hospiz (in der Kapelle ein got. Flügelaltar aus dem xv. Jahrh.); weiter durch ein wildes einsames Hochtal voller Felstrümmer, mit spärlichen Matten, Weiden- und Alpenrosengebüsch. R. bleibt das Hospiz *St. Gall* (1681m); dann tritt die Straße bei der Alp *Scheggia* auf das l. Ufer und erreicht (1¾ St.) das Hospiz

$19{,}_5$km **S. Maria** (1842 m; gutes *Gasth.*). Der alte Name „*Sancta Maria in loco magno*“ soll dem Paß den Namen gegeben haben.

Scopi (3200m), vom Hospiz ö. in 4-4½ St. (F. 12 fr.), nicht schwierig: über steile Grashänge, das letzte Drittel z. T. rutschige Schieferhalden, dann über den breiten verwitterten Felsgrat zum Gipfel, mit ausgedehnter Fernsicht. Abstieg event. ö. ins *Val di Campo* zur (3 St.) *Alp Boarina* (1871m) und über *Campo* (von hier ab Fahrweg) nach (3 St.) *Olivone* (S. 436). — **Piz Rondadura** (3019m), w. 3½ St. von S. Maria, gleichfalls unschwierig.

Von S. Maria zum *Hotel Piora* (3½ St., Träger 10, Pferd 25 fr.) und nach *Airolo* s. S. 138; über den *Rondadurapaß* ins *Val Nalps* s. S. 432.

Die Straße überschreitet zum letztenmal den Mittelrhein, der r. im *Val Cadlimo* aus kleinen Seen entspringt, und steigt allmählich zum (½ St.) **Lukmanier,** ital. *Lucomagno* (1917m) hinan, dem zweitniedrigsten Passe zwischen der Schweiz und Italien (vgl. S. 457); l. die schwarze Schieferkrone des Scopi, r. Piz del Uomo, P. Blas, P. del Ufiern, P. Rondadura. Hinab mehrfach über Lawinenbetten und Rüfen, die von den gelben Wänden des *Piz Corvo* (3000m) l. sich losgelöst haben und nach Regenwetter nicht selten die Straße gefährden, zum (40 Min.; $23{,}_8$km) ehem. Hospiz *Casaccia* (1819m). Ö. erscheint das kolossale *Rheinwaldhorn* (S. 441).

Ein wenig begangner Pfad führt von hier über den *Predelp-Paß* (2454m) nach (5 St.) *Faido* (S. 139); ein andrer über den *Passo Columbe* (2375m) zum (3½ St.) *Hotel Piora* (S. 138).

Die Straße führt eine Strecke eben fort bis ($25{,}_5$km) *Acquacalda* (1788m) am Anfang des *Piano di Segno* und zieht sich dann hoch über dem *Brenno* an der steil abfallenden Nordseite des *Val Santa Maria* entlang, über ($27{,}_3$km) *Pontelegno* (1669m; Whs.) und ($30{,}_6$km) *Campra* (1425m). Weiter in großen Kehren hinab zum (33km) Hospiz *Camperio* (1228m); unterhalb über den Brenno, dann an der bewaldeten südl. Bergwand entlang, bald mit schönen Blicken in das **Bleniotal;** tief unten zwischen Nußbäumen die Dörfer *Somascona, Scona* und das ansehnliche Olivone, von dem

kegelförmigen *Sosto* (2221m) überragt. Zuletzt in einer großen Kehre (Fußweg kürzt) hinab nach (1 St.)

39,$_2$km **Olivone**, rom. *Luorscha*, lokal *Rivöi* (892m; **H. Olivone*, Z. 2-5, M. 3-3$^1/_2$, P. 7-9 fr.), dem höchsten Ort des *Blenio-* oder *Pollenzer-Tals*, in malerischer Lage; ö. die schroff aufragenden Vorberge des Rheinwaldgebirges. — Über *Ghirone* nach *Vrin* s. S. 429 (Führer M. Balmelli und L. Pagani in Olivone).

Die Straße führt über den *Brenno*, dann am l. Ufer abwärts. 42,$_4$km *Aquila* (788m; Alb. Degiorgi); 43km *Dangio* (806m), an der Mündung des *Val Soglia* reizend gelegen. Reben und Maulbeerbäume beginnen, die Bergabhänge sind bis hoch hinauf mit Nuß- und Kastanienwäldern bedeckt. 44km *Torre;* 46,$_8$km *Lottigna* (gegenüber oberhalb *Prugiasco* das roman. Kirchlein *San Carlo*, mit alten Fresken); dann (20 Min.; 49km) **Acquarossa** (530m; *Kurhaus*, Z. 2$^1/_2$-4, F. 1$^1/_4$, M. 3-4, P. 8-12 fr.), besuchtes Bad mit arsen- und lithiumhaltiger Eisenquelle, am Fuß des pyramidenförmigen *Simano* (2583m; Besteigung in 6 St. m. F., unschwierig; prächtige Aussicht, reiche Flora).

Das Tal verengt sich. 51km *Dongio*, langes Dorf (im Whs. Wagen zu haben); 53km *Motto* (441m), wo der Weg sich teilt. Die Straße l. (am l. Ufer des Brenno) führt über (54,$_7$km) *Malvaglia;* vorzuziehen (kürzer u. nachm. schattiger) die Straße r. über *Ludiano* und (56,$_6$km) *Semione* (402m), mit der Ruine des Schlosses *Serravalle*. Bei der Brücke unterhalb (59,$_6$km) *Loderio* (364m) treffen beide Straßen wieder zusammen. Das untere Bleniotal ist einförmig, die breite Talsohle mit Geröll bedeckt. — Die Straße steigt über einen Schutthügel und senkt sich nach (25 Min.)

62km **Biasca** (S. 140), im Tessintal. Die Post fährt bis zum (63km) Bahnhof der *Gotthardbahn*.

97. Von Thusis nach Chiavenna *(Colico)* über den Splügen.

66km. Post 2mal tägl. in 10 St. (16 fr. 60, Coupé 19 fr. 95 c.); bis Splügen, 26km in 4 St. (6 fr. 70, Coupé 8 fr. 05 c.); von Splügen bis Chiavenna, 40km in 5 St. 20 Min. (10 fr., Coupé 12 fr.). — Zweisp. Extrapost von Thusis bis Splügen 46 fr. 70 c., bis Chiavenna 99 fr. 20, Dreisp. 135 fr. 50 c. — Einsp. nach Splügen 25, Zweisp. 45 fr.; nach Chiavenna 55 u. 100 fr. (10% Trkg.). — Von Chiavenna bis *Colico* (27km) elektr. Lokalbahn in $^3/_4$ St. (s. S. 514).

Thusis (720m) s. S. 424. Am Südende des Orts führt die Straße wenig bergab, über den *Nolla* (S. 424), und teilt sich alsbald: l., abwärts, die Schynstraße (S. 425); r. die Splügenstraße, die gleich darauf am Fuß von *Hohen-Rätien* (S. 425) in das enge Rheintal einbiegt. Unterhalb l. die Brücke der Albulabahn (S. 446).

Der Anfang der Straße, die altberühmte ***Via Mala**, wurde im J. 1822 angelegt. Früher lief der Weg am Nolla aufwärts

und erreichte die tiefe Rheinschlucht, damals das „Verlorne Loch" genannt und nur von einem vier Fuß breiten Pfade durchzogen, erst oberhalb Rongellen. Überraschend wirkt der schnelle Wechsel des heitern Sonnenscheins mit kühlem Schatten. Die Kalkfelsen steigen zu beiden Seiten an 500m fast senkrecht empor. Beim ($^1/_2$ St.) *Känzeli* schöner Rückblick auf Hohen-Rätien, Thusis und den Heinzenberg; gleich darauf ein 50m l. Tunnel (818m). Da, wo hinter dem Tunnel die Schutzmauer aufhört und das Holzgeländer wieder beginnt, blickt man tief hinab in das Flußgebrause.

Nach $^1/_4$ St. unterhalb des Dörfchens ($3{,}_9$km) *Rongellen* (867m; Restaur. Dolf, Zur Viamala-Schlucht, Post) öffnet sich die Schlucht zu einem kleinen Talkessel. Bald aber treten die Felswände wieder zusammen. Dreimal überschreitet die Straße den Fluß: 20 Min. *erste Brücke*, 1738 erbaut (oberhalb ein Erfr.-Pavillon mit prächtigem Blick auf die zweite Brücke); 5 Min. *ZWEITE BRÜCKE (880m), 1739 erbaut, wo die Landschaft am großartigsten erscheint; 48m tiefer windet der Rhein sich durch einen so engen Felsspalt, daß die Wände oben sich fast berühren (1834 stieg das Wasser bis zum Scheitel der Brücke). — *Schluchtweg* s. S. 425.

Bei der (15 Min.) *dritten Brücke* (885m) endet die Via Mala (oberhalb ordentl. Whs.). Die Straße tritt in das **Schamser Tal,** dessen grüne Matten dem Auge nach den dunkeln Schlünden wohltun; im Hintergrund südl. der spitze *Hirli* (2857m).

$9{,}_3$km **Zillis,** roman. *Ciraun* (933m; *H.-P. Conrad,* Z. von $1^1/_2$, F. 1, P. von 4 fr. an, gelobt; *Alte Post,* einf.), mit der ältesten Kirche des Tals (Schiff und Turm romanisch; Deckengemälde aus dem XII. Jahrh.).

BERGTOUREN. ***Piz Beverin** (3000m), 6-7 St. (F. 20 fr.), anstrengend aber höchst lohnend: Reitweg über *Donath* und *Mathon* zur ($3^1/_2$-4 St.) *Alp Obrist* (2186m), von da über *Alp Nursin* zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel, mit herrlicher Aussicht. Leichter von Thusis über ($3^1/_2$ St.) *Glas* (einf. Unterkunft) auf neuem Wege (für Ungeübte F. ratsam) zur (3 St.) Spitze. — **Piz Curvèr** (2975m), von Thusis 7 St. (F. 20 fr.), beschwerlich aber lohnend: durch die Via Mala nach (2 St.) *Reischen* (1017m), dann über *Nasch* und *Alp Taspin* zum (5 St.) Gipfel. Abstieg event. zur Kapelle *Ziteil* und nach *Savognin* (S. 444).

Auf der Höhe r., am l. Ufer des Rheins, oberhalb des Dorfes *Donath*, die Trümmer der Burg *Fardün* (1214m), deren Vogt um die Mitte des XV. Jahrh. die Veranlassung zur Befreiung des Tals von seinen Zwingherren gegeben haben soll. Er trat in die Hütte eines Bauern, den er haßte, und spuckte in den Brei, der zum Mittagessen aufgetragen war. Schnell ergriff ihn der Bauer, Johann Caldar, an der Gurgel, beugte seinen Kopf in den heißen Topf mit den Worten: „Malgia tez la buglia ca ti has cungieu" (iß selbst den Brei, den du dir gewürzt hast), und erwürgte ihn.

Neben den ($^1/_2$ St.) Resten des *Pignieuer Bades,* dessen alkalisch-eisenhaltige Quelle nach Andeer geleitet ist, führt eine Brücke über den vom Piz Curvèr kommenden *Pignieuer Bach.* L. das Dorf

Pignieu, gegenüber am l. Rheinufer *Clugin* und der viereckige Turm der Burgruine *Cagliatscha*.

12,9km **Andeer** (979m; **H. Fravi*, mit Mineral- und Moorbädern, 45 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 4, A. 3, P. 7½-10 fr.; *Sonne*, P. 5-6 fr., einf. gut; Z. u. F. im *Café Beverin*), Hauptort des Tals (500 Einw.), als Luftkurort besucht. Hübsche Aussicht von der Kirche.

TOUREN. Lohnender Ausflug auf gutem Waldweg zum (2½-3 St.) **Lai lung** (1850m), einem hübschen Gebirgssee; von einem Felsvorsprung 5 Min. jenseit des Sees Aussicht auf die Surettahörner und das Rheintal bis oberhalb Sufers. — **Piz Vizan** (2472m), über *Burgias* in 4½ St. m. F., nicht schwierig; prächtige Aussicht. — **Piz la Tschera** (2631m), über *Alp Albin* in 5 St., gleichfalls lohnend. — *Piz Beverin* und *Piz Curvèr* s. S. 437.

Von Andeer nach Bivio (11 St., F. bis Juf unnötig, von dort nach Stalla bei schlechtem Wetter ratsam), lohnend. Fahrstraße (bis Cresta 22km, Post im Sommer 2mal tägl. in 4½ St., 5 fr. 45 c.), ¾ St. oberhalb Andeer von der Splügenstraße l. ab in das wilde **Ferreratal**, erst auf der l., dann auf der r. Seite des *Averser Rheins*, der mehrere schöne Wasserfälle bildet; l. *Piz Grisch* (3048m), r. das *Surettahorn* (3025m). Die Straße führt an (40 Min.) einer verlassenen Silberschmelze vorbei nach (40 Min.) *Außer-Ferrera* (1327m; zwei bescheidene Wirtschaften), in einer kleinen Talweitung (über den *Fianellpaß* nach *Savognin* s. S. 444); weiter stets am r. Ufer nach (1 St.) *Inner-Ferrera* oder *Canicül* (1486m; 2 einf. Whser.), gegenüber der Mündung des *Val d'Emet* (S. 439). Nun hinab über den Rhein, am l. Ufer wieder steil bergan (20 Min.); dann oben am Abhang hin durch Wald, nach 25 Min. um eine Felsecke (Rückblick auf Surettahorn etc.) und wieder hinab, an der Mündung des *Val Starlera* (ö.) vorbei und (25 Min.) über den aus dem *Val di Lei* hervorstürzenden Bach (bei der Brücke der Grenzstein des Königreichs Italien, dem das Val di Lei gehört). Nun wieder bergan, durch Wald am l. Ufer, dann vor (20 Min.) *Campsut* (1676m; H.-P. Stoffel, P. 5 fr., einf. gut) auf das r. Ufer des Averser Rheins, hinter (¼ St.) *Cröt* (1720m; Jäger's Whs., einf.) wieder auf das linke. Jenseit der Brücke (r. Blick in das *Madrisertal*, im Hintergrund *Piz Gallegione* und *Cima di Lago*) in großen Kehren bergan über Matten, oben durch schönen Arvenwald; dann hinab und in Windungen wieder hinan nach (¾ St.) **Cresta** (1963m; **Kurhaus Cresta-Avers*, 42 Betten, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. von 6½ fr. an; *H.-P. Heinz*, 4½-6 fr.), Kirchdorf des von hier ab breiteren, mit schönen Matten bedeckten **Averser Tals** (sprich áfers), das zu den höchsten bewohnten Tälern der Alpen zählt, in freundlicher sonniger Lage. Lohnende Ausflüge (Führer Simon Heinz, Christian Safier) n. auf den *Weißberg* (3057m), 3 St. m. F. (12 fr.), nicht schwierig; **Piz Platta* (3380m), 5 St. m. F. (25 fr.), für Geübte nicht schwierig (s. S. 444); *Jupperhorn* (3151m), 4 St. m. F. (30 fr.), schwierig, nur für gute Kletterer. — Von Cresta führt die Straße an dem stattlichen *Podestatshaus* (2042m), an der Mündung des von schönen Gletschern umschlossenen *Val Bregalga* vorbei nach (1½ St.) *Juf* (2133m; Pens. Edelweiß, gut), dem höchsten Dörfchen der Schweiz; von hier Saumweg l. über Matten hinan, zuletzt durch ein trümmerreiches Hochtal zur (1½ St.) Paßhöhe des **Stallerbergs** (2584m) mit prächtigem Blick auf die Berge des Julier. Hinab (l. halten; F. angenehm, s. oben) nach (2 St.) *Bivio* (S. 445). — Von Juf durch *Val Faller* nach *Mühlen* s. S. 444.

Von Juf über die **Forcellina** (2673m) zum (2½ St.) *Septimer* (S. 445) und von da nach (2 St.) *Casaccia* im Bergell (F. 22 fr.) oder über den *Lunghinopaß* nach (5 St.) *Maloja* (F. 25, bis zum Lunghinopaß 20 fr.) s. S. 459. — Vom Forcellinapaß erreicht man südl. in 1½ St. m. F. den *Pizzo della Forcellina* (3023m), mit trefflicher Aussicht, von wo man s.ö. in das *Val Turba* absteigen kann; man erreicht dann den Septimerweg 20 Min. unterhalb der Paßhöhe an der zweiten Brücke über den Sep-

timerbach (S. 445). — Von Cresta durch *Bregalga* und über den **Passo della Duana** (2708m) nach *Soglio* im Bergell (S. 487) 9-10 St. m. F. (30 fr.), nicht schwierig. Von der Paßhöhe, w. vom *Gletscherhorn* (3077m), sowie beim Abstieg schöner Blick auf die Bergeller Berge, namentlich in das Val Bondasca mit dem schaufelförmigen Piz Badile.

Von Canicül nach Pianazzo an der Splügenstraße (4½ St. m. F.) geht der Weg im *Val d'Emet* gleich steil durch Wald an der r. Talwand hinauf zur (1¼ St.) *Alp Emet* (1888m) und über Alpboden, mit Rückblick auf den Piz Beverin und Calanda, zum (1¼ St.) **Passo di Madesimo** (*Culm d'Emet*, 2291m), zwischen l. *Pizzo d'Emet* (3210m), r. *Pizzo Spadolazzo* (2719m); gegenüber w. das Tambohorn und Piz Terri. Hinab am kl. *Lago d'Emet* (2143m) vorbei, am l. Ufer des *Madesimo* abwärts, zu den Hütten von *Casone* und nach (1½ St.) *Madesimo* (S. 440), von wo Fahrstraße nach (½ St.) *Pianazzo* (S. 440) an der Splügenstraße.

Die Splügen-Straße steigt an der Ruine *Bärenburg* vorbei und tritt in die waldige ***Rofna-Schlucht,** zur Seite der Rhein in mannigfachen Wasserstürzen. 40 Min. von Andeer beim *Gasth. zur Rofflaschlucht bei Melchior (Z. 1-1½, F. 1, M. 2, P. 4-5 fr.) führt eine Brücke über den *Averser Rhein,* der aus dem *Ferrera-Tal* hervorstürzt und etwas talauf einen schönen Fall bildet. In Kehren bergan (bei der zweiten führt l. ab die Straße nach *Cresta-Avers*, S. 438); Fußpfad kürzt. Gegen das Ende der Schlucht (¾ St.) bleibt r. unten eine alte Brücke über den Rhein. Das Tal wird breiter; die Straße führt (¼ St.) über ein wildes Bergwasser, den Ausfluß des l. sich öffnenden *Surettatals;* 10 Min. weiter ein 10 Schritte langes Felsentor (*Sassa plana,* 1340m); 20 Min. (23km) *Sufers* (1424m; *H.-P. Hinterrhein, Z. 1½-2, F. 1, M. 2½, P. 5-7 fr.), gegenüber am l. Ufer das Dorf. Weiter durch Wald, auf (25 Min.) kühner Brücke (1448m) über den in tiefer Schlucht schäumenden Rhein; dann noch ein Anstieg und es entfaltet sich die Alpenlandschaft des *Rheinwaldtals (Val Rhein):* r. der kahle *Kalkberg* (2975m) und das *Einshorn* (2941m), dann das mächtige *Rheinwaldhorn* (3398m), l. neben dem *Guggernüll* (2887m) das *Tambohorn* (3276m). — 25 Min.

26,7km **Splügen** (1450m; **Hot. Bodenhaus,* 50 Z. zu 2½-5, F. 1¼-1½, G. oder A. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; *Hot. Splügen,* Z. 1½-2½, F. 1, M. 3, A. 2½, P. 6-7 fr., einf. gut), Hauptort (374 Einw.) des Rheinwaldtals. Hübscher Spaziergang n.ö. an der Kirche vorbei zur Burgruine an der alten Straße (1527m) mit Blick talabwärts und auf das Tambohorn.

Ausflüge (Führer J. M. Simmen). Schöne Aussicht vom *Fluhgründ*, Vorberg der Stutzalp, 1 St. n.w., und von der *Danatzhöhe*, Vorberg der Tamboalp, 1 St. s.w. — Zu den (2-2½ St.) *Surrettaseen* (2270m), in großartiger Umgebung am Fuß des Seehorns und der Surettahörner: auf der Splügenstraße über die Rheinbrücke, 5 Min. weiter den Fußweg l. am Abhang hinan durch Wiesen und Wald, nach 25 Min. über einen kl. Bach, dann direkt den Berg hinauf, den Wegstangen nach. — Mit Wagen zum *Bernhardin-Paß* (S. 442); von der Alp ¾ St. n.w. vom Berghaus prächtige Aussicht. — **Guggernüll** (2887m), 4½ St. m. F. (8 fr.), über die *Tambo-Alp*, und **Einshorn** (2941m), von Nufenen in 4-5 St. (F. 10 fr.), beide nicht schwierig, lohnend. — **Tambohorn** (3276m), vom Splügenpaß in 3-3½ St. (F. 18 fr.), für Geübte nicht schwierig. Weite Aussicht,

südl. bis Mailand, von wo der Berg sichtbar ist. — Ausflug zur *Quelle des Hinterrheins* s. S. 441. — Über den *Löchliberg* ins *Safier-Tal* s. S. 427.

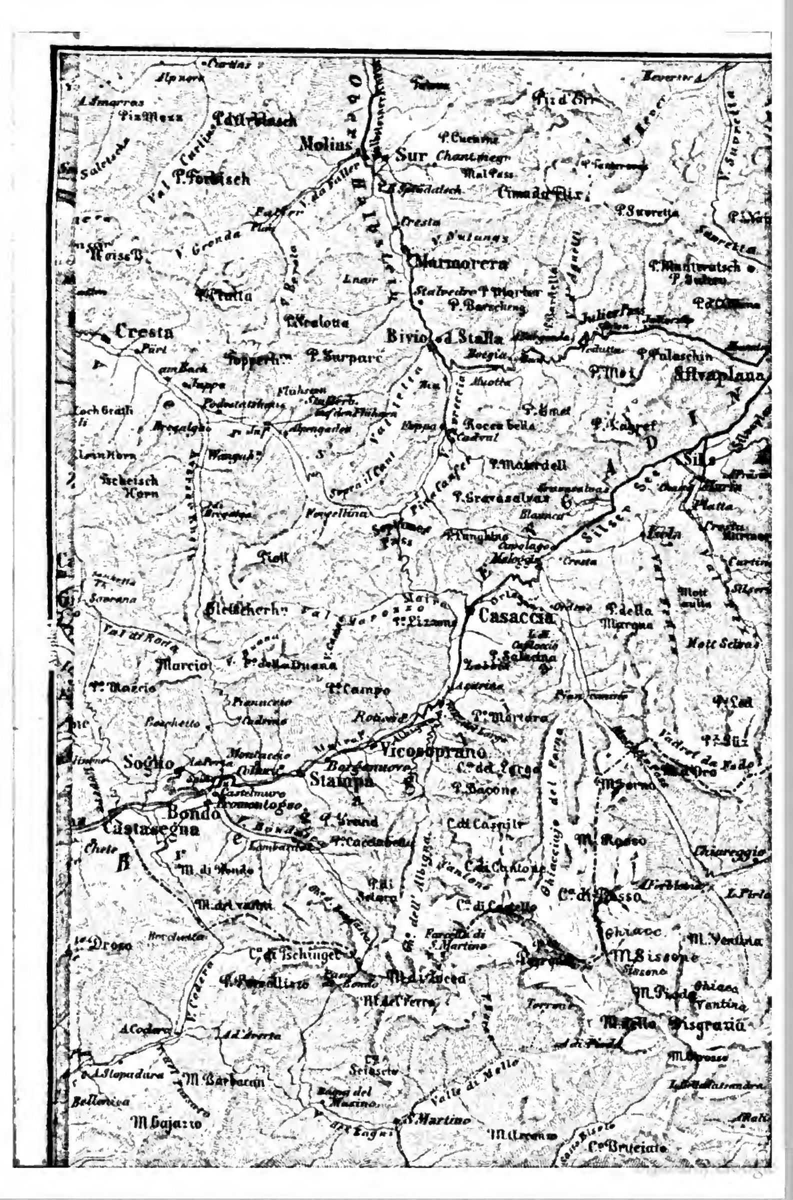
Am S.-Ende des Dorfes Splügen gabelt sich die Straße (r. die Bernardino-Straße, s. S. 441). Die 1819-21 von der österreich. Regierung erbaute Splügenstraße überschreitet den Rhein und steigt in großen Kehren bergan (Fußpfade kürzen). Weiter zur Seite eines tiefen Tobels durch einen 85m l. Tunnel, jenseit dessen man die Paßhöhe erblickt. Nun in einem öden Tal zweimal über den *Häusernbach;* am Ende des Tals steigt der alte Saumpfad direkt zur Paßhöhe. Die Straße zieht sich in vielen Kehren an der w. Talwand aufwärts, an dem einsamen Bergwirtshaus (2035m; 3 Betten) vorbei durch eine lange Galerie zur (2½ St.) Höhe des schon den Römern bekannten **Splügenpasses** (2117m), der italienischen Grenze, zwischen r. *Tambohorn* (3276m, s. oben), l. *Surettahorn* (3025m).

Von der Paßhöhe erreicht man bei der *ersten Cantoniera* (Casa di Ricovero, 2067m) vorbei in ½ St. (vom Dorf Splügen 12km, zu Fuß 3 St.) die Poststation **Monte Spluga** (1930m), Häusergruppe am obern Ende eines öden Talkessels, mit der ital. *Dogana* (Zollamt) und den Gasth. *Albergo Edelweiß* (gelobt), *Alb. Monte Spluga* und *Alb. della Posta,* als Luftkurort von Italienern besucht. Nicht selten reicht der Schnee im Winter bis zum ersten Stock der Häuser. Während der Schneestürme wird in den Cantonieren geläutet, um Wanderern den Weg anzuzeigen. Der alte Saumpfad führte bei der zweiten hölzernen Brücke r. ab durch die Schlucht *Cardenell* direkt nach Isola, eine durch Lawinen sehr gefährdete Stelle, wo u. a. die Franzosen bei ihrem Übergange unter Macdonald im Dez. 1800 große Verluste erlitten, und weiter durch die gleichfalls gefährliche *Liro-Schlucht.* Die neue Straße steigt wieder etwas und senkt sich dann an mehreren Cantonieren vorbei in Windungen an der ö. Bergwand, mehrfach gegen Lawinen durch Galerien geschützt. Bei (44,1 km) *Teggiate* schöne Aussicht in das tiefeingeschnittene Lirotal. Hinter (47,6 km) *Pianazzo* (1380m; Whs. zum Wasserfall, sehr einf.), vor einem kl. Tunnel, bildet der wasserreiche *Madesimo* einen 200m hohen *Fall: bester Anblick von einem kleinen Ausbau an der Straße (der Kondukteur läßt halten).

Fahrstraße (Zweisp. von Splügen hin u. zurück 40 fr. u. 4 fr. Trkg.) von Pianazzo in ½ St. nach dem Dörfchen **Madesimo** (1534m), mit doppeltkohlensaurer Eisenquelle und Kaltwasserheilanstalt (**Kurhaus*, Z. 2-4, P. 7-10 fr.), besonders von Italienern besucht. — Über den *Passo di Madesimo* nach *Canicül* s. S. 439.

Die Straße senkt sich in großen Kehren ins Lirotal (l. mündet die alte Straße über Isola, s. oben) nach

52,6 km **Campodolcino** (1104m; **Posta*, Z. 2-3½, F. 1, G. 2-3, M. 3½ fr.; *Croce d'oro*), aus vier Häusergruppen bestehend; in der zweiten die Kirche und der Campo Santo (Friedhof). Zwei Inschriften erinnern an den Kaiser Franz, der diese Straße von „Clavenna ad Rhenum“ erbauen ließ.



Molins
Sur
Marmorera
Cresta
Bivio od Stalla
P. Surparé
Julier Pass
Silvaplana
Sils
Septimer Pass
Casaccia
P. Saladina
P. Martora
P. Campo
Marcio
Vicosoprano
Borgonuovo
Stampa
Soglio
Castelmuro
Promontogno
Bondo
Castasegna
P. Bacone
M. Rosso
Chiareggio
M. Sissone
Disgrazia
Valle di Mello
S. Martino
M. Barbacan
M. Gajazzo
Bagni del Masino
Cresta
Marmorera

Das *Lirotal (Valle San Giacomo)* ist mit Felstrümmern übersät, meist weißer spröder Gneiß, der an der Luft rötlich wird. Tiefer unten wird der wilde Charakter des Tales durch die breiten dunkeln Blätter der Kastanienbäume verdeckt; der weiße Kirchturm von (58km) *Galivaggio* ragt freundlich aus ihnen hervor. Bei (62km) *S. Giácomo* wachsen die Kastanien an den steilen Bergabhängen bereits hoch hinauf. Dann entfaltet sich die ganze Pracht südalpinen Pflanzenwuchses. Zuletzt über die *Mera* zum Bahnhof von

66km *Chiavenna*, s. S. 513.

98. Von Splügen nach Bellinzona über den Bernhardin.

73km. Post tägl. (zwischen S. Bernardino und Bellinzona 2mal tägl.) in $8^3/_4$ St. (umgekehrt $11^1/_4$ St.) für 14 fr. 10 c., Coupé 17 fr. 95 c. Extrapost von Thusis bis Bellinzona zweisp. 140 fr., dreispänn. 195 fr., von Splügen bis Bellinzona zweisp. 95 fr. 80 c. Zweispänner von Thusis bis Bellinzona (2 Tage) 150 fr., von Splügen bis Bellinzona 115 fr. u. 10% Trkg.

Splügen (1450m) s. S. 439. Die Straße führt durch das obere *Rheinwaldtal* unterhalb des Dörfchens ($2{,}_5$ km) *Medels* (1533 m) vorbei nach ($6{,}_7$km) *Nufenen* (1568m; Rotes Haus), gegenüber der Mündung des *Areuetals*, aus dem der *Curciusagletscher* hervorblickt. L. der mächtige Felsklotz des Guggernüll (S. 439), weiter das Einshorn (S. 439). Vor

$10{,}_6$km **Hinterrhein** (1624m; *Post* bei *Lorez*, Z. 1-$1^1/_2$, F. 1, M. $2^1/_2$, P. $4^1/_2$-5 fr., einf. gut), dem letzten Dorf des Rheinwaldtals, entfaltet sich die Aussicht auf den Bergkranz des Rheinwaldgebirges: Marscholhorn, Rheinquellhorn, Rheinwaldhorn, Hochberghorn, Kirchalphorn.

Ausflüge (Führer Joh. Stoffel, Wirt im Bernhardinhospiz). Zur **Quelle des Hinterrheins** (bis zur Clubhütte 4 St.), ziemlich mühsam und kaum ausreichend lohnend (Führer ratsam, 6 fr.). Jenseit der Rheinbrücke (S. 442) von der Bernardino-Straße r. ab durch den anfangs flachen Talboden. Nach $^1/_2$ St. verengt sich das Tal; der Pfad verliert sich in den wüsten Geröllmassen der r. Talseite; gegenüber auf der steil abstürzenden Nordseite magere Weiden. Das Bett des ungestümen jungen Rheins ist mehrfach von Lawinenschnee bedeckt, der das ganze Jahr hindurch liegen bleibt. Über eine dieser Schneebrücken geht man auf das l. Ufer; weiter auf schmalem Pfade zur (2 St.) *Zapporthütte* (1956m; verwahrlost), dann an der *Hölle* vorbei, einer wilden Felsschlucht, in der der Rhein einen kleinen Fall bildet, zur ($1^1/_4$ St.) *Zapport-Clubhütte* (2320m). Der **Rheinwaldgletscher**, dessen unterer Teil *Paradiesgletscher* heißt, schließt das enge Tal; aus einer Öffnung des Gletschers unterhalb der Clubhütte quillt der Hinterrhein (*Sprung* oder *Ursprung*, 2216m). Oberhalb des Ursprungs zwischen Rheinwald- und Zapportgletscher das *Paradies*, eine magere mit Felstrümmern überschüttete Alpweide. — Von der Clubhütte kann man den Rheinwaldgletscher besteigen, um von da die gewaltigen Berge des *Adula-* oder *Rheinwaldgebirges* in ihrer vollen Größe zu überschauen: *Zapporthorn* (3149 m), *Rheinquellhorn* (3200 m), *Vogelberg* (3220m), *Rheinwaldhorn*, *Güferhorn* u. a. **Rheinwaldhorn** (3398m), von der Clubhütte über die *Lentalücke* (2954m) und den NO.-Grat in 4 St. m. F. (30 fr.), anstrengend, aber bei guten Schneeverhält-

nissen für Geübte nicht schwierig. *Güferhorn* (3393m), von der Clubhütte über die Lentalücke und den SW.-Grat in 3½-4 St.; *Vogelberg* und *Rheinquellhorn*, von der Hütte über den Rheinwaldgletscher in 3½-4 St. (F. 30 fr.); *Zapporthorn* (3149m), von der Clubhütte über den Zapportgletscher oder vom Bernardinopaß über den Mucciagletscher in 4 St. (F. 20 fr.); alle ziemlich schwierig, nur für Geübte.

Von Hinterrhein über den *Valser Berg*, den *Zapportgrat* oder die *Lentalücke* nach dem *Lugnetztal* s. S. 429. Beschwerliche Übergänge (*Vogeljoch* 2938m, *Passo del Cadabbi* 2950m, *Zapportpaß* 3090m) führen vom Rheinwald- und Zapportgletscher nach *Malvaglia* (S. 436).

Die Bernhardin-Straße, 1818-23 erbaut, führt 15 Min. von Hinterrhein über die erste Brücke (1616m), die den Rhein in drei Bogen überwölbt, dann in 16 Windungen an der steilen buschbewachsenen Bergwand hinan (Fußpfad, bei der dritten Kehre r. ab, kürzt bedeutend). Rückblick auf das Rheinwaldtal und die Berge nördl., Kirchalphorn, Lorenzhorn, Schwarzhorn, Hochberghorn. Vor der (50 Min.) Brücke über den *Masek-Bach* (1873m) l. die einsame *Dürrenbühlhütte;* weiter durch ein wüstes Hochtal an der (l.) *Thälialp* vorbei in Windungen hinan zur (19,4 km) Höhe des **Bernhardinpasses** (2063m; einf. *Hospiz*, Wirt der Führer Stoffel, s. S. 411), am N.-Ende des kleinen *Lago Moësola.* Der Paß war schon den Römern bekannt; seinen jetzigen Namen trägt er zu Ehren des h. Bernhardin von Siena, der zu Anfang des xv. Jahrh. hier predigte. L. der Pizzo Uccello (2716m) und das Mittaghorn (2609m), r. das Marscholhorn (2902m).

Ausflüge. Prächtige Aussicht bei einem großen weißen Steinblock, vom Hospiz n.w. ¾ St. bergan (F. unnötig). — *Marscholhorn* (*Pizzo Moesola,* 2902m). vom Hospiz 2½-3 St. m. F., und *Zapporthorn* (3149m). über den Mucciagletscher 4 St. m. F., beide beschwerlich, nur für Geübte.

Die Straße senkt sich in zahlreichen Kehren auf der l. Seite der aus dem See ausfließenden *Moësa,* an einer Cantoniera vorbei; w. das Zapporthorn (3149m) mit dem Stabbio-Grat (2742m) und dem Mucciagletscher; ö. P. Lumbreda (2977m), P. Mutun (2853m), P. Curciusa (2872m). Weiter auf stattlicher Brücke über die Moësa und in einer letzten großen Kehre hinab nach (1½ St.)

26,8km **San Bernardino.** — Gasth.: *H. Victoria, 103 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 9-12 fr.; *H. Brocco & Post, 70 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. m. W. 3½, M. m. W. 4½, P. 8-10 fr.; H. Ravizza; H. Bellevue, 24 Z. zu 2-3, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 7½-8½ fr., gelobt; H.-P. Minghetti, 60 Z. zu 1½-2, F. 1, M. m. W. 3½, P. m. W. 7½-8 fr.

S. Bernardino (1626m), das höchste Dorf des *Misoxer Tals (Val Mesocco* oder *Mesolcina),* mit Sauerbrunnen, wird im Sommer namentlich von Italienern viel besucht (Trinkhalle). Das Tal ist ganz italienisch und katholisch, nachdem Kardinal Borromeo (S. 508) die Anfänge reformatorischer Bestrebungen mit Erfolg unterdrückt hat. — Über den *Passetti-Paß* ins *Val Calanca* s. S. 443.

N. der scharfe Zahn des Piz Uccello (s. oben). Die Straße steigt etwas und senkt sich dann in zahllosen Kehren (Fußpfade kürzen); r. in der Schlucht ein schöner Fall der Moësa, der aber nur dann gut zu sehen ist, wenn man von S. Bernardino bis S. Giacomo dem

Fußweg zuerst am l., dann am r. Ufer der Moësa folgt. Unterhalb ($35{,}_2$km) *Pian San Giacomo* (1172m; Alb. Toscano) tritt die Straße auf das r. Ufer der Moësa; dann scharf hinab (l. unten *Cebbia*) nach

41km **Mesocco** oder *Cremeo* (792m; **Posta* bei *Provini;* **Hôt. des Alpes*, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 6-8 fr.); 20 Min. unterhalb auf einem Felshügel l. von der Straße die großartige viertürmige Ruine des 1526 von den Bündnern zerstörten Schlosses *Misox (Mesocco)*. Nuß- u. Kastanienbäume, Reben und Mais verkünden bald den italien. Himmel. Von den Bergen stürzen kleine Bäche herab; zwischen Mesocco und Lostallo acht Wasserfälle. Hinter (44km) *Soazza* (630m) bei der zweiten Brücke bildet der *Buffalorabach* r. einen Fall. $49{,}_3$km *Cabbiolo* (450m); 51km *Lostallo* (425m; Post, einf. gut); hier die ersten Feigenbäume; 54km *Sorte* (402m); 55km *Piani* (360m).

57km **Cama** (341m; *Restaur.*), mit Kapuzinerkloster.

Von Cama nach Chiavenna (S. 513; 14-15 St.) führt ein beschwerlicher Pfad durch das steil ansteigende *Val di Cama* mit kl. See (1237m) zur ($5^1/_2$ St.) **Forcellina del Notaro** (2098m), hinab durch *Val Bodengo* nach ($3^1/_2$ St.) *Bodengo* (einf. Whs.) und durch die Schlucht der *Boggia* auf steilem Treppenwege nach *Gordona* und (5 St.) *Chiavenna* (F. nur von Cama bis zur Paßhöhe nötig, 5 fr.). — Kaum bequemer, aber weniger lohnend ist der Weg von Soazza (s. oben) über den **Passo della Forcola** (2218m) nach Chiavenna (12-13 St. m. F.).

58km *Leggia* (343m); 60km **Grono** (325m; *H. Calancasca; Birreria-Ristor. Tognola*, gutes Bier) mit dem festen Turm *Florentina*, stattlicher Ort an der Mündung des *Val Calanca*.

Der **Sasso della Paglia** (2595m), mit großartiger Aussicht, ist von Grono ö. durch *Val di Grono* in 7 St. m. F. zu ersteigen (Klubhütte).

Durch das malerische **Val Calanca** führt eine Fahrstraße erst auf dem l., dann auf dem r. Ufer der *Calancasca* über *Arvigo*, *Bodio*, *S. Domenica*, *Augio* bis (4 St.) *Rossa* (1088m; Whs.), Hauptort des Tals. (Von hier westl. beschwerlicher Übergang über den *Giumella-Paß*, 2120m, nach *Malvaglia* im Blenio-Tal, S. 436.) Nun Saumweg; 1 St. *Valbella* (1335m), das oberste Dörfchen des Tals, von wo ö. unschwieriger Übergang über den *Passo di Tresculmine* (2153m) nach (5 St.) *Mesocco* (s. oben); 1 St. Alp *Alogna* (1431m); von hier ö. über den *Passo di Passetti* (2075m) nach *S. Bernardino* (S. 442) 4-5 St., Führer ratsam. Am obersten Talende, vom untern Tal aber schwer zugänglich, der großartige Gebirgskessel der *Stabbio-Alpen* (2009m), von S. Bernardino über den *Passo Tre Uomini* (2653m) in 4-5 St. zu erreichen.

62km **Roveredo** (297m; *H. Stoffner; Angelo*, Wirt spricht deutsch; *Croce*), Hauptort (1065 Einw.) des untern Misoxertals. 64km *San Vittore* (269m), letztes bündnerisches, (68km) *Lumino*, erstes tessiner Dorf. Bei (70km) *Castione* (238m) vereinigt sich die Bernardino- mit der St. Gotthardstraße; r. Stat. *Castione* der Gotthardbahn (S. 140). Die Straße überschreitet die Moësa unweit ihres Einflusses in den *Tessin*, dann bei (71km) *Molinazzo d'Arbedo* den Arbedobach. L. liegt *Arbēdo* (248m), bekannt durch die Schlacht vom 30. Juni 1422, wo im ungleichen Kampf gegen 24000 Mailänder unter Carmagnola von 3000 Schweizern 2000 fielen.

73km *Bellinzona*, s. S. 489.

99. Von Tiefenkastel über den Julier nach Silvaplana.

43,5km. Post tägl. 7 U. 20 vorm. in 7½ St. (10 fr. 90 c.). Außerdem Post jeden Nachm. nach Bivio (27km, in 4¾ St.) und jeden Abend nach Mühlen (19km, in 3 St. 10 Min.), sowie im Sommer (1. Juni-30. Sept.) jeden Vorm. von Mühlen nach Silvaplana (24km, in 4 St.).

Tiefenkastel (887m) s. S. 447; Abfahrt vom Bahnhof. Die Julierstraße steigt scharf bergan und führt dann an einer schroffen Kalkfelswand, dem *Stein*, hin (Felsgalerie und Tunnel). Tief unten fließt die *Julia* oder der *Oberhälbsteiner Rhein*. Nach 1½ St. öffnet sich die bevölkerte an 2 St. lange Talstufe des *Oberhalbstein* (rom. *Sur Seissa*). An der Straße die Dörfer (8km) *Conters* (1189m; Post, Z. 1½-2½, M. 2½-3, P. 5 fr., ganz gut) und

10km **Savognin** (1213m; **H.-P. Pianta*, M. 4½, P. von 6 fr. an; **H. Piz Michel*, Z. 1½-4, M. 4, P. 5½-8 fr.), als Luftkurort besucht, mit Mineralquellen. Am w. Talabhang die Dörfer *Salux*, *Präsans* und *Reams* mit stattlicher Burgruine.

Ausflüge. Von Savognin über *Reams* und *Mons* nach *Solis* (S. 446), lohnende Fußwanderung mit schönen Ausblicken, viel durch Wald. — **Piz Curvèr** (2975m), von Savognin über *Ziteil* in 5½ St. m. F., nicht schwierig und sehr lohnend, s. S. 437 (Abstieg event. nach Zillis oder Andeer). — Von Savognin nach Außer-Ferrera über den Fianellpaß, 5½ St., leicht und lohnend. Fußweg am r. Ufer (auch Fahrsträßchen von *Conters* über *Reams*, s. oben) durch das freundliche *Val Nandrò* zur (2 St.) *Alp Curtegns* (1950m), hier r. hinan zur (1 St.) *Schmorras-A.* (2268m) und zum (1 St.) **Fianell-** oder **Schmorras-Paß** (2545m), gegenüber dem *Piz Grisch* (*P. Fianell*, 3048m); hinab über *Alp Moos* und *Sutt Foina* nach (1½ St.) *Außer-Ferrera* (S. 438).

12km **Tinzen**, rom. *Tinizung* (1236m; *Gasth. Tinzenhorn; Stern*, einf. gut), an der Mündung des *Val d'Err*.

Von Tinzen nach *Bergün* über den *Aelapaß*, 7-8 St., s. S. 448; besser über die *Fuorcla da Tschitta* (2922m; 8 St.). N. führt ein mühsamer Übergang (6-7 St. m. F.) über den **Tinzentorpaß** (2580m), zwischen Tinzenhorn und Piz Michēl, nach *Alvaneubad* (S. 447). — **Piz Michel** (3163m), 6 St. m. F., von hier schwieriger als von Alvaneu (S. 447). — Nach Samaden über das **Errjoch** (3075m), 9 St. m. F., mühsam aber lohnend. Durch das malerische *Val d'Err* und über den *Errgletscher* zur Jochhöhe, ö. vom *Piz d'Err* (s. unten; von hier in 1½ St. zu ersteigen); hinab durch *Val Bever* (S. 454).

Oberhalb Tinzen bildet die Julia hübsche Wasserfälle. Die Straße führt abwechselnd durch ausgeschwemmte Rundtäler und Felsschluchten. 15,5km *Roffna* (1458m; Löwe, einf.).

19,7km **Mühlen**, rom. *Molins* (1461m; **Löwe*, Z. 2½-5, F. 1½, G. 3-4, M. 4-5, P. 7-10 fr.), schön gelegenes Dorf.

Durch das malerische **Val da Faller**, das sich 1½ St. aufwärts bei der *Alp Faller* (1933m) in r. *Val Gronda* und l. *Val Bercla* teilt, führen Übergänge (mit F.) über das *Tälijoch* (2802m) n. vom *Weißberg* nach (6 St.) *Cresta* (S. 438), und über das *Fallerjoch* (c. 2770m) an den *Flühseen* (2679m) vorbei nach (5½ St.) *Juf* im Averser Tal (S. 438). — **Piz Platta** (3386m), durch *Val Faller* und *Val Bercla* in 6 St. m. F., sehr lohnend; prächtige Rundsicht (Abstieg nach Cresta-Avers s. S. 438). — *P. d'Arblatsch* (3204m) und *P. Forbisch* (3258m), westl., und *Piz d'Err* (3395m), östl. von Mühlen, können von geübten Berggängern gleichfalls erstiegen werden (F. im Löwen).

Die Strecke von hier bis Bivio, mit großartigen Felslandschaften, zur Seite stets die rasche Julia, ist für Fußgänger sehr lohnend. Schöner Punkt bei der (20,7km) Brücke von *Sur* (1590m; l. oben das Dorf). Auf bewaldetem Hügel, mitten im Tal, der viereckige Wartturm der Ruine *Splüdatsch* (1603m; jenseit Sur führt ein Fußweg hinauf; hübsche Umschau). Nach 20 Min. r. oben Ruine *Marmorera*. Nun in breitem Tal über *Cresta* (1621m) nach (23,9km) *Marmels* oder *Marmorera* (1634m), an der Mündung des *Val Natons*; weiter über *Stalvedro* (1718m) nach

27km **Bivio** oder *Stalla* (1776m; **H. Bivio & Post* bei *Lanz*, Z. 2-3, F. 1, M. 3½, P. 5-7 fr.), dem röm. *Bivium*, wo die Wege über den Julier und den Septimer sich scheiden.

Der Saumpfad über den Septimer (bis Casaccia 4 St., Führer bei hellem Wetter unnötig), eine der ältesten Alpenstraßen, von römischen und deutschen Kaisern mit ihren Heeren überschritten, geht oberhalb Bivio von der Straße r. ab, im *Val Cavreccia* hinan, bei den Hütten von (1 St.) *Foppa* zum r. Bachufer und durch eine Talenge, weiter über die zum Teil sumpfigen Wiesen des *Pian Canfèr* zur (1 St.) Höhe des **Septimer** (*Passo di Sett*, 2311m), mit verfallenem Hospiz (über die *Forcellina* nach *Juf* s. S. 438). Von der Anhöhe l. (durch zwei Steine bezeichnet) prächtige Aussicht auf Piz della Margna, Monte dell' Oro etc. Hinab auf schlechtem, gepflastertem Wege, dreimal über den *Septimerbach (Acqua di Settimo)*, ins Tal der *Mera* und, die letzte Strecke sehr steil und steinig, nach (2 St.) *Casaccia* (S. 486). — Vom Septimer über die *Forcellina* nach (2¾ St.) *Juf* im Aversertal und über die *Fuorcla di Lunghino* nach (2½ St.) *Maloja* s. S. 438, 459.

Von Bivio nach Cresta-Avers über den *Stallerberg* s. S. 438. — Nach Sils über die **Fuorcla di Gravasalvas** (2684m), 5½ St. m. F., lohnend: vor der Julierhöhe r. hinan am kl. *See von Gravasalvas* vorbei zur Paßhöhe w. vom *Piz Lagrev*, mit schönem Blick auf Bernina etc.; steil hinab zum *Silser See* (S. 457).

Die Straße steigt in zahlreichen Kehren den steinigen Abhang des Julier hinan (Fußwege kürzen beträchtlich). Kurz vor der Höhe die Häuser der *Veduta* (2240m; im Berghaus Erfr. u. Betten). Auf der (35km) Paßhöhe des **Julier** (*Giulio*, 2287m) zwei runde 1,5m h. Säulen von dichtem Glimmerschiefer, ohne Inschrift, altrömische Meilensteine aus der Zeit des Augustus, der von Clavenna (S. 513) eine Heerstraße über Maloja und Julier nach Chur (S. 406) anlegte. Unfern der Säulen r. im Sattel des Passes ein kleiner See, der trotz der hohen Lage noch Forellen enthält.

Am ö. Abhang des Julier 20 Min. unter der Höhe die Hütten der *Julier-Alp* (2180m). L. die Abstürze des *Piz Julier* (S. 454) und *Piz d'Albana*, r. des *Piz Polaschin* (S. 455). Weiter abwärts entfaltet sich bald eine prächtige Aussicht auf die Schneeberge des Bernina (S. 460), im Vordergrund Piz Surlej und Munt Arlas, r. überragt von Piz Tschierva, Morteratsch und Bernina, dann Piz Corvatsch und ganz r. Piz della Margna; mehr und mehr tritt auch der Talboden des Ober-Engadin mit seinen Seen hervor. Von der Paßhöhe bis Silvaplana 1½ St. (zu Wagen in ¾, bergan 2 St.).

43,5km *Silvaplana* (1816m), s. S. 455.

100. Von Chur (Thusis) nach St. Moritz im Ober-Engadin. Albulabahn.

90km. Rätische Bahn in 3 St. 39 Min. bis 5 St. (Talfahrt 3 St. 10 bis 3 St. 39 Min.). Fahrpreise bis Samaden 21 fr. 60, 14 fr. 40, 7 fr. 20 (hin und zurück 34 fr. 60, 23 fr. 5, 11 fr. 55 c.), bis St. Moritz 23 fr. 25, 15 fr. 50, 7 fr. 75 (hin und zurück 37 fr. 15, 24 fr. 80, 12 fr. 40 c.).

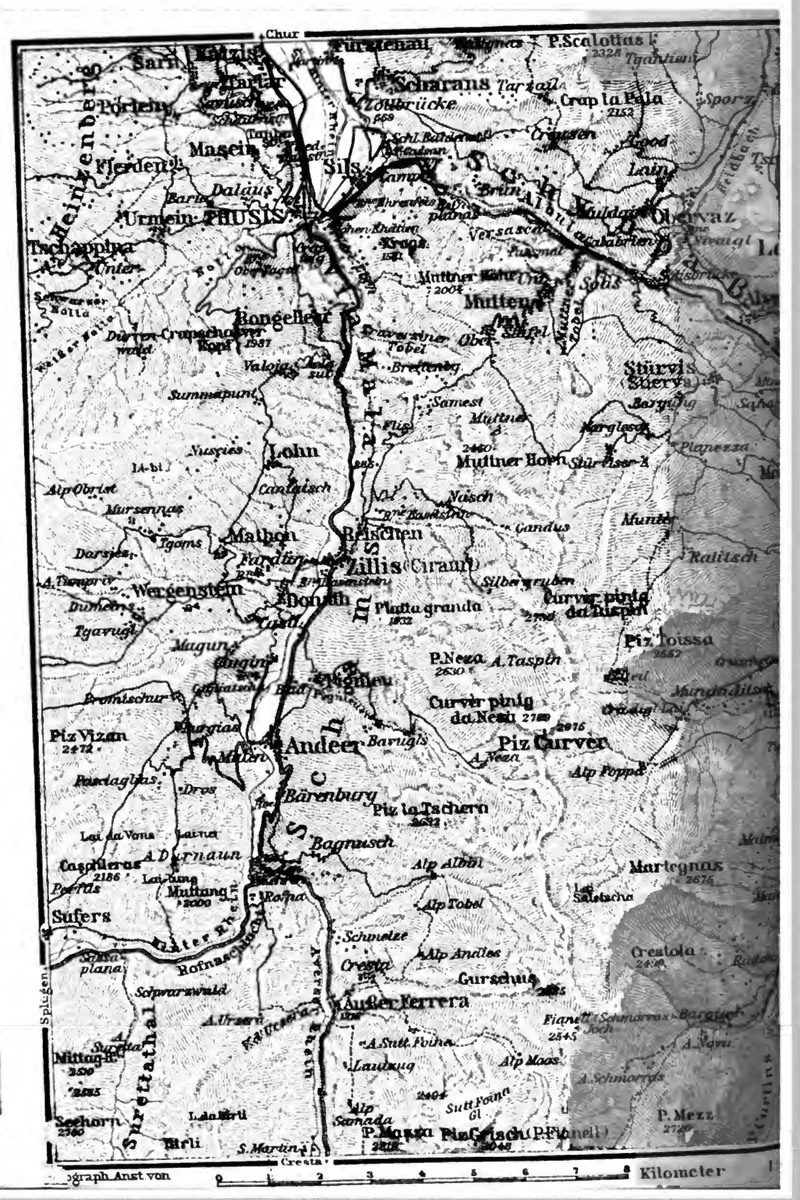
Die ***Albulabahn,** von Thusis bis St. Moritz in 3¾ Jahren mit einem Kostenaufwand von 24 Millionen fr. erbaut, erschließt das Ober-Engadin dem großen Verkehr (Schnellzug von Berlin über München und Lindau nach St. Moritz in 22½ St.; Engadin-Expreß von Basel in 8½ St.). Die Albulabahn gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen und steht auf kurzer Strecke an Kühnheit der Gotthardbahn kaum nach. Sie hat außer dem 5866m l. Albulatunnel noch 39 kleinere Tunnels mit einer Gesamtlänge von 10,5km und zahlreiche Viadukte mit einer Gesamtlänge von 2,7km; Maximalsteigung auf der Strecke Thusis-Filisur 25‰, Filisur-St. Moritz 35‰; Minimalradius 120m. Die technisch und landschaftlich großartigsten Strecken liegen zwischen Thusis und Tiefenkastel und zwischen Bergün und Preda. — Bis Solis *links*, dann *rechts* sitzen!

Von Chur bis (28km) *Thusis* s. R. 94. Die Bahn (bis Tiefenkastel links, von da ab rechts sitzen!) überschreitet den aus der Viamala hervorströmenden *Rhein* unterhalb der Einmündung des Nolla auf 80m langer, 20m hoher Eisenbrücke und wendet sich n.ö. am Abhang entlang, mit schönem Blick auf das burgenreiche Domleschg und den Heinzenberg bis zum Ringelspitz und Trinserhorn, nach (30km) **Sils,** rom. *Seglias* (738m), oberhalb des freundlich gelegenen Dorfs (Post, gut). L. über der Albula Schloß *Baldenstein* (S. 425). Die Bahn umzieht das Plateau von *Campi,* mit kl. Tunnel unter der malerischen Burgruine (S. 425), und tritt in die ***Schynschlucht,** das tief eingeschnittene Tal der Albula, in dessen zerrissenem Gehänge Tunnel an Tunnel, Viadukt an Viadukt sich reiht (bis Tiefenkastel 14 Tunnels mit zusammen 3980m Länge). Jenseit der Brücke über das wilde *Muttner Tobel* Station (36km) **Solis** (854m; *Gasth. zum Bahnhof,* einf.), in schöner Lage, mit Jod-Natronquelle.

R. hinan führt von hier ein lohnender, meist schattiger Weg nach (1½ St.) *Stürvis* (1378m) und weiter über *Mons, Dèl, Salux* und *Reams* nach (2 St.) *Savognin* im Oberhalbstein (S. 444). — Fahrstraße n. nach (1¼ St.) *Obervatz* (jenseit der Solisbrücke l. hinan), s. S. 422.

2km w. führt ein von der Schynstraße südl. abzweigendes Fahrsträßchen auf der W.-Seite des Muttner Tobels hinan nach (2 St.) *Unter-Mutten* (1470m; einf. Whs., im Sommer geschlossen, da dann die ganze Bevölkerung nach Ober-Mutten auswandert). Von hier erreicht man in 1¼ St. *Ober-Mutten* (1868m; Whs. bei Hosang) und in weitern 1½-2 St., erst auf gebahntem Wege, dann über Rasenhänge den Gipfel des **Muttnerhorns** (2460m), mit prächtiger Aussicht (F. 10 fr.). Abstieg von Ober-Mutten nach (2½ St.) Zillis (S. 436) oder Thusis interessant aber nicht unbeschwerlich.

Hinter Stat. Solis überschreitet die Bahn unterhalb der Straßenbrücke (S. 425) das Albulatal auf der 150m l. ***Solisbrücke,** mit 11 steinernen Bogen, deren größter, 42m weit, die Schlucht 85m über der Albula überspannt. Es folgt eine kurze offne Strecke; dann tritt die Bahn von neuem in die Albulaschlucht; vier Tunnels, Aussicht rechts.



Chur
P.Scalottas
Scharans
Crap la Pala
Masein
Flerden
Sils
Thusis
Urmein
Tschappina
Obervaz
Rongellen
Muttner Horn
Stürvis
Lohn
Mathon
Reischen
Zillis (Ciraun)
Wergenstein
Donath
Piatta granda
Piz Toissa
P.Neza
Curvèr pintg da Neza
Piz Curver
Piz Vizan
Andeer
Bärenburg
Piz la Tschera
Bagnusch
Alp Albin
Martegnas
Casanas
Sufers
Cresta
Gurschus
Crestota
Außer Ferrera
Surettathal
Seehorn
P.Mezz
P.Mazza
Piz Grisch (P. Fionell)
Cresta
Kilometer



P. Miez
Guggernell
Tiatun
Heimisalp
Piz Musch
Lenzer Horn
Piz Mulein
P. Linard
Wiesen
(Tein)
Jenisberg
Schmitten
Alvaneu (Alvagni)
Alvaneubad
Brienz
Surava
Tiefenkastel
(Casti)
Aclas da Surava
Filisur
Muchetta
2627
Stuls
Bergün
(Bravuogn)
Bärenbühl
Motta Palousa
P. Cuolmet
2821
Piz Michel
Tinzenhorn
P. Spadlatscha
Piz d'Aela
P. Grossa
2943
Conters
Savognin
Tinzen
P. Val Lung
P. Salteras
P. Mulix
P. Bleis Marscha
Piz Arlos
2700
Piz Colm
Castellins
Falotta
Piz d'Err
Errgletscher
P. dellas Calderas

41km **Tiefenkastel** (887m; *Buffet*); gegenüber am l. Albula-Ufer das malerisch gelegene Dorf (850m; **H. Julier*, Z. 2-4, F. 1$^1/_4$, M. 4, A. 2$^1/_2$, P. 7-10 fr.; **H. Albula*, Z. 2-3$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 5, A. 2$^1/_2$, P. 6-9 fr.; *Alpenrose*, einf. gut; *Kreuz*), mit Eisensäuerling, an der Mündung der *Julia* in die Albula. Poststraße nach Chur über Churwalden s. R. 93; über den Julier nach Silvaplana R. 99.

Weiter an steiler Berglehne am r. Ufer der Albula durch einen Tunnel nach (45km) *Surava* (942m; H. Belfort) und (48km) **Alvaneu** (1002m), oberhalb des besuchten *Bades Alvaneu* (950m), mit gipshaltiger Schwefelquelle und Wasserheilanstalt (*Kurhaus, 140 Betten, Z. 2$^1/_2$-6, F. 1$^1/_2$, M. 5, A. 3$^1/_2$, P. 8-12 fr.). Gegenüber am l. Ufer der Albula im *Schaftobel* ein Wasserfall in schöner Umrahmung. — Landwasser-Straße nach Davos s. S. 420.

Ausflüge. 4 St. oberhalb Bad Alvaneu oder Filisur (3 St. von Bergün, s. unten) im *Val Spadlatscha* die *Aelahütte* des S. A. C. (2201m), von wo der ***Piz Michël** (3163m) in 4$^1/_2$ St. (F. 25 fr.; für Geübte nicht besonders schwierig und sehr lohnend), das **Tinzenhorn** (3179m) in 4$^1/_2$-5 St. (F. 40 fr.), und **Piz d'Aela** (3340m) in 5-5$^1/_2$ St. zu ersteigen sind (F. 40-50 fr.; die beiden letztern schwierig, nur für schwindelfreie Kletterer). Schwieriger Abstieg vom Tinzenhorn an der steilen Westseite zum *Tinzentorpaß* (S. 444) und über *Alp Tigiel* nach *Tinzen* (S. 444).

Von Alvaneu führt die Bahn in wechselnden Steigungen von 10-25 ‰ an offner Berghalde entlang (im Vorblick die pyramidenförmige *Muchetta*, 2626m) und überschreitet das *Schmittentobel* auf 137m l., 37m h. Viadukt, dann die wilde *Landwasserschlucht* auf einem großartigen 130m l., 65m h. Viadukt im Bogen von 100m Radius (sechs Öffnungen zu je 20m). Dann durch einen Tunnel und zwei kurze Einschnitte zur (51km) Stat. **Filisur** (1084m; *Buffet*), oberhalb des malerischen Dorfs (1040m; H.-P. Bahnhof, Rhätia, Schöntal, Weißes Kreuz). L. über der Bahn die spärlichen Reste der Burg *Greifenstein*.

Hier beginnt die eigentliche Bergstrecke mit 35 ‰ Steigung. Bald hinter Filisur tritt die Bahn in einen 683m l. Kehrtunnel, in dem sie sich um 24m (170m über der Talsohle) erhebt. Weiter an steilem bewaldeten Gehänge hoch über der Albula, die Bergvorsprünge mittels neun kleiner Tunnels durchbrechend, an der (57km) Station *Stuls* (1280m) vorbei bis zum **Bergüner Stein** (1304m), den die Bahn in einem 411m langen Tunnel durchbohrt. Dann noch ein kurzer Tunnel und es öffnet sich das schöne Wiesental von Bergün; r. oben Piz Spadlatscha und Piz d'Aela.

60km **Bergün,** rom. *Bravuogn* (1376m; **Hôt. Piz Aela & Post*, Z. 2$^1/_2$-6, M. 3, P. 7-9$^1/_2$ fr.; **H.-P. Cloetta*, Z. 2$^1/_2$-4, F. 1$^1/_4$, M. 2$^1/_2$-3, P. 7-8 fr.; *Edelweiß; Sonne*), Dorf von 1366 Einw., mit eisenhaltiger Gipsquelle, in geschützter Lage, als Luftkurort besucht.

Ausflüge (Führer *P. Mettier* und seine Söhne *Peter* u. *Oswald*). $^1/_2$ St. n.ö. über Bergün das Dorf **Latsch** (1590m; *Post*, gelobt), am Abhang des *Latscher Kulms* (*Cuolm da Latsch*, 2290m; Besteigung lohnend, 2 St.). — ***Piz Kesch** (3422m), 7-8 St. (F. 25 fr.), nicht schwierig. Karrenweg durch *Val Tuors* zu den (2 St.) Hütten von *Naz* (1861m); von hier auf

gutem Wege zur (2½ St.) *Keschhütte* des S.A.C. (2631m) und über den *Porchabellagletscher* zum (3 St.) Gipfel (s. S. 419). — *Piz Michel* (3163m; 7 St., F. 25 fr.), *Piz d'Aela* (3340m; 9 St., F. 40 fr.) und *Tinzenhorn* (3179m; 8½ St., F. 40 fr.) s. S. 447 (die *Aelahütte* ist von Bergün über *Alp Uglix* in 3 St. zu erreichen). — Über den *Sertigpaß* nach *Davos* (8 St., F. 15 fr.) s. S. 419. — Über **Fuorcla Pischa** (2802m) nach *Madulein* 8-9 St. m. F., beschwerlich. Durch *Val Tuors* und *Val Plazbi* zur (5-6 St.) Paßhöhe, zwischen l. *Piz Kesch* (Besteigung von hier schwierig, s. oben) und r. *Piz Blaisun;* hinab über Schnee und Geröll ins *Val d'Es-chia* und nach (2½ St.) *Madulein* oder *Zuoz* (S. 471). — Über den **Aelapaß** (2760m) zwischen Piz d'Aela und Tinzenhorn ins *Val d'Err* und nach *Tinzen* (S. 444), 6½-7 St. (F. 15 fr.), unschwierig u. lohnend.

Von Bergün bis Preda hat die Bahn auf 6km eine Steigung von 416m, zu deren Überwindung im Maximum von 35‰ mittels großer Schleifen und Kehrtunnels eine Bahnlänge von 12,5km hergestellt werden mußte. Die Bahn steigt zunächst in einer gewaltigen Doppelschleife, mit einem untern gekrümmten Tunnel von 485m und einem obern von 260m Länge, und überschreitet dann das *Val Tisch* auf einem 50m h. Viadukt, mit 4 Öffnungen zu je 20m. Weiter an der Bergwand entlang, mit Aussicht vorn auf Piz Uertsch, r. Piz Rugnux, Piz Vallugn, Piz Salteras, durch 3 Tunnels zur Ausweichstation *Muot* (1578m); dann über die Albula und in einem 686m l. Kehrtunnel mit 24m Steigung bergan. Oberhalb durch Felseinschnitte und auf zweibogigem Viadukt wieder zum r. Ufer der Albula; dann steigt die Bahn in einer großen Schleife, in der sie die Albula zweimal überschreitet, mit zwei übereinander liegenden Kehrtunnels von 670 und 515m Länge um c. 80m und führt an dem Dörfchen *Naz* vorbei zur (73km) Station **Preda** (1792m; *H.-P. Predakulm*, einf. gut), in schönem, von zum Teil schneebedeckten Bergen umgebenem Tal.

Die **Albulastraße** (bis Ponte 17km; keine Postverbindung) steigt von Preda an den Hütten von *Palpuogna* mit kl. See vorbei zum (4km) *Gasth. Weißenstein* (2030m; geschlossen), umzieht am Fuß der fast senkrechten beiden Felsberge *Giumels* (2785m) einen sumpfigen Talkessel, in dem die Albula entspringt, und steigt durch das wüste *Teufelstal* zum (8km) **Albulapaß** (2315m; *Hospiz*, geschlossen). Zu beiden Seiten erheben sich die Spitzen des Albulastocks, die r., *Crasta mora* (2937m), aus Granit, l., *Piz Uertsch* (*Albulahorn*, 3273m; s. S. 471), aus Jurakalk bestehend. Weiter eben fort durch ein ödes Hochtal, dann bergab an mehreren Sennhütten vorbei (der vorher abzweigende alte Saumpfad kürzt), zuletzt in sieben Kehren mit schönen Blicken auf Piz Quatervals und Piz del Diavel, später auf Ponte und Camogasc, l. am Berge Madulein und Guardaval, durch Lärchenwald hinab nach (17km) *Ponte* (S. 470). Von hier nach *Samaden* s. S. 470; nach *Schuls* und *Nauders* s. R. 104.

Die Bahn tritt nun in den 5866m langen **Albulatunnel,** der in s.ö. Richtung unter den *Giumels* hindurchführt (Durchfahrt 10 Min., Temperatur 13° R.). — Der Tunnel ist eingeleisig; er steigt mit 10‰ bis zum höchsten Punkt (1823m) und senkt sich dann mit 2‰ zum ö. Ausgang bei (79km) *Spinas* (1818m; H. Suvretta, Z. 2-2½, F. 1, M. 2½, P. von 6 fr. an), im *Beverser Tal* (S. 454). Die Bahn folgt auf hohem Damm mit 32‰ Maximalgefäll dem wasserreichen *Beverinbach* und erreicht die offene Talsohle des *Engadin* bei

82km **Bévers** (1714m; **P. Crasta Mora,* 6-7 fr.; *P. Bünzli; Restaur. Beverin*), stattliches Dorf am Fuß der gezackten *Crasta mora* (S. 448). Nach *Tarasp-Schuls* s. S. 470. — Nun in s.w. Richtung dem *Inn* entgegen, mit schönem Blick l. auf die Berninakette, nach

85km **Samaden.** — Gasth.: *H. Bernina, Aktienhotel, oberhalb des Bahnhofs, auch im Winter geöffnet, 130 Betten, Z. 3-10, F. 1½, G. 3, M. 4-5, P. 10-18 fr.; H.-P. des Alpes, mit Café-Rest., Z. 2½, F. 1¼ fr.; H. Bellevue *(J. Liss),* 32 Z. zu 2½-4, F. 1.20, M. 3½, P. 8-10 fr.; Krone, Z. 2½, F. 1¼ fr.

Von Samaden nach *Pontresina* s. S. 459. — Wagen: nach *Pontresina* Einsp. 4, 5½ fr., Zweisp. 8, 10, 13 fr., mit Gepäck Einsp. 5, 7 fr., Zweisp. 10, 12, 15 fr.; *Morteratsch-Gletscher* Einsp. 8, 10, Zweips. 20, 25, 30 fr.; *Roseg-Gletscher* Einsp. 15, 20 fr.; *Berninahäuser* Einsp. 2, 14 fr., Zweisp. 22, 27, 35 fr.; *Berninahospiz* Einsp. 15, 20 fr., Zweisp. 30, 35, 45 fr.; *St. Moritz-Dorf* Einsp. 2 Pers. 5, 3 Pers. 7, Zweisp. 4, 5, 6 Pers. 10, 12, 15 fr.; *St. Moritz-Bad* Einsp. 7, 9, Zweisp. 14, 16, 18 fr.

Omnibus nach Pontresina-Morteratsch tägl. 1.30 Nm., Ankunft in Pontresina 2, in Morteratsch 2.30 (Fahrpreis bis Pontresina 1, hin und zurück 1.90, bis Morteratsch 2 und 3 fr.).

Samaden (1728m), auf der W.-Seite des ½ St. breiten Inntals gelegen, der Hauptort des Ober-Engadin, mit 1028 Einw. und stattlichen Häusern, wird als Luftkurort im Sommer und Winter besucht. Das ansehnlichste alte Haus gehört der alten Bündner Familie *v. Planta.* Prächtig ist der Anblick der Berninakette, aus der sich besonders der weiße Piz Palü, Piz Bernina, Piz Tschierva, weiter r. der Piz Roseg abheben, vorn der Piz Rosatsch und weiter zurück über der niedern Höhe von St. Moritz der Piz della Margna.

Spaziergänge. N. zum (¼ St.) *Munterütsch,* einem lärchenbewachsenen Hügel mit Bernina-Aussicht; von da r. auf angenehmem Waldweg zur (½ St.) Säge *Resgia* im Beverser Tal (S. 454; bis *Spinas* noch ¾ St.). — W. in 20 Min. auf den Hügel *Salvasplanas,* oberhalb der Kirche *St. Peter* (1797m), mit Grabsteinen der alten Familien Planta, Salis, Juvalta u. a., und zur (1 St.) *Alpetta,* mit prächtiger Aussicht.

***Muottas Murail** (S. 463), 2-2½ St., sehr lohnend (Pferd 10 fr.): bei der Innbrücke von der Straße nach Pontresina l. ab in gerader Richtung zum Fuß des Berges, dann auf neuem Wege (mehrfach Handweiser, nicht zu fehlen) in vielen Windungen zum Gipfel. Von da nach *Pontresina* (1½ St.) oder auf den *Schafberg* (1½ St.) s. S. 463.

W. über Samaden erhebt sich der zerklüftete Kalkfels **Piz Padella** (2860m), der auf bequemem Wege in 3 St. zu ersteigen ist (vom Wege nach dem Piz Ot in dem Tälchen jenseit des Padella-Sattels l. ab, F. 10 fr.); schöne Aussicht und reiche Flora. — Ein Felsengrat mit drei Spitzen (*trais fluors,* „drei Blumen", 2957m) verbindet den Padella mit der mächtigen Granitpyramide des ***Piz Ot** („Hohes Horn", 3249m). Die Besteigung erfordert von Samaden 4-4½ St. (F. 15 fr.): Reitweg bis zur (2½ St.) *Fontauna fraida* (2694m), dann steiler Zickzackweg (an einzelnen Stellen Eisengriffe zum Festhalten) zum (1½-2 St.) Gipfel. Die großartige Rundsicht steht der vom Piz Languard (S. 464) wenig nach.

Weiter am l. Innufer nach (87km) **Celerina** (1724m; **H. Murail,* P. 8-12 fr.; *H.-P. Misani,* Z. 2-4, F. 1¼, M. 3, P. 7-10 fr., gelobt; *Restaur. Bacchetti,* am Bahnhof; Konditoreien *Nuß* und *Frizzoni,* Z. 3 fr.), mit dem anstoßenden *Cresta* in grünem Talboden freundlich gelegen. S.ö. führt von hier eine Straße über den Inn und an dem got. Kirchlein *San Gian* vorbei, dann über den *Flatzbach* nach

(5km) *Pontresina* (S. 459). — Oberhalb Celerina wendet sich die Bahn in scharfem Bogen zum Inn und führt durch die Innschlucht *Charnadüra* (zwei Tunnels von zusammen 600m Länge) zur Endstation (90km) *St. Moritz* (1774m), beim *St. Moritzer See*, unterhalb des *Dorfs St. Moritz* (s. unten).

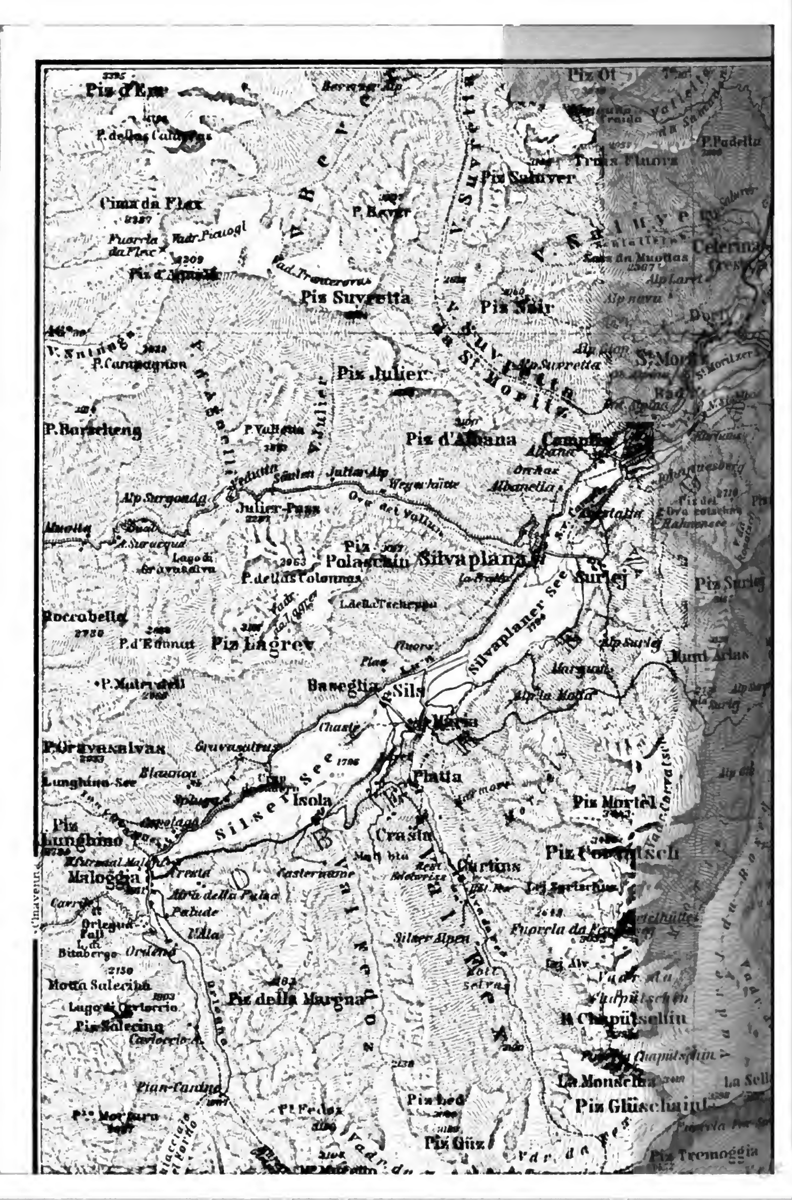
101. St. Moritz und das Ober-Engadin bis zum Maloja.

Das vom *Inn* durchströmte, von mächtigen Bergketten umgebene *Engadin* (roman. *Engiadina*) erstreckt sich 94km lang vom Malojapaß (1811 m) n.ö. bis zur Tiroler Grenze (Martinsbruck, 1037 m). Die Bewohner (11773) sind zum größten Teil Protestanten romanischer Zunge (S. 405). Bei der Punt Ota (S. 471; 39km von Maloja) scheidet sich das **Ober-Engadin** vom Unter-Engadin. Am schönsten ist die oberste Talstufe, von St. Moritz aufwärts, wo die ernste Hochgebirgsnatur sich mit den klaren Seen und den freundlichen Ortschaften zu malerischer Wirkung vereint, und das Seitental von Pontresina mit den herrlichen Blicken auf die Gipfel der Berninagruppe. Der Lärchen- und Arvenwald reicht hier bis über 2200m aufwärts (im übrigen Alpengebiet selten über 1900m). Die *Arve* oder *Zirbelkiefer* (Pinus cembra) kommt sonst fast nur in den Pyrenäen, den Karpaten und in Sibirien vor. Das weiße, an der Luft rötlich werdende, fast unverwesliche Holz wird vielfach zu Täfel- und Tischlerwerk verwendet. Die Kerne der Zirbelnuß schmecken denen der Pinienäpfel ähnlich. — Auf den Bergmatten entzückt bis in den August eine *Flora* von wunderbarer Farbenpracht das Auge.

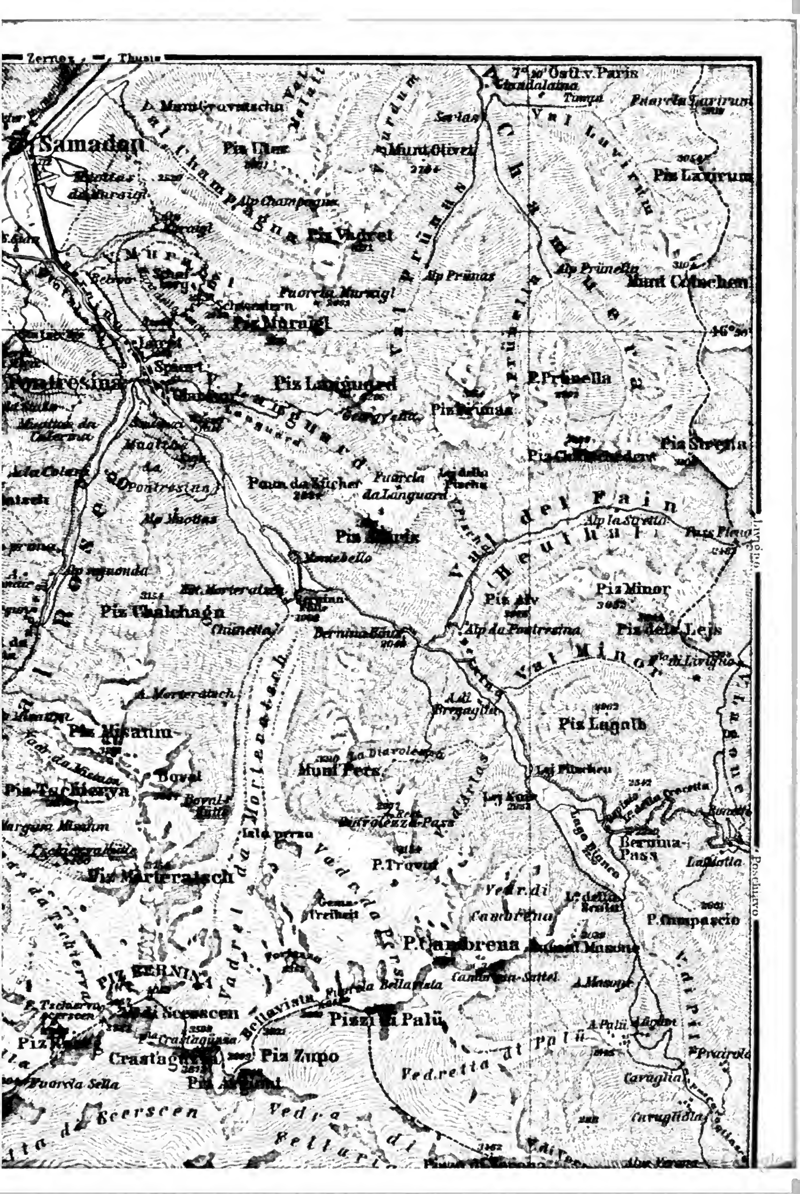
Die überaus anregende Luft, mit ihrem geringen Feuchtigkeitsgehalt und der kräftigen Sonnenwirkung, macht das Ober-Engadin zu einem unübertroffenen Höhenkurgebiet. Die Wärme steigt im Sommer auf 20-25° C. im Schatten, im Winter sinkt das Thermometer bis — 30° C. Der Engadiner sagt mit einiger Übertreibung von seinem Klima: „neun Monate Winter und drei Monate kalt“. Starke Temperaturwechsel, selbst Reif und Schnee sind auch im August nicht selten. Unter den Winden herrscht der vom Maloja kommende Südwest vor; im Haupttal kann er in manchen Jahren lästig werden. Bei trocknem Wetter ist der Staub auf den Landstraßen unangenehm. — Im Hochsommer ist Vorausbestellung der Zimmer (S. xvii) dringend anzuraten.

St. Moritz verdankt seine Bedeutung als internationaler Kurort ersten Ranges, außer den allgemeinen klimatischen Vorzügen des Engadin, den kräftigen, die Quellen von Schwalbach und Pyrmont an Kohlensäuregehalt und alkalischen Salzen übertreffenden Eisensäuerlingen, die schon 1539 von Paracelsus gerühmt werden, aber zu Heilzwecken erst seit 1853 in Aufnahme gekommen sind. Das Kurgebiet umfaßt das auf einer Bergterrasse n.w. über dem St. Moritzer See gelegene *Dorf St. Moritz* und das durch Neubauten allmählich mit ihm zusammenwachsende *Bad St. Moritz* im W. des Sees, sowie das Dorf *Campfèr* (S. 454). Die Kurzeit läuft von Mitte Juni bis Mitte September. Daneben hat das gegen Nordwinde völlig geschützte Dorf vom Nov. bis April eine Wintersaison, zu welcher sich gegen 1000 Gäste einfinden, vorzugsweise Engländer.

Der *Bahnhof* (s. oben) liegt auf der N.-Seite des Sees am l. Ufer des Ausflusses des Inn. Neue Straßen ziehen sich von hier sowohl zum Dorf hinauf, wie am See hin zum Bad.



Piz d'Err
P. dellas Calderas
Cima da Flex
Fuorcla da Flex
P. Bever
Pis Suvretta
Trais Fluors
P. Padella
Celerina
Piz Nair
S. Moritz
Pis Julier
P. Barscheng
Piz d'Albana
Campfer
Alp Surgonda
Julier-Pass
Silvaplana
Polaschin
P. dellas Colonnas
Surlej
Piz Surlej
Roccabella
Piz Lagrev
Silvaplaner See
Alp Surlej
Baseglia
Sils
Lunghino-See
Silser See
Isola
Platta
Piz Mortèl
Piz Lunghino
Maloggia
Crasta
Curtins
Palude
Orlegna
Motta Salecina
Piz della Margna
Piz Salecina
Pian-Canina
Pl. Fedoz
Piz Güz
La Sella
Piz Tremoggia



Zernez
Thusis
7° 30' Östl. v. Paris
Samadan
Pontresina
Piz Ots
Piz Vadret
Puorcla Muraigl
Piz Muraigl
Piz Languard
Piz Prünas
P. Prünella
Alp Prünella
Mont Cotschen
Piz Lavirum
Val Chamuera
Val Prünas
Val Languard
Val del Fain
Val Minor
Alp Prünas
Alp Champagna
Pizza Chalchagn
Piz Alv
Piz Minor
Piz Lagalb
Montebello
Bernina Häuser
Alp da Pontresina
Mont Pers
La Diavolezza
Diavolezza-Pass
P. Trovat
Isla persa
Piz Misaun
Boval
Piz Tschierva
Piz Morteratsch
Vadret da Morteratsch
Vadret da Pers
P. Cambrena
Vedr. di Cambrena
Lago Bianco
Bernina-Pass
La Motta
P. Campascio
PIZ BERNINA
Piz Roseg
Crast' Agüzza
Piz Zupo
Pizzi di Palü
Piz Argient
Fuorcla Bellavista
Vedretta di Palü
Vedretta di Bellavista
Vadret da Scerscen
Fuorcla Sella
Cavaglia
Poschiavo
Livigno
16° 30'

Dorf St. Moritz. — Gasth.: *Gr.-H. Engadiner Kulm (Badrutt & Co.), am obern Ende des Dorfs (1851m), 320 Betten, Z. 4-12, G. 4, M. 6, P. von 16 (im Winter von 13) fr. an; *Palace-Hotel (Caspar Badrutt), in freier Lage über dem See, 180 Betten, Z. 5-30, F. 1½, G. 5, M. 7, P. von 18 fr. an, beide allerersten Ranges, mit vornehmer, höchst komfortabler Einrichtung und schöner Aussicht; daneben das neue Grand Hotel (Eröffnung 1905; 500 Betten); *H. Belvedere, am westl. Eingang des Dorfs, 100 Z. zu 5-8, G. 3½, M. 5, P. 12-18 fr.; *Schweizerhof-Château, 100 Betten, Z. 5-17, F. 1¾, G. 4, M. 6, P. 16-24 fr.; *H. Caspar Badrutt, 90 Betten, Z. 5-10, G. 3½, M. 5, P. ohne Z. von 9 fr. an; H. Westend, 40 Z. zu 2½-5, F. 1.30, G. 3, M. 4½, P. 8½-14 fr.; *Privat-Hot. Thoma-Badrutt, 45 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 11-18 fr.; H. Calonder, 80 Betten, Z. von 3½, F. 1½, G. 4, M. 5½, P. 11-18 fr.; St. Moritzerhof, 20 Z. zu 2-3, M. 2½-3, P. 7-10 fr. — *H. Steffani, 60 Betten, Z. 2-5, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8-12 fr.; H. Wettstein, 40 Betten, Z. 3-4, F. 1¼, M. 3, P. 9-12 fr.; *H. Petersburg, etwas unterhalb des Kulm, mit Aussicht, 75 Betten, Z. 3-8, G. 3½, M. 5, P. 10-17 fr.; Schenkel's H. Rosatsch, mit Konditorei, 45 Betten, Z. 2½-3½, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7½-9 fr.; *H. Post-Veraguth, 30 Betten, P. 7½-9 fr., Bier vom Faß; P. Gartmann, 30 Z., P. 8-10 fr.; H. des Voyageurs (Philipp), 40 Betten, Z. 2½-4, F. 1, M. 2½, P. 7-10 fr., gelobt; H. Bären (12 Betten), östl. oberhalb des Dorfs, mit Restaurant. — *Bahnhof-Hotel, am Bahnhof, in freier Lage, 60 Betten, Z. 2½-4, F. 1.30, M. 3 fr.; *P.-Rest. Waldschlößli, in schöner Lage am Innfall, 45 Betten, Z. 2½-3½, F. 1.30, P. 10-12 fr. — Ferner die Villen: *Joos* (20 B.), *Badrutt* (15 B.), *Schmid* (17 B.), *Auf der Höh'* (Dr. Hößli, 20 B., P. 9-15 fr.), *Berry* (20 B.) u. a. und eine Anzahl Privathäuser im Dorf: *Helvetia* (25 B., mit Scotch Tea Rooms), *Menghini* (20 B.), *Jörimann* (12 B., mit besuchtem Restaurant) u. s. w. — Beitrag zum *Kurverein* wöch. 1½ fr., *Musiktaxe* 2½ fr.

Elektrische Straßenbahn zwischen dem Dorf (Postplatz, beim Schweizerhof) und dem Bad (Kurhausplatz), von 7 U. vorm. bis 10 U. abends alle 12 Min., in 10 Min., für 20 c., hin u. zurück 30 c.; auch Abonnements. Fortsetzung vom Dorf wie vom Bad nach dem Bahnhof wird im Sommer 1905 eröffnet.

Wagen (Taxe in jedem Wagen; viel italienische Kutscher): einfache Fahrt zwischen Dorf (inkl. Bahnhof) und Bad oder Campfèr Einsp. 1-2 Pers. 3, 3 Pers. 4½, Zweisp. 4 Pers. 6, 5 Pers. 7 fr.; hin u. zurück (1½ St.) Einsp. 5, 7, Zweisp. 4 Pers. 10 fr. Die folgenden Preise gelten für Hin- und Rückfahrt innerhalb einer bestimmten Zeit, jede Stunde mehr Einsp. 1, Zweisp. 2 fr.: dreistündige Rundfahrt über *Chasellas* Einsp. 7, 9, Zweisp. 16, 20 fr.; *Ober-Alpina* (3 St.) Einsp. 7, 8 fr.; *Silvaplana* (3 St.) vorm. Einsp. 5, 6, Zweisp. 16, 20, nachm. 7, 9, 20, 24 fr.; *Sils-Maria* (5 St.) 10, 12, 20, 24 fr., bis ins *Fextal* (7 St.) Einsp. 17, 22 fr.; *Maloja* (5 St.) 12, 15, 24, 29 fr.; *Pontresina* (4 St.) 9, 11, 20, 24 fr.; *Morteratsch* (5 St.) 15, 18, 28, 33 fr.; *Roseg* (7 St.) Einsp. 18, 22 fr.; *Berninahospiz* (10 St.) 22, 25, 38, 42 fr. Trinkgeld 10% des Fahrpreises.

Omnibus: nach *Maloja* 10 U. 30 und 1 U. 30 (2 St., für 3, hin u. zurück 5 fr.) und nach *Pontresina-Morteratsch*, gleichfalls 10 U. 30 u. 1 U. 30 (2 St., für 3, hin u. zurück 5 fr.); Abfahrt von der Post im Dorf und im Bad.

Post & Telegraph gegenüber dem Schweizerhof. — Offizielles Verkehrsbureau im Schweizerhof.

Führer: *Wieland Wieland*, *Stephan* u. *Abraham Wieland*, *Daniel Schlegel*, *Heinr. Andreossi*, *Mart. Metzger*, *Lor. Felix*, *Georg Seglias* etc.; vergl. auch Pontresina, Sils, Silvaplana u. Samaden (je nach der Entfernung weisen die Tarife kleine Unterschiede auf). — Das Betreten der Wiesen vor der Heuernte ist bei Strafe verboten.

Deutscher evang. Gottesdienst So. 10 Uhr. — Kathol. Gottesdienst in der kleinen kathol. Kirche l. vom östl. Ausgang des Dorfs, So. 10 U.

St. Moritz (1840m), rom. *San Murezzan,* mit 1600 Einw., das höchst gelegene Dorf im Engadin, wird im xv. Jahrh. als Wallfahrtsort erwähnt. Der in roman. Formen erbaute Turm der *evang. Kirche* ist von 1573, die Kirche selbst umgebaut. Die Aussicht umfaßt das Gebirge vom Piz Languard bis w. zum Piz Julier; am meisten treten hervor über dem See der Piz Rosatsch, r. davon der Piz Surlej mit seinem Gletscher, der Piz Corvatsch und in der Ferne der schöne Piz della Margna.

Am westl. Ausgang des Dorfs teilt sich die Landstraße: r. in gleicher Höhe weiter nach Campfèr (S. 454), l. abwärts nach dem Bad (elektrische Bahn s. S. 451). An der Straße einige Gasthöfe, Villen und r. die *englische Kirche.* Jenseit der Einmündung der neuen Bahnhofstraße (S. 450) über den Inn.

Bad St. Moritz. — Gasth. (im Hochsommer ohne Vorausbestellung auf Unterkunft nicht zu rechnen): *Kurhaus, 400 Betten, Z. 5-20, F. 2, M. 6, A. 4, P. ohne Z. im Juni, Juli u. Sept. 10, August 11 fr.; *Neues Stahlbad, 400 Betten, Z. 5-25, F. 2, G. 4, M. 6, P. ohne Z. 10-11 fr.; beide Häuser bieten den Vorteil, daß man bei schlechtem Wetter trocknen Fußes zu den Bädern gelangt. *H. Victoria mit *Villa Beausite,* 300 Betten, Z. 5-15, F. 1$^{3}/_{4}$, M. 5, P. ohne Z. 10 fr.; *H. du Lac mit Depend. *H. du Nord,* 275 Z. zu 7-17, F. 2, G. 5, M. 6, P. 15-28 fr.; diese vier allerersten Ranges. — *Engadinerhof, 120 Betten, Z. 4$^{1}/_{2}$-10, F. 1$^{1}/_{2}$, G. 4, M. 5, P. 12-20 fr.; H. Métropole, 80 Z. zu 5-12, F. 1$^{1}/_{2}$, G. 4, M. 6, P. 10-20 fr.; *H. Bellevue, am l. Innufer, ö. von der Straße nach dem Dorf, 80 Z. zu 3-8, F. 1$^{1}/_{2}$, M. 4$^{1}/_{2}$, A. 3$^{1}/_{2}$, P. 10-16 fr.; *H. Central, ebenda, w. an der Straße nach dem Dorf, mit Café-Restaurant, 90 Z. zu 3-10, F. 1$^{1}/_{2}$, M. 4, A. 3, P. 10-18 fr.; *H. National, 35 Z. zu 3-5, F. 1$^{1}/_{2}$, M. 4, A. 3, P. 10-14 fr.; H. Albula, 40 Betten, Z. 3-7, F. 1$^{1}/_{2}$, M. 4, A. 3$^{1}/_{2}$, P. 10-15 fr.; H.-P. Edelweiß (30 B.), Zur Heimat (30 B.), Villa Flütsch (25 B.) u. a. — Kurmusik mehrmals täglich; Tanz-Reunions für die Gäste der vier ersten Hotels zweimal wöchentlich.

Restaur.: *Café Central,* im H. Central (s. oben), *Café Walz,* schräg gegenüber der Post, in beiden Münchner und Pilsner Bier vom Faß. — Die Restaurants in der Umgebung haben auch bei bescheidenen Leistungen durchaus St. Moritzer Preise.

Bäder. In dem langgestreckten Seitenflügel des *Kurhauses*: 80 Bäder I. Kl. (Kachelwannen) 7-10 U. 3 fr., 10-12 U. 4 fr.; II. Kl. (Zinn- oder Holzwannen) 7-10 U. 2 fr. 50, 10-12 U. 3 fr.; III. Kl. (Holzwannen) 7-10 U. 2 fr., 10-12 U. 2$^{1}/_{2}$ fr., 12-6 U. 1$^{1}/_{2}$ fr.; Dampfbad 2 fr.; Karten im Bureau des Kurhauses. Im *Neuen Stahlbad* 64 Bäder: 7-9 U. 2$^{1}/_{2}$, 9-10 U. 3, 10-1 U. 4 fr., Abonnement für Mineralwasser 15 fr.; Karten an der Badekasse.

Post & Telegraph in der Hauptstraße östl. vom Hot. Victoria.

Elektr. Straßenbahn (s.ö. vom Kurhausplatz abfahrend) nach dem Dorf, s. S. 451. — Omnibus: nach Maloja und nach Pontresina s. S. 451, nach Sils s. S. 456. — Wagentaxen s. S. 451.

Motorboot auf dem St. Moritzer See von der Haltestelle *Surpunt* bei der kath. Kirche vorm. alle Stunden, nachm. alle $^{3}/_{4}$ St. zur Meierei, Waldschlößli und Bahnhof (in 10 Min., 50 c.). — Ruderboote (Stationen bei der kath. Kirche, am Bahnhof und bei der Meierei): die Stunde 1-2 Pers. vorm. 2, 3 und mehr Pers. 3 fr., nachm. 3 u. 4 fr.; nach der Meierei oder dem Bahnhof 1-2$^{1}/_{2}$ fr.

Deutsche Evang. Kirche oberhalb des Kurhauses (So. 9 vorm.). — Kathol. Kirche (S. 453), Messe So. 5$^{1}/_{2}$, 8 u. 10$^{1}/_{2}$, wochentags 8$^{1}/_{2}$ vorm.

Photographische Bedarfsartikel: *Dr. Herm. Jordan.*

Bad St. Moritz (1775m) wird nur im Sommer bewohnt. Die Quellen entspringen am Fuß des Piz Rosatsch. Die *Alte* und die *Paracelsus-Quelle* ($5^1/_2$° C.) versorgen das *Kurhaus,* das den südl. Abschluß des Badeorts bildet; die 1886 erbohrte *Surpuntquelle* (7° C.) das *Neue Stahlbad,* im O. Beide Kuranstalten sind mit Trinkhallen und Wandelbahnen verbunden. Vor dem Kurhaus der *Kurgarten* mit großen Spielplätzen. Eine breite Straße mit glänzenden Läden zieht sich von da bis zum See, an dem r. die *katholische Kirche* mit ihrem alleinstehenden Turm ins Auge fällt. Südl. am Bergabhang die *protestantische Kirche.*

Promenadenwege ziehen sich an dem blaugrünen *St. Moritzer See* (1771m) und an den bewaldeten Abhängen auf beiden Talseiten hin. Überall Wegweiser und Bänke. Ein beliebtes Nachmittagsziel ist auf der Ostseite des Sees (Boote s. S. 452) die *Meierei* (*Acla Silva;* Restaur.), vom Dorf wie vom Bad $^1/_2$ St., am Seeufer hin, oder auf dem schattigen Marie-Seebachwege. Am Wege vom Dorf her, jenseit des Bahnhofs und der Innbrücke, l. auf der Anhöhe **Restaur.-Pens. Waldschlößli,* mit Aussichtsterrasse. Der Inn bildet in der Schlucht unterhalb der Brücke einen Wasserfall, dabei ein Maschinenhaus. — 10 Min. ö. von der Meierei der kleine *Statzer See* (1808m), von wo hübsche Waldwege links nach Celerina führen, rechts und gleich darauf links ab über die Anhöhe nach Pontresina (1 St. von der Meierei, vgl. S. 461). Bei dem Handweiser jenseit der Höhe geht der Weg rechts durch Wald in gleicher Höhe fort, zuletzt hinab zur Rosegbrücke (S. 462), der Weg links abwärts zum Steg über den Flatzbach unterhalb des H. Roseg (S. 461).

Nördliche Talseite. Zur *Waldpromenade* zeigen Wegweiser im W. des Dorfs von der Campfèrer Straße (S. 454) r. ab, vom Bad aus bei der Englischen Kirche, sowie n. vom H. Victoria und 8 Min. w. vom Kurhause jenseit der Straßenbrücke über den Inn. Die Wege führen l. zum Restaur. Chasellas (25-30 Min.) und von da zur Ober-Alpina (25 Min.), r. direkt bergan zur letztern (25 Min. vom Dorf, 45 Min. vom Bad). Der Fahrweg zweigt kaum 1km vor Campfèr von der Straße r. ab (Wagen s. S. 451). Vom *Restaur. Chasellas* (vormals Unter-Alpina, 1878m), mit trefflicher Quelle, hübscher, aber z. T. verwachsener Blick ins Oberengadin; von der *Ober-Alpina* (1965m; Restaur.) Aussicht auf St. Moritz und talabwärts (von dem kleinen Felshügel 5 Min. oberhalb schöner Blick auf die oberen Seen). Fußpfade ziehen sich weiter bergan in 1 St. zur *Alp Nova* (2219m), wo sich der Blick auf die Berninagruppe öffnet. — Die *Alp Laret* (2101m; 1 St., gegenüber dem Kulmhotel im Zickzack bergan, nach 10 Min. r.) gewährt einen Überblick über das Oberengadin und das Tal von Pontresina bis über den Berninapaß hinaus; umfassender noch $^3/_4$ St. höher vom **Sass da Muottas* (2367m). Angenehmer Rückweg durch *Val Saluver* nach Celerina (S. 449), $^3/_4$ St.

Südliche Talseite (über dem Bad). Schöne Waldpromenaden bieten der *Quellenberg* (1920m; hinter dem nördl. Seitenflügel des Kurhauses oberhalb der protestantischen Kirche vorbei l. bergan, 25 Min.) und der *Johannisberg* (2001m; oberhalb der prot. Kirche r. ab, 1 St.). Beliebter Ausflug zum Restaurant *Hahnensee* (2159m; 1½ St.), entweder über den Quellenberg (der nach 10 Min. r. abzweigende neue Weg zuletzt etwas steil) oder über den Johannisberg, dann l.; Aussicht auf die Bergkette im N. des Inntals, 5 Min. weiter am Wege zur Fuorcla Surlej auch auf das Tal und die Seen.

Besteigungen und Übergänge. Auf der nördlichen Talseite: ***Piz Nair** (3062m; 3½-4 St., leicht und lohnend, F. ratsam, 8 fr.): bis zur *Alp Giop* (2183m) 1¼ St.; weiter auf vielfach undeutlichem, erst zuletzt am Gipfel hinauf wieder auf gutem Wege; Abstieg durch Val Suvretta (s. unten) nur m. F. (2 fr. mehr). — ***Piz Julier** (3385m; 5½-6 St., F. 25 fr.): n.w. hinan zur (1¼ St.) *Alp Suvretta* (2160m), dann im Zickzack über Geröll zum O.-Grat, an und auf welchem der Fußweg direkt zum (3¼ St.) Gipfel führt. Die großartige **Aussicht übertrifft die des Piz Languard und Piz Ot. Bergbahn über Alp Giop projektiert. — Nach Bevers durch Val Suvretta, 6½-7 St. (Führer unnötig), lohnend, besonders für Botaniker. Vom Bad St. Moritz über Campfèr (s. unten) im *Val Suvretta da St. Moriz* hinan an der *Alp Suvretta-Campfèr* vorbei zum kl. *Suvretta-See* (2610m) und zur (3 St.) **Fuorcla Suvretta** (2618m), zwischen r. Piz Nair, l. Piz Suvretta. Hinab durch *Val Suvretta da Samaden* zur (1 St.) *Alp Suvretta-Samaden* (2144m), wo das Suvrettatal in das *Val Bever* mündet, und zur (1¼ St.) *Alp Spinas* (1799m; Restaur. Suvretta) bei der südl. Mündung des *Albulatunnels* (S. 448); von hier Fahrweg bis *Bevers* (S. 449), 3½km.

Auf der südlichen Talseite: nach Pontresina über die Fuorcla Surlej (8-9 St.); bis zum Hahnensee (s. oben) 1¼ St.; weiter guter Reitweg, der zuletzt in den Silser Weg (S. 456) mündet, zur (2 St.) ***Fuorcla Surlej** (2760m; Sommerwirtsch., auch einige Betten zu 4 fr.), mit überraschend schönem Blick auf die Berninagruppe. Hinab über Alp Surovel nach dem Roseg-Restaurant (S. 462) 1-1¼ St. Die Fuorcla ist der beste Stützpunkt zur Besteigung des ***Piz Corvatsch** (3458m; 2-2½ St., F. 16 fr.): über den *Corvatschgletscher* (Vorsicht wegen der Spalten), unter dem *Piz Mortèl* (3442m) hin aufwärts. Die Aussicht ö. und s.ö. auf die Berninagruppe, s.w. auf die Disgrazia- und Fornogruppe ist großartig und hat vor der Languard-Aussicht (S. 464) den Vorzug des malerischen Blickes auf das grüne Oberengadin mit seinen Seen und Ortschaften, wogegen die Tiroler Berge mehr zurücktreten. — Zum **Piz Surlej** (3192m; 1½ St., F. 10 fr.) steigt man von der Fuorcla über die Felsen an der Ostseite des *Mont Arlas* (3129m) aufwärts. — Lohnend ist auch der **Piz del Ova cotschna** (2710m; 2½ St., Führer entbehrlich); Anstieg vom Stahlbad im Rosatschtal aufwärts auf gutem Zickzackwege. — *Muottas da Celerina* (S. 461; 2-2¼ St.), auf der O.-Seite des Statzer Sees (S. 453), den breiten Waldweg bergan; oben l., dann auf dem von Pontresina kommenden Wege rechts.

Die Straße nach Campfèr-Silvaplana führt vom Dorf St. Moritz am Abhang unter der Chasellas (S. 453) hin; die nur im Sommer befahrene Straße vom Bad überschreitet halbwegs Campfèr den Inn und steigt dann bergan.

2km **Campfèr.** — Gasth.: *H. Julierhof, 70 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 11-15 fr.; *H. Campfèr, 50 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 10-15 fr.; Pens. Cazin (15 Betten).

Campfèr (1833m), rom. *Chamfèr*, an der Mündung des Su-

vrettatals (S. 454), mit freiem Blick ins Oberengadin, auf Piz della Margna, Piz Corvatsch und Piz Surlej, gehört noch zum Kurgebiet von St. Moritz (S. 450; nach Chasellas 20 Min.). — Die Straße führt an der Westseite des 1,5km langen, durch eine Landzunge geteilten *Sees von Campfèr* (1794m) entlang. Gegenüber auf bewaldeter Felshöhe die Sommerwirtschaft *Crestalta* (1905m), mit schöner Aussicht, wohin sowohl von Bad St. Moritz (am r. Ufer des Inn aufwärts, 1 St.) wie von Silvaplana (jenseit der Brücke von Surlej links, 25 Min.) Promenadenwege führen.

4,6km **Silvaplana.** — Gasth.: *H.-P. Post bei *Heinz*, 80 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 4, A. 3, P. 8½-12 fr.; *Sonne, am NÖ.-Eingang des Dorfs, 40 Betten, Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 7-9 fr.; *H.-P. Wilden Mann, 25 Betten, Z. 2½-3, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7½-9 fr.; H. Corvatsch, s.w. vor dem Dorf, 24 Betten, Z. 2-3, M. 2½, P. 7-8 fr. — Führer: Mor. Arpagaus, Giov. Paravicini, P. Laraida.

Silvaplana (1815m), mit 300 Einw. und spätgot. Kirche von 1491, liegt an der Mündung der Julierstraße (S. 445) auf den Ablagerungen des Julierbachs, die den Campfèrer vom Silvaplaner See getrennt haben, mit schönem Bick auf den Piz Corvatsch. Eine Brücke führt über die See-Enge nach dem 1834 durch einen Wildbach zerstörten Weiler *Surlej* („überm See"). Oben ein schöner Wasserfall des vom Corvatschgletscher kommenden *Surlejbachs.*

Spaziergänge. Zur *Fratta* (20 Min.), unweit des w. Ausgangs des Dorfs jenseit der Brücke über den Julierbach r. bergan. Die erste Abzweigung des Fußpfades führt in Windungen bergan, dann hoch am Abhang hin mit schöner Aussicht, allmählich bergab zur Malojastraße, bei Sils (1¼ St.). — Zur *Alp Orchas* (*Albanawiesen*, 2100-2200m), nördl. von der Julierstraße, mit Aussicht auf die Berninagruppe (1-1½ St.). — Von Surlej aus: jenseit der Kirche geradeaus, dann r. nach dem *Wasserfall des Surlejbaches* (¾ St.), oder am S.-Ufer des Silvaplaner Sees hin nach *Sils-Maria* (1¼ St.); jenseit der Kirche l. geht es über den (½ St.) Felskopf *Crapalv* zum *Hahnensee* (S. 454; 1½ St.).

Besteigungen: **Fuorcla Surlej* (S. 454; 3-3½ St.; F. entbehrlich, bis Pontresina 10 fr.). Jenseit der Kirche von Surlej geradeaus, bald r. über den Bach und hinauf in den Wald; 1 St. *Alp Surlej* (2099m), dann südl. über die Matte auf den Corvatsch los (den mittlern Weg); oberhalb einer zweiten Alphütte wendet der Weg sich r. und vereinigt sich mit dem Wege von Sils-Maria (S. 456). — **Piz Julier* (S. 454), 4½-5 St., anstrengender als von St. Moritz aus (F. 15 fr.): Poststraße (Einsp. 8-10 fr.) bis zum (1 St.) Wegerhäuschen auf der untern *Julier-Alp*, dann über Alpweiden und gangbare Felsen zum (2 St.) sog. Kamin, einer steilen, mit Schnee gefüllten Felsschlucht, und zum (1 St.) Gipfel. — Leichter, aber weniger lohnend ist *Piz Polaschin* (3017m; 3½ St., F. 12 fr.).

Die Malojastraße (für Fußgänger vorzuziehen die Waldwege am ö. Ufer des Campfèrer, Silvaplaner und Silser Sees, 3½-4 St. von Bad St. Moritz bis Maloja) führt weiter am *Silvaplaner See* (1794m), dann an dem kanalisierten Inn, am Fuß des *Piz Polaschin* (s. oben) und des *Piz Lagrev* (3168m) hin. Eine Abzweigung führt l. über den Inn nach Sils-Maria.

9km **Sils.** — Gasth. In Sils-Baselgia: H. Margna, 40 Betten, Z. 3-6, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 10-16 fr.; — in Sils-Maria: *Edelweiß, 120 Betten, Z. 3½-7, M. 4, A. 3, P. o. Z. 7½ fr.; Alpenrose, 75 Betten, Z. 3-8, M. 4, A. 3, P. 10½-15 fr.; beide im Hochsommer ganz von Pensions-

gästen besetzt. — *Hot. Fex* s. unten. — Einspänner ins Fextal 5-7, nach Silvaplana 6-7, Maloja 7-9, St. Moritz-Bad 9-11 fr. — Ruderboot (Landeplatz am Fußweg nach Isola, s. S. 458) nach Maloja 5 fr. — Führer: Christ. und Peter Zuan, Joh. und Christ. Eggenberger, Chr. Klucker, Fel. Rageth, Oskar Felix.

Sils (1808m), rom. *Segl*, besteht aus zwei Häusergruppen: *Sils-Baselgia*, am r. Ufer des Inn, dicht bei der Poststraße, mit alter Kirche, und *Sils-Maria*, 1km südl. auf der andern Talseite, mit neuer Kirche, in windgeschützter Lage zwischen lärchenbewachsenen Anhöhen, durch die der *Fexbach* sich Bahn gebrochen hat.

Promenadenwege mit Wegweisern und Bänken umgeben den Ort ringsum: hinter dem Hot. Alpenrose die *Larethöhe*, mit schönen Blicken talauf- und talabwärts, sowie oben am Fahrweg (Bank 20 Min.) in das Fextal. — Hübsche Waldwege ziehen sich am Silvaplaner See hin nach Surlej (1¼ St., s. S. 455) und am Silser See über *Isola* nach Maloja (1½ St., s. S. 458). — Besonders malerisch sind die Blicke von der weit in den Silser See vorspringenden Halbinsel *Chasté* (spr. tschasté), mit spärlichen Resten einer Burg und einer Gedenktafel für Friedrich Nietzsche, der viele Sommer in Sils zubrachte.

Das ***Fextal** (*Val Fex*), mit seinen grünen, von Häusergruppen belebten Matten, dem bewaldeten Abhang im W. und dem eis- und schneebedeckten Bergkranz des Chapütschin, Piz Tremoggia, Chapütsch, Piz Fora, Piz Güz, Piz Led im Hintergrund, gehört zu den schönsten Seitentälern der Berninagruppe. Ein schmaler Fahrweg führt über die Larethöhe (s. oben) und auf der westl. Talseite aufwärts. Fußgänger, die bei der Brücke am r. Ufer des Fexbachs den Pfad nach der Schlucht *Drög* zu, dann l. bergan wandern, erreichen den Fahrweg bei dem (50 Min.) Kirchlein von *Crasta* (1948m). 3 Min. weiter der Erfrischungs-Pavillon Gletscherblick, wo man besonders bei Abendbeleuchtung den besten *Blick talaufwärts hat. Der Fahrweg überschreitet den Bach; ¼ St. *Rest. Edelweißhalde*, in einem alten Engadiner Haus; 10 Min. **Hotel Fex* (1900m; 60 Betten, Z. von 3, P. 9 fr.). Die Höhe der alten Moräne *Mott Selvas*, 40 Min. weiter (nach ¼ St. r. über den Fexbach), bietet auch noch den Blick auf das untere Ende des Fexgletschers.

Zur **Marmorè** (c. 2200m; 1-1¼ St.), einer Vorkuppe der vom Corvatsch abfallenden zackigen *Furtschellas* (2794m, 2933m), führt hinter dem Hot. Edelweiß ein Fußweg aufwärts. Von der Aussichtsbank oben steigt ein rot markierter Pfad in 1¾ St. zum *Lej Sgrischus* (2650m, S. 466), während am Abhang hin ein bequemer Weg zur Edelweißhalde führt, oberhalb des oben gen. Restaurants und des Hot. Fex (¾-1 St.). — Auf der westl. Talseite bietet die **Muott'Ota** (2333m; 1½-1¾ St.), wohin von der Larethöhe, unweit des Aussichtspunktes Bellavista vorüber, ein guter Fußweg aufwärts führt, außer der Aussicht auf die Schneegipfel im O. des Fextals, einen Einblick in das öde *Fedoztal*, mit dem zerklüfteten Fedozgletscher und den ihn w. überragenden Gipfeln des M. Muretto, Piz Fedoz und Piz della Margna. Zurück auf neuem Wege zum Rest. Edelweißhalde (s. oben) und nach Sils-Maria.

Zur ***Fuorcla Surlej** (2760m; 3-3½ St., Maultier 12 fr.) guter Reitweg, der nach 8 Min. vom Marmorè-Weg l. abzweigt: erst durch Wald und über Rasenhänge, nach 1 St. bei der „dritten Bank", mit Aussicht über das Engadin von Maloja bis über Samaden hinaus, und nach weiteren ¾ St. an der Einmündung des Silvaplaner Weges (S. 455), dann an einem kl. See und weiter oben an der Einmündung des Hahnenseeweges (S. 454) vorbei ziemlich steil bergan zur Paßhöhe (Sommerwirtsch.), s. S. 454.

Besteigungen und Übergänge (nur mit Führer): *Piz Led* (3090m; 3½ St., F. 10 fr.), **Piz della Margna* (3163m; 4 St., F. 16 fr.), **Piz Corvatsch* (3458m; über Fuorcla Surlej 5-5½ St., F. 14, bis Pontresina 18 fr.), *Chapütschin* (3393m; 5 St., F. 15, bis Pontresina 25 fr.) und *Piz Tremoggia* (3452m; 5-6 St., F. 18 fr.); schwieriger sind *Piz Glüschaint* (3598m;

6-7 St., F. 25 fr.) und *Piz Fora* (3370m; 6 St., F. 20 fr.). — Nach Pontresina über die *Fuorcla Fex-Roseg* (9 St., F. 18 fr.), die *Fuorcla Chapütschin* (10-11 St., F. 30 fr.) oder die *Fuorcla Glüschaint* (11-12 St., F. 35 fr.) s. S. 466. — Nach Chiesa im Val Malenco über den *Fexgletscher* und den **Tremoggia-Paß** (3021m), zwischen dem Chapütsch und Piz Tremoggia, 8 St. (F. 25 fr.), oder die **Fuorcla Fex-Scerscen** (3120m), zwischen P. Tremoggia und P. Glüschaint, 9-10 St. (F. 45 fr.), beide nur für Geübte; hinab über den *Scerscengletscher* ins *Val Entova* und nach *Chiesa* (S. 485).

Die Straße läuft von Sils am N.-Ufer des *Silser Sees* (1800m) hin, mit Aussicht auf die Halbinsel *Chastè* (S. 456), dann auf den am S.-Ufer gelegenen Weiler *Isola* (S. 458; hübscher Fußweg von Sils-Maria über die Vorhöhe, 3/4 St.) und oben auf den Fedozgletscher zwischen l. Piz Led und r. Piz della Margna. Die Straße umzieht, c. 3km von Sils, jenseit des *Restaur. Plaun da Lej* (Fußweg nach Gravasalvas s. S. 458), den Felsvorsprung *Crap da Chüern*, der den Silser See in zwei Becken scheidet, und überschreitet bei den Hütten von *Capolago* den vom Piz Lunghino (S. 458) herabstürzenden jungen Inn, hier *Ova d'Oen* genannt.

16,4km **Maloja.** — Gasth.: *Hot. Kursaal Maloja, großes Aktienhotel mit 300 Betten und ausgedehnten Golf- und Lawn-Tennis-Spielplätzen, Z. 5-12, F. 2, G. 5-6, M. 6-7, P. von 14 fr. an; dazu gehörig das H. Belvedere (s. unten). — H. Longhin, w. vom Kursaal, 23 Betten, Z. 2 1/2-5, F. 1.40, M. 3 1/2, A. 2 3/4, P. 7 1/2-10 fr., gut; 5 Min. weiter l. Osteria Vecchia *(Frl. E. Meyer)*, 28 Betten, Z. 2-3, P. 7-9 fr., gelobt; noch weiter, l., kurz vor der Paßhöhe, das ordentliche H. Maloja-Kulm oder Post, Z. 2-4, F. 1.20, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-9 fr.

Wagen: nach *Sils-Maria* Einsp. 1-2 Pers. 8, 3 Pers. 10, Zweisp. 3-4 Pers. 15, 5 Pers. 17 fr.; *Silvaplana* 10, 12, 18, 20 fr.; *St. Moritz* 12, 15, 24, 28 fr.; *Cavloccio-See*, Einsp. 8, 10 fr.; *Casaccia* (S. 486), Einsp. 8, 11, Zweisp. 15, 18 fr.; *Vicosoprano* (S. 486) 14, 17, 27, 32 fr.; *Promontogno* (S. 487) 17, 21, 32, 37 fr. — Ruderboot (Landeplatz unweit des Hot. Kursaal) nach Sils-Maria 5 fr. — Führer: Jac. Uffer, sowie Agost. Clalüna, Eman. Milesi und A. Gianotta aus Vicosoprano.

Die Ortschaft *Maloja* (1802-1811m), aus den Gasthäusern, mehreren Villen und bescheidenen Häusergruppen bestehend, erstreckt sich vom W.-Ende des Silser Sees südl. bis zur Paßhöhe des steil zum Bergell abstürzenden *Maloja* (ital. *Maloggia*, S. 486) und gehört bereits zum italienischen Sprachgebiet. Unweit des Kursaals eine kleine *engl. Kirche*, südl. eine kleine *kath. Kirche* und die Häusergruppe *Cresta*. Die Aussicht beim Kursaal umfaßt ö. den Silser See, Piz Mortèl und Piz Lagrev; n. Piz Gravasalvas; n.w. Pizzo Lunghino; w. die Berge beim Septimer und den mehrgipfligen Piz Duan; s.w. Pizzo Grande, Pizzo Cacciabella und, über den Vorbergen, den Gipfel des Monte di Zocca; südl., zwischen dem Pizzo Salecina und dem Piz della Margna, den schönen Monte Muretto. — Westl. auf bewaldeter Höhe das *Schloß Belvedere* (1862m; jetzt Hotel, s. oben). Die Parkanlagen (Spaziergang vom Kursaal hin u. zurück 1 1/2 St.) bieten schöne Aussichten, namentlich s.ö. in das steil abstürzende Bergell; reiche Alpenflora; zehn umfangreiche Gletschertöpfe (der größte 6m im Durchmesser, 11m tief) bezeugen die einstige Vergletscherung des Oberengadin. — Der beim H. Villa Vecchia

östl. abzweigende Fahrweg führt unweit des *Friedhofs* vorüber (r. auf der Anhöhe; in der SO.-Ecke das Grab des Malers Giov. Segantini, 1862-99; s. S. 463).

Spaziergänge. Waldwege mit vielen Bänken ziehen sich von Cresta (S. 457) am Silser See hin und über die bewaldeten Höhen. So östl. ein Fahrweg, an dem ein Granitblock mit Inschrift an den Naturforscher Th. H. Huxley (1825-95) als häufigen Sommergast Malojas erinnert, und unmittelbar am See ein Fußpfad nach dem auf grünem Vorland vor dem Fedoztal gelegenen Weiler **Isola** (3/4 St.; *Rest. Maurizio*, interessantes Haus aus dem xvii. Jahrh.), halbwegs Sils-Maria (S. 456). Der *Fedozbach* bildet in der Schlucht hinter Isola hübsche Fälle. — Zur Alp *Aira della Palza* (3/4 St., von Cresta südl. bergan). — Auf die *L'Ala* (2161m; 1 1/4 St.): vom Isola-Fahrweg 10 Min. von Cresta r. bergan, anfangs durch Wald, dann über Matten r. zum kegelförmigen Gipfel.

Zum *Ordlegna-Fall* (hin u. zurück 1 1/4-1 1/2 St.): von der Paßhöhe, wo man von dem Felsen gegenüber dem Hot. zur Post einen schönen Blick ins Bergell hat, auf der Straße (S. 486) 20 Min. abwärts bis zum Handweiser, hier l. Fußpfad zu einem Felsvorsprung über dem Hauptsturz. — Zum ***Cavloccio-See** (1910m; 1 St.): Fußweg westl. unterhalb der Paßhöhe l. von der Straße ab, Fahrweg 7-8 Min. jenseit der zweiten Kehre; bei den untersten Hütten von *Orden* über die *Ordlegna* und an deren l. Ufer durch Wiesen und Wald zu dem tiefgrünen, von hohen Bergen umgebenen See (einf. Restaur.), wo der Fahrweg endet; südl. der Monte del Forno, l. davon der Schneesattel des Muretto-Passes (S. 459). Die große *Cavloccio-Alp* am S.-Ende des Sees ist nur im Frühsommer und Herbst bezogen; im Hochsommer ist das Vieh hoch auf der Alp. Von hier zum Fornogletscher 1 St. (s. unten). — Jenseit der Ordlegna-Brücke (s. oben) führt ein Pfad (Handweiser) r. zum (40 Min.) kl. *Bitabergo-See* (1862m) und weiter zur (3/4 St.) *Motta Salecina* (2150m) am Fuß des *Pizzo Salecina* (2591m; 1 1/2 St., F. 12 fr.), mit Blick auf Bergell und Ober-Engadin.

N.ö. von Maloja bietet die *Muotta da Blaunca* (2024m; 1 1/4 St.) eine umfassende malerische Aussicht: beim Hot. Longhin l. den Lunghino-Reitweg aufwärts (s. unten), nach 1/2 St. r. ab schlechter Fußweg, zuletzt über die Wiesen den Wegemarken nach. Wer von O. kommt, folgt bei dem Rest. Plaun da Lej (S. 457) dem Fußweg nach *Gravasalvas* und bei der Wegeteilung dem Wege links.

Besteigungen und Übergänge. Zum ***Fornogletscher** (3 1/2 St.; F. 8, bis zur Fornohütte 10, mit Übernachten 15 fr.): von der *Cavloccio-Alp* (s. oben) auf ordentlichem Fußwege zur (20 Min.) *Alp Piancanino* (1987m), am Zusammenfluß des Forno- und Murettobachs (s. unten); von hier (vor der Brücke r.) 3/4 St. Steigens über Rasen und Moräne zum Fornogletscher und über diesen bis zur (1 1/4 St.) *Fornohütte* des S.A.C. (2561m), auf einem Felsvorsprung am O.-Rande des Gletschers, am Fuß des Monte del Forno, umgeben von Pizzo Bacone, Cima di Cantone, Cima di Castello, dem dreigipfeligen Pizzo Torrone, Mte. Sissone, Cima di Rosso. — Besteigungen von der Fornohütte aus (nur für Geübte): *Monte del Forno* (3214m; 2 St., F. 25 fr.), *Pizzo Bacone* (3249m; 3 St., F. 35 fr.), *Cima di Castello* (3402m; 4 St., F. 40 fr.), *Cima del Largo* (3188m; 4 St., F. 70 fr.; W.-Spitze 3150m, F. 50 fr.), *Pizzo Torrone* (*orientale* 3333m, und *centrale* 3270m, je 5 St., F. 50 fr.; *occidentale* 3349m, 7 St., F. 70 fr.; sehr schwierig, viel Gletscherspalten), *Mte. Sissone* (3334m; 3 1/2 St., F. 30 fr.), *Cima di Rosso* (3371m; 3 1/2 St., F. 30 fr.).

Pizzo Lunghino (2784m), 3 St. m. F. (10 fr.), lohnend: beim Hot. Longhin l. Reitweg über Weidhänge an vielen kl. Fällen des Inn vorbei bis zum (2 St.) *Lunghino-See* (2480m), aus dem der Inn abfließt; von da Fußweg über Felsen und Geröll zum (1 St.) Gipfel, mit prächtiger Rundsicht.

Ins Aversertal (7-8 St., lohnend; F. 20 fr., ratsam): vom (2 St.) *Lunghino-See* (s. oben) w. Fußweg zur (1/2 St.) **Fuorcla di Lunghino**

(2635m); hinab ohne Weg, die *Motta da Sett* (2635m) l. lassend, zum (40 Min.) *Septimerpaß* (S. 445); von hier Fußweg (anfangs etwas l. halten, weiterhin den durch Steinmänner bez. Pfad auf der S.-Seite der Schlucht) zur ($1^1/_4$ St.) **Forcellina** (2673m), wo sich der Blick ins Aversertal öffnet. Nun r. hinab, erst allmählich, dann steil im Zickzack nach ($1^1/_2$ St.) *Juf* und ($1^1/_2$ St.) *Cresta* (S. 438).

Über den Murettopaß nach Chiesa im Val Malenco, 8-9 St. m. F. (20 fr.), mühsam aber lohnend. Bis zur (1 St. 20 Min.) *Alp Piancanino* s. S. 458; hier l. über den Fornobach, dann steil und beschwerlich über grobes Geröll an dem kl. *Muretto-Gletscher* entlang und über Schnee zum ($1^1/_2$ St.) **Murettopaß** (2557m) zwischen *Mte. del Forno* (3214m) und *Mte. Muretto* (3107m), mit Blick auf den prächtigen Monte Disgrazia (S. 485). Hinab über Schnee, Geröll und Grashalden auf der l. Seite des ungestümen *Mallero*, zur *Alp Chiareggio* (1601m; Unterkunft) und an Schiefergruben vorbei nach (4 St.) *Chiesa* im *Val Malenco* (S. 485).

Über Casnile- und Cacciabella-Paß, nach Promontogno, 13-14 St. m. F. (35 fr.), lohnende aber anstrengende Tour durch das Bergeller Gebirge, für Geübte ohne Schwierigkeit. Bis zur ($3^1/_4$ St.) *Fornohütte* (2561m), wo man übernachten kann, s. S. 458; hier r. hinan zum ($1^1/_2$ St.) **Passo di Casnile** (2970m), mit herrlicher Aussicht; hinab über Schnee, durch ein Kamin und über Felsboden zum untern Ende des *Cantone-Gletschers* und über zwei Moränen auf den ($1^1/_2$ St.) *Albigna-Gletscher* (c. 2200m; durch das Albignatal nach Vicosoprano s. S. 487). Über die Geröllhalde *Cacciabella* („schöne Jagd"; Gemsenrevier) steil hinan zum (2 St.) **Cacciabellapaß** (2878m), gleichfalls mit prächtiger Aussicht; hinab zur (2 St.) *Alp di Sciora* (2068m) und durch das wilde *Bondascatal* (S. 486) zum ($2^1/_2$-3 St.) *Hôt. Bregaglia* (S. 487).

102. Pontresina und Umgebung.

Eisenbahn von *Samaden* (S. 449) nach Pontresina (Eröffnung Herbst 1905), $5{,}_4$km in $^1/_4$ St. Die Bahn überschreitet unterhalb der Samadener Innbrücke den Inn und führt längs der Straße allmählich steigend bis zur ($2{,}_{75}$km) Haltestelle *Punt Murail* (Drahtseilbahn zur Muottas Murail projektiert). Oberhalb führt die Bahn unter der Straße nach Pontresina hindurch, über den *Flatzbach*, und erreicht ihre Endstation am l. Ufer des *Rosegbachs* (S. 462). — Einspänner von Samaden nach Pontresina für 1-2 Pers. 4, 3 Pers. $5^1/_2$ fr., Zweisp. für 4 Pers. 8 fr., mit Gepäck 5, 7 u. 10 fr.; Hotel-Omnibus $1^1/_2$-2 fr.

Gasthöfe (Mitte Juli bis Ende August auf Unterkunft nur bei frühzeitiger Vorausbestellung und fester Zusage von Zimmern zu rechnen). In *Unter-Pontresina* und *Bellavita:* *Kronenhof & Bellavista (L. Gredig), mit schöner Halle und Aussicht ins Rosegtal, 300 Betten, Z. 3-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 11-16 fr.; *H. Roseg (zwei Häuser, 250 Betten), in freier Lage unterhalb des Ortes, mit voller Aussicht ins Rosegtal, vorwiegend von Engländern besucht, Z. 5-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 14-20 fr.; *H. Pontresina, mit Aussicht, 200 Betten, Z. 3-10, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6, P. o. Z. 10 fr.; *H. Saratz, mit Garten und Aussicht, 140 Betten, Z. 4-10, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 12-18 fr.; *H. Enderlin (Gredig-Enderlin), mit Aussicht u. Café-Restaurant (S. 460), 150 Betten, Z. von 4, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 12-18, Omnibus von Samaden 2 fr.; *Weißes Kreuz, gegenüber, 130 Betten, Z. $3^1/_2$-8, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. $10^1/_2$-14 fr., vorwiegend von Deutschen besucht, mit gemeinsamer Dependenz *Parkhaus, in freier aussichtreicher Lage; *H. Languard, 70 Betten, Z. 3-7, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. 10-16 fr.; Schweizerhof, 120 Betten, Z. $2^1/_2$-8, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. von 10 fr. an. — In *Ober-Pontresina:* H. Bernina, 60 Betten, Z. $2^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. 3, P. $7^1/_2$-13 fr.; *H. Müller, 38 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 8-12 fr. — In *Giarsun:* *Steinbock, 90 Betten, Z. 2-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P.

$9^1/_2$-13 fr. — Außerdem zahlreiche PRIVATWOHNUNGEN, z. T. komfortabel eingerichtet, zusammen 400 Betten: u. a. die *Villen Bellavita* (18 B.), *Caduff* (14 B.), *Caprez* (16 B.), *Gredig* (30 B.), *Ludwig* (Dr. Gredig, s. unten), im *Postgebäude* (30 B.), Frau Hauptmann *Saratz*, alle in Bellavita; einfacher die Wohnungen in den alten Häusern von Unter- und Ober-Pontresina. — *Kurtaxe* 10 c. täglich.

KONDITOREI: **A ma Campagne*, in Bellavita, F. 1 fr. 30 c. — CAFÉ-RESTAURANTS: *H. Pontresina*, *Enderlin* (S. 459), in beiden Münchner und Pilsner Bier vom Faß; **Café Casino*, am Eingang von Ober-Pontresina, M. $2^1/_2$-3 fr. (auch Z.). — In der näheren Umgebung: **Chalet Sanssouci* (S. 461); *Rest. Clüx* oberhalb des Friedhofs, am Languardwege; **Rest. Belvoir* (auch Z., 10 Betten), 20 Min. n.ö. vom Hot. Roseg, oberhalb der Murailbrücke (S. 449), mit hübscher Aussicht.

Führer: *Martin Schocher, Christ. Schnitzler, Christ. Zippert, Anton* und *Andreas Rauch, Josias, Florian* und *Peter Graß, Hans Graß, Andreas Cadonau, L. Caflisch, Paul Müller, Martin Baumgärtner* etc. Die Preise sind nachstehend bei den einzelnen Touren angegeben. Kleinere Touren werden mit 10 fr. tägl. bezahlt (mehr als drei Pers. zahlen je 10% Zulage).

Wagen (Einsp. für 1-2 oder für 3 Pers., Zweisp. für 4 Pers.): *Morteratsch* Einsp. 5, 6, Zweisp. 10 fr., *Roseg* Einsp. 7, 9 fr., *Berninahaus* Einsp. 6, 7, Zweisp. 11 fr. Alle folgenden Tarifpreise gelten für Hin- und Rückfahrt nebst 1 St. Wartezeit (bei Halbtagstouren für jede weitere Stunde Einsp. 1, Zweisp. 2 fr.; bei Tagestouren höherer Tarif): *Morteratsch* Einsp. 6, 7, Zweisp. 11 fr.; *Roseg* Einsp. 8, 10 fr.; *Berninahäuser* Einsp. 7, 8 fr., Zweisp. 12 fr.; *Heutal* Einsp. 12, 15 fr.; *Berninahospiz* Einsp. 14, 17 fr., Zweisp. 27 fr.; *St. Moritz Dorf* Einsp. 7, 9 fr., Zweisp. 14 fr.; *St. Moritz Bad* Einsp. 8, 10 fr., Zweisp. 15 fr.; *Samaden* Einsp. 5, 6 fr., Zweisp. 10 fr.; *Maloja* Einsp. 17, 21 fr., Zweisp. 32 fr. Trinkg. für Einsp. $^1/_2$ Tag 50 c., Tag 1 fr.; bei mehrtägigen Touren 10% der Taxe, für jeden Rasttag pro Pferd 10 fr. — Ausführliche Tarife für weitere Reisen sind in jedem Gasthaus einzusehen. — **Omnibus** zum Morteratschgletscher tägl. 8.30 U. vorm. u. 1.30 nachm. in 40 Min. (1 fr. 50, abwärts 1, hin u. zurück 2 fr.); nach St. Moritz-Bad 8 U. vorm. u. 2 U. nachm. in $1^1/_2$ St. (2 fr., hin u. zurück 3 fr.); vgl. S. 451.

Post & Telegraph in Bellavita, oberhalb H. Pontresina. — *Offizielles Verkehrsbureau* beim Kronenhof. — *Deutscher ev. Gottesdienst:* So. 10 Uhr vorm. — *Kathol. Gottesdienst:* So. $11^1/_2$ Uhr im Gemeindehaus.

Pontresina (1803m; 488 Einw.) zieht sich $1^1/_2$km lang am r. Ufer des *Bernina-* oder *Flazbachs* an der Berninastraße aufwärts und besteht aus *Unter-Pontresina*, rom. *Laret*, mit den meisten Gasthöfen und der ev. Dorfkirche, der neuen Häusergruppe *Bellavita*, mit der engl. Kirche, *Ober-Pontresina*, rom. *Spiert*, und *Giarsun*. Am Abhang über Giarsun das vom Friedhof umgebene Kirchlein *St. Maria* (Arvenholzdecke von 1497) und die Turmruine *Spaniola*. — Pontresina erhält seine touristische Bedeutung durch die Nähe der *Berninakette*, die an Großartigkeit ihrer schneebedeckten Gipfel und Gletscher (roman. *Vadret*, ital. *Vedretta*) wenig hinter der Monte Rosa-Gruppe zurücksteht. Der höchste Gipfel, der Piz Bernina (S. 465), ist von Pontresina nicht sichtbar. Prächtig aber ist von Unter-Pontresina der Blick zwischen dem Piz Rosatsch und Piz Chalchagn hindurch in das Rosegtal mit dem Roseggletscher, dem Piz Tschierva, der Sella, dem Piz Glüschaint und Chapütschin im Hintergrund, während in Ober-Pontresina hinten über dem Morteratschtal, r. vom Munt Pers, nur die Spitze des Palü hervorragt.

Hübsche *Waldpromenaden, mit vielen Bänken, umziehen am linken Ufer des Berninabaches den Abhang des Piz Chalchagn. Den gewöhnlichen Zugang bildet, beim Hotel Saratz abwärts, die Brücke *Puntota* („hohe Brücke"), über die der Fahrweg ins Rosegtal führt. Jenseit der Brücke geht es l. über der tiefen Berninaschlucht hin, in die auch hinabzusteigen lohnt (132 Stufen), zur *Schluchtpromenade* (bis zu dem S. 460 gen. *Chalet Sanssouci* $^1/_4$ St.; weiter in der Richtung nach dem Morteratschtal s. unten); geradeaus zur *Taispromenade*, die von der Brücke bei Giarsun (Hot. Steinbock) herkommt, und zur *Rusellaspromenade*, die sich im Rosegtal aufwärts zieht und nach $1^1/_4$ St. in den Fahrweg einmündet (S. 462). Aussicht auf den Roseggletscher nur frei bei einer Bank an dem östlichen Wegearm der Rusellas, der 500 Schritt vom Puntota l. vom Rosegfahrweg abzweigt (12 Min.). — Viel begangen ist auch der jenseit der Punt Nova (S. 462) vom Rosegfahrweg r. abzweigende *Waldweg nach St. Moritz* (Meierei 1 St.; S. 453); am Eingang des Waldes Rückblick auf Pontresina mit dem Piz Languard; nach 15-20 Min. mündet r. ein von dem Brückensteg bei Unter-Pontresina (Hot. Roseg) kommender Weg.

Auf die *Muottas da Pontresina* (2243m; $1^1/_4$ St.) zeigen Wegweiser an der Taispromenade 10 Min. von der Puntota und hinter dem Chalet Sanssouci (s. oben, in vielen Windungen, lange Strecken auf Stufen bergan). Aussicht beschränkt. — Auf die *Muottas da Celerina* (2245m; $1^1/_2$ St.) zeigt der Wegweiser jenseit des Punt Nova (s. unten) halblinks bergan; an der oberen Waldgrenze eine mächtige Arve; man steige bis zur zweiten Signalstange hinauf; hübsche Aussicht nach St. Moritz etc. (vgl. S. 454).

***Morteratsch-Gletscher** *(Vadret da Morteratsch)*, 5 km von Ober-Pontresina-Giarsun (Wagen in $^1/_2$ St., Omnibus in 40 Min., s. S. 460). Fußgänger folgen der Schluchtpromenade über Chalet Sanssouci (s. oben) oder gehen 1km von Ober-Pontresina, bei dem l. herabstürzenden *Languardfall*, von der Berninastraße r. ab über den Berninabach, dann in der Fortsetzung der Schluchtpromenade am l. Ufer hin (bis zum Restaurant $1^1/_4$-$1^1/_2$ St.). Der Fahrweg folgt der Berninastraße bis zur (4km) Posthaltestelle *Morteratsch*, hier r. ab und kurz vor dem Restaurant über den *Berninabach*, dann über den *Morteratschbach*. (Für Fußgänger sehr lohnender Umweg: jenseit der Haltestelle Morteratsch noch ca. 2km auf der Straße bergan, wo man die S. 467 erwähnte *Aussicht hat; dann bei der Pferdetränke an der starken Linkswendung der Straße r. ab und auf dem Fußpfad an den hübschen *Berninafällen* abwärts.) Das *Hot.-Rest. Morteratsch* (1908m; 20 Betten zu 2-3, P. 6 fr.), mit Blick auf Piz Palü, Bellavista, Crastagüzza und Piz Bernina, ist 10 Min. von dem schuttbedeckten Gletscherende entfernt. Im Gletscher eine künstliche Grotte, wohin ein Handweiser und Fahnen den Weg zeigen (Eintritt 50 c.; Begehung des Gletschers nur mit Führer, 5 fr.). — R. ab führt bei dem Handweiser 2 Min. vom Whs. ein guter Fußweg zur **Chünetta* ($^1/_2$ St.): anfangs durch Wald hinan, nach 20 Min. vom Bovalwege (S. 462) r. ab in 6-8 Min. zum Aussichtspunkt, mit vollem

Überblick des Gletschers und seiner großartigen Umrahmung (Munt Pers, Piz Palü, Bellavista, Piz Zupo, Crastagüzza, Piz Bernina, Roseg, Morteratsch, Boval, Misaum).

Ein abgeschlosseneres Bild gewährt die $1^3/_4$ St. weiter an der W.-Seite des Gletschers gelegene **Bovalhütte** (2459m; unbewirtschaftet). Der gute Pfad führt unterhalb der Chünetta am Abhang weiter, zuletzt auf einer Felsentreppe von 115 Stufen hinauf (F. entbehrlich). — Lohnend ist auch die Gletscherwanderung bis zum Absturz des *Persgletschers*, $3^1/_2$ St. hin und zurück; nur mit Führer, 12 fr. (vgl. S. 465).

***Roseg-Gletscher** (*Vadret da Roseg;* bis zum Restaurant 7km): schmaler Fahrweg (Einsp. s. S. 460, in 1 St.), der 5 Min. von Puntota auf der *Punt Nova* den Rosegbach überschreitet (jenseits r. der Bahnhof, S. 459) und an seinem l. Ufer etwa 4km aufwärts führt, zum Teil mit Aussicht auf die Gletscher, dann wieder zum r. und nach $2^1/_2$km abermals zum l. Ufer übertritt. Fußgänger ($1^3/_4$ St.) folgen den Wegweisern der Rusellaspromenade (S. 461), zuletzt noch $^1/_2$ St. dem Fahrweg. Das *Hot.-Rest. du Glacier Roseg* (2000m; 10 Betten zu 3-$3^1/_2$ fr.; gut) ist ungefähr $^3/_4$ St. vom Ende des stark zurückgegangenen Gletschers entfernt, gewährt aber einen schönen Blick auf ihn und auf Piz Tschierva, P. Roseg, Sella, P. Glüschaint, Mongia und Chapütschin. Der Gletscher besteht aus zwei großen Eisströmen (w. *Vadret da Roseg,* ö. *Vadret da Tschierva*), die unterhalb der grünen, von Schafen beweideten Felseninsel *Aguagliouls* zusammenfließen. Mit dem Fernrohr kann man nachmittags hoch oben am Abhang des P. Misaum Gemsen beobachten.

Umfassender ist die Aussicht von der ***Alp Ota** (2251m): vom Restaurant 20 Min. fast eben über dem l. Ufer des Rosegbachs hin, dann bei einem Felsvorsprung r. in $^1/_2$ St. bergan zu den beiden Hütten der Alp, die man r. läßt; bester Standpunkt etwas weiter am Mortèlwege (s. unten); außer den erwähnten Bergen erblickt man l. und r. vom Piz Bernina noch den Piz Morteratsch und den Monte di Scerscen. — Die Fortsetzung des Fußpfades führt am Abhang entlang zur ($1^1/_4$ St.) **Mortèlhütte** des S.A.C. (2390m), in herrlicher Lage, Ausgangspunkt für Piz Roseg, Sellapaß etc.; Gletscherwanderung zum Aguaglioulsfelsen s. unten.

Zur **Tschiervahütte** (2465m; $1^3/_4$ St.) zeigt 100 Schritt vom Roseg-Whs. ein Wegweiser l. über die Brücke: anfangs etwas sumpfig zur *Alp Misaum*, dann am Abhang hin bis zu der niedrigen (1 St.) Viehhütte *Margum Misaum* (2250m); hier eine Strecke im Zickzack bergan, dann in gleichmäßiger Steigung bis zu der auf einer uralten Seitenmoräne des *Tschiervagletschers* gelegenen Unterkunftshütte des S.A.C. (Konserven, Wein; 5 Betten zu 1 fr.), Ausgangspunkt für P. Tschierva, Morteratsch, Bernina, Monte di Scerscen, Piz Roseg etc. Der Weg ist noch 15-20 Min. weiter aufwärts gebahnt; großartiger Blick auf den zerklüfteten Gletscherabsturz. — Mit Führer kann man von der Margum Misaum über den *Tschiervagletscher* in $1^1/_2$ St. nach dem Felsen **Aguagliouls** (n. Fuß 2275, vordere Spitze 2676m; großartiger Rundblick), dann in 1 St. über den *Roseggletscher* zur Mortelhütte (s. oben) wandern: vom Rosegrestaurant eine 6-7stündige Rundtour (F. 15 fr.).

Zur *Fuorcla Surlej* (S. 454, 456; $2^1/_4$ St., Pferd 8, von Pontresina aus 15 fr.) steigt der Reitweg nördl. vom Roseg-Whs. l. den Abhang hinan, z. T. über Geröll, oben besser. Wer den Übergang nach Sils oder St. Moritz nicht beabsichtigt, mag sich mit der Aussicht von der am Wege gelegenen **Alp Surovèl** (2263m; $^3/_4$ St.) begnügen, die der Aussicht von der Paßhöhe kaum nachsteht. — Besteigung des *Piz Corvatsch* (F. 16 fr.) s. S. 454.

***Schafberg** (*Munt della bescha*, 2733m; $2^1/_2$ St., F. unnötig, Esel 10 fr.). Beim Handweiser gleich oberhalb der Dorfkirche l. bergan; guter Reitweg, mit dem sich nach 15 und 20 Min. Wege von Giarsun und vom Hot. Roseg (s. unten) vereinigen. Oberhalb der Waldgrenze erreicht man zunächst das *untere Schafberg-Restaurant* (2230m, 1 St.; ganz gut), mit prächtiger Aussicht: zu Füßen Pontresina und das firnumkränzte Rosegtal zwischen r. P. Rosatsch und l. P. Chalchagn, im Hintergrund die Schneehäupter der Sella, des P. Glüschaint, der Mongia und des Chapütschin; neben Piz Chalchagn r. P. Tschierva, l. Bellavista, Piz Palü, Cambrena, Munt Pers, Sassal Masone, weiter das Languard-Tal mit dem Paun da Zücher und Piz Albris; r. unten am Fuß des Rosatsch der dunkle kleine Statzer und der blaue St. Moritzer See, darüber die nördl. Bergkette des Engadin, P. Lunghin, Lagrev, Polaschin, Albana, Julier, Nair, Ot, bis zu der zackigen Crasta Mora am Albulapaß.

Oberhalb des Restaurants zweigt l. der unten gen. Weg nach dem Murailtal ab, r. ein Weg, ebenfalls aussichtreich am Abhang hin, nach der Alp Languard (S. 464; $^3/_4$ St.). Der Schafbergweg steigt weiter in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St. zum *obern Schafberg-Restaurant* (2733m), wo eine Tafel an den 1899 hier verst. Maler Segantini (S. 458) erinnert. Umfassender *Überblick über die Berninagruppe: außer den oben gen. Gipfeln sieht man, von der Bellavista beginnend, noch Piz Zupò, Argient, Crastagüzza, P. Bernina, P. Bianco, M. di Scerscen, P. Morteratsch, Roseg, Corvatsch, Surlej; r. vom Albula P. Uertsch, P. Kesch, das Inntal bis Maloja (Campfèrer und Silser See).

S.ö. vom Schafberg ragen die drei steilen Felsgipfel der „Schwestern" auf, **Las Sours** oder *Sruors*, der w. Gipfel (2982m) vom obern Restaurant in $^3/_4$ St. zu ersteigen, unschwierig und sehr lohnend (Aussicht bis zum Ortler); die beiden andern Gipfel nur für Geübte m. F. (20 fr.).

An der NO.-Seite des Schafbergs führt ein Fußweg (bei Schnee nur mit Führer) im Zickzack hinab in das öde *Murailtal* (r. *Piz Vadret*, 3171m); $^1/_2$ St. Holzsteg über den Murailbach, von wo man diesseit des Stegs an der l. Talseite den aussichtreichen Weg um den Schafberg herum zur Rückkehr wähle (bis zum untern Restaurant 1 St.) oder am r. Ufer zur Muottas Murail weiter wandre.

***Muottas Murail** (*Muottas da Samaden*, 2520m; $2^1/_2$ St., Pferd 9, Esel 8 fr.). Man kann dem Schafbergwege bis zum untern Restaurant (1 St.) und dann dem oben gen. aussichtreichen Wege um den steilen Abhang des Schafbergs herum ins Murailtal bis zu dem (1 St.) Holzsteg über den Murailbach folgen, von wo man noch $^3/_4$ St. bis zum Murail-Restaurant hat. Der gewöhnliche Weg führt oberhalb der Dependenz des Hot. Roseg r. hinan, wendet sich bei dem Wegweiser oberhalb der Schweizervilla, wo r. ein Weg zum Schafberg abzweigt (s. oben), links und umzieht langsam steigend durch Wald den Abhang des Schafbergs. Nach 1 St. über den *Murailbach* und bei der *untern Murailalp* (2200m) vorüber am

r. Bachufer aufwärts in 35-40 Min. bis zu einer einsamen Hütte, wo der S. 463 beschriebene Weg einmündet (8-10 Min. von dem Holzsteg); dann l. weiter bergan in 35 Min. zur *obern Murailalp* (2436m) und zum *Restaur. Muottas Murail* (vom Bellevuewirt in Samaden bewirtschaftet, einige Betten). Die Aussicht ist weniger umfassend als vom Schafberg, aber ins Rosegtal mit dem P. Bernina und P. Morteratsch schöner; höchst malerisch der *Blick über das seenreiche Oberengadin und auf die Bergkette vom Piz Lunghin am Maloja bis zum Piz Uertsch und Piz Kesch im N. der Albulastraße. Ganz frei ist der Talblick bei einem Steinmann 3 Min. jenseit des Restaurants, wo sich der Weg nach Samaden hinabsenkt (1 St.; s. S. 449). Drahtseilbahn von Punt Murail (S. 459) projektiert.

Etwas anstrengend, aber höchst lohnend ist die Besteigung des ***Piz Languard** (3268m; 4 St., Weg nicht zu verfehlen, Bergstock und benagelte Schuhe ratsam; Führer für Ungeübte am letzten Kegel angenehm, bei viel Schnee überhaupt ratsam, 10 fr.; Pferd bis zum Fuß des Kegels 9, Esel 8 fr.). Früh ist die Aussicht am besten; wer um 5 Uhr aufbricht, bleibt bis zum Fuß des Kegels im Schatten. In Bellavita zeigt oberhalb des Hot. Pontresina l. ein Handweiser den Weg, von Giarsun folgt man beim Hot. Steinbock dem Wege links. Unterhalb des Friedhofskirchleins St. Maria vereinigen sich die Wege. Nun entweder auf dem alten Wege l. im Zickzack die Halde hinan, oder r. auf dem bessern, aber 10 Min. weitern neuen Wege durch Wald zur (1-1$^1/_4$ St.) *Alp Languard* (2250m; Erfr.). Von hier l. hinan, bei der Einmündung des S. 463 erwähnten Weges, vom untern Schafberg-Restaurant vorüber, und am Abhang über dem Languardtal hin bis zum (1$^1/_4$ St.) Ende des Reitwegs, der sog. *Roßstation* (2771m) am Fuß des Languardkegels, den man auf schmalem steilem Zickzackpfade zu Fuß in 1$^1/_2$ St. erklimmt. Oben Sommer-Wirtsch. (keine Betten). Die Rundsicht (vgl. das Panorama) erstreckt sich s.w. bis zum Monte Rosa, s.ö. bis zum Adamello, n.w. bis zum Tödi, n.ö. bis zur Zugspitze. Außer St. Moritz mit seinem See, Cresta und Campfèr sieht man keine bewohnte Stelle.

Geübte können über den *Languard-Gletscher*, an dem kleinen, zuweilen im Hochsommer noch zugefrornen *Pischa-See* (2780m) vorbei in das *Val del Fain* (S. 467) zu den (2$^1/_2$ St.) Berninahäusern absteigen (nur mit Führer, 15 fr.). Den aus dem See kommenden Wasserfall muß man mehrere 100 Schritt l. lassen, da alle andern Abstiege sehr steil und schwierig sind. — Von der Languard-Alp auf den *Paun da Zücher* (*Zuckerhut*, 2894m), 2$^1/_2$ St. (F. 15 fr.), und den *Piz Albris* (3170m), 3 St. (F. 15, mit Paun da Zücher, 4 St., 20 fr.), beide mühsam.

***Diavolezza-Tour**, eine der leichtesten und lohnendsten Gletscherwanderungen (9-10 St.; F. notwendig, 15 fr.; Wagen bis Berninahäuser s. S. 460, Pferd von da bis in die Nähe des Sees 6 fr.). Berninastraße bis (7km) *Berninahäuser* s. S. 467. Der Weg zweigt einige Min. oberhalb der Häuser jenseit der Brücke r. von der Straße ab und steigt über Rasen- und Geröllhänge zum (1$^1/_2$ St.) tiefgrünen

B
Lagn
Piz Corvatsch
3458
Piz del
Todi
3623
Piz Padella
2860
Piz Ot
3243
Piz Michel
3163
Piz d'Aela
3340
Tinzenhorn
3179
Piz Muraigl
3159
Lenzerhorn
Ringelspitz
3259

Ötztal
Gra...nnes
Weissseespitze
3534
P.Tavrü
3169
Wildspitze
3774
P.La
Corno di Campo
3305
Piz dels Lejs
3045
Cima di Lago Spalmo
3293
Adamello
Pizzo di Teo
3050
V. del Fain (Heutal)
Piz Lagalp
2962
P. di Sena
3078
Piz Alv
2976
Piz Campascio
2601

A VOM

kleinen *Diavolezza-See* (2579m; 20 Min. vor dem See endet der Reitweg), dann über Geröll und $^3/_4$ St. anstrengend über ein Schneefeld zu dem zwischen dem r. *Munt Pers* („verlorner Berg", 3210m) und l. *Piz Trovat* eingesattelten ($1^1/_2$ St.) *Diavolezza-Paß* (2977m; Whs., 20 Betten zu 6-7 fr., F. 2 fr., dürftig und teuer; besser in den Berninahäusern übernachten). Der **Blick auf die Berninagruppe, der sich auf der Paßhöhe plötzlich öffnet, ist besonders früh morgens von überwältigender Großartigkeit: von l. nach r. Piz Cambrena, die drei Palüspitzen, Bellavista, Crastagüzza, Bernina, Morteratsch und Tschierva; unten der Pers- und Morteratschgletscher. Steil hinab über Geröll zur Moräne des *Persgletschers* und quer über diesen zu der Felseninsel (1 St.) *Isla Persa;* dann l. hinab, über die Mittelmoräne auf den *Morteratschgletscher* und zum (3 St.) Rest. Morteratsch (S. 461).

Wer vom Bernina-Hospiz zur Diavolezza will, verläßt die Straße l. ab unterhalb des *Lej Pitschen* (S. 467) und findet dann bald einen Pfad, der vorn im *Val d' Artas* westlich ansteigt und vor dem Diavolezza-See in den oben beschriebenen Weg mündet (für Ungeübte F. ratsam).

***Piz Morteratsch** (3754m), 4-$4^1/_2$ St. von der Tschiervahütte (F. 30 fr.), 5 St. von Boval (F. 35 fr.), für Schwindelfreie die leichteste der größeren Hochtouren, doch bei wenig Schnee schwierig. Höchst großartige und umfassende Aussicht. — **Chapütschin** (3393m), von der Mortèlhütte $3^1/_2$ St. (F. 25, mit Abstieg ins Fextal 30 fr.), mühsam. — **Piz Tschierva** (3570m), von der Tschiervahütte 3-$3^1/_2$ St. (F. 25 fr.), anstrengend aber interessant. — **La Sella** (3587m), von der Mortèlhütte $4^1/_2$ St. (F. 30 fr.), und **Piz Glüschaint** (3598m), von der Mortèlhütte $4^1/_2$ St. (F. 35 fr.), beide für Geübte nicht schwierig. — ***Piz Palü** (3912m), durch die Schönheit seiner Form und die Reinheit seines Firns auffallend, vom Diavolezza-Whs. über den *Persgletscher* in 6 St., von der Capanna Marinelli (S. 466) in 5 St., anstrengend und nur bei festem Schnee ratsam (F. 50, alle drei Spitzen 60 fr.). Von der ersten (östl.) Spitze (3889m) führt ein schmaler nach S. senkrecht abstürzender Grat (nur für Schwindelfreie) zur doppelzackigen zweiten (3912m) und zur dritten Spitze (3825m). Abstieg event. über den *Bellavistsaattel* auf den *Persgletscher* (bis zum Diavolezza-Whs. 4-5 St.). — ***Piz Zupò** (das „Verborgne Horn" 3999m), von der Bovalhütte $7^1/_2$ St., von der Capanna Marinelli über den *Crastagüzza-Sattel* (s. unten) 4-5 St., mühsam (F. 55 fr.); großartige Rundsicht. — **Crastagüzza** (3872m), ein zwischen P. Bernina und Zupò fast senkrecht aufragender Kamm, von Boval $7^1/_2$ St. (F. 80 fr.), sehr schwierig.

***Piz Bernina** (4052m; 1850 vom Forstinspektor Coaz in Chur zuerst erstiegen), vom Diavolezza-Whs. (s. oben) $7^1/_2$ St., die Ruhepausen nicht eingerechnet; anstrengend, nur kräftigen geübten Steigern anzuraten (F. 70 fr.). Man geht über die Moräne zum *Persgletscher* hinab, überschreitet ihn im Bogen gegen Piz Palü und steigt, die *Gemsfreiheit* r. lassend, zur ($3^1/_2$ St.) *Fortezza* (3365m) hinauf, überklettert diese und überschreitet das Schneeplateau am Fuß der Bellavista in der Richtung nach dem Crastagüzza-Sattel; dann r. hinan zum Fuß des Bernina-Ostgrats und über diesen zur (4 St.) Spitze. — Schwieriger ist der Anstieg von der Tschiervahütte (S. 462) über die *Fuorcla Prievlusa* (3452m), den *Pizzo Bianco* (3998m) und die *Berninascharte* (8-10 St., die Pausen nicht eingerechnet; F. 100 fr.). — Von der S.-Seite her erreicht man die Spitze von der *Capanna Marinelli* (S. 466) über den *Crastagüzza-Sattel* (3598m) in 6-7 St. — Noch schwieriger sind **Piz Roseg** (3943m; 8 St. von der Mortèlhütte; F. 80 fr.) und der von Dr. Güßfeldt 1877 zuerst erstiegene **Monte di Scerscen** (3967m; 7-8 St. von der Tschiervahütte, 6-7 St. von der Marinellihütte; F. 120 fr.). Zwischen Mte. di Scerscen und Piz

Roseg die von Dr. Güßfeldt 1872 zuerst überschrittene **Porta Roseg** (*Fuorcla Tschierva-Scerscen* oder *Güßfeldtsattel*, 3527m; F. 150 fr.).

Übergänge. Von Pontresina nach Sils. Beschwerlicher als die Fuorcla Surlej (S. 462), aber gleichfalls sehr lohnend ist die **Fuorcla da Fex-Roseg** (3082m; 8-9 St., F. 20 fr.): von der (3½ St.) *Mortèlhütte* (S. 462) r. hinan, über Rasen, Geröll und Schnee zur (2 St.) Paßhöhe, mit prächtiger Aussicht; hinab (F. nötig) steil und mühsam zum forellenreichen *Lej Sgrischus*, dann r. ausbiegend über Rasenhänge (der direkte Abstieg nach W. ins Fextal gefährlich und abzuraten) um die Abstürze des *Crap da Chüern* herum ins *Fextal* nach *Crasta* (S. 456) und (2½ St.) *Sils-Maria* (S. 455). — Nur für Geübte sind die Übergänge über den **Chapütschinpaß** (3228m), zwischen Chapütschin und Mongia, und über die **Fuorcla Glüschaint** (c. 3350m), zwischen Mongia und Piz Glüschaint (10½ St., F. 35 fr.).

Ins Val Malenco über den Sellapaß, beschwerlich, aber großartig (1½-2 Tage; F. bis Poschiavo 50, bis Chiesa 65 fr.): von der Mortèlhütte (S. 462) am Piz Aguagliouls vorbei über den *Roseg-* und den spaltenreichen *Sellagletscher* zum (3-3½ St.) **Sellapaß** (3304m), s.w. von dem in mächtigen Fels- und Eiswänden abstürzenden *Piz Roseg* (3943m): hinab über den *Scerscen-Gletscher*, mit prachtvollen Blicken auf die Südseite des Berninastocks, Mte. di Scerscen, Piz Bernina, Crastagüzza, Zupò, r. Mte. Nero und Disgrazia, zum (2½ St.) *Rifugio Marinelli* des C. A. I. (2812m) und durch *Val Lanterna* nach *Lanzada* und (4-5 St.) *Chiesa* im *Val Malenco* (S. 485). — Wer nicht nach Chiesa, sondern nach Pontresina zurück will (Rundtour um den Piz Bernina), übernachtet im Rifugio Marinelli (s. oben). Von hier direkt zurück nach Pontresina über den **Bellavistasattel** (3684m), zwischen Bellavista und Piz Palü, hinab über die *Fortezza* (S. 465) und den *Morteratschgletscher*, 9-10 St., beschwerlich (F. 50 fr.). — Zum Berninahospiz über den Cambrena-Paß, 8-9 St., anstrengend aber lohnend (F. 50 fr.): vom Rifugio Marinelli über den *Fellariagletscher* und den Firnsattel südl. vom Piz Palü hinüber auf den *Palügletscher*, dann l. am P. Palü und *Piz Cambrena* (3607m) entlang zum **Cambrena-Paß** (3429m), zwischen P. Cambrena und *P. Carale;* hinab über den *Cambrenagletscher* zum *Lago Nero* (S. 467) und dem *Berninahospiz.* Besser steigt man von dem Firnsattel südl. vom Piz Palü (S. 465) direkt über den *Palügletscher*, die Firnbrüche l. umgehend, zuletzt über Rasen und Fels am *Sassal Masone* vorbei hinab zum Berninahospiz (vom Rifugio Marinelli 7-8, von der Mortèlhütte 12-13 St.; F. 50 fr.).

Nach Poschiavo führt von den *Fellariahütten* (2390m; 4-5 St. vom Sellapaß, über den Scerscen- und Fellariagletscher; dürftige Unterkunft) ö. der **Passo Rovano** oder **Confinale** (2620m) durch das *Val d'Orse* in 4 St.; weiter südl. der **Canciano-Paß** (2550m) gleichfalls in 4 St. Zu letzterm geht man von den Fellariahütten erst eine Strecke talab über alte Moränen des Fellariagletschers; dann l. im *Val Poschiavina* hinan zur (1½ St.) Paßhöhe, mit schöner Aussicht; unmittelbar südl. der *Cancianogletscher.* Hinab über *Alp d'Ur* (1935m) und durch *Val di Gole* nach (2½ St.) *Poschiavo* (S. 469).

Von Pontresina nach Malenco über die Fuorcla Chapütschin und die Fuorcla Fex-Scerscen, 12-13 St. von der Mortèlhütte (F. 65 fr.), beschwerlich, nur für Geübte. Über die *Fuorcla Chapütschin* oder die *Fuorcla Glüschaint* auf den *Fexgletscher* (schwieriger Abstieg) s. S. 457; statt r. ins Fextal, wendet man sich l. zu dem Schneesattel der *Fuorcla da Fex-Scerscen*, dann über den *Scerscengletscher* ins *Val Malenco* (vgl. S. 485).

103. Von Pontresina über den Berninapaß nach Tirano.

49,7km. Post von Pontresina bis Poschiavo, 33km, 2mal tägl. in 4½ St. (8 fr. 25, Coupé 9 fr. 90 c.); von Poschiavo bis Tirano, 17km, 3mal tägl. in 1½ St. (4 fr. 20, Coupé 5 fr.). Zweisp. Extrapost von Samaden nach Poschiavo 60 fr.; Einspänner von Pontresina nach Poschiavo 40, Zweisp. 70, nach Tirano 50 u. 90 fr.; von Poschiavo nach Tirano 12 u. 22, Pontresina 30 u. 50 fr. — Bis zum *Berninahospiz* zu Wagen (S. 460) ein schöner Tagesausflug, einschl. des Besuchs des Sassal Masone oder der Alp Grüm.

Von Pontresina bis zur (4km) Haltstelle *Morteratsch* s. S. 461. Die Straße steigt in Windungen, die l. ein Fußpfad abschneidet, den bewaldeten Abhang hinan; r. öffnet sich bei „Montebello" (1948m) eine prachtvolle *Aussicht auf den zwischen Piz Chalchagn und Munt Pers eingebetteten Morteratschgletscher mit gewaltiger Mittelmoräne, überragt von dem blendend weißen Piz Palü, Bellavista, Crastagüzza, Piz Bernina, Morteratsch und Tschierva (bei der Pferdetränke Fußweg r. an den Berninafällen hinab, s. S. 461). Weiter in dem einsamen Berninatal aufwärts, mit Rückblick auf den hohen, schlanken Piz Ot, und über den Berninabach nach den drei

7km **Berninahäusern** (2049m; *Whs.*). Die Straße überschreitet den vom Munt Pers kommenden Zufluß des Berninabachs (Diavolezzatour s. S. 464). Links öffnet sich das *Val del Fain*.

In dem 2 St. langen **Val del Fain**, deutsch *Heutal*, mit reicher Alpenflora, führt ein schmaler Fahrweg aufwärts, der c. 500m oberhalb der Berninahäuser l. von der Straße abzweigt und den Berninabach überschreitet (Einsp. s. S. 460; Pferd vom Berninahaus hin und zurück mit 1 St. Wartens 6 fr.). — Als Fortsetzung des Fahrwegs führt ein kaum zu verfehlender Saumpfad über die Alp *la Stretta* zum **Passo Fieno** (2482m) zwischen *Piz Stretta* (3108m) und *P. dels Lejs* (3045m), dann steiler und steiniger Fußweg ins *Spöltal* nach (6 St.) *Livigno* (S. 479). — Über *la Pischa* zum *Piz Languard* s. S. 464.

Die Straße tritt wieder zum r. Ufer des Berninabachs über und steigt langsam an der östl. Talseite, an der Mündung des *Val Minor* vorbei (l. *Piz Alv* und *Piz Lagalb*, r. die geröllbedeckten Abhänge der *Diavolezza*, S. 464). Der Baumwuchs hört auf. R. die kleinen Seen *Lago Minore*, rom. *Lej Pitschen*, und *Lago Nero*, rom. *Lej Nair*, dann durch einen schmalen Damm von ihm geschieden der grünlich-weiße *Lago Bianco*, rom. *Lej Alv* (2230m), dessen Wasser bereits südwärts zur Adda abfließt. R. der *Cambrenagletscher*, überragt vom *Piz Cambrena* (3607m) und *Piz Carale* (3429m), weiter l. der *Sassal Masone* (3039m); vorn *Piz Campascio* (s. unten), l. von ihm der kegelförmige *Pizzo del Teo* (3050m), r. der *Pizzo di Sena* (3078m).

14,7km **Berninahospiz** (2309m; *Gasth.*, 26 Z. zu 2-3, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 6-8 fr., gut), in schöner Lage oberhalb des Lago Bianco, gegenüber dem Cambrenagletscher. Die Berninastraße ist wegen der Verbindung mit dem weinreichen Veltlin das ganze Jahr belebt.

Ausflüge (Führer u. Pferde im Hospiz). **Piz Campascio** (2601m) der schöne nach O. steil abfallende Kegel s.ö. vom Hospiz, ist in 1¼ St.

auf gutem Pfad zu ersteigen (F. 6 fr.); höchst lohnende Aussicht. — **Piz Lagalb** (2962m), nördl. (s. S. 467), gleichfalls lohnend (2 St., F. 6 fr.). — **Pizzo di Verona** (3462m), über *Alp Grüm* und den *Palügletscher* in 5½-6 St. (F. 50 fr.), schwierig; großartige Aussicht.

Berühmt sind die Aussichten auf den prachtvollen weißen Palügletscher und in das malerisch grüne Puschlav von Sassal Masone und von der Alp Grüm (1¼-1½ St., hin u. zurück 3-4 St.; F. unnötig, 4 fr.; Pferd 6 fr.; Tragsessel mit 2 Trägern 25 fr.). Hundert Schritte südl. vom Hospiz Reitweg r. bergab, der weiterhin am ö. Ufer des Lago Bianco hinführt. Nach 25 Min. über den südl. Abfluß des Sees und am r. Talabhang über dem kl. *Lago della Scala* hin. 15 Min. Wegweiser: geradeaus zur Alp Grüm, r. bergan zur (½ St.) ***Sassal Masone-Alp** (2377m), drei eigentümlichen runden Steinhütten, wo Wein u. andere Erfrisch. zu haben sind, am Fuß des *Sassal Masone* (3039m), unmittelbar gegenüber dem Absturz des Palügletschers. — Folgt man bei der Wegteilung (s. oben) dem Wege geradeaus und nach 8 Min. dem Wege l. noch etwas bergab, so erreicht man nach einer guten ½ St. die ***Alp Grüm** (2189m; *Restaur.*), wo plötzlich der Palügletscher hervortritt und der Blick tief unten ins Puschlav fällt; fern im SO. Adamello und Presanella.

Von Alp Grüm nach Poschiavo (2¾ St.) ist der Weg neu hergestellt und mit Wegweisern versehen. ½ St. *Alp la Dotta;* ¼ St. *Cavaglia* (1701m), Alpdörfchen in einer Talweitung; ¼ St. weiter über den aus dem Palügletscher abfließenden *Cavagliasco*, in wilder Felsenge, dann r. am Bergabhang hin auf schattigem Waldweg, zuletzt steil bergab nach (1¾ St.) *Poschiavo* (S. 469).

Über den *Cambrena-Paß* ins *Val Malenco* s. S. 466.

Jenseit des Hospizes zweigt r. ein Straßenarm ab, der im Winter bei Lawinengefahr statt der dicht unter den Felshöhen hinführenden Hauptstraße benutzt wird. Letztere erreicht c. 500m vom Hospiz den **Berninapaß** (2330m), führt durch zwei Galerien und senkt sich in Windungen, die der Fußgänger abschneiden kann, scharf bergab an *La Motta* (1984m) vorbei nach (21km) **La Rösa** (1878m; **Post* bei *Isepponi*, 27 Z. zu 2½-3, F. 1.20, P. 7-10 fr.; *Altes Hotel La Rösa* bei *Dom. Dosch*, 12 Z. zu 2-2½ fr.).

Durch das bei La Motta n. mündende *Val Lagone*, in welchem große Gipslager mit Alabaster, führt ein Fahrsträßchen über die **Forcola di Livigno** (2328m) nach (6 St.) *Livigno* (S. 479).

Über den Val Viola-Paß nach Bormio, 11 St. (Führer ratsam, vom Berninahospiz oder La Rösa 18-20fr.). Proviant mitnehmen. Saumweg, bei *Sfazzù* (S. 469), oder Fußweg bei *La Rösa* (s. oben) von der Berninastraße l. ab, im *Valle di Campo* hinan an mehreren Hüttengruppen vorbei zur (2 St.) Alp (ital. „Malga") *Longacqua* (2020m), an der Mündung des *Val Mera* mit dem schönen *Corno di Campo* (3305m), durch das ein beschwerlicher Übergang über den *Passo di Val Mera* (2675m) nach Livigno führt. Von hier r. im *Val Viola Poschiavina* hinan durch Arvenwald, in dem mehrere prächtig blaue kleine Seen, zu den dürftigen Hütten der *Val Viola-Alp* (2180m), dann l. zum (1½ St.) **Val Viola-Paß** (2460m); schöner Rückblick auf die Berninagruppe, s.ö. die Abstürze des *Corno di Dosdè* (3230m) und der *Cima di Saoseo* (3267m). Jenseit der Paßhöhe senkt sich der nun nicht mehr zu verfehlende Pfad allmählich und erreicht nach ¼ St. die erste Sennhütte im *Val Viola Bormina*, an dem kleinen *Val Viola-See* (2281m). Weiter hoch an der Nordseite des Val Viola an einzelnen Alphütten vorbei, mit prächtigen Blicken r. in das *Val di Dosdè* (S. 469), mit dem *Pizzo di Dosdè* (3280m) und der *Cima di Lago Spalmo* (3299m); dann durch Wald steil hinab zum (1½ St.) *Ponte Minestra* (1979m; unterhalb ein Wasserfall) und dem (½ St.) Weiler *Campo*. Von hier durch Matten und Wald, an einzelnen Häusern und Heuställen vorbei nach dem Kirchdorf (1¾ St.) *S. Carlo* (1580m); r. die *Cima di Piazzi* (3439m) mit dem

gleichnam. Gletscher und der *Corno di S. Colombano* (3022m). Hinab ins *Val di Dentro* nach *Semogo* (über *Foscagno* nach *Livigno* s. S. 479) und über *Isolaccia*, mit dem ital. Zollamt (Osteria bei der Brücke und beim Bäcker), nach (2 St.) *Premadio;* dann über die *Adda*, r. nach (1/2 St.) *Bormio*, l. zum (1/4 St.) *Neuen Bad* (S. 482).

Durch das *Val di Dosdè* (S. 468) gelangt man in 7-8 St. von Bormio, zuletzt über Schnee zur **Capanna di Dosdè** des C.A.I. am *Passo di Dosdè* (2850m), Ausgangspunkt für *Cima di Saoseo* (3267m; 3 St., mit Abstieg nach Poschiavo 8 St.), *Cima Viola* (3384m; 3 St.), *Corno di Dosdè* (3230m; 4 St.). Abstieg durch *Val Vermolera* in das schöne *Val Grosina*, nach (6 St.) *Grosio* (S. 481). — Durch das weiter ö. vom Val Viola südl. abzweigende *Val Verva* führt ein lohnender Übergang über den **Passo di Verva** (2314m) zwischen *Cima di Piazzi* und *Pizzo di Dosdè*, hinab nach *Eita* (1700m; Unterkunftshaus des ital. Alpenklubs) und durch *Val Grosina* nach (10 St. von Bormio) *Grosio* (S. 481).

Die Straße senkt sich in Kehren, die l. steile Fußwege abschneiden, überschreitet unterhalb (24,3km) *Sfazzù* (1666m; Saumweg ins Val Viola s. S. 468) den aus dem *Valle di Campo* kommenden Bach, führt an (r.) *Pisciadello* (1497m) vorbei an der ö. Talseite im Bogen hinab und erreicht bei (37km) *San Carlo* (1095m) die Talsohle des vom *Poschiavino* durchströmten *Val di Poschiavo* oder *Puschlāv*, von dessen Bewohnern 3/4 Katholiken, 1/4 Reformierte ital. Zunge sind. R. oben der *Pizzo di Verona* (3462m) mit seinem Gletscher.

33km **Poschiāvo**, deutsch **Puschlāv** (1011m; *Hot. Albricci*, 40 Betten, Z. 2-3, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3, P. 6-10 fr.; *Hot. M. Schmidt*, Z. 2 1/2, F. 1 fr. 20, A. 2 1/2 fr.; *Hot. Milano*, P. 6-10 fr.), mit 3102 Einw., der stattliche Hauptort des Tals. Sehenswert die ehem. Stiftskirche, 1497-1503 im spätgot. Stil erbaut, 1904 restauriert, mit älterem Turm.

***Sassalbo** (2858m), 7-8 St. m. F., beschwerlich. Von Poschiavo ö. hinan zur (3 1/2 St.) *Alp Sassiglione* (1924m) und über die *Forcola di Sassiglione* (2539m) von S. her zum (3 1/2 St.) Gipfel, mit großartiger Rundsicht über Bernina, Ortler, Adamello. — Ins *Val Malenco* über den *Canciano-* oder den *Confinalepaß* s. S. 466; die Besteigung des *Pizzo Canciano* (3107m; 8 St., s. S. 484) oder des *Pizzo Campascio* (*Corno delle Ruzze*, 2806m; 6 St.) event. damit zu verbinden.

Von Poschiavo nach Le Prese (4,2km) Omnibus tägl. 6 u. 10 U. vorm. und 2 u. 6 1/2 U. nachm. in 1/2 St. (1 fr.; Einsp. 4, Zweisp. 7 fr.). Die Straße überschreitet den Poschiavino und folgt dem ebenen hübschen Tal über *Sant' Antonio* und *Annunziata*.

37,2km **Le Prese** (963m; *Kurhaus*, 50 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 8-12 fr.), am NW.-Ende des forellenreichen *Lago di Poschiavo* hübsch gelegen. Das alkalische Schwefelwasser (8° C.) entspringt 100 Schritt vom Kurhaus; die Bäder werden durch Dampf erwärmt (Bad 2 fr.).

Die Straße (Einsp. von Le Prese bis Tirano 12, Zweisp. 22 fr.) führt am W.-Ufer des Sees entlang, an alten 1814 zerstörten Befestigungen vorbei. Am S.-Ende (40,2km) das Dörflein *Meschīno* (P. Villa Erica, von 4 1/2 fr. an), wo die Wasserleitung für die elektr. Kraftcentrale in Campocologno beginnt, mit prachtvollem Rückblick

auf die Schneeberge im Hintergrunde. Hier über den Poschiavino, dann bergab in engem Felsental, in dem der Fluß in zahlreichen Fällen hinabstürzt.

43,3km **Brusio** (755m; *Alb. Morosani,* 5 Betten), der letzte größere schweizer Ort (1160 Einw., 1/3 Prot.), mit einer kathol. und einer prot. Kirche, letztere Anf. des XVII. Jahrh. erbaut.

Durch Nuß- und Kastanienpflanzungen weiter, immer bergab (r. der hübsche *Sajentofall*) nach (44,2km) *Campascio* und

46km **Campocologno** (562m; *H. Zanolari,* P. 4-5 fr.), mit großartigem elektr. Kraftwerk (35 000 Hp), wo Weinbau beginnt. Das ital. Zollamt ist bei der ehem. Veste *Piattamala* (520m).

48,3km **Madonna di Tirano** (458m; *Alb. S. Michele,* Z. 3, F. 1 fr.; *Alb.-Ristor. Primavera,* gelobt), mit 1153 Einw. und großer im XVI. Jahrh. erb. Wallfahrtskirche (der reichgeschnitzte Lettner aus dem XVIII. Jahrh.). Die Straße erreicht hier das 1512-1797 von den Bündnern beherrschte *Veltlin* (ital. *Valtellina*), das breite, oft durch Hochwasser verwüstete Tal der *Adda,* an dessen obst- und rebenreichen Bergabhängen der würzige Veltliner Wein wächst (S. 406). Dann über die *Adda* nach

49,7km **Tirano** (450m; **Gr.-Hot. Tirano,* am Bahnhof, Z. 2-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 fr.; *H. de la Poste* mit Depend. *Stelvio,* Z. 2-3, F. 1, M. 3 fr.), Städtchen von 3052 Einw., mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis, Endpunkt der Veltliner Bahn (S. 484; der Bahnhof ist am rechten Ufer). N. der *Monte Masuccio* (2816m).

Eisenbahn nach *Colico* s. S. 484; Poststraße nach *Bormio* und über das *Stilfser Joch* nach *Meran* s. S. 481.

104. Von Samaden durch das Unter-Engadin nach Nauders und Landeck.

124km. Post von Samaden nach Schuls (54,6km) 3mal täglich in 6-6 3/4 St. für 13 fr. 70, Coupé 16 fr. 45 c.; von Schuls nach Nauders (35,4km) 2mal tägl. in 3 1/2 St. für 6 fr. 45, Coupé 7 fr. 75 c.; von Nauders nach Landeck (44km) 3mal tägl. in 5 St. für 8 *K*. In *Bevers* (S. 449) Anschluß an die Albulabahn (auf rechtzeitige Anmeldung werden hier Beiwagen bereitgestellt). Die Straße bietet einige hübsche Blicke, doch ist die Gegend vom offenen Wagen hinreichend zu übersehen, zur Fußwanderung daher keine Veranlassung. Bei trockenem Wetter ist der Staub sehr lästig. — Zweisp. Extrapost von Samaden bis Schuls 67 fr. 30 c., von St. Moritz oder Pontresina 76 fr. 90 c. Einspänner von Samaden nach Tarasp-Schuls für 2 Pers. 40, 3 Pers. 50, Zweisp. für 4, 5 u. 6 Pers. 70, 80, 90 fr. u. 10% Trkg.; nach Landeck in 2 Tagen 150 fr. und 15 fr. Trkg.; nach Meran über Martinsbruck in 3 Tagen 200 fr. und 20 fr. Trkg.

Samaden und von dort bis (2,4km) *Bevers* s. S. 449. Die Straße führt von hier an dem (1/4 St.) *Whs. Agnas (in der Au)* vorbei, dann am Inn entlang nach (40 Min.)

6,6km **Ponte** (1691m; **Hot. Albula,* Z. 1 1/2-2, F. 1 fr.; **Krone,* jenseit der Brücke, Z. 1 1/2-2, P. 5 1/2-7 fr.), an der Einmündung der

Albulastraße (S. 448). Gegenüber am r. Ufer liegt *Campovasto* oder *Camogask*, am Ausgang des engen *Val Chamuera.*

*__Munt Müsella__ (2631m), $2^1/_2$ St. m. F., nicht schwierig; sehr lohnende Aussicht. — **Piz Uertsch** (*Albulahorn*, 3273m), für Schwindelfreie vom *Albulahospiz* (S. 448) in $3^1/_2$-4 St. (F. 30 fr.), mühsam.

Von Ponte nach *Livigno* (S. 479) über die *Fuorcla Lavirum* (2819m), 6 St. m. F., im ganzen wenig lohnend.

Die Straße bleibt auf dem l. Ufer des Inn. $7{,}_8$km **Madulein** (1681m; *H. Piz Kesch*, einf. gut; *Restaur. Guardaval*); l. auf steilem Fels (1790m) die Ruine der Burg *Guardaval*, 1251 von Bischof Volkard von Chur als „Talwache" erbaut.

*__Piz Kesch__ (3420m), von Madulein 5-$5^1/_2$ St. m. F. (von Pontresina 40 fr.), für Geübte nicht schwierig. Fahrweg bis zur (1 St.) *Alp Es-chia*, von da zum Teil Fußweg zur ($1^1/_2$ St.) *Kesch-Clubhütte* auf dem aussichtreichen *Muot Ot* (c. 2600m); dann über Geröll, den *Es-chia-* und *Porchabella-Gletscher* zum ($2^1/_2$-3 St.) Gipfel (die westliche und höchste der vier Spitzen, mit Steinmann und Signal, wird gewöhnlich besucht). Prachtvolle Rundsicht (vgl. S. 419 u. unten).

Das Klima wird milder, Getreide- und Gemüsebau beginnen.

$10{,}_5$km **Zuoz** oder *Zuz* (1712m; **H. Concordia*, 42 Z. zu $2^1/_2$-5, M. 4, A. 3, P. 7-11 fr.; *Schweizerbund; *Pens. Poult*, 6 fr.), mit 425 Einw., Luftkurort mit eisenhaltiger Gipsquelle, 57m über dem Inn, ehemals Hauptort des Oberengadin. Kirchen aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts. Alter Turm *(Tuor)* vom Palast der Planta. Am Rathaus Wappen der Familien Planta, Juvalta, Travers (Joh. v. Travers ein rät. Reformator, 1483-1565).

Ausflüge (Führer: Flury Clavadetscher, Jacob Gyr). Aussichtreicher Spaziergang nach dem *Crasta-Hügel*, $^1/_4$ St. talaufwärts, und weiter durch Wiesen und Wald in 1 St. nach der Ruine *Guardaval* (s. oben); — in die *Schiveraschlucht* ($^1/_2$ St.); — in die *Arpigliaschlucht* ($^1/_2$ St.); — *Alp Belvair* (2257m; $1^1/_2$ St.), mit Aussicht. — *__Piz Griatschouls__ (2973m), $3^1/_2$ St. m. F., nicht schwierig; weite Aussicht. Hinab durch das *Sulsannatal* nach *Capella* (s. unten). — **Piz Mezaun** (2965m), 4 St. m. F., ziemlich mühsam; Aussicht lohnend. — **Piz Casanella** (2931m), 4 St. m. F., leicht und lohnend. — **Piz d'Esen** (3130m), von Scanfs oder Cinuskel 6-7 St. m. F., schwierig. — *__Piz Kesch__ (3422m), von Zuoz 5-$5^1/_2$ St. (F. 30 fr.); Alpweg bis zur ($2^1/_2$ St.) *Keschhütte*, dann in $2^1/_2$-3 St. zum Gipfel (s. oben).

Bei ($12{,}_7$km) **Scanfs** (1650m; **H. Scaletta*, Z. $1^1/_2$-3, F. 1, M. $2^1/_2$, A. 2, P. 5-6 fr.; *Stern*, einf. gut), mit 403 E., führt eine stattliche Brücke über den Inn.

R. mündet das *Casanatal*, durch das ein lohnender Übergang in 7 St. nach *Livigno* (S. 479) führt: Saumweg bis *Alp Casana* (2228m); steil hinan zum **Casanapaß** (2692m), mit prächtiger Aussicht (umfassender von der l. aufsteigenden *Punta Casana*, 3074m; für Geübte $1^1/_2$ St.), dann ebenso steil hinab ins *Val Federia* und nach Livigno.

Die Straße bleibt auf dem l. Ufer (r. Piz d'Esen, s. oben) und überschreitet unterhalb ($15{,}_7$km) *Capella*, mit Ruine eines ehem. Hospizes, den *Sulsannabach* (durch das Sulsannatal über den Scaletta- oder den Sertig-Paß nach Davos s. S. 418). Weiter am Abhang einer tannenbewachsenen Schlucht, unten der Inn. Unterhalb ($17{,}_6$km) *Cinuskel* (1616m; Post), vor ($19{,}_7$km) *Brail* (Weißes Kreuz), scheidet die Brücke *Punt Ota* über den aus dem *Val Puntota* in

den Inn fließenden Bach das Ober- vom Unter-Engadin. Am Ende der Schlucht hübscher Blick auf den Inn und die überdeckte Holzbrücke (1518m), auf der die Straße wieder auf das r. Ufer hinübergeht; im Talausschnitt Munt Baseglia und Piz Nuna (s. unten). Vor Zernez erscheint l. das schneedurchfurchte Dach des Piz Linard (s. unten).

27,4km **Zernez** (1497m; **Bär & Post*, Z. 2½-4, F. 1¼, M. 3-4 fr.; **Adler*, Z. 1½, F. 1, M. 2½, P. 5-7 fr.; *Filli*, einf. gut), mit 596 Einw. und hübscher Kirche von 1623, am Einfluß des dunkeln *Spöl* in den Inn. Ofenbergstraße im Spöltal aufwärts s. S. 479.

Munt della Baseglia (2980m; 4 St., F. 7 fr.), **Piz d'Arpiglia** (3031m; 5 St., F. 10 fr.) und **Piz Nuna** (3128m; 6 St., F. 16 fr.) sind von Zernez zu besteigen (alle drei ziemlich beschwerlich; Piz Nuna besser von Ardez durch *Val Sampuoir*). — **Piz Sarsura** (3176m), durch *Val Sarsura* in 7-8 St. (F. 20 fr.), mühsam.

Die Straße tritt auf das l. Inn-Ufer (rückwärts Piz Quater-Vals, s. S. 479) und führt durch eine bewaldete Felsschlucht, die sich erst gegen Süs hin öffnet. Im Vorblick der mächtige Piz Linard.

33,8km **Süs** (1420m; **Schweizerhof*, Z. 1½-4, F. 1¼, G. 3, M. 3½-4, P. 5-8 fr.; *H. Rhätia & Post*, Z. 1½-3, F. 1¼, M. 3, P. 5-7 fr.; *H. Flüela*, einf.; Bierbrauerei an der Innbrücke), rom. *Susch*, an der Einmündung der Flüela-Straße (S. 416), von Burgtrümmern überragt. Ö. Piz d'Arpiglia (3031m) und Piz Mezdi (2924m). Dann über den *Saglainsbach* (S. 414) nach

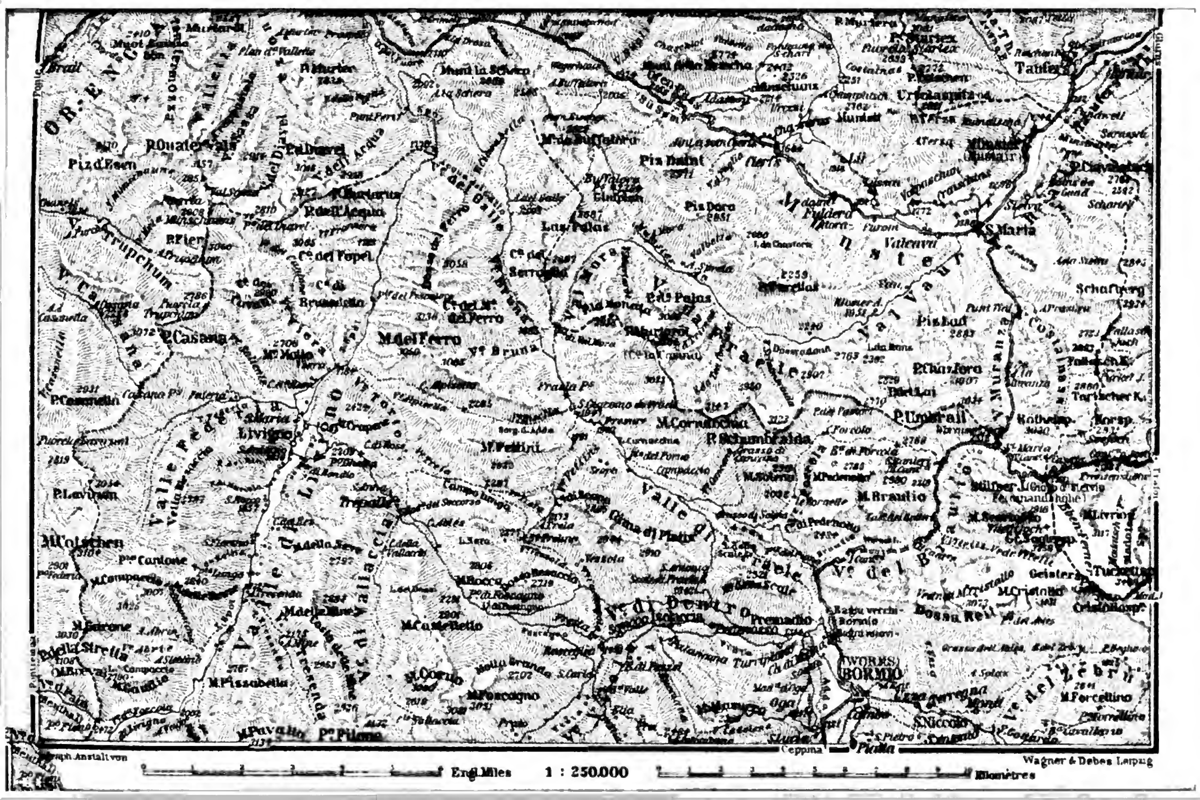
37km **Lavin** (1430m; **H. Piz Linard & Post*, Z. 1½-2½, F. 1, M. 2-3, P. 5-7½ fr.; *Steinbock*), an der Mündung des *Val Lavinuoz*. S.w. der große Sarsura-Gletscher (s. oben).

Ausflüge (Führer Joh. Bonifazi u. a.). *Sass auta* (2498m; 3½ St.) und *Muott' auta* (2671m; 4 St., F. 10 fr.), beide unschwierig u. lohnend. — Durch *Val Lavinuoz* zum *Tiatscha-Gletscher*, 3 St., gleichfalls lohnend. — **Piz Mezdi** (2924m), durch *Val Zeznina* in 5 St. (F. 10 fr.), die letzte Strecke ziemlich steil; prächtige Aussicht über Engadin, Silvretta etc. Das Val Zeznina endet in dem Gebirgskessel *Macun* (2635m) mit kl. Gletschern und 6 kl. Seen. — ***Piz Linard** (3414m), höchster Gipfel der Silvrettagruppe, 7 St. (F. 25 fr.), für Geübte nicht schwierig. Von Lavin oder Süs zur (3 St.) *Linardhütte* des S. A. C. (2400m) im *Val d'Glims*; von hier in 1 St. zum Fuß des Linardkegels, durch ein Couloir ½ St. steil und mühsam hinan, dann r. ausbiegend in unschwieriger Kletterei zum (2½ St.) Gipfel, mit höchst großartiger Rundsicht. Abstieg ev. (nur für Schwindelfreie) an der W.-Seite zum (3 St.) *Vereina-* oder *Valtortapaß* (S. 414) und zur *Vereinahütte* (S. 414). — Von Lavin über den *Vernelapaß* oder das *Verstanklator* nach *Klosters* s. S. 414.

Die Straße führt durch ein Felsentor; weiter vor (40km) *Giarsun* (1406m) über die Mündung des *Val Tuoi*.

L. führt eine Fahrstraße (Post 2mal tägl. in 40 Min., 30 c.) hinauf nach (2,4km) **Guarda** (1653m; **H.-P. Meisser*, Z. 2½-3½, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-10 fr.), schöngelegenes Dorf mit prächtiger Aussicht auf die ganze Bergkette vom Piz Vadret bis zum Piz Lat bei Martinsbruck, als Luftkurort und Touristenstation viel besucht (angenehmer von Lavin auf dem alten mäßig ansteigenden Wege in 1 St. zu erreichen). Waldreiche Umgebung; schöne Alpenflora, besonders im nahen Val Tuoi. Spaziergänge: zum (¾ St.) *Waldsee*, mit Ruhebänken; nach (20 Min.) *Bos-cha* (Wirtsch.), Häusergruppe mit prächtigem Blick auf das Unterengadin;


Schleins
Jamthaler Fr.
Klosterthaler Fr.
Silvretta Gl.
Piz Linard
Piz Cotschen
Piz Minschun
Tarasp
Piz St. Jon
Scarl
Piz Sesvenna
Zernez
Süs (Süsch)
Lavin
Sur En
Grian Platten
Vermunt Pass



Taufers
S. Maria
Livigno
BORMIO
M. del Ferro
M. Braulio
P. Umbrail
Valle di Livigno
Valle del Braulio
Stilfser Joch
Piz Daint
Pizzo Forcellino
M. Forcellino
Ceppina
Piatta
Engl. Miles
1 : 250.000
Kilomètres
Wagner & Debes Leipzig

ins (1/2 St.) *Mühletal* mit tosenden Wildbächen; hinauf zur (1¼ St.) *Alp Sura* (2130m) mit schöner Aussicht auf Piz Buin, den Vermunt-, Sarsura- und Grialetschgletscher. Ins *Val Tuoi* bis zur (1½ St.) *Alp Suot* (2026m), am Fuß des Großen u. Kleinen Piz Buin. Auf den (2½ St.) **Muot del Hom* (2334m), s.ö. Ausläufer des Piz Cotschen, mit sehr lohnender Aussicht. — Bergtouren (Führer B. Padrun in Guarda, Joh. Wieser in Lavin). **Piz Cotschen* (3034m; 5 St., F. 10 fr.), unschwierig und sehr lohnend; *Piz Fliana* (3284m; 6 St., F. 20 fr.); **Groß-Buin* (3316m), mit höchst großartiger Aussicht, 6½ St. (F. 30 fr.). — Über den *Silvretta-Paß* nach *Klosters* (bis zur Silvrettahütte 6 St., F. 25 fr.) s. S. 414; über den *Vermunt-Paß* ins *Montafon* (bis zum Madlenerhaus 7½ St., F. 30 fr.) s. S. 478. — Von Guarda auf dem alten Wege über *Bos-cha* hinab nach Ardez 1 St. Fußgänger nach Schuls bleiben besser auf dem alten Wege über Fetan (¼ St. jenseit Bos-cha nicht r. bergab, sondern l. in der Höhe fort), der bei der Häuserruine *Chanova* in das *Val Tasna* einbiegt und bald darauf in die Straße von Ardez mündet (von Guarda bis Fetan 2½ St.).

Weiter hoch über dem Inn an einer Geröllwand hin, durch schönen Lärchenwald, dann durch Wiesen und Felder nach

45km **Ardez,** deutsch *Steinsberg* (1467m; **H.-P. Aurora*, Z. 1½-3, F. 1, M. 2½, P. 6-7 fr.; *Zur Alpina*, Z. 1-2, F. 1, M. 2-3, P. 4-6 fr.; Wirtsch. *zur Post*, 4 Betten), malerisch gelegener Ort (612 Einw.), überragt von der Ruine *Steinsberg* (1525m) mit wohlerhaltenem Turm.

Eine aussichtreiche Straße (Post 2mal tägl. in 1 St., 75 c.) führt von Ardez, das *Val Tasna* überschreitend, durch die sonnigen Matten der nördl. Talseite nach (6,2km) **Fetan**, rom. *Ftan* (1648m; **H. Bellavista*, Z. 2-4, F. 1½, M. 3½, P. 7-8 fr.; *P. Victoria;* Führer D. R. Pinösch, Joh. Florinett), stattliches Dorf, mit schöner Aussicht auf die Berge der südl. Talseite, am freiesten von dem Pavillon *Paradies*, bei einem kleinen Gehölz ¼ St. w. vor dem Ort. — *Motta Naluns* und *Piz Clüna* s. S. 475. — Von Fetan nach Schuls Fahrstraße in 1 St. (Omnibus vom Hôt. Bellavista zum Kurhaus Tarasp 2mal tägl.). Nach Tarasp direkter Fußpfad, nach der letzten großen Kehre hinter dem Tobel von der Straße r. ab.

Das **Val Tasna** steigt zwischen l. *Piz Cotschen* (s. oben) und r. *P. Minschun* (3072m) 3 St. hinan und teilt sich weiter oben in l. *Val Urezzas*, r. *Val Urschai*. Aus letzterm führt n.w. ein beschwerlicher Übergang über den *Futschöl-Paß* (2773m) mit prächtigen Blicken auf das gewaltige *Fluchthorn* (3403m), in das tiroler *Jamtal*, zur *Jamtalhütte* des D. u. Ö. A.-V. und nach (8-9 St.; F. 30 fr.) *Galtür* im *Paznaun* (S. 478).

Hinter Ardez wieder Schutthalden; mehrfach Felseinschnitte. Jenseit der Ecke zeigt sich Schloß Tarasp; r. die ganze Bergkette am s. Ufer des Inn, Piz Plattas, Nair, Zuort, Pisóc, Lischanna, Ajüz. Dann biegt die Straße in großem Bogen in das tiefeingeschnittene *Val Tasna* ein und überschreitet den Tasnabach. Weiter stets hoch über der waldigen Innschlucht; r. hübscher Blick in das düstere tannenbewachsene *Val Plavna*, im Hintergrund Piz Plavna dadaint (3174m); im Vordergrund wieder Schloß Tarasp (S. 475). Die Straße senkt sich hinab zum Inn, an dessen r. Ufer die Bonifaziusquelle gefaßt ist, und erreicht

52km **Bad Tarasp** (1203m; **Kurhaus Tarasp*, mit Aufzug, Dependenz u. Garten, 300 Betten, Z. von 4½ fr. an, F. 1½, M. 5, A. 3½, P. von 12½ fr. an, Kurtaxe 17 fr., Bäder 2-2½ fr.), in einer mäßigen Ausweitung des tiefen Inntals gelegen, mit berühmten,

denen von Karlsbad ähnlichen Mineralquellen. Vorzüglichste Trinkquellen (kochsalzhaltige Natronwasser) sind die *Lucius-*, *Emerita-* und *Bonifazius-Quelle;* die Bäder im Kurhaus werden mit Stahlwasser von der Carolaquelle gespeist. Eine gedeckte Holzbrücke führt vom Kurhaus zu den Quellen am r. Ufer des Inn, wo die *Trinkhalle* ist. Konzert $6^1/_2$-8 U. morg. in der Trinkhalle, $2^1/_2$-$3^1/_2$ U. nachm. und $8^1/_2$-10 U. abends im Kurhausgarten. Beim Kurhaus die *Englische Kirche* (So. 9.30 deutsch-evangelischer, 11 U. englischer Gottesdienst). — Ein Fahrweg (Postomnibus 7mal tägl. in 20 Min., 40 c.) und mehrere Fußpfade führen im Zickzack ansteigend zu dem oberhalb in sonnigen Matten am Walde gelegenen Luftkurort ($^1/_4$ St.) **Vulpēra** (1270m), wo gleichfalls viele Kurgäste wohnen (Konzert $4^1/_2$-6 und $7^1/_2$-$9^1/_2$ U. nachm. im Waldhaus, 2-3 U. nachm. im Schweizerhof): **H. Waldhaus* mit Depend. *Villa Wilhelmina, Erica* und *Post*, 400 Betten, P. 12-23 fr.; **Hot. Schweizerhof* mit Depend. *Bellevue, Tell* und *Alpenrose*, 250 Betten, P. 12-23 fr., alle der Hotelgesellschaft Vulpera gehörig; *P. Silvana*, 10-14 fr., gut; *P. Villa Engiadina*, gelobt.

Jenseit des Kurhauses steigt die Straße wieder.

54,7km **Schuls.** — Gasth.: *H. Belvedere, 100 Betten, Z. von 3, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 10-16 fr., mit Aussichtsterrasse; *H.-P. du Parc, 75 Betten, P. 9-12 fr.; *H. Post, 75 Betten, P. 9-14 fr., alle drei der gleichen Aktiengesellschaft gehörig; Engadiner Hof, 60 Z. zu 2-10, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. 9-18 fr. (diätetische Küche, für Kurgäste à la carte); *H.-P. Quellenhof; *H. Hohenfels, in freier Lage an der neuen Innbrücke, Z. von 3, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. von 7 fr. an; *H.-P. Victoria, 56 Z. zu 3-8, F. $1^1/_4$, P. 10-15 fr.; *H.-P. Könz, 30 Z. zu $1^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_4$, P. $7^1/_2$-10 fr.; Krone, P. 8-$10^1/_2$ fr. In Unter-Schuls: H. Central, einf. gut. — Privatwohnungen in mehreren Villen *(Lorenz, Loreley, Monreal, Stöckenius, Töndury).* — *Café-Rest. Villa Lischana;* Konditorei *Fischer;* American Bar & Conditorei *Bigler.*

Omnibus der Schulser Gastwirte von Schuls nach Tarasp von 6 bis 8 vorm. alle 10 Min., von 8 bis 12 U. alle Stunden; Fahrpreis 50 c., Monatskarten 5 fr. — Zweisp. Extrapost nach Davos 72 fr. 50 c., nach Samaden 71 fr. 80 c., Pontresina oder St. Moritz 81 fr. 40, Nauders 37 fr. 20 c. — Einspänner von Schuls zum Kurhaus Tarasp u. zurück mit $^1/_2$ St. Aufenthalt 3, Zweisp. 5 fr.; nach Vulpera u. zurück ($^1/_2$ Tag) 7 u. 12, Sent (nur hin) 7 u. 12, Fetan 9 u. 16, Guarda 15 u. 26, Süs 15 u. 25, St. Moritz oder Pontresina 38 u. 70, Landeck 50 u. 85, Meran 90 u. 170 fr.

Badeärzte (im ganzen Kurort praktizierend): *Dr. Dorta*, *Dr. Vogelsang*, *Dr. Monnier* u. *Dr. Steiner* in Schuls, *Dr. Scharplaz*, *Dr. Leva* u. *Dr. Denz* in Vulpera, *Dr. Enderlin* in Kurhaus Tarasp.

Beitrag zum Verschönerungsverein 1 fr. wöchentlich. — Kurtaxe 17 fr., bei Familien von mehr als 2 Pers. ermäßigt. — Auskunftsbureau des *Engadiner Verkehrsvereins* in der Trinkhalle.

Schuls (1244m), rom. *Scuol* (mit *Unter-Schuls* 1117 Einw.), der Hauptort des Unter-Engadin, hat vor Vulpera den Vorzug der schöneren Aussicht auf die prächtige Bergkette vom Piz Lad bis zum Piz Nuna, in der Mitte der Piz Lischanna. In der *Badehalle Schuls* Stahl- und Süßwasserbäder (2-$2^1/_2$ fr.). 10 Min. n. entspringt die *Vihquelle*, mit merkwürdigem Hügel von Eisensinter. — Unweit der Kirche führt eine neue 30m h. Brücke über den Inn (zunächst

nur für Fußgänger; bis Vulpera 20 Min.). — Der direkte Fußweg nach Tarasp führt am W.-Ende von Schuls von der Straße l. ab, oberhalb der Einmündung der *Clemgia* über den Inn, und teilt sich dann: r. am Inn entlang über die Kurpromenade nach (1/2 St.) Tarasp, l. durch Wald hinan nach (1/2 St.) Vulpera.

Spaziergänge. — Von Vulpera auf der Fahrstraße in westl. Richtung langsam bergan; nach 35 Min. geht r. ab ein Fahrweg nach dem unterhalb der Straße gelegenen *Florins* (1356m; Restaur.), wohin von Bad Tarasp auch ein Fußweg durch den Wald führt; auf der Straße, die den Schloßberg von Tarasp umzieht, weiter in 1/4 St. nach dem Weiler *Fontana* (1414m; Restaur. Belvoir-Fontana, am See). Kurz vor Fontana führt ein Fahrweg l. bergan, oberhalb des kleinen Sees von Tarasp vorüber, nach *Sparsels*, am Eingang des Dörfchens gleich l. bergan in 1/4 St. zum Schloß (Schlüssel im letzten Hause links). Das halb verfallene, aber noch immer stattliche ***Schloß Tarasp** (1505m), bis 1803 Sitz österreichischer Vögte, gehört jetzt Hrn. Lingner in Dresden; aus den Fenstern schöne Aussichten. Als Rückweg empfiehlt sich der alte Feldweg von Sparsels nach Vulpera (3/4 St.), bei der durch ein hölzernes Kreuz bezeichneten Höhe des *Kreuzbergs* (1477m) vorüber, die namentlich bei Abendbeleuchtung eine prächtige Aussicht bietet. — Lohnender Ausflug von Fontana zur (1 1/2 St.) **Alp Laisch* (1828m) am Eingang des malerischen *Val Plavna* (wenn die Alp bezogen, Milch zu haben).

Ein anderer hübscher Spaziergang führt von Vulpera südl. bergan zum (3/4 St.) Hof *Avrona* (1460m; Restaur.). Von hier l. Fußpfad (rot markiert) zur (1/4 St.) *Richardbank* mit Blick aufwärts in die *Clemgiaschlucht*, und weiter zu einer zweiten Bank mit Blick abwärts. Man kann die Wanderung steil abwärts bis zu einer (1/4 St.) Brücke über die Clemgia (1379m), dann bergan zum (25 Min.) Scarltal-Fahrweg (S. 476) fortsetzen und auf diesem in c. 1 St. zurückkehren. — Von Avrona r. weiter gelangt man in 20 Min. an den kleinen *Schwarzen See* (*Lai Nair*, 1546m), mit schönem Blick auf den Piz Linard; von da über Fontana (s. oben) zurück nach Vulpera (im ganzen c. 2 1/2 St.).

Ins **Val d'Uina**: Fahrweg über *Crusch* (S. 477), oder Fußweg am r. Innufer über (1/2 St.) *Pradella* (1200m; H.-P. & Rest. Monsch, P. 6 fr.) bis (1 St.) *Sur En* (1124m; Bären-Whs., mit Schild von Paul Meyerheim; Gasth. zur Uina-Schlucht, P. 5 fr., gelobt), an der Mündung des Val d'Uina. Dann auf leidlichem Wege durch das malerische bewaldete Tal an Wasserfällen und einer wilden Felsschlucht vorbei nach den Hütten von (1 1/2 St.) *Uina dadora* (1500m) und (1 St.) *Uina dadaint* (1782m). Beschwerlicher Übergang von hier auf steilem Pfade hinan zu den Matten des *Schlinigbergs* (c. 2460 m), dann über *Sur Sass* (2357 m), Grenze zwischen der Schweiz und Tirol, zur (3 3/4 St.) *Pforzheimer Hütte* des D.Ö.A.V. (2250m; Sommer-Wirtsch.), Ausgangspunkt für *Piz Sesvenna* (3221m; 3 1/2 St.), *Piz Lischanna* (3109m; 3 1/2 St.), *Piz Cristannes* (3094m), *Piz Cornet* (3033m) etc., und nach (3 St.) *Mals* (S. 483; vgl. *Bædeker's Tirol*).

Auf der nördl. Talseite sind nur zu erwähnen die Fahrstraßen von Schuls nach *Fetan* (1 1/2 St., s. S. 473; Fußweg an der Vihquelle vorbei, weiter oben am Waldrande hin in 1 1/4 St.) und von Schuls nach *Sent* (Post im Sommer 2mal tägl. in 3/4 St., 40 c.; s. S. 476). — Von Sent schöner Spaziergang auf neuem Fahrsträßchen zum (1 St.) *Kur- u. Badhaus* (35 Betten) im *Val Sinestra*, mit Arsen-Eisenquellen, deren Wasser auch exportiert wird.

Bergtouren (Führer: Joh. Bischoff, Jak. Brunett, Conradin Marugg, Jak. Pua, Lucius Valentin etc.). **Motta Naluns** (2138m), von (1 1/2 St.) *Fetan* (S. 473) in 2 St., leicht und lohnend (F. 6 fr., entbehrlich). Aussicht besser vom ***Piz Clüna** (2796m), von Fetan über *Alp Laret* in 3 St. (unschwierig; F. 10 fr.). — Umfassendere Rundsicht vom **Piz Champatsch** (2925m), 5 St. von Schuls (F. 12 fr.) über *Alp Champatsch*, dann r. um den Gipfel herum und auf der NO.-Seite hinan (der direkte Anstieg von S. über steiles Geröll ist beschwerlich).

*Piz Lischanna (3109m; 5-6 St., F. 16 fr.), etwas beschwerlich aber sehr lohnend. Von der Straße ins Scarltal (s. unten) bei der zweiten Kehre l. ab auf gutem Waldwege nach *St. Jon* (1469m; *Restaur.); hier l. um den Fuß des *Piz St. Jon* herum, durch Matten und Wald im *Val Lischanna* hinan, an einer Schäferhütte (2061m) und der (3½ St.) zerfallenen ehem. Clubhütte (2517m) vorbei; weiter über Geröll um zwei Felsköpfe herum zum *Lischanna-Gletscher* und von der SO.-Seite her zum Grat und (2½ St.) Gipfel. Wundervolle Aussicht: unmittelbar im Vordergrund die kahlen zerrissenen Spitzen des Piz St. Jon, Ajüz, Pisoc, tief unten das grüne Engadin von Lavin bis Martinsbruck; südl. Ortler, Veltliner Alpen, Bernina; w. in weiter Ferne Berner Alpen, Tödi, näher Piz Linard, Piz Buin, n. Augstenberg, Fluchthorn, ö. Ötztaler Ferner mit Wildspitze und Weißkugel, weiter zurück die seltsamen Formen der Dolomiten. — Geübte können (mit Führer) vom Lischanna-Gletscher ins *Val Sesvenna* und nach *Scarl* absteigen (s. unten; bis Schuls 5½-6 St.; F. 25 fr.; Aufstieg von Scarl zum Piz Lischanna 4½-5 St.).

**Piz Pisoc* (3178m; 8 St., F. 25 fr.), *Piz Plavna dadaint* (3169m; 8 St., F. 30 fr.), *Piz Sesvenna* (3221m; von Scarl in 5 St., F. ab Schuls 25 fr.) und *St. Jon* (3049m; 7 St., 20 fr.), alle nur erprobten Berggängern anzuraten. Weniger schwierig sind *Piz Cotschen* (S. 473) und *Piz Minschun* (3072m; von Fetan 5 St., 15 fr.).

Ins Münstertal durch das Scarltal *(Val S-charl)*, bis S. Maria 8 St., lohnend, Führer (25 fr.) unnötig. Steiler Fahrweg von der Innbrücke bei Schuls südl. hinan, bald durch Lärchenwald ansteigend, bis auf die Waldterrasse, auf der weiter l. St. Jon (s. oben) liegt und auf welcher r. der Fußweg von Avrona (S. 475) aus der von der *Clemgia* durchströmten Schlucht heraufkommt. Der Weg senkt sich durch spärlichen Wald allmählich hinab in das von den zerrissenen Wänden des *Piz Pisoc* r. und *Piz St. Jon* und *Madlain* l. umschlossene Tal stets am r. Ufer der Clemgia (an der Mündung des geröllreichen *Val Trigl* die gute Herrenquelle). Nach 2 St. mündet r. das einsame *Val Mingèr,* im Hindergrund *Piz Foraz* (3095m), l. *Val del Poch.* Weiter an verfallenen Schmelzwerken vorbei (r. mündet *Val Tavrü*, im Hintergrund *Piz Tavrü*, 3168m) nach (35 Min.) Scarl (1813m; *Gasth. Alpina*, gelobt; *Edelweiß*, *Kreuz*, beide sehr einf.), Dörfchen an der Mündung des *Val Sesvenna*, aus welchem *Piz Cornet* (3033m; 4 St., F. 12 fr.), *P. Cristannes* (3094m; 5½ St., F. 12 fr.) und *P. Sesvenna* (s. oben) bestiegen werden können. ½ St. oberhalb Scarl zweigt l. ein Saumpfad ab, der über die *Cruschetta* (*Scarljöchl*, 2316m) und durch das hübsche *Val Avigna* in 3½ St. nach *Taufers* (S. 480) führt. Der Fahrweg hört auf; der Saumpfad tritt auf die l. Seite des nun breiteren Tals (prachtvolle Arven) und führt an den Alpen *Astras dadora* und *dadaint* vorbei (l. halten) zwischen r. *Piz d'Astras* (2983m), l. *Piz Murtèra* (2998m) zum (2 St.) Scarlpaß (2251m). Hinab r., auf der r. Seite des Bachs (am l. Ufer bleibt die Alp *Champatsch*, 2144m), dann entweder r. bergab nach *Cierfs* (S. 480) oder l. über die Brücke und durch Wald und Matten auf gutem Pfade nach *Lü* (S. 480).

Nach dem Ofenberg-Whs. *(Livigno)* von Schuls über den *Scarlpaß* und *Cierfs* c. 10 St. (vgl. oben). Kürzer, aber nur m. F., über *Fontana* (S. 475) in dem wilden *Val Plavna* aufwärts und weglos über die *Fuorcla del Botsch* (2678m) in das *Val del Botsch*, das 20 Min. oberhalb des *Gasth. Ofenberg* in die S. 479 beschriebene Straße mündet: im ganzen c. 6½ St. Von Fuorn nach Livigno (5-5½ St., ohne F.) s. S. 479.

Jenseit Schuls führt die Straße am n. Bergabhang über dem Inn hin, während ein etwas längerer Straßenarm 5 Min. von Schuls l. bergan, bei der kohlensäurereichen Quelle *Sotsass* vorüber, den Umweg über ($3{,}_3$km) *Sent* (1440m; H. Rhätia) macht, einen stattlichen Ort (958 Einw.) mit den malerischen Trümmern der roman.

Peterskirche auf einem Felsvorsprung. Am r. Innufer der Weiler *Pradella* (S. 475). Unterhalb (52km) *Crusch* (1242m; Kreuz) führt r. hinab ein Fahrweg nach (25 Min.) *Sur En*, am r. Innufer an der Mündung des *Val d'Uina* (S. 475). Weiter über die tiefe Schlucht des *Val Sinestra* nach (62,7km) *Remüs*, rom. *Ramuosch* (1220m), mit der Ruine *Tschanuf* (an der Straße gutes Gasth. u. Restaur.).

***Piz Arina** (2832m), von Remüs 5, von Zuort (s. unten) 3½-4 St. (F. 12 fr., Flor. Riatsch), ziemlich mühsam; prächtige Aussicht, reiche Flora. — Durch das *Val Sinestra*, mit arsenhaltigen Eisensäuerlingen, führt ein lohnender Übergang über den **Fimberpaß** (2612m) nach *Ischgl* im Paznaun (10-11 St.; F. 20 fr.). Guter Saumweg (interessante Erdpyramiden) von Schuls über *Sent* an der r. Seite des tiefeingeschnittenen Val Sinestra hinan zum (3 St.) schweizerischen Zollamt *Zuort* (1704m; gute Unterkunft) an der Mündung des *Val Laver*, von wo *Piz Arina* (s. oben) in 3½-4 St., *Muttler* (3299m) in 5 St. (F. 18, von Sent 25 fr.) und *Stammerspitz* (W.-Gipfel 3243m, O.-Gipfel oder *Piz Tschütta* 3258m; F. 35-40 fr.) zu besteigen sind. Von hier an den Hütten von *Griosch* (1818m) vorbei durch *Val Chöglias* zur gleichn. Alp und l. zur (2½-3 St.) Paßhöhe, mit prächtigem Blick auf das Fluchthorn; hinab zur *Heidelberger Hütte* und durch das *Fimbertal* nach (5 St.) *Ischgl* (S. 478).

Das Tal verengt sich; r. Ruine *Serviezel* und eine Brücke über den Inn, an der Mündung des engen *Val d'Assa;* am Eingang schöner Wasserfall; 2 St. aufwärts eine periodische Quelle, die *Fontana Chistaina*, die nur alle 3 St. fließt; dabei eine sehenswerte Tropfsteinhöhle (F. 7 fr.). Bald öffnet sich l. ein schöner Blick auf das hochgelegene *Schleins*, darüber der *Muttler* und der zackige *Stammerspitz* (s. oben); r. *Piz Lad* (2811m).

68km *Strada* (Löwen; Rest. Scharplaz, gelobt). Bei (72km) **Martinsbruck** (1082m; *Hot. Denoth z. Post*, Z. 2, M. 2, P. 4-5 fr., einfach) wird die Landschaft großartig. Brücke über den Inn, Grenze zwischen der Schweiz und Tirol (österr. Maut). Links Trümmer eines zweiten Schlosses *Serviezel.* Die Straße steigt in Serpentinen einen bewaldeten Bergrücken hinan, der das Tal des Inn von dem des *Stillen Bachs* scheidet; oben herrlicher Rückblick auf das Unter-Engadin mit dem Piz Lischanna im Mittelgrund; n. der Piz Mondin (3147m). Dann wenig hinab nach

80km **Nauders** (1365m; **Post; Adler; Löwe; Mondschein*); in dem alten Schloß *Naudersberg* das Bezirksgericht. Weiter hoch oben am Abhang des r. Ufers, durch zwei Schutzgalerien; l. ein kl. Fort, weiter ein hübscher Wasserfall.

87km **Hoch-Finstermünz** (1106m; **Gasth.*), einige Häusern mit schönem Blick in die Innschlucht und auf die Engadiner Berge; tief unten *Alt-Finstermünz* (995m) mit altem Turm. Dann an der Bergwand allmählich abwärts (drei kurze Tunnels) und über den *Inn*, ½ St. vor

93km **Pfunds** (971m), aus zwei Dörfern bestehend, am l. Ufer an der Poststraße *Stuben* (Post, Traube), am r. Ufer *Pfunds.* Vor (102km) *Tösens* wieder auf das r. Ufer des Inn. — 108km *Ried* (877m; Post), stattliches Dorf mit dem Schloß *Sigmundsried.* Bei

(112km) *Prutz* (Rose), am Eingang des *Kaunsertals*, auf das l. Ufer; 1 St. weiter über die *Pontlatzer Brücke*, bekannt durch die Vernichtung der Bayern durch den Tiroler Landsturm 1703 und 1809, wieder zum r. Ufer. Der Inn bildet mehrere Stromschnellen.

124km **Landeck** (777m; **Post*, Z. 3-5 *K*; *Schwarzer Adler; Goldner Adler*), ansehnlicher Ort in malerischer Lage am Inn, Station der *Österreichischen Staatsbahn* (*Bahnrestaur., auch Z.), die östl. nach *Innsbruck* (73km, in 1½-2½ St.), westl. über den Arlberg nach Bregenz führt.

Von Landeck nach Bregenz, 147km, Eisenbahn in 3 St. 7-5 St. 15 Min. Die Bahn überschreitet den Inn und wendet sich in das malerische *Sannatal*. 8km *Pians*, an der Mündung des *Paznauntals*, durch das eine Poststraße über *Kappl* und (25km) *Ischgl* bis (34km) *Galtür* führt (über den Fimberpaß und den Futschölpaß ins Unterengadin s. S. 477, 473). Die Bahn steigt über *Flirsch* und *Pettneu* bis (36km) *St. Anton* (1302m; Post), durchbohrt den **Arlberg** mittels eines 10 249m l. Tunnels und senkt sich durch das *Klostertal* über *Dalaas* nach (88km) **Bludenz** (570m; *Bludenzer Hof*, *Kreuz* u. a.), Stadt von 5344 Einw., im breiten *Illtal*. Von hier auf die *Scesaplana* (2969m), 10-11 St., lohnend: Fahrweg bis (3 St) *Brand* (1024m; Whser.), dann zu Fuß zur (3½ St.) *Douglashütte* am *Lüner See* (1924m; Wirtsch.) und in 4 St. m. F. zum Gipfel (Abstieg nach Seewis s. S. 412).

Ö. mündet bei Bludenz das **Montafon** mit dem Hauptort (14km, Omnibus in 1½ St.) *Schruns* (689m; Taube, Löwe u. a.), besuchte Sommerfrische, von wo die **Sulzfluh* (2824m) in 7-8 St. m. F. zu besteigen ist (vgl. S. 412). Die Talstraße führt weiter über (11km) *St. Gallenkirch* (über das *St. Antönier*- oder das *Schlappinajoch* ins Prätigau s. S. 413, 415) und (17km) *Gaschurn* (Post; Krone) bis (21km) *Patenen* (1027m; Sonne). Von hier über den Vermuntpaß nach Guarda, 10 St. m. F., lohnend: im Groß-Vermunttal hinan zum (3½ St.) *Madlenerhaus* auf der *Bielerhöhe* (1890m; Übergang ins Paznauntal, bis Galtür 3 St.) und zur (2½ St.) *Wiesbadner Hütte* (2560m; Wirtsch.), dann über den Vermuntgletscher zur (1 St.) Paßhöhe (2798m), ö. vom *Groß-Buin* (3316m; Besteigung in 2½-3 St., für Geübte nicht schwierig), hinab durch Val Tuoi nach (2½ St.) *Guarda* (S. 472).

Von Bludenz führt die Bahn über *Frastanz* nach (110km) **Feldkirch** (461km; *Post; Vorarlberger Hof*), Knotenpunkt der Verbindungsbahn nach *Buchs* (S. 77; 18km in ¾ St.; Schnellzug von Innsbruck über Buchs und Sargans nach Zürich in 7 St. 5 Min.). Dann durch das breite *Rheintal* über *Hohenems* und *Dornbirn* nach (147km) *Bregenz* (S. 39). Näheres s. in *Bædekers Südbayern, Tirol* etc.

105. Aus dem Engadin über das Stilfser Joch nach Meran.

Außer den beiden nachstehend beschriebenen Routen kommt für Reisende, die von Schuls-Tarasp (S. 474) nach dem Stilfser Joch wollen, noch die Fahrt über *Nauders* und die *Reschen-Scheideck* (S. 483) nach Mals-Prad-Trafoi (S. 483) in Betracht.

a. Von Zernez nach Trafoi über Ofenpaß, S. Maria im Münstertal und Umbrailpaß.

Bis Trafoi 71km. Post von Zernez bis S. Maria, 36km, im Sommer 2mal tägl. in 5½ St. (8 fr. 95 c.; die Post fährt weiter in 20 Min. bis Münster, s. S. 480); von S. Maria bis Ferdinandshöhe (Stilfser Joch, 17km) 2mal tägl. in 4 St. (4 fr. 30, Coupé 5 fr. 20 c.); von Ferdinandshöhe bis Trafoi, 18km, österreich. Post tägl. in 2½ St. (6 *K* 40, Coupé 8 *K*).

Zernez (1497m) s. S. 472. — Die Straße steigt am r. Ufer des *Spöl* in der waldigen Schlucht **la Serra* bergan. Bald öffnet sich r. der Blick in das wilde *Val Cluoza*, mit dem Gletscher des *Piz Quater-Vals* (3157m) im Hintergrund. Von l. kommen die Schluchten *Val da Barcli* und *Val Laschadura*. Jenseit des waldbedeckten *Champ Sech* erscheint r. der *Piz del Diavel* (3095m). Im Bogen bergab und bei einem Wegerhaus über die Schlucht der *Ova d'Spin* (Brücke 1828m). Jenseits zweigt l. der alte, kürzere Saumpfad ab, auf dem man über *Champ Löng* und das *Val Ftur* das Ofenberggasthaus in 1 St. erreicht, während die Straße über der Ova d'Spin, dann über dem Spöl und einem andern Seitenbach des letztern, der *Ova del Fuorn*, hin den Waldhügel *Crastatscha* umzieht und (1 St.) auf dem zweibogigen *Punt della Drosa* (1710m) zum l. Ufer der Ova del Fuorn übertritt.

Am Punt della Drosa zeigt r. ein Wegweiser den Saumpfad „nach Livigno (4½-5 St.) und Bormio": durch Wald den Rücken von *la Drosa* (1880m) hinan, wo l. der Weg über Alp *la Schera* nach Bormio abzweigt (s. unten), dann hinab in das **Spöltal** zur ital. Grenze bei der Brücke über die *Acqua del Gallo* (1730m; die Zollgrenze ist erst am Foscagnopaß, s. unten); von hier talaufwärts, bald am l., bald am r. Ufer des Spöl. — **Livigno** (1810m) ist eine ausgedehnte Ortschaft in dem breiten grünen Spöltal, mit mehreren Kirchen; bei der Kirche *S. Antonio* das einfache, aber ordentliche Gasth. *Pens. Alpina* (Z. 2 fr.); den südl. Abschluß des Tals bildet die *Vedretta del Lago*. — Von Livigno nach der Berninastraße über die *Forcola* (5 St., schmaler Fahrweg, einsp. Bergwagen 15-20 fr.) oder den *Fienopaß* s. S. 467, 468; nach Ponte über den *Lavirumpaß* s. S. 471; nach Scanfs über den *Casanapaß* s. S. 471.

Von Livigno über Foscagno nach Bormio, 7 St., lohnend (F. unnötig). Saumweg ö. hinan über den Sattel von *Dheira* (2209m) nach dem (2 St.) Dörfchen *Trepalle* (2088m; Whs.), im *Val di Vallaccia*, und wieder hinan zum (1½ St.) **Foscagnopaß** (2303m; *Cantoniera*, Z. von 2 fr. an, einfach gut), mit zwei kleinen Seen; schöne Aussicht in das Val Viola mit Corno di Dosdè etc. und auf die südlichen Ortlerberge. Hinab (Fahrstraße wird gebaut) nach (1½ St.) *Semogo* (1424m; Martinelli), unterhalb der Mündung des *Val Viola* (S. 469), und durch *Val di Dentro* über *Isolaccia* nach (2 St.) *Bormio*.

Ein andrer Weg von Zernez nach Bormio (9½-10 St., F. 25 fr.) führt 3 St. von Zernez, ½ St. vor dem Ofenberg-Whs., vom Wege nach Livigno (s. oben) l. abzweigend, über *Alp la Schera* (2092m), weiter durch *Valle del Gallo* und *Valle Bruna* nach (3½ St.) *S. Giacomo di Fraele* (1947m; Whs.); dann durch *Val di Fraele* und über die *Scale di Fraele* (1942m) nach (3 St.) Bormio. — Auch vom Ofenpaß führt ein im ganzen wenig lohnender Weg über den *Buffalorapaß* (*Giufplan*, 2354m) und durch *Val Mora* nach (3 St.) S. Giacomo di Fraele.

Langsam steigend, zuletzt wieder zum r. Ufer, nach dem (½ St.)

15km **H.-P. Ofenberg** oder *Fuorn* (1804m; Z. 2½, M. 2½, P. 7 fr.), Poststation in einsamem Hochtal, nach einer ehemaligen Eisenschmelze so genannt. Weiter bergan, an der Mündung des *Val del Botsch* (S. 476), des *Val del Stavelchod*, am Fuße des *Piz Nair* (3009m), und der Mündung des vom *Piz Tavrü* (3168m) kommenden *Val Nüglia* vorbei, mit Blick r. auf den *M. da Buffalora* (2629m), über die sumpfige *Alp Buffalora* zum (2 St.) **Ofenpaß** (2155m), wo sich die Aussicht auf die Ortlergruppe öffnet.

Bergab in starken Windungen, die man auf Fußpfaden abschneiden kann. Südl. der *Piz d'Aint* (2971m; von Cierfs in 4 St. zu besteigen, mit Aussicht s.ö. auf die Ortler-, s.w. auf die Berninagruppe). Dann durch Arvenwald, über *Aint a som Cierfs* (1735m; Gasth. zur Alpenrose) zur Kirche und Postablage von

28km **Cierfs** (1664m), der obersten Gemeinde in dem vom *Rombach* durchströmten *Münstertal* (roman. *Val Müstair*). Die Straße überschreitet den Rombach. Wenige Min. weiter die Gasth. **H.-P. Alpina* (20 Betten, P. 4-8 fr.) und *Weißes Kreuz.*

Am nördl. Eingang von Cierfs zeigt ein Wegweiser nach Lü (2km) und durch das Scarltal nach Schuls (vgl. S. 476). — **Lü** (1918m; Gasth. *Casper*, 5 Betten), in sonniger, gegen Nordwind geschützter Lage, bietet eine schöne Aussicht auf die Berge im S. des Münstertals und den Ortler. Die *Urtiolaspitze* (*Piz Terza*, 2911m) ist von hier in $3^1/_2$ St. zu besteigen (s. unten). — Fahrweg von Lü s.ö. über *Lüssai* (1746m), dann, den Rombach überschreitend, zur Münstertalstraße zwischen Fuldera und Valcava (s. unten; $^1/_2$ St.).

Die Straße läuft fast eben an dem bewaldeten südl. Bergabhang hin. L. die sumpfigen fischreichen *Palus dels Lais.* $31,_7$km *Fuldera* (1641m; Post). L. auf der Höhe Lüssai (s. oben) und *Valpaschun.* Bald stärker bergab. 34km *Valcava* (1440m; Post), wo bereits Kirsch- und Apfelbäume gedeihen.

36km **Sta. Maria.** — Gasth.: *Schweizerhof, Neubau am untern Ende des Orts, mit freier Aussicht talabwärts, 50 Betten; H. Stelvio, am obern Eingang, 50 Betten, sauber und gut; H. Piz Umbrail, Weißes Kreuz, beide im Ort, bescheiden. — Wagen: Zweisp. bis IV. Cantoniera 25, Ferdinandshöhe 30, Trafoi 50, Sulden über Stelvio 80, über Prad 60, Zernez 50, Süs 60 fr. u. 10% Trkg.

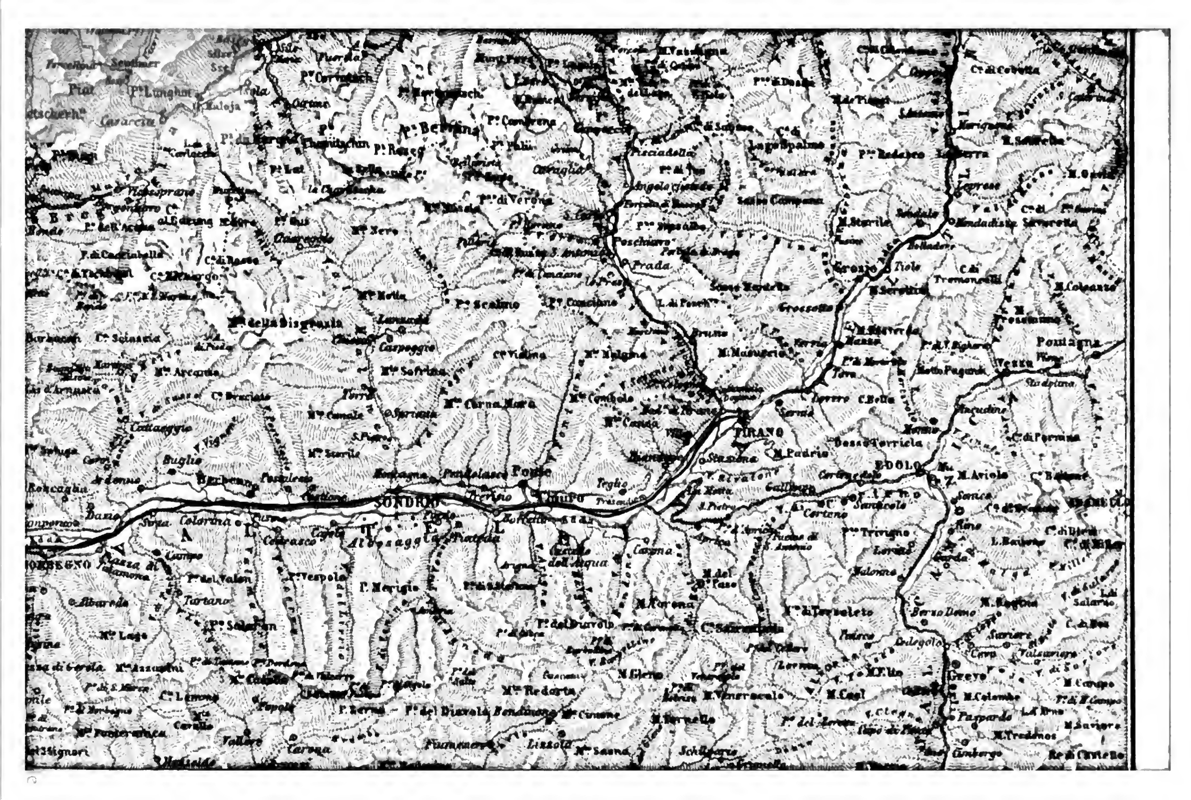
Sta. Maria (1388m), mit 400 prot. Einw., ist der Hauptort des Münstertals, das sich hier nach NO. wendet, während im S. das *Muranzatal* mündet. Kirche von 1491; an der Mauer des Kirchhofs alte Grabsteine mit Wappen. Talabwärts Blick auf die Burgen von Taufers und die Ötztaler Alpen mit der schneebedeckten Weißkugel.

Wer auf das Stilfserjoch verzichtet, folgt der Poststraße (vgl. S. 478) im Münstertal abwärts über *Sielva*, dann den Rombach überschreitend, mit Blick r. auf den Wasserfall *Aua da Pisch*, nach (4km) **Münster,** roman. *Müstair* (1248m; *H.-P. Münsterhof, H. Piz Ciavalatsch, Hirsch*), dem letzten Bündner Dorf, mit 600 kath. Einw. und ansehnlichem, angeblich von Karl d. Gr. gestiftetem Benediktinerinnen-Kloster (jetzt Erziehungsanstalt). Von hier österr. Post tägl. 2 mal nach Mals (S. 483; 2 St.), 1 mal über Spondinig nach Schlanders u. s. w. — 10 Min. jenseit Münster ist die österreichische Grenze, 10 Min. weiter das Dorf (6km) **Taufers** (1232m; *Post*), mit drei Kirchen, überragt von den Ruinen dreier Burgen (über *la Cruschetta* nach Scarl s. S. 476); östl. die Häuser von *Rifair.* Nach $^3/_4$ St. tritt die Straße auf das r. Ufer des Rombachs und teilt sich: links über *Laatsch* nach *Mals* (S. 483), r. nach *Glurns* (7km von Taufers) und *Schluderns* (S. 483). — In der Talenge, der sog. *Calven*, schlugen am 22. Mai 1499 die Bündner ein an 12000 Mann starkes kaiserl. Heer, das sich hier verschanzt hatte; der Anführer des Gotteshausbundes, Benedict Fontana, fiel (s. S. 407).

Von S. Maria s.w. im *Val Vau* aufwärts in $3^1/_2$ St. zum *Rimser See* (2392m), dann in $2^1/_2$ St. hinauf zum *Piz Umbrail* (S. 482), Führer 15 fr. — *Urtiolaspitze* (*Piz Terza*, 2911m; $4^1/_2$ St., F. 8 fr.), *Piz Ciavalatsch* (2765m; 4 St., 10 fr.) und *Piz Minschuns* (2936m; $4^1/_2$-5 St., 10 fr.) sind von S. Maria ohne Schwierigkeit zu ersteigen.



CHUR
Glattwang
Klosters
Davos Platz
Arosa
Weisshorn
Thälih.
Piz Vadret
Pz Kesch
Pz Frisal
Pz Ela
Tiefenkastel
Bergün
Samaden
St. Moritz
Schuls
Pradella
Guarda
Lavin
Zernetz
Scanfs
Camogask
Pz Linard
Silvretta
Piz Buin
Schwarzh.
Lenz
Lenzerhorn
Piz Tiatscha
Pz Nair
Pontresina
Vetta
Cd. Flix


SONDRIO
TIRANO
EDOLO
MORBEGNO
Poschiavo
Prada
Grosio
Grosotto
Colorina
Albosaggia
Tartano
Caspoggio
Chiuro
Teglio
Maloja
Pt. Bernina
Pt. di Verona
Pt. Scalino
Mte. della Disgrazia
Mte. Sofrina
Mte. Arcoglio
Mte. Redorta
Mte. Lago
Buglio
Cattaeggio
Ardenno
Roncaglia
Berzo Demo
Corteno
Cevo
Sonico
Tiolo
Mondadizza
Lepreso
Sernio
Stazzona
M. Padrio
M. Masuccio
M. Coleazzo
Pontagna
Vezza
Mte. Zusone
Mte. Nero
Pt. del Diavolo
M. Torena
Fiumenero
Lizzola
Carona
Val Bregaglia

Die 1898-1900 erbaute Umbrailstraße (schweiz. Post bis IV. Cantoniera 2mal tägl. in 3 St. 10 Min., s. S. 478; zu Fuß fast in derselben Zeit) zweigt in S. Maria von der Münstertalstraße r. ab und steigt bald in zahlreichen Kehren durch Wald bergan. Fußpfade kürzen. Nach c. 1 St. prächtiger Rückblick auf das Münstertal n.ö. bis Taufers, n.w. bis zum Ofenpaß. Jenseit der auf den Straßenbau bezüglichen Denktafel bei einem Wegerhaus („Magazin", 1790m) l. Wegweiser nach Prà süra (Val Costainas, Furkelpaß, Trafoi, c. 5 St.). Die Straße tritt in das *Muranzatal*, überschreitet c. 1$^{3}/_{4}$ St. von S. Maria auf hoher einbogiger Brücke den Bach und steigt in Kehren. Ödes Hochtal. R. erscheint der Piz Umbrail (S. 482). Nach 35 Min. wieder auf das l. Ufer und nochmals in mehreren Kehren bergan, während allmählich die ganze *Gletscherreihe des Cristallokammes mit der Geisterspitze hervortritt, in 1 St. zum **Umbrailpaß** (*Wormser Joch*, 2505m). Wenige Minuten weiter

13,6km *S. Maria* (*IV. Cantoniera*, s. S. 482).

b. Von Pontresina über Tirano-Bormio nach Trafoi und Meran.

197km. Schweizer. Post von Pontresina bis Tirano, 50km, 2mal tägl. in 7$^{1}/_{4}$ St. (12 fr. 45, Coupé 14 fr. 90 c.). Italien. Post von Tirano nach Bormio-Bad, 41km, tägl. in 6$^{3}/_{4}$ St. (9 fr. 15 c.). Österr. Post von Bormio-Bad nach Trafoi über den Stelvio (30km) im Sommer tägl. in 8$^{1}/_{2}$ St. (Vorderplatz 11 *K* 40 *h*, auch offene Wagen); von Trafoi nach Meran (66km) in 7 St. (12 *K* 20 *h*). — Zweisp. Extrapost von Tirano nach Bormio-Bad 50 fr., von Bormio-Bad bis Trafoi (in 6$^{1}/_{2}$ St.) 60-65 fr. Zweisp. von Pontresina nach Bormio 120 fr., mit Übernachten in Le Prese (Fahrzeit bis Le Prese 5$^{3}/_{4}$ St., von Le Prese bis Bormio 8 St.).

Tirano s. S. 470. Die Straße steigt über Rebenhügel zur Talstufe von *Sernio* (635m), tritt bei (2 St.) *Mazzo* auf das r. Ufer und überschreitet oberhalb *Grosotto* den aus dem *Val Grosina* kommenden *Roasco* (zur *Capanna Dosdè* 7-8 St., s. S. 469); l. die stattliche Ruine *Venosta*. Jenseit *Grosio* abermals über die Adda.

19km **Bolladore** (860m; *Posta* oder *Angelo*, Z. 1$^{1}/_{2}$-2, F. 1, M. 3, A. 2, P. 9 fr.; *Hôt. des Alpes*). Am n. Bergabhang die Kirche von *Sondalo*. Das Tal wird enger, der südl. Pflanzenwuchs verschwindet, in der Tiefe rauscht das graue Gletscherwasser der Adda. $^{1}/_{2}$ St. *Mondadizza;* $^{1}/_{2}$ St. *Le Prese*, hier wieder aufs r. Ufer. Ein 1$^{1}/_{4}$ St. langer Engpaß *(la Serra di Morignone)* trennt das Veltlin vom Wormser Gebiet. Am Ausgang die Häusergruppe *Morignone*, dann der Weiler *Sant' Antonio*. Hinter (1$^{1}/_{4}$ St.) *Ceppina* öffnet sich der weite grüne Talboden *(Piano)* von Bormio. Bei *Santa Lucia* über den *Frodolfo*, der hier in die Adda mündet; dann n.ö. nach (1$^{1}/_{4}$ St.)

38km **Bormio**, deutsch *Worms* (1225m; *Posta* oder *Leone d'oro; Alb. della Torre*), am Eingang des *Val Furva*, altertümliches Städtchen (1814 Einw.) mit vielen verfallenen Türmen. —

Durch *Val Viola* zum *Berninapaß* s. S. 469; über den *Foscagnopaß* nach *Livigno* oder über *S. Giacomo di Fraele* zum *Ofenpaß* s. S. 479.

Bei Bormio beginnen die Windungen der Stelviostraße (die österreichische Post geht vom Neuen Bad ab).

41km **Bagni di Bormio.** Das **Neue Bad* (*Bagni nuovi*, 1335m; 100 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 8½-12 fr.), auf einer Terrasse mit schöner Aussicht, erhält sein Wasser (38-41° C.) in Röhren von den Quellen, die ¼ St. höher bei dem links an dem Felsrand wie angeklebt erscheinenden Alten Bad entspringen.

Die 1820-25 erbaute Straße steigt in einer großen Kehre, mit prächtigen Rückblicken über den Talboden von Bormio und das Gebirgsrund. Vor dem Alten Bad über eine Brücke, dann durch einen kurzen Tunnel *(Galleria dei Bagni)*; l. unten das *Alte Bad* (1450m; *Gasth., P. 6-8 fr., für Touristen gut); ein Fahrweg führt hinab. Jenseit der Addaschlucht die schroffen Abhänge des *Monte delle Scale* (2502m).

Weiter stürzt l. aus dem wilden *Val Fraele* (S. 479) die *Adda*. Schutzgalerien, teils gemauert, teils von Holz, teils in den Fels gesprengt, führen die Straße aufwärts durch das *Wormser Loch (il Diroccamento)* an zwei Cantonieren (Wegerhäusern) vorbei. W. der steile *Mte. Braulio* (2980m). Die Straße überschreitet den *Vitelli-Bach* und steigt in zahllosen Kehren, die der Fußgänger abschneiden kann. L. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*. Folgt das Straßenarbeiterhaus *Spondalunga* (2165m); dann die *IIIª Cantoniera* (2313m; Whs.) mit Kapelle.

52km **Santa Maria,** die *IVª Cantoniera* (2487m), italien. Zollamt (Dogana) und leidl. Whs., in ödem Hochtal an der Mündung der Umbrailstraße (S. 481).

Die Besteigung des ***Piz Umbrail** (3033m), der ö. höchsten Spitze der im NW. aufragenden zackigen Bergkette, erfordert hinauf 1¾-2, abwärts 1 St. (F. bei klarem Wetter entbehrlich, 5-6 fr.): 150 Schritte vom Zollamt von der Umbrailstraße l. ab, breiter Fußweg, den man nach weiteren 175 Schr. r. verläßt, um den rasenbewachsenen Hügel hinanzusteigen; oben sieht man l. einen kleinen See, wo ein von der III. Cantoniera kommender Pfad einmündet; weiter im Zickzack den steilen Kamm hinan, über Geröll zwischen Felsen hindurch (rote Wegemarken; oben r. der Umbrailgletscher). Die von einem Signal gekrönte Spitze gewährt eine prächtige Aussicht, namentlich auf die Ortlergruppe (Panorama in der Cantoniera). Abstieg zum *Rimser See* und nach *S. Maria* im *Münstertal* s. S. 480.

Bis zum Stilfser Joch brauchen Fußgänger noch fast 1 St. Ganz schneefrei ist die Straße nur im Hochsommer warmer Jahre, im Juni liegt oft noch tiefer Schnee zu beiden Seiten. R. der *Ebengletscher*.

57km **Stilfser Joch** (*Giogo dello Stelvio;* 2760m), mit dem *Hot. Ferdinandshöhe* (österr. Sommer-Postablage). Eine Säule bezeichnet die ital.-österr. Grenze (Höhenangabe falsch). Auf der O.-Seite erinnert ein Obelisk an das 50jähr. Regierungsjubiläum

des Kaisers Franz Joseph (1898). Um die Mittagszeit herrscht starker Wagenverkehr (Rückfahrten nach Trafoi meist zu haben).

1/4 St. n. über der Paßhöhe die **Dreisprachenspitze* (2843m; Gasth. im Bau), wo die Grenzen der Schweiz, Österreichs, Italiens und die Gebiete der romanischen, deutschen u. italien. Sprache zusammentreffen, mit prachtvollem Blick auf die ganze Gruppe des Ortler, dessen Schneedom unmittelbar gegenüber aufragt, n. auf die Ötztaler Alpen, w. auf die Berninagruppe.

In langen Kehren (bis Trafoi 33) senkt sich die Straße an der Talkschieferwand abwärts, fortwährend mit Aussicht auf Madatsch- und Ortlerferner, r. oben die Geisterspitze (3476m) und Tuckettspitze (3458m), geradeaus der mächtige Ortler (3902m), dessen Gipfel jenseit Franzenshöhe verschwindet. Auf den bedeutend kürzeren Fußwegen hat man weniger Aussicht.

64km **Franzenshöhe** (2188m; *Post-Alpenhot.*, gut, Z. 1 1/2-2, M. 4 *K*), mit dem österr. Zollamt. 1 St. weiter der *Weiße Knott* (1863m), ein Felsvorsprung, mit Erfr.-Hütte, einem Marmorobelisk zur Erinnerung an die erste Ortlerersteigung 1804 und schöner Aussicht: vorn der schwarze Madatschspitz, r. der Madatschferner, l. der Trafoier Ferner, darüber Pleißhorn und Ortler; tief unten die h. drei Brunnen; im N. die breite Schneepyramide der Weißkugel, der zweithöchsten Spitze der Ötztaler Alpen.

71,5km **Trafoi.** — Gasth.: *Trafoi-Hot., großes modernes Aktienhotel 1. Ranges, in freier Lage an einer Abzweigung der Straße, 175 Z. zu 3-9, F. 1 1/2, G. 4, M. 5 *K*; *H. Post, 20 Min. weiter, am untern Ende des Dorfs, Z. 2-3 *K*; Alte Post, Schöne Aussicht, ebenfalls gelobt.

Die Häuser von *Trafoi* (110 Einw.) erstrecken sich über 1km lang an der Straße hin. R. auf einem Hügel im Wiesengrund die hübsche neue Kirche (1541m). Talaufwärts großartiger Blick auf die Gletscher und Gipfel der Ortlergruppe, talabwärts auf die Ötztaler Alpen mit der Weißkugel.

Schöner *Rundgang (1 1/4 St.): vom Trafoihotel durch Wald, auf Holzstegen über Bäche, bei der Wirtsch. Waldheim vorüber nach den **Heil. Drei Brunnen** (Wirtsch.), dann jenseit der Kapelle r. über das Bachbett und die Geröllhalde hinan bei den *Wasserfällen* vorbei zurück. — Bester Blick auf den Ortler vom **Kleinboden* (2100m; 1 1/2 St.), zu dem man auf dem unterhalb des Gasth. zur Alten Post abzweigenden „Dorawege" hinaufsteigt.

Von Trafoi nach Meran braucht man zu Wagen 6 1/2-7 St.: Mailcoach (vom Trafoihotel abfahrend) und Postomnibus je 1 mal tägl., beide oft ganz besetzt.

78,3km *Gomagoi* (1273m), an der Mündung des Suldentals.

85km *Prad* (900m), am Ausgang des Trafoiertals. Dann auf einem Damm über die geröllbedeckte versumpfte Talsohle nach

88km *Neu-Spondinig* (885m; Hirsch, Mittagshalt der Mailcoach, M. 3 *K*), wo man die Vintschgaustraße erreicht, die einerseits n.w. aufwärts über *Schluderns, Mals, St. Valentin auf der Haid, Graun* und die *Reschen-Scheideck* (1510m; berühmter Rückblick auf den Ortler) nach *Nauders* führt (s. S. 477: 37km; Post in

$5^1/_4$ St.), anderseits ö. abwärts nach Meran-Bozen. In letzterer Richtung folgen:

91km *Eyrs* (900m; Mittagshalt der Postreisenden); — 96km *Laas;* — 103km *Schlanders;* — 110km *Latsch;* — 122km *Naturns.*

137km *Meran* (320m; Gasth. für Durchreisende: Habsburger Hof, Kaiserhof, beide ersten Ranges, am Bahnhof; Graf von Meran, Haltestelle der Mailcoach, H. Victoria, H. Europa, Forsterbräu, Andreas Hofer, nicht weit vom Bahnhof), bis zur Vollendung der Vintschgaubahn Endstation der Eisenbahn von Bozen: durchlaufende Wagen tägl. einmal nach München, einmal nach München-Berlin.

Näheres s. in *Bædeker's Südbayern & Tirol.*

106. Von Pontresina über Tirano nach Colico.

116km. Bequemste Verbindung vom Engadin nach den oberital. Seen: Post bis Tirano, 49km, 2mal tägl. in $7^1/_4$ St. (12 fr. 45, Coupé 14 fr. 90 c.); Einspänner 50, Zweisp. 90 fr. Von Tirano nach Colico (67km) Eisenbahn in 3-$3^1/_2$ St. (7 fr. 75, 4 fr. 45, 3 fr. 50 c.).

Von Pontresina über den *Berninapaß* bis ($49{,}_7$km) *Tirano* s. R. 103. Die Eisenbahn (elektr. Betrieb) überschreitet den Poschiavino und folgt dem r. Ufer der reißenden Adda. 4km *Villa;* 6km *Bianzone.* Bei (9km) *Tresenda* (377m) zweigt l. ab die Straße über den *Passo d'Aprīca* (1234m) nach *Edōlo* und *Brescia,* sowie über den *Tonale* nach *Malè* (vgl. *Bædeker's Tirol* oder *Ober-Italien*). R. oben der alte Wartturm von *Teglio,* nach dem das Tal *(Val Teglino)* den Namen hat. — 16km *Chiuro;* 18km *Ponte.*

In dem n. mündenden *Val Fontana* liegt 7 St. von Ponte auf der *Alp Forame* das **Rifugio Antonio Cederno** des C.A.I. (c. 2500m), von wo der *Pizzo Canciano* (3107m) in 2 St. und der **Pizzo Scalino* (3333m), mit herrlicher Rundsicht, in 3 St. m. F. leicht zu ersteigen sind. Unschwierige Übergänge ö. über den *Passo delle Saline* (2590m) oder den *Passo di Gardè* (c. 2600m) ins Puschlav, w. über den *Passo del Forame* (2854m) ins Val di Togno und Val Malenco.

26km **Sondrio** (348m; **H.-P. de la Poste,* mit Restaur. u. Garten, Z. $2^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; Omnibus vom Bahnhof zur Stadt 50 c.), Hauptort des Veltlin (4897 Einw.), mit bedeutendem Weinbau, wegen seines milden Klimas im Frühjahr und Herbst als Übergangstation besucht. Der n. aus dem Val Malenco kommende *Mallero,* ein wildes Bergwasser, das dem Ort mehrfach gefährlich wurde, hat durch feste Uferbauten ein breites tiefes Bett erhalten.

Auf einer Anhöhe n.w. (Straße von Sondrio in 25 Min.) liegt weithin sichtbar das ehem. Frauenkloster **San Lorenzo,** jetzt Erziehungsanstalt für Mädchen, mit prächtiger Aussicht auf Sondrio, das Veltlin und ö. den Adamello. — $^3/_4$ St. n. von Sondrio die Felsschlucht von **Arquino** mit den malerischen Fällen des Mallero und r. $^1/_4$ St. weiter der sehenswerte *Antognasco-Fall* (Wagen pro Person 5 fr. hin und zurück). — 1 St. n.ö. von Sondrio die Ruinen des Schlosses **Grumello,** in dessen Nähe treffliches Wein (Grumello und Inferno) wächst, mit prachtvoller Aussicht (Wagen hin und zurück 5 fr.).

Von Sondrio auf den ***Corno Stella** (2620m), 6½-7 St. m. F., leicht und lohnend. Fahrstraße über die Adda bis (50 Min.) *Albosaggia* (480m), dann hinauf über (1¾ St.) *S. Salvatore* (1309m; Wirtsch.), mit der ältesten Kirche des Veltlin (v. Jahrh.), und (2½ St.) *Alp Publino* (2104m; Nachtlager), mit den malerischen kl. Seen d. N., zum (1½ St.) Gipfel, mit großartiger Aussicht (Panorama von Bossoli).

Im **Val Malenco** führt eine gute Straße (Post in 2¾ St., 2 fr. 50 c.; Einsp. 8 fr.) am Mallero aufwärts über den *Ponte Nuovo* und *Torre* nach (3¼ St.) **Chiesa** (962m; **Gr. H. Malenco*, 60 Z. zu 3½, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; *Hôt. Olivo*), Hauptort des Tals in prächtiger Lage (Enr., Mich. u. Silvio Schenatti, G. Olivo, Führer). In der Nähe Asbestgruben. Spaziergänge: zum (3 St.) *Palu-See* (1925m), in herrlicher Lage am Fuß des *Mte. Nero* (2912m); über *Lanzada* und *Tornadri* (bis hier Fahrstraße) zum Wasserfall im Hintergrund des *Val Lanterna;* zum *Pirola-See* (2284m) etc. — Von Chiesa über den *Muretto-Paß* nach *Maloja* (8 St.) s. S. 459; über den *Tremoggia-* oder den *Scerscen-Paß* nach *Sils* (9-10 St.) s. S. 457; über den *Sella-Paß*, den *Bellavista-Sattel* oder den *Cambrena-Paß* nach *Pontresina* (16-17 St.) s. S. 466; über den *Canciano-* oder den *Confinale-Paß* nach *Poschiavo* (8-9 St.) s. S. 466. — Die *Fellariahütten* (S. 466) sind von Chiesa durch *Val Lanterna* in 4½ St. zu erreichen, das *Rifugio Marinelli* (S. 466) in 6½-7 St. m. F. — **Monte Disgrazia** (3678m), 11 St. m. F. (150 fr.), mühsam, nur für Geübte: von Chiesa zur (7 St.) *Capanna di Cornarossa* des C.A.I. (2839m; verwahrlost, Übernachten nicht ratsam) und zum (4 St.) Gipfel *(Pizzo Bello)*, mit großartiger Aussicht. Vorzuziehen ist der Anstieg aus dem *Val Masino* (s. unten): von *Cataeggio* (1½ St. von den Bagni del Masino) durch *Val di Sasso Bissolo* über die Alp *Preda Rossa* zur (6 St.) *Capanna Cecilia* des C.A.I. (2572m), von da in 5 St. zum Gipfel (F. 30 fr.). Abstieg durch das *Val di Mello* zu den Bagni del Masino c. 7 St., unschwierig u. lohnend.

Jenseit Sondrio öffnet sich der Blick in das Val Malenco; dann über den *Mallero*. R. auf einem mit Reben bedeckten Felsen die Kirche von *Sassella*. 32km *Castione;* 37km *San Pietro-Berbenno;* 44km *Ardenno-Masino*, an der Mündung des *Val Masino*.

Val Masino (Führer: Ant. Baroni, Giul., Giov. u. Pietro Fiorelli in S. Martino, Pietro Scetti in Cataeggio). Ein Fahrweg (Wagen des Kurhauses am Bahnhof, Person 7 fr., zurück 5 fr.) führt über *Masino, Pioda* und *Cataeggio*, an der Mündung des *Val di Sasso Bissolo* (s. oben), nach (2½ St.) *S. Martino* (927m), wo das Tal sich teilt: r. *Valle di Mello* (über den *Passo di Zocca* ins Bergell s. S. 487), l. *Valle dei Bagni*. In letzterm liegen ¾ St. aufwärts die **Bagni del Masino** mit gut eingerichtetem **Kurhaus* (1168m). Das Tal (von hier ab *Val Porcellizzo* genannt) wendet sich nach N.; im Hintergrund die schroff aufragende *Badile*-Gruppe. Besteigung des ö. Gipfels (*P. Cengalo*, 3391m) anstrengend, aber für Geübte mit tüchtigen Führern gefahrlos (von den Bagni zur *Capanna Badile* des C.A.I. 4 St., Gipfel 3 St.); der mittlere Gipfel, *P. Badile* (3307m), sehr schwierig (F. 25 fr.). Leichter sind *P. Porcellizzo* (3075m; über Alp Porcellizzo in 5½ St.); *Mte. Spluga* (2845m; über *Alp* und *Bocchetta di Merdarola* in 7 St.); *Cavalcorto* (2763m, über *Alp Scione* in 4 St.). — *Monte Disgrazia* s. oben. — Über den *Bondo-Paß* ins *Bondascatal* (schwierig) s. S. 487.

Die Bahn überschreitet die Adda, deren rechtes Ufer hier steil abfällt (hoch oben die Landstraße); r. im Val Masino der *Mte. Disgrazia* (s. oben). 49km *Talamona;* 52km *Morbegno* (255m), an der Mündung des *Val del Bitto;* 55km *Cosio-Traona*. Jenseit (60km) *Delebio* vereinigt sich die Bahn mit der von Chiavenna nach Colico (S. 514); r. auf einem Felshügel die Ruine *Fuentes* (S. 514).

67km *Colico*, s. S. 514.

107. Von Maloja nach Chiavenna. Bergell.

33km. Schönster Übergang aus dem Oberengadin nach den italienischen Seen. POST von Samaden über Maloja nach Chiavenna ($54{,}_{6}$km) 2mal tägl. in 7 St. (von St. Moritz in $5^1/_2$ St., Silvaplana 5, Maloja-Kursaal 4 St.); Fahrpreis 13 fr. 75, Coupé oder Banquette 16 fr. 50 c. EINSPÄNNER von St. Moritz nach Chiavenna 45, ZWEISP. 75-90 fr.; zweisp. EXTRAPOST von Samaden 69 fr. 20 c.

Von *Maloja-Kursaal* zum ($0{,}_{7}$km) *Maloja-Kulm* (1811m) s. S. 457. — Die Straße senkt sich in 12 Kehren, die der Fußgänger abschneiden kann, den zunehmend reicher mit kräftigen Nadelhölzern bewachsenen Abhang hinab (bei der sechsten Kehre Fußpfad l. zum *Ordlegna-Fall*, S. 458) und erreicht den Talboden gegenüber den am l. Ufer der *Ordlegna* sichtbaren Hütten von *Cavrile* (1560m).

Das ***Bergell** (ital. *Val Bregaglia*) ist ein Stufental, das sich in sechs Absätzen bis Chiavenna senkt. Die vier oberen Stufen gehören zur Schweiz; ihre Bewohner sprechen italienisch, sind aber zu mehr als $^3/_4$ reformierten Bekenntnisses (seit 1549). — Die Straße tritt näher an die Ordlegna und senkt sich an der Kirchenruine von *San Gaudenzio* vorüber (rückwärts letzter Blick auf die Malojahöhe) zur zweiten Talstufe.

$6{,}_{1}$km **Casaccia** (1460m; *H.-P. Stampa*, gut; *Pens. Maurizio, Giovanini, Torriani; Rest. Septimer*), das oberste Dorf im Bergell, mit spärlichen Resten der Burg *Turratsch*, an der Mündung des Septimerweges (S. 445) und des *Val Marozzo* gelegen.

Lohnender Ausflug w. durch Val Marozzo in das botanisch interessante *Valle di Campo* mit lieblichem Alpsee (2390m), am Fuß des Pizzo Duana (S. 487); Abstieg über *Alp Zocchetta* nach ($4^1/_2$ St.) *Vicosoprano* oder über *Mojamo* und *Pralongo* nach (5 St.) *Soglio* (S. 487).

Die dem Val Marozzo entströmende *Mera* oder *Maira* ist der Hauptfluß des Bergell. Die Straße führt an ihrem l. Ufer abwärts und überschreitet $^1/_4$ St. unterhalb Casaccia die Ordlegna vor ihrer Mündung in die Mera, stets mit schöner Aussicht auf die zackige, schneebedeckte Albignagruppe (*P. Mortara*, 2987m; *P. Bacone*, 3243m; *Cima di Castello*, 3400m; *Cima della Bondasca*, 3293m), bei den Hütten von *Lobbia* (1439m) und *Zocca* vorüber. Jenseit der letzteren, c. $3^1/_2$km von Casaccia, senkt sich die Straße in vier starken Kehren (Fußgänger kürzen r. abzweigend auf dem alten Saumpfade, z. T. etwas beschwerlich über altrömisches und mittelalterliches Pflaster) zur dritten Talstufe. Aussicht in das *Albignatal*, mit dem Albignagletscher oben (Albignafall s. S. 487), und auf die zackige Cacciabella-Kette (*Pizzo Cacciabella*, 2970m), r. auf den *Pizzo della Duana* (S. 487). Vor Vicosoprano die *Grotta Albigna* (Felsenkeller; Wein und Bier).

$13{,}_{5}$km **Vicosoprano** (1071m; **H. Helvetia*, in freier Lage, Z. 3-6, F. $1^1/_2$, G. oder A. 3-$3^1/_2$, M. $4^1/_2$-5, P. 8-12 fr.; *Corona & Posta*, ordentl. Haus ital. Art), alter Ort von 339 Einw.; am r. Ufer der Mera die reform. Kirche *S. Cassiano* (1087m).

Lohnend der Besuch des Albigna-Tals: schmaler Fahrweg 3/4 St. oberhalb Vicosoprano von der Straße r. ab, durch Wald hinan zur (3 St.) schönen *Cascata dell' Albigna*, in wilder Felsschlucht, nahe beim Ende des *Albignagletschers;* dabei eine Schäferhütte (2064m). — Über den *Cacciabellapaß* nach *Bondo* und den *Casnilepaß* nach *Maloja* s. S. 459. — Über den *Albignagletscher* und die *Forcella di S. Martino* (*Passo di Zocca*, 2743m) zwischen *Cima di Castello* (3400m; vom Paß in 2 St., lohnend) und *Mte. di Zocca* (3178m) nach *S. Martino* (S. 485), nicht schwierig.

Pizzo della Duana (3139m), 6-7 St. m. F., nicht schwierig: bei der Kirche S. Cassiano (s. oben) durch Wald in vielen Windungen bergan, über *Alp Zocchetta* (1995m) und *Pianlò* (2252m) zum (4 St.) kl. *Lago di Val Campo* (S. 486), dann von der O.-Seite über den NO.-Grat zur (2 1/2-3 St.) Spitze, mit prächtiger Rundsicht. Abstieg event. über Alp *Pianaccio* nach Soglio (s. unten).

Am untern Ausgang von Vicosoprano über die Albigna und über (1/4 St.) *Borgonuovo* (1049m; P. Garibaldi) nach

16km **Stampa** (1018m; *H. Piz Duan*, gut, Z. 1 1/2-2, F. 1, P. 6 1/2 fr.). — Am r. Ufer der Mera, über die eine schöne neue Brücke führt, liegen malerisch auf einem Hügel *Coltura*, mit Schloß des Baron Castelmur, und die weiße Kirche *S. Pietro*.

Für gute Fußgänger lohnende Wanderung von Coltura über *Caccior* und *Plotta* nach *Soglio* (1 St., s. unten). — 10 Min. unterhalb Stampa zwischen den Telegraphenstangen 24 und 23 sind r. neben der Straße die Reste von drei alten Straßen nebeneinander sichtbar; bei Telegraphenstange 22 Spuren einer Brücke (*Punt alt* im Volksmunde) und am Fuß der Anhöhe von S. Pietro (s. oben) Reste der alten Römerstraße.

Vorwärts wird der Turm von Castelmur und die Kirche von Promontogno sichtbar. Die Straße führt durch das Felsentor *la Porta*, umzieht den von der Ruine *Castelmur* gekrönten Schloßberg (923m; Fußwege über den Berg) und erreicht durch einen Tunnel

19,2km **Promontogno** (819m; *H.-P. Scartazzini*, P. 5 fr., einf. gut), den obersten Ort der vierten Talstufe des Bergell, wo sich in die Pracht der südalpinen Vegetation, Kastanien, Nuß- und andere Obstbäume, nur noch einzelne Vertreter der Hochalpenflora mischen, malerisch überragt von der stattlichen Kirche *Nossa Donna*. — Am untern Ausgang des Orts l. das **H.-P. Bregaglia* (ersten Ranges, zu längerem Aufenthalt geeignet, 65 Z. zu 2 1/2-4, G. 3, M. 3 1/2-4, P. 9-12 fr.), auf freier Bergterrasse oberhalb der Mündung des *Bondascatals*, in dem oben der Bondascagletscher erscheint.

Unmittelbar am Taleingang (Fahrstraße von Promontogno, l. abzweigend, 1/2km) das große Dorf **Bondo**, mit 1770 erbautem Salis'schem Schloß. Lohnend ein Ausflug in das Bondascatal (Führer angenehm, *Andrea Picenoni* sen. u. jun.), von Bondo über die Alpen *Lombardoi*, *Laretto* und *Naravedro* zur (4 St.) obersten *Alp di Sciora* (2068m), in großartiger Umgebung: ö. Pizzo di Cacciabella, Pizzi di Sciora, im S. der Bondascagletscher und die kühn aufragende Badilegruppe (S. 485). — Über den zerklüfteten *Bondasca-Gletscher* führt ein bedenklicher Übergang (*Passo di Bondo*, 3110m) ins *Val Porcellizzo* und nach den (10 St. von Bondo) *Bagni del Masino* (S. 485). — Über den *Cacciabella-* und *Casnilepaß* nach *Maloja* (15 St. von Promontogno) s. S. 459.

Unterhalb Spino (S. 488; 7 Min. vom Hot. Bregaglia) zieht sich r. eine Straße (Post von Promontagno 2mal tägl. in 1 1/4 St., 50 c.) anfangs am Abhang hin, dann bei der (25 Min.) Hüttengruppe *Piazza* vorüber, in starken, für Fußgänger abzuschneidenden Kehren bergan nach (4km) **Soglio** (1088m; **H.-P. Willy*, in einem alten Salis'schen Schlosse oben

im Ort, Z. von 2, M. 3, P. von 7 fr. an), mit Aussicht über das Bergell und auf den Bondascagletscher. Rückweg nach Stampa (s. S. 487) oder, unterhalb Piazza von der Straße ab, bei dem Fall der *Caroggia* vorüber, durch prächtigen Kastanienwald über *Brentan* nach Castasegna ($^3/_4$ St.).

***Piz Gallegione** (3135m) 5 St. m. F., nicht schwierig: von Soglio in $3^1/_2$ St. zur *Forcella* (2720m) zwischen Gallegione und *Cima di Cavio;* dann l. über Geröll zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht. — Über den *Duana-Paß* ins Averser Tal s. S. 439.

Die Straße überschreitet die Mera, die gleich darauf die ungestüme Bondasca aufnimmt, und führt an der Häusergruppe *Spino* (802m) vorüber abwärts nach

$22,_7$km **Castasegna** (682m; *Hot.-Rest. Schumacher*, gut, Z. 2-$2^1/_2$, P. 6-8 fr.; *Alb. Svizzero*), letztes schweizer Dorf mit 240 reformierten Einwohnern. — Gleich unterhalb, jenseit des r. herabkommenden *Lovere-Baches,* ist die italienische *Dogana.*

Hier beginnt die fünfte Talstufe, die jedoch, ebenso wie weiterhin die sechste, weniger scharf gegen die vorige abfällt. Die Vegetation zeigt völlig südalpinen Charakter; Wein, Kastanien, Pfirsich-, Maulbeerbäume gedeihen in üppiger Fülle.

25km **Villa di Chiavenna** *(Restaur. Belvedere),* großes Dorf mit Wallfahrtskirche. Weiterhin, auf der andern Talseite, liegt unter jetzt von Kastanienwald bedeckten Erdmassen die reiche Stadt *Plurs* (ital. *Piuro*) begraben, die 1618 durch einen Bergsturz vom *Monte Conto* verschüttet wurde. An der Straße die Dörfer *S. Michele (S. Croce)* und *Prosto,* wo man r., bei *S. Abbondio,* den hübschen Doppelfall der *Acqua Fraggia* erblickt. Zuletzt l. über die Mera nach

$32,_4$km *Chiavenna*, s. S. 513. Der Bahnhof liegt beim untern Stadtende, 10 Min. von der Merabrücke.

VII. DIE OBERITALIENISCHEN SEEN.

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como *(Mailand)* 489
Monte S. Salvatore 493. — Monte Brè. Monte Caprino. S. Bernardo. Bigorio. Monte Boglia, Camoghè, Tamaro. Novaggio 494, 495. — Monte Generoso 496.

109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia . . . 496
Val Verzasca 496. — Von Locarno nach Domodossola durch das Centovalli- und Vigezzo-Tal. Val Onsernone 498. — Valle di Campo und Val di Bosco. Ausflüge von Bignasco. Durch Val Bavona nach dem Tosafall oder Airolo. Basodino. Val Prato 499. — Campo Tencia. Von Fusio nach Airolo oder Fiesso 500.

110. Der Lago Maggiore 500
Eisenbahn von Bellinzona über Luino nach Novara 500. — Val Cannobina. Über Finero nach S. Maria Maggiore 501. — Sasso di Ferro. Monte Nudo 502. — S. Caterina del Sasso. Von Laveno über Varese nach Como und Mailand. Von Intra nach Bee und Premeno 503. —Monte Zeda 505. — Monte Mottarone 507.

111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See 508
Von Domodossola nach Arona 508. — Ausflüge von Orta 509. — Von Varallo über Fobello nach Ponte Grande und durch das Sesiatal nach Alagna. Val Sermenza 510, 511.

112. Von Luino am Lago Maggiore nach Menaggio am Comer See. Luganer See 511
Von Ponte Tresa nach Lugano zu Land 512. — Die Grotten von Osteno und Rescia. Lanzo d'Intelvi 513.

113. Von Chiavenna nach Como. Der Comer See . . . 513
Monte Legnone 516. — Monte Grigna 517. — Monte Crocione und Galbiga. Monte S. Primo 518. — Mte. Bisbino 520. — Ausflüge von Como 520.

114. Von Como nach Mailand 521

108. Von Bellinzona nach Lugano und Como *(Mailand)*.

Eisenbahn (vgl. S. 130) von Bellinzona nach *Lugano*, 30km, in 41-71 Min. für 4 fr. 35, 3 fr. 5, 2 fr. 15 c.; von Lugano nach *Como*, 31km, in 1-1½ St. für 3 fr. 20, 2 fr. 25, 1 fr. 60 c.; von Lugano nach *Mailand*, 78km, in 1¾-3½ St. für 8 fr. 60, 6 fr. 5, 4 fr. 30 c.

Die erste von allen Schnellzügen berührte Hauptstation der Gotthardbahn (S. 140) im S. der Alpen, Knotenpunkt für Locarno (S. 496) und für Luino (S. 500), ist

Bellinzōna. — **Bahnrestaurant* (M. m. W. 3½ fr.). — Gasth.: Schweizerhof & Post, ¼ St. vom Bahnhof, Z. von 2, F. 1¼, G. 2½, M. 4 fr.; Cervo, Z. 1½-2½, F. 1, M. 3, P. 6-7 fr., gut; H. International, dem Bahnhof gegenüber, Z. 1½-2½ fr.; H. Bahnhof, Z. 1½-2, F. 1, M. 2, P. 6 fr., einf. gut; Pens. St. Gotthard, Z. 1½ fr. — *Café-Rest. Flora*, Bahnhofstr.; *Böhm's Bayrische Bierhalle.*

Bellinzona (244 m), deutsch *Bellenz*, Hauptort des Kantons *Tessin* (S. 137), mit 5047 Einw. und stattlicher *Stiftskirche* (1546), malerisch überragt von alten Mauern und Burgen, galt von jeher als Schlüssel des Gotthard und Bernhardin. Auf der Piazza S. Rocco das *Tessindenkmal,* von Natale Albisetti (1903). Die von den mailändischen Herzogen im XIII.-XV. Jahrh. angelegten Befestigungen sind von den Schweizern, die seit 1503 in dauerndem Besitz blieben, mehrfach, zuletzt 1853, erneuert worden, haben aber durch die neuen Festungswerke am St. Gotthard ihre Bedeutung verloren. Im W. der Stadt, nach dem Tessin zu, erhebt sich auf einem besonderen Hügel (280m) das *Castello S. Michele* (auch *Castello Grande* oder *Uri*), jetzt Zeughaus, am Abhang des Gebirges im O. das *Castello Montebello* oder *Schwyz* (311m) und das hochgelegene *Castello Corbario* oder *Unterwalden* (464m), mit schöner Aussicht (Besuch lohnend, vom Bahnhof auf der Fahrstraße durch die Stadt 3/4 St., Fußweg über *Daro* und die Kirche von *Artore* 1/2 St.; Reitesel am Bahnhof, 1 fr.).

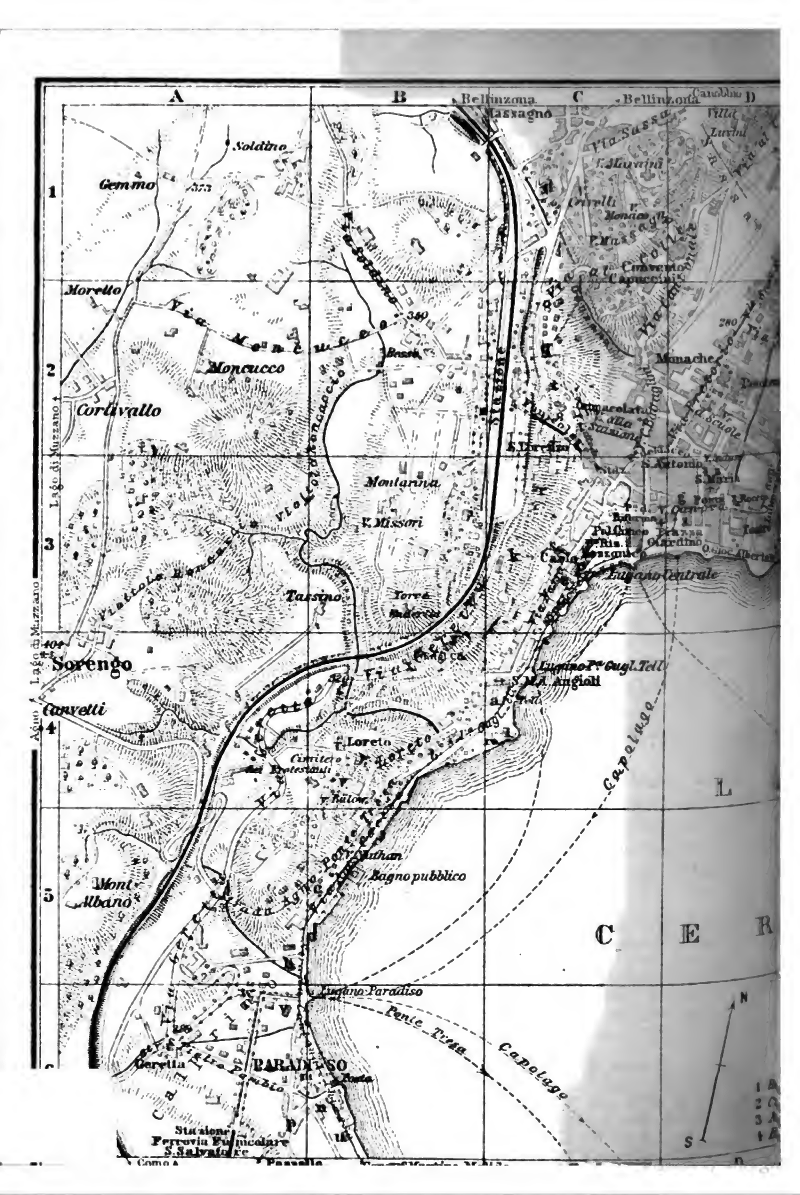
Von Bellinzona auf den *Monte Camoghè* (2226m), 8-9 St. m. F., s. S. 494; über den *Passo di S. Jorio* zum *Comer See* s. S. 516.

Ein 290m l. Tunnel führt unter dem Castello Montebello hindurch. Bei (4km) *Giubiasco* (232m; Pens.-Restaur. Camoghè, P. 5 fr.) zweigt die Bahn zum Lago Maggiore (S. 500) ab. — Die Bahn nach Lugano steigt jenseit *Camorino* zwischen Nuß- und Kastanienbäumen am Monte Ceneri hinan. R. unten bleibt *S. Antonino,* weiter *Cadenazzo* (S. 496). Drei Tunnels; schöner Blick auf die Mündung des Tessin in den Langensee, auf Locarno und die Berge des Val Maggia. Der Rücken des *Monte Ceneri* (553m) ist mittels eines 1675 m l. Tunnels (Fenster schließen!) durchbohrt. Am südl. Ausgang, im einsamen Hochtal des *Leguana-Bachs,* liegt

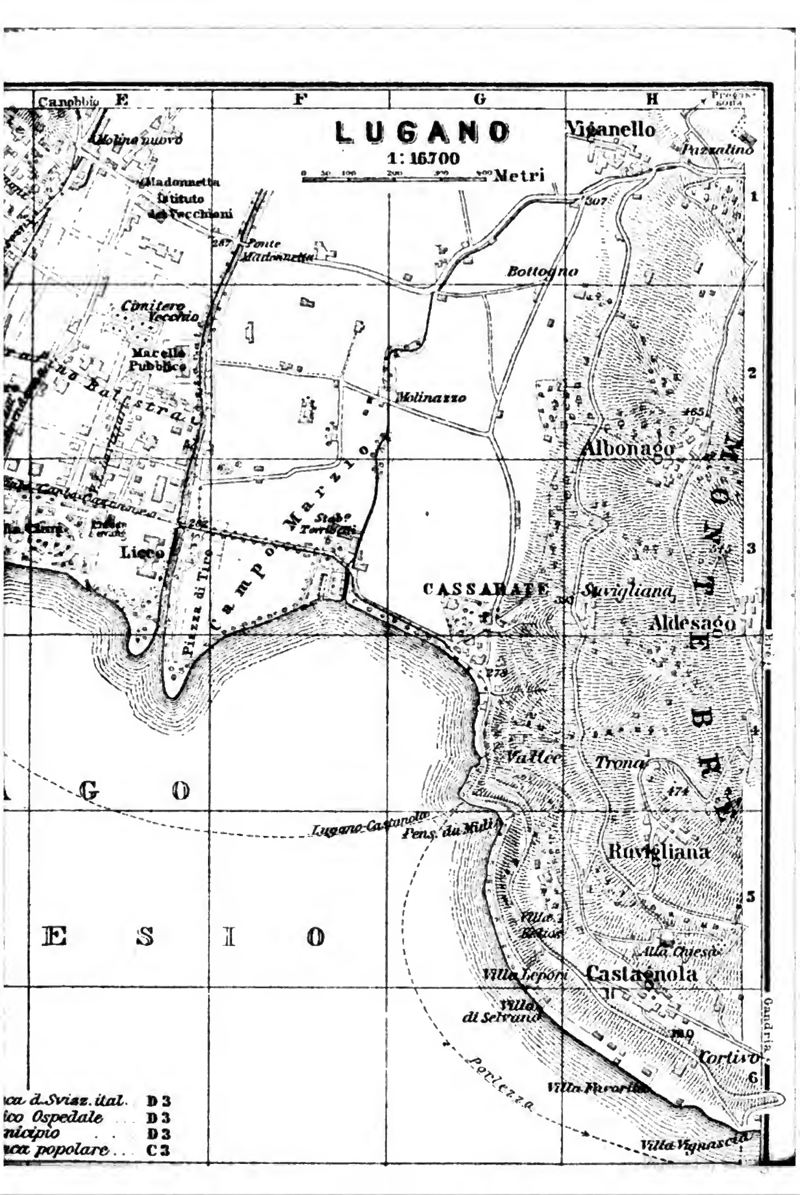
14km *Rivera-Bironico* (475m). Weiter am Leguanabach, der sich bald mit dem vom Mte. Camoghè kommenden *Vedeggio* vereinigt; das Flüßchen heißt nun *Agno.* Folgt der 65m l. *Molincero-Tunnel,* dann (24km) Stat. *Taverne* (337m). Die Bahn verläßt bei *Lamone* (315m) das Agnotal und steigt an *Cadempino* und *Vezia* vorbei zu dem 924m l. *Massagno-Tunnel* (346m ü. M.).

30km **Lugano.** — Den hochgelegenen BAHNHOF (338m; Pl. C 2; Restaur., gut; Aussicht s. S. 493) verbindet außer den Fahr- und Fußwegen eine DRAHTSEILBAHN (*Funicolare,* Pl. C 2, 3) am S.-Ende des Bahnhofs mit der Stadt: 4 Min.; 20, 10 c. — Die DAMPFBOOTE haben vier Landestellen: *Lugano-Centrale* (Pl. C 3), an Piazza Giardino; *Lugano-Piazza Guglielmo Tell* (Pl. C 4), beim Hôt. du Parc, *Lugano-Paradiso* (Pl. B. 6), für Paradiso und den Mte. Salvatore, und *Lugano-Castagnola* (S. 493).

GASTHÖFE (Omnibus der größern an Bahnhof und Dampfboot-Landestellen). *Am See:* *Grand Hôtel (früher *du Parc,* Bes. *Bucher-Durrer;* Pl. a: B C 4), mit Garten am See, 250 Betten, Z. 4-8, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, Omnibus 1 1/2, Musik (3mal täglich) 50 c., P. von 12 fr. an; *H. du Parc-Beauséjour (Pl. b, B 4; *Wwe. Béha*), mit Garten, 55 Z. zu 3 1/2-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2-12 fr.; *Gr.-H. Splendide (Pl. c: B 5), an der Straße



A
B
C
D
Bellinzona
Massagno
Soldino
Gemmo
Morello
Moncucco
Cortivallo
Lago di Muzzano
Montarina
V. Missori
Tassino
Sorengo
Canvetti
Loreto
Cimitero dei Protestanti
Monte Albano
Bagno pubblico
Lugano Paradiso
PARADISO
Ponte Tresa
Capolago
Lugano Centrale
Lugano Pt. Gugl. Tell
S. M. Angioli
S. Antonio
S. Maria
Monache
Convento Capuccini
Via Sassa
Stazione Ferrovia Funicolare S. Salvatore
Como
L
C
E
R
N
S
1
2
3
4
5



LUGANO
1:16700
Metri
Canobbio
E
F
G
H
Viganello
Pazzalino
Molina nuovo
Madonnetta
Istituto dei Vecchioni
Ponte Madonnetta
Bottogno
Cimitero Vecchio
Marcello Pubblico
Molinazzo
Albonago
Campo Marzio
Piazza di Tiro
Liceo
CASSARATE
Suvigliana
Aldesago
Vallee
Trona
L A G O
Lugano-Castagnola
Pens. du Midi
Ruvigliana
E S I O
Alla Chiesa
Villa Lepori
Castagnola
di Selvano
Cortivo
Porlezza
Villa Favorita
Villa Vignascia
Gandria
ca d. Svizz. ital. D 3
ico Ospedale D 3
nicipio D 3
nca popolare C 3

nach Paradiso (S. 493), 120 Betten. Z. 4-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. von 10 fr. an; *H.-P. Bellevue au Lac (Pl. h: A 5), nahe bei Paradiso, deutsch, 110 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. $7^1/_2$-12 fr.; Regina Hôt. Villa Ceresio (Pl. C 4), mit Garten am See, 50 Z. von $2^1/_2$ fr. an; F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. von 7 fr. an. — Zweiten Ranges: *H.-P. Lugano (Pl. e: C 3), am Quai, mit Gärtchen, 45 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; Alb.-Ristorante Americana, Piazza Giardino, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, M. 3, P. von $7^1/_2$ fr. an; H. de la Fontaine, Z. von 2, P. von 5 fr. an, beide für Touristen; *H.-P. Pfister-Belvedere (Pl. l: C 4), Piazza Guglielmo Tell, Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. 3, P. 7-10 fr.; H. garni Central, gegenüber der Post, Z. 2-3, P. von 7 fr. an; Hôtel garni Walter (Pl. p: C 3), mit Bierrestaurant (s. unten), Z. 2-3 fr.; H.-P. Victoria, Via Ant. Caccia (Abbruch geplant). — *Im Innern der Stadt:* Schweizerhof (Pl. g: D 3), Via Canova, unweit Piazza Giardino, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 6-10 fr.; P. Zweifel, Via Cattedrale, P. 5 fr.

In der Nähe des Bahnhofs: *H. Métropole & Monopole (Pl. x: B 4), 70 Z. zu 4-9, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-18 fr.; H.-P. Bristol (Pl. y: B 4), 74 Z. zu 3-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 8-15 fr.; *H.-P. Beauregard & Continental (Pl. i: B 3), 60 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *Hôt. St. Gotthard-Terminus (Pl. k: C 3), 55 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4-5, P. 8-12 fr.; *H.-P. Berna & Bella Vista (Pl. r: C 3), 22 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 7-10 fr.; Köhlers Hot., Z. 2-3, P. 6-7 fr.; *H.-P. Luzern (Pl. z: B 2), 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3, P. 5-7 fr.; *H.-P. Seeger (Pl. o; C 2), Via al Colle, 40 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 7-10 fr.; *H.-P. des Alpes, ebenda, mit Garten, 25 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 7-10 fr.; P. Villa Minerva, mit Garten; nördl. H. Washington (Pl. d: C 1), 40 Z. zu 3-6, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 6-9 fr.; H. Weißes Kreuz, Z. $1^1/_2$-2, F. 1.20, M. $2^1/_2$-3, P. $6^1/_2$ fr.; H.-P. Oberland, 26 Z. zu 2-3, F. 1, M. 2-$2^1/_2$, P. 5-7 fr.; P. Villa Staufer, P. 5-7 fr.; Zürcherhof, mit Bierrestaur., einf.; H.-P. Erica (Pl. q: C 2), 40 Z. zu 2-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 6-9 fr.; H. de la Ville & P. Bon Air (Pl. s: C 2), Z. 2-3, G. $2^1/_2$, M. 3-4, P. 5-7 fr.; H. Milan & Trois Suisses (Pl. t: C 2), 25 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, M. 3, A. $2^1/_2$, P. 6-7 fr., mit Depend. H. de la Gare (Pl. o: C 2), Z. 2 fr.; P. Induni, P. 5-6 fr., einf. gut.

In *Paradiso* (S. 493): *Gr.-H. de l'Europe (Pl. v: A 6), 92 Z. zu $3^1/_2$-9, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-18, Omnibus $1^1/_2$ fr.; *H.-P. Reichmann au Lac (Pl. n: B 6), 80 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr.; *H.-P. Beau-Rivage (Pl. m: AB 6), 60 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. 4, P. $7^1/_2$-12 fr.; beide mit Garten und Terrasse am See; *P. Villa Carmen (Pl. u: B 6), deutsch, 30 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. $6^1/_2$-10 fr.; *H.-P. Sommer (Pl. w: A 6), mit Garten, 32 Z., P. von 7 fr. an; *H.-P. Paradiso (Pl. p: A 6), weiter aufwärts, Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. von 7 fr.; *P. Villa Daheim, von 6 fr. an; P. Violetta; *H.-P. Meister, 70 Z., P. 6-8 fr., P. Villa Flora, mit Café, beide nahe dem Salvatore-Bahnhof; P. Gerber, Via Geretta. — In *Loreto* (Pl. B 4): P. Loreto, in hoher Lage.

In *Cassarate*, 15 Min. ö. von Lugano (Trambahn s. S. 492), in geschützter, nach S. gerichteter Lage: *H.-P. Villa Castagnola (Pl. f: G 3), mit hübschem Garten, 80 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. $3^3/_4$, A. $2^3/_4$, P. 7-12 fr.; P. Villa du Midi (Pl. G 5), 6 Min. weiter, P. $4^1/_2$-5 fr., gut. — In *Castagnola* (S. 493): *P. Villa Moritz (Pl. mo: H 6), am Bergabhang, mit Restaur., 48 Z., P. 6-8 fr.; P. Livadia (Pl. li: H 6), 12 Z. zu $1^1/_2$-4, P. 6-9 fr.; H.-P. Villa Helvetia. — In *Davesco*, $1^1/_2$ St. n.ö. über dem Cassaratetal: H.-P. Château de Davesco (420m), mit Heilanstalt und großem Park, 20 Z. zu 3-5, F. $1^1/_4$, M. 3-4, P. 7-12 fr.

Bierhäuser: *M. Saal* (Baseler Bier), Piazza della Riforma; *Walter* (s. oben; Münchner Leistbräu), sehr besucht; *Theater-Restaurant* (S. 492; Leistbräu); *H. Pfister-Belvedere* (Münchner Bier, deutsche Zeitungen). — Speisehäuser (außer den eben genannten): *Trattoria Biaggi*, beim Funicolare; **Café-Rest. de Paris*, in Paradiso, mit Lesezimmer und Terrasse am See, G. $2^1/_2$, M. 4 fr. — Cafés: *Caffè Riviera*, am Quai; *Café Jacchini*, im Pal. Civico, Piazza della Riforma; *Café Centrale*, Piazza Giardino; *Café*

Continental (Münchner Bier), Piazza Guglielmo Tell. — Konditoreien: *Meister* (Wiener Bäckerei), unweit s.w. vom Pal. Civico; *Forster*, Via Canova, bei der Post.

Theater: *Teatro Apollo* (Pl. D 3), Quai Giocondo Albertolli, mit Café-Restaurant, Terrassen etc. (im Winter zeitweilig Oper und Schauspiel, im Sommer Konzerte u. Variété-Theater).

Seebäder (*Bagno pubblico*, Pl. B 5) am Wege nach Paradiso (Bad 20, Wäsche 20, Kabine 60 c.). Warme Bäder bei *E. Gerber-Wälti* in Paradiso.

Post und Telegraph, Via Canova (Pl. D 3), in Paradiso (Pl. B 6), Cassarate und Castagnola.

Elektrische Trambahn von Piazza Giardino alle 15-20 Min. nach Paradiso (Salvatore-Bahnhof, mit Abzweigung bis Pens. Carmen), nach Cassarate ö. und Molino Nuovo n. (je 10 c.).

Wagen vom Gotthardbahnhof nach der Stadt einschl. Paradiso und Salvatorebahn (und umgekehrt), einsp. für 1-2 Pers. 1 fr. 50 c., jede weitere Person 50 c., zweisp. für 1-2 Pers. 2 fr. 75, jede weitere Pers. 75 c.; Rückfahrt nach 10 Min. Aufenthalt die Hälfte; Nachtfahrten 50 c. extra; nach *Cassarate* ebenso; nach *Castagnola* einsp. 3 und 4, zweisp. 6 fr. — *Rundfahrt um den Mte. S. Salvatore* (S. 493; über Pambio und die S. 512 gen. Orte Figino, Morcote, Melide; lohnend; $2^1/_2$ St.) Einsp. 8-9, Zweisp. 15 fr.; — nach *Trevano*, *Agno*, *Melide* 6, 7 u. 10, *Capolago* 8, 9 u. 14, *Luino* 12, 14 u. 25, *Varese* 16, 18 u. 30 fr. u. 10% Trkg.

Boot ohne Ruderer für 1-2 Pers. 75 c., mehr als 2 Pers. 1 fr. die Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 25 bez. 50 c.; mit Ruderer 1-2 Pers. 1 fr. 75, mehr als 2 Pers. 2 fr. die Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 50 bez. 75 c., mit 2 Ruderern 3 fr. die Stunde, jede weitere $^1/_2$ St. 1 fr.; Trkg. 10%. — Motorboote 1-2 Pers. 4 fr. die Stunde, jede weitere Person 50 c. mehr. — Segelboot mit Schiffer erste Stunde 3 fr. 50, jede weitere $^1/_2$ St. 1 fr. 50 c.

Deutscher Vicekonsul: *K. Franken*, Viale al S. Salvatore 22 (10-12 Uhr). — Deutsche Ärzte: *Dr. Reali*, *Dr. Zbinden*, *Dr. Michel*, *Dr. Buzzi*. Zahnarzt: *Ed. Winzeler*. — Deutsche Buchhandlung (Photographien): *Arnold*, Piazza Giardino. — Deutscher ev. Gottesdienst So. 9 vorm. in der Evang. Kirche (Pl. E 3), Viale Carlo Cattaneo. — Kurtaxe bei mehr als 3tägigem Aufenthalt 1 fr. 75 c. wöchentlich.

Lugano (276m), deutsch *Lauis*, die bedeutendste Stadt des Kantons *Tessin*, mit 9394 Einw., reizend am *Luganer See* gelegen, eignet sich vortrefflich zu längerm Aufenthalt. Die Umgebung entfaltet die volle Pracht italienischer Gebirgslandschaften, zahlreiche Dörfer und Landhäuser blicken an den Ufern und nahen Hügeln aus Rebengeländen und Gärten hervor, gehoben durch das dunkle Grün der Kastanien- und Nußbäume. Unmittelbar im S. ragt der bewaldete *Monte S. Salvatore* auf. Im O. fällt der Blick auf den *Monte Caprino*, am jenseitigen Ufer des Sees; r. davon der *Monte Generoso*. Im NO. der *Monte Brè* und der schöne *Monte Boglia*. Gegen N. öffnet sich das breite Tal des *Cassarate* mit einem Gebirgskranz im Hintergrund, aus dem der zackige *Monte Camoghè* sich besonders abhebt.

Der hübsch angelegte Platz bei der Dampfbootlandestelle Lugano-Centrale heißt Piazza Giardino (Pl. C D 3). An der Westseite erhebt sich der stattliche *Palazzo Civico*, das Rathaus, 1844 erbaut, mit schönem Säulenhof. Dahinter liegt die *Piazza della Riforma*. — An der Seeseite der Stadt führt ein breiter, in der schönen Jahreszeit namentlich abends belebter Quai entlang; am Ostende das *Theater* (s. oben), am Südende auf der Piazza Guglielmo Tell (Pl. C 4) ein

kleines *Brunnenstandbild Tells*, von Vela (1852). — Die 1499 begonnene ehem. Franziskanerkirche *Santa Maria degli Angioli* (Pl. C 4), neben dem Grand Hôtel, hat auf der Lettnerwand eines der größten und schönsten, aber schlecht beleuchteten Freskogemälde *Bernardino Luini's*, die Passion, mit zahlreichen Figuren (1529); an der Kirchenwand l. das h. Abendmahl, in der 1. Kap. r. eine Madonna (1530; verhüllt), zwei Tafelgemälde desselben Meisters.

Die Altstadt zeigt ganz italienischen Charakter: Bogengänge im Erdgeschoß der Häuser, offene Werkstätten und Läden, granitne Fahrgeleise in den Straßen. — Auf der Höhe unterhalb des Bahnhofs die Hauptkirche, *San Lorenzo* (Pl. C 2), angeblich von Tom. Rodari Ende des xv. Jahrh. erbaut, mit schöner Marmor-Fassade der Frührenaissance (1517). — Von der Terrasse vor dem Bahnhof *Aussicht über Stadt und See.

Spaziergänge (viel Wegweiser und Bänke; benagelte Schuhe ratsam). Im Süden auf der Landstraße durch die Vorstadt *Paradiso* (Pl. A B 6; Trambahn s. S. 492), am Fuß des Mte. Salvatore hin bis zum Vorgebirge *San Martino* (1/2 St.; weiter nach Melide 1/2 St., s. S. 495). Von Paradiso Fußweg r. zum (5 Min.) *Belvedere*. — Im Westen auf der Straße nach Ponte Tresa (Pl. A B 4, 5), deren Kehren Fußpfade abschneiden, bis zur Höhe (30-40 Min.) der *Colline d'Oro*, wo das gute *Restaurant du Jardin* (auch Pens.), von Luganern viel besucht; 5 Min. r. das Dorf *Sorengo* (404 m.; P. de la Colline d'Or), bei der Kirche schöne Aussicht, w. der See von Muzzano. Vom Restaur. du Jardin führt l. ein Fahrweg in 20 Min. über *Gentilino* (391m) nach der weit sichtbaren Kirche von *Sant' Abbondio* (410m; auf dem Friedhof Grabdenkmäler von Vinc. Vela) und weiter über *Certenago* nach (20 Min.) *Montagnola* (472 m; *P.-Rest. Bellevue), zurück über *Noranco* und *Pambio*. — Im Osten von Piazza dell' Indipendenza (Pl. D 3), wo r. No. 78 der Eingang zu dem schattigen Park der *Villa Ciani* (Pl. D E 3; darin die Marmorstatue einer trauernden Frau, „la Desolazione“, von Vinc. Vela; dem Gärtner 1/2-1 fr.), auf der Via Carlo Cattaneo, die nach 6 Min. das Flüßchen *Cassarate* überschreitet, nach (1/4 St.) *Cassarate* (Pl. G 3; Trambahn s. S. 492) und auf der sonnigen Straße am Fuß des Mte. Brè l. aufwärts in 20 Min. nach *Castagnola* (329m; gutes Restaur. in Villa Moritz, S. 491); weiter auf neuem Wege am See entlang bis (1-1 1/4 St.) *Gandria* (S. 512).

Am meisten lohnt der ***Monte San Salvatore** (915m). Drahtseilbahn, unterer Bahnhof (Pl. A 6; 280m; Buffet; daneben Café Meister), 5 Min. von der Dampfbootstation *Lugano-Paradiso;* Fahrzeit 30 Min.; Fahrpreis hinauf 3, hinab 2, hin u. zurück 4, inkl. Z., A. u. F. 10 fr.; Sonn- u. Feiertags Retourbillet 2 fr. — Die Bahn führt, anfangs mit 17% Steigung, über die Gotthardbahn hinweg und über einen Viadukt (103m l., 38% Steigung) zur (0,7km) Maschinenhaus-Station *Pazzallo* (496m), Wagenwechsel. Weiter über festen Dolomitfels, zuletzt mit 60% Steigung. Der obere Bahnhof (882m; *Hot. Kulm*) liegt 7 Min. unter dem Gipfel *(Vetta)*. Oben eine Wallfahrtskapelle; prächtige Aussicht über den Luganer See, die Gebirge und ihre belaubten, villenreichen Abhänge; ö. über Porlezza der Monte Legnone, n. über Lugano die Doppelkuppe des Monte Camoghè, l. daneben in der Ferne das Rheinwaldgebirge; w. die Kette des Monte Rosa und andere Spitzen der Walliser Alpen (Panorama von Imfeld; Morgenbeleuchtung günstig). — Fußgänger folgen dem Fahrweg unter der Gotthardbahn hindurch über *Calprino* bis zum Dorf (1/2 St.) *Pazzallo* (426m), das auf einem der „al Monte“ bezeichneten Durchgänge durchkreuzt wird. Von hier Reitweg nach l. über die Drahtseilbahn hinweg auf steinigem aussichtreichem Fußweg in 1 1/2 St. zum Gipfel.

Die Besteigung des ***Monte Brè** (933m) erfordert hinauf 2½-3, hinab 1¾ St. (Führer unnötig, Maultier 10 fr.): Trambahn bis *Cassarate* (S. 493); von hier Fahrweg n. nach (¼ St.) *Viganello* (307m); dann unterhalb der Kirche von *Pazzalino* vorbei Reitweg r. hinan nach (½ St.) *Albonago* (465m) und (¾ St.) *Aldesago* (595m), dem höchsten von Lugano sichtbaren Dorf oben am Abhang des Berges, das man auch von *Castagnola* (S. 493) über *Ruvigliana* in ¾-1 St. erreichen kann. Oberhalb teilt sich der Weg; beide Arme führen um den Berg herum in 40 Min. nach dem an dessen Rückseite gelegenen Dorf *Brè* (790m; Restaur.). Hinter der Kirche von Brè steigt man w. auf schmalem Pfade immer möglichst auf dem Kamm in ½ St. vollends den Berg hinauf; der gepflasterte Fußpfad, der nach ¼ St. in einem Wäldchen l. abgeht, führt zunächst auf einen Bergvorsprung nach Lugano zu, dann von S. her zum Gipfel, mit höchst malerischer Aussicht auf den See und die umliegenden Gebirge.

Viel besucht werden, besonders Sonn- und Feiertags nachm., im Winter nur Mo. u. Fr. die „Kantine" gen. Felsenkeller am **Monte Caprino**, Lugano s.ö. gegenüber, wo guter Asti, meist eiskalt, geschenkt wird (abends geschlossen), sowie das Gartenrestaurant in *Molino*, südl. von den Kantinen; dabei ein Wasserfall. Ruderboot in c. 35 Min., hin und zurück nebst 1 St. Aufenthalt in c. 2½ St., mit 1 Ruderer 4 fr. 25 c., mit 2 Ruderern 6 fr. Zu Fuß von *Campione* s. S. 512.

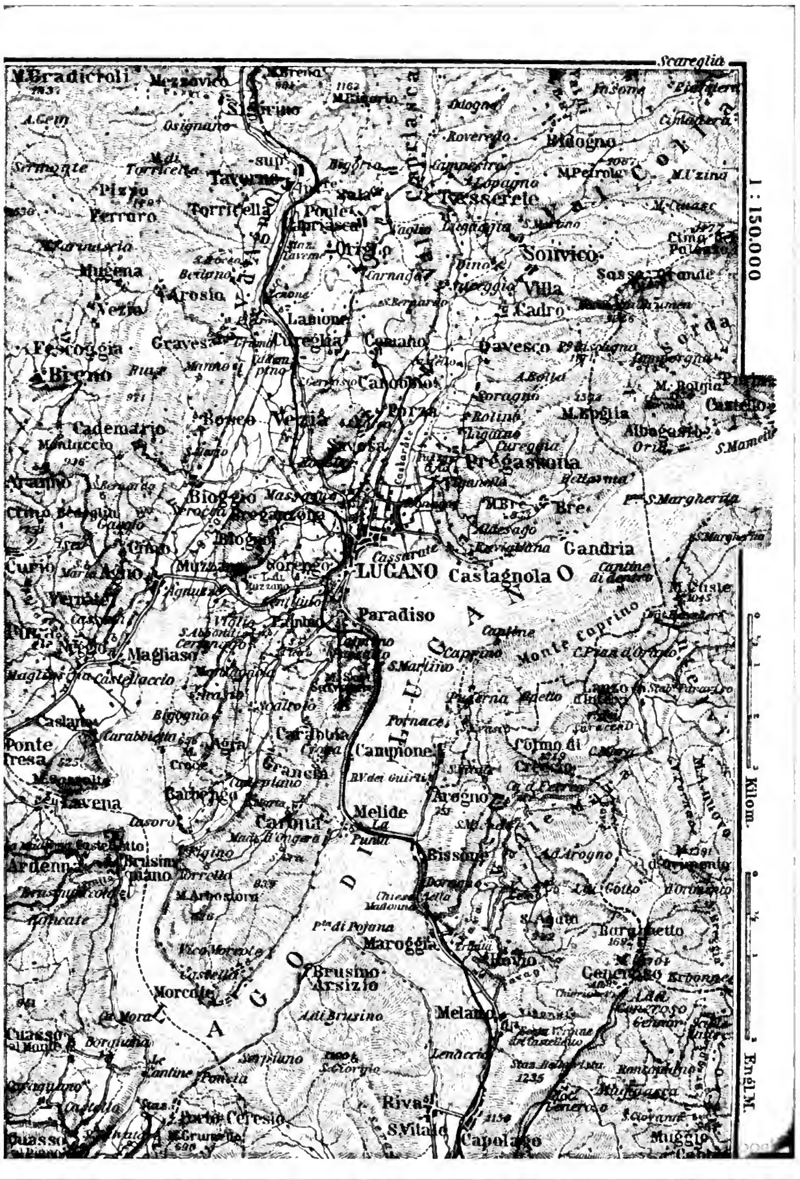
Nach S. Bernardo und Bigorio (bis Stat. Taverne 3½-4 St.). Auf Feldwegen längs des fruchtbaren Hügelgeländes n. von Lugano über *Massagno, Savosa, Porza, Comano* zur (1½ St.) Kirche von **San Bernardo** (704m), auf einem Felsplateau mit malerischer Aussicht (am s.ö. Fuß das Dorf *Canobbio* und Schloß *Trèvano,* mit schönem Park); dann, anfangs ohne Weg, über den Bergrücken n. nach *Sala* und zum (1¼ St.) Kloster **Bigorio** (719m), in reizender Lage (von hier zum Gipfel des *Mte. Bigorio,* 1162m, durch Kastanienwald und über Weiden in 1¼ St., sehr lohnend). Vom Kloster zurück über (20 Min.) *Ponte Capriasca* (435m; in der Kirche gute alte Kopie des h. Abendmahls von Leonardo da Vinci, beste Beleuchtung 11-1 vorm.) nach (30 Min.) Station *Taverne* (S. 490) und mit Eisenbahn in 14 Min. oder zu Fuß in 1½ St. zurück nach Lugano.

***Monte Boglia** (1512m; 4-4½ St., Führer angenehm): entweder über *Soragno* und *Alp Bolla*, oder für Geübtere von *Brè* (s. oben) in 2½ St. Die Aussicht ist weniger umfassend aber malerischer als die vom Mte. Generoso. Hinab an der O.-Seite durch *Val Solda* nach *Castello* und der Dampfbootstation *S. Mamette* (S. 512) oder *Oria* (S. 512).

Monte Camoghè (2226m), mit großartiger Alpenrundsicht vom Mte. Rosa bis zum Ortler, 2 Tage: zu Wagen (Post von Lugano bis Maglio, 18km, 2 mal tägl. in 3½ St.) in 2½ St. an der W.-Seite des Cassaratetals über (5km) *Canobbio* und (10 km) *Tesserete* (532m; Restaur. Antonini, Banfi u. a., P. 4-5 fr.), dann r. im *Val di Colla* aufwärts bis (18km) *Scareglia* oder *Maglio di Colla* (880m; *Ristor. Cereso, P. 4 fr.); weiter zu Fuß m. F. über *Colla* und die *Alp Pietrarossa* (1554m), den *Monte Garzirola* (s. unten) r. lassend, zur (3 St.) *Alp Sertena* (1805m) und zum (1½ St.) Gipfel. — Abstieg event. n. über die Alpen *Rivolte* und *Leveno* ins *Val Morobbia,* nach *Giubiasco* und (5 St.) *Bellinzona* (S. 490; Bellinzona-Camoghè 8-9 St.). — *Monte Garzirola* (2111m), von Colla über Alp Pietrarossa (s. oben) in 3 St., gleichf. lohnend. — Aus dem Val Colla über den Paß von *S. Lucio* (1537m) nach Porlezza, oder über die *Cima di Fojorma* (1810m), mit schöner Aussicht, ins *Val Solda* (S. 512), oder auch in das letztere an den merkwürdigen Dolomitzacken der *Denti della Vecchia* vorbei, lohnende Rückwege für Fußgänger.

Monte Támaro (1961m), von *Rivera-Bironico* (S. 490) über *Alp Foppa* (1412m) in 5 St. m. F., unschwierig; prächtige Aussicht (Langensee, Luganer See, Mailand etc.).

Hübscher Ausflug mit einsp. Bergwagen (16-17 fr.) über *Bioggio* (321m) in 2 St. nach *Cademario* (795m), von wo man den Wagen nach Agno schickt; zu Fuß in 20 Min. zur Kapelle *San Bernardo* (901m),



1:150.000
Kilom.
Engl.M.
LUGANO
Castagnola
Gandria
Paradiso
Melide
Campione
Maroggia
Melano
Capolago
Riva
Brusino Arsizio
Morcote
Magliaso
Caslano
Ponte Tresa
Agno
Bioggio
Muzzano
Sorengo
Massagno
Savosa
Vezia
Porza
Canobbio
Comano
Cureglia
Lamone
Origlio
Tesserete
Sonvico
Villa
Cadro
Davesco
Pregassona
Brè
Cademario
Fescoggia
Breno
Mugena
Vezio
Arosio
Taverne
Torricella
Bidogno
Cimadera
Monte Caprino
Arogno
Bissone
Carona
Barbengo
Grancia
Carabbia
Pambio
Figino
Melide
Capolago
S.Vitale
Porto Ceresio
Generoso
Lago di Lugano

mit Aussicht auf den Lago Maggiore etc.; w. hinab auf die Straße Aranno Iseo und auf dieser l. über *Iseo* (687m), dann unweit der aussichtreichen Kapelle *S. Maria* (781m) vorbei, über *Cimo* und *Vernate* nach ($1^1/_2$ St.) *Agno* (S. 512), wo man den Wagen wieder vorfindet. — Noch weiter w. (13km von Lugano; Post über Agno, Magliaso und Pura 3 mal tägl. in $2^1/_2$ St.) im Tal der *Magliasina* (dem sog. *Malcantone*) liegt **Novaggio** (640m; **P. Novaggio; H. Lema*), Sommerfrische in malerischer Berglandschaft, mit Aussicht auf den Langensee. Lohnend die Besteigung des *Monte Lema* (1621m), mit prachtvoller Rundsicht ($2^1/_2$ St. m. F.).

Ausflug nach der *Grotte von Osteno* s. S. 513.

Die Eisenbahn nach Chiasso und Como (Mailand) überschreitet jenseit Lugano auf 40m h. Viadukt das *Tassino-Tal* (l. Blick auf Lugano), umzieht den Fuß des Monte Salvatore und durchbricht in einem 1km l. Tunnel das Vorgebirge von *S. Martino* (S. 493). Dann am W.-Ufer des Sees entlang nach (37km) *Melīde* (276m), mit dem Restaur. u. Pens. Demicheli (deutsch; P. von 5 fr. an) und dem Restaur. Grotto Civelli (kalte Küche). Ein 816m langer Steindamm mit Bogenöffnungen an beiden Enden, über den Eisenbahn und Landstraße nebeneinander hinführen, verbindet die beiden Seeufer. Hübscher Blick nach beiden Seiten. Am östl. Ufer liegt *Bissone*. Zwei Tunnels. — 40km *Maroggia* (H.-Rest. Val Mara, deutsch, Z. $1^1/_2$-2 fr.), am westl. Fuß des Mte. Generoso.

Post 3 mal tägl. in 1 St. nach (4,5km) **Arogno** (608m; *H. Arogno; H. Belvedere*), großes Dorf in malerischer Lage auf der W.-Seite des *Val Mara*, am Fuß des *Mte. Sighignola* (1319m). Schöne Aussicht von der Kapelle *S. Vitale* (687m), 10 Min. n.w. Die Straße führt am r. Ufer der Mara weiter über die (40 Min.) ital. Grenze nach (45 Min.) *Lanzo d'Intelvi* (S. 513).

Von Maroggia nach *Rovio* s. S. 496.

44km **Capolago** (276m; *H.-P. du Lac*, mit Garten, Z. 2, P. 6-9 fr.; *H. Suisse*, gelobt; *Alb. d'Italia*, Z. $1^1/_2$, F. 1 fr.), am obern Ende des s.ö. Seearms, Station für die Generoso-Bahn (s. S. 496): *Dampfboot* von Lugano 4mal tägl. in $1^1/_4$ St.

48km **Mendrisio** (360m; *Alb. del Gottardo*, am Bahnhof; *Leone*, gelobt; *Angelo*), Städtchen von 3338 Einw. am SW.-Fuß des Mte. Generoso (S. 496). $^1/_2$ St. w. in *Ligornetto* das *Museo Vela*, mit den Modellen und einigen Originalwerken des von hier stammenden Bildhauers Vincenzo Vela (1822-91). — 53km *Balerna.*

56km **Chiasso** (spr. kiasso; 233m; **Bahnrestaur.; Croce*), der letzte schweizer Ort (3761 Einw.); Zollrevision und längerer Aufenthalt. — Die Bahn führt in einem 2900m l. Tunnel unter dem *Monte Olimpino* hindurch; l. öffnet sich der Blick auf den Comer See. Dann an (l.) der Vorstadt *Borgo Vico* vorbei nach

61km *Como* (S. 520); von hier nach (108km) *Mailand* s. R. 114.

Von Capolago auf den Monte Generoso.

Zahnradbahn: 1. Apr.-31. Okt. 3mal tägl. in 1 St. 19 Min., für 10 fr. (So. 6 fr.) hin u. zurück (von Lugano 11 fr. 75 c.), einschl. Übernachten, A. und F. im Hot. Kulm 18 fr.

Abfahrt am Dampfbootlandeplatz, erster Halt an der Gotthardstation, s. S. 495. Die Bahn führt mit 20-22% Steigung meist an steilen Felswänden aufwärts, im ganzen durch fünf kleine Tunnel. — 3km *S. Nicolao* (701m), in dem bewaldeten *Val di Solarino.* Weiterhin Aussicht auf das Hügelland bis Mailand; r. der Monte Bisbino (S. 520). — $6{,}_4$km *Bellavista* (1221m; H. des Alpes); 5 Min. südl. der sog. *Perron, ein Bergvorsprung mit besonders morgens prächtigem Blick auf den Luganer See und das Hochgebirge vom Gran Paradiso bis zum St. Gotthard. Bellavista ist Station für das 10 Min. ö. gelegene (Pferdebahn; Portier am Bahnhof) **Hôt. du Generoso* (1207m; Z. 4-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-12 fr.), mit Aussicht über die lombardische Ebene bis zum Mte. Viso (vom Hotel Reitweg zum Gipfel, $1^1/_4$ St.). — Die Zahnradbahn endet bei (9km) Station *Vetta* (1614m; **Hot. Kulm*, Z. 3-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$-4, M. 5, P. 8-12 fr., mit dem *Restaur. Kulm; Alb.-Ristor. Clericetti,* M. m. W. 3 fr.). Vom (20 Min.) Gipfel des ***Monte Generoso** (1704m), mit Wallfahrtkapelle und Belvedere (Orientierungstafel), prächtige Aussicht über die ganze Alpenkette vom Mte. Viso bis zum Corno dei Tre Signori, besonders schön morgens der Blick auf den Monte Rosa, im S. die lombardische Ebene mit den Städten Mailand, Lodi, Crema, Cremona und die Apenninen (vgl. das Panorama).

Der Monte Generoso kann auch von *Rovio* (508m; *H.-P. Mte. Generoso, deutsch, 18 Z. zu 1-2, M. $2^1/_2$, A. $1^1/_2$, P. ohne Z. 5 fr.; von Stat. Maroggia Fahrweg 1 St., Fußweg 35-40 Min.) auf mark. Fußpfad in $3^1/_2$-4 St.; von *Mendrisio* (S. 495) über *S. Nicolao* in $3^1/_2$-4 St., oder über *Muggio* erstiegen werden: Fahrstraße (Post tägl. in $2^1/_4$ St.) im *Val di Muggio* über *Castel S. Pietro, Monte* u. *Casima* bis (9km) *Muggio* (666m; Whser.), von wo Reitweg zum (3 St.) Gipfel. Von *Lanzo d'Intelvi* ($4^1/_2$ St.) s. S. 513 (als Rückweg zu empfehlen; für Neulinge F. ratsam).

109. Von Bellinzona nach Locarno. Val Maggia.

Bis Locarno, 21km, Gotthardbahn in 40 Min. für 2 fr. 30, 1.60, 1.15 c. — Von Locarno nach *Bignasco*, $28{,}_4$km, Post im Sommer 4mal tägl. in $3^1/_2$ St. für 2 fr. 85 c., von Bignasco bis Fusio, $17{,}_4$ km, 2mal tägl. in $3^1/_2$ St. für 1 fr. 75 c. Zweispänner von Locarno nach Bignasco 25-30 fr.; von Bignasco nach Locarno 25, nach Fusio u. zurück 35 fr. — Elektr. Kleinbahn von Locarno nach Bignasco wird gebaut (Eröffnung Ende 1906).

Bis ($8{,}_5$km) *Cadenazzo* s. S. 500. Die Bahn überschreitet vor (13km) *Reazzino* den *Tessin.* — 16km *Gordola* (206m), an der Mündung des *Val Verzasca.*

Val Verzasca. Eine Fahrstraße (Post Locarno-Sonogno 2mal tägl. in $5^1/_2$ St.) führt durch das malerische, von der grünen *Verzasca* in zahllosen Fällen durchströmte Tal über *Gordemo*, *Vogorno* und *Corippo* nach (3 St.) *Lavertezzo* (533m; Osteria della Posta) und ($1^1/_2$ St.) **Brione** (761m; *Whs.*), Hauptort des Tals, an der Mündung des *Val d'Osola,*

sche
Fletschho
schho
Weissmies
Rossbode
enstock
Campo Tencia
P. del Mezzogiorno
rtjengrat
Laquinh.
Bammastock
P. di Vogorno
M. Zucchero
P. Forno
slo
ro
P. Orgnano
Cª di Redorta
M. Bigorio
M. Caprino
Valle del Ticino
Lago
S. Bernardo
M. Castà
Lugano

M. Droso
P. Trubinasca
M. Campione
M. Resegone
P
Prata
Cª Ligoncio
Cª
Pº d'Arera
M. Albeno
M. S. Primo
M. Grona
M. Galbi
di ponna
MONTE
S. Fedele

durch das ein wenig lohnender Übergang (Führer nötig) über die *Forcarella Cocco* (2137m) in das *Val Cocco* und nach (8 St.) *Bignasco* (S. 499) führt. Nördl. im Haupttal führt die Straße weiter über *Gerra* und *Frasco* nach (1¾ St.) **Sonogno** (909m; *Whs.*), dem letzten Dorf, wo das Tal sich abermals verzweigt. Von hier w. über den *Passo di Redorta* (2176m) zwischen Corona di Redorta und Mte. Zucchero ins *Val Pertusio* und nach *Prato* (S. 499), 8 St. m. F., lohnend. N. gleichfalls lohnend über *Cabione* und *Alp Bedeglia* zur *Bocchetta di Cima Bianca* (2109m) w. von der Cima Bianca; hinab zur *Alp del Lago* (1843m) mit kl. See und durch *Val Chironico* nach (8 St.) *Giornico* (S. 139).

Über die *Verzasca*, dann am *Lago Maggiore* entlang nach

21km **Locarno.** — Gasthöfe. In *Muralto:* *Grand Hôtel Locarno (Pl. a), mit Park und Aussicht, 180 Betten, Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-14 fr.; *H.-P. du Parc (Pl. b), mit Garten und Aussicht, 55 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6½-10 fr.; *H.-P. Reber, am See, 10 Min. östl. vom Bahnhof, deutsch, mit Garten, 62 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-12 fr.; *H.-P. Beau-Rivage & d'Angleterre, am See, mit Garten, 50 Betten, Z. 2½-6, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-12 fr.; H.-P. Zürcherhof au Lac, mit Garten, Z. 3, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 6-10 fr.; *H.-P. Belvedere, am Wege zur Madonna del Sasso, P. 5½-8 fr.; H. Bahnhof, mit Restaur., Bahnhofstr. — In *Locarno:* *H. Métropole (Pl. d), 60 Z. zu 2½-3½, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; *H. du Lac (Pl. e), 2 Min. vom Bahnhof gegenüber dem Landeplatz, deutsch, Touristen zu empfehlen, Z. 2½-3, F. 1¼, M. 3, P. 6-9 fr.; H. Suisse (Pl. f), Z. 2-3, F. 1¼, M. 3½, P. von 6½ fr. an, gut; Alb. Bertini (Pl. g), mit Restaur., gelobt. — Pensionen: *Villa Erica* (deutsch; P. 6-8 fr.), am Wege zur Madonna del Sasso; *H. Kurhaus Orselina* (P. 6-9 fr.), bei der Madonna del Sasso; *Villa Muralto* (P. 5-6 fr.), *Helvetia* (5-7 fr.), *Quisisana* (5½-7½ fr.), *Germania* (5 fr.), *Villa Libertà* (6-8 fr.), *Villa Camelia* (5-6 fr.), *Villa Noris* (5-7 fr.), *Villa Rossa* (5-6½ fr.), *P. Graf*, *Villa Myosotis* (5-6 fr.), *Villa Maria* (Kinderheim; 6 fr.), diese alle in Muralto.

Cafés: *C. Locarno*, *C. Svizzero.* — Bier im *Bahnrestaurant*, im *Hôt. du Lac* und *Alb. Bertini* (s. oben; Münchner Bier). — Bäder: *Stabilimento Rimoldi*, unweit der Gasanstalt, mit Forellenzucht. — Boottarif: ½ Stunde 1 fr., 1 St. 1½, jede weitere St. 1 fr.

Dampfschiff auf dem *Lago Maggiore* s. S. 500. — Motoromnibus 3mal tägl. von Locarno über *Pallanza* (S. 504; 2 St., 4 fr.) nach der Station *Pallanza-Fondo Toce* (S. 508; 2½ St., 4½ fr.).

Locarno (208m), deutsch *Luggarus*, stiller Ort an der Mündung der *Maggia*, mit 3603 Einw., wegen seines milden Klimas als Winterkurort und Übergangsstation viel besucht, seit 1513 zur Schweiz gehörig, ist seiner Bauart, Umgebung und Bevölkerung nach ganz italienisch. Vom Hafen gelangt man westl. nach der Piazza Grande, dem Marktplatz, mit dem ehem. *Regierungsgebäude* und dem *Rathaus.* Vor der Kirche *S. Antonio* ein Brunnendenkmal des um die Stadt verdienten Marchese *Marcacci* († 1854). Das alte Kastell der Visconti, 1518 z. T. zerstört, ist jetzt Gerichtshof und Gefängnis. — In *Muralto* (1500 E.) die bereits im xii. Jahrh. erneute Kirche *S. Vittore*, mit alter Krypta.

Spaziergänge. — Drahtseilbahn von Herbst 1905 an in 6 Min. (Abfahrt jede ¼ St., 75 oder 50 c., hin u. zurück 1 fr. oder 75 c.), zu Fuß von Piazza Grande durch Via delle Monache, dann l. vor der „Scuola normale femminile“ vorüber, auf steilem gepflastertem Stationenweg in ½ St. zu der hoch über der Stadt auf bewaldetem Fels gelegenen Wallfahrtskirche ***Madonna del Sasso** (355m; Altarbilder: l. Grablegung Christi, von Ant. Ciseri, r. Flucht nach Ägypten von Bramantino). L.

durch die Klostergebäude hindurch, dann wieder l. über eine hölzerne Brücke, von hier steil hinauf gelangt man in 5 Min. zu einer *Kapelle*, die eine Auferstehung Christi in bemalten Tonfiguren von Rossi (1887) enthält, mit höchst malerischem Rückblick auf die Madonna del Sasso. Noch weiter hinauf die Kapelle *SS. Trinità dei Monti* (404m), mit Blick auf den nördl. Teil des Langensees. Der ganze Weg ist bequem in 1$^1/_2$ St. zu machen (Zweisp. 12-14 fr.); Abendbeleuchtung günstig.

Andere Spaziergänge: w. über *Solduno* zum (1 St.) *Ponte Brolla* (s. unten); von Solduno s.w. über die Maggiabrücke nach (40 Min.) *Losone* mit großen Kellern („Grotti"; Wein gut und billig), oder nach (50 Min.) *Ascona* (S. 501) und weiter am Lago Maggiore entlang nach *Ronco* und (2 St.) *Brissago* (S. 501); schöner noch der Weg von Losone über den Berg nach Ronco; — ö. nach ($^1/_2$ St.) *Minusio* und in die (15 Min.) *Navegna-Schlucht* mit Eisensäuerling; n. nach dem Bergdörfchen ($^3/_4$ St.) *Orselina* (456m; *H.-P. Mirafiori bei Rosa Geiser, mit Gartenwirtsch., Z. 1$^1/_2$-2, F. 1, M. 3, P. 4$^1/_2$-5 fr.) und von da nach ($^1/_2$ St.) *Brione* (433m), mit hübscher Aussicht. 1 St. oberhalb Orselina auf dem *Mte. S. Bernardo* (1000m) die Pens. Alpenheim (P. 5-6 fr., einf. gut). Nach (2 St.) *Mergoscia* im *Verzascatal* (S. 497); u. s. w.

Von Locarno nach Domodossola führt ein lohnender Weg (Eisenbahn projektiert) durch das **Val Centovalli** und **Val Vigezzo** in 12 St. Fahrstraße (Post bis Intragna 2mal tägl. in 1$^1/_4$ St.) über *Solduno*, *Ponte Brolla* (s. unten) und *Losone* bis (2 St.) *Intragna* (369m; Whs.), am Zusammenfluß des *Melezzo* und des *Onsernone;* weiter am l. Ufer des Melezzo unterhalb (r.) *Borgnone* und an einer (2$^1/_4$ St.) *Osteria* (l. oberhalb der Straße) vorbei bis (20 Min.) *Camedo*, dem letzten schweizer Dorf. Weiter beschwerlicher Pfad bergauf bergab über die ital. Grenze und die Dörfer *Olgia* und *Dissimo* (851m; gutes Whs.) nach dem Wallfahrtsort (2$^1/_2$ St.) *Rè* (780m; mehrere Whser.), mit großem neuem Hospital. Von hier wieder Fahrstraße, über (1 St.) *Malesco* (Leon d'oro), wo l. die Straße aus dem Val Cannobina einmündet (s. S. 501), nach ($^1/_2$ St.) **Santa Maria Maggiore** (827m; **H. des Alpes; *Posta*), dem Hauptort des von zahlreichen Ortschaften belebten *Val Vigezzo*, und über *Druogno* und *Riva* hinab (3$^1/_4$ St.) *Domodossola* (S. 361).

Val Onsernone. Fahrstraße (Post von Locarno bis Comologno und Spruga tägl. in 5 St.) über den *Ponte Brolla* (s. unten) nach ($^1/_2$ St.) *Cavigliano*, wo l. ein Fahrweg nach *Intragna* abzweigt (s. oben); dann n.w. durch das malerische *Val Onsernone* in Windungen ansteigend nach *Loco* (Whs.) und (2$^1/_2$ St.) *Russo* (807m; *H. de la Poste), wo das Tal sich teilt. Die Straße biegt in den w. Talarm ein bis zu dem *Ponte Oscuro* (747m), wo das Sträßchen nach Vergeletto r. abzweigt, wendet sich dann zurück und steigt im s. Talarm über *Crana* nach (1$^1/_2$ St.) *Comologno* (1080m; kein ordentl. Whs.). $^1/_4$ St. weiter in *Spruga* (1117m) hört die Straße auf; nun Saumweg über die ital. Grenze nach dem ($^3/_4$ St.) einfachen Schwefelbad *Bagni di Craveggia*. Lohnender Übergang (F. bis zur Paßhöhe ratsam) von hier über die *Bocchetta di S. Antonio* nach (5 St.) *S. Maria Maggiore* (s. oben). — Im n. Talarm erreicht man von Russo in 1$^1/_4$ St. *Vergeletto* (909m; *H. des Neiges, P. 4-6 fr.); von hier nach Cimalmotto (S. 499) über den *Passo di Porcareccio* (1958m), oder nach Cevio über den *Lago di Alzasca* (1858m), lohnend (Führer nötig).

Das 10 St. lange ***Val Maggia** (elektr. Kleinbahn nach Bignasco im Bau), zeichnet sich durch schroffe Felsen, reiche Vegetation, zahlreiche Wasserfälle und schmucke Dörfer aus. Die Straße (Post und Wagen s. S. 496) führt von Locarno am l. Ufer der ungestümen *Maggia* an dem (4,3km) *Ponte Brolla* (257m) vorbei (ins Val Onsernone s. oben), über *Avegno*, wo der schneebedeckte Basodino kurze Zeit sichtbar wird, und *Gordevio* nach (13,4km) *Maggia* (347m; Alb. della Posta), größeres Dorf; r. die schöne *Cascata*


Domodossola-Centovalli
Bellinzona
Alpe Cardada
Valle dei Croadi
Vallone
Verscio
Tegna
Cavigliano
Pedemonte
Melezza
Maggia
Ponte Brolla
Brè
Orselina
Brione
Minusio
Muralto
Gordola
Tenero
Contra
Val Resa
Schivasco
Sira
Monti della Trinità
Solduno
Piano d'Arbigo
Ruino
S. Giorgio
Losone
S. Rocco
S. Lorenzo
Arcegno
Zota
Novella
Val Brima
Balladrume
Gierbi
S. Materno
Prati Rusca
Saleggi
LOCARNO
Peschiera e Bagni
Stand
Cascina Orelli
Ascona
S. Michele
Calzo
Crumiaga
Lavorcio
Moscia
S. Annunziata
194
Ronco
Riva
Fontana Martina
LAGO MAGGIORE
Mad. del Sasso
S. Eugenio
Stazione
Piazza Grande
Posta
Teatro
Imbarcadero
S. Antonio
Assunta
Castello
S. Francesco
Quartiere Nuovo
Lago Maggiore
LOCAR
1:25.00
Metri

della Pozzaccia. Weiter über *Lodano, Coglio, Giumaglio, Someo* und *Riveo* (l. der prächtige 100m h. *Soladino-Fall*) nach *Visletto*, am Fuß gewaltiger Felswände, dann über die Maggia nach ($25{,}_6$km) **Cevio** (426m; *Restaur. del Basodino*, auch einige Z.; *Restaur. della Posta*), mit 514 Einw., schönen Baumgruppen und alter Kirche, an der Mündung des *Valle di Campo.*

Durch das von der *Rovana* durchflossene **Valle di Campo** führt eine in vielen Windungen ansteigende Fahrstraße (Post bis Collinasca tägl. in $1^1/_2$ St.; Fußsteige kürzen) nach ($1^1/_2$ St.) *Collinasca* (765m); hier über den r. aus dem *Valle di Bosco* (s. unten) kommenden Bach, dann steil hinan nach ($^1/_2$ St.) *Cerentino* (einf. Whs.), wo der Weg nach *Bosco* (s. unten) r. abzweigt; weiter viel durch Wald hoch auf der N.-Seite des Tals über *Piano* nach ($1^1/_2$ St.) *Campo* (1323m; Whs.), Hauptort des Tals in hübscher Lage, und (20 Min.) *Cimalmotto* (1409m; Whs.), mit sehenswerten Fresken in der Vorhalle der Kirche. Von hier über den *Porcareccio-Paß* nach *Vergeletto* s. S. 498; über den *Passo di Bosa* (2264m) nach (6 St.) *Crevola* (S. 361), unschwierig; über den *Passo di Groppo* (2533m) nach *Passo*, oder über den *Passo della Fria* (2450m) und *Passo della Forcoletta* (2336m) nach *Crodo* im *Val Antigorio* (S. 369), beide gleichfalls unschwierig, aber nur mit Führer. — Im *Val di Bosco* gelangt man von Cerentino in $2^1/_2$ St. nach *Bosco* (1506m; Bronz' Whs., gelobt), auch *Crin* oder *Gurin*, dem einzigen deutschen Dorf im Kanton Tessin; von hier über die *Criner Furka* ins *Val Formazza* s. S. 369.

$28{,}_4$km **Bignasco** (434m; **Hôt. du Glacier*, Z. 2-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.), an der Mündung des *Val Bavona.* 10 Min. s.ö. der schöne *Wasserfall von Bignasco.*

Ausflüge (Führer Achille Delponte). Lohnender Spaziergang (unterhalb des Hotels über die Maggia, dann l. hinan) zur ($^3/_4$ St.) *Madonna dei Monti* (719m) mit schöner Aussicht; von der Kapelle weiter taleinwärts, an Alphütten vorbei, über den Bach bergan zur (20 Min.) *Alp Incino*, dann hinab an zwei schönen Wasserfällen (*Bagno di Nerone* und *Piccolo Niagara*) vorbei nach (40 Min.) Bignasco. — Ferner auf der Straße nach Fusio (Handweiser) zum ($^1/_4$ St.) *Pontelotto*, zurück am l. Ufer der Maggia; nach *Brontallo* und (1 St.) *Menzonio* (725m) mit hübscher Aussicht; nach (3 St.) *S. Carlo*, ($3^1/_2$ St.) *Fusio* etc. (s. unten).

Von Bignasco zum Tosafall (10 St.) oder nach Airolo (11 St.): guter Weg im ***Val Bavona** aufwärts zwischen Kastanien- und Nußbäumen über *Cavergno, Fontana, Foroglio*, mit Wasserfall, *Fontanellato* und *Sonlerto* nach (3 St.) *S. Carlo* (960m; Restaur. Delponte, Z. 3 fr., einf. gut), von wo der *Basōdino* (3275m) in $6^1/_2$-7 St. m. F. (G. Padovani) zu ersteigen ist (mühsam, aber ohne Gefahr; Abstieg zum Tosafall 3 St., s. S. 368). Beschwerliche Übergänge führen von S. Carlo über den *Halbihorenpaß* (2657m), den *Tamierpaß* (2762m) und den *Passo d'Antabbia* (2895m) ins *Formazzatal* (S. 368). — Von S. Carlo m. F. über *Campo* steil hinan an dem schönen *Lielpe-Fall* vorbei zur ($2^1/_2$ St.) *Alp Robiei* (1879m) und w. durch *Val Fiorina* zur (3-$3^1/_2$ St.) **Bocchetta di Val Maggia** (2624m), hinab nach ($2^1/_2$ St.) *Auf der Frut* (S. 368). — Wer nach Airolo will, bleibt vor der nach Robiei führenden Brücke am l. Ufer und steigt (m. F.) über *Alp Lielpe* und *Pioda* am kl. *Lago Sciundrau* (2353m) vorbei zur (5 St.) **Forcola di Cristallina** (2583m), w. vom *P. Cristallina* (2910m); hinab über ein kl. Schneefeld ins *Val Torta* und durch *Val Cristallina* nach *Ossasco* (S. 363) und (3 St.) *Airolo* (S. 137).

Im Val Maggia, das von hier ab *Val Broglio* heißt, führt die Straße weiter über *Cavergno, Brontallo, Menzonio* und *Broglio* nach ($8{,}_4$km) **Prato** (750m; einf. *Whs.*), an der Mündung des ö. zum *Campo Tencia* hinanziehenden *Val Prato.*

Campo Tencia (3075m), 8-9 St. m. F. (Ang. Tonini in Prato), anstrengend: durch Val Prato in 5 St. zu den obersten Hütten der *Corte di Campo Tencia* (2210m) und von der O.-Seite her über den *Crozlina-Gletscher* zum (3-4 St.) Gipfel, mit prächtiger Rundsicht. Geübte können über den Gletscher ö. zur *Alp Crozlina* und über *Dalpe* nach *Faido* (S. 139) hinabgelangen. — Über den *Redorta-Paß* ins *Val Verzasca* s. S. 497.

Bei (10km) *Peccia* (849m; einf. Whs.) mündet l. das *Val Peccia;* im Hintergrund der *Poncione di Braga* (2867m). Das oberste Val Maggia heißt *Val Lavizzara,* nach dem hier häufig vorkommenden Lavez- oder Topfstein. Die Straße steigt in Windungen (Fußsteig kürzt) zur flachen obern Talstufe, überschreitet auf dem ($1^1/_4$ St.) *Ponte della Gola* die Maggia in wilder Felsschlucht und führt über ($15,_3$km) *Mogno* (1180m), nochmals in Windungen hinan (r. kürzerer Fußweg) nach ($17,_4$km) **Fusio** (1281m; *Hôt. Dazio,* bei der Brücke), dem letzten Dorf des Val Maggia, in malerischer Lage.

Hübscher Waldweg zum ($^1/_2$ St.) Alpdörfchen *Sambucco* (1368m), mit Wasserfall. — Übergänge von Fusio (m. F., Ant. Guglielmoni): n. über *Corte* und den **Sassello-Paß** (2346m) nach ($5^1/_2$ St.) *Airolo* (S. 137); w. über den **Passo di Naret** (2443m), am gleichn. kl. See vorbei, nach (7 St.) *Ossasco* (S. 363); n.ö. (lohnend) über *Colla* und *Alp Pianascio* zum ($2^1/_2$-3 St.) **Campolungo-Paß** (2324m; von hier in $1^1/_2$ St. auf den *Poncione Tremorgio;* 2677m; sehr lohnende Aussicht); hinab entweder r. über *Alp Cadonighino* und *Dalpe* nach (3 St.) *Faido* (S. 139), oder l. sehr steil zum *Lago Tremorgio* (1828m) und nach (2 St.) *Rodi-Fiesso* (S. 139).

110. Der Lago Maggiore.

Eisenbahn von Bellinzona über Luino nach Novara, 108km, in 4-5 St. für 12 fr., 8 fr. 45, 6 fr. (bis Luino Gotthardbahn in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., 4 fr. 50, 3 fr. 20, 2 fr. 10 c.). — Stationen: 4km *Giubiasco*, 9km *Cadenazzo*, 17km *Magadino*, 20km *S. Nazzaro*, 23km *Ranzo-Gera*, 27km *Pino*, erste italienische Station, 34km *Maccagno*; 40km *Luino*, Sitz der schweizerischen und italienischen Zollbehörden; 47km *Porto-Valtravaglia*, 55km *Laveno*, 59km *Leggiuno-Monvalle*, 65km *Ispra*, 70km *Taino-Angera*, 76km *Sesto-Calende* (S. 508). Diese Stationen sind in der nachfolgenden Beschreibung des Sees mit E. bezeichnet. — Von Bellinzona nach Locarno s. S. 496. — Simplonbahn von *Domodossola* nach *Arona* (Mailand) s. S. 508.

Dampfboote (z. T. Salonboote, Restaurant an Bord, G. 3, M. $4^1/_2$ fr.) im Sommer tägl. 2-3mal zwischen Locarno und Arona, 2-4mal zwischen Cannobio und Arona, 5-6mal zwischen Luino und Pallanza-Stresa. Fahrzeit von Locarno bis Arona $5^1/_2$-$6^1/_2$ St., von Luino bis Isola Bella $2^1/_4$-$4^1/_2$ (von Laveno 1-$1^1/_4$) St., von Isola Bella bis Arona $1^1/_4$-$1^1/_2$ St.; Fahrpreise Locarno-Arona 6 fr. 15 oder 3 fr. 45 c., Luino-Isola Bella 3 fr. 25 oder 1 fr. 90 c., Isola Bella-Arona 1 fr. 95 oder 1 fr. 20 c. *An- und Abfahrt inbegriffen.* Die Fahrkarten sind vor Betreten des Schiffs an den Ausgabestellen zu entnehmen (an Bord 10 c. Aufschlag für jedes Billet). Die planmäßigen Fahrzeiten werden nicht immer eingehalten. — Die Dampferstationen sind in nachfolgender Beschreibung durch fette Schrift hervorgehoben; nur *Locarno*, *Brissago*, *Cannobio*, *Luino*, *Intra*, *Laveno*, *Pallanza*, *Baveno*, *Isola Bella*, *Stresa*, *Belgirate*, *Lesa*, *Meina* und *Arona* werden bei allen Fahrten berührt. — Abonnementskarten für 15 Fahrten, mit beliebiger Benutzung der Dampfboote an dem betr. Tage, 1. Kl. 15 fr., 2. Kl. 10 fr. 60 c. — Rückfahrkarten von den Hauptstationen des Sees nach *Mailand* (Dampfboot bis *Laveno*, von da Eisenbahn über *Varese*) mit 8tägiger Gültigkeit 13 fr., 9 fr. 40 oder 5 fr. 60 c.; Sonntagsbillete (1 Tag gültig) 8 fr. 50, 6 fr. 20, 3 fr. 90 c.

Der **Lago Maggiore* (194m ü. M., größte Tiefe 372m), *Langen-See*, der *Lacus Verbanus* der Römer, ist c. 60km lang und im Durchschnitt 3-5km breit (Seefläche 212qkm). Der nördlichste Teil gehört zur Schweiz. Die italienische Grenze ist w. bei dem Flüßchen *Valmara*, ö. bei der *Dirinella*. Seine bedeutendsten Zuflüsse erhält der See n. durch den *Tessin (Ticino)* und die *Maggia*, w. durch die *Tosa* (*Toce*, S. 367). Der südliche Abfluß behält den Namen *Ticino*. Die Ufer des n. Seearms sind von hohen, meist waldbedeckten Bergen eingeschlossen, gegen das untere Ende hin flacht sich das östl. Ufer in die lombardische Ebene ab. Das Wasser erscheint im nördlichen Arm grün, im südlichen blau.

Locarno s. S. 497. Gegenüber in der NO.-Ecke des Sees, am Einfluß des Tessin, liegt **Magadino** (E.; *P. Viviani*, 4 1/2-5 fr., am See; *Rest. S. Gottardo*), am Fuß des Monte Tamaro (S. 494).

Südl. von Locarno hat man einen Blick in das Tal der *Maggia* (S. 498), die bei ihrer Mündung in den See ein großes Delta gebildet hat. Weiterhin ist das w. Ufer bis hoch hinauf mit Landhäusern und Dörfern übersät. In der Ecke **Ascona** mit Burgruine, Naturheilanstalt („Monte Verità") und einigen Villen, dann *Ronco* höher am Abhang. Weiter im See zwei kleine Inseln, die *Isole di Brissago*. Am ö. Ufer *Gera* und **Ranzo** (E.). Am w. Ufer **Brissāgo** (*Grand Hôtel*, Eröffnung Herbst 1905; *H. Suisse*, gut u. billig), der letzte schweizer Ort, mit schmucken Landhäusern in üppigen Gärten; bei der Kirche schöne alte Cypressen. Reben, Feigen-, Oliven- und Granatbäume schmücken die Abhänge hinter dem Ort, selbst die Myrte blüht im Freien. Hübscher Weg zur *Madonna del Monte*, wo eine Eisenquelle entspringt. — Südl. von Brissago eine große „internationale" Tabakfabrik.

Gegenüber von Brissago liegt am ö. Ufer das italienische *Pino* (E.).

Am W.-Ufer, ebenfalls bereits italienisch, *Sant' Agāta* und **Cannobio** (*H. Cannobio & Savoie*, am See, Z. 1 1/2-3 1/2, P. 5-8 fr.; *Alb. delle Alpi*, gut u. billig; **Pens. Villa Badia*, 1/2 St. südl., 80m überm See, schweizer Wirt, P. 6-7 fr.), auf einem Vorland an der Mündung des *Val Cannobina* gelegen, ansehnlicher Ort von 2448 Einw., mit Kuppelkirche (*Madonna della Pietà*) im Stil Bramante's; darin am Hochaltar eine *Kreuztragung von Gaud. Ferrari. Cannobio ist Station der kleinen Dampfer („torpediniere"), die zur Jagd auf Schmugglerschiffe bestimmt sind und nachts das ganze N.-Ende des Sees mit Scheinwerfern beleuchten.

Hübscher Spaziergang (auch Omnibus) im Val Cannobina aufwärts zur (1/2 St.) Wasserheilanstalt *La Salute* (Gasth.) und über *Traffiume* zum (20 Min.) *Orrido*, einer großartigen Felsschlucht, in die man im Kahn einfährt bis zu einem Wasserfall (Schiffer von Traffiume mitnehmen, 1/2-1 fr.). — Die Straße führt weiter, den Fluß vielfach überschreitend und die Dörfer *Spoccia, Orasso, Cursolo* und *Gurro* r. und l. oben lassend, über einen niedrigen Bergsattel (Tunnel) nach *Finero* (Whs.) und *Malesco* im *Val Vigezzo* (6 1/2 St. bis *S. Maria Maggiore*, S. 498; Einsp. von Cannobio in 5 St. 15 fr., Zweisp. 30 fr.).

Das Boot wendet sich dem Ostufer zu nach **Maccagno** (E.; *Alb. della Torre*), mit malerischer Kirche und altem Turm. Weiter am See die Viadukte und Tunnels der Gotthardbahn (Bellinzona-Novara), dann *Colmegna*, in waldiger Schlucht, und

Luīno (E.). — Beim LANDEPLATZ die Wartehalle (G. 2½, M. 4½ fr.) der *Dampftrambahn nach Ponte Tresa* (Lugano, S. 511). L. von dieser und der Garibaldi-Statue vorüber, dann der breiten „Via Principe di Napoli" folgend gelangt man in 10 Min. zur STAZIONE INTERNAZIONALE der Linie Bellinzona-Genua, mit ital. und schweiz. Zollabfertigung und gutem Restaurant (G. 2-2½, M. 3-4 fr. m. W.); Omnibus vom Dampfboot-Landeplatz 40 c., Handgepäck 25, Koffer 50 c.

GASTH.: Grand-Hôt. Simplon & Terminus, mit Garten, s.w. vor dem Ort, am See, 55 Z. zu 3-5, G. 3½, M. 5, P. 8-12 fr.; Hôt. Poste & Suisse, mit Bädern, Z. 2-3, M. 3½, P. 7-8 fr.; Vittoria, Z. 2½, F. 1¼, G. 2½, M. 4, P. 7-8 fr.; Ancora & Bellevue, Z. 2-2½, F. 1¼, G. 3, M. 4 fr. m. W., P. von 6 fr. an, alle drei beim Landeplatz; H. Métropole, Z. von 1½, M. 3 fr.; Alb. Garibaldi, gut u. billig. — Beim Internation. Bahnhof: Milano, Z. 2¼, G. m. W. 2, M. m. W. 3 fr. — *Café Clerici*, neben dem Posthotel.

Luino (210m), gewerbreiches Städtchen von 3724 Einw., liegt unweit nördl. der Mündung der *Tresa* (S. 511). Beim Landeplatz ein *Standbild Garibaldi's*. Die Kirche *S. Pietro* enthält Fresken von Bernardino Luini (c. 1470-c. 1532). — 15 Min. s.w. liegt *Germignaga*, mit Baumwollwebereien und Seidenfabriken.

Nahe am W.-Ufer auf Felsklippen zwei halb erhaltene Burgen, die *Castelli di Cannero*, jetzt Eigentum des Grafen Borromeo, im xv. Jahrh. Raubburg der fünf Brüder Mazzarda. — **Cannĕro** (**H. Italia*, P. 5-6 fr.; *H.-P. Nizza, Alb. Reale*, alle drei am See; *Alb. San Remo*, im Ort) liegt reizend in Wein- und Obstgeländen. Weiter *Barbè*, mit schlankem Kirchturm, **Oggebbio** (*Rist.-P. della Posta)*, in Terrassen am Abhang erbaut, **Ghiffa** (*Hôt. Ghiffa*, gut, P. 6 fr.), am westl. Ufer, und **Porto-Valtravaglia** (E.), am östl. Ufer; hinter letzterm in bewaldeter Bucht *Caldè* mit dem alten *Castello di Caldè* auf vorspringendem Hügel. Südl. ragt der grüne *Sasso di Ferro* auf, westl. die Monte Rosa- und Simplongruppe.

ö. **Laveno** (E.; *Posta*, am Ostende des Orts, Z. 2½, F. 1¼, M. 2½-3 fr., *Moro*, Z. 2 fr., beide ital. gut), mit 1847 Einw., in einer Bucht an der Mündung des *Boesio* hübsch gelegen. Die Landebrücke des Dampfboots ist unmittelbar beim *Nordbahnhof* (Varese-Mailand, s. S. 503); der *Bahnhof der Gotthardbahn* (S. 500) ist 10 Min. entfernt (Omnibus). Nahe dem Hafen ein Denkmal für die 1859 gefallenen Garibaldiner. N.w. eine Tonwarenfabrik (*Società ceramica italiana)*. Darüber, 20 Min. vom Hafen, die aussichtreiche *Villa Pullè*, mit Erinnerungen an das J. 1859.

Vom **Sasso di Ferro** (1062m), von Laveno in 2½-3 St. zu ersteigen (rot markiert), schöne Aussicht über den See, die Ebene bis Mailand und im W. die Monte Rosa-Kette. — 2 St. n.ö. von Laveno, hinter dem Sasso di Ferro, liegt das Dörfchen *Vararo* (726m); von hier in 1½ St. auf den ***Monte Nudo** (1235m), mit großartigem Blick auf den Langen-, Luganer, Vareser See und die Walliser Alpen, wohl der schönste Aussichtspunkt der Gegend. — Lohnender Ausflug von Laveno (Einsp. 5 fr.) zu Lande über

Cerro, wohin jenseit der Brücke über den Boesio, wenige Min. vor dem Gotthardbahnhof, r. ein Fahrweg abzweigt, dann auf aussichtreichem Fußwege, oder auch mit Ruderboot (3 fr.) zum ($1^1/_4$ St.) Kloster **Santa Caterina del Sasso**, am Bergabhang hoch über dem See gelegen, merkwürdig durch einen im XVII. Jahrh. auf das Gewölbe der Kirche gefallenen und darin steckengebliebenen Felsen, mit reizender Aussicht.

Von Laveno nach den Borromeischen Inseln und Pallanza (S. 504) Barke mit 3 Ruderern 10-12 fr.; Fahrzeit bis Isola Bella $1^1/_2$ St., von da nach Isola Madre 20 Min., Pallanza 20 Min.

Von Laveno über Varese nach Como (52km; Eisenbahn in $2^1/_4$ St.) oder Mailand (73km, Eisenbahn in $2^1/_4$-3 St.). Die Bahn führt am S.-Fuß des Sasso di Ferro durch das vom *Boesio* durchflossene *Val Cuvio* über *Cittiglio*, *Gemonio*, *Cocquio*, *Gavirate*, *Barasso*, *Casbeno* nach (23km) **Varese** (382m; **Gr.-Hôt. Varese*, 20 Min. w. bei Casbeno, wo man also aussteigt, Z. 5, G. $3^1/_2$, M. 5 fr.; *Italia*, **Europa*, *Angelo*, ital. gut, u. a.), Stadt von 7641 Einw., in hübscher Lage unweit des gleichn. Sees, mit vielen Villen. Schöne Aussicht von der *Madonna del Monte* (880m), $2^1/_2$ St. n.w.; elektr. Bahn vom Bahnhof bis zur 1. Kapelle (650m; Hotel Riposo). Elektr. Bahn nach (15km, in $^1/_2$ St.) *Porto Ceresio* am Luganer See (S. 512), über *Induno*. — 28km *Malnate*, Knotenpunkt für die Linien nach Como, über *Solbiate*, *Olgiate*, *Lurate Caccivio*, *Civello*, *Grandate* und *Camerlata* (S. 521), — und nach Mailand, über *Saronno*.

Von Laveno über Gallarate nach Mailand, 73km, elektr. Bahn in $2^1/_2$ St. — 4km *Sangiano*. Die Bahn zweigt von der Bahn nach Sesto l. ab (Tunnel). 8km *Besozzo*; 16km *Ternate-Varano*, an dem lieblichen *Lago di Comabbio*. Tunnel; 22km *Crugnola-Cimbro*; 27km *Besnate*. — 32km *Gallarate* und von dort nach (73km) *Mailand* s. S. 508.

Das Dampfboot wendet sich zurück nach dem westl. Ufer, anfangs mit Aussicht auf die nördl. Nachbarn des Monte Rosa, zuerst Strahlhorn, dann Mischäbel und Simplongruppe.

Intra (**H. de la Ville & Poste*, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$ fr.; *H. Intra; Agnello*), ansehnliche Stadt von 6902 Einw., zwischen den Mündungen zweier Bergwässer, des *S. Giovanni* und des *S. Bernardino*, deren Wasserkräfte in vielen Fabriken Verwendung finden. Beim Dampfbootlandeplatz ein *Marmorstandbild Garibaldi's;* unweit ein Kriegerdenkmal für 1859. Auf dem Marktplatz ein Denkmal des Patrioten *Franc. Simonetta;* auf dem Theaterplatz ein *Bronzestandbild Viktor Emanuels II.*, von Barsaglia. In der Umgebung schöne Villen und Gärten: 10 Min. die *Villa Franzosini* des Grafen Barbò, $^1/_4$ St. weiter die *Villa Ada* des Herrn Ceriani, beide mit wundervollem Pflanzenwuchs.

Hübscher Spaziergang von Intra n. auf guter Fahrstraße (Einsp. 16, Zwei- oder Dreisp. 25 fr.), deren Windungen schattige Fußwege kürzen, über *Arizzano* nach ($1^1/_4$ St.) **Bee** (594m; **Albergo Bee; Restaur. Anglo Bar*, gut), mit Aussicht auf den See, und weiter nach (1 St.) **Premeno** (808m; **H.-P. Premeno*, P. 8 fr.; *Alb.-Ristor. Vittoria; Rest. Tornico*, auch Z.); 10 Min. oberhalb der *Tornico*, ein zu Ehren Garibaldis angelegter Platz mit guter Quelle; von hier in $^1/_4$ St. zur *Bellavista*, mit prächtigem Blick auf die Alpen, den Lago Maggiore und w. in das reich bebaute Val Intragna.

Omnibus nach *Pallanza-Gravellona* s. S. 504.

S. von Intra springt die *Punta della Castagnola* weit in den See vor. Sobald das Boot das Vorgebirge umschifft hat und in die westliche Bucht des Sees einfährt, öffnet sich der *Blick auf die Borromeischen Inseln: nahe dem südl. Ufer die Isola Bella, westl.

davon die Fischerinsel, vorn die Isola Madre; auch die dicht am nördl. Ufer gelegene kleine *Isola S. Giovanni*, vor Pallanza, mit Kapelle, Haus und Gärten, gehört zu ihnen. Hinter der Fischerinsel ragt die stumpfe Pyramide des Mottarone auf, mit dem Gasthaus oben; weiter westl. sind die weißen Steinbrüche bei Baveno sichtbar; den Abschluß bilden die schneebedeckten Berge zwischen dem Simplon und dem Monte Rosa.

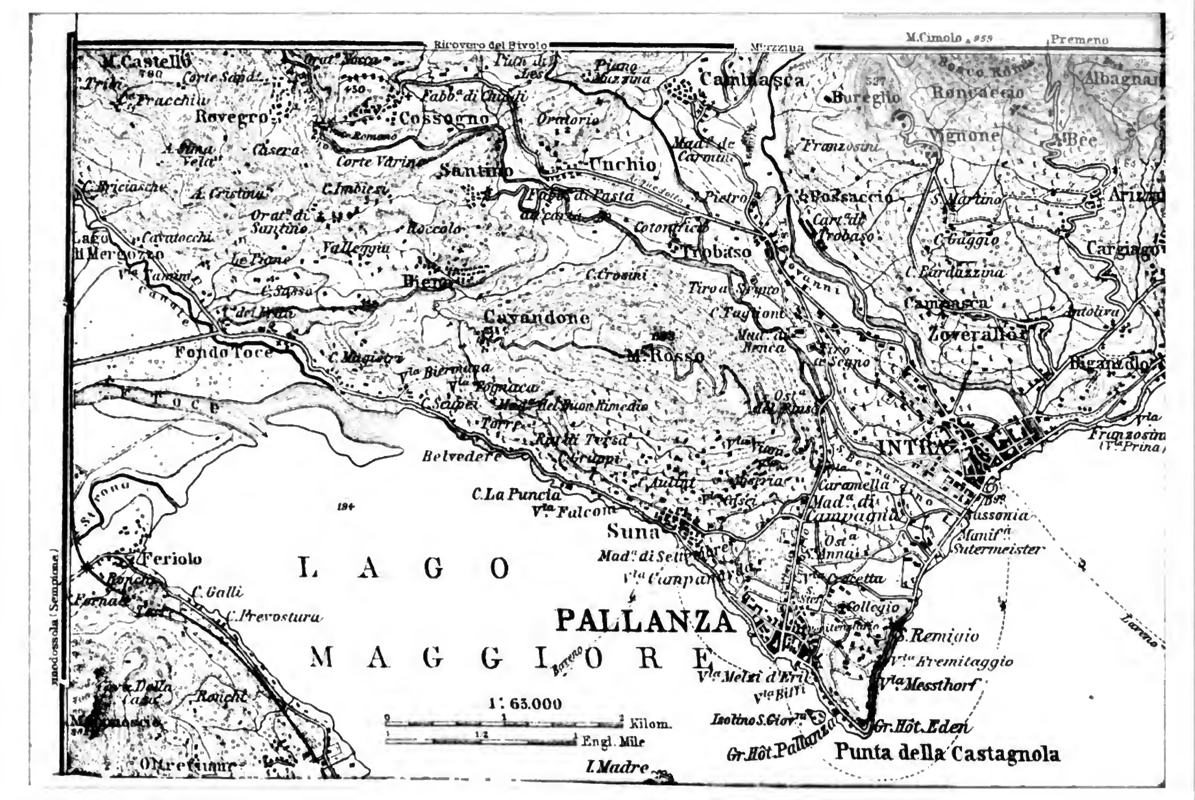
Pallanza. — Gasth.: *Gr.-H. Pallanza, an der Straße nach dem Vorgebirge Castagnola (S. 503), 10 Min. vom Landeplatz, mit Reisebureau, Park, mehreren Dependenzen und der *Villa Montebello*, 160 Z. zu 4-7, F. 1½, G. 3-4, M. 5-6, Musik 1, Seebad 1 fr., P. 7½-12½ (im Winter 7½-10) fr., Omnibus 1-1¼ fr.; *Gr.-Hôt. Eden, 3 Min. weiter auf dem Vorgebirge Castagnola, mit Garten und freier Aussicht, 71 Z. zu 3½-7, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-14 fr. — *H. Métropole, 54 Z. zu 3-4, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 8-9 fr.; St-Gothard & P. Suisse, 35 Z. von 2, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. von 5 fr. an, gut; *Bellevue, mit Bierhalle, 60 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 6-9 fr.; Bristol H. Suisse, 25 Z. zu 1½-4, F. 1¼, G. m. W. 2½, M. m. W. 3½, P. 5-7 fr., alle vier beim Landeplatz. — *Kurhaus Castagnola Superiore, mit Bädern jeder Art und Garten (P. 6-8 fr.), deutsch. — *Café Bolongaro* beim Landeplatz, Münchner Bier.

Ruderboote: Isola Madre 1 Ruderer 2½ fr., 2 Ruderer 4 fr.; Isola Bella 3½ und 6 fr.; beide Inseln oder Stresa 4 und 7 fr.; Laveno oder S. Caterina del Sasso 5 und 9 fr., Rückfahrt überall einbegriffen.

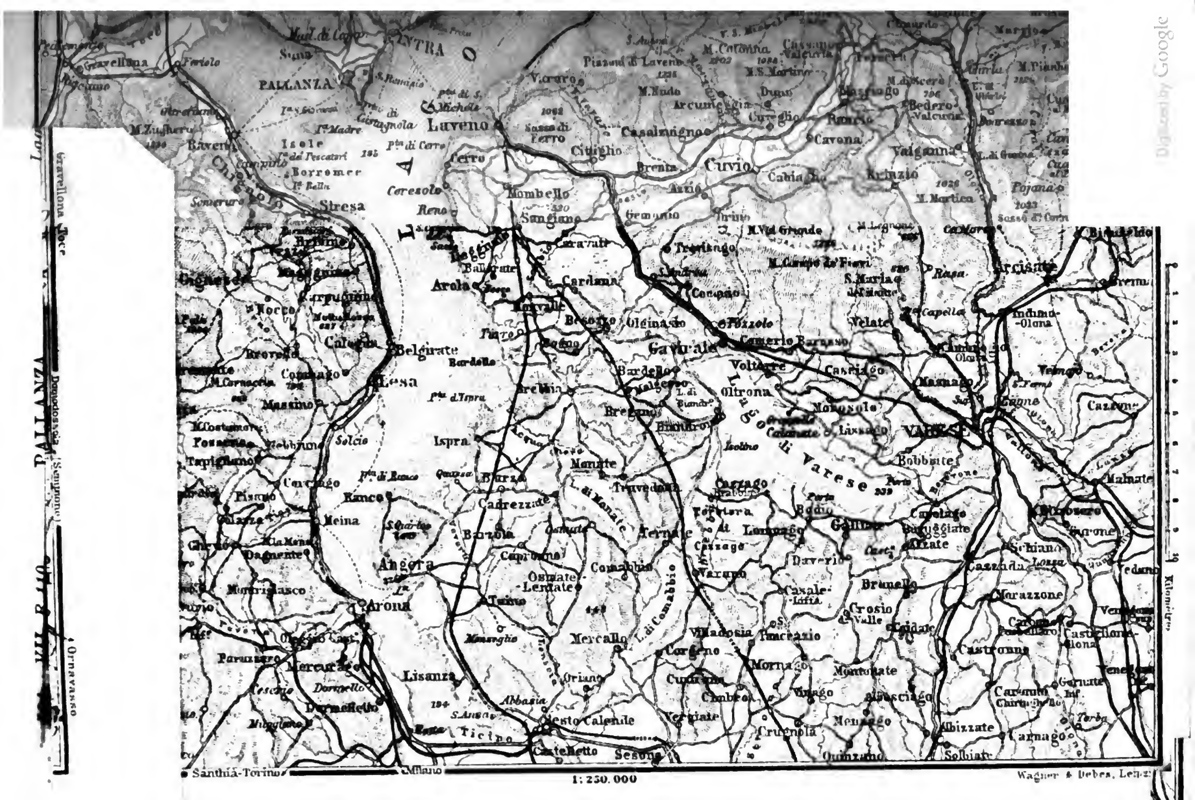
Postomnibus (Bureau gegenüber dem Alb. S. Gottardo) nach *Gravellona* (S. 508; 10km) 4mal tägl. in 1 St., für 1 fr. 65 c., Coupé oder Banquette 2½ fr., einschl. 15kg Freigepäck. — Motoromnibus nach Locarno und nach der Station Pallanza-Fondo Toce s. S. 497 (Haltestelle beim Hôt. St-Gothard).

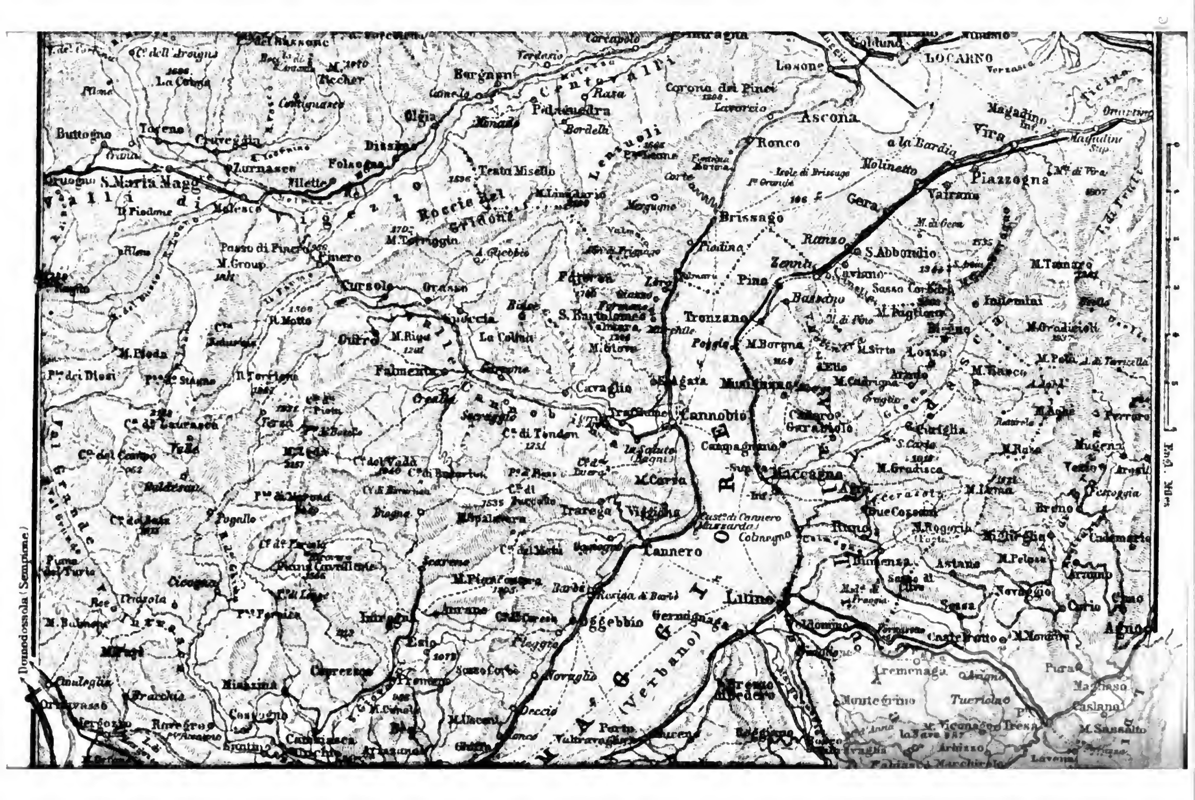
Pallanza (201m), mit 4643 Einw., liegt nördl. gegenüber den Borromeischen Inseln, mit schöner Aussicht auf diese, den See bis zu den schneebedeckten Alpen (Mischabel, Fletschhorn). Der Landestelle des Dampfboots gegenüber liegt der Marktplatz (Piazza Garibaldi) mit dem Stadthaus *(Municipio)* und der Kirche *San Leonardo* (xvi. Jahrh.). Die Straße r. führt an den Villen *Melzi d'Erile* und *Biffi*, dem *Gr. Hôtel Pallanza*, sowie an der sehenswerten Handelsgärtnerei von *Rovelli* (l.) vorüber nach dem Vorgebirge *Punta Castagnola* mit dem oben gen. *Hotel Eden* und weiter nach (3km) Intra. — In der Straße vom Marktplatz landeinwärts ein großes Zuchthaus *(Penitenziario)*; weiter, am Ausgang des Orts, die Kirche *S. Stefano* (l. vom Portal eine römische Inschrift). Geradeaus gelangt man in der breiten Allee „Viale Principe Umberto“, bei der Badeanstalt *Caprera* (alkal. Quelle) vorüber in ¼ St. zu der Kuppelkirche *Madonna di Campagna*, am Fuße des aussichtreichen *Monte Rosso* (693m), auf den von der Straße nach Trobaso (s. unten) l. ein Fahrweg (1½ St.) in vielen Kehren hinaufführt (oben kleines Restaurant).

Rundwanderung um den Monte Rosso (3½-4 St.): von der Madonna die Campagna geradeaus zu der (¼ St.) *Osteria del Plusc;* hier über den *S. Bernardino-Bach* (S. 503); 20 Min. Straße von Intra; 6 Min. *Trobaso;* im Ort l.; 12 Min. Straßenteilung: r. nach Unchio (s. unten); l. (gelbe Mark.) auf schöner Brücke zurück zum r. Ufer des S. Bernardino; ¼ St. *Santino;* weiter auf steilem steinigen Wege nach (½ St.) *Bieno* und



Ricovero del Bivolo
Premeno
M.Cimolo 959
M.Castello
Rovegro
Cossogno
Santino
Unchio
Cambiasca
Bureglio
Ronciaccio
Vignone
Bee
Albagnano
Trobaso
Cavandone
M.te Rosso
Fondo Toce
Lago di Mergozzo
Feriolo
C.Galli
C.Prevostura
Belvedere
C.La Puncia
Suna
Cotonificio
Zoverallo
Cargiago
Biganzolo
Franzosini
Bosaccio
S.Martino
C.Gaggio
C.Bardazzina
Trobaso
Caramella
Collegio
S.Remigio
V.la Eremitaggio
V.la Messthorf
Gr.Hôt.Eden
Gr.Hôt.Pallanza
Isolino S.Giov.ni
I.Madre
Punta della Castagnola
Manif.a Sutermeister
INTRA
LAGO
MAGGIORE
PALLANZA
1 : 65.000
Kilom.
Engl. Mile
Domodossola (Sempione)
Oltrefiume


PALLANZA
Gravellona
Intra
Laveno
Stresa
Isole Borromee
Belgirate
Lesa
Meina
Arona
Angera
Ispra
Ranco
Sangiano
Cardana
Cittiglio
Cuvio
Brenta
Gemonio
Casalzuigno
Gavirate
Voltorre
Oltrona
Lago di Varese
VARESE
Bobbiate
Malnate
Induno-Olona
Arcisate
Valganna
Comabbio
L. di Comabbio
Mercallo
Sesto Calende
Castelletto
Sesona
Lisanza
Ticino
Mornago
Crugnola
Brunello
Daverio
Casale Litta
Morazzone
Castronno
Albizzate
Carnago
Solbiate
Santhià-Torino
Milano
1:250.000
Wagner & Debes, Leipzig



Domodossola (Sempione)
LOCARNO
Losone
Ascona
Ronco
Brissago
Cannobio
Cannero
Luino
Maccagno
Oggebbio
Ghiffa
Intragna
Trarego
Viggiona
Piazzogna
Vira
Magadino
Gera
Ranzo
S. Abbondio
Zenna
Pino
Tronzano
Campagnano
Germignaga
Porto Valtravaglia
Centovalli
Valle Cannobina
Lago Maggiore (Verbano)
S. Maria Magg.
Malesco
Finero
Cursolo
Falmenta
Cavaglio
Premeno
Castelrotto
Cremenaga
Ponte Tresa
Lavena
M. Gradiccioli
M. Tamaro
Cuvignone
Agno
Caslano
Curio
Indemini



Domodossola (Sempione)
1: 65.000
Kilom.
Engl. Mile
LAGO MAGGIORE
Isole Borromee
BAVENO
Pallanza
Molino di Ripa
Is. Madre
Is. Superiore o dei Pescatori
Is. Bella
Vla Ruffoni
194
Oltrefiume
Palverificio
Romanico
Loita
Roncaro
Campino
Someraro
Carciano
Vla Emilia
Albergo Isole Borromee
Vla Basile
Vla Duchessa di Genova
Vla Lomellini
Vla Amalia
Vla Pallavicino
Vla Maria
Vla Vignolo
STRESA
Binda
Passera
Vedasco
C. La Sacca
Belgirate
Brisino
Motta Vineja
Vezzo
Sassomarino
Levo
M. Zughero
C. Le Piaghe
A. Caporale
A. Varcareccia
A. Cana
Alpe Vilabbia
A. Prevarteo
Cne del Monte
Albergo Guglielmina
A. di Secondino
A. Chiesa
A. Mottarone
Monte Mottarone
M. Croce della Tola
Alpe Giardino
Alpe di Parone
Alpe Seccia
A. del Dente
Alpe del Gallo
A. Albero
A. Prato Fiorente
A. Sale
A. Noronda
Alpe Calandro
C. La Quiete
M. Piagna
M. Sciarre
GIGNESE
Nocco
Carpugnino
Stroppino
Magognino
Madonna del Sasso
Ciresoli
1088
Arona (Milano)

(1/2 St.) *Cavandone*, bei der Wallfahrtskirche unterhalb des Orts vorüber; bald öffnet sich die Aussicht auf den See; 1 1/2 St. *Suna* (s. unten). — Folgt man jenseit Trobaso dem r. Straßenarm (schwarze Mark.) nach (1/4 St.) *Unchio* und (40 Min.) *Cossogno* (Alb. Cossogno); hier l. der Dorfgasse „Via Solferino", so gelangt man auf steinigen Pfaden zur (1/4 St.) *Römerbrücke* hoch über der malerischen Schlucht des S. Bernardino. Auf Treppenwegen weiter in 1/4 St. zur Kirche von *Rovegro*, hier r. zum Ort, in diesem l. und auf steinigen Fußwegen zunächst auf der Höhe hin in der Richtung nach Santino, dann r. hinauf nach *Bieno* (S. 504).

Eine umfassende Rundsicht bietet der ***Monte Zeda** (2157m; 6 1/2-7 St., grüne Wegzeichen): Fahrweg über *Trobaso* (S. 504; im Orte r.), *Cambiasca* (301m) und *Comero* nach dem (2 St.) Bergdorf *Miazzina* (721m; Ristor. Principessa Elena); weiter sonniger Fußpfad zum (2 1/2 St.) *Pian Cavallone* (1566m; Alb. Nava, einf.) und über den *Pizzo Marona* (2050m) zum (2 St.) Gipfel. — Von Intra (Premeno) oder Cannero mark. Weg in 6 St. zum *Ricovero al Pian Vadàa* des C.A.I. (1710m; Sommer-Wirtsch.), 1 1/2 St. unter dem Gipfel.

W. von Pallanza führt die Straße am See entlang nach (1,5km) **Suna** (Kahnstat.; *Alb. Belvedere, Alb. Pesce d'Oro,* beide einf.; *Ristor. al Maresciallo,* guter Wein) und über (5km) *Fondo Toce,* an der Mündung der reißenden *Tosa (Toce,* S. 508), wo r. eine Straße nach dem kl. *Lago di Mergozzo* abzweigt, nach (6,5km) *Pallanza-Fondo Toce* (S. 508), Station der Simplonbahn (Motoromnibus s. S. 497); weiter an den Granitbrüchen des *Mont' Orfano* vorbei, dann auf fünfbogiger Brücke über die Tosa nach der Eisenbahnstation *Gravellona* (S. 508; 8km von Baveno, s. unten).

In der SW.-Ecke der Bucht liegt *Feriolo,* 4,5km von Gravellona (S. 508). Die großen Granitbrüche, die sich von Feriolo bis Baveno am Berge hinziehen, liefern seit alters ein treffliches Baumaterial; die Bearbeitung geschieht größtenteils durch die englische *Della Casa Company.* Am Ufer entlang zieht sich die Simplonbahn (S. 508) mittels zahlreichen Felssprengungen und Tunnels.

Bavēno. — Gasthöfe (alle mit Gärten): *Gr.-H. Bellevue, 145 Betten, Z. 3-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-12 fr.; *Beaurivage, 55 Z. zu 2-5, F. 1, G. 2, M. 3, P. 5-9 fr.; *H.-P. du Simplon, deutsch, auch Bier, Z. 2-3, F. 1, G. 2, M. 3, P. von 5 1/2 fr. an; H.-P. Suisse, Z. 2, P. 5-6 fr.
Postomnibus nach *Gravellona* (8km) 2mal tägl., in 40 Min., für 1 fr. 15 c., Coupé oder Banquette 1.75 (s. S. 508).
Ruderboot zur Isola Bella über Isola Madre 2 1/2 fr. und Trkg.

Baveno, mit 748 Einw. und hübschem Blick auf den See, wird namentlich in der wärmeren Jahreszeit vielfach zu längerem Aufenthalt gewählt. An dem bewaldeten Gebirgsabhang zwischen Baveno und Stresa liegen zahlreiche Villen (z. T. in deutschem Besitz).

Den Hauptreiz in dieser westl. Bucht des Sees gewähren die ***Borromeischen Inseln,** deren Umgebung an Großartigkeit mit dem Comer See wetteifert. Das Dampfboot hält nur bei einzelnen Fahrten an der westlichsten, **Isola Superiore** oder **dei Pescatori** (*Ristor. Belvedere,* P. 6 fr., gelobt), die fast ganz von einem Fischerdörfchen eingenommen ist, berührt aber bei allen Fahrten

***Isola Bella** (*H. du Dauphin* oder *Delfino,* Z. 3, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 7 fr.), die berühmteste der Inseln, in alter Zeit ein flacher

Glimmerschieferfels, mit Pfarrkirche und einigen Häusern, 1650-71 von dem Grafen *Vitaliano Borromeo* († 1690) durch den Bau eines Schlosses und Anlage des Gartens zu einem fürstlichen Sommersitz umgeschaffen. Das gewaltige unvollendete *Schloß* enthält glänzende Festsäle, zahlreiche Gemälde (viel Kopien), eine Galerie mit flandrischen Wandteppichen des XVII. Jahrh. und in der Hauskapelle (Zutritt nur auf Empfehlung) die prächtigen Renaissance-Grabmäler des Camillo und Giov. Borromeo (XV. und XVI. Jahrh.). Der im altitalienischen Stil angelegte *Garten* steigt in zehn Terrassen 32m hoch über dem blaugrünen See auf und bietet die herrlichste Aussicht ringsum, n. w. bis zu den Schneegipfeln der Alpen. Die Pflanzenwelt prangt in südl. Üppigkeit: Citronen, Orangen, Kirschlorbeer, Magnolien, Cedern, Korkeichen, Kamelien, Oleander, Sagopalme, Brotbaum u. s. w. Besuchszeit: 15. März-15. Nov., außer Mo., tägl. 9-3, 4 oder 5 Uhr. Ein Bedienter führt im Schloß umher (50 c., Gesellschaft 1 fr.), ein Gärtner im Park gegen gleiches Trinkgeld.

Ein Boot von Isola Bella nach Isola Madre und zurück pflegt mit 2 Ruderern 3 fr. zu kosten.

***Isola Madre** (nicht Dampfbootstation), gleichfalls Eigentum der Familie Borromeo, mit reizenden Anlagen im englischen Geschmack, übertrifft an Schönheit und Mannigfaltigkeit der Vegetation noch die Isola Bella. An der Südseite Terrassen mit Limonen- und Orangen-Spalieren und einem unbewohnten Palast oben; prachtvoller Ausblick. Besuchszeit täglich zu denselben Stunden wie Isola Bella (Gärtner 1 fr.).

Südl. gegenüber von Isola Bella am w. Ufer liegt

Stresa. — GASTHÖFE: *Gr.-H. des Iles Borromées, 10 Min. n.w. vom Landeplatz, mit schönem Garten, 100 Z. zu 4-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-14, Omn. 1 fr., z. T. deutsche Bedienung (Mitte Nov. bis Mitte März geschlossen). *H.-P. Beau-Séjour, oberhalb des Ortes, am Wege nach dem Mottarone, mit großem Garten, 40 Z. zu 3, G. 3½, M. 4½, P. von 8 fr. an; — *H. Milan & Kaiserhof, Z. 2-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; *Italia & Pens. Suisse, Z. 2-2½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-7 fr., beide gut; Alb. Reale Bolongaro, alle drei nahe dem Landungsplatz, Z. 2-2½, F. 1, G. 3, M. 4, P. 6-7 fr.; Alb. S. Gottardo, im Ort, mit Garten, P. 5½-6 fr.

BOOT (vgl. S. 515) mit einem Ruderer die erste Stunde 2 fr., jede folgende ½ St. 50 c. — POSTOMNIBUS nach *Gravellona* (S. 508; 12km) 2mal tägl. in 1¼ St., für 1 fr. 80 c., Coupé 2 fr. 70 c.

Stresa, mit 1491 Einw. und malerischem Blick auf die Borromeischen Inseln, kühler und windreicher als die Orte am N.-Ufer des Sees, ist in der wärmeren Jahreszeit zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. Nahe bei der Landungsbrücke ein 1902 errichtetes *Denkmal des Königs Humbert I.,* von P. Canonica. In der Umgebung viele prächtige Landhäuser; die *Villa Ducale,* am See w. neben der Kirche *S. Pietro,* gehört der Herzogin von Genua. — 10 Min. südl. über dem Ort (neben dem Alb. Reale bergan) liegt das *Collegio Rosmini* (267m), eine Erziehungsanstalt der Rosminianer; in der

Kirche das schöne Grabmal des Philosophen und Staatsmannes Ant. Rosmini († 1855), mit ruhender Figur, von Vinc. Vela. — 1/4 St. s.ö. am See die *Villa Pallavicino* und 5 Min. weiter die *Villa Vignōlo*, beide mit schönen Gärten (Zutritt gestattet).

Auf den Mottarone, 3 1/2-4 St., Führer (auf dem zweiten Drittel des Wegs für Neulinge bei nassem Wetter angenehm) 5 fr.; Maultier m. F. 8 fr.; einsp. Bergwagen von Stresa zum H. Bellevue 10 fr. Der Weg von Baveno (S. 505) steigt meist durch Wald über *Romanico, Campino, Someraro* (457m), wo ein gegenüber der Isola Bella bergansteigender Weg mit ihm zusammentrifft, in 1 3/4-2 St. nach dem Dorf *Levo* (584m; *H. Levo, P. 6-7 fr.). Hier geht l. ein Weg ab nach dem H. Bellevue (25 Min., s. unten). Der Weg zum Mottarone steigt über Matten, an der *Alpe Giardino* (932m) vorbei bis zu dem (1 St.) turmlosen Kapellchen *Sant' Eurosia* (1093m), wo er sich r. wendet; 20 Min. *Alpe del Mottarone*, von mächtigen Buchen umstanden; 1/2 St. Albergo Mottarone. — Von Stresa folgt man dem etwas östl. vom Hôt. des Iles Borromées von der Straße abgehenden Fahrwege; 1 St. *Ristorante Zanini* (572m), eine Hütte auf freier Wiese; ein Handweiser zeigt r. nach Levo (s. oben); geradeaus führt der Fahrweg weiter nach *Gignese*, doch geht vor diesem Dorf, 25 Min. vom Ristor. Zanini, r. ein Weg ab in 1/4 St. zum **H. Bellevue* (840m; P. 7-8 1/2 fr.), mit Aussicht nach Pallanza, Intra, Baveno. Von hier über die *Alpe del Mottarone* (s. oben) in 1 3/4 St. zum **Albergo Mottarone* der Gebr. Guglielmina (1426m; Ende April-1. Nov. geöffnet; Z. 3, F. 1 1/2, G. 3, P. m. W. 7-8 fr.), 10 Min. unterhalb des Rasengipfels des ***Monte Mottarone** (1491m), der höchsten Erhebung der *Margozzolo-Gruppe.* Die Aussicht (Panorama von Bossoli, im Hotel) umfaßt die ganze Alpenkette vom Col di Tenda und Monte Viso bis ö. zum Ortler und Adamello. Im W. tritt, besonders prächtig bei Morgenbeleuchtung, die Monte Rosa-Gruppe hervor. Unten sieben Seen: Lago d'Orta, Lago di Mergozzo, Lago Maggiore, Lago di Biandronno, Lago di Varese, Lago di Monate, Lago di Comabbio, weiter r. die weite lombard. und piemont. Ebene, Mailand mit seinem Dom im Mittelpunkt, weiter w. Turin mit der Superga. Tessin und Sesia ziehen sich wie silberne Bänder durch den dunkeln Grund.

An der W.-Seite führt ein streckenweise steiler Weg (Führer ratsam) direkt hinab nach (2 St.) *Omegna* (Eisenbahnstation, s. S. 508). — Wer nach Orta will (4 1/4 St.), gelangt an der S.-Seite des Gipfels auf nicht zu verfehlendem Saumweg, nach 1 St. oberhalb der *Alpe Cortano*, die r. unten liegen bleibt, und nach weiteren 40 Min. an der *Madonna di Luciago* vorüber, dann nach (40 Min.) *Cheggino* (647m) und (1/4 St.) *Armeno* (523m; Alb. al Mottarone). Von hier Fahrstraße; nach 12 Min. Wegteilung: l. nach *Miasīno*, r. abwärts über *Carcegna*, die Bahn nach Gravellona kreuzend (der Bahnhof Orta bleibt l.) und bei der S. 509 gen. Villa Crespi vorüber nach *Orta* oder 2 Min. jenseit der Villa r. zum Hot. Belvedere (S. 509): 1 1/4 St. von Armeno.

Die Ufer flachen sich ab. — Am W.-Ufer folgt **Belgirate,** umgeben von den Villen *Cavallini*, *Fontana*, *Principessa Matilda* usw. — Dann **Lesa** (bedeutender Obstexport) und **Meina** *(Alb. Zanetta)*, am östl. Ufer **Angera** (E.), mit alter Viscontiburg, seit 1439 im Besitz der Grafen Borromeo.

Arona (212m; *H. St. Gotthard*, Z. 2-4, M. 4 1/2 fr.; *Italia & Posta*, beide am Dampfbootlandeplatz), alte Stadt mit 4578 Einw., liegt am W.-Ufer, etwa 5km vom Südende des Sees. In *S. Maria*, der Hauptkirche, ist r. neben dem Hauptaltar in der gräfl. Borromeoschen Kapelle ein gutes Altarblatt, die h. Familie, von *Gaudenzio Ferrari* (1511). Auf einer Anhöhe 1/2 St. n. ragt, meilenweit

sichtbar, auf 13m hohem Sockel das 21m h. *Kolossalstandbild S. Carlo Borromeo's* hervor, dem berühmten, 1610 heilig gesprochenen Kardinal-Erzbischof von Mailand (S. 523) 1697 errichtet.

Von Arona nach Mailand (S. 521), 67km, Eisenbahn in $1^1/_2$-$1^3/_4$ St. für 6 fr. 80, 4 fr. 55, 2 fr. 65 c. Die wichtigsten Zwischenstationen sind (9km) *Sesto-Calende* (S. 500) und (26km) *Gallarate*, wo die von Bellinzona (S. 500) und Laveno (S. 503) kommenden Bahnen einmünden. — Simplonbahn von Arona nach *Domodossola* s. unten.

111. Von Domodossola nach Novara. Orta-See.

90km. Eisenbahn in $3^1/_3$ St., für 10 fr. 45, 7 fr. 35, 4 fr. 70 c. (bis Gravellona in $1^1/_4$ St.). — *Simplonbahn* nach Arona-Mailand s. unten.

Domodossola s. S. 361. — Die Bahn führt durch das *Val d'Ossola*, am r. Ufer der *Tosa (Toce)*, die mit zahlreichen Armen und breitem Geröllbett den Talgrund ausfüllt (auf dem l. Ufer die Simplonbahn, s. unten). — Bei (7km) *Villadossola* über die aus dem *Antrona-Tal* (S. 361) kommende *Ovesca*, vor ihrer Mündung in die Tosa. — 9km *Pallanzeno*.

Bei (11km) *Piedimulēra* (243m; Corona & Posta, Z. $1^1/_2$-$3^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr.; Alb. Piedimulera oder Cavour; Alb. della Stazione) öffnet sich r. das *Val Anzasca* (nach *Macugnaga* s. S. 394). Über die *Anza* nach (14km) *Rumianca*, dann auf 900m l. Brücke über die Tosa nach (15km) *Vogogna* (218m), an steilen Felsen malerisch gelegen, mit Burgtrümmern. — 18km *Premosello*. Hinter (22km) *Cuzzago*, wo die Simplonbahn l. abzweigt, auf 470m l. Eisenbrücke wieder zum r. Ufer der Tosa.

Die **Simplonbahn** von Domodossola nach Arona-Mailand (Eröffnung Okt. 1905) führt auf dem l. Ufer der Tosa über (5km) *Beura*, (12km) *Vogogna* und (15km) *Premosello* bis (19km) *Cuzzago*, wo sie die Bahn nach Orta (s. oben) r. läßt. Weiter über (26km) *Mergozzo*, am W.-Ende des kl. Lago di Mergozzo, nach (30km) *Pallanza-Fondo Toce*, $6{,}_5$km w. von Pallanza (Motoromnibus nach Pallanza und Locarno s. S. 497). Die Bahn überschreitet die Tosa und tritt bei *Feriolo* an das W.-Ufer des Lago Maggiore, an dem sie mittels zahleicher Kunstbauten entlangführt; Stationen: 34km *Baveno* (S. 505); 37km *Stresa* (S. 506); 43km *Belgirate;* 45km *Lesa;* 49km *Meina;* 54km *Arona* (s. oben).

Bei (26km) *Ornavasso* l. am Berge Marmorbrüche. — 32km **Gravellona**-*Toce (Bahnrestaur.)*, mit Baumwollspinnereien.

Gravellonaa liegt c. $3^1/_2$km s.w. von der Station *Pallanza-Fondo Toce* der Simplonbahn (s. oben); Postomnibus nach Pallanza s. S. 504; Einsp. 5, Zweisp. 10 fr. — Landstraße über Feriolo nach (8km) *Baveno* (S. 505); Einsp. 4, Zweisp. 8 fr.

Bei Gravellona nimmt die Tosa die *Strona* auf, an deren l. Ufer die Bahn ansteigt. Langer Tunnel. — 35km *Crusinallo*. Dann über die Strona und den *Nigulia-Kanal*, den Abfluß des Orta-Sees.

38km *Omegna* (303m; Alb. della Posta), betriebsamer Ort mit 4353 Einw., am Nordende des lieblichen **Orta-Sees** (290m), der nach seinem zweifelhaften antiken Namen jetzt auch *Lago Cusio* genannt wird. — Weiter hoch über dem Ostufer, mit reizenden

Blicken auf den See, nach (44km) *Pettenasco,* dann über den *Pescone* und den großartigen *Sassina-Viadukt.*

47km **Orta,** zugleich Station für *Miasīno.* — Der Bahnhof (*H.-P. Garibaldi*) liegt 20 Min. oberhalb Orta: beim Austritt l., dann unter der Bahn hindurch und geradeaus weiter; etwa halbwegs die im maurischen Stil erbaute *Villa Crespi*, jenseit deren r. ein Handweiser nach dem *Monte d'Orta* und dem H. Belvedere (1/4 St.) zeigt.

Gasth.: Gr.-H. Belvedere, in aussichtreicher Lage oben am W.-Rande des Monte d'Orta, Z. 3, M. 4 fr., ital. gut. — Alb. San Giulio bei *Ronchetti*, gut, Alb. Orta, beide an der Piazza am See.

Das Städtchen *Orta Novarese* (750 Einw.), im wesentlichen eine kleine, nach der Seeseite offene Piazza und eine lange enge Straße, liegt der kleinen *Isola San Giulio* gegenüber am SW.-Fuß des schön belaubten **Monte d'Orta** (401m), der weit in den See hineinragt. Der Aufgang ist halbwegs zwischen dem Bahnhof und dem Städtchen (s. oben) oder von der Piazza aus durch den Garten der *Villa des Marchese Natta* (50 c.). Als Wallfahrtstätte, mit 20 großen Kapellen, in denen lebensgroße bemalte Terrakotta-Gruppen das Leben des h. Franz von Assisi schildern (aus dem xvi. Jahrh., die besten Gruppen in der 13., 16. und 20. Kapelle; Zutritt nur gegen Trkg., je 20-30 c.), führt der Berg auch den Namen *Sacro Monte.* Promenadenwege gewähren reizende Aussichten, der Campanile auf dem höchsten Punkt eine Rundsicht, in der w. das Schneehaupt des Monte Rosa hervorragt (50 c.).

Barke zur *Isola San Giulio* hin u. zurück 1 1/2 fr. Die alte Kirche wurde nach der Legende vom h. Julius im J. 379 gegründet, später mehrmals erneuert; sie besitzt alte Reliefs, eine rom. Kanzel, alte Fresken; in der Sakristei eine Madonna von Gaudenzio Ferrari und alte Meßgewänder; in der Krypta unter dem Hochaltar ein Schrein aus Silber und Kristall mit den Resten des h. Julius.

Ausflüge von Orta: ö. zur (1 St.) *Madonna della Bocciola* (477m), oben am Berge über dem Bahnhof gelegen, mit Aussicht; südl. zur (1 1/4 St.) *Torre di Buccione* (s. unten; Barke bis Buccione 1 1/2 fr.), gleichfalls mit Aussicht. Über *Pella* (s. unten) nach (1/2 St.) *Alzo*, mit Granitbrüchen (Eisenbahn nach Gozzano, s. unten), und zur (1 St.) *Madonna del Sasso* (638m), der Kirche des Dörfchens *Boletto*, auf hoher Felswand, mit Aussicht. — Von Orta auf den Mottarone (4-5 St.), über *Carcegna, Armeno, Cheggino* (an den Häusern Pfeilstriche „al Mottarone" oder „al Mergozzolo") s. S. 507; F. 6, Esel 10 fr.

Bei der Weiterfahrt schöner Blick auf den See mit der Insel San Giulio, am W.-Ufer die Madonna del Sasso (s. oben). — 48km *Corconio.* — Die Bahn führt durch einen Einschnitt an der W.-Seite der *Torre di Buccione,* eines weithin sichtbaren alten Wartturms am S.-Ende des Sees. — 54km *Gozzano* (367m; nach *Alzo* s. oben). Weiter durch das fruchtbare *Agogna-Tal.* 60km *Borgomanero;* 75km *Momo;* 82km *Caltignaga;* 90km *Novara* (Italia, Tre Re etc.). Von hier nach *Mailand* (S. 521) Eisenbahn in 1 1/4 St., nach *Laveno* (S. 502) in 1 1/2 St. Vgl. *Bædeker's Oberitalien.*

Von Orta über die Colma nach Varallo: 4 1/2 St. (F. 5 fr., unnötig; Esel 6, bis zur Colma 3 fr.). Am W.-Ufer des Sees (Über-

fahrt in 20 Min., 1 fr.) blickt aus Kastanien- und Nußbäumen **Pella** (305m; *Pesce d'Oro;* einf.) hervor. Man erreicht hier die am Abhang hinführende Straße, die von Alzo (S. 509) über Pella bis *Arola* (615m; 1 St.) führt. Bei Arola hübscher Rückblick gegen den Orta-See. 5 Min. oberhalb des Dorfs l., etwas bergab, dann $^1/_2$ St. lang eben fort, die Pellino-Schlucht umgehend (Wasserfall), zuletzt durch Wald bergan über morsche Granitfelsen zum ($^3/_4$ St.) bewaldeten **Colle della Colma** (942m); von der Anhöhe l. Aussicht auf den Monte Rosa, die Seen von Orta und Varese und die Ebene; umfassender vom *Mte. Briasco* (1185m), $^3/_4$ St. südl. Beim Hinabsteigen (r. halten) überblickt man bald das fruchtbare dorfreiche *Sesiatal.* Der Pfad führt durch Nuß- und Kastanienwälder nach ($^3/_4$ St.) *Civiasco* (737m, mehrere Kantinen); von hier neue vielgewundene Straße (der alte Weg gleich l. hinab kürzt), nach ($^3/_4$ St.)

Varallo. — Gasth.: *Italia, 40 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-8 fr.; *Posta, 40 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. 6-8 fr., beide gut; Alb. Parigi; Croce Bianca. — *Post* im Palazzo di Città. — *Club Alpino*, an Piazza Nuova, mit Lesezimmer, Fremden zugänglich.

Varallo (451m), Endstation der Eisenbahn Novara-Varallo, ist Hauptort (2723 Einw.) des Tals der *Sesia,* in großartiger Umgebung an der Mündung des *Mastallone.* Am Eingang der Stadt vom Bahnhof her die Piazza Vitt. Emanuele, mit einem *Standbilde Victor Emanuels II.* (1862) und der hochgelegenen Kollegiatkirche *San Gaudenzio,* die hinter dem Hochaltar eine Vermählung der h. Katharina von Gaudenzio Ferrari (c. 1471-1546) enthält. Fresken desselben Meisters in *Santa Maria delle Grazie*, am Aufgang zum Sacro Monte, sowie über dem Portal der $^1/_4$ St. außerhalb des Ortes gelegenen Kirche *Santa Maria di Loreto.* Die *Società per l'Incoraggiamento alle Belle Arti* hat eine kleine Gemäldegalerie und naturgeschichtliche Sammlungen. — Jenseit der Mastallonebrücke ein *Stabilimento Idroterapico* (P. 9-11 fr.), mit Schwimmbad, und eine Baumwollspinnerei, das *Cotonificio Cuorgnè-Varallo.* — Von der Madonna delle Grazie führt ein gepflasterter, von stattlichen Kastanien beschatteter Weg in 20 Min. auf den **Sacro Monte** (*Santuario di Varallo,* 608m), Wallfahrtsort mit Kirche und 46 Kapellen oder Oratorien mit Darstellungen aus der heil. Geschichte in lebensgroßen bemalten Terrakotta-Figuren, großenteils aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts. Der Berg ist jetzt städtisches Eigentum. Oben das *Alb.-Pens. Alpina* und ein Café. Herrliche Aussicht.

Von Varallo über Fobello nach Pontegrande (Macugnaga) 9 St., unschwierig (Führer kaum nötig). Fahrstraße durch das schöne *Val Mastallone*, in dem 1 St. aufwärts der malerische *Ponte della Gula* (30m h.), über *Cravagliana* und *Ferrera*, dann ($^3/_4$ St. vor Fobello) auf dem *Ponte delle Due Acque* über das *Landwasser* (S. 511), bis (17km) **Fobello** (1046m; *Posta; Italia*); von hier Saumweg über *Boco, Piana, S. Maria* und *Giavina* zum (3 St.) **Colle di Baranca** (1820m) mit Kapelle u. dem kl. Alb. del Club Alpino (erst von Mitte Juli ab geöffnet); steil hinab, mit prächtigem Blick ins Anzascatal, durch *Vall' Ollocchia* nach *Bannio* und (3 St.) *Pontegrande* (S. 395). — Beim Ponte delle Due

Acque (S. 510) führt eine Fahrstraße am Landwasser hinan nach (1 St.) **Rimella** (1304m; **Alb. Fontana*), Hauptort einer deutschen Gemeinde von 1100 Seelen in mehr als 1 Dutzend Weilern, in großartiger Lage. Von hier über den *Colle d'Orchetta* oder *Drochetta* (1820m) nach *Bannio* und *Pontegrande* (S. 395) 5 St. m. F., mühsam aber sehr lohnend.

Von Varallo durch das Val Sesia nach Alagna (37km), Omnibus 2mal tägl. in 5 St. (4 fr.); Einsp. 14, Zweisp. 20, Landau 25 fr. Die Straße führt am l. Ufer der Sesia durch das reich bebaute Tal über *Valmaggia* und *Vocca* nach (11km) *Balmuccia* (544m), an der Mündung der *Sermenza* in die Sesia.

[Durch das malerische **Val Sermenza** *(Valle Piccola)* führt ein Fahrweg von Balmuccia über (1/2 St.) *Boccioleto* (667m; *Pens.-Rest. della Fenice) nach (1/2 St.) *Fervento* (Rest. Valle Sermenza) und (1 St.) *Rimasco* (905m; zwei Whser., das obere besser), wo das Tal sich teilt: r. (n., *Val d'Egua*) Saumweg nach (2 St.) *Carcoforo* (1304m; Alb. del Monte Moro, einf.), l. *(Valle Piccola)* nach *Rima S. Giuseppe* und (2 St.) **Rima** (1417m; **Albergo Tagliaferro*, deutscher Wirt). Rima gehört gleichfalls zu den deutschen Gemeinden am S.-Fuß des Mte. Rosa (vgl. S. 395, 397 u. oben). Von Carcoforo nach Ponte Grande über den *Colle d'Egua* (2236m) und *Colle di Baranca* (S. 510) 6-7 St. m. F., lohnend; nach Pestarena über den *Passo della Moriana* (2600m), 5-6 St. m. F., beschwerlich, nach Macugnaga über den *Colle della Bottiglia* (2672m), 6-7 St. m. F., gleichf. beschwerlich; nach Rima über den *Colle Termine* (2347m) 4 1/2 St. m. F., leicht. — Von Rima nach Macugnaga über den *Colle del Piccolo Altare* (2630m; Rifugio), 6 St., Saumweg; nach Alagna über den *Colle Moud* (2323m; 5 1/2 St.) oder die *Bocchetta Moanda* (2419m; 6 St.) s. S. 398.]

Weiter am l. Ufer der Sesia, über (14km) *Scopa* (Alb. Topini), (17km) *Scopello* (Alb. Deblasi, Valsesia), *Pila*, (21km) *Piode* und *Campertogno* bis (26km) *Mollia* (880m; Ristor. delle Alpi, einf.); weiter in dem sich verengenden Tal nach dem herrlich gelegenen (34km) **Riva-Valdobbia** (1112m; **Hôt. delle Alpi;* an der Kirche eine große Freske des jüngsten Gerichts aus der Schule Gaud. Ferrari's), wo n. einige Spitzen des Monte Rosa sichtbar werden, und (37km) *Alagna* (S. 397).

112. Von Luino am Lago Maggiore nach Menaggio am Comer See. Luganer See.

68km. Dampftrambahn von Luino bis *Ponte Tresa*, 13km in 1 St. (2 fr. 90, 1 fr. 30 c.); Dampfboot von Ponte Tresa nach *Lugano*, 24km in 1 3/4 St., nach *Porlezza*, 42km in 2 3/4 St. (4 fr. 50, 2 fr. 70 c.). Dampftrambahn von Porlezza nach *Menaggio*, 13km in 3/4 St. (2 fr. 90, 1 fr. 55 c.). Durchgehende Billete Luino-Menaggio 10 fr. 30, 5 fr. 55 c.; Retourbillette 20%, Sonntags- und Rundreisebillette 30% billiger (Billette auf den Schiffen). — Zollrevision findet auf dem Luganer See statt, die italienische bei Porlezza und Ponte Tresa.

Luino s. S. 502; die Station der Trambahn ist r. beim Dampfbootlandeplatz. Die Bahn kreuzt die Gotthardbahn (S. 500; r. deren Bahnhof) und tritt bei der (3km) Haltestelle *Creva* (227m), mit Fabriken, an die *Tresa,* den Ausfluß des Luganer Sees (S. 502). Weiter in vielen Windungen an dem schroff abfallenden r. Ufer der Tresa; dann über diese (von hier an Grenze zwischen der Schweiz und Italien) und durch zwei Tunnels zur (7km) Haltestelle *Cremenaga* (254m). Nun stets am l. Ufer der Tresa, mit schönen Blicken auf malerisch gelegene Ortschaften und Kirchen, nach (13km) **Ponte Tresa** (278m), auf italien. Gebiet, dem am r. Ufer der

Tresa gelegenen schweizer Dorf d. N. gegenüber, an einer rings von Bergen eingeschlossenen Bucht des *Luganer Sees.*

Die Straße von Ponte Tresa nach Lugano (10km; Post 2mal tägl. in $1^1/_3$ St.) führt über die *Magliasina* (nach *Novaggio* s. S. 495) nach (3km) *Magliaso* und (6km) **Agno** (295m; *Rest. Boffa*); hier über den *Agno* (S. 490), dann in mäßiger Steigung an dem kl. *See von Muzzano* (342m) vorbei nach (8km) *Sorengo* (S. 493) und hinab nach (10km) *Lugano* (S. 491).

Dampfbootfahrt. Das Boot fährt durch die Enge *(Stretto)* von *Lavena* (l. der schroff abstürzende *Mte. Sassalto*, 531m) und tritt in den w. Arm des **Luganer Sees** (266m; Seefläche 50qkm, größte Tiefe 288m), ital. *Lago Ceresio.* Bald öffnet sich n. der Blick auf die Bucht von *Agno* (s. oben), im Hintergrund hohe Berge (Mte. Tamaro, Mte. Bigorio etc.). Das Boot wendet sich nach S.; l. bleibt *Figino* (in der Ferne die Kuppe des San Salvatore, S. 492), r. *Brusimpiano* (Alb. Parini). Weiter zur Linken stets die bewaldeten Abhänge des *Mte. Arbostora* (826m). In einer Bucht des südl. Ufers liegt **Porto Ceresio** (*Alb. Ceresio*, einf.), mit 780 Einw. (elektr. Vollbahn nach *Varese-Mailand*, S. 503). Fern im S. auf einem Hügel die Wallfahrtskirche *Madonna del Monte* (S. 503).

Das Boot wendet sich n. nach **Morcōte** (*H.-Rest. Morcote*, deutsch, Z. von $1^1/_2$, P. von 5 fr. an; *H. International;* 5 Min. w. *Restaur. Arbostora*, gelobt, P. 5 fr.), einem hübsch gelegenen Städtchen, mit Bogengängen im Erdgeschoß der Häuser, malerisch überragt von der hochgelegenen Kirche *Madonna del Sasso* und Burgtrümmern. Weiter am W.-Ufer entlang; r. bleibt *Brusin-Arsizio*, dann erscheint der langgestreckte zackige Kamm des *Mte. Generoso* (S. 496). Das Boot berührt *Melide* (S. 495) am w., bisweilen auch *Bissone* am ö. Ufer und fährt durch den Seedamm (malerischer Blick durch den Brückenbogen). Am ö. Ufer *Campione;* in der Kirche sehenswerte Fresken (xiv. Jahrh.). L. der Monte San Salvatore (S. 493), am Fuß das Vorgebirge San Martino (S. 493), r. der Monte Caprino (S. 494).

Lugano (vier Haltestellen) s. S. 490; der Bahnhof der Gotthardbahn liegt hoch über der Stadt, 20 Min. vom See.

Die folgende Strecke von Lugano bis San Mamette ist die schönste des Sees. Am nördl. Ufer am Fuß des *Monte Brè* (S. 494) *Castagnola*, in malerischer Lage; dann **Gandria** *(Rest. Ristoriamoci)*, mit hochgewölbten Bogengängen und Rebenterrassen steil am Berge aufsteigend. Der See nimmt einen wilderen Charakter an. Weiter (l.) *Bellarma*, schweizer Grenzort, *Oria* mit der *Villa Bianci*, *Albogasio*, mit malerisch gelegener Kirche, *San Mamette* (P. Amsler-Garten, $4^1/_2$-$5^1/_2$ fr.; Stella d'Italia), an der Mündung des *Val Solda* höchst malerisch gelegen, darüber hoch oben *Castello* (S. 494). Das südl. Ufer ist bewaldet und fällt schroff in den See ab. L. weiter *Loggio*, *Cressogno* und *Cima*, r. **Ostĕno** *(H. du Bateau*, nicht billig; *Ristor. della Grotta)*, wegen seiner Grotte

von Lugano aus häufig besucht (Retourbillet 1. Kl. 2 fr. 35, Eintrittskarte zur Grotte, auf dem Dampfschiff zu haben, 75 c.).

Die **Grotte von Osteno,** meist *Orrido* oder *Pescara* („Fischerschlucht") genannt, ist 7 Min. vom Landeplatz. Der Weg führt um das Dorf herum, außerhalb des Tors unmittelbar vor der steinernen Brücke r. abwärts, auf einem Steg über den Bach. An einer Felsecke (Restaur.) öffnet sich die Schlucht, von einem kleinen Wasserfall benetzt. Der Fährmann wartet hier; man steigt in das kleine Boot und fährt ein; den Boden der Grotte bedeckt der Bach. Das Boot windet sich zwischen den Felsen hindurch, oben in steiler Höhe schaut blauer Himmel oder grünes Gebüsch hernieder. Ein Wasserfall schließt die Schlucht auch am andern Ende ab. — Bei ausreichender Zeit (Ruderboot in 1 St. hin u. zurück) besuche man allenfalls noch die *Grotten von Rescia,* mit Tuffsteinbrüchen und Versteinerungen.

Die nächste Station, ebenfalls am S.-Ufer, ist *S. Margherita.*

Eine 1905 eröffnete Drahtseilbahn verbindet S. Margherita mit dem hoch über dem See gelegenen ***Grand Hôt. & Belvedere** (919m; 102 Z., P. 9-10 fr.), mit Aussicht auf den Luganer See und die Alpen mit dem Monte Rosa, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen. Vom Hotel führt eine Straße s.w. in 25 Min. nach dem Dorfe **Lanzo d'Intelvi** (907m; *Pens. Lanzo d'Intelvi; Caffè centrale,* G. 2 fr.), 2 St. s.w. von Osteno (s. oben). Lanzo ist auch von *Maroggia* (S. 495) zu Fuß oder zu Wagen über *Arogno* in 3 St., und von *Argegno* (S. 519) in 4½ St. zu erreichen. In der Nähe (20 Min. ö.) die Wasserheilanstalt *Paraviso.* Fußweg auf den *Mte. Generoso* (S. 496), 4½ St.

Das n. Ufer fällt zuletzt in steilen Felswänden in den See ab. An der n. Spitze liegt der italien. Hafenort **Porlezza** *(Alb. del Lago; Posta* oder *Angelo),* Station der ital. „Torpedoboote" (S. 501).

Von Porlezza nach Menaggio. Die Dampftrambahn (vgl. S. 511) führt durch das breite Tal des *Cuccione,* über *Tavordo, San Pietro,* wo der Luganer See dem Blick entschwindet, und (4km) *Piano,* an dem kl. *Lago del Piano* (279m), über *Bene-Grona* an einem kl. See vorbei zur (8km) Station *Grandola* (384m), ihrem höchsten Punkt. Hinab hoch auf der r. Seite des *Sanagra-Tales,* in zahlreichen Kurven. Jenseit eines 100m l. Tunnels wendet sich die Bahn in großem Bogen nach S. und es öffnet sich ein herrlicher *Blick auf den Comer See mit seinen in üppiger Fruchtbarkeit prangenden, mit Städten, Dörfern und Villen übersäten und von hohen Bergen umschlossenen Ufern; r. die schöne Halbinsel von Bellagio und der See von Lecco. Zuletzt wendet sich die Bahn, stets in scharfer Senkung (5%), in spitzem Winkel zurück und erreicht (13km) die Endstation *Menaggio,* beim Dampfbootlandeplatz (S. 516).

113. Von Chiavenna nach Colico. Comer See.

27km. Elektrische Eisenbahn in 1 St. für 3 fr. 10, 2 fr. 15, 1 fr. 40 c.

Die Splügenstraße (R. 97) und die Malojastraße (R. 107) vereinigen sich in

Chiavenna. — Gasth.: *H.-P. Conradi & Poste, 5 Min. vom Bahnhof, mit Garten, 48 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 4, P. 6½-8, Omn. ½-¾ fr.; H. National & Engadinerhof, Z. von 2½, F. 1¼, M. 3½, P. 6½-8 fr.; Helvetia, am Bahnhof, Z. 2½, F. 1 fr.; Alb.

Crimea, an der Promenade, Z. 2, M. 2-3, P. 6 fr.; Alb. S. Paolo, Alb. della Stazione, beide nahe dem Bahnhof, bescheiden. — *Löwenkeller*, gutes Bier.

Bahnhof (*Café-Restaur.*, G. m. W. 2½ fr., auch Bier) im SO. der Stadt; direkte Billette nach den Dampfbootstationen des Comer Sees, mit Omnibus-Coupon für Colico (s. unten).

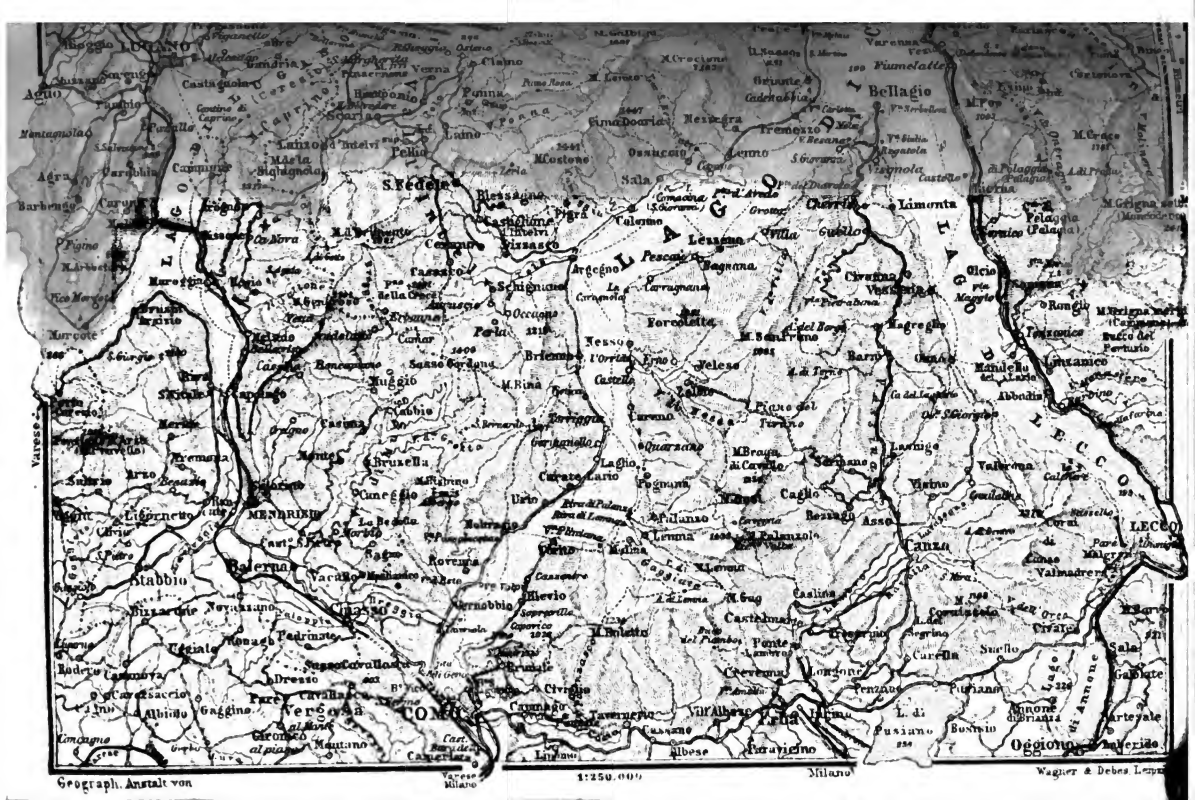
Chiavenna (317m), deutsch *Cläven* oder *Clefen,* die röm. *Clavenna,* mit 3211 Einw., in großartiger Umgebung, am l. Ufer der *Mera,* war seit alters der Schlüssel der S. 513 gen. Alpenstraßen und 1512-1797 im Besitz der Bündner (S. 405). Der in ihren Kämpfen mit den Herzogen von Mailand viel umstrittene Schloßfelsen über der Stadt, jetzt *Paradiso* genannt, bietet eine schöne Aussicht (Eintr. 50 c.). Am Fuß des Felsens, dem Hot. Conradi gegenüber, ein unvollendet gebliebener Palast des letzten bündnerischen Vogtes v. Salis. *S. Lorenzo,* die Hauptkirche, hat einen schlanken Glockenturm („Campanile"), der einzeln aus dem von Arkaden umgebenen ehem. Kirchhof aufsteigt; in dem achteckigen Baptisterium (verschlossen, 15-20 c.) ein Taufstein von 1206. — Im *Val Capiola* ½ St. von Chiavenna zahlreiche große Gletschertöpfe („Marmitte dei Giganti"; Führer in den Hotels).

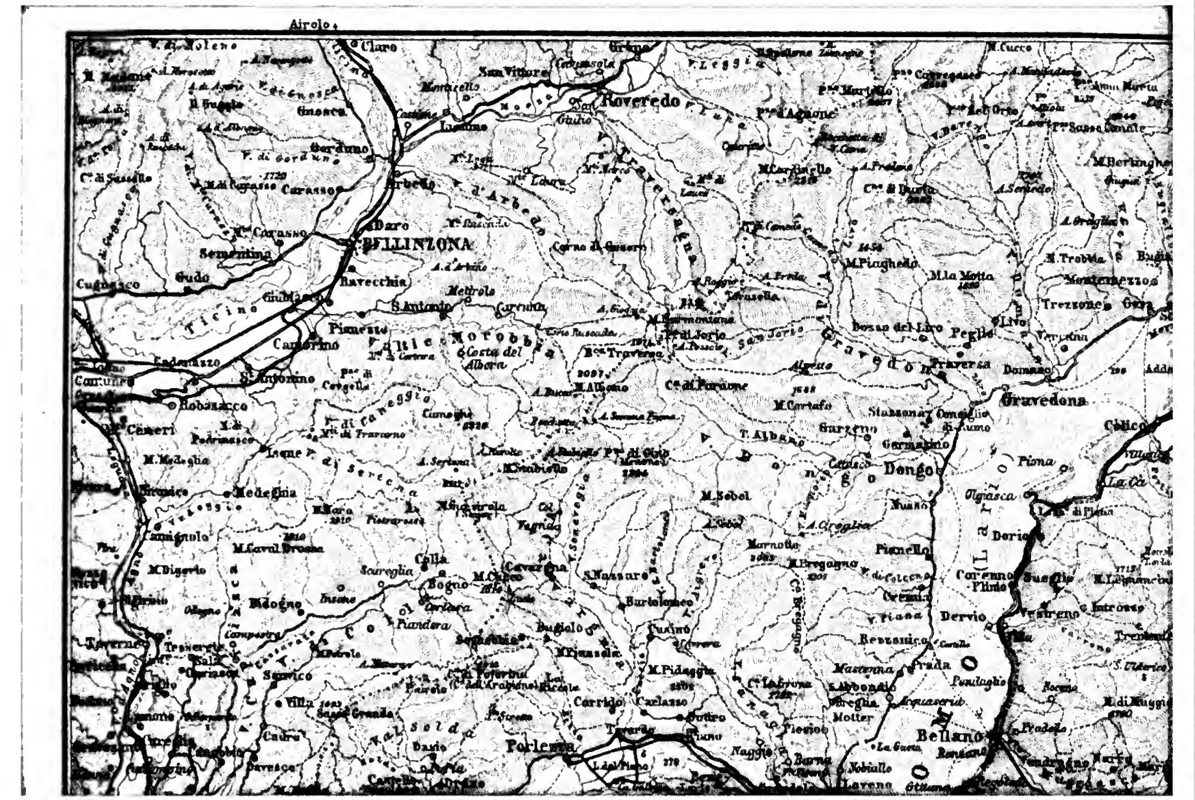
Die Elektr. Bahn nach Colico führt bald nach der Abfahrt durch drei Tunnels. Schöner Rückblick auf Chiavenna. Die Niederungen sind den Verherungen des Liro und der Mera ausgesetzt. Hohe Berge schließen das Tal *(Piano di Chiavenna)* auf beiden Seiten ein. Am r. Ufer der Mera bleibt *Gordona,* an der Mündung des *Val della Forcola* (S. 443); weiter ein schöner Fall der aus der Schlucht des *Val Bodengo* herausstürzenden *Boggia.* 10km *Samólaco* (am r. Ufer der Mera das große Dorf d. N., an der Mündung des *Val Mengasca*). Vor (14km) *Novate* tritt die Bahn an den *Lago di Mezzola* (200m), den die Ablagerungen der Adda nördl. vom Comer See geschieden haben. Im S. erscheint der pyramidenförmige Mte. Legnone (S. 516). Die Bahn führt über *Campo* und *Verzeja* am ö. Seeufer entlang durch zwei Tunnels, dann jenseit (20km) *Dubino* über die *Adda.* L. mündet die Veltliner Bahn (S. 485); r. auf einem Hügel zwischen Maisfeldern die Ruinen der 1603 von den Spaniern als Talsperre erbauten, 1796 von den Franzosen zerstörten Festung *Fuentes.*

27km **Colico** (220m; *Bahnrestaur.*). Der Bahnhof ist 8 Min. vom See entfernt. Omnibus bei durchgehenden Billetten einbegriffen; man hat auch zu Fuß vollauf Zeit. Dem Landeplatz der Dampfboote gegenüber das *H. & Café-Rest. Risi* (G. 2 fr. 50 c.).

Der Comer See.

Dampfboot (z. T. schöne Salonboote, mit gutem Restaurant, G. 3, M. 4½ fr.): 3mal tägl. von Colico in 4-5 St. nach Como (von Bellagio nach Como 3-5mal, Torriggia-Como 8mal tägl.); 1mal tägl. von Colico in 3¼-4 St. nach Lecco; 3mal tägl. von Como in 3-4 St. nach Lecco. Die Stationen mit Landebrücke sind in nachfolgender Beschreibung durch


Lugano
Bellagio
Menaggio
S. Fedele
Lago di Como
Lago di Lecco
Mendrisio
Balerna
Chiasso
Cernobbio
Como
Erba
Canzo
Asso
Lecco
Oggiono
Lago di Annone
L. di Pusiano
Varese
Milano
1:250.000
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig



Airolo
Claro
San Vittore
Roveredo
Gnosca
Gorduno
Carasso
Arbedo
BELLINZONA
Sementina
Gudo
Cugnasco
Ravecchia
Giubiasco
Ticino
S. Antonio
Pianezzo
Camorino
Valle Morobbia
Costa del Albera
Carena
Robasacco
Cameri
Isone
Medeglia
M. Medeglia
Camignolo
M. Bigorio
Bidogno
Colla
Bogno
Cavargna
S. Nazzaro
Bartolomeo
Tavernè
Sonvico
Villa
Porlezza
Corrido
Carlazzo
Cusino
M. Pidaggia
M. Sebol
Dongo
Gravedona
Domaso
Livo
Peglio
Bozan del Liro
M. Pianghedo
M. la Motta
M. Trobbia
Trezzone
Colico
Piona
Olgiasca
Dorio
Pianello
Cremia
Dervio
Corenno Plinio
Introzzo
Bellano
Nobiallo
Rezzonico
Prada
Garzeno
Germasino
Stazzona
M. Cartafo
Cima di Paraone
M. Albano
T. Albano
Gravedona
Dongo
(L a r i o)

L., die Kahnstationen durch K., die Eisenbahnstationen durch E. bezeichnet. Die planmäßigen Fahrzeiten werden selten eingehalten.

Elektrische Eisenbahn am östl. Ufer von *Colico* bis *Lecco* (39km in 1-1¹/₄ St.), für Vergnügungsreisende kaum von Interesse. Zahlreiche Tunnels und Viadukte. Die Eisenbahnstationen sind in der nachstehenden Beschreibung der Dampfbootfahrt mit E bezeichnet. — Rückfahrkarten von Bellagio, Cadenabbia oder Menaggio nach *Mailand* (für Dampfboot und Eisenbahn über Varenna, Como oder Lecco gültig) mit 8tägiger Gültigkeit 1. Kl. 10.50, 2. Kl. 7.50 fr. (einschl. Omnibus vom Landeplatz zum Bahnhof in Como, Lecco oder Varenna).

Ruderboote *(barche)*. Erste Stunde 1 fr. 50, jede folgende Stunde 1 fr. für jeden Ruderer. Von Bellagio nach Cadenabbia, oder umgekehrt, und zurück jeder Ruderer 2 fr. 50 c.; Bellagio-Tremezzo, Bellagio-Menaggio, oder Bellagio-Varenna gleichfalls 2 fr. 50; Bellagio, Villa Melzi, Villa Carlotta und zurück jeder Ruderer 3 fr. Ein Ruderer genügt, falls man nicht besondere Eile hat; einen etwa sich andrängenden zweiten weist man mit „basta uno" zurück. Ist der Fremdenandrang schwach, so kann man akkordieren, wofür man sich folgende Redensarten merke: *(quanto volete per . . ?, siamo due, tre, quattro persone)*. Bei der Bezahlung ist ein Trinkgeld *(mancia, buonamano)* von ¹/₂ fr., oder nach längerer Fahrt von 1 fr. üblich.

Der **Comer See* (199m), ital. *Lago di Como* oder *il Lario*, der *Lacus Larius* der Römer, schon von Virgil (Georg. II. 159) gepriesen, gilt vielen als der schönste oberitalienische See. Er hat von seinem N.-Ende bis Como eine Länge von 48km und ist in der Mitte, zwischen Menaggio und Varenna, fast 4km breit (Seefläche 144qkm); größte Tiefe 410m. Zahlreiche Ortschaften, prächtige Landsitze, üppige Reben- und Olivenpflanzungen, Kastanien- und Wallnußwälder schmücken seine Ufer. Darüber ragen Berge bis zu 2400m auf.

Östliches Ufer.

Colico (L.), s. S. 514.

Piona (E.).

Olgiasca.

Dorio (E.).

Corenno, mit Burgtrümmern.

Dervio (K.u.E.), mit 859 Einw.,

Westliches Ufer.

Domāso (L.), mit stattlichen Landhäusern.

Lohnender Ausflug durch *Val Domaso* zur (6 St.) *Capanna Como* des C.A.I. am *Lago di Darengo* (1778m), von wo *Pizzo Martello* oder *Campanile* (2457 m), *Pizzo Cavregasco* (2536m) etc. zu ersteigen sind.

Gravedōna (L.; *H. d'Italie; H. Victoria*), mit 1200 Einw., an der Mündung der *Liro-Schlucht*. Am obern Ende der viertürmige *Palazzo del Pero*, aus dem Ende des xvi. Jahrh. Neben der alten Kirche *San Vincenzo* das *Baptisterium Santa Maria del Tiglio* aus dem xii. Jahrh., mit zwei christl. Inschriften des v. Jahrh.

Durch das *Val di Gravedona*

Östliches Ufer.

an der Mündung des *Varrone*, am Fuß des *Monte Legnone* und seines Vorgipfels, des *Monte Legnoncino* (1715m).

*__Monte Legnone__ (2610m), der höchste Gipfel der Lombardei, ist von hier in 7 St. m. F. zu besteigen (unschwierig u. sehr lohnend). Saumweg nach (1½ St.) *Sueglio* (787m; Osteria Bretagna, einf. gut), am Abhang des Legnoncino, und auf rot mark. Wege über *Artesso* zum (2 St.) *Ricovero* des C.A.I. an den *Roccoli Lorla* (1463 m; gute Unterkunft, 24 Betten), auf dem Sattel zwischen Legnone u. Legnoncino, mit schöner Aussicht; von hier in 2 St. zur *Capanna Legnone* (2136m; nicht zum Übernachten) und zum (1¼ St.) Gipfel, mit herrlicher Aussicht. Bequemer ist die Besteigung von *Delebio*, an der N.-Seite (S. 485): Saumweg durch das *Lesinatal* bis zur (4 St.) *Alp Cappello* (1522m), dann über die *Bocchetta di Legnone* in 3-3½ St. zum Gipfel.

Bellano (L. u. E.; *H.-Rest. Tomaso Grossi*, Z. 2-4, M. 3, P. 7 fr.; *Alb. Bellano, Alb. Posta)*, mit 2090 Einw. und bedeutenden Fabriken, an der Mündung des *Val Sassina* (S. 517). Am Dampfbootlandeplatz ein Denkmal des Dichters *Tommaso Grossi* (1790-1853). In der Schlucht hinter Bellano, dem malerischen *Orrido*, bildet die *Pioverna* zwei Wasserfälle (Eintr. 50 c.).

Gittana. Von *Regoledo* (E.), ¼ St. n., führt eine 860m l. Drahtseilbahn nach dem *Gr.-H. Regoledo* (434m), mit Wasserheilanstalt.

Perledo, Eisenbahnstation für *Varenna*.

Varenna (L.; **H. Royal*, 60 Z. von 5, M. 5, P. von 10 fr. an; *Alb. Vittoria, Alb. Olivedo*, beide bescheiden), auf

Westliches Ufer.

führt w. ein beschwerlicher Saumpfad über den *Passo San Jorio* (deutsch *Jöribergpaß*, 1956m), hinab durch *Val Morobbia* nach (10 St.) Bellinzona (S. 490). Proviant u. F. nötig (unterwegs kein Whs.).

Dongo (L.) ansehnlicher Ort (811 Einw.) in geschützter Lage.

Über *Musso* (K.) auf steilem Felsen die Reste der Burg des „Castellans von Musso" (Giov. Giac. de' Medici), der 1525-32 von hier aus den See beherrschte und auch in den Veltliner Kämpfen (S. 405) eine Rolle spielte.

Pianello-Cremia (L.) mit hübscher Kirche San Michele (Altarblatt h. Michael von Paolo Veronese).

Rezzonico (K.), mit neu hergestellter Burg des XIII. Jahrh.

Acquaseria (L.; Alb. Milano), Hauptort der Gemeinde *S. Abbondio*. Von hier führt die schöne neue *Strada Regina Margherita* in einer Höhe von 20-30m über dem See hin, mit zahlreichen Galerien u. Felseinschnitten, bis (1 St.) Menaggio.

Menaggio. Zwei LANDEBRÜCKEN: die nördliche *(Pontile Comunale)* beim H. Victoria und der Corona, die südliche *(Pontile Ferrovia)* beim H. Menaggio für die *Dampftrambahn* nach Porlezza (Lugano) s. S. 513; Omnibus der Hotels an beiden Landestellen. —

Östliches Ufer.

einer Landzunge an der Mündung des *Val d'Esino* reizend gelegen, mit herrlichen Villen und Marmorbrüchen. Hoch oben bei dem Dörfchen *Vezio* die Burgruine *Torre di Vezio*, mit Aussicht (1/2 St.). Landstraße und Eisenbahn (S. 515) führen bei Varenna durch mehrere Tunnel.

15 Min. südl. von Varenna stürzt aus 300m Höhe in mehreren Fällen der *Fiume Latte* („Milchbach") herab, im Frühjahr großartig, im Sommer trocken.

Lohnend die Besteigung des ***Monte Grigna** (2410m). Von Varenna am r. Ufer des *Esino* auf Maultierwegen über *Perledo* nach (2 1/2 St.) *Esino* (Alb. Monte Codeno, nicht teuer), hübsch gelegenes Dörfchen; von hier (Führer angenehm, 7 fr.) zur *Alp Cainallo* 1 1/2 St., *Alp Moncodine* 1 1/2 St., Gipfel, mit dem bewirtschafteten *Rifugio Grigna Vetta* des C. A. I., 2 1/2 St.; der letzte Anstieg ziemlich mühsam. Prachtvolle Aussicht über die ganze Alpenkette vom Mte. Viso bis zum Ortler (die Monte Rosa-Gruppe besonders schön); im S. die lombard. Ebene bis zu den fernen Apenninen. Steiler Abstieg w. zur *Capanna di Releccio* des C. A. I. (1715m) im *Val Meria* und nach *Mandello*, am Lecco-See, oder ö. nach *Pasturo* im *Val Sassina* (S. 516).

Westliches Ufer.

Gasth.: *Gr.-H. Victoria, 70 Z. zu 5-7 1/2, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 7-12, Mai u. Sept. 8-13 fr.; *Gr.-H. Menaggio, 70 Z. zu 3-6, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 7-11 fr., beide mit Garten am See; Corona, Z. 1 1/2, M. m. W. 3, P. 6 fr., einf. gut. — *Ristor. Belluvista*, auch Z.; *Ristor. Belvedere, Café-Rest. Olivedo*, beide einfach.

Menaggio (1700 Einw.), mit großer Seidenspinnerei, bietet einen schönen Blick nach Bellagio. Unweit südl., am See, die schloßähnliche *Villa Mylius*.

Eine gute Fahrstraße, welche an der nach Cadenabbia führenden Straße r. beginnt, führt von Menaggio in Windungen bergan in 1/2 St. nach *Loveno superiore* und der bei der Kirche des Dorfs gelegenen **Villa Vigoni**; Zutritt durch den Gärtner (1 fr.); prachtvolle Aussicht auf Bellagio und über die drei Seearme; in einem Gartenhäuschen zwei Reliefs von *Thorwaldsen* und eine Marmorgruppe von *Argenti*. — In der Nähe *Villa Massimo d'Azeglio*, einst im Besitz des Staatsmanns und Schriftstellers (1798-1866), mit Gemälden von ihm.

Schönste Aussicht von der Kirche *Madonna della Breglia*, 1 1/2 St. Steigens von Villa Vigoni.

Hier, bei der *Punta di Bellagio*, teilt sich der See in zwei Arme, s.ö. der *See von Lecco*, mit großartiger Gebirgsscenerie, südwestl. der mehr liebliche See von Como, dem die Hauptlinie der Dampfboote folgt.

Bellagio. — Gasth.: *Gr.-H. Bellagio, mit schattigem Garten, 200 Z. zu 5-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-18 fr., dazu als Dependenz die Villa Serbelloni (s. S. 518; gleiche Preise); *Grande Bretagne (viel Engländer), P. 12-18 fr., mit schönem Park und engl. Kirche; beides Hotels ersten Rangs, Dezember bis März geschlossen. — *Genazzini & Métropole, mit Restaurant, am See, Z. 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 9-11 fr.;

Cadenabbia. — Gasthöfe: *Bellevue (Dez.-März geschlossen), neben Villa Carlotta, mit schattigen Anlagen am See, 130 Z. von 5 fr. an, G. 4, M. 5-7, P. von 12 1/2 fr. an; *Britannia, 75 Z. zu 2 1/2-4 1/2, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr.; *Belle-Ile, 50 Z. zu 2-3 1/2, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 4, P. 7-10 fr.; H. Cadenabbia, 40 Z. zu 2 1/2-3, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.

Cadenabbia, 3 1/2 km südl. von

Östliches Ufer.

*H.-P. Florence, 80 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 7½-11 fr., *Splendide H. des Etrangers, Z. 2-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-11 fr., beide mit Münchner Bier u. Vorgärtchen am See; *H.-P. du Lac, Z. von 2½, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 8-10 fr.; H.-Rest. P. Suisse, Z. 2-3, G. 2½, M. 3½, P. 6-7 fr.

Seidenwaren, *Spitzen*, *Olivenholzarbeiten* u. a. in zahlreichen Läden.

Ruderboote s. S. 515. — *Seebäder:* „Bagni Volta" (1 fr.), 10 Min. südl., bei Villa Melzi. — Deutsch-evang. Gottesdienst im Gr.-H. Bellagio von Mitte April bis Ende Mai.

Bellagio (216m), mit 1100 Einw., am w. Fuß des Vorgebirges, das die beiden See-Arme trennt, ist vielleicht der reizendste Punkt an den oberitalienischen Seen.

Auf der Höhe (Aufgang für Fußgänger hinter dem H. Genazzini) ***Villa Serbelloni** (Eintr. 1 fr., für Gäste des Gr.-H. Bellagio frei, Hotel s. S. 517), deren aussichtreicher Park sich über das ganze Vorgebirge erstreckt (bis zur obersten Höhe 25 Min. vom See).

20 Min. südl. vom untern Eingang der Villa Serbelloni findet man, jenseit des Friedhofs, l. an der Straße nach Civenna (s. unten) ein blaues Gittertor, den Eingang zur **Villa Giulia** des Grafen Blome in Wien, mit herrlichem Garten nach dem Lecco-See hin (zugänglich Sonn- u. Festtags, im Sommer tägl.; ½ fr.).

Die Straße führt weiter, stets mit schönen Blicken auf beide Seearme, in 2-2½ St. nach **Civenna** *(H. Bellevue):* lohnender Ausflug (Einsp. 8 fr., hin u. zurück 3 St.).

***Monte San Primo** (1685m), von Bellagio 4½ St. (F. 10 fr., ent-

Westliches Ufer.

Menaggio (Omnibus am Bahnhof), hat neben Tremezzo die geschützteste Lage am Comer See. — Unweit s.w. an der Uferstraße das Eingangstor der ***Villa Carlotta** (früher *Sommariva*), Eigentum des Herzogs von Meiningen (Führung 8-5 U. alle ½ St., 1 fr.).

Der Marmorsaal enthält am Fries **Thorwaldsens* berühmten Alexanderzug in Relief (1828 vom Grafen Sommariva mit 285 720 Mark bezahlt); dann einige Skulpturen von *Canova* (Amor und Psyche, Magdalena, Palamedes, Venus) und andern Künstlern.

Im *Garten die reichste südliche Vegetation, namentlich prachtvolle Bäume, Cedern, Magnolien (auf der Südseite des Palastes eine von mehr als ½m im Durchmesser), sowie überraschende Durchblicke aus tiefem Schatten auf den glänzenden See. Der Laubengang mit Limonen wird im Winter gedeckt. — Außerhalb des Gartens die Grabkapelle des Grafen Sommariva mit Skulpturen ital. Künstler (der nahe wohnende Küster öffnet gegen Trkg.).

Über Cadenabbia steigt der *Sasso San Martino* auf.

Auf halber Höhe das Kirchlein *Madonna di S. Martino*, mit prächtiger Aussicht und kühler Quelle: 1½ St. Steigens (man folgt dem Wege durch *Griante* bis zu der kleinen Kapelle *S. Rocco*, dann dem gepflasterten Wege).

Von dem weiter westl. gelegenen **Monte Crocione** (1636m; 3½-4 St. m. F., 5 fr.; ermüdend, wegen der Hitze um 2 Uhr früh aufbrechen) herrlicher Blick auf den Comersee mit Bellagio; auf die Walliser Alpen freiere Aussicht von dem w. angrenzenden ***Monte Galbiga** (1707m), vom Crocione über den Bergrücken in 50 Min. zu erreichen. Vom Galbiga über die Alp *Ponna* in 3 St. hinab nach *Osteno* (S. 513).

Die Uferstraße führt von Villa Carlotta weiter nach

Östliches Ufer.

behrlich); über Villa Giulia und *Casate* bis zu einer (2 St.) Kapelle; nun das Sträßchen r. bis zur *Alpe del Borgo*, dann guter Fußweg zum ($2^1/_2$ St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf den Comersee, die Brianza etc. und großartigem Gebirgspanorama.

10 Min. südl. von Bellagio am See die **Villa Melzi,** 1810-15 erbaut, der Herzogin v. Melzi gehörig, mit vielen Kunstwerken und herrlichem Garten (Do. u. So. zugänglich, Eintr. durch das Südtor, 1 fr.).

Am Abhang *Villa Besana,* mit modernem turmartigem Mausoleum und schönem Park.

San Giovanni (K.). Am See *Villa Trotti,* die den Reiz englischer Parkanlagen mit südlicher Vegetation verbindet.

Vor **Lezzĕno** (L.; *Osteria del Grottino*) am See, kaum anders als mit Kahn zu erreichen, die *Grotta del Bulgaro,* z. T. künstlich (März-Nov. zugänglich, 1 fr.).

Nesso (L.), an der Mündung des zum *Piano del Tivano* (1159m) hinanziehenden *Val di Nesso,* mit einem Wasserfall in enger Schlucht.

Careno, Quarsano; Pognana (K.), *Riva di Palanzo* (L.).

Villa Pliniana, in der Bucht von *Molina,* 1570 vom Grafen Anguissola erbaut, jetzt Eigentum der Marchesa Trotti. Dabei eine Quelle, die täglich ihren Stand verändert und bereits von beiden Plinius erwähnt wird.

Torno (L.; Alb. Belvedere), durch eine Uferstraße mit Como verbunden.

Die Ufer sind beiderseits mit Villen und Gärten übersät.

Westliches Ufer.

Tremezzo (L.; **H.-P. Bazzoni & du Lac,* Z. $1^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, G. 2, M. 3, P. 6-8 fr.; *H. Magatti & P. Belvedere*, gelobt, P. 6 fr.; *P. Villa Cornelia,* von 6 fr. an), Hauptort der üppig fruchtbaren *Tremezzina,* mit zahlreichen Villen.

Lohnender Ausflug (3-4 St. hin u. zurück) über *Lenno* (Ristor. Brentani) nach *S. Maria del Soccorso* (419m; Whs.), Kalvarienberg mit prächtiger Aussicht; zurück über *Mezzegra.*

In der Bucht *Azzano* (K.) und **Lenno** (L.; *H. Regina; Alb.-Ristor. Brentani*), mit altem achteckigem Baptisterium. Vorn auf der weit vorragenden *Punta d'Avedo* die *Villa Arconati,* mit Säulenhalle und *Aussicht.

Campo (L.; Ristor.-Pens. Gandolfi); weiter *Sala* (L.); zwischen beiden die Insel *Comacīna,* mit dem Kirchlein *S. Giovanni.* Dann *Colonno* (K.).

Argegno (L.; *Alb. Belvedere, Alb. d'Argegno*), mit 686 Einw., an der Mündung des fruchtbaren *Val Intelvi.*

Fahrstraße über *Castiglione-Intelvi* (600 m; Alb.-Ristor. Castiglione) und *San Fedele d'Intelvi* (800m; Alb. S. Fedele) in $4^1/_2$ St. (Wagen 3 St.) nach *Lanzo* (S. 513).

Brienno (L.), umgeben von zahlreichen Lorbeerbäumen.

Torriggia (L.); vorn *Villa Cetti.* S. am See ein 20m h. Grabmal in Pyramidenform.

Germanello, Laglio, Carate (L.; Hot. Lario), dann *Urio* (L.), alle mit Villen.

Moltrasio (L.; Ristor. Caramazza; Ristor. Roma), mit terrassenförmigen Gärten.

Cernobbio (L.). — Gasth. (Omnibus des Gr. Hôtel auch am

Östliches Ufer.

Blevio (K.).

Westliches Ufer.

Bahnhof in Como): *Gr.-H. Villa d'Este & Reine d'Angleterre, 150 Z. zu 4-7, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-13 fr., mit schönem Park, von Engländern und Amerikanern bevorzugt; *H. Reine Olga, 50 Z. zu 2-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr.; Stella; Milano, Z. $1^1/_2$, F. $^3/_4$, M. m. W. 3, P. 5 fr., ital. gut.

Cernobbio, mit 1059 Einw. und vielen Villen, wird als Winteraufenthalt viel besucht.

Der **Monte Bisbino** (1337m; Whs.), mit Wallfahrtskirche und Aussicht, ist von Cernobbio über *Rovenna* und die *Monti Madrona* (840m; Wirtsch.) in 4 St. zu ersteigen.

Dann, unterhalb der Mündung der *Breggia*, *Villa Tavernola*.

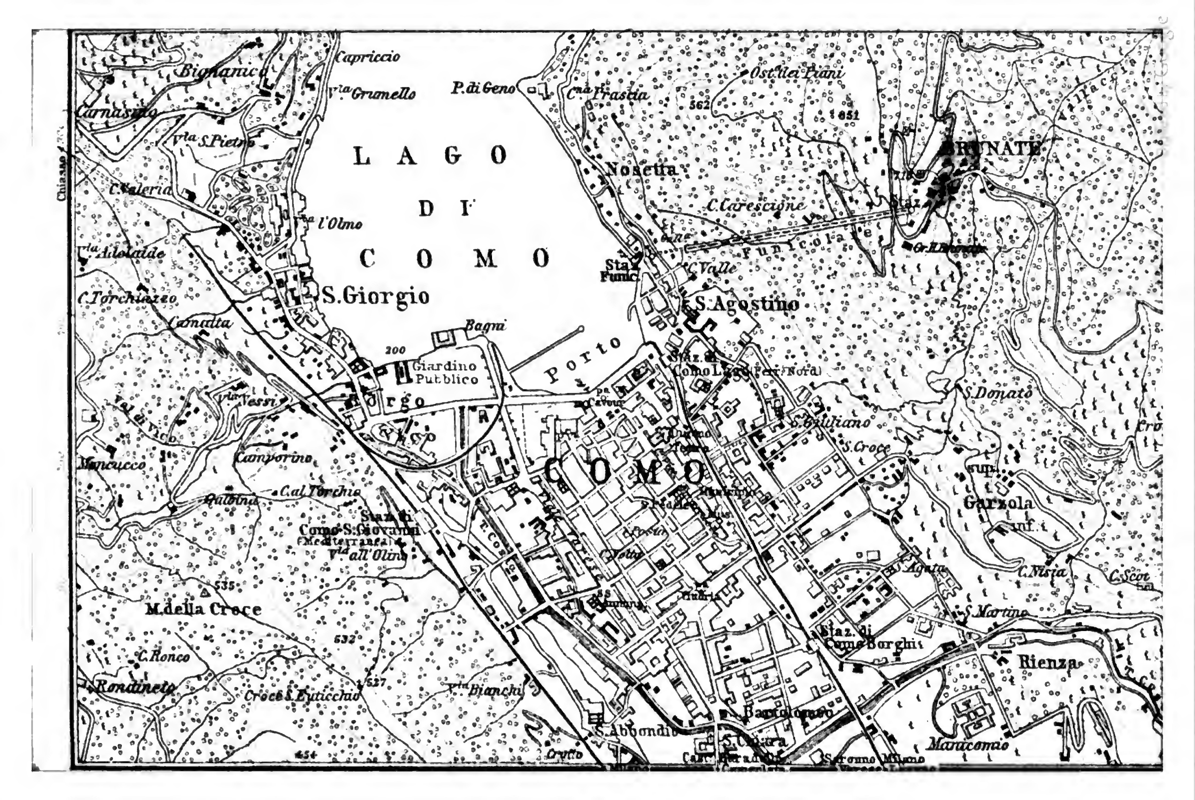
Jenseit des Vorgebirges *Punta di Geno*, am O.-Ufer, öffnet sich der Blick in die Bucht von Como und die ausgedehnte, rings von Landsitzen umgebene Stadt: westl. *Borgo S. Giorgio*, mit der *Villa l'Olmo* (S. 521); östl. *Borgo S. Agostino* (hoch oben Brunate, s. S. 521).

Como. — Der Bahnhof der Gotthardbahn *(Stazione Como San Giovanni* oder *Mediterranea)* ist 10 Min. s.w. vom Hafenplatz (Omnibus 30 c., im Preis durchgehender Billette einbegriffen). — Ein zweiter Bahnhof *(Stazione Como Lago* oder *Ferrovie Nord)*, 4 Min. ö. vom Hafenplatz, ist Station für die Bahnen Saronno-Mailand und Varese-Laveno (S. 503).

Gasth., alle beim Hafen: *Gr.-H. Plinius (Pl. p), italien. Haus, I. Ranges (Mitte Nov. bis Ende Febr. geschlossen), 150 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-18 fr. — An Piazza Cavour: *H. Volta (Pl. v), 50 Z. zu 3-5, F. $1^1/_2$, M. 4, P. 8-12 fr.; *H. Métropole au Lac (Pl. m), von Deutschen viel besucht, 45 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; H. d'Italie (Pl. i), 50 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; H.-P. Bellevue (Pl. b), 40 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von 7 fr. an. — Café-Restaurants in allen Gasth., meist mit Münchner Bier; *Barchetta* (auch Z.), Piazza Cavour. — Bäder: in dem Gebäude w. vom H. Plinius, mit Café; im See beim *Giardino pubblico* (Bad mit Wäsche 70 c.).

Lokaldampfer fahren von Como (zweite Haltestelle: *Como funicolare*, s. S. 521) 10 mal tägl. nach *Villa dell'Olmo* (S. 521), *Tavernola* (s. oben), *Cernobbio*, *Pizzo*, *Blevio*, *Torno;* Fahrpreis 20 c., So. 30 c.

Como (215m), das röm. *Comum*, Stadt von 31 500 Einw., z. T. noch von alten Mauern umgeben, jetzt ein blühender Industrieplatz, mit großen Seidenfabriken und Färbereien, liegt an der südl. Bucht des Comer Sees, rings umgeben von begrünten, villen- und dorfbedeckten Felsenhöhen. Mittelpunkt des Verkehrs ist, namentlich abends, die Piazza Cavour, beim Hafen, und die anschließenden Uferstraßen, w. bis zum *Giardino pubblico* hin. — Im SO. der Piazza führt eine Straße zum Domplatz, wo l. der aus Bogen dunklen und hellen Steins 1215 erbaute *Broletto* in die Augen fällt. Der



LAGO DI COMO
COMO
S.Giorgio
S.Agostino
Giardino Pubblico
Porto
Bagni
Capriccio
Bignanico
Carnasino
Vla Grumello
Vla S.Pietro
C.Saleria
l'Olmo
Vla Adelaide
C.Torchiazzo
Camnago
P.di Geno
C.na Frascia
Nosetta
C.Carescione
Funicolare
Staz. Funic.
C.Valle
Ost.dei Piani
562
651
Brunate
S.Donato
S.Giuliano
S.Croce
Garzola
inf.
C.Nisia
C.Scot
S.Martino
Staz. di Como Borghi
Rienza
Manicomio
S.Abbondio
Borgo Vico
Val di Vico
Vla Vessi
Mancucco
Camporino
C.al Torchio
Staz. di Como S.Giovanni (Mediterranea)
Vla all'Olmo
M.della Croce
535
532
527
454
200
C.Ronco
Rondineto
Croce S.Euticchio
Vla Bianchi
Chiasso

Dom, 1396 im got. Stil begonnen, seit 1486 vom Tom. Rodari im Renaissancestil umgebaut, ganz aus Marmor, gehört zu den besten Norditaliens; besonders beachtenswert das Hauptportal und das nördl. Seitenportal, beide mit reichem Skulpturenschmuck (am Hauptportal Standbilder der aus Comum stammenden röm. Schriftsteller Plinius d. Ä. und der J., von 1498). — S.w. von Piazza Cavour die kleine Piazza Volta mit Standbild des Physikers *Al. Volta* (geb. in Como 1745, † 1827). — Auf Piazza Vittoria ein *Standbild Garibaldi's* (1889). — Am Viale Varese, mit Platanenallee, die Kirche *SS. Annunziata* (XVII. Jahrh.); 1/4 St. weiter die alte Basilika **Sant' Abbondio* (VIII. u. XI. Jahrh.).

Ausflüge (Lokaldampfer s. S. 520): am westl. Seeufer durch die Vorstadt *Borgo S. Giorgio* in 25 Min. zur *Villa l'Olmo, Eigentum des Herzogs Visconti-Modrone, mit prächtigen Sälen und herrlichem großen Park (Zutritt gestattet); — am östl. Seeufer durch die Vorstadt *Borgo S. Agostino*, dann aussichtreich hoch am Abhang hin über *Blevio* nach (1 1/2 St.) *Torno* (S. 519).

Vom Borgo S. Agostino Drahtseilbahn (*Funicolare;* alle 1/2 St., für 1 1/2 fr., hinab für 1 fr., hin u. zurück 2, vor 7 Uhr früh und nach 7 Uhr abends 1 fr.) in 20 Min. hinauf nach **Brunate** (716m; **Gr. H. Brunate*, 50 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 8-11 fr.; *Alb. Bellavista*, Z. 2, G. 2 1/2 M. 3, P. 7 fr. m. W.; *Chalet Brunate*, mit Aussichtsterrasse, G. 2 1/2, M. 3 1/2 fr.), mit weiter Aussicht auf Como und Umgebung, die Voralpen und das Hochgebirge bis zum Monte Rosa und auf die lombardische Ebene. Hübsche Spaziergänge nach den (20 Min.) *Piani di Brunate*, am Abhang über dem See; zur (12 Min.) *Fontana Pissarottino* (727m), mit Blick auf Cernobbio und den Monte Bisbino, und nach (1/2 St.) *S. Maurizio* (871m; H.-Rest. du Parc) und den *Tre Croci* (906m).

Eine weite Aussicht bietet auch das *Castello Baradello* (s. unten), wohin man von Piazza Vittoria südl. auf der Via Milano, dann auf ordentlichem Fußpfad in 1 1/2 St. gelangt.

114. Von Como nach Mailand.

47km. Eisenbahn (Fortsetzung der Gotthardbahn, S. 495) in 1 1/4-1 3/4 St., Fahrpreis 5 fr. 45, 3 fr. 80, 2 fr. 70 c., Schnellzug 6 fr. u. 4 fr. 20 c.

Como (Stazione Mediterranea) s. S. 520. — Vor (5km) *Albate-Camerlata* auf einem Bergkegel (431m) der Turm des *Castello Baradello*, 1176 von Friedrich Barbarossa bewohnt. — 9km *Cucciago;* 12km *Cantù-Asnago;* 15km *Carimate;* 19km *Camnago*. Das fruchtbare Hügelland l. und r. ist die *Brianza*, mit zahlreichen Villen, im Hintergrund der zackige Rücken des Monte Resegone bei Lecco. — 25km *Seregno;* 28km *Desio*.

34km **Monza** (*Alb. del Parco, Alb.-Ristor. Sport*, 20 Min. vom Bahnhof beim Park; *Castello & Falcone* beim Bahnhof, bescheiden), alte Stadt mit 27 800 Einw. Der *Dom*, 590 von der Königin Theudelinde gegründet, in der jetzigen Gestalt aus dem XIV. Jahrh., enthält die lombardische „eiserne Krone“ (Besichtigung 5 fr.) und eine reiche Schatzkammer (1 fr.). Der kgl. *Sommerpalast* bei Monza hat einen großen schönen Park. — 40km *Sesto San Giovanni*.

47km **Mailand.** — Der Centralbahnhof (Pl. FG 1; Restaurant), ein prächtiges Gebäude, ist mit Fresken und Skulpturen reich geschmückt.

Droschke in die Stadt 1 fr., größeres Gepäck je 25 c. Omnibus der Hotels $^3/_4$-$1^1/_2$ fr.; Tramway 10 c.; Gepäckträger bis 50kg 50 c. — Nebenbahnhof *Milano-Nord* (Pl. C 4) für Saronno-Como-Laveno (s. S. 513) u.s.w.

Gasthöfe. *H. de la Ville (Pl. a: F 5), Corso Vittorio Emanuele; *Gr.-H. Milan (Pl. c: F 3, 4), Via Al. Manzoni 29; *H. Cavour (Pl. b: F 3), Piazza Cavour; H. Continental (Pl. e; E 4), Via Al. Manzoni; diese allerersten Ranges mit ziemlich gleichen Preisen: Z. von $4^1/_2$-5 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$-4, M. 5-6, Omnibus $1^1/_2$ fr. — Gleichfalls ersten Ranges, etwas weniger anspruchsvoll: *Reichmann & Grande Bretagne (Pl. d: DE 6), Via Torino 45; *H. Métropole (Pl. q: E 5), am Domplatz. — Dann: Rebecchino (Pl. p: E 5), Via S. Margherita 16; *Europa (Pl. f: F 5), Corso Vitt. Emanuele 9; H. Manin (Pl. k: F 2), Via Manin; *H. National (Pl. s: E 4), Piazza della Scala 4; Bella Venezia (Pl. i: EF 5), Piazza S. Fedele; *Victoria & Lion (Pl. o: G 4, 5), Corso Vitt. Em.; Roma (Pl. g: F 5), Corso Vitt. Emanuele 7; *Pozzo & Central (Pl. l: E. 6), Via Torino, M. m. W. $4^1/_2$ fr.; *H. de France (Pl. m: F 5), Corso Vitt. Em. 19; Ancŏra & Ginevra (Pl. n: F 5), Via Agnello; Angioli, Via S. Protasio; Biscione & Bellevue (Pl. t: F 5), Piazza Fontana, beim Domplatz, Z. 3, M. m. W. 4 fr. — Beim Centralbahnhof, für Durchreisende: Palace Hotel (Pl. y: G 1), schweizerisches Haus ersten Ranges, mit Restaur. und Reisebureau, Z. 5-10, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, Omn. $^1/_2$ fr.; H. du Nord (Pl. u: F 1), Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4 fr.; H. d'Italie (Pl. z: F 1); H. Concordia, Z. 2-3 fr.; H. Terminus (Pl. v: G 1), H. du Parc (Pl. x: F 2), beide von Deutschen besucht, Z. von 2-3 fr. an, M. $3^1/_2$ fr.; H. Schmid, Via Marco Polo 16 (Pl. F 1), anspruchslos.

Café-Restaurants. *Biffi, Savini, Fiaschetteria Toscana* (toskanische Weine), **Gambrinushalle* (Münchner Bier), alle Galleria Vittorio Emanuele; *Cova*, mit Garten, Piazza della Scala. Ferner die Bierhäuser: *Spatenbräu*, Via Ugo Foscolo 2, bei der Gall. Vitt. Emanuele; *Orologio*, östl. vom Dom, *Borsa*, Piazza Cordusio (Pl. DE 5), beide mit Münchner und Pilsner Bier, usw.

Bäder. *Bagno di Diana* (Pl. H 2), vor Porta Venezia; *Terme di Milano*, Foro Bonaparte 68.

Droschken (*cittadine* oder *broughams*, spr. brum): einfache Fahrt (auch nachts) 1 fr.; Zeitfahrten: 1 Stunde $1^1/_2$ fr., jede weitere $^1/_2$ Stunde 1 fr. Gepäckstücke über 50 kg je 25 c.

Elektr. Trambahnen vom Domplatz nach den meisten Toren und dem Cimitero (alle 5 Min., 10 c.). — Elektr. Kleinbahn nach *Monza* (S. 521), tägl. 22 Fahrten in 20 Min. (60 u. 35 c.); elektr. Vollbahn nach *Gallarate-Laveno*, *Varese-Porto Ceresio* etc.

Post (Pl. E 6; von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet), Via Rastrelli 20, Neubau in Via Boschetto, bei der Börse (Pl. D 5). — Telegraph (Pl. E 5) in der *Borsa*, Piazza Mercanti 19.

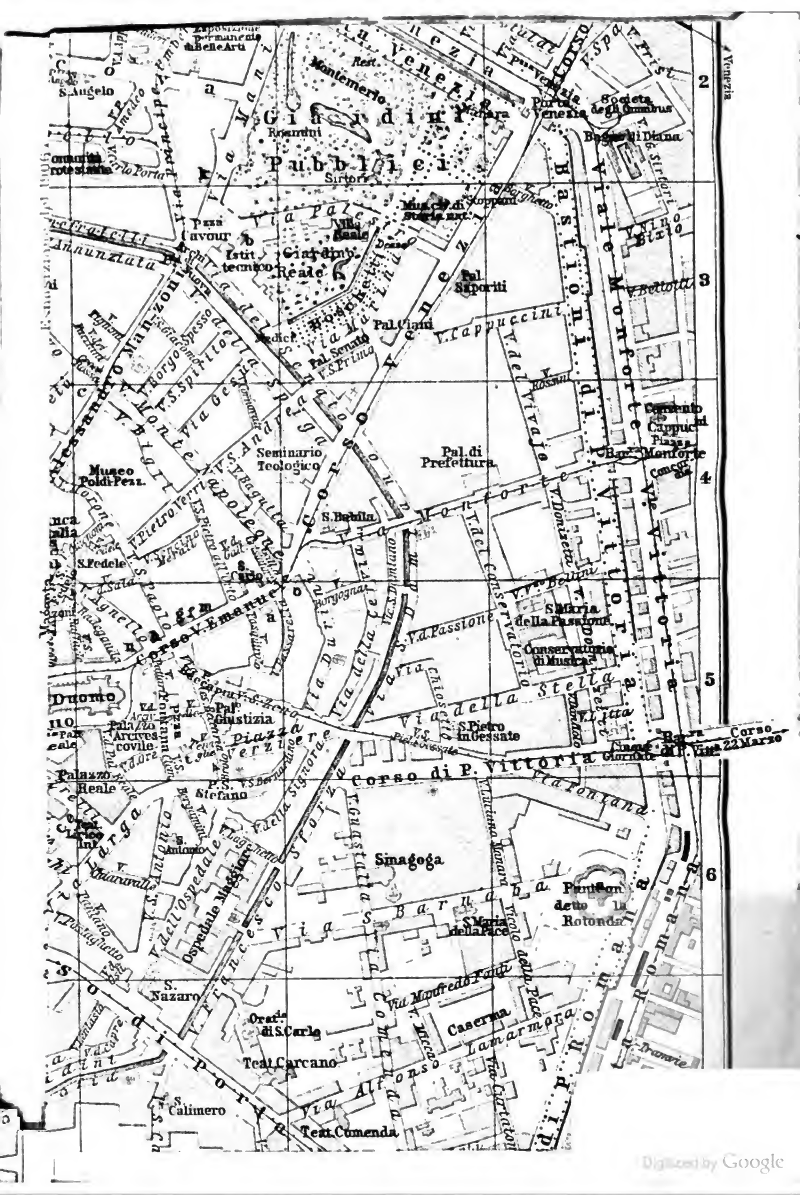
Mailand (123m)†, ital. *Milano*, das röm. *Mediolanum*, nach der Zerstörung durch Kaiser Friedrich Barbarossa 1162 neu aufgebaut, 1277-1447 unter der Herrschaft der Visconti, 1450-1536 unter der der Sforza, später zu Spanien, 1714-96 und 1815-59 zu Österreich gehörig, ist die Hauptstadt der Lombardei, mit 491 460 Einw., einschl. der Vororte, Sitz eines Erzbischofs und des Generalkommandos des II. ital. Armeecorps und eine der reichsten Fabrikstädte Italiens, besonders für Seidenwaren.

Den Mittelpunkt des Mailänder Glanzes und Lebens bildet der Domplatz (Pl. EF 5), seit 1865 nach Plänen Mengoni's (S. 523)

† Ausführliche Beschreibung s. in *Bædeker's Ober-Italien.*



Via Vogherera
le Casette
V. Tortona
Staz. di P. Tic.se
V. Barbavara
Corso Colombo
V. d. P. Genova
Via Vigevano
Lodovico Muratori
Mortara, Genova
Lodi
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.
Staz. Centrale
MILANO
1:16500
Metri
Gallarate
Corso
Via Giuseppe
V. Alfieri
Via Franc
Cagnola
Melzi
Buenos Ayres
S. Francesca Romana
Monza-Bergamo



Esposizione Permanente di Belle Arti
S. Angelo
Giardini Pubblici
Montemerlo
Rest.
Rosmini
Sirtori
Corso Venezia
Porta Venezia
Società degli Omnibus
Bagni di Diana
Bastioni
Viale Monforte
V. Nino Bixio
V. Bellotti
Museo civ. di Storia nat.
Stoppani
Via Palestro
Villa Reale
Giardino Reale
P.zza Cavour
Istit. tecnico
Pal. Saporiti
V. Cappuccini
Pal. Ciani
Pal. Senato
V. S. Primo
Via della Spiga
V. Borgospesso
V. S. Spirito
Via Gesù
V. Bigli
V. Monte Napoleone
V. S. Andrea
Seminario Teologico
Pal. di Prefettura
Museo Poldi-Pezz.
V. Pietro Verri
S. Babila
Via Monforte
S. Fedele
S. Carlo
Corso V. Emanuele
V. Borgogna
Via Durini
S. Damiano
V. Bellini
S. Maria della Passione
Conservatorio di Musica
V. d. Passione
Via della Stella
Duomo
Pal. Giustizia
Piazza Verziere
S. Pietro in Gessate
Corso di P. Vittoria
Corso 22 Marzo
Via Fontana
Palazzo Reale
S. Stefano
Via Larga
S. Antonio
Sinagoga
V. dell'Ospedale
Ospedale Maggiore
Via S. Barnaba
S. Maria della Pace
Vicolo della Pace
Pantheon detto la Rotonda
S. Nazaro
Orat. di S. Carlo
Via Manfredo Fanti
Caserma
Teat. Carcano
Via Alfonso Lamarmora
S. Calimero
Teat. Comenda
Venezia
2
3
4
5
6

von großartigen Palästen umgeben, Centrum der Straßenbahnen. In der Mitte das *Reiterstandbild Viktor Emanuels II.*, von E. Rosa (1896).

Der ***Dom** (Pl. E F 5), eine der größten Kirchen der Welt (im Innern 148m lang, 57m breit, Flächeninhalt 11700 qm), gotischen Stils, ganz aus weißem Marmor, äußerlich mit 98 Fialentürmchen und 2000 Statuen geziert, wurde 1386 durch den prachtliebenden Gian Galeazzo Visconti begonnen, aber nur mit vielen Unterbrechungen bis gegen Ende des xvi. Jahrh. weitergeführt. Die Spätrenaissance-Fassade ist von 1805.

Das fünfschiffige INNERE (Zutritt von $5^1/_2$, bzw. $6^1/_2$ U. früh bis zur Dämmerung; Führung überflüssig), mit 52 gewaltigen Pfeilern, ist durch das Helldunkel der Räume, in die das Licht durch farbenreiche moderne Glasgemälde einfällt, von bedeutender Wirkung. Im r. Querschiff das *Grabmal des Giacomo* und *Gabriele de' Medici*, von Leone Leoni, von Papst Pius IV. seinen Brüdern 1564 errichtet. Beim nahen Chorumgang eine anatomisch merkwürdige Statue des geschundenen h. Bartholomäus von Marco Agrate. Im l. Querschiff, vor dem Altar ein kostbarer Bronzeleuchter (xiii. Jahrh.). In den Kapellen des nördl. Schiffs einige bessere Bilder und das hölzerne Kruzifix, das der h. Karl Borromäus (S. 508) bei seinen Bittgängen während der Pest trug. Als Taufbecken dient ein antiker Porphyrsarg, angeblich des h. Dionysius. Die *Cappella S. Carlo Borromeo* ist die Gruft des Heiligen (bis 10 vorm. offen, sonst gegen 1 fr.; der Körper des Heiligen nur gegen Zahlung von 5 fr. zu sehen).

Vom *Dach und Turm (108m; zugänglich wie oben gegen 25 c., Karten und Aufgang bei dem Mediceergrabmal im r. Querschiff, bis zum Dach 157 Stufen) bei klarem Wetter herrliche Aussicht auf die Alpen und Apenninen (Panorama von Bossoli bei Pirola, Piazza della Scala 6; 1 fr.).

Die **Galleria Vittorio Emanuele** (Pl. E 5), unter den überdeckten Kaufhallen Europas weitaus die größte und schönste, 1865-67 von *Gius. Mengoni* erbaut, verbindet den Domplatz mit der gleichfalls von stattlichen Palästen umgebenen Piazza della Scala (Pl. E 4), mit einen *Standbild Leonardo da Vinci's* († 1519), von Magni. N.w. begrenzt den Platz das *Teatro alla Scala*, 1778 erbaut, eins der größten Europas (3600 Plätze, Vorstell. nur im Winter).

Von den Kirchen sind noch bemerkenswert: **Sant' Ambrogio** (Pl. C 6), roman. Stils, vom h. Ambrosius im iv. Jahrh. gegründet, der jetzige Bau wahrscheinlich aus dem xii. Jahrh. (am Hochaltar Reliefs aus Silber- und Goldblech, ix. Jahrh., Besichtigung 5 fr.; Bilder von Luini, Gaud. Ferrari u. a.). — **Santa Maria delle Grazie** (Pl. B 5), aus dem xv. Jahrh., mit reichem Terrakottaschmuck und schöner Kuppel von *Bramante*. Im Refektorium des zugehörigen ehem. Klosters das *Abendmahl von *Leonardo da Vinci*, in Öl auf die Wand gemalt, sehr verdorben (bis auf weiteres unzugänglich). — *San Maurizio* (Pl. C 5), mit Fresken von Luini. — **San Lorenzo** (Pl. D 7), die älteste Kirche Mailands, aber mehrfach umgebaut; an der Straße davor ein großer antiker Porticus von 16 korinth. Säulen, der bedeutendste Überrest des römischen Mediolanum.

Die **Brera** (*Palazzo di Scienze, Lettere ed Arti;* Pl. E 3),

seit 1651 als Jesuitenkonvikt erbaut, mit schönem Hof, in dem Canova's Bronzestandbild Napoleons I. als röm. Imperator u. andere Standbilder aufgestellt sind, enthält u. a. die große *öffentliche Bibliothek* und die *GEMÄLDESAMMLUNG (*Pinacoteca;* geöffnet Werktags 9-4, Nov. bis Febr. 3 Uhr, gegen 1 fr., So. u. Festt. 12-3 frei), mit Bildern von *Tintoretto* (IV. Saal), *Cima da Conegliano* (V. S.), *Tizian* (VI. Zimmer), *Lor. Lotto* (VII. Z), *Mantegna, Crivelli, Giov. Bellini* (IX. Z.), *Bern. Luini* (XVI. Z.), *Correggio* (XX. Z.), *Raffaels* berühmten Jugendwerk von 1504, Vermählung der h. Jungfrau („lo Sposalizio"; XXII. Zimmer) und Fresken *Bramante's* (XXIV. Z.).

Die *Biblioteca Ambrosiana* (Pl. D E 5), täglich 10-3, Sonn- u. Festtags 1-3 U. geöffnet (Erdgeschoß r.; 1/2 fr., Mi. frei), enthält ebenfalls eine Pinakothek, in der die Handzeichnungen von L. da Vinci und Raffael hervorzuheben sind.

Das *Museo Poldi-Pezzōli*, Via Morone 10 (Pl. F 4), enthält wertvolle Gemälde, persische Teppiche, Waffen und andere Altertümer, in den ehemals vom Stifter, G. G. Poldi-Pezzoli († 1879), bewohnten Räumen. Geöffnet Werkt. 9-4, So. u. Festt. 12-3 U., 1 fr.

Das *Ospedale Maggiore* (Pl. F 6), ein gewaltiger Backsteinbau, 1456 begonnen, aber erst 1624 vollendet, mit neun inneren Höfen, findet an Schönheit der Terrakottabekleidung und Fensterbildung wohl kaum seines Gleichen.

Das **Kastell** (Pl. D 3, 4), die ehem. Burg der Visconti und Sforza, aus dem XIV. und XV. Jahrh., seit 1893 neu ausgebaut, enthält die städtischen Kunstsammlungen (zugängl. von 10, Mo. von 1 bis 5 Uhr, 1 fr., So. 20, Do. 50 c.). Im westl. Teil, der schmucklosen *Rocchetta,* die moderne Galerie und das kleine Museo del Risorgimento Nazionale; im nördl. Teil, der *Corte Ducale,* das archäologische und das kunstgewerbliche Museum, sowie alte Gemälde. — Der *Neue Park* (Pl. B C 2-4) hinter dem Kastell ist der Schauplatz der Ausstellung von 1906. N.w. begrenzt ihn ein marmorner Triumphbogen, der *Arco della Pace* (Pl. B 2), als Schluß der Simplonstraße 1806 begonnen, 1838 vollendet.

Sehr schön sind die Anlagen der **Giardini Pubblici** (Pl. F G 2, 3), zwischen Corso Venezia und Via Manin, mit Café-Restaurant. An der O.-Seite das *Museo Civico di Storia naturale* (außer Mo. tägl. 10-4 U., 50, So. 20 c.). An der W.-Seite ein *Bronzestandbild Cavours,* von Tabacchi (1865).

Der große **Friedhof** (*Cimitero monumentale,* vgl. Pl. C D 1; elektr. Bahn vom Bahnhof und vom Domplatz) ist einer der glänzendsten Italiens, mit seinem Reichtum an Marmorgrabmälern ein wahres Museum der neueren Mailänder Bildhauerkunst. Hinten in der letzten Abteilung ein „Tempio di Cremazione" zur Feuerbestattung. Alpenaussicht.

Register.

Aadorf 66.
Aarau 27.
Aarberg 262.
Aarburg 21.
Aaregletscher 223.
Aareschlucht 214.
Aatal 64.
Abbaye, l' 263.
S. Abbondio am Comer See 516.
— bei Lugano 493.
Abendberg 193.
Abgschütz 158.
Abländschen 236.
Abondance 302.
Abschwung, Im 223.
Achtelsaßgrat 162.
Acletta 148. 431.
—, Piz d' 148.
Acqua, Hospiz all' 363.
Acquarossa 436.
Acquaseria 516.
Adda, die 470. 514.
Adelboden 233.
Adlergletscher 388. 394.
Adlerpaß 394. 391.
Adligenswil 127.
St. Adrian 126.
Adulagebirge 441.
Aelahütte 447. 448.
Aela-Paß 448. 444.
Aela, Piz d' 447. 448.
Aesch 12.
—, Im 92.
Aeschi 187.
— Heustrich 184. 225.
Aetzrüttiegg 168.
Affoltern 27. 101.
Agassizhorn 224.
Agassizjoch 224.
Ägeri, Ob.-u. Unter- 100.
— See, der 101.
Agites, les 293.
Agno 512.
Aguagliouls 462.
Aï, Tour d' 293.
Aigle 293.
Aiguille Grise 332.
— sans Nom 327.
— Verte 327.
—, Plan de l' 329.
Aiguilles Dorées 341.
— Marbrées 337.
— Rouges (Argentière) 322.
— — (Chamonix) 329.
Aiguilles Rouges (Arolla) 370. 371.
Aint, Piz d' 480.
Airolo 137.
Alagna 397.
Albana, Piz d' 445.
Albate 521.
Albbruck 30.
Albert-Hauenstein 30.
Albeuve 259.
Albigna, Cascata dell' 487.
— -Gletscher 459.
— -Tal 487.
Albinen 230.
Albis, der 56.
Albisbrunn, Bad 101.
Albis-Hochwacht 56.
Albishorn 56. 102.
Albogasio 512.
Albris, Piz 464.
Albristhorn 234. 235.
Albrunhorn 366.
Albrun-Paß 366.
Albulabahn 446.
Albulahorn 471. 448.
Albula-Paß 448.
Aletsch-Gletscher, der Große 203. 211. 357. 364. 365.
—, Ober- 357.
Aletschhorn 357. 364.
Algaby 360.
Allalin-Gletscher 393.
Allalinhorn 392.
Allalinpaß 394. 391.
Allaman 278.
Allamans, les 306.
Allée, Alp de l' 377.
—, Col de l' 374. 377.
—, Pigne de l' 374. 377.
— Blanche 335.
— —, Glacier de l' 334. 336.
Allenwinden 66. 100.
Allèves 346.
Alliaz, l' 287. 292.
Allières 259. 238.
Allinges, les 302.
Allmannsdorf 37.
Allmendhubel 201.
Allweg 123.
Almagell 393.
Alpbachschlucht 215.
Alpeltispitz 413.
Alpgschwänd 125.
Alphubel 392.
Alphubeljoch 393. 391.
Alpien 359.
Alpiengletscher 359.
Alpiglen 207.
Alpligen-Gletscher 141.
Alpligenlücke 141.
Alpina, Untere u. Obere 453.
Älplikopf 84.
Alpnach-Dorf 157.
Alpnacher See 123.
Alpnachstad 123. 157.
Alpschelenhubel 225.
Alpsiegel 73.
Alptal 129.
Altdorf 133.
Alteingrat 418.
Altels 228.
Altenalp 74.
Altenburg-Rheinau 43.
Altenorenstock 89. 147.
Altmann 73.
Altmatt 129.
Altnau 41.
Altorf 133.
Alt-St. Johann 80.
Altstaffel 363. 367.
Altstätten 76.
Altstetten 27. 101.
Alvaneu 420.
—, Bad 447.
Alvaschein 425.
Alvier, der 62. 77.
Alzasca, Lago d' 498.
Alzo 509.
Ambri 139.
Amden 59.
Amdener Höhe 59.
Amianthe 352.
Amisbühl 189.
Ammertengletscher 234. 239.
Ammertengrat 240.
Ammertenpaß 234. 240.
Ampervreilerhorn 429.
Amphion, Bad 303.
Amriswil 44.
Amselfluh 411.
Ämsigen-Alp 124.
Amsoldingen 184.
Amsteg 134.
Andeer 438.
Andelfingen 44.
Andermatt 143.
Andermatten 368.

Andey, Pointe d' 311.
Andolla, Pizzo d' 360.
Anengrat 364.
Anet 242. 262.
Angera 507.
Anières 301.
Ankenbälli 223.
St. Anna-Gletscher 143.
St. Anna-Schloß 42.
Annemasse 310.
Anniviers, Val d' 375.
Antabbia, Passo d' 499.
Anterne, Col d' 315.
Antey-St-André 401.
Anthémoz 305.
Anthy 302.
Antigine, Passo d' 362.
—, Pizzo d' 362.
Antigorio, Val 369.
St. Anton 478.
St. Antoni-Kap. 70.
St. Antönien 412.
— Joch 413. 478.
S. Antonio, Bocchetta di 498.
Antrona 361.
Antronapaß 361. 392.
Anzasca, Val 394. 508.
Anzeindaz 300.
Aosta 340.
Appenzell 72.
—, der Kanton 69.
Apples 281.
Aprica, Passo d' 484.
Araschga 408.
Arbedo 443.
Arbenhorn 378.
Arbiera, Becca d' 342.
Arblatsch, Piz d' 444.
Arbola, Bocchetta d' 366.
—, Punta d' 365.
Arbon 41.
Arbostora, Monte 512.
Ardenno 485.
Ardez 473.
Ardon 353.
Arenaberg 41.
Areu, Pointe d' 312.
Areue-Tal 441.
Areuse, Gorges de l' 251.
Argegno 519.
Argentière 321.
—, Aig. d' 321. 345.
—, Col d' 322.
—, Glacier d' 321.
Argentine 295.
Arina, Piz 477.
Arlas, Mt. 454.
Arlberg, der 11. 4.
Arlesheim 14.
Armeno 507.
Arnensee 298.
Arnex 262.
Arnialp 155.
Arniberg 134.
Arnifirst 160.
Arogno 495.
Arola 509.
Arolla 371.
— -Gletscher 372. 373.
—, Pigne d' 352. 370. 372. 373.
Arona 507.
Arosa 410.
Arpelistock 297. 298.
Arpette, Vallée und Fenêtre d' 316. 344.
—, Aiguille d' 344.
—, Clocher d' 344.
Arpiglia, Piz d' 472.
Arpille 297. 317.
Arpitetta, Alpe d' 377.
—, Pointe d' 377.
Arquino 484.
Arth 126.
Arth-Goldau 131.
Arve, die 275. 318. 325.
Arveyron, Quelle des 325. 327.
Arvigrat 157.
Arzier 278.
Arzinol, Pic d' 370. 371.
Äsch 12.
—, Im 92.
Äschi 187.
Ascona 501.
Asnago 521.
Assa, Val d' 477.
Attinghausen 133.
Attisholz 18.
Au, im Rheintal 76.
—, am Zürichsee 57.
Auberg, der Große 58.
Aubonne 278.
Audon, Bec d' 299.
Aufallaz, Pointe d' 295.
Augst 24.
Äugst 101.
Augstbordpaß 380.
Augstmatthorn 194.
Aul, Piz 428. 429.
Ault, Piz 432.
Aurona, Punta u. Forca d' 358.
—, Bocchetta d' 358.
Auvernier 249.
Avants, les 291. 238.
Aven 300.
Avenches 261.
Averser Tal 438.
Avigna, Val 476.
Avolions, les 351.
Avril, Mont 352.
Avrona 475.
Axalp 217.
Axenfels 113.
Axenstein 113.
Axenstraße, die 114. 132.
Ayas, Val d' 400.
Ayent 240.
Ayer 315. 376. 378.
Ayerne, Chal. u. Roc d' 305.

Baar 99.
Baceno 369.
Bächistock 94.
Bachtel 65. 45.
Bacone, Piz 458.
Baden im Aargau 26.
Badile, Piz 485.
Badus 143. 434.
Bageschwandhöhe 167.
Bagnes, Val de 350.
Baldegg (bei Baden) 26.
— (Seetal) 169.
Baldegger See 169.
Balen 391.
Balfrinhorn 392. 393.
Ballaigues 263.
Ballenbühl 168.
Balliswil 254.
Ballwil 168.
Balme (Arvetal) 311.
—, la (Montjoie-Tal) 334.
— (Val d'Ollomont) 352.
—, Aig. de 318.
—, Col de 317.
Balmeregghorn 158.
Balmhorn 227. 228.
Balmhornhütte 227. 228.
Balmuccia 511.
Balstal 17. 18.
Baltschiederjoch 231.
Bannio 395. 510.
Baradello, Castello 521.
Baranca, Col di 510. 395.
Barberine 320.
—, Col de 306. 320.
— -Clubhütte 320. 306.
Bard, Fort 343.
Bäregg, die 210.
Bärengrube, Paß 156.
Bargias, Piz 85.
Barma, la 351. 370.
Barmaz, Chal. 305.
Barrhorn 379.
Barrjoch 380.
Bärschwil 12.
St-Barthélemy, Val 341.
—, Col de 342.
Baseglia, Munt 472.
Basel 3.
Baselaugst 23. 4.

Basodino 368. 499.
Basset, le 288.
Batiaz, la, Schloß 296.
Bâtie, Bois de la 275.
Bauberg 111. 116.
Bauen 115. 112.
Baugy 292.
Baulmes, Mt. de 253.
—, Aiguille de 253.
Bauma 45.
Baumaroche 286. 287.
Baumgartenalp 89. 161.
Baveno 505.
Bavona, Val 499.
Bäzberg 142.
Bazenhaid 78.
St. Beatenberg 188.
Beatenbucht 187.
Beatushöhle 188.
Beauregard, Sanat. 354.
Beckenried 110.
Bedretto 363.
—, Val 363. 146.
Bee 503.
Begnins 278.
Beichlen 166. 167.
Beichpaß 231. 357.
Beinwil 169.
Bel-Achat, Plan 328.
Belalp 357. 365.
Belalphorn 357.
Belgirate 507.
Bellagio 517.
—, Punta di 517.
Bellano 516.
Bellarma 512.
Bella Tola 379.
Bellavista 496.
—, Fuorcla 466. 485.
Bellegarde 236.
Bellenhöchst 196.
Bellerive 301.
Bellevue (bei Genf) 279.
—, Pav. de 333.
Bellinzona 489.
Belmeten 133.
Bel-Oiseau 320.
Belotte 277. 301.
Belp 181.
Belpberg 181.
Belvedere (Macugn.) 395.
— (Kl.St.Bernhard) 339.
— (Chamonix) 329.
Bendlikon 57.
Bene-Grona 513.
Béranger, Pierre à 326.
Bérard, Vallée de 321.
—, Pierre à 321.
Bercher 285.
Berela, Val 444.
Bergell, das 486.
Bergli (bei Engelberg) 154.
— (Sigriswil) 186.
Berglihütte 211. 206.
Berglijoch 221. 210.
Berglistock 210.
Bergue, la 313.
Bergün 447.
Beringen 30.
Berisal 358.
Berlingen 41. 33.
Bern 172.
St-Bernard, Grand 347.
—, Petit 339.
S. Bernardino 442.
— Paß 442.
S. Bernardo (bei Lugano) 493. 494.
— (bei Locarno) 498.
Berneck 76.
Berner Oberland 171.
Bernetsmatt, Alp 147.
Bernex 275. 303.
Bernhalden, Alp 80.
St. Bernhard, der Gr. 347.
—, der Kleine 339.
St. Bernhardin-Paß 442.
Bernina, der 460.
Bernina-Häuser 467.
— -Hospiz 467.
— -Paß 468.
Bernina, Piz 465.
Berninascharte 465.
Beroldingen, Schl. 112.
Berra 256.
Bertol, Col de 373. 390.
—, Cabane de 373.
—, Glacier de 373.
Besso, Lo 377.
Bétempshütte 384. 389.
Bethlehem 127. 242.
Betlis 59.
Betta Forca 399.
Bettelmatt 367.
Bettlihorn 365.
Bettliner Paß 400.
Bettmer-Alp 365.
Bettmerhorn 365.
Bettolina, Mte. 400.
Beuggen 30.
Bevaix 251.
Bever, Val 448. 454.
Beverin, Piz 437.
Bevers 449. 470.
Bévieux 294. 299.
Bex 294.
Bianca, Cima 497.
Bianco, Corno 398.
—, Pizzo (Macugn.) 396.
— — (Bernina) 465.
Biasca 140. 436.
Biaschina-Schlucht 139.
Biberbrücke 128.
Biberlikopf 59.
Bidergletscher 393.
Biel im Kant. Bern 14.
— im Wallis 363.
Bieler Höhe 478.
— See 15.
Bienenberg 16.
Bière 281.
Biesgletscher 381.
Biesjoch 380.
Bietschhorn 231.
Bietschjoch 231.
Biferten-Firn 90.
Bifertenstock 89. 430.
Bigental 22.
Biglen 22.
Biglenalp 205.
Bignasco 499.
Bigorio 494.
Bilten 58.
Binn 365.
Binnen-Tal 365.
Binningen 11.
Bionaz 341. 372.
Bionnassay 331. 333.
—, Aig. de 334.
Bionnay 331. 333.
Birr 26.
Birrwil 169.
Birsigtal 11.
Bisbino, Mte. 520.
Bischofszell 44.
Bise, Cornettes de 303. 304.
Biselx, Tête 344.
Bisital 93.
Bissone 495. 512.
Bistenenpaß 359. 381.
Bitzistock 163.
Bivio 445.
Biwaldalp 116.
Blackenstock 156.
St-Blaise 16. 242.
Blaitière, Aig. de 326.
—, Casc. de 325.
—, Glac. de 330.
Blanc, Col du 377.
Blanchard, der 303.
Blankenburg 238.
Blas, Piz 138. 432.
Blauberg, der 150.
Blaue See (Kandertal) 226.
— — von Lucel 372.
Blauenberg 11.
Bleniotal 435. 140.
Blevio 520.
Blickensdorf 99.
Blindenhorn 363.
Blindental 363.

Blitzingen 363.
Blonay, Schloß bei Evian 303.
—, bei Vevey 287. 291.
Bludenz 478.
Blume, die 186.
Blumenstein, Bad 184.
Blümlisalp 227.
Blümlisalpgletscher (Uri) 116. 155.
— (Kiental) 202.
Blümlisalphorn 227.
Blümlisalp-Hütte 202. 227.
— -Rothorn 227.
Blümlisalpstock 227.
Boccareccio, Passo 366.
Boccioleto 511.
Bochard, Aig. à 327.
Bocken, Kurh. 57.
Bocki 134.
Bocktschingel 89. 148.
Bodenalp 399.
Bodengo 443.
Bodensee 35.
Bodio 140.
Boëge 314.
Boeuf, Pas du 379.
Boganggen, Alp 202.
Boglia, Mte. 494.
Bognanco, Val 361.
Bois, Les 327. 322.
—, Glacier des 325.
—, Tête de 346.
Bolladore 481.
Boltigen 236.
Bonaduz 423.
Bonaveau 305.
Bondasca-Gletscher 487.
—, Val 487.
Bonderkrinden 234.
Bonderlental 233.
Bonderspitz 233.
Bondo 487.
—, Passo di 487.
Bonhomme, Col du 335.
—, Croix du 335.
Bönigen 191. 218.
Boniswil 169.
Bonn, Bad 254.
Bonne 314.
Bonneville 311.
Bonport 289.
Bons-St-Didier 277.
Bonstetten 101.
Bonvin, Mont 355.
Borca 395.
Bordon, Garde de 377.
Borgonuovo 487.
Bormio 481.
—, Bagni di 482.
Bornengo, Passo 433. 138.
Borrom. Inseln 505.
Borsgletscher 398.
Bortelhorn 358.
Bosa, Passo di 499.
Bosco 369. 499.
—, Val di 499.
Bosses du Dromadaire (Montblanc) 331.
—, Ref. des 331.
Bosset, Tête à 300.
Bossey 276. 277.
Bosson, Becs de 371. 375. 376.
Bossons, Les 313. 329.
—, Glac. des 329.
Bostg 431.
Botsch, Val del 476. 479.
Bottarello, Pizzo 392.
Bottiglia, Col della 511.
Bottmingen 11.
Bötzberg 25. 29.
Boudry 251.
Bougy, Signal de 281. 278.
Boujean 14.
Bouquetin 374. 377.
Bouquetins, Col des 374.
—, Dent des 372. 374.
Bourg-St-Maurice 335. 339.
— St-Pierre 346.
Boussine, Tour de 352.
Bouveret 304.
Bovalhütte 462.
Boveresse 250.
Bovernier 345.
Bovine, Pointe de 316.
Bözingen 14.
Bramegg 165.
Bramois 354. 369.
Brand 478.
Branson 297.
Brasses, Pointe des 314.
Brassus, Le 263. 280. 281.
Braunwald 88.
Brè, Monte 494.
Bregaglia, Val 486.
Bregalga, Val 438.
Bregenz 39.
Breil 402.
Breithorn, Lauterbrunner 203. 231.
—, Lötschtaler 357.
—, bei Zermatt 387.
Breithornpaß 359.
Breitlauenen 194.
Bremgarten 28.
Brenet, Lac 263.
Brenets, Les 248.
—, Lac des 248.
Breney, Col de 352. 372.
—, Glacier de 352.
Brenlaire, Dent de 260.
Brennet 30.
Brent 291.
Brenva, Gl. de la 332. 336.
Bréonna, Col de 377.
—, Couronne de 371. 377.
Brestenberg 169.
Bretaye 301.
Breuil 402.
Brévent 328.
Brévent, Col du 315.
Brévine, la 249.
Breyaz, la 344.
—, Col de la 344.
Brianza, die 521.
Briasco, Mte. 510.
Bricolla, Alp 373.
—, Pointe de 374.
— —, Col de la 374.
Brieg 356.
Brienno 519.
Brienz 216.
Brienzer Rothorn 216.
— See 216.
Brienzwiler 215.
Brig 356.
Brigels 430.
Brigelser Horn 430.
Brione 496. 498.
Brisen, der 152.
Brissago 501.
Bristen 146.
Bristenstock 134.
Britterhöhe 60.
Brizon 311.
Broc 237.
—, Dent de 237.
Brocard, le 316. 344.
Broglio 499.
Brolla, Ponte 498.
Brouillard, Gl. du 332.
Brozet, Glac. du 239.
—, Col du 238.
Brugg 25.
Brügg 92.
Bruggen 67.
Brûlé, Mont 346. 350. 372.
Brülisau 73.
Brunate 521.
Bründlenalp 107. 125.
Brünig 160.
Brünigbahn 157.
Brünigpaß 160.
Brunnegghorn 379.
Brunneggjoch 380.
Brunnen 112. 132.
Brunni, Kurhaus 125.
Brunnigletscher 147. 148.
Brunnipaß 148. 432.
Brunnistock 116.

Brunnital 92. 148.
Brusimpiano 512.
Brusin-Arsizio 512.
Brusio 470.
Brusson 400.
Bubendorf 16.
Bubikon 65.
Buccione, Torre di 509.
Buchberg, am Linthkanal 58. 65.
—, im Rheintal 75.
Buchental 66.
Buchs 77. 27. 478.
Budri, Roc de 380.
Buet, der 321. 315.
Buffalorapaß 479.
Bühler 75.
Buin, Piz 414. 473. 478.
Bülach 43. 45.
Bulgaro, Grotta del 519.
Bulle 258.
Bümplitz 242. 253.
Bunderbach 226.
Bündnerbergfirn 426.
Buochs 110.
Buochserhorn 111. 152.
Büren 22. 152.
Burg (bei Basel) 11.
— (am Rhein) 40.
— (bei Grindelwald) 212.
Burgdorf 22.
Bürgeln 160.
Bürgenstock 122.
Burgfeldstand 189.
Burgfluh (bei Lenk) 239.
— (bei Kerns) 157.
— (bei Wimmis) 184. 235.
Burghalden 127.
Burghorn 27.
Burgistein 181.
Burglauenen 204.
Bürglen im Thurgau 44.
— in Uri 133. 92.
Bürglen-Sattel 236. 237.
Bürglihütte 202.
Burier 278.
Buscagna-Paß 358. 366.
Bußalp 212.
Busseraille, Casc. de 401.
Bußwil 15. 21.
Bütschelegg 181.
Buttes 249.
Büttlassen 225. 201.
By, Tête de 352.
Bywaldalp 116.

Cabbiolo 443.
Cacciabella, Piz 486.
—, Passo di 459. 487.
Cadabbi, Passo del 442.
Cademario 495.
Cadenabbia 517.
Cadenazzo 490. 496. 500.
Cadlimo, Val 137. 433.
—, Bocca di 138.
Cairasca, Val 361.
Calanca, Val 443.
Calanda 408. 84.
Caldè 502.
Calfeisental 62. 85. 96.
Calfreisen 409.
Calmot, der 143. 433.
Calven 480.
Cama 443.
Camadra, Val 429.
Cambrena, Piz 466.
— -Paß 466. 485.
Cambriales, Piz 147.
Camerlata 521.
Camnago 521.
Camoghè, Cima di (Val Piora) 138.
—, Mte. (bei Lugano) 494. 490.
Camona-Alp 429.
Camoscio, Corno del 398.
Campascio, Piz 468.
—, Pizzo 469.
Camperio, Hospiz 435.
Campfèr 454.
—, See von 455.
Campi 425. 446.
Campione 512.
Campo (Val di Campo) 499.
— (Comersee) 519.
— (Val Viola) 468.
—, Val di 486. 499.
Campocologno 470.
Campodolcino 440.
Campo Tencia 500.
Campolungo-Paß 500.
Campovasto 471.
Campsut 438.
Canardhorn 413.
Canaria-Tal 138. 433.
Canciano-Paß 466. 469. 485.
—, Piz 469. 484.
Canfèr, Pian 445.
Canicül 438.
Cannero 502.
Cannobina, Val 501.
Cannobio 501.
Cantone-Gletscher 459.
Cantù 521.
Cape au Moine 291. 298.
Capiola, Val 514.
Capolago (Silser See) 457.
— (Luganer See) 495.
Caprino, Monte 493.
Carale, Pizzo 466.
Carate 519.
Carcoforo 511.
Careno 519.
S. Carlo (Val Bavona) 499.
— (Puschlav) 469.
— (Val Viola) 469.
Carlotta, Villa 518.
Carmennapaß 411.
Carouge 276.
Carré, Mt. 370.
Carrel, Capanna 401.
Casaccia am Maloja 486.
—, am Lukmanier 435.
Casana-Paß 471.
—, Piz 471.
Casanella, Piz 471.
Casanna 413.
Casnile, Passo di 459.
Cassarate 491. 493.
Castagnola 491. 493.
Castasegna 488.
Castel, Schloß 33.
Castelfranco-Gletscher 390. 396.
Castello 494. 512.
—, Cima di 458. 487.
Castelmur, Ruine 487.
Castiel 409.
Castiglione-Intelvi 519.
Castione 140. 443. 485.
Castor, der 390. 399.
Cataeggio 485.
S. Caterina del Sasso 503.
Catogne, Mont 344.
Catscharauls 89. 147. 432.
Cauma-See 426.
Caux 290.
Cavaglia 468.
Cavalcorto 485.
Cavallone, Pian 505.
Cavanna-Paß 149.
Cavardiras, Piz 148.
Cavel, Piz 429. 431.
Caveljoch (Somvixer Tal) 431.
Cavelljoch (Rätikon) 412.
Cavloccio-See 458.
Cavorgia 432.
Cavreccia, Val 445.
Cavregasco, Pizzo 515.
Cazis 424.
Cecilia, Cap. 485.
Cederno, Rifugio 484.
Celerina 449.
—, Muottas da 454. 461.
Céligny 278. 279.
Cenere, Monte 490.

Cengalo, Piz 485.
Centovalli, Val 498.
Centrale, Pizzo 144.
Ceppomorelli 395.
Cerfs, Mont des 253.
St-Cergues 280.
Cerlier 16.
Cernobbio 519.
Cervin, Mont 389.
Cevio 499.
Chablais, das 302.
Chable 350.
—, Le 322.
Chaclavuot 419.
Chailly 292.
Challant, Val 400. 343.
Cham 101.
Chambave 342.
Chambésy 278.
Chambrelien 246. 251.
Chamby 287. 291. 238.
Chamois, Col des 295. 346.
Chamonix 322.
Chamossaire 301. 299.
Chamouny s. Chamonix.
Champ du Moulin 249.
Champatsch, Piz 475.
Champel-sur-Arve 267.
Champéry 305.
Champex, Lac 344.
Champorcher, Val 343.
Chandolin (Eivischtal) 378.
— (bei Sion) 298.
Chanrion 351.
Chapeau 327.
Chapelle, La 303.
Chapieux, Les 335.
Chapütschin 456. 465.
—, Fuorcla 466.
Chardoney, Schloß 281.
Chardonne 286. 287.
Chardonnet, Aig. du 321. 345.
—, Col du 321. 345.
Charlet, Pointe 327.
Charmey (Galmis) im Jauntal 236.
— (Galmitz) bei Aarberg 262.
Charmoz, Grands u. Petits 326.
Charnex 238. 291.
Charvensod 341.
Chasellas 453.
Chasseral 15. 14. 246. 248.
Chasseron 252.
Château des Dames 402.
Château-d'Oex 259. 238.
Châtel (Jauntal) 237.
— (Drancetal) 303.
Châtelaine 275.
Châtelard (bei Montreux) 288. 238. 291.
—, le (Arvetal) 313.
—, — (Eau-Noire) 317. 320.
Châtel-St-Denis 258. 287.
Chatillens 260.
Châtillon im Aostatal 342.
— im Arvetal 311.
Chaudanne, la 259. 260.
Chauderon, Gorge du 291.
Chaulin 292.
Chaumont 243.
Chaussy, Pointe de 260. 299.
Chaux-de-Fonds 247.
Chaux Ronde 299. 301.
Chavonnes, Lac des 301.
Chavornay 253.
Chécouri, Col 337.
Chedde 313.
Cheggino 507.
Chemin 297. 345.
Chenaletta 348.
Chène 310.
Chermontane, Col de 373. 352.
—, Grande 352.
Chésalette, die 237. 256.
Chésery, Col de 302.
—, Pointe de 302.
Chesières 301.
Chétif, Mont 337.
Cheville, Pas de 300.
Chèvres, Pas de 370. 372.
Chexbres 257.
—, Signal de 257. 287.
Cheyres 256.
Chiasso 495.
Chiavenna 513. 488.
Chiesa 485. 459.
Chiésaz, la 287.
Chillon, Schloß 292. 279.
Chippis 375.
Choindez 13.
Chünetta 461.
Chur 405.
Churer Alp 408. 411.
— Joch 421.
Churwalden 421.
Ciavalatsch, Piz 480.
Cierfs 480.
Cima 512.
Cimalmotto 499.
Cimes Blanches, Col des 400.
Cingino, Pizzo 361.
Cinuskel 471.
Cipriauspitz 411.
Citron, Col 349.
Civenna 518.
Civiasco 510.
Clarens 287. 278.
Claridahütte 89. 147.
Claridenfirn 147.
Claridenpaß 89. 147.
Claridenstock 89. 147.
Claro 140.
Clavadel 419.
Cleuson, Col de 351.
Clüna, Piz 475.
Clusanfe, Col de 306.
Cluses 311.
Cocco, Forcarella 497.
Cochet, Mt. 252.
Codelago, See von 366.
Colico 514.
Colla 494.
Collon, Col de 372.
—, Mont 372.
—, Petit Mt. 372.
Colloney, Pointe du 312.
Collonge 301.
Colma, Col di 510.
Cologny 277. 301.
S. Colombano, Corno di 469.
Colombier 251.
Colonno 519.
Columbe, Passo 138. 435.
Comabbio, Lago di 503.
Comacina, Insel 519.
Combal-See 336.
Comballaz, la 260. 299.
Combin, Grand 347. 351. 352.
— de Corbassière 351.
Comboè 341.
Comer See 514.
Como 520.
—, Capanna 515.
Comologno 498.
Concise 251.
Concordia-Pavillon 364. 206. 211. 224.
Confinale, Passo 466. 469. 485.
Constantiahütte 377.
Constanz 36.
Contamines 334.
Conters 444. 409.
Convers 246.
Coppet 279. 278.
Corandoni 138.
Corbassière, Glac. de 351.
—, Combin de 351.
Corbeyrier 293.

Corcelles b. Neuchâtel 246.
— bei Payerne 261.
Corenno 515.
Corgémont 13. 248.
Corjon, Dent de 259.
Cornarossa-Paß 485.
Cornera, Passo 366.
—, Val 433.
Cornet, Piz 475.
Cornier, Grand 374. 377.
—, Col du Grand 374.
Corno, Val 367.
Coroi, Piz 429.
Corsier 301.
Cortlis 399.
Corvatsch, Piz 454. 456. 462.
— Gletscher 454.
Corvo, Piz 435.
Cossogno 505.
Cossonay 253.
Côte, la 280.
Côte aux Fées 253.
Cotschen, Piz 473. 476.
Courmayeur 336.
Cournère, Col du Val 402.
Couronne, Col de 377.
Court 13.
Couvercle, Ref. du 326. 327.
Couvet 249.
Coux, Col de 302. 306. 314.
Crammont 338.
Crans 355.
Crassier 279.
Crasta (Fextal) 456.
Crastagüzza, die 465.
— — Sattel 465.
Crasta mora 448.
Craveggia 498.
Cray, Mt. 260.
Cremia 516.
Crémine 13.
Cressier 16. 256.
Cressogno 512.
Cresta-Avers 438.
— im Engadin 449. 457.
Crestalta 455.
Crésus 237.
Crêt, Col du 351. 370.
Crêt-Junod, le 252.
Crête Sèche, Col de 352.
Crêtes, Château des 287.
Creusaz, la 319.
Creux de Champ 298.
— du Van 249.
Creva 511.
Crevola 361. 369.
Criner Furca 368. 499.
Criou, Mont 314.
Crispalt 136. 432.
Cristallina, Piz (Tessin) 499.
—, — (Graubünden) 434.
—, Forcella 435.
—, Forcola di 499.
—, Passo 435.
—, Val (bei Airolo) 499.
—, — (Graubünden) 434.
Cristannes, Piz 475.
Crocione, Monte 518.
Crodo 369.
Croix, La 316.
—, Col de la 299. 301.
Ste-Croix 252.
Cröt 438.
Croy 262.
Crozlina, Alp u. Gletscher 500.
Crusch 477.
Cruschettapaß 476.
Crusinallo 508.
Cubli, Mont 291.
Cucciago 521.
Cudrefin 262.
Culet, Croix de 305.
Cully 278. 285.
Cumbels 429.
Cunei, Col de 342.
Curaglia 434.
Curciusa, Piz 442.
— -Gletscher 441.
Curfirsten 59.
Curvèr, Piz 437. 444.
Cusio, Lago 508.
Cuvio, Val 503.
Cuzzago 508.

Dachsen 44.
Daillens 253. 262.
Dala, die 229. 355.
Dallenwil 152.
Dalley, Gorges du 319.
Dalpe 500.
Dalvazza 412.
Dammafirn 141. 163.
Dammapaß 141. 163.
Dammastock 141. 150. 163.
Dangio 436.
Däniken 27.
Dard, Casc. du 330.
Därligen 185. 188.
Darreï, Gr. u. Pet. 345.
Daube (Interlaken) 195.
— (Gemmi) 228.
Daubensee 228.
Davesco 491.
Davos-Platz 416.
— -Dorf 415.
Davoser See 415. 416.
Day, Le 262.
—, Saut du 262. 263.
Dazio Grande 139.
Delebio 485. 516.
Delémont 12.
Délices, Les 275.
Delle 12.
Dent Blanche 374. 377. 389.
— —, Col de la 374.
— —, Glacier de la 374.
Dentro, Val di 469. 479.
Dents Blanches 306.
Derborence, Lac de 300.
Derochoir, Col du 313.
Dervio 515.
Désert, Grand 351.
Desio 521.
Devero-Alp 366.
Diablerets 295. 298. 299. 300.
—, Hôt. des 298.
Diablons 377. 379.
—, Col des 379.
Diavel, Piz del 479.
Diavolezza 464.
Diechterhorn 163.
Dielsdorf 43.
Diemtigen 235.
Diemtigtal 235.
Diesbach 22. 87. 181.
Diesrut, Paß 429.
Dießenhofen 40.
Diethelm 58.
Dietikon 27.
Dietlikon 45.
Digg 426.
Dintikon 26. 28.
Diosaz, Gorges de la 313.
Dischma-Tal 415. 418.
Disentis 431.
Disgrazia, Mte. 485.
Distelgletscher 357.
Divonne 279.
Dix, Val des 351. 370. 373.
Dixenze, die 370.
Doire, die 336. 340.
Doldenhorn 227.
Dôle, die 280.
Dolent, Col 322.
—, Mont 322. 337. 338.
Dolf, Piz 85. 427.
Dolin, Mt. 372.
Dollfus, Pavillon 223. 211.
Dolonne 337.
Dom, der 388. 392.
Domaso 515.
Dôme, Cabane du 332.
—, Glacier du 332.
Domène, Bains 256.
Domhütte 388.

Domjoch 393.
Domleschg 423.
Domodossola 361.
Dongio 436.
Dongo 516.
Dora Baltea 336. 340.
Dorio 515.
Dornach 11. 4.
Dornbirn 478.
Dosdè, Val di 469.
—, Capanna di 469.
—, Passo di 469.
—, Pizzo di 469.
Dossen, der 109. 121.122.
Dossenhorn 221.
Dossenhütte 221. 219.
Doubs, Côtes du 247.
—, Saut du 248.
Douglaßhütte 478.
Drancetäler 302.
Dreibündenstein 408. 423.
Drei Schwestern 77.
Dreisprachenspitze 483.
Droites, les 327.
Drona, Pic 348.
Dru, Grand u. Petit 327.
Drus, Refuge des 326.
Drusentor 412.
Duana, Pizzo della 487.
—, Passo della 439.
Ducan, Hoch- 418.
Ducanpaß 419.
Düdingen 254.
Dufour-Spitze 388. 396. 399.
Dündenfall 225.
Dündenhorn 227.
Dungelgletscher 238.
Durand, Glacier de, im Val des Dix 352. 373.
—, —, im Val de Zinal 376. 378.
—, Col 378. 390.
—, Mont 378.
Durannapaß 409.
Durier, Ref. 334.
Durnant, Gorges du 344.
Dürrboden 418.
Dürrenberg 202. 225.
Dürrenhorn 388.
Düssistock 147.
Dza, Col de 402.

Eau-Noire, die 317. 320.
Ebenalp 73.
Ebihorn 378.
Ebnat 79.
Ebnefluh 203.
Ebnefluh-Joch 203. 364.
Ebnit 297.
Ecandies, Col u. Pointe des 344.
Echallens 285.
Echelle, Pas de l' 276.
Eclépens 253.
Ecoulaies, Glacier des 351.
Ecublens 260.
Edelspitze 381.
Effingen 25.
Effretikon 45. 64.
Egerkingen 18.
Eggenschwand 226.
Eggerhorn 365.
Egginer 392.
Egginerjoch 393.
Eggishorn 364.
Eginen-Tal 363. 367.
Eglisau 43. 45.
Egua, Col d' 511.
Ehrlose 168.
Eichenberg 169.
Eigental 107. 165.
Eiger, der 211.
Eigergletscher 206. 207.
Eigerjoch 211.
Eigerwand 207.
Einshorn 439.
Einsiedeln 128.
Eismeer, bei Grindelwald 210. 207.
Eita 469.
Eivischtal 375.
Elgg 66.
Elm 95.
Elsighorn 233.
Emaney, Col d' 306. 319.
Embd 381.
Emet, Alp 439.
—, Passo d' 439.
Emilius, Mont 341.
Emmen 168.
Emmenbrücke 24. 168.
Emmenmatt 167.
Emmental, das 22. 167.
Emmetten 110.
Emosson 320.
Ems 423.
Encel, Pas d' 305. 306.
Encex 299.
Enclave, Col d' 335.
Engadin 450.
Enge, bei Bern 180.
—, beim Gießbach 217.
—, im Simmental 236.
Engelberg 153.
Engelhörner 219.
Enggistein 168.
Engi 95.
Engstlenalp 161.
Engstligenalp 234. 233.
Engstligenfälle 233. 234.
Engstligengrat 234.
Ennenda 87.
Ennetlinth 88. 91.
Enney 259.
Entlebuch 166.
Entlental, das 166.
Entova, Val 457.
Entremont-Tal 345.
Entrèves 336. 337.
Enzisweiler 39.
Ependes 253.
Epesses 278. 287.
Epicoun, Bec d' 352.
Eptingen 17.
Erde 300.
Eringertal, das 370.
Erlach 16.
Erlen 44.
Erlenbach im Simmental 236.
— am Zürichsee 63.
Erlisbach 17. 28.
Ermatingen 41. 33.
Ermensee 169.
Ernen 365.
Err, Piz d' 444.
—, Val d' 444.
Errjoch 444.
Erstfeld 134.
Erstfelder Tal 134.
Erzegg 158. 162.
Eschenbach 168.
Eschenz 32. 40.
Escher-Kanal 60.
Eschia, Fuorcla d' 419.
Eschlikon 66.
Escholzmatt 167.
Esel, der 124.
Esen, Piz d' 471.
Esino 517.
Essets, Col des 295.
Estavayer 256.
Etivaz 260.
Etoile, Mont de l' 371.
Etremblères 276. 311.
Etroubles 349.
Ettingen 11.
Etzel, der 128.
Etzlital 148.
Etzwilen 40.
Eugensberg 41. 33.
Euseigne 370.
Eutal 129.
Evêque, der 372.
—, Col de l' 373. 352. 390.
Evian-les-Bains 303.
Evilard 14.
Evionnaz 296.

Evolena 370.
Ewig-Schneehorn 221. 223.
Eyrs 484.

Fadera 411.
Fafler-Alp 364.
Fählen-See 73. 75. 80.
Fähnern 73.
Fahrwangen 169.
Faido 139.
Fain, Val del 467.
Faldumpaß 232.
Faldum-Rothorn 230. 232.
Falkenburg 68.
Falkenfluh 181.
Falknis 78.
Faller, Val 444.
Fallère, Mont 341.
Fallerjoch 444.
Faltschonhorn 429.
Fang 376.
Farnbühlbad 165.
Färnigen 165.
Fätschbachfall 88.
Faucille, Col de la 280.
Faulen, der 88. 94.
—, der Böse 88.
—, der Hohe 135.
Faulensee (Thuner See) 187.
— (Erstfelder Tal) 134.
Faulenseebad 187.
Faulhorn 211. 217. 219.
Favres, Dent aux 295.
Fayet, le 312.
Fedoz, Val 456.
Fee 392.
Fee-Gletscher 392.
Feejoch 391.
Feldbach 63.
Feldis 423.
Feldkirch 478.
Feldmeilen 63.
Félicité, Col 389.
Felikgletscher 399.
Felikjoch 390.
Fellaria-Gletscher 466.
— Hütten 466. 485.
Fellers 428.
Fellilücke 136.
Fellital 135.
Felsberg 423.
Felsenbach 411.
Felsenegg bei Zug 100.
Felsenhorn 234.
Fenêtre, Col de, beim Gr. St. Bernhard 348.
— de Balme, Col 352.
—, Aig. de la 345.
—, Glacier de 352.
Fer à Cheval, Vallée du 315.
Ferden 231.
Ferdenpaß 231.
Ferden-Rothorn 230. 231.
Ferdinandshöhe 482.
Feriolo 505.
Fermeltal 235. 238.
Ferney 275.
Ferpècle 373.
—, Glacier de 373.
Ferrera-Tal 438.
Ferrex, Chalets de 338. 349.
—, Col 338. 349.
—, Val 337. 346.
Ferrichhorn 381.
Ferro, Sasso di 502.
Fervento 511.
Festigletscher 388.
Fetan 473. 475.
Feuerstein 159. 166.
Feutersoey 297.
Feuillerette-Alp 230.
Feusisberg 127. 58.
Fexgletscher 457.
Fex-Roseg, Fuorcla 457. 466.
Fex-Scerscen, Fuorcla 457. 485.
Fextal 456.
Feydey 293.
Fianell, Piz 444.
Fianellpaß 444.
Fibbia 145.
St. Fiden 69.
Fideris 412.
—, Bad 412.
Fieno, Passo 467.
Fiéry 400.
Fiesch 363.
Fiescher Gletscher, Grindelwalder 210.
—, Walliser 224. 364.
Fiescherhorn, Großes 211. 364.
—, Kleines 211.
Fiescherjoch 211.
Fiesso 139.
Filisur 447.
Fillar, Alp 395.
Fillarhorn 390. 395.
Fillarpaß 390.
Fillinges, Pont de 314.
Filzbach 60.
Fimberpaß 477.
Findelen 387. 385.
— Gletscher 385. 387. 394.
Finero 501.
Finhaut oder
Fins-Hauts 320.
Finive, la 320.
Finsteraargletscher 211. 223.
Finsteraarhorn 223. 210. 364.
Finsteraarjoch 211. 224.
Finstermünz-Paß 477.
Fionnay 350.
Fiorina, Val 368. 499.
Firnerloch 91. 93.
Fischingen 66.
Fisistöcke 232.
Fisitenpaß 89.
Flamatt 253.
Fläscherberg 78.
Flawil 66.
Fleckistock 141.
Flegère 328.
Flerden 425.
Fless, Val 414.
Flesspaß 414.
Fletschhorn 359. 391.
Fletschjoch 360. 391.
Fleurier 250.
Fliana, Piz 473.
Flims 426.
Flimser-See 426.
— Stein 426.
Flirsch 478.
Flis, Alp 74.
Floriaz, Aiguille de la 329.
Florins 475.
Fluchthorn 473. 394.
Flüela-Paß 415.
Flüela-Jöripaß 414.
Flüelen 115. 133.
Flüeli-Ranft 159.
Fluhalp 387.
Fluhberg 58. 236.
Flühen 11.
Flühli (Entlebuch) 166.
Flühmatt 154.
Flums 62.
Fobello 510.
Follaterres, les 297.
Folliéran, Dent de 260.
Folly, Mt. 291.
Fond de la Combe 315.
Fondo Toce 505.
Fonds, Col des 315.
—, Glac. des 320.
Fonds, Vallée des 315.
Fongio 138.
Fontana (Bedretto) 363.
— (Tarasp) 475.
Fontanabran 320.
Fontauna, Alp 418.
Foo-Paß 96.
Foppiano 368.
Fora, Piz 457.

Foraz, Piz 476.
Forbisch, Piz 444.
Forcellina, die 438. 459.
—, Pizzo della 438.
Forchetta, Passo di 358.
Forclaz, Col de, bei St. Gervais 312.
— bei Martigny 316. 317.
Forcletta, Pas de 380.
Forcola, Passo della 443.
Forcoletta, Passo 499.
Formazzatal, das 367.
Forno-Gletscher 458.
— -Hütte 458.
—, Mte. del 458.
Foscagno-Paß 479.
Fou, Aig. du 326.
Fouly, la 338.
Fours, Col des 335.
—, Cime des 335.
Fraele, Val 479. 482.
Frakmunt 125.
Franzenshöhe 483.
Frau, die 227.
—, die Weiße 227.
—, die Wilde 227.
Frauenbalmhütte 202.
Frauenfeld 44.
Frauenkirch 419.
Freibergen 118.
Freiburg 254.
Fremdvereina 414.
Frenières 294.
Frenkendorf 16.
Fresnay, Gl. du 332.
Frête de Sailles 295.
Fréty, Mont 337.
Freudenberg, der 68.
—, Ruine 82.
Fria, Passo della 499.
Fribourg 254.
Frick 25.
Fridau 18.
Fridolinshütte 90.
Friedrichshafen 38.
Frinvilier 14.
Frisal, Piz 430.
—, Val 430. 90.
Frohburg 17.
Frölichsegg 68.
Fronalpstock (bei Brunnen) 113.
— (bei Glarus) 87.
Fronscha, la 430.
Frudiera, Punta 399.
Fründenhorn 227.
Fründenjoch 227.
Frut, Auf der 368.
Frutigen 225.
Frutt (Melchsee) 158. 162.
Fruttberg 91.
Frutwald 368.
Fuentes, Ruine 514.
Fuldera 480.
Fulensee 134.
Fuorn 479.
Furcletta (Arosa) 411.
Furggenbaumhorn 358.
Furggenbaumpaß 358.
Furgg-Gletscher 386.
Furggjoch 390.
Furgg-Tal 362. 393.
Furka, die 149.
—, die Criner 368.
—, die Maienfelder 411.
—, die Rieder 365.
—, die Rote 414.
Furkahorn (Furka) 150.
— (Arosa) 411.
Furna 412.
Fürrenalp 155.
Fürstenau 424.
Furth 428.
Furtwang-Sattel 163. 221.
Furva, Val 481.
Fusio 500.
Fußhörner 357.
Futschöl-Paß 473.

Gabelhorn, Ober- 377. 389.
—, Unter- 388.
Gäbris, der 71.
Gaby 399.
Gadenstätt 412.
Gadmen 164.
Gadmental 164.
Gadmer Flühe 161. 164.
Gafien 412.
Gagenhaupt 385.
Gaglianera, Piz 429.
Gais 71.
Galbiga, Mte. 518.
Galenstock 150.
St. Gall, Hospiz 435.
Gallarate 503. 508.
Gallegione, Piz 488.
St. Gallen 67.
Gallenkirch 478.
Gallina, Pizzo 363.
Galmhorn 230.
Gamchibalmhütte 225.
Gamchigletscher 202. 225.
Gamchilücke 202. 225.
Gampel 231. 355.
Gams 77. 80.
Gamser Gletscher 360.
— Joch 360.
— Tal 360. 381.
Gamsstock 143.
Gandegghütte 387.
Gandria 512.
Ganterbrücke 358.
Gantrischpaß 236. 237.
Garina, Cima 434.
Garmiswil 254.
Garstelet-Gletscher 390. 398.
Garzirola, Mte. 494.
Gaschurn 478.
Gastern 232. 203.
Gasternholz 232. 227.
Gasterntal 226. 203. 232.
Gastlose 236. 260.
Gatschiefer 413.
Gätterli 111. 121.
Gauli-Gletscher 221.
Gaulihütte 221.
Gaulipaß 221. 224.
Géant, Col du 332. 337.
—, Dent du 332. 337.
—, Glacier du 332. 337.
Gebenstorfer Horn 26.
Gebhardshöhe 70. 76.
Gebüdem 381.
Geißbützistock 89.
Geißholz 218.
Geißpfadpaß 366.
Gelé, Mont 352.
Gelfingen 169.
Gellihorn 228.
Gelmerhorn 221. 362.
Gelmersee 221.
Geltenbachfall 227. 232.
Geltengletscher 238. 239.
Geltenpaß 238.
Gelterkinden 17.
Gemeinen-Wesen, Alp 75. 80.
Gemmenalphorn 189. 194.
Gemmi 228.
Gempenfluh 12.
Gemsfayrenstock 89. 91.
Gemslücke 223.
Gemsstein 398.
Generoso, Monte 496.
Geneveys, les Hauts- 246.
— -sur-Coffrane 246.
Genevois, Pointe des 372.
Genf 264.
Genfer See 277.
Gental 161.
Genthod 278. 279.
Gerenpaß 363.
Gerental 363.
Gerihorn 226.
Germanello 519.
Germignaga 502.
Gerra 501.

Gers, Lac de 315.
Gersau 111.
Gerschni-Alp 155. 163.
Gerstenhörner 362.
St-Gervais 312.
— les-Bains 312.
Gerzensee 181.
Geschenen 363.
Gessenay 238.
Geßlerburg 127.
Gétroz 320.
Gets, les 302. 314.
Gex 280.
Ghiffa 502.
S. Giacamo im Lirotal 441.
— d'Ayas 400.
— di Fraele 479.
— -Paß, der 368.
Giarsun 472.
Gibloux, Mont 257.
Gibswil 45. 65.
Giebel 180. 215.
Gießbach, der 217.
Giétroz, Glacier de 351. 352.
—, Col de 352.
Gifferhorn 238.
Giglistock 164.
Gignod 349.
Gilly 278.
Gimel 281. 278.
Gimmelwald 201.
Gingins 280.
St-Gingolph 303.
Giomein 402. 400.
St. Gion, Hospiz 435.
Giop, Alp 454.
Giornico 140.
S. Giovanni am Comer See 519.
—, Insel, im Langensee 504.
Girenspitze 75.
Gisikon 101.
Gisulafluh 28.
Giswil 159.
Giswiler Stock 159.
Git, Piz (Maderan) 147.
— (Val Nalps) 432.
Gitschen, der 116.
Gittana 516.
Gitzi-Furgge 231. 230.
Giubiasco 490.
Giuf, Piz 148.
S. Giulio, Insel 509.
Giumella-Paß 443.
Giumels 448.
Glaciers, Aig. des 335.
—, Glacier des 334. 335.
—, Val des 335.
Gland 278.
Glaris 419.
Glärnisch 94.
—, Vorder- 87. 94.
Glarus 86.
Glaserhorn 85.
Glaspaß 427.
Glattenfirn 134. 155.
Glattensee 93.
Glattfelden 43.
Gleckstein-Hütte 210.
Gléresse 15.
Gletsch, im 362. 151. 224.
Gletscheralp 392. 393.
Gletscherhorn (Berner Alpen) 203.
— (Bergell) 439.
— (Susten) 164.
Gletscherstaffel 203. 357. 364.
Gliemspforte 90. 432.
Glière, Aig. de la 329.
Glims, Alp 472.
Glinzburg 42.
Glion 289. 290.
Glis 356.
Glishorn 356. 358.
Glockhaus 158.
Glovelier 12.
Glurns 480.
Glüschaint, Piz 456. 465.
—, Fuorcla 466.
Glutzenberg 21.
Gnifetti, Capanna 399.
—, Punta 389. 398. 399.
Gnippen 130.
Gnof, Alp 147.
Goldach 69.
Goldau 131.
Goldenberg 44.
Goldiwil 183.
Goldswil 194.
Golèse, Col de la 302. 306. 314.
Golzeren-Alpen 147.
Gomagoi 483.
Gondo 360.
—, Schlucht von 360.
Gonten 66.
Gontenbad 66.
Gonzen, der 62. 77.
Gordola 496.
Gordona 514.
Gorgier, Schloß 251.
Gorner Gletscher 383. 374. 385. 388.
— Grat 383. 384.
— Klamm 385.
Göschenen 136. 141.
— -Tal 141.
Göscheneralp 141.
Gossau 66.
Gotschna, der 413.
S. Gottardo, Sasso 144.
Gotteron, Pont de 255.
St. Gotthard, der 144.
— Hospiz 144.
— Tunnel 137.
Gotthardbahn, die 130.
Gotthardstraße 135. 141.
Gottlieben 33. 41.
Gottschalkenberg 128.
Gouille, Mt. de la 347.
Goumois 247.
Gourze, Mt. de 257. 287.
Goûter Dôme du 332.
—, Aiguille du 332.
Gozzano 509.
Grabs 80.
Grafenort 152.
Graffeneire 347. 351.
Grammont 303. 304.
Gran Sometta 400.
Grand-Combin 347. 351. 352.
— Cornier 374. 377.
— Darreï 345.
— Désert 351.
— Flambeau 337.
— Muveran 295.
— Plan 344.
— Saconnex 275.
— Salève 276.
— Tavé 351.
— Tournalin 401.
— Villard 259.
Grande Fourche 345.
— Luis 345.
Grandes Roches 285.
Grandola 513.
Grands-Charmoz, Aig. des 326.
— Montets, Col u. Aig. des 322.
Grands-Mulets 331.
Grandson 251.
Grandvaux 257.
Granfey, Viaduc de 254.
Grange, Pointe de 302.
— Junod, la 252.
Granges 354.
—, Les 319.
Grassenpaß 156.
Grassonnet 322.
Graubünden 405.
Grauhaupt 400.
Graue Hörner 84.
Grauholz 23.
Graun 483.
Graustock 162.
Gravasalvas, Fuorcla di 445.
Gravedona 515.
Gravellona 508. 505.

Greifensee 64.
Greina-Paß 429.
Grellingen 12.
Grenchen 22.
Grengiols 366.
Grenzgletscher 389.
Grépon, Aig. de 326.
Greppen 126.
Gressoney-St-Jean 398.
— la-Trinité 398.
Greyerz 258.
Grialetsch-Gletscher 415.
—, Piz 418.
Griatschouls, Piz 471.
Griaz, la 333.
—, Glacier de la 313.
Grieset 88. 94.
Gries-Gletscher (Schächental) 148.
— — (Tödi) 90.
— — (Wallis) 367.
— — Paß 363.
Griespaß 367.
Grießengletscher 155.
Grigna, Monte 517.
Grimentz 376.
Grimisuat 240.
Grimmenstein, Kl. 76.
Grimmialp 235.
— Paß 235.
Grimselhospiz 222.
Grimsel-Paß 224.
Grindelalp 213. 219.
Grindelwald 208.
Grindelwald-Gletscher der obere 209.
— —, der untere 209.
Grisch, Piz 427. 438. 444.
Gronda, Val 444.
Grono 443.
Groppo, Passo di 499.
Grosina, Val 469. 481.
Grosio 481.
Grosotto 481.
Groß-Fiescherhorn 364.
— Grünhorn 364.
— Höchstetten 22.
Großhorn 231.
Groß-Lauteraarhorn 210.
— Litzner 414.
— Lohner 234.
— Schreckhorn 210.
— Seehorn 414.
— Spannort 155. 156.
— Strubel 239.
— Wabern 181.
Grotte des Fées 296.
Grub 70.
Gruben 379.
Grubenberg 236.
Grubenpaß 412.
Grubisbalm 117. 118.
Grüm, Alp 468.
Grumello 484.
Grünenwald 152.
Grünhorn, Gr. 364.
Grünhornhütte 90.
Grünhornlücke 224. 364.
Grünsee 385.
Grüsch 412.
Grütschalp 199.
Gruyères 258.
Gryon 300.
Gschwandenmad-Alp 219.
Gspaltenhorn 202. 225.
Gstaad 237. 297.
Gsteig bei Interlaken 191. 195. 196.
— im Saanental 297.
Gsteigwiler 191.
Gsür 234. 335.
Guarda 472.
Guardaval, Ruine 471.
Gubel 100.
Güda-Gletscher 429.
Gueula, Col de la 320.
Güferhorn 442.
Guggerloch 72.
Guggernüll 439.
Guggi-Gletscher 206. 211.
Guggihütte 207.
Güggisgrat 189.
Guin 254.
Gümlingen 168. 180.
Gummegg 22.
Gümmenen 242. 253.
Gummfluh 260.
Gunten 186.
Guppen-Alp 87.
Gürbetal 181.
Gurf 368.
Gürgaletsch 421.
Gurnigelbad 181.
Gurschenstock 143.
Gurten, der 180.
Gurtnellen 135.
Guschakopf 83.
Güschihorn 366.
Guspistal, das 144.
Güßfeldtsattel 466.
Gutenburg 166.
Gütsch bei Brunnen 113.
— bei Andermatt 143.
— bei Luzern 107.
Guttannen 221.
Güttingen 41.
Gwächtenhorn 163. 164.
Gwärtler 162.
Gwatt 185.
Gyrenbad 45. 66.
Haag 77.
Habkern 194.
Habsburg 29. 26.
Hacken, der 129.
Hägendorf 18.
Hagleren 166.
Hahnen 155.
Hahnenmoos 234. 240.
Hahnenschritthorn 238. 239.
Hahnensee 454.
Haibützli 96.
Halbihoren-Paß 499.
Haldenstein 78. 408.
Hallwil, Schl. 169.
Hallwiler See 169.
Haltenegg 183.
Hammetschwand 123.
Handegg 222.
Hangbaum-Alp 116.
Hangend-Gletscherhorn 221.
Hanghorn 155.
Hannig-Alp 392.
Hard, Schloß 41.
Harder, der 194.
Hartlisberg 183.
Hasenmatt 21.
Hasle-Rüegsau 22.
— im Grund 220.
Hasleberg 215.
Hasle-Jungfrau 210. 221.
Hasli-Scheidegg 219.
Hasli-Tal 214. 220.
Haudères 371. 373.
Hauenstein, der 17.
Hausen 101.
Hausstock 89. 95. 96.
Haut de Cry 300.
Hauterive, Abtei 256.
Hauteville 287.
Hauts-Geneveys 246.
Hedingen 101.
Heerbrugg 76.
Heidelpaß 62.
Heiden 69.
Heiligenschwendi 183.
Heiligkreuz 166.
Heimberg 22. 183.
Heimwehfluh 193.
Heinrichsbad 66.
Heinzenberg 423.
Helsenhorn 365. 366.
Hemberg 79.
Hemishofen 32.
Hendschikon 26. 28.
Henggart 44.
Henniez 261.
Herbriggen 381.
Hérémence 370.
—, Val d' 370.
Hérens, Col d' 374. 390.

Hérens, Dent d' 389. 402.
—, Val d' 370.
Hergiswil 123. 157.
Herisau 66.
Hermance 301.
Hermättje 386.
Herrenrüti 154.
Herrgottswald 107. 165.
Hertenstein bei Baden 26.
— bei Luzern 108.
Herzogenbuchsee 22.
Heuberg 164.
Heuboden-Alp 87.
Heustrichbad 184. 225.
Heutal 467.
Hildisrieden 169.
Hilterfingen 186.
Himmelreich 107.
Hindelbank 23.
Hinterburgsee 217.
Hinterjochli 152.
Hinter-Meggen 126.
Hinterrhein, Dorf 441.
—, der 423. 441. etc.
Hinterruck 62. 80.
Hinwil 64. 65.
Hirli 437.
Hirondelles, Col des 332.
Hirzelhöhe 99.
Hirzli, das 58.
Hitzkirch 169.
Hochdorf 168.
Hoch-Ducan 418.
Hoch-Finstermünz 477.
Hochfluh (Rigi) 111. 121.
Hochkrautgletscher 391.
Hochmatt 260.
Höchst 233.
Hochstuckli 129.
Hochwacht, Albis- 56.
—, bei Regensberg 43.
—, Zugerberg 100.
Hockenhorn 231. 232.
Hof 220.
Hofersalpe 360.
Hohbalengletscher 393.
Hohbalm 219.
Höhbalm 385.
Hohberghorn 388.
Hohe Faulen 135.
Hohe Kasten 73. 77.
Hohe Licht 399.
Hohenems 478.
Hohenklingen 40.
Hohenrain 168.
Hohen-Rhätien 424. 425.
Hohenstollen 158. 162. 215.
Hohentwiel 32.
Hohe Rhonen 127.
Hohfluh (bei Schaffh.) 31.
— (Meiringen) 215.
Hohgant 167. 194.
Hohgleifen 231.
Hohle Gasse, die 127.
Hohlicht-Gletscher 382.
Hohmatt 158. 162.
Hohsand, Alp 367.
— Paß 365. 368.
Hohtäligrat 384.
Hohtürli-Paß 202. 225.
Hohwäng-Gletscher 378.
Hoierberg 39.
Hölle (bei Baar) 99.
Höll-Loch 93.
Homberg, der 169.
Hône-Bard 343.
Honegg 123.
Horben, Schloß 28. 168.
Horbistal 154.
Horboden 235.
Horgen 57. 99.
Horger Egg 99.
Horn 41.
Hörnli (Arosa) 411.
— (Thurgau) 66.
— (Zermatt) 386.
Horw 157.
Hospental 143.
Houches, Les 312. 313. 333.
Hübschhorn 359.
Hüfigletscher 146. 147.
Hüfihütte 147.
Hüfipaß 90. 147.
Hugisattel 223. 224.
Hühnertälihorn 221.
Hüllehorn 365. 366.
Hundschüpfi 161.
Hundshorn 201. 225.
Hundsrück 237.
Hundstein 73.
Hünegg, Schloß 186.
Hurden 64.
Huteggen 391.
Hutstock 155. 158.
Hütten 127.
Huttwil 166.

Ibach 132.
Iberg 129.
Iberger Egg 129.
Iffigenalp 240.
Iffigenfall 240.
Iffigensee 239.
Igis 78.
Ignes, Cascade des 372.
Ijolligletscher 231.
Ilanz 427.
Illgraben 355. 378.
Illhorn 378.
Illiez, Val d' 304.
Imfeld 366.
Im-Hof 220. 161. 163.
St-Imier 247.
Immensee 126. 127. 131.
Inden 230.
Indrengletscher 390. 398.
Ingenbohl 132.
Inn, der 449. 457 etc.
Innertkirchen 220. 161. 163.
Innsbruck 478.
Ins 242. 262.
Inschi 135.
Intelvi, Val 513. 519.
Interlaken 189.
Intra 503.
Intragna 498.
Ippolita-Paß 390. 398.
Iselle 361.
Iseltwald 218.
Isenfluh 196.
Isental 115. 116.
Isle, L' 281.
Isleten 115.
Isola im Engadin 456. 458.
— Bella 506.
— Madre 506.
— dei Pescatori oder
— Superiore 505.
Isolaccia 469.
Issime 399.
Ivrea 343.

Jägerhorn 390. 395.
Jägerjoch 390.
Jägernstöcke 91.
Jägerrücken 396.
Jägifirn 203.
St. Jakob in Unterwalden 123.
— in Uri 116.
Jakobsbad 66.
Jaman 291.
—, Dent de 259. 291.
—, Col de 259.
Jamtalhütte 473.
Janssen, Observ. 331.
Janzo, Casa 398.
Jardin (Chamonix) 326.
— (Argentière) 321.
Jätzalp 96.
Jaun 236.
Javelle, Aig. de 344.
Javernaz, Croix de 295. 296.
Jazzi-Alp 396.
—, Cima di 388.

Jazzigletscher 390.
Jazzihorn 361. 390.
Jazzipaß 390.
St-Jean im Val d'Anniviers 375.
— d'Aulph 302.
Jenaz 412.
Jenisberg 420.
St-Jeoire 314.
Jestetten 43.
Jochli 152.
Jochpaß 163.
St-Joderhorn 394. 396.
St. Johann, Alt- u. Neu- 79.
Johannesburg 58.
Jolimont, der 16. 242.
Joly, Mont 312. 334.
Jomein 402.
St. Jon 476.
—, Piz 476.
Jona 65.
Jongny 286. 287.
Jorasses, les 337.
Jorat, Col du 306.
—, Mont 283.
Jordils 282.
Jörgenberg 430.
Jöriflesspaß 414.
Jörigletscher 414.
St. Jorio, Passo di 490. 516.
Jöriseen 414.
St. Joseph am Gänsbr. 13.
Jougne 263.
Jouplane, Col de 302. 314.
Joux, Col de 399.
—, Fort de 250.
—, La 322.
—, Lac de 263.
Jovet, Plan 335.
Juchli, das 156. 158.
Juchlistock 158.
Juf 438.
St-Julien 276.
Julier, der 445.
—, Piz 454. 455.
Jungen 380.
Jungfrau 206. 364.
Jungfraubahn 206.
Jungfraujoch 211. 364.
Jungpaß 380.
Jupiter, Plan de 349.
Jupperhorn 438.
Jura, der 12. 246. 248 etc.
Juriens 262.
Justistal, das 186. 187.
Juvalta, Ruine 424.
Kägiswil 157.
Kaien 70.
Kaiseraugst 24.
Kaiseregg 256.
Kaiserstock 114.
Kaiserstuhl 116. 152.
— am Rhein 45.
— bei Lungern 160.
Kalchtal 141. 165.
Kalkberg 439.
Kalkstock 147.
Kalli 210. 211.
Kaltbrunn-Benken 65.
Kaltenbrunnen-Säge 218.
Kaltwasser-Gletscher 359.
Kaltwasserpaß 358.
Kammerstock 88.
Kammli-Alp 148.
Kammlilücke 148. 91.
Kammlistock 147.
Kamor 73.
Kanalgletscher 429.
Kanaltal 429.
Kanderfirn 203.
Kandergrund 226.
Kandersteg 226.
Kandertal 226.
Kappel am Albis 102.
— im Toggenburg 79.
Kärpfstock 88. 95.
Käserruck 62. 80.
Kastanienbaum 122.
Kastelhorn 143. 368.
Kastlerjoch 231.
Kästris 427.
Katzensee 27.
Katzenzagel 93. 114.
Katzis 424.
Kavestrau grond 430.
Kehlegletscher 141. 164.
Kehlenalp 141. 164.
Kehrsatz 181.
Kehrsiten 122. 123.
Kemmeribodenbad 167.
Kempttal 45.
Kerenzerberg 60.
Kerns 157.
Kerzers 242. 262.
Kesch, Piz 419. 447. 471.
Keschhütte 419. 448. 471.
Kessiloch 166.
Kessjenjoch 393.
Kesswil 41.
Kiburg, Schloß 45.
Kiengletscher 388.
Kienholz 216.
Kiental 202.
Kiesen 181.
Kilchberg 57.
Kindlimord 111.
Kinzigpaß 92. 93.
Kippel 231.
Kirchberg 78. 88.
Kirchet, das 220.
Kirel, der 235.
Kistenpaß 90. 430.
Kistenstein 409.
Kistenstöckli 90.
Klausen-Paß 91. 430.
Klausenstraße 90.
Kleinboden 483.
Klein-Buin 414.
— -Fiescherhorn 211.
— -Schreckhorn 210.
— -Spannort 134. 155.
Kleintalfirn 116. 155.
Klimsenhorn 125.
Klingenzell 40.
Klöntal, das 94. 87.
Klöntaler See 94.
Klösterli (Rigi) 117. 119.
Klosters 413.
Klus, Önsinger 187.
— im Gasterntal 232.
— im Prätigau 411.
— im Simmental 236.
Knonau 102.
Knörihubel 168.
Koblenz 29. 45.
Kollbrunn 45.
Königsfelden 25.
Konolfingen 22. 168.
Konstanz 36. 41.
Kraialp 75. 80.
Kranzbergfirn 203.
Krattigen 185. 187.
Krauchtal 95.
Kräzern-Paß 80.
Kreuz, das 412.
Kreuzegg 79.
Kreuzlingen 41.
Kriegalpaß 366.
Kriens 107.
Krinau 79.
Krinnen 238. 240.
Kronbühl 68.
Krönte 134.
Kröntehütte 134.
Krüzlipaß 148. 432.
Krüzlistock 148.
Küblis 412.
Kühalphorn 418.
Kühalpthal 419.
Kühbodenhorn 144.
Kühlauenengletscher 206.
Kühlplankenstock 141.
Kunkelspaß 85. 426.
Kuonisbergli 233.
Kurfirsten, die 59.

Küsnacht bei Zürich 63.
Küßnacht am Rigi 126. 131.

Laax 428.
Lachat, Mt. 331. 333.
Lachaud, Mt. 355.
Lachen 58.
Lagalb, Piz 468.
Lägern 27. 43.
Laglio 519.
Lago, Cima di 438.
Lago Bianco 467.
— Maggiore 500.
— Minore 467.
— Nero 467.
— Spalmo, Cima 468.
Lagone, Val 468.
Lagrev, Piz 455.
Lai 422.
Laiblau, Piz del 432.
Laitemaire 260.
Lämmerngletscher 228. 234.
Lampertsch-Alp 429.
Lancebranlette 339.
Lanchette, Glacier de la 334.
Lancey 351.
Landeck 478.
Landeron 16.
Landmark 70. 77.
Landquart 78. 411.
Landskron 11.
Landwasser-Straße 419.
Lange Fluh 392. 393.
Langenbruck 17.
Langenfluh-Gletscher 388.
Langensee, der 501.
Langental 22. 166.
Längisgrat 150.
Langnau 167.
Längtal 366.
Languard, Piz 464.
Langwies 409.
Lanterna, Val 466. 485.
Lanzada 466. 485.
Lanzo d'Intelvi 513. 495.
Laquinhorn 391. 360.
Laquinjoch 359. 391.
Laret 414.
—, Alp 453.
Largo, Cima del 458.
Lasa-Alp 84.
Latelhorn 361. 392.
Latsch 447.
Latscher Kulm 447.
Latterbach 235.
Lauberhorn 207.
Laucherhorn 213.
Laucherspitze 230. 231.
Lauenen 237.
Lauenenhorn 238.
Lauenensee 238.
Läufelfingen 17.
Laufen, Schloß 34.
— a. d. Birs 12.
Laufenburg 30. 25.
Lauitor 203. 364.
Laupen 253.
Laurenzenbad 28.
Lausanne 282. 278.
Lautaret 370.
Lauteraar-Gletscher 211. 223.
Lauteraarhorn 210.
Lauteraarsattel 211. 224.
Lauterbrunnen 197.
Lautersee 433.
Lavancher 322. 327.
Lavaux 278. 285.
Lavazjoch 431.
Laveigrat 233.
Laveno 502.
Lavey, Bad 296.
Lavin 472.
Laviner Joch 414.
Lavirum, Fuorcla 471.
Lavouet 333.
Lax 366.
Layaz, la 298.
Lebendun-See 366.
Lecco, Lago di 517.
Léchaud, Col 315.
Leckihorn 145.
Leckipaß 145. 150.
Leckistock 91.
Led, Piz 456.
St-Légier 287.
Legnoncino, Monte 516.
Legnone, Monte 516.
Lei, Valle di 438.
Lein, Pas du 345. 353.
Leißigen 185.
Leistkamm 59. 62.
Lejs, Piz dels 467.
Lema, Mte. 495.
Lenk 238.
Lenno 519.
Lentalücke 429. 441.
Lentatal 429.
Lenz 422.
Lenzburg 170. 29.
Lenzer Heide 422.
— Horn 422.
Lenzjoch 393.
Lenzspitze 388. 392.
St-Léonard 354.
Leone, Monte 359.
Lesa 507.
Leschaux, Gl. de 325.
Leubringen 14.
Leuenfall 73.
Leuggelbach 87.
Leuk 230. 355.
—, Bad 229. 355.
Leutschachtal 135.
Leventina, die 137.
Levo 507.
Leysin 293.
Lezzeno 519.
Liappey 370. 373.
Liaz, la 351.
Lichtensteig 78.
Liddes 346.
Liedernen 114.
Liestal 16.
Ligerz 15.
Lignan 341.
Lignerolle 262.
Lignières 15.
Ligornetto 495.
Limmerngletscher 90.
Linard, Piz 472.
Lindau 38.
Linth, die 87. 88 etc.
— -Kanal 58. 60.
Linthal 88.
Linty, Capanna 399.
Lion, Col du 389. 390.
Lioson, Lac 260. 299.
Liro-Tal 440.
Lischanna, Piz 476.
Littau 165.
Litzner, Groß- 414.
Liverogne 339.
Livigno 479.
—, Forcola di 468.
Livournea, Col 342.
Lizerne, die 300. 353.
Lobhörner 196.
Locarno 497.
Loccie, Col delle 397.
—, Punta delle 397.
Lochberg 141.
Löchliberg 427.
Locle, le 248.
Loco 498.
Löffelhorn 363.
Loges, Col des 246.
Loggio 512.
Lognan 321.
Lohlen-Paß 433.
Lohner, der 234.
Lombard 344.
Lona, Pas de 375.
Löntsch, der 95.
Lorze, die 99. 101.
Losone 498.
Lostallo 443.
Lostorf 18. 28.
Lötschen-Gletscher 364.
— -Lücke 203. 231. 364.

Lötschen-Paß 232.
— -Tal 231.
Lottigna 436.
Lottstetten 43.
Loëche-Ville 230.
— -les-Bains 229.
Lourtier 350.
Louvie, Alpe u. Col de 350. 351.
Lovenex, Lac de 304.
Loveno 517.
Lowerz 131.
Lowerzer See 131.
Lü 480. 476.
St-Luc 378.
Ste-Luce 282.
Lucel 372.
Lucendro, Piz 145.
— -See 144.
Luchsingen 87.
S. Lucio, Passo di 494.
Lucomagno, Pizzo 138.
Lüderenalp 167.
Ludwigshöhe 390. 398.
Luette, la 352.
Luganer See 512.
Lugano 490. 512.
Lugeten 58. 128.
Lugnetz-Tal 428.
Luino 502.
Luisin 319.
Lukmanier 435.
Lumbreda, Piz 442.
Lüner-See 478.
Lungern 160.
Lunghino, Piz 458.
—, Fuorcla di 438. 445. 458.
Lürlebad 408.
Lüscherz 16.
Luseney, Becca di 341. 342.
—, Col de 342.
Lüsgen-Alp 357.
Lüssai 480.
Luterbach 18.
Lüterswil 22.
Lutry 278. 285.
Lütschental 204.
Lütschine, die 192. 196.
—, Schwarze 196. 204. 209.
—, Weiße 197.
Lützelau (Vierwaldstätter See) 109.
— (Zürichsee) 64.
Lützelflüh 22.
Luvis 428.
Luzern 102.
Luziensteig 78. 83.
Luzzone, Val 429.
Lyrerose, Gl. de 352. 373.
Lys, Dent de 391.
Lysgletscher 390. 399.
Lysjoch 390.
Lyskamm 388. 390. 399.
Lyss 15. 21. 262.
Lystal, das 399. 343.

M, Aig. de l' 326.
Maccagno 502.
Macolin 14.
Macugnaga 395.
— -Gletscher 396.
Madatsch 483.
— -Gletscher 483.
Maderanertal 146.
Madesimo 440. 439.
—, Passo di 439.
Madlain, Piz 476.
Madlenerhaus 478.
Madonna della Bocciola 509.
— dei Monti 499.
— del Monte 501. 503.
— di S. Martino 518.
— del Sasso am Lago Maggiore 497.
— — beim Orta-See 509.
Madriser Tal 438.
Madrisborn 412. 413.
Madulein 471.
Magadino 501.
Magenhorn 360.
Maggia 498.
—, die 497. 498. 501.
—, Val 498.
Maggiore, Lago 500.
Magglingen 14.
Magland 312.
Magliaso 512.
Maienfeld 77. 83.
Maienwang 224.
Maierhof 428.
Maigels, Val u. Paß 433.
Mailand 521.
Mainau, Insel 37.
Maira, die 486.
Maisons-Blanches, Aig. des 346.
—, Col des 346. 352.
Majinggletscher 230.
Majinghorn 230.
Maladers 409.
Malans 411.
Malcantone 495.
Malenco, Val 485. 459.
Malesco 498. 501.
Malix 421.
Mallero, der 459. 485.
Mallet, Mont 326.
Malnate 503.
Maloggia, oder
Maloja 457. 486.
Mals 483.
Malters 165.
Malvaglia 436.
S. Mamette 512.
Mammern 32. 40.
Mandello 517.
Mäniggrat 235.
Männedorf 63.
Mannenbach 41. 33.
Männlichen 207. 205.
Männlifluh 234. 235.
Mar, Piz 95.
Mara, Val 495.
Maran 410.
Marbach 32. 167.
Marcelly, Pointe de 314.
Marchairuz, Col du 281. 263.
Marchhorn 368.
Marécottes 319.
Märenberge 91.
S. Margherita, Rifugio di 339.
Margna, Piz della 456.
Margozzolo, Mte. 507.
St. Margrethen 76. 478.
S. Maria Maggiore 498. 501.
— del Soccorso 519.
St. Maria am Lukmanier 435.
— im Münstertal 480.
— am Stelvio 482.
Mariaberg 42.
Mariastein 11.
Mariental 166.
Marignier 311.
Marin 242. 285.
Marinelli, Capanna (Monte Rosa) 396.
— (Bernina) 466. 485.
Märjelen-Alp u. See 364.
Marly 256.
Marmels oder
Marmorera 445.
Marmorè, Muot 456.
Marnein 411.
Maroggia 495.
Marscholhorn 442.
Martello, Pizzo 515.
Martigny 296. 316.
— -Bourg 297. 316.
St. Martin im Calfeisental 62. 85. 96.
— im Lugnetztal 428.
Martinets, Glacier u. Col des 295.
—, Pointe des 295. 296.
S. Martino am Luganer See 495. 493.
— im Val Masino 485.
—, Forcella di 487.

Martinsbruck 477.
Martinsloch 96. 427.
Martinstobel 42.
Masino, Bagni del 485.
—, Val 485.
Massongex 306.
Mastallone, Val 510.
Matan 411.
Matt im Sernftal 95.
Matten bei Interlaken 192.
— im Simmental 238.
Matterhorn, das 389. 402.
—, das Kleine 388.
Matterjoch 387. 389. 402.
Matthorn 125.
Mattlishorn 409.
Mattmarkalp 393.
Mattwaldgletscher 360.
Mattwaldhorn 360.
Matze, Col de la 306. 319.
Mauborget 252.
Maudit, Mont 332.
St-Maurice 295.
Mauvais Pas 327.
Mauvoisin 351.
Mayen, Tour de 293.
Medel, Piz 435.
Medelser Gletscher 435.
— Tal 434.
Meeren-Alp 60. 87.
Meersburg 38.
Meggen 126. 131.
Megglisalp 74.
Meiden 379.
Meidenhorn 379.
Meiden-Paß 379.
Meien 165.
Meienreuß, die 136. 165.
Meilen 63.
Meilleret, Pointe de 298.
Meillerie 303.
Meina 507.
—, Col de la 370. 371.
Meiringen 214.
Meisterschwanden 169.
Meiten, Col du 347.
Meitschlingen 134. 135.
Melchaabrücke 158.
Melchsee 158. 162.
Melchtal 157.
—, Kleines 159.
Meldegg 76.
Melide 495. 512.
Mellen, Piz 90.
Mellichen-Tal 393.
Mellig, der 392.
Melliggletscher 391.
Mellingen 29.
Mels 62.
Meltingen 12.
Menaggio 516.
Mendrisio 495.
Menzberg 165.
Menziken 169.
Menzingen 100.
Mer de Glace (Chamonix) 326. 327.
— — (Argentière) 321.
Mera, die 445. 486. 514.
—, Passo di Val 468.
Meran 484.
Merdarola, Bocchetta di 485.
Mergoscia 498.
Mergozzo, Lago di 505.
Merignier 346.
Merligen 187.
Merlo, Becca del 342.
Mesocco 443.
Mesolcina, Val 442.
Métailler 370.
Mettelhorn 388.
Mettenberg 210.
Mettlen 221. 167.
Mettlenalp 205.
Mettmenstetten 101.
Mezaun, Piz 471.
Mezdi, Piz 472.
Mezzaselva 413.
Mezzola, Lago di 514.
Miage, Col u. Glacier de 332. 334. 336.
Miasino 508.
Miazzina 505.
St. Michaelskreuz 127.
Michel, Piz 447. 448. 444.
Midi, Aig. du 330.
—, Col du 330. 332.
—, Dent du 305. 319.
Mieussy 314.
Miex 304.
Milandre, Grottes de 12.
Milar, Val 432.
Milchbach 209.
Millon, Tête de 379.
Miné, Mont 373.
Minschun, Piz 473. 476.
Minschuns, Piz 480.
Misaum, Alp 462.
Mischabel, die 384. 392.
Mischabelhütte 392.
Mischabeljoch 393. 391.
Misoxer Tal 442.
Mission 376.
Mitlödi 87.
Mittagfluh 236.
Mittaghorn, beim Lauterbrunnen-Tal 203.
— beim Bernardino 442.
— im Binnental 365.
— beim Rawyl 240.
— im Saastal 392.
Mittelhorn 210. 221.
Mittenberg 408.
Moanda, Bocchetta 398. 511.
Moësola, Lago 442.
—, Piz 442.
Mœveran, Grand- 295.
Möhlin 24.
Moine, Aig. du 327.
Moiry, Glacier de 374. 375. 376. 377.
Môle 311. 314.
Moléson 258.
Mollard, Crêt du 291.
Mollia 511.
Mollis 86.
Mols 61.
Moltrasio 519.
Moming 377. 389.
— -Paß 378. 390.
Mompè-Medel 432.
— -Tavetsch 431. 432.
Mönch, der 210.
Mönchaltorf 64.
Mönchhütte 211.
Mönchjoch 206. 211. 364.
Moncodine 517.
Mondelli-Paß 395. 396.
Monnetier 276. 311.
Monstein 419. 76.
Montafon 478.
Montagnaia, Colle 342.
Montagnola 493.
Montalin 408.
Montalto-Dora 343.
Montana 354.
Montanvert 325.
Montbarry 259.
Montblanc 330. 331. 332.
— de Seïlon 352. 370.
— du Tacul 332.
—, Rocher du 332.
Montbovon 259. 238.
Mont-Brûlé, Col du 372. 373. 390.
Montbrun 298.
Mont-Durand, Gl. du 352.
Monteluna 84.
Montendre 263.
Montenvers 325.
Monterascio-Paß 429.
Montets, Col des 321.
Montherod 278.
Monthey 304.
Montjoie-Tal 333. 312.
Montjovet 342.
Mont-Miné, Glacier du 373.
Montmollin 246.
Montoz 13.
Montreux 288. 278. 290.

Montriond 302. 282.
Mont-Rouge, Col du 352.
Monza 521.
Moosstock 141.
Morat 261.
Morbegno 485.
Morcles 296.
—, Dent de 295. 296.
Morcote 512.
Mörel 366.
Morez 280.
Morgarten 101. 130.
Morgenberghorn 196. 187. 193.
Morgenhorn 227.
Morges 281. 278.
Morgex 339.
Morgins 305.
—, Pas de 303. 305.
Moriana, Passo della 511.
Mörigen 16.
Morignone 481.
Morissen 428.
St. Moritz, Bad 452.
—, Dorf 451.
St. Moritzer See 453.
Mörlischachen 126.
Mornex 276. 311.
Moro, Monte 396.
— -Paß 396. 394.
Morobbia, Val 494. 516.
Morschach 113.
Mörschwil 69.
Mort, Mont 348.
Morteau 248.
Mortèl, Piz 454.
— -Clubhütte 462.
Morteratsch, Piz 465.
— -Gletscher 461.
Morzine 302.
Mosses, les 260.
Mossettaz, Pte. de 302.
Môtiers 250.
Motta, la 468.
Mottarone, Monte 507.
Möttelischloß 42.
Mottets 335.
Motto 436.
Moud, Colle 398. 511.
Moudon 261. 285.
Moulins, les 259. 260.
Mountet-Hütte 377.
Mourin, le 346.
Moutier im Jura 13.
Moûtiers-en-Tar. 339.
Muccia-Gletscher 442.
Muggio 496.
Mühlebachtal 61. 95.
Mühlehorn 60.
Mühlen 444.
Mühlestalden 163.
Mühletal 161. 163.
Mulets, Grands 331.
Mülinen 225.
Mulins 426.
Mülkerblatt 239.
Mumpf 24.
Münchenbuchsee 15.
Münchenstein 11.
Münchenwiler 256.
Mundaun, Piz 428.
Münsingen 180.
Münster an der Birs 13.
— in Graub. 480.
— im Wallis 363.
Münstertal, in Graubünden 480.
— im Jura 13.
Münsterlingen 41.
Muntatsch 431.
Muotatal 93.
Muottas, Sass da 453.
Murail, Alp 463.
—, Muottas 449. 463.
Muralto 497.
Muranza-Tal 481.
Muraun, Piz 432.
Muraz 304.
Muretto, Mte. 459.
— -Paß 459. 485.
Murg am Rhein 30.
— am Walensee 60.
Murgpaß 61.
Murgsee-Furkel 61. 87.
Murgtal, das 60.
Muri 28.
Mürren 199.
Murten 261.
Murtener See 261.
Mürtschenalp 60. 61. 87.
Mürtschenstock 60.
Müsella, Munt 471.
Musenalp 116. 152.
Musso 516.
Mustair, Val 480.
Mutten, Ober- u. Unter- 446.
Muttengletscher 145.
Muttenhorn 150.
Muttensee 89.
Muttenstock 89.
Muttentaler Grat 95. 96.
Muttenz 16.
Mutthorn 203.
Mutthornhütte 203.
Muttler 477.
Muttnerhorn 446.
Muttseehütte 89.
Mutun, Piz 442.
Muveran, Grand 295.
Myten, die 132.
Nadelhorn 388. 392.
Nadeljoch 393.
Näfels 85.
Nägelisgrätli 150. 224.
Nair, Piz 454. 479.
Naira, Piz 411.
Nalps, Paß 432.
—, Val 432.
Naluns, Motta 475.
Nandro, Val 444.
Nant, Pont de 294.
Nant-Borrant 334.
— -Bride 306.
Nantillons, Glac. des 330.
Nanzer Tal 356.
Napf, der 167.
Napoléon, Pont 358.
Naravedro Alp 487.
Naret, Passo di 500.
Naters 356. 367.
Nauders 477.
Nava, Pointe de 376.
Naye, Rochers de 291. 259.
Naz 447.
Neftenbach 44.
Nendaz, Val de 351.
Nera, Punta 138.
Nernier 301.
Néry, Mont 399.
Nessel 457.
Nessental 163.
Neßlau 80.
Nesso 519.
Nesthorn 357.
Netstal 86.
Neuchâtel 243.
Neuchâtel, Cab. de, s. Cab. de Bertol.
Neuenburg 243.
Neuenburger See 242. 256.
Neuenstadt 15.
Neu-Habsburg 126.
Neuhausen 30. 33. 43.
Neu-St. Johann 79.
Neuvaz, Glacier de la 322. 338.
—, Col de la 345.
Neuveville 15.
S. Nicolao 496.
St-Nicolas-de-Vér. 334.
Nidelbad 57.
Nidfurn 87.
Niederbauen 110.
Niederbipp 18.
Niederglatt 43.
Niederhorn 189.
Nieder-Rickenbach 152.
Niederried 218.
Nieder-Schöntal 16.

Nieder-Surenen 154. 156.
Nieder-Urnen 85.
Niederwald 363.
Niesen 184. 226.
Niesenhorn 239.
St. Niklaus 381.
St. Niklausen 122. 157.
Niouc 375.
Nivaz, Alp 371.
Niven 232.
Nivenpaß 232.
Nods 14. 15.
Noiraigue 249.
Noirmont 280.
Noirvaux 253.
Nolla, der 424. 436.
Nollen 66.
Nona, Becca di 341.
Nordend (Monte Rosa) 390. 395.
Notaro, Forcell. del 443.
Notkersegg 71.
Notre-Dame de Berrier 336.
— de Guérison 336.
— de la Gorge 334.
— du Sex 296.
Nottwil 23.
Nova, Alp 453.
Novaggio 495.
Novai 414.
Novara 509.
Novate 514.
Novel 303.
Novena, Passo di 363.
Nudo, Monte 502.
Nufenen 441.
— -Paß 363.
Nufenenstock 363.
Nuna, Piz 472.
Nünalphorn 158.
Nuolen, Bad 58.
Nurschallas, Piz 433.
Nus 341.
Nüschenstock 89.
Nyon 279. 278.

Obbord 89.
Obbürgen 123.
Oberaargletscher 223. 224.
Oberaarhorn 224.
Oberaarjoch 224. 364.
Oberaarjochhütte 224.
Oberaar-Rotjoch 224.
Oberägeri 100.
Ober-Aletsch-Gletscher 357.
— -Hütte 357.
Oberalp 434.
Oberalp-Paß 433.
Oberalpsee 143. 433.
Oberalpstock 147. 148. 432.
Oberbalmberg 21.
Oberbauen 110. 116.
Oberberghorn 195.
Oberblegi-See 87.
Oberbuchen 169.
Oberegg 70.
Ober-Engadin 450.
Ober-Gabelhorn 377. 389.
Obergestelen 363.
Oberglatt 43.
Oberhalbstein 444.
Oberhelfenswil 79.
Oberhofen 186.
Oberhornsee 199.
Oberiberg 129.
Oberkäsern, Alp 59.
Oberkastels 428.
Oberland, Berner 171.
—, Bündner 427.
Oberlaubhorn 239.
Obermeilen 63.
Oberreinach 169.
Ober-Rickenbach 152.
Oberried am Brienzer See 218.
— bei Belp 181.
— im Simmental 239.
— im Wallis 365.
Oberrieden 57. 99.
Oberriet 77.
Ober-Rothorn 388.
Obersaxen 428.
Oberschan 77.
Obersee (Wiggis) 86.
— (Erstfelder Tal) 134.
Obervatz 422.
Oberwald 362.
Ober-Wallis 362.
Oberwil (bei Basel) 11.
— (Simmental) 236.
— (Zuger See) 126.
Oberwinterthur 40.
Obort 89.
Obstalden 60.
Obwalden 158.
Oche, Dent d' 303.
Ochsen 237.
Ochsenjoch 211.
Ochsenkopf 94. 156.
Ochsenstock 90.
Oey 235.
Ofenberg 479.
Ofenhorn 365.
Ofen-Paß 479.
Ofental 362.
Oggebbio 502.
Oira 369.
Oldenhorn 298. 299.
Olen, Col d' 398.
Olgiasca 515.
Olivone 436.
Ollocchia, Vall' 510.
Ollomont, Val d' 352.
Ollon 293.
Olten 18.
Oltingen 17.
Omegna 508.
Onsernone, Val 498.
Önsingen 17. 18.
Or, Mont d' 299.
Orbe 253.
—, Quelle der 263.
Orchetta, Colle d' 511.
Ordlegna-Fall 458. 486.
Oren, Col d' 352.
—, Combe d' 372.
Orfano, Monte 505.
Oria 512.
Örlikon 43. 45.
Ormont-dessous 299.
— dessus 298.
Ornavasso 508.
Orny, Cabanes d' 344.
—, Aig. d' 344.
—, Col d' 322.
—, Glacier d' 344.
—, Pointe d' 344.
Oron 257.
Orselina 498.
Orsia 398. 399.
Orsières 346.
Orsino, Piz 145.
Orsinopaß 145.
Orsirora-See 145.
Orta 508.
— -See 508.
Ortler 483.
Ortstock 88. 93.
Orzival, Roc d' 376.
Öschinen-Alp 202. 227.
Öschinengrat 202.
Öschinenhorn 227.
Öschinenjoch 227.
Öschinen-See 227.
Osogna 140.
Osola, Val d' 496.
Ossasco 363. 500.
Ossola, Val d' 361. 508.
Osteno 512.
Ostermundigen 180.
Ot, Piz 449.
Ota, Alp 462.
Otanes, Col des 351.
Otelfingen 27.
Otemma, Col d' 352.
—, Glacier d' 352. 373.
—, Pointe d' 352.
Othmarsingen 26. 29.
Ottenleuebad 237. 256.
Otterngrat 235.
Ouchy 281.

Ova cotschna, Piz dell' 454.
Oyace 372.
St-Oyen 349.

Padella, Piz 449.
Paglia, Sasso della 443.
Pain de Sucre 349.
Palette 298.
Palézieux 257. 260.
Pallanza 504.
Pallanzeno 508.
Palü, Piz 465.
— -Gletscher 465.
— -See 485.
Panärahörner 84.
Panix 96.
Panixer Paß 96.
Panosseyre, Col de 347.
Panossière, Cab. de 351. 347.
Pantenbrücke 89.
Pany 412.
Paradies 441.
Paradies-Gletscher 441.
Paradis, Fuorcla da 432.
Paradiso 491. 493.
Paraviso 513.
Paraz, la 298.
Pardisla 411.
Paresseux, Col des 305. 319.
Parpan 422.
Parrain, Mt. 351.
Parrot-Spitze 398. 399.
Part-Dieu, Kloster 258.
Partnun-Paß 412.
— Staffel 412.
Pascheu, le 295.
Paß Mal 425.
Passetti-Paß 443.
Passugg, Bad 408.
Paßwang 17.
Patenen 478.
Patnaul, Fuorcla da 429.
Paudèze, die 257. 285.
Paun da Zücher 464.
Payerne 261. 256.
Paznaun-Tal 478.
Pazzola, Piz 432.
Peccia (Val Maggia) 500.
— (Val Vogna) 398.
Pedriolo-Alp 396.
— Gletscher 396.
Peiden 428.
Peilz, la Tour de 278. 287.
—, Ile de 292.
Peist 409.
Pélerin, Mont 287.
Pèlerins, Glac. des 330.
Pella 509.
Pelouse, Tête 315.
Penninische Alpen 349.
Pépinet 355.
Percée, Pointe 312.
Percia, Sex 295.
Perdatsch 434.
Perroc, Dent 372.
Pers-Gletscher 462. 465.
—, Munt 465.
Persa, Isla 465.
Pesciora, Piz 144.
Pestarena 395.
St. Peter (Lugnetz) 428.
— (Schanfigg) 409.
Pétéret, Aig. de 336.
Petersgrat 203. 228. 231.
Petersinsel 15.
St. Peterzell 79.
Petit-Muveran 295.
— Saconnex 275.
— Salève 276.
Pettenasco 508.
Peulaz, Chalets de la 338.
Peuteret, Aig. de 336.
Pfäfers, Bad 82.
—, Dorf 83.
Pfaffengletscher 156. 162.
Pfaffensprung 135. 136.
Pfaffenwand 163. 156.
Pfäffikon (am Zürichsee) 58. 64.
— (bei Wetzikon) 64.
Pfänder 39.
Pfannenstiel 63.
Pfannenstock 88.
Pfeife 237.
Pfin 355.
Pforzheimer Hütte 475.
Pfunds 477.
Pianazzo 440.
Piancanino, Alp 458.
Pianello 516.
Piano, Lago del 513.
Pians 478.
Piazzi, Cima di 469.
Piccolo Altare, Col del 511.
Pichoux, Galerie du 12.
Pièce, Glacier de 372. 373.
Piedimulera 508. 362. 394.
Pierre à Béranger 326.
— à Bérard 321.
— du Déjeuner, Cab. 299.
— à l'Echelle 330.
— Grept, Tête à 295.
— Joseph, Col de 332.
Pierre Pertuis 13.
— Pointue 330.
— à Vire 351.
— à Voir 297. 345. 350. 353.
Pierreuse, Chal. de la 260.
Piglimohorn 397.
Pignieu 438.
Pilatus, der 124.
Pile-Alp 397.
Pillergletscher 414.
Pillon, Col de 298.
Pino 501.
Pinsec 376.
Pinterjoch 400.
Piode-Joch 390.
Piora 138.
—, Val 138.
Piotta 139.
Piottino, Monte 139.
Pirola-See 485.
Pischa, Fuorcla 448.
— -See 464.
Pischahorn 413. 416.
Pisciadello 469.
Pisoc, Piz 476.
Pisse, Col delle 398.
Pissevache 296.
Pitons, les 276.
Pitschen, Lej 467.
Piuro 488.
Pizalun 83.
Pizokel 408.
Pizol 84.
Plaffeien 256.
Plaine Morte, Gl. de la 234. 239. 355.
Plan, Aig. du 327.
— Bel-Achat 328.
— de l'Aiguille 329.
— des Dames 335.
— Nevé, Glacier de 306.
— Tendre 400.
Planches, les 289. 290.
—, Col des 345. 297.
Planchettes, les 247.
Planereuse, Pointe de 345.
—, Clochers de 345.
—, Col de 345.
Planggenalp 155.
Planplatte 215.
Planpraz 328.
Plans-de-Frenières 294.
PlanurapaB 90. 147.
Platé, Escaliers u. Pointe de 313. 315.
Platifer 139.
Platta (Val Medel) 434.
—, Piz 438. 444.
Plattenhörner 414.

Platthorn 381.
Plattje, Unteres u. Oberes (M. Rosa) 389.
— (bei Saas) 392.
Plavna, Piz 476.
—, Val 476.
Pléiades, les 287.
Plessur, die 406. 409. 421 etc.
Pleureur, Mont 352.
Plines, Col des 345.
Plurs 488.
Pochtenbach 225.
Pognana 519.
Pointe de l'Haut 305.
— Ronde 317.
Polaschin, Piz 455.
Polleggio 140.
Pollux 390.
Pommat 368.
Pont, Le 263.
— Ste-Marie 313.
— de Nant 294.
— de Risse 314.
— St-Martin 343.
— Serrand 339.
Pontarlier 250.
Ponte im Engadin 470.
— Capriasca 494.
— Grande 395.
— Tresa 511.
Ponte, Al 366. 368.
Pontresina 459.
—, Muottas da 461.
Ponts-de-Martel 247.
Porcareccio-Paß 498.
Porcellizzo, Val 485.
Porchabella-Gletscher 419. 448. 471.
Porlezza 513.
Porrentruy 12.
Port Valais 304.
Portalet 344.
Portettaz 313.
Portjengrat 360.
Pörtlilücke 148.
Porto Ceresio 512.
— Valtravaglia 502.
Poschiavo 469.
Posses, les 300.
Pouetta-Raisse, Gorge de la 250.
Pouillerel 247.
Pozzolo, Pizzo 361.
Prad 483.
Pragel, der 94.
Pralaire, le 277. 314.
Pralong 370.
Prangins 278. 280.
Prapioz, Col de 299.
Prarayé 372. 341.
Prarion 312. 333.
Prätigau 411.
Prato 499.
—, Val 499. 500.
Pratteln 16. 24.
Praz, Les (bei Chamonix) 322. 323. 327. 328.
— de Fort 338. 345.
— de Lys 314.
Präzerhöhe 424. 425.
Prazfleuri 373.
—, Col de 351.
Pré de Bar 322. 338.
Preda 448.
Predelp-Paß 435.
Préfargier 242.
Pregny 274. 278.
Prélayes, Croix de 317.
Premadio 469.
Premeno 503.
Premia 369.
Premosello 508.
Prequartero 395.
Pré-St-Didier 338.
Prese, Le 469. 481.
St-Prex 278. 281.
S. Primo, Monte 518.
Promontogno 487.
Prosa, Mte. 145.
Provence 251.
Proz, Cantine de 347.
—, Glacier de 347.
Pruntrut 12.
Prutz 478.
Pully 278. 285.
Puntaiglas, Val 430. 90.
Punt Ota, Brücke bei Zernez 471.
—, bei Pontresina 461.
Puschlav 469.

Quarazza, Val 397.
Quarsano 519.
Quart-Villefranche 341.
Quarten 61.
Quater-Vals, Piz 479.
Quinten 59. 60.
Quintino Sella, Rifugio (Mont-Blanc) 332.
— — (Lysjoch) 399.

Rabenfluh, die 183.
Rabius 430.
Rachisberg 22.
Radolfzell 32.
Rafrüti 167.
Ragaz 81.
Rain 169.
Raisse, die 250.
Ralligstöcke 187.
Rambert, Cab. 295.
Ramsach 17.
Ramsoa, Fuorcla de 429.
Randa 381.
Randen, der Hohe 31.
—, Beringer 31.
Rang, Tête de 246.
Ranzola, Colle 399.
Rappenhorn 365.
Rapperswil 64. 65.
Raron 356.
Rasses, les 252.
Räterichsboden 222.
Rätikon 411.
Raufllihorn 235.
Rauthorn 359.
Rautispitz 86.
Ravins, les 240.
Rawyl 240.
Rawylhorn 240.
Räzliberg 239.
Räzligletscher 239.
Rè 498.
Realp 149.
Realta 424.
Rebarmaz, la 320.
Rebbio, Forca del 358.
—, Punta del 358.
Reckingen 45. 363.
Réclère 12.
Redorta, Passo di 497.
Regelstein 65.
Regenbolshorn 233.
Regensberg 43.
Regina, Piz 429.
Regina Margherita, Capanna 399.
Regoledo 517.
Rehetobel 70.
Reichenau 423.
—, Insel 32. 33.
Reichenbach 225.
— -Fälle 215.
Reiden 23.
Reidenbach 236.
Reignier 311.
Reinach 169.
Remüs 477.
Renens 253. 278.
Renfenhorn 221.
Renggli-Paß 187. 196.
République, Aig. de la 326.
Requin, Dent de 326.
Reschen-Scheideck 483.
Rescia 513.
Restipaß 231. 230.
Resti-Rothorn 230. 231.
Resy 399.
Reuchenette 13.
Reulissenberg 240.
Reuse, s. Areuse.
Reuse d'Arolla, Col de la 352.

Reuß, die 104. 115. 133.
Reuti 215.
Rey 353.
Rezzonico 516.
Rhätikon, der 411.
Rhäzüns 423.
Rhein, der 4. 24. 30. 33. 76. etc.
—, Averser 438. 439.
—, Hinter- 423. 441.
—, Medelser oder
—, Mittel- 434.
—, Oberhalbsteiner 444.
—, Valser 428.
—, Vorder- 423. 426. 433.
—, Vriner 428.
—, Val 439.
Rheinau 43.
Rheineck 76.
Rheinfall, der 33.
Rheinfelden 24. 29.
Rheinquelle (Hinterrhein) 441.
Rheinquellhorn 442.
Rheinwald-Gletscher 441.
Rheinwaldhorn 441.
Rheinwaldtal 439.
St-Rhémy 349.
Rhone, die 151. 267. 295. 353. 362. etc.
Rhonegletscher 150. 362.
Rhonestock 141. 150. 163.
Richensee 169.
Richenstein 236.
Richetlipaß 89. 96.
Richisau 94.
Richterswil 57.
Rickenbach 132.
Rickentunnel 65.
Riddes 353.
Ried am Inn 477.
— im Lötschental 231.
— im Muotatal 93.
— im Rhonetal 365.
Rieden 65.
Rieder Alp 365.
Riederberg 237.
Rieder Furka 365.
Riederhorn 365.
Riedmatten, Col de 370. 372.
Riedpaß 393.
Riein 428.
—, Piz 426.
Riemenstalden 114. 93.
Rienzenstock 137.
Rieseten-Paß 95.
Rietbad 80.
Rietberg 424.
Riffelalp 382. 383. 384.
Riffelberg 382. 383. 384.
Riffelhorn 388.
Rigi 116.
— -Eisenbahnen 116.
— -Felsentor 117. 118. 119.
— -First 117. 121.
— -Hochfluh 111. 121.
— -Kaltbad 117. 118.
— -Klösterli 117. 119.
— -Kulm 117. 120.
— -Rotstock 118.
— -Scheidegg 117. 121.
— -Staffel 117. 118. 119.
Rigidalstock 155.
Rikon 45.
Rima 511. 398.
—, Passo di 511.
Rimasco 511.
Rimella 511.
Rimpfischhorn 388. 394.
Rimser See 480.
Rinderhörner 228.
Ringelspitz 85. 427.
Ringgenberg 218. 194.
Ripaille, Schloß 303.
Rippe, la 279. 280.
Rissuolo, Passo di 398.
Ritom-See 138.
Ritterpaß 366.
Ritzengrätli 212.
Ritzlihorn 221.
Riva Valdobbia 511. 398.
— di Palanzo 519.
Rivasco 369.
Rivaz-St-Saphorin 278. 285.
Roc Noir 377.
S. Rocco 369.
Roche im Jura 13.
— im Rhonetal 293.
— sur-Foron, la 311.
Rochers-Rouges 331.
Roches, Col des 248.
— du Vent 300.
Rodels 424.
Rodi-Fiesso 139.
Rodont-Brücke 144. 145.
Rofaien 114.
Roffelstafel 396.
Roffna 444.
Rofna-Schlucht 439.
Rohrbachstein 239.
Roisetta, Mt. 401.
Rolle 280. 278.
Romainmôtier 262.
Romanshorn 41.
Romiti 118. 119.
Romont 256.
Romoos 167.
Ronco 501.
Rondadura-Paß 432.
—, Piz 138. 432. 435.
Rongellen 437.
Rorschach 42.
Rosa, Monte 388. 395. 396.
Rösa, la 468.
Rosa Blanche 351. 371.
Roseg, Piz 465.
—, Porta 466.
Roseg-Gletscher 462.
Rosenberg 68. 76.
Rosenegg 221.
Rosenhorn 210. 221.
Rosenlauibad 219.
Rosenlauigletscher 219.
Rossa 443.
—, Bocca 366.
Roßberg 130. 100.
Roßboden-Gletscher 359.
Roßbodenhorn 359.
Roßbodenpaß 359.
Roßbühl 42. 70.
Rosses, Pointe des 320.
Rossinière 259. 238.
Rosso, Cima di 458.
—, Mte. 504.
Rosstock 114. 133.
Rotbad 235.
Rote Boden 383. 388.
— Furka 414.
Rotenbrunnen 424.
Rotenegg 193.
Rotenfluh 119. 196.
Rotenturm 129.
Rotgrätli 116.
Rothorn, Aroser 410. 422.
—, Blümlisalp- 227.
—, Brienzer 216. 159. 166.
—, Faldum- 230. 231.
—, Ferden- 230. 231.
—, Finsteraar- 224.
—, Resti- 230. 231.
—, Sigriswiler 186.
— bei Macugnaga 395.
— bei Zermatt 388.
—, Zinal- 377. 389.
Rötihorn 213. 235.
Rotkreuz 28. 101.
Rot-See 101.
Rotsandnollen 155. 158. 162.
Rotsteinpaß 74.
Rotstock, Engelberger 116. 155.
—, Eiger- 207.
—, Rigi- 118.
—, Uri- 116. 155.
—, bei Elm 95.

Rotstock-Lücke 116. 155.
Rottalhütte 203. 206.
Rottalsattel 203. 206.
Rottor 61.
Rotondo, Passo 137. 145.
—, Pizzo 137. 145.
Rougemont 238.
Rousses, les 280.
Roussette 372.
Rovano, Passo 466.
Roveredo 443.
Rovio 496.
Rozberg 123.
Rozloch 123.
Ruan, Mont 306. 320.
Rubigen 180.
Rüblihorn 237.
Ruchen, der Große 147.
Ruchen-Glärnisch 94.
Ruchi, der 89.
Rüchi, der 89.
Ruchkehlenpaß 148. 92.
Ruckhubel 155.
Rue 261.
Rüegsau 22.
Ruèras 432.
Rugen, der Kleine 192.
Ruinette 352.
Ruis 430.
Ruitor s. Rutor.
Rumianca 508.
Ruosalper Kulm 92. 93.
Rupperswil 28. 29.
Rüschlikon 57.
Rusein, Piz 90.
—, Val 90. 431. 432.
Ruseiner Tobel 431.
Russo 498.
Ruth, Dent de 260.
Rüti (Arosa) 410.
— im Lintthal 88.
— im Rheintal 77.
— bei Rapperswil 65.
Rütli, das 114.
Rutor, der 339.
—, Fälle 339.
Rüttihubelbad 168.
Ruz, Val de 246.
Ryburg 24.
Ryffenmatt 237.

Saane, die 238. 259 etc.
Saanen 238.
— -Möser 237.
Saas im Wallis 391.
— im Prätigau 413.
Saasberg 88. 94.
Saas-Fee 392.
Saas-Grund 391.
Sachseln 159.
Säckingen 30.
Saconnex, Grand und Petit 275.
Safien-Platz 427.
Safierberg 427.
Safier Tal 427.
Saflischjoch 358. 365.
Sage, la 371. 373.
Sagens 427.
Sagerou, Col de 306.
Sägistal 213.
Sagivan 337.
Saignelégier 247.
Sala 519. 494.
Salanfe, die 296. 306. 319.
—, Alp 305. 306. 319.
—, Col de 306.
Salay 373.
Salecina, Motta 458.
Saleinaz, Fenêtre de 322. 345.
—, Cabane u. Glacier de 345. 322.
Salenstein 41.
Saletz 77.
Salève, Mont 276.
Salgesch 355.
Sälischloß 18.
Sallanches 312.
Salles 313.
—, Pointe de 315.
Sallières, Tour 306. 320. 319.
Salquenen 355.
Saluver, Val 453.
Salvagny 315.
Salvan 319.
S. Salvatore, Monte 493.
Samaden 449.
Sämbtis-See 73. 75. 80.
Samoëns 314.
Samstagern 127.
Sandalp 90. 147.
Sandfirn 90. 147. 432.
Sandpaß 90. 147. 432.
Sandhubel 411. 420.
Sanetschhorn 298.
Sanetschpaß 298. 354.
Sans Nom, Aig. 327.
Säntis 74. 80.
Saoseo, Cima 469.
Sapün 409.
Sardasca, Alp 413.
Sardona-Alp 85.
— -Clubhütte 85. 96.
— -Paß 85. 96.
—, Piz 85. 96.
Sargans 62. 77.
Sarn 424.
Sarnen 158.
Sarner See 159.
Saronno 503.
Sarraz, la 253. 262.
Sarsura, Piz 472.
Sassal Masone 468.
Sassalbo 469.
Sassella 485.
Sassello-Paß 500. 138.
Sasseneire 375. 371.
Sassi, Passo dei 138.
Sassiglione, Forcola di 464.
Sassina, Val 516. 517.
Sasso Bissolo, Val 485.
Sattel 129. 130. 101.
Sattelhorn 357. 364.
Sätteli 162.
Sattellücke 429.
Saurenjoch 96.
Saurenstock 85. 96.
Saussure, Cab. 338.
Sauterot 370.
Sauvabelin, Signal de 284.
Sauvage, Refuge 312.
Savigny 285.
—, Dent de 260.
Savognin 444.
Saxe, La 336.
—, Mont de la 337.
Saxer Lücke 75. 77.
Saxeten 195.
Saxon 353.
Sazmartinhorn 84.
Scale, Monte delle 482.
Scaletta-Gletscher 418.
Scalettahorn 418.
Scalettapaß 418.
Scalino, Pizzo 481.
Scanfs 471.
Scaradra-Paß 429.
Scareglia 494.
Scarl 476.
Scarlpaß 476.
Scarltal 476.
Scatta Minojo 366.
Scerscen-Gletscher 457. 466.
—, Monte di 465.
Scesaplana 412. 478.
— -Hütte 412.
Schachen bei Lindau 39.
— im Entlebuch 165.
Schächental 92. 133.
Schadau 186.
Schafberg (bei Wildhaus) 80.
— (Engstlenalp) 162.
— (Pontresina) 463.
Schaffhausen 30.
Schäflisegg 68.
Schafloch 186.
Schafmatt 17. 166.
Schalliberg 389.

Schallihorn 378.
Schallijoch 378. 390.
Schamser Tal 437.
Schanfiggtal 409.
Schangnau 167.
Schänis 65.
Scharans 424.
Scharnachtal 225.
Schatzalp 416.
Schauenburg, Bad 16.
Scheerhorn. Gr. 147. 91.
— -Griggelipaß 148. 92.
Scheibe, Gr. 85. 96.
Scheibengütsch 166.
Scheibepaß 85. 96.
Scheidegg, Große 219.
—, Hasli- 219.
—, Kleine 206.
—, Lauterbrunnen- 206.
—, Reschen- 483.
—, Rigi- 117. 121.
—, Susten- 164.
—, Wengern- 206.
Scheidstöckli 89.
Schera, la 479.
Scherzligen 182. 185. 186.
Scheye 86. 94.
Schiahorn 409. 418.
Schienhorn 357.
Schiers 412.
Schießhorn 410.
Schiffli, Kl. u. Gr. 193.
Schild (Glarus) 87.
— (Rigi) 121.
Schiltalp 201.
Schilthorn (Gasterntal) 232.
— (Mürren) 201. 225.
Schimberg-Bad 166.
Schindellegi 127.
Schinznach 29.
Schipfenfluh 237.
Schlagstraße, die 130.
Schlappina-Joch 414. 478.
Schleins 477.
Schleuis 428.
Schlieren 27.
Schlinigpaß 475.
Schloßberg 156.
— -Gletscher 134.
— -Lücke 134. 156.
Schlößlikopf 84.
Schloßstock 156.
— -Lücke 116. 155.
Schluderns 480. 483.
Schmadri-Fall 198.
Schmadrijoch 203. 231.
Schmerikon 65.
Schmitten 420.
Schmorraspaß 441.
Schnaus 430.
Schneehorn 205.
Schneestock 141. 150. 163.
Schneidehorn 240.
Schnittweyer-Bad 183.
Schöllenen 142.
Schönboden 128.
Schönbrunn 100.
Schönbühl 389.
Schöneck (bei Beckenried) 110.
— (bei Chur) 408.
Schonegg-Paß 116. 152.
Schönenwerd 27.
Schönfels, Kurhaus 100.
Schönhorn 359.
Schorenalp 215.
Schräa-Wiesli 85.
Schrattenfluh 166.
Schrättern, Alp 221.
Schreckhorn, Gr. u. Kl. 210.
Schrina-Hochruck 61.
Schruns 478.
Schuls 474.
Schüpfheim 166.
Schwäbis 183.
Schwalmern 196. 187. 197.
Schwalmis 152.
Schwanau, Insel 131.
Schwand 154.
Schwandegg 100.
Schwanden 87.
Schwandfehlspitze 233.
Schwändi 87.
Schwarenbach 228.
Schwarzberg-Gletscher 393.
— -Weißtor 394. 391.
Schwärze Gletscher 390.
Schwarzegghütte 211. 224.
Schwarzenbach 93. 66.
Schwarzenberg 165.
Schwarzenegg 184.
Schwarzgletscher 228.
Schwarzgrat 133.
Schwarzhorn (Augstbordpaß) 380.
— (Faulhorn) 213. 217.
— (Füela) 405. 418.
— (Kiental) 202.
— (Parpaner) 411.
— (M. Rosa) 398. 399.
Schwarzsee (bei Zermatt) 386. 382.
— (Arosa) 410.
— (bei Klosters) 414.
— (bei Schuls) 475.
— (im Sensetal) 256.
Schwarzsee-Bad 256. 237.
Schwarztor 390.
Schwarzwaldalp 219.
Schwefelbergbad 237. 184. 256.
Schweibenalp 217.
Schweinalp 58. 94.
Schweizerhall 16.
Schweizersbild 31.
Schweizertor 412.
Schwellbrunn 66.
Schwellisee 410.
Schwende 74.
Schwendifluh 111.
Schwendi-Kaltbad 159.
Schwendli-Alp 155.
Schwyz 132.
Schynige Platte 195. 212.
Schynpaß 446. 422. 425.
Sciassa, la 352.
Sciez 302.
Sciora, Alp di 459. 487.
Sciundrau, Lago 499.
Scopa 511.
Scopello 511.
Scopi 435.
Séchex 302.
Sedrun 432.
Seealpsee 73.
Seeben-Seen 61.
Seeberg-Alp 235.
Seeboden-Alp 119.
Seehorn 235.
—, Groß- 414.
Seelegg 146.
Seelisberg 111.
Seelisberger Kulm 110.
— See 110. 112.
Seengen 169.
Seetal, das 168.
Seewen 132.
Seewenalp 166. 159.
Seewinengletscher 396.
Seewis 411.
Seewlifurkeli 135.
Seeztal 62. 96.
Sefinen-Furgge 202. 225.
Sefinental 201.
Seftigen 182.
Segneshütte 85. 96. 426.
Segnes-Paß 96. 427.
— -Gletscher 96. 426.
—, Piz 85. 95. 96. 426.
Seigne, Col de la 335.
Seilon, Alp 370.
— Col de 352. 373.
—, Glacier de 373.
—, Mont-Blanc de 352. 370.
Selbsanft 90.

Sella, La 465.
— -Gletscher 466.
— -Paß 466. 485.
— -See 145.
Sellahütte (Lyskamm) 399.
— (Montblanc) 332.
— (Weißtor) 390. 396.
Selzach 22.
Sembrancher 345.
Semogo 479. 469.
Sempach 23.
Sena, Pizzo di 467.
Sengla, la 352. 373.
Sennwald 77.
Sent 476.
Sentier, Le 263.
Sentis 74.
Seon 169
Sepey, le (Ormonts) 299.
— (Val d'Hérens) 373.
Septimer 445.
Seranastga, Piz 429.
Seregno 521.
Serena, Col 349.
Serengia, Piz 432.
Sergnement 300.
Sermenza, Val 511.
Serneus, Bad 413.
Sernftal, das 95.
Serpentine 352.
—, Col de la 352.
Serra Neire 377.
Serrières 248.
Sertig-Dörfli 419.
Sertigpaß 419.
Serviezel, Ruine 477.
Servoz 313.
Sesiajoch 390. 398.
Sesiatal 397. 510.
Sesto-Calende 500. 508.
Sesto S. Giovannni 521.
Sesvenna, Piz 475. 476.
Sether Furka 96.
Sevelen 77.
Sevreu, Col de 351.
Sex Rouge 299.
Seyon, der 246.
Sfazzu 469.
Siders 354.
Siebenbrunnen 239.
Siebnen 58.
Siedelhorn, Kleines 223.
Siedelngletscher 149. 363.
Sierre 354.
Signal, Chalet du 262.
Signalhorn 414.
Signalkuppe 389. 399.
Signau 167.
Sigriswil 186.
Sigriswiler Grat 186.
Sigriswiler Rothorn 186.
Sihlbrugg 99. 56.
Sihlseeli 94.
Sihltal 56. 129.
Sihlwald 56.
Silberhorn 206.
Silberlücke 206.
Silbern, der 94.
Silberstock 88. 93.
Silenen 134.
Sillerngrat 235.
Sils (Engadin) 455.
— bei Thusis 446.
Silser See 457.
Silvaplana 455.
Silvretta-Gletscher 413.
— -Clubhütte 413.
— -Paß 414. 473.
Silvrettahorn 414.
Simano, der 436.
Simel 84.
Simelihorn 213.
Simeli-Paß 360.
Simmental 235.
Simpeln 359.
Simplon, der 359.
Simplon-Straße 357.
— -Tunnel 356.
Sinestra, Val 475. 477.
Singen 32.
Sion 353.
—, Mayens de 370.
Sirwoltenhorn 360.
Sirwolten-Paß 360.
Sisikon 114. 133.
Sismonda, Signal 341.
Sissach 17.
Sissacher Fluh 17.
Sissone, Monte 458.
Sitten 353.
Six Blanc 350.
— Carro 344.
— Jeur 320.
— Madun 143. 434.
Sixt 314.
Soazza 443.
Soglio 487.
Sol, Piz 84.
Soladino-Fall, der 499.
Solalex 300.
Solda, Val 494. 512.
Soleil, Porte du 305.
Soliat, le 249.
Solis 446.
Solisbrücke 425. 446.
Solothurn 18.
Someraro 507.
Somvix 430.
Somvixer Tal 430.
Sonadon, Col du 346. 352.
—, Glacier du 346. 352.
Sonceboz 13.
Sonder, Bad 75.
Sondrio 484.
Sonnenberg bei Luzern 107.
— bei St-Imier 247.
— -Seelisberg 111.
Sonnighorn 392.
Sonogno 497.
Sonvilier 247.
Sonzier 291.
Sorebois, Col u. Corne de 375. 376. 377.
Sörenberg 166.
Sorengo 493.
Sorescia 144.
Sorreda-Paß 429.
Sosto, der 436.
Sours, las 463.
Soyhières 12.
Spadlatscha, Val 447.
—, Piz 447.
Spähnhorn 362. 394.
Spannegg 60. 87.
Spannort, Großes 134. 155. 156.
—, Kleines 134. 155.
Spannorthütte 155. 156.
Spannortjoch 134. 156.
Sparrhorn 357.
Speer 59. 65. 79.
Speicher 71.
Spescha, Porta da 90. 432.
Spicherfluh 158. 162.
Spiez 186. 184. 185. 224. 234.
Spiezmoos 184. 234.
Spiezwiler 184.
Spillgerten 235.
Spinabad 419.
Spinas 448.
Spino 488.
Spiringen 92.
Spitalmatte 228.
Spitzalpelistock 89. 147.
Spitzberge 149.
Spitzmeilen 62.
Splüdatsch, Burg 445.
Splügen 439.
— Paß 440.
Spöltal 479.
Spondinig 483.
Spuntisköpfe 408.
Sruors, las 463.
Staad 75.
Stabbio-Alpen 443.
Stachelberg, Bad 88.
Stäfa 63.
Stäfelalp 147.
Stäfeln, die 147.
Staffelalp 386.
Staffelwald 368.

Stalden in Unterw. 159.
— im Visptal 380.
— am Pragel 94.
Stalla 445.
Stallerberg 438.
Stalvedro 139. 445.
Stammerspitz 477.
Stammheim 40.
Stampa 487.
Stans 151.
Stanserhorn 151.
Stansstad 123.
Stanzer Tal 478.
Starkenbach 80.
Starlera, Val 438.
Statzer See 453.
Stätzerhorn 408. 421. 422. 425.
Staubbach 197.
Stäubifall 92.
Staufberg 170.
Stavelatsch, Fuorcla da 431.
Stechelberg 198. 202.
Steckborn 41. 33.
Steffisburg 22. 183.
Steghorn 234.
Steigli-Egg 124.
Stein, am 164.
—, am Rhein 40. 32. 24.
—, im Toggenburg 80.
Steinalpbriesen 152.
Steinberg, Ober- 198.
Steinegg 44. 72.
Steinen 131.
Steinenberg, Alp 202.
Steinenpaß 358. 365.
Steinerberg 130. 131.
Stein-Gletscher 164.
Steinlimmi 163.
Steinschlaghorn 226.
Steintalhorn 380.
Stella, Corno 485.
Stellihorn 393.
Stelvio, der 482.
St. Stephan 238.
Sterls, Piz da 85.
Stilfser Joch 482.
Stock 143. 433.
Stockalp 364. 224.
Stockalper-Canal 304.
Stockgletscher 374.
Stockgron 90.
Stockhorn (im Simmental) 236. 184.
— (bei Zermatt) 384.
Stockje 374.
Stockknubel 388.
Stoos, bei Brunnen 113.
Storegg 156. 158.
Stoß, bei Gais 71. 77.
Strahlegg 211. 224.
Strahlhorn 388. 394.
Strättligen 185.
Strelapaß 409. 418.
Stresa 506.
Stretta, la 467.
—, Piz 467.
Strimtal 148.
Stuben 477.
Stücklistock 141.
Studerhorn 224.
Studerjoch 224.
Stufensteinalp 203.
Stulsergrat 420.
Sturnaboden 411.
Stürvis 446.
Stutz 122.
Sublage 298.
Suchet, Mont 253. 263.
Süd-Lenzspitze 392.
Sueglio 516.
Sufers 439.
Suhr 29. 23.
Suldalp 187.
Suldental 483.
Sulegg 195. 197. 201.
Sulgen 44.
St-Sulpice 250. 281.
Sulsalp 196.
Sulsanna 418.
Sulsannatal 418. 471.
Sulzfluh 412. 478.
Suna 505.
Sur 445.
Sura, Alp 431. 473.
Surava 447.
Sur En 475. 477.
Surenen-Paß 156.
Surettahorn 438.
Surettaseen 439.
Surlej 455.
—, Fuorcla 454. 455. 456. 462.
—, Piz 454.
Surovèl, Alp 462.
Surrhein 430.
Sursee 23.
Süs 472.
Susanfe, Col de 306. 319.
Susasca-Tal 414.
Süser Tal 414.
Sustenhorn 141. 164.
Sustenjoch 141.
Sustenlimmi 141. 164.
Sustenpaß 164.
Suvretta, Alp 454.
—, Fuorcla 454.
—, Val 454.
Suworoffbrücke 93.
Suworoffdenkmal 142.
Tablettes, Rocher des 246.
Tabor, Mont 389.
Taconnaz, Gl. de 313.
Tacul, Glacier du 325. 332.
—, Aig. du 326.
—, Mont-Blanc du 332.
Tägertschi 168.
Tagliaferro 398.
Tagstein 425.
Taille, Mt. 399.
Taillères, Lac des 250.
Talalpsee 60. 87.
Talèfre, Aiguille de 332.
—, Col de 332.
—, Glacier de 325. 326.
Taleggli 164.
Talgut 181.
Tälijoch 444.
Tälliboden 396.
Tamaro, Mte. 494.
Tambohorn 439.
Tamierpaß 499.
Tamina, die 81. 83.
Tamins 423. 426.
Tanay, Lac 304.
Taneda 138.
Taninges 314.
Tannenalp 162.
Tannenberg 87.
Tanneverge, Pic de 315. 320.
—, Col de 315. 320.
Tannhorn 167.
Tannwald 11.
Tanzbödeli 198. 199.
— Paß 187. 196.
Tarasp, Bad 473.
—, Schloß 475.
Täsch 381.
Täschalp 393.
Täschhorn 388. 392.
Tasna, Val 473.
Tatlishorn 232.
Tätschbachfall 154.
Taubenlochschlucht 14.
Taufers 480.
Tavanasa 430.
Tavannes 13.
Tavel 288.
Taverne 490.
Tavetsch 432.
Taveyannaz 300.
Tavordo 513.
Tavrü, Piz 476. 479.
Teglio 484.
Telchenhorn 399.
Tellistock 162.
Tellital 203.
Tellskapelle, zu Bürglen 133.

Tellskapelle bei Küßnacht 127.
— am Urner See 114.
Tellsplatte 114.
Tencia, Campo 500.
Tendre, Mont 263.
Tène, la 242.
Teniger Bad 430.
Teo, Pizzo di 467.
Termine, Val 138.
—, Colle del 511.
Terri, Piz 429.
Territet 278. 289. 292.
Terza, Piz 480.
Tesserete 494.
Tessin, der 139. 145. 363. 443 etc.
—, Kanton 137. 490. 491.
Tête-Blanche, bei Argentière 322.
— bei Zermatt 341. 373. 374.
Tête-Noire, bei Argentière 317.
— —, bei St-Gervais 312.
Tête-Rousse 312. 331.
Teufelsbrücke, bei Mürren 201.
— im Reußtal 142.
— im Sihltal 128.
Teufen 75.
Tgietschen, Piz (Oberalpstock) 147.
— (beim Paß Diesrut) 429.
Thal 76.
Thalwil 57. 99.
Theodul-Gletscher 387.
Theodulhorn 387.
Theodulpaß 387.
Therwil 11.
Thierachern 184.
Thierwies 75. 80.
Thonon 302.
Thuile, la 339.
Thun 182.
Thuner See 186.
Thurgau, der Kanton 44.
Thurnen 181.
Thusis 424.
Thyon, Crête de 370.
Tiarms, Pass da 433.
—, Piz 433.
Tiefenbach 149.
Tiefengletscher 149. 163.
Tiefenkastel 447.
Tiefenmatten-Joch 389.
Tiefensattel 149. 163.
Tiejerfluh 410.
Tieralplistock 163.
Tierberg (Furka) 145.
Tierberge, die 164.
Tierbergli 164.
Tierberg-Limmi 141. 164.
Tierfehd 89.
Tierhörnli 234.
Tines, Les 327.
Tinière, Col de la 292.
Tinzen 444.
Tinzenhorn 447. 448.
Tinzentorpaß 444. 447.
Tirano 470.
—, Madonna di 470.
Titlis, der 156. 162.
Tivano, Piano del 519.
Toce, s. Tosa.
Tödi, der 90. 432.
—, der Bündner 430.
Toggenburg, Grafsch. 78.
Toma-See 433.
Tomlishorn 125.
Tomül, Piz 429.
Tondu, Col du Mont 334.
Torgnon 401.
— -Gletscher 372.
Torino, Rifugio 337. 332.
Tornettaz 298.
Torno 519.
Torrent, Col de 374.
Torrentalp (Leuk) 230.
— (Eivischtal) 375.
Torrenthorn 230.
Torrigia 519.
Torrone, Pizzo 458.
Torta, Val 414. 499.
Tosa, die 361. 367. 501. 505 etc.
Tosafall 368.
Töß 45.
Tougues 301.
Tounot, der 376. 379.
Tour, le 318.
—, Aiguille de la 330.
—, Aiguille du 322. 344.
—, Col du 322. 345.
—, Glacier du 318. 322.
— Noir 345.
— de Peilz, la 278. 287.
— de Trême, la 258.
Tournalin, Grand 401.
Tournanche, Col de 390.
Tourne, la 246.
Tournelon Blanc 351.
Tour-Ronde 303.
Tourtemagne 355.
Trachsellauenen 198.
Tracht 216.
Tracuit, Col de 379.
Trafoi 483.
Trais Fluors 449.
Trait 288.
Tramelan 13.
Travers 249.
—, Val de 250.
Treib 111.
Trélaporte, Tête de 326.
Trélatête, Glacier de 334.
—, Aig. de 336.
—, Col de 334.
—, Pavillon de 334.
Trélechamp 321.
Trélex 280.
Tremezzina 519.
Tremezzo 518.
Tremoggia-Paß 457. 485.
—, Piz 456.
Tremola, Val 145.
Tremorgio, Poncione 500.
Trepalle 479.
Tresa, Ponte 511.
Tresculmine, Passo di 443.
Tresenda 484.
Tre Uomini, Passo 443.
Trevano 494.
Tribschen 122.
Tricot, Aig. de 334.
—, Col de 334.
Trident 344.
Triège, Fälle des 319.
Trient 317.
—, Glacier du 316. 344.
—, Gorges du 296.
Triftalp (Saas) 391.
Triftgletscher (Trifttal) 163.
— (Saas) 391.
— (Zermatt) 378. 389.
Triftgrätli 391.
Trifthorn 378. 391.
Trift-Hotel 385.
Trifthütte 163.
Triftjoch 378. 390.
Triftlimmi 163. 150.
Trifttal 163.
Trins 426. 427.
Trinser Furka 81. 427.
Trinserhorn 85. 427.
Trinsermühle 426.
Triolet, Col de 332.
—, Aiguille de 332. 337.
—, Cabane de 337.
—, Glacier de 337.
St-Triphon 294.
Triquent 319.
Tristelhorn 85.
Tristelialp 84.
Tritthorn 144.
Trobaso 504.
Trogen 71.
Troistorrents 304.
Trub 167.

Trübbach 77.
Trubschachen 167.
Trübsee, der 163.
Trudelingen 92.
Trugberg 364.
Trümletental 198. 205.
Trümmelbachfall 198.
Truns 430.
Trüttlisberg 238. 240.
Tschamut 433.
Tschera, Piz la 438.
Tschiertschen 408.
Tschierva, Piz 465.
—, Vadret da 462.
Tschiervahütte 462.
Tschingelalp 202. 225.
Tschingelgletscher 202.
Tschingelhorn (Lauterbr.) 203. 231.
Tschingelhörner(Sernftal) 96.
Tschingelnalp 62.
Tschingelochtighorn 234.
Tschingelpaß 202. 228.
Tschitta, Fuorcla da 444.
Tschuggen (Grindelwald) 205. 207.
— (Arosa) 410.
— (Flüela-Paß) 415.
Tschütta, Piz 477.
Tübach 42.
Tubang, Mt. 355.
Tumbif, Piz 430.
Tuoi, Val 472.
Tuors, Val 419. 447.
Turbenthal 45.
Turgi 26.
Turlo-Paß 397.
—, Kleiner 498.
Turtmann 355.
— -Gletscher 379.
— -Tal 379.
Twann 15.
Twannberg 15.
Tyndall, Pic 389.
Tzeudet, Glacier du 346.

Uccello, Pizzo 442.
Udligenswil 127.
Üelialp 89.
Uertsch, Piz 471. 448.
Uetliberg 55.
Ufiern, Passo d' 434.
—, Piz del 432. 435.
—, Val 434.
Ufiernhütte 432.
Ufnau, Insel 64.
Uina, Val d' 475.
Ulrichen 363.
Ulrichshorn 392.
Umbrail, Piz 482.
Umbrailpaß 481.
Ungeheuerhorn 414.
Unspunnen 193.
Unteraargletscher 223.
Unterägeri 100.
Unteralp-Paß 138. 143.
Unter-Engadin 470.
Unter-Gabelhorn 388.
Unterhorn, das 426.
Unter-Iberg 129.
Unterschächen 92.
Untersee 32. 40.
Unterseen 192.
Unterstetten 117. 121.
Unterterzen 61.
Unterwald 368.
Unterwalden, Kant. 151.
Unterwasser 80.
Uomo-Paß 138.
—, Piz del (Lukmanier) 138.
— — (Gotthard) 144.
Uratstöcke 164.
Urbachtal 221.
Urden-Fürkli 411.
Urezzas, Val d' 473.
Uri, der Kanton 133.
— -Rotstock 116. 155.
Urigen 92. 133.
Urio 519.
Urlaun, Piz 90. 430.
Urlichen 363.
Urnäsch 66.
Urnenalp 221.
Urner-Boden 91.
— Loch 142.
— See 114. 132.
St-Ursanne 12.
Urschai, Val 473.
Urseren-Tal 142. 149.
Urtiolaspitze 480.
Üschinental 228.
Üschinentäli 234.
Ussin 401.
Uster 64.
Ütendorf 182.
Ütikon 63.
Ütliberg 56.
Uttigen 181.
Uttwil 41.
Utzenstorf 21.
Uznach 65.
Uzwil, Ober- u. Nieder- 66.

Vache, Roc de la 377.
Vachey, la 337.
Vadàa, Pian 505.
Vadret, Piz (Dischma) 415. 418.
— (Pontresina) 463.
Vaduz 77.
Valaisan, Mt. 339.
Valangin 245.
Valbella 422.
Valcava 480.
Valcournère, Col de 402.
Valdobbia, Col di 398.
Valendas 427.
Valens 84.
St. Valentin 483.
Valettes, les 344.
Val Gronda-Joch 431.
Vallatsch-Alp 429.
Valletta, Pizzo la 144.
Vallorbe 262.
Vallot, Cabane 331.
Valmaggia 511.
—, Bocchetta di 368. 499.
Valorcine 320.
Val Pellina 349. 372.
Valpelline 353.
—, Col de 341. 372. 373. 374. 390.
Valrhein, Piz 441.
Vals-Platz 428.
Valser-Berg, der 429.
Valsesia, Cap. 398.
Valsloch 62.
Valsorey, das 346.
—, Cabane du 347.
—, Col du 346.
Valtellina 470. 484.
Valtendra, Passo 358.
Valtorta-Paß 414. 472.
Valtournanche 401. 342.
— -Gletscher 400. 402.
Valzeina 411.
Valzeinerspitz 411.
Van d'en haut 319. 306.
Vanescha-Paß 429.
Vanil Noir 260.
Vanzone 395.
Varallo 510.
Varappe, Aig. de la 345.
Varenna 516.
Varens, Aig. de 312.
Varese 503.
Varzo 361.
Vasanekopf 84.
Vasevay, Col de 352.
Vasön 84.
Vättis 84.
Vauderens 257.
Vaulion, Dent de 263.
Vaumarcus 251.
Vazerol 422.
Vecchio, Passo 433.
Vedro, Val di 361.
Veglia, Alp 358. 366.
Veillon, Tête aux 295.
Veisivi, Dents de 372. 374.
Vélan, Mont 347.

Veltlin, das 470. 484.
Véni, Val 336.
Ventina-Gletscher 405.
Vercorin 376.
Vereinahütte 414.
Vereinapaß 414. 472.
St. Verenatal, das 20.
Vergeletto 498.
Vermala 355.
Vermunt-Paß 473. 478.
— -Gletscher 478.
Vernayaz 296.
Vernaz, Col de 303. 304.
Vernela-Paß 414. 472.
Vernex 288.
Vernier 275.
Vernok-Paß 429.
Verona, Pizzo di 468.
Verra-Gletscher 390.
— -Paß 390.
Verraux, les 291.
Verrés 343.
Verrières 250.
Vers l'Église 298.
Versam 427. 423.
Versoix 278. 279.
Verstanklahorn 414.
Verstanklator 414. 472.
Verte, Aiguille 327.
Verva, Passo di 469.
Verzasca, Val 496.
Vésenaz 277.
Vessona, Col de 342.
Vevey 285. 278.
Vex 369.
Veyrier 276.
Veytaux 279. 289.
Via Mala 436. 425.
Vial, Piz 429. 430.
Vicosoprano 486.
Vierwaldstätter See 108.
Viesch s. Fiesch.
Vigezzo, Val 498.
Vigne-Gletscher 398.
Vilan, der 412.
Villa im Bedrettotal 363.
— di Chiavenna 488.
— im Val d'Hérens 371. 374.
— im Vrintal 429.
Villadossola 508.
Villard, Grand- 259.
Villars 300. 293.
Villeneuve im Aostatal 339.
— am Genfer See 292. 279.
Villers-le-Lac 248.
Villette, la 333.
St-Vincent 342.
Vincent-Pyramide 390. 398. 399.
Vincenthütte 398.
Vindonissa 25.
Viola, Cima 469.
—, Val 468.
— —, Paß 468.
Visp 356.
—, die 356. 380 etc.
—, die Matter- 381. 391.
—, die Saaser- 381. 391.
Vispach 356.
Visperterminen 381.
Visptal, das 380.
Vissoye 376.
S. Vittore 44[illegible].
Vitznau 109.
Vitznauer Stock 109. 111.
Viviers, Höhle 303.
Vivis 285.
Vizan, Piz 438.
Vlou, Becca di 343.
Vocca 511.
Vogelberg 442.
Vögelinsegg 71. 68.
Vogeljoch 442.
Vogna, Val 398.
Vogogna 508.
Voirons, die 277. 314.
Vorab, der 95. 96. 426.
Voralptal 141.
— -Hütte 141.
Vorauen 94.
Vorder-Glärnisch 87. 94.
— -Meggen 126.
— -Rhein, der 423. 426. 427. 433.
— Tierberg 164.
Vouasson, Pointe de 370. 371.
Vouvry 304.
Voza, Col de 333. 331.
Vrenelisgärtli 94.
Vrin 429.
Vufflens, Schloß 281.
Vuibez, Glacier de 372. 373.
—, Serra de 372.
Vuignette, Col de la 372. 373.
Vully, Mont 261.
Vulpera 474.

Waadt, Kanton 283.
Wabern 180.
Wädenswil 57. 127.
Wagenlücke 74.
Wäggital, das 58.
Waid, bei Zürich 48.
—, bei St. Gallen 68.
Walalp 236.
Walchwil 126.
Wald am Bachtel 45.
— in Appenzell 71.
Waldenburg 17.
Waldibachfall 93.
Wald-Kantone 108.
Waldshut 29.
Waldspitz 212.
Waldstatt 66.
Walensee, oder
Wallensee 59.
Wallenstadt 61.
Wallenstadtberg 61.
Walkringen 22. 168.
Wallegg 297.
Wallis, der Kanton 353.
Wallisellen 45. 64.
Waltensburg 430.
Waltersfirren-Alp 147.
Walzenhausen 76.
Wandalp 155.
Wandfluh, die 374. 389.
Wandgletscher 393.
Wangen an der Aare 18.
— (Untersee) 32.
Wart 95.
Wartegg, Schl. 42. 75.
Wartensee, Schl. 42. 69.
Wartenstein 83.
Wassen 136.
Wasserauen 74. 73.
Wasserfluh, die 28.
Wattenwil 181.
Wattingen 135.
Wattwil 79.
Weesen 58.
Weggis 108.
Weiach 45.
Weinburg, Schl. 42. 75.
Weinfelden 44.
Weißbad 72.
Weißberg 438.
Weiße Frau 227.
Weißenbach 237.
Weißenbachschlucht 219.
Weißenburg 236.
Weißenburg-Bad 236.
Weißenfluh 109.
Weißenstein, in Graubünden 448.
— bei Solothurn 20. 13.
Weißensteinhorn 429.
Weißfluh 409. 413. 416.
Weißhorn, Aroser 410.
—, Parpaner 411.
— (Flüela) 415.
— (Rawyl) 239. 240.
— (Zermatt) 377. 389.
—, Hôtel 376.
Weißhornhütte 389.
Weißmies 391.
—, Hotel 391.

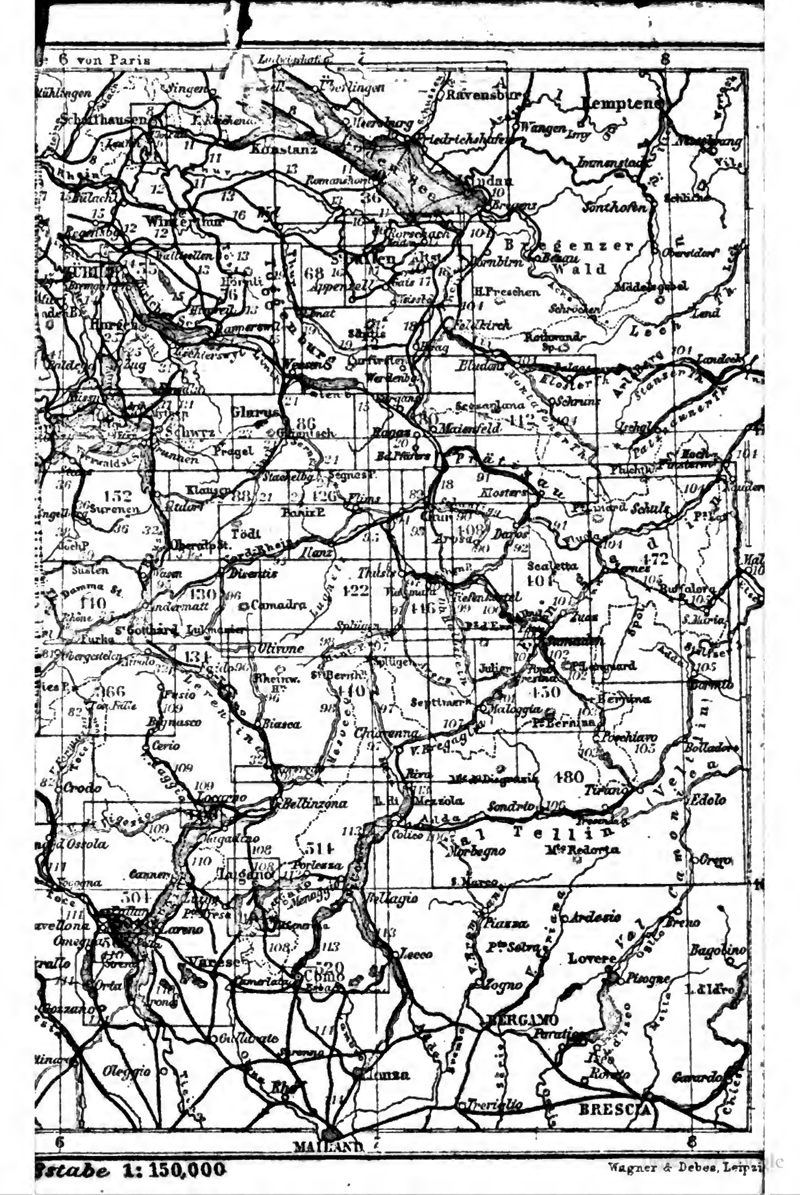
Weißtannen 62.
Weißtor, das Alte 390. 396.
—, das Neue 390. 396.
—, Schwarzberg- 394.
Weitenalpstock 147.
Weiterschwanden 92.
Weit-Ries 158. 215.
Wellenkuppe 388.
Wellhorn 219. 221.
Welschtobel 410.
Wendengletscher 164.
Wendenjoch 156.
Wendenstock 156. 162.
Wengen 204.
Wengernalp 205.
Wengern-Scheidegg 206.
Wengibad 101.
Wengistein 20.
Werdenberg 77. 80.
Wertenstein 165.
Wetterhorn 210. 221.
Wetterlimmi 221.
Wetterlücke 203. 231.
Wettersattel 210. 221.
Wettingen 27.
Wetzikon 64.
Wetzsteinhorn 240.
Wichelplankstock 156.
Wichtrach 181.
Widderegg 147.
Widderfeld (Pilatus) 107. 124.
— (Unterw.) 155. 158.
Widerstein-Furkel 61.
Wienachten 69.
Wiesbadner Hütte 478.
Wiesen 420.
Wiesener Alp 420.
Wiggen 167.
Wiggis, der 86.
Wihlen 29.
Wil 66. 78.
Wilde Frau 227.
Wildegg 29. 170.
Wildelsigen 227. 228.
Wilderswil 191.194.196.
Wildgeiß 158.
Wildgerst 213. 217.
Wildhaus 80.
Wildhorn 239. 238. 298.
Wildhornhütte 239.
Wildkirchli 72.
Wildspitz 100. 130.
Wildstrubel 228. 234. 239. 355.
Wildstrubelhütte 239.
Wilen 66.
Wilerhorn 160.
Willigen 215. 218. 220.
Willigenbrücke 214. 218. 220.
Willisau 165.
Wimmis 184. 235.
Windegg-Hütte 163.
Windgällen, die 147.
— Schächentaler 92.
Windjoch 393.
Winkelmatten 384.
Winkeln 66.
Winterberg 141.
Winteregg 213. 201.
Winterhorn 145.
Winterlücke 149. 141.
Winterthur 45.
—, Ober- 40. 45.
Wissifluh 109.
Witwe, die 225.
Wohlen 26. 28.
Wolfenschießen 152.
Wölfertschen-Firstli 19.
Wolfgang 415.
Wolfhalden 70.
Wolfsberg 41. 33.
Wolhusen 165.
Wolkenstein 40.
Wollerau 58. 127.
Wollishofen 57.
Worb 168.
Wormser Joch 481.
Wylen 42.
Wyler 163.
Wyttenwasser-Gletscher u. Paß 145.

Yverdon 252.
Yvoire 302.
Yvonand 256.
Yvorne 293.
Ywerberhörner 144.

Za, Aiguille de la 372.
Za de l'Ano 377.
Za-de-Zan, Col de 372.
—, Glacier de 341. 373. 374.
Zadrell, Fuorcla 414.
Zanayhorn 84.
Zanfleuron 298. 354.
— -Gletscher 298. 299.
Zapportgrat 429.
Zapporthorn 442.
Zapporthütte 441.
Zapportpaß 442.
Zarmine, Col de 372.
Zäsenberg 210.
Zäsenberghorn 210.
Zaté, Col du 377.
—, Pointe de 377.
Zatelet-Praz, Alp 375.
Zäziwil 167.
Zeda, Mte. 505.
Zell 45.
Zennepi, Pte. de 344.
Zermatt 382.
Zermeiggern 393.
Zermettje 382.
Zernez 472.
Zertannen 395. 396.
Zervreila 429.
Zervreiler Horn 429.
Ziegelbrücke 58. 65. 85.
Zigiorenove, Gl. de 372.
Zillis 437.
Zimmerberg 99.
Zimmerwald 181.
Zinal 376.
—, Glacier de 376.
—, Pointe de 377.
— -Rothorn 377. 389.
Zinkenstöcke 223.
Ziteil 444.
Zizers 78.
Zmutt 386.
Zmuttgletscher 374. 378. 386.
Zmutttal, das 386.
Zocca, Passo di 487.
Zofingen 23.
Zollikofen 15. 23.
Zollikon 63.
Zug 99.
Züge, die 419.
Zuger Berg 100.
— See 126.
Zum See 386.
Zum Steg 368.
Zumsteinspitze 395. 399.
Zuort 469.
Zuoz 471.
Zupo, Piz 465.
Zürich 46.
Zürichberg 63.
Zürichsee 57.
Zuz 471.
Zwächten 134.
Zweilütschinen 196. 204.
Zweisimmen 237.
Zwillinge 390.
Zwillingspaß 390.
Zwinglipaß 75.
Zwing-Uri 134.
Zwirgi 218.
Zwischbergen-Paß 360. 391.
Zwischen-Tierbergen 164.
Zwitzer Egg 240.

Druck von Grimme & Trömel in Leipzig.


DIE SCHWEIZ
zur Übersicht der
ROUTEN & SPECIALKARTEN
DES HANDBUCHS.
Maassstab 1:1900,000
Deutsche Meilen
Schweizer Stunden
Kilometer
Engl. Meilen
Eisenbahn
Chaussée
Fuhr- u. Reitweg
Fussweg
Dampferlinie
Pass u. Berggipfel.
Die kleinen Zahlen (16) verweisen auf die bezügl. Routen, die grossen (36) auf die resp. Seiten des Handbuchs
MÜHLHAUSEN
Altkirch
BASEL
Schopfheim
Rheinfelden
Liestal
Delémont
Moutier
Weissenstein
Solothurn
Biel
La Chaux de Fonds
Chasseral
Neuveville
Le Locle
Neuchâtel
Pontarlier
Salins
Levier
Ornans
Langnau
Burgdorf
BERN
Freiburg
Payerne
Yverdon
Romont
Bulle
LAUSANNE
Cossonay
Orbe
Moléson
Zweisimmen
Frutigen
Niesen
Kandersteg
Adelboden
Gemmi
Leuk
Sanetsch
Aigle
Bex
Sion
Chamonix
Martigny
Orsières
Combin
Zermatt
Mte Rosa
Bella Tola
Zinal
Thonon
Voirons
Annemasse
Mt Salève
Bonneville
Cluses
Sallanches
Annecy
Aix les Bains
Albertville
Chambéry
Mt Blanc
Courmayeur
Bonhomme
Petit St Bernard
Aosta
Châtillon
Gr. Paradiso
Ormelune
Moutiers
Gr. St Bernard
Genfer See



6 von Paris
8
Überlingen
Ravensburg
Kempten
Schaffhausen
Wangen
Konstanz
Friedrichshafen
Immenstadt
Romanshorn
Lindau
Bülach
Bregenz
Sonthofen
Winterthur
Rorschach
Bregenzer Wald
Zürich
Appenzell
Dornbirn
H. Freschen
Schröcken
Mädelegabel
Feldkirch
Lech
Bludenz
Landeck
Klosterth.
Schruns
Glarus
Seesaplana
Maienfeld
Schwyz
Ragaz
Pragel
Brunnen
Stachelbg.
Segnes P.
Flims
Klosters
Schuls
Klausen
Surenen
Chur
Arosa
Davos
Tödi
Ilanz
Thusis
Scaletta
Disentis
Andermatt
Camadra
St. Gotthard
Lukmanier
Furka
Rhône
Splügen
Olivone
Biasca
Chiavenna
Maloggia
Julier
Bernina
Poschiavo
Tirano
Bormio
Bellinzona
Locarno
Lugano
Sondrio
Val Tellin
Morbegno
Colico
Porlezza
Menaggio
Bellagio
Edolo
Crodo
Cannero
Luino
Laveno
Varese
Como
Lecco
Lovere
Breno
Bagolino
Orta
Arona
BERGAMO
Pisogne
Gallarate
Monza
Brescia
Treviglio
Oleggio
MAILAND
6
8
Maßstabe 1: 150,000
Wagner & Debes, Leipzig

